

School of Theology at Claremont



1001 1385136



The Library
SCHOOL OF THEOLOGY
AT CLAREMONT

WEST FOOTHILL AT COLLEGE AVENUE
CLAREMONT, CALIFORNIA

DA
3367
M3
1938
v. 2
pt. 1

GRAMMATIK
DER GRIECHISCHEN PAPYRI
AUS DER PTOLEMÄERZEIT

MIT EINSCHLUSS DER GLEICHZEITIGEN OSTRAKA
UND DER IN ÄGYPTEN VERFASSTEN INSCRIFTEN

BAND II

SATZLEHRE

ANALYTISCHER TEIL
ERSTE HÄLFTE

VON

DR. EDWIN MAYSER
PROFESSOR AM KARLSGYMNASIUM IN STUTTGART



BERLIN UND LEIPZIG 1926

WALTER DE GRUYTER & CO.

VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG / J. GUTTENTAG, VERLAGS-
BUCHHANDLUNG / GEORG REIMER / KARL J. TRÜBNER / VEIT & COMP.

Theology Library
SCHOOL OF THEOLOGY
AT CLAREMONT
California

DEM ANDENKEN
MEINER LIEBEN FRAU

VORWORT.

Seit dem Erscheinen des ersten Bandes der Papyrusgrammatik (Laut- und Formenlehre) sind fast zwei Jahrzehnte vergangen. Die Schwierigkeiten, die sich der Fortsetzung entgegenstellten, waren groß und wuchsen von Jahr zu Jahr. Als die Sammlung der syntaktischen Erscheinungen aus allen bis 1914 erschienenen ptolemäischen Texten so gut wie abgeschlossen, das gesamte Beobachtungsmaterial gesichtet und geordnet war, brach der Weltkrieg aus, der dem Gymnasiallehrer doppelte dienstliche Belastung brachte und ihn von außerdienstlicher wissenschaftlicher Tätigkeit ferne hielt. Die Beschaffung der ausländischen Literatur wurde immer schwieriger, mit der Zeit unmöglich. Manche Neuerscheinungen, z. B. die umfangreichen *Pubblicazioni della Società Italiana*, waren lange an deutschen Bibliotheken kaum erhältlich und nur durch persönliches Entgegenkommen der Herausgeber zugänglich. Als endlich das Manuskript abgeschlossen vorlag, wurde die Herausgabe durch die infolge der Inflation herbeigeführte Stockung des deutschen Buchhandels ernstlich in Frage gestellt. Erst das dankenswerte Eintreten amerikanischer Gelehrter, die auf Anregung des um das neutestamentliche Griechisch hochverdienten Professors A. T. Robertson in Louisville, Ky. auf 40–50 Exemplare subskribierten, ermöglichte die Drucklegung, die der Verlag von Walter de Gruyter & Co. unter Übernahme der Restbestände des bei Teubner gedruckten 1. Bandes vor einem Jahr begann und nunmehr glücklich zum Ziel geführt hat.

Besonderen Dank schulde ich dem Württembergischen Kultministerium, das mir zur Weiterführung meiner Arbeiten zweimal einen längeren Diensturlaub bewilligte. Weiterhin machte sich in hervorragender Weise um das Zustandekommen des Buches verdient mein treuer Mentor und lieber Freund Professor Dr. Wilhelm Schmid an der Universität Tübingen, der mir vielfache Anregungen, namentlich in der Anlage und Einteilung des Stoffes, gab und die Revision des Druckes mitlas. Endlich unterstützte mich bei den Korrekturen getreulich mein Schwiegersohn Eugen Staiger, Studienrat in Urach, der auch die Abfassung des Wortregisters übernahm. Allen sei auch hier mein herzlichster Dank gesagt.

Weg ist meines Wissens von keinem Verfasser einer Syntax beschritten worden. Der Einschluß der Bedeutungslehre in die Formenlehre wäre nur dann gerechtfertigt, wenn jeder Form eine in allen Fällen festbleibende Bedeutung zukäme, sei es nun, daß die Grundbedeutung (wie bei den Personenformen des Verbum) sich durch alle Zeiten gehalten oder daß nach mancherlei Verschiebungen sich schließlich eine Bedeutung als wesentliche durchgesetzt hätte (so zum Teil bei den Casus- und Modusformen). Tatsächlich gibt es aber Formen von so verschiedenartiger Bedeutung, daß sie nur durch Künstelei unter einen Bedeutungshauptnenner gebracht werden können, wobei zu bemerken ist, daß derartige Subsumptionen vielfach lediglich logische Spielereien ohne allen geschichtlichen Wert sind. Geschichtlich erklärt sich die Vieldeutigkeit wohl meist aus Übertragung der Bedeutungen untergegangener Formen auf erhalten gebliebene (synkretistische Formen). Solchen Formen kommt ihre bestimmte Bedeutung jeweils erst durch den Zusammenhang des Satzes zu, in den sie gestellt sind. So ist es bei den obliquen Casusformen. Was ein Genitiv, Dativ, Akkusativ im besonderen bedeutet, ist ihm nicht von vornherein anzusehen, ergibt sich vielmehr immer erst aus den Verbindungen dieser casus obliqui mit anderen Bestandteilen des Satzes. Es ist klar, daß in diesen Fällen die Bedeutungslehre von der Satzlehre nicht getrennt werden kann. Die Lehre von der Bedeutung der casus obliqui gehört also in das Kapitel von den näheren Bestimmungen, die zum Nomen oder Verbum treten. Sie muß in zwei Hälften geteilt werden: 1. die casus obliqui als nähere Bestimmungen zum Nomen (adnominaler Casusgebrauch); 2. die casus obliqui als nähere Bestimmungen zum Verbum (adverbaler Casusgebrauch). Und wenn hier ein wesentlicher Teil der Bedeutungslehre dem analytischen Kapitel der Satzlehre einzuverleiben ist, so erscheint es jedenfalls zweckmäßig, auch den Rest der Bedeutungslehre nicht von der analytischen Syntax auszuschließen, wiewohl die Bedeutung der übrigen Wortformen nicht in demselben Maß wie die der casus obliqui erst vom Satz aus bestimmt wird. Der Platz, an den die Lehre von den casus obliqui gehört, ist damit klar bezeichnet.

Es handelt sich nunmehr nur noch um die Feststellung des Platzes, an dem die Lehre von der Bedeutung der übrigen Wortformen in der Syntax stehen soll. Diese unterscheiden sich wesentlich von den Casus obliqui dadurch, daß sie bedeutungsfest bzw. daß sie dies in weit höherem Maß sind als die casus obliqui. Auch formell unterscheiden sie sich meist von diesen, und zwar dadurch, daß bei ihnen die Bedeutung im Wortstamm, nicht in der Endung liegt (dies trifft allerdings für die Personenformen nicht zu). Jedenfalls ist durch diese eingreifenden Unterschiede gerecht-

fertigt, daß die Bedeutungslehre für die casus obliqui von der Bedeutungslehre für die übrigen Wortformen getrennt behandelt wird.

Es scheint deshalb richtig, den analytischen Teil zu beginnen mit einem Kapitel über die Bedeutung der verhältnismäßig bedeutungsfesten, d. h. vom jeweiligen Satzzusammenhang wenig oder gar nicht beeinflussten Wortformen. Diese sind die Geschlechts- und Zahlformen des Nomen, die Steigerungsformen, der Rufekasus, die Genus-, Tempus- und Modusformen des Verbum. Ausschließlich der Bedeutungslehre dient also nur das Kapitel von den bedeutungsfesten Wortformen, die mit dem Satzgefüge als solchem nichts zu tun haben. Dieses Kapitel wird aus dem Zusammenhang mit der Lehre von den Wortgruppen herausgenommen und ihr im analytischen Teil vorangestellt. Die Lehre von der Bedeutung aller übrigen Formen ist, weil sie vom Satzzusammenhang aus bestimmt wird, in die lediglich unter formalem Gesichtspunkt stehenden Kapitel von den Wortgruppen einbezogen.

So ist die ganze Lehre von der Bedeutung der Wortformen organisch in den analytischen Teil der Syntax eingegliedert. Dieser entlastet zugleich, indem er auch die Konkordanz der Wortformen innerhalb der Wortgruppen behandelt, den synthetischen Teil, der sich nun nur noch mit der Verbindung von Subjekt und Prädikat, den Satzarten und der Satzverbindung zu beschäftigen hat.

Man kann sich auf den Standpunkt stellen, die Verpackungsfrage in der Syntax sei von untergeordneter Bedeutung; es komme hauptsächlich darauf an, daß alle wichtigen Erscheinungen irgendwo untergebracht seien, und daß ein alphabetisches Register die Schädlichkeiten einer mangelhaften Stoffgliederung ausgleiche. Ich glaube aber gezeigt zu haben, nicht nur daß eine im wesentlichen durchgreifende rationale Ordnung auch auf diesem Gebiet möglich ist, sondern auch, daß sie zu neuen, nicht unwichtigen Fragestellungen dem Sprachstoff gegenüber führt, und ich denke, daß mein Buch die Brauchbarkeit des hier gekennzeichneten Systems rechtfertigen wird.

Stuttgart, im April 1925.

Edwin Mayser.

INHALT.

	Seite
Vorwort	V
Inhaltsangabe	X
Literaturübersicht	XIV
Erklärung einiger Abkürzungen und Zeichen	XIX
Berichtigungen und Nachträge	XX

ERSTES KAPITEL.

Ausdrucksformen für nominales Subjekt, Objekt und Prädikat. Fehlen der Substantiva in diesen Satzteilen.

I. Ersatz von Substantiven durch nichtsubstantivische neutrale Ausdrücke	1—13
§ 1. Substantivierte neutrale Adjektiva und Partizipia	1
§ 2. Substantiversatz und -umschreibung durch neutralen Artikel mit folgendem Genitiv	7
§ 3. Der neutrale Artikel mit Präpositionalausdruck als Substantiversatz	9
§ 4. Der neutrale Artikel mit attributiven Adverbien als Substantiversatz	13
II. Ersatz einfacher maskulinischer und femininischer Beziehungs- und Zugehörigkeitsausdrücke durch Umschreibungsformen mit Artikel und Präpositionen	14—20
§ 5. Der persönliche Artikel mit Präpositionalausdruck	14
III. Fehlen des Nomen regens in attributiv zusammengesetzten Ausdrücken	20—27
§ 6. Gelegentlicher Wegfall des Substantivs mit naheliegender Ergänzung aus Zusammenhang und Situation	20
§ 7. Gewohnheitsmäßige Nominalellipsen	21
§ 8. Nominalellipsen im Tabellenstil	25

ZWEITES KAPITEL: ANALYTISCHER TEIL.

Bedeutung und Gebrauch der einzelnen semasiologisch autonomen Stammformen von Nomen und Verbum.

I. Das Nomen	28—56
§ 9. Genera	28
§ 10. Numeri	34
§ 11. Komparation	45
§ 12. Der Vokativ	55

	Seite
II. Artikel und Pronomen in substantivischer Funktion ...	56—80
§ 13. Der Artikel	56
§ 14. Das Pronomen personale	62
§ 15. Das substantivische Reflexivpronomen	65
§ 16. Das Pronomen reciprocum	73
§ 17. Das Pronomen demonstrativum	73
§ 18. Das Pronomen relativum	76
§ 18a. Das Pronomen interrogativum	78
III. Das Verbum.....	80—360
A. Absoluter, transitiver bzw. intransitiver, kausativer Gebrauch.	80—89
§ 19. Verba absoluta (neutra)	80
§ 20. Verba transitiva und intransitiva	82
§ 21. Kausativer (faktitiver) Verbalgebrauch	89
B. Genera verbi.	89—130
§ 22. Aktivum	89
§ 23. Media tantum	91
§ 24. Media, die sich in der Bedeutung wesentlich vom Aktivum unter- scheiden	93
§ 25. Das reflexive Medium	94
§ 26. Das reziproke Medium	103
§ 27. Das dynamische Medium	107
§ 28. Das kausative Medium	109
§ 29. Aktivum und Medium promiscue gebraucht und mißbräuchlich vertauscht	109
§ 30. Media passiva	116
§ 31. Passivum	118
§ 32. Umschreibende Ausdrucksformen für Aktivum und Passivum	123
C. Gebrauch der Zeitformen.	130—226
§ 33. Indikativ des Präsens	130
§ 34. Imperfektum	134
§ 35. Indikativ des Aorist	139
§ 36. Die Modi des Präsens und Aorist nach ihrer temporalen Bedeutung (Zeitstufen und Aktionsarten).....	145—176
a) Imperativ nebst dem Coniunctivus prohibitivus	145
b) Infinitiv	150
c) Partizipium	168
§ 37. Der Indikativ des Perfektum	176
§ 38. Die Modi des Perfektstamms nach ihrer temporalen Bedeutung	185—207
a) Imperativ	185
b) Infinitiv	186
c) Partizipium	192
§ 39. Plusquamperfektum	207
§ 40. Futurum	211
§ 41. Umschriebene Tempusformen	223
D. Gebrauch der Modusformen.	226—360
Modi finiti.	
§ 42. Der Indikativ in Hauptsätzen ¹⁾	226
§ 43. Der Imperativ und andere Befehlsformen	229

¹⁾ Über den Indikativ in Nebensätzen an Stelle des geläufigeren Konjunktiv bzw. Optativ vgl. §§ 46—49.

	Seite
§ 44. Der Konjunktiv in Hauptsätzen	232
§ 45. Der Konjunktiv in Absichtssätzen	236
§ 46. Der Konjunktiv in Relativsätzen	261
§ 47. Der Konjunktiv in Zeitsätzen	268
§ 48. Der Konjunktiv in Bedingungssätzen	275
§ 49. Der Optativ	288
Modi infiniti.	
§ 50. Der Infinitiv	296
§ 51. Das Partizipium	339
§ 52. Das Adiectivum verbale	357
Indices	
I. Sachregister	361
II. Wortregister	367

ERGÄNZENDER NACHTRAG ZU DER IM I. BAND AUFGEFÜHRTEN LITERATURÜBERSICHT.

I. Ptolemäische Urkunden.

Die Siglen stimmen überein mit den von U. Wilcken im Archiv für Papyrusforschung I 25. 122. 544 ff.; II 117. 385 ff.; III 113. 300 ff.; IV 173. 526 ff.; V 198. 424 ff.; VI 269. 363 ff.; VII 67 ff. eingeführten Abkürzungen. Das P. (Papyrus) ist der Kürze wegen in den meisten Fällen weggelassen, da Mißverständnisse ausgeschlossen sind.

P. Artem. = Klage der Artemisia (IV. Jahrh. v. Chr.) in der Neuausgabe von U. Wilcken, UPZ (1922) Nr. 1.

BGU oder BU = Ägyptische Urkunden aus den königlichen Museen zu Berlin, herausgegeben von der Generalverwaltung. Griechische Urkunden. Berlin 1895 ff. I—V. Der VI. Band führt den Titel: Papyri und Ostraka der Ptolemäerzeit, bearbeitet von Wilhelm Schubart und Ernst Kühn. Berlin 1922.

Cair. Zen. = Selected Papyri from the Archives of Zenon by C. C. Edgar, Annales du Service des Antiquités de l'Égypte, tom. XVIII 159 ff. (Nr. 1—10); 225 ff. (Nr. 11—20); XIX 13 ff. (Nr. 21—36); 81 ff. (Nr. 37—48); XX 19 ff. (Nr. 49—54); 181 ff. (Nr. 55—64); XXI 87 ff. (Nr. 65—66). 1918—21.

P. Eleph. = Elephantine-Papyri bearbeitet von O. Rubensohn mit Beiträgen von W. Schubart und W. Spiegelberg. Berlin 1907. Sonderheft der Berliner Urkunden.

P. Frankf. I = Hans Lewald, Griech. Papyri aus dem Besitz des Rechtswissenschaftlichen Seminars der Universität Frankfurt. Sitzungsber. der Heidelb. Ak. d. W., ph.-histor. Kl. 1920, 14. Abhandlung.

P. Frankf. II = Hans Lewald, Aus der Frankfurter Papyrussammlung. Zeitschr. d. Sav.-Stift. für Rechtsgeschichte. Romanist. Abt. Weimar 1921, S. 115—23.

P. Freib. = Mitteilungen aus der Freiburger Papyrussammlung. 1. Literarische Stücke, herausgegeben von Wolf Aly. 2. Ptolemäische Kleruchenukunde (251 v. Chr.), herausgegeben von Matthias Gelzer. Vorgelegt von O. Gradenwitz. Sitzungsber. der Heidelb. Ak. d. W., phil.-histor. Kl. 1914, 2. Abt. Vgl. Preisigke, Sammelbuch I Nr. 5942.

P. Giss. = Griechische Papyri im Museum des Oberhessischen Geschichtsvereins zu Gießen, im Verein mit O. Eger herausgegeben und erklärt von Ernst

- Kornemann und Paul M. Meyer. Bd. I Heft 1—3 (Nr. 1—126). Leipzig-Berlin 1910—12.
- P. Grad.** = Griechische Papyri in der Sammlung Gradenwitz, herausgegeben von Gerhard Plaumann. Sitzungsber. der Heidelb. Ak. d. W., phil.-histor. Kl. 1904, 15. Abh. Heidelberg 1914.
- P. Gurob** = J. Gilbert Smyly, Greek Papyri from Gurob. Royal Irish Academy Cunningham Memoirs Nr. XII. Dublin 1921.
- P. Hal.** = Dikaiomata, Auszüge aus alexandrinischen Gesetzen und Verordnungen in einem Papyrus des philol. Seminars der Universität Halle, herausgegeben von der Graeca Halensis. Berlin 1913.
- P. Hamb. I** = Griechische Papyrusrkunden der Hamburger Stadtbibliothek, herausgegeben von P. Meyer: Heft 1 (Nr. 1—23 röm.-byzant.) Leipzig-Berlin 1911; Heft 2 (Nr. 24—56, vom 3. vorchristl. Jahrh. bis in die byzant. Zeit) 1913.
- P. Heid. 1280** = G. A. Gerhard, Ein gräko-ägyptischer Erbstreit aus dem II. Jahrh. v. Chr. Sitzungsber. d. Heidelb. Ak. d. W., phil.-histor. Abt. 1911, 8. Abh.
- P. Hib. I** = The Hibeh Papyri Part I edited by B. P. Grenfell and Arthur S. Hunt. London 1906.
- P. Lille I** = Institut papyrologique de l'Université de Lille: Papyrus grecs publiés sous la direction de Pierre Jouguet avec la collaboration de Paul Collart, Jean Lesquier, Maurice Xoual. Tome I fasc. 1 (Paris 1907); fasc. 2 (1908). Tome II fasc. 1 (1913); fasc. 2—4 (1912) = Papyrus Magdola, II. édition par Jean Lesquier.
- P. Lips. I** = Griechische Urkunden der Papyrussammlung zu Leipzig. 1. Band. Mit Beiträgen von U. Wilcken herausgegeben von Ludwig Mitteis.
- P. Lond. I. II. III. IV** = F. G. Kenyon, Greek papyri in the British Museum. 1. Catalogue with texts. 2. Facsimiles. I Lond. 1893; II 1898; III by Kenyon and H. J. Bell 1907; IV = The Aphrodito-Pap. ed. by H. J. Bell 1910 (byzant.-arab. Zeit).
- P. Magd.** = Neuauflage der Magdola-Papyri, s. P. Lille II, fasc. 2—4.
- P. Meyer, Jur. Pap.** = P. M. Meyer, Juristische Papyri: Erklärung von Urkunden zur Einführung in die juristische Papyruskunde. Berlin 1920.
- P. Meyer** = Königseid von vier Flottensoldaten der Nesiotenlandsmannschaft aus dem Jahr 159 v. Chr. Klio XV (1918) 376 ff.
- Milligan** = George Milligan, Selections from the greek Papyri, edited with translations and notes. Cambridge 1912.
- Mitt. Gr. u. Chr., W. Gr. u. Chr.** = Ludwig Mitteis und Ulrich Wilcken, Grundzüge und Chrestomathie der Papyruskunde. Leipzig 1912. 1. Bd.: Historischer Teil. 1. Hälfte: Grundzüge. 2. Hälfte: Chrestomathie. 2. Band: Juristischer Teil. 1. Hälfte: Grundzüge; 2. Hälfte: Chrestomathie.
- P. Neutest.** = P. M. Meyer, Griechische Texte aus Ägypten. I. Papyri des neutestamentlichen Seminars der Universität Berlin. II. Ostraka der Sammlung Deißmann. Berlin 1916.

P. Oxy. I—XV = The Oxyrhynchos-Papyri ed. by Grenfell-Hunt. Oxford 1898—1922.

P. Petr. I, II, (App.) III = John Mahaffy, The Flinders Petrie Papyri with transcriptions, commentaries etc. Royal Irish Academy Cunningham Memoirs Nr. VIII and IX. Part I Dublin 1891; Part II 1893; Appendix 1894; Part III (by Mahaffy and Smyly) 1905.

PSI = Pubblicazioni della Società Italiana: Papyri greci e latini. Firenze 1912 ff. Vol. I: Nr. 1—112 (darunter Nr. 64 der einzige ptolemäische, ein „Fraueneid“, vgl. Arch. f. P. V S. 280, nach Wilcken 116/£^a); vol. II enthält nur literarische Stücke; vol. III (1914); IV (1917); V (1918); VI (1920). Leiter der Publikation Girolamo Vitelli in Florenz.

P. Ryland II = Catalogue of the Greek papyri in the John Rylands library, ed. by J. de Johnson, V. Martin, A. S. Hunt. Manchester 1915 (Nr. 65—69 ptolemäisch).

SB = Sammelbuch griechischer Urkunden aus Ägypten, herausgegeben von Friedrich Preisigke. Bd. I: Nr. 1—6000. Straßburg 1915. Bd. II: Wörterlisten zum 1. Band. Berlin-Leipzig 1922.

Schub. Tab. = Wilh. Schubart, Papyri graecae Berolinenses (Tabulae in usum scholarum editae sub cura Ioh. Lietzmann 2). Bonn 1911.

P. Straßb. I, II = Friedr. Preisigke, Griech. Papyrus der Universitäts- und Landesbibliothek zu Straßburg. Bd. I (1906 ff.) enthält nur römisch-byzantin. Stücke. Bd. II (1920): Nr. 81—125, darunter 81—115 ptolemäisch.

P. Tebt. oder Teb. I, II = The Tebtunis Papyri part I ed. by B. P. Grenfell, A. S. Hunt and J. Gilbert Smyly. London 1902. Part II ed. by Grenfell, Hunt, Goodspeed. London 1907.

UPZ = Ulrich Wilcken, Urkunden der Ptolemäerzeit (Ältere Funde). Bd I. Lieferung 1 (1922) und 2 (1923)¹).

Wessely, Stud. Pal. = C. Wessely, Studien zur Paläographie und Papyruskunde. Leipzig 1901 ff.

Witk. ep. pr.² = Epistulae privatae graecae, quae in papyris aetatis Lagidarum servantur ed. Stanislaus Witkowski. Lips. 1911.

Für alle Publikationen griechischer Urkunden kommt in Betracht:

BL = Fr. Preisigke, Berichtigungsliste der griechischen Papyrusurkunden aus Ägypten. Berlin und Leipzig 1922.

II. Zeitschriften und Abhandlungen.

Annales du Service des Antiquités de l'Égypte. Le Caire 1901 ff. I—XXII.

Archiv = Archiv für Papyrusforschung und verwandte Gebiete, herausgegeben von U. Wilcken. Leipzig 1901 ff. Bd. I—VI; VII 1—2.

¹) Die 2. Lieferung dieser abschließenden Publikation wurde mir vor deren Herausgabe durch Herrn Geh. Rat Professor Dr. U. Wilcken in Aushängbogen zur Verfügung gestellt, wofür ich auch an dieser Stelle verbindlichsten Dank sage.

- Ἀθηναί: σύγγραμμα περιοδικὸν τῆς ἐν Ἀθήναις ἐπιστημονικῆς ἐταιρείας. Ἀθήνησιν.
- Allen, H. F.:** The Infinitive in Polybius compared with the Infinitive in Biblical Greek. Chicago 1907.
- Berger, Adolf:** Die Strafklauseln in den Papyrusurkunden. Leipzig-Berlin 1911.
- Birklein, Fr.:** Entwicklungsgeschichte des substantivierten Infinitivs (= M. Schanz, Beiträge zur histor. Syntax. Bd. III Heft 1). 1882.
- Blaß-Debr. N. T. =** Friedrich Blaß, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch. 4. völlig umgearbeitete Auflage besorgt von A. Debrunner. Göttingen 1913. Vgl. H. Stocks, Das neutestamentl. Griechisch im Lichte der modernen Sprachforschung. Neue kirchl. Ztschr. 24 (1913) S. 633—653: 681—700.
- Brugmann-Thumb =** Karl Brugmann, Griechische Grammatik, 4. Auflage von Albert Thumb. München 1913 (= Iwan Müllers Hdb. d. kl. Alt. W. II 1)
- Copalle, De servorum graecorum nominibus.** Diss. Marburg 1909.
- Deißmann L.v. O.² =** Adolf Deißmann, Licht vom Osten. Das neue Testament und die neu entdeckten Texte der hell.-röm. Welt. 2. u. 3. Aufl. Tübingen 1909.
- Diel, H.:** De enuntiatis finalibus apud Graecorum rerum scriptores posterioris aetatis. München 1895.
- Durham, Donald Blythe:** The Vocabulary of Menander considered in its relation to the κοινῇ. Diss. Princeton Univ. 1913.
- Dyroff, A.:** Geschichte des Pronomen reflexivum. I Würzburg 1892; II 1893 (= Beitr. zur histor. Syntax der griech. Sprache von M. Schanz III 3—4).
- Gerhard, G. A.:** Untersuchungen zur Geschichte des griechischen Briefs. Philol. 64 (1905) 27 ff.
- Gildersleeve, B. L.:** Syntax of classical Greek by Basil Lanneau Gildersleeve with the cooperation of Charles-William Emil Miller. New York-Cincinnati-Chicago Part I 1900. Part II 1911.
- Goodwin, W. W.:** Syntax of the Moods and Tenses of the Greek Verb (1890).
- Harsing, C.:** De optativi in chartis Aegyptiis usu. Diss. Bonnae 1910.
- Hartmann, F. J.:** Untersuchungen über den Gebrauch der Modi in den Historien des Procop von Cäsarea. Regensburg 1902/3.
- Helbing, Robert:** Grammatik der Septuaginta. Laut- und Wortlehre. Göttingen 1907.
- Hermann, E.** Nebensätze = Die Nebensätze in den griechischen Dialektinschriften im Vergleich mit den Nebensätzen in der griechischen Literatur. Leipzig 1912.
- Hoehne, A.:** De infinitivi apud Graecos classicae aetatis poetas qui fertur usu pro imperativo. Breslau 1867.
- Jacobsthal, H. K.:** Tempora und Modi in den griechischen Dialektinschriften. Diss. Straßburg 1907.
- Johannessohn:** Der Gebrauch der Kasus und der Präpositionen in der Septuaginta. Diss. Berlin 1910.
- Kapff, R.:** Der Gebrauch des Optativs bei Diodorus Siculus. Diss. Tübingen 1903.

- Kenyon** Pal. = The palaeography of greek Papyri by Frederic G. Kenyon. Oxford 1899.
- Kesselring**, G.: Beiträge zum Aussterbeprozess des Infinitivs im Neugriechischen. Progr. d. Theresiengymn. in München 1906.
- Knodel**, W.: Die Urbanitätsausdrücke bei Polybios. Diss. Tübingen 1908.
- Knuenz**, J.: De enuntiatis Graecorum finalibus (Heft 7 der Commentationes Aenipontanae hgg. von Kalinka). Ad Aenipontem 1913.
- Krapp**, Fr.: Der substantivierte Infinitiv abhängig von Präpositionen und Präpositionsadverbien in der historischen Gräzität. Heidelberg 1892.
- Krüger** = Griechische Sprachlehre für Schulen von K. W. Krüger. I. Teil. 5. Aufl., besorgt von W. Pökel, Leipzig 1897; II. Teil. 4. Aufl., Berlin 1862.
- K.-Bl.** I, II = Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache von Raphael Kühner, in neuer Bearbeitung von Friedrich Bläß. I 1890. II 1892.
- Kühner-Gerth** I, II = Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache von Raphael Kühner. 3. Aufl., 2. Teil (Satzlehre) in zwei Bänden, besorgt von B. Gerth. Hannover-Leipzig 1898, 1904.
- Kuhring**, W.: De praepositionum graecarum in chartis Aegyptiacis usu. Diss. Bonn 1906.
- Lambertz**, M.: Die griechischen Sklavennamen I, II. Wien 1907, 1908.
- Laqueur**, R.: Quaestiones epigraphicae et papyrologicae selectae 1904.
- Lautensach**, O.: Die Aoriste bei den attischen Tragikern und Komikern (= Forschungen zur griechischen und lateinischen Grammatik, herausgegeben von P. Kretschmer, Frz. Skutsch, J. Wackernagel; 1. Heft). Göttingen 1911.
- Limberger**, G.: Die Nominalbildung bei Polybios. Diss. Tüb. Stuttgart 1923.
- Meltzer**, Hans: Jahresbericht über die Fortschritte der klass. Altertumswissenschaft. Bd. 159 (1912. III), S. 280—382: Griechische Syntax, Bedeutungslehre und Verwandtes. 1904 bis 1910.
- Moulton**, Einl. = J. H. Moulton, Einleitung in die Sprache des N. T. Deutsche Ausgabe Heidelberg 1911.
- Moulton C. R.**: XV, XVIII = J. H. Moulton, Grammatical Notes from the Papyri = Classical Review XV (1901), 31—38; 438—442; XVIII (1904), 106—112, 151—155.
- Mutzbauer**, C.: Die Grundlagen der griechischen Tempuslehre und der homerische Tempusgebrauch. 2 Bände. Straßburg 1893, 1909.
- Die Grundbedeutung des Konjunktivs und Optativs und ihre Entwicklung im Griechischen. Leipzig 1908.
- Nachmanson**, E.: Syntaktische Inschriftenstudien (= Eranos vol. IX). Uppsala 1909.
- Beiträge zur Kenntnis der altgriechischen Volkssprache. Uppsala 1910.
- Epigraphisch-grammat. Bemerkungen (= Eranos vol. XI). 1912.
- Nicold**, San: Ägyptisches Vereinswesen zur Zeit der Ptolemäer und Römer. I München 1913; II 1 München 1915.
- Oertel**, Friedrich: Die Liturgie. Studien zur ptolemäischen und kaiserlichen Verwaltung Ägyptens. Leipzig 1917.
- Mayser, Papyrusgrammatik II.

XVIII Ergänztender Nachtrag zu der im I. Band aufgeführten Literaturübersicht.

- Ogden**, Jonas: De infinitivi finalis vel consecutivi constructione apud priscos poetas Graecos. Diss. Columbia Univ. 1909.
- Preisigke**, Friedrich: Fachwörter des öffentlichen Verwaltungsdienstes Ägyptens in den griechischen Papyrusurkunden der ptolemäisch-römischen Zeit. Göttingen 1915.
- Rabehl**, Walter: De sermone defixionum Atticarum diss. inaug. Berlin 1906.
- Radermacher**, N. T. = Ludwig Radermacher, Neutestamentl. Grammatik. Das Griechische des N. T. im Zusammenhang mit der Volkssprache. Tübingen 1911.
- Radermacher**, L., Besonderheiten der Koine-Syntax (Wiener Studien 31, 1). 1909.
- Reik**, Karl: Der Optativ bei Polybios und Philo von Alexandria. Leipzig 1907.
- Reil**, Theodor: Beiträge zur Kenntnis des Gewerbes im hellenistischen Ägypten. Diss. Leipzig 1913.
- Robertson-Stocks** = A. T. Robertson, Kurzgefaßte Grammatik des neutestamentlichen Griechisch mit Berücksichtigung der Ergebnisse der vergleichenden Sprachwissenschaft und der Koine-Forschung. Deutsche Ausgabe von H. Stocks. Leipzig 1911.
- Robertson N. T. (Gr. Gr.)** = A grammar of the greek new Testament in the light of historical research by A. T. Robertson. New York 1914. Große Ausgabe. 1360 Seiten.
- Rosberg**, Conrad: De praepositionum Graecarum in chartis Aegyptiis Ptolemaeorum aetatis usu. Diss. Jena 1909.
- Scham**, Jakob: Der Optativgebrauch bei Clemens von Alexandrien. Paderborn 1913.
- Schlageter**, J.: Zur Laut- und Formenlehre der außerhalb Attikas gefundenen attischen Inschriften. Freiburg i. Br. 1908.
- Der Wortschatz der außerhalb Attikas gefundenen attischen Inschriften. Straßburg 1912.
- Schroefel**, E.: De optativi apud Dionysium Halicarnasenseum usu. Diss. Vratislaviae 1909.
- Schubart Einf.** = Wilh. Schubart, Einführung in die Papyruskunde. Berlin 1918.
- Schwab** = Otto Schwab, Historische Syntax der griechischen Komparation in der klass. Literatur = Beiträge zur histor. Syntax d. griech. Spr., herausgegeben von M. Schanz, Bd. IV, Heft 1—3. Würzburg 1893, 94, 95.
- Schwyzer**, E.: Neugriech. Syntax und altgriechische (N. Jahrb. f. d. kl. Alt. XXI [1908] 498—507).
- Slotty**, Fr.: Der Gebrauch des Konjunktivs und Optativs in den griechischen Dialekten. I. Teil: Der Hauptsatz. Forschungen zur griechischen und lateinischen Grammatik, herausgegeben von P. Kretschmer und W. Kroll, 3. Heft. Göttingen 1915. Dazu W. Schmid, Wochenschr. f. kl. Philol. 33 (1916) 114ff.
- Solmsen**, Felix: Beiträge zur griechischen Wortforschung. I. Teil. Straßburg 1909.

- Stahl Synt.** oder **Stahl Verb.** = J. M. Stahl, Kritisch-historische Syntax des griechischen Verbums der klassischen Zeit (= Sammlung indogerm. Lehr- und Handbücher, herausgegeben von H. Hirt und W. Streitberg. 1. Reihe: Grammatiken. 4. Band). Heidelberg 1907.
- Steiner**, Alfons: Beitrag zur Interpretation des Steuergesetzes von Ptolemaios Philadelphos. Diss. Freiburg i. Br. 1910.
— Der Fiskus der Ptolemäer. 1913.
- Völker**, Fr.: Papyrorum graecarum syntaxis specimen. Diss. Bonn 1900.
— Syntax der griech. Papyri I. Der Artikel. Münster 1903.
- Vogeser**, Joseph: Zur Sprache der griechischen Heiligenlegenden. Diss. München 1907.
- Wackernagel Hell.** = J. Wackernagel, Hellenistica. Göttingen 1907.
- Wackernagel, Vorl.** I, II = J. W., Vorlesungen über Syntax I. Basel 1920; II 1924.
- Wagner**, R.: Der Gebrauch des imperativischen Infinitivs im Griechischen. Schwerin 1891.
- Weber**, Ph. Absichtssätze = Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze. 2 Teile. Würzburg 1884/85 (in: Schanz, Beitr. z. hist. Syntax, Bd. II Heft 1 u. 2).
- Wilcken**, Gr. u. Chr.: s. oben unter Mitt. Chr.
- Wolf**, Malalas = Studien zur Sprache des Malalas von Karl Wolf. I. Formenlehre. München 1911; II. Syntax. München 1912.
- Ziebarth**, Erich: Aus dem griechischen Schulwesen. Leipzig 1909.
- Zierner Compar.** = Vergleichende Syntax der indogermanischen Comparison, insbesondere der Comparationskasus der indogermanischen Sprachen und sein Ersatz. Berlin 1884. .

ERKLÄRUNG EINIGER ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN.

Die nach einer Stellenangabe in runde Klammer gesetzte Zahl bedeutet, je nachdem a oder p dahintersteht, die Jahre vor oder nach Christi Geburt: also (164^a) = geschrieben im Jahr 164 vor Christi Geb.: (175^p) = im Jahr 175 nach Christi Geb.; I^a, II^a, III^a oder I^p, II^p, III^p etc. = im ersten, zweiten, dritten Jahrhundert vor bzw. nach Christi Geb. Der Zusatz von i (z. B. I^{ai}, I^{pi}) bezeichnet den Anfang, m (z. B. II^{am}, II^{pm}) die Mitte, f (z. B. III^{ai}, III^{pf}) das Ende des betreffenden Jahrhunderts.

Eine eckige Klammer [] kennzeichnet eine Lücke im Text, die ergänzt wird; eine runde Klammer () schließt die zur Ergänzung abgekürzter Wörter beigefügten Buchstaben ein; zwischen stumpfe Winkel {} wird ein entweder durch Schreibversehen oder infolge eines lautphysiologischen Vorgangs ausgefallener und zu ergänzender Buchstabe bzw. eine derartige Buchstabengruppe oder Silbe gesetzt. Der stumpfe Doppelwinkel >> schließt überflüssige, vom Herausgeber getilgte Buchstaben oder Dittographien ein; was vom Schreiber selbst getilgt ist, wird zwischen eckige Doppelklammern [[]] gesetzt.

BERICHTIGUNGEN UND NACHTRÄGE.

- S. 2 unter a) im letzten Beispiel statt PS: PSI.
 S. 12 Fußnote 1 ist die Klammer nach anab. zu tilgen.
 S. 31 Anmerk. 1 Z. 2 v. oben: 364f.
 S. 32 Z. 9 v. unten statt § 10 II 3: § 10 B 3.
 S. 34 A im kleinen Druck Z. 4 ist die Klammer vor ἔρια zu tilgen.
 S. 39 Z. 18 v. ob. ist Πτολεμαίεια ebenda IV 364, 3 (251^a) zu tilgen,
 weil das Zitat 251^p geschrieben, also nicht ptolemäisch ist.
 S. 53, 3 kleiner Druck Z. 5 statt πληγαῖς: πληγαῖς.
 S. 63 Z. 1 v. ob. statt σύ: σὺ.
 S. 78 nach Z. 2 v. ob. ist einzufügen: Über ὅσοι in der Bedeutung
 ‚alle‘ (ὅσαι ἡμέραι, ὅσαι νύκτες) vgl. unten S. 345.
 S. 92 Z. 12 v. ob. ist θεωρέομαι als med. tant. zu tilgen.
 S. 115 Text Z. 2 v. unten fehlt nach τίθημι ein Doppelpunkt.
 S. 115 Fußnote 2 nicht Par. 36, 13, 5, sondern Par. 63, 13, 5.
 S. 176 b) Z. 4 v. unten κατητιῶ τινα statt κατητιῶ τινά.
 S. 177 Überschrift statt Indications: Indicativus.
 S. 187 c) kleiner Druck Z. 9 von ob. ist das Beispiel περὶ ὧν etc.
 zu streichen.
 S. 196 Text Z. 3 v. unten und Fußnote 3 Z. 6 ist ein l in manchen
 Exemplaren abgesprungen.
 S. 223 a) Z. 4 von oben nicht δέ<ι>ον, sondern δέ<<ι>>ον.
 S. 246 Fußnote 1 zu ergänzen: Schmid Attic. II 59f. findet ἵνα ἄν
 mit Konj. im corp. inser. Att. III 1 Nr. 48, 25f. (305^p).
 S. 247 statt V. Absichtssätze mit ὅπως: IV. Absichtssätze mit ὅπως.
 S. 258 statt VI. Absichtssätze mit ὥς: V. Absichtssätze mit ὥς.
 S. 260 statt VII. Rückblick: VI. Rückblick.
 S. 299 Z. 7 v. ob. statt ἡργολαβήσασι: ἐργολαβήσασι.
 S. 305, 5 Z. 9 v. ob. statt ἀναγραψάμενος: ἀναγραφάμενος.
 S. 308 Z. 14 v. ob. statt ἀνή — κεικαθήκει: ἀνήκει — καθήκει.
 S. 311 Z. 12 v. unt. statt εὐρεῖν: εὐρεῖν.

ERSTES KAPITEL.

AUSDRUCKSFORMEN FÜR NOMINALES SUBJEKT, OBJEKT UND PRÄDIKAT. FEHLEN DER SUBSTANTIVA IN DIESEN SATZTEILEN.

Die herkömmlichen nominalen Ausdrucksformen, vor allem die mit Substantivum, dauern in der Papyrussprache unverändert fort. Besondere Erwähnung verdienen folgende für die Koine meist charakteristischen Erscheinungen.

I. ERSATZ VON SUBSTANTIVEN DURCH NICHTSUBSTANTIVISCHE NEUTRALE AUSDRÜCKE¹⁾.

§ 1. Substantivierte neutrale Adjektiva und Partizipia²⁾.

1. Im Singular.

a) zur Bezeichnung abstrakter Begriffe:

τὸ ἀναγκαῖον (Notwendigkeit): κατὰ τὸ ἀναγκαῖον P. Heidelb. = SB 4638, 12 (nach 147 oder 136^a). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 3, 6 (116^a). αὐτὸ τὸ ἀναγκαῖον PSI IV 418, 9 (III^a m); VI 566, 7 (254^a). — αὐτέγγυον (Bürgerschaft, die man selbst leistet) Cair. Zen. 30, 9. 12. 18. 21 (255^a). — τὸ δεινόν (Schrecken): τοῦ δεινοῦ καθ' ὅλην ἐπ[ί]τασιν βαρύναντος τὴν χώραν Or. gr. 194, 15 (42^a). — τὸ δέον (Gebühr): κατὰ δέον PSI VI 552, 5 (269 oder 221^a). τὰ παρὰ τὸ δέον κεχειρισμένα Teb. I 27, 41 (113^a). — τὸ δίκαιον I Recht: stehend in Bittschriften in der Formel ἵνα τοῦ δικαίου τύχῃ; ebenso τὸ δίκαιον ὑποσχεῖν, ἀποδοῦναι, z. B. Magd. 3, 11 (222^a); Petr. III 20 col. 2, 13 (246^a). ὑπέχειν καὶ λαμβάνειν τὸ δ. PSI VI 599, 4

¹⁾ Krüger § 43, 4. Kühner-Gerth I 266 ff. Brugmann-Thumb 473. Gildersleeve Synt. I § 36. Schmid Attic. IV 608. Blaß-Debrunner N. T. § 263. Radermacher N. T. 168 (substantiviertes Partizip). K. Wolf, Studien zur Sprache des Malalas II S. 10 ff.

²⁾ Von den überaus zahlreichen Beispielen soll nur eine Auswahl des Bemerkenswerten geboten werden. Für Präpositionalausdrücke mit neutralem Adjektiv oder Partizipium sei teils auf die Lehre vom Artikel, teils auf die einzelnen Präpositionen verwiesen.

(III^a); Teb. I 5, 213 (118^a). II Rechtsanspruch: τὸ δίκαιον τῆς συγγραφῆς Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 12 (147^a). κατὰ τὸ δίκαιον Cair. Zen. 26, 21 (255^a). — τὸ δυνατόν (Möglichkeit): κατὰ τὸ δ. PSI V 549, 1 (42^a); Leid. P 1 (II^a). — τὸ εἰωθός (Gewohnheit) PSI V 488, 18 (258^a). — ἐν τῷ ἐμφανεῖ (in der Öffentlichkeit) Hib. 93, 3 (nach 250^a). — τὸ θεῖον (Gottheit): εὐσεβῶς διακείμενος πρὸς τὸ θ. Or. gr. 737, 8 (II^a); Lond. I Nr. 21 (p. 13) 11 (162^a); Nro 40 verso (p. 29) 4 (161^a); Par. 29, 9 (160^a); Dresd. I (Wessely) 6 = Par. 30, 14 = Leid. D. E (um 160^a); Leid. B 2, 7 (164^a); Fay. S. 48 = SB 5219 (Inscr.) 13 (69—68^a); Inscr. von Batn-Herit = W. Chr. 70, 14, 23 (57—56^a). — τὸ καλῶς ἔχον (Ehre, Anstand): οὐνεκα τοῦ θεοῦ καὶ τοῦ καλῶς ἔχοντος Petr. II 19 (1) 3 (III^a); Par. 35, 27 (163^a); 40, 47 (156^a); 63, 8, 11 (165^a); Fay. 11, 21 (nach 115^a). In prädikativer Verwendung Cair. Zen. 8, 6 ὅπως γένωνται τὰ στεγασματα τοῖς πλοίοις χρηστὰ τε καὶ τοῦ καλῶς ἔχοντος = in gutem Zustand (257^a). In konkretem Sinn 29, 3 ὅπως παρῇ (ὁ οἶνος) τοῦ καλῶς ἔχοντος d. h. zu annehmbarem Preis (255^a). — τὸ λυσιτελές (Vorteil) Teb. I 24, 71 (117^a). Ebenso τὸ λυσιτελοῦν PSI IV 435, 22 (258^a). — τὸ παρόν (Gegenwart) oft in Präpositionalausdrücken wie ἐπὶ τοῦ παρόντος, z. B. Petr. II 11, 1 (III^a); 13 (18^a) 10 (258—53^a); 14 (1^b) 5 = III 46 (1) 18 (III^a), Lond. I N. 45 (p. 36) 22 (160^a). Thb. Bk. XII 9 (II^af). Rein. 18, 23 = 19, 5 (108^a) etc. κατὰ τὸ παρόν Thb. Bk. VIII 13 (130^a). — κατὰ τὸ σιωπώμενον (stillschweigend, ohne weiteres) P. Heidelb. = SB 4638 (147 oder 136^a). — τὸ συμφέρον (Nutzen) PSI IV 440, 15 (III^{am}). Teb. I 24, 54; 25, 6, 11 (117^a). BGU VI 1301, 5 (II—I^a). — τὸ συγγενικόν (Familienrecht) Grenf. I 17, 6 (nach 147 oder 136^a). — τὸ χρήσιμον (Interesse): πρὸς τὸ μὴ γίνεσθαι τῷ βασιλεῖ τὸ χρήσιμον Alexandr. 4, 3 (III^a); PSI IV 441, 23 (III^{am}).

b) Sammelnamen in Form substantivierter Adjektiva ¹⁾:

τοῦ παρ' ἡμῶν πεζοῦ καὶ ἱππικοῦ συγκρουσάντων [τῷ πεζῷ] καὶ ἱππικῷ αὐτῶν P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 25 (123^a). — τοὺς εἰς τὸ ναυτικόν καταγεχωρισμένους (in die Matrosenliste aufgenommen) Par. 66 = W. Chr. 385, 30 (III^a). — τῶν ἐν τῷ στρατιωτικῷ τεταγμένων (die Angehörigen des Kriegerstandes) Hal. 1, 156 f.; 161 οἱ ἐν τῷ στρατιωτικῷ ὄντες (III^a). τῶν ἐν τῷ στρατιωτικῷ (Kriegerliste) φερομένων Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 103 (164^a). ὅπως φέρεται ἐν τῷ στρατιωτικῷ Vat. E = UPZ 15, 10 (156^a) ²⁾.

c) Zahl- und Quantitätsbegriffe:

διὰ τὸ μὴ ἄθροῦν (große Portion) ἡμᾶς λαμβάνειν Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr. ² 3, 7 (um 252^a). — ἔτι βραχὺ (kurze Lebensdauer) ἔχω Par. 51, 17 = Wilcken, Arch. VI 204 (159^a). — τὸ ἡμισυ (ἡμισυ) Petr. II 11 (1) 5; III 19 (c) = 20 (2) 28 (225^a) u. o. τοῦ ἡμίους Hib. 51, 6 (245^a). Teb. I 5, 176 (118^a). τοῦ ἄλλου ἡμίους BGU (III) 993 III 2 (127^a) etc. τὸ ἡμίσειον BGU (VI) 1292, 5 (80^a). — τὸ ἱκανόν (das genügende Quantum) PSI VI 554, 23 (259^a). — τὸ πλεῖον καὶ τὸ ἔλασσον (Überschuß und Abgang) Rev. L. 29, 16; 50, 12 (258^a). — τὸ χαλκοῦν (die bestehende Kupferwährung) P. Gizeh Mus. Arch. II 80, 12 (229^a). Amh. II 43, 10 πρὸς τὸ βασιλικόν χαλκοῦν (173^a) u. off.

Multiplicativa: διπλάσιον PSI IV 392, 10 (242^a). διπλοῦν SB 294 (Inscr.) 5 (unb. ptol.). τριπλοῦν Rev. L. 19, 14; [πεν]τηκονταπλοῦν 11, 2 (258^a) etc. πολλαπλάσιον Cair. Zen. 5, 8 (257^a). Über Bruchzahlen wie τὸ τρίτον, τέταρτον, ἡμίολιον, ἐπιδέκατον etc., bei denen μέρος vorschweben mochte, s. unten § 7 S. 24.

¹⁾ Kühner-Gerth I 14, 3.

²⁾ Bei letzterem Ausdruck könnte man auch an die Ellipse von λόγος denken, worüber unten § 7 S. 21.

d) Konkrete Ausdrücke¹⁾:

Adjektiva: τὸ ἅγιον (Heiligtum) Kanop. Dekr. 59; ebenda τὸ ἄδυτον (Allerheiligstes, eigentlich unzugänglicher, unterirdischer Raum) v. J. hr 236^a; ebenso Rosettast. 6 (196^a). — τὸ ἄκρον (Spitze) τῆς σκιάς Inschr. einer Sonnenuhr SB 358, 4. 8. 16. 23 (III^a). Cair. Zen. 9, 7. 17 von der Spitze eines Schattendachs (257^a). — τὸ ἄξιον (das Gebührende, Dienstentschädigung) Hib. 110, 63 (nach 255^a). Vgl. Preisigke, Klio VII 247²⁾. — ἀργόν (unbearbeitetes Material): Petr. II 4 (2) 8 ἐργισά σοι δ δεῖ δοθῆναι εἰς ἔαστον ἀργοῦ καὶ τὸ κότεργον (255—54^a)³⁾. — τὸ ἀρχαῖον (Kapital) Hib. 30, 19 (300—271^a); 92, 15 (263^a). — ἄσυλον (Freistätte) SB 5827, 1 (69^a). Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 1 (57—56^a). — βασιλειον (Diadem) Rosettast. 45 (196^a). — βασιλικόν (königliche Kasse, Bank) Eleph. 14, 2. 14; 19, 15 (223^a). Hib. 47, 23 (256^a). Magd. 1, 5. 7 (222^a); 5, 14; 36, 5 (III^a f). Lille 26, 7 (III^a). Petr. III 12 (= I 11) 10 (235^a) u. oft (s. Indices). — τὸ δημόσιον (Staatsarchiv) SB 3926 (Inschr.) 7 (76—75^a). Vgl. Petr. III 7, 14 (238^a). Preisigke, Girowesen, Index S. 563. — τὸ διάφορον (Posten bei Berechnungen): διάφορον ἐπιβολή (für Zuschlagsteuer) Teb. I 99, 51 (nach 148^a). δ. τοῦ προκειμένου ἀργυρίου (Differenz bei der Kursberechnung) Teb. I 120, 115 (97 oder 64^a); 121, 7. 23 (94 oder 61^a). P Meyer Gr. T. Nr. 1, 7 (144^a). τὸ διάφορον τῶν ἐλαττονούτων κεραμίων Magd. 26, 12 und verso περὶ διαφόρου οἴνου (218^a). Ähnlich Teb. I 60, 60; 61 (b) 50 (118^a) u. o. τὸ διάφορον παρὰ τὰς δ (δραχμάς) δύο ὀβολοί Petr. II 4 (3) 9 (255^a) scheint zu bedeuten „der Zins von 4 Dr.“; s. auch 20 col. 2, 13 (252^a); III 69 verso (III^a). Oft ist διάφορον allgemein = Summe Geldes, auch Kaufpreis: περὶ διαφόρου οὐ διαλέγομαι PSI IV 330, 8 (258^a); 398, 9 (239^a); VI 567, 9 (254^a). Par. 24 = UPZ Nr. 3 recto 7 λαβὼν παρὰ τινων διάφορον (164^a). Über den ebenso häufigen Plural διάφορα s. unten. — ἔγγραπτον (Schriftsatz, Schriftstück) Rein. 18, 31 = Mitt. Chr. 26 δοῦναι τὰς πίστει δι' ἐγγράπτων (108^a). Magd. 18, 5 ἀποσταλῆναι Διογένην μετὰ τῶν ἐγγράπτων (220^a). — ἐπιτίμιον (Strafansatz im Zivilprozeß) Hal. 1, 208 (III^a). — ἐπίτιμον I Vertragsstrafe: Cair. Zen. 53, 10 (246^a). Hib. 29, 11 (nach 265^a); 19, 19 (222^a); 91, 7 (244 oder 219^a). Tebt. I 105, 35. 37. 44 (103^a); 110, 11 (92 oder 59^a) u. o. II Schmugglergut: Petr. II 30 (f) 2 (III^a). Tebt. I 38, 7 (113^a); 39, 9 (114^a). — ἐργασίμον I Arbeitslohn: Par. 60 (bis) = W. Chr. 30, 20. 25 (um 200^a). II Ackerland: Hal. 1, 103 ἔξω τοῦ ἐργασίμου, μηδὲ ἐάν τις ἐν τῷ ἐργασίμῳ δρῶξῃ (III^a). — ἴδιον (Eigentum): häufig ἐκ τοῦ ἰδίου, z. B. Lille 5, 23 (260—59^a). Petr. III 100 (b) col. 1, 22. 25. 27; col. 2, 1. 3. 5. 14. 17 (III^a). Teb. I 10, 6 (119^a); 75, 7 (112^a); 105, 3. 19. 24 (103^a). P. Louvre = W. Chr. 167, 23 (131^a) etc. εἰς τὸ ἴδιον καταχωρίζειν Rev. L. 16, 13 (258^a). — ἱερὸν passim. — κοινόν I Staatskasse: ἀποτείσστω εἰς τὸ κοινόν Petr. II 44, 21. 24 (III^a). II Verein, Kollegium: δεδόχθαι τῷ κοινῷ τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν Or. gr. 51, 14 (239^a). — τὸ λοιπόν (Rest): τῆς λείας Petr. III 64 (c) 11 (258—53^a); τοῦ κλήρου Tebt. I 61 (a) 54. 59. 62 (118^a); τῆς οἰκίας BGU (III) 999 I 7 (99^a); τὴν τιμὴν τοῦ λοιποῦ Tebt. I 459 = Witk. ep. pr.² 68 (5^a) u. o. — μέλαν (Tinte) Sakk. 30 (III^a). Tebt. I 112 col. 2, 37 (112^a). Grenf. II 38, 8 (I^a m).

¹⁾ Von den überaus zahlreichen, zu allen Zeiten geläufigen Substantivierungen sollen nur typische Beispiele aufgezählt werden.

²⁾ Statt ἄξιον vermutet Schubart Einf. S. 61 ἀξ(όν)ιον und denkt dabei an den Rollenstab.

³⁾ Wilcken GGA 1895, 147 erklärt die Stelle überzeugend: „was einem jeden an unbearbeitetem Material als Pensum zugewiesen werden soll sowie auch die Übersicht über die fertiggestellten Arbeiten (τὸ κατ' ἔργον analog zu τὸ κατ' ἄνδρα, oder auch τὸ κότεργον = das Fertiggestellte, das Arbeitsquantum)“. Mahaffy App. zu Petr. II S. 4 verstand ἀργοῦ = resting-time unter Berufung auf Rev. L. 46, 12. Vgl. auch K. Fitzler, Steinbrüche 31. Fr. Oertel, Liturgie 19.

Oxy. II 326 (etwa 45 p.). Lond. I p. 92, 231 (III^p). — *μεσίδιον* (eine bei einer Vertrauensperson niedergelegte Urkunde) PSI VI 551, 9 *ἐδόθη ἡ συγγραφὴ μεσίδιον* (Vittelli: „in consegna“) *Φαράτῃ* (272^a). Vgl. Magd. 30, 3 (218^a) und Jouguet zur Stelle S. 166. — *ἐν τῷ μέσῳ ἀποδίδοσθαι* (auf dem Weg einer öffentlichen Versteigerung verkaufen) PSI IV 434, 11 (261^a). Vgl. auch IV 351, 1 *τὰ ἔργα τὰ ἐν τῷ μέσῳ διαπύλει* (254^a). — *πατρικόν* (Erbgut) Par. 22, 33 (um 165^a). *τῶν μεμισθωμένων εἰς τὸ πατρικόν* (Erbpächter) Teb. I 512 (118^a). — *περὶ τοῦ σκιοπρώρου καὶ σκιοπρύμνου* (Schattendach auf dem Vorder- und Hinterdeck) PSI V 533, 15 (III^a). — *στερεόν* (Grund und Boden) BU (III) 994 III 1 (113^a). Grenf. I 25 col. 1, 3 (114^a) u. sonst. — *τελωνίσμιον* (Zollgut) Cair. Zen. 46, 8 (249^a). — *τετραγώνον* (Viereck) Rosettast. 45 (196^a). — *ὑπαιθρον* (stativa) Amh. II 36, 7 (135^a). Grenf. I 42, 3. 13 = W. Chr. 447 (II^a). Vgl. Polyb. I 12, 4; 40, 6. 9. Nach Schlageter 58 ein Ionismus. — *ὑπέρθυρον* (Oberschwelle) PSI V 496, 4 (258^a). — *τὸ ὑπόλογον* (Land, dessen Ertrag wegen mangelhafter Ergiebigkeit bei der Berechnung abzuziehen ist)¹⁾; stehend als landwirtschaftlicher t. t., z. B. Tebt. I 10, 3 *τῆς ἐν ὑπολόγῳ γῆς* (119^a); 28, 7 *τὸ ὑπόλογον* (nach 114^a); 36 *τὴν ἱερὰν ἐχόντων ἐν ὑπολόγῳ* (II^a f); 60, 7 *ὑπολόγου ἀφόρου τοῦ ἐκτὸς μισθώσεως* (118^a); 67 *ἐν ὑπολόγῳ*; 61 (a) 157; (b) 104. 110. 129. 198 etc. Vgl. Index Tebt. I s. v. — *χειριστικόν* (Handlangerlohn) Tebt. I 121, 49 (94^a oder 64^a). Später, z. B. Cair. Goodsp. 30 S. 31 (191—92^p) in der Bedeutung Tagebuch, Merkbuch.

Partizipien: *τὸ ἀπηγμένον* in den Tebt. Pap. = das ertragfähige Land und seine Erträge (Preisigke, Fachw. s. v.), z. B. 60, 98; 61 (a) 203. 210. 217. 221; (b) 249; 67, 36. 47. 55. 60. 78 (118—117^a); 68, 40, 45. 58 (117^a); 70, 27. 33. 47. 59 (111^a); 72, 223. 309. 310 (114^a). S. Index Tebt. I. — *τὸ γινόμενον* (Betrag, Summe): *τὸ γινόμενον τοῦ Μεσορῆ* Sakk. 51 (III^a). *τὸ γινόμενον αὐτῷ παρὰ Φιλωνίδου* Petr. II 16, 11 (III^a). *ἐκθεῖναι ἡμῖν τὸ γινόμενον* Lond. I Nr. 22 (p. 7) 8 (164—63^a); Nr. 41 recto = UPZ 57, 1 (161^a). PSI IV 440, 9 *ἀπελειουργήσαμεν τὸ γινόμενον ἡμῖν* = die uns zukommende Leistung (III^a). — *τὸ δισταζόμενον* (Streitpunkt) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 57 (165^a). — *τὸ ἐνοφειλόμενον* (Schuld) Rev. L. 19, 2. 10 (258^a) u. o. — *τὸ ἐπιβάλλον* (der zufallende Teil) vgl. § 20 s. v. — *τὸ ἐπικληθέν* (Gegenstand der Klage) Frankf. II Nr. 1 17 (214^a). — *παρὰ τὸ καθήκον* (wider Gebühr) Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 4, 4 (116^a). — *τὸ κατακριθὲν αὐτῶν* (der über sie gefällte Schiedspruch) Cair. Zen. 12, 3 (256^a). — *τὸ μετενεγχθέν* (Übertrag, d. h. der von einer Steuerkasse auf eine andere übertragene Überschuß) Rev. L. 17, 16 (258^a). — *τὸ περιόν* (Überschuß) Rev. L. 16, 16. 18; 17, 14 (258^a). — *τὸ πλεονδζον* (Mehrbetrag, Mehrertrag) ebenda 57, 13 = 59, 15 (258^a). — *τὸ προδοθέν* (Vorschuß) Eleph. 28, 6 (III^a f). — *τὸ προκείμενον* (die jetzige Ordnung, Praxis): *ἐδήλους διασαφῆσαι σοι, ἀπὸ τίνος χρόνου τὸ προκείμενον συνέστηκεν* Par. 65, 8 (146—35^a). Tebt. I 14, 7 (114^a). Grenf. II 23, 20 (108^a) u. o. — *τὸ προσπεσόν* (Nachricht) Tebt. I 39, 6 (114^a). — *τὸ προστεταγμένον* (Verfügung) Heidelb. = Preis. Samm. 3926 (Inscr.) 4 (76—5^a); ebenda 5827, 25 (69^a) u. oft. — *τὸ προτεινόμενον* (die gestellte Aufgabe) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 160 (164^a). — *τὸ συνκεκριμένον* (die Entscheidung) BGU VI 1214, 18 (II^a). — *τὸ τεταγμένον* (Garnison): *ἡναγκάσθην ἀναλῶσαι εἰς τὸ τεταγμένον* Tor. I 2, 16 (116^a). *εἰς τὴν Δεξεῖλαου σημεάν* (Kompagnie), ἣ *τὸ τεταγμένον* *ἔχει ἐν Μέμφει* Lond. I nr. 23 (p. 38) 24 (158^a). BGU VI 1247, 4 (149^a); 1297, 7 (248^a). Preis. Samm. 623 (Inscr.) 4 (80—69^a).

¹⁾ Vgl. die Definition Amh. II 68, 7 *ἐξ οὐ οὐδὲν ἀπλῶς εἰς τὸ δημόσιον περιγίνεται* (I p. C.). Zur Sache weiterhin die Herausg. v. Tebt. I S. 540. Wileken Grdz. 273.

2. Neutrale Adjektiva und Partizipia im Plural mit meist konkreter Bedeutung.

a) Bemerkenswert sind folgende Adjektiva: ἄγραφα (nicht einzeln aufgeführte Posten in Rechnungen): εἰς τι(μὴν) ἀγρ(άφων) Teb. I 112, 104 (112^a). — ἀδέσποτα (herrenlos gewordener Besitz; Preisigke, Fachw. s. v.) Thb. Bk. III 2, 13 (131^a); IV 2, 9 (130^a). BGU VI 1218, 9; 1219, 10. 24 (II^a). — ἀναγκαῖα (Bedürfnisse) Magd. 18, 6 (221^a). Preis. Samm. 5942 (Pap.) 7 (251^a). PSI IV 392, 4 (242^a); 416, 7 (III^a); VI 552, 41 (269 oder 231^a) etc. — ἀναγνωστικά (Dinge zum Lesen?) in einer Aufzählung deponierter Gegenstände: Grenf. I 14, 10 (150 oder 139^a). — τὰ ἀπαιτήσιμα (Forderungsliste) Teb. I 61 (b) 190. (118—17^a); 72, 106. 218 (114—13^a) etc. — ἀρακόσπορα (Arakossaat) BGU VI 1292, 54 (80^a). — ἀργυρικά (Geld) Lille 28, 14 (III^a). — βαπτὰ (gefärbte Stoffe) Par. 52, 8. 10 (163^a); 53, 5; 54, 5. 39. 59. 75 (um 160^a). — οἱ τὰ βασιλικά πραγματευόμενοι (Verwalter der königl. Kasse) Rev. L. 20, 15 (258^a). τῶν τὰ βασιλικά καὶ προσοδικὰ καὶ ιδιωτικά κρινόντων χρηματιστῶν (die in Prozessen entscheiden, welche die königl. Kasse, die Einkünfte und das Privateigentum betreffen, d. h. Königs-, Finanz- und Zivilgericht) Amh. II 33, 9 (nach 157^a). Tor. XIII 6 (147^a). προνοεῖσθαι τῶν βασιλικῶν (für die Interessen der Krone sorgen) Teb. I 40, 12 (117^a). ὥστ' ἂν... ἐλάττωμα παρακολουθεῖν τοῖς βασιλοῖς (nicht γεωργοῖς, wie Vitelli meint) PSI III 168, 25 (118^a). τοὺς πρὸς χρεῖαις τῶν τε βασιλικῶν καὶ πολιτικῶν καὶ ἱερευτικῶν (Beamte, die dem Königshaus, dem Staat und religiösen Interessen dienen) Teb. I 5, 255 (118^a). πρὸς βασιλικά in Gerichtsentscheidungen: nach den königlichen Bestimmungen, so PSI IV 321, 16 (274—73^a); V 509, 17 (256^a). Hib. 93, 10 (nach 250^a); 94, 15 (258^a); 95, 14 (256^a); 124 u. 126 (nach 250^a). Cair. Zen. 36, 12 (254^a) etc. — βύσσινα (Byssusstoffe) Eleph. 17 (a) 12; aber 16 βυσσίνων ὀθονίων (223^a). — διάφορα (vgl. oben S. 3) = Posten, Summen, Gelder: τὰ πρὸς τὸν δειγματισμὸν διάφορα = die für die Prüfung der gelieferten Waren ausgelegten oder berechneten Gelder Rosettast. 30 (196^a)¹). τὰ διάφορα τῆς διαπράξεως PSI IV 434, 8 (261^a). Rein. 7, 18 (141^a). Tebt. I 24, 50 (117^a); 74, 67 (114^a); 78, 83 (112^a) = Posten. Die Bedeutung „Zinsen“ liegt vor Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 108 δανειζομένους μεζιζῶν διαφόρων (164^a). Grenf. I 37, 7 (II^af). ἔβλαψαν τὰ δι' αὐτοῦ διάφορα Grenf. I 17, 15 (nach 147 oder 136^a). Rückstände, Ausfälle: διάφορα οὐκ ὀλίγα P. Cairo = W. Chr. 11 B 8 (123^a). — τὰ δίκαια (ein gerechtes Urteil): τῶν δικαίων τεύεσθαι Magd. 7, 9 (218^a); 25, 10 (221^a). PSI IV 383, 16 (248^a). πάντα τὰ καθ' ἡμᾶς δίκαια (alle Rechtsansprüche an uns) PSI IV 360, 11 (252^a). τὰ δίκαια ποιεῖν τινι (einem sein Recht widerfahren lassen) Hamb. I Nr. 27, 2 (250^a). Konkret: Berechtigungsausweise BGU (III) 1002, 14 (55^a). Vgl. Preisigke, Fachw. s. v. — ἔργαῖα (Grundstücke) καὶ ναυτικά (Schiffsgeräte) Eleph. 1, 13 (311^a). τῶν πατρικῶν ἐργαίων Lond. II Nr. 401 (p. 13) 8 (116—111^a). — τὰ ἐξηκονθημερίσια (Grünfutter, das in 60 Tagen wächst) Cair. Zen. 54 (b) 5 (246^a). — ἐπάρδια (bewässertes Land) Amh. II 36, 11 (nach 135^a). — ἐπιδέκατα (Extrazehten) Hib. 92, 19 (263^a). τὰ ἐπιδέκατα καὶ ἐπιπεντεκαίδεκατα Hal. 1, 141; 149 (III^a). Der Bruchteil in mehreren Fällen. — τὰ ἐπίλοιπα (Restbeträge) Tebt. I 58, 36 (111^a). — τὰ ἐπίσημα τῆς ἱερᾶς γραμματικῆς (die Zeichen der heiligen Schreibweise) Kanop. Dekr. 64 (236^a). — ἐπίσπορα („after-crops“, Gemüse; Hesych. τὰ λάχανα): τῶν χλωρῶν καὶ τῶν ἄλλων ἐπισπόρων Tebt. I 27, 37. 55. 73 (113^a)²). — τὰ ἐπιστατικά (Vorstandschaft) Teb. I 5, 63 (118^a). — τὰ ἐπιτήδεια (Lebensmittel) Hib. 110, 10 (nach 270^a). Lond. I Nro 23 (p. 38) 16 ἐπιτήδεια Wilcken (158^a). — εἰς τὰ ἔσχατα (in die äußerste Not) ἐηλυθότος Vat. A 12 (168^a). — ἵνα τῶν εὐγνωμόνων (Gnade) τύχω Magd. 31, 11 (218^a). — τὰ ἐφύ-

¹) P. Meyer, Gr. T. S. 6, 24 erklärt: „Zuschlagsteuer für die Prüfung“.

²) Über die Bedeutung von ἐπίσπορα (schon bei Theophrast) vgl. Plaumann zu Pap. Grad. 8 (Sitzungsb. d. Heidelb. Ak. phil.-hist. Kl. 1914, Nr. 15, S. 50).

περα (wohl Obergeschoß, vgl. ὑπερῶν) τῆς οἰκίας BGU VI 1247, 11 (149^a). — εἰς τὰ ἡμέτερα (in unser Haus) Magd. 2, 5 (221^a). — τῶν σταθμῶν καὶ τῶν περιβόλων τὰ μὲν ἡμίση (jedesmal die Hälfte) τοὺς ἐπιστήμους ἔχειν, τὰ δὲ ἡμίση τοὺς κυρίους Petr. III 20 verso col. 3, 3 = W. Chr. 450 (262^a). PSI IV 433, 6 (261^a). Lond. I 17^a = UPZ 23, 21 (162^a). — τὰ ἴδια (Eigentum): τὰ ἴδια διαθέμενος (über sein Eigentum testamentarisch verfügen) PSI IV 424, 5 (III^a). τῶν ἰδίων στερηθῆναι Tor. II 5 (116^a). ἀποκαταστήσω τοὺς ἰδίους (= τοὺς ἰδίους ἀναλώμασιν) Amh. II 48, 11 (106^a). τοὺς ἰδιοὺς ἐξησθενήκοντας (im Vermögen heruntergekommen) P. Meyer Gr. T. Nr. 1, 16 (144^a). ἀνήλθον ἂν εἰς τὰ ἴδια μου (in meine Heimat) PSI VI 591, 16 (III^a). — τῷ πρίκτορι τῶν ἰδιωτικῶν (private Abgaben) Hib. 34, 7 (243^a). Vgl. auch oben unter βασιλικά. — τυχεῖν σε πάντων τῶν καλῶν (Glück) Petr. II 13 (19) 6 (um 252^a). — τὰ καταμῆνια (monatliche Reinigung der Frau) SB 3451 (Tempelinschr.) 13 ἀπὸ καταμηνίων, d. h. nach der Reinigung (Preis. καταμηνίων); Zeit unbestimmt pto. — τὰ κοινά I Gemeinsame Mittel: δότωσαν ἐκ τῶν κοινῶν (opp. ἰδίων) Grenf. I 21, 20 (126^a). II Die üblichen Formeln in den Präskripten bei Aufzählung der eponymen Priester: Teb. I 61 (a) verso (p. 182) descr. ἐφ' ἱερέως Πτολεμαίου του ἐπικαλουμένου Ἀλεξάνδρου καὶ τῶν ἄλλων κοινῶν (und den üblichen betreffenden Eponymen) τῶν γραφουμένων ἐν Ἀλ' Ἐξανδρείαι (107—01^a). Leid. O 6 (89^a). BU (III) 1002, 2 (55^a). Oxy. II 236 b. c. (I^a). μετὰ τὰ κοινά Lond. I Nr. 3 (p. 46) 3 (146^a). Leid. M col. 1, 2 (114^a) = nach den üblichen Eingangsformeln. Verkürzter Ausdruck, da die Aufzählungen immer länger wurden. Ähnlich Giss. I 36, 9 καὶ τάλια τὰ κοινά (135^a); 37 col. 2, 4 (136^a). κοινῶν τῶν ὄντων ἐν Ἀλεξανδρείαι Rein. 22, 2 (107^a). — τὰ λοιπὰ (Rest) τῆς τιμῆς Rein. 7, 13 (141^a). — τὰ μητρικά (Muttererbe) SB 4512, 85 (167—134^a). — ναυτικά s. oben unter ἔγγαια. — ἐρ νέων (von frischer Frucht) Hib. 85, 27 (261^a). Tebt. I 61 (b) 315 (118^a); 120, 139 (97 oder 64^a). — τὰ νόμιμα (Gebräuche) Dresd. recto = UPZ 43, 7 (162^a). — ξενικά (ausländische Abgaben): τῷ τῶν ξενικῶν πρίκτορι Tor. XIII 15 (147^a). Tebt. I 5, 221 (118^a) u. o. — τὰ ξύλινα (Zeltpflocke) PSI V 533, 6 (III^a m). — ὄρφανικά (Waisengüter) P. Heidelb. + Grenf. I 17 = SB 4638, 7 (147 oder 136^a). — πατρῶια (väterliches Erbe) Eleph. 5 verso 3 (284—83^a). — πετραῖα (in der Nähe der Felsen lebende Fische) Cair. Zen. 15, 1 (256^a)¹). — πιστά (Pfänder) Petr. II 19 (1) 4 (III^a). — πλύσιμα (Wäsche) Sakk. 59. 60. 94. verso (III^a). — πολύμιτα (buntgemusterte Stoffe) Petr. III 120, 4 (III^a). Zur Sache Reil, Hellenist. Gewerbe 94. 113 ff. 119. — πύξινα (Gefäße aus Buchsbaum) Grenf. I 14, 14 (150 oder 139^a). — σωρώσια („a kind of cloth used for burials“) Hib. I 67, 14. 21; 68, 8. 18. 19 (pap. sorwisia) v. J. 228^a. — τίμια (Wertgegenstände) τῶν ἱερῶν Rosettastein 33. 35 (196^a)²). — φιλόανθρωπα (Gnadenerlaß, Amnestie) PSI V 502, 18 (257^a); VI 554, 35 (259^a). κατὰ τὸ ἐκκείμενον τῶν φιλανθρώπων πρόσταγμα Tib. I 73, 3 (113—111^a); 124, 7 (nach 118^a). Tor. I 5, 21; 7, 17 (116^a). SB 620 (Inscr.) 3 (97—96^a). P. Meyer Gr. T. Nr. 1, 24 (144^a). τῶν τὰ φιλόανθρωπα ἔχόντων SB 59, 9 (Personalliste auf Stein) 60 (unb. pto.). — χλωρά (Grünfutter) PSI IV 372, 11 (250^a); V 510, 7 (254^a). Teb. I 61 (a) 206. 218 (118^a); 66, 47. 54 (121^a); 67, 41. 57 (118^a) etc. — χρήσιμα (die Interessen): ἵνα μὴθὲν παραλείπεται τῶν τῷ βασιλεῖ χρησίμων Hib. 82, 21 (239^a). — ὠραῖα (Früchte der Jahreszeit) PSI V 535, 44; VI 594, 12 (III^a m).

b) Besonders zahlreich sind neutrale Partizipien im Plural. Es seien nur folgende angeführt: τὰ ἀξιούμενα (unsere Bitte) Leid. B = UPZ 20, 47 (163^a). — τὰ ἀπολείποντα (der Minderertrag) Teb. I 61 (b) 377 (118—117^a); 72, 379 (114—113^a). τὰ ἀπολείποντα (die künftigen Ausfälle) Teb. I 10, 5 (119^a). — τὰ ἀπομαρτυρηθέντα (die Zeugenaussagen) Magd. 18 = Mitt. Chr. 11, 4 (221^a). — τὰ

¹) Vgl. Theop. Com. bei Ath. XIV 649.

²) Eleph. 11, 7 [παρά]γραφε ἡμῖν ὑπόχειρα (was Rubensohn erklärt: „eigenhändige Beglaubigungen“) hat Crönert, Lit. Zentr. 1908, 270 in ὑπὸ χεῖρα = sogleich berichtet (223^a). Vgl. Petr. II 20 col. 2 = III 36 (b) col. 2, 7 (252^a). Tebt. I 71, 15 (114^a).

γινόμενα (Kosten, Gebühren) Hib. 92, 19 (263^a); 111, 34 (nach 250^a). PSI IV 383, 2. 13 (248^a); VI 554, 25 (259^a) = Ernte. — τὰ παρὰ σου γραφέντα (deine Zusage) Teb. I 19, 3 (114^a). τὰ γραφόμενα (Briefschaften) BU (III) 1011 II 24 (II^a). τὰ διαγραφέντα (vorgeschriebene Beiträge) PSI V 514, 4 = 8 τὰ ἐπισταλέντα (252^a). τὰ προσδιαγραφόμενα (Zuschlagszahlungen in Geld) Amh. II 31, 22 (112^a); τὰ προσμετρούμενα (Zuschlagszahlungen in Frucht) Teb. I 92, 9 (II^af). — τὰ δέοντα (Bedürfnisse) Petr. II 11 (1) 5 (III^a); εἰς δέοντα ἀρμάτων Petr. II 25 (e) 8 (226^a); dagegen (d) 8 = III 61 S. 178 δέοντα ὑποζυγίους. PSI IV 407, 6. 10 (III^am). — ὅπως τύχῃσι τῶν ἐξακολουθοῦντων (ihre Strafe) Rein. 17, 15 (109^a); PSI III 168, 32 (118^a). — τὰ ἐγλείποντα (die Lücken, schadhafte Stellen) τῆς στέγης PSI V 546, 11 (III^a). τὰ ἐλλείποντα 547, 12 (III^a). — τὰ ἐνεσθηκότα (die Zukunft) Leid. U 2, 5 (II^a). — τὰ ἐφελκόμενα (rückständige Beträge) Gurob 13, 25 (III^a). — τὰ ἐχόμενα (angrenzende Landstücke) Petr. III 1 = I 21 col. 2, 15. 22 (237^a). — τὰ ἡνεχυρασμένα (Pfänder) Teb. I 57, 9 (114^a). — τὰ ἡξιωμένα (Gesuch) Inschr. aus Batn-Herit = W. Chr. 70, 26 (57—56^a). — τὰ κατηγορημένα (Klagepunkte) Cair. Zen. 35, 13 (254^a). — κεκραμευμένα (Töpfergeschirr) PSI IV 420, 23 (III^a); ebenso τῶν κεραμευθέντων V 517, 2 (251^a). — τὰ νομιζόμενα (die stehenden Gebräuche) Inschr. aus Batn-Herit = W. Chr. 70, 12 (57/56^a). — τὰ οἰκοδομημένα (der Bau) Straßb. II 100, 13 (II^a). — τὰ ὀφειλόμενα (die schuldigen Posten) Par. 31 = UPZ 32, 20 (162/61^a); Par. 26 = UPZ 42, 27 (162^a)¹). — ἐκ τῶν προηγνωσμένων (aus Unkenntnis) Teb. I 23, 12 (119 oder 114^a). — τὰ προοινοποιηθέντα καὶ ἀπογραφέντα (der zuvor gekelterte und im Verzeichnis berechnete Weinertrag) Rev. L. 27, 9 (258^a). — τὰ πίπτοντα (die anfallenden Gelder) P. Gradenw. 4 = SB 5680, 9 (229^a). τὰ προσπίπτοντα (die anfallenden Prozesse) κρίειν Petr. III 25 = Mitt. Chr. 30, 3. 46 (II^a). τὰ πεπτωκότα (Beiträge, Gefälle) Eleph. 10, 2. 8 (223^a). — τὰ προσοφειλόμενα πρὸς τὴν σύνταξιν (die Gehalrückstände) Leid. B = UPZ 20, 35 (162^a). — τὰ προστεταγμένα (Verordnungen, Vorschriften) Teb. I 32 = W. Chr. 448, 12 (um 145^a) und sehr oft. τὰ ποτασσόμενα (Verpflichtungen) PSI V 548, 7 (42^a). — τὰ συγκεκριμένα (richterliche Entscheidungen) Grenf. I 11 col. 1, 9 = col. 2, 8 (153^a). — τὰ συγκύροντα (Zubehör) Lille 9, 5 (III^a). Hib. 82, 18 (239^a). Rev. L. 20, 15 (258^a) u. o. — τὰ περί σου συμβεβηκότα (deine Erlebnisse) Par. 48, 5 (153^a). — τὰ τετρυγημένα (der Ertrag der Weinernte) Gurob 8, 14 (210^a). — τὰ ὑπάρχοντα (Vermögen) Petr. III, 2 = I 15, 18 (237^a). τὰ ὑπάρχοντά μου Petr. III 18 = I 18 (1) 9 (234^a). Amh. II 33, 35 (nach 157). Eleph. 2, 3 (285—249^a). τῶν καταλειφθέντων ὑπαρχόντων Magd. 13, 4 (218^a) und so oft in Testamenten. — τὰ ὑποκείμενα (die ausgeworfenen Summen) Teb. I 5, 79 (118^a). ἀκολουθῶς τοῖς ἐπὶ τῶν τοιούτων ὑποκειμένοις (entsprechend den für solche Zwecke gemachten Bewilligungen) Vat. C = UPZ 51, 14 (161^a).

§ 2. Substantiversatz und -umschreibung durch neutralen Artikel mit folgendem Genitiv²).

Daß diese Erscheinung für den Stil der Koine besonders charakteristisch ist, wurde von mehreren Seiten beobachtet³). Der rein peri-

¹) Auch Vat. C = UPZ 51, 5 (161^a) ist ὑπὲρ τῶν ὀφειλομένων πρὸς τὴν σύνταξιν neutral = Rückstände zu fassen und nicht mit ὀλυρῶν zu verbinden; also: die Rückstände, die von den 160 Artaben Gehalt geschuldet werden.

²) Krüger § 43, 4. Kühner-Gerth I 268 f. Gildersleeve Synt. II § 581. Wilamowitz-Moellendorf, Platon II 424 Anm. 1.

³) Radermacher N. T. 94. Johannessohn, Der Gebrauch der Casus und der Präpositionen in der Septuaginta S. 23. Schmid Attic. III 54; IV 612.

phrastische Gebrauch ohne Bedeutungsänderung gehört überwiegend der Kanzleisprache an und bringt eine gewisse feierliche Umständlichkeit zum Ausdruck.

1. Der neutrale Artikel im Singular kommt nur mit persönlichem Genitiv vor und bedeutet „Wohnsitz, Eigentum, Heimat, Haus“.

ὑπάρχοντος τοῦ αὐτοῦ τοῦ Πωρίου καὶ τοῦ τοῦ ἀνδρός μου (zwischen dem Eigentum des Pooris und dem meines Manns) Magd. 2, 3 = W. Chr. 101 (222^a). ἴδον μίαν αὐτῶν ἐρχομένην πρὸς τὸ τινος (zum Haus irgendeines Mannes) Par. 51, 19 = Wilcken Arch. VI 205 (159^a). τοῦ ἐν τῷ Ὁροῦ (in der Kanzlei des H.) βασιλικῷ γραμματέως Teb. I 27, 27 (113^a). ἐν τῷ Μάγα (im Haus des M.) Teb. I 58, 3 (111^a). ἐν τῷ Πρωτάρχου Par. 34, 11 (157^a).

2. Der pluralische Artikel gen. neutr. mit einem persönlichen Genitiv bedeutet entweder ebenfalls 'Haus' oder 'Besitz, Eigentum': in Verbindung mit einem sächlichen Genitiv ist er meist periphrastisch, d. h. er umschreibt ohne besondere Bedeutungsnuance, höchstens mit einer gewissen Umständlichkeit, den im Genitiv enthaltenen Begriff.

a) Mit persönlichem Genitiv = Haus: διαρθωσάμεθα ἐν τοῖς Ἀπολλωνίου (in der Kanzlei des A.) Rev. L. 38 (258^a). Ebenso ἐν τοῖς Συναρίστου Cair. Zen. 63, 14 (239^a). εἰς τὰ Πρωτάρχου καταλύσω Par. 49, 35 (164—158^a). ἐστὶ δὲ τὸ στίππιον (= στύππιον, Werg) ἐρριμμένον ἐν τοῖς (im Haus) Παταικίωτος PSI IV 404, 8 (III^a). ἐν τοῖς Πύθωνος καὶ Νεοπτολέμου PSI IV 434, 9 (261^a) scheint 'das Grundstück, den Weinberg' des P. zu bedeuten. BGU VI 1267, 9 εἰς τὰ Νεοπτολέμου (III^a); 1268, 17 (III^a f). Straßb. II 111, 20 διεπορεύομαι εἰς τὰ Ἀρσεμέως (III^a). τοῦ προεστηκότος τῶν Πειθολάου („the superintendent of the property of P.“) Gurob 8, 3. 7 (210^a). ἐν τοῖς Πετεχώνσιος Lond. I nr. 3 (p. 46) 21 (146^a). ὧν ἐν τοῖς Ἀμεννέως Teb. I 12, 3 (118^a). εἰσῆλθεν εἰς τὰ Πετρενδύτου Leid. K 12 (99^a). ἐν τοῖς Ἐρω(νος) Teb. I 208 descr. (95 oder 62^a). — Eigentum: τὰ ἑαυτοῦ ist stehender Ausdruck in den Testamenten. Z. B. καταλείπω τὰ ἑαυτοῦ Petr. III 11, 19 (235^a). εἴη μέν μοι τὰ ἑαυτοῦ διοικεῖν Petr. III 7 = II p. 23, 9 (237^a); III 18 = I 18 (1) links 8 (235^a); III 19 = I 19 (a) 24 (225^a). τῶν ἑαυτοῦ κύριον εἶναι Lond. II nr. 219 (p. 3) 5 (II^a). τὰ αὐτοῦ διοικεῖν Petr. III 2 = I 15, 17; III 4 (2) = I 13 (3) 21; III 14 = I 17 (1) 19 (237^a). τὰ αὐτοῦ ἔχει Magd. 29, 6 (218^a). ἐάν μὴ τινες τὰ αὐτῶν (ihre eigenen Ländereien) ὡσι γεωργηκότες Par. 63 = Petr. III Einl. p. 36, 210 (164^a). κοιμισμένων τὰ ἑαυτοῦ Par. 26, 13 (163^a). τῶν ἐκείνης ἐμοὶ καθηκόντων καὶ μετὰ ταῦτα δὲ καὶ (sc. τῶν) τοῦ Ἰσιδῶρου Par. 13, 17 (157^a). ἐπὶ τὰ τῶν τετελευτηκότων ἐπιπορεύεσθαι (das Erbe der Verstorbenen antreten) Tor. I 7, 12 (116^a). ἕως ἂν τὰ ἑαυτοῦ ἐκ πλήρους κομίσῃται Teb. I 105, 51 (103^a). ἵνα ἐγὼ μὲν κομίσωμαι τὰ ἑαυτοῦ Teb. I 45, 33 = 46, 29 (113^a). Zweifelhaft εὐγνωμων (= οὐ) οὐν ἐστὶ ἀφελὶν τῷ [ν τ]οῦ βυκόλου (sic) d. h. es ist billig, (die Asklepiosspende) von den Einkünften des Hirten abzuziehen Lond. I nr. 41 (p. 28) 19 (161^a)¹.

b) Mit sächlichem Genitiv periphrastisch: τὰ τῆς χρείας (= χρείας) συμπληροῦν (seine Pflicht erfüllen) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 56 (164^a); ähnlich τὰ τῆς χρείας ἐκπληροῦν Teb. I 43, 39 (118^a). ἐπιδέχεσθαι τὰ τῆς γεωργίας (die Feldarbeiten) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 90; ebenda p. 32, 166 ἐπιδέξασθαι τὰ

¹) Wilcken übersetzt UPZ Nr. 57, 18 (S. 284): „so ist es recht und billig, die Brote des Stierwarts (also mit Ergänzung von ἄρτων) wegzunehmen“, wobei es mir fraglich ist, ob der Genit. τῶν als direktes Objekt von ἀφελὶν abhängen kann. Der Text ist nicht ganz sicher.

τῆς ἀσχολίας (das Geschäft) (164). τὰ τῆς ἐνκλήσεως (die Anklage, der Klageanspruch) εἰς ἐπίγνωσιν ἦκτο τῷ Ψινταεῖ Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 16 (147^a). παραβεβηκότος τὰ τῆς χειρογραφίας (den Eid) Amh. 35, 31 (132^a). φρόντισον ὡς τὰ τῆς ὑποσχέσεως (die übernommenen Verpflichtungen) ἐκπληρωθήσεται Teb. I 10, 7 (119^a). καταταχῆσας τὰ τῆς εἰσαγωγῆς (die Sammlung) Teb. I 19, 14 (114^a). ὅπως καταταχῇ τὰ τῆς πραγματείας (das Geschäft) Teb. I 24, 29; ebenda 55 τὰ τῆς φορολογίας (117^a). μέχρι ἂν προνοηθῇ τὰ τῆς διαγνώσεως τῶν χρημάτων Teb. I 27, 102 (113^a). περὶ τῶν τῆς μισθώσεως (über die Pachtbedingungen) Giss. I 37 col. 2, 4 (136^a). ἴν' εἰδῶς ποιοῦμενον (sc. με) τὰ τῆς ἀν[ιερώσεως] προνοήσῃ Or. gr. 736, 17 (I^a). τὰ τῆς λαμπαδαρχίας (die Pflichten der Lampadarchie) χορηγῆσαι BGU VI 1256, 15 (II^a). — Nicht periphrastisch mit der Bedeutung 'Posten, Einnahme': πῶς ἐνεδέκετω (= ἐνεδέχετο) ἐν τῷ ἡ (ἔτει) τὰ τοῦ ἰθ (ἔτους) λαβεῖν (sc. τὰς διδύμας), Ζητῶι Lond. I nr. 17 (p. 11) 44 = nr. 19 (p. 16) 8 (162^a)¹).

§ 3. Der neutrale Artikel mit Präpositionalausdruck als Substantiversatz ²).

Außerordentlich weitgreifend im Vergleich mit der klassischen Literatursprache ist in der Koine die Umschreibung mit dem neutralen Artikel (τό und τά) und einer Präposition. Die dazu verwendeten Präpositionen sind ἀπό, διά c. gen., εἰς, ἐκ, ἐκτός, ἐν, insbesondere κατά c. acc., auch παρά c. gen. und acc., περί c. gen. und acc., πρὸς c. acc. Alle möglichen Vorstellungen abstrakter und konkreter Art werden in diese allgemeinste Form des Ausdrucks gekleidet, dessen bestimmte Beziehung auf Person oder Gegenstand oft nur aus dem Zusammenhang erschlossen werden kann. Die phraseologisch mehr oder weniger fest gewordenen, vielfach aus Partizipialkonstruktionen verkürzten Ausdrücke, die namentlich im Stil amtlicher Urkunden und Korrespondenzen, aber auch im Vulgärgarten privater Mitteilungen sich zahlreich vorfinden, sind folgende ³):

Mit ἀπό: Himmelsrichtung. οἰκία, ἥ ἐστὶν ἐκ τοῦ ἀπὸ νότου καὶ λιβὸς τῆς Διοσπόλεως (südwestlich von D.) Tor. I 1, 27 (116^a). ⁴)

Mit διὰ c. gen.: τὰ διὰ τῆς ἐντεύξεως (der Inhalt der Bittschrift) Magd. 3, 10; 4, 7; 21, 9 (221^a). Voller Ausdruck τὰ διὰ τ. ἐ. σημαίνόμενα Tor. IV 21 (117^a). So τὰ διὰ τοῦ ὑπομνήματος Tor. I 3, 22 (116^a). ἔγγυοι εἰς ἔκτεισιν τῶν διὰ τοῦ δα-

¹) Rein. 17, 9 (109^a) verbessert Crönert (Rev. Études gr. XX 359) überzeugend in τὰ τῆς ἐπιθέσεως (der Angriff) γεγονέναι (διὰ) Κωννῶτος.

²) Krüger § 43, 4. Kühner-Gerth I 271. Radermacher N. T. 94.

³) Es kann sich hier nur um eine Zusammenstellung typischer Beispiele, nicht um eingehende Besprechung und Erklärung der präpositionalen Bedeutungen handeln; vgl. hierüber die Lehre von den einzelnen Präpositionen.

⁴) Bei dem in Ackertabellen häufigen neutralen Ausdruck ἐν ὑπολόγῳ τοῦ ἀπὸ τοῦ ἡ (ἔτους) Teb. I 60, 67 (118^a) ist nach 61 (b) 110 ein Begriff wie ἀναφερομένου oder nach 61 (b) 55 προσηγμένον (angemeldet) zu ergänzen. Ebenso γίνονται τοῦ ἔως τοῦ νβ (ἔτους) 60, 75; καὶ τοῦ ἔως τοῦ λθ (ἔτους) 90. 94 = 61 (b) 219. Vgl. auch 61 (a) 193 = 67, 26 (118^a) γίνονται τοῦ εἰς τὰ ἐκφόρια (ἀρτάβαι).

νείου τούτου (dessen, worauf das Darlehen lautet) Amh. 50, 21 (106^a). Grenf. I 18, 23 (132^a); 26, 8 (113^a); II 27, 20 (103^a).

Mit εἰς: Ausgaben, Aufwand, Bedürfnisse. τὰ εἰς τὴν ταφὴν τοῦ Ἀπιοῦ Teb. I 5, 77 (118^a). Voller Ausdruck τὰ εἰς τὰς ταφὰς καθήκοντα Rosettast. 32 (196^a). ἐν τῇ γροφῇ τῶν εἰς τὰ ἱερὰ („im Verzeichnis der Bewilligungen für den Tempel“ Wilcken) Par. 25 = UPZ 21, 4; Leid. D = UPZ 36, 30; Lond. I nr. 34 (p. 18) = UPZ 37, 5 (durchweg 162^a)¹). τὰ εἰς τὴν ἵππικὴν (die Reitersteuer) P. Meyer, Gr. T. Pap. Nr. 1, 25 (144^a). τῶν εἰς τὴν ναὺν (Schiffsgeräte) PSI V 533, 12 (III^a). πλὴν τῶν εἰς [τὰς] τροφὰς τῶν γεωργικῶν κτηνῶν Teb. I 27, 56 (113^a). τὰ εἰς πλήρωσιν τῆς περυσινῆς ἐγλήψεως P. Louvre = W. Chr. 167, 17 (131^a). τὰ εἰς τὸν τῆς αὐλῆς καταρτισμόν Teb. I 33 = W. Chr. 3, 12 (112^a) etc.

Mit ἐκ: Produkte, Erzeugnisse, Gewinn, Zinsen, Renten. τὰ ἐκ τῆς γῆς Hib. 27, 72. 78. 87 (301—240^a). PSI IV 344, 17 (256^a). τὰ ἐκ τῶν ἀποδοσιῶν (Einkünfte aus den Bordellen) Teb. I 6, 28 (140—139^a). τὰ ἐκ τῶν ἀνιερομένων (sic) ἐδαφῶν Teb. I 5, 73 (118^a). τῶν ἐξ ὀφειλημάτων (πυροῦ) M Teb. 99, 1 (nach 148^a).

Mit ἐκτός: τὰ ἐκτός τῶν συναλλαγμάτων (was nicht in den Verträgen steht) Petr. III 36 (a) recto 11 (III^a).

Mit ἐν: 1. allgemein von Gegenständen im Raum: τὰ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ (meine Besitzungen in A.) Petr. I 12, 6 (237^a). καὶ τὰ ἐν Νεανίσκοις δέ (die in N. lagern den Vorräte) προδιαλεχσόμεθα αὐτοῖς PSI IV 360, 14 (252^a). τῶν ἐν τῷ κόσμῳ ἄρχουσα Leid. U col. 2, 18; ebenda col. 3, 7 τὰ ἐν τῷ ἀδύτῳ (II^a) etc. 2. von einem Schuldverhältnis: τὸ ἐν Πάσιτι (die auf den Namen des P. laufende, auf sein Konto gesetzte Schuld) Hib. 113, 8 (nach 260^a). Voller Ausdruck τὸ ἐν σοὶ ὀφειλόμενον Lille 3, 64 (nach 241^a). Teb. I 27, 99. 110 (113^a); 72, 332 (114—13^a)²). Vgl. Roßberg 29, 6.

Mit κατὰ c. accus: 1. in distributivem Sinn: τὸ κατ' ἄνδρα (Verzeichnis nach Köpfen) Belege s. Bd. I S. 485. ἐπὶ τοῦ κατὰ γεωργόν (in der Pächterliste) Teb. I 61 (b) 190 (118—17^a) = 72, 105 (114—13^a). τὸ κατ' εἶδος (Detail) Teb. I 61 (b) 350 = 72, 340 (114—13^a). τὸ καθ' ἐν (Liste) Belege s. Bd. I S. 485. Zu τὸ κατ' ἔργον vgl. oben S. 3 Note 3. τὸ κατ' ἔτος καὶ τὸ κατ' εἶδος (Aufzählung nach Jahren und Arten) Teb. I 60, 116 (118^a). τὸ κατὰ κύμην καὶ τὸ κατ' ἄνδρα Teb. 61 (b) 40 (118^a). τὸ καθ' ἡμέραν (der tägliche Bedarf) P. Sakk. 5 (III^a). τὸ κατ' ἄνδρα καὶ τὸ κατὰ σπόρον Teb. I 72, 17 (114^a). τὸ κατὰ λόγον (das entsprechende Maß) BGU VI 1270, 21 (III—II^a). Rein. 9, 25 (112^a). ἐκ τοῦ κατὰ λόγον (nach dem Verhältnis) τῶν ὑπαρχουσῶν (ὠνῶν) Par. 62 col. 4, 7 (II^a). τὰ κατὰ μέρος τῶν παρηκολουθηκόντων ἐμποδισμῶν (die Einzelheiten) Teb. I 28, 2 (114^a).

2. Im Anschluß an den klassischen Sprachgebrauch, doch in größerer Ausdehnung bezeichnet τὰ κατὰ τινα mit Bezug auf Personen oder Sachen allgemeine Zustände, Verhältnisse und Situationen, die im Deutschen je nach dem Zusammenhang durch verschiedene substantivische Ausdrücke wiederzugeben sind. Nicht selten vertritt die Präposition einen einfachen Genitiv³).

a) bei Personen: τὰ κατ' ἐμαυτὸν (meine Pflicht) πεποίηκα PSI VI 577, 7 (248^a). σημήνας τὰ κατὰ (die Affäre mit...) τοὺς ἀλᾶστορας Par. 42, 4 (156^a). Θέωνος... ἐπεσταλ[μένου] περὶ τῶν κατ' αὐτόν (über seine Sache) Teb. I 24, 44 (117^a). μηθὲν διοικήσης περὶ τῶν κατὰ τοὺς ἱερεῖς (in der Angelegenheit der Priester) Eleph. 29, 9 (III^af). μετὰ τὸ προσαν[ενεγκεῖν] περὶ τῶν κατ' [Ἀπολλόδωρον] Teb.

¹) Der volle Ausdruck τῶν ὑποκειμένων εἰς τὰ ἱερὰ vgl. Lond. 17^a = UPZ 23, 21 (162^a).

²) Zu der unsicheren Deutung des Ausdrucks τὰς δὲ πράξεις τῶν ἐν αὐτοῖς vgl. unten S. 16 Fußnote.

³) Über den Ersatz des Genitiv durch κατὰ c. accus. vgl. W. Schmidt, De Ios. eloc. 361. Schmid Attic. IV 100. Christ-Schmid, Griech. Lit. II⁶ 972, 4. Roßberg 12.

I 15, 21; 16, 5 (114^a). ἐάν τι τῶν κατ' ἄνθρωπον (etwas Menschliches) γίνηται Petr. II 13 (19) 5 (um 252^a). Besonders häufig ist die Bedeutung Rechtssache, Prozeß, die manchmal ebenso gut durch den bloßen Genitiv ausgedrückt werden könnte: γίνωσκε Ἄλεξιν οὐθὲν πεπειρηκότα τὸ κατὰ τὴν παιδίσκην (in der Sache der Dirne) Cair. Zen. 12, 1 (256^a). περὶ τῶν κατὰ Πετῆσιν ἀντίγραφον ὑπόκειται Leid. H 2 (99^a). ἐάν τὰ κατὰ τοὺς ἔξ ἔθους γεωργούντας τὴν βασιλικὴν καὶ τὴν τούτων ἐπιγονὴν . . . βραβεύθῃ Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 155 (164^a). ἥδη τῶν κτθ' ἡμᾶς εἰσαγομένων (als unsere Sache schon vor Gericht gebracht werden sollte) Amh. II 33, 14 (nach 157^a). τῶν δὲ κατ' αὐτοὺς προτεθέντων Tor. XIII 18 (147^a). τὰ καθ' ἡμᾶς διεξαγαγεῖν (unsere Sache entscheiden) Grenf. I 15, 8 (146 oder 135^a). τὰ καθ' ἑαυτοὺς (unsere Sache) ἐκτεθειμένων ἡμῶν P. Meyer, Gr. T. Nr. 1, 13 (144^a). μέχρι τοῦ τὰ καθ' ἡμᾶς διεξαχθῆναι Tor. I 2, 30; 32 τὸ ὑπόμνημα ὑπὲρ τῶν κατ' αὐτοῦς (meine Eingabe betreffend ihre Sache); 34 ὅπως διεξαχθῇ τὰ καθ' ἡμᾶς (116^a). τὰ κατ' ἐμέ PSI III 166, 20 (118^a). τὰ κατὰ σε (deine Angelegenheit) Eleph. 13, 3 (223^a). ἐάν τινος τῶν καθ' ἡμᾶς χρεῖαν ἔχῃς = unseres Beistandes bedarfst PSI IV 333, 16 (257^a); τὰ καθ' ἡμᾶς ἀναγγελεῖ V 484, 8 (258^a). ἐκ τῶν καθ' ἡμᾶς (aus unserem Beispiel) αἰσθήσει Cair. Zen. 63, 34 (239^a). παρεπισχεῖν τὰ καθ' ἡμᾶς (unsere Sache verschleppen) Teb. 29, 17 (nach 110^a). ὡς ἐν οὐδενὶ τῶν καθ' ὑμᾶς παραίτιος γέγονεν Par. 64, 43 (II^a^m). τοιοῦτων ὄντων τῶν κ(ατ') αὐτοῦς (da es so um ihre Sache steht) Par. 15, 67 (120^a). ὅπως ἀπολογίσωμαι ὑπὲρ τῶν κατ' ἐμαυτὸν (meine Anklage) Leid. A 31; 37 ὑπὲρ τῶν κατ' ἐμέ (um 150^a). κεφάλαιον ἐπιθεῖν ἢ τοῖς καθ' ἡμᾶς (unsere Sache die Krone aufsetzen) Par. 33, 23 = Lond. I nr. 33 (p. 20) 31 = UPZ 39. 40 (161^a). ἵνα γεινώμεθα πρὸς τοῖς καθ' ἑαυτοὺς (bei unseren Geschäften) Tor. V 25 (177 oder 165^a) = VI 25 = VII 14.

b) bei Sachen: ἔγραψά σοι τὰ κατὰ τὸν ἀγρόν Petr. II 23 (1) 1 (III^a). ὅπως ἐπιτελέσωμεν [πάντα τὰ] κατὰ τὴν γῆν Eleph. 18, 4 (223^a); ebenso PSI V 500, 3 (257^a). παριληφόντα τὰ κατὰ πόλιν πάντα (die gesamte Stadtverwaltung) Cair. Zen. 44, 4 (251^a). ἔως ἂν πάντα τὰ κατὰ τὴν μίσθωσιν (alle Bedingungen) συντελεσθῇ Teb. I 105, 47 (103^a). ἡ πράξις ἔστω Διοσκουρίδῃ τῶν κατὰ τὴν συγγραφὴν (dessen, was im Vertrag steht) Rein. 8, 18; 9, 26 (112^a); 10, 22 (111^a); 15, 25; 16, 30 (109^a); 26, 30 (104^a). In einer Rechnung BU (III) 1008, 8 (III^a) Χάροπι τὸ κατὰ τὴν παρὰ Σίμ[ω] γραφὴν (was ich nach der Zuschrift v. S. schuldig bin).

3. Am häufigsten aber steht τὰ κατὰ τι rein periphrastisch in verallgemeinern-dem Sinn, ohne im übrigen den abhängigen Begriff wesentlich zu alterieren. Bsp. ἐν τοῖς κατὰ τὰς ἀγορὰς (in der Naturalverpflegung) Grenf. I 42 = W. Chr. 447, 10 (II^a). γενόμενος πρὸς τοῖς κατὰ τὴν γεωργίαν (bei der Feldarbeit) Teb. I 210 descr. (107—106^a). ἵνα ἐξάγῃται τὰ κατὰ τὴν γραμματεῖαν (die Amtsschreiberei) Hib. 82, 19 (239—8^a). ἔως τοῦ αἰσθῆσθαι τὰ κατὰ τὴν ἐπιστολὴν (den Inhalt des Briefs) PSI VI 552, 29 (269 oder 231^a). ἐν τοῖς κατὰ τὰς ἐπισκέψεις (im Zusammenhang mit den Visitationen) Teb. I 28, 20 (114^a). τῷ διεξάγοντι τὰ κατὰ τὴν ἐπιστατεῖαν τῆς κώμης (= ἐπιστάτῃ τῆς κώμης) d. h. betraut mit den Dienstgeschäften eines Ortsvorstehers Teb. I 13, 17; 15, 18; 16, 6 (114^a); 43, 9 (118^a); 61 (b) 287 (118^a); II 283, 1 (93 oder 60^a). Ebenso τοῦ διεξάγοντος τὰ κατὰ (τὴν) στρατηγίαν καὶ τὰς προσόδους Tebt. I 72, 25 (114^a). δεήσει συντελεῖσθαι τὰ κατὰ τὸ κρίμα (die Verfügung muß vollstreckt werden) Petr. III 36 (a) verso 18 (III^a). λόγων τινῶν θρυλησθέντων (sic) ὑπὲρ τῶν κατὰ τὴν σὴν κρίσιν Par. 63, 9, 45 (165^a). τὸ ἀντιγραφόμενον τὰ κατὰ Μέμφειν (der Antigraphéus v. Memphis) Lond. I nr. 19 (p. 16) 3 (162^a)¹). τὰ κατὰ τὰς ναὺς (die Schiffe) Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 2, 17 (um 246^a). ἐμποδισθῆναι ἐν τοῖς κατὰ

¹) In Verbindungen wie κατὰ τὴν παρὰ Πρωτάρχου τοῦ ἐπὶ τῶν κατὰ τὴν Θηβαῖα διαγραφὴν BU (III) 992 I 3 (162^a) ist προσόδων zu ergänzen, das Wileken Arch. II 387 geradezu einsetzt. Ebenso bei οἰκονόμος τῶν κατὰ Ναύκρατιν Or. gr. 89, 6 (221—05^a).

τὴν παράδοσιν τῶν ἐκφορίων (bei der Ablieferung der Abgaben) Teh. I 48, 27 (nach 113^a). οὐκ ἀγνοεῖς οἷά ἐστιν τὰ κατὰ τὰ πληρώματα (wie es mit den Mannschaften steht) Petr. III 43 (3) 18 (241—39^a). ἐκ τοῦ προσεδρευκέναι ἡμᾶς ἐν τοῖς κατὰ τὰ προσαγγέλματα τῆς βεβρεγμένης (weil ich auf die Berichterstattung über das bewässerte Land mein Augenmerk gerichtet hatte) Teh. I 24, 31 (117^a). ἡ περὶ τῶν κατὰ τὸν σπόρον φροντίς (die Sorge für die Saat) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 9; p. 20, 41; p. 32, 163. 167 (164^a). μὴ παραβαίνειν τὰ κατὰ τὰς συνθήκας Par. 63, 8, 27 (165^a). τῶν κατὰ τὴν τήρησιν τῶν καρπῶν . . οἰκονομηθέντων Teh. I 27, 22 (113^a). τοῦ ἐπιστάτου τῶν κατὰ τὴν χώραν (fast = τῆς χώρας) Petr. II 25 (a) 6 (226^a). ἐάν τι ἐγκαλέσωσιν τοῖς ἐπιλογεύουσιν . . ὑπὲρ τῶν κατὰ τὴν ὠνὴν (betreffs der Steuerpflicht) Rev. L. 8, 5 (258^a). Sehr oft formelhaft προπωλητῆς καὶ βεβαιωτῆς τῶν κατὰ τὴν ὠνὴν (für alle aus dem Kaufvertrag entspringenden Punkte) Grenf. I 34, 8 (102^a); II 15 col. 2, 10 (139^a); 23 (a) col. 3 (107^a); 32, 9 (101^a); 35, 10 (98^a). Lond. III nr. 879 (p. 8) 24 (123^a); nr. 882 (p. 13) 17 (101^a). Straßb. II 81, 30 (115^a); 87, 16 (107^a); 88, 29 (105^a); 89, 11 (99^a); 90, 21 (99^a). Par. 5 col. 2, 5 (114^a). Leid. M II 6 (114^a); N II 13 (103^a). BU (III) 996 III 10 (106^a); 997 II 10 (103^a); 998 I 12 (101^a); 999 I 10 (99^a); 1000 I 8 (98^a). Amh. 51, 28 (88^a). P. Copenh. 11 (99^a). περὶ τῶν κατὰ τὰ ἔργα PSI IV 429, 33 rein periphrastisch = περὶ τῶν ἔργων (III^a).

Mit παρά c. gen.: 1. τὸ παρά τινος = die von jemand zu leistende oder geleistete Geldsumme, namentlich Steuerschuld: Ἀγωνίδης (der Überbringer) τὸ παρά Θεοφίλου καὶ Πυρρίου Petr. II 28 col. 8, 4; ebenso III 66 (b) col. 4 Μέλας τὸ παρά Πάσιτος (III^a); II 43 (a) 6. 9. 17; III 112 (a) col. 1, 4. 37. 38 (III^a). τὸ παρ' Ὁρου PSI VI 626, 34 (III^{am}). τὸ παρ' αὐτῶν καὶ τῶν μετόχων Hib. 109, 2. 9 (247^a); 112, 52. 92 (nach 260^a). Voller Ausdruck τὰ πεπτωκότα παρά τῶν ἐν τῷ νομῷ (ἐκατονταρούρων) Petr. III 112 (b) 2 (III^a). — 2. τὰ παρά τινος = Sendung, Antwort, Auftrag, Schickung, Botschaft etc.¹). εἴλεπεν (sic) τὰ παρά σου (Sendung) Alexandr. 4, 15 (III^a). ἐπισχόντες μέχρι τοῦ τὰ παρά τοῦ Ἑρμίου πρὸς ταῦτα (Antwort) ἀντιφωνηθῆναι Theb. Bk. VIII 14 (130^a). ἀποδέχομαι τὰ παρά σου (Weisungen) Teh. I 12, 23 (118^a). ἐπακολουθήσαι τοῖς παρά σου περὶ τούτων Petr. I 25 (2) = III 126, 7 (250^a). ἀκούσας τὰ παρ' Ἑτεάρχου (Botschaft) PSI VI 598, 2 (III^{am}). εἰ τὰ παρά τῶν θεῶν (Schickungen, Weissagungen) κατὰ λόγον σοι χρηματίζεται Par. 46, 2 (153^a)². εὐχομαι τὰ [παρὰ] τοῦ βασιλέως (Gnade) εὐμενὴ διὰ παντός εἶναι Par. 63, 11, 53 (165^a). PSI IV 392, 10 (242^a).

Mit παρά c. acc.: τὸ παρά τοῦτο = der Unterschied Teh. I 99, 10 (nach 148^a); 72, 425 (114—13^a).

Mit περὶ c. gen.: τὰ περὶ σου συμβεηκότα Par. 48, 4 = Witkowski ep. pr.² Nr. 49 (153^a) ist Kontamination aus τὰ περὶ σου und τὰ σοὶ συμβεηκότα. Am Schluß eines Ausgabenverzeichnisses steht von einer anderen Hand geschrieben τὰ δὲ περὶ Τάγρητος Ἀρπαήσι, Πτολεμαίωι, Ἀνθράκωι Par. 55 (bis), 56 (159^a). Sinn wohl = das was auf Tages' Rechnung steht für H.rp., Pt., A.

Mit περὶ c. acc.: 1. räumlich: τὰ περὶ Κερκεοσίρην (die Arbeiten in K.) Teh. I 21, 3 (115^a). — 2. ähnlich wie παρά c. acc. verallgemeinernd und oft periphrastisch: τὰ περὶ τὸν Διόνυσον (der Kult des D.) Hal. I, 262 (III^a). ἀνηκοῦναι τὰ περὶ τὸν ἐμβεβλημένον εἰς τὸ χαλκίον (Witkowski) = den Vorfall, die Affäre betreffend . . . Par. 34, 15 (157^a). διασάφησόν μοι τὰ περὶ Ἀπολλώνιον καὶ τὰ περὶ σαυτόν Par. 44, 7 (153^a). τὰ περὶ τὸ σῶμα (körperliche Bedürfnisse) Teh. 52, 13 (nach 114^a).

¹) τὰ παρά τινος (sc. ἐπεσταλμένα, κελευσθέντα etc.) weist Crönert, Rh. M. 65 (1910) 159 namentlich aus Xen. (anab. (II 3, 4), Polyb. (5, 23; 3, 33, 1) nach und erklärt demnach in dem alten Brief von Olbia (A. Wilhelm, Österr. Jahresh. XII 119 ff.) τὰ παρὰ Κέρδωνος = die Aufträge des K.

²) Vgl. zu dem Verhältnis der κάτοχοι zu ihrem Gott, das sich u. a. in prophetischen Träumen äußert, Wilcken Arch. VI 196 f.

Periphrastisch: τὰ περὶ τὸν λωτὸν (= τὸν λ.) οἰκονομεῖς PSI IV 346, 4 (255^a). πεφύτευται τὰ περὶ τὴν ἀναδενδράδα (= ἡ ἀναδενδράς) Petr. I 29, 4 (III^a). διώκεται τὰ περὶ τὸ οἰκόπεδον Petr. I 16, 8 (III^a). ἔως ἂν καταστήῃ τὰ περὶ τὴν κληρουχίαν (die Lehenfrage) Freib. 7 = Preis. Samm. 5942, 12 (251^a).

Mit πρός c. acc.: 1. räumlich von der Himmelsrichtung: οἰκία ἣ ἐστὶν ἐκ τοῦ πρὸς νότον καὶ λίβα τῆς Διοσπόλεως Tor. II 21 (116^a). — 2. von allen möglichen Beziehungen auf Personen und Gegenstände: τὰ πρὸς τὸν σκυτέα (die Angelegenheit mit dem Schuster) Petr. II 32 (1), von Wilcken Ostr. 294, 1 hergestellt (III^af). τὰ πρὸς Θεόδοτον (der Brief an Th.). Teh. I 27, 28 (113^a). Sehr häufig von Prozessen, Rechtssachen (cf. τὰ κατά): τὰ πρὸς Μελάνθιον (der Prozeß gegen M.) περὶ βίας ἐπὶ Δημητρίαν Hib. 111, 1; 7 τὰ πρὸς Πτολεμαῖον. 11 τὰ πρὸς Πόλωνα, 20 τὰ πρὸς Νικόλαον etc. (um 250^a). τὰ πρὸς Θήρωνα Cair. Zen. 12, 4 (256^a). τὰ πρὸς τὸν Ἑρμῖαν ἐγδεδικηκέναι (habe den Prozeß gegen H. ausgefochten) Tor. I 6, 27 (116^a). τὰ πρὸς τὸ Ζῆν (Lebensbedürfnisse) Par. 63 = Petr. III p. 26, 102 (164^a). Periphrastisch: ἀνενεγκεῖν τὰ πρὸς ταύτας (über diese, sc. Aruren, Bericht erstatten) Teh. 30, 25 (115^a). τὰ πρὸς τὴν γεωργικὴν κατασκευὴν (landwirtschaftliche Geräte) Rein. 17, 7 (110—9^a). τὰ πρὸς θεοῦς εὐεργετικῶς διακείμενος Rosettast. 10 (196^a). ἵνα δοκῇ φιλικῶς ἔχειν τὰ πρὸς αὐτοὺς Par. 64, 34 (II^am). τὸ πρὸς μέρος αὐτοῦ γῆς (sein Anteil am Land) BE (III) 993 III 7; ebenda 1 τὸ πρὸς μέρος ἡμῶν αὐτοῦ (die ihm zugehörige Hälfte), 8 τὸ πρὸς μέρος τῶν ἑαυτοῦ μετόχων (127^a). τὰ πρὸς σέ (= σέ allein) ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις τεθεῖμενοι PSI IV 392, 7 (242^a).

§ 4. Der neutrale Artikel mit attributiven Adverbien als Substantiversatz¹⁾.

Der Gebrauch erstreckt sich gleichmäßig auf Singular wie Plural und findet sich in allen Stilgattungen.

a) Singular. πᾶν τὸ ἐξῆς (alle weiteren Beträge) Par. 24, 6 (164^a); 26, 48 (163^a); 29, 22 (160^a). — τὸ ἐφαύριον (die Rechnung von morgen) Teh. I 119, 17 (105—101^a). — ἐν τῷ μεταξὺ (in der Zwischenzeit) Pap. Mil. = UPZ 46, 9. Par. 13, 15; 27, 13; 28, 12 (um 160^a). Teh. I 24, 42 (117^a); 72, 190 (114—113^a). — ἀπὸ τοῦ νῦν Kanop. Dekr. 29, 44 (236^a). ἔως τοῦ νῦν PSI IV 443, 6 (III^a); V 495, 16 (258^a). Cair. Zen. 58, 3 (243^a). Petr. II 16, 11 (III^a). Magd. 6, 10 (222^a). Par. 12, 16 (157^a). Leid. U col. 3, 1 (II^a). Vat. F (Witkowski) 7 (II^a). μέχρι τοῦ νῦν Par. 22, 16 (um 165^a); 26, 7 (163—62^a); 115, 56 (120^a). Theb. Bk. II 5 (130^a). PSI III 173, 6 (II^a). Tor. I 5, 20 (116^a). Teh. I 50, 26 (112^a); 124, 37 (um 118^a); 183 descr. (II^af) etc. — ἀπὸ τοῦ πλεί(ω) = vom Überschuß Teh. 60, 53 (118^a). Nach Crönert wäre πλείω ein Adverbium (vgl. Bd. I S. 299 f.), doch ist eher an ein fossil gewordenen neutr. plur. zu denken. Der volle Ausdruck lautete ἀπὸ τοῦ πλείω(ι) συναγομένου, z. B. Teh. 61 (a) 210. 217; 67, 56. 61. 78 (118^a); 70, 27. 47. 53. 58 (111—110^a). — τὸ πρότερον (adv. = früher) Cair. Zen. 25, 3 (255^a). Teh. 86, 3. 8 (II^af) u. o. — τὸ πρῶν PSI IV 402, 10 (III^a). — τὸ τηνικαῦτα (dann) Vat. E = UPZ 15, 25 (156^a).

b) Plural. τὰ ἄνω (die oberen Teile) Cair. Zen. 30, 3 (255^a). — τὰ ἐνταῦθα PSI V 500, 8 (257^a). ἐν τοῖς ἐνθαῦτα (l. ἐνταῦθα) Teh. I 66, 91 (121—120^a). — πάντα τὰ [ἐξῆς] Teh. I 51, 9 (nach 113^a). Ergänzung sicher nach Oxy. II 282. — τὰ ἐπάνω (die oberhalb gelegenen Teile) τῆς Ἡφαίστου κρηπίδος καὶ τὰ ὑποκάτω PSI V 488, 10 (258^a). πρὸς τὰ ἐπάνω (in einer Rechnung: zu den obigen Posten) Petr. III 111, 2. 11 (III^a). — εἰς τὰ μάλιστα Petr. II 32 (i) 32 (III^a). — τὰ νῦν (adv. = jetzt) Oxy. (IV) 743, 30 (2^a). — ἐκ τῶν ὀπίσω Petr. II 18 (2b) 2 = III 23 (246^a).

¹⁾ Krüger § 43, 4. Kühner-Gerth I 269 c; 594, 6. Gildersleeve Synt. II § 575.

II. ERSATZ EINFACHER MASKULINISCHER UND FEMININISCHER BEZIEHUNGS- UND ZUGEHÖRIGKEITS-AUSDRÜCKE DURCH UMSCHREIBUNGSFORMEN MIT ARTIKEL UND PRÄPOSITIONEN.

§ 5. Artikel mit Präpositionalausdruck ¹⁾.

[Die attributiv adnominalē Verwendung der Präpositionen wird unter den Präpositionen abgehandelt.]

Präpositionen, die in dieser Weise gebraucht werden, sind ἀπό, διά τινος, ἐκ, (εἰς), ἐν, ἐπὶ τινος, κατὰ τινα, μετὰ τινος, παρὰ τινος, παρὰ τινα, περί τινα, πρό, πρὸς τι, ὑπό τινα. Manche dieser Umschreibungen sind nachweislich durch Verkürzung aus dem attributiven Gebrauch mit einem Nomen substantivum oder Participium entstanden, was im einzelnen Fall angemerkt wird; aber in der Regel ist zweifellos keinerlei Gefühl für Ausfall eines Nomen vorhanden, und der Präpositionalausdruck hat ganz die Bedeutung eines Substantivum.

οἱ ἀπό bezeichnet

1. Herkunft, Heimat, Wohnsitz: οἱ ἀπό τῆς πόλεως Weihinschr. bei Preis. Samm. 4980, 6 (60—59^a); ebenda 5216 (Pap.) 11 οἱ ἀπ' Ἀλεξανδρείας (I^a). οἱ ἀπό τοῦ τόπου (Ortsbewohner) Grenf. I 11 (c) col. 1, 19 (157^a). τῶν ἀπό τῆς Διοσπόλεως Theb. Bk. I 1, 1; 2, 2; III 1, 1 (131—30^a). Par. 15, 6 (120^a). Tor. VIII 3 (119^a). Lond. II nr. 401 (p. 14) 18 (116—111^a) etc. λέγει γυνή τῶν ἀφ' Ἑρμοῦπόλεως BU (III) 1002, 2 (55^a). τῶν ἀπό Σύρων κώης P. Berol. 11641, 2 (I^a), publiz. v. W. Schubart, Einführung in die Papyruskunde S. 507 = BGU VI 1282. τῶν ἀπό Θώλλεως τὰ ὀνόματα Hib. 52, 2 (245^a). τῶν ἀπό Κλεοπάτρας (Dorf) Rein. 14, 33 (110^a). τῶν ἀπό Μέμφεως Lond. I nr. 24 (p. 32) 5 (163^a) usw.

2. Zugehörigkeit zu einer Klasse oder einem Stand: οἱ ἀπό τοῦ γυμνασίου (νεανίσκοι) = Mitglieder des Gymn. (vgl. οἱ ἐκ τοῦ γυμνασίου) Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 3, 22 (um 246^a)²⁾. Vgl. Kuhring S. 19, 1. τῶν ἀπό τῆς θή(ρας) τῶν ἐλεφάντων (die Elephantenjäger als militärische Abteilung) Petr. III 114, 5. 16. 20 (III^a). Ἑρμίππῳ τῷ ἀπ[ό τοῦ] πληρώματος („member of the staff of workmen?“) Hib. 110, 94 (nach 225^a). Ῥωμαῖος τῶν ἀπό συνκλήτου (Senator) Teb. I 33 = W. Chr. 3, 3 (112^a). παρὰ τῶν ἀπό τῶν χαλκωρυχίων (von den in den Erzgruben Angestellten) Petr. III 130, 2 (III^a). οἱ ἀπό τῆς τραπέζης (die Bankbeamten) PSI IV 383, 8; ebenda 11 in derselben Bedeutung οἱ ἀπό τοῦ τελωνίου (248^a).

οἱ διά τινος = die unter dem Kommando eines Führers stehenden, eigentlich von ihm aufgenommenen Truppen (vgl. Kuhring 15 f.; Roßberg 38; Wilcken, Chr. Nr. 451 Einl.). Der volle Ausdruck lautet οἱ διά τοῦ δεῖνα προσελημμένοι, προσληφθέντες, wie Teb. I 61 (a) 52. 107. 130 (118^a); 62, 8 (119^a); 63, 19. 189 (116—15^a); 64 (a) 62 (116^a) etc. Auch οἱ διά τοῦ δεῖνα πρόσγραφοι: so auf einer

¹⁾ Krüger § 43, 2, 1. Kühner-Gerth I 269 d. Zu den einzelnen Präpositionen vgl. Kuhring, namentlich § 5 ff.; Roßberg 11 f. Blaß-Debr. N. T. § 203—40. Gildersleeve Synt. II § 577.

²⁾ Zur Sache vgl. San Nicolò, Ägypt. Vereinswesen I 43 ff. Wilcken, Chrest. Grundzüge 138 ff.

Weihinschr. SB 1436, 5 οἱ δι' Ἱερωνόμου . . πρόσγραφοι τρίτης σημείας (II^a I^a). Daraus verkürzt: τῶν δι' Ἑρμαφίλου Teb. I 62, 39 (119^a). τῶν διὰ Κρίτωνος 61 (a) 10; 62, 117 (119^a); 63, 96; 64 (a) 57 (116—15^a). τοῖς διὰ Πτολεμαίου καὶ Ξένωνος 61 (a) 141 (118^a); 62, 286 (119^a); 63, 210 (115^a). τῶν διὰ Χομήνιος 60, 11; 61 (a) 105; (b) 116; 62, 251. 284. 295 (118^a); 63, 215 (116—15^a). τῶν δι' Ἀντάνδρου Preis. Samm. 1685 (Aschenurne) (III^a). Vgl. anch Radermacher N.T. 118.

ὁ εἰς begegnet nur in der viel umstrittenen Stelle auf dem Rosettastein 17 προσ-
έταξεν δὲ καὶ τὴν σύλληψιν τῶν εἰς τὴν ναυτεῖαν μὴ ποιέσθαι, d. h. die zum
Matrosendienst gezwungenen Mannschaften heranzuziehen (196^a): Vgl. Ditten-
berger Or. gr. 90 z. Stelle und Örtel, Liturgie 24.

ὁ (ή) ἐκ:

1. Nachkomme, Sohn, Tochter (Kuhring § 6). Πτολεμαῖον τὸν ἐν
βασιλείῳ Πτολεμαίῳ Eleph. 23, 9 (223^a). P. Gradenwitz = SB 5680, 4 (229^a?).
Rosettast. 9 (196^a). Δημοῖ τῇ ἐξ Εἰρήνης Petr. III 7, 20 (237^a). τὸν ἐν βασιλείῳ
Πτολεμαίῳ καὶ βασιλίσσης Κλεοπάτρας Or. gr. 106, 2 (172^a). τῇ ἑαυτοῦ θυγατρὶ
Τασήμει τῇ ἐκ Τσεννήσιος BU (III) 993 II 12 (127^a). ταῖς ἐξ ἐμοῦ καὶ ἐξ Ἀπολλωνίας
Grenf. I 21, 12 (126^a). Nie wird so ἀπό gebraucht.

2. Angehörige einer Gemeinschaft (Familie, Klasse, Stand): οἱ ἐκ τοῦ
γυμνασίου (vgl. οἱ ἀπὸ τοῦ γ), ursprünglich = die jeweiligen Angehörigen des Gym-
nasiums, dann eine Standesbezeichnung = die Honoratioren, die Gebildeten (Wilcken,
Chr. Grdz. 139) Ptol. Inschr. v. Strack, Arch. II 548 nr. 26, 6 (185—81^a); SB 1106
Weihinschr. (unb. ptol.)¹). τοὺς ἐκ τῶν ἱερῶν ἐθνῶν (die zu den Priesterklassen Ge-
hörigen) Rosettast. 16 (196^a). τοὺς ἐκ τῶν πρώτων ἱερῶν (Priester der erstklassigen
Heiligtümer) Kanop. Dekr. 51 (236^a). ὑπὸ τῶν ἐκ τοῦ ἱππικοῦ Teb. I 62, 123
(119—18^a). τοῖς ἐκ τῆς κατοικίας Teb. I 61 (b) 231 (118—17^a) = 72, 166 (114—13^a).
τοὺς ἐκ τῆς πέμπτης φυλῆς; Kanop. Dekr. 31 (236^a). τῶν ἐκ τῆς σῆς οἰκίας (Mit-
glieder deines Hauses, deiner Familie) Teb. I 54, 4 (86^a); vgl. προθυμούμενος εἶναι ἐκ
τῆς οἰκίας 40, 10 (117^a). οἱ ἐκ τῆς μεγάλης συνόδου SB 1269 (Inschr.) 5 (104^a).
οἱ ἐκ τῆς Ἑσσερχιακῆς συνόδου Ptol. Inschr. Arch. III 131 nr. 8 (78^a) = Preis.
Samm. 4211.²) καταντήσαντος εἰς τὴν πόλιν . . . Ὡπείως τῶν ἐξ ὑμῶν = viri vestri
collegii Teb. I 59, 3 (99^a). ἀπὸ τῶν ἐκ τοῦ ἐν Πτολεμαίδι ὑπαίθρου (Standlager)
Amh. 36, 7 (nach 135^a). Danach τοῖς ἐκ τοῦ αὐτοῦ ἡμῖν [ὑπαίθρου] = Lager-
genossen Grenf. I 42 = W. Chr. 447, 8 (II^a).

3. Zur Bezeichnung des Wohnsitzes, der Herkunft und Heimat (vgl.
ἀπό). Θεόδωρος τῶν ἐξ Ἀγκυρῶν πόλεως Hib. 117, 15 (239 oder 214^a). Πολέμωνος
τοῦ ἐκ Ταλάους Hib. 157 (264^a). ἀδικοῦμαι ὑπὸ [Δημητρίου] τῶν ἐκ Καρανίδος
Magd. 27, 2 (218^a). τῶν ἐκ τῆς Ἀλεξάνδρου νήσου Magd. 20, 2 (221^a). τῶν ἐξ
Ἑρμῶνθεως ἐπισυναγαγόντων τὸν ἐκ τῶν πλησίων κωμῶν λαόν P. Cairo = W.
Chr. 11 A col. 1, 5 (123^a). τῶν ἐκ τῆς κύουης (Dorfbewohner) Teb. I 14, 3; 15, 6
(114^a); 29, 5 (110^a); 38, 16 (113^a). Leid. A 23 (um 150^a) etc. τῶν ἐκ τῆς αὐτῆς
(κύουης) Teb. 44, 5 (114^a); 45, 6. 16; 46, 5. 12; 47, 1. 10; 49, 3 (113^a); 50, 2; 51, 4 f.;
52, 4 (114^a); 53, 4 (110^a). Rein. 18, 7; 19, 8 (108^a). Teb. II 283, 8 (93 oder 60^a). οὐ μόνον
δὲ οὗτος, ἀλλὰ καὶ ἄλλοι τῶν ἐκ τοῦ Σαραπειῶ (im Sarapeum ansässige Beamte)
καὶ ἕτεροι τῶν ἐκ τοῦ Ἀσκληπείου Par. 26, 32 (163^a). τῶν ἐκ τοῦ Ἡρακλεοπολίτου
Lond. I nr. 23 (p. 38) 6 (158^a). τῶν ἐκ τοῦ Ὀμβίτου Par. 15, 5 (120^a) etc. τῶν ἐξ

¹) Dieser Ausdruck für gymnasialen Verband kommt auch sonst in der helleni-
stischen Welt vor: z. B. IG IV 754 (III^a); vgl. auch IV 45 u. 46 (III^a), sowie die Weiß-
brodtische Inschr., herausg. v. Wilcken Arch. V 415, 13. 17 mit den Bemerkungen
v. Wilcken.

²) Zu diesem Kultverein vgl. San Nicolò, Vereinswesen I 17. Statt ἐκ begegnet
in diesem Ausdruck auch ἐν, z. B. auf einer ptol. Inschrift des II. Jahrh. v. Chr. (173/2^a)
herausg. v. O. Rubensohn Arch. III 356 οἱ ἐν τῇ συνόδῳ τοῦ Ἡρακλείου. S. Ni-
colò 21.

Αλαβανθίδος Petr. III 37 (b) verso col. 4, 25 (III^a¹⁰). τῶν ἐκ Φαρβαίου — ἐκ Περσέας Petr. II 10 (1) 5. 9 (nach 240^a). τῶν ἐκ Θεαδελφείας Fay. 12, 4; ebenda 6 und 11 τῶν ἐκ τῆς αὐτῆς (um 103^a). Inscr.: οἱ ἐν Διονυσιάδος SB 4627 (II—I^a). οἱ ἐν bezeichnet

1. sehr häufig den Aufenthalt, Wohnsitz: οἱ ἐν Αἰγύπτῳ καὶ οἱ ἐν τῇ λοιπῇ βασιλείᾳ Rosettastein 13. 53 (196^a). τοῖς ἐν τῷ νομῷ (den Gauenbewohnern) Petr. III 53 (n) 5 (III^a). οἱ ἐν οἴκῳ (Hausbewohner) Cair. Zen. 14, 10 (256^a). Lond. I nr. 42 (p. 30) 5 (168^a); nr. 33 (b) 6 (161^a). Teb. I 58, 62 (111^a). Lips. I 104, 12 (96—95^a). τὰς ἀποσκευὰς τῶν ἐν τῇ πόλει (der nach Alexandria Kommandierten) περισπᾶν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 91 (164^a). τῶν ἐν τοῖς ἱεροῖς (Tempelinsassen) Kanop. Dekr. 16 (236^a). Or. gr. 736, 7 (1^a). Dresd. I (Wessely) 13 = Par. 30, 27 = Leid. D (162^a). τοὺς ἐν τοῖς ἐλάσσοισιν ἱεροῖς Teb. I 5, 70 (118^a); ebenda 98 τοὺς ἐν τῇ Ἀλεξανδρέων χώρᾳ (die Alexandriner). τοὺς ἐν τῇ χώρᾳ Rev. L. 47, 17 (258^a). Kanop. Dekr. 12, 14 (236^a).

2. Zugehörigkeit zu einer Klasse, Kategorie, Berufsart: τῶν ἐν ἀρχῇ (die Behörde) PSI IV 425, 18 (III^a). Πεμνάς ὁ ἐν τοῖς Ἡρακλείδου (einer von der Compagnie des H.) Petr. III 28 (e) verso 8 (221^a). τῶν ἐν τοῖς στρατευομένοις (Mitglieder der Truppe) Amh. 32, 1 (II^a). περὶ τῶν ἐν τῇ κατοικίᾳ (Katöken) Teb. 61 (b) 227 (118—17^a) = 72, 161 (114—13^a), identisch mit τῶν ἐκ τῆς κατοικίας (s. oben). Πόρτεις ἡγεμῶν τῶν ἐν προχειρισμῷ („captain of a chosen band of youths“ Grenf.-Hunt), Führer eines Elitecorps Amh. II 39, 1 (103^a). οἱ ἐν τῇ ἐπιστατείᾳ (die Mannschaften des Bezirks) P. Freib. 7 = SB 5942, 6 (251^a). τοῦ ἐν ταῖς προσόδοις ταῖς Λυσισαχου („who controls the revenues of Lysimachus“ Ed.) Petr. I 22 (1) 4 (249^a)¹). Über οἱ ἐν τῇ ἀποσκευῇ (Troß) vgl. unten § 10 Anm. 1.

3. Einen Zustand, sei es religiöser Gebundenheit an einen Ort, sei es religiöser Besessenheit, bezeichnet der Ausdruck ὁ ἐν κατοχῇ Par. 23, 29 (165^a). Vgl. zur Sache U. Wilcken, Zu den κάτοχοι des Serapeums Arch. VI 184 ff., wo die v. K. Sethe (Abhdlg. d. Kgl. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen, phil.-hist. Kl. N. F. XIX Nr. 5, 1913) vorgetragene These, daß κατοχή „Schuldhaft“ bedeute, widerlegt und dafür „Gotteshaft“, d. h. Festgehaltenwerden an einem geweihten Ort, angenommen wird. Jetzt zusammenfassend UPZ I S. 52 ff.; dazu L. Wenger, D. Lit.-Z. N. F. (1924) Heft 4 S. 303 ff.

ὁ ἐπὶ τινος bezeichnet die Stellung eines Aufsehers, Vorstands über Personen und Sachen (Kuhring 17; Roßberg 11): τὸν ἐπὶ τῆς οἰκίας („the steward of the household“) Cair. Zen. 26, 16 (255^a). ὁ ἐπὶ τῆς λιθηγοῦ ebenda 30, 6 (255^a). τῷ ἐπὶ τῶν οἰκοδομικῶν ἔργων PSI IV 371, 9 (250^a). ὁ ἐπὶ τῶν παστοφόρων Par. 35, 12. 31 = 37, 14. 43 (163^a). πρὸς τοῖς ἐπὶ τῆς χώρας Teb. I 5, 97 (118^a). τῷ ἐπὶ τοῦ Περιθήβας Tor. I 3, 9 (116^a). τῶν ἐπὶ τοῦ Ἡφαιστιείου Leid. K 13 (99^a). τοῖς ἐπὶ τῶν πλοίων (Schiffsbefehlshaber) Grenf. II 23, 5. 13. 17 (108^a). Häufig von der amtlichen Aufsicht über die verschiedensten Ressorts: volle Form τῷ ἐπὶ τῆς διοικήσεως τεταγμένῳ Rev. L. 51, 23 (258^a) u. oft; ὁ ἐπὶ τῶν βασιλικῶν προσόδων τεταγμένος Petr. II 22 = III 26, 15 (III^a). Daraus verkürzt ὁ ἐπὶ τῶν προσόδων Amh. 31, 3 (112^a); 35, 2 (132^a). Teb. I 5, 88 (118^a); 27, 18. 98 (113^a); 61 (b) 265 (118—17^a); 64 (b) 17 (116—15^a); 72, 263 (114—13^a). Tor. I 1, 3 (116^a). Leid. G 3 (99^a). Or. gr. 179, 5 (95^a); 194, 4 (42^a) etc. Neben τοὺς ἐπὶ πραγμάτων τεταγμένους Teb. I 5, 248 (118^a) und τοὺς ἐπὶ χρεῶν τεταγμένους ebenda 144 = 162 begegnet τοὺς ἐπὶ πραγμάτων Teb. 39, 13 (114^a) und τοῖς ἐπὶ χρεῶν Tor. VI 31 (177—165^a). τῶν ἐπὶ τῶν κριτηρίων Teb. 7, 1 (114^a). ὁ ἐπὶ τῆς λιβανωτικῆς (Aufseher über die Weihrauchsteuer) PSI VI

¹) Unsicher ist die Bedeutung von τὰς δὲ πράξεις τῶν ἐν αὐτοῖς γενέσθαι ἐκ τῶν ἄλλων ὑπαρχόντων Teb. I 5, 226 (118^a): entweder = die Zwangsvollstreckungen derer, die unter ihre (der πράκτορες) Jurisdiktion fallen, oder dessen, was auf ihren (der γεωργοί) Namen läuft (cf. oben S. 10 Fußnote 2). Die von den Herausgebern vorgeschlagene Auffassung „dessen was in ihrem Hause ist“ möchte ich nicht annehmen.

628, 3 (III^a). ὁ ἐπὶ τῆς ἐλαϊκῆς (Verwalter der Ölsteuer) Par. 22, 27 (um 165^a). οἱ ἐπὶ στασέων SB 1106 Inschr. (unb. ptol.). τοῦ ἐπὶ συνιδέως (Aufseher über d. Zuweisung der Katökenlehen) Lille 4, 24 (218—17^a)¹.

οἱ κατὰ τινα:

1. räumlich vom Aufenthalt und Tätigsein an einem Orte. τῶν κατὰ τὴν χώραν πάντων (alle Landesbewohner) Kanop. Dekr. 50 (236^a). πᾶσι τοῖς κατὰ τὴν (sic) χώραν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 93 (164^a). οἱ κατὰ πόλιν (Stadtbewohner) Cair. Zen. 5, 29 (257^a). τὰ ὀψώνια (die Gehälter) τοῖς κατὰ τὴν οἰκίαν (den im Haushalt tätigen Arbeitern, genannt nachher βουκόλος, ὑφορβός etc.) Petr. II 33 (a) 27 (III^a). Ebenso vielleicht auch in der Aufschrift λόγος πα[ρα].σκατος (?) τῶν κατὰ τὴν οἰκίαν, während Smyly in der Korrektur Petr. III 143 hinter οἰκίαν noch ἀνὴλωνμάτων einsetzen möchte. Aber es kommen zuerst (1—7) die Einnahmen, erst von 8 an ἀνὴλωνματα.

2. vom Gegenstand beruflicher Tätigkeit: παρόντων τῶν κατὰ τὰς προσόδους) = die bei der Steuererhebung Beteiligten Teb. I 5, 89 (118^a).

3. Der distributiven Bedeutung nähert sich der Ausdruck οἱ κατὰ μέρος in der Verbindung ἐπὶ τις ἐξελεγχθῆι λευπηκῶς τινα τῶν κατὰ μέρος, d. h. von denen, die entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit nach einer Auswahl zur Steuerlast herangezogen sind Par. 61, 14; 17 πᾶσι τοῖς κατὰ μέρος (156^a). Vgl. den vollen Ausdruck διὰ τῶν κατὰ μέρος γεωργῶν Teb. 61 (b) 50 (118—17^a); 139 τοῖς κατὰ μέρος γεωργοῖς. Ebenso Teb. 66, 9 (121—20^a); 72, 14. 43. 52. 60. 62. 67 (114^a). Rostowzew, Kolonat p. 55 erklärt den Ausdruck = κατὰ περισόνον (entsprechend der Leistungsfähigkeit ausgewählt) nach Stellen wie Par. 63, 47 ὅπως ἐκάστοις κατὰ δύναμιν μερισθῆι τὰ γεώργια oder ebenda 66. 118. 150 (164^a). Schließlich könnte man auch einfach erklären: „Die Betreffenden, Einzelnen“, womit auf die ausführliche Aufzählung der Pächter verzichtet würde.

4. Rangbezeichnung: οἱ κατ' ἀξίωμα = die Chargen. So P. Meyer, Gr. T. Nr. 1, 24 μὴ φερομένων [ἡμῶν ἐν τοῖς κατ' ἀξίωμα (144^a). Der volle Ausdruck ἐν τοῖς κατ' ἀξίωμα κληρούχοις Teb. I 124, 34 (nach 118^a).

οἱ μετὰ τινος = omnes qui aliquo modo alieni iuncti sunt (Kuhring 16 f.). Ob Hausgenosse, Verwandter, Begleiter, vielleicht auch Beamter (?), muß der Zusammenhang entscheiden. ἐρῶμην δὲ καὶ αὐτὸς καὶ οἱ μετ' ἐμοῦ Petr. III 53 (q) 4 (III^a). πάντας τοὺς μετ' ἡμῶν (Begleiter, Leute) Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 3, 10 (um 246^a). τῶν μετὰ σοῦ τις (einer von deinen, des Archisomatophylax, Begleitern, Beamten?) Par. 12, 12 (157^a). ὁ ἀποδιδούς σοι τὴν ἐπιστολὴν ἐστὶν Φίλωνος ἀδελφὸς τοῦ μετὰ Λυσίδος ἐπιστολογράφου (Freund, Genosse, Beamter (?) des Sekretärs L.) P. Passal. = Witk. ep. pr.² 34, 2 (III^a). Vgl. Witkowski z. Stelle.

ὁ παρὰ τινος:

1. Gewöhnlich und überaus häufig = stellvertretender Beamter, Unterbeamter, Agent, Gehilfe (vgl. Kuhring 14 f.; Roßberg 11; Krebs, d. Präp. bei Polyb. 52 ff.; Radermacher Philol. 63, 11). Die volle Form ὁ παρ' αὐτοῦ καθεστηκός Rev. L. 45, 7; 47, 10 (259^a); ὁ παρὰ τοῦ νομοφύλακος καθ(ε)στώς Hal. 1, 42 (III^a). Daraus meist verkürzt: τῷ παρὰ Ἀρτεμιδώρου PSI VI 551, 20 (272^a)²). Μόσωι τῷ παρ' ἐμοῦ — Λιβάνωι τῷ παρὰ Τελέστου ebenda VI 569, 11 (253^a). ὁ παρὰ Νικωνος Lille 13, 2 (244^a). ὁ παρὰ Στρατίου Lille 14, 2 (243^a). ἐναντίον τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντιγραφῆως ἢ τοῦ παρὰ τούτων Rev. L. 25, 6; 49, 14; 55, 20. 22 (258^a) u. oft.

¹) Ohne Artikel begegnet der Titel ἐπὶ ἱατρῶν (Ärzttaufseher) Ditt. Or. Gr. I 104 Χρύσερμον... ἐξηγητὴν καὶ ἐπὶ τῶν ἱατρῶν καὶ ἐπιστάτην τοῦ Μουσείου (190—181^a).

²) So wird in den von C. C. Edgar in den Annal. du service des Antiq. de l'Égypte XVIII ff. publizierten Kairener Zenonpapyri Zenon meist als ὁ παρ' Ἀπολλωνίου bezeichnet (um 250^a). Über sein Verhältnis zu Apollonios vgl. Wileken, Arch. f. P. VI 448.

οἱ παρὰ τῶν οἰκονόμων Par. 62 IV 17 (II^a). ὁ δὲ παρὰ σοῦ οὐκ ἔφη δύνασθαι ἀποδοῦναι Grenf. II 14 (a) 19 (270 oder 233^a). ὑπὸ Κλίταρχον τὸν παρὰ Ἀσκληπιάδου P. Gradenw. 4 = SB 5680, 7 (229^a). Τελέσται τῷ παρὰ Διοδότου Hib. 58, 4 (245^a). Ἀρσεμφθεῖ τῷ παρὰ Τεῦτος ebenda 74, 2 (250^a). τοῦ παρὰ τῶν βασιλικῶν γραμματέων ebenda 98, 15 (251^a). ὁ παρὰ Σέμου ebenda 101, 2 (261^a). Vgl. 106, 6 (246^a); 107, 6 (244^a); 110, 81 (255^a) etc. Ἑρμίας ὁ παρὰ Πανίσκου Grenf. II nr. 25—35 oft (103—98^a). Amh. 48, 17 (106^a). BU 997 II 4 (103^a); 998 I 3. 13; II 1. 7 (103^a). διεπευψάμεθα τοὺς παρ' ἡμῶν (unsere Beamten) Amh. 31, 6. 16 (112^a). Grenf. I 35, 4 (99^a). διὰ Δωρίωνος τοῦ παρὰ Ζωπυρίωνος καὶ Ἀπολλωνίδου τοῦ παρὰ Νίκωνος Petr. I 22 (2) 5 (257^a). παρόντος Ἀριστάρχου τοῦ παρὰ Διονυσιοῦ Petr. II 25 (i) = III 62 (a) 14 interlin. (III^a). δὸς τῷ παρ' Ἀντιπάτρου (dem Agenten des A.) Hib. 48, 10 (255^a). συντάξας τοῖς παρὰ σοῦ (deinen Unterbeamten) Hib. 66, 3 (228^a). τοῖς παρὰ τῶν σιτολόγων Hib. 42, 4 (262^a). Ἡρώιδης ὁ παρ' Ἀρνούφιου (Unterbänkbeamter) Lond. III nr. 1200 (p. 3) 12. 14 (192 oder 168^a). Ζυῖνις ὁ παρὰ Πακοῖβιος τοῦ παρὰ Διονυσίου τοῦ βασιλικῷ γραμ(μ)ατέως ebenda nr. 1202 (p. 5) 4 (160—59^a); (p. 4) nr. 1201, 3 (160^a). SB 4281 (Pap. Lond.) 2 (160—59^a). ἀποβιάζεσθαι τοὺς παρὰ τῶν ἱερέων Teb. I 6, 45 (140—39^a). τὸν παρὰ τοῦ ἀρχιφυλακίτου Teb. 38, 16 (113^a). τινὰς τῶν παρὰ Φιλοναύτου 13, 10 (114^a). ὁ παρ' οἰκονόμου P. Meyer, Gr. T. Ostr. 73, 6 (II^a). ὁ παρὰ τῆς βα(σιλίσσης) Teb. 86, 25 (II^a), ein nicht näher bestimmbarer Beamter der Königin Kleopatra; τοῖς παρὰ τῆς βασιλίσσης 210 descr. (107—6^a). τοῖς παρὰ τοῦ στρατηγοῦ Teb. 121, 60 (94 oder 61^a) etc.

2. Rechtsvertreter (vor Gericht). Formelhaft: μήτε ἑαυτοὺς ἐπελεύσεσθαι μήτε ἄλλον μηδένα τῶν παρ' αὐτῶν Grenf. I 11 col. 1, 21 (157^a); II 25, 17 (103^a); 26, 14 (103^a) u. oft. τὸν δὲ πυρὸν ἀποδότωσαν οἱ δεδανεισμένοι Διοσκουρίδει ἢ τοῖς παρ' αὐτοῦ Rein. 8, 9. 15 (113^a); 9, 18. 24. 26 (112^a); 10, 16. 20. 22 (111^a); 16, 22. 28 (109^a); 22, 6. 9 (107^a); 26, 19. 26. (104^a); 28, 29; 30, 5. 10 (II^a). In Kontrakten = Partei, Genossen: ἐπὶ τοὺς παρ' αὐτῶν Rein. 12, 8. 14 (111^a); 13, 12. 17 (110^a). Teb. 105, 29. 32. 37 (103^a). Leid. O 26 (89^a). τῶν παρ' αὐτῶν (Partei, Anhang) Tor. IV 20. 24 (117^a). τοῖς παρὰ τοῦ Κομανοῦ Teb. 79, 55 (nach 148^a).

3. Leute, Kriegerleute: τοὺς παρ' ἡμῶν πρὸς τῇ τηρήσει ὄντας ἐφόνευσαν P. Cairo = W. Chr. 11 B 5 (123^a). [γῆς] ἦν ἀπὸ υπολόγου κατεργα(σθῆναι) (= meliorisiert) ὑπὸ τῶν παρὰ Πτολεμαίου Teb. 60, 57 (118^a). Die Kleruchen waren Soldaten.

4. Allgemein = Angehörige, Hausgenossen, Freunde: καλῶς ποιήσεις παρακαλῶν (trösten) σαυτὸν καὶ τοὺς παρ' ἡμῶν Revill. Ml, p. 295 = W. Chr. 10, 6 (131—30^a). οἱ παρ' ἡμῶν πάντες Lips. I 104, 21 (96—95^a); Grenf. II 36, 9 (95^a). οἱ παρ' ἐμοῦ πάντες Par. 51, 40 (Traumerzählung) = Angehörige (160^a). ἀσπάζου πάντας τοὺς παρ' ἡμῶν Oxy. IV 805, 5 (5^a). So wohl auch Teb. I 55, 4 κεκόμικε δέ μοι ὁ παρὰ σοῦ ἄμιος (ἀρτάβην) α (II^a). In einem Privatbrief BGU VI 1300, 4 ὕγαινον καὶ αὐτὴ καὶ ἡ μήτηρ καὶ οἱ παρ' ἡμῶν πάντες (III—II^a).

οἱ παρὰ τινα einmal = Nachbarn, Anwohner: τοῖς παρὰ τὴν λίμνην (Mörisee) Lille 5, 5. 39 (260—59^a); vgl. ebenda 5, 27 εἰς τὴν παρὰ τὴν λίμνην (sc. γῆν).

οἱ περὶ τινα:

1. räumlich: παρὰ τῶν περὶ Κάνωπον (von den in der Gegend v. K. beschäftigten Arbeitern) Petr. III 130, 6 (III^a). τῶν περὶ Ὁτσαρμῶντην (sc. νομόν) PSI V 510, 7 (254^a). τῶν περὶ τὰ Μεμόνεια Tor. V 5 (177 oder 165^a).

2. Kollegen, Anhang, Parteigenossen: τοὺς περὶ τὸν Ἑστίειον (Kollegen, sc. οἱ πρὸς τῇ συντάξει) Teb. I 30, 27 (115^a). Ebenso οἱ περὶ τὸν Δρύτωνα Grenf. I 10, 17 (174^a). τοὺς περὶ [τὸν Θορ]ορταῖον = die Partei des Th. Grenf. I 11 col. 1, 14 (153^a). οἱ περὶ τὸν Ὠρον (Parteigenossen des H. im Hermiasprozeß) Tor. I 3, 19. 27; 4, 12. 16. 35; 6, 5. 30; 7, 16; 8, 1. 7. 14; 9, 9; 10, 3 (116^a). Par. 15, 34. 36. 70 (120^a). SB 4512, 70 (Erbstreit) (167—134^a). καὶ μὴ ἐπελεύσεσθαι μὴτ' αὐτὸν Ἀπολλωνιον μὴδ' ἄλλον μηδένα ὑπὲρ αὐτοῦ ἐπὶ τοὺς περὶ τὸν Ψενχῶνσιν (Parteigänger) Tor. IV 19. 24 (117^a). αἱ περὶ Ἀπολλωνίαν (Apollonia u. ihre Schwester als Prozessierende)

Grenf. I 21, 16 (126^a). τὴν μὲν χέρσον τοῖς περὶ Ἀπολλώνιον (Pachtgenossen, Mitglieder einer Pachtgenossenschaft mit Ap. an der Spitze) παραδείξει, ἑάσαι δὲ τοὺς περὶ τὸν Κομανὸν ἔχειν τὴν σπόριμον Teb. 79, 57 (nach 148^a). τοὺς περὶ Δάμιν PSI V 500, 3 (257^a).

3. Beamte, Begleiter, Untergebene, Truppen: τῶν περὶ Δεῖνωνα (Beamte) PSI IV 321, 5 (274^a). τῶν περὶ Ἀπολλώνιον τὸν διοικητὴν Cair. Zen. 3, 4. 15. 21 (258^a). τοῖς περὶ τὴν Λαοδικὴν Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 2, 7; 9 ἐπιβοηθῶσάντων τῶν περὶ τὸν Πυθαγόραν (Truppen) (um 246^a). τῶν περὶ Λυσίμαχον (Begleiter) Petr. I 22 (1) 3 (249^a). οἱ περὶ Μαίμαχον Petr. II 13 (16) 11 (258—53^a). οἱ περὶ αὐλήν (Hofbeamte) SB 1568 (Inscr.) 7 (II^a).

ὁ πρό τινος = Vorgänger (im Amt): γράφουσιν οἱ πρό ἡμῶν Teb. I 61 (b) 384 (118—17^a) = 72, 388 (114—13^a). τοὺς πρό ἡμῶν μὴ ἀπηντηκέναι ἐπὶ τὴν γεωργίαν 61 (b) 410 = 72, 421. ὑπὸ τῶν πρό ἡμῶν Teb. 73, 6 (113—11^a). ὑπὸ τοῦ πρό τοῦ ἡμῶν ἐπιστάτου (von dem Vorgänger unseres Vorgängers in der Vorstandschaft) Tor. I 7, 34; 9, 23 (116^a). Vgl. Roßberg 12.

ὁ πρὸς τινι = Verwalter, Beamter, Aufseher, Vorsteher, Befehlshaber (Kuhring 17; Roßberg 12): τοῦ πρὸς τῇ ἀγορανομίᾳ Grenf. I 10, 7 (174^a). Leid. N II 5 (103^a). ὁ πρὸς τῇ ἀναγραφῇ Beamter für amtliche Aufzeichnung Lond. III S. XXIV Nr. 664 (99—98^a). ὁ πρὸς ταῖς ἀνακρί (σεσι) Beamter, der die Vorprüfung der Prozeßpapiere vornimmt Teb. I 86, 1. 3 (II^af). Preisigke, Fachw. s. v. u. SB 1568 (II^a). τῶν πρὸς ταῖς γραμματείαις (Kanzleibeamte) Teb. I 30, 18 (115^a). ὁ πρὸς τῷ γραφίῳ Buchungsvermerke unter demotischen Urkunden (Turin) SB 4506. 4507 (unb. ptol.). τοῦ πρὸς τῇ δερματηρᾷ (Ledersteuer) Petr. III 32 (d) 3 (III^a); II 32 (1) 42 (197 oder 173^a). ὁ πρὸς τῇ διαθέσει BGU VI 1219, 31 (II^a). τοῦ πρὸς τῇ διοικήσει (Verwaltungsminister) Hib. 109, 3. 10 (247—46^a). τῶν πρὸς τῇ ἐλαϊκῇ Par. 25, 4 (um 163). Lond. I nr. 31 (p. 15) 3 (162^a). ὁ πρὸς τῷ ἐλαιουργίῳ PSI IV 438, 5 (III^am). Theb. Bk. (Pap. Par.) X* 1 (130^a). τοῦ παρ' Ἀντικλέους πρὸς τῇ ἐξαγωγῇ τοῦ σίτου Petr. II 20, 2 (252^a). τῶν πρὸς τῇ θεραπείᾳ τοῦ Σαρδάπιος καὶ τῆς Ἰσῖος Par. 31, 6 (163^a). παρὰ τῶν πρὸς τοῖς θησαυροῖς (Verwalter der Getreidemagazine) Hib. 117, 1 (239 oder 214^a). Eleph. 10, 3 (223^a). Κάστορος τοῦ συγγενοῦς καὶ πρὸς τῷ ἰδίῳ λόγῳ Or. gr. 188, 1; 189, 2 (57^a). ὁ πρὸς τοῖς ἱεροῖς Or. gr. 51, 26 (239^a). ὁ πρὸς τῇ οἰκονομίᾳ τῶν ἀργυρικῶν Tor. V 8; VI 9; VII 4 (177—165^a). ὑπὸ τῶν πρὸς ταῖς πραγματείαις (Verwaltungsbeamte) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 25; p. 30, 134; p. 32, 157 (164^a). Par. 22, 27 (um 165^a). Leid. B 2, 19; 3, 8 (164^a). Par. 39, 13 (161^a). Teb. I 5, 160. 179 (118^a); 30, 17 (115^a) etc. τοὺς πρὸς ταῖς σιτολογίαις καὶ ἀντιγραφείαις Teb. I 5, 85 (118^a). τοῦ πρὸς τῇ στρατηγίᾳ BU (III) 992 I 10 (162^a). ὁ πρὸς τῇ συντάξει τῶν κατοίκων (Beamter, der mit Zuweisung der Katökenlehen zu tun hat) Teb. I 30, 6 (115^a); 61 (b) 269 (118^a); 79, 88 (nach 148^a); 239 descr. (II^af). BGU VI 1221, 63 (II^a); Wilck. Ostr. 320, 4 (unb. ptol.). τοῦ πρὸς ταῖς συντάξεσιν Rein. 7, 29 (141^a). τῷ πρὸς τοῖς συν[τάγμα]σιν(?) Straßb. II 105, 5 (III^a). τῶν πρὸς ταῖς τελωνίαις (Zollbeamte) Par. 61, 9 (156^a). οἱ πρὸς τῇ (τετάρτῃ) τῶν ἁλιέων Wilck. Ostr. 1029, 2 (136—35^a). τοῦ πρὸς τῇ (ἐκτῇ) Cair. Zen. 62, 3; ebenda 21 οἱ πρὸς τῇ ἑκτῇ (240^a). ὁ πρὸς τῇ τοπογραμματείᾳ P. Louvre = W. Chr. 167, 8 (131^a). τῷ πρὸς τῇ χορηγίᾳ τῶν ἐλεφάντων (Befehlshaber der zum Einfangen von Kriegselefanten errichteten Station) Hib. 110, 79 (nach 255^a). τοὺς πρὸς χρεῖαις (die Beamten) Teb. I 5, 255 (118^a); 7, 2 (114^a). τῶν πρὸς τῇ ὠνήῃ (Steuerpachtgesellschaft) Lond. III nr. 1201 (p. 4) 2 (161^a); nr. 1202 (p. 5) 2 (160—59^a). BU (III) 999 II 2 (99^a). Grenf. II 32, 12 (101^a). SB 4281 (Pap. Lond.) 1 (160—59^a). Allgemein: τοῖς πρὸς τούτοις = den betreffenden Beamten Teb. I 27, 109 (113^a).

ὁ ὑπὸ τινα = der Untergebene: φησὶ δὲ καὶ ὑπ' ἄλλων τινῶν ἀδικεῖσθαι τῶν ὑπὸ σε Cair. Zen. 50, 7 (249^a). Vgl. PSI IV 384, 2 (248^a). πάντας τοὺς ὑπὸ τὴν βασιλείαν Par. 61, 6 (156^a). Teb. I 5, 2 (118^a). Voller Ausdruck τοῖς ὑπὸ τὴν βασι-

λείαν τασσομένοις Kanop. Dekr. 13 (237); Rosettastein 10 (196^a). Formelhaft τῶν οὐπὺ ὕφ' ἡγεμόνα¹⁾ BGU VI 1262, 6 (216^a); 1265, 8 (214^a); 1274, 17 (218^a); 1276, 6 (215^a). Frankf. I Nr. 1, 7. 58 (214^a); Nr. 4, 8 (216^a).

Anmerkung 1. Präpositionalausdrücke mit substantiviertem Infinitiv kommen nicht vor.

Anmerkung 2. Vereinzelte Beispiele für attributiv gebrauchte Präpositionsadverbien: BGU VI 1211, 4 τοὺς ἕως Ναυκράτεως (die bis N. ansässigen Dionysosdiener); 6 τοὺς δ' ἐπάνω Ναυκράτεως (III^af).

III. FEHLEN DES NOMEN REGENS IN ATTRIBUTIV ZUSAMMENGESETZTEN AUSDRÜCKEN²⁾.

§ 6. Gelegentlicher Wegfall des Substantivs mit naheliegender Ergänzung aus Zusammenhang und Situation.

Kaum fühlbar, wenn auch etwas ungewöhnlich, ist der Ausfall von ἄνθρωπος und γυνή Hib. 59, 3 ἀπόστειλον πρὸς ἡμᾶς τὴν παραδοθεῖσάν σοι ἔχουσιν τὸ κλέπιον ἔλαιον καὶ τὸν παραδόντα σοι ἀπόστειλον (245^a). — Lond. I nr. 19 (p. 16) 2 ff. πρὸς τὴν προκειμένην ἀναφορὰν . . . ἀνεγκάντων τῶν παρὰ σου γραμματέων . . . μεταδέδοται ἡμῖν ἔχουσα (sc. ἀναφορά, aus dem Vorhergehenden zu ergänzen) ὑπογραφὴν (161^a). — Ebenso kann ἐντευξίς als selbstverständlich wegfallen Lond. I nr. 35 (p. 24) 4 ἐπέδοκά (sic) σοι τὴν παρὰ τοῦ βασιλέως ἐσφραγισμένην περὶ τῶν διδυμῶν (sc. ἐντευξίν, was dem Ideenkreis des Schreibers naheliegt) = nr. 24 (p. 26) 4 (161^a); dagegen nr. 21 (p. 13) 7 steht im gleichen Fall ἐντευξίν (162^a). — Ähnlich fehlt ὑπόμνημα Cair. Zen. 63, 8 ἀπέσταλκα μὲν σοι τὸ ἀντίγραφον τοῦ δοθέντος ἡμῖν (sc. ὑπομνήματος) παρὰ Κλέωνος (239^a). — Vat. C = UPZ 51, 12 ὁμοίως δὲ καὶ τὴν γινομένην (sc. σύνταξιν) ἐκ τοῦ Ἀσκληπείου ἀποδοῦναι (161^a). Zeile 6 σύνταξιν weit entfernt. — Teb. I 27, 52 τοὺς ἐπιτηδείους καταστήσας πρὸς ταῖς κατὰ κώμην (sc. χρειᾶς, d. h. Ämtern, aus dem Vorhergehenden verständlich) καὶ παρὰ τῶν ἐν ἐκάστῃ (sc. κώμῃ) φυλακῶν λαβὼν χειρογραφίας (113^a). — Hal. 1, 224 ff. ὁ δὲ καλεσάμενος γραφέτω τὴν μαρτυρίαν εἰς πινάκιον, ὁ δὲ κληθεὶς μαρτυρεῖτω ἐπὶ τῇ ἀρχῇ . . . ἄλλην δὲ (sc. μαρτυρίαν) μὴ μαρτυρεῖτω (III^a). — Grenf. I 21, 9 (126^a) ὧν γείτονες νό(του) φίλοι (sc. τόποι, was erst aus τόπος[ος] der folgenden Zeile zu entnehmen ist). Ebenso ist es nicht auffällig, wenn Teb. I 81, 10 nur ἄλλου steht, da 3 ἄλ(λου) τό(που) vorausgeht und 16 folgt (II^af). — Ungewöhnlich, aber immerhin verständlich ist Amh. 43, 11 (173^a) εἰς τὴν Σοκνοπαίου. da vorher 6 und nachher 17 der volle Ausdruck mit νῆσος steht. — Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 2, 23 τῶν δὲ ἱερῶν καὶ ἀρχόντων . . . τὴν ἐπὶ τὸν λιμένα συναντησάντων (um 246^a): ὁδὸν wäre leicht zu ergänzen, kann aber, wie auch Wilcken vermutet, ebensogut in der Lücke nach συναντησάντων verloren sein, wie man col. 3, 23 liest εἰς τὴν πρὸ [τῆς πύλης] ὁδόν. — Nachdem Teb. I 61 (b) 5 und 24 (118^a) der volle Ausdruck τῆς κατὰ φύλλον γεωμετρίας, d. h. des nach Fruchtarten angelegten Vermessungsbuchs, gebraucht ist, hat der Verfasser des Katasters 225 nur ἐπὶ τῆς κατὰ φύλλον geschrie-

¹⁾ Zur Sache vgl. P. M. Meyer zu Hamb. 26, 13.

²⁾ Krüger § 43, 3. Kühner-Gerth I 265 ff. Brugmann-Thumb 473 (Ergänzung des Substantivum aus der Situation). Gildersleeve Synt. I § 32–35. Schmidt Attic. IV 106. Blaß-Debr. N. T. § 241.

ben; daß übrigens der gekürzte Ausdruck auch an sich geläufig war, beweist 78, 4 (110—8^a), wo gleich im Eingang des Berichts μετὰ τὴν κατὰ φύλλον und 25, 12 διὰ τῆς κατὰ φύλλον (117^a) steht. — Im Zusammenhang mit anderen Ölsorten wird Rev. L. 39, 6 fortgefahren κολοκυνθίνου (sc. ἐλαίου) τὴν ἀρτάβην, τοῦ ἐκ τοῦ λίνου σπέρματος (258^a). — Solche Fälle ließen sich noch in großer Zahl anführen.

§ 7. Gewohnheitsmäßige Nominalellipsen.

Manche vielgebrauchten Nomina, die in bestimmten attributiven Verbindungen geläufig sind, werden im Zusammenhang der Rede gewohnheitsmäßig weggelassen (Nominalellipse).

a) gener. masc.

ἄστρογᾶλος (Knöchel): δορκαδέους (= δορκαδείους, Rehnöchel, wie sie zum Spielen gebraucht werden) PSI IV 331, 2; verso δορκαδέων (257/6^a); 444, 2 (III^a). Vgl. Polyb. 26, 10, 9; Herond. 3, 63 δορκαδί παίζειν.

λόγος: μηνίος = Monatsbericht Goodsp. 7, 7 (119—18^a). ἀναφερέσθω (ὁ χρηματισμός, der Bericht) ἐπ' ἔσχατον τοῦ μηνίου (sc. λόγου, nach anderer Auffassung substantiviertes Neutrum) P. Louvre = W. Chr. 167, 3 (131^a). οὗτος δὲ προσθίσεται ἐν τοῖς μηνίοις (Monatsjournalen) τὸ καθ' ἑν Par. 62 = Rev. L. App. I col. 2, 6; 8, 11 (II^a). Zum späteren μηνίος in derselben Bedeutung vgl. Preisigke, Fachwörter s. v. und Wilcken Ostr. I 641. In einem Flurbericht Gurob 26 (a) 2 τῶν ἐν τῷ κληρουχικῷ (in der Kleruchenliste); (b) 6 ὧν οὐχ εὗρίσκομεν ἐν τῷ κληρουχικῷ (III^a). Vgl. auch oben § 1 S. 2 Note 2 (ἐν τῷ στρατιωτικῷ). ἐπιλαβὼν παρὰ τῶν τραπεζιτῶν . . τ[ἀ] πεπτωκότα εἰς τὸ ἐν Ἀπόλλωνος πόλει ἱερόν, ὁμοίως δὲ καὶ τοῦ εἰςμετρημένου σίτου (sc. λόγον) παρὰ τῶν πρὸς τοῖς θησαυροῖς Eleph. 10, 1 ff. (223^a). Gemeint sind Abrechnungen über Geld- und Naturalabgaben, weshalb Rubensohn auch τὰ πεπτωκότα in τῶν πεπτωκότων (sc. λόγον) ändern möchte; doch kann auch τὰ πεπτωκότα im obigen Sinn verstanden werden, während freilich nachher die etwas harte Ergänzung von λόγον nötig ist. Diese Ellipse kommt auch sonst im Tabellenstil nicht selten vor (worüber unten § 8 S. 25).

μήν: ἕως τοῦ ἐνεστώτος Eleph. 10, 14; 11, 3 (223^a). πρὸ τῆς δεκάτης ἰσ[ταμένης] Rev. L. 16, 4; 18, 11 (258^a).

νομός fällt in den Gaubezeichnungen gewöhnlich weg; z. B. ἐν τῷ Ἀρσινόῃτῃ Lille 4, 25 (218^a). τοῦ Περιθήβας Lond. I nr. 3 (p. 46) 8. 42 (146^a). ἐν τῷ Περιθήβας Lond. II nr. 401 (p. 13) 8 (116—11^a). Beispiele zahllos. νομός steht selten dabei: τὸν Σαίτην νομόν Hib. 27, 31 (301—240^a). τοῦ Ἡρακλεοπολίτου νομοῦ Hib. 80, 9 (250^a). τοῦ Ἀρσινόῃτου νομοῦ Magd. 42, 2 (221^a). Das Adjektiv ist hier in dem Maße substantiviert, daß sogar ein neues Attribut dazu treten kann: τοῦ μικροῦ Διοπολίτου Or. gr. 184, 4 (74^a). Aus dem Zusammenhang ergibt sich die Ergänzung Teb. I 5, 262 ἀνάγειν ἐπὶ τὰ ἀποδεδειγμένα ἐν ἐκάστοις (sc. νομοῖς) ἀρχεῖα (118^a).

οἶνος: τοῦ Χίου PSI IV 438, 21 (III^a); aber 413, 13 οἶνου ἢ Λεσβίου ἢ Χίου (III^a); 428, 71 οἶνου Χίου (III^a); ebenda 23 οἶνου Κνιδίου = 31. 110; VI 594, 21 nur μαλακοῦ (III^a).

σίτος fällt nicht bloß in zahlreichen Rechnungen, sondern auch im Kontext manchmal weg in der Verbindung mit ἀγοραστός (frumentum emptum) und φορικός, so Petr. II 20 col. II 5 und 8 ἀπὸ τοῦ ἀγοραστοῦ καὶ τοῦ φορικοῦ (252^a). ἀγοραστοῦ in Rechnungen: Petr. II 30 (a) 12. 19 (III^a); 48, 7. 16 (186^a); III 100 (b) oft (III^a); 113, 5. P. Gradenw. 5, 5 (230—29^a). PSI VI 609, 4 (III^a).

τάριχος (Pökelfleisch) ist zu ergänzen PSI VI 620, 11 Βυζάντιον χρηστόν (III^a). Vgl. ebenda IV 413, 24 ἄξομεν ὑμῖν σπουδαῖον τάρικον (III^a).

Über den Wegfall von υἱός, das durch den Gen. poss. ersetzt wird, vgl. die Lehre vom Artikel.

b) gener. femin.

βουλή: οἱ ἀπὸ συνκλήτου (Senatoren) Teb. I 33 = W. Chr. 3, 4 (112^a); πρὸς τὴν σύνκλητον Teb. 5, 196 (118^a).

γῆ oder χώρα fällt regelmäßig weg bei Attributen des zur Bodenkultur bestimmten Landes, wie ἄβροχος, ἄλμυρίς, ἀμπελίτις, ἄσπορος, βασιλική, ἐσπαρμένη, ἰδιόκτητος ἱερά, ἱερευτική, κατάβροχος, κατοικική, κληρουχική, ἑυλική, ἑυλίτις, σησαμίτις, σπόριμος, χέσος etc.¹⁾. κατακελυσμένη καὶ κεχερωμένη Teb. I 5, 94 (118^a) etc. τῆς κροτωνοφόρου Petr. II 32 (2) = III 32 g (a) 12 (III^a). ἡ δυνατὴ σπαρῆναι Magd. 3, 5 (221^a). τῆς ἐν τῇ Θηβαίδι ἐπαντλητῆς Rev. L. 24, 7 (258^a). ἐκ τῆς παρεμένης Hib. 53, 5 (246^a). εἰς τὴν ἐν τῷ δρυμῷ Lille 5, 13, 17 (260—59^a). ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης αὐτῷ Goodsp. 6, 4 (129^a). Auch ἐν τῇ Ψενοβάστιος PSI IV 422, 25 (III^a). τῆς ἐπὶ τοῦ βασιλέως (vom Königsland) Teb. I 61 (a) 146 (118^a). τῆς ἐν τῷ μὲν (ἔτει) = von dem im 44. Jahre bebauten Land Teb. I 60, 123 = 61 (a) 99 (118^a). ὅσων ἂν σιτοφορήσω PSI IV 400, 7 (III^a). Auch Lond. III Nr. 1207 (p. 17) 19 (99^a) ist wohl hinter dem Eigennamen γῆ zu substituieren. Stehend wie im Klassischen ἡ οἰκουμένη (Welt), z. B. PSI V 541, 7 (III^a). ἡ ἰδίᾳ bedeutet diejenige Gemeinde, in der man heimatberechtigt ist (vgl. Wilcken, Grdz. 26 f.): Tor. VIII 27 εἰς τὰς ἰδίας αὐτῶν μετοικισθῆναι (119^a).

γραμμῆ: ἡ περίμετρος (Umfang) Lille 1 recto 4 (259^a).

δέσμη (Bündel) ist wohl als Maßeinheit zu ergänzen beim Hen Cair. Zen. 63, 24 (239^a) χόρτου (πεντακιςμυρίων). 26 (δωδεκακιςμύρια).

δίκη: ἡ ἔρημος BGU (III) 1004, 4 (III^a). Titel: ψευδομαρτυρίου (sc. δίκαι) = Prozesse wegen falscher Zeugenaussagen Hal. 1, 24; ebenda 40 ἐπὶ τὴν ψευδομαρτυρίου; voll ἡ τοῦ ψ. δίκη 49 (III^a).

διφθέρα: μνηστή = Schaffell Teb. I 38, 22 (113^a)²⁾.

ἐορτή: τριετηρίς καὶ ἀμφιετηρίς (ein alle 3 und jedes andere Jahr gefeiertes Fest) Or. gr. 51, 26 (239^a).

ἡμέρα wird beim Datum fast immer weggelassen: z. B. ἀπὸ ἐπτακαίδεκατης Kanop. Dekr. 58 (236^a). ἀπὸ ἐνάτης Hib. 72, 6 (241^a). πρὸ τῆς δεκάτης Rev. L. 16, 4; 18, 11 (258^a). τρίτῃ ἐπ' εἰκάδι Eleph. 5, 17 (284^a). τῇ ἐπιούσῃ Petr. III 56 (b) 12 (nach 260^a). τῇ ἐπομένῃ Hal. 1, 30 (III^a). τῇ ἐνεσώτῃ Tor. XIII 20 (147^a). τῇ ὕστεραί Rev. L. 20, 9 (258^a). τῇ ἐπαύριον Hamb. I Nr. 27, 4 (250^a); 13 εἰς τὴν σήμερον. Aber Lille 15, 2 τῇ ἐπαύριον ἡμέραι (nach 265^a). ἀπὸ τῆς σήμερον Lond. I Nr. 3 (p. 46) 26 (146^a). ἕως—μέχρι τῆς σήμερον Par. 35, 5; 37, 5, 9 (163^a). — προθεσμία (sc. ἡμέρα) Verjährungstermin Tor. I 4, 31; 7, 26 (116^a). — εὐδία = heiterer Tag, übertragen glückliche Lage: Rosettastein 41 τὴν Αἴγυπτον εἰς εὐδίαν ἀγαγεῖν (196^a). Über diesen poetischen Ausdruck vgl. Bd. I S. 28.

θρίξ: πολιὰς ἔχων Par. 51, 26 (160^a)³⁾.

θυγάτηρ: über den Ersatz durch den Gen. poss. wird unter der Lehre vom Artikel gehandelt.

κώμη: ἐν τῇ Ἀκώρεως (Ἀκώριος) gleich im Anfang einer Eingabe Rein. 7, 3; 22 ἐκ τῆς Ἀ. (141^a); 8, 13 (113^a); 9, 21 (112^a) etc. περὶ τὴν τῶν Παστοφόρων Hib. 87, 6 (256^a). ἐν τῇ Αἰθωνος Rein. 17, 11 (109^a).

μερίς (Distrikt): stehend in ἡ Θηβαί, z. B. Magd. 11, 2 (221^a). Rev. L. 24, 7 (258^a). Hib. 110, 80, 85 (nach 258^a) passim.

μοῖρα: besonders häufig bei Steuern und Abgaben. μετρήσω καὶ τὴν ἡμιολίαν

¹⁾ Zur Erklärung dieser Kunstsdrücke vgl. Preisigke, Fachwörter S. 43 f.

²⁾ Bisher Philemon bei Poll. 10, 176. 181 u. Schol. Ar. Vesp. 670. Suid. Hesych. LXX. N. T. Pallad. Hist. Laus. p. 73, 24 Butler; id. vit. Ioann. Chrys. 7 p. 24 Migne.

³⁾ So allgemein griechisch: vgl. Schmid Attic. I 133; IV 219.

Teb. 111, 10 (116^a): nicht wie man früher gemeint = 1½, sondern nur 50%, die freilich zum Ganzen geschlagen 1½ ergeben, also = 50%iger Zuschlag. Ebenso τὴν ἡμιολίαν ἀφικέαι Grenf. II 31, 17 (104^a); τὴν φερνήν σὺν τῇ ἡμιολίᾳ Par. 13, 15 (um 157^a). Leid. A 15 (150^a). τετάρτην P. Heidelb. = Preis. Samm. 5865, 4 (116^a). Plural τετάρτας Gurob 10, 4 (III^a). τὴν ἔκτην Rev. L. 24, 5. 12; δεκάτην 24, 9 (258^a). ἡ εἰκοστή (50%ige Verkehrssteuer) sehr oft, z. B. Petr. II 11 (2) 4 (III^a). BU (III) 92 II 11 (162^a) etc. ἔκτη καὶ δεκάτη (ἀπόμοιρα) Petr. III 53, 45; ebenda 71 χρυσοχοική (III^a). τὴν (ἐξήκοστήν) Eleph. 20, 61 (223^a). τὴν (ἐκατοστήν) καὶ (διακοσιοστήν) Hib. 66, 1 (228^a) etc.

ναῦς: ἡ ἐλεφαντηγός Petr. II 40 (a) 22. 26 (260^a). θαλαμηγός PSI IV 332, 10. 16 (257^a): eine prächtig ausgestattete, mit Zimmer versehene Gondel. Vgl. Strabo XVII 800; Ath. V 204e. αἱ λιθηροί Petr. II 13 (18^a) 6 (258—53^a); 14 (1^a) 3. 8 (III^a). Cair. Zen. 30, 6 (255^a). τῶν προσαρτωιδῶν Petr. III 107 (a) 2; (d) col. 1, 1 (III^a). φυλακίς (Wachtschiff) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 22 τῶν ἐπὶ τῶν φυλακίδων τεταγμένων (164^a).

ὁδός: vgl. unter § 8 Anhang S. 27.

οἰκία: τὰς ἰδίας καὶ τὰ ἱερὰ ἀνοικοδομεῖν Teb. I 5, 152 (118^a). Oft beim Genit. possessiv. in Kontrakten: οἷς γείτονες ἀπὸ μὲν ἀπηλιώτου Σισοῦχου τοῦ Σεννήσιος (sc. οἰκία) Petr. III 1 = I 21 col. 2, 8 (237^a); ebenso Leid. N col. 2, 10 (103^a) etc. In einer Besitzdeklaration Petr. II 41, 10 Πετοσίριος τοῦ ταριχευτοῦ τῆς οὔσης πρὸς ἀπηλιώτην (sc. οἰκίας) αὐλή (III^a). Ob in der Verbindung εἰς γεωμέτρου πορεύεσθαι Petr. II 11 (2) 3 (III^{am}) gerade οἰκία oder nicht richtiger ein allgemeiner Begriff (Lokal) zu suppl. ren ist, bleibt fraglich. Vgl. Krüger § 43, 3, 6.

περίοδος: ἡ πενθήμερος (Fünftagewerk) Petr. III 78, 13 (III^a). τῆς (τετρημ(έρου) Hib. 116, 5 (nach 245^a). τρεῖς δεχημέρους (3 zehntägige Perioden, die einen Monat ausmachen) Petr. III 134, 3 (III^a). τῆς πρώτης δεχημέρου Hib. 53, 2 (246^a). Petr. III 121 (b) col. 2, 1. 9. 14. 19 (III^a). ἡ δίωχνος PSI IV 380, 6 (249^a); 421, 2; 423, 9; ἡ τετράμηνος 408, 9 (III^a). ἡ ἑξάμηνος Lond. I Nr. 17 (p. 10) 15 (162^a). τῆς πρώτης ἐκξαμένου (sic) Wilck. Ostr. 336; τῆς δευτέρας (ἑξαμήνου) Ostr. 1339 (259—58^a). τῆς χειμερινῆς ἑξαμήνου (Winterhalbjahr) Par. 62 IV 5 (II^a). πωλοῦμεν τὰς ὠνάς εἰς δωδεκάμηνον¹⁾ Par. 62 I 2 (II^a). τριακονταετηρίς Rosettast. 2 (196^a).

πρόσοδος: vgl. oben S. 11 Note 1.

συγγραφή (Vertragsurkunde): ἀποστασίου (sc. συγγραφῆν), d. h. eine Traditions- oder besser Abstands-, Verzichturkunde) ἐγράψατο Grenf. I 11 col. 2, 19 = col. 1, 20 (153^a). Ohne Ellipse συγγραφῆ ἀποστασίου Hib. 96, 3 (259^a). PSI VI 551, 9 (272^a). διομολογεῖται . . . περὶ τοῦ θήσεσθαι αὐτῇ συνοικισίου (sc. συγγραφῆν) Par. 13, 9 (c. 157^a). ἀνέπεισεν τὸν υἱὸν συγγράψασθαι αὐτῇ δανείου (συγγραφῆν) Magd. 14, 4 (221^a). Über Ausfall von συγγραφῆ im Tabellenstil s. unten § 8 S. 26.

τέχνη: κατὰ τὰ ἐπίσημα τῆς ἱερᾶς γραμματικῆς (die Zeichen der heiligen Schreibweise) Kanop. Dekr. 64 (236^a).

τοπαρχία: τοπαρχῆς τῆς κάτω Hib. 44 verso (253^a). ἐκ τῆς πρὸς ἥλιον BGU VI 1230, 12 (257^a); aber 1232, 6. 16 τὴν πρὸς ἥλιον τοπαρχίαν (III/II^a).

ὦς: τοκάς (Mutterschwein) PSI IV 379, 21 (250^a).

χείρ: δεξιὰν [δούς] Petr. II 45 = W. Chr. Nr. 1 col. 1, 19 (246^a). Vollständig τῆς αὐτῆς δεξιᾷ χειρὶ ἐπισπασμένη Magd. 24, 6 (218).

χλαῖνα: τῶν συρίων ὑπὲρ τὴν σκηνὴν οὐσῶν Hib. 38, 7 (252—51^a). τὰς συρίας Hib. 51, 3 (245^a). πρὸς τὰς ἕως μεσορὴ συρίας Hal. 13, 4 (III^a). Vgl. Hesych. συρία· ἡ παχεῖα χλαῖνα, ἥτοι ἀπὸ τῆς σισύρνης ἡ ὅτι ἐν Καππαδοκίᾳ γίνεται, οὗτοι δὲ Σύροι. Poll. 7, 61. 69.

ὠνὴ (Steuer, Pacht): in sehr vielen Verbindungen, wie ἀλική, ἐλαική, νιτρική;

¹⁾ Könnte auch Neutrum sein, wie z. B. Lond. I 41 verso = UPZ 58, 7 τοῦ ἐπταμήνου (161^a).

οϊνική Gurob 15, 5 (III^a); πορφυρική Teb. I 8 = W. Chr. 2, 31 (um 201^a); οϊκή PSI IV 384, 2 (248^a); χαλκεία SB 5729, 10 (209^a). Lond. III Nr. 1200 (p. 2) 13. 16 (192 oder 168^a); δωδεκαχαλκία Hib. 112, 41 (nach 260^a); δωδεκαδραχμία PSI VI 619, 2 (III^a). Über dermatηρά, ζυτηρά, ιχθυηρά, ὀθονηρά, ταριχηρά, χαρτηρά vgl. Bd. I 449.

ῥα: κατὰ θερείαν (zur Sommerszeit) Teb. I 27, 60 (113^a). ἑωθινῆς (zur Morgenstunde) Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 2, 21 (um 246^a). Hib. 110, 109 (255^a), nachdem wiederholt der volle Ausdruck ῥας ἑωθινῆς vorausgegangen ist. τῇ δευτέρᾳ τῆς νυκτός PSI IV 391, 4 (241^a) = in der 2. Nachtstunde. ἡ ῥαία (sc. ῥα) die Erntezeit Frankf. I Nr. 7, 3 ἐτοίμοις εἶναι πρὸς τὴν ῥαί[αν] (nach 218^a).

c) gener. neutr.

ἔλαιον: Petr. II 34 (b) 6 ῥόδιον Rosenöl, 7 φοινίκιον Palmöl, 8 ἑρετρικόν Öl aus Eretria, 9 τήλινον Bockshornöl, 10 μύρσινον Myrrhenöl, 11 σοῦσινον Lilienöl (III^a). Vgl. oben § 6 S. 21.

ἔτος: PSI IV 420, 5 ἔως τοῦ ἰσιόντος (sc. ἔτους) (III^a). Frankf. I Nr. 5, 11 ἀπογράφουμι εἰς τὸ ἔβδομον (242^a). SB 1093 (Ostr.) εἰς τὸ ἔωλον = fürs letzte Jahr (unb. ptol.).

ἱερὸν fehlt in vielen Ausdrücken wie ἄνουβειον, ἄπολλωνειον, ἄσκληπειον, ἄσταρτειον, ἰοίειον, Σαραπειον etc., wofür Belege Bd. I S. 92. Dazu τὸ Πτολεμαίων SB 1164, 6 (II^a). Gurob 22, 10 Μιθραίων, 22 Ἀφροδίσιον, 37 Ἑρμαίων, 43 Σαχμειον, 45 Νεφθιμειον (III^a).

κρέας: τὴν τιμὴν τῶν χοιρείων Magd. 4, 8 (221^a). Aber κρέα χήνη (sic) Par. 54, 14 (163^a).

μέρος: in Bruchzahlen wie τὸ τρίτον, τέταρτον, ἡμόλιον, ἐπιδέκατον etc. passim. Vgl. oben S. 2c.

νόμισμα: μναιεῖα (= 8 Golddrachmen, Edgar) Lille 15, 1 (242^a); Cair. Zen. 59, 1. 14 (III^a); ebenda 3 ἡμιναῖον. Par. 10, 10 (145^a). Geläufig τὸ δίχαλκον (¼ Obole) z. B. SB 5729, 9; 10 τριῦβολον (209^a); ebenso PSI VI 682, 11 (III^a). τρίχρσα (Goldpentadrachmen, Edgar) Cair. Zen. 5, 13 (257^a); 59, 6. 16. 21; τοῦ τριχρύσου 8. 17 (III^a); ebenda 3 u. 14 πεντηκοντάδραχμα (4 Golddrachmen, Edgar).

πλοῖον: κοντωτόν Hib. 39, 4 (265^a). PSI VI 551, 1 (272^a)¹⁾; ebenda ἐν τῷ ἀργυροποῖμνι, τῷ ἡμιολίῳ (sc. πλοίῳ). ἐξ σιτηγῶ τινος ἀναπλέοντος (ohne πλοῖον) Cair. Zen. 6, 2 (257^a). τὸ Κασιωτικόν ebenda 46, 8 (250^a) (hergestellt Ann. d. serv. des Ant. del' Ég. XX p. 22, 8) ist eine besondere Art v. Nilbot. χιλαγωγόν (ein Schiff mit 1000 Mann oder Lasten) PSI IV 437, 5 (247^a).

ποτήριον: μολύβδινα Par. 37, 39 (163^a). Aus der gleichzeitigen Dublette 35, 28 ersieht man, daß ποτήρια zu ergänzen ist; ebenso 37, 45 (163^a).

πρόβατα: Ἀράβια PSI IV 377, 14 (250^a); 429, 17 (um 240^a).

τέλος (Zoll, Abgabe) wird bei einem Attribut regelmäßig weggelassen: τὸ ἀλοητικόν Teb. I 48, 17 (nach 113^a). τὸ ἱατρικόν Hib. 102, 2. 8 (248^a); 103, 9 (231^a). τὸ φυλακτικόν (Polizeitaxe) Petr. II 39 (e) 2; 3 λειτουργικόν. 4 ἱατρικόν, 11 χωματικόν; col. 5, 4 οἰκονομικόν (III^a). σιτομετρικόν Hib. 110, 14; 23. 24. 26 γραμματικόν. 30 δοκιμαστικόν (Prüfungsgebühr) (nach 274^a). Hierher gehören auch ἐννόμιον (Weidesteuer), ἐπαροῦριον (Arurensteuer), ἀγορανόμιον u. v. a. Wörter, die Bd. I 430 f. aufgeführt sind. — Auch im Plural τὰ ἀλικά Petr. II 4 (11) 3 (258^a). PSI IV 388, 1 ff. oft (244^a). πορθμικά BGU VI 1400—1408 (Ostr.) (zwischen 110—100^a). ὑκά Straßb. II 112, 7 (II^a).

ῥδωρ: θερμόν in einem Ausgabenverzeichnis Hib. 121, 22. 27. 36 (251—50^a); Sakk. 147 (III^a) vermutlich = Badewasser. Magd. 33, 3 εἰσενέγκας θερμοῦ τὰς ἀρταίνας (221^a). Vgl. Aristoph. nub. 1044 θερμῷ λουσθαι; Eccles. 216 βάπτουσι θερμῷ. Gildersleeve Synt. I § 38.

¹⁾ Andere nehmen eine maskuline Substantivbildung κοντωτός an, so Reil, Gewerbe im hellenist. Ägypten 89. Gemeint ist eine besondere, mit Stangen fortbewegte Art von Fischerbot, wie es Diod. Sic. XIX 22 erwähnt.

§ 8. Nominalellipsen im Tabellenstil.

Die Kürze des Tabellenstils hat noch zu weiteren Ellipsen geführt, die im Kontext der Rede kaum verständlich wären. Übrigens ist die Ergänzung nicht überall ganz sicher. In der Breviloquenz können bei attributiven Verbindungen folgende Nomina fehlen:

a) gener. masc.

κλήρος Ackerlos: In Katastern ἐκ τοῦ Πτολεμαίου Hib. 52, 26 (nach 245^a). ἐκ τοῦ Κυδρέους 53, 14. 19 (246^a). PSI V 508, 12. 14. 16 (257^a). εἰς τοὺς περὶ Ψύχιν (für die in der Umgebung von Ps. gelegenen Lose) Hib. 117, 8; 9 τοῦ Καλιστράτου (sc. κλήρου). 11. 12 etc. (239 oder 214^a). ὁμολογεῖ μεμετρηῆσθαι ἐκ τῶν περὶ πόλιν ἀρτάβας χιλίας P. Cairo = Arch. II 80, 5 (227^a). ἐν τοῖς περὶ Βούβαστον Petr. III 76 recto col. 2, 5 (222^a). εἰς τὸν Ἰάσονος Hib. 118, 2 ff. u. oft (nach 250^a); 112. 48. 53. 55. 90 (nach 260^a). Lille 2, 6 (III^a). ἀπὸ τοῦ (πρότερον) Ἡλιοδύρου Teb. I 61 (a) 14. 15. 16. 20 (118^a). Selten der volle Ausdruck: ἔστιν τὸ ἐκφόριον τοῦ Ἀπολλωνίου κλήρου (πυρῶν) τν Hib. 119, 1 (nach 260^a). In der Breviloquenz einer Aufschrift Teb. I 106, 1 ἐμίσθωσε τὸν ἑαυ(τοῦ), dagegen im Text 8 τὸν ἑαυτοῦ κλήρον (101^a).

κριός ist wohl zu ergänzen in einer Rechnung PSI VI 553, 2 τομίας (260^a). In einer ἀπογραφὴ λείας Frankf. I Nr. 5, 17 τόμοι δύο, wie es scheint, in bezug auf Schweine.

λόγος (vgl. oben § 7): Titel eines Abschnitts in einer Kornrechnung ἄλλος καταχρήσεως (sc. λόγος) Teb. I 72, 315 (114—13^a) = 61 (b) 305 (118—17^a). Petr. III 76 recto (Flurliste) kommt wiederholt der Ausdruck ἐν δὲ τῷ τοῦ χει() vor, womit im Gegensatz zum vorliegenden Bericht ein Ansatz von amtlicher Seite gemeint zu sein scheint. Ob χει(ριστοῦ) oder χει(ρισμοῦ) anzunehmen ist, bleibt fraglich; zu ergänzen ist dahinter wohl λόγων: col. 2, 4. 9. 11; col. 3, 5; col. 4, 2. 6 (222^a). In der Formel ἐν τῷ τοῦ χει(ρισμοῦ) ἢ αὐτῇ col. 2, 11 ist wohl τιμῇ zu supplieren.

πήχυς kann wie andere Maß- und Münzangaben (vgl. unten ἀρτάβη, δραχμή) gelegentlich fehlen, wenn es der Zusammenhang ergibt: so Or. gr. 176, 9 τόπος οὐ μέτρα νότου ἐπὶ βορρᾶν ιγ (sc. πήχεις), λιβὸς ἐπ' ἀπηλιώτην (Zahl u. Maß ausgefallen); dagegen in der Parallelstelle 178, 9 ὡι μέτρα νότου ἐπὶ βορρᾶν πῆχ(εις) ιδ, λιβὸς ἐπ' ἀπηλιώτην πῆχ(εις) κβ (96^a); ebenso Teb. II 280, 7 (126^a).

τόπος (Bezirk): SB 1178^a (Holztafel) τοῦ τοπαρχήσαντος τὸν περὶ Θήβας τόπον (III^a); aber 1178^b bloß τὸν περὶ Θήβας. Ebenso Nr. 3937 und 38, 9/10 (254^a).

χιτών: PSI IV 341, 7 σχιστούς (256^a). BGU VI 1300, 23 κροκυφάντους β (III—II^a).

χρόνος scheint zu Grunde zu liegen Teb. I 60, 28 (118^a) ἐν τοῖς ἀπὸ τοῦ μ (ἔτους) im Vergleich mit 61 (b) 208 (118^a) = 72, 129 (114^a) ἐν τοῖς ἀπὸ τοῦ μ (ἔτους) χρόνους. Also auch 116, 27 ἐν τοῖς βα(σιλέως) παρουσίας (sc. χρόνους) (II^af).

b) gener. fem.

ἀρτάβη und δραχμή (selten τάλαντον, worüber unten) können in Rechnungen, wo es der Zusammenhang ergibt, fehlen, z. B. Hib. 87, 4 (256^a) ἔχειν . . σπέρμα εἰς τὸ λ (ἔτος) πυροῦ ἐβδομήκοντα ἑννέα ἡμισυ τέταρτον καὶ κριθῆς τριάκοντα τρεῖς τέταρτον (sc. ἀρτάβας); ebenso 117 4 χλωρῶν εἰς σπέρμα ὀλυρῶν ρλη (sc. ἀρτάβαι) (239—214^a); 118, 2 ff. (nach 250^a). PSI VI 598, 4 (χιλίας) μὲν καὶ (τριακοσίας) κριθῶν (sc. ἀρτάβας) ἐμεμετρήκειν ῥηδ (III^a). In den Ostraka von Wilcken zähle ich unter 74 Fällen 14 mit ἀρτάβη (4 mal ausgeschrieben), 60 ohne ἀρτάβη. Auch δραχμή fehlt dort 50 mal ganz; in anderen Fällen tritt eine Sigle ein; nur 3 mal voll ausgeschrieben: 1361 δραχμάς τριακοσίας (105—4^a); 1535 = 1536 δραχμάς τριςχιλίας (II^af). Im Kontext einer Steuerquittung SB 5729, 10 χαλκίαίας τέσσαρας (sc. δραχμάς) ὀβολόν (209^a).

Auch Cair. Zen. 5, 5 (257^a) ist wohl δέδεγμαί ἐκ (χρυσίου) Ᾱ Ḳ = 57000 Drachmen aufzufassen (Edgar). Ebenso PSI V 510, 5 ὅπως ἐμπέσωσιν αἱ ξ αἱ ἐν τῷ Τεῷ ἀναφερόμεναι (256^a).

δωρεά (vom König geschenktes Land, vgl. Wilcken, Grundz. 284) wird als im Zusammenhang verständlich weggelassen in einer Mostrechnung PSI V 544, 4 ἐκ τῆς Ἀπολλωνίου (III^a); aber 511, 4 τὴν δωρεάν τὴν Ἀπολλωνίου (253^a); 518, 1 ἐκ τῆς Ἀπολλωνίου δωρεάς (251^a).

συγγραφὴ kann im Kontext (vgl. ob. S. 23), noch häufiger in Über- oder Unterschriften ausfallen: Rein. 16, 48 in der Subskription Πτολεμαῖος ἔχω κυρίαν; im Kontext 45 δεῖδωκα μὲν κυρίαν Πτολεμαίῳ (109^a). Ebenso 22, 34. 35 (107^a); 23, 32. 34 (105^a); 34, 2/3 (II^a). PSI IV 429, 5 τὴν πρὸς Διοσκουρίδην (sc. συγγραφὴν, wie Z. 9 zeigt) (III^a).

c) gener. neutr.

ἐκφόριον (Pachtzins in Ackerfrucht): In einer Flurtablette αἱ τῷ μεῖζονι (sc. ἐκφορίῳ) ἄρourkei BGU VI 1216, 65. 85; Gegensatz 109 αἱ τῷ ἐλάσσῳ (110^a).

ἱμάτιον: ἀνθινόν (buntes Kleid) Tebt. I 182 descr. (II^a). Vgl. Band I S. 93, 1. PSI IV 341, 7 γυναῖκα; ebenda παραπήχη, d. h. weite Frauengewänder mit purpurnem Saum (256^a). Vgl. Machon bei Ath. XIII 582 d.; Poll. 4, 118. 120. κόκκινα, ἐνπλόκεια BGU VI 1300, 24 (III—II^a).

κεράμιον wird bei Aufzählung verschiedener Weingefäße, die zugleich als Flüssigkeitsmaße gelten (Wilcken, Arch. f. P. VI 400), häufig weggelassen: PSI IV 428, 17. 105 Χίον; daneben auch κεράμιον Χίον 3, κεράμιον Κνίδιον 31. 108, κεράμιον 114 (III^a); V 517, 2 Θηβαϊκά? (251^a); 535, 6 βλοβ Χία, 28 διλέσβια λευκά, 29 = 43 Λέσβια Αἰθιόπια, 42 Χία, 47 ἡμιχία, 48 Κορακήσιον (III^a). Ebenso Χίον ganz alleinstehend in einer Liste VI 553, 6 (260^a).

μέτρον: διφόρον ἀνηλωτικῷ (sc. μέτρῳ) Petr. III 129 (a) 3; (b) 8 (III^a). Hib. I 74, 3 ff. (nach 250^a)¹).

ξύλον ist wohl zu ergänzen bei τὸ τῆς κλίνης ἐνήλατον (Bettrahmen) PSI VI 613, 17 (III^a), wenn man nicht förmliche Substantivierung des Adjektivs annehmen will. Sicher bei συκαμίννα (Sykomorenholz) Cair. Zen. 45, 1 (250^a), wie der Zusammenhang ergibt.

σῶμα (Person) ist in einer Reihe tabellarischer Aufzeichnungen zu ergänzen Lille 10 frgm. 1—4 (III^a): frgm. 1, 4 ἀρσενικὰ καὶ λαικὰ τεθραμμένα (erwachsene Zivilpersonen im Gegensatz zu königlichen Lehenträgern), 5 θηλυκὰ, 7 λαικὰ; frgm. 2 τεθραμμένα ἀρσενικά, θηλυκὰ etc.; frgm. 3 ἀρσενικά (12 mal), ebenso frgm. 4. Auch im Kontext eines amtlichen Schreibens Straßb. II 93, 3 ff. (120^a) παράστησον τοῖς σιτολόγοις πρὸς τὴν ἐπὶ τοὺς ὄρους [συγκομιδὴν τοῦ σίτου πάντα τὰ ἐν τοῖς κατὰ σὲ τόποις λαικὰ [τεθραμμένα]. In einer Tabelle Petr. III 93 col. VII 11 ἀρσενικά, 12 θηλυκὰ (III^a). Ebenso Gurob 27 (Personenverzeichnis nach Wohnsitzen) 1 ff. abwechselnd ἀρσενικά — θηλυκὰ; erst bei der Schlußsummierung col. 2 τῶν τόπων σώματα (III^a).

τάλαντον ist zu ergänzen Wilcken Ostr. 1528, wird aber in Siglenform nachgeholt: χαλκοῦ ἐν (γίνεται) (ταλ.) α (122^a).

Anhang, Unsichere und zweifelhafte Fälle von Nominalellipsen.

Unsicher ist die Ergänzung eines Nomen bei Adverbialwendungen wie διὰ κεν ἥς [Thuk. Eur. Ar. Plat.] PSI IV 434, 9 (261^a); Hib. 66, 5 (228^a). — κατ' ἰδίαν Or. gr. 51, 9 (239^a); 737, 7 (II^a). — ἐγ δ'ευτέρας (zum zweitenmal) PSI IV 440, 11

¹) Zur Sache vgl. die Bemerkungen der Herausg. zu Hib. I 74, 2 sowie Hultsch, Arch. III 426—29.

(III^a); VI 561, 2 (256^a). Straßb. II 100, 22 (II^a). — τὴν ταχίστην (δόδον?) Petr. II 42 (b) 4 (III^a). PSI IV 383, 5 (248^a); 423, 26; 424, 4 (III^a); V 484, 8 (258^a); VI 561, 9 (256^a); 585, 6 (III^a). Magd. 11, 14 (221^a). — Ob man bei ἡ ἐξαγωγός (Abzugsröhre) Petr. II 4 (11) 1 (255^a) und ἡ ὑδραγωγός (Wasserleitung) Lille 1 recto 12 (259—258^a) überhaupt noch einen Supplementbegriff wie διωρυξ oder δόδος empfunden hat, bleibt dahingestellt. — Bei der Lokalbezeichnung ἐν τῇ Ἑλληνικῇ Cair. Zen. 7 = PSI IV 435, 7 (257^a) ist wohl πόλει („in the Greek town or quarter“) zu ergänzen. — Cair. Zen. 9, 4 und 19 ist πρυμνητική, ebenso 13 und 27 πρωιρατική durch einen Begriff wie στέγη, σκηνή, der in der verlorenen Z. 1 stehen konnte, zu erklären (257^a). — In der Verbindung ἐάν ἐνέγκῃ τρίτουμον Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 13 (164—158^a) scheint mit τρίτουμον eine dreiteilige Eingabe gemeint zu sein, wobei man an ἔντευξιν oder ὑπόμνημα denken kann. — Eine Traumerzählung Leid. U col. 11 trägt die Aufschrift Πετήσιος ἱερωγλύφου (sic) πρὸς Νεκτοναβῶνι τὸν βασιλέα (II^a): κλήσις oder μετὰπειμψις, woran Leemans denkt, wird schwerlich zu ergänzen sein, da dies nur für den Anfang paßt. Wenn überhaupt eine Ellipse anzunehmen ist und der Genitiv nicht selbständige Bedeutung hat, wie oft in Unterschriften und zusammenfassenden Inhaltsangaben¹⁾, so ist ein allgemeiner Begriff wie „Erzählung, Geschichte“ zu ergänzen.

¹⁾ Dieser Genitiv des Personen- und Sachbetriffs, von dem in der Kasuslehre gehandelt werden muß, spielt in den Papp. eine sehr ausgedehnte Rolle, nicht bloß in der Gerichts- und Gesetzessprache bei Bußen, Strafen, Steueransätzen, Wertangaben, sondern insbesondere auch in Briefsubskriptionen aus der Hand des Empfängers mit kurzer Angabe des Inhalts eines Schriftstücks: von Personen z. B. PSI VI 602 verso (III^a) Φιλώτου (Name des Briefschreibers) d. h. Ph. betreffend; ebenso 622 verso (III^a) Κράτωνος. Ganz analog zu obiger Überschrift im Leid. U ist z. B. PSI IV 435 verso Ζωίλου περὶ Σαράπιος (258^a); V 486 verso Ἀδδαίου περὶ τῶν χωμάτων (258^a). Häufiger freilich steht der Nominativ, z. B. V 488 verso Ἀρμίδις περὶ τῶν χωμάτων (258^a); ähnlich 491 (258^a), 500—505 (257^a) u. oft. Stehend in solchen Fällen ist der Genitiv des Sachbetriffs: z. B. PSI IV 324 verso σίτου τιμῶν d. h. Kornpreise betreffend (261^a); 321 verso Ἐφάρμοστος δορκαδέων (257^a); 345 verso Κριτίας σταφυλῆς φυλάκων (256^a); 358 verso Κόρραγος κρότωνος (252^a); 366 verso Δάμις βοός καὶ σώματος (250^a); 374 verso Δημήτριος πλοίου (250^a); 433 verso Εὐέμπολος σκόρδου, 434 τρυγῆσεως (261^a) etc. Natürlich wechselt damit περὶ m. Genit., z. B. 326 verso Ἀρτεμίδωρος περὶ τῶν ἀργυρωμάτων (261^a); 329 verso Ἀμόντας περὶ τοῦ ματῆρου τοῦ ἀποδράντος (258^a) etc.

ZWEITES KAPITEL.

ANALYTISCHER TEIL.

BEDEUTUNG UND GEBRAUCH DER EINZELNEN SEMASIOLOGISCH-AUTONOMEN STAMMFORMEN VON NOMEN UND VERBUM.

I. DAS NOMEN.

§ 9. Genera¹⁾.

1. Bezeichnungen für geschlechtlich differenzierte Lebewesen zeigen

a) keinen Unterschied in Stamm und Endung und werden nur durch Masculinum oder Femininum des Artikels oder eines attributiven Adjektivs, manchmal auch durch den Zusatz von ἄρσῃν, ἀρσενικός, θήλυς oder θηλυκός sexuell bestimmt: sogenannte Epicoena (Kühner-Blass I p. 360 A. 4).

αἶξ (Ziege) ist selbstverständlich ein Femininum, z. B. Hib. 120, 2 ὑπαρχουσῶν αἰγῶν καὶ τράγων; 4 f. (αἶγες) λευκαί, μέλαιναί, πυρραί, ποικίλαι, σπόδιαi (250^a). PSI IV 346, 2 τὰ τε πρόβατα καὶ τὰς αἶγας (255^a). ὁ αἶξ (Geisbock) schon Hom. Od. ε 106. Aber sonderbarer Weise begegnet das Masc. als γένος ἐπικοινων Hib. 37, 6. 15 (235^a) αἶγας (Geisen) δασεῖς δύο. ἔρσενα (Bock) καὶ θήλεαν (Ziege). Vgl. Oxy. Pap. I 74. — ἡ ἄρκτος (Sternbild): Eud. 7, 17 τῆς μικρᾶς ἄρκτου; ebenda 6, 7. 32 αἱ ἄρκτοι (II^{a m}). — ἡ βοῦς bedeutet bald speziell ‚die Kuh‘, bald allgemein ‚Rind‘, so meist im Plural: Leid. C (p. 119) col. 2, 26 ψμην με βοὺν εἶναι . . ὠδείνουσα(ν) (163^a). Par. 58, 4 τὴν βοὺν (154^a); ebenso Grenf. I 21, 13 (126^a). τὰς βοῦς (Rinder) Petr. II 32 g (b) 3 (III^a). Geschlechtlich differenziert τοὺς βοῦς PSI VI 643 4 (III^a)²⁾. — τὸν ἵππον Petr. III 12 = I 11, 9 (235^a); Grenf. I 21, 3 (126^a) — beidemal Reitpferd eines Soldaten. τὴν ἵππον (Stute) Grenf. I 43, 5 (II^{a f}). τὰς ἵππους PSI IV 377, 8 (250^a). Cair. Zen. 54 (d) 1 (246^a). — τῆς κυνός PSI VI 584, 26 (III^{a m}). — τοῦ ὄνου Hib. 34, 3 (243^a); τῷ ὄνῳ Petr. III 140 (a) 2 (III^a); τὸν ὄνον Hib. 73, 2. 13; 6 τοῦ ὄνου (243—42^a). ὄνοις τοῖς ἀνακουίσασιν PSI IV 332, 19 (257^a) etc. τὴν ὄνον Petr. II 42 (b) 2 (242^a). Magd. 16, 4 (221^a). Grenf. II 14 (a) 10 (270—233^a). αἱ ἡμίονοι (pap. ἡμίονωι) Cair. Zen. 45, 2 (251^a). τὴν ἡμίονον (nachträglich ge-

¹⁾ Krüger § 21. Brugmann-Thumb 416.

²⁾ Nach einer brieflichen Mitteilung von Smyly bietet ein unpubliziertes Fragment der Petrie Pap. (a) τοὺς Μεννέου βόιες, (b) βόιες τὰς νεμομένας.

ändert in τὸ ἡμίονιον) ebenda 54 (d) 3 (246^a). τὰς ἡμίονους PSI IV 354, 10 (254^a). — ὄρνιθας λευκάς (Hühner?) Tebt. I 112, 27 (112^a). Ebenso Diogenian. III 50 s. v. βούς ἔβδομος. A. Wilhelm, Jahresh. d. Österr. arch. Inst. 9, 278. Im Neugr. ἡ ὄρνιθα = Henne. — παῖς = Sklave und Sklavin: in einer Subjektsdeklaration Lille 27 (III^a) werden unter der Aufschrift παῖδες 7 ff. zunächst 11 Sklaven, dann 2 Sklavinnen und dann wieder 3 Sklaven aufgezählt. — ἡ τροφός (Amme, nirgends ὁ τροφός) Bull. corr. hell. XVIII p. 145 (240^a). SB 4980 (Weihinschrift) 1 (60—59^a). — ἡ ὕς (Mutterschwein) Magd. 4, 4 (222^a); ὕς τοκάς Frankf. I Nr. 5, 16 (242^a). — τοὺς χήνας Cair. Zen. 42, 7 (252^a). χήνας σιτευτ[ί]ς P. Grad. 2, 9 (225^a).

Über ἡ θεός vgl. Band I S. 254. Als weitere Belege für die alte Formel θεοὶ πάντες καὶ πάσαι sind beizufügen Eleph. 23, 13 (223^a). SB 3444 (III^a). Or. gr. 132, 12 (130^a). Dagegen θεοὺς πάντας καὶ θεὰς πάσας P. Grad. = SB 5680, 6 (229^a).

Differenzierung durch θήλυς, ἄρσιν etc. ist nicht selten. Von Kühen: βόες θήλειαι PSI VI 577, 17 (248^a). Im Pferderegister Petr. II 35 (a) col. 1, 3. 5 πορόαν θήλειαν, 7 πυρράν ψακάδισσαν θή(λειαν), 18 πῶ(λος) θή(λεια) πυρρά; col. 3, 9 πρωτοβόλον θή(λειαν), 17 λευκὸν ἄρσιν etc. (244—240^a). Von Eseln: τὴν ὄνον τὴν θήλειαν καὶ τὸν ἄγριον PSI IV 406, 40 (III^a). ὄνους θηλείας Lille 8, 8 (III^a). ὄνος θή(λεια) Petr. III 98, 6. 15. 20; 101, 14. 17 (III^a). ὄνων θηλειῶν P. Grad. Nr. 10 (a) 36; (b) 14 (215^a). Einen bunten Wechsel der Geschlechter zeigt ein Vogelverzeichnis PSI VI 569, 3 ff.: ὄρνιθα ἄρσενα καὶ ἀδελφὴν αὐτοῦ, ἄλλος ὄρνις καὶ ἀδελφὴ αὐτοῦ, ἄλλος ἄρσιν καὶ τοῦτου ἀδελφή. ἄλλος ἄρσιν καὶ θήλειαι (253—52^a). Von Schafen: πρόβατον θήλυ (= οἷς) Hib. 36, 1. 5. 7 (229^a). πρόβατα λη (ῶν) ἔρσενες (substantiviert = Männchen, d. h. Widder) η, ἄρνες ιγ, ὑποδίφθερα ἡμίκουρα ιζ (auffallendes Schwanken der Genera) Hib. 32, 10 (246^a). — Ähnliche Substantivierung Oxy. (IV) 744, 8 (2^a) εἰάν πολλὰ πολλῶν? (vgl. Witk. ep. pr.² Nr. 72 u. Fr. Pfister, Berl. phil. Wehschr. 1913, 926, sowie unten § 11 Anfang, Fußnote 2) τέκης, εἰάν ἡ(ῶν) ἄρσενον (ein Knabe), ἄφες (laß leben), εἰάν ἡ(ῶν) θήλεια (ein Mädchen), ἔκβαλε (setze aus). Über σώματα θηλυκά — ἀρσενικά vgl. unter d; über αἶψα ἔρσενα καὶ θήλειαν oben.

b) Unterscheidung der Geschlechter durch Artikel und Stamm.

ἀδελφός—ἀδελφή passim. δς ἂν ἐγκαλῇ ὑπὸ δούλου ἢ δούλης ἀδικεῖσθαι Lille 29 col. 1, 29 (III^a). εἰάν ὁ δούλος ἢ ἡ δούλη πατῆρι Hal. 1, 196 (III^{am}). παιδίσκην δούλην Petr. II 12 = III 9, 11 (237^a). ὁ πατήρ τῆς παιδείας Artem. 12 (IV^a) nicht im Sinn von Sklavin, sondern einfach = junges Mädchen. ἡ παιδίσκη (Sklavin) Grenf. I 43, 3 (II^a). Giss. I Heft 1 Nr. 2 col. 1, 13 (173^a). Hamb. I Nr. 28, 6 (II^{ai}). PSI IV 406, 6. 25 (III^a); V 485, 20 (258^a); VI 564, 4 (255^a); 601, 12; 623, 17; 667, 5 (III^a). ὁ παιδίσκος kommt in den ptol. Pap. nicht vor¹). — Λέεινα als Eigenname auf einem Grabstein SB 310 (unb. ptol.); Λέαινα Λέοντος ebenda 3435 (früh-ptol.).

c) Eine verschiedene Wurzel tritt zur sexuellen Differenzierung ein (abgesehen von den geläufigen Wörtern ἀνὴρ—γυνή, πατήρ—μήτηρ, υἱός—θυγάτηρ) in folgenden vereinzelt Fällen:

πρόβατα λη (ῶν) ἔρσενες η, ἄρνες ιγ Hib. 32, 10 (246^a). ταῦρος als Sternbild begegnet Hib. 27, 67 (301—246^a). τράγος auf Inschriften: Preis. Samm. Nr. 285. 287 (unb. ptol.).

¹) Zu παιδίσκος, — κη vgl. E. Fränkel, Zur griech. Wortbildung, Glotta I (1909) 286, 1: παιδίσκος bei Xen. Hell. V 4, 32; Pol. 31, 4, 9. παιδίσκη Herodot I 93; Xen. Anab. IV 3, 11; Lysias; Isaïos; [Dem.] adv. Neaer. 18; Polybios. Das Wort bedeutet zunächst einfach „junger Bursche, junges Mädchen“, dann „Dirne, Sklavin“ (so gleich bei Herod. und Isaïos 6, 19).

d) Neutrale Allgemeinformen dienen zur Bezeichnung geschlechtlich differenzierter Lebewesen (nicht erwähnt sind deminutive Neutra, in denen meist schon der Stamm das Geschlecht bezeichnet).

ἀνδράποδον (männlicher Sklave) Hib. 29, 1. 4. 6. 8 (nach 265^a). Lille 29 col. 2, 30 (III^a). — Für „junges Schaf, Lamm“ ohne Rücksicht auf das Geschlecht begegnet Gurob 22, 3. 15. 34 (III^a) ἄρνον, wofür der ungebildete Schreiber 40 und 42 die bisher unbekannte Form ἄρης (ἀρής?) einsetzt¹). Auf Inschriften von Attika, z. B. CIA I 4, 22 (V^a), Kreta, Kos findet sich der ebenfalls seltene Nominativ ἀρήν, worüber Herwerden lex. suppl. s. v. und B. A. 7, 11 ἀρήν τὸ τοῦ προβάτου ἔγγονον. — τὸ παιδικόν (der Geliebte): μὴ ἐξέστω Μενεκράτει γυναῖκ' ἄλλην ἐπεισάγεσθαι μηδὲ παλλακὴν μηδὲ παιδικόν ἔχειν Genf. 21 + Oxf. + Monac. 4 (II^a). Giss. I 1 col. 1, 21 (173^a). Teb. I 104, 19 (92^a). — Bei den überaus häufigen Wörtern παιδίον, παιδάριον, τέκνον läßt sich in den seltensten Fällen das Geschlecht aus dem Zusammenhang erkennen: Vat. A 4 (172^a) ist τὸ παιδίον σου nach 11 f. ein Knabe, weil 12 mit διασεσκυῖα αὐτόν fortgefahren wird; von demselben Sohn der Isias ist die Rede Lond. I nr. 42 (p. 30) 5 und 15 mit τὸ παιδίον σου (168^a). Männlich gemeint ist auch τὸ παιδάριον Par. 49, 31 (164–58^a), weil damit der Bruder des Angeredeten bezeichnet ist. Das weibliche Geschlecht steht sicher Giss. I 1 col. 1, 13 τὸ ταύτης παιδίον ὑποτίθιον, ἥ ὄνομα [...] (173^a) und Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 128 Nr. 4 Εἰρήνη (sic) τέκνον, πολλὰ χαίρει (145^a). — In der Verbindung ταῖς κορασίοις BGV VI 1291, 5 (II–I^a) zeigt sich im Widerspruch mit dem grammatischen Geschlecht d. s. vielleicht unbewußte Streben nach sexueller Unterscheidung, wiewohl κοράσιον stets ein weibliches Wesen bezeichnet. Ähnlich zu beurteilen ist PSI VI 618, 37 τὸ παιδάριον ἐρωτ(ώ)μενος (III^a). — πρόβατον (Schaf) ist Allgemeinform und muß (vgl. oben S. 29 c) durch θήλυ oder ἄρσεν sexuell bestimmt werden. — τοῖς χοιριδίοις Magd. 4, 5 (222^a) bezeichnet ohne Geschlechtsdifferenzierung „junge Schweine“.

σῶμα bedeutet bald (freie) Person bald Sklave, differenziert gelegentlich durch ἀρσενικόν oder θηλυκόν.

α) Die allgemeine Bedeutung „Person“ ist anzunehmen Lille I 25, 17 τοὺς ἀλῆεις καὶ τοὺς ναυπηγούς, σώματα ἰδ; ebenso 35. 39. 43. 47 (III^a). παρὰ τῶν Ἰουδαίων καὶ τῶν Ἑλλήνων ἐκάστου σώματος (pro Person) (ἡμίδραχμον) Petr. I Introd. p. 43 = W. Chr. 55, 6 (III^a). In einer Subjektsdeklaration bei Mahaffy Bull. corr. hell. XVIII (1894) 145 = W. Chr. 198 werden 15 „Personen“ aufgezählt: (γίνεται) σώματα ιε (240–39^a). Ebenso bei Steuerefassungen, z. B. PSI V 493, 2 ἀλικῆς σωματῶν (258^a). Im Sinn von „Passagiere, Reisende“ in einer Rechnung Petr. III 107 (a) 9 Σοκέως σωμα(μ)ατων, ebenso 11. 33; (d) col. 1, 7; (e) 20. 26 (III^a). σώματα ἐρσενικά in der Censusliste Petr. III 59 (b) 1 (III^a) jedenfalls freie Leute. Ebenso ἀπὸ τῶν ἐκτιθεμένων ὀψωνίων (Gehältern) φυλακῶν καὶ ἐφόδων τῶν ἐν καταλοχισμῷ σωματῶν ριε (115 Personen) Petr. III 93 recto col. 7, 22 (III^a). τὰ ἐντὸς Ποονώ-πewis ἀποθνήσκοντα σώματα (Personen, schließlich Leichen) Tor. VIII 30 (119^a) usw.

β) Die Bedeutung „Sklave“ liegt vor: Grenf. II 14 (a) 12 εἰς τὴν τροφὴν τῶν περὶ ἐμὲ σωματῶν (270 oder 233^a). PSI IV 353, 9 ἦται με τὰ πέντε σώματα (254^a); 359, 3. 9 τὸ σῶμα (252^a); 406, 18 σῶμα θηλυκόν (III^a); VI 602, 2 σωματίων τῶν ἀποχωρησάντων (III^a); 648, 2 (III^a). Petr. II Introd. p. 23 = III 7, 13 τὰ ὑπάρχοντα σώματα θηλυκά (Sklavinnen) Παρθένιον Μυρίνην, ἐρσενικά [...] (237^a). καὶ τὸ σῶμα δέ, εἰ συνείληφας, παράδος Σεμφθεῖ Hib. 54, 20 (nach 245^a). περὶ τῶν ἀνακεχωρηκότων (entlaufenen) σωματῶν Hib. 71, 5 (245^a). μηθεὶ ἐξέστω σώματα πωλεῖν Lille 29 col. 1, 13 (III^a). ἀπὸ τῶν οἰκετικῶν σωματῶν δ, ὧν ὀνόματα Μυρίνην

¹) Statt ἄρνοις τισὶν in dem verstümmelten P. Magd. 21, 2 (221^a) liest Wilcken Arch. IV 53 μένοις τισίν. Der Dativ ἄρνασιν steht fest Frankf. I Nr. 5, 3 (241^a).

καὶ ταύτης [θυγάτεραι?]. τὰ δὲ λοιπὰ θηλυκὰ β. αἷς ὄνομα Εἰρήνην καὶ Ἀμπέλιον Grenf. I 21, 6 (126^a). τῶν οἰκετικῶν σωματῶν Lond. II n. 401 (p. 13) 9 (116—111^a). Auf Sklavensteuer bezieht sich nach G. Plaumann καταβαλεῖν ἐ[κ]άστου σώματος (δραχμὰς) κ P Grad. 1, 13 (III^a). U. Wilcken in d. Einleitung zu P. Grad. 1 (Sitzungsber. d. Heidelb. Akad. Phil.-histor. Kl. 1914, 15. Abh.) denkt an Sklavenhandel.

γ) Ob freie Leute oder Sklaven mit σώματα gemeint sind, ist zweifelhaft bei Erwähnung von Arbeiten in Massenbetrieben (wie im Dienste des Architekten Kleon bei Bauten, Steinbrüchen u. dgl.), weil hiezu sowohl Sklaven (Strafgefangene) als Freie verwendet wurden¹). Petr. II 4 (2) 3 περὶ τοῦ πλήθους τῶν σωματῶν (255^a); ebenso 5. 11 ff., wo nicht zu entscheiden ist, ob die mehrfach genannten παιδάρια σώματα junge Sklaven oder freie Knaben sind. Ebenda 4 (9) 4 ἀργοῦμεν διὰ τὸ μὴ ἔχειν σώματα (255^a); 4 (10) = 13 (3) 4 ὥστε κινδυνεύει διαφωνησαί τι τῶν σωματῶν (255^a). πλέονα σώματα Petr. II 13 (4) 9; ὅπως ἂν ἀποστέλλωμεν σῶμα (einen Mann), δ κατασκή[α]ται (Wilcken) 13 (5) 1 (III^a). Vgl. II 39 (b) 3. 12. 14 (III^a); III 40; 43 (2) verso col. 3, 2 ἐφ' ᾧ ἐργάται τὴν ἡμέραν σώμασι ρ (mit 100 Arbeitern) ἐργαζομένου τοῦ σώματος (jeder Mann) ἀνίλια γ (245^a). προσλογιζόμενα σώματα (schwerlich Sklaven) Par. 66 = Petr. III Append. col. 1, 5 (III^a). — Von der sexuellen Bedeutung des Wortes σῶμα (σωματίον) = Leiche kann in diesem Zusammenhang abgesehen werden, da hier ein sächlicher Begriff vorschwebt. — Über die Ellipse von σῶμα (Person) S. 26.

Anmerkung 1. Mehr semasiologisch als syntaktisch von Bedeutung ist die von H. Bretzl, Botanische Forschungen des Alexanderzugs 36 u. und nach ihm von W. Crönert (in Wesselys Stud. z. Pal. u. Pap. IV 107) gemachte Beobachtung, daß ὑποζύγιον im Hellenistischen durchaus = Esel ist, während Thukydides und Xenophon das Wort ohne Unterschied mit βοὺς und ὄνος gleichsetzen. Bei Aristoteles ist die Beschränkung auf „Esel“ schon vorbereitet, seit Theophrastos durchgedrungen. Vgl. auch A. Deißmann, Bibelstud. 159. Die Gleichung ὑποζύγιον = ὄνος ist aus mehreren Stellen direkt zu entnehmen: Grenf. II 14 (a) 10 τὴν ὄνον, aber in der Unterschrift περὶ ὑποζυγίου (270 oder 233^a). Hib. 73 wird 2 mit τὸν ὄνον, 6 τοῦ ὄνου, 9 τὸ ὑποζύγιον, 13 τὸν ὄνον dasselbe Tier bezeichnet (243—42^a); ebenso Hib. 34, 3 τὸ ὑποζύγιον ἢ τιμὴν τοῦ ὄνου (243—42^a). βοὺς ἢ ὑποζύγιον ἢ πρόβατον Petr. III 26 = II 22, 5 (III^a). ὁμολογεῖ . . . ἔχειν (τὰ) δέοντα ὑποζυγίους κατὰ σύμβολον Petr. II 25 (d) 7 (225^a). Alex. Botti Nr. 6 = Arch. I 174, 10 (III^a). ὑποζυγίων πεντήκοντα ἐφεσθηκότων Lille 13, 2 (244—43^a). ἐν ὑποζυγίῳ Petr. II 4 (6) 8 (um 255^a). [ἐάν δι'] ὑποζυγίων ἐξαχθῇ (ὁ σῖτος) Petr. II 20 col. 2 = W. Chr. 166, 12 (252^a). ἐχω ἀπὸ φορέτρου (für Trägerlohn) ὑποζυγίων Petr. II 33 (a) 3 (III^a). γόμους ὑποζυγίων ν (50 Eselsladungen) Petr. II 37 = III 44 (2) verso 2 (c) 5 (um 240^a). τὸ γὰρ ἀγῶγιον τοῦ ὑποζυγίου Petr. III 41 verso 7 (III^a). ὑποζύγια καὶ σάκκους PSI IV 359, 6, aber 7 τὸν ὄνον καὶ σάκκους (252^a); V 499, 3 (257^a); 527, 4. 14 (III^a m); 534, 3. 9 (III^a). κατάγεται δι' ὑποζυγίων Teb. I 92, 13 (II^a f). Seit der Kaiserzeit kommt das Wort nicht mehr vor, ὄνος herrscht wieder allein.

e) Neutrale Eigennamen (meist in Koseform) bezeichnen teils Hetären und Sklavinnen, teils freie Frauen. Manchmal ist die Entscheidung unmöglich²).

¹) Vgl. Wilcken Ostr. I 436 und 682, 1. Die freien Steinhauer werden manchmal ausdrücklich als ἐλευθερολατόμοι bezeichnet, so Petr. II 13 (1) = III 42 (C) 12, 1—2 (255^a); III p. 105 (III^a m). K. Fitzler, Steinbrüche 30 u. ö. Fr. Oertel, Die Liturgie S. 18. Schubart, Einf. i. d. Papk. 466.

²) Brugmann-Thumb 417 f. M. Lambertz, Die griech. Sklavennamen. Wiener Gymn. Progr. I 1907, II 1908. Copalle, De servorum graecorum nominibus. Marburg Diss. 1909.

a) Sklavinnen und Dirnen: Ἀβρον Lille 27, 9; ebenda 8 Ἐμπορίον (III^a). Ἀμπέλιον Grenf. I 21, 7 (126^a). Ἑλάφιον Σύρα (eine syrische Dirne, wie es scheint Freigelassene) Eleph. 3, 2; 4, 2 (284—83^a). Vgl. Lambertz II (1908) 12. Παρθένιον Petr. II Introd. p. 23 = III 7, 13 (237^a).

β) Freie Frauen: Ἀμμωνάριν Ἡρώδου ἀσθή SB 4528 Weihung auf Stein (III^a). Βοίδιον Petr. III 58 (a) 4 (III^a). Γοργόνιον Lille 17, 6 (III^a). Νικάριον Grenf. I 21, 12 (126^a); Lond. II nr. 401 (p. 13) 6 (116—111^a). Ἀπολλώνιος Ἀμμωνίου καὶ Τιμόκιον Κρισιάδου (Frau des Apollonios) Or. gr. 83, 5 (221—05^a). Χαρίτιον Teb. I 82, 5 (115^a).

γ) Unsicher: Βουβάλιον Hib. 118, 85 (schwerlich Sklavin); ebenso 86 Σίμων (bei Lambertz II 10 Sklavennamen) (nach 250^a). Sicher bezeichnet Σίμων eine freie Frau Cair. Zen. 56, 3 Ἀντίπατρος καὶ Σίμων ἡξίου ἀποδοῦναι αὐτοῖς τὸν υἱὸν αὐτῶν (245^a).

Anmerkung 2. Ob Πρόβατον Teb. I 180 descr. (92 oder 59^a) männlicher oder weiblicher Spitzname ist, läßt sich bei der fragmentarischen Publikation des Stückes nicht entscheiden; nach dem Zusammenhang eher männlich, da alle anderen Namen daneben männlich sind.

2. Bei leblosen Gegenständen lassen sich, abgesehen von den Formengruppen, die in der Formenlehre besprochen sind, einzelne Bedeutungsgruppen unterscheiden, in denen eines der 3 genera insgesamt vorherrscht.

a) Männlich sind alle Völkernamen, Monate (μήν), Flüsse (ποταμός) und Winde (ἄνεμος), zum Teil wohl unter dem Einfluß mythologischer Vorstellungen und Personifikationen.

b) Weiblich sind:

a) die Länder- und Inselnamen, Städte und Dörfer.

Ausnahmen: τὸ Ἄβατον (sc. ἱερὸν?) eine kleine Nilinsel bei Philä, z. B. τῶν ἐν τῷ Ἀβάτῳ καὶ Φίλαις ἱερῶν Or. gr. 111, 19 (nach 163^a); 137, 3; 138, 3; 139, 3 (alle 146—116^a). — Einige ägyptische Dorfnamen, die auf a auslauten, werden als neutr. plur. flektiert: Κερκεσοῦχα, -ων; Μαγδῶλα, -ων; Ὁξύρυχα (Ὁξόρυχα); Φαρβαῖθα; ebenso semitische Ortsnamen wie Βαϊτάνατα, Ῥαββατάμματα (Belege unter Numeri § 10 I 5b).

β) die meisten Bäume und Sträucher (ihr Holz und was daraus gemacht wird); auch viele Nutzpflanzen.

ἡ ἄμπελος; κρόνος (Hartriegel, Hartriegelstecken); νάρδος (Staupe, aus der Nardenöl bereitet wird) PSI VI 628, 8 (III^a); ῥάχος (Reisig) BGU VI 1466 (Ostr.) 4 (I^a). συκάμινος (Maulbeerfeigenbaum). Belege für die genannten Bäume und Sträucher auf -ος Bd. I 41. 261 f. ἑλᾶν φυτεύοντα Hal. 1, 98 (III^a). Über ἑλᾶ = Olive vgl. unten § 10 II 3. περσέα (eine ägypt. Baumart) s. Bd. I 82. δαφνίς (Lorbeer) Cair. Zen. 21, 3 (256^a). συκὴ (Feigenbaum): PSI V 499, 6 κράδας τῶν συκῶν (257^a).

Ausnahmen: ὁ κισσός Epheu (Bd. I 223); ὁ φοῖνιξ (Dattelpalme): PSI III 171, 39 τοὺς ἐν αὐτῷ φοῖνικας (II^af). Über αἱ φοῖνικες (Datteln) s. unten. λίβανος. in klassischer Sprache = Weihrauchbaum, bedeutet 'Weihrauch' PSI VI 628, 5 (III^a). Das Geschlecht ist nicht zu erkennen. Sonst λιβανωτός = Weihrauch, so P. Sakk. VII 49 (III^a); wohl auch PSI VI 678, 8 λιβανωτός (III^a). Ob Hib. 121, 54 (251^a) λίβα[νος] oder λίβα[νωτός] zu ergänzen ist, bleibt zweifelhaft¹⁾.

¹⁾ Vgl. Lobeck Phryn. p. 187. Phrynich. Rutherford p. 273. Ps.-Herodian, De impropria dictione [Nauck, Lex. Vindob.] p. 316, 14 ὁ λέγων λίβανον ἀκυρολογεῖ.

Nutzpflanzen gen. fem. sind u. a. βύβλος, eigentlich die Papyrusstaude, dann das daraus bereitete Schreibmaterial (Bd. I 261); γογγυλῖς Rübe (Bd. I 21) PSI V 537, 15 (III^a) nach vol. VI Add. et Corrig. p. XVII, mit der Nebenform γυγγυλῖς Hib. 121, 55 (251^a); ζεδ = ζειδ Dinkel (Bd. I 67); θριδαξ Lattich (Bd. I 22); κνήκος Safflor (Bd. I 261); κολόκυνθα, κολύκυνθα, κολόκυντα und κολύκιντος Kürbis (Bd. I 101, wo die Belegstelle für κολύκιντος nicht Teb. I 231, sondern 131 heißen muß)¹⁾; κράμβη Kohl (Bd. I 190) Hib. 121, 30. 50 (251^a); κριθή passim; λαψάνη eine Kohlart (Bd. I 191); μήκων Mohn Alex. Botti 4 = SB 4305, 7 (III^a?). PSI VI 571, 22. 25; 598, 15 (III^a); ὄλυρα²⁾ passim (Bd. I 12); τήλις Bockshornklee (Bd. I 266).

Diesen stehen nicht wenige Bodengewächse mascul. gen. gegenüber, wie ἄρακος (eine Hülsenfrucht, s. Index zu Tebt. I); ἐρέβινθος Kichererbse (Bd. I 81); κριθόπυρος Gerstenweizen (Bd. I 468)³⁾; κρότων (ricinus, Rev. L. passim); ὄροβος Erbse (Bd. I 61); πῖσος (Erbsenart) z. B. BGU VI 1495 (Ostr.) 4. 27 (III^a). Tebt. I 9, 11. 17 (119^a). πυρός, ῥάφανος, φακός, πάσηλος, wofür die Indices zu Rev. L. u. Teb. I eine Menge Belegstellen bieten.

Das Geschlecht des ägyptischen Lehnworts πῑπυρος ist aus den ptol. Texten nicht ersichtlich (vgl. Bd. I 37). — εἰς τὸν λῑνον Rev. L. 87, 3 ist auffallend gegenüber der regelmäßigen neutralen Form τὸ λῑνον, die z. B. Rev. L. 103, 6 vorliegt; sonst ist nur der Genit. an mehreren Stellen des Steuergesetzes erhalten. Ebenso τὸν λῑνον τὸν κατ' ἐνιαυτὸν Par. 22, 28 (c. 165^a)⁴⁾. — σῑκυον (πεφυτευκότας) PSI IV 434, 2 (261^a) gehört doch wohl zu ὁ σῑκυος (Gurke), nicht zu τὸ σῑκυον (Gurkenkern).

c) Neutra sind gewöhnlich die Früchte der Bäume und des Erdbodens.

α) Baumfrüchte: ἀμύγδαλα (Mandeln) PSI VI 553, 10 (260^a). κάρυα (Nüsse) PSI IV 428, 49. 65; 430, 9 κ. βασιλικά (III^a). Leid. C (p. 93) col. 4, 4 (164^a). σῦκα... μῆλα ἡαρινά (Quitten) Petr. III 53 (m) 5 (263^a). σῦκα PSI VI 554, 24. 30 (259^a). Dagegen ἡ ἐλαία (Olive) Hib. I 49, 8. 12 (nach 257^a). PSI IV 428, 17. 21. 76. 105. 108; 430, 2; V 535, 27. 52; VI 553, 9; 594, 11 (III^a). Auch ἐλάη Sakk. 24 (III^a) in einem Ausgabenverzeichnis neben ἄρτοι, ἐύλα etc. wird schwerlich (wie Egger, Journal d. sav. 1873, 98 meint) Olivenöl, sondern kollektiv Oliven bezeichnen⁵⁾. ἰσχάς (getrocknete Feige), s. Bd. I S. 29. ῥοιά (Granate), s. Bd. I 15. ῥός PSI VI 569, 3 (253^a). αἱ φοῖνικες (Datteln) Hal. 7, 3 (232^a). Leid. C (p. 93) col. 4, 16 (164^a). Teb. I 112 Introd. 12 (112^a).

β) Bodengewüse und Gewürzfrüchte gen. neutr. sind z. B. ἀνησσον Dill PSI IV 422, 28 (III^a); κάρδαμον Kresse Straßb. II 102, 8 (III^a); κόριον Koriander (Bd. I 432); κρόμμυον Zwiebel (Bd. I 218); über λῑνον s. oben unter b;

¹⁾ Zur Orthographie vgl. Phryn. 457 L = 401 R κολόκυνθα' ἡμάρτηται ἡ ἐσχάτη συλλαβὴ διὰ τοῦ θ' ἀ' λεγομένη, δεόν διὰ τοῦ τ' ῑ', ὡς Ἀθηναῖοι. Arkad. 110, 6 Schm κολόκυντα (ἢ Ἀττικῶς κολοκύντη). Vgl. Solmsen Beiträge (1909) 263. — Weitere Belege: κολύκυνθα PSI IV 402, 5. 11 (III^a); 434, 8 (261^a); κολοκύντας VI 553, 14 (260^a).

²⁾ Nach den neuesten Forschungen nicht Durrah oder Spelt, sondern Emmer. Vgl. UPZ I S. 178, 8.

³⁾ Keine besondere Pflanzengattung scheint βωλόπυρος Alex. Botti Nr. 6 = W. Chr. 198, zu bedeuten, sondern „Weizen, der mit Erde vermischt ist“. Wachsmuth übersetzt „Kloßweizen“. Ebenda 11. 13. 20 κριθόπυρος (240^a).

⁴⁾ Vielleicht bedeutet ὁ λῑνος ‚Flachs‘, τὸ λῑνον ‚Leinsame‘? Vgl. Thesaur. gr. s. v. — τὰ λῑνα BGU VI 1252, 10 und 27 = Garne, Jagdnetze (II^a).

⁵⁾ νυνεῖ δ' ἐλαία γέγονεν PSI IV 438, 8 (III^a) scheint zu bedeuten: jetzt hat die Olivenernte stattgefunden.

μάρathon Fenchel (Bd. I 188); μελάνθειον Schwarzkümmel (Bd. I 75), auch Straßb. II 102, 8 (III^a); ὄσπριον eine Bohnenart (Bd. I 82); σεῦτλον (σευτλίον) Mangold (Bd. I 416); σήσαμον Frucht der Sesampflanze (Bd. I 41) Rev. L. 41, 15. 26; 42, 3; 43, 13. 19; 57, 10 etc. (259^a). Hamb. I Nr. 24, 12 (222^a); σκόρδον Knoblauch (Bd. I 146). Vgl. auch κόρσειον eßbare Wurzel des Lotos (Bd. I 82). — Ausländische Gewürze: ἄμι kümmelartiges Gewürz (Bd. I 36); κιννάμωμον Zimt (Bd. I 40) PSI VI 628, 8 (III^a); κύμινον Kümmel (ebendort); μύρον (Bd. I 40 f.) PSI VI 628, 8 (III^a) und Grenf. I 39 col. 5, 2 (II/I^a); πείπερι (sic) Pfeffer und σίναπι Senf (Bd. I 43), auch Straßb. II 102, 9 (III^a).

§ 10. Numeri¹⁾.

Vorbemerkung. Der Dual ist vollkommen untergegangen. Über das Schwinden der Unterscheidung zwischen Dualität und Pluralität im Gebrauch von ἕτερος, ἑκάτερος im Vergleich mit ἄλλος, ἕκαστος u. dgl. vgl. die Pronominallehre. Moulton. Einl. 86 f. Witkowski, Bericht über d. Lit. der Koine, Burs. Jhrsber. Bd. 159 (1912) 224.

A. DER PLURAL.

Der Plural steht abweichend vom gewöhnlichen numerischen Gebrauch in folgenden Fällen:

1. bei Stoffnamen, um teils die Vielheit und Massigkeit im Gegensatz zum einzelnen Stück, teils die Gliederung nach Einzelformen und Arten zum Ausdruck zu bringen²⁾.

a) ἄλες (Salz, im Gegensatz zu ἅλς Salzkorn) Sakk. 16. 94 (III^a); ἁλῶν ἀρτῶδας PSI VI 567, 3; aber 8 οἱ ἅλα ἔχοντες (254^a). — εἰκοστῆς ἐρεῶν, ¹/₂₀ für Wolle (zu ἐρέα) Hib. 115, 20 (nach 250^a). Vgl. Strab. XV 694 ταῖς ἐρέαις. Sonst τὰ ἔρια PSI IV 368, 47. 53 (250^a); 399, 6; 429, 14; 431, 4 (III^a); VI 605, 3. 4 εἶρια (ionisch?); τῶν ἐρίων 631, 14 (III^a). τὰ Μιλήσια ἔρια Cair. Zen. 24, 2 (255^a). — κρέα (Fleisch, dagegen κρέας = Stück Fleisch) Sakk. verso (III^a). κρεῶν Petr. III 140 (a) 8 (III^a). PSI IV 428, 9. 10. 20. 77. 79; 444, 2 (III^a). κρεῶν ἐλαφῶν VI 594, 15 (III^a). τὰ λοιπὰ κρέα Gurob I, 14 (IIIⁱ). χήνεα κρέα (Gänsefleisch) Par. 53, 11 (163^a). Leid. C (p. 93) col. 4, 19 (um 160^a). κρέα χήνη Par. 54, 14. 45. 68. 72 (163^a). — ξύλα (Brennholz, dagegen ξύλον = Holzscheit) Sakk. 9. 14. 20. 25. 37. 47. 55. 83. 92. 102. 123. 131. 140. 146 (III^a). Hib. 121, 22. 32. 34. 51 (nach 260^a). Petr. II 4 (11) 5 (255^a); III 49, 8. 16. 20. 21. 23; 137 col. 1, 13; 139 (a) col. 2, 4; (b) col. 2, 15; 140 (a) 3. 5 (III^a). Wess. Stud. Pal. IV 56 col. 1 (III^a). φόρετρον ξύλων Par. 60 (bis) = W. Chr. 30, 7 (um 200^a). εἰς τὴν [διακομ]ῖδην τῶν ξύλων Lille 25, 3 (III^a). τοὺς κεκοφτάς τῶν ἰδίων ξύλα Teb. I 5, 205 (118^a) etc. Dagegen τὰ ὑπάρχοντα ξύλα χρηστὰ λβ = die 32 Holzscheite Hib. 82, 27 (239^a). σκάφη ξεστ[ῶν] ξύλων (eine Mulde polierter Hölzer) P. Gradenwitz 9, 5 (225^a). ξύλα = Schiffsbauholz PSI IV 382, 5. 18 (248^a). — πίτυρα (Kleie) PSI VI 601, 7 (III^a). — ὕδατα (Wassermassen): ἐγλύοντος τὰ ἐν τῇ ἑαυτοῦ γῇ ὕδατα Teb. I 49, 5 (113^a); 54, 16 (86^a). So noch bei Malalas, vgl. Wolf, St. z. M. II (1912) 29.

b) Auf einzelne Arten und Formen bezieht sich möglicherweise der Plural in Fällen wie: τῆς διαγωγῆς τῶν οἴνων (Weinsorten oder des Weinquantums?)

¹⁾ Krüger § 44. Kühner-Gerth I 15 ff. Brugmann-Thumb 421 ff. Blaß-Debr. N. T. § 139—142. Gildersleeve Synt. I § 42 ff. Wackernagel, Vorlesungen I 73 ff.

²⁾ Kühner-Gerth I 15, 2. Brugmann-Thumb 422, 5. Gildersleeve I § 47. Wackernagel, Vorlesungen I 96.

Ostr. Berol. P. 10987 aus Apollinopolis Magna bei W. Schubart, Pap. gr. Berol. Nr. 8b = SB 4631 (106^a). Ebenso BGÜ VI 1409 (Ostr.) 2 (110.9^a); 1410, 2 (109^a). Ähnlich PSI VI 666, 7 ὥστε μηθέν σοι διαφωνῆσαι τῶν οἶναρίων; 18 τὰ οἶναρία ὑπερήκακεν (III^a). — ἀπόστειλον δὲ ἡμῖν καὶ τυρούς Hib. 54, 23 (um 245^a). Vgl. Krüger zu Xen. An. II 4, 28. — ἐγδομένων σπερμάτων (Samensorten, Sämereien) Petr. III 76 recto col. 3, 1 (224^a). — Bei Getreidesorten, namentlich bei der Angabe abgemessener Teile davon, steht bald der Singular bald der Plural, doch herrscht der letztere vor. Z. B. ναῦλον τῶν πυρῶν καὶ κριθῶν Hib. 110, 18; aber 12 ἔλαβον δὲ καὶ κριθήν (nach 270^a). πυρῶν δύο (ἀρτάβας) Hib. 105, 5 (228^a). κριθαί ebenda 121, 54 (nach 260^a). ἀρτάβας δὲ κριθοπύρων Petr. I 29, 10 (III^a). κριθῶν (ἀρτ.) ιε Magd. 1, 13; 25, 3 und verso (221^a). PSI VI 598, 4; 681, 11 (III^a); dagegen τὰς φ (ἀρτάβας) τῆς κριθῆς 571, 3 (252^a). ἄγοντα μὴ (48 Artaben) πυρῶν Petr. II 40 (a) 21 (223^a). Grenf. I 18, 12 (132^a). Teb. I 57, 5 (114^a). τὰ πυρίδια PSI VI 611, 2 (III^a). Dagegen im Singular πυρὸν ἀγοράσαι Grenf. II 36, 18 (95^a). ἀγοράσαι κριθῆς (gen. part.) Grenf. II 38, 18 (um 56^a). φακοῦ ἀρτάβας δισχιλίας Lille 24, 2, 7 (III^a).

Oft wechselt der Numerus in demselben Stück: Petr. III 76 recto col. 2, 1 κριθοπύρου (sc. ἀρτάβαι), 9 ὄλυρων; col. 3, 4 φακῶν, 7 κριθῶν, 8 ὄλυρων etc. (223^a); ebenso 78, 14 κριθοπύρου (III^a); 83 col. 3, 1 κριθῆς, 7 ὄλυρων (III^a). Weit aus in den meisten Fällen sind die Formen abgekürzt oder durch Siglen ersetzt. — Während σκόρδον (Knoblauch) in Küchenrechnungen meist im Singular notiert wird, z. B. Petr. III 137 I 12; Sakk. verso 3 (III^a); Tebt. I 70, 40 (111^a), ist in einer PSI IV 332 (257^a) erwähnten Expedition zur Gewinnung größerer Knoblauchmengen und wohl auch verschiedener Sorten Z. 6. 7. 9 von τὰ σκόρδα, 24 εἰς ἀπότριψιν σκόρδων die Rede; ebenso 433, 1 (261^a); 428, 1. 85 (III^a).

2. Der Plural bei abstrakten Begriffen bezeichnet entweder die einzelnen Phasen und Äußerungen einer Tätigkeit oder Eigenschaften und Zustände einer Mehrheit¹⁾.

a) Tätigkeit: τὰς δύσεις καὶ ἀνατολάς τῶν ἄστρον Hib. 27, 45 (Kalendar 301—240^a). ἀπ' ἀνατολῶν ἐπὶ δύσεις Inschr. auf einer Sonnenuhr Preis. Samm. 358, 2 (III^a). εἰς τὰς ἀποστολάς (für verschiedene Sendungen) PSI IV 433, 2; aber 8 ἄξια ἀποστολῆς von einer Sendung (261^a). εἰς τὰς ἐν Ἀλεξανδρείᾳ διαθέσεις (Verkaufsgelegenheiten) Rev. L. 53, 19 (258^a). αἱ οἰκονομίαι (Abmachungen, Verfügungen) ἄκυραι ἔστωσαν Petr. III 20 recto col. 4, 9 (III^a). ἐτέρας οἰκονομίας (andere Entscheidungen, Maßnahmen) παρατίθεσθαι Tor. I 9, 2 (116^a). πρὸς τὰς καρπείας (Nutznießungen) Petr. III 53 (p) 5 (III^a). Eleph. 14, 12 (223^a). Teb. I 5, 66. 68 (118^a); 6, 23. 34 (140—139^a). ὅσοι ἂν ἐνκαλῶσιν περὶ σιταρχιῶν καὶ σιτομετριῶν καὶ παραγραφῶν (wegen der Soldbezüge in Geld oder Naturalien und wegen Fällen von falschen Berechnungen) Hal. 1, 159 (III^a). προσμετρομένων εἰς τὰς καθάρσεις Teb. I 92, 9 (II^a); dagegen von einem bestimmten Einzelfall προσμετρεῖτω εἰς τὴν ἀποκάθαρσιν Rev. L. 39, 10 (258^a). ὁ πρὸς ταῖς συντάξεσιν P. Rein. 7, 29 (141^a); sonst πρὸς τῇ συντάξει τῶν κατοίκων (mit Zuweisung der Katökenlehen beschäftigt), z. B. Tebt. I 30, 6 (115^a); 61 (b) 269 (118^a); 79, 88 (148^a)²⁾. ἐνφανισμῶν περὶ τινων παραλογειῶν (Fälle von Unterschlagung)

¹⁾ Krüger § 40, 3, 1—5. Kühner-Gerth I 16, 3. Brugmann-Thumb 422, 4. Blaß-Debr. N. T. § 142. Winer-Schmiedel § 27, 4 d. Gildersleeve Synt. I § 42—45. Schmid Attic. I 168. 234; II 62; IV 608 (bei den Atticisten oft aus Hiatusrücksichten). Rehdantz, Ind. z. Demosth. s. v. Plural (reiche Beispielsammlung).

²⁾ Offenbar wird durch den Plural ὁ πρὸς ταῖς συντάξεσιν eine zentrale Behörde bezeichnet, während der Singular gewöhnlich von einer einzelnen Unterbehörde gebraucht wird.

Amh. 33, 13 (nach 157^a). περί διασεισμών καὶ παραλογειῶν (Fälle von Erpressung und Betrug) Par. 61, 9 (156^a). πλὴν τῶν φόνοις ἐκουσίσι καὶ ἱεροσυλίαις ἐνεχομένων Teb. I 5, 5 (118^a); ebenda 85 σιτολογίαὶ καὶ ἀντιγραφεῖαι, 217 τὰς κρίσεις, 226 τὰς πρίξεις (Zwangsvollstreckungen); 102 τὰς σιτικὰς μισθώσεις (118^a). τὰς μεγίστας ὑμῖν χάριτας ἔχομεν Teb. 124, 7. 21 (nach 118^a). τοῖς χάριτας τείσασι τοκῇ SB 5628 (poet. Grabschrift) 6 (II^a). τὰς τῶν ἱερῶν ζῶων σειταγωγίας ἐκπληρῶσαι Teb. I 57, 10 (114^a). λύχνων ἀφαί Teb. I 88, 12 (115—14^a). καύσεις λύχνων ἐπιτελοῦντες Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 10 (57—56^a). ὅταν αἱ ἐξοδεῖται τῶν λοιπῶν θεῶν γίνωνται Kanop. Dekr. 60 (236^a). διὰ περιφερειῶν (Umdrehungen) τῶν ἐφεξῆς Inschr. einer Sonnenuhr SB 358, 1 (III^a). εἰς τὰς ταφὰς αὐτῶν Rosettastein 32 (196^a). διὰ τὰς ἡμῶν παρακλήσεις (Ermahnungen) Grenf. I 32, 7 (102^a). τοῖς προστεταγμένοις περί κρατήσεων (Besitzergreifungen) Tor. I 9, 28 (116^a). ταῖς ἐπιμελείαις (wiederholte Akte der Fürsorge) BGU VI 1212, 8 (spätptol.). ὑπὸ πολλῶν προπόσεων (infolge wiederholten Vortrinkens) poet. Ostrak. Rein. A 4 (I^a). πορεῖα bedeutet alles, was zum Transport gehört: Petr. II 99 (d) 19. 21 (III^a). PSI VI 569, 11 (253^a). Tebt. I 5, 196 (118^a); 112, 72 (112^a); 121, 50 (94 od. 61^a). πορεῖον kollektiv Cair. Zen. 22, 3 (256^a).

Überführung eines nomen abstr. in die Bedeutung der Tätigkeit liegt zugrunde bei ἀσφάλεια (Sicherungsurkunden, Garantien) BGU VI 1255, 13 (spätptol.). Teb. I 27, 58 (113^a). Im Singular: ἔχομεν παρ' αὐτῶν τὴν ἀσφάλειαν (sic) P. Gradenwitz 8, 17 (223^a). BGU VI 1246, 21 (III^a). Vgl. Preisigke, Fachw. s. v. Sogar ein konkretes Wort nimmt die Bedeutung eines nomen actionis an und wird in dieser Bedeutung in den Plural gesetzt: διὰ τὸ ἐνέχεσθαι λήαις (Beutemacherei) Teb. I 5, 5 (118^a). Daß übrigens λεία schon im Singular diese abstrakte Bedeutung haben kann, beweist SB 4638, 17 ἐνοχοὶ ὄντες φῶραι (der Überführung) λείας (nach 147 oder 136^a)¹).

b) Eigenschaften und Zustände einer Mehrheit: τὰ πλήθη τῆς γῆς καὶ τὰ μήκη τῶν σχοινίων Lille 1 verso 13 (259^a). τοῖς μεγέθεσι καὶ τοῖς πλάχεσιν (von verschiedenen Gegenständen) PSI VI 601, 5 (III^a). Vgl. Kühner-Gerth I 19 Anm. 3. Gildersleeve I § 42. τὰ τε μέτρα καὶ ἀξίας (Wertangabe verschiedener Gegenstände) ἀνενεγκὲν Tebt. I 14, 11. 20 (114^a). τὰς τιμὰς (Preisansätze in mehreren Fällen) PSI IV 322, 2 und verso τιμῶν (266 oder 257^a); ebenso 325, 2 (261^a); aber 333, 11 τὴν τιμὴν τούτων (267^a). συνέβη ἀβροχίαις περιπεπτωκέναι τοὺς τὴν χώραν κατοικοῦντας Kanop. Dekr. 15 (236^a). ἐὰν δέ τινες ἀτέλεια (Fälle v. Steuerfreiheit) διδῶνται Par. 62 col. 6, 16. 19 (164^a). ἀγνοήματα — καταγνώσματα, d. h. Fälle von unbewußten Vergehen und Verurteilungen Teb. I 124, 24 (cf. 5, 3); 29 τοὺς γεγονότας ἐν ἀθετήμασιν καὶ προσλογισμοῖς (?), d. h. Kleruchen, deren Ackerlose kassiert oder bestritten (?) sind (nach 118^a).

Anmerkung 1. In einer nicht geringen Anzahl von Fällen ist der Pluralgebrauch bei abstrakten Substantiven darauf zurückzuführen, daß das Wort schon im Singular eine konkrete Bedeutung angenommen hat oder doch voraussetzen läßt: z. B. τὰς κτήσεις ἐπιφερόντων (wenn sie ihre Besitznachweise beibringen) Par. 15, 61 (120^a). Tor. I 7, 20 (116^a); vgl. ebenda 6, 2 μήτε διαγραφὴν (Bankquittung über Steuerentrichtung) μήτε ἄλλην κτήσιν ἐπιφέροντος. SB 4512, 80 τὸν δεσπόζοντα τῶν κτήσεων, 85 αἷς ἔχει κτήσεις (167—134^a); 4638, 10 τὰς προκτήσεις ἀπηνέγκαντο (II^a). Vgl. Preisigke, Fachw. s. v. — καθ' ἃς ἐποῖσθ' ἐν Μέμφει παρουσίας (Besuche) Par. 26, 18 (163—62^a); ebenso Or. gr. 139, 9 παρουσίας αὐτοῖς ποιῆσθαι, d. h. den Aufwand für amtliche Besuche bestreiten (146—116^a). παρουσία im Singular = vor-

¹) In der konkreten Bedeutung 'Weidevieh' begegnet λεία in der Verbindung φυ(λακτικόν) λείας = Beitrag zum Gehalt der Viehhirten P. Gradenwitz 6 col. II 6. 11 (223^a).

übergehende Anwesenheit; dann konkret = Verpflegungsgeld für einen Beamtenbesuch: so P. Grad. 2, 6 (225^a); BGU VI 1233, 5 (II^a); 1495 (Ostr.) 2. 25 (III^a); Petr. II 39 (e) 18; (8) 24 (III^a). — τὰ σείσματα (die erpreßten Summen) Tebt. I 41, 21 (nach 119^a). — ἀσχολία (Geschäfte) PSI VI 652, 2 (III^a). — ἀδικίαι (Straftaten, Delikte) Hal. 1, 194 (III^a), weil schon im Singular die konkrete Bedeutung anzunehmen ist. — χρεῖαι¹⁾ bedeutet oft Dienste, Gefälligkeiten (gegenüber χρεία Gebrauch, Bedürfnis), so in der stehenden Phrase χρείας παρέχεσθαι z. B. Magd. 14, 13 (221^a); BU 1006, 9 (III^a); Grenf. I 46, 3 (II^a) etc. τὰς χρείας ἐπιτελοῦσιν Lond. I Nr. 22 (p. 8) 27 (164^a). Dagegen εἰς τὰς ἰδίας χρείας = für persönliche Bedürfnisse Teb. I 5, 254 (118^a). — Wenn ἀγοραὶ Marktwaren, Naturalien, Lebensmittel bedeutet, wie Grenf. I 42 = W. Chr. 447, 17 (II^a), so wird ein Lokalbegriff zur Bezeichnung der dort befindlichen Gegenstände benutzt, wie umgekehrt die Waren für den Marktplatz (vgl. ἔλαιον, μύρον = Öl, Myrrhenmarkt)²⁾. Ohne fühlbaren Grund wechseln die Numeri PSI IV 354, 4 ἐτοιμάζειν ἀγορὰν (Naturalverpflegung, vgl. Wilcken Arch. V 224) καὶ χορτάσματα (254^a) und PSI IV 436, 5 τὰ ὀψώνια καὶ τὰς ἀγοράς (248^a); V 504, 9 τοῦ ὀψωνίου καὶ τῆς ἀγοράς (257^a). Lond. 23 = UPZ 14, 26 μετρήματα καὶ ὀψώνια (158^a); dagegen Wilek. Ostr. 1538 μέτρημα καὶ ὀψώνιον (II^a). — Von ἀποσκευή (Soldatengepäck)³⁾ bedeutet der Plural, wie es scheint, ‚Troß‘ Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 90 καὶ τὰς ἀποσκευὰς τῶν ἐν τῇ πόλει περισπᾶν; p. 36, 199 προφερόμενοι καὶ ταῖς ἀποσκευαῖς αὐτῶν ἐπιγεγράφθαι γῆν, 205 ὥστε καὶ τὰς ἀποσκευὰς τῶν ἐν τῇ πόλει ἐφετρευόντων (sic) παρενοχλεῖν, d. h. wohl die Leute, die von den in die Garnison nach Alexandria Kommandierten in der Heimat zurückgelassen sind, also identisch mit οἱ παρ’ αὐτῶν ἀπολελειμμένοι ἐπὶ τῶν τόπων p. 20, 24 (164^a). Vgl. Dikaïomata S. 86 ff., wo οἱ ἐν τῇ ἀποσκευῇ (δόντες) Hal. 1, 128 ff. (III^a) als gleichbedeutend wie αἱ ἀποσκευαὶ erklärt wird. Der Sing. ἀποσκευή = Hausrat Cair. Zen. 14, 9 τὴν ἀποσκευὴν αὐτῷ ἀπαγαγεῖν (256^a).

Eine Verengung der im abstractum liegenden Allgemeinbedeutung ist eingetreten und hat die Pluralbildung erleichtert in folgenden Fällen: ἀργία = Ruhe; ἀργίαι = Ruhetage Petr. III 40 (a) col. 5, 12 (III^a). — ἀρχή = Anfang; ἀρχαὶ = Anfangsstadien, so in κατ’ ἀρχὰς Par. 26, 14 (163–62^a). — γῆ = Land; γαῖ = Landstücke; γῶν BU 993 III 10 (127^a). Tor. I 2, 10 (116^a); acc. γὰς Teb. I 6, 31 (140^a); 5, 59 (118^a). Vgl. dazu Allen, Class. Rev. 20, 290; 22, 181. — ἡλίου τροπαὶ (Sonnenwende) zu allen Zeiten t. t. der Astronomie, so Hib. 27, 120 (301–240^a). Inschr. auf einer Sonnenuhr SB 358, 6 und 14 ἀπὸ χειμερινῶν τροπῶν ἐπὶ θερινὰς τροπὰς (III^a). Vgl. Winer-Schmiedel § 27, 4 a. — Am geläufigsten sind von jeher καιροὶ und χρόνοι von Zeitperioden und Zeitabschnitten: ἐν τοῖς κατὰ τὴν παραχρὴν καιροῖς Rosettastein 20 (196^a). κατὰ δὲ τοὺς αὐτοὺς καιροῖς Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 1, 23 (um 246^a). ἵνα μὴ ὑστερῶμεν τοῖς καιροῖς PSI IV 432, 5 (III^a) von verschiedenen Terminen; dagegen 4 ἐπὶ καιροῦ von einem bestimmten Einzeltermin der Weizensaat. ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις καιροῖς Par. 46, 7 (153^a); Grenf. I 42, 5 (II^a) etc. — χρόνος im Plur. nähert sich manchmal ziemlich stark der Bedeutung ‚Jahr‘, die das Wort in der späteren συνήθεια und im Neugr. hat⁴⁾; da aber

¹⁾ Über χρεία = ‚öffentliche Funktion‘ vgl. Fr. Oertel, Liturgie 6.

²⁾ D. Blythe Durham, The vocabulary of Menander (Dissert. of the Princeton University 1913) S. 57 gibt Belegstellen für diesen Sprachgebrauch.

³⁾ Das Wort ist sehr beliebt bei Polybios, bei dem es G. Limberger, Nominalbildung bei Pol. Diss. Tüb. 1923, 17 in 44 Fällen nachgewiesen hat.

⁴⁾ Vgl. Schmid Attic. II 166; III 226. K. Dieterich, Rh. M. 59, 233. Wendland, Berl. phil. W. 1904, 135. Spätere Belege: Memnon FHG III p. 557 c. 60, 1; Phoe-bamm. bei Syrian. p. 102, 13 R.; Pallad. Hist. Laus. p. 146, 17 Butler; Eumath. IV 17, 2; Le Bas, Voy. arch. III 116. 2477 (517 p. Chr.). Pap. Oxy. VII 1066, 24 (III p. C.); 1667,

ἔτος und ἐνιαυτός (oft im engsten Zusammenhang mit χρόνος) im vollen Gebrauche sind, tritt diese Bedeutung nirgends klar zu Tage. Beisp. ἀναλογιζομένων τῶν χρόνων ἀπὸ μὲν τοῦ κῆ (ἔτους) ἕως τοῦ νῆ (ἔτους) [nicht τὸ νῆ (ἔτος) wie Mitteis Chr. n. 31] ἐτῶν καὶ συντρέχειν ἔτη πρὸς τὰ πη Tor. I 5, 30 (116^a). τῶν ἐπάνω χρόνων (während der früheren Perioden) Hib. 96, 6. 23 (259^a). ἕως τῶν αὐτῶν χρόνων (was vorher bezeichnet war mit ἕως τοῦ ὁγδόου ἔτους) Rosettastein 30 (196^a). Oft ἐν τοῖς πρότερον (oder ἔμπροσθεν) χρόνοις, aber immer in allgemeinem Sinn: Magd. 1, 11 (221^a); Rosettastein 18 (196^a); Par. 36, 12 (163^a); Petr. III 20 = W. Chr. nr. 450 verso col. 2, 7 (III^a); Amh. II 30 = W. Chr. 9, 10 (169—64^a); Hib. 35, 8 (um 250^a); PSI III 173, 5 (II^a); Fränk. I Nr. 7, 9 (nach 218^a). ἐκκλητοὶ χρόνοι (Ladungstermine) Rev. L. 18, 15; 21, 10 (258^a). εἰς τοὺς αὐτοὺς χρόνους (auf dieselben Termine) Teb. I 5, 10; 41 ἀπολύεσθαι τῶν ἕως τοῦ νᾶ (ἔτους) χρόνων (von den bis zum 51. Jahr fälligen Zinsraten) (118^a).

3. Ein komplexiver Plural ist zu beobachten bei Appellativen, die außer ihrer eigentlichen, im Singular liegenden Bedeutung noch eine zweite, verwandte in sich vereinigen (vgl. πατέρες = γονεῖς, Vater und Mutter; Cereres = Ceres und Proserpina; Castores; Θέμιδες¹).

μεθὲν (= μηθὲν) ὀφίλειν (sic) τοῖς κυρίοις (den Majestäten) Lille 9, 22 (III^a). Ebenso ist wohl auch Petr. II 31 = III 53 (d) 9 τοῖς κυρίοις aufzufassen (III^a). Häufig οἱ βασιλεῖς = König u. Königin, Königshaus: ὄρκους λαβεῖν . . κατὰ τῶν βασιλέων γραπτούς Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 39 (164^a). Gemeint sind hier die drei Kinder des Ptol. Epiphanes, die im 6. Jahr regieren. σὺν δὲ τῇ τῶν βασιλέων (Königsfamilie) καὶ τῇ σ(ῆ)ι τύχηι P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 17 (123^a). ἀναπεφωνηκότος δι' αὐτῆς τοῖς βασιλεῦσι (Soter II und Kleopatra III) Tor. I 5, 26; 7, 13 τῶν μεγίστων βασιλέων ἀπολελυκότων (116^a). Ebenso βασιλέων προσταξάντων Teb. I 7, 1 (114^a). εἰς τὸν ἴδιον λόγον τῶν βασιλέων Amh. 31, 1 (112^a). τῶν ἐφημερευόντων τοῖς βασιλεῦσιν εἰσαγγελέων Inschr. bei Preis. Samm. 5021, 7 (etwa II^a). Ebenda 5827, 16 ἀναθεῖναι ὑμῶν τῶν μεγίστων βασιλέων εἰκόνας (69^a). Stehender Ausdruck ἱερὰς βασιλεῦσι ἀργυρίου δραχμὰς (vom königl. Bußgeld) Tor. IV 26 (117^a); VIII 37 (119^a). Grenf. II 25, 20; 26, 20; 28, 19 (103^a); 30, 24 (102^a); 33, 13 (100^a). BU 998 II 11 (101^a). P. Heidelb. = Preis. Samm. 5865, 16 (109^a) etc. Vgl. Charito p. 106, 11 Hercher; Aristid. or. 50, 75 Keil (Rhein. Mus. 48, 76 f.); Menand. π. ἐπιδ. p. 415, 6 Sp.; Marc. Diac. vit. Porphy. p. 49, 15 Bonn; s. übrigens schon Soph. Antig. 1172; Eur. I. T. 109; Med. 455. 594 (βασιλεῖς); 875. 1299 (κοίρανοι); 308. 453. 458. 607. 934, 1130. 1298 (τύραννοι Herrscherhaus).

4. Ein aus mehreren Teilen zusammengesetztes Ganzes steht häufig im Plural. Hierher gehören auch die (meist mehrtägigen) Feste²).

ὑπέδειξα τὰ βλάβη (eine Aufzählung der Verluste) Teb. I 50, 21 (112^a). — γράμματα = ἐπιστολή Hib. 62, 11 (245^a); 71, 8 (245^a). γέγραphen ἡμῖν Φιλόξενος δι' ὧν κεκόμικεν ἡμῖν Ὀρσῆς γραμμάτων W. Chr. 12 (= Bull. corr. hell. 21, 141) 4 (88^a). τὰ τῆς χρεῖας γράμματα = Aktenstück Teb. I 10, 6 (119^a) = Vertrag P. Heidelb. u. Grenf. I 17 = SB 4638, 15 (167 od. 136^a). — πλήθη häufig von großen Massen und Summen, die aus einzelnen Posten bestehen: ἱκανὰ πλήθη Lille 3, 76 (nach 241^a). τὰ ὀνόματα καὶ τὰ πλήθη (Summen) Hib. 52, 5 (nach 245^a). πλήθη σίτου (Quantitäten)

29 (röm.); Lond. II Nr. 417 (p. 299) = A. Deissmann, Licht v. O.¹ S. 149, 13 f. = Milligan, Selections from the greek Papyri Nr. 51 (346P): ἐρρώσθαι σε εὐχομαι πολλοῖς χρόνοις.

¹) Kühner-Gerth I 18 Anm. 2. Brugmann-Thumb 424 Anm.

²) Winer-Schmiedel § 27, 4 a u. b.

Petr. II 20 col. 2, 5; dagegen 7 ἱκανοῦ τινος πλήθους (252^a). τὰ πλήθη τῶν ὑποσσελλομένων (die Summen der unterschlagenen Abgaben) Teb. I 24, 51 (117^a); II 282, 4 (II^af). τὰ πλήθη τῶν ἀποσταλέντων (die einzelnen Abteilungen) PSI IV 346, 5 (255^a). παραγενομένων τῶν αὐτῶν πληθῶν (Schar) P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 12 (123^a). — Ein Plural zur Bezeichnung eines einzelnen (freilich aus Teilen zusammengesetzten) Gegenstandes scheint vorzuliegen, wenn τάντιγραφα von einer Abschrift gebraucht ist, wie Hib. 71, 5 (245^a); PSI IV 347, 3 (255^a); Petr. II 4 (13) 1; 6, 2; 13 (9) 5; (18^b) 5. 20 (255^a). Vielleicht Duplikate einbegreifend? ¹⁾ PSI VI 584, 30 (III^a) in der Verbindung γράφον μοι περὶ τούτων ἀντίγραφα bedeutet das Wort so viel als ‚eine Antwort‘ = ἀντιγραφὴν.

Feste im Plural: τὰ Ἀρσινόεια Petr. II 11 (1) 4; 16, 13 (III^a). PSI IV 364, 5 (251^a). Cair. Zen. 18 verso (III^{am}). — τὰ Βασιλεια καὶ Πτολεμαῖα Hal. 1, 262 (III^{am}). — τὰ μικρὰ Βουβάστια καὶ τὰ μεγάλα Βουβάστια Kanop. Dekr. 37 (236^a). — τὰ γενέθλια τοῦ βασιλέως PSI IV 347, 5. 11 (255^a); 436, 3 (258^a); V 514, 9 (252^a). Kanop. Dekr. 5 (236^a). Rosettast. 46 (196^a). τῆς ἡσίου γενέθλια Hib. 27, 205 (301—240^a). — τοῖς Διονυσίοις Or. gr. 50, 9 (240^a); 51, 17 (239^a). — τὰ Ἑρμαῖα PSI IV 391, 24 (242^a); V 528, 9 (III^{am}). — Θεαδέλφεια PSI IV 431, 3 (III^a). — τὰ Κικήλλια Kanop. Dekr. 64 (236^a). — Μουσεία PSI V 528, 9 (III^a). — Πτολεμαῖα ebenda IV 364, 3 (251^a). — Σαραπιήοις (= Σαραπιείοις) Tebt. I 119, 25 (105—101^a). — σεληνείοις (= σεληνείοις) Leid. C (p. 118) col. 1, 14 (163^a). — τὰ στεφανηφόρια PSI V 514, 2 (252^a). — τὰ Σωτήρια Or. gr. 36, 5 (276^a) etc.

Singularisch: Das Fest der Trauer um Apis und Mnevis τοῦ πένθους τοῦ Ἄπιος Par. 22, 24; 25, 29 (um 163^a). τοῦ πένθους τοῦ Μνήγειος Par. 55 (bis) 2 (159^a). τὸ πένθος Lond. I Nr. 17 (p. 10) 14 (162^a); Nr. 35 (p. 25) 28 (161^a). Außerdem wird eine Fünfjahrfeier, τὸ πενθετηρικόν (sic), erwähnt zum 25. Jahr des Euergetes auf einer Steuerliste P. Grad. 6 col. 2, 7; col. 3, 6 (223—2^a).

5. Ortsbezeichnungen (Städte, Dörfer, Plätze) im Plural ²⁾.

a) Städte: In der Gaubezeichnung ὁ περὶ Θήβας hat sich der Name der ägyptischen Stadt in pluralischer Form erhalten Par. 66 = W. Chr. 385, 1 (III^a). Grenf. I 10, 7 (174^a). Par. 15, 2 (120^a); 7 = Mitt. Chr. 225, 2 (99^a). Tor. I 1, 3; II 2 (116^a); IV 2 (117^a); VIII 2 (119^a) etc. — εἰς Σόλους τοὺς [Κιλικίους] Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 2, 3 (um 246^a). — Κάλυνδα (in Karien): Cair. Zen. 54 (a) 8 ἀπὸ Καλύνδων; (c) 3 (246^a).

b) Ägyptische Dörfer, Quartiere, Plätze sowie andere außerägyptische Örtlichkeiten, bei denen vielfach die appellative Bedeutung hervortritt: αἱ Κάμινοι (Öfen) Petr. I 18 (1) 10 (237^a); II 28 col. 4, 7; 10, 9 (III^a); III 43 (2) col. 4, 9 (246^a); 51, 2 (III^a). Wilck. Ostr. 1168, 2 (unb. ptol.). Magd. 28, 2 (218^a). — τὰ Κερκεμεία Grenf. I 21, 15 (126^a). Tor. VIII 17 (119^a). Wilck. Ostr. 1208, 4 (unb. ptol.) etc. — τὰ Κερκεσοῦχα Petr. II 39 (a) 22; III 105 col. 1, 5. 7 (III^{am}). Κερκεσοῦχων Petr. II 28 col. 1, 24. 28; col. 2, 13. 19; col. 3, 14; col. 7, 23; col. 9, 37; III 66 (b) col. 2, 9; 67 (b) 9. 13; 93 verso col. 2, 15 (III^a). Magd. 23, 5 (221^a); 26, 2 (218^a). ἐν Κερκεσοῦχοις Petr. III 46 (5) 2 (III^a). Lille 7, 11 (III^a). — Κεφαλαί: ἐκ τῆς ἐν Κεφα-

¹⁾ So allem nach Eleph. 15, 3 (223^a).

²⁾ Kühner-Gerth I 18 Anm. 2. Gildersleeve Synt. I § 48 f. Winer-Schmiedel § 27, 4^a. Zum Gebrauch des Plurals bei Städtenamen macht Hatzidakis Idg. Forsch. 2, 413 die Bemerkung, daß man im Dialekt von Ikaria den Singular von der Stadt an sich, den Plural von der Stadt mit Umgebung gebrauche. So mag sich der Wechsel in Namen wie Θήβη und Θῆβαι, Πλάτεια und Πλαταιαί u. ä. erklären. Der Plural kann sich auch, wie bei Αἰθῆναι, auf die Ober- und Unterstadt, überhaupt auf die Vereinigung früher getrennter Stadtteile beziehen.

λαῖς λατομίας Hib. 71, 5 (245^a). — Κοῖται Petr. II 28 col. 1, 11; col. 2, 20; col. 3, 11; col. 8, 16; III 66 (b) col. 2, 3; 117 k (III^a). PSI IV 395, 4 (241^a). Dagegen Hamb. I Nr. 27, 4. 7. 10. 12 ἡ Κοίτη (250^a). — Κυπράνδα Cair. Zen. 54 (a) 2. 11 (246^a). — Μαγδῶλα: Μαγδύλων Petr. III 66 (b) col. 4, 12 (III^a). Teb. I 80, 1; 81, 26; 82, 1 (115^a). An der letztgenannten Stelle hat d. Pap. fälschlich Μαγδύλην. — τὰ Μεμνόνεια (thebanischer Stadtteil bei den Memnonkolossen) Amh. 31, 7 (112^a). Lond. I nr. 3 (p. 46) 9. 41 (146^a). Tor. I 1, 24; 2, 14. 24; 4, 29; 8, 10. 20 (116^a); V 5 (177 od. 165^a); VIII 7 (119^a); XI 17 (177 od. 165^a). Par. 15, 14 (120^a); 5 col. 1, 5 (114^a) etc. — τὰ Ὀξύρυχα (Ὀξόρυχα) Magd. 21, 4. 7 (221^a); 42. 1. 2 (221^a). Petr. II 10 (2) 3 (nach 240^a); 28 col. 2, 15; col. 6, 22; col. 8, 18; col. 9, 30 (III^{am}); III 66 (b) col. 2, 6; 87 (b) col. 2, 8 (III^a). Ὀξύρυχων πόλις Hib. 62, 15 (245^a); 95, 5. 8 (256^a); 168 descr. (nach 245^a). — Φακοῦσαι (heute Tell Fākūs) PSI V 543, 10 (III^a).¹⁾ — Φαρβαῖθα Petr. III 112 (f) 2 (III^a). Φαρβαῖθων Petr. III 93 verso col. 2, 5; col. 3, 6 (III^a). Aber auch singularisch flektiert: ἐκ Φαρβαῖθου Petr. II 10 (1) 5 (nach 240^a); 28 col. 2, 8. 27 (III^a). Magd. 13, 1 (218^a). — Φίλαι: ἐν Φίλαις Or. gr. 139, 4; 5 εἰς τὰς Φίλας (146—116^a). — ἐν τοῖς Χηνοβοσκίοις (ein Ort bei Diospolis parva) Grenf. I 42 = W. Chr. 447, 14 (II^a).

Πηγαί PSI IV 406, 12 (III^a) scheint ein Ort in Palästina zu sein; ebenso Βαιτάνατα (ἐν Βαιτανάτοις) = בית ענת PSI VI 594, 18 (III^a). Auch die arabische Stadt 'Ραββατάμμανα²⁾ wird PSI VI 616, 28 ἐν 'Ραββαταμμάνοις als neutr. plur. flektiert (III^a).

c) Als appellative pluralische Ortsbezeichnung ist bemerkenswert οἱ κύκλοι (der Auktionsplatz) Eleph. 14, 24 (223^a). — Das neue Wort ὀρκωτήρια (Eidesstätte) Hal. 1, 215: ὀρνύτω ὁ ὀρκιζόμενος ἐν τῇ ἀγορᾷ ἐπὶ τοῖς ὀρκωτηρίοις (III^{am}) macht den Eindruck, daß diese Stätte entweder ausgedehnt war oder aus mehreren Teilen bestand, oder daß es mehrere solche Eidesstätten gab.

6. Lohnbezeichnungen stehen meist im Plural.

ἐμβληθρα, ἥπητρα, ὕφαντρα, φόρεθρα — Belege Bd. I 445. φόρεθρα auch Hib. 121, 39 (251—250^a). Dazu κάλλυντρα PSI VI 625, 13 (III^a). λύτρα (Lösegeld) SB 5865 (Verkaufsurkunde) 4 (109^a). τροφεία (Verpflegungsgeld) Eleph. 3, 2 f = 4, 2 f und verso (284—83^a). — Dagegen ὕφαντρον PSI VI 599, 8 (III^a). φόρετρον ξύλων Par. 60 (bis) = W. Chr. 30, 7; φ. τῶν ἄρτων 18 (um 200^a). Petr. III 129 (a) 21; (b) col. 2, 4. 8 (III^a). Fay. 18 (b) 6 (I^a). ἀπὸ φορέτρου Petr. III 130, 1. 8 (III^a). φόρετρον ἐλαίου ξενικοῦ Theb. Bk. X (a) 5 (130^a). Immer τὸ κάτεργον (Taglohn) Hib. 119, 4 (nach 260^a); weitere Belege Bd. I 475.

7. Ein generalisierender Plural (ἡμεῖς statt ἐγώ)³⁾ tritt in amtlichen, seltener in privaten Korrespondenzen auf, wenn der Schreibende seinesgleichen (der Beamte sein Personal, der Privatmann seine Familie) mit einschließt. Oft findet jedoch ohne ersichtlichen psychologischen Grund in der Alltagsrede ein Wechsel zwischen den Numeri, ja nicht selten

¹⁾ Steph. Byz. p. 655: Φάκουσα κύμη μεταξύ Αἰγύπτου κτλ. Ἑκαταῖος δὲ Φακοέσαι καὶ Φακοέσαις φησί.

²⁾ Steph. Byz. p. 542, 1 Mein: 'Ραββατάμμανα, πόλις τῆς ὀρεινῆς Ἀραβίας. λέγεται δὲ οὐδετέρως.

³⁾ Wiewohl in diesen Fällen der Pluralbegriff nicht an ein Nomen, sondern an ein Pronomen bzw. an eine Verbalform geknüpft ist, erscheint es aus praktischen Gründen angezeigt, diesen Pluralgebrauch hier statt unter dem Pronomen oder Verbum abzuhandeln.

anakolutische Konfundierung beider in einem Ausdruck statt. Von dem sog. *Pluralis modestiae* lassen sich kaum Spuren entdecken¹⁾.

Zu unterscheiden sind:

a) Amtliche und private Briefe, in denen der Schreibende konsequent den Plural oder Singular festhält: Hib. 39, 16 ἡμῖν ἀνενέγκατε — von einem Beamten als Vertreter seines Kollegiums (265^a). Ebenso Hib. 40, 3 γεγράφαμεν (der Kanzleichef) (261^a); 41, 2 ἀπεστάλκαμεν, 9 πρὸς ἡμᾶς, 16 ἡμῖν ἀπόστειλον (261^b); 42, 6 παραδέξαμεθα, 9 δώσομεν (260^a); dagegen vom gleichen Verfasser im gleichen Zusammenhang 43, 9 ἀπόστειλόν μοι (260^b). Der Singular festgehalten Hib. 48, 6 εὐρίσκω, 9 ἀπόστειλόν μοι, 13 ἵνα μὴ ἐπικαλύωμαι (255^a) und ebenso 49 (257^a). Der Plural: Eleph. 11, 2 γεγράφαμεν (der Vorgesetzte) ἐπιστεῖλαι ἡμῖν, 5 f πέμψων ἡμῖν, ἵνα μὴ καλυώμεθα . . . γράφε ἡμῖν . . . ἵνα εἰδῶμεν (223^a). Aus späterer Zeit vgl. die Korrespondenz des Komogrammateus Menches Teb. I nr. 9—37 (II^af), wobei zu bemerken ist, daß in streng amtlich gehaltenen Stücken wie Nr. 19 (114^a), 22 (112^a), 23 (nach 119^a), 24 (117^a), 27 (113^a), 28 (114^a) der Plural konsequent festgehalten wird. Auch in den Ernteberichten spricht der Berichterstatte stets im Plural: Teb. 67, 43 (118—17^a) ἀνελήφαμεν = 61 (a) 206; 68, 55 (117—16^a). Vgl. Theb. Bk. I 2, 14 ἀναφέρομεν (130^a). In Privatbriefen ist dies seltener der Fall: z. B. Hib. 54 = Witk. ep. pr.² 21, 2 ἡμῖν, 9 παρὰ δὲ ἡμῶν, 19 πέμψων ἡμῖν, 22 ὅπως διακομίσῃ ἡμῖν (um 245^a). Goodsp. 4 = Witk. ep. pr.² 51 spricht der Schreibende von sich stets im Plural; ob er damit seine Familie einschließt, ist aus dem Zusammenhang nicht zu erkennen, aber wahrscheinlich (II^ai).

b) Zahlreicher sind die Fälle, in denen teils miterkennbarer Absicht, teils (und dies fast gewöhnlich) unabsichtlich und unbewußt zwischen Singular und Plural gewechselt wird. Petr. II 11 (2) = Witk. ep. pr.² Nr. 2, 2 schreibt Polykrates ἐρρώμεθα δὲ καὶ αὐτοὶ mit Einschluß seines Bruders Philonides, ebenso 4 ἵνα φέρωμεν τὴν εἰκοστήν: wenn dagegen der Schreiber nur von sich redet, gebraucht er den Singular, so 2 γίνωσκε με . . . ὠικονομημένον, 3 ἀπογέγραμμαι (III^a). Ebenso beziehen sich Petr. II 11 (1) = Ep. pr.² Nr. 3 die Plurale auf die beiden Brüder, aber γέγραφα 2 auf den Schreiber (III^a). Petr. III 42 G (9) 3 ff. (in einem sehr fragmentarisch erhaltenen Brief = Ep. pr.² Nr. 10) ἀπέσταλκά σοι . . . 8 [πρὸς] ἡμᾶς ἐπίστελλε, ποιήσομεν γὰρ πάντα (III^a); dabei ist nicht ersichtlich, ob der Schreiber beim Übergang zum Plural andere einschließt oder in bescheidenem Ton (?) von sich allein redet. Eleph. 9, 1 παραγεινομένων ἡμῶν (der Beamte mit seinem Stab), 6 βουλόμεθα συναλῆσαι, περὶ ὧν ἐπέστειλα (223^a). Par. 32 = Ep. pr.² 37, 5 αὐτὸς δ' ὕγαινον, 7 ἀπελήλυθα, 9 περὶ ὧν ἐνετείλασθαί (= θέ) μοι, 14 μὴ δύνασθαί με, 17 μὴ οὐκ ἀποδώ σοι, 18 ἐπιτηρῶ, 20 ἀπέχω, 23 ἀπόστειλόν μοι, 30 ἐμοῦ ἡτοιμακός, aber 31 ὅπως ὕγαινοντας ὑμᾶς ἀσπ(π)ασώμεθα (162^a). Der Übergang in den Plural ist uns nicht verständlich und scheint auf Willkür zu beruhen. Ähnlich in einem Privatbrief des Menches an seinen Bruder Teb. I 55 = Ep. pr.² 53, 2 ἐπεὶ διέγνωκα, 4 κεκόμικέ μοι, aber 6 χαριεῖ πέμψας ἡμῖν (II^af). Teb. I 15 (amtl. Korrespondenz des Menches) 5 κατέλαβον, aber 8 πυνθανομένων δ' ἡμῶν (vielleicht mit Einschluß seiner Beamten?), 16

¹⁾ Kühner-Gerth I 83 f. (plur. modestiae). Gildersleeve Synt. I § 54 (plur. modest.). Blaß-Debr. N. T. § 280 (vom schriftstellerischen Plural). Moulton Einl. 137 f. (der auf K. Dick, Der schriftstellerische Plural bei Paulus [1900] verweist und S. 138 sein Urteil dahin zusammenfaßt: „Unser Material läßt nicht erkennen, daß in der Alltagsrede irgend ein Unterschied zwischen den beiden Numeri bestand“). Ähnlich Winer-Schmiedel N. T. § 22, 4: „Der Wechsel zwischen dem Sing. und dem Plural, in dem der Schreibende von sich selbst spricht, läßt sich nicht auf Regeln zurückführen“. W. Knodel, Die Urbanitätsausdrücke bei Polybios S. 41 (Gebrauch des *Pluralis modestiae*). Wackernagel, Vorlesungen I 98 ff.

ὕπελδβομεν (114^a). Ähnlich 13, 3 ἐφοδεύοντός μου, 9 εὐρομεν (vielleicht seine Begleiter eingeschlossen?) (114^a). Teb. 58 = Ep. pr.² 56 (111^a) wird wiederholt zwischen ἡμεῖς und ἐγὼ gewechselt ohne jeden ersichtlichen Grund. Geradezu auffallend ist der Wechsel in einem Brief an Zenon Cair. Zen. 28, 2 ὑγίαινον — δεδώκαμεν, 3 ἔγραψα. 4 ἡμῖν — οἶμαι — λαβωμεν, 5 παραπολοῦμαι — δυνάμεθα (255^a).

c) Ja es fehlt nicht an salopper, anakoluthischer Vermischung der beiden Numeri, was klar beweist, wie leicht sich die Vorstellung von Singular und Pural in diesem Falle konfundierte. Hib. 73, 15 εἰ μὴ ἡρρωσθήσμεν, εἰλήφειν ἅν (243^a). Teb. I 26, 11 ff. ὄντι μοι ἐν Πτολεμαίδι . . . προσέπεσεν ἡμῖν (114^a). Eleph. 13, 7 τί ἂν σοι ποιούντες χαριζοίμην (223^a). Par. 43 = Ep. pr.² 43, 2 ἔρρωμαι δὲ καὶ τοῖ (154^a). ἐγράψαμέν σοι . . ., ὁρῶντες δὲ σε καταραθυμοῦντα ὡμην δεῖν Hib. 44, 1 ff. (253^a). καὶ Σαραπίων δὲ ὁ ὑποδιοικητὴ (= τῆς) ἐπέσταλκεν ἡμῖν (der Schreiber schließt vielleicht seine ganze Kanzlei ein) διὰ τοῦ προκειμένου ὑπομνήματος ἐπισκεψάμενον (er fühlt nur sich verantwortlich) ὅσα καθήκει ἀποδοῦναι. ἀναφέρομεν Ἀθῶρ Lond. I nr. 17 (p. 11) 23 (162^a). διασάφησόν μοι, ὅπως παραγενθῆς, σύν σοι γενόμενος, πρᾶξωμέν τι Par. 42, 11 (156^a). Der Wechsel ist psychologisch zu erklären: der Singular, der in den Partizipien ganz am Platz ist, erweitert sich zum Plural, der das gemeinsame Handeln bezeichnen soll. Ähnlich Schubart, Pap. gr. Berol. Nr. 6 a, b 2 ἔγραψας ἡμῖν λαβόντα ἀντίγραφον . . . δοῦναι τοῖς ἐγκαλουμένοις (149 oder 137^a). Vgl. auch Amh. 31, 5 ff., wo der Revisor Hermias in einem Bericht an den Kassendirektor zunächst von sich im Plural beginnt, ἐπιβάλλοντες . . . διεπεμψάμεθα, aber 9 μεταπεμψάμενος, dann wieder καὶ ἐπελθόντες . . . καὶ ἐγμετρήσαντες καὶ μεταπεμψάμενοι —. Das verbum finitum (1. p. pl.?) fehlt (112^a).

Aus den angeführten Beispielen ergibt sich, daß zwar in amtlichen Korrespondenzen der Vorgesetzte an Untergebene, wenn er von sich redet, gerne den Plural gebraucht, daß aber im Stil privater Mitteilungen die beiden Numeri ziemlich unterschiedslos gebraucht werden, was auch auf den Amtsstil in vielen Fällen zurückwirkte.

Auch der sogenannte Pluralis maiestaticus der Herrscher und Auktoritätspersonen fällt unter diesen Gesichtspunkt, da auch diesem Sprachgebrauch die Zusammenfassung des Herrschers mit seiner Umgebung („ich und meine Räte“), des obersten Beamten mit seinem Stab zugrunde liegt ¹⁾.

a) Von Herrschern: ἐάν μὴ τισιν ἡμεῖς (Ptol. Philadelphos) ἐπ' ὀνόματος ἐπιστείλωμεν Petr. III 20 verso col. 3, 11 = W. Chr. 450 (262^a). βασιλεὺς Πτολεμαῖος τοῖς στρατηγοῖς . . . χαίρειν· ἀπεστάλκαμεν ὑμῖν ἀντίγραφα τοῦ προγράμματος Rev. L. 37, 6 (258^a). Ebenso in einem königl. Erlaß Heidelb. = Preis. Samm. 5675, 2 ὑποτεθεῖκαμεν, 4 ἐπεστάλκαμεν, 6 προσενεχθησόμεθα (184—83^a). Amh. II 33, 28 ff. (Brief des Ptol. Philad. v. Jahr 258^a). Or. gr. i. I 59 (Brief des Ptol. V., wahrsch. 188^a). βασιλεὺς Πτολεμαῖος Διονυσίω χαίρειν. ἀπολελυκότες πάντας . . . ἐπιτήδειον ὑπελδβομεν εἶναι διατελεσθαι ὑμῖν προνοεῖσθαι ὡς τοιούτων κακῶν (Révillout) προσενεχθησομένων ἡμῖν Par. 63, 13, 1 (164^a). βασιλεὺς Πτολεμαῖος Ἀντιόχῳ χαίρειν· περὶ τῆς σταθοδοσίας ἀκούομεν Hal. 1, 167 (III^{am}). Im Steuergesetz des Philadelphos (259/8) steht wohl hinter den Pluralen, in denen geredet wird, niemand anders als der König: 53, 18 ὑποκηρύξωμεν, 19 ληψόμεθα, 27 ἔχωμεν; 54, 1 προκηρύξομεν; 57, 3 = 59, 2 πωλοῦμεν;

¹⁾ Sasse, De numero plurali qui vocatur maiestatis. Wackernagel, Vorlesungen 100 f. W. Schmid, Philol. Wochschr. 1923, 478ff.

ebenso 58, 6 = 60, 13. Ebenso in dem amtlichen Pachtausschreiben Eleph. 14, 1 ἐπὶ τοῖςδε πωλοῦμεν (223^a), worauf die vom Staat gestellten Bedingungen folgen. Auch Par. 62 col. 1, 1 ist πωλοῦμεν zu ergänzen. Vgl. Wilcken, Chrest. Einl. zu Nr. 340.

b) Von den obersten königlichen Beamten: Der Finanzminister Apollonios teilt ein königliches πρόσταγμα über die Befreiung von der Salzsteuer mit Hal. 1, 260 ff.: ἀφείκαμεν (wir verfügen die Befreiung) τοὺς διδασκάλους τῶν γραμμάτων, καθάπερ ὁ βασιλεὺς προστέταχεν (III^am), wobei nicht bloß der Plural, hinter dem der König steht, sondern namentlich die Wahl des Wortes ἀφιέναι bemerkenswert ist, das eigentlich Sache des Königs allein ist. — Der Minister in einer παρεπιγραφή Teb. I 61 (b) 275 ἐὰν δὲ μὴ ἀποδείξωσι χρηματισμοὺς παρ' ἡμῶν (118—17^a). — Der Gau-epistates Herakleides im Hermiasprozeß (Tor. I col. 9, 26 ff.) spricht von sich als Vorsitzender eines Kollegiums im Plural: κατακολουθήσαντες ταῖς συγγραφαῖς εἶπαμεν = wir haben uns ... angeschlossen und das Urteil gefällt (117^a).

Anmerkung 2. Dagegen werden Vorgesetzte, auch der König selbst (vgl. die zahlreichen Bittschriften) durchweg mit σύ angeredet. Es findet sich in der ptolem. Zeit noch keine Spur des byzantinischen Servilismus, der sich in der Anrede ὑμεῖς, τὸ ὑμέτερον κρῶτος etc. äußerte. Der Plural begegnet übrigens vereinzelt schon in den Isokratesbriefen, vielleicht schon bei Solon, häufiger vom 5. christlichen Jahrhundert an, in der Literatur zuerst bei den Gazäern (Chorikios). Vgl. darüber Christ-Schmid, Griech. Literaturgesch. ^o II 954, 7 mit zahlreichen Belegen¹).

B. DER SINGULAR.

Die Singularform hat zuweilen kollektiven Sinn und vertritt den Plural²).

1. Bei Zahlbegriffen³):

Es haben sich meist Beispiele mit distributivem Sinn erhalten: κατὰ δὲ μυρίαν δέσμην (für je 10 000 Bündel) Petr. III 41 verso 4; ebenso 7 κατὰ μυρίαν (sc. δέσμην), 9 ὥστε καθίστασθαι τὴν μυρίαν (δραχμῶν) κα (so daß je 10 000 auf 21 Dr. kommen) (III^a). τὸμ μυρίον (sc. χάρακα, Weinpfähle) PSI IV 393, 10. 28 = Add. et corrig. vol. VI p. XIII (242^a). τὴν χιλίαν δέσμην Oxy. (IV) 742 = Witk. ep. pr.² 70, 12 (2^a). — Bei einer Grundzahl: πλίνθου ἑ = 5000 Ziegel Petr. III 46 (5) 3 (III^a). χάρακος καλαμίνου (Weinpfähle) μυριάδες τρεῖς PSI IV 393, 6 (242^a). Mit Grund- und distributiver Zahl: τὴν καθηρημένην πλίνθον ἑ τῆς χιλίας = C (3000 Ziegel je 1000 zu 2½ Obolen) PSI V 546, 8 (III^a).

Anmerkung 3. In Rechnungen wird manchmal zur Vereinfachung des Ausdrucks der Singular als der nächstliegende Numerus gesetzt, auch wenn ein pluralisches Zahlwort dabei steht: πέδασος (= πέτασος) σιδήρου ι (10 Eisenhüte) Par. 60 (bis) = W. Chr. 30, 19 (um 200^a). ὀρυγος β (für zwei Wachteln) μ (d. h. 40 Drchm.) Tebt.

¹) Wenn in einem amtlichen Schreiben Hib. 45 ein höherer Beamter seinen Untergebenen im Plural anspricht: 3 ὡς ἂν λάβητε τὴν ἐπιστολήν, παραγίνεσθε, 6 μεταβλήσθε, 9 λελογεύκατε, 11 πειρᾶσθε, 13 ὑπολιμπάνεσθε etc., so begreift er sicherlich unter dem angeredeten Lysimachos seine Gehilfen und Unterbeamten mit (257^a). Cair. Zen. 24, 1 beginnt der Minister seinen Brief an seinen Untergebenen Zenon ὁρθῶς ἐποίησατε, d. h. du u. deine Beamten, fährt aber mit Beschränkung auf Zenon fort: καὶ νῦν δὲ σύνταξον (255^a).

²) Krüger § 44, 1. Kühner-Gerth I 13, 1. Schmid Attic. I 87; II 35; III 46; IV 43. 611. Gildersleeve I § 56—58. Blaß-Debr. N. T. § 139.

³) Nach einem mehrzahlbezeichnenden Numerales schien es überflüssig zu sein, dem Nomen ein Pluralsuffix anzuhängen. Vgl. im Deutschen: 1000 Mark, Fuß, Pfund u. dgl. Paul, Prinz. d. Spr.³ 250.

I 117, 21; vgl. 13 ὄρτ[υ(ρος)] ιε für eine Wachtel 15 Drchm. (99^a). Vielleicht ist auch in dem salopp geschriebenen Brief Grenf. II 38 = Witk. ep. pr.² Nr. 66, 8 ff. (56^a?) μέλαν στατήρου ὀκτώ (Tinte für 8 Stateren) καὶ θῆν (= θεῖον) στατήρου πέντε (Schwefel für 5 St.) und 13 κηροῦ στατήρου πέντε die Form στατήρου als metaplastischer Gen. sing. zu στατήρ zu verstehen. Andere Erklärungen bei Grenfell-Hunt und Witkowski. Vgl. auch Bd. I S. 288 Anm. 1.

2. Der Singular bezeichnet in generellem Sinn eine Menge von Individuen:

τὴν γράστιν τελοῦμεν τῶι ἵππει (der Reiterei) Cair. Zen. 54 (b) 8 (246^a). οὐδὲ τὸμ μὴν ἐτοιμάζονται θηρεύειν PSI IV 434, 17 (267^a). ἤκούσαμεν τὸν μὴν καταβεβρωκέναι τὸν σπόρον Grenf. II 36, 15 (95^a). In einer Rechnung für Schiffs-transport Petr. III 107 (e) 6 ἰχθύος (für Fische); ebenso 9 (III^a). γρύτης (ein kleiner Fisch) σπυρίς PSI IV 428, 4. 41. 48 (III^a); V 535, 38 σφηνέως (ein Fisch) κεράμιον [aber VI 594, 13 σφηνέων κερ.]; 39 κόλου (eine Art Rentier, cf. Strabo VII p. 312) κεράμιον, 46 κόλου ἡμικάδιον (III^a). γλαυκίσκου (ein bläulicher Fisch) λοπάδια Cair. Zen. 15, 4 (256^a).

3. Bei manchen Stoffbezeichnungen und aus mehreren Teilen bestehenden Gegenständen erweitert sich der Singular zu einem kollektiven Artbegriff.

ἡ ἄμπελος der Weinstock erweitert sich zur Bedeutung Weinpflanzung, Rebland: πεφύτευται δὲ καὶ ἡ ἄμπελος πᾶσα καὶ τὰ περὶ τὴν ἀναδενδράδα (Baumgut = αἱ ἀναδενδράδες) Petr. I 29, 4; 14 τὴν ἄμπελον (III^a). ἀμπέλου (ἀρούρας) Hib. 70 (b) 2 (nach 228^a). PSI IV 429, 23 (III^a). Tebt. I 24, 3 (117^a). — ἐπαγαγόντες . . ἐν βάρει (in Kähnen, zu Schiff) P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 21 (123^a). Wilcken vermutet Verschreibung aus βάρεσι. — βλαστός junge Rebschößlinge PSI VI 624, 8. 13 f. (III^a). — γράμμα (Buchstabe) = Schriftstück (γράμματα) PSI VI 614, 16 εἴ τι ἦκει γράμμα παρά σου (III^a). — ἐλάη in einer Rechnung P. Sakk. 24 (III^a) ist wohl = ἐλαία (Olivens), jedenfalls so PSI IV 430, 1 (III^a) τὰ γίγαρτα λαβεῖν τῆς ἐλαίας (Olivenskerne). — ἡ καλάμη (Halm, Stroh) Hib. 19, 17 (222^a). PSI IV 380, 6 (249^a). τιμὴν καλάμου (Rohr) Petr. II 26, 6 = III 64 (a) 5, 6 = (6) 5, (238^a). Oxy. (IV) 742 = Witk. ep. pr.² 70, 12 (2^a). — κέραμον καινόν (neues Geschirr) Hib. 54, 26 (um 245^a). ἔστω δὲ ὁ κέραμος κεράμια στεγνά (wasserdichte Gefäße) Rev. L. 32, 2. 8. 14. 16; χωρὶς κεράμιον 53, 21 (258^a). κεραμεῦσαι ἅπαν τὸν κέραμον PSI IV 420, 3 (III^a)¹). — κέρμα (kleine Münze=Geld) PSI V 512, 13 (253^a). εἴ τι κερμάτιον (einen Pfennig, d. h. einiges Geld) λελογεύκατε Hib. 45, 8 (257^a). PSI IV 375, 5. 6. 13 (250^a). — εἰς ἔυλοκοπίαν τῆς κοπάδος PSI IV 323, 4. 8 (265^a). Hesych. κοπάδες· τὰ ἐπι-κεκομμένα δένδρα. Hier kollektiv von mehreren angehaueenen Bäumen, die zur ἀνθρα-κεία bestimmt sind. — φορμὸς εἰς τὸ κρόμμουον (Zwiebelkorb) PSI IV 332, 13 (257^a); dagegen Petr. III 140 (a) 6 κρόμμουα (III^a). — προσστατή[ειν] τοῦ λύχνου τῶν ἱερῶν (Tempelbeleuchtung) Oxy. (XII) 1453, 15 (30—29^a); dagegen 17 τὸ ἔλαιον εἰς τοὺς καθ' ἡμέραν λύχνους. — τῶι τὴν πλίνθον (Ziegelsteine) προσάγοντι Petr. II 33 (a) 17; 14 (2) 12; (3) 2 (III^a). Häufig in Rechnungen: (δύο μυριάδες) πλίνθου II 13 (14) 2 = III 42 E (3) Smyly (258—53^a); 12 (4) 3 (241^a); 14 (1 b) 5 = III 46 (1) 18 (III^a). — τοὺς πεφυτεκότας σίκουον (Gurken) ἡ κολόκυνταν (Kürbisse) PSI IV 434, 2 (261^a). — οὐδὲ ὑπελείπετο σταφυλὴν PSI IV 434, 14 (261^a). σταφυλῆς φυλάκων (Traubenwächter) ebenda IV 345 verso (256^a). — οὐθεὶς παρ' ἐμοῦ φακὴν (Linsen) ἀγοράζει ebenda IV 402, 6. 11 (III^a m). Hib. 112, 77 (nach 260^a) ist eine Steuer φακῆς erwähnt. — In einer Rechnung Straßb. II 102, 5 ff. (III^a) sind

¹) Zum Accusat. masc. sing. ἅπαν = ἅπαντα vgl. Bd. I S. 199. Helbing, Sept. 51. Radermacher N. T. 76.

Früchte, Gemüse etc. neben der Preisangabe im Singular aufgezählt: 5 σύκου, φακοῦ, 6 ἐρεβίνθου, 8 μελανθέου, καρδόμου etc. — τοῦ εἰς φύλλον (sc. ποτισμοῦ) von der Wässerung der Ackerfrucht Teb. I 50, 29 (112^a). ποτίζειν εἰς φύλλον Teb. I 72, 362 (114—3^a); 105, 32 (103^a). Zu dem stehenden Ausdruck (τὸ) κατὰ φύλλον (Flurregister nach Fruchtarten) vgl. Bd. I S. 485 u. unten Anm. 6. — χαλκός steht im Sinn von „Geld“ bald im Singular (kollektiv) wie PSI V 499, 4 χαλκὸν ἀποστείλας (257^a); IV 362, 21 λαμβάνειν τὸν χαλκόν (251^a); Gurob 20, 4 ὁ χαλκός (III^a), bald von einzelnen Kupfermünzen pluralisch: PSI V 525, 9 δανεισάμενος χαλκοῦς; 526, 2 (III^a^{am}). Par. 34, 4 (157^a); 44, 3 (153^a); 49, 19 (c. 160^a). Hamburg. I Nr. 27, 15 (250^a). PSI IV 326, 9 ὠμολόγει μοι χαλκοῦς (261^a) etc. — ὠραίου κερ(άμιον) ein Gefäß mit Früchten PSI VI 558, 7 (259^a). Über ὠραία vgl. § 1 S. 6.

Anmerkung 4. Ein kollektiver Singular, der staatsrechtlich interessant erscheint, ist ἐκ τοῦ πολιτικοῦ νόμου in der Aufschrift Hal. 1, 79, insofern dieser πολιτικός νόμος alle νόμοι πολιτικοί in sich schließt. Also ist ὁ πολιτικός νόμος das einheitliche Stadtgesetz von Alexandria, wie dies für einzelne ägyptische Städte überliefert ist. Vgl. Dittenb. Syll.² nr. 426, 23. 46 ὁ πολιτικός νόμος (das Stadtgesetz von Medeon). Dasselbe besagt [ἐν τοῖς πολιτικοῖς νόμοις] Gurob 2, 44 = Petr. III 21 g = Mitt. Chr. 21, 46 (226—25^a) und κατὰ τοὺς πολιτικούς νόμους Tor. I 7, 9 (116^a). Vgl. Dikaiomata S. 37. Preisigke, Fachwörter s. v. νόμος.

Anmerkung 5. Daß im Rev. Pap. und sonst in Pachtverträgen von dem Pächter bald im Singular bald im Plural die Rede ist, erklärt Wilcken Ostr. I 545 f., 550 aus dem Vorhandensein mehrerer nicht genannter Pächter (ἀρχῶναι), die er aber nicht mit Ziebarth als μέτοχοι (Pachtgenossenschaft) verstehen möchte. Der Sinn ist wohl immer ‚der eventuelle Pächter‘, gleichviel ob einer oder mehrere. Vgl. auch A. Steiner, Beitrag zur Interpretation des Steuergesetzes v. Ptol. Philadelphos (1910) S. 7 ff. Hauptstelle Eleph. 14, 1 οἱ ἀγοράσαντες, 12 ὁ πριάμενος λήψεται . . τῆς δὲ γῆς κυριεύσει, 19 τῶι ἀγοράσαντι, 22 κυριεύσουσιν (III^a). Im Rev. Pap. wechseln für Pächter die Ausdrücke ὁ ἀγοράσας τὴν ὠνὴν, ὁ ἡγορακῶς, ὁ ἐγλαβών, ἔχων τὴν ὠνὴν, ὁ πριάμενος mit den entsprechenden Pluralen.

Anmerkung 6. Stehend ist der kollektive Singular in distributiven Ausdrücken mit κατὰ, wie κατ’ ἄνδρα (Mann für Mann), κατ’ ἐνιαυτόν (Jahr um Jahr), κατ’ ἔτος, κατὰ γένος, κατὰ μῆνα, κατὰ φύλλον (nach Fruchtarten), κατὰ γεωργόν (Bauer für Bauer), letzteres z. B. Rev. L. 30, 18 (258^a); 36, 7 (263^a); 43, 4 (259^a); κατὰ κεφαλὴν (Kopf für Kopf) Petr. II 6, 6 (255^a). Genauerer darüber unter der Präposition κατὰ.

§ 11. Komparation¹⁾.

Steigerungsformen kommen nur von Adjektiven und Adverbien vor²⁾.

¹⁾ Krüger § 49. Kühner-Gerth I 20 ff. Blaß-Debrunner N. T. § 60—62. Moulton Einl. 121 ff. Radermacher N. T. 56 ff. Ziemer, Vergleichende Syntax der indog. Komparation. Berl. 1884. O. Schwab, Histor. Syntax der griech. Komparation in der klass. Lit. = Beitr. zur histor. Syntax der griech. Spr. herausg. v. M. Schanz Bd. IV, Heft 1—3. Würzb. 1893. 94. 95. H. Güntert, Zur Geschichte der griech. Gradationsbildung. Idg. Forsch. 27.

²⁾ Nur in einem poetischen Zitat aus einem Isishymnus Par. 51, 24 (160^a) und Leid. U col. 2, 19 (II^a) begegnet eine durch den Genitiv. partit. desselben Begriffs ausgedrückte Steigerung eines Substantivum: ἐλθέ μοι θεὰ θεῶν (= höchste Göttin, vgl. פִּיִּר הַשִּׁירִים = das hohe Lied). Ähnlich bei den Tragikern κακά κακῶν, πόνοι πόνων. Brugmann-Thumb 449, 2. Kühner-Gerth I 21. 339. Äschyl. Suppl. 507. Lucill. A. P. XI 388, 2. 4. — Unter dem Gesichtspunkt dieser Steigerung nach Analogie von

A. Komparativ.

1. Der echte (vergleichende) Komparativ zur Bezeichnung eines höheren Grades einer Eigenschaft im Vergleich mit einem niedrigeren Grad derselben Eigenschaft hat sich in herkömmlicher Weise auch in den ptolemaischen Pap. erhalten; doch beschränkt sich der Gebrauch vorwiegend auf eine verhältnismäßig geringe Zahl geläufiger Formen, wie μείζων, μείων (selten), πλείων und ἐλάσσων (beide häufig), ἥσσον, μᾶλλον, und ist mit Sicherheit fast nur in wirklich durchgeführten Vergleichen mit dem Gen. comparat., ἢ oder einem vergleichenden Präpositionalausdruck (παρά c. acc.) zu erkennen.

οὐδὲν ἐμοὶ [ἔσται με]ῖζον ἢ σοῦ προστατῆσαι Petr. II 13 (19) 4 (258—53^a). ἡ νῦν μεῖζω(ν) γίνεται τῆς ἡμέρας Hib. 27, 121 (300—240^a). μίζοσι μέτροις παρὰ τὰ εὐσταθῆα Teb. I 5, 85 (118^a). ἐάν δὲ μείονα τὰ [ἐκφόρια γένηται] Theb. Bank III 1, 13 (131^a), unsicher, ob steigernd = „noch geringer“ oder adversativ (s. u. 2) = „weniger ergiebig als sonst“. πλείων sehr häufig (Belege Bd. I S. 69. 299 ff.); doch fast ebenso oft in adversativem Sinn. Steigernd in folgenden Fällen: ἐάν τις πλείονας πληγῆς μιάς πατᾶξῃ Hal. 1, 205 (III^a m.). οὐ γὰρ σχολάζω μένειν πλείονα χρόνον (noch länger) Hib. 55, 6 (250^a). ἔσομεν καὶ πλέονι τόπωι ἀποχρήσασθαι Petr. II 13 (3) 8 (258—53^a). [ἐάν δὲ ἀντ]ιλέγωσιν ὡς πλέον ἢ ἔλασσον γίνεται (daß der Betrag größer oder kleiner sei) Rev. L. 28, 5; ebenso τοῦ πλείονος καὶ τοῦ ἐλάσσονος (das Plus oder Minus) 50, 12; 52, 11. 15 etc. (258^a). ἐναντίον μὴ ἔλασσον ἢ δύο μαρτύρων Lille 29, 1, 31 (III^a). μαστιγούσθω μὴ ἔλασσον [ἐκατόν πληγῶν] Hal. 1, 189 (III^a m.). Weitere Belege für πλέον und ἔλασσον vgl. unter Genit. comp., für ἡττον (ἥσσον) Bd. I S. 223. — τιθεμένους πάντα μᾶλλον ἢ τὰ ἐπιβάλλοντα ταῖς κωμογραμματείαις Teb. I 24, 72 (117^a). ἐπεγνώκοτες πολλῶι μᾶλλον εἰς ἐπαύξειν Teb. 124, 6 (nach 118^a) usw. — Vereinzelte stehende Komparative steigernder Art: τούτου γινόμενου προθυμότερος ἔσται καὶ εὐχρηστότερος (als bisher) PSI IV 361, 23 (251^a). ἔστω τούτου παχύτερον ebenda 364, 5 (251^a). ἵνα μὴ ὕστερον πολυτελεστέως καθιστῆται τὰ ἔργα PSI V 486, 11 (258^a). εὐωνότερα (billiger) ἀποδόσθαι Cair. Zen. 45, 7 (250^a). βαθυτέρον τοῦ θεμελίου Petr. III 43 (2) recto col. 4, 13 (245^a). ἀνοικοδομῆσαι βελτίους τῶν προυπαρχόντων βωμῶν Petr. II 12 (1) 15 = W. Chr. 449 (242^a). καταδεεστέραν τοῦ μετρίου (comparatio proportionalis, O. Schwab II 8) τὴν ἐπιγραφὴν γενεθῆναι Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 71 (164^a). λυσιτελέστερον ἀπαλλάξει (vor-

πιστὰ πιστῶν, ἄρρητ' ἄρρητων erklärt Fr. Pfister (Berl. Ph. Wochenschr. 1913 I 926) die noch immer dunkle Stelle Oxy. (IV) 744, 9 = Witk. ep. pr.² Nr. 72 (1^a): ἐάν πολλά πολλῶν τέκης folgendermaßen: wenn du, was zu viel ist unter dem vielen, mehr als viel ist, oder wovon es schon genug gibt, gebierst, nämlich ein Mädchen. Höchst zweifelhaft, schon wegen der erst nachher folgenden Disjunktion ἐάν ἢ(ν) ἄρσεων, ἄρες, ἐάν δ' ἢ(ν) θήλεα, ἐκβαλε. Andere, ebenso wenig überzeugende Erklärungen bei Witkowski a. a. O. Dem Sinn entspricht am ehesten die Auffassung von Wilamowitz (GGA 1904 p. 662): „Gott schütze Dich“ = πολλά πολλῶν εὐχομαι oder „vom Guten das Beste“ (wünsche ich). Ob nicht Πολλαπόλλων = Ἀπολλ-Ἀπόλλων zu verstehen ist, d. h. Reduplikationsbildung mit Wegfall der ersten unbetonten Silbe? Demnach wäre vielleicht auch latein. Pol eher zu Apollon als zu Pollux gehörig. — Θεότατε βασιλεῦ in einer Inschr. v. Batn Herit im Mus. Cairo 46086 (Lefebvre) Ann. d. serv. des Ant. d'Ég. XIX p. 40, 16 (93^a) = θειότατε.

teilhafter ausfallen, davonkommen) Petr. II 20 = III col. 4, 8 (252^a). ἐὰν μὴ ἐπὶ τινῶν ἄλλο τι λυσιτελέστερον συνχωρηθῇ ἐπὶ τῆς πράσεως Par. 62 = Rev. L. App. I col. 4, 8 (II^{am}), d. h. ein (noch) vorteilhafter Kauf. Aus der Poesie entlehnt erscheint als Ehrentitel des Herrschers ἀντιπάλων ὑπέρτερος Rosettastein 2 (196^a); Pap. Monac. Archiv I 480 (221—205^a).

Dem steigenden Komparativ sind (nach O. Schwab II § 24) auch diejenigen Fälle zuzuweisen, in denen ein alleinstehender Komparativ ohne Nennung eines Beziehungsbegriffs in tadelndem Sinn einen allzuhohen Grad einer Eigenschaft bezeichnet: z. B. τοὺς πλείονας („more than their due“) καρπείας ἐξενηγμένους Teb. I 5, 69. Voller Ausdruck ebenda 39 τοὺς τὴν πλείω γῆν ἔχοντας τῆς καθηκούσης (118^a). ὦν τὰ ὀνόματα καὶ τὰ ὀφειλόμενα διὰ τὸ εἶναι πλείονα (zu zahlreich) οὐκ ἐκρίναμεν καταχωρίσαι Par. 26, 36 (163^a). γράφεις περὶ τοῦ πωλεῖσθαι τὸ ἔλαιον πλείονος τιμῆς (zu teuer) Petr. II 38 (b) verso 1 = W. Chr. 300 (243—42^a). ἐὰν δὲ βραδύτερον ποιῆς (zu langsam vorgehst), σαυτὸν βλάψεις Hib. 55, 4 (250^a). διὰ τὸ βραδύτερον αὐτὸν γράφειν Wilck. Ostr. 757, 9 (106—105^a); βραδύτερα ebenda 1027, 9 (unbest. ptol.). εἴ σοι ἡμῶν πολυτελέστερον (zu prächtig) τὸ τριβώνιον φαίνεται εἶναι PSI IV 418, 18 (III^a). ἔστι γὰρ ἡ αὐλή ἐλάττω(ν) (zu klein) Cair. Zen. 31, 5 (254^a).

Anmerkung 1. Maßbestimmende, bzw. gradsteigernde Zusätze beim Komparativ (O. Schwab III 1 ff. Kühner-Gerth I 25 ff.) kommen auffallend selten vor. a) ἔτι = noch: εἴ τινες βούλονται ἔτι ἐλάσσονος (zu noch billigerem Preis) ἐργολαβῆσαι Petr. II 13 (18^b) 11 (258—53^a). b) πολὺ und πολλῶι: πολὺ κρείσσον Rosettast. 31 (196^a). πολὺ μᾶλλον Tor. VIII 65 (119^a). Inschr. bei Preis. Samm. 5827, 17 (69^a). πολλῶι μείζω PSI IV 435, 19 (258^a). πολλῶι μᾶλλον Par. 26, 48 (163^a). Teb. 124, 6 (nach 118^a). Über παντελῶς νεώτεροι (elativer Komparativ mit verstärkendem παντελῶς) vgl. unter 3.

2. Der korrelative (adversative) Komparativ (O. Schwab I 53 ff.) bezeichnet das Vorhandensein einer Eigenschaft im Vergleich zum kontradiktorischen Gegenteil (Gegensatz, nicht niedrigere Stufe schwebt vor). Dieser Gebrauch des Komparativs ist in allen drei Jahrhunderten der Ptolemäerzeit in jeder Stilform sehr verbreitet.

ἐσμέν πρεσβύτεροι (nicht jung) καὶ ἀδύνατοι PSI V 484, 7 [Edgar] (258^a). οἱ πρεσβύτεροι bedeutet demnach ältere Leute, nicht im Gegensatz zu anderen alten Leuten, sondern zu den Jüngeren (οἱ νεώτεροι): so in einer Ausgabenberechnung für öffentliche Grabarbeiten Par. 66 = Petr. III Append. 21 ff. (III^a) πρεσβύτεροι οἱ τὰ χῶματα καὶ περιχώματα φυλάσσοντες, πρεσβύτεροι καὶ ἀδύνατοι καὶ νεώτεροι (verschiedene Klassen der Deicharbeiter). Ähnlich Par. 60 (bis) = W. Chr. 30, 13 (um 200^a) καὶ τοῖς πρεσβυτέροις im Gegensatz zu den Z. 10 genannten νεανίσκοι. Ebenso im Titel τοὺς ἐκ τῆς κώμης πρεσβυτέρους Amh. II 30 = W. Chr. 9, 23 (169—164^a). Or. gr. 194, 3 (42^a). οἱ νεώτεροι (nach San Nicolò, Vereinswesen I 37 eine Jugendvereinigung) καὶ οἱ ἄλλοι πολῖται Or. gr. 48, 15 (278 oder 240^a). Manchmal ist νεώτερος = minderjährig, so Magd. 31, 6, 8 (218^a); καταφρονήσας (sc. ἡμῶν) τῷ νεωτέρας ἀπολελείφθαι P. Heidelb. = SB 4638 (II^a). Hierher gehören streng genommen auch appositionelle Altersbezeichnungen wie Φοῖνιξ Ἡρακλείτου ὁ νεώτερος — πρεσβύτερος Hib. 110, 62, 70 (nach 255^a). Grenf. I 33, 11, 56 (103^a). Giss. I 37 col. 2, 12 (134^a). Par. 15, 24 (120^a). Sakk. 2, 125, 133 (III^a). Lond. I Nr. 3 (p. 46) 15 (146^a). Grenf. I 21, 9, 12 (126^a). Lond. II Nr. 401 (p. 13) 7 (116—111^a). Grenf. II 17, 7 (136^a). Lond. III Nr. 883 (p. 22) 23 (88^a) u. o. — αἰετινος ἐπὶ τὸ βέλτιον (Gegensatz „in schlimmem Sinn“) προσπινοουμένου Teb. I 27, 80 (113^a). Umgekehrt τοῖς ἐπὶ τὸ χεῖρον („in ungünstigem Sinn“) διαλαβάνουσι τὸ πρόσταγμα Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 125 (164^a); ebenda p. 26, 108 δανει-

ζομένους μειζόνων διαφόρων (zu hohen, nicht niedrigen Zinsen); p. 34, 176 ἐμ βαρυτέροι κείμενος ἐξουσία (in einer höheren, d. h. nicht niedrigen Stellung befindlich). Ähnlich διὰ τὸ με ἐν βαρυτέροι ἀρρωστίαι κίσθαι Teb. 52, 10 (nach 114^a). εἰς ἐσώτερόν (den Gegensatz bildet der τόπος ἐξώτατος Z. 4) με ἀπερρίφθαι Magd. 29, 10 (219^a). εὐτελέστερα(ν) (sc. θροῖα) = weniger wertvoll, geringwertig Par. 40, 22 (156^a). Auch in der noch nicht genügend erklärten Stelle des Traumbereichs Par. 51, 40 = Wilcken Arch. VI 206 (159^a) ἄλλα (oder ἄλλ' &?) τεθῆσθαι καλλεῖο (= καλλίω) scheint es sich nicht um ‚bessere‘ Träume im Vergleich zu anderen guten, sondern um ‚günstige‘ im Vergleich zu ungünstigen zu handeln¹⁾. οἶτον μεταπειμώμενοι τιμῶν μειζόνων (um unverhältnismäßig hohen Preis) Kanop. Dekr. 56 (236^a). διὰ τὸ παλ[αι]ότεραν (nicht mehr neu) ἦδη εἶναι τὴν λιθηρόν Petr. II 14, 1 = III 46 (1) 6 (III^a). τῶν πρὸς ταῖς πραγματείαις οἰομένων ἕκαστον αὐτῶν γεωργήσιν ἐπὶ τὸ ἐλασσὸν κεφάλαιον) d. h. mit der Verpflichtung zur Bezahlung der kleineren (nicht der größeren) Summe Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 28. 34 (164^a). ἐν τοῖς ἐλάσσοις ἱεροῖς (man unterschied größere Heiligtümer und kleinere Kapellen)²⁾ Teb. I 5, 70 (118^a). σπόγγι τραχεῖς — ἄλλοι μαλακώτεροι PSI V 535, 20 (III^a): μαλακώτεροι nicht Steigerung, sondern Gegensatz zu τραχεῖς. In Steckbriefen vom körperlichen Signalement: εὐμεγέθης μακρότερος (hochgewachsen) Petr. I 14, 7 (237^a). μῆλα μείζω (verhältnismäßig groß, nicht klein) Petr. I 21 = III 1 col. 2, 15 (237^a). ὦτα μείζω Petr. III 8 (1) = I 17 (3) 5 (237^a); I 20 = III 19 (b) 13 (225^a). ἐλάσσων(ν) (von kleiner Statur) Lond. III Nr. 879 (p. 8) 21. 22 (123^a); Nr. 880 (p. 9) 10 (113^a); Nr. 1204 (p. 11) 15 (113^a). Straßb. II 85, 11 (113^a). Lips. I 1, 9 (104^a)³⁾. Besonders häufig steht πλείων, πλείονες in adversativem Sinn = nicht wenig, mehrere, viele: z. B. εἰκάζον δὲ καὶ πλείονες (nicht wenige schätzten) PSI V 522, 2 (248^a). προσπέπτωκε μοι παρὰ πλείων (es ist mir von verschiedenen Seiten, von mehr als einer Seite gemeldet worden) Petr. II 38 (b) 1 (243^a). συνδραμόντων πλείων (viele Leute) Lond. I Nr. 106 (p. 61) 20 (261 oder 223^a). συναπαρτύνοντων Διμητρίου καὶ ἄλλων πλείων Grenf. I 11 col. 2, 12 (153^a). ἐξ ἄλλων πλείων τόπων Kanop. Dekr. 17; ebenda 56 ἐν πλείοις ἱεροῖς (236^a). ἄλλων ἐπιγεγονότων πλείων Fay. 11, 19 (nach 115^a). τοῖς φυλακίταις καὶ ἄλλοις πλείοις (vielen anderen) ἐπεδείξαμεν Magd. 21, 6 (222^a). τὴν εἰς τὸν βασιλέα εὖνοϊαν διὰ πλείων (bei mehreren Gelegenheiten, wiederholt) ἀποδέδεικται Or. gr. 51, 5 (239^a). ἐν πλείοις (vielfach) ἀδικούμεναι Par. 22, 4 (e. 163^a). ἡ κῶμη ἔρημος διὰ τὸ πλείω χρόνον μὴ βεβρέχθαι Lille I 26, 3 (III^a). PSI V 525, 3 πλείω χρόνον, 8 πλείω (sic) ἡμέρας (III^{am}). πλέονα χρόνον (längere Zeit) Petr. II 9 (2) 3 (241—39^a)⁴⁾. μισθομένους γὰρ τε καὶ ἕτερα ἐπὶ πλείονα χρόνον Teb. I 6, 31 (140—39^a). κεκρατηκότων ἑτῇ πλείονα (eine Reihe von Jahren) Par. 15, 61 (120^a). χρειὰς πλείους παρεχόμενος Leid. H 11 (99^a). οὐλαὶ πλείους (mehrere Narben) μετώπῳ Petr. III 11, 5 (235^a); φακοὶ πλείους ebenda 16, 5 (235^a). πληγὰς μοι ἐνέβαλεν καὶ πλείους (sogar mehrere)⁵⁾.

¹⁾ Wilcken Arch. VI 210 faßt freilich καλλεῖο im Sinn von ‚noch schönere Träume‘; doch ist der Zusammenhang keineswegs ganz klar.

²⁾ Preisigke, Fachw. s. v. ἐλάσσων erklärt „Heiligtümer zweiten Rangs“. Otto, Priester II 175².

³⁾ Über die nicht annehmbare Vermutung von Mitteis z. St., daß der Schreiber an „ἐλάσσων ἢ πλείω = ἐλασσόνων ἢ πλείωνων“ gedacht haben könne, vgl. Wilcken Arch. IV 455.

⁴⁾ Vgl. Kühner-Gerth I 636 f., wo von „Abschwächung des komparativen Sinns“ bei πλείων die Rede ist. Auch W. Knodel, die Urbanitätsausdrücke bei Polybios (Tübingen 1908) pg. 32 ff. bespricht den Komparativ als „einschränkende Ausdrucksform“ bei Polybios.

⁵⁾ Über die strafrechtliche Wichtigkeit der Frage, ob es sich um einen oder mehrere Schläge handelt, vgl. Dikaionmata S. 116.

Petr. II 18 (1) = Mitt. Chr. 6, 9 (246^a). Magd. 42 = Mitt. Chr. 8, 4 (221^a). ἐτυπεν πληγαῖς πλήσιν Grenf. I 38, 12 (II—I^a). δόντες πληγὰς πλείους Teb. I 39, 17. 30; 44, 19 (114^a). Straßb. II 92, 15 (87^a). δέδωκα αὐτῇ πληγὰς πλήους Teb. II 283, 13 (93 oder 60^a). κατήντλουσιν ἐπὶ πλείον (sie richteten eine große Überschwemmung an) PSI III 168, 19 (118^a).

Korrelative Komparativ-Adverbien: πεισούεθα ἀκριβέστερον (opp. nicht genau) Petr. II 16, 13 (III^a). γράφω ἀκριβέστερον PSI IV 444, 11 (III^a). βιαί-
ότερον (mit Gewalt, nicht auf rechtllichem Weg) ἐμβατεύσας εἰς τὸ ἔδαφος Lond. II Nr. 401 (p. 13) 18 (116—111^a). ἐάν τι δικαιότερον (Begründetes, nichts Unberechtigtes) λέγωσιν PSI IV 366, 6 (250^a). τοῦ ποταμοῦ ποτε ἐνλιπέστερον (verhältnismäßig gering, weniger hoch als sonst) ἀναβάντος Kanop. Dekr. 13 (236^a). ἐπιστείλει εὐτονώ-
τερον (dringend, nicht oberflächlich) Lille 3, 14 (nach 241^a). γράψον εὐτονώτερον Petr. II 14 (2) 8 (III^a); II 37 = III 44 recto col. 1 (a) 5 (um 240^a). εὐ[τονώ]τερον διοικεῖν II 16, 14 (III^a). εἰ καὶ συνέβαινεν ἡμᾶς ὁλωσχερέστερον (= ὁλοσχ.)¹⁾ ἐπε-
σταλκέναι, d. h. ganz allgemein, nicht genauer Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 80; eben-
da p. 34, 186 ἐπεὶ περ ὑμᾶς δεῖ συνεχεύστερον (fortgesetzt, ununterbrochen) ὑπομι-
νήσκειν (164^a). τῆς εἰς τὸ βασιλικὸν τῶν καθηκόντων εἰσπράξεως πρωιμώτερον
(frühzeitig, opp. spät) γεννηθείσης Teb. I 27, 25. 76 (113^a). πυκνότερον (wiederholt,
nicht nur einmal) Μαρρείους . . . παραγινόμενου εἰς τὴν κώμην Teb. I 41, 3 (nach
119^a). Ähnlich πλευνάκις (öfter) σοι γράφω Rev. Mél. 295 = Witk. ep. pr.² nr.
52, 4 (131—30^a). πλευνάκις εἶρηκα Petr. III 41 (G) 10, 1 (258—51^a). PSI IV 378,
2 (250^a); 425, 2 πλεονάκις (nicht zum erstenmal) δέδωκα ὑπόμνημα (III^a); V 514, 2
(252^a); VI 597, 2 (III^a). σαφέστερον μετεληφώς (genau, nicht bloß ungefähr)
Teb. 40, 7 (117^a usw. 2).

3. In manchen Fällen, in denen der Komparativ einen ungewöhn-
lich, unverhältnismäßig hohen Grad einer Eigenschaft bezeichnet,
kann man von einer elativen Bedeutung reden, die dem elativen
Superlativ nahe verwandt ist. Dieser unklassische Gebrauch bildet auch
die Brücke zum Eintritt des Komparativs für den Superlativ überhaupt,
eine Erscheinung, die im N. T. häufig, im Neugr. Regel geworden ist, zu
der auch in der Papyrussprache entschiedene Ansätze vorhanden sind 3).

πόλις ὡχυρωμένη πρὸς πολιορκίαν ὅπλων παραθέσει δαψιλεστέραι (sehr,
ungewöhnlich reichlich) Rosettast. 22 (196^a). ἐστὶν ἀναγκαιότερα (sehr dringend),

1) Zum Komparativ von ὁλωσχερής, das an sich seiner Bedeutung nach schon
ein Superlativ ist, vgl. W. Knodel, die Urbanitätsausdrücke bei Polybios 33, 1; dort
wird ὁλωσχερότερος als Lieblingswort des Polybios nachgewiesen, z. B. I 13, 11; 17, 3;
25, 5; 40, 11; II 45, 1; 58, 10; III 59, 6; 107, 11; V 14, 4; 23, 9; 24, 12 etc.

2) In einzelnen Fällen kann man zwischen adversativer und elativer Auffassung
schwanken. Vgl. das folgende.

3) Über das Zusammenfallen von Komparativ und Superlativ im A. T. vgl. Blaß-
Debr. § 60 und 244: diese Entwicklung wird im allgemeinen zurückgeführt auf „die
Beseitigung der Kategorie der Zweierheit neben der Mehrheit“ und hingewiesen auf die
analoge Erscheinung im Italienischen und Französischen, wobei die romanischen Sprachen
den Superlativ wenigstens durch den Artikel unterscheiden. Moulton Einl. 121 ff.
zieht mit Glück Parallelen aus den Papyri heran, läßt aber den manchmal näherliegen-
den korrelativ-adversativen Gebrauch des Komparativs außer acht. Radermacher
N. T. 56 kommt zu dem Urteil: „In der Volkssprache kann der Komparativ ganz allge-
mein die Funktionen des Superlativs übernehmen“. Vgl. auch Schmid Attic. I 238;
III 62; IV 62. 614.

περί ὧν γεγράφεμεν Hib. 82, 11 (239—38^a); ebenso wohl auch εἶπερ μὴ ἀναγκαιότερόν τί σε περισπᾷ Lond. I Nr. 42 (p. 31) 31; Vat. A 21 (168^a). ἐν μίζονι ἀξιωματικῇ καὶ τιμῇ Tebt. I 33, 4 (112^a). Vgl. Moulton Einl. 122. τὸν πλείω χρόνον = die längste Zeitist nicht selten; so Petr. II 9 (2) 9; 12 (3) 18 (241^a). PSI IV 340, 9 (257^a). πρὸ πλείονος steht adverbial = vor allem, sofort PSI V 514, 5: μάλιστα μὲν πρὸ πλείονος, εἰ δὲ μή, τό γ' ἐλδχιστον πρὸ τριῶν ἡμερῶν (252^a). Ebenda V 522, 4 ἀπειρότερος δὲ ἐστὶν καὶ ῥαθυμότερος (er ist ganz unerfahren und leichtfertig) (248^a). Ganz die Funktion des elativen Superlativs mit verstärkendem παντελῶς hat der Komparativ übernommen Tebt. I 24, 64 εἰς τοὺς [υἱο]ὺς δ(ν)τες (= δντας) παντελῶς νεωτέρους (ganz-blutjung, minderjährig) (117^a)¹).

Komparativ-Adverbien in elativem Sinn: βαρύτερον δικάμει (befinde mich recht übel) Gurob 5, 16 (c. 215^a). Möglicherweise auch adversativ = nicht ganz wohl. Vgl. S. 49. μεγαλο(υ)πρεπέστερον (mit besonderem Gepränge) ἐγδεχθήτωι Teb. I 33 = W. Chr. 3, 6; ebenso wohl auch 9 ἐπιμελέστερον (Crönert) συντελεσθήσονται (112^a). Adversative Auffassung auch zulässig. ἐπιμελέστερον σύνταξον PSI IV 405, 20 (III^am); V 514, 2 (252^a). ἀξίω οὖν σε συντάξει ἐπιστρέφεστερον (mit aller Entschiedenheit) Lond. I Nr. 21 (p. 13) 20 (162^a); Vat. C = UPZ 51, 21 (161^a). Vgl. Wilcken, GGA 1894, 721. ἀπέλυσσα εἰπας αὐτῷ ὀρθρίτερον (in aller Frühe) ἐλθεῖν Par. 49, 20 = Witk. ep. pr.² Nr. 38 (164—58^a). ὀψίτερον (sehr spät) τῆς ὥρας Tebt. I 230 descr. (II^a1). ἀπεστάλκαμεν περὶ τούτων παλαιότερον (schon sehr lange) PSI IV 349, 6 (254^a). πικρότερον προσενηχῆσεσθ' αὐτῷ (gar streng mit ihm verfahren) Par. 46, 20 = Witk. ep. pr.² Nr. 47 (153^a). Vgl. Hercher ἐπιστολικοὶ τύποι p. 4, 10 πικρότερον αὐτῷ προσηνέχθη. πικρῶς σοι ἐχρήσατο Petr. III 42 H 8 (f) 8 (III^a). λειτουργήσομεν προθυμότερον Leid. E = UPZ 50, 35 (162—61^a): nicht steigernd = eifriger als bisher, sondern adversativ = mit Eifer oder elativ = mit besonderem Eifer. ὡς πᾶν προθυμότερον (sehr gerne) τελεωθῆσόμενον Amh. II 39 + Grenf. I 30 = Witk. ep. pr.² 57, 18 (103^a). ἐπιτάσσοντές μοι προθυμότερον (ganz ruhig) ἔρρωσθε Teb. I 59 = Witk. ep. pr.² Nr. 61, 9 (99^a). καλῶς ποιήσεις φιλοτιμότερον προθυμηθείς Tebt. I 23, 10 (119 oder 114^a). φιλοτιμότερον γράψας PSI IV 392, 12 (242^a). ἀτακτότερον (ganz ungeordnet) εἰσοδεύοντες Inscr. v. Batn-Herit (Cairo Mus. 46086) hersg. v. Lefebvre in den Ann. d. serv. d. Antiq. d'Ég. XIX p. 40, 14 (93^a).

Weitaus die meisten der oben angeführten Beispiele finden sich in Privatbriefen und vulgär gehaltenen Stücken, woraus in Übereinstimmung mit den Beobachtungen für das N. T. zu entnehmen ist, daß der elative Gebrauch des Komparativs namentlich der niederen Volkssprache eigentümlich war²). Andererseits werden gerade in der Volkssprache,

¹) Andere, wie Debrunner in Blaß N. T. § 244, und Witkowski (s. unten), nehmen in ähnlichen Fällen wie λίαν πρεσβύτερα, ὅλη νεωτέρα an, daß „der Komparativ für den Positiv steht“, was der Natur des Komparativs widerspricht.

²) Zur Verwirrung im Gebrauch von Komparativ und Superlativ zitiert Moulton Einl. 122 sehr treffend eine Stelle aus dem Eudoxus-Papyrus (Par. 1) col. 6, 9 ff. θερινός (sollte heißen χειμερινός) δὲ τροπικός καθ' ὃν ὁ ἥλιος φερόμενος τὴν μὲν ἡμέραν βραχυτέραν ποιεῖ, τὴν δὲ νύκτα μακροτέραν· χειμερινός (sollte heißen θερινός) δὲ τροπικός καθ' ὃν ὁ ἥλιος φερόμενος τὴν μὲν ἡμέραν μακροτέραν ποιεῖ, τὴν δὲ νύκτα βραχυτέραν. Die Komparative stehen in superlativischem Sinn. Blaß geht sogar so weit zu postulieren, daß der Verfasser (im 4. Jahrh. v. Chr.) βραχυτάτην und μακροτάτην geschrieben haben müsse, und erst der Abschreiber im 2. Jahrh. v. Chr. den volkstümlichen Komparativ dafür eingesetzt habe; ebenso sei ἐν μεγίστῃ col. 9, 7 in ἐν μείζονι und col. 16, 1 ursprüngliches ἐν ἐκδῶτι τῶν ζωιδίων (in jedem der 12 Tierzeichen) nachträglich in ἐν ἐκατέρῳ τ. Ζ. geändert worden.

wie es scheint, manche Komparative kaum mehr als solche empfunden (Radermacher N. T. 58). Doch geht Witkowski ep. pr. ² S. 151 entschieden zu weit, wenn er manche der obigen Beispiele (ὀρθρίτερον, πικρότερον, προθυμότερον, ἀναγκαιότερον) unter der Spitzmarke ‚comparativus pro positivo‘ registriert.

B. Superlativ.

Superlativformen in den ptol. Papyri: ἀγνωμονέστατος, ἀδρότατος, αἰσχρότατος, ἀκμαιότατος, ἀκοπώτατος, ἀκριβέστατος, ἀναγκαιότατος, ἀπαλώτατος, ἀπειρότατος, ἄριστος, ἀσθενέστατος, ἀστεϊότατος, ἀσφαλέστατος, βέλτιστος, βραχύτατος, ἔγγιστα, ἐκτενέστατος, ἐλάχιστος, ἐξώτατος, ἐπιφανέστατος, ἔσχατος, εὐκαιρότατος, εὐμηκέστατος, εὐφυέστατος, κάλλιστος, κράτιστος, κυριώτατος, μάλιστα, μέγιστος, παχύτατος, πλείστοι, πρεσβύτατος, προθυμώτατος, πρώτιστος, τάχιστος, ὑψιστος, χείριστος, χλωρότατος.

1: Der Gebrauch des echten Superlativs zur Bezeichnung des Höchstgrades bei der Vergleichung mehrerer Stufen derselben Eigenschaft ist gegenüber der klassischen Periode weniger häufig und beschränkt sich im wesentlichen auf sorgfältiger stilisierte, meist der Kanzleisprache angehörige Stücke, während in der niederen Verkehrssprache die elative Bedeutung überwiegt.

Unzweideutig superlativische Funktion haben (meist mit Artikel) u. a. folgende Ausdrücke: τοῦ ἀκμαιοτάτου καιροῦ Teb. I 24, 56 (117^a). παρεχέτω κεράμιον ἄριστον (Geschirr von bester Qualität) Rev. L. 32, 14 (258^a). ἐν τοῖς ἀσθενεστάτοις τόποις Petr. III 43 (2) recto col. 3, 27 (III^a). ἐγλεξάμενος τὸν βέλτιστον τόπον καὶ ἐξώτατον Magd. 29, 4 (219^a). τοῖς ἔγγιστα γένει οὐσι αὐτῆς Ἀρσινόης (Heiratsvertrag) Genf. 21 + Oxf. + Monac. Arch. III 388, 20 (II^a). Im amtlichen Erlaß an die Steuerbeamten (Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18 ff.) häufen sich verhältnismäßig die Superlative: p. 20, 26 = 32, 161 κατὰ τὸ βέλτιστον; p. 22, 46 τὴν ἐκτενεστάτην ποιήσασθαι πρόνοιαν; p. 22, 54 τὸν πάντων ἐπειρότατον (= ἀπειρότατον), 59 τὰς μεγίστας ἐντολάς; p. 24, 66 τοῖς ἐπιφανεστάτοις τόποις; p. 26, 100 = 106 τοὺς πλείστους τῶν ἐν ταῖς κύμαις κατοικούντων λαῶν (164^a). ἐν τῇ ἐλαχίστῃ διαστάσει (Literaturstil) Eud. 9, 6; 20, 23 (II^a). ἐπὶ τὸ ἐλάχιστον (zum wenigsten) Teb. I 24, 67 (117^a). μεταθεῖναι τοὺς βωμοὺς ἐπὶ τοὺς εὐκαιροτάτους τόπους καὶ ἐπιφανεστάτους Petr. II 12 (1) 14 = W. Chr. 449 (242^a). ἀναθέωσαν ἐν τῷ ἐπιφανεστάτῳ τόπῳ Kanop. Dekr. 75 (236^a). θυγατέρα, ἣτις ἦν καλλίστη τῶν ἰδ. Leid. U 5, 3 (II^a). τὰς κρατίστας ἀρούρας Amh. II 40, 6 (II^a). κράτιστος καιρός Rein. 19, 3 (108^a). τὴν ἐσομένην πλείστην τιμὴν (d. höchste Preis) Teb. 105, 46 (103^a). γεμίσαι τὸ πλοῖον τὴν ταχίστην (schleunigst) Magd. 11, 14 (222^a). θεῶν ὑψίστῳ Or. gr. 96 (205—181^a) vom Judengott (= יהוה). τῆς χειρίστης (γῆς) Amh. 40, 9 (II^a); τὴν χειρίστην Teb. I 72, 14 (114^a) etc.

Anmerkung 2. Doppelgradation des Stammes: ἀπὸ τοῦ πρωτίστου χρόνου (entweder = seit der Urzeit oder = vom ersten Baujahr des Tempels an) Eleph. 10, 4; 11, 13 (233^a). Auch ὁ κυριώτατος θεὸς τοῦ ἱεροῦ Rosettast. 39 (196^a) enthält eine Art Doppelsteigerung, da κύριος an sich schon ein Superlativbegriff ist.

Anmerkung 3. Steigernde Zusätze beim echten Superlativ (Kühner-Gerth I 27, 7; O. Schwab III 78 ff.):

a) Beifügung eines Superlativadverbs zum Superlativ: ἐν τοῖς μάλιστα ἀναγκαιοτάτοις (καιροῖς) Grenf. I 42, 5 (II^a). Vgl. O. Schwab III 105.

b) Verstärkung durch die Relative *ὥς, ὅπως* (?), *ὅτι*, die ursprünglich auf verkürzte Nebensätze zurückzuführen sind (O. Schwab III 87 ff.). Vollständiger Ausdruck: *ὥς οὖν ἡδυονάμην ἀκριβέστατα* (tunlichst genau) *ἐν ἐλαχίστοις συναγαγεῖν* Hib. 27, 34 (301—240^a). *ὥς ἐνδέχεται μάλιστα* Petr. II 45 = W. Chr. I col. 3, 8 (um 246^a). *ὥς ἐνδέχεται ἀκριβέστατα* Preis. Samm. 5942 (Pap.) 9 (251^a). Dafür auch mit derselben Bedeutung *φροντίσας ὥς ἐνδεχομένως* (tunlichst) Petr. II 15 (3) 4 (241—39^a). Gewöhnlich verkürzt: *τάς ἐλαίας ὥς ἀκοπωτάτας* (möglichst unversehrt) *καταγαγεῖν* Hib. 49,9 (247^a). *οἶνου ὥς ἡδίστου* PSI IV 413, 13 (III^a). *ἱματισμόν ὥς ἀσειότατον* Hib. 54, 16 (245^a). *ὥς ἀσφαλέστατα* Hib. 52, 8 (245^a). *ὥς βραχύτατά γραφεῖν* BU 1011 II 10 (II^a). *ὥς προθυμώτατα* Amh. 41, 18 (II^a). *ὥς τάχιστα* Petr. III 42 H (8 f.) 17 (III^a). Hib. 49, 4 (247^a). PSI V 540, 5 (III^a). *ἴνα πάντες [ὅπως?] τάχιστα ἀποδώσι τὰ εἰς τὸ βασιλικόν γινόμενα* Teb. I 27, 67 (113^a). *εὖλα ὅτι εὐμηκέστατα καὶ παχύτατα* Petr. II 4 (11) 5 (255^a). *ἐξαποστείλα ἀνοδοῖν ὅτι πλείστον* Petr. II 37 = III 44 recto col. 1 (a) 3; verso col. 2 (a) 12 (um 240^a). *λόφους ὅτι βελτίστους* PSI V 533, 8 (III^a). *χρυσὸν ὅτι πλείστον* Cair. Zen. 5, 43 (257^a). — *ὅτι τάχος* = *ὅτι τάχιστα* d. h. was Schnelligkeit vermag PSI IV 444, 11 (III^a). Cair. Zen. 11, 8 (256^a). Vgl. Kühner-Gerth I 27 f.

c) Die Wendung *ἐν τοῖς*: *πρόεχε δ' ἐν τοῖς μάλιστα καὶ τῷ πρὸς ταῖς ἐπιστολαῖς τεταγμένῳ* BU 1011 II 21 (II^a)¹.

d) Partitive Genitive mit steigernder Wirkung (O. Schwab III 106 f.; Schmid Attic. IV 62): *τὸν πάντων ἐπειρότατον* (= *ἀπειρότατον*) = the most inexperienced person in the world Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 54 (164^a). *πάντων ἀνθρώπων ἀγνωμονέστατος ὑπάρχων* Par. 26, 28 (163—62^a).

Über den separativen Genitiv in der Verbindung *μάλιστα τῶν ἄλλων* vgl. unter 4.

2. Analog zum korrelativen (adversativen) Komparativ liegt auch beim Superlativ ein korrelatives Verhältniß zugrunde in solchen Fällen, in denen er nicht eine Höchststufe im Vergleich zu mehreren Graden derselben Eigenschaft, sondern eine Gegenüberstellung im Verhältniß zum (mehrgliedrig gedachten) Gegenteil bezeichnet (O. Schwab I 119 ff.). Doch nimmt der korrelative Superlativ im Vergleich zum Komparativ einen sehr beschränkten Raum ein. So entsprechen den oben (S. 47 ff.) behandelten Konstruktionen mit korrelativem Komparativ einige superlativische Formen, bei denen es sich nicht um eine Steigerung, sondern um Verneinung des kontradiktorischen Gegenteils handelt.

ἀριστόν ἐστιν (d. h. es ist das Richtige im Gegensatz zu anderen nicht annehmbaren Möglichkeiten) *τὰ γράμματα αὐτὰ πέμπειν* BU 1011 II 18 (II^a). Denkbar wäre in diesem Sinne auch *ἄμεινον* oder der Positiv. Ähnliche Bedeutung hat *βελτίστος* in einigen Präpositionalausdrücken wie: *τάς στάθμας ἀπὸ τοῦ βελτίστου* (in korrekter Weise) *ποιεῖσθαι* Teb. I 5, 89 (118^a); *φυλακὴν συντηρήσιν* (sic) *ἀπὸ τοῦ βελτίστου* Teb. II 282, 8 (II^a f.); *οὐ* (sic) *ἀπὸ τοῦ βελτίστου ἀναστρέφεσθαι* Fay. 12, 5 (nach 103^a); vgl. Par. 62 I 5 (II^a f.). *ἐπὶ τοῦ βελτίστου* Teb. I 27, 54 (113^a). *οὐ κατὰ τὸ βελτίστον ἐγδεχομένων τὸν νοῦν* Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 26; 32, 161; *τοῖς μὴ κατὰ τὸ βελτίστον* (sic) *προαιρουμένοις* *ζῆν* Par. 63, 9, 47 (164^a). *ἐπ' ἐσχάτῳ τέτακται* (steht am Ende, opp. Anfang oder Mitte) Teb. I 61 (a) 165. 206; 67, 41 (118—

¹) Zur Erklärung dieses Ausdrucks, der gewöhnlich nicht den unbedingten Vorrang ausdrückt, sondern nur dem hervorgehobenen Begriff die erste Stelle unter Verwandtem anweist, vgl. Kühner-Gerth I 29 Anm. 4 und O. Schwab III 81 ff.

117^a); 68, 54 (117—116^a); 69, 27 (114^a). ἀναφερέσθω (ὁ χρηματισμός) ἐπ' ἔσχατον τοῦ μηνίου P. Louvre = W. Chr. 167, 4 (131^a). Πτολεμαίου τοῦ πρεσβυτάτου υἱοῦ (cf. oben ὁ πρεσβύτερος, im Gegensatz zu jüngeren Söhnen) Strack Ptol. Inscr. Arch. I S. 207 Nr. 20 = Dynast. d. Ptol. 134 (II/I^a).

In diesen Zusammenhang gehört auch das adversativ-korrektive μάλιστα (= potissimum), das bald zur Hervorhebung eines Einzelbegriffs im Satze dient bald den polaren Gegensatz bezeichnet (O. Schwab I 122 ff.). a) Hervorhebend: τοῦτου μάλιστα τοῦ μέρους στοχασάμενοι Par. 63 = Petr. III. Einl. p. 24, 74 (164^a). διὰ τὸ μάλιστα (am ehesten) ἐπιβάλλειν προνοεῖσθαι τῶν βασιλικῶν Teb. I 40, 11 (117^a) etc. b) Gegen-sätzlich beschränkend besonders in der Verbindung μάλιστα μὲν (wo möglich, am liebsten, in erster Linie) — εἰ δὲ μή etc. in Beamtenunterschriften: z. B. μάλιστα μὲν οὖν τὴν πᾶσαν σπουδὴν πόησαι τοῦ ἀφεθῆναι. σε διὰ τέλους, εἰ δ' ἄρα μὴ ὅρας δυνατόν Petr. II 13 (19) 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 8 (um 252^a). μάλιστα μὲν αὐτοὶ στεγανοποιεῖσθωσαν [Schubart στεγανομεισθωσαν]. εἰ δ' ἄρα δεῖ αὐτοῖς σταθμούς δίδοσθαι etc. Hal. I, 171 (III^{am}). προνοήθητι, ὡς μάλιστα μὲν συμπληρωθήσεται τὰ κεφάλαια, εἰ δὲ μή γε P. Louvre = W. Chr. 167, 24 (131^a). Hamb. I Nr. 25, 4 (238^a). PSI IV 349; 2 (254^a); 367, 1 (250^a). Cair. Zen. 11, 8 (257^a). Formelhaft in Subskriptionen: μάλιστα μὲν δαδύσον αὐτούς· εἰ δὲ μή, ἀπόστειλον, z. B. Magd. 2, 10 (222^a); 7, 11 (219^a); 8, 16 (219^a); 13, 16 (219^a) u. oft.

3. Der elative Superlativ zieht in der Koine immer weitere Kreise, hat jedoch in den ptolem. Papyri noch nicht die weite Ausdehnung und fast absolute Vorherrschaft angetreten wie im N. T. und in anderen nachchristlichen Texten. Am häufigsten begegnen elative Superlative in volkstümlichen Urkunden ¹⁾.

ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις καιροῖς = in diesen sehr bedrängten Zeiten Par. 46, 7 (153^a) in einem Privatbrief²⁾. τὰ πρὸς σε ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις τεθειμένοι PSI IV 302, 7 (242^a). πλείστος ist (wie μέγιστος) weitaus in den meisten Fällen elativ: so θεῶν πλείστη χάρις Petr. III 53 (o) 5 (III^a). σὺν ἄλλοις πλείστοις (mit sehr vielen anderen) Teb. I 45, 17; 46, 14; 47, 11 (113^a). ἔτυπεν πληγαῖς πλείστασι PSI III 167, 17 (118^a). Vgl. oben S. 48 f. πληγαῖς πλείοσι. πλείστα χαίρειν Oxy. 742, 1 (2^a); 744, 1 (1^a). Auch τὰ πλείστα hat, wie es scheint, trotz des Artikels absolut elativen Sinn: εὐλαβοῦμαι τὸν ἐνδίκτην τὰ πλείστα (in hohem Grade) Par. 46, 8 in einer Privaturkunde (153^a). ἐκ τῆς πλείστης προσεδρείας Teb. 24, 39 (117^a). διὰ τὸ τὴν γῆν εἶναι χειρίστην Teb. I 72, 13 (114^a). τίς ἐστὶν (sic) ἐν αὐτοῖς εὐφύεστατος (von besonders glücklichen Anlagen), ὃς δυνήσεται ἐπιτελέσαι τὰ ἔργα Leid. U 4, 5 in einem Traumbericht (II^a). ἡδικημένον εἰς τὰ μάλιστα (in sehr hohem Grade) Petr. II 32 (1) 32 (238^a). So öfter μάλιστα. Ähnlich τὰ μέγιστα ἡγνωνημένος Par. 63, 8, 1 (165^a).

Anmerkung 4. Ersatz des Elativs. a) Wiederholung des Positivs³⁾: statt μέγιστος, das seine elative Kraft verloren zu haben scheint und überhaupt nach und nach veraltet ist (Moulton Einl. 125), tritt in Götterattributen sehr häufig μέγας

¹⁾ Radermacher N. T. p. 57 und Moulton Einl. 121 scheinen mir zu weit zu gehen, wenn sie den Satz aufstellen, daß fast alle in volkstümlicher Literatur nachweisbaren Superlative Elative seien, d. h. einen absolut gesprochen sehr hohen Grad bezeichnen. Unbedingt zutreffend fällt dieses Urteil über die Sprache des Malalas K. Wolf I 34.

²⁾ Derselbe Ausdruck begegnet in dem Dekret der kretischen Hilfstruppen des Königs Ptolemaios Philometor Z. 6, gefunden auf Delos, publiziert von M. Holleaux im Arch. f. P. VI 9 f.

³⁾ Über den seit ältester Zeit herrschenden Sprachgebrauch, einen Begriff durch Verdopplung hervorzuheben, handelt Radermacher N. T. 57, 2.

(καὶ) μέγας ein. Ἑρμῆς ὁ μέγας καὶ μέγας Rosettast. 19 (196^a). τοῖς συννάοις θεοῖς μεγάλοις μεγάλοις Inschr. publ. Fay. t. p. 32 Nr. 1,3; damit gleichbedeutend p. 33, 3, 2 τοῖς συννάοις θεοῖς μεγίστοις (vermutlich I^a, nicht I p. C.). Σούχου θεοῦ μεγάλου μεγάλου Teb. I 60, 9; 61 (a) 152 (118^a); 63, 5 (116—115^a); 64 (a) 1 (116—115^a); 84, 183, 185 (118^a). Ebenso nach Σοκνεβτύνιος Teb. I 60, 10 (118^a); 63, 18 (116—115^a); 62, 7; 84, 10, 92 (118^a); nach Σοκανοβκονέως Fay. 18, 3 (109 oder 73^a); nach Μεστασύτμιος Teb. I 72, 27 (114^a); nach Νεχθαράυτι Grenf. II 33, 5 (100^a). Σούχῳ θεῷ μεγάλῳ μεγάλῳ Or. gr. 176, 4 (98^a); 178, 3 (95^a) = W. Chr. Nr. 141. 142; SB 1570 (44—30^a).

b) Steigernde Adverbien und Adverbialausdrücke mit dem Positiv (O. Schwab III 165 ff.) sind selten: πάνυ ἀνὴρ σοφός Hib. 27, 19 (301—240^a). ὑπὸ τῶν φανέντων ἀπαν (durchaus) οἰκείων ὄντων ἐμοί Grenf. II 14 (a) 7 (270 oder 233^a). τοῖς τεχνίταις φιλανθρώπως ἀπαντα (in allem = durchaus) χρήται Or. gr. 51, 8 (239^a). ἐπεὶ οὐκ ἀν οὕτως παντράπασιν ἀλόγητοι ἦτε Par. 63, 7, 13 (165^a). διὰ σὲ τὰ πλεῖστα συν-κάταινος ἐγενόμην Teb. I 22, 5 (117^a). θεωροῦντες ὀλίον (= ὀλίγον) παντελῶς (ganz wenig) συναχθεσόμενον Theb. Bk. XII 8 (II¹). ὅπως μὴ τελέως αἰσχροῦς (in ganz schimpflicher Weise) καταπλέωμεν PSI VI 571, 20 (252^a).

4. Superlativ statt Komparativ. Nur scheinbar vertritt der Superlativ die Stelle des Komparativs in Verbindung mit einem Genitiv. comparat. wie τῶν ἄλλων (statt πάντων, was beim Superlativ zu erwarten wäre) und ähnlichen vergleichenden Zusätzen. Diese seit Homer geläufige Ausdrucksform (vgl. das klassische Beispiel bei Thuc. I 1 πόλεμον ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων) hat sich echt griechischer Vorstellungsart entsprechend bis in die hellenistische Zeit herübergerettet: so Par. 46, 19 νομίζω γὰρ μάλιστα τῶν ἄλλων παρακολουθήσαντά σε τηράληθείαι πικρότερον προσενεχθήσεσθ' αὐτῷ in einem Privatbrief (153^a). Noch drastischer in einem amtlichen Erlaß Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 74 παρακεκληκότων (ἡμῶν) ὅπως . . μηθὲν (μ)ῆτε μέγιστον μῆτε ἀναγκαιότατον ἡγήσῃ(ε)σθε τοῦ καὶ τοῖς καιροῖς πρεπόντως καὶ τοῖς ἀνθρώποις ἀρμοζόντως φαίνεσθαι πεπολιτευμένους (164^a)¹).

Daß solche Genitive nicht partitive, sondern wie beim Komparativ separative Bedeutung haben, und daß man keine *confusio duarum constructionum* auf psychologischer Grundlage anzunehmen braucht, ist längst erkannt und von O. Schwab (I 38 ff.) aufs bestimmteste gezeigt worden²). Statt des Genit. comp. kann ebenso gut in solchen Fällen ἢ eintreten, das nicht eigentlich vergleichende, sondern adversative (negierende) Kraft hat (O. Schwab I 25): z. B. Philemon frg. 109 (Mein. com. fr. IV 63) θανεῖν ἀριστόν ἐστιν ἢ ζῆν ἀθλίως. Ephor. bei Macrob. Sat. V 18, 7 οὐδὲν ἔχομεν αἰτιώτατον εἰπεῖν ἢ τοὺς ἐκ Δωδώνης χρησμούς. Vgl. auch Bd. I 302.

¹) Ältere Parallelen: Hom. II. 6, 296 νεῖατος ἄλλων. Odyss. 5, 105 οἰζυρώτατος ἄλλων; 11, 482 σείο δ', Ἀχιλλεῦ, οὗτις ἀνὴρ προπάρῳιθε μακάρτατος οὐτ' ἄρ' ὀπίσω. Herod. II 161 εὐδαιμονέστατος τῶν πρότερον βασιλέων.

²) Vgl. außerdem Kühner-Gerth I 23 c. Brugmann-Thumb 454. Schmid Attic. IV 62. Wendland Rh. M. 52, 488.

§ 12. Der Vokativ¹⁾.

1. Der die Anrede zum Ausruf erhebende Zusatz ω begegnet beim Vokativ nur in dem feierlich gehobenen Artemisiafluch ω δέσποτ' Ὅσε-
ράπι καὶ θεοὶ οἱ μετὰ τοῦ Ὅσεράπιος καθήμενοι (IV^a). Sonst fehlt dem hellenistischen Sprachgebrauch entsprechend das ω überall, sowohl im amtlichen Stil der Eingaben als in Grabschriften und Gebeten. In Privat-
urkunden fehlen sichere Belege (vgl. unter 2). Ähnlich kennen die Septuaginta und das N. T. das ω nur bei affektivoller Anrede und im Aus-
ruf, im Neugr. ist es gänzlich verschwunden²⁾.

a) In amtlichen Eingaben lautet die Anrede an den König regelmäßig βασιλεῦ, z. B. Magd. 1, 3. 14; 2, 6; 3, 9 (222^a); 23, 4; 25, 8; 33, 9 (221^a). Hib. 34, 11 (243^a) u. so
übereaus häufig. Gelegentlich auch μέγιστε βασιλεῦ Par. 29, 4 (160^a). An König und
Königin μέγιστε βασιλεῦ καὶ βασίλισσα Lond. I Nr. 45 (p. 36) 20 (160^a). μέγιστε
βασιλεῦ καὶ βασίλισσαι Rein. 7, 24 (141^a). — In emphatischem Ton δέομαι ὑμῶν, θεοὶ
σωτῆρες εὐεργέται Par. 39, 9 (161^a). θεοὶ μέγιστοι νικηφόροι Teb. 43, 28 (118^a).
μέγιστοι θεοὶ καὶ νικηφόροι Leid. G 13 (99^a) etc.

b) Auf Grabschriften: Εἰρήνη (sic) τέκνον, πολλὰ χαῖρε Strack Ptol. In-
schr. = Arch. III 128 Nr. 4 (145^a). Ἀπολλώνιε poet. Grabschr. Arch. I 221, 13
(145—116^a). Δωριεὺ χρηστὴ χαῖρε, κτίστα τοῦ τάφου SB 659 (III/II^a). Δη-
μήτριε χρηστὴ χαῖρε SB 736 (II^a) usw.

c) In Gebeten: ἐλθέ μοι, θεὰ θεῶν Par. 51, 23 = Wilcken Arch. VI 205
(159^a); Leid. U col. 2, 19 (II^a).

2. Nominativ statt Vokativ³⁾ läßt sich an einigen unsicheren
Stellen eher vermuten als feststellen.

In dem schlecht redigierten Privatbrief Par. 43 = Witkowski ep. pr.² 43 (154^a) steht
am Schluß die Nachschrift παραγενομένου (nach Wilcken verschrieben aus παρα-
γενοῦ) δὲ εἰς τὴν ἡμέραν (auf den Hochzeitstag), Ἀπολλώνιος, was Wilcken auf
einen der beiden Adressaten beziehen und als Nominativ in der Funktion des Vokativs
erklären möchte. Vielleicht ist ebenso aufzufassen Ἀπολλώνιος, λαβὲ τοὺς χαλ-
κοὺς Leid. C p. 118, 2, 7 (160^a). Preis. Samm. 4013 (Grabstein) Δημήτριος
Δημητρίου χρηστὴ χαῖρε (unb.). Καλλιόπη, μήτηρ χρηστή, χαῖρε! auf einer
Grabschrift Preis. Samm. 439 (I^a) könnte auch lautlich = μήτερ erklärt werden.

¹⁾ Da der Vokativ nicht als Satzglied empfunden wird, kann er anhangsweise hier
abgehandelt werden. Im allgemeinen vgl. Krüger § 45, 2—3. Kühner-Gerth I 47 ff.
Brugmann-Thumb 430 ff. (mit Literaturangaben). Gildersleeve Synt. I § 14—25.
I. A. Scott, The vocative in Homer and Hesiod, Amer. Journ. of Phil. XXIV (1903)
192 ff.; the vocative in Aeschylus and Sophocles ebenda XXV (1904) 81—84; Addition.
Notes XXVI (1905) 32—44.

²⁾ M. Johannessoohn, Der Gebrauch der Kasus und der Präpositionen in der Sep-
tuaginta. I. Teil. Diss. Berlin 1910, 13. Blaß-Debr. N. T. § 146—147. Moulton
Einl. 109.

³⁾ Kühner-Gerth I 47, 2. Brugmann-Thumb 431, 2 (Gründe für diese Erschei-
nung teils das Zusammenfallen der Form in manchen Fällen teils Vertauschung des Vo-
kativs mit dem Nominativ im syntaktischen Gefüge, wie Δημοσθένης καλοῦμαι). J.
Wackernagel, Über einige antike Anredeformen, Progr. Göttingen 1912 (handelt
namentlich von θεός und λαός, die in der klassischen Zeit nicht als Anrede gebraucht
werden, sondern erst in der biblischen Gräzität und zwar meist ὁ θεός, ὁ λαός, unter
semitischem Einfluß). Blaß-Debr. N. T. § 147. Moulton Einl. 108 ff.

Ebenso πατήρ, das Par. 51, 36 = Wilcken Arch. VI 205 (159^a) vielleicht als Vokativ zu fassen ist¹⁾.

3. Dem klassischen Sprachgebrauch entspricht es (vgl. Krüger § 50, 7, 13. 14), wenn irgend welche attributiven Zusätze zu einem Vokativ appositionell in der Gestalt des Nominativs treten.

Artemisiapap. 1 ὦ δέσποτ' Ὅσεράπι καὶ θεοὶ οἱ μετὰ Ὅσεράπιος καθήμενοι (IV^a). Dies ist namentlich der Fall nach einem (oft nur zu ergänzenden) Personalpronomen, das die Anrede vertritt: z. B. εὐφράνεσθαι (= εὐφραίνεσθε) [sc. ὑμεῖς] οἱ παρ' ἐμοῦ πάντες Par. 51, 39 = Wilcken Arch. VI 206 (159^a).

Überhaupt ist in vielen Fällen, wo man direkte Anrede im Vokativ erwarten sollte, appositioneller Anschluß beliebt, so besonders in Bittgesuchen analog zu den oben (unter 1) angeführten Vokativen.

δεόμεθ' ὑμῶν, τῶν μεγίστων θεῶν Par. 29, 18 (160^a). Lond. I Nr. 23 (p. 38) 14 (158^a). Amh. II 33, 21 (nach 157^a) Rein. 7, 25 (141^a). δεόμεθ' ὑμῶν. τῶν πάντων κοινῶν σωτήρων Leid. B 2, 18 (164^a). ἵνα ἐπὶ σέ καταφυγόντες, τὸν πάντων βοηθὸν καὶ εὐεργέτην, τοῦ δικαίου τύχωμεν Magd. 4, 9 (222^a); 13, 13 (218^a); 21, 8 (221^a). δι' ὑμᾶς, τοὺς εὐχαρίστους θεοὺς, τοὺς δύο μετρητὰς ἐκομισάμεθα Par. 29, 13 (160^a). πλὴν τοῦ τὴν ἐφ' ὑμᾶς καταφυγὴν, τοὺς θεοὺς μεγίστους καὶ ἀντὶλήμπορας, ποιησάμενον τυχεῖν με τῆς στρατείας Lond. I Nr. 23 (p. 38) 17 (158^a). Vokativ und Apposition nebeneinander: ἵνα ἐπὶ σέ καταφυγῶν, βασιλεῦ, τὸν πάντων εὐεργέτην, τοῦ δικαίου τύχω Magd. 25, 8; 33, 9 (221^a).

II. ARTIKEL UND PRONOMEN IN SUBSTANTIVISCHER FUNKTION.

§ 13. Der Artikel (ὁ, ἡ, τό²⁾).

1. als Demonstrativum³⁾.

Der Artikel hat seine ursprüngliche demonstrativische (substantivische) Bedeutung in verhältnismäßig geringem Umfang erhalten; einmal in der Antithese ὁ μὲν — ὁ δέ, wofür übrigens weit häufiger die eigentlichen Pronomina oder Numeralia eintreten; dann in der Verbindung ὁ δέ, in καὶ ὥς, οὐδ' ὥς und dem Präpositionalausdruck πρὸ τοῦ.

a) ὁ μὲν — ὁ δέ: PSI V 512, 21 τὸν μὲν ἀναγκάζομαι μεταφέρειν, δὸν (= τὸν) δέ . . ., τὸν δέ αὐτοῦ εἰς πίστιν δίδοναι (253^a). Ebenda IV 341, 9 τοὺς μὲν αὐτο-

¹⁾ Moulton Einl. 208: „πατήρ und θυγάτηρ (als Vokative) sind gut bezeugt“.

²⁾ Bemerkenswert ist die ionisch-epische bzw. dorische Artikelform τοί=οἱ in der ältesten erhaltenen, amtlich redigierten Papyrusurkunde (Ehevertrag v. 311^a) Eleph. 1, 15 τοῖ μετὰ Δημητριάς πρᾶσσοντες (die Rechtsbeistände der Demetria). Ein οἱ kommt in dem Schriftstück nicht vor. Sollte vielleicht die Nationalität der Eheschließenden (Herakleides aus Temnos, Demetria aus Kos) mitgewirkt haben? Vgl. Eleph. 2, 12 (285—4^a) in einem Testament τράφειν, wiewohl der Erblasser Dionysios von Temnos eine Zeile zuvor τρεφέτωσαν schreibt.

³⁾ Krüger § 50, 1, 1—23. Kühner-Gerth I 583—588. Gildersleeve Synt. II § 515 ff. Winer-Schmiedel § 17. Blaß-Debr. N. T. § 249—251. Moulton Einl. 129. Robertson-Stocks § 56. Fr. Völker, Syntax d. griech. Papyri. I. Der Artikel. Progr. Münster 1903 § 1.

θεν, τοὺς δὲ καὶ ἐν Μοιθούμει (256^a). Petr. II 45 (= W. Chr. 1) col. III 24 (ca. 246^a) οἱ μὲν ἐδεξιοῦντο, οἱ δὲ . . . Hal. 1, 232 ἐάν δὲ τῆς μαρτυρίας τὰ μὲν φῆι εἶδέναι, τὰ δὲ μὴ (III^a). Or. gr. 54, 4 ἀπόγονος τὰ μὲν (einerseits) ἀπὸ πατρὸς Ἡρακλέους, τὰ δὲ ἀπὸ μητρὸς Διονύσου (247—21^a). Lond. I Nr. 33 (p. 19) 7 = Par. 33, 5 τὰ μὲν ἡμῶν ἐληφότων (sic), τὰ δ' ἐτι παρέλκομένων (161^a). Par. 61, 7 τῶν μὲν καθ' ὑμῶν, τῶν δὲ κατὰ τῶν ὑφ' ὑμᾶς τεταγμένων ἐντυγχανόντων (156^a).

Die relativische Form findet sich Teh. I 61 (b) 29 (118—17^a) διὰ τὸ τὴν μὲν (sc. γῆν) εὐτελεῖ (= λῆ) εἶναι, ἣν δὲ καὶ κεχερωσῶσθαι. Die Korrektur des ἣν (in τὴν) das, da die Zeile zweimal geschrieben ist, ziemlich feststeht, ist unnötig. Vgl. Kühner-Gerth II 228, 4.

Da der Artikel seine pronominale Kraft immer mehr verlor, wird er zunächst gelegentlich durch ein Nomen¹⁾, Numerale oder Pronomen gestützt: so Hib. 74, 3 τὸ μὲν ἐν, τὸ δὲ ἕτερον (250^a). Magd. 1, 12 γίνεται . . . τοῦ μὲν ἐνὸς ἔτους ἐκφόριον . . . (πυρῶν ἀρτάβαι) ρίπει, τοῦ δὲ κδ (ἔτους) . . . (ἀρτάβαι) τοα (III^af). Lond. III Nr. 1206 (p. 16) 20 τῆς μιάς . . ., τῆς δ' ἄλλης (pap. τῆς δ' ἄλλην) (99^a). Es treten aber auch ohne Artikel Numeralia und Pronomina auf²⁾: so Goodsp. 3, 11 ἐπιστόλια β, ἐν μὲν περὶ Ταύγχιος, ἐν δὲ περὶ Τετειμούθιος (III^a). Petr. II 38 (a) 22 μιάς μὲν ἄλλω συνπεληρωμένης, τῶν δ' ἄλλων οὐσῶν (III^a). PSI IV 332, 12 ψιάθους δύο μία μὲν . . . ἡ δ' [ἐτέρα] (257^a); ebenda 4 ἐνὶ μὲν — τῷ δ' ἐτέρῳ. Par. 15, 39ff. (120^a) = Tor. I 5, 4 ff. μιάς μὲν — ἐτέρας δὲ — ἐτέρας δὲ (116^a). Tor. XI 15 οἰκῶν δύο, μιάς μὲν — ἐτέρας δὲ (177 oder 165^a). Fay. 11, 12 (nach 115^a) κατὰ συγγραφὰς τρεῖς, διὰ μὲν μιάς Ζ (ἡμισυ), δι' ἐτέρας με [3. Glied gar nicht erwähnt]. Teh. I 27, 69 μίαν μὲν — τὴν δὲ ἐτέραν (113^a). Tor. VIII 44 υἱὸν δύο, ἐνὸς μὲν μετενεχθέντος νεκροῦ εἰς τὸ Ἀμμωνιεῖον, ἄλλου ἐν τῷ Ἀμμωνιεῖω τελευτήσαντος (119^a). BU 995 III 3 = IV 4 μιάς μὲν — ἄλλης (ohne δέ) (109^a). Lond. III Nr. 882 (p. 13) 13 μιάς μὲν . . ., τῆς δ' ἄλλης (101^a). Theb. Bk. III 1, 2; 2, 13; IV 1, 2; 2, 6 μίαν μὲν — ἄλλην δὲ (c. 130^a). — τινὰς μὲν . . . ἐτέρας δὲ Kanop. Dekr. 41 (237^a). τινὰς μὲν ἀφῆκεν, ἄλλας δὲ κεκούφικεν Rosettast. 12 (196^a). τινῶν μὲν ἐχόντων μετὰ χερά λίθους, ἐτέρων δὲ καὶ βράβδους Lond. I Nr. 44 (p. 34) 11 (161^a). ἐνίους μισθουμένους, τινὰς δὲ καὶ βιαζομένους μὴ τελεῖν, ἐτέρους δὲ παραιρεῖν, ἄλλους δὲ . . . Teh. I 6, 30 ff. (140—139^a). ἐνίων μὲν ἑαυτοὺς ἐνειληκόντων, ἐτέρων δὲ . . ., ἄλλων δὲ . . . Teh. I 24, 62 (117^a). ὦν τινὰ μὲν ἐν τῷ Ἡρακλεοπολίτῃ ἦν — τινὰ δὲ ἐν τῷ Μεμφίτῃ Cair. Zen. 63, 14 (239^a).

b) Verhältnismäßig beschränkte Anwendung findet im Fortschritt der erzählenden Rede gegenüber einem anderen Subjekt der in der Literatur so geläufige Artikel vor der Partikel δέ³⁾: ἐπυνθανόμην τοῦ Σανῶτος· ὁ δ' ἐπῆναι Eleph. 13, 4 (223—22^a). ἡξίουσιν αὐτὸν ἀποδοῦναι μοι, ὁ δὲ οὐ προσέσχεν Magd. 22, 4 (221^a). ἡξιώσαμεν αὐτόν. οὐ(=ὁ) δ' οὐκ ἔφω (=ἔφη) δύνασθαι πλεῦσαι Grenf. II 14 (c) 6 (III^a). ὁ δ' ἐπεμαρτύρετο Lille 3, 8 (nach 241^a). ὁ δ' οὐκ ἔφη Cair. Zen. 26, 18 (255^a). ὁ δ' ἔφη PSI V 502, 24 (257^a). οἱ δὲ ἀνεχώρησαν Straßb. II 111, 4 (III^a). ἀπέλυσα εἴπας αὐτῷ ὀρθρότερον ἔλθειν· ὁ δὲ ἥσυχναι συνμειξαί μοι Par. 49, 24 (164—58^a). τὸν Ἀχομάρρην συνέταξεν ἀποδοῦναι ἡμῖν τὰ ὀφειλόμενα, ὁ δὲ . . . οὐδένα λόγον ἐποίησατο Par. 26, 27 (163^a). οἱ δὲ συννοήσαντες τὸν κίνδυνον ἀνεχώρησαν Teh. I 24, 30 (117^a). ὦμην (sc. ὄραν) περιστερίδ', ἡ δ' ἐκπέφυγεν Par. 50, 18 (160^a). τοῦ δὲ φήσαντος Petr. II 20 col. 4, 7 (252^a). τῶν δ' οὖν φασκόντων (da diese also erklärten) Par. 35,

¹⁾ Für Wiederholung des Nomen bietet ein Beispiel Lond. I Nr. 50 (p. 40) 7 (III^a, nicht wie Völker l. c. 5^b notiert, nach Chr.) τὴν οἰκίαν καὶ αὐλήν . . . ἥς μέτρα τῆς μὲν οἰκίας κα ἐπὶ γ. τῆς δὲ αὐλῆς δ ἐπὶ [γ].

²⁾ Kühner-Gerth I 585 Anm. Winer-Schmiedel § 17, 2. Blaß-Debr. N. T. § 250. Völker l. c. § 1.

³⁾ Kühner-Gerth I 584 c. Winer-Schmiedel § 17, 2b. Blaß-Debr. N. T. § 251. Völker § 1a.

9 (163^a). τῶν δὲ φαμένων Leid. U 3, 20 (II^a)¹). — Statt des zu erwartenden ὁ δὲ stellt sich οὗτος δὲ ein Lille 7, 12 (III^a) ἀξίωσεν (sic) Σπινθήρα συνέχειν με. οὗτος δὲ ἀπήγαγέν με. Derselbe Schreiber hat Z. 17 ὁ δὲ getilgt und den Satz mit νυνὶ δὲ begonnen. οὗτος δὲ (= ὁ δὲ) δυνατός ἐστιν Eleph. 8, 17 (um 225^a). αὕτη δὲ σοὶ δοίη PSI IV 328, 6 (258^a).

c) καὶ ὥς: PSI IV 407, 7 εἰ καὶ ὥς ποιητέοι σοὶ εἰσὶν τινε(ς) τῶν πινάκων (III^a). — οὐδ' ὥς: Magd. 20, 6 οὐδ' ὥς ἐκχωροῦσιν (221^a). Lond. I Nr. 44 (p. 34) 18 οὐδ' ὥς ἀπεχώρουν (161^a). PSI IV 444, 10 οὐδ' ὥς ὑπολειφθήσεται (III^a); VI 577, 6 (248^a).

d) πρὸ τοῦ (vordem): ὁ πρὸ τοῦ κωμαρχῶν (der frühere Dorfschulze) Gurob 5, 4 (c. 215^a). εἰ καὶ πρὸ τοῦ εἰληφαν Par. 25 subser. II u. III (Witkowski) (um 162^a). τῶν πρὸ τοῦ γενηθεισῶν διδυμῶν Par. 26, 12 (163—62^a). τὴν γὰρ οἰκίαν πρὸ τ[οῦ] μὲν ἐωνήσθαι Par. 15, 37 (120^a)²).

Anmerkung 1. Daß man in Formen wie καὶ ὥς, οὐδ' ὥς und dem überaus häufigen ὡσαύτως (Belege Bd. I 310) nicht etwa Überreste aus der Urzeit erblicken darf, in der der Relativstamm ‚jo‘ noch demonstrativische Bedeutung hatte, sondern daß der Artikelstamm ‚so‘ seine demonstrativische Kraft erhalten hat, ist wahrscheinlich nach Kühner-Gerth II 227, 3. Unter denselben Gesichtspunkt fällt der Gebrauch von ἕως = τέως (aliquamdiu), der sich nachweisen läßt PSI IV 392, 2 ἕως μὲν διεκαρτεροῦμεν (242^a). Wenn Vitelli in den Add. et Corrig. PSI VI p. XIII ein Beispiel aus der Prosa vermißt, so findet sich jetzt ein weiterer Beleg BGU VI 1247, 10 ἕως μὲν ἐλοιδόρει με πολλὰ (149—148^a), und es bedarf hinter ἕως (wenn nicht der Papyrus eine Lücke aufweist) keiner Ergänzung (etwa τοῦ νῦν). — In ähnlicher Weise begegnet BGU VI 1250, 16 das (nach Kühner-Gerth II 229) erst seit Aristoteles auftauchende ὅτε μὲν — ὅτε δὲ (II^a); ebenso im Kanop. Dekr. 55 ἦν ὁ πατὴρ στέρξας ὠνόμασεν ὅτε μὲν βασιλείαν, ὅτε δὲ ὄρασιν αὐτοῦ (236^a).

Anmerkung 2. Nur scheinbar im Sinn eines Demonstrativpronomen steht die Artikelform PSI IV 444, 2 ἔφη δὲ τοὺς ‚diese‘, sc. ἀστυγάδλους) ἐκ κρεῶν ὠμῶν ἔχειρησθαι (II^a). Hier haben wir offenbar eines der frühesten Beispiele für verkürztes αὐτός zu konstatieren, das (nach Blab, Ausspr.³ 77) „als volkstümliche Erleichterung des häufigen, lästig schweren Wortes“ sich von αὐτός durch ἀτός schließlich zu τός entwickelte. Vgl. Band I S. 115.

2. Der Artikel als Relativum³).

a) Wenn K. Dieterich Untersuchungen 198f. den Gebrauch des Artikels in der Funktion des Relativpronomen als Eigentümlichkeit des ägypt-

¹) Sonderbar ist die Ausdrucksweise οἱ δὲ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς . . . ἀναγέτωσαν ἐπὶ τὸν βασιλέα R. L. 12, 1 (258^a). οἱ ist vielleicht proleptische Verschreibung für ὁ. Demnach ergänzt der Herausgeber (vielleicht ohne Not?) auch 96, 4 οἱ δὲ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς συγγραψάσθωσαν. Auffällig ist der Mangel des Artikels vor οἰκονόμος. Aber auch die Ergänzung col. 28, 12 [οἱ] δὲ ὁ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς . . . erscheint mir trotz der in diesem Falle leichter verständlichen Distribution nicht über jeden Zweifel erhaben. — PSI III 166, 10 in einer Bittschrift, deren Anfang verstümmelt ist, scheint ἐν δὲ τῷ = ἐν δὲ τούτῳ (inzwischen) gebraucht zu sein (118^a).

²) Analog zu πρὸ τοῦ scheint PSI VI 598, 13 (III^a) ἕως δὲ τοῦ ‚bis dahin, bis-her‘ zu bedeuten. Doch steht die Lesung ἕως keineswegs fest, und Vitelli denkt an die Ergänzung ἕως τοῦ (νῦν).

³) Kühner-Gerth I 588, 4 (in der Literatur und auf Staatsdekreten nicht nachweisbar). Meisterhans-Schw. 156, 13 (auf attischen Privaturkunden belegt). Brugmann-Thumb 645. Moulton Class. rev. XVIII 155; Einl. 129, 1. Thumb, N. Jhrb. 17, 258; Handb.² § 15 Anm. Vgl. auch Bd. I S. 310 f.

tischen Dialekts bezeichnet und zum Beweis dafür 4 Belege aus nachchristlichen Papyri anführt, die Völker l. c. S. 6 teilweise fälschlich in ptolemäische Zeit setzt und dazu selbst weitere Beispiele aus den Papyri späterer Jahrhunderte beibringt, die er jedoch insgesamt als Schreibfehler anzusehen geneigt ist¹⁾, so ist damit für den Sprachgebrauch der ptolemäischen Zeit nichts bewiesen. Wenn ferner Wilcken (mit Berufung auf Völker) Arch. III 322 zu Or. gr. 102, 5 (Thera) ἐνεκεν τῆς εἶχεν καλοκάγαθίας (181—146^a) bemerkt: „Der relative Gebrauch des Artikels ist in den Papyri sehr häufig“, und neuerdings in den UPZ I S. 242: „Die relativische Verwendung des Artikels hat viele Parallelen“, so muß diese Bemerkung mindestens zeitlich eingeschränkt werden. Richtiger scheint Dittenberger (unter Berufung auf H. L. Ahrens, De graecae linguae dialectis II p. 275) obige Stelle zu beurteilen: articuli pro pronomine relativo usus ex Dorica Theraeorum dialecto resedissee videtur. Auch Moulton Einl. 129, 1 geht zu weit, wenn er den relativischen Gebrauch des Artikels eine Erscheinung nennt, „die im klassischen Griechisch außerhalb des Attischen, in den Papyri von Anbeginn (?) und im Neugr. zu einem gewissen Grade vorkommt“.

Die fraglichen Beispiele aus ptol. Zeit sind folgende: Magd. 28 = W. Chr. 338, 10 (218^a) ἀπὸ δὲ τῆς (= ἧς) αὐτοὶ γεωργοῦσιν γῆς, wozu Wilcken (Arch. IV 53) anmerkt: „hier steht wie öfters τῆς relativisch“. — τοῦ οἴνου τοῦ εἶχεν κ(εράμια) ρε Eleph. 5, 19 (284—83^a). — τῶν βοῶν τῶν μοι ἀπέστειλας εἰς PSI VI 636, 3 (III^am). — τὰ πλῖστα, τὰ (Wilcken, δ lesen Witkowski und Letronne) πράσ(σ)εις Par. 45, 8 in einem Privatbrief (123^a). — ἐπὶ τε τῶν ἐπεσκέμμεθα κωμῶν Teb. I 24, 40 (117^a). — οἰκήματα, τῶν ὄντων ἐν Φιλαδελφείᾳ, τῶν ἐπρίατο Straßb. II 110 (Quittung über Umsatzsteuer) 10 (III^a). — ἀπὸ τῶν ἀνενήνοχεν Ἑρμίας Teb. I 120, 58 (97 oder 64^a); aber in demselben Stück wiederholt ὦν (35. 44. 49. 61. 106. 118. 127 etc.), also wohl Versehen. — ἀνενηνεγμένης δέ σοι καὶ ἀναφορᾶς . . . , πρὸς τὴν παρεπιγεγραφότος σου Lond. I Nr. 33 (p. 19) = UPZ 39, 12 (161^a)²⁾.

Angenommen selbst, daß diese wenigen Belege handschriftlich gesichert sind, berechtigen sie keineswegs zu dem Satz, daß ein volles

¹⁾ Im Ausdruck Ἀσκληπιοῦ δ' ἐστὶν Ἰμουθου Par. 19, 6 (138 nach, nicht vor Chr., wie Völker angibt!) ist δ selbstverständlich echtes Relativ. gen. neutr. und von Verwechslung mit dem Artikel keine Rede. — Weitere späte Belege: Lond. IV 1343, 6 τοῦ δρου τοῦ (= οὗ) ἐξεθέμεθα; vgl. auch 1353, 20 (byz.); πρὸ τοῦ als Konjunktion = πρὶν ebenda 1346, 10 ἐκπέμψαι, πρὸ τοῦ γένηται ἀπόβασις τῶν ὑδάτων; 1353, 10. — παρὰ τοῖς ἐπιζενοῦμαι θεοῖς P. Meyer, Gr. P. a. Ä. 20, 3 (s. III^p).

²⁾ In der Dublette Par. 33, 9 ist gerade eine Lücke bis ἦν, so daß nicht zu entscheiden ist, ob dort [πρὸς] ἦν oder [πρὸς τ]ῇν stand. Jedenfalls ist relativische Konstruktion beabsichtigt. Über derartige Modusassimilationen (Relativpronomen beim Partizipium) wird in einem eigenen Abschnitt „über syntaktische Grenzverschiebungen“ gehandelt werden. — PSI V 502, 7 (halbamt. Brief) ὑπογέγραφα σοι τῆς ἐπιστολῆς τὸ ἀντίγρα-
φον, ὡσαύτως δὲ καὶ «τ» ὦν ἀπέσταλκα αὐτῷ (257^a) — also τῶν sofort in ὦν ge-
ändert, weil von einem beabsichtigten Partizipialausdruck zum Relativ übergegangen wird.

Eintreten des Artikels für das Relativpronomen in den ptol. Papyri stattgefunden habe; vielmehr können die obigen Fälle eher psychologisch-anakoluthisch erklärt werden, indem sich der Artikel manchmal infolge einer Art von Kontamination aus einer beabsichtigten attributiv-partizipialen und einer rein relativischen Konstruktion eingestellt haben mag.

b) Bei Doppelnamen, Doppeldaten, auch Erwähnung gleichwertiger verschieden benannter Begriffe wird der zweite Begriff entweder eingeführt als Relativsatz mit oder ohne καί und in der Regel ohne Verbum — so meist im Nominativ —, oder als Apposition mit Artikel und καί — so regelmäßiger in den casus obliqui¹⁾.

a) Vielleicht die älteste erhaltene Form der Doppelnamigkeit bietet eine Weihinschrift aus Krokodilopolis = W. Chr. 51, 8 = SB 1567 Εἰρήνη καὶ Θεοῦ ἐν Ἀθηναῖς, αἷς καὶ Αἰγύπτια ὀνόματά ἐστιν Νεφερσοῦχος καὶ Θαυῆς (zwischen 244 u. 221^a). Ähnlich, aber etwas kürzer Par. 10, 3 (145^a) παῖς . . ὡς ὄνομα Ἐρωῶν δς καὶ Νεῖλος καλεῖται, und nach der zweifellos richtigen Ergänzung v. Mahaffy Petr. III 7 (= II p. 23) 15 (237^a) δς καὶ Συριστὶ Ἰωνναθὰς [καλεῖται]. Pap. Gradenwitz 4 = Preis. Samm. 5680, 2 Σεμεῦς . . δς καὶ Ἡρακλεόδωρος καλεῖται (229^a?). Vgl. P. Gradenw. Nr. 3, 8 Σεμεῦα [δ]ς καὶ Ἡρακλεόδωρον (lgl. — ος?); jetzt v. H. Lewald richtiggestellt in der Kombination von Frankfurt. Pap. Inv. Nr. 17 mit Grad. 3. Kombinierte Text Frankf. II Nr. I 9 [Σεμεῦα] Τεῦτος δς καὶ Ἡρακλεόδωρος καλεῖται (214^a). P. Cairo = W. Chr. 11 A col. III 52 (123^a) liest Wilcken Ἀπολλώνιον δν καὶ Φάβι (sc. καλοῦσιν). Teb. I 61 (a) 40 (118—17^a) Μάρωνος τοῦ Διονυσίου, δς ἦν (der ehemalige) Νεκταφθις Πετοσίριος²⁾. Auf solch relativischer Fassung mit Unterdrückung des Verbums καλεῖται beruht die bei Doppelnamen in den ptol. Papyri stehende Nominativform δς καὶ (ἢ καί), für die Belege schon im I. Bd. S. 311 gesammelt sind³⁾. Beizufügen sind: Διόδωρος δς καὶ Πετεσοῦχος Amh. 56, 1 = 57, 1 (146 oder 135^a). Teb. I 164, 6 (II^a). Ostr. 1515, 3 (141^a). Διονύσιος δς καὶ Πετοσίρις Teb. I 109, 1. 11 (93^a). Εὔνους δς καὶ Νεχούτης BU 999 I 4. 10 (99^a). Θῶνις δς καὶ Πατοῖφι(ο)ς Oxy. (XII) 1453, 1 (30—29^a). — Inschriften: SB 286, 7 Ἀπολλώνιος δς καὶ Σκέλετος (unb. ptol.); 620, 1 Πτολεμαῖος δς καὶ Ἀλέξανδρος (97/6^a). — Demgemäß ist auch bei weiblichen Doppelnamen in ptolem. Zeit ἡ καὶ (nicht ἢ καί) anzunehmen: so Ἀμμωνία ἡ καὶ Σεμῖνις Giss. I 36, 10 (135^a). Ἐυσιγῆσις ἡ καὶ Βερενίκη Rein. 11, 11 (111^a). Ζωῖς ἡ καὶ Ὀρχασις Lond. III Nr. 889^a (p. 22) I (II^a). Σαραπίς ἡ καὶ Σεναβέλλις Rein. 16, 41 (109^a). Σεννήσις ἡ καὶ Τατοῦς Grenf. II 23 (a) col. 2, 3; col. 3 (107^a). Teb. I 109, 2. 12 (93^a). BU 1002, 3 (55^a).

In appositionellem Anschluß an einen Genitiv ist δς und ἡ (καί) seltener: so SB 5729 (Steuerquittung) 3 παρὰ Νίκωνος δς καὶ Πετεχῶνις (209^a). Auch Grenf. I 33, 9 (103—2^a) hat Wilcken statt Ψεμῖνιος ἦς καὶ Ὀβράπις jetzt δς καὶ Ὁ. hergestellt. Ohne καί: P. Heidelb. = SB 4638, 1 f. Ἡρακλείας ἡ Σεναπάθις καὶ Ἡραῖδος ἡ Τάσις, 3 τοῦ Ἀπολλωνίου δς Πατοῦς (nach 147 oder 136^a).

¹⁾ Vgl. I. Band S. 311. Schmid Attic. III 338. A. Deißmann, Bibelstudien 181 f. W. Schmidt, De Ios. eloc. 355 f. M. Lambert, Zur Doppelnamigkeit in Ägypten. Progr. des Elisabeth.-Gymn. in Wien 1911. Derselbe, Glotta IV 78 ff.

²⁾ Mit dem Vorrücken aus dem Stande eines Phylakiten in den Katökenstand tritt an Stelle des ägyptischen Namens der griechische. Vgl. Teb. I p. 547. Crönert, Wehsh. f. kl. Phil. 1903, 454.

³⁾ Eine Verdrehung der Verhältnisse ist es, wenn Völker p. 6 annimmt, daß δς καί für ursprüngliches ὁ καί stehe.

Die in späterer Zeit geläufige Form δ καὶ mit zu ergänzendem καλούμενος kommt als Nominativ in vorchristlicher Zeit nur ganz vereinzelt und nicht vor dem 1. Jahrh. v. Chr. vor: so von der Hand eines ungewandten Stilisten Πετесоῦχος δ καὶ Πετεῦρι(ο)ς Teb. I 110, 1 (92 oder 59a); Διονύσιος δ καὶ Ἀπίων auf einer Weihinschrift SB 2135 (unb. ptol.). Dagegen herrscht in den Kasus obliqui zu allen Zeiten τοῦ καὶ, τῆς καὶ, τῶι καὶ, τῇ καὶ etc. vor. Die überaus zahlreichen Belege (ich zähle über 100 im Gen. u. Dat.) gehören dem II. und I. vorchristl. Jahrh. an. Vgl. Bd. I S. 311. Eine Häufung von Fällen bringt Rein. 26, 2 ff. (104^a). Beispiele für den selteneren Akkusativ Teb. I 62, 110; 84, 115 (118^a). Angeführt seien als besonders interessante Typen Doppelnamen von Göttern und Herrschern: Ἀμμωνι τῶι καὶ Χνούβει καὶ Ἥραι τῇ καὶ Σάτει καὶ Ἑστίαι τῇ καὶ Ἀνούκει καὶ Διονύσῳι τῶι καὶ Πετεμπαμέντει Or. gr. 111, 4 f. (nach 163^a). Dieselben Namen, aber in umgekehrter Folge (zuerst ägypt., dann griechisch) Or. gr. 130, 7 ff., dazu 9 Πετενσήτει τῶι καὶ Κρόνῳι, Πετενσήνει τῶι καὶ Ἑρμῇ (146—116^a). — Häufig Πτολεμαίου τοῦ καὶ Ἀλεξάνδρου, so Or. gr. 175, 2 (104^a); 177, 1 (95^a); 178, 1; 179, 1; 180 (95^a); 740 (101—88^a). Teb. I 106, 3 (101^a). Leid. G 9 = H 8. 21 (99^a); O 4 (89^a). Κλεοπάτρας τῆς καὶ Τρυφάνης Or. gr. 182, 1 (78—69^a); Inschr. Preis. Samm. 5827, 3. (69^a). Πτολεμαίου τοῦ καὶ Καίσαρος PSI V 549, 2; Or. gr. 194, 1 (42^a). Geläufiger ist immerhin in letzteren Fällen der volle Ausdruck τοῦ (καὶ) ἐπικαλουμένου Ἀλεξάνδρου etc., wofür ungezählte Beispiele sich finden.

β) Ein Doppeldatum (Monat, Jahr) wird seltener mit der relativischen Verbindung δ s καὶ, gewöhnlich mit dem Artikel τοῦ καὶ, τῶι καὶ etc. ausgedrückt. τέτακται εἰς τὴν σύνταξιν τῶν πορθμικῶν τοῦ ἰα (ἔτους) δ καὶ ἡ Ostr. Berol. P. 10987 von Apollinopolis magna bei W. Schubart, Pap. graec. Berol. Nr. 8 b (106^a). (ἔτους) ἰγ δ καὶ ἰ SB 1269 (Inschr.) 12 (104^a). ἐν τῶι νδ (ἔτει) δ καὶ α Rein. 9, 9 d. h. im 54. Jahr des Euergetes II = 1. Jahr des Soter II (117—116^a). ἐν μηνὶ λῳι, δ s ἐστὶν παῦνι Rein. 14, 20 (110^a). — Gewöhnlich steht bei Angabe des Regierungsjahrs einer Samtherrschaft der Artikel, so von Kleopatra III und Ptol. Alexander:

ἔτους ἰα τοῦ καὶ ἡ Amh. 48, 1; 50, 1; BU 997 II 3; Grenf. II 23 (a) col. 2, 1 (107^a).

„ ιβ „ „ (ένάτου) Amh. 50, 13; Grenf. II 24, 1; Rein. 25, 9; Ostr. 757, 4 (106^a).

„ ιγ „ „ (δεκάτου) Teb. I 119, 1; Grenf. II 24, 15; Ostr. 136, 1 (105^a).

„ ιδ „ „ ἰα Rein. 26, 1; Teb. I 119, 33 (104^a).

„ ιε „ „ ιβ Teb. I 105, 1. 2. 8. 17. 22; 119, 23; Ostr. 758, 5 (103^a).

„ ις „ „ ιγ Lond. III nr. 882 (p. 13) 8; (p. 14) 20. 21; Ostr. 354; 759, 5 (102^a).

ἐν τῶι κε τῶι καὶ λς (ἔτει) Teb. I 61 (b) 149 (118—117^a).

„ νδ „ „ α ἔτει Teb. I 72, 185 (114—113^a).

(ἔτους) ι τοῦ καὶ β Or. gr. 194, 2 (42^a).

„ ιθ „ „ δ Or. gr. 195 (33^a).

τοῦ κβ τοῦ καὶ ζ (ἔτους) Oxy. (XII) 1453, 22 (30—29^a). Vgl. d. Herausgeber z. St. Bemerkenswert ist die freie Fassung ohne Kongruenz der Kasus: ἔτους λς τὸ καὶ α (ἔτος) Strack, Ptol. Inschr. Arch. III 128 nr. 4 (145); ebenso (ἔτους) ιγ τὸ καὶ ι Or. gr. 175, 12 (105—4^a); SB 1095 (Ostr.) 1 (ἔτους) ιγ τοῦ καὶ ι, aber 2 ιγ τὸ καὶ ι (ἔτος) (104^a). BGU VI 1378 (Ostr.) 1 ἔτους ἐνδεκάτου τὸ καὶ δγδοον (107^a); ähnlich ἔτους κζ καὶ Αἰγυπτίων δὲ τὸ αὐτὸ Lille I 1 recto 1 (259—58^a). Umgekehrt (durch Versehen?) εἰς τὸ ιδ (ἔτος) τοῦ καὶ (statt τὸ καὶ) ἰα Ostr. Deissmann bei P. Meyer Gr. T. Ostr. 8, 2 (104^{3a}). Lautliche Erklärung (ο > ου) nach Bd. I S. 117 liegt hier näher.

γ) Doppeltitel und Gleichsetzung begrifflich verwandter Ausdrücke: Ἀμμωνίῳ καὶ Ἡρακλείδῃ τοῖς σιτολογοῦσιν . . . οἱ (eher als οἱ) καὶ ἀντιγραφόμενοι = die zugleich als Kontrolleure funktionieren Teb. I 89, 13 (113^a), anakolutisch statt τοῖς καὶ ἀντιγραφομένοις, was bei einer Apposition nicht weiter befremdet. Ebenso 159, 4 (112^a). Διονυσίου τοῦ καὶ συνδεσθενομένου Rein. 26, 12 (104^a). Die Bedeutung ‚beziehungsweise‘ hat δ καὶ in häufigen Verbindungen wie ἐκφόριον τὸ καὶ ἀπηγγέμενον

ἀπὸ τοῦ πλείω συναγομένου = Pachtzins beziehungsweise was vom Überschuss eingeht Teb. I 67, 55. 60. 78 (118—117^a); 68, 73 (117—116^a); 70, 58 (111—110^a) etc. Zum Ausdruck äquivalenter Gegenstände wird nur das Relativum (ohne καί) gebraucht, z. B. κριθ(ών) ληγ' (ἀρτάβας) αἱ (πυρῶν) κγ, ὀλυρῶν εζ (ἡμισυ) (ἀρτάβας) αἱ (πυρῶν) κζ Hib. 85, 14 (261^a). Petr. III 80 (a) col. 1, 6; col. 2; 109 (a) col. 2, 30 (III^a) u. oft. πρὸς χαλκόν (δραχμάς) Ἀρνζ αἱ ἀργυρίου Δμγ Petr. III 122 (a) col. 2, 4; (b) col. 7 (III^a) usw. — Über den erstarrten Ausdruck ὁ ἐστίν = d. h. vgl. unter Relativpronomen.

Anmerkung 3. Doppelnamigkeit ohne verbindendes Pronomen oder Artikel durch bloße Nebeneinanderstellung der beiden Namen zeigt eine Inschrift aus ptolem. Zeit SB 290 Ἀπολλώνιος Σκέλετος ἐποίει, während derselbe Mann 286, 7 Ἀπολλώνιος δς καὶ Σκέλετος genannt wird. Bei Götternamen: Ἀροῆρι θεῷ μεγάλῳ Ἀπόλλωνι Or. gr. 114, 1 f. (181—146^a).

§ 14. Das Pronomen personale¹⁾.

1. Die Nominative ἐγώ, σύ, ἡμεῖς, ὑμεῖς werden nach klassischem Vorgang in der Regel nur bei Gegensätzen oder mit besonderem Nachdruck gesetzt. Doch fehlt es nicht ganz an Stellen, in denen das Pronomen ohne sichtliche Betonung gebraucht wird, wobei freilich unser Sprachgefühl nicht ohne weiteres als maßgebend gelten kann.

a) Gegensätzlich: ἐγώ οὖν οὐκ ὠχόμην, ἕως ἄν μοι σύ συντάξης PSI IV 420, 11 (III^a). ὅπως ἂν μηθεὶς σε παρακρούηται καὶ ἐγὼ πολυωρίας τύχῃ ebenda IV 442, 24 (III^a). ἐάν μὲν ποιῶσιν ἡδέως αὐτά, βέλτιστα· εἰ δὲ μή γε, κατάπλευσον σύ ebenda IV 552, 19 (269 od. 231^a). ἐάν δ' ἀμελήσης, ἀναγκασθῆσμαι ἐγὼ ἐλθεῖν αὐρίον Teb. I 37, 25 (73^a). Durch das emphatische ἐγώ wird im Vordersatz σύ überflüssig. Krüger § 51, 1, 4. ἐάν δέ τις σοι ὄρκος ἢ ἐπιδειξίς ἐπιβληθῇ, ἐγὼ αὐτὸς (ich allein und kein anderer) ἐπιτελέσω BU 1002, 14 (55^a). μὴ ἀγωνιάσῃς (Wilamowitz), ἐάν ὁλως εἰσπορεύονται (= ὠνται), ἐγὼ ἐν Ἀλεξανδρέα μένω (wenn beim allgemeinen Aufbruch ich allein in A. bleibe) Oxy. (IV) 744 = Witkowski ep. pr.² 72, 4 (1^a). Selbstverständlich sind die Pronomina bei Antithesen mit μέν — δέ: ἵνα ἐγὼ μέν κομίσωμαι τὰ ἑμαυτοῦ, αὐτοὶ δὲ (= ἐκεῖνοι δέ, s. unter 4) τύχῃσι τῆς ἀρμοζούσης ἐπιπλήξεως Teb. I 45, 33 = 46, 28 (113^a), und analog ἵνα ἡμεῖς μέν κομισώμεθα τὰ ἑαυτῶν, αὐτοὶ δὲ . . . 47, 30 (113^a). Vgl. Teb. 53, 23 (110^a).

b) Nachdrücklich: Ein gewisses Selbstgefühl liegt in der Fassung ἀξίω τοὺς ἄρτους μοι δοῦναι, ὅτι ἐγὼ (sic) περὶ αὐτῶν λειτουργῶι Lond. I Nr. 41 (p. 28) 13 (161^a). — Wenn Polykrates im Brief an seinen Vater Petr. II 11 (1) 4 = Witk. Ep. pr.² Nr. 3 (c. 252^a) schreibt ἐάν γάρ σύ παραγένηι, πέπεισμαι ῥαδίως με τῷ βασιλεῖ συσταθῆσθαι, so fühlt man deutlich, daß er gerade auf seinen Vater wie auf niemand sonst Hoffnungen setzt; vgl. 7 γράφε δ' ἡμῖν καὶ σύ. — Das Gefühl anerkennender Dankbarkeit verrät PSI VI 596, 2 ff. ἀφ' οὗ τε γεγόναμεν ἐν Φιλαδελφείᾳ, σὺ ἡμᾶς τέτρεφας (III^a). — Mit einer gewissen Emphase beginnt ein Briefschreiber Par. 63, 8, 1 (165^a) seine in ziemlich geschraubter Form gehaltene Verteidigung: ἐγὼ τὰ μέγιστα ἡγνωμονημένος ὑπὸ σοῦ . . . καλῶς ἔχειν ὑπέλαβον ταύτην ἔτι τὴν παρσίαν (sic) ἀγαγεῖν πρὸς σε, womit er seine Person sofort in bewußten Gegensatz zu dem Empfänger setzt. Auch Z. 12 fährt er fort ἐγὼ γὰρ πιστεύσας σοὶ τε καὶ τοῖς θεοῖς . . . προῆγμαί πέμψαι σοι τὸν ἀπολογισμὸν τοῦτον. — Dresd. I (Wessely) 9 = Leid. D. E. = Par 30,

¹⁾ Krüger § 51, 1. Kühner-Gerth I 555 f. Brugmann-Thumb 476 ff. Gildersleeve I § 68 f. Winer-Schmiedel § 22. Moulton Einl. 135. Blaub-Debr. N. T. § 277—282. Radermacher N. T. 60 f. Robertson-Stocks § 61 ff.

20 νομίσαντα, ὅτι σύ (du als maßgebende Persönlichkeit) ἰδία χρηματίζεις αὐταῖς ἔλαιον (162^a). Ähnlich in einem Brief PSI IV 340, 2 συμβαίνει αὐτῷ ἀσχημονεῖν, ἄμ μὴ σὺ ἐνταθῆς (257^a).

c) Tonlos, jedenfalls auffällig im Briefanfang Petr. III 41 G (10) 1 Κλέωνι χαίρειν' ἐγὼ καθάπερ σοι πλεονάκις εἴρηκα τοῦ θῶθ $\bar{\zeta}$ διέγραψα (δραχμὰς) Ἀ (258—252^a). PSI IV 329, 1 [ὁ μὲ] γειρος δὲν ὑμεῖς ἐπρίασθε . . ἀποδέδρακεν (258^a). Bei dem fragmentarischen Zustand eines anderen Briefs Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr. 2 Nr. 71, 21 καὶ γὰρ ἐγὼ ὅλος διαπνοοῦμαι ist es zweifelhaft, ob ἐγὼ im Gegensatz zu einer anderen Person steht (= denn auch ich) oder ob ohne bestimmte Beziehung fortgefahren wird: denn ich bin auch in Sorge. Ähnlich ebenda 27 τοῦτό σε θέλω γεινώσκειν, ὅτι ἐγὼ αὐτῷ διαστολὰς δεῶμαι (2^a). Tonlos jedenfalls nach unserem Gefühl ist das Pronomen in der stehenden Briefformel ὡς ἐγὼ θέλω¹) Hib. 79, 5 (nach 260^a). Eleph. 13, 2 (223^a). Petr. I 11, 9 (220^a). PSI V 500, 2 (257^a). BGU VI 1301, 3 (II—I^a). Doch liest man auch ὡς θέλω Petr. III 42 H (7) 8; (8 f.) 16 (um 250^a). Dagegen stets ὡς ἡμεῖς θέλομεν PSI V 502, 2 (257^a). Cair. Zen. 14, 2 (256^a). BGU VI 1300, 3 (III—II^a) etc.

2. Über den Unterschied der orthotonierten und enklitischen Formen des Personalpronomen, wie ἐμοῦ — μου usw., namentlich bei Präpositionen, vgl. I. Bd. S. 302 f. ²). Auch hier stehen wie im Klassischen bei Gegensätzen und mit besonderem Nachdruck gewöhnlich die betonten Formen.

κατέπλευσε (der Bote) ἐμοῦ (während ich...) ἡτοιμακότος πάντα Par. 32, 30 (162^a). εἶπα αὐτῷ μὴ ἐμέ ἀξιούν, ἀλλὰ δόξαντα ἀδελφόν αὐτοῦ ἐν τῇ αὐλῇ εἶναι παραγίνεσθαι Par. 49, 15 (164—158^a). γραψαμένου ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρός Rein. 18, 5 = Mitt. Chr. 26 (108^a); ebenda 29 ἀξιῶ . . μὴ ἐπιτρέπειν τῷ ἐγκαλουμένῳ μὴτ' ἐμέ μῆτε τὴν μητέρα μου παρενοχλεῖν. Bei Reinach und Mitteis fälschlich μῆτε με usw. Die enklitische Form statt der betonten begegnet manchmal bei Präpositionen z. B. Teb. 31, 20 τῶν πρὸς ταῖς γραμματείαις ἐτι ἀναγραφόντων τὸν κληρὸν εἰς τὸν Μένανδρον ἀξιῶ συντάξαι, ἵν' ἀναγραφῇ εἰς με τὰς ἀρούρας (112^a).

Doch wird gerade die Häufigkeit der unbetonten Casus obliqui der Personalpronomina mit Recht als ein charakteristischer Zug der Umgangssprache bezeichnet: namentlich treten die possessiven Genitive μου, σου, αὐτοῦ (auch in reflexivem Sinn), je vulgärer der Stil ist, desto stärker in den Vordergrund ³).

In manchen vulgären Stücken häufen sich die Pronomina auffallend, z. B. im Traumbericht Par. 51 = Wilcken Arch. VI 204, 4 ff. [ἄν]θρωπος ἀπὸ λιβὸς μου ἐχόμενός μου [ἄν]απίπτει . . . καὶ ὥσπερ κεκλειμ[ένοι] μου ἦσαν οἱ ὀφθαλμοὶ μου καὶ . . ἀνύγῳ τοὺς ὀφθαλμούς μου (förmlich pleonastisch!); ebenso 11 ὅτι μεταβέβληκα τὴν

¹) Vgl. damit die ähnlichen Redensarten ὡς ἐγὼ ἀκούω, πυνθάνομαι, οἶμαι, ὥς ἡμεῖς ἀκούομεν, erwähnt bei Kühner-Gerth I 556 Anm. 1. Brugmann-Thumb 477. Krüger § 51, 1, 2. Gildersleeve I § 69.

²) Nachzutragen ist dort ἄνευ ἐμοῦ — δι' ἐμοῦ Hib. 78, 18 f. (244^a). ἄνευ ἐμοῦ Petr. III 42 (H) 8 f. 20 (III^a). εἰς ἐμέ PSI III 166, 13 (118^a); ebenda IV 326, 4 πρὸς ἐμέ (261^a); dagegen πρὸς με Hib. 63, 3 (nach 265^a). ὑπὸ μου Hib. 30, 17 (300—271^a).

³) Mit Unrecht erblickte man früher darin ausschließlich semitischen Einfluß. Blaß-Debr. N. T. § 278. Vgl. dagegen Moulton Einl. 135. Diese Pleonasmen nehmen später immer mehr zu. Wolf, Malalas II 13.

κοίτην μου; 14 ὁρῶ σοι αὐτὸν καθιστῶντα αὐτὰς κάγω (sic) ἔμπροσθεν αὐτῶν ἐπορευομένην, ἕως καταλάβω αὐτάς, καὶ ἔρχομαι εἰς τὴν ῥύβην (= ῥύμην) μετ' αὐτῶν; 28 ὦμην με ἐν Ἀλεξανδρῇαι με εἶναι; 30 οὐκ ἤθελον οὐθενεὶ διχαί μου τὸ πόρσωπον (sic); 36 ὄμην (sic) με προσβύτη (sic) με λέ[γιν] usw. (160^a). Auch der parallele Traumbericht Par. 50 (der in den Notices et extraits des manusc. XVI noch ungenügend publiziert ist) bietet dergleichen Beispiele: 8 μηθαμῶς ἐργῆς ἡ ἀπολέσης (sic) σου τὸν παῖδα; 17 τὸ τρίτον ὦμην περιστερὶδ' ἡ δ' ἐκπέφειγεν ἐκ τῆς χερὸς μου καὶ κατατρέχω αὐτὴν λέγων· οὐ μὴ ἀφῶ αὐτὴν φυγῖν. καταλαμβάνω αὐτὴν καὶ ἐμβάλλω αὐτὴν . . . καὶ συνείχον αὐτὴν etc. (160^a). — In Briefen: Ἰλαρίων(α) Ἀλιτὶ τῇ ἀδελφῇ πλείστα χαίρειν καὶ Βεροῦτι τῇ κυρίᾳ μου (μου fehlt in Witkowskis Text) Oxy. IV 744 = Witk. ep. pr.² 72, 1 ff. (1a). συνέστησά σοι Ἀπολλώνιον τὸν νεότερόν (sic) μου ἀδελφόν Lond. I nr. 35 (p. 25) 8 = nr. 24 (p. 26) 8 (161^a). — Auch in manchen Anakoluten und saloppen Konstruktionen verrät sich die Neigung zu derartigen Pleonasmen: διαβάντος μου . . . συναντήσαντές τινές μοι ἐξέδυσαν χιτῶνα Lille 6, 3 (III^a). ὄντι μοι ἐν Πτολεμαίδι προσέπεσεν ἡμῖν Teb. I 26, 11 ff. (114^a). Ein besonders drastisches Beispiel führt Moulton Einl. 135 an: Oxy. (II) 299 Ἀάμπωνι μιοθηρευτῇ ἔδωκα αὐτῷ . . . δραχμᾶς (I. saec. p. C.). Eine der klassischen Ausdrucksweise fremde Häufung PSI IV 406 (ein ὑπόμνημα Ζήνωνι) 7 προσχρησάμενος αὐτῇ παρέδωκεν αὐτὴν συνοσκεύασαντες (sic) αὐτὴν (III^a).

3. Über den „schriftstellerischen Plural“ ἡμεῖς statt ἐγώ s. oben unter Numeri § 10 S. 40 ff.

4. Die alte Form des Personalpronomen der 3. pers. οὐ, οἶ, εἰ kommt nur einmal auf dem ionischen und literarisch gefärbten Artemisiapapyrus 4 (Wilcken) vor: δόη δέ οἱ Ὅσεράπις καὶ οἱ θεοί (IV^a).

Im übrigen tritt dafür im Nominativ αὐτός ein, ursprünglich da, wo der Nachdruck auf dem Pronomen liegt; doch finden sich die ersten Spuren des späteren tonlosen Gebrauchs¹). Die obliquen Kasus von αὐτός sind meist tonlos, wie im Klassischen.

In Gegensätzen: ἐκθεῖναι αὐτῷ, ὅσον καὶ αὐτοῖ (auch sie) λαμβάνουσιν Lond. I 23 = UPZ 14, 25 (158^a); ebenso 67. ἵνα ἐγὼ μὲν κομίσωμαι τὰ ἑαυτοῦ, αὐτοὶ δέ (sic aber) τύχῳσι τῆς ἀρμοζούσης ἐπιπλήξεως Teb. I 45, 33 = 46, 29 = 47, 31 (113^a); 183 descr. (II^af). Dieselbe Formel findet sich ohne ausgesprochenen Gegensatz in einer Beamtenunterschrift προ(νοήσατε) [oder προ(νοηθῆναι)] ὡς αὐτοὶ κατασταθέντες τύχῳσι τῆς ἀρμοζούσης ἐπιπλήξεως Teb. I 16, 23 (114^a). ἐπὶ (= ἐπεὶ) οὐ(ν) αὐταὶ (Witkowski) νοῦν (= νῦν) λειτουργοῦσιν περὶ αὐτῶν καὶ τοῦ βουκόλου, ὃ δέ βυκόλος (sic) ἀφείς τὴν αὐτοῦ (αὐτοῦ?) λειτουργίαν ἀπέληλθε (sic) Lond. I Nr. 41 (p. 28) 16 ff. (161^a). Sehr vulgäres Stück. Völlig tonlos: ἔγραψάς μοι περὶ τῆς εἰς τὴν ἡσασμένην γῆς· αὐτὴ μὲν οὖν ἐστὶν παντελῶς ἀπηργ[γ]μένη (= ἀπειργμένη) d. h. völlig brachliegend Lille I 26 = Witk. ep. pr.² 31, 2 (III^a). Die Schreibung αὐτῇ ist vielleicht vorzuziehen, wie auch im vorgenannten Beispiel αὐται möglich ist.

Ein betonter Casus obliquus von αὐτός als Personalpronomen ist nur da zu konstatieren, wo Übergang in die Identitätsbedeutung (ipse) vorliegt, wie Lille 4, 26 ὡι ὑπῆρχεν ἡ γῆ, αὐτῷ (ihm selbst) καὶ ἐκγόνους (218—17^a). Ähnlich. δεδοσθαι αὐτῷ καὶ ἐγγόνους (= ἐκγόνους) σίτησιν Or. gr. 49, 13 (285—47^a). αὐτοὺς τε καὶ ἐκγόνους Hal. 1, 264 (III^a). Dagegen ist Lille 28, 11 (III^a) αὐτοῖς ἐδώκαμεν μεσίτην Δωριῶνα trotz der Voranstellung des Pronomen keinerlei Betonung anzunehmen.

¹) Krüger § 51, 1, 3. Winer-Schmiedel § 22, 2 f. Blaß-Debr. N. T. § 277. Wolf, Malalas II 12. Vgl. das pythagoreische αὐτός ἔφα. Im Neugriech. ist αὐτός überhaupt Personalpronomen der 3. Person (Thumb, Handb.² § 144. 147).

Auf weitere Belege für tonloses αὐτοῦ, αὐτῶι etc. darf verzichtet werden, da diese cas. obl. auf Schritt und Tritt begegnen. Über τοὺς = αὐτούς vgl. oben S. 58 Anm. 2.

5. Dem persönlichen Pronomen nahe verwandt ist das Identitätspronomen αὐτός, von dem in diesem Zusammenhang nur insoweit die Rede sein soll, als es selbständig (ohne Artikel) namentlich in der Verbindung καὶ αὐτός (auch ich, du usw., d. h. ebenfalls) das Personalpronomen vertreten kann, bzw. in ausschließender Bedeutung beschränkend hervorhebt¹⁾.

a) καὶ αὐτός. Der Gebrauch ist sehr häufig und vom klassischen nicht verschieden. Stehende Formeln in Briefeingängen: ἔρρωμαι δὲ καὶ τός, καὶ αὐτός δὲ ὑγιαίνων, ἔρρωμεθα δὲ καὶ τοῖ etc. Einzelbelege überflüssig. — καὶ αὐτός (auch ich) παρέσομαι ταχύ Par. 45, 5 (153^a). καὶ αὐτός προθυμούμενος εἶναι ἐκ τῆς οἰκίας (da ich ebenfalls gerne dem Hause angehören möchte) . . . ἀξιῶ Teb. I 40, 10 (117^a). διότι πολλὰ ληρώϊδη (sic) προσαγγέλλεται, κατανοεῖς καὶ αὐτός BU 1011 II 17 (II^a). ἀντίγραφα ἐκδαστοι τῶν κοινῶν δότω σφραγισάμενος αὐτός, ἐχέτω δὲ καὶ αὐτός ἀντίγραφα Rev. L. 18, 2 (259—8^a). καὶ μηθὲν παρατεθειμένων (par. -νου) συντετάχθαι μὴ ἀντιποιεῖσθαι, καὶ αὐτοῖ (auch wir) . . . εἶπαμεν Tor. I 9, 25 (116^a). καὶ [ἀν]θρωπος . . . [ἀν]απίπτει καὶ αὐτός Par. 51, 4 = Wilcken Arch. VI 204 (159^a). ἡ ἐλεφαντηγὸς ἡ ἐν Βερηνίκη τέλος ἔχει καὶ αὐτὴ (ebenfalls) Petr. II 40 (a) = Witk. ep. pr.² nr. 24, 22 (223^a).

b) Beschränkende Hervorhebung des Personalpronomen durch Zusatz von αὐτός (= selbst und kein anderer, allein). Das Personalpronomen steht gewöhnlich voran: so in der stehenden Testamentsformel εἴη μὲν μοι ὑγιαίνοντα αὐτὸν τὰ ἑμαυτοῦ διοικεῖν, z. B. Petr. I 19 = III 19 (a) 24 (225^a) u. oft. ἐάν δὲ τίς σοι ὄρκος ἡ ἐπίδειξις ἐπιβληθῇ, ἐγὼ αὐτός ἐπιτελέσω BU 1002, 14 (55^a). οὐχ ἕτερόν τινα, ἀλλὰ σὲ αὐτὸν μάρτυρα ἐπισπᾶσω Par. 46, 9; ebenda 15 δεῖν ἐπ' ἄλλου μηθενὸς αὐτῶι διακριθῆναι, ἐπὶ σοῦ δ' αὐτοῦ (153^a). δέομαι ὑμῶν καὶ Διονυσιοδώρου ἔνεκεν καὶ ἡμῶν δὲ αὐτῶν PSI V 484, 5 (258^a). Das Personalpronomen steht nach: τὰ τε σκευὴ μου ἐξέρριπεν καὶ αὐτὸν με ἐξέβαλλεν Lond. I nr. 106 (p. 61) 14 (261 oder 223^a). καλῶς ποιήσετε καὶ αὐτῶν ὑμῶν ἔνεκα (= um euer selbst willen) καὶ ἡμῶν καὶ τοῦ καλῶς ἔχοντος Petr. III 53 (1) 9 (228^a).

Über attributive Verwendung von αὐτός (ὁ), ὁ αὐτός, sowie der Genitive αὐτοῦ, αὐτῆς, αὐτῶν als Possessiv- und Reflexivpronomina wird im Abschnitt von den Wortgruppen behandelt werden.

Über den Gebrauch der Personalpronomina an Stelle der Reflexiva siehe § 15.

Über αὐτός statt οὗτος nach einem Adjektivsatz vgl. § 17 S. 75 Anm. 2.

§ 15. Das substantivische Reflexivpronomen²⁾.

Als substantivische Pronomina mit reflexiver Bedeutung dienen in den ptolem. Papyri und Inschriften (soweit nicht das einfache Personalpronomen steht) ausschließlich Bildungen mit αὐτός, und zwar entweder

¹⁾ Krüger § 51, 28. 66. Kühner-Gerth I 651 ff. Winer-Schmiedel § 22, 3. Bläß-Debr. N. T. § 288.

²⁾ Krüger § 51, 2. Kühner-Gerth I 560 ff. A. Dyroff, Geschichte des Pronomen reflexivum. I. Würzburg 1892; II. 1893 (= Beitr. z. hist. Synt. d. griech. Sprache

zusammengerückte Formen wie ἐμαυτοῦ, σ(ε)αυτοῦ, (ἐ)αυτοῦ, (ἐ)αυτῶν oder (bei indirekter Reflexion) die casus obl. von αὐτός. Über ὑμῶν αὐτῶν und αὐτῶν ὑμῶν in anderem Sinn vgl. den vorigen Paragraphen am Ende. Über das Verhältniß von ἐαυτ: αὐτ vgl. I. Band S. 305 ff.¹⁾.

I. Direkte Reflexion.

1. Bei unmittelbarer kasueller Abhängigkeit von einem Verbum mit Rückbeziehung auf das Subjekt des Satzes stehen regelmäßig ἐμαυτοῦ, σ(ε)αυτοῦ, (ἐ)αυτοῦ, (ἐ)αυτῶν etc., wobei zu bemerken ist, daß nicht bloß für klassisches ἡμῶν αὐτῶν und ὑμῶν αὐτῶν in der Regel ἐαυτῶν gesetzt wird, sondern auch gelegentlich für ἐμαυτοῦ und σεαυτοῦ die Form ἐαυτοῦ eintreten kann, worüber gehandelt ist im I. Band S. 303 f.

Beispiele für den regelmäßigen Gebrauch:

a) betont (besonders in Gegensätzen): συνεχάρη σοι καὶ ἐμαυτῇ Lond. I p. 48 (Nr. 43) 3 (II^a). ἐμαυτὴν τε καὶ τὸ παιδίον σου διακεκυβερνηκυῖα Lond. I p. 30 (Nr. 42) 15 (168^a). ὑπολιπόμενος σαυτῷ ταύτην τὴν ὄλυραν τὴν λοιπὴν ἀπομέτρῃσον Λυσιστάχῃ Hib. 50, 4 (257^a). εἰ δὲ βραδύτερον ποιῆς, σαυτὸν βλάψεις Hib. 55, 5 (250^a). ἔτι καὶ νῦν καλῶς ποιῆσεις παρακαλῶν (trösten) σαυτὸν καὶ τοὺς παρ' ἡμῶν Rev. Mél. p. 295 = W. Chr. Nr. 10, 2 (131—30^a). ὁ παρὰ ταῦτα ποιῶν ἐαυτὸν αἰτιάσεται Teb. I 35, 11. 18 (111^a). ἐπιβάς ὁ Θεοδόσιος ὠικοδόμησεν ἐαυτῷ τοίχους Magd. 29, 3 (218^a). περιοικοδομήσαντες ἐαυτοῖς οἰκητήρια Tor. III 22 (127^a). προσαγγείλαντας ἐαυτοῦς (sich selbst angeben) Teb. I 5, 40 (118^a) usw.

b) unbetontes (schlichtes) Reflexivum: ἐμαυτὸν συνέκλεισα Vat. B (Mai IV 445) 15 (163^a). πεπείραμαι ἐμαυτὸν ἐπιδιδόναι Par. 49, 9 = Witk. ep. pr.² nr. 38 (164—58^a). ἐπιμέλου (ἐπιμελόμενος) δὲ καὶ σαυτοῦ stehende Schlußformel der Briefe, worüber Index bei Witkowski ep. pr.² s. v. ἐπιμέλομαι: z. B. Eleph. 13, 7 εὐχαριστήσεις οὖμ μοι σαυτοῦ τε ἐπιμελόμενος καὶ μὴ ὀκνῶν γράφειν (223^a). ἐπιμέλου δὲ καὶ σαυτοῦ Petr. II 11 (1) 8; III p. 153 (o), geschr. III^a. Par. 46, 21 (153^a). Teb. I 55, 9 (IIa f). ἐπιμελόμενος δὲ καὶ σαυτοῦ . . ἔρρωσο Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 18 (165^a). Teb. I 12, 12. 26 (118^a); 19, 15 (114^a); 20, 10 (113^a)²⁾. ἐαυτῷ Petr. III p. 122, 35 (246^a). ἐκτενῶς ἐαυτὸν συνεπιδιδούς Or. gr. I 51, 10 (239^a). ἐαυτοῦς ἐπιδιδόντων Par. 63 = Petr. III Einl. p. 34, 190 (165^a). προθύμως ἐαυτοῦς ἐπιδεδωκότων Grenf. I 42, 7 (II^a). [ἐπιδ]οὺς μεγαλοψύχως ἐαυτὸν Or. gr. 194, 11 (42^a). ἐξέδοτο ἐαυτὴν Ὀλυμπιάς Giss. I 2 col. 1, 8 (173^a). ἐπιπλέκειν ἐαυτοῦς ταῖς προσόδοις Teb. I 6, 39 (140—39^a). ἐνίων μὲν αὐτοῦς ἐνείληκτόων οἰκονομίαις Teb. I 24, 62 (117^a). συνιστοροῦντες ἐαυτοῖς (sibi consocii) οὐθὲν βέβαιον ἔχουσιν ἐξέκλιναν Par. 15, 22 (120^a). Tor. I 8, 11; II 31 (116^a). Teb. 24, 50 (117^a) etc.

Anmerkung 1. Das Reflexivpronomen wird ersetzt durch ein Substantiv:

v. M. Schanz, Bd. III, 3—4). Brugmann-Thumb 479, 3. Winer-Schmiedel § 22, 10—13. Blass-Debr. N. T. § 283. Meisterh.-Schwyz. § 63 S. 152 ff.; § 87 S. 235. Radermacher N. T. 60 f.

¹⁾ Auf Grund der folgenden Untersuchungen haben sich einige Richtigstellungen und Ergänzungen bzw. Verschiebungen in der Gruppierung des Formenmaterials ergeben.

²⁾ Bemerkenswert ist, daß diese Formel auch unverändert in abhängiger Ausdrucksweise begegnet im Ton eines Zitats: πλευνάκεις σοι γράφω περὶ τοῦ . . σαυτοῦ ἐπιμέλεισθαι Rev. Mél. 295 = Witk. ep. pr.² 52, 4 (131—30^a).

χαριεῖ δὲ καὶ τοῦ σώματος (statt σαυτοῦ, s. ob.) ἐπιμελόμενος Lond. I N. 42, 31 (168^a). Vat. A 22 (168^a). Par. 32, 31 (162^a).

2. Auch nach Präpositionen steht bei direkter Reflexion in den weitaus meisten Fällen das Reflexivpronomen ἑαυτοῦ etc., nur ausnahmsweise und vereinzelt (in der 2. Person) das einfache Personalpronomen¹⁾.

a) Sichere Fälle: ἄφες αὐτὸν . . . τὸ πρόστιμον συμβαλὼν παρὰ σαυτοῦ Hib. 41, 10 (nach 261^a). κατέβη εἰς τὸ πεδίον . . . ἄγων μεθ' αὐτοῦ Λύσωνα Petr. II 32 (2^a) 12 (238^a). ἐξ ἑαυτοῦ τὰς συνχωρήσεις ποιεῖται Petr. II App. 3, 29 Z. 10 (III^a). διέβη τὸν Εὐφράτην . . . τὴν λοιπὴν πᾶσαν . . . ὑπ' ἑαυτῷ ποιησάμενος Or. gr. 54, 20 (247—21^a). ὑπὲρ ἑαυτὸν φρονῶν οὐ κατώκνησε θεραπεύειν Tor. VIII 70 (119^a).

Durch die Analogie geforderte Schreibungen: ὁ βασιλικὸς γραμματεὺς δι' αὐτοῦ ἐπισκεψάσθω Teb. I 72, 197 (114—13^a). ἐπὶ (= ἐπεὶ) οὐ(ν) αὐταὶ (Witkowski) [möglich auch αὐταὶ] νοῦν (= νῦν) λειτουργοῦσιν [περὶ αὐτῶν καὶ τοῦ βουκόλου Lond. I nr. 41 (p. 28) 16 f. (161^a). κατέβαλεν Ἐλάφιον Σύρα ὑπὲρ αὐτῆς Eleph. 3, 2 = 4, 2 (284^a). ὑπὲρ αὐτοῦ καὶ τῆς γυναικὸς καὶ τῶν παίδων (sc. ἀνέθηκε) Or. gr. 31 (285—47^a); 72 (247—21^a). τὸν τε ὄνον ἀναγαγ[ῶν] . . . καὶ ἔχων παρ' αὐτῷ ἐγ μέσου ἄφρηιρηκεν] Hib. 73, 14 (248^a) usw.

b) Personalpronomen an Stelle der Reflexiva: περὶ ὑμῶν (statt des veralteten ὑμῶν αὐτῶν oder ἑαυτῶν) ἐντείνεσθε Petr. II 40 (a) 27 (223^a). Die reflexive Bedeutung ist offenbar weniger betont. ἡμεῖς δὲ ἀνεγκλήτους ἡμᾶς (statt ἡμᾶς αὐτοὺς) παρεξόμεθα PSI IV 443, 19 (III^a). Vgl. Kühner-Gerth I 559 Anm. 8. χαριεῖ σὺν σοὶ αὐτὸν εἰσαγαγῶν Teb. I 20, 5 (113^a). καλῶς ποιήσεις συντάξας καὶ παρὰ σοὶ ἀναγράφειν εἰς αὐτὸν ἀκολουθῶς Teb. I 30, 13 (115^a); 31, 14 (112^a). Über die umgekehrte Erscheinung, daß das Reflexivpronomen für das einfache Personalpronomen zu stehen scheint, s. Bd. I 304, 4.

II. Übergangsstufen von direkter zu indirekter Reflexion²⁾.

3. Die Rückbezüglichkeit eines Pronomen auf das Subjekt desselben Satzes kann um einen Grad abgeschwächt werden innerhalb satzartiger Erweiterungen, die zwar noch nicht den Charakter abhängiger Strukturen oder selbständiger Nebensätze haben, aber immerhin das Gefühl der Reflexion gelockert erscheinen lassen. Zusätze dieser Art sind insbesondere: a) zahlreiche mit einem Pronomen gebildete Präpositionalausdrücke in objektiver oder attributiver Verwendung; b) Infinitiv- und Partizipialstrukturen, auch partizipvertretende Adjektiva, in denen das Subjekt des Satzes in pronominaler Gestalt als Subjekt, Objekt oder sonstige kasuelle Ergänzung wiederkehrt. Die Wahl zwischen Reflexiv- und Personalpronomen hängt bei objektiven Präpositionalausdrücken von der Betonung ab; beim attributiven Gebrauch herrscht das Reflexivum. In Infinitivstrukturen wird das aus dem Hauptsatz wiederholte Subjekt in der 1. und 2. Person stets durch den Akkusativ des Personalpronomen,

¹⁾ Winer-Schmiedel § 20, 11 b.

²⁾ A. Dyroff I 8 f.; II 165 ff.

in der 3. Person bald durch den Akkusativ des Reflexivum, bald (und zwar häufiger) durch das Identitätspronomen αὐτόν (αὐτός?) gegeben. Andere kasuelle Ergänzungen einer derartigen Infinitiv- oder Partizipialstruktur werden unter Rückwirkung auf das Subjekt gewöhnlich durch das Reflexivpronomen ausgedrückt.

a) Präpositionalausdrücke als Objekt. Betont: τὰ κατ' ἐμαυτὸν πεποιήκα PSI VI 577, 7 (248^a). ἔκαστον τὸ καθ' αὐτὸν ἀπογράφειν (jeder einzelne soll das, was ihn angeht, aufschreiben) Rev. L. 36, 16 (259^a). ὅπως ἀπολογίσωμαι ὑπὲρ τῶν κατ' ἐμαυτὸν Leid. A 31 (um 150^a). [διασάφη]σόν μοι τὰ περὶ Ἀπολλώνιον καὶ τὰ περὶ σαυτὸν Par. 44 = Witk. ep. pr.² 45, 6 (153^a). Unbetont: Θέωνος ἐπεσταλμένου περὶ τῶν κατ' αὐτόν (über die Vorfälle in seiner Umgebung) Teh. I 24, 44 (117^a). Immer steht das einfache Personalpronomen in dem festgeprägten Ausdruck ὁ παρὰ τινος = Stellvertreter, Unterbeamter (vgl. ob. S. 17 ff.): καλῶς ἂν ποιήσῃς συντάξας τοῖς παρὰ σου προσλογεύειν Hib. 66, 3 (228^a). καλῶς ἂν ποιήσῃς γράψας τοῖς παρὰ σου PSI VI 603, 14 (253^a). πέπομα τὸν παρ' ἐμοῦ Amh. II 41, 4 (II^a). διεπεψάμεθα τοὺς παρ' ἡμῶν Amh. 31, 6 (112^a). Demnach auch παραστησαμένη γὰρ τινος [παρ'] αὐτῆς Magd. 14, 3 (221^a). — Attributive Präpositionalausdrücke. Ohne Artikel: αὐτὸ καθ' αὐτὸ μηδὲν πωλείτωσαν (invertierte Reflexion mit Rückbeziehung auf das Objekt = es selbst, wie es an und für sich ist; zu ergänzen ὄν) Rev. L. 50, 16 (153^a). φυλακितῶν καθ' ἑαυτοῦς, d. h. Polizisten, die nur Polizisten sind (im Gegensatz zu φυλακितῶν τῶν μεταβεβηκότων = die zu Kle-ruchen vorgerückt sind) Teh. I 66, 85 (121—20^a). Meist mit Artikel: τῇ περὶ ἑαυτοῦς βίᾳ χρῶμενοι ἐνοικοῦσιν Par. 15, 17 (120^a). Tor. I 1, 29 (116^a). Κρόκον ἢ σύνοδος (sc. ἀνέθηκεν) εὐνοίας ἔνεκεν καὶ δικαιοσύνης τῆς εἰς ἑαυτήν καὶ τοὺς ἄλλους Ξένους Or. gr. 140, 10 = 144, 4 (146—116^a). Demnach wohl auch ἡ πόλις.. 'Ἡλιόδωρον ἀρετῆς καὶ εὐνοίας ἔνεκα τῆς εἰς αὐτήν 120, 5 (181—146^a)¹); ebenso 114, 2 εὐνοίας ἔνεκεν τῆς εἰς αὐτοῦς = 141, 7 (146—116^a). φιλαγαθίας ἔνεκεν τῆς εἰς ἑαυτοῦς SB 1106 Inschr. (ptol.). Also auch εὐνοίας ἔνεκεν τῆς εἰς αὐτόν καὶ τὰ τέκνα Strack, Dyn. d. Ptol. S. 246 nr. 75 (205—181^a)².

b) Infinitivstrukturen mit gleichem Subjekt wie im Hauptsatz. Wird — was sehr häufig der Fall ist — das Subjekt im Infinitivsatz wiederholt, so steht bei der 1. u. 2 Person das Personalpronomen im Akkusativ: z. B. πέπεισμαι ραδιῶς με.. συσταθήσεσθαι Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.² nr. 3, 4 (III^a^{mb}). (ὁμνῶ) ἢ μὴν τὴν γῆν μὴ εἶναι αὐτοῦ, ἀλλ' ἡμετέραν καὶ ἔχειν με Eleph. 23, 16 (223^a). ὦμην με ἐν Μέμφει βατίζειν (sic) με (in sehr vulgärem Stil wiederholt) Par. 51, 3 = Wilcken Arch. VI 204; ebenso 28 ὦμην με ἐν Ἀλεξανδρίᾳ με εἶναι; 36 ὦμην (sic) με προσβύτη με λέ[γιν] (159^a). οἶμαι ἀριθμεῖν με Leid. C (p. 118) col. 2, 19; 22 ὦμην ἐπικαλεῖν (sic) με τὸν μέγιστον Ἀμωνα; 26 ὦμην με βοῦν ἐν τῷ τόπῳ εἶναι (163^a). Mit Beziehung auf das logische Subjekt: εἴη μὲν μοι ὑγιαίνοντα ἐμὲ τῶν ἐμαυτοῦ ὑπαρχόντων κύριον εἶναι Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 4 (237^a). Im Folgesatz mit ὥστε: ὁ γέ[γραφα].. ὥστε (in dem Sinne daß..) ἐμὲ ἐπιτελέσαι Giss. I 39, 10 (ca. 130^a). Beim Infinitiv mit Artikel: ἐχάρην ἐπὶ τῷ με αἰσθέσθαι Eleph. 13, 3 (223—2^a). ἐν τῷ δὲ με περισπᾶσθαι οὐκ ἡδυνάσθην συντυχεῖν Oxy. 743, 35 = Witk. ep. pr.² nr. 71 (2a C.). ἐγὼ οὖν δι(ὰ τὸ) με ἐν βαρυτέρᾳ ἀρρωστίᾳ κί[σθαι]... Teh. I 52, 10 (nach 114^a). τὴν πᾶσαν σπουδὴν πόησαι τοῦ ἀφεθῆναι σε Petr. II 13 (19) = Witk. ep. pr.² 8, 8 (c. 252^a). ἅμα τῷ σε λαβὶν τὸ ἐπιστόλιν συνελθεῖν (imperat.) "Ωρω Tebt. I 34, 3 (nach 100^a). — Für die 3. Person läßt sich kein Gesetz aufstellen,

¹) Preisigke im Abdruck SB 352 αὐτήν.

²) Sichere Entscheidung ist nur in solchen Fällen möglich, wo die vollen Formen ἑαυτοῦ etc. ausgeschrieben sind.

da der Gebrauch schwankt: [ἐγράψαντό μοι ἀποστ]ασίου (stellten mir eine Traditionsurkunde aus) μήτε ἑαυτοὺς ἐπελεύσεσθαι [μήτε ἄλλον μηδένα τῶν] παρ' αὐτῶν Grenf. I 11 col. 1, 20 (153^a). In derselben Formel bald ὁμολογεῖ . . . μὴ ἐπελεύσασθαι (sic) μήτ' αὐτός [Mitteis Chrest. 252 ändert in αὐτόν] μηδ' ἄλλον μηδένα BU 998 II 8 (101^a), bald μὴ ἐπελεύσεσθαι μήτ' αὐτὴν μηδ' ἄλλον μηδένα Grenf. I 27 col. 3, 2 (109^a); II 33, 9 μήτ' αὐτόν . . . (100^a). In αὐτόν hat man das Identitätspronomen (ipsum) zu sehen, wie es dem Gegensatz angemessen ist. Ebenso Petr. II 18 (1) 12 = Mitt. Chr. nr. 6 πληγὰς μοι ἐνέβαλεν διὰ τὸ ὑπερισχῆναι αὐτόν με καὶ . . . καταφρονήσας διὰ τὸ ὑποτελεῖν (sic) εἶναι αὐτόν καὶ μὴ δύνασθαι με (Subjektswechsel) λαβεῖν παρ' αὐτοῦ τὸ δίκαιον (246^a). περὶ ἧς ἔφη συνστήσασθαι αὐτόν (gleiches Subjekt, aber betont = se ipsum) πρὸς τε Ἀρμαιν καὶ Ἀπολλώνιον κρίσεως Tor. I 8, 2 (116^a). Vgl. ebenda I 5, 32 in Abhängigkeit von einem Konsekutivsatz: ὥστε . . . ἑαυτοῦ καταμαρτυροῦντα συμφανὲς καθεστακέναι (klar dargelegt hat) μήτε τὸν ἑαυτοῦ πατέρα μήτ' αὐτόν κατωικηκέναι ἐν τῇ Διοσπόλει.

Der Infinitivsatz enthält das übergeordnete Subjekt in anderer kasueller Form: τοὺς ταριχευτὰς ἔχειν πρόσταγμα καθ' αὐτοὺς (für ihre Person) ἀπαρενοχλήτους εἶναι Tor. I 8, 23 (116^a). Unsicher: Πρώταρχος συνταχθεὶς ὑπὸ Ἀσκληπιδίου τὸ ἐν αὐτῷ ὀφειλόμενον (die auf seinen, des Protarchos, Namen laufende Schuld) κατατιθέναι (zu bezahlen) Teb. I 27, 98 (113^a). Der Klarheit wegen wird doch wohl ἐν αὐτῷ zu lesen sein.

Partizipialstrukturen, in denen das Subjekt des übergeordneten Satzes als Objekt erscheint: μηδ' αὖτε δυνάμενον ἐπιδεῖξαι τινα τῶν ἑαυτοῦ γονέων ἢ καὶ αὐτόν (denkbar freilich auch αὐτόν = se ipsum) ὠικηκότα ἐν τῇ Διοσπόλει Par. 15, 65 (120^a). An einer textlich unsicheren Stelle scheint das Personalpronomen zu stehen: πολλὰκις σοὶ γέγραφα . . . παρὰ [ἡμῶν?] με ἀπηγγέμενον Petr. III 36 (a) verso 1 (III^a).

Ein partizipvertretendes Adjektiv: ἐνίων αὐτοὺς ἐνεληκόντων οἰκονομαίαις . . . ἀντιθέταις (sc. οὖσαις) τῆς καθ' ἑαυτοὺς ἀσχολία(ς) Teb. I 24, 64 (117^a).

III. Indirekte Reflexion.

4. Innerlich abhängige Strukturen, die mit neuem Subjekt und eigenem Verbum eingeführt sind, können, je nachdem sie mit dem regierenden Verbum und Subjekt in mehr oder weniger engem Zusammenhang stehen und der Pronominalbegriff betont oder unbetont ist, teils reflexive teils Personalpronomina erhalten. Zu unterscheiden sind a) Infinitiv- und Partizipialstrukturen, abhängig von verbis sentiendi et declarandi, iubendi, precandi; b) Partizipia, die an Stelle eines Relativsatzes als Attribute oder zur Umschreibung eines Nominalbegriffs gebraucht sind ¹⁾.

a) Infinitivstrukturen mit neuem Subjekt, in denen das Subjekt des übergeordneten Satzes in irgend welcher kasuellen Form erscheint:

α) wiedergegeben durch Personalpronomen (so stets in der 1. u. 2. Person). Unbetont: δέομαι οὖν ὑμῶν . . . τὸ δίκαιόν μοι ἀποδοῦναι Petr. III 20 col. 2 = II 8 (2^b) 13 (246^a). ἀξιώ σε μὴ ὑπεριδεῖν με ἡδικημένον Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 31 (197 oder 174^a); ähnlich Lond. I nr. 24 (p. 32) 24 (163^a). Par. 35, 32; 37, 47. Leid. B 2, 19. Vat. E. F. (163^a). γέγραπά σοι παραγενέσθαι καὶ συστήσαι με Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.² nr. 3, 2 (III^a). σύντασσε [τοὺς] παρὰ σοὶ φύλακας

¹⁾ A. Dyroff II 170 ff.

φυλάσσειν Hib. I 147 descr. (III^{ai}). — Betont: εἶπα αὐτῷ μὴ ἐμὲ ἀξιῶν (er solle sich nicht an mich wenden) Par. 49 = Witk. ep. pr.² nr. 38, 15 (164—58^a). δέωμαι (sic) ὑμῶν ... μερίσαι καὶ μοὶ ἥς ἔχετε ἀντιλήμψεως Lond. I Nr. 23 (p. 38) 16 (158^a).

Anmerkung 2. Irrtümlich steht mit starker Betonung ἐμαυτὸν für ἐμέ Grenf. II 14 (a) 15 ἀξιωθεὶς δὲ ὑπ' ἐμοῦ διὰ τὸ διατετηρηκέναι ἐμαυτὸν μηθέναι τὸ ὅλον ἐνοχλεῖν (weil er beobachtet hat, daß ich überhaupt niemand lästig falle) ἀζμένως [συ]νέταξεν (270 oder 233^a).

Bei der 3. Person gibt es wenige durch Elision gesicherte Beispiele (und nur in Partizipialausdrücken, die zugleich zu den unter b) aufgeführten Fällen gehören), wie Teb. I 24, 32 νομίζειν (= νομίζοντες) ἀνα(φ)θείρεσθαι τὰ ὑπ' αὐτῶν διεσκειασμένα und ebenda 40 οὐκ ὀλίγων ἐν προσδοκίαι ὄντων περιέσεσθαι παρὰ τὸν ἐπιδεδομένον ὑπ' αὐτῶν σπόρον (117^a). (ἔφη) καὶ τὰς παρακειμένας ὑπ' αὐτοῦ συγγραφὰς ἀνεπιλήπτους εἶναι Tor. I 7, 15 (116^a). Zweifelhaft: γέγραφεν Ἰμουθῆς σσημηκέναι αὐτῷ (sibi) Θοτορταῖον Teb. I 79, 13 = 47 (nach 148^a). Doch wird man überall, wo das Pronomen unbetont ist, αὐτοῦ (nicht αὐτοῦ) anzunehmen haben. So Tor. I 3, 28 ἔφη ἐμβαλόντος αὐτοῦ (ὑπόμνημα) κατὰ Λοβάτος .. τὴν Λοβαῖν συνανεννηοχέναι αὐτῷ συνχώρησιν (116^a). Ebenso Tor. I 4, 29 φήσας καὶ ἀπὸ τούτων περιγίνεσθαι τινα αὐτῷ κυριεῖαν (116^a). περὶ ὧν δηλοῖ παρακεχωρῆσθαι αὐτῷ ὑπὸ Μενάνδρου (ἄρουρῶν) Teb. I 31, 11 (112^a). So wohl auch Par. 13 = Mitt. Chr. 280, 9 διομολογεῖται .. περὶ τοῦ θήσεσθαι αὐτῇ ἐν ἐνιαυτῷ συνοικισίου (sc. συγγραφῇ), μέχρι δὲ τούτου συνεῖναι αὐτοῖς ὡς ἀνὴρ καὶ γυνή (c. 157^a), nicht αὐτοῖς (denn συνεῖναι = es soll Gemeinschaft sein), wiewohl διομολογεῖται logisch = διομολογοῦσιν ist. Auch ἡγούμενος δεῖν .. αὐτῷ διακριθῆναι Par. 46 = Witk. ep. pr.² nr. 47, 14 (153^a). περὶ ἧς ἔφη γεγονέναι αὐτῷ (Peyron-Mitteis αὐτῷ) ἐτέρας διακρίσεως Tor. I 6, 21; aber betont ebenda 23 ἀφ' ἧς ἔφη εἶναι αὐτοῦ (so auch Peyron-Mitteis) γῆς μέρος (116^a). Vgl. unter β). Nach obigen Beispielen ferner: ἀνέπεισεν τὸν υἱὸν μου συγγράψασθαι αὐτῇ Magd. 14, 4 (221^a). ἀξιοῖ δὲ γράψαι αὐτῷ Κόμωνα Lille 16, 6 (III^a) und so in unzähligen anderen Fällen.

β) Infinitivstruktur mit Reflexivum (3. Pers.).

Betont: ἤξιον τοὺς ἀντιδίκους ἔξοικισθῆναι, ἑαυτῷ δὲ παραδοθῆναι τὴν πόλιν Tor. I 4, 34 (116^a). (ἔλεγον) μηδὲ μὴν πρὸς ἑαυτοὺς λόγον συνεστάσθαι Par. 15, 64 (120^a). κατηρτίσαστο δίδοσθαι παρὰ τε ἑαυτοῦ καὶ τῶν διὰ τῆς μερίδος ἀσχολουμένων ὑπ' αὐτοῦς (tonlos reflexiv mit Bezug auf Apollonios und Pantaleon, d. h. die unter ihnen tätigen Beamten) κατ' ἔτος πυροῦ ἀρτάβας Or. gr. 177, 11 (97^a). Ähnlich ebenda 179, 7 ἐπ' Ἀνικίτου κατηρτίσθη δίδοσθαι παρὰ τε ἑαυτοῦ (Aniketos ist logisches Subjekt) καὶ τῶν ὑπασχολουμένων .. πυροῦ ἀρτάβας (95^a). Demnach sicherlich PSI IV 445, 9. 13 φάμενος αὐτοῦ εἶναι πάντα τὸν τόπον (III^a); wohl auch Cair. Zen. 26, 18 (255^a). ὁ δ' οὐκ ἔφη πρὸς αὐτὸν (Edgar αὐτὸν) εἶναι. Tor. I 9, 8 προφερομένου (τοῦ Ἑρμίου) εἶναι αὐτοῦ (weil betont) τὴν οἰκίαν (116^a); vgl. auch oben unter α) am Ende.

Eine von einem verbum sentiendi abhängige Partizipialstruktur, in der indirekt auf das regierende Subjekt zurückgegriffen wird, erhält das Personalpronomen Par. 44 = Witk. ep. pr.² 45, 6 βλέπω Μενέδημον κατατρέχοντά με (153^a).

β) Tritt zu Partizipialkonstruktionen, die attributiv oder zur Umschreibung eines Begriffs an Stelle von Relativsätzen gebraucht sind, ein das Subjekt des regierenden Satzes vertretendes Pronomen, so wird, da diese Partizipien ohne innere Beziehung zum Hauptverbum stehen, auf das Reflexivum regelmäßig verzichtet und das einfache Personalpronomen gesetzt¹⁾.

¹⁾ Wenn A. Dyroff II 173 ff. in der klassischen Zeit zwischen Partizipien kleineren Umfangs als Ersatz eines Subst. oder Adj. und ausgedehnteren Konstruktionen unter-

Die Beispiele sind überaus zahlreich. Stehende Formel in Testamenten: καταλείπω τὰ ὑπάρχοντά μοι πάντα, z. B. Petr. III 4 (2) = I 13 (3) 21; III 7 = II p. 23, 10 (237^a); III 6 (b) 8 (237^a); 19 (c) = I 20 (2) 16 (225^a). τὰ ὑπάρχοντά μου Petr. III 18 = I 18 (1) 9 (234^a)¹). ἀπογράφομαι τὸν ὑπάρχοντά μοι σίτον Alex. (Botti) Nr. 6, 9 (III^a). 3. Person: ἀπολιπόντος τὰ ὑπάρχοντ' αὐτῷ P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638, 5 (147 od. 136^a). Demnach auch καταλείπειν τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ (schon durch die Stellung gesichert) πάντα Eleph. 2, 3 (285—84^a). Amh. II 33, 35 (nach 157^a). Durch die Elision gesichert: ἀντιπεπότηται πάντων τῶν ὑπ' αὐτοῦ ἀπολειμμένων Tor. XI 14 (177 oder 165^a). Ebenso ἀφίσταται Σεννήσις ἀπὸ τῆς ἐωνημένης ὑπ' αὐτῆς (τετάρτης) μερίδος Grenf. II 28, 6 (103^a). Demnach in ungezählten Fällen, wie: τέτακται εἰς τὴν καθήκουσαν αὐτῷ ἀναφορὰν Hib. I 112, 36 (nach 260^a). Th. Bk. I 2, 3 δι' οὗ ὑφίστατο βουνοῦ πρὸς τῷ ὑπάρχοντι αὐτῷ (Wilcken αὐτῷ) ἐποικίῃ (131—30^a); ebenso II 3 τοῦ ὑπάρχοντος αὐτοῖς Ἀσκληπείου (131—30^a). In Verkaufsurkunden stehend ἀπέδοτο (ἀπέδοντο) ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης αὐτῷ (αὐτοῖς, αὐταῖς) γῆς —, ἀπὸ τοῦ ἐπιβάλλοντος αὐτῷ (αὐτοῖς, αὐταῖς) μέρους: Grenf. II 32, 5 (101^a). Lond. III Nr. 879 (p. 17) 18 (123^a). Par. 5, 1, 6 (114^a). BU (III) 993 II 10; III 9 (127^a) etc. ἀπέδοτο τὴν ὑπάρχουσαν αὐτῷ οἰκίαν Amh. II 51, 6 = 23 (88^a). ἀπέδοντο τὴν ἐπιβάλλουσαν αὐταῖς μερίδα BU 996 III 1 (106^a). ἀπέδοτο τὸ ἐπιβάλλον αὐτῷ μέρος BU 1000 I 5 (98^a). ὁμολογεῖ Πατοῦς καὶ Τακμηοῦς — πεπρακεῖν τὴν ὑπάρχουσαν αὐτοῖς συκάμινον Grenf. II 16, 4 (137^a); 23 (a) 2, 6 (107^a). ὁμολογεῖ διειρῆσθαι τὰ ὑπάρχοντα αὐτῷ ἔγγαια Lond. III Nr. 880 (p. 9) 10 (113^a). φήσας μέγα τι συμβάλλεσθαι τεκμήριον πρὸς τὴν ἐνεστηκυῖαν αὐτῷ (Mitteis Chr. 31 αὐτῷ) πρὸς τοὺς περὶ τὸν Ὄρον κρίσιν Tor. I 4, 12 (116^a). ἐπρίοτο Ὀσοροῆρις τὴν προστασίαν τῶν ἐπιβαλλόντων αὐτῷ σωματίων Par. 5 III 3 (114^a). ἐπικαλεσάμενος τὸν καὶ τότε συμπαραστάντα αὐτῷ μέγιστον θεόν Or. gr. 194, 19 (42^a) usw. Nirgends läßt sich in diesem Fall ein substantivisches Reflexivum nachweisen.

Auch bei dem subjektiv gefärbten Partizipium mit ὡς (ob relativ oder absolut) herrscht, wie es scheint, ausnahmslos das Personalpronomen in rückwirkendem Sinn: συνπρογενέσθαι (imperat.) αὐτῷ ὡς ἀνθομολογῆσόμενῳ ὑπὲρ σοῦ (stehe ihm zur Seite in der Erwartung, daß er in deinem Interesse die Sache erledigen wird) Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² 71, 34 (2^a). Demnach vermutlich auch τὸν δὲ Ἑρμίαν παρακεῖσθαι (beibringen) τοὺς χρηματισμοὺς ὡς μέγα τι συμβαλλομένους αὐτῷ Tor. I 8, 35 (116^a). Absolut: πειρῶ οὖν ἀσφαλῶς διεγγυᾶν ὡς πρὸς σὲ τοῦ λόγου ἐσομένου Hib. I 53, 6 (246^a); 75, 8 (232^a). Lille 14, 7 (243—2^a). ὡς καὶ σοὶ τῶν [αὐτῶν] διαστολῶν δεδομένων φρόντισον Teb. I 27, 20 (113^a).

5. Indirekte Reflexion aus selbständigen Nebensätzen bzw. Nebensätzen zweiter Ordnung ist auf wenige Satzarten beschränkt, in denen noch ein fühlbarer Zusammenhang zwischen Pronomen und regierendem Verbum besteht.

a) Voran stehen in diesem Sinn Nebensätze, die zum Inhalt einer Infinitivstruktur gehören oder in indirekter Rede erscheinen (A. Dyroff II 176 f.). Hier hat sich das Reflexivum öfters in sekundär abhängigen Deklarativsätzen erhalten, in denen manchmal über zwei Infinitivstruk-

scheidet und in den ersteren regelmäßig das Reflexivum, in den letzteren meist αὐτοῦ nachweist, so trifft dieser Unterschied in der ägypt. Koine nicht mehr zu.

¹) Selten liest man in diesem Ausdruck τὰ ἐμαυτοῦ ὑπάρχοντα z. B. Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 4 (237), wobei das Partizip ganz als Substantivum funktioniert.

turen hinweg auf das übergeordnete verbum regens zurückgewiesen wird. Doch ist der Gebrauch sehr schwankend und in manchen Fällen unsicher. Auch ein von einem Infinitivsatz abhängiger Finalsatz kann das Reflexivpronomen erhalten.

φασί πρὸς σε γράφειν με αἰί τι καθ' αὐτῶν ἄλυσιτελές PSI IV 441, 19 (III^a). [δέομαι] συντάξει Εὐφράνορι .. γεμίσει τὸ πλοῖον ἐκ τῶν καθ' αὐτόν (des Euphranor) τόπων Magd. 11, 14 (222^a). δέομαί σου προσ[τάξει] Διοφάνει .. γράφει Μελεάγρωι .. ἀποστείλει Νικίαν ἐφ' αὐτόν (vor Diophanes) Magd. 16, 5 (221^a). In derselben Formel bald ἐφ' αὐτόν wie Magd. 24, 9 (218^a); 33, 8 (221^a), bald ἐπ' αὐτόν, wie 25, 4 (221^a); 35, 10 (217^a); 42, 9 (221^a). Petr. III 36 (a) verso 27 (III^a). Daher völlig unsicher δέομαί σου προστάξει Διοφάνει γράφει Μ(οσχίωι) [ἐπικαλέσασθαι?] τοὺς ἐγκεκλημένους ὑπὸ μου πρὸς αὐτόν (oder αὐτόν) Magd. 21, 4 (221^a). Ebenso zweifelhaft δέομαι ὑμῶν ἀποστείλει μου τὴν ἔντευξιν ἐπὶ Διονύσιον, ὅπως γράφῃ Κυδία ἔξαποστείλει ἐπὶ αὐτόν (ἐπὶ αὐτόν?) τοὺς προγεγραμμένους Par. 38, 20 (160^a). Unsicher ἀζμένως [ἀν σ]υνέταξεν τὸ παρ' αὐτῶι (oder αὐτῶι? = soweit es auf ihn ankomme)¹⁾ ἀποδοῦναι Grenf. II 14 (a) 17 (270—233^a). περὶ γῆς (ἀρουρῶν) κ' ὦν (= ἄς) ἐδήλου οὐσῶν (= οὐσας) αὐτοῦ (αὐτοῦ?) Ἀπολλώνιον πεπρακέναι τῶι Ἀρμάει Tor. I 4, 2 (116^a). — Ein von einem Infinitiv abhängiger Finalsatz mit Reflexivpronomen: δέομαι προστάξει Διοφάνει γράφει [τῶι δέειν ἀποστείλει τὸν δέειν] ἐπὶ Διοφάνην. ὅπως διακριθῇ μοι ἐφ' αὐτοῦ (d. h. vor Diophanes) Magd. 10, 8 (218^a).

b) In einer indirekten Frage begegnet nur das einfache Personalpronomen (2. pers.), in selbständigen Finalsätzen teils Reflexivum teils Personalpronomen.

ὅπως εἰδῆς, δν τρόπον οἱ θεοὶ σέ οἶδασιν Goodsp. 3, 6 (III^a). — φρόντισον, ὡς πάντα τὰ ἐνοφειλόμενα ἑαυτῶι (= σεαυτῶι) καὶ τοῖς γεωργοῖς ἐμ μέτρῳ ἔσται Teb. I 18, 5 (114^a). Hier im Gegensatz betont. — Tonlos: τὸν εἰς τὴν πόλιν κατάπλουν ἐπεποίητο, ὅπως ... ἀνεπιστρόφητος περὶ τῶν κατ' αὐτόν γένηται Teb. I 27, 106 (113^a).

c) Ein finaler Relativsatz mit ἐφ' ᾧ enthält ein auf das Subjekt des regierenden Satzes zurückweisendes Reflexivum Petr. III p. 118, 8 = p. 119, 30 ἐφ' ᾧ τὰ ἔργα συντελοῦσιν οὐθὲν ἐπικωλύοντες βρέχειν τὴν γῆν ἑαυτοῖς πάντα παρεχόμενοι (III^a).

d) Unklar ist die Beziehung des Reflexivum in folgendem finalen Temporalsatz: [Πρώταρχος] συνταχθεὶς ὑπὸ Ἀσκληπιάδου τὸ ἐν αὐτῶι (vgl. S. 69) ὀφειλόμενον κατατιθέναι καὶ εὐκοσμότερον ἐν τῇ ἑαυτοῦ οἰκίᾳ παρακατ, μέχρι ἂν ἑαυτῶι (nach Crönert, Wehsh. f. kl. Ph. 1903, 457 = ἑμαυτῶι?) λόγον δοῦς προνοηθῇ τὰ τῆς διακρίσεως (Crönert) Teb. I 27, 98 ff. (113^a).

Über Vulgäraspiration, wie οἱ μεθ' αὐτοῦ, καθ' αὐτοῦ, ὑφ' αὐτῶν etc. vgl. I. Bd. S. 201.

Über das possessive Reflexivum (ἑμαυτοῦ, σεαυτοῦ etc.) s. Wortgruppen.

¹⁾ Der Ausdruck vertritt eigentlich eine Infinitivkonstruktion = τὸ παρ' αὐτῶι εἶναι, also παρ' αὐτῶι wahrscheinlicher.

§ 16. Das Pronomen reciprocum¹⁾.

1. Der regelmäßige Gebrauch von ἀλλήλων zur Bezeichnung der Wechselseitigkeit (= ἄλλος ἄλλου) hat sich in zahlreichen Fällen erhalten und zwar sowohl in adnominaler als adverbaler Verbindung.

a) Adnominal: Stehender Ausdruck in Kontrakten ἔγγυοι ἀλλήλων, z. B. Grenf. I 18, 22 (132^a); 20, 15 (127^a); II 18, 18 (127^a); 27, 19 (103^a); 50, 21 (106^a). Rein. 8, 22 (112^a). Teb. I 109, 25 (93^a) etc. Dafür auch das Kompositum ἀλληλέγγυος (sich gegenseitig verbürgend) BU 1001 I 12 (56^a). Oxy. IV 729, 21 (röm.). λόγος πρὸς ἀλλήλους Teb. I 119, 35 (105—101^a). ἐν ταῖς ἀλλήλων κώμαις Tor. VIII 26 (119^a). Zu diesem Genit. vgl. Krüger § 51, 3 Anm.

b) Adverbial: τὰς συγγραφὰς ἐπεγφέροντες κατ' ἀλλήλων (einander verklagend) Eleph. 1, 16 (311^a). εἰ οὖν οὕτως πολιτευσόμεθα ἀλλήλοις (zu einander stehen) Hib. I 63, 10 (nach 265^a). ἐγκαλοῦσιν ἀλλήλοις Lille 28, 8 (III^a). χύματα γ' ἀπέχοντα ἀπ' ἀλλήλων σχοινία κε Lille 1 recto 5 = 7 (259—58^a). ἔστω τὰ καταλειπόμενα . . τῶν τέκνων τῶν ἐσομένων αὐτοῖς ἐξ ἀλλήλων Genf. 21 + Oxf. + Monac. = Mitt. Chr. 284, 15 (II^a).

Durch eine merkwürdige Verschiebung tritt ἀλλήλων im Genit. absol. als Subjekt an Stelle eines Objekts: συνκρουσάντων δ' ἀλλήλων (statt eines zu erwartenden ἀλλήλοις) P. Cairo = W. Chr. 11 A col. II 38 (123^a) und ähnlich in passiver Struktur ἐκ τῶν ἀλλήλων ἀποδισταμένων κωμῶν Tor. VIII 22 (119^a).

2. Das Reflexivpronomen ἑαυτῶν kann für das Reciprocum der 1. und 3. Person eintreten und zwar nicht bloß im bewußten Gegensatz (= inter se ipsos), sondern weitaus häufiger ohne jeden Gegensatz²⁾.

a) Gegensätzlich: καὶ ἡμῶν ὁμοίως ἐπιτεξάντων ἐξ ἑαυτῶν (aus unseren Truppen) πεζοῦς P. Cairo = W. Chr. 11 A col. II 35 (123^a).

b) Ohne Gegensatz: συμφωνησάντων δὲ πρὸς αὐτοὺς τῶν τε Σολείων καὶ (τῶν) στρα[τιωτῶν] W. Chr. 1 (= Petr. II 45) col. II 7 (c. 246^a). παραβέβηκεν (τοὺς ὄρκους) οὓς συνθέμενοι πρὸς ἑαυτοὺς (sic) ὁμωμόκεμεν Par. 46, 12 (153^a). διενεκθέντες (sic) πρὸς ἑαυτοὺς . . συνθήκας ἐδώκαμεν Ostr. Lamer = W. Chr. 110 A 7 (110^a). δι' ἣν ἔχομε(ν) πρὸς ἑαυτοὺς φιλίαν Oxy. IV 743, 20 = Witk. ep. pr.² nr. 71 (1^a). Weitere Belege s. Bd. I S. 304.

Über das reziproke Medium s. § 26.

Über Wiederholung eines Nomen oder Pronominaladjektivs zum Ausdruck der Gegenseitigkeit (χεῖρ χεῖρα νίζει, ἄλλος ἄλλον, ἕτερος ἕτερον τύπτει) vgl. § 26 Anmerk. 2.

§ 17. Das Pronomen demonstrativum³⁾.

Über den Artikel als Demonstrativum s. oben § 13 S. 56 f.

1. ὁδε ist in den Papyri ziemlich selten, namentlich in selbständiger, substantivischer Verwendung: es weist entweder auf ein vor den Augen

¹⁾ Krüger § 51, 3. Kühner-Gerth I 573, 8—10. Winer-Schmiedel § 22, 13. Gildersleeve Synt. I § 179—82. Blass-Debr. N. T. § 287. Radermacher N. T. 61.

²⁾ Krüger § 51, 2, 16. Kühner-Gerth I 573, 8—10. Winer-Schmiedel § 22, 13. Schmid Attic. IV 70. Blass-Debr. N. T. § 287.

³⁾ Krüger § 51, 7. Kühner-Gerth I 641 ff. Brugmann-Thumb 486 f. Blass-

befindliches Objekt hin oder kündigt Nachfolgendes an; doch beschränkt sich der letztere Gebrauch auf gewisse offizielle Formeln. Das Adverbium $\omega\delta\epsilon$ hat ausschließlich lokale Bedeutung.

a) Einfach hinweisend: ἀπεδόθη τὰ δ' αὐτῷ (dieser Brief wurde ihm übergeben) P. Passal. 14 (III^a). τὰ δ' ἔλιπον SB 276 (Inscr. unb. ptol.). Auf einer Inschrift SB 685 Κρής ἐστιν ὁ κρίνων τὰδε d. h. diese Träume (II^a).

b) Das Folgende ankündigend: τὰ δὲ διέθετο ist stehende Testamentsformel, z. B. Petr. III 1 (= I 21) col. 1, 6; III 2 (= I 15) 13 (237^a) u. oft. Mit τὰ δὲ λέγει beginnen stets koptische, ins Griechische übersetzte Verträge, z. B. Giss. I 36, 10 (135^a); 37 II 11 (134^a). Lond. I p. 46, 3 (146^a). Leid. M col. 1, 2 (114^a). BU 1002, 2 (55^a). PSI V 548, 2 (42^a). τὰ δὲ ἔγνων Eingang eines Gerichtsprotokolls Petr. III 21 (g) = Mitt. Chr. 21, 11 (226—25^a). ἐπὶ τοῖςδε πωλοῦμεν (eine Auktionseröffnung) Eleph. 14, 1 (III^a)¹). [οἷ]δε (folgende) μὴ ὠνεῖσθωσαν μηδὲ κοινωνεῖτωσαν μηδὲ ἐγγράσθωσαν Rev. L. 15, 2 (259^a). Die Zeile springt vor, weshalb Grenfell und Wilcken das hinweisende Pronomen einsetzen. In einem Erbstreit P. Straßburg = Preis. Samm. 4512, 79 ἡ δὲ συνχώρησις ἐφαίνετο παρὰ τὸδε (aus folgendem Grund) ἀνεπιτελεσμένη ἐκ τοῦ (= weil) μηδὲ τὸν δεσπίζοντα τῶν κτήσεων ἐπιδεδωκέναι αὐτῇν (167—134^a).

c) Mit einer Ordinalzahl: τὸδε δεύτερον (adverb. hiermit zum 2. mal) SB 174 (Weihschr.) 7 (III^a).

d) $\omega\delta\epsilon$ stets lokal: ἔδει δὲ πάλαι τὰ ἐνέχυρα $\omega\delta\epsilon$ εἶναι Hib. 76, 13 (258^a). $\omega\delta\epsilon$ κομίζεσθαι (hierher schaffen) Lille 1 verso 16 (259—58^a). καλῶς ἡμῖν $\omega\delta\epsilon$ (hier) ἢ ἐν Διοσπόλει ἐὰν αἰρήσῃ, πρὸν ἀγοράσαι ἤκατε Grenf. II 36, 17 (95^a). SB 260 ἦλθεν $\omega\delta\epsilon$ (Inscr. unb. ptol.). PSI VI 591, 8 Διοτίμου $\omega\delta\epsilon$ ὄντος (III^a^m); ebenda 14 οὐδ' ἂν ἔμην (= ἡμην) $\omega\delta\epsilon$; 599, 2 ἤκαμεν $\omega\delta\epsilon$ (III^a).

2. οὗτος, in substantivischer wie adjektivischer Verwendung sehr häufig, weist meist auf eine vorher erwähnte, dem Geist vorschwebende Person oder Sache hin; doch dient τοῦτο manchmal auch dazu, einen nachfolgenden Begriff oder Nebensatz anzukündigen.

a) Auf Genanntes zurückweisend als Subjekt oder Objekt: οὐ μόνον δὲ οὗτος, ἀλλὰ καὶ ἄλλοι ἀποστεροῦσιν Par. 26, 31 (163^a). ἐπεὶ καὶ ἡ μήτηρ σου τυγχάνει βαρέως ἔχουσα, καλῶς ποιήσεις καὶ διὰ ταύτην καὶ δι' ἡμᾶς παραγενόμενος Lond. I nr. 42 (p. 30) 29 = Witk. ep. pr.² nr. 35 (168^a). τὰς μὲν (δραχμάς) Ἀ, ἃς δέδωκας Πτενήθι . . . τί κελεύεις ὑπὲρ τούτων Par. 44 = Witk. ep. pr.² nr. 45, 4 (153^a). ἡναγκάσθην ἐνέγκαι τὰς συγγραφὰς καὶ ταύτας κατακαῦσαι Amh. II 30 = W. Chr. 9, 33 (169—64^a). ἐπεὶ οὐ παραγέγονεν ἐπὶ τὸν διὰ(λ)λογον . . . οὗτος οὖν (Nachsatz) ὥσει δεδίλανται Teb. I 58 = Witk. ep. pr.² nr. 56, 24 (111^a). καθὼς καὶ οὗτοι πρότερον ἐπεποιήκησαν, καὶ τούτων συνελθόντων etc. P. Cairo = W. Chr. 11 A col. III 53 (123^a). τοῦτον (d. h. den vorher charakterisierten entlaufenen Sklaven) ὃς ἂν ἀναγάγῃ, λήψεται χαλκοῦ ταλ. Β Par. 10, 12, 24 (145^a) usw. Als Prädikat in Kongruenz mit dem nominalen Subjekt: εἴπερ οὖν ἐστὶν αὕτη ἡ αἰτία Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 26 (164—58^a). ὁμοῦσαι τὰ θρία εἶναι ταῦτα τῆς γῆς Grenf. I 11 col. II 15 (153^a). So wohl auch in der Parallelstelle Grenf.

Debr. N. T. § 279—81. Winer-Schmiedel § 23, 1—12. Meisterhans-Schwyzler 235, 4 ff. Radermacher N. T. 62.

¹) Wilcken vergleicht zu dieser Stelle eine Inschrift von Priene 174: ἐπὶ τοῖςδε πωλοῦμεν τὴν ἱερωσύνην.

I 11 col. 1, 16 (wo d. Pap. ταύτης τῆς γῆς bietet). Stehende Schlußformel in Darlehensverträgen: τοῦτο δ' ἐστὶν τὸ δάνειον Reimach 31, 6 (II^a f); Par. 7, 16 (99^a) u. oft. Ebenso τοῦτο (pap. τουτου) δ' ἐστὶν τὸ δφεῖλημα Grenf. II 30, 27 (102^a). Adverbiell steht οὐδ' οὕτως Teb. I 24, 25 (117^a) im Sinn von οὐδ' ὡς, worüber oben § 13 S. 58.

b) Gegenwärtig Vorliegendes bezeichnet τοῦτο, ταῦτα namentlich in einer Anzahl von Präpositionalausdrücken: ἀπὸ τούτων (von jetzt an) Hib. I 170 descr. (245^a). μέχρι τούτου (bisher) Par. 35, 9 (163^a). Teb. I 61 (b) 13 (118—17^a). μετὰ ταῦτα (darauf hin, nachher, künftig) Lille 4, 35 (218—17^a). Magd. 12, 5 (218^a). Par. 13, 18 (c. 157^a); 14, 47 (127^a) etc. Ferner παρὰ ταῦτα (dem zuwider): κρίνειν Petr. II 22 = III 26, 3 (III^a); ποιεῖν Teb. I 5, 92 (118^a); 27, 74 (113^a); 35, 11. 18 (111^a); γίνεται Par. 61, 3 (156^a); ἀγοράσαι ἢ μεταδοῦναι Rev. L. 14, 12 (258^a). — In Berechnungen stellt εἰς τοῦτο (ταῦτα) den eingenommenen Posten die geschuldeten, noch ausstehenden gegenüber oder umgekehrt: so Petr. III 141, 14 εἰς τοῦτο ἐμοὶ σιτομετρία, 19 εἰς τοῦτο ἔχω (III^a). εἰς τοῦτο (dem gegenüber) κομίζει (erhältst du) Hib. 100, 1 (267^a). εἰς ταῦτα ἔχει Hib. 110, 19; 33 εἰς τοῦτο εἶχον (nach 270^a). εἰς δὲ τοῦτο ὑπάρχει μοι σισάμου . . . εἰς ἀρτάβας [...] Lille 9, 12 (III^a). εἰς τοῦτο γράφουσι γει[νεσθαι] Hib. 115, 4. 23 (nach 250^a). εἰς τοῦτο πέπτωκεν (den Ausgaben stehen Einnahmen gegenüber) Petr. II 39 (f) 15 (246^a). Hib. 114, 6 (244^a). εἰς τοῦτο, ὃ τέτακται, ἐπιδιξάτω σύμβολα (Quittungen), ὡς τέτακται PSI VI 583, 12 (251^a).

c) Die im N. T., besonders bei Paulus und Johannes, nicht seltene Ankündigung eines Begriffs oder Nebensatzes¹⁾, die auch im Klassischen sehr gebräuchlich war, findet sich in vorchristlichen Texten hin und wieder: z. B. τοῦτο (δ') ἔχει τῇ δια[νοίᾳ], ὅτι οὐθέν σοι μὴ γεννηθῇ λυπηρόν Petr. II 13 (19) = Witk. ep. pr.² nr. 8, 12 (um 252^a). οὕτως δὲ ὑπολάμβανε (davon sei überzeugt) εὐ[των]ύπερον [...] διοικεῖν [τὰ πάντα Mah.] σοῦ παρόντος Petr. II 16, 14 = Witk. ep. pr.² nr. 4 (III^a). τίς γὰρ οὕτως ἐστὶν ἀνάλητος . . . , ὃς οὐδ' αὐτὸ τοῦτό γε δυνησεται συννοεῖν, ὅτι . . . Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 96 (165^a). τοῦτο γὰρ ἐπίσταμαι, ὅτι πολὺ διαφέρεις PSI V 495, 23 (258^a). τοῦτό σε θέλω γεινώσκειν, ὅτι ἐγὼ αὐτῷ διαστολὰς δεδῶκεν Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² nr. 71, 27 (2^a).

Anmerkung 1. τοῦτ' ἐστὶν = „d. h.“ bietet nur der Literaturstil des Eudoxuspapyrus col. 3, 7 (c. 150^a). Die Urkunden bevorzugen dafür ὃ ἐστὶν (so auch Themist. or. 33 p. 442, 4 Dindf.), wovon unter dem Relativpronomen (§ 18, 3) die Rede ist.

Über οὗτος δέ = klassischem ὃ δέ s. oben § 13 S. 58; über καὶ ταῦτα mit Partizipium = obgleich vgl. die Lehre vom Partizipium. Ohne Partizipium steht καὶ ταῦτα = und obendrein P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638, 17 ἐφημμένοι ἀλλοτριῶν καὶ ταῦτα ὀρφανικῶν (147 oder 135^a).

3. ἐκεῖνος, das auch in adjektivischem Gebrauch stark hinter οὗτος zurücksteht, findet sich fast nirgends in substantivischer Verwendung. Zu notieren ist der Ausdruck ἀπ' ἐκεῖνου (seit damals) Petr. III 20 recto col. 3, 5 (um 250^a); II 19 (2) 4 (III^a). Grenf. I 17, 10 (nach 147 oder 136^a).

Anmerkung 2. Im Sinn eines schwachen, unbetonten Demonstrativs nach einem Adjektivsatz steht manchmal statt οὗτος ein obliquier Kasus von αὐτός. Vgl.

Kühner-Gerth I 654 Anm. 4. Krüger § 51, 5, 1. Z. B. ὡς δ' ἂν τοῦ αὐτοῦ χωρίου τάφος[ῃ μετ' ἄλλων, συμβαλλέσθωσαν αὐτῷ (= schwachem τούτῳ) τὸ κατὰ μέρος ἕκαστος Hal. I, 111 (III^a); so wohl auch zuvor 109 ὅς δ' ἂμ μὴ βούληται συμβαλέσθαι, τὸν μὲν χοῦν τὸν κατ' αὐτὸν ὁ τέμνων καὶ ἀνάγων ἀναρριπτεύω. PSI IV 433, 7 ὅσα ὑπῆρχεν ἐν ταμείῳ, ἐγὼ αὐτὰ ἐφύτευσα (261^a); ebenda VI 636, 3 ff. τῶν βοῶν τῶν μοι ἀπείσταιας, εἰς αὐτῶν κτλ. (III^a^m). Grenf. I 21, 20 ὅσα δ' ἂν φαίνονται ἐπικτήτα ἔχουσα . . ., κυριεύτω αὐτῶν (126^a). Schon im Artemisia-Pap. (IV^a) 12 (δ)ς δ' ἂν[έλοι] τὰ γράμματα ταῦτα κα[ὶ] ἀδικοῖ Ἀρτεμισίην, ὁ θεὸς αὐτῇ τῇ(ν) δίκην ἐπιθ[εῖν].

4. τοιοῦτος und τοσοῦτος werden manchmal, sowohl mit als ohne Artikel, substantivisch gebraucht.

a) Ohne Artikel seltener: ἐγ δὲ τοιοῦτων φανερόν Amh. II 30 = W. Chr. 9, 37 (169—64^a). ἵνα ἐκ τοσοῦτου (von einem solchen Einkommen) φέρωμεν τὴν εἰκοστήν Petr. II 11 (2) = Witk. ep. pr.² Nr. 2, 4 (III^a). ἐπὶ δὲ τοσοῦτον (bis zu dem Grad) εὐγνωμοσύνης ἐληλύθατε Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 83 (165^a).

b) Mit Artikel: τοὺς τοιοῦτους τῶν ἀνδρῶν Or. gr. 51, 12 (239^a). τοὺς τοιοῦτους καταποστέλλετε πρὸς ἡμᾶς Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 137; p. 36, 108 ὅπως μηθεὶς ἐπιβάλλῃ τὰς χεῖρας τοῖς τοιοῦτοις (165^a). τοῦ τοιοῦτου μὴ δυναμένου γενέσθαι Par. 63, 11, 56 (165^a). τὸ τοιοῦτον Par. 64, 8 (II^a^m). τοῦ τοιοῦτου μὴ ὄντος (während dergleichen nicht der Fall ist) Teb. I 24, 4 (117^a); 42, 15 (um 114^a). στερηθήσονται τοῦ τοιοῦτου Par. 62 VIII 2 (II^a). ἐκ τοῦ τοιοῦτου (infolge dessen) Or. gr. 139, 10 (146—116^a). Teb. I 41, 13 (119^a); 50, 14 (112^a). τὰ τοιαῦτα πεπραχότες P. Cairo = W. Chr. 11 B 13 (123^a). ὑπὲρ τῶν τοιοῦτων PSI V 542, 14 (III^a).

§ 18. Das Pronomen relativum¹).

1. ὅς und ὅστις. Zwischen dem individuell bestimmenden Relativpronomen ὅς, ὅσος, οὗ etc. und dem unbestimmt verallgemeinernden ὅστις, ὁπόσος, ὅπου etc. wird nicht mehr klar geschieden. ὅς herrscht fast durchaus auch im allgemeinen Relativsatz (worüber § 46); ὅστις kann mißbräuchlich von einer bestimmten Einzelperson gebraucht werden, ist aber auch in korrektem Gebrauch selten. Vgl. I. Bd. S. 310.

In einem sehr vulgären Traumbericht Leid. U 5, 4 κατανωῆσαι (sic) θυγατέρα, ἥ τις (in qualitativem Sinn) ἦν καλλίστη (II^a). Korrekt: [πλὴν τῆς ἐμβρόχου καὶ ἀβρόχου, ἥ τις ἂν γένηται Teb. I 106, 17 (101^a). Auch Hib. 52, 6 (245^a) ist ὧντινων vielleicht eher relativ als interrogativ zu verstehen, worüber unten § 18^a; ὅ τι (ἂν) in allgemeinen Relativsätzen ist häufig. In formelhaften Wendungen mit verallgemeinerndem Sinn überwiegt bei weitem ὅς, ὅσος, οὗ gegenüber ὅστις, ὁπόσος, ὅπου u. dgl.: so in Kontrakten meist οὗ ἂν ἐπιφέρηται (sc. ἡ συγγραφὴ) Eleph. 3, 6; 4, 6 (284^a). Hib. 90, 20 (222^a); 96, 11, 28 (259^a). Grenf. I 10, 19 (174^a). Lond. II Nr. 220 col. 2 (p. 6) 23 οὗ ἂν ἐπιφ. (133^a). BU (III) 998 II 13 (101^a) etc. Dagegen ὅπου ἂν ἐπιφέρηται Eleph. 1, 5, 14 (311^a); 2, 16 (285^a). ὅπου δ' ἂν χρεῖαν ἔχωμεν Rev. L. 53, 27 (259^a). Nebeneinander Hal. 1, 213 δ ἂν τὸ δικαστήριον τιμήσῃ und 201 ὅτι δ' ἂν τὸ δ. τιμήσῃ (III^a); in bestimmter Form Rev. L. 56, 12 ὅσου ἐτιμήσατο (259^a), generell Hal. 1,

¹) Krüger § 51, 8, 1—5. Blass-Debrunner N. T. § 293. Robertson N. T. (Gr. G.) 710—735.

206 ὁπόσου δ' ἂν τιμήσῃ (III^a). Man vergleiche οὗ ἂν συντάσῃ Amh. 44, 9 (138^a); Teb. I 105, 41 (103^a); 106, 27 (101^a) auf der einen Seite, und auf der anderen ὅπου ἂν δοκῇ ἄριστον εἶναι Eleph. 1, 5 (311^a); ὅπου ἔαν συντάσῃς PSI V 549, 8 (42^a); ἐξήνεγκαν ὁπόσ' ἀπερή[ρεισ]το Par. 35 = UPZ 6, 16 (163^a).

Über ὁπηνίκα in allgemeinen Zeitsätzen s. § 47; über ganz vereinzelter ὅτωι und unsicheres ὅτου Bd. I S. 310. Gurob 2, 22 gesichertes ἕως ὅτου (c. 225^a).

2. ὅς περ hat sich mehrfach erhalten, teils in identifizierendem Sinne (derselbe, welcher), teils mit Hinweis auf bekannte Vorgänge in kausalem Sinne,

a) ἐν τῷ τῦβι μηνὶ ἐν ὧι περ καὶ ἡ τοῦ 'Ηλίου θυγάτηρ μετήλλαξεν τὸν βίον Kanop. Dekr. 55 (237^a). οὗ περ (ebenda, wo) καὶ τὴν κατοικίαν εἶχεν Tor. VIII 54 (119^a). ἀντιποιοῦμενος τοῦ ὑπάρξαντός μοι κλήρου, οὗ περ εἰς μετρώ τὰ εἰς τὸ βασιλικὸν καθήκοντα PSI III 173, 5 (II^a).

b) ὅ περ (was ja) καὶ ἀληθινὸν ἐστίν Petr. II 19 (1a) 6 (III^a). ὅ περ εἰκὸς ἐστίν Teb. I 24, 50 (117^a). ἥι περ (der doch) οὐκέτ' ἦν ἐξουσία τῆς οἰκίας ἐμποιεῖσθαι Tor. I 6, 16 (116^a). διό περ (hiatus tilgend? für das gewöhnliche διό) ἀξιῷ Par. 35, 32 (163^a).

3. ὅ ἐστιν = ‚d. i.‘ und ὅ γίνεται (γίνονται) = ‚im Betrag von‘ begegnen teils im Kontext der Urkunden teils in Berechnungen nicht selten.

καὶ δίπλειον εἰληφέναι τοῦ διαγεγραμμένου ὧσωνίου ὅ ἐστιν ἀγοράς, d. h. Naturalverpflegung Petr. II 13 (17) 4 (258—53^a). μὴ ἐλάσσονος τοῦ ἐπιδεκάτου ὃ δὴ ἐστίν (ταλάντων) δύο P. Louvre = W. Chr. 167, 21 (131^a). τὸ (τέταρτον) μέρος ὃ ἐστίν (ἄρουραι) ὃ Goodsp. 6, 5 (129^a). μερίδα μίαν τῶν δύο σφραγίδων καὶ ἀπὸ φιλοῦ τόπου, ὃ ἐστίν πῆχεις στερεοῦ δύο ἡμισυ Lond. III Nr. 879 (p. 9) 21 (123^a). Vgl. Eudox. col. 9, 16; 13, 4 (165^a). τὰς λοιπὰς ἀναφοράς ὃ γίνονται (δραχμας) διακοσίας (acc., also ohne Einfluß auf kasuelle Abhängigkeit gebraucht) τεσσαράκοντα Eleph. 17, 26 (223^a). Über vereinzelter τοῦτ' ἐστίν in diesem Sinne vgl. § 17 Anm. 1.

4. Relativische Anknüpfung in demonstrativischer Bedeutung findet sich wie in klassischer Sprache nicht selten.

Grenf. II 22, 7 nach längeren Zwischenbemerkungen δς καὶ παρὼν . . ἀνωμολογήσατο (110^a); 30, 11 (102^a); 31, 12 (104^a). Par. 10, 11 δς (obiger) καὶ ἔχων ἀνακεχώρηκεν ἱμάτιον (145^a).

Anmerkung 1. Manchmal vertritt ein Satz mit δς ἂν, ὅσος [ἂν] in freier Konstruktion einen Bedingungssatz oder eine andere freie Konstruktion. Hib. 46, 3 ὅτι ἂν πρῶτον λογεύσῃς (= sobald du irgend etwas gesammelt hast), δὲς Κράτητι (bezahle damit) τὸ λοιπὸν τοῦ ναύλου (258^a). Ähnliche Beispiele s. oben § 17 Anm. 2. Ferner Rev. L. 57, 15 ὅσον δ' ἂν μὴ δώμεν (= ἔαν μὴ τοσοῦτον δώμεν), ἀφ' οὗ τὸ ἐπιγένημα τὸ ἴσον λήσονται ὅσον ἀπὸ τοῦ σησαμίνου ἐλαίου, εἰς δὲ (Nachsatz) τὸ κῆρι (τὸ) κοκοκύντινον ἐλαίον . . . μετρήσουεν = R. L. 59, 18 (259^a). Freier Bau des Relativsatzes ebenda 21, 1 [ὅσα δὲ συγγράφονται οἱ οἰκονόμοι ἢ οἱ ἀντιγραφεῖς, μὴ πρασσέσθωσαν οἱ πραγματευόμενοι [[ἐκ]] τῶν συγγραφῶν μηδὲ τῶν συμβόλων μηδέν: was die von den Verwaltern und Gegenschreibern geschlossenen Verträge betrifft, so sollen die Beamten keinerlei Bezahlungen für Kontrakte eintreiben; 21, 11 ὅσα δ' ἐγκλήματα γίνεται ἐκ τῶν νόμων τῶν τελωνικῶν, ἔστω καλεῖσθαι: wenn auf Grund der Steuergesetze Anklagen erhoben werden, soll es zulässig sein deswegen jemand vorzuladen (259^a).

Anmerkung 2. ὅσον ohne Verbum hat die Bedeutung ‚fast, annähernd‘ Cair.

Zen. 9, 32 ῥίσκον χωρῶντα ὅσον στολὰς δέκα = ein Koffer, der etwa 10 Kleider faßt (257^a).

Über die Verwendung der Relativpronomina in indirekten Fragen und umgekehrt des fragenden τίς in relativischer Bedeutung vgl. § 18^a, 2.

Zur Doppelnamigkeit mit δς καί vgl. oben S. 60f.

Von den Modi in Relativsätzen wird gehandelt § 46.

§ 18 a. Das Pronomen interrogativum¹⁾.

1. Die Fragewörter τίς, πῶς, πόσος²⁾, πῶς etc. stehen wie schon von alters her nicht bloß in direkten, sondern auch in indirekten Wortfragen; die indirekten Fragepronomina sind verschwindend selten.

a) Direkt fragende Pronomina.

α) in direkten Fragen: τὰ σπέρματα τῶν κλήρων τίνι γράφας ἔδωκας; = wem hast du die Sämereien gegeben und im Tagebuch verzeichnet? Hib. 48, 4 (255^a). τίς γάρ οὕτως ἐστὶν ἀνάλητος (unbewandert) Par. 63 = Petr. Einl. p. 26, 94 (165^a) usw.

In prädikativer Verwendung: τί ταῦτα λέγεις = was meinst du damit? Par. 51 = Wilck. Arch. VI 204, 13 (159^a).

β) in indirekten Fragen: εἰς τὸ λογιστήριον γράφων, τί ὀφείλεται Hib. 29, 41 (nach 265^a). γράφειν ἡμῖν καὶ τί ἂν σοι ποιούντες χαριζοίμην (sic) Eleph. 13, 7 (223—2^a). γράφατέ μοι, τί[ς] παρ' ὑμῖν τιμὴ ἐγένετο τοῦ σίτου Petr. II 40 (a) 24 = Witk. ep. pr.² Nr. 24 (223^a). ἐπερωτῆσαι, διὰ τί ν' αἰτίαν οὐ βρέχουμεν Petr. II 13 (5) 5 (258—53^a). ἵνα εἰδῶμεν, τίνες οὐκ εἰλήφασιν PSI IV 425, 28 (III^a). γράφων, τίνα οἰκονομίαν ποιήσεται PSI IV 437, 5 (247^a). ἐδήλους διασαφῆσαι σοι... ἀπὸ τίνος χρόνου τὸ προκείμενον συνέστηκεν Par. 65, 8 (146—35^a). αἰτεῖν τὸν ἀντιγραφέα, τί ν' αὐταῖς καθήκει καὶ τίνα εἰς ταῦτα ἔχουσιν καὶ τί Leid. B subscr. V (c. 160^a); ebenso ergänzt mit Recht Witkowski Par. 25 subscr. IV. τί εἰλήφασιν, ἀνενεκῆν Lond. I Nr. 34 (p. 18) 14 (161^a). γράφων ἡμῖν, τίς ἀδικεῖ (kann auch direkte Frage sein) Teb. I 22, 12 (112^a). ἐπὶ τίσι καὶ τίνες οἱ μισθώσαντες καὶ τὸν σπῶρον παρεθέτωσαν (= παραθέτωσαν) Teb. 61 (b) 41; 291 ἐπερωτῶμενον τὸν γραμματέα, τίς ἐστὶν ἀπὸ τῶν ἀναφερομένων ἐν κληρουχίᾳ (118—17^a) etc.

ποῖος hat durchweg die allgemeine Bedeutung von adjektivischem τίς angenommen und fragt nicht mehr nach der Qualität³⁾: z. B. ἡρώτησάν με, ἐν ποίῳ (= ἐν τίνι) καταλύματι (sc. θεραπεύω) Par. 34, 9 (157^a). Die Frage kann übrigens auch als unabhängig gedacht sein mit Ergänzung von θεραπεύεις. διδόντων χειρογραφίας, εἰς ποῖον (= τί) ἱερὸν ἐδίδονσαν τὴν γινομένην ἔκτην καὶ πόσον τοῦ ἐνιαυτοῦ, ὡσαύτως δὲ καὶ οἱ ἱερεῖς, ἐκ ποίου κτήματος ἕκαστος ἐλάμβανον καὶ πόσον οἶνον καὶ ἀργύριον τοῦ ἐνιαυτοῦ Rev. L. 37, 15 (263^a). ἀπόστιλόν μοι, πόσον ἔχει καὶ ἀπὸ ποίου (= τίνος) χρόνου Par. 60, 4 (154^a). ἀνενεκῆν (sic) δέ, πόσον ἔσται Lond. I Nr. 23 (p. 38) 35 = (p. 40) 69 (158^a). οἶσθα, ὅτι εἶπας ἡμῖν σκέψασθαι, πόσον τινὰ ἀνενηνόχασιν οἱ λοιποὶ παστοφόροι σίτον Lille 11, 6 (III^a). συνταξάσθω, πόσον δεῖ ἔλαιον καὶ κῖκι πωλεῖν Rev. L. 47, 14; ebenda 50, 23 ἀπο-

¹⁾ Krüger § 51, 17. Kühner-Gerth II 515 ff. Winer-Schmiedel § 25. Blass-Debr. N. T. § 298 f. Dieterich Unters. 202.

²⁾ Es empfiehlt sich, in diesem Zusammenhang, in dem sonst grundsätzlich nur substantivisch gebrauchte Pronomina besprochen werden, auch die adjektivischen Fragepronomina mitaufzuführen.

³⁾ Winer-Schmiedel § 25, 4. Blass-Debr. N. T. § 298, 2. Nach Hatzidakis Einl. 207 f. ist τίς fast ganz aus der neugriechischen Volkssprache verdrängt. Dieterich Unters. 202.

γραφέσθωσαν, πόσα τε ελαιούργια ὑπάρχει ἐν ἐκάστωι καὶ πόσοι ὄλμοι ἐν ἐκάστωι ἱερῶι καὶ πόσοι ὄλμοι ἐν ἐκάστωι ἐργαστηρίωι (259^a) usw.¹⁾ — γράψας μοι, πῶς συντάσσεις Petr. II 40 (b) 9 (III^a). διασάφησόν μοι, πῶς πωλεῖται τὸ ἐλαιον Petr. II 38 (b) 4 (243^a). [ἐν φόβωι ἐ]μί, πῶς τε σοὶ ἀποβήσεται καὶ ἡμῖν Petr. III 42 (H) 8 f. = Witk. ep. pr.² Nr. 6, 5 (III^a m). ἡμῶν πεπονημένων τὴν ὑφήγησιν, πῶς ἐκάστοις ἐστὶ χρηστέον Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 52 (164^a). πῶς ἐνεδέκεται (= ἐνεδέχετο) ἐν τῷι ιῆ (ἔτει) τὰ τοῦ ιθ (ἔτους) λαβεῖν, ζητῶι wie es möglich war, daß die Zwillinge im 18. Jahre die Posten des 19. bekamen, möchte ich wissen) Lond. I nr. 17 (p. 11) 44 = nr. 19 (p. 16) 8 (162^a) usw.

b) Indirektes Pronomen ganz vereinzelt: ὑπογέγραφα σοι τῶν ἀπὸ Θώλθεως τὰ δνόματα καὶ τὰ πλήθη καὶ [ὧ]ν τινων κλήρων ἀποκέχρηνται ταῖς νομαῖς Hib. 52, 6 (nach 245^a). Hier wird das Pronomen eher als Relativum denn als Interrogativum empfunden. οὐθείς ὑποκεχειρογράφηκεν, ὁπότερός ἐστιν PSI IV 425, 15 (III^a); IV 434, 14 φάσκων ὁπόσην (sc. σαφυλήν) βούλει ὑπάρχειν σοι (261^a).

2. Die Vermischung des Relativ- und Interrogativpronomen ist sehr gewöhnlich und äußert sich darin, daß

a) im gleichen Satz die beiden Formen wechseln;

b) das Relativpronomen (überaus häufig) im indirekten Fragesatz steht;

c) (in seltenen Fällen) umgekehrt das direkt fragende τίς die Rolle des Relativum übernimmt.

a) [ὑπογραψάτω], πόσον ἐκάστωι τούτων ἐπιβάλλει καὶ ὅσον ἰδία ἔχει, ἐν οἷς χρόνοις καὶ τὸ λοιπόν Rev. L. 19, 1 (259^a). γραφέτωσαν σπόρον, ὅσον ἕκαστος κατέσπαρκεν (sic) καὶ πόσου ἕκαστος τιμάται Rev. L. 42, 15; vgl. 29 (259^a). προσθήσεται τὸ καθὲν τῶν συμβόλων ὅσα [ἐπὶ τῶν ὑ]ποθηκῶν ἐστὶν καὶ τίνες οἱ βεβαιωτ[αῖ] καὶ ὅσας ἕκαστοι εἰς τὴν βεβαίωσιν ὑποθήκας δεδώκασιν Par. 62, 2, 6 (II^a). γραψάτω, ὅσος (νομός) τε ἐπράθη καὶ εἰς τοῦτον πόσος [ἐ]πέσतालται PSI IV 425, 9 (III^a).

b) ὅπως εἰδῆς, ὃν τρόπον οἱ θεοὶ σε οἶδασιν Goodsp. 3 = Witk. ep. pr.² nr. 30, 6 (III^a). διασάφησον, ὅ[σον] βούλει καὶ ἐν αἷς κώμαις ἐξέσται λαβεῖν καὶ χρηματίσασθαι Lille 26, 6 (III^a). καλῶς ἂν ποιήσας γράψας, παρ' οὗ κοιμούμεθα Cair. Zen. 26, 11 (255^a). ἵνα εἰδῶμεν, ἐν οἷς (in welcher Lage) εἶ Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.² nr. 3, 8 (III^a). εἶπεν, δι' ἣν αἰτίαν διέσχημαι Lille 7, 14 (III^a). δι' ἣν αἰτίαν, ἀγνοῦ BU 1012, 11 (170^a?). καλῶς οὖν ποιήσεις φροντίσας, δι' ὧν δεῖ ταῦτα ἐργασθῆναι Petr. II 37 (1 b) recto 24 (III^a). τὴν ἀπόδειξιν ποιείσθωσαν, ὥς (= wie, nicht = daß, wie Grenfell übersetzt; vgl. Wilcken GGA 1897, 471) ὑπὲρ ἐκάστων διωικήκασιν Rev. L. 30, 15 (259^a). Ἀμεινίου (πυθέσθαι), ὥς = πῶς (d. h. wie teuer) ἀπέδοτο τὴν μνάν PSI IV 429, 3 (III^a). οὐκ ἂν εἰδείης ἡλικία μεταβολὴ γέγονεν PSI V 495, 20 (258^a). ἐνθυμηθεὶς ἡλικίην συμβάλλεται ἢ περὶ τὰ ὑποδεικνύμενα προσχῆι (sic) τοῖς πράγμασι βοπήν Teb. I 27, 77 (113^a). οὐ γάρ ἀγνοεῖς, οἶδ' ἐστὶν τὰ κατὰ τὰ πληρώματα Petr. III 43 (3) 18 (241—39^a). διαδηλοῦντες, ὅσον ἦν τὸ περιόν Rev. L. 16, 18 (259^a). ἀπογραψάτωσαν, ὅσοι ἀμπελώνες ἢ παράδουσι ἐν ἐκάστωι νομῶι εἰσιν καὶ ὅσοι ὑποτελεῖς εἰσιν Rev. L. 33, 9 (259^a).

¹⁾ Höchst sonderbar mutet an in einer indirekten Frage τόσον = πόσον PSI V 526, 4 (III^a m): καλῶς ποιήσεις(ς) γράψας, τόσον (|. . .) γεγέννηται ἀπ' αὐτῶν, was die Herausgeber übersetzen: „a quanto è ridotta la somma di danaro nostro“. Entweder ist πόσον zu lesen oder τὸ δὲ σὸν ὅσον γ. In griech. Prosa findet sich höchstens τόσον καὶ τόσον in demonstrativischem Sinn.

c) τίς = ὅς τις oder ὅς in relativischer Funktion¹⁾: συνπαρόντος τοῦ λεσώνος ἢ τίς ἄν τι τοιοῦτο γίνηται (= oder wer sonst dergleichen vorstellt) Amh. II 41, 14 (II^a). Wahrscheinlich ist auch die Ergänzung Hal. 1, 211 προσδιαγραφάσθω δὲ ὀνομασί, τ[ί] ἄν φη[ι] ὕβρισθῆναι nach der Parallele 232 ἃ μὲν ἄν φη[ι] συνειδέναι, ἃ δ' ἄν φη[ι] μὴ συνειδέναι etc. (III^a). Ein gutes Beispiel dieses Gebrauchs bei Brugmann-Thumb 646 aus Athen. X p. 438 e (Worte des Ptolem. Euerg.): τίνι ἢ τύχῃ δίδωσι, λαβέτω; bei Kühner-Gerth II 517 Acta Apost. 13, 25 τίνα με ὑπονοεῖτε εἶναι, οὐκ εἰμὶ ἐγώ. Deißmann, L. a. O.¹ 227, 7 zitiert eine Inschrift aus römischer Zeit (Corp. Inscr. Graec. Nr. 9552) τεῖς (= ὅστις) μοι πολλὰ ἐκοπίασεν (der viel für mich gearbeitet hat). In der Mysterieninschrift von Andania bei Dittenb. Syll.² 653, 50 (91^a) γράφοντες τί ἄν εἰ λοιπόν. Vielleicht schon Soph. O. T. 1493 τίς οὗτος ἔσται, τίς (= ὅστις?) παραρρίψει, τέκνα, τοιαῦτ' ὀνειδή, und Soph. Elect. 316 ὡς νῦν ἀπόντος ἰστόρει, τί σοι φίλον. Vgl. Wolff-Bellermann zur Stelle. Außerdem Pind. frgm. 155. Eur. Bacch. 68; Ion 324; frgm. 775, 2. Demosth. 56, 2 οὐ πάντα ἀπέστελλον, ἀλλ' ἐκλεγόμενοι, τίνων αἰ τιμαὶ ἐπετέταντο (deren Preis gestiegen war). Callim. ep. 28, 2 Wil.; id. fr. 9, 132 Pfeiffer. Mim. Oxyrh. hinter Herondas (Crusius⁴) S. 115. Le Bas Voy. arch. III 728. 947. I. Gr. XIV 1391. Nossis A. P. V 170, 3.

3. Zwei (oder mehr) Fragepronomina können in asyndetischer Fassung unter einem Prädikat stehen²⁾.

ἐπιλαβόντα παρ' ἡμῶν τὴν γραφὴν τῶν ὀφειλομένων ἡμῖν δεόντων καὶ τίνα πρὸς τίνας χρόνους προσωφείληται καὶ ὑπὸ τίνων Par. 26, 45 (163^a).

4. Die in klassischer Sprache nur in direkten Fragen geläufige Verbindung des Artikels mit den Fragewörtern τίς, ποῖος etc.³⁾ begegnet auffallenderweise auch in einer indirekten Frage Par. 35 = UPZ 6, 29 πυνθανομένων δ' ἡμῶν, τοῦ τίνος χάριν εἴησαν εἰςπεπορευμένοι (163^a).

III. DAS VERBUM.

A. ABSOLUTER, TRANSITIVER UND INTRANSITIVER, KAUSATIVER GEBRAUCH⁴⁾.

§ 19. Verba absoluta (neutra).

Manche transitiven Verba, die ein nominales Objekt gewohnheitsmäßig zu sich nehmen, können absolut, d. h. ohne kasuelle Ergänzung irgendwelcher Art gebraucht werden, wenn entweder der Verbalbegriff

¹⁾ Vgl. zu diesem Gebrauch Moulton Einl. 148 f. (mit Belegen). Brugmann-Thumb 646. Kühner-Gerth II 517. Buresch, Rh. M. 46 (1891) 231. P. Cauer, Wehschr. f. kl. Ph. 1885, 804. Hermann, Nebensätze 227. Schmid Attic. IV 70. Meineke, Kallimachos 281. Nauck zu Soph. Electr. 316. Immisch, Lpz. Stud. X 309 ff. Dieterich Unters. 200. Gregory zu Tischendorfs N. T. III^a, 126. Blass-Debr. N. T. § 298.

²⁾ Krüger § 51, 17, 10. Kühner-Gerth II 521, 5. Blass-Debrunner N. T. § 298, 5.

³⁾ Kühner-Gerth II 625, 2.

⁴⁾ Kühner-Gerth I 89 ff. Krüger § 52, 1—3. Blass-Debrunner N. T. § 307 ff. Brugmann-Thumb 535. Stahl, Verbum 39 ff.

objektlos vorstellbar oder ein allgemeines Objekt aus dem Zusammenhang zu ergänzen ist¹⁾).

Bemerkenswert in dieser Beziehung sind folgende Verba:

a) Objektlos: ἀπαντῶ = ausfallen (obtingere), häufig formelhaft in Briefeingängen: τὰλλα κατὰ λόγον (προσάρεσιν) ἀπαντῶ Lond. I nr. 42 (p. 30) 2; Vat. A 2 (168^a). Par. 44, 2; 45, 1 (153^a). P. Cairo = W. Chr. Nr. 11 A col. 1, 3 (123^a). ἐκ τοῦ μὴ κατὰ λόγον ἀπαντᾶν τὸν σπόρον Teb. I 50, 34 (112^a). — ποιέω I = verweilen, sich aufhalten (wobei der Akkusativ der Zeitbestimmung nicht als Objekt, sondern als Adverbialzusatz empfunden scheint): ὁρῶν με πλείους ἡμέρας ἐκεῖ ποιοῦντα PSI IV 362, 14 (251^a); ebenda V 515, 11 = 32 ποιήσιν ἡμέρας λ (251^a). δύο ἡμέρας ποιεῖ ἐν τῷ Ἀνουβιεῖω Par. 47 = Witkowski ep. pr.² nr. 49, 21 (c. 153^a). ὁ ἥλιος ἐν ἐκατέρῳ τῶν ζωιδίων ποιεῖ ἡμέρας λ Eudox. col. 16, 2, 7 (II^a). Schon Demosthenes (19, 163) gebraucht das Wort in diesem Sinn. Vgl. auch Cic. epist. ad Attic. V 20 Iconii decem (dies) fecimus²⁾. II von Erfolg sein, gut bekommen: Cair. Zen. 28, 8 μάλιστα ὑμῖν ποιήσει (255^a). — ἐκποιέω = ausreichen, genügen; dann = möglich sein, gelingen: ἐὰν δὲ μὴ ἐκποιῇ Hal. 1, 117. 120 = wenn es nicht ausreicht (III^a). οὐκ ἐκποιεῖ μοι τὰ δ Ζεύγῃ PSI 422, 8 (III^a). Vgl. Ditt. Syll.² 540, 101 (Lebadea): λίθους ἐκποιοῦντας πρὸς τὰ μεγέθη τὰ γεγραμμένα (175—171^a). Teles p. 15, 9; 53, 16 Hense². Sonst Hippocr., Polyb. — also Ionismus. In der Bedeutung ‚möglich sein‘ häufiger: οὐ γὰρ ἐξεποίησεν αὐτῷ οικονομῆσασθαι PSI IV 410, 16; ebenda 22 εἰ δὲ μὴ ἐκποιεῖ ὑμῖν (III^a); 444, 11; V 533, 2; VI 652, 2 (III^a). Cair. Zen. 42, 8 (252^a); 63, 31 (239^a). Frankf. I 1, 37. 90 (214^a). Tebt. I 105, 49 (103^a).

b) Das Objekt oder eine nähere Bestimmung ist oft aus dem Zusammenhang zu ergänzen, ohne daß das Verbum intransitiv gebraucht wird: ἐὰν οἱ ἀλίεις δυνηθῶσιν ἀγρεῦειν [sc. ἰχθῶς] P. Louvre = W. Chr. 167, 15 (131^a). ἀναβαλλόμενος (die Sache verschiebend) οὐκ ὀλίον χρόνον Petr. II 2 (1) 15 (222—21^a). ἀναβαλλόμενος εἰς τὸν φυλακίτην (an den Ph. appellierend) Teb. I 22, 9 (112^a). ἀπεννηνεγμένοι εἰσὶν [sc. τὰ γενήματα] = haben geerntet Magd. 1, 9 (222^a). ἀποστεροῦσιν absolut = rauben, entziehen, was einem gebührt Par. 26, 35 (163^a). Ähnlich Marc. 10, 19 μὴ ἀποστερήσης. I Cor. 6, 8. δειγματίζω (eine Warenprobe veranstalten, konkurrieren) PSI IV 442, 18 (III^a). διοικέω (Anordnungen treffen): PSI IV 438, 9 πειράσομαι συντόμως διοικῆσαι (III^{am}). προσδέχομαι (akzeptieren, zufrieden sein, sich gefallen lassen): Hib. 58, 7 (245^a). PSI IV 372, 9 (250^a). Frankf. I Nr. 1, 36. 89 (214^a). Ebenso εἰσδέξασθαι PSI V 510, 8 (254^a). Vgl. auch ἀνα-, ἐγδέχομαι (einstehen, bürgen). Dieselbe Bedeutung hat, wie es scheint, auch προσδέχομαι PSI VI 595, 5 (III^a): εἰς τὴν σκαφὴν καὶ χαράκωσιν προσδέξομαι (werde ich Garantie leisten). ἐπιδεικνύω (eine Anzeige machen): Lille II 21, 6 (221^a). PSI IV 393, 7 (242^a). Frankf. I Nr. 3, 26 (213^a) usw. ἐπικηρύσσω (sc. ὥνάς, d. h. eine Pachtauktion eröffnen) Cair. Zen. 41, 5 (253^a); aber

1) Brugmann-Thumb 536. Stahl 40,2.

2) Schmid Attic. II 145: Aristid. IX 108 Dind. (= XXXV 28 Keil) ἀπελθούσης τῆς Βρισηίδος παρ' αὐτοῦ καὶ χρόνον τινὰ ποιησάσης παρ' Ἀγαμέμνονι. Marc. Diac. Vit. Porphy. ed. Bonn. p. 16, 3; 46, 21; 52, 2; 66, 13; 73, 2; 78, 16. Hist. Pelag. p. 5, 4 Usener. Nicarch. Anth. Pal. XI 230, 3. Acta Pauli et Theclae p. 183 c Galland. Pallad. Hist. Lac. p. 43, 14 Butler. Pallad. bei Ps. Callisth. III 9; id. Vit. Ioan. Chrys. 11 p. 38 Migne. Acta S. Melaniae iun. in Anal. Bolland. 22 p. 25, 31. Schol. Theocr. 3, 48. Schol. Eurip. Hipp. 37. Vgl. W. Schmidt, De eloc. Ios. 511. W. Schulze, Graeca Latina (1901) 23 f. J. Vogeser, Zur Sprache der griech. Heiligenlegenden 46. B. Keil, GGA 1905 p. 399. A. Debrunner in Festschr., F. K. Andreas dargebr. 1916 S. 24.

64, 3 ἤρξατο τὰς ὠνάς ἐπικηρύσσειν (238^a). ἐπισημαίνω (Anzeichen geben, sich bemerklich machen): Hib. 27, 168. 174 ὁ ποταμός (Nil) ἐπισημαίνει πρὸς τὴν ἀνάβασιν (301—240^a). εἰη δέ σοι εὐτυχεῖν καὶ ἐπιτυγχάνειν (ohne Objekt = sein Ziel erreichen) ἐμὲ πᾶσιν PSI V 495, 24 (258^a). ἔχω (trächtig sein): Magd. 4, 6 ὅν λευκὴν ἐγ γαστρὶ ἔχουσιν (222^a). κατολιγώρῳ (ohne Objekt = sehr nachlässig sein) PSI IV 426, 3 (III^a). Par. 26, 19 τῶν πρὸς τοῖς χειρισμοῖς τεταγμένων κατατετολμηκότων = da die Verwaltungsbeamten sich unverschäm't benahmen (163^a). Cair. Zen. 62, 19 (241^a) ἐκ τοῦ βασιλικοῦ οὐ ράδιόν ἐστι κομίσασθαι (nämlich Geld). Ähnlich ἐξέσω τοῖς πριαμένοις παρὰ τῶν ἐπιλογευσάντων λαβεῖν (nämlich Bezahlung, Steuern) Rev. L. 6, 1 (259^a). In einer Weberrechnung PSI VI 599, 6 (III^a) versteht sich in der Wendung ὥστε πλῦναι καὶ διελεῖν das Objekt (τὸν λῖνον), ohne daß es genannt wird. Oft so ὀφείλω (schulden): εἰς τὸ βασιλικόν Rev. L. 5, 1 (259^a). Eleph. 19, 14 (223^a) usw. παρέδωκα (übergab die Sache) τῷ ἀρχιφυλακίτῃ Magd. 33, 5 (221^a)¹. SB 4638 (Heidelb.) 11 ἀντιποιούμενοι τῶν ἡμετέρων διασειοῦσι = wenden Erpressungen an (147 od. 135^a). Schwierig ist die Entscheidung, was für ein Objekt BGU VI 1211, 2 (III^af) bei τοὺς κατὰ τὴν χώραν τελούντας τῷ Διονύσῳ zu ergänzen ist. Gemeint sind die Anhänger der Mysterienlehre. Ob τελεῖν = einweihen zu verstehen und dazu entweder ein persönliches Objekt (Schubart) oder ein sachlicher Begriff wie ἱερὰ, ὄργια (Reitzenstein) zu ergänzen ist, steht dahin. Sprachlich läge am nächsten die schon im Klassischen geläufige Bedeutung von τελεῖν = zahlen, Beiträge leisten, wozu der Dativ weit besser passen würde. Auch handelt es sich nicht eigentlich um solche, die „für Dionysos die Weihen erteilen“ (Wileken, Arch. VI 413), d. h. um Priester, sondern um alle Dionysosverehrer, die sich in Alexandrien anmelden sollen. τηροῦντός μου (ohne Objekt = aufpassen) ἐπὶ τοῦ βασιλικοῦ χώματος PSI III 168, 9; ebenda 19 κατήντλουσιν (richteten eine Überschwemmung an) (118^a). ὅπως ἔχωμεν χορηγεῖν εἰς τὴν γραμματεῖαν καὶ χάρτας (damit wir den Aufwand für Bureau und Papier bestreiten können) Lille 3, 44 (nach 241^a). In den Berechnungen der σύνταξις für die Zwillinge im Serapeum UPZ Nr. 52 ff. (161^a) begegnet wiederholt die Verba (οὐκ) εἰλήφασιν, ἀπέχουσιν ohne die aus dem Zusammenhang selbstverständlichen Zusätze σύνταξιν, ἄρτους, δολύραν, ἔλαιον: so οὐκ ἰλήφασιν 52, 11; 53, 12; 54, 3. 6. 29; ἀπέχουσιν (haben erhalten) 54, 1. 5; 55, 1. 4; 56, 1. 4.

In allen diesen Beispielen, die sich noch beträchtlich vermehren ließen, handelt es sich nicht um habituell absoluten Gebrauch, sondern nur um gelegentliche Unterdrückung eines leicht zu ergänzenden Objekts.

§ 20. Verba transitiva und intransitiva.

Transitiv nennen wir ein Verbum, das ein nominales Objekt in irgendeinem obliquen Kasus (nicht bloß im Akkusativ) erfordert; verwirklicht sich der Verbalbegriff am Subjekt selbst, so ist das Verbum intransitiv.

a) In sehr ausgiebiger Weise verwendet das hellenistische Griechisch transitive Verba in intransitivem Sinn, wobei in einzelnen Fällen ein Objekt teils in reflexiver teils in anderweitiger Form ergänzt wer-

¹) Mitteis, Chr. Nr. 39 möchte lieber mit Lewald (Personalexekution im Recht der Papyri 42) αὐτὸν statt τὴν προσαγγελίαν ergänzen. Vgl. aber auch ἐπιδῶμι (sc. ἐντευξιν) in ähnlichem Sinn unten § 20 s. v. δίδωμι.

den kann, in der Regel aber die Beziehung auf ein Objekt fallengelassen wird und die Tätigkeit am Subjekt allein vorgeht¹⁾).

Nach Stämmen geordnet sind es hauptsächlich folgende Verba:

ἄγω als simplex = führen, verlaufen, sich erstrecken: mit dem Subjekt γέφυρα Petr. III 43 (2) recto col. 3, 30 (245^a); mit διώρυξ ebenda col. 4, 2 und verso col. 2, 16; mit ὁδός Teb. I 5, 28 (118^a). Or. gr. 175, 8 (105—04^a); mit χῶμα Petr. I 23 = III 37 (a) col. 2, 1. 11. 13. 16. 23. 25; (b) col. 1, 1. 4. 12; col. 2, 5. 15; col. 3, 16. 19. 21. 24; col. 4, 6. 20 (257^a). Par. 66 = Petr. III Append. p. 342, 54 (III^a).

Comp. εἰσάγω (sc. δίκην) = Vorlader vor Gericht (εἰσαγωγεύς) sein: ὁ εἰσάγων τοῖς χρηματισταῖς Grenf. I 40, 1 (II^a). BGU VI 1248, 1 (148/7^a). Tor. I 3, 26 (116^a). Sonst εἰσάγω δίκην, z. B. Hal. 1, 122. 125. 131. 134. 148. 151. 154. 254 und oft²⁾. — ἐπάγω (sc. στρατὸν) = heranrücken P. Cairo = W. Chr. 11 A col. I 21 (123^a). — ἐπανάγω I (sc. ἑμαυτὸν) = sich zurückziehen, einsam leben: οὐ γὰρ δεῖ ἐπανάγοντά (σε) προσμένειν Vat. A 15 (168^a)³⁾. II (sc. χάριν?) = danken: τῷ Διῖ κανὼς ἐπανήγομεν (amtl. Brief) Par. 63 = Petr. III Introd. p. 18, 6 (164^a). Anders faßt die Stelle W. Schubart, Ein Jahrtausend am Nil S. 8: „wie wir zu Zeus genugsam emporgetragen haben“⁴⁾. III = heimkehren (εἰς τὴν κώμην) Par. 12, 20 (157^a). So D. Hal. arch. 4, 7 Reise und Pol. — παράγω = vorbeikommen, passieren: (τὴν κώμην) Teb. I 17, 4 (114^a). — προάγω I = voranziehen, vorausgehen: (τῆς κωμασίας) Tor. I 8, 21 (116^a). II = vorrücken: (ἐπὶ μείζονα) Lond. I nr. 21 (p. 13) 15 (162^a). — συνάγω = sich versammeln, zusammenkommen: Or. gr. 130, 5 (146—116^a) οἱ συνάγοντες ἐν Σήτει τῇ τοῦ Διονύσου βασιλισταί⁵⁾. — ὑπάγω in der Bedeutung des simplex = sich erstrecken: (mit δρόμος) Par. 15^{bis} (p. 225) 4 (121^a). Im Ngr. ist bekanntlich ὑπάγω das geläufige Wort für „gehen“.

ἀλλάσσω in den Compositis ἀπαλλάσσω = davonkommen, sich befinden: ἀλύπως ἀπαλλάσσεις Petr. II 2 (3) 1 = Witk. ep. pr.² nr. 11, 1 (260^a). κατὰ λόγον ἀπαλλάσσεις PSI V 502, 1 (257^a); VI 570, 1 (252^a); 645, 2 (III^a). ὅτι λυσιτελέστερον ἀπαλλάξει (vorteilhafter verlaufen wird) Petr. II 20 = III 36 (b) col. 4, 6 (252^a). Vgl. ἀλυσιτελῶς ἀπαλλάττουσι Theophr. char. 8 p. 64 Lips. ἀναγκαῖον ἕκαστον τῶν νεανίσκων γινώσκεισθαι, πῶς τι ἀπαλλάσσει (wie er davonkommt) P. Freiburg.

¹⁾ Kühner-Gerth I 91 ff. Krüger § 52, 1—2. Brugmann-Thumb 536. Gildersleeve Synt. I § 142. Stahl, Verbum 44 ff. Radermacher N. T. 18. 120. Blaß-Debrunner § 308. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 799 ff. Über den im Neugriechischen überaus lebhaften Wechsel zwischen transitiver und intransitiver Bedeutung eines Verbum vgl. Hatzidakis, Ἐπετηρίς τοῦ Ἑθν. πανεπιστημίου 1909, 89 ff. Thumb, Handb.² § 176.

²⁾ Zur Sache vgl. O. Gradenwitz, Das Gerich der Chrematisten, Arch. III 24, Mitteis Grdz. 4. Preisigke Fachw.

³⁾ Aelian gebraucht ἐπανάγω ἑμαυτὸν. Xen. Cyr. IV 1, 3 ist entweder ἑαυτὸν oder τὸν στρατὸν zu ergänzen. Vgl. Witkowski ep. pr.² 36.

⁴⁾ Am überzeugendsten erklärt diesen Gebrauch von ἐπανάγειν mit Berufung auf Wilcken UPZ 60, 15; 110, 6 Karl Kunst in den Rhetorischen Papyri zu BGU VII p. 13045, 198 (Berliner Klassikertexte VII D 198) = sich erholen (Plat. Epist. VII 325 A), dann abgeblaßt = sich befinden (mit μετρίως, στενῶς, ἱκανῶς). Also = „mit Gottes Hilfe befinden wir uns ordentlich.“

⁵⁾ Vgl. Dittenberger z. St., der übrigens (mit Letronne) keinen intransitiven Gebrauch, sondern eine Ellipse von σύνδοον annimmt. Aber auf derartige Ellipsen laufen manche ähnlich gebrauchte Verba hinaus, bei denen das zu ergänzende Objekt dem Griechen sicherlich nicht mehr zum Bewußtsein kam. Dittenberger selbst zitiert Ath. VIII p. 365 c Kaibel: ἔλεγον δὲ συνάγειν καὶ τὸ μετ' ἀλλήλων πίνειν καὶ συναγωγίον τὸ συμπόσιον und Theophr. char. 30 συναγόντων παρ' αὐτῷ.

7 = SB 5942, 11 (251^a)¹). — μεταλλάσσω (sc. τὸν βίον) = sterben: μετῆλλαχίαις τῆς Ἀσκληπιδόος Par. 13, 16 (ca. 157^a). Gewöhnlicher der volle Ausdruck μεταλλάσσειν τὸν βίον, so Kanop. Dekr. 55 (237^a). Tor. XI 11 (177 oder 165^a). Par. 22, 14 (c. 165^a); 39, 4 (161^a). Lond. I nr. 23 (p. 38) 8 (158^a). P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638, 5 (II^a). PSI III 171, 28 (118^a). BGU VI 1246, 17 (III^a). — συναλλάσσω = übereinkommen, sich vereinbaren: τοὺς συνηλλάχοντας (die einen Vertrag, συνάλλαγμα, geschlossen haben) Par. 65, 13 (146—35^a). ἀκολουθῶς καὶ οἱς συνηλάκχειν (im Einklang mit meiner Vereinbarung) Rein. 7, 12 (c. 140^a).

ἄπτω im Comp. συνάπτω I = zusammenhängen: ἐάν τινες διώρυγες συνάπτωσιν τοῖς χύμασιν Lille I verso 7 (259—58^a). Grenf. II 28,9 (103^a). II = erreichen, hingelangen: τοῦ Ἀριβάζου . . . πρὸς τὴν ὑπερβολὴν τοῦ Ταύρου συνάπτοντος (den Tauruspaß zu erreichen suchte) Petr. II 45 = W. Chr. nr. 11 A col. I 10 (123^a). Ebenso bei Polyb.

βάλλω in Compositis: διαβάλλω (c. dat. appellieren, sich wenden an) Teb. I 23, 3: Δημητρίω τῷ τοῦ Νιβοίτου ἡναγκάσθαι διαβαλεῖν (119 oder 114^a). Par. 64, 29 τοῖς δὲ διαβάλλουσιν ὕϊν (euch weismachen) ὑποδέχεσθαι αὐτὸν τοὺς ἀντιδίκους μὴ προσέχετε (II^{am}). — ἐπιβάλλω²) I = zufallen, zukommen, angehören, zu allen Zeiten überaus häufig; z. B. Magd. 1, 16 τὸ ἐπιβάλλον ἐκφόριον ἐκατέρω (222^a). ἐπιβάλλει τῇ (ἀρούραι) (δραχμῇ) α Lille 1 recto 15 (259/8^a). τὸ ἐπιβάλλον σωματίον (die zufallende Summe) Eleph. 14, 20 (223^a). τὸ ἐπιβάλλον μέρος Lille 3, 64/5 (nach 241^a). τὴν ἀναφορὰν τὴν ἐπιβάλλουσιν τῷ μηνί Rev. L. 56, 17; ibid. 19, 1 πόσον ἐκάστωι τούτων ἐπιβάλλει; 34, 5 κατὰ μῆνα τὸ ἐπιβάλλον (258^a). κατὰ τὸ ἐπιβάλλον αὐτοῖς Petr. II 14 (1 d) 3 = III 46 (1) 27 (III^a); III 40 (a) col. 1, 12; col. 2, 12, 18; col. 5, 13 (III^a). Hib. I 115, 3 (nach 250^a). Par. 63 = Petr. III Introd. p. 18, 10 (164^a). Par. 62, 2, 2 (τοῦ ἐπιβάλλοντος μηνός = des betreffenden Monats) (II^a). Lond. I n. 3 (p. 46) 15, 23 (146^a); II n. 401 (p. 13) 21 (116—111^a); III n. 881 (p. 12) 21 (108^a). Grenf. I 33, 33 (103^a). BGU 996 III 1 (106^a); 1000 I 5 (98^a). Grenf. II 22, 3 (110^a); 31, 7 (104^a). Teb. I 40, 11 (117^a); 27, 14 (113^a) usw. II = einfallen, eindringen, kommen, sich an etwas machen, ebenfalls ganz geläufig; z. B. Hal. 8, 4 ὡς ἂν ἐπιβάλῃς ἐπὶ τοὺς τόπους (232^a). Par. 63, 13, 8 (165^a). Amh. II 31, 5 (112^a). Grenf. I 11 = Mitt. Chr. Nr. 32 col. 2, 1 (153^a); 40, 7 (II^a). Tor. I 1, 16; 2, 17 (116^a). Lond. II Nr. 401 (p. 13) 24 (116—111^a). Teb. I 28, 5, 12 (114^a); 50, 12 (112^a)³); 52, 4 (nach 114^a); 72, 444 (114—13^a). P. Cairo = W. Chr. 11 B 4, 10 (123^a); 12, 9 (88^a) usw. — παραβάλλω = vorbeikommen, herankommen: οὐκ ἔδει σε παραπορεύεσθαι, ἀλλὰ καὶ πρὸς ἡμᾶς παραβαλεῖν Petr. II 13 (5) 3 (258—53^a). ἐάν που παραβάλῃ PSI V 483, 5 (258^a). εἰς τὸ λογιστήριον παραβλήκησαν Teb. I 24, 39 (117^a). — ὑπερβάλλω (sc. τοὺς ὠνούμενους) = höher bieten: τοῖς βουλομένοις ὑπερβάλλειν ἐξέστω Par. 62, 3, 14 (II^a). — Transitiv: ὑπερβεβλήσθαι με ὑπὸ Πτενύριος Hal. 14, 3 (III^a).

δείκνυμι im Comp. ὑποδείκνυμι = tun als ob (Polyb.): ὑπέδειξαν ὡς ἀπειτακτηθσομένους (Wilcken) ἡμῖν τῶν καθηκόντων Par. 26, 15 (163^a). Vielleicht auch Par. 64, 35 εἰ ὑποδείξει αὐτοῖς ἐναντιούμενος (pap. -ον) = wenn er sich als Feind zeige (II^{am}).

¹) Diese Auffassung Gelzers beanstandet Plaumann (zu P. Gradenwitz 6 S. 41 Fußnote) und übersetzt: „Es ist notwendig, jeden jungen Mann kennenzulernen, wie er einen solchen Auftrag zu erledigen versteht, damit fertig wird.“ Also ἀπλλάσσει transitiv gefaßt.

²) Transitives ἐπιβάλλω nicht selten; beide Bedeutungen nebeneinander in einem Satz Petr. II 10 (1) 16 ἐπεὶ τὸ [ἡμῖς] μέρος ἐπιβάλλει ἡμῖν τῶν ἐπιβαλλομένων χηνῶν (nach 240^a). Leid. G 19 ἐπιβάλλειν τὰς χεῖρας (99^a).

³) Vgl. Moulton Einl. 213, der diese Worte ἐπιβαλὼν συνέχωσεν τὰ ἐν τῇ ἑαυτοῦ γῇ μέρη übersetzt: er machte sich ans Werk und schüttete Erde auf.

δίδωμι im Comp. ἐπιδίδωμι (sc. ἐντευξιν) = eine Bitte (Eingabe) richten an einen (dat.): ἐπεδώκαμεν Πολέμῳ καταστήσαι ἐπὶ σέ τοὺς [ἀδικοῦντας] Teb. I 13, 17 (114^a). ἐπιδίδωμί σοι (sc. ὑπόμνημα oder εἰσαγγελίαν, cf. Teb. 38, 8), ὅπως περὶ ἐκάστων ὑπογραφὴν ποιήσῃ Teb. I 38, 26; 45, 27; 46, 23; 47, 25; 49, 14 (alle 113^a). τυγχάνω καὶ πρότερον ἐπιδεδωκώς (berichtet) Πολέμῳ περὶ τοῦ προσπεσόντος μοι Teb. I 39, 5 (114^a). Ein Objekt steht dabei Teb. 39, 34 ἐπιδίδωμι τὸ προσάγγελμα, ὅπως συντάξῃς (114^a); 41, 19 ἐπιδιδόμεν σοι τὸ ὑπόμνημα, ὅπως ὑποτάξῃς (nach 119^a). — Über παραδίδωμι in ähnlichem Sinn vgl. oben § 19 S. 82 mit Fußnote.

εἶργω im Comp. διείργω = dazwischen liegen und dadurch trennen (cf. Xen. an. III 1, 2): διὰ τοῦ διείργοντος διὰ τῆς ἐπικειμένης γῆς βασιλικὸν ὕδραγωγὸν = mittelst des Königskanals, der durch das angrenzende Land hindurchströmt Teb. I 50, 6 (112^a).

ἐκτοπίζω (sc. ἐμαυτόν) = sich entfernen, das Feld räumen, auskneifen: ἐκτοπίσαντες οὐκ ἀπήντησαν Tor. I 2, 30 (116^a); II 35 = Par. 15, 24 (116^a). Ps. Aristot. mirab. ausc. 126 ἑαυτούς, aber auch Aristot. pol. 5, 11 p. 1314 b intr., so namentlich bei den Rednern = sich vom Thema entfernen. Pol. I 74, 8.

ἐχω = sich verhalten passim, oft in Briefen καλῶς, εὖ ἂν ἔχοι; καλῶς ἔχειν ὑπελάβομεν Teb. I 15, 16 (114^a). ὑπόπτως ἐχόντων Teb. I 41, 14 (nach 119^a); ebenda 48, 25 ὑπόπτως σχόντας (113^a). στενῶς ἐχόντες (in bedrängter Lage) Teb. I 124, 30 (nach 118^a). εὐλαβῶς μου σχόντος Par. 12, 10 (157^a) usw.

Composita: ἀπέχω entfernt sein Lille 1 recto 5 f. (259—58^a); 2, 2 (III^a) und oft. — ἐπέχω = warten, aushalten: Rev. L. 4, 2; 17, 6 (259^a). PSI VI 650, 4 (III^a). Cair. Zen. 52, 11 (247^a). Theb. Bk. VIII 14 (130^a). ἐπέχειν τινί auf einen warten: PSI IV 410, 26 διὰ τὸ ὑμῖν ἐπέχειν (III^a); 434, 18 ἄλλοις ἐπέχων (III^a). — προσέχω aufmerken, acht geben (stets ohne νοῦν): Petr. II 20 col. 2, 1 (252^a). Lille 7, 23 (III^a). Hib. I 147 (III^aⁱ). Cair. Zen. 5, 5; 6, 12 (257^a); 26, 19, 26 (255^a). Tor. I 7, 35; 8, 4 (116^a); VI 31 = VII 16 (177 od. 165^a). Par. 45, 7 (153^a); 64, 32 (II^a^m). Magd. 22, 4 (221^a); 3, 7 (222^a). Teb. I 24, 76 (117^a). Heidelb. = SB 5675, 20 (184—83^a). — ὑπερέχω überlegen sein P. Heidelb. = SB 4638, 19 (nach 147 oder 136^a). Cair. Zen. 11, 6 (256^a).

ζεῦγνυμι im Comp. ἀναζευνγύω = aufbrechen, ausziehen: τοῖς ἀναζευνγνύουσιν μετὰ Πειθολάου ἀνδράσι Eleph. 28, 4 (III^a f). τῶν ἀναζευνγνύοντων εἰς τὴν Θηβαΐδα Teb. I 62, 43 (119—18^a); 63, 43 (116—15^a). ἀνεζεύξατε PSI V 484, 3 (258^a).

ἴστημι im Comp. ἐφίστημι I (sc. δίδοναι, γνώμην, νοῦν) = achten auf, sein Augenmerk richten: ἐπέστησαν τῇ κακίᾳ Or. gr. 48, 12 (240^a)¹). II = warten, anhalten (synon. ἐπέχειν) Cair. Zen. 52, 18 ἐπιστῆσαι ἕως τοῦ σοι γραφῆναι (247^a).

κἀμπω im Comp. ἀνακἀμπω = umkehren: ἀνακἀμψαντός μου Magd. 8, 10 (218^a). ἀνακἀμπτων PSI IV 406, 20 (III^a). Cair. Zen. 34, 5 (254^a).

κινέω (sc. ἐμαυτόν) = sich rühren: καθημένην καὶ οὐ κινουσα(ν) [sc. εἶδον?] Par. 50, 12 (160^a). Traumbericht. Vgl. Liban. or. 18, 260 F.

κλίνω = sich neigen, senken, wanken: συνέβη κλίνειν τὸν δεξιὸν τοῖχον τοῦ πλοίου Hib. 38, 8 (252—51^a). — ἐγκλίνω = sich wenden: ἐνκλείναντος τοῦ ρέματος εἰς τὸ πρὸς βορρᾶν μέρος Petr. II 37 = III 44 (2) verso col. 2 (a) 7 (ca. 240^a). — ἐκκλίνω = ausweichen: ἐκκλίνοντες οὐ διαλείπουσιν Tor. I 2, 17 (116^a); II 33 = Par. 15, 22 (116^a).

κοιτάζω = lagern: τὰ κοιτάζοντα ὄρνεα BGU VI 1252, 11 (II^a). Transitiv

¹) Dittenberger bemerkt z. St.: „aoristus primus = animus adverterunt ad illorum malitiam“. Mit γνώμην Isocr. 9, 69; ohne Objekt Aristot. eth. 6, 12, 8; polit. 7, 16. Polyb. I 14, 1 τῇ πολέμῳ; 65, 5 ἐπὶ τὸν πόλεμον usw. Vgl. Schmid Attic. IV 176. Timae. frg. 97 Müller (HGF I 216^b).

1223, 12 (II—I^a). Medium s. § 25 S. 99. Pass. κοιτασθησόμεθα (einquartiert werden) Straßb. II 101, 2 (I^a).

κόπτω im Comp. ἐγκόπτω = hinderlich sein, widerstreben: ἡμῖν ἐνκόπτεις... πρὸς τὸ μὴ γίνεσθαι τῷ βασιλεῖ τὸ χρήσιμον Alex. 4, 1 (II^a).

κρούω im Comp. συγκρούω = zusammenstoßen: τοῦ δὲ παρ' ἡμῶν πεζοῦ καὶ ἱππικ[οῦ] [συν]κρουσάντων [τῷ πεζῷ] καὶ ἱππικ[ῷ] αὐτῶν P. Cairo = W. Chr. nr. 11 A col. I 25 (123^a); ebenda col. II 38 συγκρουσάντων δ' ἀλλήλων. Teb. I 230 descr. (II^af).

κτάομαι im Comp. ἀνακτάομαι = sich erholen, zu sich kommen: τοὺς ἀνθρώπους ἐκ τηλικαύτης διαφ(ο)ράς ἄρτι ἀνακτωμένους Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 126 (164^a)¹.

λαμβάνω im Comp. ἀναλαμβάνω. I (sc. τὸν λόγον) = ausholen: ἀναλαμβάνων ἔξ ὧν παρέκειτο Tor. I 6, 20 (116^a). II sich erholen, genesen PSI IV 333, 2 ἀκούσαντές σε ὑγιαίνειν καὶ ἥδη εἶναι πρὸς τῷ ἀναλαμβάνειν (257^a).

λείπω in den Compositis ἀπολείπω. I = Abstand halten: πόδα [ἀπολείπτω sicher ergänzt] Hal. 1, 95; 96 ἀπολείπτω τὸ ἥμισυ (II^{am}). II = ausbleiben, fehlen: τὰ ἀπολείποντα (die Rückstände) Teb. I 61 (b) 377 (118—17^a); 72, 379 (114—13^a); 10, 5 (119^a). — διαλείπω = nachlassen, aufhören (mit partic.): Par. 27, 22 = Leid. E (p. 31) 24 (c. 160^a). Tor. I 2, 17 (116^a). Teb. I 124, 9 (c. 118^a). — ἐγλιμπάνω (fehle) Hamb. I Nr. 27, 14 (250^a). τὸ ἐφόδιον ἐγλέλοιπεν PSI V 495, 16 (258^a); 499, 4 (257^a). — ἐλλείπω = fehlen, ausgehen: Rev. L. 57, 10. 16; 59, 11. 18 (259^a). Cair. Zen. 20, 24 (255^a). Petr. II 4 (2) 5 (255^a). Amh. II 61, 1 (163^a). Leid. U 3, 18; 4, 6 (II^a). Grenf. II 33, 6 (100^a). Kanop. Dekr. 45 (237^a). Wilck. Ostr. 1537, 3 (II^a) usw.

λύω als Simplex = λυσιτελέω nützen, sich rentieren PSI IV 400, 16 διδάξω σε, ὅτι λύει (III^a); V 512, 26 (253^a). Hamburg. 27, 17 (250^a).

In den Compositis ἀναλύω. I = aufbrechen, sich wegbegeben: οἰομένων με ἐντεῦθεν ἀναλύειν Par. 15, 30 (120^a). διαστελλομένου μεθ' ἡσυχίας ἀναλύειν Lond. I Nr. 44 (p. 34) 17 (161^a). Tor. I 2, 16 (116^a). BGU VI 1254, 4 (II^a). II heimkehren: ἀνέλυσεν πρὸς τὴν μητέρα Par. 22, 29 (c. 165^a). λύσαντες ἐκρήματα (= ἐκρήματα) ἀνέλυσαν P. Cairo = W. Chr. Nr. 11 A col. I 10 (123^a). Tor. IX 19 (119^a). Tebt. I 24, 47 (117^a). — ἐπαναλύσαντος εἰς τὸ κατάλυμα Par. 34, 5 (157^a). — διαλύω = umkommen, sterben (wie διαλύομαι): ὑπὸ τῆς λιμοῦ δι[α]λύῃ (Letronne) Par. 12, 22 (157^a) erscheint mir höchst zweifelhaft²). — καταλύω (ursprünglich τοὺς ἵππους²) = einkehren, absteigen, logieren Petr. III 22 (e) 15 (III^a). Par. 12, 8 (157^a); 40, 38 (156^a); 49, 35 (164—58^a). συνκατέλυσαν Par. 34, 12 (157^a).

μειγνυμι (μίσγω) im Comp. συμμειγνυμι = zusammenkommen, verkehren: Petr. II 2 (4) 8 (c. 260^a); II 20 = III 36 (b) col. 4, 6 συνέμειξα σοι (nicht wie im Text συνέπειξα) (252^a). γεγράφηκεν συμμείσγειν αὐτοῖς Teb. I 12, 7. 18 (118^a); 26, 3 (117^a).

ὀρμάω (nur intransitiv) = aufbrechen, im Begriff sein: (εἰς φυγὴν) Teb. I 38, 22; 48, 24 (113^a); 230 descr. (II^af). Straßb. II 100, 17 (II^a). ὀρμῶμεν ἀπὸ βραχείων (sic) μόλις εὐσχημονεῖν Par. 63, 9, 42 (165^a). — ἐξορμάω Teb. I 24, 47 (117^a). συνεξορμάω Teb. I 18, 8 (114^a) = mitreisen.

περιορμίζω (sc. ναῦν) sich vor Anker legen PSI IV 437, 3 (247^a). Dem. 51, 4 τὴν ναῦν.

¹) Über die diesem Gebrauch von ἀνακτάομαι zugrunde liegende Bedeutung „wiederherstellen“ vgl. Schmid Attic. II 12 Anm. 29; IV 339. 718.

²) Sonst stets διαλύομαι in diesem Ausdruck: Par. 26, 9; 27, 13; 28, 13; 38, 26. Leid. E (p. 30) = UPZ 50, 13 διαλύόμεναι hergestellt von Wilcken statt διαλύωμεν καί. Lond. I Nr. 24 (p. 26) 18 = Nr. 35 (p. 25) 20 (alle um 160^a). διαλυθῆναι BU 1012, 11 (170^a?). Par. 22, 21 (um 165^a).

πράσσω sich befinden: κατὰ νοὺν πράσσεις Cair. Zen. 28, 1 (255^a).

στρέφω in den Compositis ἀποστρέφω = umkehren, zurückkehren: εἰς τὸ αὐτοῦ ἀποστρέψαι Magd. 29, 9 (219^a). — ἐπιστρέφω = sich hinwenden: Par. 35, 12. 17. 23 (163^a); 37, 13. 20. 28 (163^a). Leid. C (p. 118) col. 1, 9 (163^a). — ἀναστρέφω (umkehren): Straßb. II 111, 23 εὐθὺ ἀνάστρεψον (III^a).

τείνω im Comp. ἀντιτείνω = sich widersetzen: ὤμην σοὶ μὲν γράφειν πρότερον ἢ ἀντιτείνει PSI IV 330, 2 (258^a). — διατείνω = sich erstrecken, ausdehnen: τῶν διατεινουσῶν ἀπ' ἀνατολῶν ἐπὶ δύσεις auf einer Sonnenuhr bei Preis. Samm. 358, 2 (III^a). — ὑπερτείνω eigentlich = zu stark spannen, dann = übertrieben, zu hoch gegriffen sein: μὴτ' ἐνίοις καταδεεστέρα τοῦ μετρίου τὴν ἐπιγραφὴν (Auflage) γενηθῆναι μῆτε πάλιν ὑπερτείνουσιν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 72 (164^a).

τελευτάω (sc. τὸν βίον) = sterben: οἱ ὑπογεγραμμένοι ἱππεῖς τετελευτήκασι Hib. 81, 5. 13 (238^a); ebenda 120, 13 ἀνήνεγκεν τετελευτηκυίας αἵρας τρεῖς (250—49^a). ὁ ἀνὴρ μου τετελεύτηκεν Magd. 2, 6 (222^a). Λαμίσκου — τετελεύτησαντος Lille 4, 26 (218—17^a).

τελέω im Comp. διατελέω = fortfahren, verharren (mit Partizip): διατελοῦμεν εὐτακτοῦντες Hib. 35, 5 (nach 250^a). [...] ποιοῦμενοι διέτελεσαν Petr. III 144 = W. Chr. Nr. 1, col. 4, 14 (um 246^a). εὐχομένη διατελῶ Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.² Nr. 35, 3 (168^a).

ἐκτινάσσω schütteln (sc. den Kopf?) Par. 35 = UPZ 6, 11 (163^a). Im Konzept dieser Eingabe Par. 37 = UPZ 5, 12 (163^a) ἐξετίναξαν ἑαυτούς. Vgl. unten § 25 S. 105 Fußnote 1.

φαίω im Comp. ὑποφαίω = zum Vorschein kommen, keimen: Cair. Zen. 51, 12 γίνωσκε τὸν καρπὸν καλῶς ὑποφαίνοντα (248^a).

φέρω simpl. wie ἄγω = führen, sich erstrecken: mit δρόμος Tor. I 1, 28 = Par. 15, 16 (116^a); mit ἔξαγωγός Petr. II 4 (11) 1 (255^a); mit κλίμαξ Lond. III Nr. 887 (p. 1) 3 (III^a); mit νύξ Rein. 17, 4 τῇ νυκτὶ τῇ φερούσῃ εἰς τὴν ἰδ (110—109^a). PSI III 168, 7 (118^a). BGU VI 1252, 13 (II^a). Tebt. I 54, 7 (86^a). — Comp. διαφέρω = sich unterscheiden, auszeichnen: (absol.) Tor. I 8, 15 (116^a); VIII 62 (119^a); Teb. I 27, 5 (113^a); (mit Genit.) PSI V 495, 23 πολὺ διαφέρει τῶν λοιπῶν (258^a). Kanop. Dekr. 61 τὴν βασιλείαν (Diadem) διαφέρουσιν τῆς ἐπιτιθεμένης ταῖς εἰκόσιν τῆς μητρὸς (237^a). — συμφέρω = zuträglich, nützlich sein: συμφέρειν τῇ πόλει Or. gr. 48, 16 (240^a). συμφέρειν ὑπολαμβάνω Cair. Zen. 5, 41 (257^a); häufig τὸ συμφέρον (Nutzen), worüber oben S. 2.

συγχωρέω: οὐπω (oder οὕτω?) συνεχώρηκεν = es ist vereinbart Tebt. I 58 = Witk. ep. pr.² Nr. 56, 34 (111^a).

b) Umgekehrt scheinen einige Verba, die wenigstens nach ihrem überwiegenden Gebrauch ursprünglich intransitiv sind, durch Beziehung auf ein Objekt transitiv zu werden ¹⁾. Hierher gehören vor allem Verba, die eine Berufstätigkeit bezeichnen, deren Bereich durch den Akkusativ ausgedrückt wird (ἀντιγράφομαι, γραμματεύω, κωμαρχέω, φυλακιστεύω, χορηγέω), in zweiter Linie aber auch andere intransitive Verba, deren transitive Verwendung im Vergleich zum klassischen Sprachgebrauch mehr oder weniger abnorm erscheint.

¹⁾ Stahl, Verbum 47, 1. Schmid, Attic. IV 714. Neugriech. Beisp. bei E. Schwyzer, N. Jbb. 21 (1908) 503 f. Auf Schultafeln wird vor falschem transitivem Gebrauch der Verba intrans. gewarnt (A. Brinkmann, Rh. Mus. 65, 1910, 105).

α) ἀντιγράφομαι urspr. intr. = Kontrolleur sein; transit. = als Kontrolleur verwalten: Ἡρακλεοδώρου τοῦ ἀντιγραφομένου παρὰ βασιλικῷ γραμματέως (im Dienst des königlichen Schreibers) τὸ περὶ Φυ[...] ἐργαστήριον Lille 23, 16; vgl. 21, 16 (221^a). τοῦ ἀντιγραφομένου τὰ κατὰ Μέμφειν Lond. I Nr. 19 (p. 16) 3 (162^a). — γραμματεύω = als γραμματεὺς verwalten: Rev. L. 36, 3 ff. τοὺς βασιλικοὺς γραμματεῖς ἀπογράφειν ἕκαστον οὐ νομοῦ (= τοῦ νομοῦ ὄν) γραμμα[τεύει] (263^a). Cair. Zen. 55, 3 τοῦ γραμματεύσαντος τὸν Ἀρσινοίτην (246^a). — κωμαρχέω = als Dorfschulze verwalten: τὸν κωμαρχήσαντα τὴν προεირημένην κώμην Amh. II 33, 11 (nach 157^a). — φυλακίτεω = als Polizeibeamter beaufsichtigen: φυλακίτεοντος τὴν κάτω τοπαρχίαν Hib. 34, 1 (243^a). — χορηγέω hat statt der klassischen Bedeutung ‚Chorege sein‘ immer (an vielen Stellen) den Sinn ‚liefern‘, z. B. Teb. I 51, 9 (nach 113^a) ταύτη χορηγῶν πάντα¹). Vgl. I. Band S. 5.

β) ἀλογέω (früher entweder absolut = unbekümmert sein oder mit Genit. = vernachlässigen) hat Teb. I 138 descr. βουλόμενός με ἀλογῆσαι die Bedeutung, verwirren, einschüchtern²) (II^a). — εὐδοκέω (sonst = zufrieden sein) wird in der Übersetzung koptischer Verträge transitiv = zufriedenstellen (τινὰ τινος) gebraucht, ebenso ἀπευδοκέω: Lond. I Nr. 3 (p. 46) 6 ἡδύδοκός με τῆς τιμῆς (146^a); Leid. P 3 ἀπηνυδόκός με τῆς τιμῆς; ebenso 33 (II^a). — Am auffälligsten ist der transitive Gebrauch von παράκειμαι = παρτίθηναι vom Vorlegen der Akten und Beweisurkunden (δικαιώματα); doch erscheint daneben in denselben Aktenstücken auch der gewöhnliche intransitive Gebrauch des Wortes³). P. Straßb. = Preis. Samm. 4512, 67 παρέκειτο τὴν δηλουμένην διαγραφὴν καὶ τῶν καταγραφῶν τάντίγραφα (167—134^a). Am häufigsten so in den Protokollen des Hermiasprozesses: Par. 15, 35 ἡρώτησεν τὸν Ἑρμῖαν, εἴ τινα ἀπόδειξιν παρέκειται (120^a)³). Ebenso Tor. I = Mitt. Chr. 31 (116^a): col. 6, 4 παρακεῖσθαι αὐτὸν τὴν συνχώρησιν, 20 ἀναλαβὼν ἔξ ὧν παρέκειτο ὁ Ἑρμῖας; 7, 3 καθ' οὓς παρέκειτο νόμους, 21 τὸν δ' ἀντίδικον μηδεμίαν ἀπόδειξιν παρακεῖσθαι; 8, 2 περὶ ὧν παρέκειτο ὁ Ἑρμῖας; vgl. 8, 33. Demnach auch col. 3, 20 und 23 ἔξ ὧν παρέκειτο δικαιωμάτων; 5, 3 καθ' ἃ παρέκειτο ἀντίγραφα; col. 7, 1 περὶ ὧν παρέκειτο; 8, 8 περὶ ὧν παρέκειτο χρηματισμῶν, wo überall die scheinbar zulässige intransitive Bedeutung ausgeschlossen ist. Dagegen liegt sicher intransitiver Gebrauch zugrunde col. 6, 18 κατὰ τὴν μίαν τῶν παρακειμένων συγγραφῆν; sogar mit ὑπό τινος in passivem Sinn 7, 15 τὰς παρακειμένας ὑπ' αὐτοῦ συγγραφάς. — Vielleicht steht auch ὑπόκειμαι transitiv Teb. I 140 descr. (72^a) ὧν τὸ καθ' ἐν ὑπόκειμαι (wo die Herausgeber ὑπόκειται einsetzen, was freilich naheliegt, aber nicht unbedingt sicher ist). — ἐπιβαίνω scheint transitiv = ‚zusstellen‘ gebraucht zu sein Teb. I 58 = Witk. ep. pr.² Nr. 56, 40 (111^a) γέγραπται ὁ μερισμὸς καὶ ἐπιβέβη(καν?) ἡμῖν οἱ β' (73^{2/3}). Oder ist ἐπιβέβη(καν) zu lesen?

Vergleiche zu diesem Abschnitt auch, was unten (§ 31) über persönliches Passiv von Verben, die nicht den Akkusativ regieren, und über den Akkusativ bei Verben, die in ihrer Zusammensetzung ein als Objekt gedachtes Nomen enthalten, in der Kasuslehre ausgeführt ist.

¹) Teb. I 28, 11 (114^a) ὅπως καὶ οἱ λοιποὶ πρὸ ὀφθαλμῶν λαβόντες τὴν ἐσομένην ὑπό σου ἐπιστροφὴν] ὡς ἂν ὑπ' αὐ[τῶν] τούτων ἀνασ(ε)ίόμενοι εὐμαρεστέραν ἀσχολίαν ἐν τοῖς κατὰ [τάς] ἐπισκέψεις ἐπιχορηγῶσιν — hergestellt von W. Crönert, Wehschr. f. kl. Ph. 1903, 457/58 aus ἐπιχορήσωσιν.

²) Vgl. I. Band S. 493; Crönert, Mem. Hercul. 264, 3.

³) Völkers Änderungsvorschlag Pap. synt. spec. S. 10/11 ist abzulehnen. Ebenso wenig befriedigend erscheint die (schon durch die zahlreichen Parallelstellen widerlegte) Auffassung Radermachers, N. T. 152 f., der ἀποδείξιν als itazistische Verschreibung = ἀποδείξειν und dies = ἀποδείξει erklärt, was ein zu παρτάκειν gehöriger final-konsekutiver Infinitiv sein soll (= ob etwas zum Beweis vorliege).

§ 21. Kausativer (faktitiver) Verbalgebrauch.

Der kausative oder faktitive Verbalgebrauch¹⁾ von einer Tätigkeit, die nicht vom grammatischen Subjekt selbst, sondern auf dessen Veranlassung von einem oder mehreren anderen vollzogen wird, läßt sich, wenn auch in seltenen Fällen, zunächst im Aktivum belegen. So z. B. Rev. L. 57, 20=59, 23 (258^a) διὰ τῶν οἰκονόμων μετρήσομεν (wir werden zumessen lassen, vom König gesagt). Dagegen wird ein sicheres Beispiel einer kausativen Medialform in den ptol. Papyri sich schwerlich nachweisen lassen; jedenfalls ist nirgends das kausative Verhältnis begrifflich an das Medium gebunden, das auch hier stets in erster Linie die Rückwirkung auf das Subjekt zum Ausdruck bringt. Weder δικάζομαι²⁾ noch δανείζομαι³⁾ oder μισθοῦμαι⁴⁾ (mit ihren Composita), die Stahl l. c. 55 als kausative Media anspricht, gehören hierher, da vielmehr nach Kühner-Gerth I S. 108, 7 überall das reflexive Verhältnis den Ausschlag gibt; δικάζομαι bedeutet: ich bringe meine Sache zur Entscheidung, δανείζομαι: borge mir, μισθοῦμαι: gehe ein Mietverhältnis für mich ein. Und wenn Stahl l. c. auch ἀρκέομαι kausativ erklärt = genug sein lassen, sich begnügen, so liegt hier, wie schon die passive Aoristform beweist, zweifellos ein Passiv vor⁵⁾. Kurz, das kausative Medium ist aus dem Spiel zu lassen.

B. DIE GENERA VERBI.⁶⁾

§ 22. Aktivum.

1. Über den Gebrauch des Aktivum im Verhältnis zum Medium s. unter Medium (§ 23 ff.).

¹⁾ Vgl. Kühner-Gerth I 99, 6. Krüger § 52, 11. Brugm.-Thumb 536. Stahl, Verbum 47, 2. Gildersleeve Synt. I § 144.

²⁾ δικάζομαι prozessieren Hib. 30, 19 (300—271^a). Petr. II 17 (3) = III 22 (c) 1 Wy. (III^a); III 21 (g) 27 (226—25^a). Hal. 1, 201. 205 (III^a). — δικάζω vom Gericht Gurob 2, 41 (c. 225^a); ebenda 49 ἀπεδικάσαμεν.

³⁾ δανείζομαι entlehnen, borgen Magd. 23, 2 (221^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 108 (164^a). Amh. II 46, 4; 47, 7 (113^a) usw.

⁴⁾ μισθοῦμαι mieten, pachten Lille 1 verso 6 (259—58^a); 3, 75 (nach 241^a); 5, 20. 23. 28 (260—59^a). Petr. III 73, 3 (III^a). Magd. 1, 5; 29, 2 (219^a). Teb. I 6, 30 (140—39^a); 61 (b) 41 (118—17^a); 72, 199. 203 (114—13^a); 105, 12 (103^a) usw. Auch „für einen anderen mieten“ kann μισθόομαι heißen, da der Vertrag jedenfalls von dem Mietenden ausgeht, so PSI IV 322, 4 πλοῖόν σοι μισθώσασθαι (266/5^a).

⁵⁾ ἀρκέομαι = befriedigt sein Par. 15, 60 (120^a) ἔλεγον—ἀρκεῖσθαι; 22, 20 (c. 165^a) ἀρκεσθεῖσα; 38, 11 (160^a) und Tor. I 2, 18 (116^a) ἀρκεσθέντες. Vgl. § 31, 2 b.

⁶⁾ Kühner-Gerth I 90—128. Krüger § 52. Brugmann-Thumb 525 ff. Bläß-Debr. N. T. § 307—317. Radermacher 119 f. Stahl, Verbum 42—74. Moulton 238 ff.

2. Aktiva (intransitiva) in passivem Sinn (mit παρά und υπό τινος verbunden) sind ¹⁾:

a) im Anschluß an klassischen Gebrauch ἀποθνήσκω: Par. 23, 12 ἀποθνήσκω ὑπὸ τῆς λύπης (165^a). — Die Formen des aor. II. und perf. von ἵστημι: καταστῆναι = vor Gericht geladen werden (κατάστασις Vorladung)²⁾; so Tor. I 1, 9 = Par. 15, 5 καταστάντος Ἐρμίου πρὸς Ὄρον (120—116^a). Petr. III 30, 2 (III^a). Grenf. I 11 col. 2, 9 = col. 1, 11 (153^a) usw. καθέστηκεκα, παρέστηκεκα = eingesetzt sein: τὸν παρεστηκότα (eingesetzt als Stellvertreter) [παρ'αυτοῦ] Rev. L. 33, 4 (nicht [ὑπ'αυτοῦ], wie Grenf. ergänzt); ebenso 29, 4 [τὸν παρὰ] τοῦ οἰκονόμου καθεστηκότα; 45, 7 ὁ παρ'αυτοῦ καθεστηκώς; 47, 10 (259^a). ὁ παρὰ τοῦ νομοφύλακος καθ(ε)στώς Hal. 1, 42 (III^a)³⁾. — πίπτω I = bezahlt werden (eigentlich in die Kasse fallen): so stehend in vielen Bankquittungen vom 3. bis in die Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr., wo es durch τέτακται (hat bezahlt) ersetzt wird. Belege: πίπτει εἰκοστή Hib. 66, 2 (228^a). πέπτωκε πάντα Petr. III 108, 5, 10 (ca. 250^a). ὅπως ἡ τιμὴ πέσῃ [τῷ] βασιλεῖ Hib. 82, 30 (239—38^a); 41, 21 (nach 261^a). δὸς ἀπὸ τῶν πιπτόντων εἰς τὸ ἰθ (ἔτος) Hib. 67, 2 = 68, 2 (228^a). πέπτωκε μέχρι οὐθέν Hib. 115, 10 (nach 250^a). ὅπως ἐμπέσωσιν αἱ Ξ (δραχμαὶ) καὶ μηθέν τῷ βασιλεῖ διαπέσῃ PSI V 510, 4 (254^a). δεῖν εἰς τὸν Ἑρμαφίλου λόγον ἐμπεσεῖν (es müsse auf den Namen des H. bezahlt werden) Lille 16, 4 (III^a). ἐκ τῶν πιπτόντων εἰς τὴν τράπεζαν Par. 63, 4, 14 (164^a). Die gewöhnliche Form der Bankquittungen ist: πέπτωκεν ἐπὶ τὴν . . . τράπεζαν παρὰ τοῦ δεῖνα . . . , z. B. Hib. 106, 2 (246^a); 114, 6 (244). Lond. III Nr. 1200 (p. 2) 2 ff. (192 oder 168^a). Fay. 17, 2 (121^a). Teb. (II) 280, 3 (126^a); 281, 12 (125^a). Vgl. auch Petr. III 37 (b) verso col. 4, 15 παρὰ τῶν ζυτοποιῶν πέπτωκε (257^a)⁴⁾. II = eingeworfen werden (vom Registrieren amtlicher Eingaben): πέπτωκεν εἰς κιβωτὸν τὸ συνάλλαγμα, d. h. die Vertragsurkunde ist in den Einwurfkasten der Behörde gelegt, registriert worden. Teb. II 279, 1 (231^a). Leid. I 379 (unter Philadelphos). Revillout, Rev. Égypt. III 114 (252^a). Preis. Samm. Pap. Nr. 4 (137^a). Vgl. Wilcken, Archiv V 231. III = auferlegt werden (pass. zu ἐπι-, προβάλλειν): ἂν δέ τις ὄρκος ἢ τεκμήριον [εἰς σε] . . . ὑπὲρ τοῦ δικαίου πέσῃ (dir auferlegt wird) Giss. I 39, 9 (c. 130^a). Im gleichen Sinn BU 1002, 14 ἂν δέ τις σοι ὄρκος ἐπιβληθῇ (55^a). Vgl. Wilcken, Arch. II 146. — διαφωνέω = verloren gehen verbindet sich in passivem Sinn = gestohlen werden mit ὑπό: διεφώνησαν ὑπὸ τῶν λαῶν χόρτου δωδεκακιμύρια (sc. δέσμαι) Cair. Zen. 63, 26 (239^a). Ebenso bei Polybios. — Über zweifelhaftes διαλύω (sterbe) ὑπό τινος s. ob. S. 86.

b) Bisweilen funktioniert das Aktivum transitiver Verba für das Passivum in-
folge von kanzleimäßiger Vereinfachung (vgl. im Tabellenstil den Singular statt des
Plurals S. 43 Anm. 3) in Fällen wie τὸ εὐρίσκον = der Befund (im Sinn von τὸ
εὐρισκόμενον): Rev. L. 48, 15 καὶ γράψαντες ἐκτιθέτωσαν τὸ εὐρίσκον (das höchste
Angebot, Edd. the highest bid) ἐφ' ἡμέρας δέκα (259^a). Par. 62, 6, 9 αἱ ὧναι
ἐπαναπραθήσονται τοῦ εὐρίσκοντος, d. h. zum laufenden Preis (II^a). Ebenso PSI IV
403, 10 τοῦ εὐρίσκοντος καὶ ἔτι ἐλάττονός σοι ὑπάρξει (III^a^m); ebenda V 492, 4

¹⁾ Kühner-Gerth I 98, 5. Krüger § 52, 3, 1. Blaß-Debr. N. T. § 315. Stahl, Verbum 48, 1.

²⁾ Möglich auch mediale Bedeutung = vor Gericht treten.

³⁾ Die Präposition in diesem Falle ist stets παρὰ; dagegen ὑπό beim eigentlichen Passiv, wie ὁ κατασταθείς ὑπὸ τοῦ οἰκονόμου Rev. L. 46, 8; 54, 20 (259^a).

⁴⁾ Auch bei πίπτω in dieser Bedeutung kommt nur die Präposition παρὰ τινος, nirgends ὑπό vor. Über die anakolutische Form der Quittungen, namentlich auf Ostraka: πέπτωκεν ὁ δεῖνα vgl. Wilcken Ostr. I 65 ff. Z. B. πέπτωκεν Θέωνι Τεῶς καὶ Ζεῖνις ἀδελφός SB 1178^{ab} = Wilcken Ostr. I 65 und 820 (III^a). Holztafeln. πέπτωκεν εἰς κιβωτὸν . . . Πετμαῖος SB 4 Pap. Theb. (137^a).

κρίθην εὐρίσκουσιν (die vorhandene Gerste) (258^a). P. Straßburg. = Preis. Samm. 4512, 15 τοῦ εὐρίσκοντος χαλκοῦ (167—134^a). P. Zois I (2) 1 (150^a). Vgl. Wyse zu Isae. or. 8, 35, 4. — τὰ αἰροῦντα [τοῦ μη(ν)ός (τάλαντα) Grenf. II 23, 14 = W. Chr. Nr. 159, 11 (108^a) scheint für τὰ αἰρούμενα (zukommend) zu stehen. Vgl. τὰς αἰρούσας δραχμὰς Oxy. (VIII) 1127, 20 (183^p) und εἰς τὸ ἐροῦν (= αἰροῦν?) μοι μέρος BU 405, 10 (348^p) = der auf mich fallende Teil (Preisigke, Fachwörter s. v. αἰρέω). Fay. 93, 16 = W. Chr. 317 κατὰ μῆνα τὸ αἰροῦν ἐξ ἴσου (161^p). Flor. I 13, 5 σὺν αἰροῦντι μέρει = mit entsprechendem Anteil (VI—VII. saec. p.). τὸ αἰροῦν μέρος PSI VI 696, 10 (III s. p.). Ähnlich im Aktenstil früherer Zeit (noch bei Lessing und Goethe im Werther): ‚das bei sich führende Messer‘, ‚die vorhabende Reise‘ usw. ¹⁾.

§ 23. Medium²⁾.

Um die Frequenz medialer Formen in den vorliegenden Texten festzustellen und zu zeigen, inwieweit sich die ursprünglichen medialen Funktionen erhalten haben oder durch Konkurrenz der anderen Genera verbi verloren gegangen sind, teilen wir das gesamte Material in folgende Klassen ein:

1. Media tantum, d. h. solche Verba, von denen überhaupt kein Aktivum, weder in den ptolemäischen Papyri noch in der früheren Sprache, gebräuchlich ist.

2. Media, die sich in der Bedeutung wesentlich vom Aktivum unterscheiden.

3. Media, die dem Aktivum bedeutungsverwandt sind und nur durch verschiedene Färbungen des Verbalbegriffs (in reflexiver, reziproker, dynamischer Nüancierung) differenziert erscheinen.

4. Aktivum und Medium haben dieselbe Bedeutung, indem entweder das Medium ohne fühlbare Nüance für das Aktivum eintritt, oder mißbräuchliche Vertauschung der beiden Genera vorzuliegen scheint.

5. Passivformen, die sich dem Medialbegriff nähern, bzw. Media, die auf der Grenze zum Passiv stehen und meist durch passive Aoristbildung ihren Charakter verraten (Media passiva).

§ 23a. Media tantum³⁾.

*αἰσθάνουαι. — *αἰτιδομαι (κατ-). — †ἐνάλλομαι: ἐναλέσθαι P. Cairo = W. Chr. 11 A col. II 43 (123^a). — *ἐναρδομαι: ἐναρῶμαι PSI IV

¹⁾ PSI VI 609, 9 τὸ τε παρελ[.]ον ἐχφόριον (sic) (III^a) könnte, wie Vitelli meint, = παρελκον sein in passivem Sinn ‚verschleppt, rückständig‘, aber ebenso gut auch παρελθόν = τοῦ παρελθόντος ἔτους. Letzteres ist wahrscheinlicher wegen des folgenden καὶ τὸ νῦν (sc. ἐχφόριον).

²⁾ Kühner-Gerth I 100 ff. Krüger § 52, 7—11. Brugmann-Thumb 525 ff. Meisterhans-Schwyzer 192 f. Stahl, Verbum 49 ff. Blaß-Debr. N. T. § 316. Radermacher N. T. 119 f. Moulton 238 ff. Gildersleeve Synt. I § 145—156.

³⁾ Die mit sachlichem Objekt verbundenen Media sind mit einem Stern, solche ohne sachliches Objekt mit einem vorgedruckten Kreuz versehen. — Media tantum, die einen passiven Aorist bilden, sind unter Media passiva (§ 30) aufgeführt.

416, 7 (III^a). — †ἐνάρχομαι: ἐνάρχασθαι Teb. I 24, 34 (117^a). — *ἀσπάζομαι. — †αὐλίζομαι BGU VI 1254, 23 (II^a). — *βιάζομαι (ἀπο-, ἐγ-, εἰς-); über καταβιάσας vgl. I. Band S. 385. — *βούλομαι. — *γίνομαι mit Comp.¹⁾. — *ἐγδεξιάζομαι: ἐξεδεξιάσμεθα αὐτόν Teb. 43, 11 (118^a). — *δεξιόομαι: οἱ μὲν ἐδεξιούοντο Petr. II 45 = W. Chr. I col. III 24 (c. 246^a). — *δέχομαι mit Compositis; zu δέξαι (inf. aor. act.) vgl. I. Band S. 385. — *δράσσομαι (in di. Hand nehmen): δραζάμενον τῆς γῆς ἀπὸ τῶν ὀρίων Grenf. I 11 col. 2, 14 (153^a) hergestellt von Wilamowitz. — *δωρέομαι: τῷ Ἀπεί πολλά ἐδωρήσατο Rosettast. 31 (196^a). — *ἐπίσταμαι. — *ἐργάζομαι mit Compositis; über mißbräuchliches ἐργάζω vgl. I. Band S. 386. — †έρχομαι mit (teilweise transitiven) Comp. — *εὖχομαι (pros-). — *ἡγέομαι mit Comp. — †ἦμαι mit Comp. — *θεάομαι. — *θεωρέομαι. — *ἰδομαι: PSI VI 665, 5 ἰάσασθαι (III^a). — *ἐξειδιάζομαι (sich zu eigen machen): ἀρτάβας, ὅς ἐξειδιάσατο παρ' αὐτοῦ Rein. 14, 18 (110^a). P. Heidelb. = SB 4638, 10 (167 oder 136^a). — †ικνέομαι mit Comp. — *ἐκκαρπίζομαι: τὰ ἐκ τῆς γῆς γεννήματα ἐκκαρπίσασθαι Teb. I 105, 30 (103^a)²⁾. — †κείμαι mit Compositis; über transitives παράκειμαι, vielleicht auch ὑπόκειμαι s. oben § 20 S. 88 — *κτάνομαι mit Comp. — *ἐπιλανθάνομαι (über ἐπιλαθεῖν s. unten § 29 a. E.). — †*ἀπολογέομαι: absolut Hal. 1, 6 (III^a); mit Acc. τὴν δίκην Petr. III 21 g (= Mitt. Chr. Nr. 21) 38, 39 (226—25^a). — †λογίζομαι mit (teilweise transitiven) Comp.; zu †ἀπολογίζομαι (abrechnen) vgl. Bd. I S. 83 f. — *λυμαίνομαι. — *μαρτύρομαι mit Comp. — †ἀντιμέμφομαι: τούτῳ ἀντιμεμφομένῳ Par. 46, 6 (II^a). — *ἀνανέομαι: τὰ τῶν ἱερῶν τιμώτατα ἀνανεούτο (sic) Rosettast. 35 (196^a). — †ἀπονοέομαι: συνιδὼν αὐτοὺς ἀπονενοημένους Par. 36, 14 (163^a). — *κατανωτίζομαι (eigentlich auf den Rücken nehmen, dann verachten): κατανωτιζόμενος τὰ καθ' ἡμᾶς ἐπίτιμα Tor. VIII 80 (119^a); κατανωτιζόμενος τὸ καλῶς ἔχον καὶ τὰς συναλλάξεις Fay. 11, 21 (nach 115^a). BGU VI 2196, 9 (III^a). — *οἶομαι. — †οἶχομαι. — Die Comp. *ἀνθομολογέομαι: Par. 42, 7 (156^a); Teb. I 21, 6 (115^a); Oxy. (IV) 743, 40 (2^a). *ἀνομολογέομαι (sich einverstanden erklären): Heidelberg. 1278 = Mitt. Chr. 233, 9 (112—11^a); Grenf. II 22, 7 (110^a); 30, 13 (102^a); 31, 14 (104^a); Par. 7, 17 (99^a). Im gleichen Sinn *διομολογέομαι: Grenf. I 26, 7 (113^a); Par. 13, 6 (c. 157^a). *ἐξομολογέομαι: Hib. 30, 18 (300—271^a); 32, 17 (246^a); Teb. I 183 descr. (II^af). *παρομολογέομαι: Petr. II 9 (2) 8 (241—39^a). — †πέτομαι: πεπτήσθαι Ashmol. Pl. XVI 47 (III^a). — *πραγματεύομαι (auch absolut). — *πρίομαι. — *προφασίζομαι: PSI VI 577, 16 (248^a). — *πυνθάνομαι. — *στοχάζομαι. — *σφραγίζομαι mit Comp.: παρασφραγιούνται Rev. L. 57, 23; 60, 2 (258^a); συσφραγίζομαι Hib. 29, 35 (265^a). — *ταμיעύομαι [akt. bei Demosth. 21, 173; 24, 129]: ἐφ' ὧ καὶ τοῦ ἐκφερομένου (οἴνου) τὴν τιμὴν διορθοῦμενοι ταμειουσόμεθα [Wilcken ἐκταμειουσόμεθα] Magd. 26, 4 und gleich darauf ἡμῶν δὲ *ἐκτεταμειυμένων (III^af). τὰς ἀρτάβας ὅς ἐκτεταμίνται παρ' αὐτοῦ Rein. 15, 16; 16, 19 (109^a); 20, 19 (108^a); 20 (2. Hand) 9 (107^a). *ἀποταμיעύομαι PSI IV 428, 28 (III^a). — †στεγνοποιέομαι (Baracken bauen): στεγ[γ]νοποιέσθωσαν Hal. 1, 172 (III^am)³⁾. — †τεκνοποιέομαι: I = Kinder zeugen

¹⁾ Für die Composita sei ein für allemal auf das Verbalverzeichnis im I. Band S. 386 ff. verwiesen.

²⁾ Das Simplex καρπίζομαι findet sich z. B. Frankf. I Nr. 7, 7 τοιοῦτον κλήρον καρπιζόμενος] und verso 4 καρπιζόμενος (nach 218^a) und später, z. B. Teb. II 390 = Mitt. Chr. Nr. 251, 9: καρπιζέσθαι τὴν ἀναγραφομένην ἄρουραν (2. Jahrh. nach Chr., nicht wie bei Mitteis vor Chr.).

³⁾ In der Inschr. v. Pergamon (Fränkel) nr. 158 wurde τῶν μήπω ἐστεγνοποιημένων bisher wohl mit Unrecht passiv gefaßt. Schubart, Einf. in d. Papyrusk. S. 214 vermutet Hal. 1, 172 στεγανομείσθωσαν, d. h. sie sollen ihre eigenen Hauswirte sein, sich selbst Quartiere schaffen. Vgl. auch Arch. f. P. VI 324.

Eleph. 1, 9 (311^a); Genf. 21 + Oxf. + Monac. 5 (II^a); Teb. I 104, 20 (92^a). II = adoptieren Par. 24 = UPZ nr. 4 (verso) 5 (164^a); auch Pallad. Hist. Laus. p. 22, 10 Butler. — Über *ἐντέλλομαι vgl. unten § 27 S. 103. — *ὑπισχνέομαι. — *φείδομαι. — *χαρίζομαι. — *προχειρίζομαι: Teb. I 124, 9 (118^a)¹). — *χειρόομαι: ἐχειρώσαντο Rosettast. 26 (196^a). — *χρῶομαι (gebrauchen) mit Comp. — *ὠνέομαι: ἐωνήσατο Lond. I nr. 3 (p. 47) 42 (146 oder 137^a); Par. 15 II 4 (120^a); 40, 16 (156^a); Genf. 20, 6 (109^a) usw.²).

§ 24. Media, die sich der Bedeutung nach vom Aktivum wesentlich unterscheiden.

In einzelnen Fällen hat sich die Bedeutung des Medium wesentlich von der des Aktivum entfernt, so daß sie sich kaum mehr innerhalb der dem Medium eigentümlichen Abtönungen des Verbalbegriffs zu halten scheint:

ἀναβάλλω = aufwerfen, aufschütten: χοῦν Hal. 1, 109 (III^a); Teb. I 13, 14 (114^a). — *ἀναβάλλομαι = (eine Sache) verschieben, sich berufen auf jemand: ἀναβαλλόμενος οὐκ ὀλίον χρόνον Petr. II 2 (1) 15 (222—21^a). PSI IV 438, 13 ἀνεβάλετο, ἕως ἂν παραγένηται (III^a). ἄ. εἰς τὸν φυλακίτην Teb. I 22, 9 (112^a). Ebenso *διαναβάλλομαι Teb. I 50, 27 (112^a). ὑπερβάλλω = überbieten, höher bieten: Hal. 14, 3 (III^a); Par. 62, 3, 14 (II^a) usw. — *ὑπερβάλλομαι = auf-schieben, um Aufschub bitten: ὑπερεβάλετο . . καὶ οὐκ ἀπήντησεν Petr. III 30, 5 (III^a).

*προίεμαι im Sinn von „auszahlen“ Hib. I 76, 2 (248^a) προσὺ Τειμοκράτη entfernt sich beträchtlich von der Bedeutung des Aktivum (preisgeben).

κομίζω = bringen passim. — *κομίζομαι I erhalten: ἐπιστολήν Lille I 1 verso 32 (259—58^a); 15, 1. 3 (242—1^a); Eleph. 13, 2 (223^a); Lond. I Nr. 42 (p. 30) 7 (168^a); Nr. 23 (p. 41) 105. 108. 117; (p. 42) 128. 139 (158^a); δραχμὰς Eleph. 13, 5 (223^a); [τοὺς χαλκοὺς κεκόμισμαι] Par. 44, 3 (153^a); τὰ ἐκφόρια Teb. I 105, 47 (103^a); τὰ ἀνηλώματα Magd. 28 (= W. Chr. 338) 5 (218^a); τὴν γινομένην ἀπόμοιραν Rev. L. 28, 13 (259^a); τὴν τιμὴν 32, 16; 43, 16; 48, 8 usw. Im Sinn von „wiedergewinnen“ Or. gr. 741, 5 ἐκομίσατο τὸν ἱερὸν τόπον (53—2^a). Wie κομίζομαι, auch *ἐκκομίζομαι, z. B. Lille 3, 79 λόγους (nach 241^a); Petr. II 32 (1) 25 (um 238^a); Lond. I Nr. 21 (p. 13) 23 (163^a); Teb. I 6, 45 (140—39^a); Fay. 12, 24 (103^a). — *κομίζομαι II holen: κόμισαι δὲ καὶ τὸν ἔριφον Hib. 54, 17 (245^a); βουλομένων ἡμῶν κομίσασθαι τὰ ἐνέχυρα Magd. 13, 7 (220^a).

ἀπολέγω = ἀπαγορεύω Teb. I 22, 14 (112^a). — *ἀπολέγομαι = von sich aus verzichten: τὴν γῆν Eleph. 17, 11 (223^a).

διαλέγω = prüfen (sc. die zum Prozeß zuzulassenden Klageschriften, vgl. Wilcken, Arch. IV 372): διαλέξαντες αὐτήν (sc. τὴν ἔντευξιν) εἰς κατάστασιν (zur Verhandlung) Fay. 11, 26 (nach 115^a). — †διαλέγομαι verhandeln: διελέγην Petr. II 9 (3) 4 = III 43 (3) 15 (241^a). δι[ελεγό]μην Par. 51, 37 = Wilck. Arch. VI 206 (159^a)³). — †συλλέγομαι (συνεῖπασθαι) s. unten § 26 S. 106.

ἀπολύω = freilassen, befreien: passim, z. B. Rosettast. 14 (196^a) ἀπέλυσε τῶν ἐνκεκλημένων; Par. 49, 19 (160^a); 63, 13, 3 (165^a) usw. — *ἀπολύομαι I be-

¹) Nach Schlageter 39 allgemein hellenistisch.

²) In klassischer Zeit seltene Aoristform, meist ἐπιδίμην. Stahl, Verbum 73.

³) διαλέγειν neben διαλέγομαι in der gleichen Bedeutung notiert Meisterh.-Schwyz. 192 auf attischen Inschr. seit dem II. Jahrh. v. Chr.

zahlen (eigentlich ablösen): ἀπολύσομαι τὸν χαλκόν Teb. II 490 (92 oder 59^a)¹⁾. II = sich entfernen: ὅταν † ἀπολύωνται ἐκ τῶν σταθμῶν (ausrücken, synonym mit dem folgenden ἀποπορεύονται Z. 177) Hal. 1, 174 (III^a). Ebenso (wenn nicht einfach passiv = freigegeben sein) ist zu fassen ἀπολελύσθαι ἐκ τῆς κατοχῆς Lond. I nr. 42, 26 (168^a). Vgl. Wilck. Chrest. Grundz. 131.

[ἐμποιέω = hineinbringen, einflößen — in den Papp. nicht gebraucht.] — *ἐμποιέομαι (τινος) = Anspruch erheben, beanspruchen (= ἀντιποιέομαι) Par. 24 = UPZ 4, 13 (164^a). Tor. I 5, 20; 6, 16; 7, 24; 9, 19 (116^a). P. Straßburg. = Preis. Samm. 4512, 53 (167—134^a). Über das weit häufigere *ἀντιποιέομαι in derselben Bedeutung s. unten § 27 S. 108.

διαστέλλω = eine Sache gesondert für sich darstellen: Rev. L. 36, 7 = W. Chr. 249 (263^a) τοὺς βασιλικούς γραμματεῖς ἀπογράφειν τό τε πλῆθος τῶν ἀρουρῶν καὶ τὰ ἐκ τούτων γενήματα κατὰ γεωργὸν διαστέλλοντας τὴν ἱερὰν γῆν (indem sie das Tempelland gesondert aufführen). Eleph. 11, 4 διαστείλαντα κατ' ἄνδρα (223^a). — *διαστέλλομαι auftragen, befehlen vgl. unten S. 102; wofür mißbräuchlich das Aktiv διαστέλλω § 29 b β.

[ἀναστρέφω umwenden.] — † ἀναστρέφομαι = sich aufführen, betragen: ὁρῶντές τινας τῶν πολιτῶν μὴ ὀρθῶς ἀνα[στρ]ε[φ]ομένους Or. gr. 48, 9 (240^a); οὐ ἀπὸ τοῦ βελτίστου ἀναστρεφόμενων Fay. 12, 6 (c. 103^a)²⁾.

συντίθημι. Während vom akt. τὸν λόγον συνθεῖναι = eine Rechnung aufstellen Hib. 48, 14 (255^a); PSI IV 343, 3 (256^a) zum Medium *συντίθεμαι = schließen, vereinbaren, z. B. ὅρκους Par. 46, 12 (153^a); καιρόν Petr. II 45 = W. Chr. nr. 1 col. I 7 (c. 246^a); absolut συνθέσθαι PSI IV 429, 7 (III^a), ein kleiner Schritt ist, liegt erheblich ferner die Bedeutung „bezahlen, entrichten“, die Lille I 15, 3 (242—1^a) in der Verbindung συνθεῖναι κ μναίεα, ebenso PSI IV 369, 17 συνέθηκε (τάλαντον) ἔν (250^a); 392, 14 (242^a) und wohl auch Petr. II 20 (= III 36 b) col. 3, 8 εἰ τι συντεθεικῶς αὐτῷ εἴης (252^a) anzunehmen ist³⁾.

Weitaus die größte Anzahl der in den ptolemäischen Papyri vorkommenden Media läßt die für diese Diathesis charakteristischen Modifikationen des aktiven Verbalbegriffs erkennen: wenn auch die Farben da und dort weniger kräftig sich abheben als in der klassischen Literatursprache, so kann man doch in den meisten Fällen eine korrekte Anwendung der Medialform beobachten⁴⁾.

§ 25. Das reflexive Medium.⁵⁾

Eine Rückwirkung auf das handelnde Subjekt, die den eigent-

¹⁾ ἀπολύω (act.) schon im Attischen = bezahlen, so Plat. Cratyl. 417b; Diod. 17, 74.

²⁾ Schlageter 59 belegt diese Bedeutung auf attischen Inschriften außerhalb Attikas. Vgl. Polyb. I 9, 7. Dio Chr. or. 38, 11 Emp. Inscr. Perg. 470 u. ö. Ditt. Syll.² 270, 7 (c. 200^a); 278, 7 (196—194^a); 451, 6 (I^a); 521, 25. 95 (97^a); 653, 40. 43 (91^a).

³⁾ Vgl. zu dieser Bedeutung Witkowski ep. pr.² Nr. 17 Note 3.

⁴⁾ Das Urteil, das Blaß-Debrunner N. T. § 316 zusammenfassend gefällt wird: „Im allgemeinen muß man urteilen, daß die Schriftsteller des N. T. den Unterschied von Akt. und Med. wohl zu wahren wissen“, läßt sich mit gutem Grund auch auf die besser redigierten Papyrusurkunden ausdehnen.

⁵⁾ Kühner-Gerth I 100 ff. Brugmann-Thumb 526 ff. Wackernagel, Vorlesungen I 124 ff.

lichen Kern des Medialgebrauchs ausmacht, tritt bei zahlreichen Verben, deren Aktiv neben dem Medium gebraucht wird, deutlich zutage. Ob diese Rückwirkung eine direkte oder indirekte ist, läßt sich nicht immer sagen; die Unterscheidung eines direkten und indirekten, akkusativischen und dativischen Medium ist daher abzulehnen, da dieser Unterschied auch von den Griechen selbst schwerlich empfunden wurde und noch andere Kasus und Beziehungen in Betracht kommen müßten.

Reflexive Media: ἄγομαι im Comp. *ἐπεισάγομαι (γυναῖκα) Eleph. 1, 8 (311^a); Genf. 21, 4 (II^a); Teb. I 104, 19 (92^a). Dagegen im gleichen Sinn μέλλω δὲ ἰσάγειν (heimführen) Par. 43, 2 (154^a). *προσάγομαι (zu sich nehmen): προσάγαγού ἡμᾶς PSI IV 341, 5 (256^a).

*αἰρέομαι = sich vornehmen, wünschen, wählen. Formelhaft in Briefen εἴη ἂν ὡς αἰρούμεθα (= θέλομεν, βουλούμεθα), z. B. Goodsp. 4, 2 (II^a); ἐπιτρόπους αἰρούμαι (wähle) in Testamenten. Composita: *ἀναίρέομαι I aufheben (μάχαιραν); Π zurücknehmen: τὸ ἐπιδέκατον ἀναίρεισθωσαν Hal. 1, 149 (III^a). *ἀνταναιρέομαι für sich dagegen in Abrechnung bringen: Petr. III 76 recto col. 3, 1 (224^a). *ἐπαναιρέομαι töten: ὡς ἐπανελεῖται αὐτόν Par. 22, 8 (c. 165^a). ἐπανείρηται αὐτόν φαρμάκω Teb. 43, 19 (118^a); ebenso Polyb. II 19, 9. *διαίρέομαι zergliedern: τὴν τοῦ προστάγματος ὑπόνοιαν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 118 (164^a); dagegen συγγραφὴν διαίρειν zerreißen Tor. I 4, 20 (116^a). Über reziprokes διαίρέομαι s. unten § 26 S. 105 f. *ἄφ-, *ἔξ-, *παρ-, *περι-, *ὕφαιρέομαι = an sich reißen, entreißen, rauben, stets mit Rückwirkung auf das Subjekt, während ἀφαιρεῖν von der mechanischen Subtraktion in Rechnungen gebräuchlich ist; ebenso *παραιρεῖν ἀπὸ τῶν τελουμένων Teb. I 6, 35 (140—391^a). *προαίρέομαι sich vornehmen, wünschen passim. *συνελόμενος δὲ σκαφεῖον καὶ σφυρίδα hat Wileken Petr. II 18 (2^a) = III 23, 7 (246^a) hergestellt. *μετεξελέσθαι mit sich fortnehmen Cair. Zen. 14, 12 (256^a).

Über *αἰτέομαι im Verhältnis zu αἰτέω vgl. unten § 29 S. 109 f.

†ἀνδρίζομαι sich als Mann zeigen Petr. II 40 (a) 13 (223^a). PSI IV 326, 10 (261^a); 402, 3 (III^{am}); V 512, 28 (253^a) zu dem seltenen (Xen. oec. 5, 4) ἀνδρίζω (zum Manne machen).

*ἄπτομαι sich anheften, anfassen: τοῦ ἔργου Leid. U 4, 21 (II^a) mit den Comp. *ἐφάπτεσθαι (τινος) Amh. 35, 27 (132^a); Teb. 27, 55. 73 (113^a) und *προσενάπτομαι (?) Par. 15, 68 (120^a).

ἀρτίζομαι in *ἀπ- und *καταρτίζομαι verfügen, anordnen: ionisches Wort, Belege I. Band S. 20 f.

†*ἄρχομαι = anfangen (und selbst fortfahren): ἐτησίαι ἄρχονται πνεῖν καὶ ὁ ποταμὸς ἄρχεται ἀναβαίνειν Hib. 27, 125; ebenda 90 Σκορπίος ἄρχεται δύνειν (301—240^a). ὅταν ἄρχωνται τρυγᾶν Rev. L. 24, 16 (259^a); ἡρξάμεθα τρυγᾶν PSI IV 434, 16 (261^a). ἡρξάτο τὰς ὠνάς ἐπικηρύσσειν Cair. Zen. 64, 3 (238^a). πρώτης φυλακῆς ἀρχομένης Petr. II 45 = W. Chr. Nr. 1 col. II 17 (um 246^a). δ καὶ *κατήρξατο Or. gr. 177, 16 (95^a). †ἐνάρχομαι (die Initiative ergreifen): P. Ashmol. = Preis. Samm. 4369b, 22 ὑπομένω γὰρ σε ὥστε ἐνάρξασθαι σε (III^a). ἄρχω etwas anfangen, was andere fortsetzen, z. B. ἄρχων χειρῶν ἀδίκων mit Tätlichkeiten anfangen Hal. 1, 204 (III^{am}).

*ἀσφαλίζομαι = im eigenen Interesse sicher stellen, in Sicherheit bringen: τὰ γενήματα Teb. I 53, 29 (110^a); τινά = in Gewahrsam bringen Teb. II 283, 19 (93 oder 60^a).

βάλλομαι im Comp. *ἐμβάλλομαι zu sich an Bord nehmen, einladen: Hib. 49, 7 (nach 257^a); 54, 30 (c. 245^a); 98, 11 (251^a); 152 descr. (ca. 250^a). Lille I 21, 9; 22, 9; 23, 9 (221^a). *ἐπιβάλλομαι sich auf etwas werfen, an

etwas machen: τοῦ ζῆν (nach dem Leben trachten) Lond. I Nr. 44 (p. 34) 15 (161^a); mit bloßem Inf. ὁ ἄν ἐπιβάλλησθ' ἐπιτυχάνειν Par. 29, 25 (um 160^a); ἐπιγράφειν ἐπιβεβλημένους Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 136 (164^a); πρὸς τὸ σκόλαι ἐπιβαλόνται Par. 64, 36 (II^{am}). *περιβάλλομαι = sich umwerfen, anziehen (ἱμάτιον, ὀθόνιον) Magd. 6, 5; Mcl. Nic. p. 283, 7 (221^a); Grenf. I 38, 13 (II—I^a); Fay. 12, 18 (um 103^a). *προβάλλομαι = einen Vorschlag (zur Güte) machen Grenf. I 11 col. 1, 14; col. 2, 13 (153^a). *προσβάλλομαι = auf dem Weg der Zwangsvollstreckung als Eigentum erwerben, sich zulegen Wilck. Ostr. I S. 65 und 820 = SB 1178 a und b (Quittung auf einer Holztafel vom III. Jahrh. v. Chr.); auf zwei anderen Tafeln Wilck. Ostr. I S. 66 Anm. 1 und 2 = SB 3937 und 3938 (254^a) wechselt προεβόλετο (b) mit προεβόλοντο (a); nur letzteres entspricht dem Zusammenhang der Stelle, ist also beidemal herzustellen. — Über ἀναβάλλομαι S. 81 b; über συμβάλλομαι (dynamisches Medium) vgl. unten § 27 S. 107.

*γεύομαι SB 1106 Weihinschrift (III^a).

*γράφομαι von amtlichen Schriftstücken, namentlich Klageschriften; γράφω von Privatschriften: δίκην γράφεσθαι Lille 29 I 2 (III^a); Hal. 1, 29. 45 (III^{am}). In einem Satz beide genera: γραφέσθωσαν ταύτας τὰς ὑποθέσεις ὁ τε γραμματεὺς καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς καὶ ὁ τελώνης, ὁ δὲ τελώνης τοῦτο τὸ γραμματεῖον γράψας (privates Schriftstück) ἐν λευκώματι ἐκτιθέτω Hib. 29, 7 (265^a). ἀποστασίου (sc. συγγραφῆν) ἐγράφωτο Grenf. I 11, 2, 19 = 1, 20 (153^a). σύμβολον γραψάσθω (eine Quittung ausstellen) Hib. 39, 12 (265^a). Über solözistisches γράφομαι = γράφω s. unten § 29 b S. 113. — Derselbe Unterschied zwischen offiziellem und privatem Schreiben geht durch die Composita hindurch: *ἀναγράφομαι von amtlichen Verzeichnissen Rev. L. 47, 11 (258^a); Teb. I 14, 8 (114^a). ἀναγράφω vom Einhauen in den Stein: τὸ ψήφισμα Or. gr. 49, 17 (285—247^a); Kanop. Dekr. 73 (237^a). Über Promiscuegebrauch von ἀναγράφω und ἀναγράφομαι s. unten § 29 a. *ἀντιγράφομαι I eine amtliche Abschrift (ἀντίγραφον) machen: PSI IV 439, 13 ἀντιγραφάμενος τοὺς τόμους (244^a). II das Amt eines Gegenschreibers verwalten, Stellen S. 88 und 107. *ἀπογράφομαι von (selbst abgefaßten) Objekts- und Steuerdeklarationen: ἀπογράφομαι τὴν ὑπάρχουσάν μοι οἰκίαν Petr. III 72 (a) 8; (b) 6, 14 (III^a); Lond. I Nr. 50 (p. 49) 5 (III^a); ἐλαιούργια Rev. L. 50, 21 (258^a); τὸ οἰκόπεδον Petr. II 11 (2) 3 (III^a); σῖτον Alex. Nr. 6 = W. Chr. 241, 4 (III^a); ebenso P. Alex. = W. Chr. 198, 7 (240^a); κληρονομίαν Tor. I 7, 10 (116^a). Dann überhaupt von amtlichen Anmeldungen: Lille 29 I 32 (III^a); Hib. 29, 2 (nach 265^a); PSI IV 434, 3 (261^a); V 500, 8 (257^a); BGU VI 1211, 7 (III^af); Rev. L. 14, 2; 26, 5. 15; 27, 16 und oft (258^a). ἀπογράφω vom Beamten, der ein Verzeichnis aufnimmt oder aufnehmen läßt: Rev. L. 36, 3. 17 τοὺς βασιλικούς γραμματεῖς ἀπογράφειν ἕκαστον (259^a); ebenda 36, 3 ἀπογράφειν ἕκαστον, οὗ νομοῦ γραμματεὺς; 9 οἱ γραμματεῖς ἀπογραφάτωσαν (263^a). — Über μεταγράφειν und μεταγράφεσθαι s. unten § 29 a. ἐπιγράφειν von einer Steueraufgabe, z. B. für Weinbergertrag (ἐπιγραφή) Cair. Zen. 38, 3 ἐκ τριῶν ἐτών τὰ γενήματα λαμβάνοντες τὸ τρίτον μέρος ἐπέγραφον (253^a). Von eigenhändiger Namensunterschrift BGU VI 1211, 13 ἐπιγράφαντα ἕκαστον τὸ αὐτοῦ ὄνομα (III^af). Das mediale Kompositum *συνεπιγράφομαι von der Unterschrift bei einem Hausteilkauf Straßb. II 14 συνεπιγραφόμενον τῇ ὥνῃ καὶ πρᾶσει Ὡρου (107^a). †προςγράφομαι in einer Klageschrift dazu bemerken Hal. 1, 211 (III^{am}). *συγγράφομαι einen Vertrag niederschreiben, kontraktlich vereinbaren: ἥς συγγέγραναι τιμῆς Hib. 40, 9 (261^a). Hamb. I Nr. 27, 6 (250^a). Vgl. reziprokes Medium unten § 26 a S. 105f. *ὕπογράφομαι amtlich durch Unterschrift zur Anzeige bringen Hal. 1, 257 (III^{am}); Papyrusbruchstück Preis. Samm. (Wien) 5248, 5 (II^a).

*δανείζομαι sich borgen, entleihen (Belege oben S. 89 Note 3); δανείζω ausleihen, als Darlehen übertragen.

δείκνυμαι in den Comp. *ἀποδείκνυμαι von sich aus an den Tag legen,

betätigen: τὴν εἰς τὸν βασιλέα εὐνοίαν ἀποδέδεικται Or. gr. 51, 5 (239^a). ἀποδείκνυμι nachweisen, anführen: ὅσας ἂν ἀρούρας ἀποδείξωμεν κατεσπαρμένας Rev. L. 57, 7; 59, 8 (258^a). Ähnlich bei *ἐνδείκνυμαι, *ὕποδείκνυμαι usw.

*ἀποδίδομαι = von seinem Besitz hergeben, verkaufen: passim; akt. = abliefern, z. B. auf Briefadressen ἀπόδος Petr. III 42 (C) 13, 2 (III^a); Par. 58, 7 (160^a); ἀποδότω Petr. I 12, 16 (241^a); oder = zurückgeben: ἀπέδωκε εἰς τὰ ἱερὰ Kanop. Dekr. 11 (237^a) usw. *ἐγδίδομαι = verheiraten, ausstatten: ἐξέδοτο ἑαυτὴν Ὀλυμπιάς Giss. I 1 col. 1, 8 (173^a). ἐὰν ἐγδῶται αὐτὴν UPZ I Nr. 2, 15 = Lond. I Nr. 24 p. 32 (163^a). *παραδίδομαι = von sich aus beibringen, stellen: (einen Bürgen) Hib. 92, 17 (263^a); (Beweise) δ καὶ παρέδοτο ἐν τοῖς δικαίωμασιν Petr. III 21 (g) 43 (226—25^a); akt. abliefern: (Naturalien) ἀχύρου ἀγωγὴν Wilck. Ostr. 707; 715; 738 (138^a); 1501 (II^a); 1513 (143^a); 1514 (143^a); 1519 (137^a). *προςδίδομαι = von seinem Eigentum dazu legen Magd. 26, 8 (III^af).

*δικάζομαι seine Sache zur Entscheidung bringen, prozessieren von den Parteien (Belege S. oben S. 89 Note 2); δικάζω Recht sprechen. †καταδικάζομαι, siegreich prozessieren, den Prozeß gewinnen: ὑπαρχέτω τοῖς καταδικασαμένοις ἢ πράξις Rev. L. 5, 2 (259^a); Hal. 1, 64 (III^am); Lille 29 col. 1, 1 (III^a).

*καταδουλόομαι sich einen zum Sklaven machen: Eleph. 3, 3; 4, 4 (284^a).

*ἐγγυάομαι sich verbürgen (für einen τινά)¹): Hib. 94, 18 (258—57^a); Rev. L. 15, 3 (258^a); PSI IV 384, 3 (248^a); 394, 4 (242^a); Cair. Zen. 49, 5 (249^a); Eleph. 27 (a) 11 (223^a); Petr. III 57 (b) 6 (200^a); 58 (a) 3 (III^a); (b) 2; (d) 1 (III^a). τινί (bei jemand): ἐγγεγύσθαι (sonderbare Nebenform = ἐγγεγυῆσθαι) Κλειτάρχῳ P. Gradenwitz 3, 7, 22 (227^a). ἐγγυάω (δι-, κατ-) τινά = einen zur Bürgschaft verpflichten Hib. 41, 4, 19 (261^a); 92, 14 (263^a); Passiv Cair. Zen. 49, 6 (249^a); τί = hypothekarisch verpfänden, z. B. Hib. 48, 3 (255^a); Amh. II 35 = W. Chr. 68, 23 (132^a). διεγγυάω absolut = Bürgen stellen Rev. L. 14, 15 (258^a); Hib. 52, 8 (245^a); 53, 3 (246^a).

*ἐφέλκομαι (τινί) = sich an einen hängen, verfolgen: τὸν ἐφελκόμενον σοι ἐνδίκτην Par. 45, 3 (153^a); ἐφέλκεται τῷ Φιλίππῳ Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 16 (197 oder 174^a). Dagegen Leid. E = UPZ 50, 33 = Lond. 35 (UPZ 53) 29 (161^a) τὴν ἐφελκυσμένην σύνταξιν = das Gehalt, das sich verzögert hat, d. h. noch nicht bezahlt ist²).

*ἀπερείδομαι für sich aufbewahren, bergen: νεκρούς Par. 15, 32 (120^a); Tor. I 2, 19 (116^a); ἔπιπλα Par. 6, 15 (126^a); τὴν γεωργικὴν κατασκευὴν ἀπερίδεσθαι (Crönert, Wehschr. f. kl. Ph. 1903, 455) Teh. I 5, 232 (118^a).

†ἐτοιμάζομαι sich rüsten: τὸν μὲν θηρεύειν PSI IV 434, 17 (261^a); προσετοιμάζομαι VI 587, 6 (III^am).

†ἐχόμεναι sich anschließen, angrenzen: τὰ δ' ἐχόμενα (die angrenzenden Stücke) Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 15, 22 (237^a); ἐν τῷ ἐχομένῳ μηνί (im nächsten Monat) Rev. L. 18, 11 (258^a); Gurob 7, 12 (c. 212^a); Amh. 32 verso 9 (114^a); 49, 4 (108^a); Grenf. II 24, 18 (105^a); (ἔτει) Teh. I 124, 43 (ca. 118^a). εὐθέως τούτων ἐχόμενα (d. h. unmittelbar darauf) κατάπεμψον τὰ ἐπισταλέντα PSI V 514, 8 (252^a). Stehend das part. ἐχόμενος in Landvermessungstabellen Teh. I 84—87 (II^af) bei der Beschreibung eines Grundstücks: λι(βός) ἐχόμενον, νό(του), ἀπ(ηλιώτου),

¹) Nach Mitteis Chrest. Grundz. 266 A. 4 ist der Gedanke der, daß der Bürge sich selbst dem Gläubiger als Geisel in die Hand (ἐν—γυῖον) gibt. — Mit Recht hat Th. Thalheim, Berl. phil. Wochenschr. 31 (1911) 446 f. im bekannten Kernspruch hergestellt ἐγγυᾷ (dorischer Imperativ med. statt ἐγγύα), πάρα δ' ἄτα.

²) Wilcken UPZ I 266 erwähnt im gleichen Sinn Polyb. IX 40, 2 ἐπικουρία ἐφελκόμενη καὶ καθυστερούσα und V 80, 2 οἱ ἐφελκόμενοι = die Nachzügler.

βο(ρρά) ἐχόμενον = westlich, südlich usw. angrenzend. Über die passive Futurform vgl. unten § 30 s. v. ἔχομαι. *ἀντέχομαι = sich halten an, Ansprüche erheben auf (gen.): ἀντέχεσθαι τῆς σῆς σκέπης Teb. I 40, 9 (117^a). *ὑπέχομαι = sich anbieten, ein Angebot machen erscheint erst in röm. Zeit, z. B. Giss. I 6 col. I 8; col. II 11; col. III 9 (117^p). ὑπεσχόμεν in diesem Sinn gehört zu ὑπισχνόμεαι (vgl. Bd. I 365), das im Präsens und Impf. stehend ist.

*θερμαίνομαι sich wärmen lassen: PSI IV 466, 37 θερμαίνεται χαλκία ὕδατος (III^a).

*ιδρύομαι stiften (von Weihgaben) bezieht sich auf die Gesamtwidmung, ιδρύω auf die Aufstellung eines einzelnen Stücks innerhalb des Weihebezirks. Beides in einem Satz Rosettast. 41 ff. (196^a): ιδρύσασθαι (man solle beschließen) βασιλεῖ Πτολεμαίῳ ἑξάνον τε καὶ ναόν χρυσοῦν ἐν ἐκάστῳ τῶν ἱερῶν καὶ καθιδρύσαι ἐν τοῖς ἁδύτοις. Ebenso ὁ καὶ τὸ ἱερόν ιδρυμένος (der Stifter) SB 4208, 8 (c. 180^a) Inschr. Ebenso Rosettast. 34. 52 (196^a); Or. gr. 16, 6 (nach 306^a); 28, 6 (285—70^a); 182, 3 (78—69^a); 732 (vor 187^a). Aktiv: καθιδρύσαι τὴν θεάν Kanop. Dekr. 49 (237^a).

ἵεμαι. In den Comp. *διίεμαι, *παραφίεμαι, *προίεμαι, *κατα-προίεμαι, *συνπροίεμαι ist durchweg das handelnde Subjekt als Quelle der Bewegung fühlbar. †καθίεμαι = sich gehen lassen Petr. II 9 (2) 9 (241—39^a).

†ἵσταμαι = sich stellen, stützen: ἐπ' ἀδίκου στάσεως (auf eine unberechtigte Klage) Rein. 18, 16; 19, 12 (108^a). †ἀφίσταμαι verzichten, abtreten, eine Zession eingehen (mit ἀπό) Tor. VIII 7 (119^a); Grenf. II 28, 3 (103^a); BU 998 II 3 (101^a). Ebenso *ἐξίσταμαι: γῆς Tor. I 4, 10 (116^a). SB 4512, 71 (167—134^a) = verzichten, abtreten. ἀφίστημι und ἐξίστημι τινα = zum Verzicht veranlassen: Lond. I Nr. 3 (p. 46) 26 (146^a); ἀποστήσας Amh. 40, 17 (II^a); ἐκστήσω αὐτὸν τῆς πρὸς αὐτὸν ἀντιδικίας Tor. I 6, 9 (116^a). *καθίσταμαι = nach seinem Sinne organisieren: τὰ ἐλαιούργια Rev. L. 45, 13 (258^a); τὴν Αἴγυπτον Rosettast. 1 (196^a); τὰ ἱερά ebenda 11; ἀφροδίσια Teb. I 6, 36 (140—39^a); vgl. Petr. III p. 125, 7 (246^a). Akt. = einsetzen, zu etwas machen: Hib. 29, 21 κήρυκας καὶ ὑπηρέτας (nach 265^a) und oft. †συγκαθίσταμαι = in einen Prozeß eintreten: μετὰ συνηγόρων Amh. 33, 16. 24 (nach 157^a). *παρίσταμαι = anstiften, zur Stelle bringen, als Grund anführen: παραστησάμενη (anstiften) τινάς [τῶν παρ'] αὐτῆς Magd. 14, 3 (221^a); (einen Angeklagten) Lond. II Nr. 220 (p. 6) col. 2, 4. 14 (133^a); γνωστήρας (Bürgen stellen) PSI IV 341, 9 (256^a); πλοῖα (liefern) Theb. Bk. XII 5 (II^a1); γενεάν (seine Nachkommenschaft anführen, um bei ihr zu schwören) Hal. 1, 218 (III^a). Dynamische Auffassung ebensogut möglich. Aktiv = beschaffen: παρέστηκες (trans.) Petr. II 20 (4) 15 (252^a). *προίσταμαι an der Spitze stehen: τῆς πόλεως Or. gr. 48, 8 (240^a); τοῦ ἱεροῦ Inschr. von Batn-Herit = W. Chr. 70, 25 (57^a); Teb. I 5, 58 (118^a); τῆς φυλακῆς Teb. I 27, 44 (113^a); τῶν κατὰ τὸν σπόρον Par. 66 = Petr. III Einl. p. 20, 40 (164^a) usw. Über dynamisches *συνίσταμαι vgl. S. 108. *ὀφίσταμαι = sich unterziehen, verpflichten; ein Angebot stellen (τινός): τοῦ φοινικῶνος Petr. III 68 (b) 2 (220^a); Eleph. 19, 3 γῆς (223^a—22^a); 20, 3 (220^a); mit Infin. Eleph. 17, 31; 24, 10 (220^a); Petr. III 68 (a) 3 (III^a); Theb. Bk. I 1, 2; 2, 3 (131—30^a); III 1, 2 (130^a). ἀνθ' ὧν ὑποστήσασθαι Teb. I 61 (b) 412 (118—17^a) = 72, 425 (114—13^a).

*καλέομαι zu sich rufen: (um Hilfe) Petr. II 18 (2^a) = III 23, 10 (246^a); vorladen Rev. L. 21, 12. 16 (258^a); εἰς μαρτυρίαν Hal. 1, 122. 224 (III^{am}). Comp. *ἀνακαλέομαι vorladen Eleph. 19, 19 (223^a). Magd. 14, 6 (III^{af}). PSI IV 356, 4 (253^a); 426, 19 (III^a); V 542, 19 (III^{am}). Fay. 11, 27 (nach 115^a) usw. Über ἀνακαλέω in dieser Bedeutung vgl. unten § 29b. *εἰσκαλέομαι Petr. II 12 (3) 10 (241^a). *ἐκκαλέομαι Fay. 11, 13 (nach 115^a). Über *ἐπικαλέω und ἐπικαλέομαι s. unten § 29b. *προσκαλέομαι Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 139

(164^a); Par. 26, 26 (163^a); Amh. 35, 22 (132^a); Tebt. I 24, 45 (117^a); Fay. 12, 29 (um 103^a) usw.¹⁾.

*καρπεύομαι [Aktiv Hyperid. bei Poll. 7, 149]: PSI IV 344, 18 κεκαρπευμένοι εἰσιν τοὺς κλήρους (256^a).

†κοιτάζομαι Oxy. (XII) 1465, 9 (I^a). Aktiv BGU (VI) 1223, 12 (II—I^a) transitiv; 1252, 11 (II^a) intransitiv.

κρούομαι: *διεκρουσάμην (nahm an mich, unterschlug) τὸν χόρτον PSI IV 354, 6 (254^a). *παρακρούομαι täuschen PSI IV 442, 24 (III^a m).

*λαμβάνομαι sich halten an, fassen: λαβομένη μου τῆς ἀναβολῆς τοῦ ἱματίου Petr. III 21 (g) 21 (236—25^a). Comp. *ἀντιλαμβάνομαι τιος sich hilfreich annehmen Petr. II 3 (b) 7 (III^a). PSI IV 330, 6 (258^a); 361, 21 (251^a); 405, 11 (III^a m). Par. 27, 23; 39, 11 (c. 160^a). Or. gr. 51, 9 (239^a) und oft in Bittschriften. Feindselig sich widersetzen PSI IV 437, 3 ἀντελάβοντο ἡμῶν (247^a). *συναντιλαμβάνομαι PSI IV 329, 6 (259^a); VI 591, 12 (III^a m). Hib. 82, 18 (239^a). *ἐπιλαμβάνομαι (angreifen, anfassen) Hal. 1, 24 ὁ μαρτυρίας ἐπιλαβόμενος ἐπιλαμβανέσθω πάντων τῶν ταῦτά μαρτυρησάντων d. h. wer eine Zeugenaussage anfechten will, soll seine Anfechtung richten gegen alle ...; ebenda 32 f. 39. 45. 64 (III^a). PSI IV 329, 5 ἀν οἱ παρ' ἡμῶν ἐπιλαμβάνονται αὐτοῦ (258^a); 366, 4 ἐὰν ἐπιλαμβάνηται τῶν ἀνθρώπων καὶ τῆς βοός (250^a). ἐπιλαμβάνεται τῆς βοῶς (= βοός) Leid. U 4, 21 (II^a). ἐπελάβετο αὐτοῦ (sc. τοῦ στάμνου) griff nach ... Par. 37, 24 (163^a). ἐπιλαβομένου λατομίδος (eine Steinhacke) Petr. II 4 (6) 2 (255—54^a). ἐπιλαβομένου τοῦ ἐνός ἡμῶν Tebt. I 48, 20 (nach 113^a). — Akt. ἐπιλάβαν = heranziehen: Or. gr. 179, 18 ἐπιλαμβάνοντες τὴν κατακειμένην γραφὴν (95^a). *συνεπιλαμβάνομαι Hib. 41, 13 (nach 261^a). Petr. III 27 verso col. 2, 2 (III^a). PSI V 488, 3 (258^a). Über mißbräuchliches Aktiv in diesem Sinne vgl. unten S. 115. *προςλαμβάνομαι zu sich nehmen, beiziehen: (ins Haus) Par. 22, 25 (um 165^a); (in eine Kompanie) Lond. I Nr. 23 (p. 38) 21 (158^a); (συνεργόν) Fay. 12, 10 (um 103^a).

*ἐγλέγομαι zu einem bestimmten Zweck sich auswählen: PSI IV 422, 14 (III^a m) τὰ ἀσθενέστερα (sc. ζεύγη) ἐγλεζάμενος. Zum Promiscue-Gebrauch von Aktiv und Passiv s. unten § 29a.

λείπομαι in Compositis: *ἀναλείπομαι für sich zurückbehalten Amh. 61, 6 (163^a). *ὕπολείπομαι für sich zurücklegen Petr. II 11 (1) 5 (III^a). Rev. L. 43, 15 (258^a). Hib. 45, 15; ebenda 12 μὴ ὑπολιμπάνεσθε laßt keinen Rest zurück (257^a). PSI IV 358, 7 (252^a). — Akt. καταλείπω in Testamenten geläufig.

†λούομαι sich waschen, baden: λουομένης μου Magd. 33, 2 (221^a). καταλαβοῦσά με λουομένην Magd. 42, 3 (221^a).

λύομαι: über *ἀπολύομαι I bezahlen, II sich entfernen s. oben § 24 S. 93 f. *διαλύομαι einen Prozeß durch einen Vergleich abbrechen: Hib. I 96, 5 ὁμολογοῦσιν διαλεῦσθαι πρὸς ἀλλήλους πάντα τὰ ἐγκλήματα (258^a). Schwerlich Passiv. — διαλύειν streitende Parteien versöhnen, zum Vergleich veranlassen, z. B. PSI IV 361, 5 διαλύσας με πρὸς Διότιμον (251^a). Häufig in der Formel μάλιστα μὲν διάλυσον αὐτοὺς in Subskriptionen, z. B. Magd. 2, 10; 7, 11; 8, 16; 13, 16 (III^a f) und oft. Über διαλύομαι sterben. s. unten § 30. *ἐπιλύομαι ablösen, zurückbezahlen (Schulden): δάνειον Grenf. I 26, 2 (113^a); II 30, 4 (102^a). ὦνὴν Heidelb. Nr. 1278 = Mitt. Chr. 233 (112—111^a).²⁾ Über *συλλύομαι sich aussöhnen s. unten S. 106.

¹⁾ In der lückenhaften Stelle Par. 51, 44 (159^a) παρακαλεῖται διδύ[μας] liegt kein Medium vor, sondern παρακαλεῖται = παρακαλεῖτε (tröstet). Vgl. P. Revill. Mél. p. 295 = Witk. ep. pr.² 52, 6 παρακαλῶν σαυτὸν καὶ τοὺς παρ' ἡμῶν (131—30a). Übrigens liest Wilcken Arch. VI 206 an obiger Stelle παρακαλεῖται τὰς διδύμα[ς ἐλθ]ῖν = fordert die Zw. auf zu kommen.

²⁾ Nach Mitteis Chr. Grundz. 135 bedeutet ἐπιλύομαι, daß der Schuldner in

*λυτρόομαι loskaufen, auslösen: Eleph. 19, 8 (III^a). Par. 22, 18 (c. 165).

*μετρέομαι = für sich messen (lassen), zugemessen erhalten, meist von den Sitologen¹⁾: μετρήμεθα Hib. 103, 2 (231^a); 105, 2 (228^a). Rein. 21, 9 (108^a); 26, 14 (104^a). Besonders häufig in Empfangsbescheinigungen: ὁμολογεῖ ὁ σιτολόγος μετρηῆσθαι P. Gizeh Mus. Nr. 10 250, 3 = Arch. II p. 80 (227^a). Lond. I Nr. 31 (p. 15) 2 (162^a). Hib. 105, 1 (228^a); 143 descr. (232^a). P. Gradenw. 7, 3 (III^a) Cair. Zen. 26, 25 σοῦ γράψαντος ὅπως μετρήσῃται daß er erhalten soll (255^a). Deshalb ist bei Abkürzungen in Quittungen nicht μετρη(κέναι), sondern μετρη(σθαι) zu ergänzen, z. B. Amh. 59, 2. 10 (154 oder 140^a); 60, 2. 6. 8 (151 oder 140^a). Tebt. I 100, 10 (117—16^a) μεμτρη(μαι). BGU VI 1430 (Ostr.) 2 με(μέτρηκεν) vom Lieferanten, 6 με(μέτρημαι) vom quittierenden Beamten (157 oder 146^a); ebenso 1436 (II^a); 1438—40 (II^{af}). Dieselbe Bedeutung haben die Composita: *ἐπιμετρέομαι Lille 5, 63 (260—59^a). *καταμετρέομαι Teb. I 61 (b) 236 (118—17^a); 72, 173 (114—13^a). *παραμετρέομαι Hib. 45, 17 (256^a). Teb. I 11, 5 (119^a). *ὕπερμετρέομαι (übertriebene Quantitäten sich zumessen lassen): PSI IV 425 ὁρῶ (σε) ὑπερμετρημένον (III^a). — Dagegen μετρέω gewöhnlich vom γεωργός: ὁ γεωργός μετρεῖται Rev. L. 25, 7 (258^a). Petr. III 77, 2 (III^a). Grenf. II 19, 3 (118^a); 22, 2 (110^a); ebenso die Comp. ἀπομετρέω Lille 9, 15. 24 (III^a). PSI IV 356, 1 (254^a). εἰςμετρέω PSI III 173, 7 (II^a); IV 356, 2 (perf. pass. εἰςμεμετρηται): 5 (254^a). Wilck. Ostr. 1253. 1254 (= 1489). 1608 (III^a). 1349 (II^a). περιμετρέω Hib. 75, 7 (232^a). προσμετρέω Lille 5, 29 (260—59^a). Das Akt. auch einmal von Beamten, die für ein Heiligtum Naturallieferungen zu leisten haben: οἱ δὲ μεταληψόμενοι τὴν χρεῖαν μετρήσουσι κατ' ἔτος εἰς τὸ ἱερόν τὰς ἰσας (ἀρτάδας) Or. gr. 179, 17 (95^a). Aktiv und Medium nebeneinander PSI IV 356, 2 οὕτω μοι ἐπεχώρησας ἀντὶ τῶν (ἀρταβῶν) ὧν ἐμετρησάμην (zugemessen erhielt) τοσούτου μετρήσαι = abliefern (254^a). Ebenso Cair. Zen. 26, 3 ἃς ἐμετρήσαμεν ἀρτάβαι (die wir abgeliefert haben); ὁ τούτων μεμτρημέθα = davon haben wir zugemessen erhalten (255^a).

*μισθόομαι = mieten, pachten (Belege oben S. 89 Note 4); μισθόω vermieten, verpachten. Ebenso die Composita ἀπομισθόω, ἐπιμισθόω.

*νοσφίζομαι = sich aneignen, veruntreuen: Rev. L. 27, 10 (258^a). Petr. III 56 (b) 10 (nach 260^a). PSI IV 442, 4 (III^{am}).

ὀμνυμαι in Compositis: †ἐνόμνυμαι = sich eidlich verpflichten: ὑπὲρ ὧν ἄλλοι ἐνόμνυνται Hal 1, 71 (III^{am}). *ἐξόμνυμαι schwören, daß man etwas nicht weiß, abschwören Hib. 32, 17 (246^a). Hal. 1, 230. 233 (III^{am})²⁾. *κατόμνυμαι = mit einem Eid bekräftigen: ὅσον ἂν κατομοσώμεθα Magd. 26, 12 (III^{af})³⁾. Das Aktiv ὀμνύω passim bei Eidesleistungen.

†ὀπλίζομαι sich ausrüsten, herrichten: ἐπὶ δὲ τινα κῶμον ὀπλίζομαι in einem lyr. Gedicht auf einem Ostrak. Reinach A 6 = O. Crusius, Herondas⁴ (1905) p. 126 (I^a).

*προορδομαι I sich vorsehen, acht geben: οὐδεμίαν εὐλάβειαν προορωμένων (keinerlei Rücksicht üben) Par. 26, 21 (163^a). II ahnen, befürchten Dresd. I

seinem Interesse die Verpflichtung aufheben, sich davon entbinden läßt. Vgl. Gerhard, Philol. 63 (1904) 565. Hamburg. Pap. I S. 4. Mitteis Arch. III 245. Preisigke, Girowesen 514. 529.

¹⁾ Vgl. Wilcken Ostr. I 100, der als besonders bezeichnend anführt Lond. II Nr. 245 (p. 100) 4 ὁμολογῶ μεμετρηῆσθαι καὶ ἀπασχηκέναι (118 p. C.).

²⁾ Vgl. Soph. Antig. 531. Plat. Legg. XII 949^a. Aristot. Ath. resp. 55, 5 οἱ μάρτυρες ἐξόμνυνται τὰς μαρτυρίας. Aktiv bei Demosth. 19, 124 ἐξώμοσεν.

³⁾ Schlageter 22 zählt κατομύναι unter den dorischo-attischen Elementen der Koine auf mit Berufung auf Gortyn (V^a), Collitz-Bechtel, Dialektinschr. 4993 II 11 und Priene 10, 34 (IV^a); [Aristoph. Eurip.].

(Wessely) 8 = Par. 30, 7 = Leid. D. E. (162^a). Das Med. schon in klassischer Zeit (Herod., Thuc., Xen.) nicht selten, bei Polyb. gewöhnlich.

*διορθόομαι I verbessern, wieder gut machen: διαρθώσασθε (haben es revidiert) Rev. L. 38 (258^a). Teh. I 23, 11 (119 oder 114^a); 27, 41 (113^a). PSI V 513, 9 τοὺς ὁωμοκότας διορθώσασθαι = ihre Stellung verbessern und ordnen (252^a). II entrichten, bezahlen: τὴν τιμὴν Magd. 26, 5 (III^a!); τοὺς φόρους Eleph. 14, 1. 11 (223^a). Petr. III 64 (c) 10 (258—53^a). Rev. L. 16, 13; 18, 14 (258^a). Hib. 63, 13 (nach 265^a). PSI V 509, 13 (256^a). *προςδιορθόομαι dazu entrichten Eleph. 14, 10; 20, 60 (223^a); Rosettast. 34 (196^a).

*ὀρίζομαι = feststellen, konstatieren: Amh. 32, 4 (II^a). Cair. Zen. 57, 4 (245^a). ὀρίζω begrenzen Eudox. 142. 320 (II^a).

†παύομαι aufhören. Belege in der Partizipiallehre § 51, 7; für Aktiv I. Bd. S. 405.

πέμπομαι im Comp. *μεταπέμπομαι nach einem schicken, kommen lassen: PSI IV 436, 5 (248^a); Lille 13, 4 (244—43^a); Petr. II 18 (2^a) = III 23, 4 (246^a); Kanop. Dekr. 17 (237^a); Rein. 7, 29 (141^a); Par. 14, 37 = Tor. III 39 (127^a); Lond. II Nr. 401 (p. 13) 25 (116—111^a); Amh. 31, 9 (112^a) usw. Über analog gebildetes *διαπέμπομαι s. unten § 29 b.

*ποιέομαι I schätzen, betrachten: πάντα πάρεργα ποιησάμενος Hib. 44, 5 (253^a). νύκτα ἡμέραν ποιούμενος PSI V 514, 3 (252^a). II in der Wendung ὅφ' ἑαυτῷ ποιέσθαι Or. gr. 54, 20 (247—21^a)¹). Über periphrastisches ποιέομαι und ποιέω s. unten § 32, 3 nebst Anmerkung. Von *ἀντιποιέομαι und *ἐμποιέομαι ist die Rede oben S. 94 und unten S. 108. *περιποιέομαι aus eigener Kraft verschaffen, erübrigen: πλείον τι περιποιούμενοι τῷ βασιλεῖ Amh. 34 (d) 2 (nach 157^a); ἑαυτῷ μεγάλην ἐξουσίαν περιποιούμενος Tor. VIII 69 (119^a). Vgl. unten Anmerkung. — Aktiv: περιποιῆσαι τῷ ἀδελφῷ στρατεῖαν Lond. I Nr. 23 (p. 38) 12 (158^a).

*πορίζομαι sich erwerben: πορίζονται τὰ πρὸς τὸ ζῆν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 102 (164^a). — πορίζω für andere erwerben: πόρισον Grenf. II 14 (a) 11 (II^a) usw.

*πράσσομαι und *εἰςπράσσομαι eigentlich für sich, zu seinen eigenen Gunsten Geld eintreiben, πράσσω für andere (z. B. von den Beamten für den Staat). Diese Regel läßt sich in den meisten Fällen beobachten; doch kommen Übergriffe vor, wenn das reflexive Verhältniß nicht besonders zum Ausdruck kommt. Vgl. darüber Genaueres § 29 a S. 111. — *διαπράσσομαι in schlimmem Sinn = etwas antun, verüben: ἐφ' οἷς διαπέπρακται ἐπὶ παραλογισμῷ Lond. I Nr. 24 (p. 32) 25 (163^a). τὰ ὅμοια εἰς με διαπραξάμενοι ebenda Nr. 44 (p. 34) 24 (161^a); Nr. 45 (p. 36) 13 = Par. 38, 11 (160^a). Tor. IX 17 (119^a). So auch im Passiv: χάριν τῶν [δ]ια(nicht [ἀ]να — wie Reinach)πεπραγμένων εἰς με Rein. 7, 4 (141^a). διαπράσσω allgemein = ausführen P. Cairo Arch. I 62, 13 (123^a). Teh. I 5, 192 διαπεπρακῶτων wohl = διαπεπραχῶτων (118^a).

*ἐνσμενύομαι (mit Dat.) sich brüsten Tor. I 9, 1 (117^a). Vgl. P. Würthle, Die Monodie des Michael Psellos auf den Einsturz der Hagia Sophia (1917) S. 34, wo das Wort als ausschließlich byzantinisch bezeichnet wird.

*ἐπισημαίνομαι I zur Kenntnis geben: ταῦτα ἐπισημανόμεθα Lille I verso 2 (259—8^a); Rev. L. 44, 1 (258^a). II durch ein Zeichen seinen Beifall zu erkennen geben, anerkennen: τοὺς τοιούτους τῶν ἀνδρῶν ἐπισημαινόμενους τιμὰν (anzuerkennen und zu ehren) Or. gr. 51, 12 (239^a). Vgl. Dittenberger z. St. Über absolutes ἐπισημαίνω vgl. oben S. 82. *συσσημαίνομαι [Dem. 35, 15] zugleich

¹) Zu der aus der attischen Rechtssprache bekannten Bedeutung von ποιέσθαι mit oder ohne τέκνον (ebenso τεκνοποιέσθαι) = adoptieren vgl. U. Wilcken zu UPZ Nr. 3, 4/5 (164^a).

siegeln und unterzeichnen: Petr. I 24 (2) 2 (268^a). Att. Inscr. Ditt. Syll.² 21, 17 συσσεμαινόςθων (419—18^a).

*συσκευάζομαι für sich zusammenpacken, sich aneignen: PSI IV 359, 6 συνσκευασμένον τὸν ὄνον καὶ σάκκους (252^a); ebenda IV 406, 21 συνεσκευάσατο (sic) von einem Räuber und Sklavenhändler; aber 8 παρέδωκεν αὐτὴν τῷ ὀροφύλακι συνεσκευάσαντες (sic) αὐτὴν (= ἡί?) d. h. für einen anderen, εἰ τί ποτε εἶχεν (= εἶχεν oder εἶχον) (III^a).

*ἐπισκῆπτομαι sich auflehnen, Klage erheben, Rekurs ergreifen¹⁾: τοῦ δὲ Ἀρμῖος ἐπισκηφάμενος τῷ ἀποδομένῳ Tor. I 6, 26 (116^a). *προεπισκῆπτομαι (das Comp. med. tant.) ebenda 6, 7.

†σμάδομαι sich seifen: ἐγβεβηκυίας μου ὥστε σμήσασθαι (pap. Ζηήσασθαι Wilcken Arch. IV 54) Magd. 33, 3 (221^a).

*σπάδομαι vom eigenen Messer, das gezogen wird: τὴν μάχαιραν Par. 23, 7 (165^a); 12, 15 (157^a). Teb. 138 descr. (II^a). Über σπάω im gleichen Sinn s. § 29a.

*ἐπισπάδομαι an sich reißen, heranziehen Magd. 24, 6 (III^af). Teb. I 5, 217 (118^a).

*προεπισπάδομαι: τὴν τῷ στρατηγῷ καθήκουσαν ἐξουσίαν Tor. I 8, 30 (116^a)²⁾.

*διαστέλλομαι auftragen, befehlen, Anweisungen geben nur medial: Hal. 7, 6 (232^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 36, 211 (164^a); Par. 26, 23 (163—2^a); 61, 17 (156^a). Lond. I Nr. 44 (p. 34) 17 (161^a); Nr. 45 (p. 36) 29 = Par. 38, 23 (160^a). SB 5675, 3 Erlaß (184/3^a) usw. Zur Bedeutung des Aktivs vgl. § 29 a. E. Ebenso *προδιαστέλλομαι Par. 63 = Petr. III Einl. p. 36, 210 (164^a). Dagegen fast regelmäßig ἐπιστέλλω; über mißbräuchliches *ἐπιστέλλομαι s. unten § 29 b. *ὑποστέλλομαι verschweigen, unterschlagen BGU VI 1303, 10 (I^a).

*τάσσομαι I festsetzen, bestimmen, vereinbaren: τέταγμα αὐτῷ συνθήσειν PSI IV 343, 8 (256^a). οὐ γὰρ μόνον τέταξαι (Wilcken) τὴν μικρὰν λίμνην ἀρχι τεκτονεῖν Petr. II 13 (5) 5 (258—53^a). τέτακται (hat sich verpflichtet) συναντήσεσθαι Hamb. I Nr. 25, 11 (238^a). Von einem Gestellungsversprechen Frankf. I Nr. 6, 4 ἢ ἂν ἡμέραι τάξεται (244^a). SB 4638, 16 (147 oder 136^a). ταξάμενος δὲ (bestimmen für = verwenden auf) τὴν ἀδιαλίπτως προσφερομένην σπουδὴν . . [εἰς] τὴν τῆς φορολογίας ἐπαύξεισιν Teb. I 27, 45 (113^a). ταξάμενοι δώσειν Magd. 12 (= Mitt. Chr. 130) 5 (218^a). Par. 9, 18 (107^a). II bezahlen: τιμὴν Eleph. 14, 5. 18 f. (223^a). Teb. I 5, 81 (118). ἀναφοράς Eleph. 20, 13 (223^a). τὰ τέλη τεταγμένοι ἦσαν Par. 15, 49 (120^a). δραχμὰς usw. Hib. 116, 5 (nach 245^a). Eleph. 19, 16 (223^a); 25, 8 (223^a). Rosettast. 19 (196^a). Besonders häufig in Bankquittungen τέτακται ὁ δεῖνα oder τέταξαι: Lond. III nr. 1201 (p. 4) 1 (161^a); Wilcken Ostr. 1228 (II^a); 1257 (121^a); 1277 (253/52^a); 1531 (121^a) — an allen genannten Stellen ausgeschrieben; sonst meist abgekürzt τέτακται³⁾.

τεῖνομαι im Comp. *ἐπανατεῖνομαι drohend entgegenstrecken: σίδηρον ἢ χαλκὸν ἢ λίθον Hal. 1, 186 (III^am). Über τέντεῖνομαι (mediopass.) s. unten § 30.

*τέμνομαι für sich ausgraben: τάφρον τεμῆσθαι καὶνήν Hal. 1, 107 (III^am). τέμνω ohne reflexive Kraft = schneiden, aushauen: τετιμήκαμεν τὴν στερεὰν πέτραν Petr. II 4 (1) 6 (255^a). τὴν κεφαλὴν [ἀπο]τεμόντες Petr. II 45 (2) 15 (246^a).

¹⁾ Das Wort ist in der attischen Gerichtssprache (Lysias, Isaios, Demosth., auch Platon) nicht selten.

²⁾ ἀποσπάσθαι hat, wie es scheint, direkt reflexive Bedeutung = sich entfernen Inscr. von Batn-Herit = W. Chr. 70, 24 (57—6^a): οὐ δυνάμενοι δὲ τοῦ ἱεροῦ ἀποσπάσθαι von den Priestern des Krokodilgottes, die den Tempelbezirk nicht verlassen dürfen (vgl. ἀπολύομαι im gleichen Sinn oben S. 93/94. Ebenso wohl auch BGU VI 1251, 9 καιροτρησάντες τὸν φύλακα ἀπεσπασμένον (III—II^a).

³⁾ τέτακται wurde früher als Passiv erklärt; zuerst hat I. G. Droysen (Kl. Sch. I 8) die Form als Medium erkannt. Vgl. Wilcken Ostr. I 61 ff.

**τίθεμαι* I von sich aus vorlegen (vor Gericht): *ἀμα τε γραπτὸν λόγον* [καὶ δικαίω]ματα θεμένης Petr. III 21 (g) = Mitt. Chr. 21, 39 (226/5^a). II für sich ansetzen, gründen, schließen: *συγγραφὴν* Magd. 10, 4. 9 (III^{af}). Eleph. 2, 16 (285^a). Teb. I 104, 38 (92^a); *μίσθωσιν* Teb. I 42, 10. 14 (um 114^a). Ostr. 1256, 5 (147 oder 136^a); *ὠνήν* Tor. IV 13 (117^a). Grenf. II 28, 11 (103^a). BU 998 II 6 (101^a); *οικονομίαν* Magd. 32, 6 (221^a); *σύμβολον* Rein. 11, 9 (111^a); *εὐχὰς ἐθέμην* τοῖς θεοῖς Par. 63, 11, 59 (165^a). Über mißbräuchliches *ὠνήν* *τιθέναι* s. unten § 29 a. E. III achten, schätzen (= *ποιέομαι*): Tor. VIII 82 *ἐν οὐθενί* (119^a). PSI IV 392, 7 *ἐν τοῖς ἀναγκαιότατοις τεθειμένοι* (242^a). **ἀνατίθεμαι* aufopfern: *τὸν ἑαυτοῦ βίον ἀνέθετο* τοῖς χρῆσθαι βουλομένοις Or. gr. 194, 20 (42^a) mit entschiedener Rückwirkung auf das Subjekt, während *ἀνατίθημι* in der (oft zu ergänzenden) Form *ἀνέθηκε* der stehende formelhafte Ausdruck bei Weihgeschenken auf Inschriften ist. Auch bei **ἀποτίθεμαι* aufbewahren, in Sicherheit bringen, z. B. *ἀποθέσθαι εἰς τὴν φυλακὴν* Gurob 10, 8 (III^a); Eleph. 12, 2 (223^a), wie im Simplex *τίθεμαι* *εἰς φυλακὴν* PSI IV 367, 3 (250^a) und **διατίθεμαι* I testamentarisch verfügen (auf vielen Testamenten *τάδε διέθετο*, z. B. Petr. III 1 col. 1, 6 (237^a); Eleph. 2, 2 v. Jahr 285^a; Hal. 11, 9 v. 238^a usw.); II Waren absetzen, z. B. Lille 3, 58 (nach 241^a); PSI VI 666, 4 (III^a); Rev. L. 48, 3 (258^a) ist die reflexive Bedeutung deutlich fühlbar. Über Vertauschung von **ἐκτίθεμαι* und *ἐκτίθημι* (*εἰς πράσιν*) s. § 29 a. **προσεκτίθεμαι* = weiter auseinandersetzen, so Par. 15, 50 (120^a), ist in diesem Sinn Med. tantum. **ἐπιτίθεμαι* angreifen, eigentlich sich auf einen werfen Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. I 11 (um 246^a); Teb. I 15, 11 (114^a). *ἐπιτίθημι* auflegen, niederlegen PSI IV 442, 13 (III^{am}). Eleph. 30, 3 (III^{af}). *δικὴν* Artem. 13 (IV^a). **παρατίθεμαι* I deponieren (Pfänder), aufspeichern, z. B. *παρέθετο* Par. 37 = UPZ I nr. 5, 25 (163^a); II (Abschriften) vorlegen, hersetzen wird nur vereinzelt durch das Aktivum ersetzt (s. § 29 a). Bei **περιτίθεμαι* sich umlegen (ein Gewand, eine Maske) ist das Medium selbstverständlich; kaum fühlbar ist der Unterschied zwischen **προστίθεμαι* (von sich) hinzufügen und *προστίθημι* in Additionen. Zu *† συντίθεμαι* vgl. oben S. 94. **ὑπερτίθεμαι* bedeutet von sich weg-schieben, sich hinwegsetzen über etwas: *πάνθ' ὑπερθέμενος* Eleph. 11, 5 (223^a). Hal. 13, 10 (III^a). **ὑποτίθεμαι* I annehmen, vermuten: *ὑποτιθέμεθα ἐκ τοσούτου ἂν ὀρύγματος γενέσθαι τὰ ὑποκείμενα μέτρα* Lille 1 recto 9 (259—58^a). *ὡς ὑποτίθεμαι* (vermutlich) Cair. Zen. 41, 4 (253^a). II Bedingungen stellen, vorschlagen: *τῶν δὲ ἐκ τῆς ἄκρας ὑποτιθεμένων* Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. I 15 (um 246^a). *ὡς ὑπετίθετο χειρογραφίας* Teb. I 27, 32 (113^a). In der Bedeutung ‚verpfänden‘ (vom Schuldner) wechseln Akt. und Med. in verschiedenen Perioden, worüber unten § 29 a. S. 112.

**τιμῶμαι* sein Eigentum einschätzen; so besonders in Besitzdeklarationen: Rev. L. 29, 16; 42, 11; 56, 12 (258^a). Petr. II Introd. p. 33, 4 (III^a). Lond. I nr. 50 (p. 49) 14, 23 (III^a). Arch. II 83 (nr. 10 273) 8; (nr. 10 274) 8. 11 (III^a). PSI IV 393, 28 = Add. et Corrig. vol. VI p. XIII (242^a); ebenso **διατιμῶμαι* Rev. L. 51, 11; 55, 24 (258^a) und **συντιμῶμαι* Petr. II 27 (1) = W. Chr. 250, 1. 12 (III^a). PSI V 502, 19. 22 (257^a). Amh. 52, 3 (139^a). Weiterhin wird *τιμῶμαι* vom Strafantrag gebraucht, den der Kläger oder Angeklagte stellt: Hal. 1, 201. 205. 211; *τιμῶ* vom Schätzen des Gerichts ebenda 201. 206. 213 (III^{am}). Ebenso stehen *διατιμῶ*, *συντιμῶ* vom Taxieren durch die Behörde: *ἀποτινέτω, ὅσου ἂν τὸ βλάβος διατιμήσῃ* Rev. L. 26, 10; *ὁ δὲ τὴν ὠνήν διοικῶν συντιμησάτω* 42, 8 (258^a)¹.

**ὑποτυπόμαι* = sich kopieren lassen: *συγγραφὴν* PSI IV 429, 10 (III^a).

¹) Plat. apol. 36 b *τιμᾶται* vom Strafantrag des Klägers und ebenso 36 e, 38 b und oft *τιμᾶσθαι* vom Angeklagten; dagegen 37 b *τιμήσατε* von den Richtern; ebenso 38 b *τιμῆσαι* und öfter.

* ἀποφαίνομαι = seine Meinung aussprechen: PSI V 484, 9 ἀπόφηναι (258^a); 502, 21 ἀποφανείσθαι (257^a). Par. 2 col. 2. 7. 8. 9. 13 (II^{ai}). Aktiv = anzeigen, berichten: Petr. II 30 (f) = III 65 (a) ἀπέφαιεν ὑπάρχειν ἐπίτιμον (Schmugglerware) ἐν τῷ ἐποίκῳ (III^a). Par. 25 = UPZ 21, 4 (162^a). Tebt. I 23, 2 (119 oder 114^a). ὑποφαίνειν intr. § 20 a S. 87.

* φέρομαι = mit (sich) bringen: μέτρῳ καὶ σκυτάλῃ οἷς αὐτὸς ἠνέγκατο ἔξ Ἀλεξανδρείας Hib. 98, 19 (251^a); 156 descr. (251^a). * ἀποφέρομαι I heimbringen, ernten: ἀπενηγμένοι εἰσὶ Magd. 1, 9 (III^{af}). ἵνα ἀπενέγκωμαι PSI VI 584, 20 (III^{am}). γενήματα Lond. II nr. 401 (p. 14) 29 (116—111^a). Teb. I 99, 49 (nach 148^a). II wegtragen, entwenden, rauben: ἀπηνέγκατο ἄλυσεις χρυσᾶς Gurob 10, 2 (III^a). τὰ ἔπιπλα [ἀπ]ηνέγκαντο Grenf. I 17, 10. 19 (nach 147 oder 136^a). Oxy. (XII) 1465, 2 (I^a). εἰς τὸ ἴδιον Leid. 2, 17 (164^a). Teb. I 45, 23; 46, 19; 47, 19 (113^a). * ἐκφέρομαι I bekommen, erhalten: ἐξ(ε)νηκεμένοι (sic) εἰσὶν τὸ καθήκον Lond. I nr. 34 (p. 18) 21 (161^a). II an sich nehmen, entziehen: τὰ ὄφ' ὧμῶν ἡμῖν χρηματιζόμενα ἐκφερομένων Par. 26, 21 (163^a). Über ἐκφέρω im letzteren Sinn vgl. unten § 29 a. * προσφέρομαι beibringen (als Mitgift): ἐμ φερνή Petr. I 12, 14 (III^a). Eleph. 1, 4. 7. 11 (311^a). Giss. I col. 1, 12 (173^a). Par. 13, 8 (um 157^a). Über dynamisches und mediopassives προσφέρομαι vgl. unten § 27 und § 30. * προφέρομαι = vorbringen (mit Worten anführen), häufig, z. B. τὴν χρεῖαν Petr. II 20 col. 1, 13 (252^a); mit Inf. Amh. II 30 = W. Chr. 9, 7 (169—64^a). Par. 26, 5 (163—62^a). Tor. I 1, 21 (116^a) usw.

† παραφυλάσσομαι = sich nebenbei hüten: αὐτοὶ τε παραφυλάξασθε Par. 61, 16 (156^a).

‡ ἐπιχέομαι = sich einschenken: ἐπιχέου Goodsp. 3 = W. Chr. 50, 17 (III^a). Aktiv ἐπιχέαι zulegen (von Geld) PSI V 512, 19 (253^a).

* χράομαι entlehnen, borgen: ἐχρήσατο (Wilcken Arch. V 209 statt ἐκτήσατο) Eleph. 4 (Siegelbeischrift) = er entlehnte das Siegel (284—83^a); ebenso Hib. 102 verso (248^a). ἐχρησάμην Petr. I 29, 9 (III^a). Magd. 16, 2. 4 (III^{am}). * προκεχρήμεθα PSI V 526, 12 (III^a). * συγχράομαι: συνεκρήμεθα δὲ ὄνου βαδιστάς Grenf. II 14 (b) 4 (225^a). Aktiv: ausleihen: PSI VI 613, 2 προχρησάι (III^a). Par. 44, 3 τοὺς χαλκοὺς, οὓς κέχρηκας Πετοσίριος (l. Πετοσίρι) καὶ Σεμφθῆαι = die du dem P. und S. geliehen hast (154^a).

Anmerkung. Selten wird das reflexive Medium durch ein Reflexivum verstärkt, ein Beweis, daß die rückwirkende Kraft des genus verbi in der Regel noch empfunden wurde¹⁾: so ὑπολιπόμενος σαυτῷ Hib. 50, 4 (nach 257^a). σκήψιν αὐτῷ ζητησάμενος Frankf. I nr. 7, 4 (218^a). ἀνελόμενος τὴν ἑαυτοῦ μάχαιραν Teb. I 138 descr. (II^a). In der Verbindung ἑαυτῷ μεγάλῃν ἔξουσίαν περιποιούμενος Tor. VIII 69 (119^a) hat das Reflexivpronomen nichts Auffallendes, wenn man damit vergleicht πλείον τι περιποιούμενοι τῷ βασιλεῖ Amh. II 34 (d) 2 (nach 157^a): man kann daraus schließen, daß die Rückwirkung auf das Subjekt bei περιποιέομαι nicht in dativischer Form (für sich), sondern in irgendeinem anderen kasuellen Verhältnis (etwa: von sich aus) gedacht sein mag²⁾.

Umsehreibungen des reflexiven Verhältnisses durch ein Aktivum mit ἑαυτόν finden sich gewöhnlich nur, wo eine Medialform nicht zur Verfügung steht³⁾: so ἑαυτὸν ἐπιδίδόναι (sich hergeben) Or. gr. 51, 10 (239^a); 194, 11 (42^a). Doch begegnet neben ἐμπλεγεμένῳ ταῖς προσόδοις Teb. I 5, 156 (118^a), d. h. im Steuerdienst beschäftigte

¹⁾ Brugmann-Thumb 534. Kühner-Gerth I 111, 3. Gildersleeve Synt. I § 153 f.

²⁾ Vgl. Xen. an. V 6, 17 ἑαυτῷ ὄνομα καὶ δύναμιν περιποιήσασθαι. Hatzidakis Einl. 197 führt noch mehrere Belege für diesen (nach seiner Ansicht unkorrekten) Gebrauch an.

³⁾ Kühner-Gerth I 105 Anm. 2. Gildersleeve Synt. I § 151.

Leute, auch ἐπιπλέκειν ἑαυτοὺς ταῖς προσόδοις Teb. I 6, 39 = Mitt. Chr. 332 (um 140^a)¹). Statt des mediopassiven ἐντείνομαι (vgl. § 30 s. v.) steht in betonter Form ἑαυτὸν ἐντείνειν PSI V 491, 6 (258^a). Bemerkenswert ist auch die Verbindung eines dynamischen Medium mit Reflexivpronomen: ἀνεγκλήτους ἡμᾶς παρεξόμεθα PSI IV 443, 20 (III^a). ἑαυτὸν ἀμεμψιόρητον παρέσχημαι Par. 63, 8, 14 (165^a)²).

§ 26. Das reziproke Medium.

Mit der reflexiven Bedeutung, d. h. der Rückbeziehung des Einzelsubjekts auf sich selbst, ist eng verwandt und manchmal schwer davon zu trennen die reziproke, d. h. die Wechselbeziehung der einzelnen Teile eines zusammengesetzten Subjekts aufeinander³). Streng genommen kann also nur, wo das Verbum im Plural steht, von reziprokem Verhältnis die Rede sein; aber die Übertragung derartiger Media, die ursprünglich eine von mehreren ausgehende und auf mehrere wirkende Tätigkeit bezeichnen, auf ein singularisches Subjekt konnte nicht ausbleiben.

a) Sichere Beispiele reziproker Media im Plural:

* διαιρέομαι: διίλοντο οἱ γεωργοί (Objekt fehlt), die Bauern teilten unter sich Grenf. I 39, 1, 8 (II—I^a). ἵνα ἀποδιελώμεθα (Wilcken) Petr. II 23 (1) = III 53 (a) 10 (III^a). Der Zusammenhang leider zerstört.

* μεταβάλλομαι Tauschhandel treiben: παραγίνεσθε, ἵνα τὸν οἶτον μεταβάλῃσθε Hib. 45, 4 (257^a).

† βουλευόμαι sich beraten: βουλευομένους κοινῇ βουλῇ Eleph. 1, 5 (311^a). βεβουλευμέθα Teb. I 58, 29 (111^a).

* συγγράφομαι kontraktlich vereinbaren: ὅσα συγγράφονται οἱ οἰκονόμοι Rev. L. 20, 14 (258^a). ἐφ' οἷς συγγεγράμμεθα Magd. 3, 8 (III^af). ἐκόντες συγγράψαντο PSI VI 551,3 (272^a). BU (III) 993 II 10 (127^a).

† συγκωθωνίζομαι [Ath. I 19 c] zusammen bechern, und † κοινολογέομαι gemeinsam verhandeln; beide unter den Media passiva § 30.

† ὁμολογέομαι sich verständigen, vereinbaren: ὁμολογησάμενοι μόλις ἀπέδωκάν τινα συναλλάγματα Grenf. I 17, 14 (nach 147 oder 135^a).

* συντάσσομαι eine Abmachung, Vereinbarung treffen: ἐάν δὲ συντάξωνται πρὸς τινὰς τῶν ἐλαιουργῶν Rev. L. 47, 5. 13 (258^a). καὶ μὴθὲν παρατεθειμένου (l. -ων?) συντετάχθαι μὴ ἀντιποιεῖσθαι da sie vorbrachten nichts vereinbart zu haben, daß sie auf Ansprüche verzichten Tor. I 9, 25 (116^a). συντετάγμεθα περὶ τῶν τελωνικῶν Hib. 77, 6 (249^a): zweifelhaft, ob Medium = wir haben Vereinbarung getroffen oder passiv = wir haben Anweisung erhalten.

* τίθεμαι schließen, gründen; συγγραφὴν ἔθεντο Eleph. 2, 16 (285^a). εἰς ὃν συγέθοντο (sic) καιρόν Petr. II 45 = W. Chr. Nr. 1 col. I 7 (um 246^a).

¹) Kaum haltbar erscheint Par. 37 = UPZ Nr. 5, 12 (163^a) die von Wilcken aufgenommenene Lesart ἐξετίναξαν ἑαυτοὺς = schüttelten sich (die Köpfe); in der Dublette Par. 35, 11 fehlt ἑαυτοὺς, also wohl absoluter Gebrauch, worüber oben S. 87.

²) Zu diesem unklassischen Gebrauch vgl. Blaß-Debr. N. T. § 316, 3.

³) Brugmann-Thumb 527, 2. Kühner-Gerth I 107, 6 (wo übrigens die Bezeichnung ‚reziprok‘ oder ‚gegenseitig‘ vermieden ist). Stahl, Verbum 56, 5.

b) Auf der Grenze zwischen reflexivem und reziprokem Gebrauch liegt die Anwendung obiger und ähnlicher Media auf ein singularisches Subjekt.

* διαίρεομαι (πρός τινα) mit einem teilen: διελομένου αὐτοῦ πρὸς τὸν Πούριν Magd. 2 = W. Chr. nr. 101, 2 (222^a). ἀπογενομένου (αὐτοῦ) πρὶν ἢ διελέσθαι τὸν κοινόν τόπον Magd. 29 (= Mitt. Chr. 366) 3; aber 8 διελὲν μοι ἴσως καὶ ὁμοίως (219^a). ὁμολογεῖ διειρησθαι (verteilt zu haben) τὰ ὑπάρχοντα αὐτῷ ἔγγαια τοῖς ἑαυτοῦ υἱοῖς Lond. III Nr. 881 (p. 9) 11 (113^a).

* συναίρομαι zusammen vereinbaren, abschließen (?): ἀπ[ὸ συναλλάγματος δαν]είου οὐ συνῆρται αὐτῷ ἅμα τῇ συγγραφῇ ταύτῃ ἀναφερομένη Rein. 31, 8 (II^a f) ¹).

* μεταβάλλομαι Waren umsetzen: τὸν σῖτον, ὃν ἔφης μεταβαλεῖσθαι τοῖς παρὰ τῶν σιτολόγων Hib. 42, 3 (262^a).

† βουλεύομαι sich beraten: κακῶς βεβούλευται (ist schlimm beraten) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 115 (164^a). ὡς ἂν † συμβουλευσαμένῳ φα[ίνηται] Petr. II 13 (6) 13 (258—53^a).

* συγγράφομαι einen Vertrag schließen: συγγέγραμμαι τῇ Ἑσπέρου θυγατρὶ (habe mich verlobt) Par. 43, 2 (154^a). ὁ τελώνης, ἑάν πρὸς τινα τῶν γεωργῶν μὴ συγγράψῃται Rev. L. 28, 9 (258^a). συνεγράψατο δέ μοι συγγραφὴν ἀποστασίου PSI VI 551, 8 (272^a); 584, 13 (III^a).

† διαλέγομαι (verhandeln) s. oben S. 93.

† συλλέγομαι (συνεῖπασθαι) vereinbaren: συνεπόμεθά σοι PSI IV 382, 2 (248^a).

* συλλύομαι sich versöhnen: ὁμολογεῖ ὦρος ... συνελύσθαι Πετειαρσεμειῖ Grenf. II 26, 3 (163^a). Tor. IV 9 (117^a).

† συντάσσομαι sich vereinbaren: συντέτακται γὰρ ἤδη ἕως τοῦ Πανήμιου μηνός Hib. 47, 8 (256^a). ὡσπερ συνετάξατο Hib. 95, 9 (256^a). Magd. 25, 3 (III^a f). PSI IV 509, 5 (256^a).

* διαφέρομαι sich entzweien, streiten: ἔφη ... σοί τε οὐ βούλεσθαι διαφερεσθαι περὶ τούτου Lille 16, 5 (III^a).

Anmerkung 1. Auch das reziproke wie das reflexive Verhältnis (S. 104) kann durch das Pronomen reflexivum oder reciprocum verstärkt werden²): so ἐθέμεθα πρὸς ἑαυτοὺς ὁμολογίαν Tor. VIII 5, 32 (119^a). ὁμολογία ἦν ἔθεντο πρὸς ἑαυτοὺς Grenf. II 25, 4 (103^a). τοὺς ὄρκους οὐς συνθέμενοι πρὸς ἑαυτοὺς (sic) ὁμωμόκεμεν Par. 46, 12 (153^a)³). ὁμολογοῦσιν διαελύσθαι (schwerlich pass.) πρὸς ἀλλήλους πάντα τὰ ἐγκλήματα Hib. 96, 5. 21 (255^a). διενεκθέντες (sic) πρὸς ἑαυτοὺς .. τὰς συνθήκας ἔδωκαμεν Ostrac. Lamer = W. Chr. 110 A 7 (110^a).

Anmerkung 2. Andere Ausdrucksformen für die Gegenseitigkeit außer der Medialform sind 1) das Aktivum oder (dynamische) Medium mit dem reziproken oder

¹) Die Erklärung ist zweifelhaft. Vgl. Fay. 109, 6 (I p. C.) ὅτι συνῆρμαι λόγον τῷ πατρὶ weil ich Abrechnung mit meinem Vater gehalten habe (Privatbrief). Rein. 8, 7 (113—12^a) ἀπὸ συναλλαγμάτων αὐτῷ] συνηρμένῳ ἅμα τῇ συγγραφῇ ταύτῃ ἀναφερομένη; nach Reinach z. St. „sur diverses conventions conclues avec lui“; nach Wilcken Arch. III 524 = „aufgehoben“ (mit Berufung auf Mitteis). So auch Plaumann, Einleitung zu P. Gradenwitz 10 S. 56, der συναίρειν = „aufheben“ faßt und erklärt: der Abschluß dieser Urkunden (ἀναφέρειν) hebt die früheren Urkunden auf. Demnach wären συνῆρται und συνηρμένων Passiva. Mitteis Chr. 293, 15 συνῆρσθαι (123^p) jedenfalls passiv. Vgl. Viereck, Berl. phil. Wsch. 1906, 37 (= geschlossen). Amh. 44, 13 (138^a) ist so fragmentarisch, daß nicht zu entscheiden ist, ob Med. oder Passiv vorliegt.

²) Brugmann-Thumb 528 Anm.

³) Daß gerade hier das Reflexivpronomen besonders oft für das scheinbar näherliegende ἀλλήλων eintritt, beweist, wie nahe das reflexive und reziproke Medium miteinander verwandt sind.

reflexiven Pronomen, wofür Belege oben § 16 S. 73; § 25 S. 104; § 32 Anm. 1. 2) Wiederholung desselben Substantivs oder Pronominaladjektivs (vgl. ἄλλος, ἄλλον, ἕτερος ἕτερον τύπτει, χεῖρ χεῖρα νίζει manus manum lavat): so Hal. 1, 186 ἔάν ὁ ἐλεύθερος τῷ ἐλευθέρῳ ἐπανατείνηται σίδηρον und ähnlich 203; ebenda 219 ὁ Ἀλεξανδρεὺς τῷ Ἀλεξανδρῷ μὴ δουλεύετω (III^a).¹⁾ μὴ ἐπελεύσασθαι ἕτερος ἐπὶ τὸν ἕτερον (von zwei Brüdern) Lond. III Nr. 879 (9) 28 (123^a). μηδὲ μεταφερέτωσαν ἐξ ἐτέρων εἰς ἕτερα Rev. L. 16, 10 (259^a).

§ 27. Das dynamische Medium.

Das dynamische oder intensive Medium, das im Vergleich zum Aktivum eine stärkere Beteiligung des Subjekts an der Handlung, ein Einsetzen persönlicher Kraft, ein angelegentliches, absichtliches Tun bezeichnet,¹ ist ziemlich stark im Rückgang begriffen und wird in manchen Fällen, wie die Vertauschung mit dem Aktivum beweist, nur noch gewohnheitsmäßig fortgeführt²).

a) Als sichere Beispiele mögen gelten:

* διαπειλέομαι heftig drohen: διαπειλουμένων ἡμῖν Petr. II 1, 14 (um 260^a). Blaß-Debrunner § 101. 316, 1.

* συμβάλλομαι aus eigenen Mitteln beitragen: συμβαλέσθω τὸ μέρος ἕκαστος εἰς τὸ ἀ[ν]άλωμα Hal. 1, 108 (III^a^m). οἳ μοι συμβαλοῦνται Petr. II 1, 7 = III S. 77 (um 260^a). PSI IV 407, 12 (III^a). Meist auf sachliche Begriffe übertragen und dadurch abgeschwächt im Sinne von ‚bedeuten, von Wert sein‘: so συμβαλεῖται ῥοπήν (wird von entscheidendem Ausschlag sein) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 73 (164^a). Teb. I 27, 77 (113^a). οὐθὲν σ. Tor. I 8, 6; μέγα τι ebenda I 4, 10; 8, 35; 9, 3 (116^a).

† ἀντιγράφομαι sich als ἀντιγραφεὺς (Kontrollleur) betätigen: z. B. Lille 1 recto 3 (259—8^a); 21, 16; 22, 17; 23, 17 (221^a). Auch Amh. 60 am Ende (2. Hand) ist zu ergänzen ὁ ἀντιγρ(αφόμενος) [nicht wie Ed. ἀντιγρ(αφεὺς)] παρὰ βα(σιλικοῦ) γρ(αμματέως) (151 oder 140^a). οἱ καὶ ἀντιγραφόμενοι (die zugleich als Kontrollleure funktionieren) Teb. I 89, 13 (113^a); 159, 4 (112^a)³).

* παρέχομαι aus eigener Kraft leisten, beweisen: so vor allem in der häufigen Phrase χρεῖας (Dienste) παρέχομαι Pap. Heidelb. = Preis. Samm. 5942, 12 (251^a). PSI IV 335, 5 (257^a); V 488, 5 (258^a). Hal. 8, 3. 6 (232^a). Magd. 14 = Mitt. Chr. 224, 13 (221^a). Petr. II 3 (b) 5 (III^a). BU 1006, 11 (III^a). Leid. G 11 (99^a). Kanop. Dekr. 67 (237^a). Or. gr. 168, 37 (115^a) usw.; ähnlich λειτουργίαν Par. 24 = UPZ 4 (verso) 6 (164^a). Lond. I nr. 33 (p. 20) 28 (161^a). Tor. I 1, 20 (116^a). ἀπόδεικνιν Tor. I 7, 32 (116^a). ἀσφάλειαν Or. gr. 132, 9 (130^a). μάρτυρας (stellen) Hal. 1, 36. 60. 62. 75. 77 (III^a^m); vgl. P. Gradenw. nr. 3, 9 παρέξομαι αὐτόν (werde ihn zur Stelle bringen) v. J. 227/6^a. προθυμίαν (an den Tag legen) Or. gr. 47, 6 (285—47 oder 247—21^a). = nachweisen: ἔάν δὲ μὴ παράσχηται τοὺς γεωργοὺς ἐσπαρκότας Rev. L. 43, 6 (258^a). = bezahlen: ἔάν δὲ μὴ διαγράψω καὶ μὴ παράσχωμαι Petr. I 16, 2 (231^a). Dagegen schwanken Med. und Akt., wo es sich

¹⁾ Belege aus klassischen Autoren gibt für diese beiden Ausdrucksformen Gildersleeve I § 179—182.

²⁾ Kühner-Gerth I 111, 4. Brugmann-Thumb 528. Krüger § 52, 8. Stahl Verbum 57, 6. Moulton Einl. 247.

³⁾ Die Herausgeber wollen ἀντιγραφόμενοι hier als Passiv erklären wegen des Zusatzes δι’ ὧρου κωμάρχου καὶ Μαρρείους γεννηματοφύλακες (l. — ος); aber dieser Zusatz gehört wohl zum vorausgehenden τοῦ μεμετρημένου σίτου.

um Leistung von Abgaben, Naturallieferungen, Stellung von Bürgen oder Angeklagten handelt, worüber zu vgl. § 29^a; über *ἐαυτὸν παρέχεσθαι* s. oben S. 105.

† **ἀντιποιέομαι* [aktiv Xen. an. III 3, 12] entgegenarbeiten, sich widersetzen; Anspruch erheben: teils absolut Par. 12, 14; 13, 21 (um 157^a). Tor. I 2, 2. 27 (116^a), teils mit gen. Teb. I 79, 31 (nach 148^a); 81, 18 (II^af). Lond. II nr. 401 (p. 14) 21 (116—111^a). Par. 15, 69 (120^a). Tor. I 2, 12; 3, 29 (116^a); IX 13 (119^a); XI 13 (177 oder 165^a); seltener mit *περί* BU (III) 993 III 12 (127^a). Teb. I 22, 16 (112^a). P. Straßburg. = Preis. Samm. 4512, 71 (167—134^a). Über **ἐμποιέομαι* im gleichen Sinn vgl. oben S. 94.

**πολιτεύομαι* eigentlich = sich als Bürger betätigen, aber in den Papp. nur allgemein im Sinn von ‚sich betragen, verkehren‘: *εἰ οὕτως πολιτευσόμεθα ἀλλήλοις, καλῶς ἂν ἔχοι* wenn wir so mit einander verkehren, das wäre sauber! Hib. 63, 10 (nach 265^a). *τοῖς θεοῖς, πρὸς οὓς ὁσίως καὶ δικαίως πολιτευσάμενος ἐμαυτὸν ἀμεμψιμοίρητον παρέσχημαι* Par. 63, 8, 13 (165^a). *οἱ αἰρόβυμενοι βέλτιον πολιτεύεσθαι* Or. gr. 48, 15 (240^a) ist ziemlich unsicher. Vgl. Acta Pauli et Theclae 5 p. 182 A. Galland; Menand. π. ἐπιδ. p. 421, 16 Sp.

**σέβομαι* τὸ *ἱερόν* Teb. I 59, 11 (99^a). *ὅσοι αὐτὸν σέβονται* PSI IV 361, 9 (251^a).

**παρασκευάζομαι* (die nötigen Vorbereitungen treffen): Cair. Zen. 18, 4 *ὅπως τὰ πρὸς τὴν [παρουσίαν αὐτοῦ] παρασκευασόμεθα* (256^a).

† *στρατεύομαι* im Heere dienen: Rev. L. 24, 6 (258^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 162; p. 34, 175 (164^a). Amh. 32, 1 (II^a). Grenf. I 21, 3 (126^a). Teb. I 27, 49 (113^a). *συνστρατεύομαι* Frankf. I Nr. 7, 2. 4. 6. 12 (nach 218^a). Dagegen akt. zu Felde ziehen: *ἐξεστράτευσεν εἰς τὴν Ἀσίαν* Or. gr. 54, 8 (247—21^a). Kanop. Dekr. 11 (237^a).

**προτρέπομαι* anfeuern: *Ἰππάλου . . προτρεψαμένου τοὺς στρατηγούς* Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 165 (164^a) im strengen Ton des amtlichen Erlasses. — In ähnlichem Zusammenhang *προτρέψαντας* (l. -τος) *τοὺς γεωργούς* Teb. I 72, 374 (114—13) und demnach sicher zu ergänzen 61 (b) 372 (118^a).

**πρὸς φέρομαι* an den Tag legen: *σπουδὴν* Par. 63 = Petr. III Introd. p. 18, 12; p. 30, 148 (164^a). Teb. I 27, 14 (113^a); 33 (= W. Chr. 3) 18 (111^a). Als Zeugin beibringen: *προεγεγκάμενος τὴν μητέρα συνωνυμημένην* P. Straßburg. = Preis. Samm. 4512, 62 (167—34^a).

b) In anderen Fällen tritt die dynamische Färbung gegenüber der reflexiven weniger kräftig hervor: so bei

**ἐπαγγέλλομαι* [Stahl 58] von sich aus anbieten, versprechen: Petr. I 29, 12 (III^a). Lond. I Nr. 21 (p. 13) 8 (162^a). Teb. I 58, 32 (111^a). — Aktiv: *τὰ Σωτήρια ἐπανγγέλλων* Or. gr. 36 (276^a).

**συνίσταμαι* [Stahl 59] ins Werk setzen, veranstalten: *ἀντιλογίαν* Grenf. I 38, 7 (II—I^a). PSI III 167, 14 (118^a). BGU VI 1247, 9 (149^a). *ἀρχὴν τῆς ἀδικίας* Tor. VIII 41 (119^a). *λόγον* (Verhandlung, Streit, Anspruch): Amh. 31, 16 (112^a) *οὐδὲνα λόγον συνισταμένην πρὸς ἡμᾶς περὶ οὐδενὸς ἀπλῶς* ohne über irgend einen Punkt gegen uns einen Streit einzuleiten. Tor. I 6, 10 (116^a) *τὸν τῆς βεβαιώσεως λόγον συνστήσωνται* und ebenda 13 *τὸν τῆς εὐθυδικίας λόγον συνίστασθαι* = den direkten rechtlichen Anspruch erheben. Sonst ist *τὸν λόγον συνίστασθαι* = Abrechnung halten: Tor. I 4, 21 (116^a). Rein. 18, 33; 19, 19 (108^a). *μάχην* Teb. I 44, 14 (114^a). *σύνδοκον* Or. gr. 111, 24 (nach 163^a). — Aktiv I vorstellen (eine Person). II beweisen: *προσυποδεικνὺς πρὸς τὸ συνστήσαι* (zum Beweis), *ὅτι ἐστὶν οἷα προεήνεκται* Tor. I 6, 20 (116^a). SB 4512, 77 (167—134^a).

**ἐπισκοπέομαι* [Stahl 59] I aufmerksam, genau betrachten, Einsicht nehmen: häufig in amtlichen Subskriptionen *ἐπισκεψάμενον* — *ἐπισκεψαμένους ἀνενεγκεῖν* z. B. Lond. I Nr. 17 (p. 10) 7. 8 (162^a). Lille 1 verso 24. 27 (259—58^a); 25, 30 (III^a).

Teb. I 58, 14 (111^a). II in der abgeschwächten Bedeutung = nach einem sehen, besuchen, in Briefen = grüßen: διαβάντος μου ἐπισκέψασθαι τὴν ἀδελφὴν Lille 6, 3 (III^a). ἐπισκοποῦ δὲ καὶ τὰς ἀδελφάς W. Chr. Nr. 10, 12 (131—30^a). ἐπισκοπεῖται ὑμᾶς Ἀλμέντις Lips. I 104 = Witkowski ep. pr.² Nr. 63, 18 (96/95^a). ἐπισκοπ(οῦ) τοὺς σοὺς πάντες (sic) Oxy. IV 743, 43 (2^a). — Über mißbräuchliches Akt. im obigen Sinn vgl. unter § 29 b.

* ἐντέλλομαι [Stahl 58] einen Auftrag geben ist in den Papp. med. tantum: Petr. II 42 (a) 8 (um 252^a). PSI IV 326, 11 (261^a). Grenf. II 14 (c) 6 (III^a). Par. 32, 9 (153^a). Teb. I 58, 52 (111^a). Amh. II 39 (= Grenf. I 30), 13 (103^a) usw.

* μεταχειρίζομαι unter den Händen haben, verwalten: τὴν ἐν Διοσπόλει τράπεζαν Theb. Bk. I 1, 12 (130^a). τὴν τοπογραμματοεῖαν BGU (VI) 1250, 4 (II^a).

§ 28. Kausatives Medium.

Eine spezifisch kausative Bedeutung des Medium von Handlungen, die das Subjekt nicht selbst vollzieht, sondern durch andere vollbringen läßt, ist nicht anzunehmen. Zwar können wir manches Medium durch ‚lassen‘ (d. h. veranlassen) wiedergeben, wie z. B. ἐξιδιάζομαι ἐκταμιεύομαι, ἐπιχέομαι, μετρέομαι, χρᾶομαι (sich leihen lassen) usw., aber in allen ähnlichen Fällen ist die reflexive Bedeutung als primär anzusehen und die kausative Verwendung dem Aktivum und Medium gemeinsam, d. h. nur aus dem jeweiligen Zusammenhang ersichtlich. Vgl. oben § 21¹).

§ 29. Aktivum und Medium promiscue gebraucht.

In einer Anzahl viel gebrauchter Verba hat sich der Unterschied zwischen aktivem und medialem Gebrauch verwischt, entweder weil auf feinere Bedeutungsnuancen kein Wert gelegt wurde oder weil sich das Gefühl für korrekten Sprachgebrauch abgestumpft hatte²).

a) Aktivum und Medium kommen nebeneinander vorohne wesentlichen Bedeutungsunterschied, oft in derselben Phrase:

αἰτέω und αἰτέομαι³): das Aktiv steht in privaten und amtlichen Urkunden, doch überwiegt im Geschäftsstil das stärkere Medium. αἰτέω privat: Hib. 63, 3 τὴν τιμὴν τοῦ σπέρματος (265^a). Hal. 7, 3 (232^a) αἰτησὼν δὲ ... φοῖνικας (Datteln). Grenf. II 17, 4 ἐάν με ἀπαιτῆς καὶ μὴ ἀποδῷ σοι, ἀποτίσω τάλαντον (136^a). — αἰτέω offiziell: τοὺς τε ἐνοφειλουμένους μετρητὰς αἰτοῦντες καὶ Σ ἄλλους προσ-αἰτοῦντες PSI VI 566, 5 (254^a). ἀπήιτουν ἐκάτερον τὰ ἐκφόρια Magd. 1, 10 (III^af). παρεπεγρᾶφη ὑπὸ τοῦ διοικητοῦ αἰτεῖν ἤδη τὸν βασιλικὸν γραμματεᾶ τὸ κατὰ κώμην Teb. I 61 (b) 39 (118—117^a); ebenda Z. 1/2 τῶν συνεκριμμένων ἀπαιτεῖν α

¹) Kühner-Gerth I 108, 7.

²) Kühner-Gerth I 113. Brugmann-Thumb 533. Hatzidakis Einleit. 196 ff.

³) Hatzidakis l. c. erwähnt die seltsame Notiz des Grammatikers Ammonios (spätestens 4. Jahrh. n. Chr.): αἰτῶ καὶ αἰτοῦμαι διαφέρει· τὸ μὲν γὰρ αἰτῶ ἐπὶ τοῦ ἀπαεῖ τι λαβεῖν καὶ μὴ ἀποδοῦναι, τὸ δ' αἰτοῦμαι ἐπὶ τοῦ χρήσασθαι εἰς ἀπόδοσιν. Blaß-Debrunner N. T. § 316, 2: αἰτοῦμαι im Geschäftsverkehr, αἰτῶ in der Forderung eines Sohnes an seinen Vater, von der Bitte des Bettlers, des Menschen zu Gott (mit manchen Ausnahmen!). Moulton 251: das Medium das stärkere Wort.

(ἔτους) ἐκφόριον = 66, 82. 234 (121—20^a); 72, 172 (114—13^a) usw. — αἰτέομαι offiziell: Petr. III 20 = W. Chr. Nr. 450 recto col. IV 5 (III^a) βασιλέα προστάζει τοὺς σταθμοὺς . . . μηθὲνα αἰτεῖσθαι; ebenda 7 ἐάν δέ τινες αἰτήσωνται. Petr. II 12 (2) 4 ἂς ἡτήσατο ὁ ἀντίδικός μου (241^a). Tor. I 7, 8 (116^a) αἰτεῖσθαι αὐτὸν τὰς ἀποδείξεις (Hermiasprozeß). Teb. I 20, 8 (113^a) ἐάν λογάρια ἀπαιτῶνται (schwerlich pass.) usw.

Sonderbar und schwer zu verstehen ist der Wechsel zwischen ἀναγράφω und *ἀναγράφομαι von derselben Tätigkeit (der Anlegung einer Flurliste) im gleichen Papyrus: Preis. Samm. 5942 (Freiburg) 7 v. Jahr 251^a. Allerdings aus der Feder von zwei verschiedenen Verfassern. Der höhere Beamte Phantias gibt seinem Untergebenen (Antipatros) Z. 9 den Auftrag: ἀνάγραφον κατὰ γένος . . . τὴν ἐσπαρμένην ἐν ἐκάστῳ κλήρῳ; Antipatros wiederum schreibt an seinen Unterbeamten (Pythokles) Z. 2 γεωμέτρησον πάντας τοὺς κλήρους . . . καὶ ἀναγραφάμενος κατὰ γένος . . . ἀποστείλον ἡμῖν. Ob mit dem Medium die eigenhändige Tätigkeit des Unterbeamten (= nachdem du dir deine Aufzeichnungen gemacht), mit dem Aktiv nur die Tätigkeit im allgemeinen (laß aufschreiben) bezeichnet wird oder ob nichts weiter als Promiscue-Gebrauch vorliegt, ist fraglich. Jedenfalls begegnet auch in den sorgfältigsten Aktenstücken der ptolemäischen Kanzlei kaum ein feinerer Stilist als eben dieser Phantias. Vgl. übrigens zum Unterschied von ἀναγράφω und ἀναγράφουαι, was oben S. 96 gesagt ist. — In ganz ähnlicher Weise steht in demselben Brief eines Finanzkontrolleurs PSI IV 425, 19 als Aufforderung an den Beamten Zenon σύνταξον τὰ ἐπιστόλια μεταγράψαι. und vom Finanzbeamten selbst Z. 29 εἰ δέ μὴ εὐκαρεῖ τις τῶν παρὰ σοι γραμματέων, ἀπόστειλόν μοι καὶ μεταγραφάμενος ἀποδώσω σήμερον πάντα (III^a), also auch hier, wie es scheint, das Medium von eigenhändiger Tätigkeit, das Aktivum in kausativem Sinn.

Die dynamische Bedeutung, die *παρέχουαι im Sinn von „aus eigenen Mitteln liefern“ ursprünglich besaß (vgl. oben S. 107), scheint in der hellenistischen Zeit geschwunden zu sein, da in gewissen Verbindungen, wo es sich um Pflichtleistungen handelt, bald das Medium, bald das Aktivum stehen kann¹⁾: Rev. L. 51, 2 καὶ τοὺς ὅλους καὶ τὰ ἱπ[ω]τήρια παρασχέ[ε]τω — aber 7 ἐάν δέ μὴ ἀπογράφωνται . . . μηδὲ παρα[σ]χων[ε]ται (258^a). Grenf. II 24, 13 (105^a) παρεχέσθω (τὸν οἶνον) μόνιμον; aber Amh. 48, 9 (106^a) παρεχέτω τὸν οἶνον. Hib. 93, 2 (nach 250^a) ἐφ' ᾧ παρέξεται αὐτὸν (zur Stelle bringen werde); ebenda 168 descr. (nach 245^a) παρέχε αὐτὸν (im gleichen Sinn). In ganz ähnlichem Sinn wechseln Akt. und Med. PSI V 486, 8 στεγνὰ παρέξειν (sc. τὰ χύματα) (258^a) und auf einer pergam. Inschrift (II^a) Or. gr. inser. 483, 194 ἵνα στεγνὰς παρέχωνται (sc. τὰς δεξαμενὰς). Teb. I 104 (Ehevertrag) 16 (92^a) τὰ δέοντα πάντα παρεχέσθω Φίλισκος Ἀπολλωνία; dagegen im Parallelkontrakt Genf. 21, 3 (II^a) παρεχέτω, 8 παρέχη (3. p. sing.); ebenso Teb. 104, 25. Hal. 1, 216 (III^a) τὰ δὲ ὅρκια παρεχέτω ὁ ἐπικαλῶν (wo ebenfalls med. zu erwarten wäre). Petr. II 13 (5) 8 σώματα καὶ τὴν λοιπὴν χορηγίαν ἡμεῖς παρέξομεν (258—53^a).

Ebenso schwankt gelegentlich καθίστημι (καθιστάω) und καθίσταμαι in derselben Bedeutung, indem das Medium die dynamische Färbung vielleicht erkennen läßt: so Par. 51, 13 = Wilcken Arch. VI 204 ἐγὼ καταστήσομαι (τὰς) διδύμας ἐπὶ σέ. ὥρῳ σοι αὐτὸν καθιστῶντα αὐτάς (159^a).

*ἐπιλέγομαι (ἐγλέγομαι) und ἐπιλέγω (auswählen) wechseln gelegentlich ohne erkennbaren Unterschied der Bedeutung: Hib. 78, 11 ἐάν ἐκ τοῦ Ὀξυρυχίου ἐπιλέγωνται (244—43^a). Magd. 29, 4 ἐγλεξάμενος τὸν βέλτιστον τόπον (221^a). P. Cairo Arch. I 60, 35 ἡμῶν ὁμοίως ἐπιλεξάντων ἐξ ἑαυτῶν πεζοῦς, aber 49 ἐπι-

¹⁾ Vgl. Wilcken Ostr. I 107, der zuerst darauf aufmerksam gemacht hat, daß im Rev. Pap. (z. B. col. 51) das Wort sowohl aktiv als medial ohne ersichtlichen Bedeutungsunterschied vorkommt. Kühner-Gerth I 110, 2.

λεξαμένων νεανίσκους (123^a). PSI IV 409, 11 ἐπέλεξεν εἰς τὴν πενταετηρίδα (μόσ-
χους) μβ (III^a).

Der oben (S. 101) bezeichnete Bedeutungsunterschied zwischen *πράσσομαι und πράσσω (Geld eintreiben) wird nur teilweise beobachtet, namentlich steht πράσσω für beide Fälle. So wird πράσσομαι in reflexivem Sinn richtig gebraucht: Rev. L. 15, 11 οἱ πριάμενοι τὰς ὠνάς (Pächter) πρᾶσσήσθωσαν τοὺς ὑποταλεῖς (258^a); ebenso μὴ πρᾶσσήσθωσαν οἱ πραγματευόμενοι (die Pächter) Rev. L. 20, 16; 57, 14 (οὐ πρᾶξονται); 59, 16; 60, 22 = 61, 17 = 63, 10 usw. (πρᾶζεται ὁ ἀγοράσας). Hal. 1, 111 τὸ διπλοῦν πρᾶξάσθω ὁ δίκη νικήσας; aber 119 πρᾶξάτω ὁ πρᾶκτωρ (III^a m). — πράσσω einfordern (von Beamten): πρᾶστέω ὁ οἰκονόμος (nicht für sich, sondern in die Staatskasse) Rev. L. 29, 11; 31, 14; 34, 18; 41, 12; 43, 9 usw. (258^a). Hib. 111, 10. 12. 18. 19 (250^a). PSI V 510, 13 (254^a). Petr. III 29 (i) (241^a). Magd. 4, 8 (III^a i) usw. πράσσω steht weiterhin von den Stellvertretern der zur Zwangsvollstreckung berechtigten Person: ἡ δὲ συγγραφὴ ἥδε κυρία ἔστω πανταχῇ, οὗ ἂν ἐπιφέρῃ Ἑλάφιον ἢ ἄλλος ὑπὲρ Ἑλαφίου πράσσων Eleph. 3, 6; 4, 7 (284/3^a); schließlich auch von der im eigenen Interesse vorgenommenen Erpressung: Eleph. 3, 3 μὴ ἐξέστω δὲ Ἀντιπάτρῳ ἐπελθεῖν ἐπ' Ἑλάφιον εἰσπράττοντι τροφεῖα (offenbar für sich) = 4, 4 (284^a). Vgl. Hib. 34, 8. 12 (243^a); 56, 4 (249^a) ἔφη εἰσπράσσειν σε Νικόστρατον .. (δραχμὰς) β; 90, 16 παρὰ Εὐκράτους πρᾶσσοντι (222^a); 91, 12 (244—19^a) usw. In allen diesen Fällen kommt die subjektiv-reflexive Seite nicht zum Ausdruck, es genügt der Verbalbegriff an sich¹).

*σπᾶομαι und σπᾶω wechseln in derselben Verbindung (mit μάχαιραν): σπασάμενος Par. 23, 7 (165^a); 12, 15 (157^a). Teb. I 138 descr. (II^a). ἔσπασαν [μαχαίρας sicher zu ergänzen] Par. 40, 40 (156^a).

*συντελέομαι und συντελέω: während in der Bedeutung „Schlimmes antun, verüben“ (vgl. oben S. 101 διαπράσσομαι) immer das Medium gebraucht wird — ἀδικήματα εἰς με... συντελεσάμενου Fay. 12, 8. 25 (um 103^a); οἱ ἦσαν πολλὰ κακὰ συντελεσμένοι Rosettast. 23 (196^a); ὧν συντετέλεσται εἰς με Magd. Nr. 42 = Mitt. Chr. Nr. 8, 10 (221^a); Par. 14, 46 = Tor. III 46 (127^a); PSI III 166, 13 (118^a); Gurob 10, 13 (III^a) usw. —, schwanken in der gewöhnlichen Bedeutung „vollbringen, zu Ende führen“ die beiden Genera, oft in der gleichen Phrase: ἔαν συντελῶμαι τι, ἀποστειλῶ Petr. III 42 H 7, 7 (III^a). θυσίαν ποτὲ συντελεσάμενου Leid. U 2, 4] (II^a). Dagegen συντελεῖν θυσίας καὶ σπονδὰς Rosettastein 48 (196^a). Kanop. Dekr. 49 μέγα πένθος συντέλεσαν, 52 θυσίας συντελούντων, 59 συντελέσαι ἱερὸν ἄγαλμα (237^a). ἵνα περὶ ὧν καταπέπλευκας, συντετελεσμένος ἀναπλεύσης PSI VI 614, 7 (III^a), aber 624, 17 συντελέσουσιν τὴν χαράκωσιν (III^a) usw. Das Akt. herrscht in letzterer Bedeutung vor.

Bei τίθημι und seinen Composita ist das Schwanken zwischen Akt. und Med. besonders groß. Auf ὑποτιθέμεθα ἐκ τοσούτου ἂν ὀρύγματος γενέσθαι τὰ ὑποκείμενα μέτρα Lille 1 recto 9 folgt 14 τίθεμεν ἔσσεσθαι so ziemlich in derselben Bedeutung (259—58^a). [ἐξέθεντο εἰς πρᾶσιν Theb. Bk. I 1, 8 (130^a), aber [ἐξ]εθήκαμεν εἰς πρᾶσιν II 11 = III 1, 8 (130^a). — So ziemlich in derselben Bedeutung wechseln μίαν (sc. χειρογραφίαν ὀρκου) κατάθου Teb. I 27, 69 (113^a) und κατέθηκεν Ἀρτεμισίη τὴν ἱκετηρίην ταύτην Artem. (Wessely) 9 (IV^a). — *παρά-τίθεμαι in den oben S. 103 bezeichneten Bedeutungen ist weitaus vorherrschend, das Aktiv seltener: παραθεῖς τὰ τε μέτρα καὶ τὰς γειννίας Teb. I 14, 10 (114^a); παρατέθεικαν 72, 7 (114^a). — *προστίθεμαι und προστίθημι werden, wie es

¹) Passiv bedeutet εἰσπράσσομαι ‚auf dem Wege der Erpressung bezahlen‘, z. B. Hal. 1, 58 οἱ μάρτυρες τὴν καταδίκην (die Urteilssumme) εἰσπρασέσθωσαν (III^a). Rev. L. 52, 11 προσεισπρασέσθωσαν τοῦ μετρητοῦ δραχμὰς ρ; ebenda 54, 10 τὴν τιμὴν εἰσπρασέσθωσαν (259—58^a).

scheint, in Additionen promiscue gebraucht: ἀ προσθησόμεθα (weiter verrechnen) ἕως μεσορῇ Par. 66 = Petr. III Append. 74 (III^a). οὗτος προσθήσεται ἐν τοῖς μηνείοις (Monatsrechnungen) τὸ καθ' ἐν Par. 62, 2, 5 (II^ai). πρόσθεσ standing Additionsformel (opp. ἀφέλε), z. B. Par. 53, 36 (um 163^a). — *ὕποτίθεμαι und ὑποτίθημι werden im Pfandwesen zu verschiedenen Zeiten in verschiedenem Sinn gebraucht, wie G. A. Gerhard, Philol. 63 (1904) 572 ff. nachgewiesen hat. „In klassischer Zeit bedeutet vom einfachen τιθέναι wie von ὑποτιθέναι das Aktivum das Pfandgeben des Schuldners, das Medium das Pfandnehmen des Gläubigers“. Das Akt. vom Verpfänden des Schuldners steht noch Petr. II 8, 1 τῶν σταθμούς ἐχόντων ἱππέων μηθένα πωλεῖν τὸν σταθμόν μηδὲ ὑποτιθέναι, und der Bürge Petr. II 46 (b) 5 (III^af) sagt: ὑποτίθημι τὴν ὑπάρχουσάν μοι οἰκίαν und (a) 4 τὴν ὑποθήκην ἣν ὑποτέθεικα. PSI IV 424, 13 χειρογραφῶ . . ὑποθήσειν σοι αὐτόν (III^a). Aber im II. Jahrh. ist ὑποτιθέναι durch ὑποτίθεσθαι abgelöst = verpfänden (vom Schuldner), z. B. Lond. III nr. 1201 (p. 4) 2 (161^a) ὑποθήκης, ἣν ὑποτέθεται αὐτῇ Ἀρσιήσις = nr. 1202 (p. 5) 2 (160). Heidelb. 1278 = Mitt. Chr. nr. 233, 4 ὡνὴν φιλοῦ τόπου, δν ὑπέθετο (hypothekarisch verpfändete) Παιούτι (112—111^a). Theb. Bk. XI 2 = XI (a) 1 (116^a) ὁμῶς ὑποτεθεῖσθαι (die Hypothek aufgenommen zu haben)¹).

Der oben (S. 103) konstatierte Unterschied zwischen τιμάω und *τιμάομαι (schätzen, taxieren) wird in zwei Exemplaren derselben Anzeige (προσάγγελμα) PSI IV 393 nicht beobachtet: die Besitzer eines Weinbergs, aus dem 30 000 Weinfähle gestohlen worden sind, sagen von sich Z. 10 τιμῶμεν τὸν μυρίον, dagegen in der von Edgar in Cairo gefundenen Dublette (= PSI VI Add. et Corr. p. XIII) Z. 27 τιμώμεθα τὸν μυρίον (242^a).

*ἐκφέρομαι und ἐκφέρω funktionieren nebeneinander im gleichen Zusammenhang in derselben Bedeutung = davontragen, an sich nehmen²). Par. 37, 18 (163^a) ἐξηνέγκαντο πάντα, 20 ἐξηνέγκαντο τὰ λοιπά; aber 21 ὥστε καὶ τὰς τῶν πτωχῶν παραθήκας ἐξενέγκαι und 40 ἐξηνέγκαν πάντα, ebenso 17. Sonst überwiegt in dieser Bedeutung das exaktere Medium; vgl. oben S. 104.

b) Mißbräuchlicher Wechsel im Vergleich mit dem Sprachgebrauch der klassischen Zeit, in einzelnen Fällen krasse Solöcismen liegen vor in folgenden Beispielen:

a) Medium statt Activum:

†ἀκούω: möglicherweise ist PSI VI 591, 9 (III^a) εἰ οὖν σοι δοκεῖ, Διοτίμου ὦδε ὄντος, εἰσάκουσαί μου, ὅτι εἰσέπραξέν με ἀδίκως die Form εἰσάκουσαι als abnormer Imperat. aor. aufzufassen, der unter dem Einfluß von εἰσακούσῃται = εἰσακούσεται (Z. 7) sich eingestellt haben mag. Im anderen Fall müßte εἰσακούσαι entweder mit Annahme eines Anapodoton von δοκεῖ abhängen oder der Infinitiv in imperativischem Sinn gebraucht sein: beides erscheint dem Stil des Bittgesuchs durchaus unangemessen.

*ἐξαριθμέομαι aufzählen [zuerst bei Polyb. und Plut.]³): Petr. II 4 (2) 10 (255^a) εἰς ἃ ἐξηριθμήμεθα σώματα; ebenso Petr. II S. 7 Z. 6 v. u. (III^a); Tebt. I 124, 5 (nach 118^a). Das Aktiv = rechnerisch nachprüfen BGU I 52, 19 (144/45^p) Ἰσίδωρος ἐξηριθμηκῶς συμφωνῶ = auf Grund einer Nachprüfung bescheinige ich die Übereinstimmung. Preisigke Fachw. s. v.

*αὐταρκεόμαι genügen [Thuc. und Isokr. nur aktiv]: BGU VI 1256, 18 ἃ μολὶς αὐταρκεῖται ἐμοί τε καὶ τῇ γυναικί (II^a).

¹) BGU VI 1301, 15 ἐὰν ὑποτιθέ[να]ι βούληι (II—I^a) bedeutet ὑποτίθημι, wie es scheint, „raten“.

²) Vgl. Kühner-Gerth I 110, 2.

³) Kühner-Gerth I 113 zitiert für ἀριθμέομαι Thuc. 3, 20.

* γράφομαι solöcistisch für γράφω (ohne amtlich-offiziellen Sinn) Grenf. II 38, 14 (I^{a m}) γράφωμαι σε (= γράφομαι σοι) περί τῆς λογέας. Schlecht geschriebener Privatbrief.

† δειλαίνομαι [Akt. bei Aristot. und Plut.; Med. bei Lucian und Äsop]: δεδιλάνται er ist verzagt Tebt. I 58, 27 (111^a). Das Medium ist Analogiebildung zu anderen Verben des Affekts.

δεῖται = δεῖ: PSI IV 437, 5 ἀποτεῖσαι δεῖται τέλος (247^a). Ionismus nach Solmsen, Glotta 2, 301 ff.

* ἀπελαύνομαι mißbräuchlich für ἀπελύνω hinaustreiben, verjagen: Par. 37, 17 ἀπελάσαντό με (163^a). Schlechtes Konzept einer Eingabe. Aktiv: ἐξελάσαντας Par. 11, 14 (157^a). περιήλασαν Tebt. I 53, 18 (110^a). περιελανόντων Petr. III 32 g (b) 4 (III^a). Passiv: φήσας ἀπελαύνεσθαι αὐτοῦς Tor. I 3, 32 (116^a).

† εὐδοκιμέομαι = εὐδοκίμω: Tebt. I 25, 16 (117^a) ἀντί τῶν μέ (= μὴ) εὐδοκιμουμένων. [Diod. Plut.]

† εὐφράνομαι (sic) = εὐφραίνω Par. 51, 40 (160^a). Analogiebildung zu anderen Verben des Affekts (vom Aoriststamm abgeleitet).

† ἀποκαθίζομαι abseits sich niedersetzen: Par. 51, 20 = Wilcken Arch. VI 205 εἶδον εὐθὺ ὅτι μία(ν) αὐτῶν ἀποκεκᾶθισται (159^a). Traumerzählung. Poll. onom. 3, 123 setzt ἀποκαθίζομαι = ἀποκᾶθημα. Hatzidakis Einl. 207. Aktive (intr.) Formen s. I. Bd. 367; transitiv Gurob 2, 6 καθίσαντος ἡμᾶς Πολυδεύκου (c. 225^a).

* συνεπικελεύομαι statt des geläufigen Aktivs könnte nach παρακελεύομαι, διακελεύομαι gebildet sein¹⁾: Lond. III nr. 1204 (p. 10) 28 (113^a) τοῦ πατρὸς συνεπικελευομένου τῇ ὥνῃ (beim Kauf mitbieten). Im gleichen Sinn aktiv: ebenda 17 συνεπικελεύοντος Τοτοήσης. Ebenso Grenf. II 26 (103^a). BGU (III) 998 I 5 (100^a). ἐφ' ἧς (sc. συγγραφῆς) ἐπικελεύουσιν ὁ πατὴρ καὶ ἡ μήτηρ Petr. III 133 (II^a). Straßb. II 84, 19 (114^a).

* νοέομαι mißbräuchlich für νοέω, im Sinne haben: Rein. 16, 33 ἡ πράξις ἔστω Διονυσίῳ .. παρ' οὗ ἂν αὐτῶν νοῆται (109^a). Auffällig in dieser Wendung, in der man αἰρήται erwartet. Das Aktiv ist häufig in Testamentsformeln: νοῶν καὶ φρονῶν.

* διοικέομαι (auch in der klassischen Zeit nicht unerhört) steht vereinzelt für das gewöhnliche διοικέω: PSI V 489, 8 Χάρμον ἀποστειλῶ διωικημένον περὶ πάντων (258^a).

* οἰκονομέομαι = klassischem οἰκονομέω [Luc. Synes.]: Petr. II (2) 2 γίνωσκέ με τὴν ἱεροποίαν ὠικονομημένον (III^a). Petr. III 20 recto col. 4, 8 = W. Chr. Nr. 450 ἐὰν .. ἄλλως πως οἰκονομῶσινται (III^a). PSI IV 410, 18 οἰκονομήσασθαι (III^a); VI 584, 19 (III^a); 597, 3 (III^{a m}). Par. 63, 9, 29 τὸ πάντ' οἰκονομεῖσθαι (med.) καθάπερ καὶ δικαίως (165^a). — Akt. τὰ ἑμαυτοῦ οἰκονομεῖν Petr. I 18 (1) 8 (234^a). τοῦ οἰκονομοῦντος τὴν κάτω τοπαρχίαν Hib. 169 descr. (255—54^a). συνοικονομήσω PSI VI 602, 4 (II^{a m}). ὠικονόμηκας Eleph. 9, 5 (223^a). Häufiger wieder in röm. Zeit: Amh. 96, 6 (213^v); 99 (b) 16 (179^v.); 133, 8 (II^v); Grenf. II 74, 13 (302^v) usw.

† ὀλιγοψυχέομαι kleinmütig sein begegnet nur im vulgären, schlecht geschriebenen Traumbericht Par. 51, 10 (159^a) ὀρά(τε) μὴ ὀλιγοψυχῆσθαι (sic) (= σθε), hergestellt von Wilcken Arch. VI 204. Sonst ὀλιγοψυχέω, z. B. ὀλιγοψυχήσητε Petr. II 40 (a) 12 (260^a).

† διαπέμπομαι herumschicken, sagen lassen [Luc. Plut.] ist (wie es scheint) durchweg an die Stelle von διαπέμπω getreten, vielleicht unter dem Einfluß von μεταπέμπομαι: τῆς ἀδελφῆς πρὸς αὐτοῦς διαπεμψαμένης Petr. II 45 = W. Chr. Nr. 1 col. I 24/II 1 (um 246^a). διεπεμπόμεθα Teb. I 24, 8 (117^a). διεπεμψάμεθα Amh. 31, 5 (112^a). Ebenso in röm. Zeit: Amh. 72, 9 διεμψάμην τῷ ἡγεμόνι.

¹⁾ Übrigens ἐπικελεύομαι schon bei Thuc. 4, 28 und später bei Plutarch.

(246^v). Teb. II 314, 14. 20 (transit.) διαπεμφάμενός μοι τὰ λίνα (II^v); 315, 3. 20 (II^v); 413, 5 (II oder II^v) usw.

*ποιέομαι in der Wendung τὰ πάντα πεποιέμαι (sic) ἵνα .. PSI V 532, 3 (III^a) erscheint abnorm gegenüber dem zu allen Zeiten geläufigen (τὰ) πάντα ποιεῖν. S. Lexika.

†συνπωλέομαι Mitverkäufer sein: συνπωλουμένου Lond. III Nr. 1204 (p. 10) 18 (113^a). Grenf. I 25, 2, 12 (114^a); 33, 16 (103^a). Aktiv: Ditt. Syll.² 96, 32. 41. 45 συνεπώλησαν (Iasos IV. saec. a. Ch.). Dio C. 57, 24.

*σταθαμάομαι statt des klassischen σταθμῶν in unübertragenem Sinn = messen, wägen Teb. I 5, 86 (118^a). Nach Kühner-Gerth I 111, 4 ist das Med. sonst dynamisch = bei sich abwägen, erwägen.

*ἐπιστέλλομαι brieflich beauftragen ist vereinzelte Variante zu ἐπιστέλλω: Teb. I 24, 43 Θέωνος .. ἐπεσταλμένου (117^a).

*διατελέομαι vollführen statt des geläufigen διατελέω (nach Analogie von συντελέομαι, S. 111): Lond. I Nr. 44 (p. 34) = UPZ 8, 20 (161^a) ἀγανακτοῦντα ἐφ' οἷς διατελοῦντο (wegen ihres Vorhabens). Vgl. Wilcken zur Stelle. Noch auffälliger im Sinn von ‚fortfahren‘ Gurob 2, 25 [διετ]έλεω (aor. 2. pers. sing.) ὕβριζουσα (c. 225^a). — *ἐπιτελέομαι bezahlen ist vereinzelte Variante zum Aktiv Teb. 61 (b) 35 ἐὰν μὴ ἐπιτελῶνται οἱ γεωργοὶ τὰ ἐκφόρια (118—17^a). Akt. häufig.

Zu poetischem †φάσθαι vgl. I. Bd. 355; dazu φάμενος Hib. 32, 20 (246^a). Hal. I, 145 (III^a). PSI VI 616, 21. 28 (III^a) und oft.

†φροντίζομαι ist (wenn richtig gelesen) ein alleinstehender Solöcismus statt φροντίζω Par. 63 = Petr. III Einl. p. 36, 207 φροντίζεσθ' ὅπως μηθεὶς ἐπιβάλλῃ τις χεῖρας τοῖς τοιοῦτοις (164^a). φροντίζειν passim.

†διαφωνέομαι für διαφωνέω zugrunde gehen: Rein. 17, 14 (110—109^a) ὅπως ἐμοὶ μὲν (τὰ) διαφωνημένα (die zugrunde gegangenen Gegenstände, die nachher aufgezählt sind) ἀποκατασταθῆναι¹). Aktiv von Personen: Petr. II 13 (3) 4 (258—57^a) κινδυνεύει διαφωνῆσαι τι τῶν σωματῶν (daß ein Teil der Arbeiter umkomme). Teb. I 8, 25 (201^a) διαπεφωνηκέναι. BU II 530, 30 κινδυνεύει τὰ φυτὰ διαφωνῆσαι (I. saec. p. C.). Ditt. Syll.² 255, 25 μηδὲ διαφωνῆσαι σῶμα (Amorgos III^af). Von abhanden gekommenen Gegenständen (Reisbüschel) Cair. Zen. 63, 26 (239^a). Vgl. Diod. XVI 3, 8 und Hesych. s. v.; auch Bd. I S. 488 und oben S. 90.

*χρηματίζομαι verwalten begegnet einmal statt des geläufigen χρηματίζω Lille 26, 6 χρηματίσασθ[αι] [τὴν] παρὰ τοῦ βασιλικοῦ χορηγίαν (III^a).

Anmerkung 1. Zweifelhafte Fälle, in denen ein Medium statt des Aktivs gelesen wird: ἀναφέρονται ἐν τῇ κευρισμένῃ προσόδου (= δυν) τὴν (πρότερον) Πτολεμαίου τοῦ Φιλίνου Teb. I 77, 2 (110^a). Sonst nur aktives ἀναφέρω = anführen, berichten, registrieren. Die Annahme eines Anakoluths liegt nicht nahe. Eher könnte man statt τὴν ein τῆς vermuten und dann am Schluß die Abkürzung statt (ἀρούρας) — (ἀρτάβας) als (ἀρούραι) — (ἀρτάβαι) fassen. Übrigens könnte auch das Comp. προσαναφέρομαι als Medium erklärt werden Teb. I 72, 262 (114—113^a) = 64 (b) 17 ff. (116—15^a): ἐφ' ὧν τοὺς παρὰ τοῦ ἐπὶ τῶν προσόδων προσανηρέχ[θαι] συγκεκρίσθαι ὑπὸ Εἰρηναίου, d. h. worüber, wie die Unterbeamten des Steueraufsehers berichtet haben, eine Entscheidung getroffen sei von Eirenaïos; schwerlich = betreffs dessen über die Unterbeamten, wie berichtet worden sei, von E. entschieden wurde. Übrigens bleiben beide Fälle zweifelhaft, da ἀναφέρω wie das Passiv ἀναφέρομαι überaus häufig sind. — Fraglich auch, ob παρακατέχο-

¹) Crönert (Rev. Étud. gr. XX 359) vermutet (τὰ) διαπεφορημένα. Das Wort διαφορέω (verschleppen, wegschleppen), das dem Sinne nach vortrefflich paßt, ist belegt PSI IV 354, 14 (254^a); V 490, 10 (258^a) und Tebt. I 233 in einem nur aus-
zugsweise publizierten Text (II^af).

μαί als Medium denkbar ist Par. 33, 20: λειτουργίαν τοιαύτην παρακατεχομένης (161^a). In der Dublette Lond. I nr. 33 (p. 20) 28 παρεχωμένης (sic), was auch hier um so näher liegt, als λειτουργίαν παρέχομαι ein geläufiger Ausdruck ist (vgl. oben S. 107).

β) Activum statt Medium.

* εἰσάγω = εἰσάγομαι (γυναῖκα) s. oben S. 95.

* αἰρέω statt αἰρέομαι begegnet einmal in der geläufigen Phrase περὶ ὧν ἐὰν αἰρήτε (statt αἰρήσθε) Grenf. II 36, 14 (95^a). Der Solöcismus erklärt sich aus dem niedrigen Bildungsgrad des Briefschreibers.

* μεταβάλλω Waren absetzen: Hib. 42, 7 (262^a) ἐὰμ μὴ μεταβάλλης ist um so auffälliger, als μεταβαλεῖσθαι (v. 3) unmittelbar vorausgeht. Vielleicht ist im Medium das reziproke Verhältnis (vgl. oben S. 105 f.) schärfer betont, während das Aktiv einfach = losschlagen ist. — Ähnlich PSI VI 567, 7 (254^a) συνέβαλον (steuerten bei) statt des gewöhnlichen dynamischen Medium (s. S. 107).

* ἐπικαλέω zum Eid aufrufen: Hal. 1, 216 τὰ δὲ ὄρκια παρεχέτω ὁ ἐπικαλῶν (III^a). Sonst ist in diesem Sinn das Med. gebräuchlich: so Plat. leg. II 664 c τὸν τε Παιᾶνα ἐπικαλούμενος μάγιστρα. Herod. V 39 ἐπικαλεῖσθαι = vorladen. Vgl. auch Or. gr. 194, 18 ἐπικαλεσάμενος τὸν καὶ τότε συμπαραστάντα αὐτῶν μέγιστον θεὸν Ἀιουρασωνθήρ (42^a). Vgl. auch * ἀνακαλέω: (den Beklagten) vorfordern. P. M. Meyer, Hamb. I S. 109. Preisigke Fachwörter s. v. Statt des gewöhnlichen Medium in dieser Bedeutung (vgl. S. 98) selten Aktiv, z. B. Cair. Zen. 58, 4 (243^a). Lond. 24 verso = UPZ 52, 21 = 53, 23 ἀξιοῦμεν ἀνακαλεῖσθαι (161^a)¹.

* συνεπιλαμβάνω [Thuc. II 8]: Petr. III 27 verso col. 2 (III^a) ἐὰν συνεπιλαμβάνωσι, wahrscheinlich im Sinne von συνεπιλαμβάνομαι = mit Kraft zugleich in die Hand nehmen. Vgl. Hib. 41, 13 συνεπιλαμβάνου αὐτῶι (261^a). Doch ist der Zusammenhang an jener Stelle verdorben. Ähnlich εἶδει γὰρ . . . πρὸ πολλοῦ ἀντιλαβεῖν (= ἀντιλαβεῖσθαι?) man hätte schon lange Hand anlegen sollen BU 1003, 9 (III^a). Auch hier ist der Text lückenhaft.

* συλλέγω = διαλέγομαι PSI IV 368, 21 συνέλεγεν αὐτῶι (250^a).

* προνοέω vorsorgen tritt für das Medium ein: Par. 36, 23 (163^a) προνόησον ὅπως τεύξεται τῶν δικαίων (Beamtenunterschrift). Hal. 1, 179 π[ρονόησον] Ἀριστοῆς (III^{am}). Or. gr. 736, 18 ἵνα προνο[ή]σῃ (3. p. sg.) γραφῆς (I^a). Gewöhnlich Medio-passiv.

Über umschreibendes ποιέω = ποιέομαι s. unten § 32 Anm. S. 127 f.

Statt des geläufigen ἐπισκοπέομαι (ἐπισκέψασθαι), das allen drei Jahrhunderten in amtlichen wie privaten Schriftstücken gemeinsam ist (vgl. oben S. 108 f.), kommt ohne Differenzierung der Bedeutung * ἐπισκοπέω vor: Lond. I nr. 17 (p. 10) 19 (162^a) ἐπισκοποῦντες εὐρίσκομεν; ebenso Teb. I 30, 25 (115^a). Theb.-Bk. III 2, 18 = IV 2, 13 (130^a).

* διαστέλλω im Sinn von διαστέλλομαι auftragen (vgl. oben S. 102) ist ganz vereinzelte Variante Par. 23 = UPZ 18, 23 (163^a) [διασ]τέλλομεν αὐτὸν κομίσασθαι τὸ γινόμενον. Befremdlich und ohne Vorgang ist die Konstruktion mit dem Akkusativ, während διαστέλλομαι sonst den Dativ regiert²). Sonst bedeutet διαστέλλω eine Sache gesondert für sich darstellen, worüber S. 94.

* τίθημι statt τίθεμαι begegnet einmal für den sonst stehenden Ausdruck ὠνὴν τίθεσθαι Lond. III nr. 1206 (p. 16) 19 (99^a) ὠνὴν τέθεικεν ἐπὶ τοῦ ἀρχείου

¹) Dagegen hat Wilcken UPZ 57, 20 = Lond. I 41 recto (161^a) in der Wendung ἐὰν δὲ ἀντιλέγω(σιν), ἀνακάλεισαι τοὺς γραμματεῖς den Imperat. med. erkannt; ebenso Vat. C = UPZ 51, 24 ἀνακαλέσασθαι (161^a).

²) Dagegen hat sich Par. 36, 13, 5 (165^a) ἐπιτήδειον ὑπελάβομεν εἶναι διαστείλαντες ὑμῖν προνοεῖσθαι Letronnes Lesung nicht bestätigt; das Faksimile bietet deutlich διαστείλασθαι.

— nicht etwa bloß = niederlegen, sondern = abschließen, wie der technische Zusatz beweist. Belege für das Medium s. oben S. 103.

Über einzelne in aktive bzw. mediale Verbalsysteme eingedrungene Medial- bzw. Aktivformen (wie einerseits ἀναπίπτομαι, andererseits βιάσας, δέξαι, ἐπελεύσοντες, ἐργάζω, ἐκπορεύω), die für die Syntax nicht in Betracht kommen, vgl. I. Band 385 f. Beizufügen sind der letzteren Klasse ὅπως . . ἐπιμελήσῃς Cair. Zen. 62, 9 (240^a) und ἐπιλαθεῖν zu ἐπιλανθάνομαι Oxy. IV 744, 11 (1^a) μή με ἐπιλάθῃς πῶς δύναμαι σὲ ἐπιλαθεῖν;

§ 30. Media passiva.

Auf der Grenze zwischen Medium und Passivum stehen die sogenannten Media passiva. Diese Verba sind der Form nach Passiva, wie dies namentlich der passive Aorist beweist; der Bedeutung nach, wenigstens für unser Gefühl, Media, insofern das Subjekt zu seinem Leiden tätig mitwirkt und wir im Deutschen aktive Verba mit dem Reflexivpronomen oder reine Aktiva dafür gebrauchen ¹⁾.

Die ptolemäischen Papyri enthalten folgende Media passiva ²⁾:

† ἀνάγομαι in die hohe See stechen: ἀναχθῆναι I. Band 380. — † ἀηδίζομαι Unlust empfinden: ἀηδίζομαι ἐπὶ τῷ . . . Lond. I nr. 42 (p. 30) 14, 27 (um 168^a). ἀηδίζω τινά τι Oxy. (VI) 942, 5 (VI—VII p. C.) — *αἰδέομαι sich scheuen: οὐκ αἰδεσθεῖς τοῦτο Fay. 12, 9 (um 103^a). — *αἰσχύνομαι: ἤσχυνται συμμεῖξαι μοι Par. 49, 25 (164—58^a); 28 αἰσχυνθεῖς. Akt. in Heiratskontrakten: Genf. 21 + Oxf. + Monac. 11 μηδ' αἰσχύνειν Μενεκράτην (II^a) = Teb. I 104, 29 (nach Wilcken Arch. III 389) μηδὲ αἰσχύνειν Φιλίσκον (92^a). — † ἀκριβολογέομαι: ἀκριβολογήθητι Preis. Samm. 5942 (Pap.) 3, 10 (251^a). — *ἀπαλλάσσομαι: ἐάν δέ βούληται ἀπαλλάσσεσθαι Genf. 21 + Oxf. + Monac. 12 = Teb. I 104, 30 (92^a). ἀπαλλαγῆναι I. Band 381. — *ἐναντιόομαι sich widersetzen: ἐναντιωθῆναι I. Band 380. — † ἐξαπορέομαι in Not sein: ἐάν δέ τι ἐξαπορώνται Eleph. 2, 10 (285^a). Kühner-Gerth I 113. Stahl, Verbum 47, 1. Schon in klassischer Zeit kommt das simplex ἀπορέομαι vor: Plat. Soph. 243 b ἀπορούμενον. Xen. an. VI 1, 21 ἠπορείτο; V 2, 24 ἀπορουμένων. Eur. I. Aul. 537 ἠπόρημαι. Dem. 27, 53 ἀπορηθεῖς; [Dem.] 59, 113 ἀπορηθῇ. Plut. Alc. ἐξηπορήθησαν. D. Hal. 7, 18 ἐξαπορηθείεν. Nach Meisterhans-Schwyzler 192, 4 auf attischen Inschriften ἀποροῦμαι schon um die Mitte des IV. Jahrh. v. Chr. — *ἀρκέομαι sich begnügen, zufrieden sein: ἔλεγον ἀρκεῖσθαι Par. 15, 60 (120^a). ἀρκεσθῆναι s. I. Band 378. — *συναρμόζομαι sich vereinigen: τοῦτου συναρμοσθέντος τῇ ἐγκεκλημένῃ Tor. XI 9 (177 oder 165^a). — † ἀσχολέομαι sich beschäftigen, beschäftigt sein: καιροτηρήσας ἡμᾶς ἀσχολουμένους Amh. 35, 9 (132^a). τῶν διὰ τῆς μερίδος ἀσχολουμένων Or. gr. 177, 6; 179 τῶν ὑπασχολουμένων (95^a). συνορῶν με περὶ τὴν κατασπορὰν ἡ κατασχολούμενον Rein. 18, 18 (108^a). ἡσχολήμεθα PSI IV 343, 6 (256^a). ἀσχοληθεῖς Par. 49, 25 (160^a)³⁾. — † τίνομαι (und

¹⁾ Krüger Spr. § 52, 6. Kühner-Gerth I 104 Anm. 1. Stahl, Synt. 63, 3; 72.

²⁾ Die Aoristformen der Media pass. sind im I. Band § 78 zusammengestellt.

³⁾ Zahlreiche Belege aus späteren Papyri und Schriftstellern bei D. B. Durham, Vocabulary of Menander 46 f.

seine Comp.) bildet neben ἐγενόμην auch häufig ἐγενήθην, vgl. I. Band 379. — *δέομαι bitten, bedürfen mit Compositis: δέομαι passim; *προσδεῖσθαι Lille 5, 13 (260—59^v). Amh. II 39 (= Grenf. I 30) 15 (103^a). *ἐπεδεόμην Lond. I nr. 42, 22 (168^a). καταδεθῆναι PSI IV 443, 12 (III^a). δεθῆναι I. Teil 380. — †διδαι-τάομαι ein Leben führen: διαιτῶμενον Lond. I nr. 24 (p. 32) 7 (163^a). δητῆθην Thuc. Is. u. a. — †δικαιολόγομαι eine Sache vor Gericht führen: δικαιολογηθέντων τῶν συνκαταστάντων Tor. I 3, 18 (116^a). P. Straßburg = Preis. Samm. 4512, 61 (167—34^a). — δύναμαι: δεδύνημαι PSI V 485, 7 (258^a). Petr. III 25, 15 (III^a) [Wilcken]. Par. 45, 3 (153^a) [Witkowski]. δυνήθηναι und ἡδυνάσθην s. I. Band 380. 330. — †ἐθίζομαι sich gewöhnen: εἶθισμα s. I. Band S. 331. — †ἐλαττόομαι zurückstehen: [ἐλα]ττουμένων ἡμῶν οὐ μόνον παρὰ [τοὺς ἄλλους] Grenf. I 46 = W. Chr. 447, 12 (II^a). — *ἐνθυμέομαι sich zu Herzen nehmen, sorgen: ἐνθυμουμένων τὴν καταφθοράν Kanop. Dekr. 14 (237^a). ἐντεθυμήσθαι Lond. I nr. 42 (p. 30) 20 (168^a). ἐνθυμηθῆναι s. I. Band 380. — †εὐωχέομαι sich bewirten lassen, schmausen: εὐωχηθεῖς Or. gr. 168, 11 (115^a). — *ἐχομαι [vgl. oben S. 97] sich annehmen bildet ein passives Futurum: Amh. 31, 6 (112^a) σχεθησομένους τῆς εἰσαγωγῆς; ebenso Inschr. von Batn-Herit = W. Chr. 70, 26 σχεθησομένων τοῦ τῶν ἡξιωμένων ἀποτελέσματος (57^a). — †ἡσσάομαι unterliegen: ἐάν δὲ ἡσσηθῇ Hal. 1, 54. 118. 188 (III^a m). ἐττηθήσθε (sic) PSI IV 340, 21 (257^a). — †κινηθῆναι sich bewegen PSI V 534, 6 (III^a). — †κοιμάομαι sich zur Ruhe legen: ἡμελλον κοιμηθῆναι Goodsp. 3, 10 (III^a). ἵνα τὰ πρόβατα ἐκεῖ κοιμηθῇ passiv = eingepfercht werden Fay. 1103, 13 (94^v). — *κοινολογέομαι gemeinsam verhandeln: vgl. I. Band 380. — †ἀνακομίζομαι hinauffahren: ὥστε μηκέτι δυνατόν εἶναι με ἀνακομισθῆναι (von Wilcken hergestellt) Magd. 37 + 11 (Arch. IV 56) 4 (III^a i). — †ἀποκρίνομαι antworten: ἀποκριθῆναι I. Band 379. ἀπεκρίνα[το] Hib. 31, 24 (nach 271^a) erscheint mir zweifelhaft. — †συγκωθωνίζομαι zusammen bechern [Ath. I 19 c]: συνκωθωνισθέντων P. Cairo = W. Chr. 11 A col. III 57 (123^a). PSI III 172, 23 (II^a). — †διαλέγομαι sich unterreden: διαλεγῆναι I. Band 381. — †διαλύομαι sterben: vgl. oben S. 86 Note 2. — †λυπέομαι sich betrüben: μὴ λυπεῖσθε Grenf. II 36, 9 (95^a). λυπηθείς Par. 64, 38 (165^a). — *ἐπιμέλομαι sorgen: passim; ἐπιμελήθη[τι] τῷ παιδίῳ Oxy. IV 774, 6 (1^a). *μεταμέλομαι bereuen: μεταμεληθῆναι I. Band 380. — *μιμνήσκομαι Erwähnung tun (τινί): ἐμνήσθην σοι περὶ τῶν ῥάβδων Lille 12, 1 (250—49^a). καλῶς ποιήσεις μνησθεῖς Θεόδωρῳ ἵνα προστάξῃ Lille 8, 11 (III^a). μνήστητι (= μνήσθητι) Lond. I nr. 35 (p. 24) 4 = nr. 24 (p. 26) 4 (161^a). Pap. Alex. = Preis. Samm. 4303, 1 παρόντι σοι ἐμνήσθην περὶ Σοκμήνιος (III^a). PSI IV 378, 2 ἐμνήσθημέν σοι (250^a); 412, 8 (III^a). — *προνοέομαι vorsorgen: προνοηθῆναι s. I. Band 380. — †ξενίζομαι sich wundern: ἔξενίσθην Par. 64, 6 (II^a m). — †ἐπιξενόομαι als Fremder sich aufhalten: ἐπιξενωθείς Magd. Mél. Nic. p. 282, 2 (221^a). — †εἰσοικίζομαι sich ansiedeln, einziehen: εἰσώκισται εἰς δύο οἰκήματα Lond. III nr. 887 (p. 1) 2 (III^a). †μετοικίζομαι übersiedeln: περὶ τοῦ τοὺς ταριχευτάς μετοικισθῆναι Tor. I 4, 29; 8, 9 (116^a). — *ὀργίζομαι: τοῖς δίκημασιν ὀργίζεσθαι Par. 63, 8, 3 (165^a); ὀργισθῆναι s. I. Band 380. — †καθορμίζομαι sich vor Anker legen: καθορμισθῆναι s. I. Band 380. — *πειράομαι: vgl. I. Band 380. 406. — *προσπικραίνομαι erbittert sein: προσπικρανθεῖς μοι Lille 7, 9 (III^a). — †διανοοῦμαι in Not sein: Oxy. IV 743, 22 (2^a). †ἐκπονοῦμαι sich erschöpfen, aufreiben: ἐκπεπονημένον ταῖς εἰς τὰ ἀναγκαῖα τροφαῖς Par. 63, 9, 32 (165^a). Plut. Oth. 9 (φροντίσι). Strab. V p. 249. †καταπονέομαι durch Arbeit sich erschöpfen: ταῖς λειτουργίαις καταπονουμένους Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 88 (164^a). — †πορεύομαι mit Compositis: vgl. I. Band 380 und 407. — †προθυμέομαι sich eifrig bemühen: προθυμηθῆναι s. I. Band 380. — †ρήγνυμαι — καταρρήγνυμαι hervorbrennen, einstürzen: vgl. I. Band 381. — †ῥώννυμαι sich stärken: ἔρρωμα gesund sein passim in Briefeingängen und -schlüssen; ῥωσθῆναι Apoll. Cit. 28, 15. †ἐπιρρώννυμαι mächtig werden: τοῦ δὲ δαιμονίου ἐπερρωμένου Par. 63, 9, 43

(165^a). — *ἀποστρέφομαι (sich abwenden von): PSI IV 392, 11 οὐκ ἐση|ι|ἀπεστρεμμένος ἄνθρωπον ἀνέγκλητον (242^a). — †ἀποσφάλλομαι sich täuschen: ἀποσφαλῆναι s. I. Band 382. — †ἐντείνομαι sich anstrengen, sich in acht nehmen: περὶ ὕμῶν ἐντείνεσθε Petr. II 40 (a) 27 (223^a). ὅπως καὶ σὺ ἐνταθῆς τῷ Τιμοζένῳ χορηγεῖν Petr. II 4 (13) 3 (255^a). PSI IV 340, 2 (257^a); V 495, 19 (258^a). †ἐπιτείνομαι in derselben Bedeutung: σοῦ ἐπιταθέντος Lond. 41 verso = UPZ 58, 4 (161^a) — †ἐντρέπομαι scheue, schäme mich: ἰ (= εἰ) μὴ μικρὸν τι ἐντρέπομαι Par. 47, 3 (um 153^a). ἐντραπήναι s. I. Band 382. — †φαίνομαι scheinen: passim; φανῆναι s. I. Band 382. — †φέρομαι einstürzen: τὸ τεῖχος φέρεται Petr. II 13 (3) (255^a). ἵνα μὴ τοῦ ὕδατος ἀφεθέντος εἰς κενὸν φέρηται (sich ergießt) Petr. II 37 = III 44 (2) recto col. 1 (b) 20 (um 240^a). †ἐκφέρομαι einherfahren, auftreten, sich hinreißen lassen: ἀφορήτω ἀνομία ἐξενεχθέντες Par. 14, 27 (127^a). *προσφέρομαι sich benehmen, verfahren: τοῖς ἐπὶ τὸ χεῖρον διαλαβοῦσι (sc. τὸ πρόσταγμα) προσενεχθόμεθα κατὰ τὴν ἀξίαν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 128 (164^a). πικρότερον προσενεχθήσεσθ' αὐτῷ Par. 46, 20 (153^a). *συμπεριφέρομαι verkehren mit: συμπεριενεχθῆναι Διονυσόδωρῳ Cair. Zen. 62, 10 (240^a). Par. 8, 14 (129^a). Polyb. Ditt. Syll.² 226, 32. 78. 165. 167 (278—213^a). — †φιλοτιμέομαι: ἐφιλοτιμοῦ Petr. III 42 H (8) 3 (III^a). ἐφιλοτιμήθης PSI IV 375, 4 (250^a). — *φοβέομαι: διὰ τὸ ἄνωθεν φοβεῖσθαι καὶ σέβεσθαι τὸ ἱερόν Teb. I 59, 10 (99^a). — *ἐπεκχέομαι sich über jemand herstürzen: ἐπεκχυθέντες ἡμῖν Teb. I 39, 24 (114^a). — †χωρίζομαι sich trennen, sich entfernen: τοῦ Δημητρίου χωριζομένου (sich zum Gehen anschickte) Tor. I 2, 31 (116^a). χωρισθῆναι Par. 22, 13 (um 165^a); 24 = UPZ nr. 4 (verso) 9 (164^a). Vat. F = UPZ 16, 15 κεχώρισται (156^a). Par. 30 = UPZ 35, 17 μὴ προσχωρηθέντος verschrieben für μήποτε χωρισθέντος, wie richtig Leid. D = UPZ 36, 15 (162^a). Par. 26 = UPZ 42, 30 (162^a). Dresd. I (Wessely) 8 = Leid. E (162^a). Amh. 40, 3 (II^a). Par. 15, 25 (120^a). Tor. II 38 (116^a). Teb. I 50, 9 (112^a). Grenf. II 36, 10 (95^a).

Anmerkung. Zweifelhafte Fälle: ὅπως διακριθῶ αὐτοῖς ἐπὶ Διοφάνους Magd. 28, 8 (218^a) ist doch wohl echtes Passiv nach analogen Fällen wie Magd. 12, 10 (218^a) ἀποστεῖλαι αὐτοὺς διακριθσομένους μοι; 10, 8 ἀποστεῖλαι ἐπὶ Διοφάνῃν ὅπως διακριθῇ μοι (III^af). Die Erklärung der Herausgeber „damit ich mich mit ihnen gerichtlich auseinsetze“ ist nicht anzunehmen. Vgl. auch PSI V 503, 9 περὶ οὐ μοι ἐκρίθη (257^a); VI 551, 6 κριθῆναι με πρὸς αὐτόν (272^a). — Auch καταχωρίζομαι kann nicht gehalten werden in der Bedeutung „sich entfernen, absondern“, die Rubensohn zu Eleph. 2, 9 (285^a) annimmt: γημάτων καὶ καταχωρισθέντων Βακχίου Ἡρακλείδου Μητροδώρου, sondern Mitteis Chr. Einl. zu Nr. 311 erklärt mit Recht καταχωρισθέντων als Passiv zu καταχωρίζω = wenn die Söhne sich verheiraten und (als selbständig) in das Demenregister aufgenommen sind.

§ 31. Passivum ¹⁾.

1. Über passive Funktion aktiver Verbalformen s. oben unter Aktivum § 22, 2 S. 90.

2. Persönliches Passiv von Verben, die im Aktiv entweder überhaupt keine nominale Ergänzung oder keine im Akkusativ zu sich nehmen.

a) Verba (denominativa), die im Aktiv keine nominalen Ergänzungen bei sich haben, bilden ein persönliches Passiv:

ἀγνωμονέω unrecht handeln: ἐγὼ τὰ μέγιστα ἠγνωμονημένος ὑπὸ σου Par. 63, 8, 1 (165^a). [Plut. Ant. 24; Cam. 18; Coriol. 29.]

¹⁾ Kühner-Gerth I 121 f. Krüger § 52, 4—6. Brugmann-Thumb 531. Blaß-Debrunner N. T. § 311 ff.

ἀνομέω gesetzwidrig handeln: μὴ ὑπεριδεῖν με ἀνομούμενον Par. 35, 34 (163^a); in der Dublette 37, 48 ἡνομημένον; ebenso Magd. 33, 6 = Mitt. Chr. 39 (221^a).

δικαιοδοτέω Recht sprechen: πάντας τοὺς ὑπὸ τὴν βασιλείαν δικαιοδοτεῖσθαι (ihr Recht erhalten) Par. 61, 6 (156^a)¹).

ἐπισταθμεύω im Quartier sein: τοῦτο πεποιήκασιν πρὸς τὸ μὴ ἐπισταθμεύεσθαι (um nicht mit Einquartierung belästigt zu werden) Petr. 11 12 (1) 12 = W. Chr. 449; 11 τῶν οἰκιῶν τῶν πρότερον ἐπεσταθμευμένων (242^a). ἐπισταθμεύονται Cair. Zen. 54 (c) 5 (246^a). Teb. I 5, 101 τὰς οἰκίας μὴ ἐπισταθμεύεσθαι; 176 μὴ πλείον ἐπισταθμεύεσθαι τοῦ ἡμίσιους (118^a).

κληρουχέω Kleruch sein: τοῦ ἐνὸς ἡμῶν κκληρουχημένου Petr. II 38 (a) 9 (240^a). τῶν τὴν σπόριμον κκληρουχημένων Μακεδόνων (der mit Saatland belehnten Maked.) Lille 4, 26 (218—17^a). Daß nicht Medium, sondern Passiv vorliegt, beweist der objektlose Ausdruck τοὺς κκληρουχημένους Teb. I 5, 36 (118^a); 6, 20 (140—39^a); 61 (a) 106. 128 (118—17^a). Theb. Bk. XI 18 (116^a). BGU VI 1216, 77 (110^a); 1274, 16 (218^a); 1276, 5 (215^a). Ähnlich μετακληρουχέομαι (in ein anderes Lehen eingesetzt werden): τοῖς μετακκληρουχημένοις Teb. I 61 (a) 106. 128 = 62, 252. 325 (118^a); 66, 23 (121^a); 63, 188 (116^a)²).

παρανομέω gesetzwidrig handeln: μετὰ βίας παρανομηθεῖς PSI IV 330, 8 (258^a). παρασπονδέω vertragswidrig handeln: ὑπὸ δὲ σοῦ παρασπονδημένος (sic) Par. 63, 8, 16 (163^a). [Polyb., Dion. H., Philo, Plut.]

σταθμοδοτέω Quartiermeister sein, Quartiere vergeben: σταθμοδοτηθέντος μου (mit Quartier versehen) ὑπὸ Μοσχίωτος Lond. I nr. 106 (p. 61) 6 (261 oder 223^a), hergestellt v. Wilcken GGA 1894, 727. Vgl. σταθμοδοθέντος Magd. 2, 2 = W. Chr. 101 (222^a), wo Wilcken wohl ohne Not σταθμοδο(τη)θέντος herstellen will, während vermutlich die Aoristform des simplex in das Parasyntheton eingedrungen ist.

συκοφαντέω Angeber sein (das übrigens schon im Attischen, von Lysias, Dem. u. a., transitiv gebraucht wird): ἐνίων δὲ καὶ συκοφαντεῖσθαι προφερομένων Par. 61, 10 (156^a). Teb. I 43, 26 (118^a).

φιλανθρωπέω menschenfreundlich sein, pass. menschenfreundlich behandelt, begnadigt werden: ἴν' ὧ πεφιλανθρωπημένος Teb. I 31, 21 (112^a). ἐν τοῖς προπεφιλανθρωπη(μένους) Teb. I 24, 36 (nach 118^a). Akt. transitiv Polyb. 3, 76, 2 τοὺς προσδεχομένους ἐφιλανθρῶπει; pass. 39, 3, 2 φιλανθρωπηθεῖς freundlich aufgenommen. Aristes ep. 257. Absol. ταῖς ἑαυτοῦ δυνάμεσιν πεφιλανθρῶπηκε πάσαις Rosettast. 12 (196^a).

χρονοτριβέω Zeit vergeuden: μὴ μέτριον εἶναι λειτουργίαν τοιαύτην παρεχόμενας (sic) χρονοτριβεῖσθαι (hingehalten werden) Lond. I nr. 33 (p. 20) 29 = Par. 33, 21 [par. παρακατεχόμενας] = UPZ 39. 40 (161^a). Möglich immerhin auch mediale Auffassung: ihre Zeit nutzlos (d. h. ohne Lohn) mit einer solchen Dienstleistung hinbringen.

b) Verba, die ein genitivisches oder dativisches Objekt bei sich haben, bilden ein persönliches Passiv³):

Mit Genitiv: ἀντιλαμβάνομαι sich eines annehmen, helfen: ἔσομαι ἀντειλημένος es wird mir geholfen sein Rein. 17, 17 (110—9^a); 18, 35 = 19, 20 (108^a). Fay. 12, 34 (um 103^a). Lond. II nr. 401 (p. 13) 30 (116—11^a).

¹) Vgl. übrigens δικαιοδοτέω c. accus. Dittenberger zu Or. gr. II nr. 448, 4 (Pergamon 48^a) δικαιοδοτ[ήσαντα τὴν] ἐπαρχίαν nach den Zusätzen p. 551; vgl. auch pergam. Inschr. Ath. Mitt. 32 (1907) 318.

²) κληρουχεῖσθαι mit sachlichem Subjekt Dio Cass. 45, 9 χώραν ἄλλην κληρουχηθῆναι.

³) Kühner-Gerth 124, 6. Krüger § 52, 4, 1. Stahl, Verbum 69 f. Blaß-Debrunner N. T. § 312.

καταγελάω verlachen: ἴνα μὴ καταγελασθῶ PSI VI 577, 26 (248^a).

ὀλιγωρέω vernachlässigen: ἴνα μὴ ὀλιωρῶνται PSI VI 575, 6 (251^a). ὀλιγωρηθέντος τινός Teb. I 27, 43 (113^a).

πλημμελέω außer acht lassen: κατ' ἀλήθειαν πλημμελούμενοι Par. 63, 13, 10 (165^a).

πολυωρέω achten, schätzen: ἴνα πολυωρῶμαι PSI IV 361, 6 (251^a). πεπολυωρμένος Petr. II 2 (4) 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 12 (etwa 260^a). ἄξιος πολυωρηθῆναι PSI V 520, 10 (250^a)¹.

Mit Dativ: ἀρκέω genügen, befriedigen: οὐκ ἀρκέσθαι ἐπὶ τοῦτοις Par. 22, 20 (c. 165^a); 38, 11 (160^a). BGU VI 1247, 13 (149^a). Tor. I 2, 18 (117^a). Lond. I p. 36, 13 (161—59^a).

βοηθέω helfen²: ἔσομαι βεβοηθμένος Par. 14, 50 (127^a). ἐσόμεθα βεβοηθήμενοι Grenf. I 15, 9 (146—35^a); 37, 12 (IIa f). Fay. 11, 34 (nach 115^a).

ἐνεδρεύω auflauern: μὴ ὑπεριδεῖν ἐνεδρευόμενον Rein. 7, 26 (141^a). [Xen., Apollod., Diod., Ioseph.]

ἐγκαλέω anklagen: τοὺς ἐγκεκλημένους Magd. 21, 6 = Mitt. Chr. 1022 (1^a); 28, 7 = W. Chr. 338 (218^a). Grenf. I 38, 10 (II—I^a). Teb. I 41, 29 (119^a) etc. ὁ ἐνκαλούμενος Magd. 33, 11 = Mitt. Chr. 39 (221^a). Fay. 11, 20 (nach 115^a) etc.

ἀπο- und καταμετρέω zumessen: Statt der natürlichen und geläufigen Konstruktion ἀπο-, καταμετρεῖν τινί τι kommt das Passiv mit persönlichem Subjekt vor, eine Konstruktion, die καταμετρεῖν τινα = einen ansiedeln unter Zumessung eines κλήρος voraussetzt. So PSI VI 609, 11 γράψας μοι, πότε . . ἀπομετρηθῶ (III^a). Hal. 15, 5 ἐπὶ τοὺς καταμεμετρημένους ἱππεῖς ἐν τῇ νήσῳ τῇ κατὰ Φαρβαῖθα (III^a). Ebenso Lille 14, 1 τῶν περὶ Φαρβαῖθα καταμεμετρημένων μισθοφόρων ἱππέων (243—42^a). Petr. II Introd. p. 22, 2 = III 9 τῶν ἐν τῷ Ἀρσινοίτῃ καταμεμετρημένων Smyly (III^a). BGU VI 1297, 2 τῶν περὶ Φιλαδέλφειαν καταμεμετρημένων ἱππέων (248^a). Ja es tritt sogar ein sachliches Objekt im Akkusativ zum persönlichen Passiv in einem Bittgesuch der Katökenreiter P. Meyer, Gr. T. Pap. Nr. 1, 19 εἰς ἔχειν ἡμᾶς οὓς κατα[μεμετρήμεθα] κλήρους = uns im Besitz der Landlose zu lassen, mit denen wir belehnt worden sind (144^a). Voraussetzung καταμετρεῖν τινα κλήρον, so daß καταμεμετρήμεθα (pass.) = κατεσχῆκαμεν ist. Sonst ὅσοις καταμεμετρήται γῇ, z. B. Pap. Freiburg = Preis. Samm. 5942, 6 (251^a). Cair. Zen. 40, 2 (252^a).

ἐνοχλέω belästigen (im Klassischen überwiegend mit Dat., s. Kühner-Gerth I 293; 415, 13; in den ptolemaischen Papp. stets mit Akkusativ): ἐνοχλοῦμαι PSI IV 380, 15 (249^a). ἐνοχλῆται Petr. II 16, 10 (III^a); εἰς ἵππον ἐνοχλούμενον (krank) ebenda 25 (b) 12 (226^a), 17 ἐνοχληθέντι (erkrankt). ἡνώχλησαι Amh. II 37, 9 (196 od. 172^a). παρενοχληθήσεται Teb. I 43, 45 (118^a).

ἐπιτιμάω Vorwürfe machen: ἐπιτιμηθεῖσα δὲ ὑπὸ τινων Magd. 24, 8 (um 220^a). — Dagegen ἐπιτετίμηται PSI IV 356, 8 = der Preis hat aufgeschlagen (253^a).

ἐπιτρέπω gestatten: ὅπως μὴ ἐπιτραπῇ προσπορεύεσθαι Magd. 27, 6 (um 220^a).

Ähnlich wird χορηγέω (τινί τι einem etwas liefern) P. Freiburg. = Preis. Samm. 5942, 7 im Passiv persönlich gebraucht = ausgestattet werden: οἱ ἐν τῇ ἐπιστατείᾳ ἀπὸ τῶν γενομένων καρπῶν χορηγηθέντες (251^a).

παρὰχωρέω zuweisen, abtreten: Statt der gewöhnlichen Passivkonstruktion παραχωρεῖται μοί τι, wie sie z. B. zugrunde liegt Teb. I 30, 3. 7. 23. 28 in παρακεχω-

¹ Wenn auch πολυωρέω manchmal (Athenaios) mit dem Akkusativ konstruiert wird, so ist doch in den Papp. der Genitiv die Regel: so PSI IV 361, 17 πολυωρῆ ἡμῶν (251^a); 415, 8 (III^a).

² βοηθέω c. acc. erst in christl. Zeit. Inscr. Gr. insul. nr. 757. 916. Oxy. VII nr. 1058. Vor dem Fehler warnt eine Schultafel des III. nachchristl. Jahrh. bei Brinkmann, Rh. M. 65 (1910) 150.

ρῆσθαι Διδυμάρχῳ τὸν κλῆρον, kommt im gleichen Stück 16 vor παρακεχωρημένου μου ὑπὸ Πέτρωνος τὸν ὑπάρχοντ' αὐτῷ κλῆρον, indem παραχωρέομαι als persönliches Passiv gebraucht und der Objektsakkusativ beibehalten ist. Ebenso Teb. I 31, 16 παρακεχωρημένους τὸν Μενάνδρου κλῆρον (112^a).

συντάσσω auftragen: Hib. 74, 6 (249^a) συντεταγμένα περὶ τῶν τελωνικῶν = wir haben Weisung bekommen (Ed. we have received instructions with regard to the collection of taxes). Über reziproke Auffassung dieser Stelle vgl. oben § 26 S. 105.

3. Deponentia in passivem Sinn gebraucht¹⁾. Manche transitiven Deponentia können passivisch gebraucht werden: bei wenigen, wie βιάζομαι, ἐργάζομαι, λογίζομαι erstreckt sich der passive Gebrauch über alle Tempora, sonst stehen der auch formell differenzierte Aorist und das Perfektum im Vordergrund; passivischer Gebrauch des Präsens ist selten.

a) Aorist. Wenn ein Deponens neben dem medialen Aorist einen passiven bildet, hat dieser passive Bedeutung, ebenso das dazugehörige Futurum: so καταιτιαθέντος Teb. I 61 (a) 22 (118—17^a); 64 (a) 84 (116—15^a). — ἀποβιασθῶσιν Petr. III 27 verso col. 2 (III^a). ἐγβιασθῆι PSI IV 340, 16 (257^a). — ἐγδεχθήτωι Teb. I 33 = W. Chr. nr. 3, 7 (112^a). παραδεχθῆναι Teb. I 214 descr. (II^a f). παραδεχ[θήσεται] Par. 62 VI 17 (II^a). προςδεχθῆναι BGU VI 1265, 17 (241^a). Frankf. II Nr. II + Grad. Inv. Nr. 171, 16 (216^a). — ἐργασθῆναι Petr. II 37 = III 44 (2) recto col. 1 (b) 24 (um 240^a). ἐργασθείσης Petr. III 43 (2) verso col. 2, 14 (245^a). κατεργασθῆναι Rev. L. 61, 22; 62, 22; 64, 11; 65, 6, 19; 70, 19; 71, 15 (258^a). Teb. I 60, 57 (118^a); 77, 5 (112^a); κατεργασθείσαι Teb. I 154 descr. (112—11^a). — ἀπολογισθῆναι Teb. I 99, 42 (nach 148^a). λογισθήσεται Par. 62 IV 1; VI 6 ἀντιλογισθήσεται (II^a). προσλογισθήσεται Petr. III 43 (2) recto col. 1, 11; col. 2, 32; 4, 31 (246^a). ὑπολογισθήσεται Rev. L. 34, 7; 53, 23 (258^a). — λυμανθῆναι Par. 6, 20 (127^a). — μετεπέμφθη Cair. Zen. 37, 2 (253^a). — ἦν ἐπισκεφθῆι (pass. zu ἐπισκέψασθαι) BGU VI 1244, 45 (II^a). — καταχρησθείσης Petr. II 14 (3) = III 46 (3) 3, 11 (III^a).

b) Perfektum und Plusquamperfektum. ἀποβεβιάσθαι Petr. III 125, 16, 19 (III^a)²⁾. — προσεισδεδεγμένου Goodsp. 7, 8; 13 προσεισδεδέχθαι (119—118^a). — κατειργάσθαι Teb. I 60, 70 (118^a); κατειργασμένης (meliorisiert) Teb. I 72, 63 (114—13^a); 75, 19 (112^a). — συνλελογι(σμέναι) Teb. I 82, 3 (115^a). — λελυμάνθαι (wie es scheint, passiv) Petr. III 27, 3 (III^a). — μεταπεπεμμένοι Cair. Zen. 5, 27 (257^a). — πεπραγματευμένης Teb. I 61 (b) 37 (118—17^a). — τὰ διεγγυήματα . . . ἐπεσκεμμένα εἰσίν Par. 62 II 10 (II^a). — κατεσφράγισται PSI IV 358, 8 (252^a); οἱ εἰσιν ἐσφραγισμένοι 333, 6 (257^a). ἐσφραγισμένοις Rev. L. 25, 10 (258^a). Par. 62 II 4 (II^a). τῶν παρεσφραγισμένων Par. 35, 18 (163); vorher 16 παρεσφράγιστο in akt. Sinn. — τοῦ ἐκτεταμιευμένου σίτου (ἐκταμιεύομαι in den Papp. med. tant.) PSI V 482, 4 (258^a). — τοῦ κατακεκρημένου θρύου Petr. III 39 col. 2, 15 (III^a). — ἀπὸ τῆς ἐωνημένης ὑπ' αὐτῆς μερίδος Grenf. II 28, 6 (103^a).

c) Präsens: βιαζομένους ἄνευ συναλλάξεως (Zwangspacht) Teb. I 6, 32 (140—39^a). εἰς τὴν ἀποβιαζομένην ὑπ' αὐτῶν ἱερὰν νῆσον P. Cairo = W. Chr. nr. 11 A col. 2, 32 (123^a). ἀποβιαζομένης ἐν συ(γκρίσει) [sc. γῆς] Teb. I 85, 93 (um 113^a). Inschr. aus Batn-Herit = W. Chr. 70, 18 μηδὲνα ἀποβιάζεσθαι (57/6^a). — τῶν μετὰ σπουδῆς ἐνθυμουμένων (von den sorgfältig überlegten Bestimmungen) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 131 (164^a). — τοῦ κατεργαζομένου (verarbeiteten, fabri-

¹⁾ Kühner-Gerth I 120, 4. Stahl, Verbum 73, 3. Blaß-Debrunner N. T. § 311.

²⁾ Dagegen scheint βεβιασμένους in aktiver Bedeutung gebraucht zu sein Magd. 1, 17 περὶ δὲ τοῦ βεβιασμένου [αὐ]τοῦς κατεσπαρκέναι (222^a). Vgl. Thesaur. gr. II 237 d.

zierten) ἐλαίου Rev. L. 45, 3; 53, 23; 56, 20 (258^a); ὃν δὲ καταργᾶσθαι 69, 16 wohl ebenfalls pass. im Vergleich mit dem häufigen ὃν δὲ καταργασθῆναι 61, 22 etc., s. oben. — λογιζόμενα σώματα Par. 66 = Petr. III Append. col. 1, 5 von Wilcken aus προσλογιζόμενα hergestellt (III^a). λογιζομένου τοῦ μηνός ἐξ ἡμερῶν λε Par. 62 IV 5 (II^a). ὅπως καὶ διὰ συμβόλων ἐγγλογίζεται (= ζηταί) αὐτῷ (mit ihm abgerechnet) Lond. I nr. 23 (p. 39) 49 = (p. 40) 90 (ἐγγλογίζεται) (158^a). ἀναλογιζομένων τῶν χρόνων Tor. I 5, 30 (116^a). ἃς καταλογίζεσθαι (in der Liste geführt werden) Teb. I 72, 447 (114—13^a). τοῦ δεκάτου μέρους προσλογιζομένου Teb. I 61 (b) 190 (118—17^a) = 72, 106 (114—13^a). — προνοέομαι: ἀνενοκάντων τῶν γραμματέων ἐν μὲν τῷ ἰθ (ἔτει) μηθὲν κεκηριασθῆναι, ἐν δὲ τῷ (ἔτει) κ̄ ἄθῦρ προνοεῖσθαι (sei gesorgt worden für) τοὺς καθήκοντας ἐλαίου με(τρητάς) Lond. I nr. 19 (p. 16) 6 (162^a). Fraglich, ob προνοεῖσθαι Med. mit Akkus. statt Gen. oder Passiv ist; wohl das letztere parallel mit κεκηριασθῆναι. — ἅμα τῇ συγγραφῇ ταύτῃ σφραγιζομένη BGU VI 1274, 8 (218^a).

Anmerkung 1. Nichts Auffallendes hat es, wenn das Medium eines Verbum, das auch ein Aktiv hat, zugleich in passivem Sinn gebraucht wird¹⁾. So bedeutet αἰρέομαι nicht bloß wählen, sondern auch gewählt werden: Kanop. Dekr. τῶν εἰκοσι βουλευτῶν ἱερέων τῶν αἰρουμένων κατ' ἐνιαυτόν (237^a). ἀνταναίρεομαι in Abzug bringen (vgl. oben § 25 S. 95) funktioniert oft passivisch, z. B. Eleph. 28, 6 (III^a f) ἀνταναιρουμένου τοῦ προδοθέντος. Teb. I an über 20 Stellen (s. Index). — Über mediales und passives συνῆρμαι vgl. oben § 26 S. 106 mit Fußnote 1). — Im Ausdruck τὸν συγγεγραμμένον χρόνον (die im Vertrag bestimmte Zeit) Teb. I 105, 30 (103^a) liegt συγγράφομαι zugrunde. Ebenso τὰ ἐκφόρια τὰ συγγεγραμμένα BGU VI 1267, 2.16; 1268, 13 (III^a); 1273, 80 (222^a). Frankf. I Nr. 1, 16. 67 (214^a); Nr. 2, 19. 61. (215^a). ἡ δίκη γραφῆσεται Gurob. 2, 31 (c. 225^a). — Das Passiv zu καταδικάζομαι (verurteilen) steckt in der Verbindung ἀν καταδικασθῇ ἡ δίκη (wenn der Prozeß verloren wird), zugleich mit metonymischer Übertragung eines persönlichen Begriffs auf einen sachlichen Lile 29 I 6 (III^a); ebenso Hal. 1, 44 (III^a m). — Zu ἐνόμνυμαι das unmittelbar vorausgeht, gehört μαρτυρίας ἐνομνωμοσμένας Hal. 1, 77 (III^a m). — Aktives πραγματεύω gibt es nicht; also liegt in der Verbindung ἡ πεπραγματευμένη (πραγματευθεῖσα) σιτικὴ διαγραφὴ Teb. 61 (b) 37 (118—17^a); 72, 448 (114—13^a) πραγματεύομαι in aktivem Sinn zugrunde.

Anmerkung 2. Passiva mit intransitiver Bedeutung, die daher mit dem Dat. statt mit ὑπό τινος verbunden werden, sind ὀπτάνεσθαι und ὀφθῆναι = apparere, supervenire. Z. B. εἰ δὲ δι' ἄλλο τι οὐ (sic) ὀπτάνεται μοι (sich bei mir blicken läßt) Par. 49, 33 (164—158^a). Tebt. I 24, 5 (114^a). ἡ εἰς ἡμᾶς καταπλεῦσαι δοκιμάζων ὀφθῆναι αὐτῷ Cair. Zen. 28, 3 (255^a). ἡ βουλόμεν ὀφθῆναι σοι κατὰ τὸ ἐπιβάλλον Par. 63, 11, 56 (165^a). Geläufig ist von jeher φαίνεσθαι τι²⁾.

Anmerkung 3. ἡρᾶτο auf einer Inschrift SB 255 (unb. ptol.) erklärt B. Keil als volkstümliches Medium mit passiver Bedeutung zu εἶργω setze ins Gefängnis, im Vergleich mit ἡρκεται (passiv) ebenda 246 (82^a).

Anmerkung 4. Mediale Futurformen in passiver Funktion kommen kaum vor³⁾. Ob Hib. 65, 20 (265^a, Privatbrief) εἰ δὲ μὴ [με]τρήσεται passiv zu fassen ist, bleibt fraglich, so lange die vorhergehenden Zeilen nicht sicher gelesen sind; denn auf die Worte ἵνα [μετρή]σης τοῦ [ἀρ]άκου τὰς π (ἀρτάβας?) will der Singular [με]τρήσεται nicht recht passen, man müßte nur ἄρακος als Subjekt ergänzen. — Ebenso unsicher erscheint Teb. I 61 (b) 314 f. (118—17^a) ἀναφέρονται (pass.) κεκηριασθῆναι τοῖς γεωργοῖς ἐν τῷ ὠγ (ἔτει), ἐγ γένων δ' ἀποκαταστήσονται ἅμα

¹⁾ Kühner-Gerth I 126, 9.

²⁾ Blaß-Debrunner N. T. § 313.

³⁾ Solche Formen gelten später als Attizismus: Schmid Attic. I 239; II 50; IV 61. Polybios hat kein Fut. med. in passivem Sinn.

τοῖς ἐκφορίοις ἐν μὴνὶ Ἀθύρ πυροῦ ρκ φακοῦ ρ (sc. ἀρτάβαι oder ἀρτάβας?). Mediale Bedeutung immerhin denkbar; aber parallel mit dem passiven ἀναφέρονται und dem 321 folgenden [ἐγ νέων δ' ἀποκατασ]ταθήσονται empfiehlt sich doch eher die Annahme, daß der Sinn passiv ist¹⁾.

§ 32. Umschreibende Ausdrucksformen für Aktivum und Passivum.

Umschreibungen des einfachen Verbum sind ein charakteristisches Merkmal der spätgriechischen Sprache²⁾. Der Gebrauch ist in erster Linie volkstümlich, wurde aber frühzeitig schon in klassischer Zeit auch in die höhere Literatur eingeführt³⁾. In den Papyri beherrscht er alle Stilgattungen und verbreitet sich ziemlich gleichmäßig über die ganze ptolemäische Periode. Zur Umschreibung des Aktivs dienen δίδωμι, ἔχω, λαμβάνω, χράομαι, vor allem aber ποιέομαι, das allein über 80 nominale Objekte im Akkusativ zu sich nimmt, um den im Nomen enthaltenen Verbalbegriff mit einer gewissen Umständlichkeit, gelegentlich wohl auch Gemütlichkeit, zum Ausdruck zu bringen. Das Gegenstück zu ποιέομαι in passiver Funktion bildet γίνομαι, hinter dem die Verbindung eines Nomen mit εἶναι, ἔχειν usw. zurücktritt. Im folgenden sollen die geläufigsten periphrastischen Ausdrücke aufgezählt werden ohne Anspruch auf erschöpfende Vollzähligkeit.

a) Ein aktiver (bzw. medialer) Verbalbegriff wird umschrieben mit

1. δίδωμι: ἀπόφασιν δοῦναι (= ἀποφάναι) PSI IV 377, 11 (250^a).
ἐγὼ αὐτῷ διαστολᾶς δεδῶκειν (= διαστέλλομαι, imperare, praecipere) Oxy. (IV) 743, 28 (2a). Priv.
ἐξωμοσίαν ἡμῖν ἔδωκαν (= ἐξωμόσαντο) Eleph. fragm. 2 (S. 83) (III^at).
τοῖς θεοῖς τὴν ἐπιτροπὴν δίδομαι (= ἐπιτρέπω) Par. 45, 4 (153^a).
περὶ πάντων αὐτῷ τὴν ἐπιτροπὴν δέδωκα Oxy. (IV) 743, 32 (2^a).
Beidemale privat. διεδῶκαμεν τὴν περὶ τούτων ἐπιτροπὴν Σωκράτῃ
Inscr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 25 (57—56^a).
δὸς ἐργασίαν = da operam Oxy. 742, 11 (2^a). Priv.
ἐὰν δὲ μὴ δώσιν τὸν λόγον = rationem reddere Rev. L. 54, 8 (259^a).

¹⁾ Was Moulton Einl. 253, 2 von derartigen Futur- und Aoristformen aus Papyri anführt, ist nicht haltbar: BU 1053. 1055 (I^a) τὸ ἐν ὀφίλῃ θησόμενον ist einfach = τὸ ἐνοφ(ε)ληθσόμενον. Petr. II 14 (1) = III 46 (1) 10 ὡς δ' ἂν ἐπὶ τὸν διοικητὴν ἀνεγενέκμενον συντάσσει, was Moulton erklärt: „Demgemäß wie der Verwalter bestimmen wird, wann die Sache vor ihn gebracht wird“ (!), hat Wilcken Corrigenda längst besser gelesen ὡς δ' ἂν ἐπὶ τὸν διοικητὴν ἀνεγένεκαμεν, ὧν (?) συντάσσει (III^a).

²⁾ Schmid Attic. II 115. Für die klassische Zeit Gildersleeve Synt. I § 156.

³⁾ Bei Thukydides sind besonders Umschreibungen mit ποιέσθαι sehr zahlreich (vgl. Poppo-Stahl zu Thuc. I 68, 2; Classen zu Thuc. I 50, 2; 92, 1; III 33, 1; Rutherford, Thuc. IV Einl. p. XXI); über Isokrates H. Haupt, De Isocratis epistulis. Zittau 1873; G. Weiß, Zur Echtheit der Briefe des Isokr., Nürnberg 1914.

- δίδωμι: πληγὰς δίδοναι Par. 14, 29 (127^a). Teb. 39, 17. 30 (114^a); 44, 19 (116^a); (II) 283, 12 (93 od. 60^a).
 δοῦναι ὑποτίμησιν = ὑποτιμήσασθαι PSI V 502, 26 (257^a).
2. ἔχω ¹⁾: τοῦτων πάντων ἀμνηστίαν ἐσχέκατε (habt ihr vergessen) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 78 (164^a).
 τὸν βίον ἔχω PSI V 541, 6 (III^a).
 τὴν ἐλπίδα ἔχουσι τὴν Ἀρχονήσιος Par. 41, 29 (c. 158^a).
 μηδεμίαν ἔννοιαν κακίας ἔχειν Rein. 7, 15 (141^a). ἔννοιαν σχόντος (eine Ahnung bekam) Par. 22, 11 (c. 165^a).
 τοῦ ἐγκαλουμένου ἐπιβολὴν σχόντος (= ἐπιβαλομένου, einen Versuch machte) Rein. 7, 16 (141^a).
 ἐπιμέλειαν ἔχω (= ἐπιμέλωμαι) PSI IV 353, 16 (254^a).
 οὐκ εἶχουσαν τὸν νοῦν πρὸς τοῖς κτήνεσιν PSI IV 406, 32 (III^a).
 εἰ πρὸς ἄλλους εἶχον πρᾶγμα Oxy. (IV) 743, 19 (2^a). Priv. σχόντες πολλὰ πράγματα (mit großen Schwierigkeiten) Magd. 37 + 11 (Arch. IV 56) 5 (III^a_m).
 συγγνώμην σοι ἔσχον BGU VI 1301, 11 (II—I^a).
 σχολὴν ἔχω (= σχολάζω) Par. 49 = Witk. ep. pr.² nr. 38, 32 (164—158^a). Das Gegenteil ἀσχολίαν ἔχω Hamb. I Nr. 27, 3 (250^a).
 χρειαν ἔχω (= χρήζω bedürfen): Petr. II 2 (3) 4 (260^a); (4) 5 (c. 260^a); III 42 G (9) 7 (III^a); II 4 (3) 10 (255^a). Hib. 27, 20 (301—240^a); 64, 7. 20 (264^a). Grenf. II 14 (c) 1 (III^a). BU 1006, 11 (III^a). Rev. L. 53, 27 (259^a). PSI IV 333, 17; 361, 15; 387, 1; 413, 10; 415, 10 (III^a_m); V 526, 10 (III^a_m); VI 554, 20 (259^a); 567, 16 (254^a).
3. λαμβάνω²⁾: ἕως τοῦ διέξοδον λαβεῖν τὴν κρίσιν Magd. 12, 11 (III^a_m).
 πεῖραν λαμβάνειν τῶν ἐπιτίμων Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 139 (164^a).
4. ποιέομαι³⁾: ἀγωγὴν (= ἀπάγειν transportieren) Teb. 39, 22 (114^a); 48, 22 (nach 113^a).
 ἄλωνα (= ἄλωνεύεσθαι auf der Tenne ausdreschen) PSI III 173, 14 (II^a).
 τοῦ Νείλου τὴν ἀνάβασιν μεγάλην ποιησαμένου (= ἀναβάντος) Rosettast. 24 (196^a).
 ἀναβολὴν (= ἀναβάλλεσθαι aufschieben) Amh. 34 (c) 6 (nach 157^a).
 ἀνάθεσιν (= ἀνατιθέναι): τὴν ἀνάθεσιν στήλης ποιήσασθαι Or. gr. 137, 10 (146—116^a); im Paralleltext 139, 19 ἀναθεῖναι στήλην.
 ἀνανέωσιν (über ἐπίλυσιν geschrieben) Magd. 31, 2. Hand (218^a).
 ἀνάπλου (= ἀναπλεῖν) Petr. III 20 recto col. 2 (= II 8, 2 b) 9 (246^a).
 Tor. I 3, 6 (116^a). Teb. I 33 (= Wilck. Chr. 3) 4 (112^a).
 ἀναφορὰν: 1) = ἀναφέρειν berichten Cair. Zen. 5, 18. 31. 40 (257^a).
 Lond. I nr. 17 (p. 10) 13 (162^a). Teb. 61 (b) verso S. 182 (nach 115^a). 2) = eine Ratenzahlung (ἀναφορά) leisten Eleph. 17, 35; 20, 26 (223^a).
 ἀναχώρησιν = ἀναχωρέω BGU VI 1215, 16 (III^a).

¹⁾ Schmid Attic. II 114. 172 (ἀναφορὰν, ἀποθήκην ἔ.); IV 177 f. La Roche zu Hom. II. XVI 105. Hesiod scut. Herc. 241. 248. 251. 273. 305. 306. 310. 311; Simo-
 nid. fr. 37, 5. Theocr. id. 7, 139.

²⁾ Schmid Attic. III 207.

³⁾ Schmid Attic. II 145; III 147; IV 217. Massenhaft bei Polybios und Strabon.

ποιέομαι: ἀντισύμβολον (in der Verbindung σύμβολον καὶ ἀντισύμβολον ποι-
εῖσθαι = sich doppelt quittieren lassen) Theb. Bk. VI 11 (134—33^a).
Grenf. II 23, 7. 15 (108^a).

ἀπέγδοσιν: καλῶς ποιήσεις τὴν ἀπέγδοσιν αὐτοῦ ποιησάμενος (ent-
weder = seine Freilassung verfügen oder Dienstleistung bewilligen?)
Petr. II 13 (3) 5 = 4 (10) 5 (255^a). Dagegen Cair. Zen. 41, 6 ἀπέγ-
δοσιν ποιεῖσθαι = einen Pachtvertrag vorbereiten (253^a).

ἀπόδειξιν (= ἀποδείκνυσθαι den Beweis führen) Rev. L. 30, 15 (259^a).

ἀπόδοσιν (= ἀποδιδόναι zurückgeben) Rein. 7, 21 (141^a). Fay. 11,
14 (nach 115^a).

ἀποκοπὴν ἑτέρων (ταλάντων) γ πεποιήσαι (hast um 3 weitere
Talente bei der Steuerberechnung abgeschlagen) P. Louvre = W.
Chr. 167, 21 (131^a).

τὰ ἀποπράματα (eine Afterpacht eingehen) Par. 62 III 17 (II^a).

τὴν ἀρχήν (= ἄρχεσθαι) Cair. Zen. 38, 7 (253^a).

τὴν βάσανον (= βασανίζειν foltern) Lille 29 I 22 (III^a).

βίαν (= βιάζεσθαι) Lond. I nro. 45 (p. 36) 31 = Par. 38, 27 (160^a).
Amh. 35, 44 (132^a). Lond. II nro. 401 (p. 13) 29 (116—111^a).

βλαστολογίαὶν die Reben abblättern PSI VI 624, 6 (III^{am}).

διαγραφὴν (= διαγράφειν Geld anweisen) Eleph. 9, 5 (223^a).

διαίρεσιν (= διαρεῖσθαι eine Teilung vornehmen) PSI IV 425, 25
(III^a).

διᾶλψιν (= διαλαμβάνειν entscheiden) Par. 6, 28 (126^a).

διαλογισμὸν (= διαλογίζεσθαι eine Bilanz aufstellen) Rev. L. 16,
15; 17, 17 (259^a). Cair. Zen. 60 verso 2 = 7 (241^a).

ἐγδημίαν (= ἐγδημεῖν) PSI IV 330, 5 (258^a).

ἐγδοχήν (= ἐγδέχεσθαι) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 85 (164^a).

ἐγκλησιν (= ἐγκαλεῖν anklagen) Tor. I 6, 24 (116^a).

ἐγλημψιν (= ἐγλαμβάνειν einziehen) Eleph. 8, 22 (225—24^a).

ἐκθεμα (= ἐκτίθεσθαι ausstellen) Rev. L. 33, 10 (259^a).

ἐκθεσιν (ebenso) Par. 62 VIII 2 (II^a).

ἐμβολήν (= ἐμβάλλειν): τὴν τῆς ἐντεύξεως ἐμβολήν πεποιήσθαι
(die Eingabe einreichen) Tor. I 6, 35 (116^a).

ἐντολήν (= ἐντέλλεσθαι auftragen) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22,
59 (164^a).

ἐντυπήν (= ἐντυποῦν) ein Muster oder Modell fertigen, oder
einen Plan entwerfen (Vitelli) PSI V 502, 20 (257^a).

ἐντυχίαν (= ἐντυγχάνειν eine Bittschrift einreichen) Lond. I nr. 44
(p. 34) 26 (161^a). Teb. 61 (b) 26 (118^a).

ἐπιγραφὴν (eine Steuer auferlegen = ἐπιγράφειν) Cair. Zen. 38, 2.
4. 5. 6. (253^a).

ἐπιδείξιν: τὰς αὐτὰς ἐπιδείξεις ποιησάμενον (= τὰ αὐτὰ ἐπιδει-
ξάμενον) Tor. I 7, 9 (116^a).

ἐπιθεσιν (= ἐπιτίθεσθαι angreifen) Teb. I 15, 22 (114^a).

ἐπίληψιν (= ἐπιλαμβάνεσθαι festnehmen, verhaften) Teb. 41, 8 (nach
119^a); 43, 11 (118^a).

ἐπίλυσιν (= ἐπιλύεσθαι sich vergleichen, aussöhnen) Magd. 31
(2. Hand) (III^a f).

ἐπιμέλειαν (= ἐπιμέλεσθαι) Hib. 41, 20 (nach 261^a). Kanop. Dekr.
10 (238^a). Leid. U 31 (II^a), von Wilamowitz hergestellt πεποι-
ημένον statt πεποίηκεν.

- ποιέομαι: ἐπίσκεψιν (= ἐπισκοπεῖσθαι) PSI V 542, 22 (III^a). Amh. 32, 8. (II^a). Grenf. I 37, 11 (II^a f). PSI III 168, 31 (118^a); pap. fälschlich ἔμσκεψιν.
- ἐπιστροφὴν (= ἐπιστρέφειν sich kehren an, kümmern um) Petr. II 4 (6) 14 (255^a); 19 (2) 2 (III^a). PSI IV 380, 8 (249^a).
- ἐπιχώρησιν (= ἐπιχωρεῖν sich hinbegeben?): Hib. 151 deser. εἰ οὖν τιν' ἐπιχώρησιν ποιεῖ (= ποιῇ), ἐντυχε ἐκείνῳ (nach 250^a).
- ἐρευναν (= ἐρευνᾶν) Teb. 38, 19 (113^a).
- ἐχθραν: ἵνα μὴ ἀντὶ φιλίας ἐχθραν [ποι]ώμεθα Hib. 170 (247^a).
- ζήτησιν (= Haussuchung halten) Rev. L. 56, 9. 13 (259^a).
- θυσίαν (= θύειν, θυσιάζειν) Or. gr. 168, 5 (115^a). Cair. Zen. 47, 6 (249^a).
- καταβολήν (= καταβάλλειν bezahlen) Rein. 7, 9 (141^a).
- καταγραφὴν = καταγράφειν durch Umschreiben übereignen (cf. Gradenwitz, Einf. i. d. Pap. 104) Rev. L. 34, 4 (259^a). Lond. II Nr. 220 col. 1, 11. 15 (133^a).
- καταδρομάς (= κατατρέχειν anfallen) Rein. 18, 19; 19, 13 (108^a).
- τὴν καταλιφὴν καὶ κονίαν (= καταλείφειν καὶ κονίαν) Or. gr. 737, 10 (II^a).
- κατάπλου (= καταπλεῖν) Teb. I 27, 103 (113^a); 28, 14 (114^a).
- καταφυγὴν (= καταφεύγειν seine Zuflucht nehmen) Lond. I nr. 22 (p. 7) 21 (164—3^a); nr. 44 (p. 34) 7 (161^a); nr. 23 (p. 38) 17 (158^a). Par. 14, 30 (127^a); 22, 5 (c. 165^a); 40, 49 (156^a). Rein. 7, 6 (141^a); 18, 25; 19, 16 (108^a). Grenf. I 15, 2 (146 od. 135^a); 42, 20 (II^a). Straßb. II 99, 6 (169—64^a). Fay. 11, 23 (nach 115^a). Teb. 43, 27 (118^a). Leid. G 16 (99^a) etc.
- κῆρυγμα (= κηρύσσειν) Petr. III 125, 9. 10 (III^a).
- κομιδὴν PSI IV 400, 2. 4 (III^a).
- λειτουργίαν (= λειτουργεῖν) Lond. I nr. 3 (p. 46) 42 (126^a); nr. 22 (p. 7) 16 (164—63^a).
- λόγον 1) οὐδένα λόγον ποιῆσθαι (keine Rücksicht nehmen) Magd. 12, 8 [Wilcken]; 18, 1; 38, 5 (III^a m). Hib. 34, 4 (245^a). Cair. Zen. 4, 7 (258^a). Par. 26, 31 (163^a); 27, 12; 28, 11 (c. 160^a). Leid. E (p. 30) 12 (162^a). Mil. = UPZ 46, 9 (161^a).
- 2) λόγον ποιῆσθαι πρὸς τινα = λογίζεσθαι πρὸς τινα abrechnen Lond. I nr. 45 (p. 36) 19 = Par. 38, 16 (160^a).
- 3) λόγους π. = verhandeln Par. 14, 25 (127^a). Teb. 79, 55 (nach 148^a).
- μερισμόν (= μερίζειν) Grenf. I 21, 13 (126^a).
- μνηϊαν (= μνησκεσθαι gedenken) Cair. Zen. 14, 3 (256^a). Lond. I nr. 42 (p. 30) 6 (163^a)¹.
- οἰκονομίαν (= οἰκονομεῖσθαι eine Verfügung treffen) PSI IV 437, 6 (249^a); 438, 7 (III^a). Par. 65, 13 (146—35^a). Rein. 7, 34 (141^a). Tor. I 7, 11 (116^a). Grenf. I 27 col. 1, 5 (109^a).
- παρουσίαν (solemnem Ausdruck für Beamtenbesuche): καθ' ὅς ἐπο-εῖσθ' ἐν Μέμφει παρουσίας Par. 26, 18 (163—62^a). Or. gr. 139, 9 (146—116^a) nicht = παρῆναι, sondern = liefern, was die παρουσία kostet.
- περίχωσιν PSI VI 577, 12; 8 περιχώσας (248^a).

¹) Diesen Ausdruck weist A. Deißmann, Bibelst. 210 auch in den Episteln des N. T. nach.

- ποιέομαι: τὴν πρᾶξιν (= πράσσειν oder πράσσεσθαι eintreiben) Rev. L. 34, 20 (259^a). Hib. 73, 12 (243—2^a).
- προθεσμίαν (= eine Frist ansetzen) Tor. I 4, 31 (116^a).
- προκοπήν (= προκόπτειν) PSI V 502, 26 (257^a).
- πρόνοιαν (= προνοεῖσθαι) Hib. 79, 3 (c. 260^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 46 (164^a). Par. 29, 17 (160^a). Amh. 40, 12 (II^a) etc.
- προσαγγελίαν (= προσαγγέλλειν) P. Heidelb. = Preis. Samm. 5675, 15 (184—83^a).
- προσκύνημα: vgl. unten Anmerkung.
- πρόσληψιν (= προσλαμβάνεσθαι) Theb. Bk. VIII 4 (130^a).
- προστασίαν (= προστατεῖν) Leid. B 2, 5 (164^a).
- σπουδὴν (= σπουδάζειν) Petr. II 13 (19) 8 (c. 252^a). PSI IV 340, 19 (257^a); VI 570, 7 (252^a); 584, 27 (III^am). Hib. 44, 8 (253^a); 71, 9 (245^a). Theb. Bk. VIII 18 (130^a).
- τὰς σταθμάς (?) (= σταθμάσθαι) Teb. I 5, 88 (118^a).
- συγγραφὴν (= συγγράφειν) Rev. L. 42, 13; 48, 17 (259^a). Giss. I 36, 18 (135^a). BU 993 I 6 (127^a).
- συγχώρησιν (= συγχωρεῖν) Petr. II append. p. 3, 10 (III^a).
- τὴν σύλληψιν τῶν εἰς τὴν ναυτείαν ποιεῖσθαι Rosettast. 17 = συλλαμβάνεσθαι ὥστε ναύτας εἶναι (Dittenb. Or. gr. nr. 90 Note 63), d. h. zum Schiffsdienst gewaltsam heranziehen (196^a).
- σύμβολον (= quittieren lassen) Hib. 46, 8 (258^a); 67, 16; 68, 9 (228^a); 74, 3. 5 (nach 250^a). Lille 3, 39. 53 (nach 241^a); 4, 18 (218—17^a). Petr. II 15 (2) = III 43 (7) 8 (241—39^a); III 45 (4) 4; 87 (a) recto 4. 19 (III^a); verso col. 1, 14. 21; (c) verso col. 1, 7; 89, 7 (III^a). PSI V 502, 20 (257^a). Lond. I nro. 17 (p. 11) 42. 55 (162^a). Theb. Bk. V 10; VI 11; VII 8 (134—33^a). Grenf. II 23, 7. 15 (108^a). Teb. I 6, 6 (140—39^a). BGU VI 1231, 15 (III—II^a). Straßb. II 103, 10; 104, 15; 105, 9; 107, 9 (III^a).
- συμπαιγμόν (= sein Spiel treiben, cf. ἐμπαίζειν) Tor. I 6, 15 (116^a).
- σύνταξιν (= συντάσσεσθαι eine Abmachung treffen) Rev. L. 47, 1 48, 13 (259^a).
- σφραγισμόν (= σφραγίζεσθαι) Amh. 41, 11 (II^a).
- ὑπογραφὴν (= ὑπογράφειν, von d. Beamtenunterschrift) Magd. 19, 8 (III^am). Lond. I nro. 41 verso (p. 28) 3 (161^a). Par. 29, 11 (160^a). Teb. 38, 26 = 45, 27 (113^a); 46, 24; 47, 27; 50, 36 (112^a) etc.
- ὑπόλογον (= ὑπολογεῖσθαι in Abzug bringen) Hib. 29, 26 (nach 265^a); 85, 24 (261^a). Par. 62 col. 1, 9/10 (II^am).
- ὕφηγησιν (= ὑφηγεῖσθαι Anleitung geben) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 52 (164^a).
- φροντίδα (= φροντίζειν) Teb. 33 (= Wilck. Chr. 3) 17 (112^a).
- φυτείαν (= φυτεύειν) Teb. I 5, 204 (118^a).
- χειρογραφίαν (= χειρογραφεῖν einen schriftlichen Eid leisten) Amh. 35, 44 (132^a).

Anmerkung. ποιέω mit einem nominalen Akkusativobjekt wird in der Regel nicht periphrastisch verwendet, sondern bedeutet:

α) verursachen, herbeiführen, erzielen, so mit ἔγδειαν (ein Defizit mit sich bringen) Rev. L. 47, 9 (258^a); vgl. ebenda 17, 1 ἐάν ὁ ἐπάνω χρόνος ἔγδειαν ᾗ πεποικώς. Umgekehrt ἐπιγένημα ποιεῖν einen Überschuß erzielen Par. 62 VI 5 (II^a). π[οιήσουσι]ν τὴν τίμησιν ὁ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεύς (eine Schätzung veranlassen) Rev. L. 43 (verso) 21 (258^a).

β) antun, zufügen, begehen: z. B. Par. 48, 7 τοῦ πρὸς σέ τὴν ἀήδειαν ποιήσαντος (153^a) oder IIb. 62, 3 (245^a) τὸν τὴν λείαν ποιήσαντα (der den Raub beging?).

γ) Verwandt mit dem periphrastischen ποιεῖν, aber nicht allgemein, sondern von einem Einzelfall gebraucht ist ποιεῖν in folgenden Fällen: λαβὲ τὴν κρίσιν ἣν ἐπόησαν (das Urteil, das sie gefällt haben) Lond. I Nr. 41 (p. 27) = UPZ 57, 4 (161^a). εἰςδοσιν (Beförderung einer Eingabe) ποιεῖ εἰς[σ] αὐλήν Lond. I p. 42, 132; ebenda 135 τύπον ποιεῖ („macht einen Wortlaut“ Wilcken). Zu τύπος in dieser Bedeutung Mitteis Chrest. N. 99, 1. Auch ποιοῦντες ἐνέχυρα (verpfänden) Par. 37, 37 (163^a) bezieht sich auf einen konkreten Einzelfall.

δ) Ganz vereinzelt steht im vulgärsten Stil ποιεῖν = ποιεῖσθαι periphrastisch, wie Petr. II 32 (2b) = III 32 g (b) 11 (III^a) ὅπως τὴν ἐπίσκεψιν ποιήσῃ (3. pers. sing.) statt des gewöhnlichen ἐπίσκεψιν ποιεῖσθαι (s. oben). ἐνκόμματα ποιεῖ (= ἐγκόπτει macht Schwierigkeiten) PSI V 500, 7 (257^a). Leid. B 2, 6 τὴν ἐν τῷ ἱερῷ ἡμῶν ἐπιμέλειαν καὶ τὴν τοῦ βίου μέριμναν ἐκουσίως ποιεῖ (164^a). Man erwartet auch hier ποιεῖται. Ebenso erscheint es als Mißbrauch, wenn statt τεκνοποιεῖσθαι (vom Mann, vgl. § 23 S. 92/93) ποιήσαντος ἔξ αὐτῆς τέκνα Tor. XI 10 (177 oder 165^a) steht, während Par. 24, 5 (164^a) τέκνον ποιησαμένου, wie es scheint, „adoptieren“ bedeutet, worüber Wilcken UPZ N 3, S. 124. Ohne erkennbaren Bedeutungsunterschied wechselt πεποιήκα τὸ προσκύνημα (Fürbitte einlegen) Or. gr. 186, 7 (78^a); 188, 5 (57^a); 190, 3 (51^a); 191, 8 (59/58^a). SB 4084 (Inscr.) 4 (62^a) etc. mit πεποιήμαι τὸ προσκύνημα Or. gr. 189, 5 (57^a). SB 4099 (unb. ptol.) — in allen Fällen von vermittelnder Tätigkeit für andere. Auch in dem ganz vulgären Brief „des verlorenen Sohnes“ BGU III 846, 3 kann τὸ προσκύνημά σου [ποι]ῶ nicht weiter auffallen (II p.), ebenso II 385,2 (II/III p.)¹.

5) χρᾶσμαι²): τῇ αὐτῇ αἰρέσει κεκρημένων Teb. I 28, 10 (nach 114^a).

αὐθαδίαί χρῶμενοι Teb. I 16, 9 (114^a).

τῇ βίαι χρῶμενος Lond. III Nr. 887 (p. 1) 7 (III^a). Par. 15, 17 (120^a).

οὐθενὶ κόσμῳι χρῆσάμενοι Teb. I 45, 20; 47, 12 (113^a). Par. 40, 34 (156^a). Tor. III 28 = Par. 14, 26 (127^a). Ähnlich οὐθενὶ κόσμῳι

ποιισάμενοι [sic] (ohne Anstand vorgehend) Par. 41, 27 (c. 158^a).

Nach Witkowski Prodr. 37 ist οὐθενὶ in οὐθένα geändert, dagegen κόσμῳι unverändert gelassen; ursprünglich schwebte wohl χρῆσάμενοι vor.

b) Das Passivum kann umschrieben werden durch Verbindung eines Nomen mit

1) γίνομαι³): γενομένης [ἀ]νάγκης ἀρμοζούσης (indem ein heilsamer Zwang ausgeübt wird) Fay. 12, 33 (c. 103^a).

ἡ ἀναγωγὴ τοῦ ἱεροῦ πλοίου γίνεται Kanop. Dekr. 51 (237^a) (= ἀνάγεται).

ὦν δεῖ τὴν ἀνασκαφὴν γενέσθαι (= ἀ δεῖ ἀνασκάπτεσθαι Lille 1 recto 8 (259—58^a).

γενομένης τῆς *ἀναφορᾶς (als berichtet wurde) Tor. I 4, 6 (116^a).

ὦν ἀνταναίρεσις γέγονεν (= οἱ ἀντανηρημένοι εἰσὶν) Teb. 61 (b) 347 (118—17^a); 72, 337 (114—13^a).

¹) Vgl. Hatzidakis Einl. 197 f., wo zahlreiche Beispiele für umschreibendes ποιεῖν gegeben sind.

²) Schmid Attic. III 160; IV 244 (sehr viele Beispiele aus Philostratos II); 624.

³) Diejenigen Nomina, die in aktivem Sinn mit ποιεῖσθαι vorkommen, sind mit einem Sternchen versehen.

γίνομαι: τοῦ μὴ γενέσθαι τῷ Δω[ρίωνι] *ἀπόδοσιν Hib. 73, 18 (243^a).
Cair. Zen. 54 (a) 35 Rand (246^a).

ἡ ἀποθέωσις αὐτῆς ἐγενήθη Kanop. Dekr. 56 (237^a).

ἡ τοῦ πένθους ἀπόλυσις ἐγενήθη (= w. beendet) Kanop. Dekr. 58 (237^a).

[ἄφ]εσις μοι γίνεται ταχύ (= ἀφίεμαι) Par. 51, 39 = Wilcken Arch. VI 206 (159^a). Anders Amh. II 43, 9 ὅταν ἡ ἄφεις τῶν πυρίνων καρπῶν γένηται von der Übergabe des Weizens (173^a). ἀκούομεν πλείω τινὰ *βίαν γίνεσθαι (daß vielfach Gewalt angewendet werde) Hal. 1, 167 (III^{am}).

τὴν γένεσιν βασιλέως Πτολεμαίου συμβέβηκε γενέσθαι τῇ πέμπτῃ τοῦ Δίου (= geboren wurde) Kanop. Dekr. 25 (237^a).

δια(ι)ρέσεως γενομένης (als verteilt war) Magd. 29, 4 (III^{ar}).

ὅπως μὴδὲν διαπτῶμα γένηται (nichts verloren geht) Hib. 52, 9, (nach 245^a) u. öfter.

ὅπως ἂν μὴ . . διαφθορὰ τῇ καταγωγῇ τοῦ σίτου γίνηται Magd. 11, 10 (221^a).

τῆς ἐξαγωγῆς . . ἐγκατάλειμμα γέγονεν Petr. II 4 (11) 2 (255^a).

ὅσα δ' ἐγκλήματα γίνεται (erhoben werden) Rev. L. 21, 11 (258^a).
Hib. 96, 8. 24 (259^a).

ἡ *ἐκθεσις γίνεται Hib. 29, 10 (nach 265^a).

ἐξοδεῖται τῶν θεῶν (ναῶν) γίνονται Kanop. Dekr. 60 (237^a).
Rosettast. 42 (196^a).

γεγενῆσθαι τὴν ἐπάνοξιν τοῦ ταμείου Hib. 31, 22 (nach 270^a).

ἐπικαταβολὴν γενέσθαι Magd. 31, 9 (218^a).

ἔως ἂν ἡ *ζήτησις γένηται (Haussuchung gehalten wird) Rev. L. 55, 23 (258^a).

γενομένης μοι καταστάσεως (als ich vorgeladen wurde) Tor. I 2, 8 (116^a).

ἐγένετο ἡ κρίσις οὕτω Lond. I nro. 41 (p. 28) 14 (161^a).

ἐὰν δέ τι κώλυμα γένηται Hib. 90, 19 (222^a); 91, 8 (244 od. 219^a).

*λόγον γενομένου (nachdem abgerechnet war) Hib. 110, 35 (nach 270^a).

λοιδορίας μοι γενομένης πρὸς αὐτόν Petr. II 18 (1) 8 = Mitt. Chr. 6: als es zwischen mir und ihm zu einem Wortstreit kam (246^a).

τὴν γενοῦσαν περὶ ἐμοῦ *οἰκονομίαν (was über mich verfügt war) Teb. 30, 18 (115^a); 31, 18 (112^a).

τάς *πράξεις γενέσθαι ἐκ τῶν ἄλλων ὑπαρχόντων Teb. I 5, 226 (118^a). ἡ εἰσπραξις γίνεται (das Urteil wird vollstreckt) Lille 29 I 6 (III^a).

ἐὰν πρόγραμμα γένηται (wenn vorgeschrieben wird) Rev. L. 9, 5 (258^a).

τῆς προσαγωγῆς γενοῦσας (= προσηγμένου als gemeldet war) Teb. 72, 449 (114—13^a).

περὶ τῶν *συμβόλων γεγράφαμεν, ἵνα γένηται (die Quittung ausgestellt wird) Hib. 40, 2 (261^a). Vgl. σύμβολον ποιεῖσθαι.

οὕτω ἡ συντίμησις γέγονεν Petr. III 71, 20 (249^a).

ὑπερβολίων ὧν σημαίνεται γεγόνει (was höher geboten wurde) Teb. 61 (b) 108 (118—17^a) = 72, 418 (114—13^a).

ἵνα *ὑπογραφὴ γένηται εἰς Ἀριστ[όδημον] = daß A. abgeurteilt werde Petr. II 17 (1) 11 (III^a). παρέθετο *ὑπογραφὴν (eine gerichtliche Entscheidung) προενεγκάμενος γεγόνει τοῦ νᾶ (ἔτους) Tor. I 7, 33 (116^a).

οὐ γέγονεν ὧν ἡ κατὰ τῆς σῆς οἰκίας Tor. XII 5 (119^a).

- 2) εἰμί ἡκούσαμεν ἀριθμὸν ἔσεσθαι (es werde gezählt werden) ἐκ τῶν Ἀρσινόεων Petr. II 16, 12 (III^a).
 ἡ διὰ γνώσις ἔστω (es soll entschieden werden) πρὸς βασιλικά Hib. 93, 10 (nach 250^a).
 ὅταν ἡ ἐπιλόγευσις ᾗ (wenn gesammelt wird) Rev. L. 19, 12 (259^a).
 ὡς πρὸς σέ τοῦ λόγου ἐσομένου (da von dir Rechenschaft gefordert wird) Hib. 53, 3 (246^a); 75, 8 (232^a). Cf. Teb. I 27, 15 (113^a) ὡς τοῦ λόγου πρὸς σέ συσταθησόμενου. Lille 14, 7 (243—42^a).
 ἡ * πρᾶξις ἔστω τῷ δέινι ist stehende Phrase in Kontrakten und vertritt die passive Vorstellung: die Zwangsvollstreckung soll vollzogen werden für den und den oder von dem und dem oder das Geld soll eingefordert werden: z. B. Eleph. 1, 12 (311^a). Hib. 84 (a) 9 (285—4^a). Rev. L. 17, 11 (258^a) etc. αἱ πράξεις ἔστωσαν κατὰ τὸ διάγραμμα Hal. 1, 164 (III^a m).
 χρεῖα ἐστὶν τινὶ τινος (cf. χρεῖαν ἔχειν) ist ebenfalls eine sehr häufige Wendung, die das Passiv von δέομαι ersetzt: z. B. χρεῖα γὰρ ἐστὶ ταῖς γυναῖξιν (wird von den Weibern gebraucht) Hib. 54. 14 (ca. 245^a); 47, 21 (256^a). Petr. II 20 col. 4, 7 = III 36 (b) (252^a) etc.
- 3) ἔχω¹⁾:
 ἴνα μὴ αἰτίας ἔχῃς (getadelt wirst) Hib. 43, 7 (261^a).
 βλάβην ἔχω (= βλάπτουαι) BGU VI 1245, 13 (III—II^a).
 διαβολὴν ἔχειν (= διαβάλλεσθαι) PSI IV 441, 19 (III^a m).
 ἡ ἐλεφαντηγὸς (sc. ναὺς) τέλος ἔχει (= τετέλεσται ist fertig) Petr. II 40 (a) 23 (223^a). PSI V 547, 7 (III^a). Leid. U 3, 20 (II^a). Anders ἐγ δίκης κατὰ νόμον τέλος ἐχούσης (rechtsgültig) Eleph. 1, 12 (311^a). Vgl. Plat. Phaid. 77c εἰ μέλλει τέλος ἡ ἀποδείξις ἔχειν.
 ὁ φοβίαν (sic) ἐγὼ πλείστην ἔξω (werde in Verdacht kommen) PSI IV 340, 14 (257^a).
 χρηματισμὸν ἔχειν (= χρηματίζεσθαι entschieden werden) Lond. I 23 = UPZ 14, 67 (158^a).

C. GEBRAUCH DER ZEITFORMEN.

§ 33. Indikativ des Präsens²⁾.

Abgesehen von dem zu allen Zeiten sich gleichbleibenden, mit den anderen Sprachen übereinstimmenden Gebrauch des griechischen Präsens ist für die ptol. Papyri folgendes zu bemerken:

¹⁾ Beispiele aus der klassischen Literatur gibt Gildersleeve I § 178. Schmid Attic. IV 177 f.

²⁾ Krüger § 53, 1. Kühner-Gerth I 132 ff. Brugmann-Thumb 555 ff. Stahl, Verbum 87 ff. Blaß-Debrunner N. T. § 319—24. Gildersleeve Synt. I § 199 ff. Radermacher N. T. 121. Moulton Einl. 196 f. Wackernagel, Vorlesungen I 157 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 864 ff. H. Jacobsthal, Temp. u. Modi in kretischen Dialektinschr. § 1—4. Witkowski, Ber. üb. d. Lit. d. Koine, Burs. Jahresb. 159 (1912) 233 f.

1. Zur Verwendung des Praesens historicum¹⁾ bietet Inhalt und Stil der Papyrusurkunden verhältnismäßig wenig Gelegenheit. Doch „gehört das Präs. hist. zum festen Bestand sowohl der Umgangssprache als der literarischen Prosa“ (Moulton Einl. 197).

a) Für die sog. dramatische Form (Brugmann-Thumb 555, 3), durch die der Schreibende ein zeitloses Bild des Vorgangs gibt, fehlt es nicht an Beispielen und zwar verbindet sich dabei das Präsens meist mit einem vorausgehenden oder nachfolgenden Aorist, seltener mit einem Imperfektum. Hauptsätze herrschen vor. Ein typisches Beispiel für wiederholten Wechsel zwischen Aorist und Präsens bietet eine ziemlich affektvolle Erzählung in einer Eingabe der Zwillingschwestern im Serapeum Par. 23, 9 ff.: ἀπεπῆδησε εἰς τὸν ποταμὸν . . καὶ πλοῖον ἀναλαμβάνει, καθειστῶ αὐτὸν εἰς Ἡρακλήους πόλιν καὶ ἀποθνήσκει ἐκεῖ ὑπὸ τῆς λύπης· οἱ ὄελοι αὐτοῦ πορεύονται ἐπ' αὐτὸν καὶ ἄγουσιν καὶ εἰς τὴν νεκρ(ί)αν καθειστῶσιν αὐτόν. 17 ἀνεχωρήσαμεν εἰς τὸ Σαραπιεῖον πρὸς Πτολεμαῖον, ὃ δὲ Πτολεμαῖος (sic) ἀναλαμβάνει ἡμᾶς· γενομένου δὲ τοῦ πένθους κατὰγουσιν ἡμᾶς. οἱ δὲ γνῶριμοὶ ἀναπίθουσιν ἡμᾶς . . ., 26 οὗτος κλέψας, ὃ εἶχομεν, ἀπῆλθεν, ὃ δὲ Πτολεμαῖος ἀναλαμβάνει ἡμᾶς (165^a). — In der Einleitung zu einer Eideserklärung Hib. 38, 4: ἀνέλαβέν με καὶ συνκαταπλέω τούτοις (252—1^a). Namentlich wird nicht selten bei der Erzählung eines kriminellen Tatbestandes in Klagschriften nach vorbereitenden Nebenhandlungen die entscheidende Wendung und der Hauptklagepunkt durch das historische Präsens eingeführt: κατέλυσα ἐν τῷ Ἀνουβιεῖω, τῇ δὲ κῆ ἀναβάντος σου . . καὶ εὐλαβῶς μου σχόντος καὶ βουλομένου ἀναχωρῆσαι τῶν μετὰ σοῦ τις σπασάμενος λέπει με τῇ μαχαίρᾳ Par. 12, 8 f. (157^a). In einer Klage wegen Kleiderdiebstahls Magd. 35 = W. Chr. 56, 4 αἰσθομένης δ' ἐμοῦ κατέ[φουγεν]· ἐπιπαραγίνεται δὲ Λήζελμης (217^a). Ähnlich Petr. III 31, 7 τοῦ Ζεύγους πορευομένου ἐπὶ τῆς βασιλικῆς ὁδοῦ ἐπιπαραγίνονται τὰ Ἀντιγόνου Ζεύγη (III^a). PSI IV 406, 22 βοῆς δὲ γενομένης ἀπάγεται εἰς φυλακὴν (III^a). Nach einem Imperfektum: BGU 1007, 8 (243 oder 218^a) ἐβόων ἀνθρώπους καὶ ἐπιπαραγίνεται [. . .]. In einem temporalen Nebensatz ἐπεὶ προσαγγέλεται (sic) εἶναι Κολλούθηνη, ἀπελογίσατο Teb. I 61 (b) 290 (118^a).

b) Ein spezifischer Fall von historischem Präsens findet sich in Traumberichten, so Par. 50, 3 ff. (160^a): Ἀπολλώνιον εἶδον· προσπορεύεται μοι· λέγι . . , 8 λέγω = 11; 16 οὐ θέλω, 18 κατατρέχω αὐτήν, 19 καταλαμβάνω αὐτήν usw. Par. 51 (160^a) = Wilcken Arch. VI 204 fortgesetzter Wechsel zwischen Aorist, Impf., Präsens ganz im Tone dieses vulgären Schriftstücks: 4 ἀναπίπτομαι ἐπ' ἄχυρον, 7 ἀνύγωι (= ἀνοίγω) τοὺς ὀφθαλμούς μου, 9 ἐκάλεσαν, ἔλεγον, 12 ἤκουσα, 14 ὁρῶ, 15 ἐπορευόμην ἕως καταλάβω αὐτὰς καὶ ἔρχομαι εἰς τὴν ῥύμην usw. Leid. C (p. 118) col. 2, 26 ff. ὦμην με βοὴν εἶναι καὶ οὐδείνουσα(ν). ἐπειλαμβάνεται τῆς βοῆς (sic) καὶ καταστροννύει αὐτήν, ἐμβάλλει αὐτοῦ τὴν χεῖρα εἰς τὸ οἶδον (wohl αἰδοῖον? Wilamowitz ὠδίν) καὶ ἐκσπᾶ ταῦρον (160^a). Leid. U 5, 1 καὶ δὴ συνβαίνει αὐτῷ . . . κατανήσσει θυγατέρα (II^a).

c) Das Praes. histor. zeigt manchmal mehr den registrierenden, notizenhaften Charakter im Briefstil und in der Aufzählung von Briefschaften und Akten, die einliefen und befördert wurden: so Lond. I Nr. 23 (p. 42) 128 ff. ἐκομισάμην (ἐπιστολήν) καὶ μετήνεγκα πρὸς Ἰσίδωρον . . καὶ παρ' αὐτοῦ Λύκῃ καὶ τύπον

¹⁾ Krüger §53, 1, 11. Kühner-Gerth I 132. Stahl, Verbum 90, 8. Blau-Debrunner N. T. §321. Schmid Attic. I 240; II 40; III 71; IV 75. 617. Robertson l. c. 866. Wolf, Stud. z. Malalas II (1912) 52. Rodemeyer, Das Präs. hist. bei Herod. u. Thukyd., Diss. Basel 1839. Wackernagel, Vorlesungen I 162 ff.

ποιεῖ („macht einen Wortlaut“ Wilcken) καὶ μετήνεκκα (sic) Δωρ(ι)ῶνι καὶ τύπον ποιεῖ καὶ πάλιν Σαραπίωνι καὶ Εὐβίῳ καὶ γράφει Νικάνορι (158^a). — Im Bericht über den Verlauf eines Prozeßverfahrens (das freilich wegen fragmentarischer Erhaltung nicht ganz klar liegt): δόντων ἡμῶν τὸ ὑπόμνημα γράφουσι (wohl die richterliche Behörde) τῷ Φανίαί ἀποστέλλαι αὐτόν Petr. III 20 col. 3 (= II 19, 2c) 1 (246^a). Ähnlich beginnen die königlichen Gänsehirtен Petr. II 10 (1) 11 ihre Beschwerde ἰσχυρίας ἐπιπορεύεται ἡμῖν συντάσσεων δίδοναι χῆνας (nach 240^a). In der Begründung eines Urteilspruchs Lond. I 41 recto = UPZ 57, 9 (161^a) beziehen sich die konstatierenden Praesentia: ὁ βυκόλος (sic) τοὺς αὐτοὺς ἄρτους λαμβάνει· γίνεται αὐταῖς μὴ λειτουργεῖν auf frühere Vorgänge, die der Verfasser „gewissermaßen als Rohmaterial nebeneinanderstellt, um erst im späteren Entwurf eine historische Erzählung im Präteritum daraus zu machen“ (Wilcken, UPZ I S. 285). — In Privatbriefen kann auf eine frühere Mitteilung statt mit einem Aorist wie ἔγραψας mit einem konstatierenden Präsens zurückgegriffen werden: z. B. Hamb. I Nr. 25, 2 γράφεις μοι (238^a); dagegen Nr. 27, 1 ἔγραψάς μοι (250^a). Petr. II 38 (b) verso ἀνέγνων τὴν παρὰ σου ἐπιστολὴν, ἐν ἣι γράφεις (= Wilck. Chr. Nr. 300) v. Jahr 242^a; aber III 43 (3) 12 ἔγραψάς μοι (238^a). Teb. I 14 (= Mitt. Chr. 42) 2 ἔγραψας ἡμῖν (114^a) u. so oft.

2. Das perfektische Präsens tritt auf teils infolge einer Art von Bedeutungswandel, wenn Verba, die eine vorübergehende Tätigkeit bezeichnen, durch die durative Aktionsart des Präsensstammes den Charakter einer zuständlichen Vollendung erhalten¹⁾, teils bei Verben der Wahrnehmung und Aussage, wenn ausgedrückt werden soll, daß die Wirkung einer früheren Wahrnehmung oder Aussage noch in die Gegenwart hereinreicht²⁾.

a) γράψων ἡμῖν, τίς ἀδικεῖ (wer im Unrecht ist) Teb. I 22, 11 (112^a). Im Inf. ὅς ἂν ἐγκαλῇ (sich beklagt) ὑπὸ δούλου ἢ δούλης ἀδικεῖσθαι (daß ihm Unrecht geschehen sei) Lille 29 I 28 (III^a). — ἦκω καὶ προσκεκύνηκα Or. gr. 184, 4 (73^a); 196, 2 (32^a); ἦκω καὶ πεποίηκα τὸ προσκύνημα 186, 6 (58^a). So oft in Proskynema-Inschriften, z. B. Preis. Samm. 4966 (II^a) 4 mal. ὁ μέγας θεὸς Νεῖλος ἀνῆκει (= ἀναβέβηκε ist gestiegen, hat seinen Höhepunkt erreicht) Or. gr. 168, 6 (116—15^a). Vgl. Wilcken Arch. III 327. ὁ Ἀμ[ώσις] ἦκει ἐπ' ἐμέ Par. 51, 44 = Wilcken Arch. VI 206 (159^a). PSI IV 326, 4 (261^a); VI 614, 17 πυνθάνεται, εἴ τι ἦκει γράμμα (III^a). ἦκω nimmt seiner Bedeutung entsprechend sogar Perfektendungen an, z. B. PSI VI 599, 2 ἦκαμεν ὥδε (III^a), worüber zu vgl. I. Band S. 372. — Ähnlich οἶχωμαι (bin fort): ὥχετο ἔχων· μου ἱμάτια (fort war er mit Kleidern von mir) Petr. II 32(1) = III 66 (d) 18 (197 od. 174^a). Magd. 35 = W. Chr. 56, 4 (217^a). Rein. 17, 8 (109^a). Teb. 52, 7 (nach 114^a). — στέρομαι hat durchweg perfektische Bedeutung: Eleph. 1, 7 (311^a). Hib. 29, 4. 20 (nach 265^a). Rev. L. 49, 21; 52, 10. 25; 54, 7 (259^a). Petr. III 20 verso col. 1, 8 = W. Chr. nr. 450 (III^a). — Eine besonders häufige Erscheinung ist der Gebrauch von ἔχω, ἀπέχω in Empfangsbescheini-

¹⁾ Stahl, Verbum 89, 6. Kühner-Gerth I 136 b. Krüger § 53, 1, 14. Schmid Att. II 51. Gildersleeve I § 204. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 881.

²⁾ Stahl, Verbum 90, 7. Kühner-Gerth I 135, 4. Krüger § 53, 1, 2. Blaß-Debrunner N. T. § 322. Schmid Attic. IV 75. E. Rodenbusch, Idg. Forsch. XXII (1908) 402—408 sucht nachzuweisen, daß es auch vereinzelte Fälle gibt, in denen eine präsentische Äußerung mit dem durch sie kundgegebenen Vorgang nicht bloß in linearperfektivem, sondern auch in sog. „punktuellen“ Sinn zusammenfällt (τὸν ἄνδρα ὀρώ). Vgl. dazu die Anzeige von H. Meltzer, Burs. Jhrsb. 159, 320 f.

gungen, der sich über alle Jahrhunderte (Papyrus, Inschriften und Ostraka) erstreckt¹⁾. Das Präsens steht hier = ἔσχηκα, das gelegentlich (wie auch δέδεγμαι, εἰλήφα, κεκόμισμαι) dafür eintritt (dagegen in ptol. Zeit niemals ἔσχον). Von einer Aufzählung der überaus zahlreichen Beispiele kann abgesehen werden; eines der ältesten PSI IV 323, 1. 6 ἔχει Ἐριεύς . . . δάνειον (265^a). Belege für ἀπέχω s. I. Band 487²⁾.

Perfektika als Ersatz: δέδεγμαι παρά σου Teb. II 281, 21 (125^a). δ ἔσχηκη (wohl = ἔσχηκε) τι(μῆς) ἀργυ(ρίου) (δραχμῶν) δ Tebt. 116, 21 (II^a1). ἀπεσχήκαμεν τὰ ναύλα Lille 24, 9 (III^a). ἐξεἰλήφαμεν Hib. 66, 1 (228^a). ἔχω λόγον (Betrag erhalten) καὶ κεκόμιζμαι ἅπαντα Eleph. 5, 20 (284^a); gleich darauf 26 ἀπέχω τοὺς λόγους. Im gleichen Stück Lond. I nr. 18 (p. 22) wechseln ἀπέχουσι (1. 5. 11. 12) und οὐκ ἰλήφασιν (3. 6. 8. 9. 15. 26. 30) (161^a).

ὁμολογῶ ἔχειν καὶ μηθὲν ἐγκαλεῖν Petr. II 25 (g) 16 (III^a) ist stehende „Saldierungsklausel“, worüber Gradenwitz Einf. 32. 93. 119 und G. A. Gerhard, Philol. 63 (1904) 576. ὑπολόγησον δ προέχουσι (was sie zum voraus erhalten haben) Petr. II 12 (4) 6 (241^a). συναπέχω Fay. 14, 7 (124^a). — In der gleichen Bedeutung steht BGU VI 1422 (Ostr.) 2 (III—II^a) δέχεται und 1423 (II^a) παρα(δέχεται), ebenso auf einer Quittung (Holztafel) Preis. Samm. 3975 παραδέχεται (III^a)³⁾. Ganz vereinzelt auf einer Quittung μετείχ(ον) SB 4510 (unb. ptol.).

b) ἀκούομεν (wir haben gehört) Hal. 1, 167. 177 (III^am). PSI IV 403, 12 (III^a). Cair. Zen. 63, 16 (239^a); im Partizip ἀκούοντες vorzeitig PSI IV 341, 3 (257^a). Amh. II 37, 8 (II^a1)⁴⁾. πυνθάνομαι (ebenso) Petr. II 20 col. 2, 1 (252^a). Cair. Zen. 62, 12 (246^a). Grenf. I 11 col. 1, 21 (153^a). Amh. 33, 15 (nach 157^a). Par. 63, 11, 61 (165^a). In gewissem Sinn gehören hierher Aussagen, die sich auf frühere, in der Gegenwart fortwirkende Wahrnehmungen beziehen, wie ἐγὼ γὰρ ἐνύπνια ὁρῶ πονηρά (habe in der letzten Zeit gesehen) Par 44, 5; ebenso 6 βλέπω Μενέδημον κατατρέχοντά με (nämlich in früheren Träumen) (153^a). ὁρῶ ἐν τῷ ὕπνῳ Μενέδημον ἐπικείμενον ἡμῖν Par. 45, 6 (153^a). ἐπεὶ πλειονάκις σοι γράφω (wenn ich dir wiederholt geschrieben habe) περὶ τοῦ σουτοῦ ἐπιμέλεσθαι . . . ἔτι καὶ νῦν καλῶς ποιήσεις παρακαλῶν σουτόν Revill. Mél. p. 295, 2 = Witk. ep. pr.² 53 (131—30^a). μέχρι δὲ τούτου τίθεμεν (haben wir festgesetzt) τὰ ἐπιγεγραμμένα ἐκφόρια Teb. I 60 (b) 13 (118^a)⁵⁾.

3. Futurale Auffassung des Präsens aus dem jeweiligen Zusammenhang ist möglich (wenn auch nicht immer sicher) an folgenden Stellen⁶⁾:

1) Über diese Quittungsformel vgl. Wilcken Ostr. I 85. 109. H. Erman, Die Habequittung bei den Griechen, Arch. I 77—84. A. Thumb, N. Jahrb. f. kl. A. 1906, 255 ff. Deißmann Bibelstud. 228. Preisigke, Girowesen 228.

2) Daß es der Präposition ἀπό nicht bedarf, um die Perfektivierung auszudrücken (Brugmann-Thumb 548), beweist schon der häufige Gebrauch von ἔχω in perfektischem Sinn. Während Thumb, N. Jb. 1906, 254 in ἀπέχουσι Mth. 6, 2. 5. 16 aoristische Aktionsart (= ἔλαβον, ἔσχον) erkennen will, nimmt Witkowski, Ber. üb. d. Lit. d. Koine, Burs. 159 (1912), 233 mit Recht perfektische Aktionsart an (= ich erhielt und habe etwas).

3) Vgl. den kühnen (poetischen) Gebrauch von δέχομαι bei Aristid. XVII 3 Keil ἐκείνην μὲν οὖν αἱ νύμφαι δέχονται von dem in einen See gesunkenen Alt-Smyrna bei Schmid Attic. II 51.

4) Wie gleich sich in diesem Falle Präsens u. Perf. sind, zeigt Xen. Mem. III 5, 26: Frage τί δέ; σὺ ἐκεῖνο ἀκήκοας; Antwort: καὶ τοῦτό γ' ἔφη ἀκούω.

5) Zu derartig zeitlosem Präsens, das öfter mit πάλαι, ἄρτι, πρόσθεν verbunden wird, vgl. Wackernagel, Vorlesungen I 158.

6) Kühner-Gerth I 137, 5. Krüger § 53, 1, 6. Brugmann-Thumb 552 f., 557, 6. Blass-Debrunner N. T. § 323. Stahl Verb. 88, 4. Mit Recht bezweifelt

ὀχετεύομεν καὶ ποτίζομεν εὐθὺς τὰ πρῶτα ||| wir werden sofort die ersten (3 Parzellen?) kanalisieren und bewässern Petr. I 29 verso = Witk. ep. pr.² 18 (III^a)¹). Das Adv. εὐθὺς wendet das zunächst vom allgemeinen Zeitumfang gebräuchliche Präsens auf eine sofort, eigentlich schon jetzt eintretende Handlung an. Ähnlich ὁ στρατηγὸς ἀναβαίνει αὐρίον εἰς τὸ Σαραπὴν καὶ δύο ἡμέρας ποιεῖ ἐν τῷ Ἀνουβείῳ Par. 47 = Witk. ep. pr.² 48, 19 (153^a). [ἄφ]εῖς μοι γίνεται ταχὺ Par. 51, 39 = Wilcken Arch. VI 206 (159^a). ἐπεὶ παραγινόμεθα ἄμ' ἡμέραι.., φρόντισον ὥς πάντα ἐμὲ μέτρῳ ἔσται Teb. I 18, 2 (114^a). Konstatierend mit Rücksicht auf eine zukünftige Eventualität (mit Bedingungssatz) steht καταλείπω in vielen Testamenten, namentlich in der Formel ἐάν τι ἀνθρώπινον πάθω, καταλείπω, z. B. Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 6; 6 (a) 31 (237^a) usw. καταλείπω καὶ δίδωμι (Testament) τὰ ἐπιβάλλοντα εἰς με Lond. II nr. 219 (p. 3) 5 (II^a). γράφωμαί σε (= γράφω σοι) περὶ τῆς λογέας, ἥ (= εἰ) λογεύσω Grenf. II 38, 14 (I^a m.). ἐγὼ δὲ οὐ λαμβάνω (werde nicht annehmen), ἐὰν μὴ ἂς ἐμοὶ ἔταξα(ς) λάβω (bekomme) PSI IV 426, 10 (III^a). In ungenauer gleichgültiger Form kann wie im Deutschen das Präsens statt des Futurum stehen: z. B. PSI IV 444, 11 τὰ δὲ λοιπὰ σοὶ γράφω (statt γράψω) ἀκριβέστερον· νῦν μὲν γὰρ μοι οὐκ ἐξεποίησεν (III^a).

Anmerkung 1. Eine eigentümlich zeitlose, lediglich das Tatsächliche konstatierende Bedeutung hat, wie es scheint, das Präsens im vulgären Traumbericht Par. 51, 44 = Wilcken Arch. VI 206 (159^a) ἵπητε (= εἴπετε) ὅτι ἐκπορεύομαι = sagt (ihnen), daß ich (wieder) ausgehen kann, d. h. wann ich will, ohne zeitliche Beschränkung.

Anmerkung 2. Ein konatives Präsens analog zum Imperf. de conatu liegt vor PSI IV 426, 8 ἀντὶ τῶν δ' (ἀρταβῶν) μίαν ἡμῖν δίδωσιν (bietet an)· ἐγὼ δὲ οὐ λαμβάνω (III^a); VI 598, 6 τὸ δὲ λοιπὸν συναγοράζω καὶ εὕρισκω (suche aufzutreiben) (III^a).

§ 34. Imperfektum²).

1. Der klassische Gebrauch dauert zwar fort, tritt aber an Häufigkeit gegen den Aorist stark zurück³). Als typische Beispiele für die verschiedenen Anwendungsformen des Imperfekts lassen sich anführen:

Stahl 92, 2 für den klassischen Sprachgebrauch die allgemeine Verwendung des Präsens in futurischer Bedeutung und überläßt die Deutung jeweils der Einzelinterpretation. Schmid Attic. IV 75. 619. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 881. Wackernagel, Vorlesungen I 159. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 4.

¹) Vgl. Wilamowitz, Reden u. Vorträge 246, der übersetzt: wir machen aber Kanäle und begießen für den Anfang. Diels erklärt die 3 senkrechten Striche mit τρία (τμήματα).

²) Kühner-Gerth I 142 ff. Krüger § 53, 2. Brugmann-Thumb 558 ff. Stahl, Verbum 95 ff. Blass-Debrunner N. T. § 325 ff. Radermacher N. T. 121 f. Moulton Einl. 207 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 882 ff. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 5—15.

³) Von Einzelbelegen und Statistik muß abgesehen werden. Vgl. die diesbezüglichen Untersuchungen von L. Schlachter, Idg. Forsch. Bd. XXII 202—242 (Homer); XXIII 165—204 (Herodot); XXIV 189—221 (Thukydides). Wenn Schlachter nachweist, daß der Gebrauch des Imperf. Indic. „von Homer bis Xenophon immer weiter zurückging, aber von da ab bei den neutestamentlichen Schriftstellern wieder auf den höchsten Stand emporstieg“ (H. Meltzer, Bursian. Jahresb. 159, 328), so ist jedenfalls in den ptoL. Papyri vom Anwachsen imperfektischer Formen noch keine Spur zu entdecken, so daß man lange Stücke lesen kann, ohne auf ein Imperf. zu stoßen. Auch in den Neben-

a) Fälle, in denen eine in der Entwicklung begriffene Handlung oder Erscheinung nicht zum Abschluß kommt oder durch eine andere unterbrochen wird: Lille I 15 (= Witk. ep. pr.² 17) 1 (242^a) ἢ ἡμέρα[ι ἐκομισάμην τὴν παρὰ σοῦ ἐπισ]τολὴν περὶ τῶν ἑ μναίει[ων], ἡ τιτοῖμαζόν (sic) σοι. τῇ δ' ἐπαύριον ἡμέρα[ι Ἑρμ]άριος παρεγένε[το], d. h. ich hielt das Geld schon in Bereitschaft — da kam H. dazwischen. Petr. III 53 q = Witk. ep. pr.² 26, 5 ἡβουλόμην δὲ . . . ἀποστέλλαι . . . [ὁ δ' οὐκ] ἐνεδήμει (III^a). Grenf. I 11 col. 2, 28 ἐφαίνετο (es wollte uns bedünken) τὸν Πανάν κυρίως ἔχειν τὴν γῆν (153^a). Lond. I nr. 44 (p. 34) 18 (161^a) οὐδ' ὥς ἀπεχώρουν, auch so machten sie nicht Miene, sich zu entfernen (von den Vorbereitungen im Gegensatz zu ἀπεχώρησαν, was resultative Bedeutung hätte). So besonders bei Verben der Bewegung: ἐπορεύόμην (machte mich auf den Weg) Cair. Zen. 40, 3 (252^a). Teb. I 27 = W. Chr. 331 col. II 34 (113^a) θαυμάζειν καὶ λείαν ἐπήρχετο (sc. μοι, zu ἐπέρχομαι, nicht ἐπάρχομαι) = es kam mir nach und nach Verwunderung. Gleichzeitige Nebenhandlung: ὁ δὲ ὄροβος ἄρτι ἐλικμάτο, d. h. wurde eben geworfelt (als ich schrieb) PSI V 522, 2 (248^a).

b) Als Tempus der nicht vollendeten Tätigkeit erscheint das Imperf. insbesondere bei Verben des Fragens, Bittens, Forderns, Befehlens, Redens etc., da die bezeichnete Handlung ihr wirkliches Ziel erst im Tun eines andern (die Frage durch die Antwort, die Bitte oder der Befehl durch die Erfüllung) findet¹⁾. ἡρώτων Πτολεμαῖον καὶ οὐκ ἔρη εἰδέναι Hamb. I Nr. 27, 5 (250^a). ἐπηρώτα, εἰ ὑπάρχει ἐν τῷ ἱερῷ ἢ σφραγίς Hib. 72, 15 (241^a). ἐπυνθανόμην, εἰ τι βούλοιο Eleph. 13, 3 (223^a). ἐπυνθάνετο δέ μου . . . ἐγὼ δὲ εἶπα . . . ὁ δὲ περὶ τοῦ λοιποῦ ἡρώτα PSI VI 659, 2 ff. (III^a). παραγενομένων δὲ αὐτῶν εἰς τὴν αὐλὴν ἐπυνθάνετο ὁ βασιλεὺς Leid. U col. 3, 17 = 4, 12 (II^a). Doch auch gelegentlich ἡρώτησεν τὸν Ἑρμίαν Par. 15, 34 (120^a). ἐπανεγνων τὴν ἐντευξίν αὐτῷ καὶ ἐκέλευον τὰ δίκαια τῷ Δωριμάχῳ ποιῆσαι Petr. II 2 (2) 3 (221^a). ἐκέλευεν τὸν Πτολεμαῖον παραγενέσθαι Hamb. I Nr. 27, 11 (250^a). συναντᾶν ἐκέλευον PSI IV 434, 6 (261^a). προσεμαρτύρουν τὸν πατέρα κατεσχηκέναι τὴν οἰκίαν Amh. 30 = W. Chr. 9, 24; 29 προσεμαρτύρει (169—64^a). ἤξειον (bat) Tor. I 4, 73 (116^a) u. oft. ἀπήιτει Hib. 63, 2 (nach 265^a). ἀπήιτουν Magd. 1, 10 (III^a f). Im Protokoll der Hermiasakten Tor. I (116^a) werden die Amendements der Anwälte eingeführt mit ἔλεγεν col. 4, 15; 7, 23; 8, 10; προσέφερετο col. 6, 32; 8, 3; ebenso Par. 15, 50 προσεξετίθετο, 59 ἔλεγον (120^a); dagegen das richterliche Urteil am Schluß mit εἵπαμεν Tor. I 10, 1 = Par. 15, 69. ἀπεδικάσαμεν τὴν δίκην Gurob 2, 49; eingangs 11 τὰδε ἐγνωνμεν (c. 225^a). Ebenso die Erklärung eines höher Gestellten auf ein Bittgesuch Par. 49 = Witk. ep. pr.² 38, 15 εἶπα αὐτῷ μὴ ἐμὲ ἀξιοῦν (164—158^a). — Im vulgären Traumbericht Par. 51 (159^a) = Wilcken Arch. VI 204 ff. steht ἔλεγον neben vielen Aoristformen: so 9 ἐκάλεσαν, ἔλεγον (ich sagte); 17 ἔλεγον, 18 ἴδον, 20 εἶδον, 21 εἶπα (Schlußbefehl).

c) Ein Imperfektum de conatu²⁾ begegnet nicht selten: ἐξέβαλλέν με

modi herrscht entschieden der Aorist vor. Über die Aktionsart des griech. Imperf. handelt sehr besonnen H. Meltzer, Idg. Forsch. XVII (1904/5) S. 187—277, wo er namentlich darauf hinweist, daß dem griech. Imperf. nicht als Hauptbedeutung die der Dauer zuzuschreiben sei; vielmehr bezeichne es das Nochnichtvollendete im Unterschied vom Aorist mit Schattierungen wie Ip. conativum, incohativum, modestiae.

¹⁾ Krüger § 53, 2, 1. Brugmann-Thumb 559, 2. Blass-Debrunner N. T. § 328. Robertson l. c. 884. Nicht ganz zutreffend spricht Stahl Verb. 97, 2 von einer Fortwirkung des Imperfektum, und mit Recht wird von Kühner-Gerth I 143 Fußnote 1 die „nachhaltige Wirkung“ dieser Zeitform bestritten. — Wolf, Studien zu Malalas II (1912) 52 führt als Analogiebildungen zu diesem Gebrauch ἔγραφεν, ἔκραζον an. Vgl. auch Jacobsthal, Kretische Inschr. § 8 b.

²⁾ Kühner-Gerth I 141. Stahl Verb. 100, 3. Blass-Debrunner N. T. § 326. Robertson N. T. 885.

ἐκ τῆς πύελου' ἐμοῦ δὲ οὐκ ἐκχωρούσης (weichen wollte) πληγὰς μοι ἐνέβαλεν Magd. Nr. 42 = Mél. Nic. p. 282, 3 (221^a). ἐκ τῶν ὀπίσω συνείχεν καὶ ἀπέσπα ἀπὸ τοῦ χώματος Petr. II 18 (2^b) 2 = III 23 (246^a). περὶ τοῦ σταθμοῦ, ὃν ἀπεβιάζετο Petr. III 20 recto col. 2 = II 8 (2^b) 5 (246^a). κατὰ δὲ τὴν μυρίαν δέσμην . . ἡύρισκεν (suchte er zu erlangen = verlangte) (δραχμὰς) ιγ Petr. III 41 (verso) 4 (III^a). καθήρουν (suchten einzureißen) τὰ οἰκοδομημένα Straßb. II 100, 13 (II^a). ὥστε μηκέτι δυνατόν εἶναι με ἀνακομισθῆναι (hinaufzufahren), οὐ (wohin) τὰς ἐπιστολάς ἐκόμιζον (bringen sollte) Magd. 11 (= Arch. IV 56) 4 (222^a). ἐξηργάζετο (aus ἐξηργάσατο verbessert) = suchte zu bewirken, ὡς ἐπανελεῖται αὐτόν Par. 22 = UPZ 19, 8 (163^a). ὑπεδείκνυνεν (suchte zu beweisen) τὸν Ἑρμίαν κατὰ κενὸν περιεσπακέναι τοὺς περὶ τὸν Ὄρων Par. 15, 36 (120^a). προσελογίζετο (suchte sich außerdem zu verteidigen) Tor. I 6,1 (116^a); *ibid.* 4, 31 οἷς προσήδρευεν (denen er nachzugehen suchte). Par. 36 = UPZ I 7, 11 (163^a) εἰσεβιάζοντο suchten einzudringen, was 8, 12 (= Lond. 44) mit ἐπιχειρῶντων εἰσβιάσασθαι wiedergegeben wird. PSI VI 644, 3 ἐδίδου (bot an) τοῖς φυλακίταις . . οὐ προσ[τ?]χόντων δὲ αὐτῶν, ἀνήγαγεν πάλιν (III^a).

d) Schildernde Imperfektia werden durch den Inhalt der Papyrustexte weniger an die Hand gegeben: τὰ ἱερὰ πάντα εἰς τὴν ὁδὸν ἐξήνεγκαν καὶ οἱ μὲν ἐδεξιοῦντο etc. Petr. II 45 = W. Chr. nr. 1 col. III 24 (246^a). ἐπεζήτουν καὶ οὐχ ἡύρισκον Hamburg. Nr. 27, 4 (250^a). Bei Fertigung von Kunstwerken, Bauten u. dgl. wird die Tätigkeit des schaffenden Künstlers (wie schon in altattischen Inschriften) mit ἐποίει (= war in der Arbeit begriffen) geschildert: Θεμισταγόρας Μενίσκου Ἀλεξανδρεὺς ἐποίει (eine Sonnenuhr) Ptol. Inschr. v. M. L. Strack = Arch. II 540 nr. 9 (285—246^a). Ἀλυπος τὴν προσευχὴν (Synagoge) ἐπόει Or. gr. 742 (36^a). [ὁ δεῖνα Συμυρναῖος ἐποίει Preis. Samm. 403 Inschr. (ptol.); ebenda 290 Inschr. (ptol.)¹].

e) Das iterative Imperfektum (unterbrochene Dauer oder Wiederholung) bezeichnet wiederholte Erscheinungen oder gewohnheitsmäßig vollzogene Handlungen²): διδότησαν . . χειρόγραφίας . . τό τε πλῆθος τῶν γεννημάτων καὶ εἰς ποῖον ἱερὸν ἐδίδουσαν (zu liefern pflegten) τὴν γινομένην ἔκτην Rev. L. 37, 15; 16 ὡσαύτως δὲ καὶ οἱ ἱερεῖς, ἐκ ποίου κτήματος ἕκαστος ἐλάμβανον (258^a). καθότι καὶ ἐν τοῖς πρότερον χρόνοις ἐμίσθουν (zu verpachten pflegten) Magd. 1. 11 (III^a). ἐπεὶ Δωρίων ἐν πολλοῖς εὐεργετικῶς ἐφαίνετο (wiederholte Eindrücke) καὶ προθύμως πεπότηται (einmal abgeschlossene Tat) τὴν τε καταλιφὴν καὶ κονίαν τοῦ ἱεροῦ Or. gr. 737, 5 ff. (II^a). λήψεσθαι δὲ καὶ τὰς ἀπομοίρας, ἃς ἐλάμβανον Teb. I 5, 52 (118^a). διεπεμπόμεθα (von wiederholten Sendungen) Teb. I 24, 8; 46 ὅσα ἤρμοζεν ὑποδείξαντες (117^a). πρὸς τοὺς ἐπιμελητὰς ἐπέμπομεν τοὺς ἐντευξομένους Par. 26, 16 (163^a). ἐπ' ἐξοδίαν ἐκάστης ἡμέρας ἐπορεύοντο καὶ ὠφελοῦντο λαμπρῶς . . καὶ οὐκ εἴχουσαν τὸν νοῦν τοῖς κτήνεσιν, ἀλλ' ἢ ὁ μὲν Δριμύλος ἐκάστης ἡμέρας τῇ ἐρωμένῃ αὐτοῦ ἐθερμαίνετο χαλκία δύο ὕδατος PSI IV 406, 28 ff. (III^a).

¹) Meisterhans-Schwyzer 241, 3. Brugmann-Thumb 546 f. Radermacher N. T. 122 Note 2: „Sonst ist der Aorist in Dedikationen Regel.“ Eine andere von Plinius N. H. praef. § 26 entlehnte Auffassung (als Imperf. modestiae) gibt H. Meltzer, Bursian. Jahresh. 159, 317. Moulton 207 nimmt an, daß bei ἐποίει das Gewicht auf die Mühe des Schaffens, bei ἐποίησεν auf den Namen des Künstlers gelegt sei. Vgl. auch Jacobsthal, Indog. Forsch. 21 Beiheft S. 13. Elter, Rh. M. 66 (1911) 210 ff. Wackernagel, Stud. z. griech. Perfektum 9 (Abgrenzung gegen das Perfektum). Robertson N. T. 884. F. Hartmann, Aorist u. Imperf., N. Jhrb. f. d. kl. Altert. 22 (1919) 336 Note 1: „Wer das erste Werk vollendete, hat schwerlich etwas anderes als den Aorist gebraucht; vom zweiten an blieb ihm die Wahl zwischen Aorist und Imperfekt.“

²) Brugmann-Thumb 560, 3. Krüger § 53, 2, 2. Blass-Debrunner N. T. § 325. Stahl Verbum 104, 1. Robertson l. c. 884.

f) Das Imperfektum tritt nach unserer Vorstellung in manchen Fällen an die Stelle unseres Plusquamperfektum bei Nebenerscheinungen, die einer anderen vergangenen Erscheinung vorausgehen, indem der Grieche nur die Aktionsart, nicht die relative Zeitstufe zum Ausdruck bringt; letztere ergibt sich aus dem Zusammenhang¹⁾. ἐλογισμένην . . . ὑπὲρ τοῦ οἴνου, τοῦ (= οὐ) εἶχεν κ(εράμια) οἴνου ρε (von dem der Erblasser 105 K. besessen hatte) Eleph. 5, 19 (284^a). Λαμίσκου, ὅτι ὑπῆρχεν (bevor er gestorben war) ἡ γῆ, τελευτήσαντος Lille 4, 26 (218—17^a). ἐπειδὴ οὐθὲν ἠνύομεν, ὠιχόμεθα PSI V 502, 23 (257^a). προσέταξεν περὶ τῶν ἱερῶν ὅπως μὴ πλεῖον διδῶσιν οὐ ἐτάσσοντο (bezahlt hatten) ἕως τοῦ πρώτου ἔτους Rosettast. 16 (196^a). καθὼς αἱ πρότεροι δίδυμαι ἐλαμβάνεσαν Lond. I nr. 18 (p. 23) 31 (161^a). Vgl. auch Lit. e). Verwandt mit diesem Gebrauch des Imperf. im Sinn eines Plusquamperfekts ist die scheinbar überraschende Verbindung eines Imperfektum mit einem Adverb der Schnelligkeit, wie εὐθέως τοῖς θεοῖς εὐχαρίστουν Lond. I nr. 42, 11 (168^a). Hier ist die Stufe des Eintritts übersprungen, wodurch der Eindruck besonderer Raschheit entsteht, also eine Breviloquenz, da eigentlich zwei Verba stehen müßten. Vgl. Beispiele aus klassischen Autoren bei Gildersleeve I § 206.

2. Vertauschung des Imperfektum mit dem Aorist ohne Bewußtsein der Bedeutungsverschiedenheit kommt kaum vor²⁾. Dies zeigt sich deutlich da, wo beide Tempora nebeneinander stehen und in ihrer Bedeutung streng unterschieden werden.

μετὰ τινα χρόνον ἐνέτυχέν μοι (punktuell) καὶ ἤξιον (durativ) Petr. III 53 (q) g 9 = Witk. ep. pr.² 26 (III^a). Ebenso Par. 29, 6 ἐνετύχομεν — καὶ ἤξιοῦμεν (160^a). ἐπανέγνων αὐτῷ τὴν ἔντευξιν (einmalige abgeschlossene Handlung) καὶ ἐκέλευον (nicht vollendet, vgl. oben unter 1 b) τὰ δίκαια τῷ Δωριμάχῳ ποιῆσαι Petr. II 2 (2) 3 (221^a). ἐνεκηρύξαμεν (ein für allemal) τοῦ ἀνούχιος τὸ ἀγώγιον καὶ ἡύρισκεν (konativ: wollte haben) (ὀβολόν) Petr. III 41 verso 2 (III^a). ὁ μὲν Πνεφερώς ἐξέφυγεν (terminativ: entkam), τὸν δὲ Πτολεμαῖον συνεῖχεν (nicht vollendet, denn er entkommt nachher) Petr. II 32 (a) 10 (III^a). ἀπῆλθεν (momentan von der Abreise) καὶ κατελάμβανεν (auf dem Wege) τοὺς βοῦς PSI V 643, 2 (III^a). ἐγὼ οὖν ἐπυνθανόμην (durativ: wollte wissen), εἴ τι βούλοιτο· ὁ δ' ἐπήνει μόνον (war damit einverstanden), ἐπέταξεν δ' οὐθὲν (effektiv) Eleph. 13 = Witk. ep. pr.² 25, 4 (223^a). ἐπιζητοῦντές τινα μέρη τῶν καταλειφθέντων ὑπαρχόντων εὐρίσκομεν (kamen wir nach und nach darauf; schwerlich praes. histor.) τοὺς προειρημένους ἐξηννοχότας καὶ ἐνδεεῖς δὲ γινόμενοι † κε ἐδώκαμεν (effektiv) τὰ κατάφρακτα Magd. 13, 3 (218^a). παραχρήμα

¹⁾ Kühner-Gerth I 145, 4. Brugmann-Thumb 561, 2. Stahl, Verbum 106, 2; 123, 3.

²⁾ Radermacher N. T. 122 Note 2 zitiert im Brief der Isias Lond. I nr. 42 = Witk. ep. pr.² 35, 7 (168^a) zwei Imperfeka, die für einen Aorist stehen sollen: κομισμένην τὴν παρὰ σου ἐπιστολήν, ἐν ἣ διεδάφεις εἶναι ἐν κατοχῇ . . ., εὐθέως τοῖς θεοῖς εὐχαρίστουν. Aber διεδάφεις erklärt sich aus dem, was oben unter 1 f) ausgeführt ist (Imperfekt im Sinne der Vorzeitigkeit, wofür allerdings der Aorist stehen könnte), und von εὐθέως εὐχαρίστουν ist ebendort die Rede. Ganz dieselbe Folge zweier Imperf. auch Vat. A = Witk. ep. pr.² 36, 6 (168^a) κομισάμενος τὴν ἐπιστολήν, ἐν ἣ διεδάφεις, τοῖς θεοῖς ἐπευχαρίστουν (ohne εὐθὺς, aber im gleichen Sinne). — Zu weit scheint mir Wolf, Malalas II (1912) 53 zu gehen, wenn er den Satz aufstellt, „daß in der hellenistischen Zeit Imperfekt und Aorist sich gegenseitig zu verdrängen suchen, bis das Sprachgefühl wieder erstarkte“. Sichere Beweise bleibt er schuldig. Sehr vorsichtig mit Recht Robertson N. T. (Gr. Gr.) 837 f. F. Hartmann, Aorist u. Imperf. im Griechischen, N. Jhrb. f. d. kl. Altert. 22 (1919) 370 ff.

μὲν ὁλίας (= ὀλίγας) ἡμέρας ὑπέδειξαν (konstatierender Aorist = gaben sich den Schein, taten so) ὡς ἀπειτακτηθσομένων (Wilcken) τῶν καθικόντων, τὸν δὲ λοιπὸν χρόνον οὐκ ἐξετίθεσαν (Dauer) Par. 26, 14 (162^a); ebenda 18 ἐνεφανίζουεν (machten wiederholt Anzeige). Ein besonders einleuchtendes Beispiel für strenge Scheidung der beiden Tempora und das auch bei weniger Gebildeten noch lebhafte Gefühl für die Aktionsarten führt Moulton Einl. 178, 1 aus einer Bittschrift der Zwillingschwester im Serapeum an Par. 22, 7 (c. 165^a): καὶ τοῦτο π[ο]ήσασα οὐ ἔσχε τὸ ἀδικησάσης πρόσωπον, ἀλλὰ συνηργάσατο (das Wort ist nachträglich radiert und verbessert in συνηργάζετο) ὡς ἐπανελεῖται αὐτὸν ὁ δηλούμενος = „sie nahm nicht die Miene einer Übeltäterin an, sondern ihr Buhle begann mit ihr zu intrigieren, um ihren Gatten zu ruinieren“.

Eine klare Abgrenzung zwischen linear-wiederholter Erscheinung (Imperfekt), einer vollendet hingestellten Tatsache (Perfekt) und einer punktuellen Einzelhandlung (Aorist) zeigt Or. gr. 737, 5 ff. ἐπεὶ Δωρίων ἐν πολλοῖς εὐεργετικῶς ἐφαίνετο καὶ προθύμως πεπόηται τὴν τε καταλιπὴν καὶ κόνιασιν, ἔδοξεν (II^a).

Anmerkung. ὠιχόμεν funktioniert als Aorist: z. B. Magd. 8, 9 ὠιχόμεν εἰς Βακχίδα, ὅπως ἀπαγ[γέλλω] (218^a). Vgl. oben § 33, 2a S. 132.

3. Das Imperfektum im Brief- und Botenstil begegnet ziemlich häufig da, wo wir das Präsens erwarten, indem sich der Briefschreiber oder Bote zum voraus in die Lage des Empfängers versetzt ¹⁾: so namentlich im Briefeingang ὑγίαιον, καλῶς, ἱκανῶς εἶχον u. dgl., seltener im Briefkontext, wo das Imperf. gewöhnlich die Vergangenheit bezeichnet.

a) Im Eingang ὑγίαιον δὲ καὶ αὐτός stehende Formel: Hib. 79, 7 (um 260^a). Petr. II 2 (3) 2 (260^a); III 53 (r) 5 (III^a). PSI IV 392, 1 (242^a); V 500, 2 (257^a) VI 592, 2; 606, 2; 607, 2; 622, 1; 660, 1 (III^a^{mm}). Eleph. 13, 2 (223^a). Grenf. II 14 (c) 5 (III^a), hergestellt von Wilcken, s. Preisigke, Berichtigungsl. 185. Lond. I nr. 42 (p. 30) 4 = Vat. A 4 (168^a). Par. 32, 4 (162^a); 45, 1 (153^a). BGu 1009, 2 (II^a). Teh. I 59, 2 (99^a) etc. κάρῳ δ' ἱκανῶς εἶχον (mir geht es befriedigend) Petr. III 53 (n) 3 (III^a). εἰ δὲ καὶ σὺ ὑγίαινεις καὶ τὰλλα σοι κατὰ λόγον ἔστιν, εἴη ἂν ὡς βουλούμεθα καὶ τῷ Δι' ἱκανῶς ἐπανήγομεν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 6 (164^a). Über die verschiedenen Auffassungen dieser Stelle vgl. oben § 20 S. 83 mit Note 4. ἔρρωμαι δὲ καὶ ἐγὼ καὶ Ἀπολλώνιος ὑγίαιεν καὶ τὰλλα ἦν κατὰ γνώμην Cair. Zen. 42, 1 (252^a) etc.

Das Präsens ist in solchen Fällen seltener: z. B. ὑγίαινει δὲ καὶ Λώνικος Petr. I 29, 3 (III^a). ὑγίαινω δὲ καὶ αὐτός PSI IV 444, 1 (III^a). Zweifelhaft bleiben Fälle wie ὑγίαομεν: Petr. II 40 (a) 8 (223^a). PSI IV 330, 1; 333, 4; 364, 1; 375, 2; 417, 2 (III^a). Goodsp. 4, 5 (152 oder 141^a). Amh. II 39 + Grenf. I 30 = Witk. ep. pr.² Nr. 57, 5 (103^a). Par. 42, 2 (156^a) u. oft.

b) Im Kontext eines Briefes steht das Imperfekt in präsentischem Sinn: ἡβουλόμην δὲ συντόμως ἐπιστεῖλαι (ich will dir kurz mitteilen) Petr. III 53 (q) 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 26 (III^a). ἡνίκα ἡμελλον κοιμηθῆναι (eben im Begriff, mich zur Ruhe zu legen), ἔγραψα ἐπιστόλια Goodsp. 3, 7 (III^a). ὅτε δὲ σοι ἔγραφον,

¹⁾ Kühner-Gerth I 146 Anm. 1. H. Darnley-Naylor. De usu temporum epistulis proprio. Class. rev. 18 (1904) 206—07. Für die Entstehung dieses Tempusgebrauchs ist besonders instruktiv der älteste im Original erhaltene attische Brief des Mnesiergos (IV^a), der noch ganz im Botenstil gehalten ist. Witk. ep. pr.² App. Nr. 1: Μνησίεργος ἐπέστελε (= ἐπέστειλε) τοῖς οἴκοι χαίρειν καὶ ὑγίαιεν καὶ αὐτός οὕτως ἔφασκε [ἔχειν]. So spricht eigentlich der Briefbote im Auftrag des Briefschreibers, wobei die Tempora der Vergangenheit ganz natürlich sind.

παρεγινόμεθα εἰς Σιδῶνα (im Augenblick, da ich dir schreibe, treffen wir in Sidon ein) καὶ ὑπελαμβάνομεν ταχέως παρέσεσθαι πρὸς ὑμᾶς Cair. Zen. 42, 2 (252^a). Ganz ähnlich Straßb. II 111, 18 ὅτε δέ σοι ἔγραφον, διεπορευόμεν (zur Zeit, da ich schreibe, bin ich auf der Reise) (III^a). ὑπὲρ ὧν ἡβουλόμεθα, ἀπεστάλακαμεν πρὸς σε Γλαυκίαν (betreffs dessen, was wir wünschen, schicken wir zu dir den Gl.) Goodsp. 4, 6 (152 oder 141^a). πέπομφα ἀποδείξοντας περὶ ὧν προηρούμεν Amh. II 38, 4 (II^a). ἐγὼ οὖν οὐκ ὠιχόμην (ich gehe bisher nicht weg), ἔως ἂν μοι σὺ συντάξης PSI IV 420, 11 (III^a); ebenda V 522, 3 ἐκόμιζε δέ σοι (es bringt dir) τὰς ἐπιστολάς Παῖς (248^a). ὁ βασιλεὺς συνέτασεν (befiehlt) Cair. Zen. 27, 1 (255^a).

Sonst, d. h. es nicht auf Datierung oder Besorgung des Briefes ankommt, hat das Imperf. die gewöhnliche Bedeutung der Vergangenheit: z. B. οἱ κυνηγοὶ ἐμοὶ ἀνήγγελλον (meldeten mir) Petr. III 42 H (8) 6 (III^a). ἔξ ὧν ἡ μήτηρ ἀνήγγελλεν Eleph. 13, 6 = Witk. ep. pr.² Nr. 25; ebenda 3 ἐπυνθανόμην τοῦ Σανώτος· ὁ δ' ἐπῆνινει μόνον, ἐπέταξεν δ' οὐθέν (223^a).

§ 35. Indikativ des Aorist.

1. Über das Verhältnis zwischen Imperfektum und Aorist vgl. § 34, 2.

2. Abgrenzung zwischen Aorist und Perfektum. Die Wahl zwischen perfektischem Aorist und Perfekt war von jeher der persönlichen Auffassung und Anschauung des Schreibenden überlassen, je nachdem bei einer vergangenen Handlung die Beziehung auf die Gegenwart (Vollendung) mehr oder weniger zum Ausdruck gebracht werden sollte¹). In der hellenistischen Zeit dringt das Perfekt immer mehr in die Sphäre des Aor. ein und dient als erzählendes Tempus. Eine Prüfung der Fälle, in denen beide Zeitformen nebeneinander vorkommen, zeigt, daß das Perfektum ursprünglich eine vergangene Handlung oder Erscheinung mit größerem Nachdruck und einem bewußten Hinweis auf die Vollendung in der Gegenwart konstatiert, daß aber auch der Promiscuegebrauch beider Tempora nicht gerade selten ist²).

Beispiele, in denen Aorist und Perf. zusammen gebraucht sind:

a) mit fühlbarem Unterschied der Bedeutung: κατὰπλευσεν (sic) εἰς Ἀλεξάνδρειαν καὶ τὸν ἀνάπλου πεποίηται (ist inzwischen wieder heraufgefahren)

¹) Kühner-Gerth I 167, 13. Stahl Verbum 116, 1. Gildersleeve Synt. I § 248—52.

²) Daß insbesondere die niedere Volkssprache den Unterschied der beiden Tempora immer weniger empfand, beweist der neutestamentl. Sprachgebrauch. Vgl. Blaß-Debrunner N. T. § 343. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 898 ff. Radermacher 122. Schmid Attic. I 95; II 52; III 71 (mit ausgiebiger Literatur); IV 77. Brugmann-Thumb 567, 6. H. K. Jacobsthal, Der Gebrauch d. Temp. u. Modi in den kretischen Dialektinschriften 75 ff. Der Promiscuegebrauch hatte den Untergang des Perfektum in den ersten christlichen Jahrhunderten zur Folge; der Prozeß ist im 4. christl. Jahrh. abgeschlossen. Hatzidakis Einl. 204 ff. Dieterich Unt. 235. Thumb Hell. 153. 199. Moulton Einl. 222 ff. (der sich übrigens gegen die Annahme weitgehender Vermischung der beiden Tempora im N. T. mit Recht skeptisch verhält). Wolf, Malalas II (1912) 53.

Petr. III 20 recto col. 2 (= II 8, 2 b) 8; ebenda col. 3 (= 8, 2 c) 4 παρεδόθη ἡμῖν ὁ σταθμός καὶ οὐθὲς ἐνώικεισται (ist bisher eingezogen = wohnt darin) ἐν τῷ σταθμῷ ἀπ' ἐκείνου (246^a). κατέσπειραν (säten aus) καὶ ἀπενηνεγμένοι εἰσὶν (haben bisher geerntet) Magd. 1, 6 (221^a). PSI IV 425, 9 γραφάτω κατὰ νοῦον ὅσος τε ἐπράθη (einmaliger Vorgang) καὶ εἰς τοῦτον πόσος [ἐ]πέσταται (fortwirkender Zustand) (III^a). Ebenda VI 596, 2 ff. ἀπ' οὗ τε γεγονάμεν (perf. praes.) ἐμ Φιλαδέλφει, σὺ ἡμᾶς τέτρεφας (Dauerzustand) καὶ τὰς αἰγὰς ἃς εἶχον παρηρίθμησά σοι (einmalige abgeschlossene Handlung) (III^a). ἀπέλυσα (punktuell) εἰπας αὐτῷ ὀρθρίτερον ἐλθεῖν, ὃ δὲ ἤσχυνται (hat sich bisher geschämt oder schämt sich noch) συμμείξαί μοι Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38 (164—58^a). προσεδρευκότος (l. -τέος) οὐδαμῶς προσεκλήμεθα (sind wir bisher nicht vorgeladen worden), εὐρήκαμεν δὲ (wir haben aber herausgebracht, d. h. kennen jetzt) τὸν ἐπιδεωκότα τὸ ὑπόμνημα· τῇ οὖν κδ ἡλθον καὶ ἐπεσκεψάμην — εὖρον etc. (konstatierende Aoriste fortschreitender momentaner Handlungen) Teb. I 58 = Witk. ep. pr.² nr. 56, 1 ff. (111^a). οὐθὲν ἡμῖν κακὸν ἐπύησεν (= ἐποίησεν, konstatierender Aorist), ἀλλ' ἐκ τῶν ἐναντίων ἐπιμεμέληται (komplexives Perf., s. unten § 37) Grenf. II 36 = Witk. ep. pr.² nr. 64, 11 (95^a). εἰ ἀπὸ σοπορίου κατέσχηκαν τότε (zum datierten Perf. vgl. Beispiele bei Gildersleeve I § 233) κοῦθεις ἐσήμηνεν παρ' ἀζίαν (Crönert) Teb. 72, 159 (114—13^a).

b) Promiscuegebrauch, infolge dessen das Perfektum teils neben einer oder mehreren Aoristformen, teils für sich allein als erzählendes Tempus funktioniert, ist in folgenden Fällen zu erkennen:

α) Erzählendes Perfekt neben Aorist: ἐξεβιάσατό με (= με) καὶ λατοῦ-
 ((μ)ῖδα (Hacke) διακέκοφεν (zerschlug) καὶ τὰς χεῖρας προσένηκεν Petr. II 4 (6) 11 (255^a). Von einem ungebildeten Steinbrucharbeiter verfaßt. οὐδένα λόγον ἐποίησαντο, ἀλλὰ ἐγβεβλήκασι με ἐκ τῶν κλήρων Magd. 12, 8 (218^a). ἐπέθετο ἡμῖν ὁ λαὸς καὶ τὰς χεῖρας ἐπενηνόχασιν τοῖς ποιμέσιν PSI IV 380, 4 (249^a). ἀπέδοντο αὐτὴν καὶ εἰς Ἰόπην καταγέγχοχεν καὶ εἰς Αὔρανα ἀπεδήμυσεν PSI IV 406, 14 (III^a). Überspringen von momentaner in vollendete Zeitform ist in solchen Fällen immerhin denkbar, aber aoristischer Perfektgebrauch wahrscheinlicher. ὃ δὲ οὐ προσέσχεν (kümmerte sich nicht darum) Magd. 22, 5 (221^a) ist von οὐ προσέσχηκεν Magd. 3, 7 (221^a) kaum verschieden, höchstens daß der letztere Ausdruck im Munde des Klägers nachdrücklicher klingt. Vgl. auch προσπέπτωκεν (wir haben erfahren) Παῶν ἀναπλεῖν Revill. Mél. p. 295, 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 52 (131^a) und παρ' ἐτέρων δ' ἡμῖν προσπέπτωκεν ἐνιούς οἰεσθαι Par. 63, 30 (164^a) mit Teb. 26, 14 προσέπεσεν ἡμῖν περὶ τοῦ τοὺς γεωργοὺς ἀνακεχωρηκένα (114^a), wobei der Unterschied in der Bedeutung für uns nicht mehr fühlbar ist. Vgl. Teb. 38, 3 προσέπεσέν μοι (113^a). καὶ ἄλλα τινὰ εἶδον πολλὰ καὶ πάλιν ἤξιωμα τὸν Σάραπιν Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205, 22 — sehr vulgärer Traumbericht (159^a). τῶν ὑπαρχουσῶν προσόδων τινὰς μὲν ἀφῆκεν, ἄλλας δὲ κεκοῦφικεν Rosettast. 12 (196^a). — Vgl. auch unter 4 (Aor. im Briefstil). Über den Wechsel zwischen Aorist und Perf. zum Ausdruck relativer Vorzeitigkeit vgl. § 39 a. E.

β) Einzeln auftretende erzählende Perfekta: so namentlich häufig bei der Schilderung eines Tatbestands in Klagschriften mit fühlbarem Nachdruck, z. B. βιασάμενος αὐτοὺς ἐπὶ τῆς ἄλλ μετενήνοχεν πυροῦ (ἀρτάβας) Σκ ἐπὶ τὴν οἰκίαν Amh. II 35, 18 (132^a). τὰ ἐν τῇ ἑαυτοῦ γῇ ὕδατα κατακέκλυκεν Teb. 49, 7 (113^a) u. ähnlich ἐγλέλυκαν¹⁾ τὰ ἐκ τῆς γῆς αὐτῶν ὕδατα Teb. I 54, 16 (86^a). τῷ δὲ μὴ ἡμᾶς εἶναι σὺν αὐτῷ ὑπὸ τῆς ἀθυμίας μετήλλαχεν τὸν βίον Par. 22, 14 (um 165^a). τῇ ἡ τοῦ θῶυθ Π. ὃ ἐπικαλούμενος κωφὸς ἐξελέλυθεν (erzählend) ἐπὶ τὴν μη-

¹⁾ Schon die hybride Bildung aus Perfektstamm und aorist. Endung (von der im I. Bd. S. 323 gehandelt wird) ist für diesen Gebrauch charakteristisch.

τέρα μου, δέδωκα (l. δέδωκεν) αὐτῇ πληγὰς πλήους καὶ κινδυνεύωι (l. -εύει) τῷ Ζῆν Teb. II 283, 5 (93 od. 60^a). ἐπεὶ ἐξέθεντο αὐτὰς εἰς πράσιν, [οὐθεὶς] πρὸς-ελήλυθεν Thb. Bk. I 1, 8 (130^a). In einem Traumbericht (vgl. unten Anmerkung 2) ὤμην (sc. ὀρᾶν) περιστερίδ' ἢ δ' ἐκπέφευγεν (Eintritt?) ἐκ τῆς χερὸς μου καὶ κατατρέχω αὐτήν Par. 50, 18 (um 160^a). ἤκαμεν (= wir begaben uns) εἰς τὸ Σαραπίειον Par. 48 = Witk. ep. pr.² nr. 49, 9' (153^a). τῇι οὖν κῆ ἐν(τέ)τευχαν (Crönert) τῷ διοικ(τῇι) (reicheten ein) Eingabe beim Minister ein) καὶ παρεπειγέγρ(ρ) (αφεν) (und er bemerkte am Rand) Teb. I 58 = Witk. ep. pr.² nr. 56, 43 (111^a). Vom Standpunkte des Briefschreibers abgeschlossene Tatsachen, die aber eben-
sogut im Aor. stehen könnten. Vgl. unter 4.

Weitere Beispiele aus Beschwerden und Klageschriften:

ἔδωκά σοι ἔντευξιν, ὅτι ἀφείρηται μοι Κρησίλαος Ζεύγη ταυρικά Lille 8, 5 (III^a). Πῶρις κεκύλυκεν οἰκοδομεῖν Magd. 2, 5 (221^a). τὴν ἄρουραν . . [κατέσπ]αρκεν Magd. 7, 4 (218^a). οὐ διείρηται μοι δικαίως, ἀλλὰ παραε-λόγισται με καὶ τόπον ὄντα μοι ἀρχείον δέδωκεν Magd. 29, 5 (218^a). ἐμβέβλη-καν ἔνα [εἰς τὸ] χαλκίον Par. 34, 21 (157^a). ἀδικούμεθα ὑπὸ [. . .] μετὰ [. . .] ρίας — προσπηδήσασα ἀποδεδέχεν Petr. III 27 recto 2 (III^a). ἐπανείρηται (= ἐπανήρηται) αὐτὸν φαρμάκωι Teb. 43, 19 (118^a) etc.

Anmerkung 1. Ein Perfekt „gebrochener Dauer“, das dem Aorist insofern verwandt ist, als es aus einer Kette stufenweise erfolgter Einzelhandlungen sich zusammensetzt, bespricht Moulton Einl. 226 und erwähnt als Beleg aus den Papyri Eleph. 11, 2 (223—22^a) πλεονάκεις γεγράφαμεν, wofür ἐγράψαμεν näher läge.

Anmerkung 2. Wenn in Traumberichten statt des zu erwartenden Aorist manchmal ein Perfektum gesetzt wird, wie z. B. Par. 51 = Wilcken Arch. VI S. 206, 37 τὸ ὄραμα δ τεθήμαι, 40 ἄλλα τεθήμαι, 42 ταῦτα ἢ [ώρακ]α (159^a) — dagegen ebenda S. 204, 18 εὐθὺ ἶδον, S. 205, 20 εἶδον εὐθὺ, 22 καὶ ἄλλα τινὰ εἶδον, S. 206, 38 ταχὺ εἶδον, und Par. 50, 2 τὸ πρῶτον ἐνύπνιον δ εἶδεν Νεκ-θόνβης, 3 Ἀπολλώνιον εἶδον (160^a) —, so hat Moulton Einl. 221 darauf aufmerksam gemacht, daß beim Perfektum die Nachwirkung der Vision auf die Gegenwart zum Ausdruck kommt¹⁾, während der Aorist lediglich den Zeitpunkt in der Vergangenheit bezeichnet.

Die Möglichkeit lateinischen Einflusses auf die griechische Tempuswahl, wovon Thumb Hell. 153 handelt, ist jedenfalls für die ptolemäische Zeit abzulehnen.

3. Die Aktionsarten des Aorist. Aus der punktuell-momentanen Grundbedeutung des Aoriststammes ergeben sich für die absolute Zeitstufe verschiedene Anwendungsformen des Indikativ, je nachdem die Vorbereitungen oder Folgen einer Handlung oder eines Zustandes hervorgehoben werden oder die Handlung an sich ohne Rücksicht auf die Art ihres Verlaufes gefaßt wird. Man unterscheidet daher

a) den ingressiven (inchoativen) Aorist, insofern bei Verben, die an sich einen Zustand, ein dauerndes Verhalten oder eine dauernde Tätigkeit bezeichnen, der Eintritt in den betreffenden Zustand oder

¹⁾ Moulton l. c. weist auf Plat. Criton 44 a hin τεκμαίρομαι ἐκ τινος ἐνυπνίου, δ ἔώρακα ὀλίγον πρότερον ταύτης τῆς νυκτός, wo ebenfalls εἶδον genügt hätte, „wenn nicht Sokrates beabsichtigt hätte, den noch lebhaften Eindruck der Vision nachdrücklich zu betonen“.

in die betreffende Tätigkeit durch den Aoriststamm (nicht bloß im Indikativ, sondern in allen Modi) ausgedrückt werden kann¹⁾.

ἡγωνίασα BGU VI 1301, 7 (II—I^a). ἡμῖν συνέβη ἀγωνιάσαι (Angst zu bekommen) PSI IV 333, 1 (257^a). ἀπεδήμησεν (reiste ab, machte sich auf die Reise) PSI IV 406, 17 (III^{am}). Lille 1 verso 29 (259—58^a). εἰ μὴ ἡρρωσθήσασιν (erkrankt wären), εἰλήφειν ἂν παρ' αὐτοῦ Hib. 73, 15 (243^a). θαρσήςας (Vertrauen fassend) Petr. II 1, 8; 18 ἐλεήσαντα (um 260^a). ἐμβατεύσας (sich in Besitz setzend) εἰς τὸ ἔδαφος τοῦ ἀμπελῶνος Lond. II Nr. 401 (p. 14) 19 (116—111^a). ἐξεδήμῃσαν (wanderten aus) Petr. II 20 col. 1, 10 (252^a). ἐξεδημήσατε PSI IV 410, 3 (III^a). προνόησον ὅπως μηθεὶς ἐπισταθμεύσῃ (ein Quartier bekomme) Hal. 1, 181 (III^{am}). οὐκ ἔσχε (nahm an) τὸ τῆς ὀδικήσεως πρόσωπον Par. 22, 7; 11 ἔννοιαν σχόντος (eine Ahnung bekam) (c. 165^a). ἔσχον παρ' αὐτῶν τιμὴν Teb. I 459 (5^a). σχόντες (bekamen) πολλὰ πράγματα Magd. 11, 5 (221^a). ὑπόπτως σχόντας (Argwohn schöpfend) Teb. I 48, 25 (nach 113^a); 24 εἰς φυγὴν ὁρμήσαι (sich in d. Flucht stürzen). ἐπιβολὴν σχόντος (einen Anlauf nahm) Rein. 7, 16 (141^a). εὐλαβῶς μου σχόντος (eine vorsichtige Haltung annahm) Par. 12, 10 (157^a). οὐ προσέσχον (schenkten keine Acht) Cair. Zen. 6, 12 (257^a). καταγνόντες (Verachtung fassend) ἐπὶ τῷ ἄλλου τὴν κατοικίαν ἔχειν με Par. 15, 14 (120^a). Tor. I 1, 26 (116^a). καταγνοῦσά μου ὅτι ξένη εἰμί Magd. 42, 4 (221^a). Vgl. damit κατεγνωνκώς (vom Zustand: voll Verachtung) Lond. II Nr. 401 (p. 13) 22 (116—111^a). ἤσθημεν PSI IV 333, 3 (257^a). καταφρονήσας Petr. II 18 (I) = III 32 (c) 13 (246^a). P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638, 6 (147 oder 136^a). ἐκυρίευσεν (bemächtigte sich) Straßb. II 99, 8 (169^a). κυριεύσας (sich zum Herrn aufwerfend) τῆς χώρας πύσης Or. gr. 54, 13 (247—21^a). ἐνώικησαν βίαι = setzten sich mit Gewalt fest P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638, 9 (147 od. 136^a). συνέβη . . . τοῦ πλοίου πονέσαι (schadhaft wurde) τὴν κεραίαν Magd. 11, 2 (221^a). Vgl. damit συμβέβηκεν πεπονεκέναι (sc. τὸ ἴσιεῖον) = es hat sich herausgestellt, daß d. Isiskapelle in zerfallenem Zustand ist Magd. 9, 2 (III^a); ebenso διὰ τὸ πεπονεκέναι (sc. τὴν κατὰλυσιν) Petr. II (1) 3 = III 46 (1) 16 (III^a). ἐπορεύθην (machte mich auf den Weg) Magd. 24, 3 (218^a). ὡς ἂν ῥαίσι (= ῥαίσι sobald sie genesen ist) Cair. Zen. 44 3 (251^a). ὑπετροπάζοιεν (wurde wieder krank, bekam einen Rückfall) PSI IV 435, 17 (258^a). ἐὰν ὑγίνωμεν (genesen sind) καὶ εἰς Βυζάντιον ἀποδημήσωμεν (verreisen), ἄξομεν τάριχον PSI IV 413, 22 (III^{am}). ἐχάρημεν Amh. II 39, 8 = Witk. ep. pr.² nr. 57 (103^a). συνεχάρην σοι Lond. I Nr. 43 (p. 48) = Witk. ep. pr.² Nr. 9, 3 (II^a). τοὺς ἐπείχραντές (= ἐπιχράντας) σοι Strack. Ptol. Inschr. Arch. III 128 Nr. 4 (145^a)²⁾.

b) Effektiv oder resultativ (auch perfektiv) heißt derjenige Gebrauch des Aorist, bei dem auf den Schluß- oder Endpunkt, den schließlichen Erfolg einer Tätigkeit der Nachdruck fällt³⁾.

¹⁾ Stahl Verb. 137, 3. Krüger § 53, 5. Kühner-Gerth I 155, 5. Gildersleeve Synt. I § 239—42. Brugmann-Thumb 545. Blaß-Debrunner N. T. § 331. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 834. Moulton Einl. 177 f. F. Hartmann, N. Jhrb. f. kl. A. 22 (1919) 332 f.: ἐνόσει = eine Krankheit begann oder drohte sich zu entwickeln; ἐνόσησε = er erkrankte wirklich.

²⁾ Auch δοκέω (glauben) ist Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 15 (164—158^a), wie es scheint, mit einer ingressiven Modifizierung im Sinne von „bedenken, sich sagen“ aufzufassen: εἶπα αὐτῷ μὴ ἐμὲ ἀξιοῦν, ἀλλὰ δόξαντα ἀδελφὸν αὐτοῦ ἐν τῇ αὐλῇ εἶναι παραγίνεσθαι = ich sagte ihm, er möge nicht mich anehen, sondern bedenken, daß ein Bruder von ihm bei Hofe sei, und hingehen (Schubart).

³⁾ Stahl Verb. 128, 2. Brugmann-Thumb 545. Blaß-Debrunner N. T. § 318. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 834 f.

Einige typische Beispiele des häufigen Gebrauchs: ἀπήγαγον (ans Ziel bringen) εἰς τὸ δεσμωτήριον Hib. 73, 8 (243—24). προσπήγαγόν με εἰς τὴν φυλακὴν Magd. 42, 7 (221^a). τὸ πλοῖον ἡγάγομεν (brachten glücklich) ἐπὶ τὸν ὄρμον Magd. 11, 6 (218^a). παρήγαγόν με (es gelang ihnen, mich zu täuschen) Magd. 12, 7 (218^a). πληγὰς μοι ἐνέβαλον (versetzten) Magd. 38, 6; 42, 4 (221^a). ἔδωκεν (versetzte) πληγὰς πλείους Teb. I 44, 19 (114^a). ἔδωκέ μοι τὴν ὁδόν (gab mir den Weg frei) καὶ διέσ[τη] [τὸ πας]τοφόριον ἔμπροσθέν μου Par. 51 = Wilcken Arch. VI 206, 45 (159^a). ἔδωκαμεν (lieferten ab) τὰ κατάφρακτα Magd. 13, 6 (221^a). οἱ δὲ Ἥλιος ἔδωκεν τὴν νίκην Rosettast. 3 (196^a). ἀπεδόθη τὰδ' αὐτῷ (der Brief wurde ihm eingehändig) Passal. = Witk. ep. pr.² nr. 34, 14 (III^a). εἴπαμεν (wir fällten den Spruch, v. Gerichtshof) Par. 15, 70 (120^a). Tor. I 10, 1 (116^a). ἀπελάσαντό (sic) με (jagten mich weg) Par. 37, 17; ebenda 24 ἐπελάβετο (eignete sich an) αὐτοῦ (163^a). περιήλασαν (trieben weg) πρόβατα Teb. 53, 18 (110^a). ἅμα τῷ σε λαβῖν (erhalten) τὸ ἐπιστόλιν Teb. I 34, 3 (nach 100^a). εὐρέθη (hat sich zuletzt herausgestellt) μήτε εἰληφῶς μήτε δεδοκῶς Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² nr. 71, 25 (2^a) u. o. οὕτως διεΐθην (von endgültiger Freilassung) Magd. 42, 8 (221^a). ἀνέπει- u. o. (es gelang ihr zu überreden) τὸν υἱόν μου συγγράψασθαι αὐτῇ Magd. 14, 4 (221^a). προσέπεσεν ἡμῖν (kam uns zu Ohren) Teb. I 26, 14 (114^a); 38, 3 (113^a). ἦνεγκα (habe hingebracht) Petr. III 42 (H) 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 5, 2 (III^a m). ἐξήνεγκεν πάντα (schaffte alles heraus, entwendete) Par. 35, 16. 17 (163^a). ἀπηνέγκαντο τὰ ὑπογεγραμμένα Teb. I 45, 23; 46, 19; 47, 19 (113^a). *Der Stamm ἐνεκ hat, im Gegensatz zum durativen Stamm φερ, durchweg effektive Aktionsart. Moulton Einl. 178. ὁ μὲν Πνεφερώς ἐξέφυγεν (entkam), τὸν δὲ Πτολεμαῖον συνέιχεν Petr. II 32 (2a) 10 (um 238^a) usw.

c) Die konstatierende oder komplexe Aktionsart bezeichnet die Handlung als Ganzes ohne Rücksicht auf Anfang, Verlauf oder Ende, so daß dieselbe in ihrer Totalität mit einem Blick überschaut wird¹⁾.

Beispiele dauernder Handlungen, die als ein zum Abschluß gekommenes Ganzes hingestellt sind (mit oder ohne Zeitbestimmung): παρείκυσέ με ἕως τοῦ νῦν Magd. 6, 10 (221^a). παρήγαγόν με εἰς τὴν φυλακὴν καὶ συνέσχευ ἐφ' ἡμέρας δ Magd. 42, 7 (221^a). οὐθὲν ἡμῖν κακὸν ἐπούησεν (sic), ἀλλ' ἐκ τῶν ἐναντίων ἐπιμέληται Grenf. II 36 = Witk. ep. pr.² nr. 64, 11 (95^a). Über das Verhältnis von ἐποίησε: zu ἐποίει auf Künstlerinschriften vgl. oben § 34, 1 d S. 136. Die komplexe Aktionsart liegt auch vor in zahlreichen formelhaften Ausdrücken wie ἐδάνεισεν, ἐδανείσατο, ἐμίσθωσεν, ἐμισθώσατο, ἀπέδοτο, ἐπρίατο usw., wodurch der Abschluß eines Rechtsgeschäfts in Vertragsurkunden schlechthin bezeichnet wird. — Eine Häufung konstatierender Aoriste neben ingressiven Aktionen bietet z. B. Lille 1 verso 29 ff.: ἀπεδήμησεν Ἀπολλώνιος — καὶ συνέπλευσα αὐτῷ ἕως Φυλακῆς κακεῖ ἐξέβην, τῇ δὲ ἦ ἤλθον εἰς Τοῦφιν, τῇ ἦ εἰς Σύρων κώμην, ἰ εἰς Πτολεμαῖδα καὶ ἐκεῖ εὖρον τοὺς γραμματέας καὶ ἐκομίσαντο τὴν ἐπιστολὴν καὶ ἀπῆλθον εἰς πόλιν (259—8^a).

Anmerkung 3. Die komplexiv-konstatierende Bedeutung liegt dem Aorist auch da zugrunde, wo er die Stelle eines Perf. vertritt: z. B. ἀπ' οὗ ἀπεδήμασας (sic) (seitdem du abgereist bist), οὐθεὶς φροντίζει περὶ τῶν ἀργυρωμάτων PSI IV 326, 2 (261^a).

4. Der Aorist im Briefstil²⁾. Der Aorist wird in Briefen ge-

¹⁾ Vgl. Meltzer, Bursians Jahresb. 159 (1912) 312. Brugmann-Thumb 546 f. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 831 ff. Jacobsthal, Kretische Inschr. S. 16 f.

²⁾ Blaß-Debrunner N. T. § 334. Kühner-Gerth I 168 Anm. 6. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 845.

wöhnlich da gesetzt, wo von einer früheren, vor die Abfassung fallenden Tatsache die Rede ist, die mit dem Zweck des Briefs in keinem engeren Zusammenhang zu stehen braucht (vgl. das Perfektum!) und nur beiläufig erwähnt wird. Nur vereinzelt begegnet der Aorist im Sinne unseres Präsens, indem sich der Schreibende in die Lage des Empfängers versetzt, wofür gewöhnlich das Perfektum (§ 37, 4), bei Zuständen das Imperfektum gebraucht wird (vgl. oben § 34, 3).

a) Handlungen, die für den Schreibenden vergangen sind, stehen im Aorist: ἔγραψάς μοι περὶ τῆς εἰς τὴν σησαμείαν γῆς Lille (I) 26 = Witk. ep. pr.² Nr. 31, 1 (III^a). ἔγραψαμέν σοι καὶ ἐν ταῖς ἔμπροσθεν ἐπιστολαῖς Petr. I 30 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 1, 2 (III^a). ἐγὼ καθάπερ σοι πλεονάκις εἴρηκα, διέγραψα (habe bezahlt) (δραχμὰς) Ἀ Petr. III 41 (G) 10, 1 (258—52^a). ἔγραψαμέν σοι πρότερον περὶ τῶν μαχίμων Hib. I 44, 1 (253^a). καθάπερ ἔγραψα αὐτῷ (wie ich ihm geschrieben habe, d. h. ehe ich diesen Brief schrieb) Hib. 49, 6. 13 (257^a). ἀπέστειλα πρὸς σέ (habe dir früher geschickt) Hib. 65, 1 (nach 265^a). ἐκομισάμην τὴν παρὰ σοῦ ἐπιστολὴν Eleph. 13, 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 25 (223^a). ἔγραψας ἡμῖν Grenf. I 43 = Witk. Nr. 58, 4 (II^a). ἤκούσαμεν τὸν μὲν καταβεβρωκένα τὸν σπόρον Grenf. II 36, 15 = Witk. ep. pr.² Nr. 64 (95^a). μεταλαβόντες τοὺς ἀγῶνας μεγάλως ἐχάρημεν Amh. 39 = Witk. Nr. 57, 8 (103^a). πυνθανομένη συνεχάρην σοι Lond. I Nr. 43 (p. 48) 3 (II^a). ἐν τῷ δέ με περισπάσθαι οὐκ ἡδυνάσθην συντυχεῖν Ἀπολλω(νίῳ) Oxy. IV 743 = Witk. Nr. 71, 35 (2^a). οὐ χάριν σε ἡξίωσα (darum hatte ich dich gebeten) Vat. E = UPZ 15, 22 (156^a).

b) Von der Gegenwart des Schreibenden: Μνησίεργος ἐπέστειλε (= ἐπέστειλε) τοῖς οἰκοῖ χαίρειν καὶ ὑγιαίνειν Mnesierg. epist. = Witk. ep. pr.² Append. Nr. 1 (IV^a). ἔγραψα οὖν σοι (ich schreibe dir also) περὶ τούτων ὅπως εἰδῆς Hib. 73, 17 (253^a). Petr. II 16, 13 = Witk. ep. pr.² Nr. 4 (nach 265^a). ἀπέστειλά σοι τὸ ὑπόμνημα hiermit schicke ich dir PSI V 486, 1 (258^a). ἐπεὶ διέγνωνκα ἐξοδεύειν (sic), ἐκρίνα (möchte ich) γράψαι Teb. I 55 = Witk. l. c. Nr. 53, 2 (II^af). [ἐδο]ξέ μοι ν[ῦν] (ich will jetzt) περὶ τοῦ ὁράματος διασαφῆσαι σοι Goodsp. 3, 4 = Witk. l. c. Nr. 30, 4 (III^a); ebenda 7 Αἰγυπτιστὶ δέ ὑπέγραψα (ich unterschreibe ägyptisch). ὅπως ἀκριβῶς εἰδῆς: ἡνίκα ἡμέλλον κοιμηθῆναι, ἔγραψα ἐπιστολίᾳ β (eben im Begriff, mich niederzulegen, schreibe ich zwei Briefe); 19 ἐπιχέου, ὃν τρόπον καὶ γὰρ ἡμέραν καλὴν ἡγαγον (etwa = wie auch ich mir einen guten Tag mache). τὰ δὲ λοιπὰ σοι γράφω ἀκριβέστερον: νῦν μὲν γὰρ μοι οὐκ ἐξεποίησεν (ist es nicht möglich) PSI IV 444, 11 (III^a). Neben dem Perfektum im gleichen Satz (vgl. unten § 37, 3): οἷς καὶ ἐντετάλμεθα (tragen auf) ἀσπάζεσθαι ὑμᾶς παρ' ἡμῶν φιλοφρόνως καὶ διὰ γραμμάτων ἐκρίναμεν (wollen) σημῆναι Amh. II 39 + Grenf. I 30 = Witk. ep. pr.² Nr. 57, 3 (103^a).

c) Beide Bedeutungen des Aorist sind in einem Satz verbunden: ἔγραψας ἡμῖν (du hast mir geschrieben) διὰ τὸ [ἡγορα]κῆναι ἡμῖν τὸν ἵππον ..., αὐτοῦ δὲ μὴδ' ἀποδεδωκότος ἡμῖν ἔγραψαμέν σοι (schreibe ich dir), ὅπως οὖν εἰδῆς Grenf. I 43 = Witk. l. c. Nr. 58, 4 (II^a).

Anmerkung 4. Mit ganz geringer, kaum fühlbarer Unterscheidung wechseln manchmal bei Anführung vollzogener Handlungen Aorist u. Perfekt: so lauten die in Briefform gefaßten Steuerdeklarationen bald ἀπεγραψάμην (reine Erwähnung der Tatsache) bald ἀπογέγραμμαι (mit Betonung des Abschlusses). Z. B. Pap. Cairo 10277 = W. Chr. 224 (a) 4 ἀπεγραψάμην τὴν ὑπάρχουσάν μοι οἰκίαν = 10274 (= W. Chr. 224 c) 3, 13 (III^a); aber Petr. II 11 (2) = W. Chr. 223, 3 ἀπογέγραμμαι (III^a); ebenso P. Cairo 10323 = W. Chr. 224 (b) 8 ἀπογεγράμμεθα (III^a).

Anmerkung 5. Als einziges Beispiel für den zeitlosen, im Deutschen schwer wiederzugebenden Gebrauch des Indik. Aor. nach klassischen Vorbildern (nament-

lich bei den attischen Tragikern) wie ἐγέλασα (ich muß lachen), ἀπέπτυσα (Pfund) usw. kann man vielleicht betrachten Petr. III 56 (d) 10 περί δέ τούτων ὤμοσά σοι (ich schwöre dir hiemit) τὸν πατριὸν ὄρκον ἐπὶ τοῦ ποταμοῦ (III^a). Doch ist der Zusammenhang in diesem kurzen Fragment unsicher und die Beziehung auf einen früher geleisteten Eid nicht ausgeschlossen¹⁾.

§ 36. Die Modi des Präsens und Aorist nach ihrer temporalen Bedeutung (Zeitstufen und Aktionsarten).

a) Der Imperativ des Präsens und des Aorist nebst dem Coniunct. prohibitivus²⁾.

Die Natur des präsentischen Imperativ wird am besten erkannt durch Vergleichung mit dem Aorist. Die Aktionsart des Imperat. praesent. ist der Bedeutung des Präsensstamms entsprechend durativ (unvollendet) oder iterativ (unterbrochene Dauer) und bezeichnet daher teils eine fortwirkende, zuständige Erscheinung von unbegrenztem Zeitumfang, teils eine versuchte oder wiederholte Handlung. Demnach hat der Imp. praes. seine Stelle in allgemeinen Vorschriften und Gesetzen sowie in solchen Geboten, bei denen Dauer und längerer Verlauf oder Wiederholung und die Art der Ausführung im Vordergrund stehen. Ein Verbot mit μή und dem Imper. praes. bezeichnet die Unterbrechung einer schon begonnenen Handlung (= fahre nicht fort oder höre auf mit), manchmal auch den negativen Verlauf einer Handlung (= halte dich fern von)³⁾.

Demgegenüber bezieht sich der Imperativ und der prohibitive Konjunktiv des Aorist auf einen vorliegenden einmaligen Einzelfall mit einer abgeschlossenen, leicht übersehbaren Handlung (komplexive Aktion); daneben kann die ingressive Bedeutung bei Verben, die einen Zustand bezeichnen, in Kraft treten. Der Ton in Befehl und Verbot ist meist schärfer, dringender, knapper und rücksichtsloser als im Präsens. Daher erscheinen im Aorist besonders häufig amtliche

¹⁾ Moulton Einl. 218 faßt ὤμοσα zeitlos und gibt einige Belege für diesen Gebrauch aus späteren Papyri, z. B. Wessely 117 (250 n. Chr.) καὶ νῦν ἐνώπιον ὑμῶν ἔσπεισα. Klassische Beispiele s. Kühner-Gerth I S. 163,9: darunter Soph. Phil. 1289 ἀπώμοσα; Eur. Or. 1516 κατώμοσα, Kykl. 266 ἀπώμοσα.

²⁾ Kühner-Gerth I 189 C. Brugmann-Thumb 586 f. Stahl Verbum 148—152. Meisterh.-Schwyz. 243. Gildersleeve Synt. I § 401—22. Moulton Einl. 271 ff. (Gebot), 198 ff. (Verbot). Blaß-Debrunner N. T. § 335—37. Jacobsthal, Kret. Dialektinschr. § 34 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 855. E. Kieckers, Zum Gebrauch des Imperativus Aoristi und Praesentis. Idg. Forsch. XXIV (1909) 10—16.

³⁾ Vgl. Gildersleeve, Anmerk. zu Justin. Martyr I 15 (S. 136). Moulton Einl. 198 f. Robertson l. c. 890. H. Jackson in Classical Review XVIII (1904) 262 f. H. Darnley-Naylor, ebenda XIX (1905) 26—30. Headlam, ebenda S. 30—36.

Anweisungen und Erlasse vorgesetzter Behörden, aber auch entschiedene Wünsche und Aufforderungen Gleichgestellter, die nicht viel Worte machen. Gebete zu den Göttern sind regelmäßig im Aorist gehalten, weil sie Erhörung in dem bestimmten Einzelfall, nicht dauernde Bindung der Gottheit bezwecken.

1. Charakteristische Fälle, in denen der Imper. praes. allein steht:

a) positiv.

In Briefschlüssen begegnen häufig die durativen Imperative ὑγιαίνει (bleib gesund), εὐτύχει (lebe wohl), ἐπιμέλου σαυτοῦ (sautῆς) = fahre fort für dich zu sorgen: z. B. ὑγιαίνει Par. 49, 36 = Witk. ep. pr.² 38 (164–58^a). Goodsp. 9, 9 (1^a). εὐτύχει (meist an Höhergestellte): P. Cairo = W. Chr. 11 B 15 (123^a) — Bittgesuch der Priester von Krokodilopolis. Petr. II 11 (1) 9 = Witk. ep. pr.² Nr. 3 (III^a). Lond. I Nr. 28 (p. 43) 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 39 (162^a). Par. 59, 12 = Witk. Nr. 41 (160^a). Par. 47, 30 = Witk. l. c. Nr. 48 (153^a) usw. διευτύχει Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 27 (57^a). ἐπιμέλου δὲ καὶ σαυτοῦ Petr. II 11 (1) 8 = Witk. Nr. 3 (III^a). Par. 46, 21 = Witk. Nr. 47 (153^a). Teb. I 55, 9 = Witk. Nr. 53 (III^a). Oxy. (IV) 743 = Witk. Nr. 71, 43 (2^a). ἐπιμέλου τοῦ σώματος Par. 32, 30 = Witk. Nr. 37 (162^a). σεαυτῆς ἐπιμέλου Oxy. (IV) 805, 6 = Witk. Nr. 69 (5^a). ἐπειμένου (= ἐπιμέλου) τοῖς ἐν οἴκῳ Teb. I 58, 62 = Witk. Nr. 56 (111^a) usw. Über ἐπιμελήθητι (im Einzelfall) vgl. unten (2 a). Fortwirkend: ἄλλοιποι (= ἄλλοι) γίνεσθε περὶ ἐμοῦ (macht euch weiter keine Sorgen um mich) Lips. I 104, 28 (96–95^a). εὐφραίνεσθαι (= εὐφραίνεσθε) seid nur getrost, beruhigt Par. 51, 39 = Wilcken Arch. VI 206 (159^a). Iterativ: περὶ ὧν ἂν βούληι, γράφε (schreibe jedesmal, wovon du willst) Par. 46, 22 = Witk. ep. pr.² Nr. 47 (153^a). Vgl. unten dieselbe Wendung in aoristischer Fassung. Ähnlich εἰάν τινος χρεῖαν ἔχῃς, ἐπίστελλε Petr. III 42 (G) 9 = Witk. l. c. Nr. 10, 7 (III^a^m). λογεύοντες δὲ παρ' ὧν καὶ πρότερον εἰώθει τὸ προδιδόμενον ἀποκαθίστατε (in jedem Einzelfall) Hib. 77, 5 (249^a). γράφε δ' ἡμῖν καὶ σὺ (schreibe uns wieder einmal) Petr. II 11 (1) 7 = Witk. Nr. 3 (III^a). γίνωσκε (= seito), γινώσκετε (scitote) stehend in Briefen, z. B. Petr. II 11 (2) 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 2 (III^a); II 11 (1) 5 = Witk. Nr. 3 (III^a), s. Index bei Witkowski. ὑπολαμβάνε (sei überzeugt) Petr. II 16, 14 = Witk. ep. pr.² Nr. 4 (III^a). Manchmal klingt die Aufforderung im Imper. praes. allgemein und unbestimmt, wie ἀσπάζου (grüße gelegentlich) πάντας Oxy. IV 805, 5 = Witk. Nr. 69 (5^a), oder die präsentische Aktionsart tritt in konativem Sinn heraus, wie ὡς ἂν ἀναγνῶτε . . . συμμείσχετε (suchet zu treffen) Teb. I 26, 3 (114^a). Ingressiv bei einem Verbum der Bewegung (vgl. den analogen Gebrauch des Ind. Imperf. § 34, 1 c und Kühner-Gerth I 191): εἰάν δέ σοι κόπους παρέχῃ, συνανάβαίνει (mache dich zum Aufstieg bereit) Teb. I 21, 11 (115^a). εὐθὺς κατὰσπειρε (mach dich an die Aussaat) Cair. Zen. 27, 6 (255^a). — Die 3. pers. häufig in Gesetzen, Testamentsverfügungen u. dgl., wie ὁ ἔχουσιν οἱ υἱοὶ καὶ ἡ γυνή, ἐχέτωσαν Petr. III 2 (= I 25) 18; ebenda 22 ἔστωσαν ἐλεύθεροι (237^a). ἐχέτω δὲ καὶ ἡματιμόν ὡς ἀστείωτατον (er soll aber auch möglichst fein angezogen sein) Hib. 54, 15 (c. 245^a).

b) negativ: μή mit Imper. praes.

μή ἐπιλανθάνου ἡμῶν (vergiss uns künftig nicht) PSI IV 353, 16 (254^a). μὴθὲν πίστευε ὧν λέγει (schenke weiter kein Vertrauen) PSI V 494, 14 (258^a). μὴ ἀθύμει (verharre nicht in Mutlosigkeit) Amh. II 37, 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 50 (II^aⁱ). μὴ λυπεῖσθε Grenf. II 36, 9 = Witk. Nr. 64 (95^a). μὴθενὶ ἐπιτρέ-

πετε πράσσειν τι τῶν προδεδηλωμένων Teb. I 6, 43 (140—39^a). Im Zusatz τῶν προδεδ. liegt der Gedanke „wie wir früher angeordnet haben“. Ebenso Cair. Zen. 50, 8 μὴ ἐπίτρεπε = dulde nicht weiter (249^a). σὺ οὖν μὴ ἐνόχλει (wie du jetzt tust) Hib. 56, 7 (249^a). τοῖς διαβάλλουσιν (Witkowski) μὴ προσέχετε (den Verleumdern schenkt nicht weiter acht) Par. 64, 32 (II^a_m). μὴ κατεγγυᾷ (halte dich fern von der Bürgschaft) Teb. II 490 (92 od. 59^a); vielleicht wirkt hier die Form der allgemeinen Regel ἐγγυᾷ, πάρα δ' ἄτα nach. Zum Medium in diesem Spruch vgl. oben S. 97 Fußnote 1. — Besonders häufig die 3. Pers. in der Gesetzes-sprache, bei Strafansätzen u. dgl. μὴ ἐξέστω Eleph. 1, 8 (311^a) u. oft. μηθὲν ἐξέστω Petr. III 2 (= I 15) 23 (237^a). μὴ συντελείτω Hal. 1, 49; μὴ εἰσαγέσθωσαν 131, μὴ καταχρῆσθωσαν 175, ὁ Ἀλεξανδρεὺς τῷ Ἀλεξανδρεῖ μὴ δουλευέτω 219 (III^a). Rev. L. 44, 3 ὅσαι δ' ἐν δωρεᾷ κῶμαι εἰσιν, ἐν ταύταις δὲ ἐλαιούργιον μὴ καθιστάτωσαν (258^a) usw.

Anmerkung 1. Für den Konjunkt. des Präsens mit μὴ in prohibitivem Sinn (vgl. Kühner-Gerth I 220) gibt es sichere Belege: μὴ ἐξῆι αὐτῷ πράσσειν αὐτοὺς ζημίαν Par. 5 col. 15, 3 (114^a); ebenda 6 καὶ μὴ ἐξῆι αὐτῷ ἄλλα (sc. σώματα) βάλλειν εἰς αὐτόν. Mumienverzeichnis. Kein regierender Satz geht voraus, das Verbot kommt selbständig (also = μὴ ἐξέστω). PSI IV 361, 10 ist μὴ ἐγκαταλείπης nachträglich in μὴ ἐγκαταλίπης geändert (251^a)¹.

2. Der Imperat. oder Coniunct. prohibit. Aor. steht allein in einem Satz:

a) positiv.

Von Vorgesetzten: Geradezu gehäuft im P. Freib. 7 = SB 5942: 2 γεω-μέτρησον, 3 ἀπόστειλον, ἀκριβολογήθητι, 8 ἐπελθε, 9 ἀνάγραψον, 10 ἀκριβολογήθητι, διατήρησον (251^a). σύνταξον — γραψάσθω καὶ σφραγισάσθω καὶ ἡμῖν ἀνενέγκατε Hib. 39, 2 ff. (265^a). ἄφες αὐτὸν εἰσαγαγεῖν τὰ ὀφειλήματα Hib. 41, 6 (nach 261^a). σὺ οὖν διόρθωσαι Hib. 63, 13 (nach 265^a). ἀνάλαβε αὐτῶν τοὺς κλήρους (zieh ihre Ackerlose wieder ein) Hib. 81, 6 (238^a); vgl. Lille 14, 5 (243—42^a). συντέλεσον κατὰ ταῦτα Petr. II 12 (f) 9 = W. Chr. 449 (242^a). προσάγαγε αὐτόν, ὅπως ἐπισκέψωμαι Hal. 8, 5 (232^a). So besonders häufig in den Subskriptionen der Beamten: γράψε (= γράφον) προέσται (= προέσθαι) ἀκολούθως Lond. I Nr. 17 (p. 11) 26 (162^a). γράψων ἡμῖν, τίς ἀδικεῖ Teb. I 22, 11; 18 δέσμιον αὐτὸν ἐξαπόστειλον πρὸς ἡμᾶς (112^a). μάλιστα συνδιάλυσον αὐτούς· εἰ δὲ μὴ, ἀπόστειλον Magd. 2, 10 = W. Chr. 101 (222^a). Magd. 22, 9 (221^a); 13, 15 (218^a). ἐκπεψον ἐφ' ἡμᾶς PSI III 170, 3 (118^a). μετᾶδος τὰ τῆς χρεῖας γράμματα καὶ φρόντισον ὡς τὰ τῆς ὑποσχέσεως ἐκπληρωθήσεται Teb. I 10, 6 (119^a). φρόντισον ὅπως μὴ ἀδικηθῇ ὁ ἄνθρωπος Passalacq. 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 34 (III^a); ebenso Magd. 4 subser. (222^a). Lille 14, 6 (243^a). Teb. I 10, 7 (119^a); 33, 7 (112^a). Teb. I 27, 21 στόχασαι ὅπως ἐκτεθῇ προγράμματα (113^a). στόχασαι ὡς πάντα ἐν μέτρῳ ἔσται Teb. I 18, 4 (114^a). ἐπαγρύπνησον, ὡς οὐ συμβήσεται σοι τοῖς ὁμοίοις περιπίπτειν Teb. I 27, 77 (113^a). προνόησον; ὅπως τεύξεται τῶν δικαίων Par. 36, 23 (163^a). προνοήθητι, ὡς συμπληρωθήσεται τὰ τοῦ παρελθόντος ἔτους κεφάλαια P. Louvre = W. Chr. 167, 23 (131^a). ῥηθήτω οἷς καθήκει SB 3926 Erlaß auf Stein (76/75^a) usw.

Von Strafverfügungen, Gesetzesbestimmungen, die sofort zu erfüllen sind: ἀποδότην Ἑρακλείδης καὶ προσαποτεισάτω Eleph. 1, 11 (311^a) u.

¹) Statt μὴ ἀγωνιάς Oxy. IV 744,4 (1^a) nimmt Wilamowitz ein Schreibversehen für μὴ ἀγωνιά(σ)ης an. Bisher war das älteste derartige Beispiel Tobias 3, 3 μὴ με ἐκδικῆς.

so sehr oft¹⁾. τὸ δ' ὑποκείμενον πρόγραμμα ἐκτεθήτωι (sic) T'eb. I 35, 8 (111^a). ὁ δὲ παραλαβὼν τὸ ἀνδράποδον μαστιγώσάτω .. καὶ στιξάτω (nicht στιξάτω wie die Hsg.) τὸ μέτωπον Lille 29 II 33 (III^a). ἀπομετρησάτω δὲ Πάσις Hib. 85, 19 (261^a). ἀποδοὺς αὐτῇ τὴν φερνὴν ἀποπεμψάτω αὐτὴν Genf. 21 + Fragm. Monac. + Fragm. Bodleyan. = Mitt. Chr. 284, 13 in einem Ehevertrag (II^a). δέξαι Schlagwort bei Kassenverfügungen, z. B. Hib. 70 (a) 2 (229—28^a). P. Gradenwitz Nr. 9, 3 (225^a).

In Privatkorrespondenzen: βοιήθησόν μοι PSI IV 352, 7 (254^a); ἐὰν ἐνοχλήῃ σε, ἐγδειρον 403, 16 (III^a); VI 552, 17 πρὸς ἐλθε τοῖς προγεγραμμένοις = 35 (269 oder 231^a). τὴν πᾶσαν ἀπουδὴν ποιήσαι Petr. II 13 (19) 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 8 (um 252^a). ἐμβαλοῦ εἰς τὸ πλοῖον ἄλας Hib. I 152 descr. = Witk. ep. pr.² Nr. 14 (um 250^a). γράψατέ μοι (bestimmte Aufforderung) Petr. II 40 (a) 24 = Witk. Nr. 24 (223^a). περὶ ὧν ἐὰν αἰρήτε γράψατε (ein für allemal) Grenf. II 36, 14 = Witk. Nr. 64 (95^a). ἥ (= εἶ) τι θέλεις, γράψον ἐπιστόλιον Par. 45, 5 = Witk. Nr. 46 (153^a). ἄφες (σ)αυτὸν χαίρειν Amh. II 37, 10 = Witk. ep. pr.² Nr. 50 (II^ai). ἐπιμελήθη(η)τι (in diesem speziellen Fall) τῷ παιδίῳ Oxy. (IV) 744, 6 = Witk. ep. pr.² Nr. 72 (1^a). Vgl. damit die Schlußformel ἐπιμέλου σαυτοῦ (oben unter 1a). So besonders häufig in brieflichen Aufträgen, die rasch zu erledigen sind: ἀπόστειλὸν μοι τὴν ὄνον Petr. II, 42 (b) 1 (III^a). ἀπόστειλον ἡμῖν τὸν αὐλητὴν Hib. I 54, 2; 10 ἀπόστειλον δὲ ἡμῖν καὶ Ζηνόβιον; 23 ἀπόστειλον .. τυρούς (um 245^a). Ebenso Petr. III (k) 1 (III^a). Par. 49, 29 (164—58^a); 44, 4 (153^a); 60, 2 (154^a). Oxy. IV 742, 3 (2^a) usw. ἐπίθες (sc. τὴν ἐπιστολήν) gib den Brief auf! PSI VI 623, 23 (III^a). In Rechnungen: ἄφελε = davon ab! Par. 53, 35 (c. 163^a). Leid. S col. 3, 28 (um 160^a). πρὸς θες = dazu! Par. 53, 36 (um 163^a).

In Gebeten²⁾: ἐλθέ μοι θεὰ θεῶν — ἐπάκουσόν μου, ἐλέησον τὰς διδύμας — ἐμὲ δὲ ἄφες Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205, 23 ff. (159^a). ἐλθέ μοι θεὰ θεῶν — καὶ ἐπάκουσόν μοι Leid. U 2, 17 ff. (II^a).

Anmerkung 2. In Grußformeln begegnet (entgegen der Praxis des N. T., vgl. Blaß-Debrunner § 337) in den ptol. Papyri nur d. Imper. praes., z. B. ἀσπάζου πάντας τοὺς παρ' ἡμῶν Oxy. (IV) 805, 5 = Witk. Nr. 69 (5^a). ἐπισκοποῦ (laß grüßen) τὰς ἀδελφάς Rev. Mél. p. 295, 12 = Witk. Nr. 52 (131—30^a). ἐπισκοποῦ τοὺς σοὺς πάντες Oxy. (IV) 743, 43 = Witk. Nr. 71 (2^a). Der Ton ist mehr familiär und gemüthlicher als beim Aorist.

b) prohibitiv μὴ c. conj. aor. ³⁾.

Amtlich: μὴ κατὰσχης αὐτόν Lille 18, 8 (III^a). μηθέν διοικήσης Eleph. 29, 8 (III^af). καὶ τοῦτο μὴ ἐλκύσης (verschleppen) Hib. 83, 9 (nach 258^a).

¹⁾ Treffend bemerkt H. Meltzer, Jahresb. f. Altert.w. 159 (1912) 352 zum Unterschied des Zahlungsbefehls mit ἀποισάτω und ἀποινέτω: „täusche ich mich nicht, so ist jenes die barschere Art, der Polizeiimperativ, dieses die verbindlichere, demokratischere“.

²⁾ Vgl. dazu F. W. Wozley, Notes on the biblical use of the Present and Aorist Imperative (Journal of theological stud. IV, 1903, 279 ff.), wo gezeigt wird, daß in der biblischen Gräzität Gott nur im Imper. Aor. angerufen wird. Zu dem gleichen Resultat kommt für die klassische Zeit E. Kieckers, Zum Gebrauch des Imper. Aor. und Praesentis Idg. Forsch. XXIV (1909) 10—16, wozu H. Meltzer, Burs. Jahrb. 159 (1912) 344 f. wertvolle Beiträge liefert. Blaß-Debrunner N. T. § 337. Moulton Einl. 273. Robertson 855. Zu den kretischen Inschr. H. Jacobsthal, Idg. F. 21. Beih. S. 22 ff. 43 ff.

³⁾ Kühner-Gerth I 220, 5. Stahl Verb. 363, 1. Gildersleeve I § 376. Moulton Einl. 279 f. Blaß-Debrunner § 335. 364, 3. Viteau, Étude sur le Grec du N. T. (1893) 73 ff. Slotky § 74—77. 328.

Formelhaft: τῷ πρότερον γρα(φέντι) τοῦ ἰσού (die früher ausgestellte Quittung über dieselbe Zahlung) μὴ χρήσῃ Wilck. Ostr. 351, 3 (122^a); 1026, 6; 1496, 4; 1526, 6 (124^a). μὴ παρέργως αὐτὸ ποιήσης (pap. ποιήσας) Cair. Zen. 62, 16 (240^a). In einer Bittschrift: μὴ περιίδῃς ἡμᾶς ἀσθενῶς διακεκμενάς Lond. I Nr. 22 (p. 7) 22 (164—63^a); ähnlich μὴ περιίδῃς ἡμᾶς καταφθαρέντας PSI IV 330, 6 (258^a); μὴ θαυμάσῃς 343, 2 (256^a). Offizielle Korrespondenz: μὴ δῶς νῦτον μηδενί Teb. I 21, 7 (115^a).

Privat: Stehende Formel μὴ ἄλλως ποιήσης Ashmol. bei Preis. Samm. 4369 b, 22, 26 (III^a). PSI V 499, 7 (257^a). Hib. 58, 11 (255—44^a); 69, 8 (230^a); 162 descr. (228^a). Petr. II 23 (4) 3 (III^a). Teb. I 459 descr. (5^a). μὴ κινήσῃς Petr. III 53 (m) 12 (263^a). μὴ πλείους πέντε ἡμερῶν σύσχησις τὸ ὕδωρ Cair. Zen. 27, 4 (255^a). μὴ ἀμελήσῃς Oxy. IV 742, 14 = Witk. ep. pr.² Nr. 70 (2^a).

In ingressivem Sinn: μὴ οὖν ὀλιγοψυχήσῃτε (verlieret den Mut nicht) Petr. II 40 (a) 12 = Witk. ep. pr.² Nr. 24 (223^a). μὴ καταπλαγῇς (erschrick nicht) τὸ ἀνῆλωμα PSI IV 435, 21 (258^a).

3. Am deutlichsten tritt der Unterschied der Aktionsart da zutage, wo präsensische und aoristische Imperativformen nebeneinander stehen ¹⁾.

πορεύθητι καὶ ἐπισπούδασον, ὅπως ἂν ὁ σίτος ἐμβληθῇ ὅτι τάχιστα καὶ συνκατάγαγε μεθ' αὐτοῦ (= μετ' αὐτοῦ) — εἶπον (Impr.)²⁾ αὐτῷ — καὶ πειράσθῃ (macht den Versuch) καταγαγεῖν — καὶ ὑπόμνησον (momentan) Hib. 49, 2 ff. (257^a). συνεπιλαμβάνου (dauernd) αὐτῷ καὶ ἡμῖν ἐπίστειλον (einmaliger Auftrag), ἐπιμέλειαν δὲ ποιῆσαι (ebenso), ὅπως καὶ τὸ ὑπάρχον ἔλαιον πραθῇ Hib. 41, 13 ff. (nach 261^a). εὐθέως πότισον τὴν γῆν ἀπὸ χερὸς (wässere rasch ein für allemal ohne künstliche Mittel), ἐάν δὲ μὴ δυνατόν ᾖ, κηλύνεια ἐπιστήσας (durch Anbringung von Pumpbrunnen) οὕτω πότιζε, d. h. besorge nach und nach die Bewässerung Cair. Zen. 27, 3 (255^a). χρημάτιζε (iterativ) κατὰ μῆνα Grenf. II 23, 19; aber 4 χρημάτισον (von einmaliger Bezahlung) (108^a). μὴ ὀλιγοψυχήσῃτε (ingressiv), ἀλλ' ἀνδρίζεσθε (Zustand) Petr. II 40 (a) 12 = Witk. ep. pr.² Nr. 24 (223^a). ἄμὲν ἂν φῇ συνειδέναι, μαρτυρεῖται (soll er die einzelnen Zeugenaussagen machen), ἃ δ' ἂν φῇ μὴ συνειδέναι, ἐξομοσάσθω (ein für allemal die Exomose leisten) Hal. 1, 232 (III^a). τὰς δὲ συρίας πριάμενος λάμβανε (behalte) ἀρεστάς Hib. 51, 3; ebenso ὁ συρίας λάμβανε ἐξαδράχμους (245^a). Ähnlich in einem Testament λαμβανέτω τὸν ἀμπελῶνα Petr. III 19 (c) = I 20 (2) 22 (225^a). Dagegen λαβέ τὴν κρίσιν (da hast du die Entscheidung) Lond. I Nr. 41 (p. 27) 3 (161^a). λαβέ τοὺς χαλκοὺς Leid. C (p. 118) col. 2, 8 (163^a). Par. 59, 16 (160^a). Im gleichen Sinn δέξει δραχμὰς δέκα Hib. 70 (a) 2 (229—8^a). αἱ οἰκονομίαι ἄκυρα[ι] ἔστωσαν (Zustand) καὶ προσαποτείσάτωσαν (einmalige Strafverfügung)³⁾ Petr. III 20 recto col. 4, 9 = W. Chr. 450 (III^a). περιμετρήσατε αὐτῷ = messet ihm die ganze Fläche zu (einmalige und damit abgeschlossene amtliche Verfügung), πλέον δὲ μὴ προίεσθε (= fahret fort preiszugeben) Hib. 75, 8 (232^a). τὰ λοιπὰ πειράσθῃ (konativ) συνάγειν καὶ μὴ ὑπολιμπάνεσθε („bleibet nicht im Rückstand“ in wiederholten Fällen), ἀλλὰ πάντα παραμετρήσασθε (komplexiv) Hib. 45, 10 ff. (252^a). [μὴ] ἀθύμει (Zustand), ἀλλ' ἄφρες (σ)αυτὸν χαίρειν (punktuell) Amh. II 37, 10 (196 oder 173^a). μέτρει καὶ σὺ (eine von anderen begonnene Handlung wird fortgesetzt) καὶ σύμβολον ποιῆσαι (einmalige und damit abgeschlossene Handlung) Gurob 11, 4 (c. 210^a). Ebenda 13, 2 διέλθε

¹⁾ Robertson N. T. (Gr. Gr.) 855. Jacobsthal, Kretische Inschr. 36 ff.

²⁾ Andere betonen εἶπόν, mit Unrecht. Vgl. Kühner-Blass II³ S. 423.

³⁾ Vom Tempusgebrauch der imperativischen Ausdrücke des Zahlens handelt in einem eigenen Exkurs Jacobsthal, Kretische Inschr. § 51—52.

.. καὶ πρᾶξον Ἀλέξανδρον τὸ λοιπόν (einmalige punktuelle Handlungen); 21 καὶ τὸν βαλανά ἀπαίτει (unvollendet) τὴν ἀναφορὰν (III^a). ἀπολυθήτωι καὶ μὴ παρανοχλεί(σ)θω (= παρενοχλείσθω) ὑπ' οὐδενός Teb. I 34, 8 (nach 100^a). Zunächst einmaliger strikter Befehl, dann dauernde Vorschrift („negativer Verlauf der begonnenen Handlung“). παρακαλείτα(ι) τὰς (= παρακαλεῖτε τὰς) διδύμας [ἐλθὼν] Par. 51 = Wilcken Arch. VI 206, 43; aber 44 ἵπητε (= εἴπετε), ὅτι ἐκπορεύομαι (159^a). παρακαλεῖτε linear, ἵπητε punktuell. Auffällig ist die Verbindung δὲ καὶ παραγίνου μοι (zu erwarten wäre παραγενοῦ) εἰς τὸ Σαραπῆν Par. 58, 14 = Witk. ep. pr.² Nr. 44 (151^a). Ebenso in einer amtlichen Subskription Preis. Samm. 620 (Inscr.). γινέσθω ἀκολούθως (97—6^a), wohl = soll sofort ins Werk gesetzt werden. Ebenda 3926 (Inscr.) steht an der Spitze eines amtlichen Erlasses Z. 10 ρηθήτω οἷς καθέκει als einmaliger momentaner Befehl, aber am Schluß Z. 18 γινέσθω im obigen Sinn (76—5^a). Vgl. Inscr. aus Batn-Herit = W. Chr. 70, 5 ἀκολούθει, 28 γινέσθω in Subskriptionen (57/6^a).

Anmerkung 3. εἰδοῦ (= ἰδοῦ) ist als Interjektion gebräuchlich Leid. C (p. 118) col. 2, 15 (163^a) εἰδοῦ τοὺς χαλκοὺς τοῦ αἵματος und ebenso Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205 ἐμὲ δὲ ἄφες, εἰδοῦ, πολιάς ἔχων; aber ebenda 10 ὁρᾷ(τε) (sehst zu) μὴ ὀλιψυχῆσθε (159^a).

b) Der Infinitiv des Präsens und des Aorist ¹⁾.

Im allgemeinen verhalten sich die beiden Formen so zueinander wie die beiden Imperative (vgl. oben S. 145f.), insofern der präsensische Infinitiv eine durativ-lineare, der aoristische eine momentan-punktuelle Aktionsart bezeichnet. Dieser Unterschied der Aktion tritt sowohl beim unabhängigen wie beim abhängigen Infinitiv zutage, nur daß in einzelnen Fällen, namentlich in der Abhängigkeit von Verbis dicendi et putandi für modernes Zeitempfinden zugleich eine Verschiedenheit der Zeitstufe zum Ausdruck kommen kann.

I. Der unabhängige Infinitiv.

1. Der Infinitiv zur Bezeichnung eines direkten Befehls an Stelle des Imperativ kann ebensowenig wie dieser eine verschiedene Zeitstufe ausdrücken; dagegen ändert sich die Aktionsart, je nachdem ein Befehl für einen Einzelfall mit kategorischer Bestimmtheit ergeht (Aor.) oder als dauernde Vorschrift und Anordnung für alle analogen Fälle erlassen wird (Präs.).

a) Inf. Aor. In Beamtenunterschriften und Anweisungen: φροντίσαι ὅπως τῶν δικαίων τύχηι Petr. II 2 (2) 2 (221^a); vgl. Magd. 4 (222^a). εἰς οὖν σοι φαίνονται, γράψαι Ἀρχιεπίωι Lille 9, 17 (III^a). εἰ οὖν σοι δοκεῖ, γράψαι ἡμῖν Petr. II 4 (5) 2 (c. 250^a). γράψαι δοῦναι PSI IV 443, 27; neben φρόντισον 24 (III^a). προνοηθῆναι ὡς οὐ παρενοχληθήσεται Teb. I 43, 44 (118^a). γραφὴν ἀποστεῖλαι Teb. I 8 = W. Chr. 2, 19 im Notizenstil eines Briefauszugs (um 202^a). ἅμα τῷ σε λαβὼν τὸ ἐπιστόλιον συνελθεῖν Ὁρω Teb. 34, 3 (nach 100^a). εἰ ἔστι βασιλικὸς γεωργός, προνοηθῆναι, ὡς ἀπερίσπαστος κατασταθήσεται Rein. 18, 38 (108^a). Besonders

¹⁾ Kühner-Gerth I 192 ff. Gildersleeve I § 313 ff. Stahl Verb. 180 ff. Blass-Debrunner N. T. § 338. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 856 e.

häufig ist die Notiz ἐπισκεψαμένου ἀνενεγκεῖν (nach angestellter Prüfung berichten!): Par. 30, 31 (162^a). Dresd. II (Wessely p. 281) verso. Lond. I Nr. 17 (p. 10) 6 = (p. 11) 36; Nr. 19 (p. 16) 9; Nr. 20 (p. 9) 25, 27; Nr. 21 (p. 13) 14, 16; (p. 17) προσαγαγεῖν = Nr. 33 (p. 19) 16 (162^a); Nr. 34 (p. 18) 14, 16 (161^a); Nr. 23 (p. 38) 35 (Königsentscheid) ποιῆσαι, ἀνενεκεῖν δέ, πόσον ἔσται; ebenda 43 (Kabinettsordre) Δημητρίω· Ἀπολλώνιον προσλαβέσθαι εἰς τὴν σημεῖαν καὶ ἐκθεῖναι αὐτῷ ὡς καθήκει (158^a). Teb. I 30, 25 ἀνενεγκεῖν Wilcken (115^a). Leid. B subser. III Ἀσκληπιάδῃ· ἐπισκέψασθαι· εἰ καὶ πρότερον εἴληφان, καὶ νῦν δοῦναι (c. 160^a). In einem Memorandum Cair. Zen. 16, 1 ὑπόμνημα Ἀράτωι παρὰ Ἀριστέως· μνησθῆναι Ζήνωνι (III^{am}). Auf einer Inschrift Preis. Samm. 5827, 27 τῷ στρατηγῷ· ἐπιχωρήσαι (69^a). In einem Privatbrief¹): περὶ ὧρου ἐντυχεῖν Ἀμμωνίω PSI IV 410, 13 (III^a). ἐν οἷς ἐάν σοῦ προσδέηται, συν-προσγενέσθαι αὐτῷ (stehe ihm bei) Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 33 (2^a). In einem Rechnungsposten Teb. 115, 6 = 18 παῦνι ζ μετρήσαι εἰς τὸ βασιλικόν (115—13^a).

b) Inf. Praes. In Beamtenunterschriften: μὴ προσέχειν (niemals gestatten!) τοῖς ἐπὶ χρεῖων καινίζειν τι μηδὲ αὐτοὺς ἀλλάσσειν, ἀλλὰ τοὺς εἰθισμένους πράσσει(σθαι) τούτους πράσσειν Tor. VI 31 = VII 16 (177 oder 165^a). τῆς ζυμώρης μηδὲνα πλείον πράσσειν Teb. I 35, 3; ebenda 6 ταῦτα δὲ διαγράφειν (jedesmal), 15 μὴ πλείον διαγράφειν (111^a). εἰ μὴ παραδέδοται ἔως τοῦ λθ (ἔτους), μὴ προσάγειν Teb. 72, 465 (114—13^a). ἀπολύεσθαι αὐτοὺς· εἰ δὲ μὴ, ἔρχεσθαι ἐπὶ τὸν ἐπιστάτην Wilck. Ostr. 1150, 9 (134^a). In der offiziellen Anzeige von der Flucht eines Sklaven: μηνύειν δὲ τὸν βουλόμενον τοῖς παρὰ τοῦ στρατηγοῦ Par. 10, 15; 25 μηνύειν δὲ καὶ ὑπὲρ τούτου (145^a). Manchmal, wie es scheint in minder strengem Ton, funktioniert in Beamtenunterschriften der Inf. praes. auch von einmaligen Aufforderungen, so Leid. B subser. V αἰτεῖν ἤδη (gleich anfragen bei) τὸν ἀντιγραφέα, τίν' αὐταῖς καθήκει (160^a). τοῖς γραμματέυσιν κατακολουθεῖν Lond. I Nr. 23 (p. 39) 51 = (p. 40) 68 (158^a). In der Subskription einer Eingabe von Kätökenreitern P. Meyer, Gr. T. Nr. 1, 29 folgt auf die kategorische, kurze Erklärung des Königs oder seines Kabinettssekretärs ποιῆσαι die gemüthlichere Anweisung des Beamten an die Schreiber: τοῖς γραμματέυσιν κατακολουθεῖν (144^a). Auch am Schluß des Polizeiberichts Par. 34, 23 (157^a) ist wohl statt Letronnes Lesung προσαναφέρομεν εἰς β. und Witkowskis Vorschlag προσανάφερε [οἶον] vielmehr zu lesen προσαναφέρε[ιν] εἰς βασιλεία].

2. Auch die konsekutiv-finalen und explikativen Infinitive, die bis zu einem gewissen Grad selbständig sind, schließen verschiedene Zeitstufe aus und unterscheiden sich nur durch die Aktionsart.

a) Inf. Aor. in konsekutiv-finalem Sinn: διαβάντος μου εἰς Κορφοτοῦν ἐπισκέψασθαι (zu besuchen) τὴν ἀδελφὴν Lille 6, 3 (III^a). ἀναβάσιν εἰς τὸ ἱερὸν θυσιάσαι Par. 26, 4 (163—2^a); 29, 5 (160^a). ἐάν ἀναβῶ καὶ πρὸς κυνήσῃ Par. 49 = Witk. ep. pr.² nr. 38, 34 (164—58^a). Ähnlich auf einer Inschrift bei Preis. Samm. 1059 ἦκα πρὸς κυνήσῃ (unb. ptol.). παραγενομένου μου εἰς τὸ λογιστήριον ἀπολογίσασθαι Petr. II 10 (2) 4 (nach 240^a). ἀπῆλθεν εἰς Σεβέννυτον ῥαθυμῆσαι (sic) = um sich zu vergnügen Leid. U 4, 20 (II^a). ἀποστεῖλαι τὸ ὑπόμνημα εἰς τὸ λογιστήριον ἐπισκέψασθαι (zur einmaligen Prüfung) Petr. II (1) 21 (nach

¹) Das älteste uns erhaltene Papyrusbeispiel imperativischer Infinitive im Aorist wie im Präsens bietet der Mnesiergos-Brief = Witkowski epist. priv.² Append. Nr. 1, 6 στέγασμα, εἴ τι βόλεσσε, ἀποπέμψαι ἢ ὥας ἢ διφθέρας; verso φέρειν (= φέρειν, durativ = hinbringen) ἰς τὸν κέραμον τῷ χυτρικόν, ἀποδοῦναι (momentan) δὲ Ναυσίαι (IV^a).

240^a). ἐπειπέπομφα (sic) αὐτὸν πάντα συλλέξαι Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr.² nr. 71, 30 (2^a). οἱ συναποσταλέντες ἐφεδρεῦσαι Or. gr. 115, 4 (181—146^a). δὸς καὶ ταῦτα παρακομίσαι ἡμῖν Hal. 7, 5 (232^a). ἄλλας (ἀρούρας) ἐδώκατε σπῖραι (= σπείραι) PSI IV 422, 27 (III^a). διὰ τὸ . . . με θέλιν δοῦναι ἀπενεγκεῖν Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 24 (164—58^a). Καβάτοκον ἐπιτηρῶ (warte ab) ἀποστεῖλαί σοι Par. 32 = Witk. ep. pr.² Nr. 37, 18 (162^a). τοῦ δὲ διαγραφέντος σπαρῆναι (zum Säen angewiesen) σῆσάμου Rev. L. 43 (verso) 20 (258^a). ἐπελθόντες ἐπὶ τὸν τόπον καὶ ἐγμετρῆσαντες ἐγβῆναι πῆχ(εις) β (mit dem Erfolg, daß sich 2 Ellen ergaben) Amh. II 31, 10 (112^a). διὰ τὸ μὴ εἰσχύειν αὐτοὺς καταβαλεῖν (wegen Insolvenz) Eleph. 17, 22 (223^a). Πολιάνθην τὰ πρὸς Πόλωνα (δραχμαὶ) β (den P. treffen in der Sache gegen P. 2 Dr.) πρᾶΞαι (zum Eintreiben) Hib. 111, 11; ebenso 13 Πάτρωνι πρὸς τοὺς λοιποὺς μεταγράψαι πρὸς Πολύαρχον, 18 u. 19 πρᾶΞαι (nach 250^a). τοῦ ἀμπελώνος, οὐ μετέχει γεγοργῆσαι (= γεωργῆσαι) Gurob 16, 4 (III^a).

Expplikativ: δέομαι κάμοι μερίσαι ἥς ἔχετε πρὸς πάντας ἀντιλήμψεως γραφῆναι (= ναί) [= daß nämlich geschrieben werde] οἷς καθήκει Lond. I Nr. 23 (p. 38) 21 (158^a). εἰ καὶ τις θείη τὸ μὴ ὄν, μετοικισθῆναι (die Übersiedlung zu irgend-einer Zeit) τοὺς ταριχευτάς Tor. I 8, 28 (116^a).

b) Inf. praes. in durativem Sinn: σχολάζω μένειν Hib. 55,6 (250^a); dagegen οὐκ ἔχω σχολὴν ἀναβῆναι (ingressiv oder momentan) πρὸς ὑμᾶς Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 32 (164—58^a). ὅπως ἂν ἔχωμεν ἀποδιδόναι (immer wieder) Petr. II 12 (1) 16 = W. Chr. 449 (242^a). Ebenso ὅπως ἔχωμεν χορηγεῖν Lille 3, 44 (nach 241^a). μονογράφοις δὲ μηθὲν διδόναι γράφειν (wiederholt) Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 18 (164—58^a). Μαρρείους συνεχεῖς ἐπιλήψεις ποιουμένου διασεῖν (wiederholte Erpressungsversuche) Teh. 41, 10 (nach 119^a). ὅταν δὲ ὥρα ᾗ συνάγειν (iterativ) τὸ σῆσαμον Rev. L. 42, 3 (258^a). ἔδωκεν ἐμοὶ τὴν συγγραφὴν κυρίαν φυλάσσειν (zum Aufbewahren) Petr. II 21 = W. Chr. 28, 25 (III^a). ἐδώκαμεν τὰ κατάφρακτα ἐνεχυράζειν (als Pfand für alle Fälle) Magd. 13, 6 (218^a). προσλαβέσθαι τὸν υἱὸν διακονεῖν (zum dauernden Dienen) Par. 22, 25; in der Dublette 23, 22 δέξασθαι εἶνα διακονεῖ (165^a). ὑπόκειται δίδοσθαι (zur periodischen Ablieferung ist bewilligt) μετρητής Leid. D = UPZ 36, 31 (162^a) = Lond. I Nr. 34 (UPZ 37) 6 (161^a). τὰς ὑπὲρ ὑμῶν εὐχὰς καὶ θυσίας ἐπιτελῶ διδόναι ὑμῖν (daß sie euch immer geben mögen) ὕψιαν Leid. G 13; H 12 (99^a).

Wenn von einmaligen Handlungen der Inf. praes. steht, scheint immerhin eine bestimmte Aktionsart, die uns nicht fühlbar ist, zugrunde zu liegen: z. B. κατὰγουσιν ἡμᾶς πενθεῖν τῷ θεῷ (die Trauer für den Gott mitzumachen, wobei an den ganzen Komplex der über mehrere Tage sich erstreckenden Trauerzeremonien gedacht sein mag) Par. 22, 24 = 23, 21 (um 165^a). τὰς δραχμὰς, ἃς δέδωκας Πτενῆθι χῆνα ἀγworάζει(ν) Par. 44 = Witk. ep. pr.² Nr. 45, 4 (153^a).]

3. In Sätzen mit πρίν, πρὶν ἢ, πρότερον ἢ, πρὸ τοῦ (ἢ) bezeichnet der Infin. keine Zeitstufe, sondern lediglich die Aktionsart, gleichviel ob wirkliche Tatsachen als nachher eintretend hingestellt werden oder nichtwirkliche Erscheinungen als nicht beabsichtigt oder als verhindert vorschweben. Steht der Inf. Aor., so kommt für unser Gefühl die Zeitstufe der Vergangenheit (Priorität) in dem Sinn zum Ausdruck, daß der im Infinitivsatz enthaltene Vorgang vor die präteritale Haupthandlung fällt ¹⁾.

¹⁾ Stahl, Verbum 183 f. Kühner-Gerth I 194 Anm. 6: „Auch hier bezeichnet der Infinitiv nur die Aktionsart, während das Zeitverhältnis erst aus der Situation er-

a) Wirkliche, in relativer Zukunft eintretende Ereignisse stehen

a) im Infin. praes.: ὁ δὲ οἰκονόμος πρότερον ἢ τὴν ὥραν καθήκειν τοῦ σπείρεσθαι (jedemal vor der Saatzeit) δότω τῷ νομάρχῃ εἰς τὸν σπόρον (δραχμάς) δ Rev. L. 41, 14 (258^a). Ebenso ὁ δὲ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς πρό[τερον ἢ] τρυγᾶν τοὺς γεωργοὺς δότωσαν τοῖς γεωργοῖς τμῆν τοῦ κεράμου Rev. L. 32, 6 (258^a). συντιμάσθωσαν τὰ αὐτῶν γενήματα πρότερον (ἢ) κομίζειν Rev. L. 42, 13; ebenda 43, 3 δότω ὁ νομάρχης τὸν σπόρον πρότερον ἢ συνκομίζεσθαι τὸν καρπὸν; 56, 12 ἀποτινέτω τὸ τίμημα πρίν τὴν Ζήτησιν ποιείσθαι (258^a). Lauter iterative Fälle. [ὡς δ' ἂν ἡλιος] δύῃ, μὴδὲ εἰς ἐνεχυραζέτω μὴδὲ πρίν ἢ [λιον ἀνατέλλειν] Hal. 1, 240 (III^a). Ergänzung ziemlich sicher.

β) im Inf. aor.: παρακομίζετωσαν πρότερον ἢ τὸν μῆνα ἐπιστῆναι (ingressiv) Rev. L. 48, 7. 14 (258^a). τὰ δὲ γενήματα συντάξαι ἀποδόσθαι πρίν ἢ ἀρθῆναι Petr. III 67 (a) 6 (III^a). ἀναγέτωσαν ἐπὶ τὸν βασιλέα πρότερον ἢ ἀ[χθῆναι] τινα ὑπ' αὐτοῦ Rev. L. 12, 4 (258^a). παραγίνεσθε ἵνα τὸν ἐν Σέφθαι σίτον μεταβάλῃσθε πρὸ τοῦ . . ἐμβαλεῖν Hib. 45, 6 (257^a). σύνταξον ἵνα ἀναχωσθῇ τὰ κοιλώματα πρὸ [τοῦ] τὸν βασιλέα παραγενέσθαι Petr. II 13 (18a) 14 (258^a). PSI IV 416, 3 πρὸ τοῦ σε ἀποδημῆσαι ἵνα μέ (= μὴ) με καταλίπῃς ἐν τῷ δεσμοτηρίῳ = laß mich ja nicht im Gefängnis zurück! (III^a); 424, 10 πρὸ τοῦ ἀναπλεῦσαι (III^a); 429, 36 πρὸ τοῦ τὸ ὕδωρ [Verbum verloren] (III^a). Ashmol. = SB 4369 b, 51 φρόντισον πρὸ τοῦ παραγενέσθαι ἕως τῆς κώμης (III^a). PSI IV 426, 15 ὁ καιρὸς νῦν ἐστίν, πρίν τὸ δεύτερον μέλι ἐξελεῖν (III^a). BGU IV 1262, 18 ἀποδότω Ζήνωνι πρὸ τοῦ αὐτόν . . κομίσασθαι (216^a). Überall handelt es sich um posteriorisch eintretende Einzeltvorgänge.

b) Nichtwirkliches kommt ohne Andeutung einer Zeitstufe zum Ausdruck im Aorist: ἀπογενομένον (αὐτοῦ) πρίν ἢ διελέσθαι (es kam nicht so weit, also = ohne zu) Magd. 29, 3 (218^a). τοῦ πατρὸς μετῆλλαχότος τὸν βίον πρίν ἀποκομίσασθαι ἡμᾶς (III^a). πρίν ἢ τὰ λοιπὰ συντελεσθῆναι συμβεβηκέναι τὸν πατέρα μεταλλάξαι τὸν βίον PSI III 171. 24 (118^a). προεφέρετο προσυποδεικνύς ὡς . . . πρότερον εἶναι (daß es vor allem nötig wäre) ἐπιδεικνύειν αὐτόν, ὡς ἐστίν υἱὸς Πτολεμαίου πρίν ἢ καθόλου ἀκουσθῆναι αὐτοῦ λόγον (ehe man überhaupt einem Wort von ihm Gehör schenken könne) Tor I 7, 6 (116^a). ἀπῆλθεν εἰς Σεβέννυτον ῥαθυμῆσαι (um sich zu vergnügen) πρίν ἢ (fast = anstatt) ἄψασθαι τοῦ ἔργου Leid. U 4, 20 (II^a). ἐὰν δὲ τινες γραψάμενοι δίκας ἀποστέλλωνται ὑπὸ τοῦ βασιλέως πρὸ τοῦ (anstatt) εἰσαχθῆναι αὐτοῖς τὰς δίκας Hal. 1, 147. 153 (III^a). μὴ θαυμάσις ἐπὶ τῷ Νικόλαον ἀπελθεῖν πρὸ τοῦ ἢ τὸν λόγον συνθεῖναι PSI IV 343, 3 (256^a); ebenda 363, 11 οὐκ ἔδοξέν μοι χρήσιμον εἶναι ἀποδοῦναι τὸν ὄνον (πρὸ) τοῦ ἐκείνον κομίσασθαι (251^a). τούτων ἀπογενομένων (hypothetisch) πρὸ τοῦ ἐν ἡλικίᾳ γενέσθαι Genf. 21 + Oxf. + Monac. = Mitt. Chr. 284, 17 (II^a).

c) Wirklich Eingetretenes steht im Aorist: καὶ πρότερον ἢ Διογένην σοι γράψαι (geschrieben hatte) ἡνώξασεν θύραν Petr. II 37 recto (1a) 11 (etwa 240^a). Hier hat der Inf. Aor. die Bedeutung relativer Vorzeitigkeit.

4. Die mit dem Artikel verbundenen unabhängigen Infinitivi praesentis und aoristi unterscheiden sich lediglich durch die Aktionsart ohne Differenzierung von Zeitstufen, a) wenn der Verbalbegriff an und für sich in seinem ganzen Umfang ohne Beziehung auf eine bestimmte Zeit, b) wenn ein erst zu verwirklichender, als Folge

geschlossen ist.“ J. Sturm, Geschichtl. Entwicklung der Konstruktionen mit πρίν (= Beitr. z. histor. Syntax d. griech. Sprache, hrsg. v. M. Schanz III. Heft) Würzb. 1882. Blass-Debrunner N. T. § 395.

oder Absicht gedachter Vorgang (in posteriore Sinn) ausgedrückt werden soll.

Wo dagegen ein solcher Infinitiv auf eine bestimmte Zeit, auf konkrete Verhältnisse und Situationen und auf wirkliche Tatsachen sich bezieht, bezeichnet das Präsens die Gleichzeitigkeit, der Aorist die Vorzeitigkeit¹⁾.

a) Zeitlos gedachte artikulierte Infinitive im Präsens und Aorist:

ἡγεμονικώτατον καὶ μέγιστον ἀγαθὸν ἐν πράγμασιν τὸ πᾶν' οἰκονομεῖσθαι (jederzeit) καθαρῶς καὶ δικαίως Par. 63, 9, 28 (165^a). τὶς οὕτως ἐστὶν ἀνάλητος (unbewandert) ἐν τῷ λογιζέσθαι (durativ) καὶ πράγματος διαφορὰν εὑρεῖν (ingressiv) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 94 (164^a). ὑπὲρ τοῦ τρυγᾶν καὶ συνάγειν (Aufschrift eines Abschnitts) Rev. L. 24, 14 (258^a). κινδυνεύω τῷ ζῆν (bin in Gefahr des Lebens) Teb. I 44, 22 (114^a); II 283, 15 (93 oder 60^a). καθάπερ οἱ ἐξ ἐπιβουλῆς ἐπιβαλλόμενοι τοῦ ζῆν (die hinterlistig nach dem Leben trachten) Lond. I Nr. 44 (p. 34) 15 (161^a). τὰ προστεταγμένα περὶ τοῦ μηθὲν καινίζειν (ohne temporäre Grenze gegebene Erlasse) Tor. V 18 = VI 17 = VII 10 (177—165^a); ähnlich προσταγμάτων περὶ τοῦ τοὺς κεκυριεκότας τινῶν ἔαν κρατεῖν Tor. I 5, 22 (116). ἀποτείσδω τοῦ παρασυγγραφεῖν (für jeden etwaigen Vertragsbruch) εἰς τὸ βασιλικὸν ἀργυρίου (δραχμᾶς) τέσσαρες Leid. O 24 (89^a). ἀποτείσδω τοῦ μὴ ἀποδοῦναι (falls er je einmal, d. h. in einem Einzelfall nicht bezahlt) τὸν χαλκόν Teb. 105, 35; ebenso 44 τοῦ ἐγλιπεῖν τὴν μίσθωσιν . . καὶ τοῦ μὴ ἀναπαῦσαι, 45 καὶ τοῦ μὴ παραδοῦναι (103^a). ἐν τοῖς ἀνγκαίοις ἡγῆσαι τοῦ (ganz im Sinn eines Objekts-akkusativs = deutschem „zu“) μηθὲν ἀπλῶς τῶν χρησίμων παραλειφθῆναι Teb. I 27, 79 (113^a). ἔάν δὲ μὴ εὐκαιρῆς τοῦ διαβῆναι Eleph. 29, 6 (III^a). ἐπέσχον (wartete mit, unterließ zu) τοῦ ἐντυχεῖν Petr. II 20 col. 1, 15; col. 2, 1 μὴ προσεσχέκναι τῇ ἐπιστολῇ τοῦ διέσθαι (der brieflichen Aufforderung zur Freilassung) (252^a). οὐθαμόθεν ἔχω τὰ ἐπιτήδεια (sic) πλὴν τοῦ ἐφ' ὑμᾶς καταφυγῆν ποιησάμενον τυχεῖν (ingr.) με τῆς στρατείας (es wäre denn, daß ich die Militärstelle irgend einmal erlangte) Lond. I Nr. 23 (p. 38) 16 (158^a). Vgl. Wileken GGA 1894, 722. μὴ ἐξέστω Μενεκράτει . . τῶν ὑπαρχόντων μηθὲν ἄλλοτριον ἄνευ τοῦ ἐπιγραφῆναι (schwerlich vorzeitig zu fassen) τὴν Ἀρσινόην βεβαιώτριαν Genf. 21 + Oxf. + Monac. = Mitt. Chr. 284, 7 (II^a). Ähnlich στόχασαι ὅπως ἐκτεθῇ προγράμματα δηλοῦντα μηδένα τῶν ἐπισπώρων ἐράπτεσθαι ἄνευ τοῦ δοῦναι τὴν ἀσφάλειαν Teb. 27, 73; 103 ἀντὶ τοῦ τοῦτο ποιῆσαι (113^a). ἐχάρην ἐπὶ τῷ με αἰσθέσθαι (ingr.) τὰ κατὰ σέ Eleph. 13 = Witk. ep. pr.² Nr. 25, 3 (223—2^a).

b) Artikulierte Infinitive zum Ausdruck eines erst zu verwirklichenden konsekutiven oder finalen Vorgangs:

a) Präsens. πλειονάκις σοὶ γράφω περὶ τοῦ σουτοῦ ἐπιμέλῃσθαι (daß du für dich immer sorgen mögest) μέχρι τοῦ τὰ πράγματα ἀποκαταστήναι (bis zur endgültigen Ordnung der Angelegenheit) Revill. Mél. p. 295 = W. Chr. Nr. 10, 2 ff. (131—30^a). τοῦτο δὲ πεποιήκασιν πρὸς τὸ μὴ ἐπισταθμεύεσθαι (um nicht immer wieder durch Einquartierungen belästigt zu werden) Petr. II 12 (1) 13 = W. Chr. 449 (242^a). τὸ τοιοῦτον ἐπιτηδεύει οὐχ ἦνεκεν (Witkowski) τοῦ συνεργεῖν αὐτοῖς, ἀλλ' ἵνα δοκῇ φιλικῶς ἔχειν τὰ πρὸς αὐτοὺς Par. 64, 33 (II^amm). τοῦ συνεργεῖν und ἵνα δοκῇ entsprechen sich. ἐσήμανεν δεδανεικέναι τῷ εὐθυνομένῳ ἀργ(υρίου) (δραχμᾶς) φ' ἐπὶ Θαυῇτι εἰς τὸ (Zweck und Bedingung) χορηγεῖν ταύτην καθ' ἕτος ὀλυρῶν (ἀρτ.) Ἐ Tor. XIII 10 (147^a). [ὁ πατὴρ ἀπέδωκεν] (sc. ἡμᾶς) εἰς σύστασιν Πτολεμαίῳ προνοεῖσθαι ἡμῶν εἰς τὸ μηθὲν τῶν ἀναγκαίων ἡμᾶς ὑστερεῖν (dauernd) Leid B 2, 3 (164^a); aber 7 εἰς τὸ μηθὲν ἡμᾶς τῶν δεόντων

¹⁾ Stahl, Verbum 184, 6.

ἐγλιπεῖν (ingress.). (προεφέρετο) ἐκ τοῦ τῆς χώρας νόμου μέρη περιτοῦ, ἐάν τις ἐπενέγκῃ συγγραφὴν μὴ ἐστυριωμένην, μὴ προσχρῆσθαι (daß er sie nicht gebrauchen dürfe) καὶ ἐάν τις ἐπενέγκῃ ψευδὴ συγγραφὴν, διαιρεῖσθαι αὐτήν (daß man sie jedesmal zerreißen solle) Tor. I 4, 17 (116^a). χάριν τοῦ (Ursache) λογεύειν (iterativ) τὰ καθήκοντα τῇ θεᾷ Teb. 6, 37 (140 od. 139^a). ἡμῖν ἐνκόπτεῖς πρὸς τὸ μὴ γίνεσθαι τῷ βασιλεῖ τὸ χρήσιμον (du bist uns hinderlich, daß dem König die regelmäßigen Beiträge zuteil werden) Alex. 4, 1 = Witk. ep. pr.² Nr. 33 (III^a). ἐκτενῶς αὐτὸν συνεπιδιδούς εἰς τὸ συναύξεσθαι τὸ τεχνίτευμα (für die fortgesetzte Förderung der Kunst) Or. gr. 51, 11 (239^a) usw.

b) Aorist. τοῦ c. inf. in konsekutiv-finalem Sinn: Δημήτριος ἐξητάσθη τοῦ μὴ γνῶσιν ἐκτεθῆναι (Wilcken), ἀλλ' ἐπ' αὐτῶν διαλυθῆναι = D. wurde verhört mit dem Ergebnis, daß kein Urteil über ihn gefällt, sondern er auf Grund davon freigesprochen wurde Petr. III 20 col. 3 (= II 19, 2 c) 6 (246^a). τὴν πᾶσαν σπουδὴν πόσαι [το]ῦ ἀφεθῆναι σε Petr. II 13 (19) 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 8; ebenda 13 πᾶν ἔμοι ἔσται πεφροντισμένον τοῦ σε γενέσθαι ἄλυτον (um 252^a). τὴν μεγίστην φροντίδα ποιουμένων τοῦ εὐδοκοῦντα τὸν ἄνδρα κατασταθῆναι Teb. I 33 = W. Chr. 3, 17 (112^a). προσδεομένου δέ μου τοῦ περιποιῆσαι τῷ ἀδελφῷ στρατεῖαν (um Übertragung einer Militärstelle) Lond. I Nr. 23 (p. 38) 12 (158^a). — ἐγὼ αὐτῷ διαστολὰς δεδώκειν τὸ βαδίσαι Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 28 (2^a). τὰς μεγίστας (ἡμῶν) πεποιημένων ἐντολὰς περὶ τοῦ μηδένα ἀδικηθῆναι (daß keinem ein Leid geschehen solle) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 59 (164^a).

In der Regel steht der Aorist bei zweckbezeichnenden Präpositionen wie ἔνεκα τοῦ, εἰς τὸ, πρὸς τὸ, χάριν τοῦ (Ausnahmen s. oben unter α), ausnahmslos bei ἔως und μέχρι τοῦ c. inf., die auf den Endpunkt eines Vorgangs abzielen. Z. B. δαπάνας πολλὰς ὑπομεμένηκεν ἔνεκα τοῦ τὴν Αἴγυπτον εἰς εὐδὴν ἀγαγεῖν Rosettast. 11 (196^a). — φροντίσαι περὶ αὐτὸν εἰς τὸ ἐπιγραφῆναι αὐτῷ γραμματεῖον Petr. II 15 (3) 5 (241—39^a). τοῦ ἐγκαλουμένου ἐπιβολὴν σχόντος (einen Anlauf nahm) εἰς τὸ διασεῖσαι με (zu einem Erpressungsversuch) Rein. 7 16 (141^a). — συνεπιλαμβάνον αὐτῷ πρὸς τὸ εἰσαχθῆναι πάντα Hib. 41, 13 (nach 261^a). Weitere Belege für πρὸς τὸ Rosettast 28 πρὸς τὸ συντελεσθῆναι τὰ καθήκοντα (196^a). P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 8 π. τ. ἀσπορίσαι τὰ πεδία καὶ τὴν πόλιν ἀποθλιβῆναι (123^a). Par. 64, 36 σκόλαι (II^am). Leid. A 37 προσμαρτυρηθῆναι (um 150^a). Revill. Mél. = W. Chr. 10, 8 καταστῆσαι (Wilcken καταστῆλαι) τοὺς ὄχλους (131—30^a). Tor. I 2, 7 = 3, 30 (116^a) = Teb. I 24, 27 (117^a) ἀπροφασίστους αὐτοὺς καταστήσαι (um ihnen jeden Vorwand zu rauben). Tor. I 6, 20 συνστήσαι (116^a). Teb. I 28, 11 μὴ ἕκαστα ὑπ' ἐπίγνωσιν ἀχθῆναι (114^a); 61 (b) 371 (118^a) = 72, 372 (114—13^a) μὴ τῶν δυναμένων περιγενέσθαι ἐκπεσεῖν (um nicht um eventuelle Überschüsse zu kommen). — χάριν τοῦ: διασεῖσαι αὐτοὺς καὶ εἰς βλάβας περιστῆσαι Par. 15, 36 (120^a). ἄρτους ἀγοράσαι Par. 34, 2 (157^a). συγκριθῆναι Teb. 61 (b) 44 (118—17^a). — ἔως τοῦ: σε ἐπὶ τοὺς τόπους ἐλθεῖν Petr. II 1, 24 (um 260^a). κομίσασθαι Petr. III 74 (a) 10 (III^a). σοι συμμεῖξαι Eleph. 19, 11 (III^af). ἐπιγραφῆναι αὐτοὺς Lille 4, 32 (218^a). διέξοδον λαβεῖν τὴν κρίσιν Magd. 12, 11 (218^a). πορίσαι τι καὶ κατενεγκεῖν Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 16 (168^a). ἐπιβαλεῖν ἡμᾶς Grenf. I 40, 7 (II^a). λυθῆναι Par. 62 VIII 8 (II^a). — μέχρι τοῦ: ὕδωρ ἐρραγῆναι (sic) Petr. II 23 (1) 11 (III^a). τὴν ἀναφορὰν διαγραφῆναι Eleph. 14, 26 (223^a). τὰ δίκαια αὐτὸν ποῆσαι Leid. A 23 (um 150^a). τὰ εἰθισμένα σύμβολα ἐπισταλῆναι Teb. Bk. VI 14 = VII 10 (134—33^a). τὰ παρὰ τοῦ Ἑρμίου πρὸς ταῦτα ἀντιφωνηθῆναι ebenda VIII 14 (130^a). τὰ πράγματα ἀποκαταστήναι Revill. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 2 (131—30^a). με ἀπὸ τῆς ἀσχολίας γενέσθαι Teb. I 12, 2 (118^a); ebenda 14, 7 τὸ προκείμενον ἐπὶ τέλος ἀχθῆναι (114^a); 20, 4. 9 με παραγενέσθαι (113^a); 29, 17 ἀπὸ τῆς ἀσχολίας ἀπολυθῆναι (nach 110^a); 48, 11 τὸ προκείμενον ἐκπληρῶσαι (nach 113^a); 72, 192 ἐκ τῆς ἐπισκέψεως γινωσθῆναι (114—13^a);

210 descr. με μετρήσασθαι (107—06^a). ἀποδοθῆναι (l. -θῆναι) τὸν πυρὸν Grenf. I 35, 2 (99^a); ebenda 37, 22 παραγενέσθαι τὸν παρὰ [...] (II^a). τὰ καθ' ἡμᾶς διεξαχθῆναι Tor. I 2, 30 (116^a). με συστήσασθαι αὐτῷ τὸν λόγον Rein. 18, 31 = 19, 18 (108^a). — Auch περὶ τοῦ hat posteriorischen Sinn Tor. I 4, 28 ἐπιστολὴ περὶ τοῦ τοὺς ταριχευτὰς μετοικισθῆναι = über die erst zu vollziehende Übersiedlung der Einbalsamierer; ebenso 8, 9 (116^a).

c) Zeitlich bestimmter Infinitiv.

a) Gleichzeitigkeit im Präsens.

Nominativ: μεγάλη ἡ ἀνάγκη ἐστὶν καὶ τὸ πενιχρὸν εἶναι (meine dermalige Armut) καὶ ὁρᾶν τὸν θάνατον ὑποκείμενον ἐν τῇ φυλακῇ Petr. III 36 (a) recto 4 (III^a). ἄριστον δέ ἐστιν τὸ τὰ γράμματα αὐτὰ τὰ παρὰ τῶν πρὸς τοῖς ὁρίοις τεταγμένων ἐρχόμενα πέμπειν BGU 1011 II 18 (II^a). — Genitiv: συμβαίνει κινδυνεύειν ἡμᾶς τοῦ μὴ ἔχειν τὰ νομιζόμενα Or. gr. 139, 11 (146—16^a). — Dativ: τῷ μὴ παραγίνεσθαι σε (= ὅτι οὐ παραγίνη) ἀηδίζομαι Lond. I Nr. 42 (p. 30) 12 = Witk. ep. pr.² Nr. 35 (168^a). τῷ δέ μὴ ἡμᾶς εἶναι σὺν αὐτῷ (= ὅτι οὐκ ἦμεν) μετέλλαχεν τὸν βίον Par. 22, 14 (c. 165^a). [διὰ πάσης] ἡσυχίας εἶχον τῷ (da ich) μηδεμίαν ἔννοιαν κακίας ἔχειν Rein. 7, 15 (141^a). κατεγνωκῶς (voll Geringschätzung) τῷ γυναῖκα εἶναι καὶ μὴ εὐχερῶς δύνασθαι ἐπιβαλεῖν Lond. II Nr. 401 (p. 14) 22 (116—11^a). οἱ ἐγκαλούμενοι ἀποθλιβέντες (abgewiesen) τῷ μηθενὸς δικαίου ἀντέχεσθαι (= ὅτι — ἀντείχοντο) Tor. I 2, 13 (116^a). Vgl. Leid. B 21 (164^a). — Akkusativ: τοῖς παρ' οὐδὲν ἡγουμένοις τὸ τοὺς ἀνθρώπους τιθηνεῖσθαι (= ὅτι — τιθηγούνται) προσεγενεχθόμεθα κατὰ τὴν ἀξίαν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 124 (165^a).

Für die überaus zahlreichen präpositionalen Verbindungen soll die Anführung typischer Beispiele genügen, während im einzelnen auf die Lehre vom Infinitiv (§ 50 B II) verwiesen wird. Am häufigsten ist διὰ τὸ in kausalem Sinn: z. B. ἀρτοῦμεν διὰ τὸ μὴ ἔχειν σώματα Petr. II 4 (9) 4 (255^a). τοῦτο δέ γίνεται διὰ τὸ μὴ ἄθροον ἡμᾶς, ἀλλὰ κατὰ μικρὰ λαμβάνειν (weil wir nicht auf einmal, sondern in kleinen Raten Geld beziehen) Petr. II 11 (1) 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 3 (III^a). Formelhaft: ἔγραψεν Σιτάλκας διὰ τὸ μὴ ἐπίστασθαι γράμματα (= ὅτι οὐκ ἥπιστο) Petr. II 25 = III 61 (d) 4 (226^a); (g) 18; (j) 3; III 68 (a) 12 (220^a). Wilek. Ostr. 1233, 10; 1237, 7 (ptol.); ebenso διὰ τὸ φάσκειν αὐτὸν μὴ εἶδέναι γράμματα P. Cairo = Arch. II 80, 19 (227^a). Grenf. II 17, 9 (136^a). Theb. Bk. IX 11 (134^a); X 11 (130^a). διὰ τὸ βραδύτερα αὐτὸν γράφειν Wilek. O str. 757, 8 (106^a); 1027, 9 (ptol.) usw.

ἐν τῷ (= während, insofern als) δέ με περισπᾶσθαι (in Anspruch genommen war) οὐκ ἠδυνάσθην συντυχεῖν Ἀπολλωνίῳ Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 35 (2^a).

ἐπὶ τῷ: καταφρονούντες ἐπὶ τῷ μὴ δύνασθαι με ποιήσασθαι πρὸς αὐτοὺς λόγους Lond. I Nr. 45 (p. 36) 17 = Par. 38, 14 (160^a). καταγνόντες ἐπὶ τῷ ἄλλου τὴν κατοικίαν ἔχειν με Tor. I 1, 26; II 18 (116^a). οὐκ ἀρκεσθέντες ἐπὶ τῷ ἐνοικεῖν ἐν τῇ ἐμῇ οἰκίᾳ Tor. I 2, 18 (116^a). Theb. Bk. I 1, 14 (130^a).

παρὰ τὸ (wegen): παρὰ τὸ δέ σύνεγγυς εἶναι τὸν Ἀρσινοίτην τὸ πλοῖον ἡγάγομεν ἐπὶ τὸν ὄρμον ... παρὰ τὸ μὴ δύνασθαι τοῖς ἰστίοις ἔτι χρᾶσθαι Magd. 11, 5; ebenda 15 παρὰ τὸ μέγα εἶναι τὸ πλοῖον (222^a). ἐπιχειροῦντων εἰσβιάσασθαι ἐμὲ παρὰ τὸ Ἑλλήνα εἶναι Lond. I Nr. 44 (p. 34) 14 = Par. 36, 13 = Vat. B (163^a). παρὰ τὸ μὴ ἔχειν τὸν τὴν ἐντυχίαν ποιησόμενον (da ich keinen hatte, der die Bittschrift befördern konnte) Lond. I Nr. 44 (p. 34) 25 (161^a).

περὶ τοῦ (sehr häufig): γράφεις περὶ τοῦ πωλεῖσθαι τὸ ἔλαιον Petr. II 38 (b) verso 1 = W. Chr. 300 (243—42^a). ἔγραψας δεδωκέναι σοι [τὴν ἐντευξίν] Συηνίτην περὶ τοῦ μὴ δύνασθαι αὐτὸν τὰς χρεῖας παρέχεσθαι Hal. 8, 3 (232^a) usw.

πρὸς τῷ (bei einer Sache): εἰμὶ πρὸς τῷ ἀποδημεῖν (im Begriff abzureisen) Petr. II 42 (b) 5 = Witk. ep. pr.² Nr. 9 (III^a).

ὑπὲρ τοῦ: ἐπέδωκέν μοι ὑπόμνημα ὑπὲρ τοῦ ὀφείλοντας αὐτῷ πυροῦ ἀρ(τάβας) μὴ ἀποδιδόναι ταύτας Leid. A 9 (um 150^a).

χάριν τοῦ (kausal): χάριν τοῦ καὶ σέ μὴ παρ εἶναι Teb. I 38, 16 (113^a). χ. τ. μεταμισθοῦσθαι ἐτέροις γεωργοῖς Teb. 61 (b) 353 = 72, 346 (118—114^a). χ. τ. τὰ πλείστα διάγεσθαι διὰ κτηνῶν Th. Bk. XII 9 (II^a).

β) Vorzeitigkeit im Aorist.

ἔγραψά σοι [εἶναι] αἴτιον τοῦ μὴ γενέσθαι (= ὅτι οὐκ ἐγένετο) τῷ Δω-
[ρίωνι ἀπόδοσιν τήν] Πάτρωνος βίαν Hib. 73, 18 (243^a). γίνωσκε τὰ ἔργα λει-
π[όμενα] διὰ τὸ Θεόδωρον ἀξιώσαι (= ὅτι ἤξιώσε) με ὑπομείναι Petr. II 9
(3) 3 (241—39^a). συνέβη δὲ καὶ διὰ τὸ ἀχ[ανῆ] τὴν θύραν ἀφεθῆναι ὑπὸ
λύκων λυμανθῆναι ἄταφα (Witkowski) σώματα Par. 6, 17 (126^a). διὰ τὸ ἐξ ἀπάντων
ἀποσφαλῆναι προσδεῖσθαι τῆς παρ' ἐτέρων ἐπεικουρίας (sic) Par. 63, 9, 33
(165^a). ἀπελύθημεν διὰ τὸ ἀναιτίους φανῆναι (Crönert, Wehseh. f. kl. Ph. 1903, 458)
Teb. I 43, 21 (118^a). προφερομένων μὴ κατὰ λόγον ἀπνηγνέειν (sc. τὸν σπόρον) διὰ
τὸ ὀψίμως σπαρῆναι Teb. 72, 360 = 61 (b) 363 (114^a). ἔγγραφε μοι ἐπιστολὴν
περὶ τοῦ ἀνοιχθῆναι θύραν Petr. II 13 (9) 2 (258—53^a)¹). τὰ πάνδενα
πεπονθὼς χάριν τοῦ (weil) μὴ προνοηθῆναι τῆς τῶν χλωρῶν ἐγδιοικήσεως
Teb. 27, 35 (113^a). χάριν τοῦ προσαγγελῆναι καταμετρ(ῆσθαι) ἀπὸ
σπορίου ἀντὶ χέρσου Teb. 61 (a) 47 (118^a).

Selbstverständlich erscheint die Bedeutung der Priorität bei μετὰ τό c. inf.
aor. in folgenden Fällen: τοῖς δὲ βουλομένοις υπερβάλλειν μετὰ τὸ τὸν θαλλὸν
δοθῆναι ἐξέσται (ein Überbieten soll erlaubt sein, nachdem der Zuschlag bei der
Auktion erfolgt ist) Par. 62, 3, 14 (II^a). Das Gleiche bedeutet Th. Bk. III 15 ἐπει-
δὲν ὁ θαλλὸς δοθῇ (134^a). μετὰ τὸ ἐκπλεῦσαι εἰσῆγαγον PSI IV 444, 1
(III^a). μετὰ τὸ γράψαι τὴν πρὸ ταύτης ἐπιστολὴν πάλιν ἡμῖν ἐντετεύχασιν Par.
63 = Petr. III Einl. p. 36, 193 (165^a). μετὰ τὸ γενέσθαι με αὐτῷ ἐξ ἄλλης
γαμετῆς Tor. XI 7 (177 od. 165^a). μετὰ τὸ δέξαι Goodsp. 3, 1 (III^a). μετὰ τὸ
προσαν[ενεγκεῖν] Teb. 15, 20 (114^a).

Anmerkung 3. ἅμα τῷ mit Inf. Aor. bezeichnet einen unmittelbar vor der
Haupthandlung eingetretenen und von dieser abgelösten Vorgang. Z. B. ἅμα τῷ
λαβεῖν (τὴν ἐπιστολὴν) (gleich nach Empfang des Briefes) προσέπεσέν μοι ἄλλη
Petr. II 32 (3) = III 32 (g) verso 15 (III^a^m). ἅμα τῷ σε λαβὼν τὸ ἐπιστόλιν
συνελθεῖν (imperat.) Ὁρωι Teb. 34, 3 (100^a). ὁ πριάμενος λήψεται τὰς καρπείας
ἅμα τῷ τὴν [ᾧ ἀν]αφορὰν διαγραφῆναι = der Pächter wird sofort nach der
Bezahlung der ersten Rate in den Genuß der Erträge kommen Eleph. 14, 14 (223^a).
P. Ashmol. = SB 4369 (b) 38 = ἅμα τῷ λαβεῖν (III^a)²).

II. Der abhängige Infinitiv.

5. Im allgemeinen tritt die Verschiedenheit der Aktionsart auch
beim abhängigen Infinitiv klar hervor, wo Präsens- und Aorist-
formen nebeneinander gebraucht sind.

¹) Bei dem fragmentarischen Charakter des Stücks ist zeitlose (jussivische?) Auf-
fassung nicht ausgeschlossen.

²) Vollkommene zeitliche Kongruenz wird ausgedrückt durch ἅμα mit prä-
sentischem Partizip, z. B. ἅμ' ἐκχωροῦντες τῷ Ξένωνι Eleph. 15, 2 (223^a);
formelhaft in der Verbindung ἐδάνεισεν ὁ δεῖνα τῷ δεῖνι .. ἅμα τῇ συγγραφῇ
ταύτῃ ἀναφερομένην Rein. 26, 14; 31, 9 (II^a).

οὐκ ἔδει σε παραπορεύεσθαι (immer wieder), ἀλλὰ καὶ πρὸς ἡμᾶς παραβαλεῖν (einmal ankehren) Petr. II 13 (5) 3 (258—53^a). ὅλον (sc. τὸ πλοῖον) συνβέβηκεν διαλῦσαι (ein für allemal in seine Teile auflösen) καὶ ἐπισκευάζειν (da und dort ausbessern) PSI IV 382, 4 (258^a). συναντᾶν (ein Zusammentreffen zu versuchen) ἐκέλευον καὶ κωλύσαι με (und mich momentan zu verhindern) PSI IV 434, 6 (261^a). τοὺς βουλομένους ἐργολαβεῖν (alle, die als Lohnarbeiter dauern dienen wollen) Petr. II 13 (18b) 7, aber 10 προκήρυξον, εἴ τινες βούλονται ἐτι ἐλάσσονος ἐργολαβῆσαι (Lohnarbeit übernehmen) (258—53^a). δέομαι οὖν σου προστάξει (einmal) Διοφάνην γράψαι (ebenso) Στρατίω ἀποστεῖλαι (ebenso) αὐτοὺς ἐπὶ Διοφάνην καὶ μὴ ἐπιτρέπειν (für die Dauer) αὐτοὺς ἐγβαλεῖν (Handlung an und für sich) με ἐκ τῶν κλήρων, ἕως δὲ τοῦ ἔξοδον λαβεῖν (Abschluß) τὴν κρίσιν μὴ θερίζειν (durativ) αὐτοὺς Magd. 12, 9 (218^a). Ähnlich Rein. 18, 26 ἀξιῶ συντάξει γράψαι τῷ ἐπιστάτῃ μὴ ἐπιτρέπειν τῷ ἐγκαλουμένῳ μὴτ' ἐμὲ μήτε τὴν μητέρα μου παρενοχλεῖν (dauernd), δοῦναι δ' (einmal) ἐμοὶ τὰς πίστεις (108^a). Vgl. Par. 22, 30 ff. (c. 165^a) ἐπαναγκάσαι (= ἐπαναγκάσαι) αὐτοὺς ἀποδοῦναι (ein für allemal zu bezahlen); aber Par. 26, 23 von wiederholter Handlung τῷ ἐπιστάτῃ τοῦ ἱεροῦ πλεονάκι διεστάλμεθα ἀποδιδόναι ἡμῖν (163^a). ἀξιῶ συντάξει — γράψαι — ἐπαναγκάσαι τοὺς ἐκ τῆς κύμης κατακολουθεῖν (vom dauernden Gehorsam) Teb. I 40, 13 (117^a). ἔγραφας ἡμῖν Ἑράν (l. Ἑράτι) παραγγεῖλαι (augenblicklicher Befehl) ἀπαντᾶν ἐν ἡμέραις τρισίν (vom Erscheinen innerhalb bestimmter Frist) Teb. 14, 2 ff.; ebenda 13 παραγγελκότες ἀπαντᾶν (114^a). Ebenso Schubart, Pap. gr. Berol. Nr. 6 = Preis. Samm. 3925, 3 παραγγεῖλαι παραγίνεσθαι ἐν ἡμέραις πέντε (149—8^a oder 137—6^a). ἀξίωσεν (sic) Σπινθηρα συνέχειν με (mich festzuhalten) Lille 7, 10; aber 21 τοῦ Ἀπολλωνίου ἡξιωκότος διέσθαι με (Smyly) (III^a). δεόμεθα ὑμῶν ἀποστεῖλαι τὴν ἔντευξιν ἐπὶ Διονύσιον, ὅπως γράψῃ Ἀπολλωνίῳ νῦν τε ἀποδοῦναι ἡμῖν καὶ εἰς τὸ λοιπὸν εὐτακτεῖν Par. 29, 18 = Vat. D 19 (160^a). Ganz ähnlich Dresd. recto = UPZ 43, 16 τὰ προγεγραμμένα ἀποδοῦναι .. καὶ εἰς τὸ λοιπὸν εὐτάκτως ἀποδιδόναι (162^a). ὅπως ἐπαναγκάσαι τοὺς μὲν τόπους παραδείξει, διαστείλῃται δ' αὐτοὺς μηκέτι εἰςβιάζεσθαι (wie bisher) καὶ τὴν τιμὴν ἀποδοῦναι Par. 38, 19 (160^a). ἀξιῶ .. ἀναγκάσαι τὸν Ἀργεῖον ἀποδοῦναι (ein für allemal) μοι τὰς σιταρχίας τοῦ «τε» προεληλυθότος χρόνου καὶ εἰς τὸ λοιπὸν εὐτάκτως ἀποδέχεσθαι (wie bisher) Vat. F (Witkowski) 24 ff. (II^a). ὥστε μηκέτι δυνατόν εἶναι με ἀνακομισθῆναι (hinanzufgelangen) Magd. 11, 4; aber 7 παρὰ τὸ μὴ δύνασθαι τοῖς ἰστίοις ἔτι χρᾶσθαι (weiterhin zu gebrauchen) (218^a). ἐξέστω Πτολεμαῖον, ἐάν τε βούληται, πράξει αὐτὸν (von einmaliger Zwangsvollstreckung), ἐάν τε αἰρήται, ἐπιγεωργεῖν (Fortdauer) τὸν κλῆρον Teb. 105, 50 (103^a). οὐκ ἔφη δυνατόν εἶναι εἰς τὸ βασιλικὸν διαγραφῆναι, ἀλλὰ δεῖν εἰς τὸν Ἑρμαφίλου λόγον ἐμπεσεῖν, σοὶ δὲ οὐ βούλεσθαι διαφέρεσθαι (habe keine Lust, sich mit dir weiter herumzustreiten) Lille 16, 3 (III^a). δεδόχθαι προσαγορεύεσθαι μὲν (dauernder Beiname) αὐτὸν σωτήρα πόλεως, ἀναεῖναι δὲ (einmalige Handlung) αὐτοῦ χρυσᾶς εἰκόνας, στήσαι δὲ καὶ ἀνδριάντας Or. gr. 194, 25 f. (42^a).

Manchmal begnügt sich der Grieche, die Handlung an und für sich im Aorist auszudrücken, wo wir eine durative Aktionsart erwarten: z. B. οὐδὲν ἐμοὶ ἔσται μεῖζον ἢ σοὺ προστατῆσαι (gegebenen Falls für dich zu sorgen) Petr. II 13 (19) 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 8; ebenda 6 ἐμοὶ μέγιστον ἔσται καλ(λ)ῶς σοὺ προστατῆσαι (252^a). οὓς ἐγράφη πράξει τὸν φόρον κατ' ἐνιαυτὸν (von denen du nach brieflicher Mitteilung jährlich die Steuer eintreiben sollst) Teb. 8, 31 (nach 201^a)¹⁾

¹⁾ Witkowski ep. pr.² Nr. 53, 2 ἐπεὶ διέγνωκα ἐξοδεύειν εἰς Τεβτῶνιν τῇ ἡ, ἔκρινα γράψαι (II^af) ist mir ἐξοδεύειν verdächtig; in der Originaledition der Engländer Teb. I 55 steht ἐξοδεύειν (inf. fut. pro aor.).

6. Bei einzelnen Verben läßt sich entsprechend ihrer Bedeutung eine Tendenz für einen der beiden Infinitive konstatieren, auch hier in der Regel mit fühlbarer Unterscheidung der Aktionsart, doch ohne Zwang und Pedanterie: der Aorist herrscht vor, wo ein Willensakt oder Entschluß, eine Bitte oder Aufforderung, eine Möglichkeit oder Notwendigkeit eine einmalige und damit abgeschlossene Erscheinung oder Handlung zum Ziele hat; wo dagegen eine durativ-lineare oder wiederholte Tätigkeit gewollt, befohlen, versucht, ein dauernder Zustand als möglich oder notwendig bezeichnet wird, steht der Infin. des Präsens¹⁾.

a) Wille und Entschluß (βούλομαι, βουλεύομαι, θέλω, αἰρούμαι, προαιρούμαι, δοκεῖ, κρίνω):

Der Inf. aor. überwiegt bei diesen Ausdrücken im Vergleich zum Präsens ganz entschieden (etwa im Verhältnis von 2:1), doch fast ausnahmslos mit Wahrung der punktuellen Zeitart gegenüber der durativen.

βούλομαι mit Inf. aor.: Ashmol. = Preis. Samm. 4369 b 29 λαβεῖν (III^a). Rev. L. 25, 1 ἐπιδελν; 26, 8 σφραγίσασθαι (258^a). Hib. 30, 18 ἐξομο[λοήσασθαι] (300—271). Petr. II 4 (6) 9 ἐπιδιελν; 4 (9) 9 συντελέσαι (255^a); 13 (10) 4 ἀνοῖξαι; (18^b) 11 ἐργολαβῆσαι [ingr.] (258—53^a); 17 (1) = III 22 (a) 9 [ἐμ]φανίσαι [Wyse]; III 53 (q) 5 συντόμως ἀποστεῖλαι; 65 (b) 14 ἐρευνῆσαι (III^a). Magd. 2, 4 ἐπισυντελέσαι (222^a); 12, 7 σφραγίσασθαι; 13, 7 κομίσασθαι (218^a). Hal. 1, 107 συντελέσαι (222^a); 12, 7 σφραγίσασθαι; 13, 7 κομίσασθαι (218^a). V 529, 10 δανείσαι (III^a); 534, 16 ἀπολέσαι (III^a); VI 587, 5 συγκαταπλεῦσαι; 623, 21 γράψαι (III^a). Gurob 6, 3 μετανοῆσαι (214^a). Par. 12, 11 ἀναχωρῆσαι; 13 περιελῆσαι ἱμάτιον (157^a); 34, 3 δοῦναι Witkowski (157^a); 36, 11 ἔξομαί με καὶ ἀγαγῆσαι (163^a); 40, 18 ἀποδώσαι (sic); 21 ἄλλα δοῦναι, ἐμοῦ δὲ βολομένου (sic) τῶν χρησίμων ἀγωράσαι (156^a); 48, 10 συνμῖξαι με (153^a); 50, 8 πατάξαι αὐτόν (160^a); 63, 11, 55 ὀφθῆναι σοι (165^a). Lond. I Nr. 21 (p. 13) 11 παραβῆναι (162^a). Leid. C (p. 118) col. 1, 8 ἐπειστρέψαι (160^a). Teb. I 19, 8 βεβουλῆμεθα σπεῦσαι (114^a); 22, 8 βεβουλῆμενου ἀποδοῦναι (112^a); 39, 22 βουλομένου ἀγωγὴν ποιήσασθαι (114^a); 52, 14 καταθέσθαι εἰς διατροφὴν (nach 114^a); 61 (b) 364 = 72, 362 ποτίσαι (114^a); 138 descr. ἀλογῆσαι (II^af).

βούλομαι mit Inf. praes. Rev. L. (durchweg in iterativen Sätzen) 2, 2 πωλεῖν; 14, 2 ἀρχωνεῖν; 25, 4 οἰνοποιεῖν; 39, 8 διδόναι; 40, 17 ὠνεῖσθαι; 51, 12 κατεργάζεσθαι; 55, 19 ζητεῖν (258^a). Hib. 72, 6 ὦν ἂν βούλωνται γράφειν (241^a). Petr. II 13 (5) 9 πᾶσαν χορηγίαν παρέχειν; 13 (18^b) 7 ἐργολαβεῖν als Lohnarbeiter dienen (258—53^a); III 21 (g) 39 βουλομένης ἀπολογεῖσθαι (III^a). Magd. 3, 7 παρασυνγραφεῖν; 26, 8 καὶ τὰ λοιπὰ ἐκταμιεύεσθαι (218^a). PSI IV 352, 5 ποιεῖν (254^a); 363, 18 πορεύεσθαι (251^a); 444, 8 ἀναλαμβάνειν (III^a); 495, 10 ἀποδιδόναι (iterativ) (III^{am}). Cair. Zen. 42, 4 γίνεσθαι (253^a). Par. 12, 20 ἔαν βούλωμαι ἐπαναγείν (wiederholt) (157^a); 61, 11 βουλόμεθ' ὑμᾶς μὴ διαλανθάνειν (verborgen bleibe) (156^a); 63 = Petr. III Einl. p. 26, 109 οὐδὲ βουλομένοις προσῖναι (= προσμέναι) (so oft sie wollen) πρὸς τὴν γεωργίαν (164^a). Teb. I 39, 13 συνεκαλουθεῖν (I. συνακολουθεῖν)

¹⁾ Blass-Debrunner N. T. § 338, 2.

(114^a); 104, 30 εὖν ἐκοῦσα βούλη[ται] ἀπαλλάσσεσθαι (92^a). — Verhältnis von Aor. : Präs. = 2 : 1.

θέλω mit Inf. Aorist: Hib. 65, 25 θέλουεν ἀγοράσαι σίτον (nach 265^a). PSI VI 584, 10 διεγλαβεῖν; 667, 3 ἀναχωρῆσαι (III^a m). Par. 49, 23 = Witkowski ep. pr.² Nr. 38 δοῦναι (164—58^a); 51 = Wilcken Arch. VI 205, 30 οὐκ ἤθελον οὐθενεῖ διζαῖ μου τὸ πόρσωπον (sic) (159^a). Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 17 θέλω δέ σε ἀναγνοῦναι (2a). — Mit Präsens: Par. 44, 5 = Witk. ep. pr.² Nr. 45 ἡ (= εἰ) ἕτερον θέλεις λέγειν, λέγε (153^a). Oxy. IV 743 = Witk. Nr. 71, 21 γεινώσκεις (2a). — Verhältnis von Aor. : Präs. = 3 : 1.

Ferner mit Inf. Aor.: βεβουλεύμεθα ἐκπᾶσαι (zurückziehen) τὸ ὑπόμνημα Teb. 58, 28 (111^a). εὖν αἰρήται χειρσοκοπῆσαι Teb. 105, 27 (103^a)¹). προαιρούμενοι ἐπισκέψασθαι Teb. 28, 6 (114^a). προαιρούμενοι τὴν τοῦ ἱεροῦ ἀστυλίαν ἐπικυρῶσθαι Inscr. von Batn-Herit = W. Chr. 70, 11 (57—56^a). PSI III 173, 14 ποιῶσθαι (II^a). — Aber τοῖς μὴ κατὰ τὸ βέλτιστον [προαἰρουμένοις] ζῆν (durativ) Teb. 40, 10 (117^a). Von einem schweren, erfolglosen Entschließen: πλεονάκης ἀπητημένος οὐχ ὑπομένει ἐκουσίως ἀποδιδόναι Fay. 11, 20 (115^a).

Auch die Verba, die einen Entschluß, eine endgültige Entscheidung ausdrücken, wie δοκεῖ μοι, κρίνω, bevorzugen begreiflicherweise den Inf. Aor. gegenüber dem seltenen Präsens.

δοκεῖ mit Aorist: ἔδοξεν τοῖς τεχνίταις στεφανῶσαι Διονύσιον Or. gr. 50, 1 (240^a). δεδῶσθαι τῷ δήμῳ στεφανῶσαι 49, 6 (285—47^a); 51, 14 (um 250^a). [ἔδο]ξέ μοι περὶ τοῦ δράματος διασαφῆσαι Goodsp. 3 = Witk. ep. pr.² Nr. 30, 4 (III^a). ἔδοξεν αὐτῷ φῶσι ὄντι οἰνοπότῃ βαθυμῆσαι (sich einem leichtsinnigen Leben hinzugeben) Leid. U = Mél. Nicole p. 284, 4, 21 (II^a). — Mit Präsens: δεδῶσθαι προσγορεύεσθαι αὐτὸν σωτήρα τῆς πόλεως Or. gr. 194, 26 (42^a) von dem bleibenden Beinamen.

κρίνω mit Aorist: οὐκ ἐκρίναμεν καταχωρίσαι Par. 26, 37 (163^a). ἐκρίναμεν σημῆναι Amh. II 39 (= Grenf. I 30) 15 (103^a); Bull. corr. hell. = W. Chr. 12, 19 (88^a). ἔκρινα γράψαι Teb. I 55, 4 (II^a f). ἔκρινα ποιῆσαι BU 1009, 4 (II^a f). ἔκρινον γράψαι σοι (daß man dir schreibe) Grenf. I 40, 6 (II^a). συνέκρινεν τὰ χῶματα ποιῆσαι Lille 1 verso 27 (259^a). ἐπικέκριται υἱοὶ μὴ καταβῆναι Teb. II 284, 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 67 (I^a) etc.

Mit Präsens: ἔκρινον γράφειν με Petr. III 36 (a) verso 24 (III^a). οὐκ (ἐκ)ρίναμεν ἔξαριθμεῖσθαι (für die Regel) Teb. I 124, 5 (118^a). ὡν συνέκρινται ἀπαιτεῖν Teb. 66, 82 (121^a), d. h. in jedem der folgenden Einzelfälle. — Auffallend aber ἐπεὶ διέγνωσται τὸν ἐπιμελητὴν παραγίνεσθαι (einmal, aber definiert) τῇ ιε, τῇ δὲ ις παράγειν τὴν κώμην, στόχασαι Teb. 17, 1 (114^a).

b) Bitte, Auftrag, Befehl.

Die geläufigen Wörter für ‚bitten‘ ἀξιῶ, δέομαι haben regelmäßig und zwar in unzähligen Fällen, namentlich am Schluß von Bittschriften, den Inf. aor. Von Anführung der Einzelbelege kann abgesehen werden²). Ebenso ist der Aorist Regel bei Verben des Auf-

¹) Grenf. II 36, 17 καλῶς ἡμῖν ὦδε (hier) ἡ ἐν Διοσπόλει εὖν αἰρήσθε, πυρὸν ἀγοράσαι ἤκατε (95^a) gehört ἀγοράσαι eher zu αἰρήσθε.

²) Auch Petr. III 36 (verso) 28 ff. ἀξιῶ σε δεόμενος μὴ με ἀπολέσῃ τῷ λιμῷ ἐν τῇ φυλακῇ ist ἀπολέσῃ = ἀπολέσαι zu fassen. In den PSI IV—VI (III^a m) kommen 18 Beispiele für ἀξιῶ mit Inf. aor., nur 2 mit Inf. praes. vor: IV 340, 15 συσπεύδειν (257^a); VI 603, 7 μετρεῖν — γράφειν (III^a). Durativ oder iterativ. δέομαι hat 9 mal den Inf. aor., nirgends den Inf. praes. bei sich.

tragens und Befehlens, wie ἐπιτάσσω, προστάσσω, συντάσσω, ἐντέλλομαι, προσεντέλλομαι, διαστέλλομαι, διαστολάς δίδωμι, ἐπιστέλλω, παραγγέλλω, παρακαλέω u. ä., sowie bei γράφω, δηλώω, φημί etc. mit folgendem Heischesatz. Beispiele sind Legion. Ähnlich auch εἶπας ἡμῖν ἐπισκέψασθαι Lille 11, 4 (III^a). εἶπα Ἀρμάει ἐλθῖν αὐτόν Par. 51 = Wileken Arch. VI 205, 21 (159^a). βοᾷ (verlangt ungestüm) δέξασθαι τὴν τιμὴν Wessely Stud. I 1, 3. (II^a). προεβάλετο (stellte die Forderung) ὁμόσαι αὐτόν Grenf. I 11 col. 2, 13 (153^a) usw.

Bemerkenswert sind eher einige der weitaus minderzähligen Fälle, in denen das Präsens steht, um ausdrücklich Dauer oder Wiederholung zu bezeichnen: z. B. ἀξιῶ-σεν τὸν φυλακίτην συνέχειν με (in Haft zu halten) Lille 7, 10 (III^a). ἀξιῶ δὲ ἀντιφω-νεῖν μοι πυκνότερον Oxy. IV 805, 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 69 (5^a). τῷ ἐπιστάτῃ πλεονάκι διεστάμεθα ἀποδιδόναι ἡμῖν Par. 26, 22 (163^a). παρεκάλεσα αὐτὸν ἔρχεσθαι (jedesmal) περὶ ὧν ἂν βούληται Par. 42, 8 (156^a). προσπαρεκάλεσα ἐν-μένοντας τῇ αὐτῇ πρὸς [σε εὐμενείᾳ] ἀντιλαμβάνεσθαι Par. 64, 11 (um 160^a). περὶ ὧν ἂν κελεύῃ μαρτυρεῖν Hal. 1, 229 (III^a). εἶπαμεν (vom Spruch der Chrematisten) τῷ μὲν Ἑρμῖαι μὴ εἰςβιδέσθαι (weiterhin) (116^a). Ebenso τῷ Ἑρμῖαι εἶπαμεν μὴ ἀντιποιεῖσθαι (wie bisher) τῆς οἰκίας Par. 15, 69 (120^a). Vgl. Par. 16, 22 εἶπαμεν κατακολουθεῖν καὶ μηθὲν καινίζειν (141^a). ἐὰν μὴ τῖσιν ἡμεῖς ἐπ' ὀνόματος ἐπιστείλωμεν διδόναι (von Fall zu Fall) in einem königl. Reskript Petr. III 20 verso col. 3, 10 = W. Chr. 450; ebenda col. 4, 3 δέομαι βασιλέα προστάξει τοὺς σταθμοὺς μηθένα αἰτεῖσθαι μηδὲ παραλαμβάνειν (III^a). συνέταξά μοι ἐργάζεσθαι (weiterhin zu bebauen) τὰς ἀρούρας PSI IV 432, 1 (III^a). ἀπέπειν αὐτῷ ὁ θεὸς μὴ οἰκοδομεῖν (den begonnenen Bau fortzusetzen) Cair. Zen. 7, 14 (257^a). προγράμματα δηλοῦντα μηθένα ἐπαφιέναι κτήνη Teb. 27, 71 (113^a). So steht in den königlichen Erlassen Teb. I 5—7 (118—114^a) abhängig von προστετάχαι, προσταξάντων etc. durchweg d. Inf. praes.

Verhältnismäßig selten wird ein momentaner Befehl mit einer Art Abschwächung der Aktionsart durch das Präsens ausgedrückt: z. B. φήσας ἀπελάνεσθαι αὐτοὺς τῆς κρατήσεως (sie sollen aus ihrem Besitze verjagt werden) Tor. I 3, 32 (116^a). Datiert: πρόγραμμα ἐξεθήκαμεν παραγείνεσθαι εἰς τὸ λογιστήριον τῇ ᾧ τοῦ τύβι ὅπως καταταχθῇ τὰ τῆς πραγματείας Teb. 24, 28 (117^a). συντάξας καὶ παρὰ σοὶ ἀναγράφειν (sc. τὰς ἀρούρας) εἰς αὐτόν Teb. 30, 12 (115^a) = 31, 14 (112^a). παρηγγεῖλαμεν τῇ Θεμβῳτος (= τι) ἐκχωρεῖν Amh. II 30 = W. Chr. 9, 40 (169—64^a). δεόμεθ' ὑμῶν ἀποστείλαι ἡμῶν τὴν ἐντευξίν ἐπὶ τοὺς χρηματιστάς, ὅπως συντάξωσιν τῷ Τεσενούφει μὴ μετὰ συνηγόρου συν-καθίστασθαι (sich vor Gericht zu stellen) Amh. II 33, 21 (nach 157^a).

c) Überredung, Veranlassung, Zwang, Notwendigkeit.

Bei πείθω, παράγω, προάγω und insbesondere ἀναγκάζω, ἐπαναγκάζω, συναναγκάζω, steht der Inf. aor. entschieden im Vordergrund, da durch ihn die Handlung als auf ein bestimmtes, ein für allemal fixiertes Ziel gerichtet erscheint.

ἀνέπεισεν τὸν υἱόν μου συγγράψασθαι αὐτῇ Magd. 14, 4 (221^a). ἀναπεισάντων ἡμᾶς προσλαβέσθαι τὸν υἱόν Par. 22, 25 (c. 165^a). ἀναπίθουσιν ἡμᾶς δέξασθαι τὸν υἱόν Par. 23, 22 (165^a). μόλις συνεπίσαμεν διαγράψαι Th. Bk. XII 13 (II^a). πεπεῖ-καμεν ἐπιδέξασθαι ebenda I 1, 17 (130^a). παρηγμένων ἡμῶν ὅρκους λαβεῖν Par. 63 =

Petr. III Einl. p. 20, 37 (164^a). προήγμαι πέμψαι σοι τὸν ἀπολογισμόν Par. 63, 8, 16 (165^a). προήγμεθα τὴν καταφυγὴν ποιήσασθαι Teh. 43, 27 (118^a). ἀναγκάζω: PSI IV 353, 4 ἐντυχεῖν (254^a). Cair. Zen. 14, 4 ἐπικαῦσαι (256^a); 32, 10 (254^a). ἐπαναγκάζω: Gurob 10, 13 ἀποκαταστήσαι (III^a). PSI VI 616, 32 ὁμόσαι (III^a). ἡναγκάσθην τὴν θύραν κλείσαι Petr. III 44 (4) 7 (III^a). ἐνέγκαι τὰς συγγραφὰς καὶ ταύτας κατακαῦσαι Amh. II 30 = W. Chr. 9, 33 (169—64^a). ἀποστήσαι τῇ γῆς τὸν Ἄρειον Amh. 40, 13 (II^a). ἀναλῦσαι εἰς τὸ τεταγμένον Tor. I 2, 15 (116^a). ἀναγκάσαι με ἀγοράσαι Grenf. II 38, 17 (81^a). ἡναγκάσμεθα πάλιν ἐντυχεῖν καὶ τὴν τῶν ἀδικούντων φιλαυτίαν ἐχθεῖναι Par. 26, 8 (163^a). ἀπέφαινεν ἡναγκάσθαι διαβαλεῖν (zu appellieren) Teh. 23, 4 (119 od. 114^a). Lille 28, 13 καταβαλεῖν (III^a). ἀναγκασθῆσμαι ἐγὼ ἐλθεῖν αὐρίον Teh. 37, 24 (73^a). Besonders häufig in Verträgen ἐπαναγκάσαι: ἀποδοῦναι Petr. II 32 (1) 37 (238^a); Magd. 13, 11 (218^a); Par. 22, 33 (165^a); 26, 46 (163^a) etc. τὸ δίκαιον ὑποσχέιν Petr. II 12 (3) 14 (241^a). ἐκχωρήσαι Magd. 20, 7 (221^a). τὰ δίκαια ποιῆσαι Par. 36, 19 (163^a); τοὺς τόπους παραδείξαι 38, 21 (160^a). γράψων Ἀγῆνορι ἐπαναγκάζειν τοὺς κυρίους μεταθεῖναι τοὺς βωμούς Petr. II 12 (1) 14 (241^a). ὅπως ἐπαναγκασθῇ ἀποδοῦναι τὸ βλάβος Teh. 49, 15 (113^a); ἐκκάψαι τὸν ὕδραγωγὸν καὶ ἐκτεῖσαι μοι τὸ προκείμενον 50, 39 (112—11^a) usw.

Das Präsens ist weit seltener, meist in iterativem oder durativem Sinn, wobei auch das regierende Verbum in der Regel im Präsens steht.

ἐπαναγκαζέτωσαν τοὺς ἐλαιουργοὺς καθ' ἡμέραν ἐργάζεσθαι Rev. L. 46, 13 (258^a). Erlaß. Ebenso Teh. I 6, 46 τοὺς ἀπειθοῦντας ἐπαναγκάζετε εὐτάκτως ἕκαστ' ἀποδιδόναι (140—39^a). ἀναγκάζομαι ἀξιοῦν σε (dich mit Bitten anzugehen) Grenf. II 14 (a) 6 (270 oder 233^a). τοὺς ἀδυνατοῦντας ἀναγκάζειν ἐπιδέχεσθαι τὰ τῆς γεωργίας καὶ τὰς ἀποσκευὰς περισπᾶν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 89; p. 28, 110 οὓς εἰ συναναγκάζειν ἐπιχειροῖη προσδέχεσθαι (164^a). ὁξὺ συντάξει ἐπαναγκάσαι τοὺς ἐκ τῆς κώμης κατακολουθεῖν τοῖς ἐξ ἀρχῆς ἐθισμοῖς Teh. 40, 18 (117^a). Beide Tempora nebeneinander Par. 62, 3, 5 und 9 (II^a). Auffälligerweise bei einmaliger Handlung: ἐὰν δὲ μὴ παραγένηι, ἀναγκασθῶμεθα γράφειν Ἀπολλωνίω Petr. II 13 (5) 8 (258—53^a). ἴν' ἐὰν παραδεικνύω ταῦθ' οὕτως ἔχοντα, συναναγκασθῶσιν ἐκχωρεῖν ἐκ τῆς οἰκίας Tor. I 3, 11 (116^a); ganz ähnlich Par. 15, 31 (120^a).

Auch die unpersönlichen Ausdrücke für objektive Notwendigkeit, wie δεῖ, ἀναγκαῖόν ἐστιν und das höchst seltene χρή, nehmen als Subjekt gewöhnlich den Infin. Aor. zu sich, und zwar nicht bloß bei individuellen Einzelfällen, sondern gelegentlich auch bei allgemein gültigen Sätzen, andauernden oder wiederholten Handlungen und Zuständen, für die der Inf. Praes. die angemessene Form ist.

Die schablonenhaft meist relativ gefaßten Formeln im Steuergesetz des Ptol. Philadelph. (258^a), in denen δεῖ vorkommt, haben häufiger den aoristischen als den präsensischen Infinitiv. Aor.: Rev. L. 13, 1 ὅσους δεῖ κατασταθῆναι εἰς ἐκάστην ὥνῃ, διαγραφάτω; 18, 14 ὃ δεῖ διορθώσασθαι. 18 ὃ δεῖ τὸν οἰκονόμον πράξει; 32, 9 τοῦ κεράμου, ὃν δεῖ ἕκαστον παρασχέιν, 17 τῆς ἀπομοίρας, ἥς δεῖ αὐτὸν ἀποδοῦναι; 41, 10 τοῦ σησάμου, ὃ δεῖ λαβεῖν αὐτοῦς, 25 εἰς οὓς ἔδει νομῶς χορηγηθῆναι τὸ σῆσαμον; 61, 22 τὸν κρότωνα, ὃν δεῖ κατεργασθῆναι = 62, 22; 64, 11; 65, 519; 66, 21; 67, 14; 70, 19; 71, 15; 77, 3 [...]δεῖ τὸν χαλκὸν δοῦναι. — Demgegenüber stehen Fälle im Präsens: 36, 9 ἐξ ἧς (sc. γῆς) δεῖ τὴν ἔκτην συνάγεσθαι; 37, 6 τοῦ προγράμματος, καθ' ὃ δεῖ συντελεῖν τὴν ἔκτην; 47, 14 πόσον δεῖ ἔλαιον καὶ κίκι πωλεῖν; 69, 16 τὸν κρότωνα, ὃν δεῖ κατεργάζεσθαι.

Umgekehrt zeigen die analogen Formeln in den Tabellen und Flurregistern der Tebtunenses (II^{af}) Nr. 61 ff. überwiegend das Präsens: ἐν οἷς (ᾧ) δεῖν (δεῖ) ἀπαιτεῖσθαι 61 (b) 189 (118^a); 67, 67 (118—17^a); 72, 104 (114—13^a). δεῖν πρᾶσσεσθαι 66, 77. 79 (121—20^a); 67, 70 (118—17^a); 68, 83 (117^a). ὦν δεῖν προσάγεσθαι 66, 10 (121—20^a). Dagegen im Aorist: ἀφ' ὧν δε(ῖ)ον ἦν προσαχθῆναι διάφορον 72, 187 (114—13^a); ἐν οἷς δεῖν συγκριθῆναι 79, 5 (nach 148^a); ἄς δεῖν ἀπολογισθῆναι 214 descr. (II^{af}).

Im allgemeinen herrscht der Aorist vor: Hib. 44, 5 δεῖν καὶ νῦν ἐπιστεῖλαι (253^a); 54, 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 21 ἀναλῶσαι (um 245^a); 64, 5 λαβεῖν — μετρήσαι (264^a); 116, 5 τάξασθαι (nach 245^a). Petr. II 6, 3 καταστήσαι χωματοφύλακας (255—54^a); 37 recto (I^b) 24 ἐργασθῆναι (III^a); III 42 H 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 5 ἀποδοῦναι (III^a); 44 (2) verso col. 2, 23 ἀνοῖξαι (III^a); 64 (b) 8 ἄς δεῖ ὦρον καταβαλεῖν (III^a). Lille 1 verso 11 δεήσει προσθεῖναι, 24 ἐπισκέψασθαι καὶ δοῦναι (259^a); 16, 4 εἰς τὸν Ἑρμαφίλου λόγον ἐμπεσεῖν (III^a); 26, 7 = Witk. ep. pr.² 31 δεήσει ἐπισχεῖν (III^a). PSI IV 322, 5 ἔδει σε προεπιστεῖλαι (266^a); 377, 11 δοῦναι; 388, 43. 51 τάξασθαι (244^a); 403, 15 ἀφεῖναι; 404, 4 κτενισθῆναι; 425, 27 μετρήσαι; 435, 6 συντελεσθῆναι (III^a); V 490, 8 καταστήσαι, 10 συγγράψασθαι; 495, 8 προμνησθῆναι; 547, 12 προσσυντελεσθῆναι (III^a); VI 551, 11; 594, 7; 599, 5; 604, 4; 673, 2. Cair. Zen. 23, 7. 14 (III^a^{mm}). PSI VI 607, 8 χρ[ῆ] ἡμᾶς παραγενέσθαι (III^a^{mm}). — Par. 9, 6 δεήσει αὐτὸν παραδοῦναι (107^a); 46, 14 = Witk. ep. pr.² Nr. 47 ἡγούμενος δεῖν ἐπ' ἄλλου μηθενὸς αὐτῷ διακριθῆναι, 17 ἄς ἔδει αὐτὴν δοῦναι (157^a); 63, 8, 17 ἔδει μὴ ἐναντιωθῆναι. Tor. I 6, 6 δέον εἶναι πρότερον δοῦναι (116^a). Teb. I 27, 29 ἐδηλοῦτο ἀναγκαῖον εἶναι ληφθῆναι χειρογραφίας (113^a); 58, 56 ἐὰν δεῖ σε συνεπείν τῷ Ἀνικήτῳ (111^a). Oxy. IV 743, 18 = Witk. ep. pr.² Nr. 71 δεῖ σε βοηθὸν αὐτοῦ γενέσθαι (2^a). ὄρκος δὲν δεῖ ὁμοῖαι Ἡρακλείδην Ostrac. Lamer = W. Chr. Nr. 110 A 1 (110^a).

Das Präsens liegt vor: Hib. 46, 13 ἔδει παλαὶ τὰ ἐνέχυρα ὥδε εἶναι (258^a); 64, 19 χρ[ῆ] δὲ καὶ [γράφειν μοι (264^a). Petr. I 29 = Witk. ep. pr.² Nr. 18, 14 ὕδωρ δεῖν φασιν ὑπάρχειν (III^a); II 16, 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 4 ἀναγκαῖον οὖν παραμένειν (III^a); III 36 (a) verso 17 ὅσα ἂν δεήσει συντελεῖσθαι; 76 verso col. 4, 5 δεῖ περιεῖναι (III^a). Hal. 1, 172 εἰ δὲ ἄρα δεῖ αὐτοῖς σταθμοὺς δίδοσθαι; 224 ὅτι ἂν δέη μαρτυρεῖν (III^a). PSI IV 440, 14 ἔδει νῦν λειτουργεῖν (III^a); V 486, 8 δεῖ χωννύναι (258^a). Gurob 6, 2 (214^a). Lauter durative oder iterative Fälle. — Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 116 δεῖ πάντα στοιχειωδῶς ὑμῖν υπογράφειν καὶ διαιρεῖσθαι; p. 34, 186 ἐπεὶ περ ὑμᾶς δεῖ συνεχέστερον ὑπομνησκεῖν; p. 36, 203 ὑπὲρ ὧν δεῖ ἔλκεσθαι εἰς τὴν γεωργίαν καὶ ὧν δεῖ πάντως πε[ρι]φ[η]λ[ῆ]σθαι (164^a). Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 15 οὐ γὰρ δεῖ (σε) προσμένειν ἕως τοῦ πορίσαι τι (163^a). Tor. I 4, 21 καθ' ὃ ἔφη δεῖν συνίστασθαι τὸν λόγον (116^a). — Beide Tempora mit deutlicher Unterscheidung der Aktionsart verbunden Petr. II 13 (5) 3 ff. (258—53^a), vgl. oben S. 158¹).

d) Ausdrücke der Möglichkeit.

Was möglich, ausführbar, zulässig ist, wird bei Verben wie δύναμαι, δυνατόν ἐστίν, ἔξεστιν, ἔστιν, γίνεται ohne Andeutung einer Zeitstufe entweder an und für sich durch den Inf. aor. (und dies in der Mehrzahl der Fälle) oder mit durativer bzw. iterativer Färbung des Verbalbegriffs durch den Inf. praes. ausgedrückt. Manch-

¹) Nur scheinbar steht PSI V 486, 9 (258^a) abhängig von δεῖ ein ἵνα-Satz: εἴπερ δεῖ χωννύναι, γράψατε οἷς δεῖ ἥδη ἵν[α] στεγασθῇ; vielmehr ist hinter οἷς δεῖ der Inf. χωννύναι zu ergänzen, worauf ein vollständiger Finalsatz folgt.

mal wird derselbe Gedanke, ja dieselbe Phrase im gleichen Zusammenhang bald durch das Präsens, bald durch den Aorist wiedergegeben.

Am Schluß vieler Bittschriften stehen als empfehlendes Moment formelhafte Wendungen wie: ἵνα δυνώμεθα τὰ δίκαια ποιεῖν τῷ βασιλεῖ Petr. II 10 (1) 26 = 32 (2a) 26 (III^a); ὅπως δύνωμι ἀναπληροῦν τὰ ἐκφόρια Lille 8, 13 (II^a); ἐκπληροῦν τ. ἐ. Teb. 50, 43 (112—11^a); ὡς δύνονται ἐπιτελεῖν τὰ νομιζόμενα Teb. 6, 47 (140—39^a). Amh. 35, 39 (132^a). τὰς λειτουργίας ἐπιτελεῖν Dresd. II (Wessely 281) 19 (162^a); τὰ καθήκοντα ἀπειτακτεῖν Teb. 40, 21 (117^a); ἀντέχεσθαι τῆς εἰσαγωγῆς ebenda 41, 25 (nach 119^a) etc., überall, wie es scheint, um die Fortsetzung einer vorhergehenden Tätigkeit auszudrücken. Aber mit leiser Nuancierung ins Individuelle steht auch der Aorist: ἵνα καὶ αὐτὸς δύνωμι τὰ δίκαια ποιῆσαι Petr. III 32 (f) verso 6 (III^a); ἵνα δύνονται τὰς τῶν ἱερῶν ζῴων σειταγωγίας ἐκπληρῶσαι Teb. 57, 10 (114^a). — Allgemein gesetzliche Verbote haben gewöhnlich präsentische Fassung: μηθεὶ ἐξέστω σώματα (Sklaven) πωλεῖν μηδὲ στίζειν Lille 29, 13 (III^a); ἄλλον δὲ ὄρκον μηδὲν ἐξέστω ὁμνῦναι μηδὲ ὀρκίζεῖν μηδὲ γενεὰν παρίστασθαι Hal. 1, 217 (III^a) etc. Aber (mit kaum fühlbarer Nuancierung der Aktionsart) auch aoristisch: μηθεὶ ἐξέστω ἐπιλαβεσθαι (ingressiv?) Petr. III 2 (= I 15) 23 (237^a). τούτοις μηκέτι ἐξέστω συνηγοράσαι (Nebenform für συνηγορήσαι) περὶ μηθενὸς πράγματος Amh. II 33, 20. 32 (nach 157^a). In einem Satz scheinen beide Tempora verbunden zu sein Teb. 104, 18 μὴ ἐξέστω Φιλίσκῳ γυναῖκα ἄλλην ἐπαγαγέσθαι [unsicher, richtiger wohl ἐπεισάγεσθαι nach Eleph. 1, 8 (311^a) und Genf. 21 = Mitteis Chr. 284, 4 (II^a)] ἀλλὰ Ἀπολλωνίαν (außer d. Ap.) μηδὲ παλλακὴν μηδὲ παιδικὸν ἔχειν μηδὲ τεκνοποιεῖσθαι ἐξ ἄλλης γυναῖκος μὴδ' ἄλλην οἰκίαν οἰκεῖν μὴδ' ἐγβάλλειν μηδὲ ὑβρίζειν μηδὲ κακοῦχεῖν αὐτὴν μηδὲ τῶν ὑπαρχόντων μηθέν ἐξαλλοτριοῦν (92^a).

Im übrigen sind die beiden Zeitarten ziemlich streng geschieden unter numerischer Überlegenheit der aoristischen.

δύναμαι mit Aorist: Gurob 5, 16 πράξει (c. 215^a). Hib. 27, 34 ὡς ἡδυνάμην ἐν ἐλαχίστοις συναγαγεῖν (301—240^a); 72, 7 ἐπεὶ οὐ δυνάμεθα χρῆσασθαι ἄλλῃ σφραγίδι (241^a). Petr. II 1, 16 οἱ δυνάμενοι ἐκκύψαι (um 260^a); 18 (1) 5 μὴ δύνασθαι λαβεῖν (246^a); III 25, 15 δύνασθαι ἀποδοῦναι (III^a); 53 (j) 12 διαπρεσεῦσαι (III^a). PSI IV—VI und Cair. Zen. 1—64: 16 Fälle (III^{am}). Magd. 3, 5 ἡ δυνατὴ σπαρῆναι (sc. γῆ) (222^a); 28, 5 ὥστε μὴ δύνασθαι μηδὲ τὰ ἀνηλώματα κομίσασθαι με, 11 τὰ ἐκφόρια δυνήσομαι ἀποδοῦναι (218^a). Lille 16, 3 οὐκ ἔφη δυνατὸν εἶναι διαγραφῆναι (III^a). Eleph. 8, 18 δυνατὸς ἐστὶν εἰσενέγκαι καὶ ἐν[γυ]ον (225—4^a). Grenf. I 11 = Mitt. Chr. 32, 2, 4 δυνήσομαι ἀπομετρήσαι (153^a); II 14 (a) 20 οὐκ ἔφη δύνασθαι ἀποδοῦναι; (c) 6 πλεῦσαι (270 od. 233^a). Par. 15, 64 ἐπιδείξει (120^a); 32, 14 δοῦναι (162^a); 38, 16 ποιήσασθαι λόγον (160^a); 45, 3 διασαφῆσαι (153^a); 47, 10 ἀποθανεῖν (153^a); 63 = Petr. III Einl. p. 32, 170 προστήναι, 172 λογίσεσθαι (= λογίσασθαι); Par. 63, 11, 57 γενέσθαι; col. 12, 95 ἀφικέσθαι (165^a). Lond. I Nr. 21 (p. 13) 23 ἐκκομίσασθαι (162^a); Nr. 33 (p. 20) 22 εἰς τέλος ἀγαγεῖν (par. ἐισηλαγεῖν); Nr. 24 (p. 32) 23 καταβῆναι (163^a); 45 (p. 36) 22. 17 ποιήσασθαι (160^a); II Nr. 401 (p. 14) 24 ἐπιβαλεῖν (116—111^a). Leid. B 2, 20 κομίσασθαι (164^a); U 4, 5 ἐπιτελέσαι (II^a). Tor. I 8, 36 πείσαι (116^a); VII 13 γενέσθαι (177 oder 165^a). Teb. I 24, 77 νοῆσαι (114^a); 25, 12 τὰ δυνάμενα προσγενέσθαι (117^a); 27, 13 = 48 τῶν δυνάμενων ἐπισπασθῆναι (113^a); 28, 16 εἰ κἂν δύναται εἰς τὸ βασιλικὸν περιγενέσθαι (114^a); 72, 372 τῶν δυνάμενων περιγενέσθαι, 377 μὴ δύνασθαι συμπληρωθῆναι, 411 δύνασθαι ἐπιδέξασθαι, 451 μὴ δύνασθαι προσαχθῆναι, 465πραχθῆναι (114—13^a). Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr. Nr 71, 36 οὐκ ἡδυνάσθην συντυχεῖν; 744 = Witk. 72, 12 πῶς δύναμαι ἐπιλαθεῖν (2^a).

δύναμαι mit Präsens (außer den oben angeführten Beispielen): Petr. II 13 (11) 2 ὥστε μὴ δύνασθαι ποτίζεσθαι (258—53^a); 37 = III 44 (2) verso col. 2 (a) 14 οὐ

δύναμαι ἀνθιστάνειν (um 240^a); III 42 C (14) 4 ἡδυνάσθημεν αἰρεῖν (oder αἰρεῖν?) (III^a). Magd. 9, 3 συμβέβηκεν (τὸ ἴσιειον) πεπονεκέαι (hat gelitten) καὶ μὴ δύνασθαι ἐν αὐτῷ καταγίνεσθαι (so daß man darin nicht weiter sich aufhalten kann); 11, 7 παρὰ τὸ μὴ δύνασθαι τοῖς ἰστίοις ἔτι (weiterhin) χρᾶσθαι (222^a); 36, 5 ὅπως δυνώμεθα τὰς [προστιμήσεις ἀποδι]δόναι (III^a). Lille 3, 83 ὅπως δύνηται φροντίζειν (241—40^a); 29 I 24 ἅμ μὴ δύνωνται κρίνειν (III^a). Hal. 8, 3, 6 διὰ τὸ μὴ δύνασθαι τὰς χρείας παρέχεσθαι (232^a). Pap. Louvre = W. Chr. 167, 15 ἐὰν δυνηθῶσι ἀγρεύειν (iterativ) τὸν [αὐτὸν τρόπον, ὃν καὶ] πρότερον (131^a). PSI IV.—VI u. Cair. Zen. Nr. 1—64: 11 Fälle (III^a^m). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 13 = p. 30, 149 τῶν ἀδυνατούντων γεωργεῖν; p. 22, 53 δύνασθαι συμπληροῦν; p. 26, 97 δυνήσεται συννοεῖν, 106 αὐτοργεῖν δυναμένους; p. 28, 122 μὴ δυναμένων ὑπουργεῖν; p. 30, 138 τοῖς δυνησομένοις γεωργεῖν (164^a) — lauter allgemeine oder iterative Fälle.

Verhältnis des Inf. aor.: Inf. praes. etwa = 2 : 1.

Andere Ausdrücke der Möglichkeit.

Mit Inf. aor.: ἐξέσται ἡμᾶς λαβεῖν καὶ χρηματίσασθαι Lille 26, 6 (III^a). ἐὰν δέ τις καταδικάσῃται, ἐξέστω τῷ κυρίῳ ἀναδικῆσαι (Einspruch zu erheben) Lille 29 I 1 ff. (III^a). ἐξέστω δὲ καὶ μέρους τῆς μαρτυρίας ἐπιλαβέσθαι (= σθαι) Hal. 1. 32 (III^a). ἔξεστιν ἐρωτῆσαι PSI IV 444, 6 (III^a). ἔξεστι τὴν μοχθηρὰν ἀγωγὴν συνιδεῖν (erkennen) Teb. I 24, 57 (117^a). μὴ ἐξέστω αὐτῷ ἐγλιπεῖν τὴν μίσθωσιν Teb. 106, 23 (101^a). ἔστιν λαβεῖν PSI VI 604, 2 (III^a). οὐκ ἔστι ἀνακῶσαι Par. 47, 23 = Witk. ep. pr.² Nr. 48 (153^a). γίνεται ἐντραπήναι (es kann einmal vorkommen, daß man sich schämt) Par. 49, 29 = Witk. ep. pr.² Nr. 38 (164—58^a). πῶς ἐνεδέκεται (= ἐνεδέχετο) τὰ τοῦ θ (ἔτους) λαβεῖν (sc. τὰς διδύμας) Ζητῶι wie es möglich war, daß (die Zwillinge) die Beiträge für das 19. Jahr bekamen, möchte ich wissen Lond. I Nr. 17 (p. 11) 14 (162^a). ἐξουσία ἔστω τῷ τελώνῃ ἀντεπεῖν Hib. 29, 36 (nach 265^a).

Mit Inf. praes.: ἐξέστω καὶ τοῖς δούλοις μαρτυρεῖν Lille 29, 19 (III^a). ἐξέσθω (sic) δὲ ἀπολογεῖσθαι Hal. 1, 69; vgl. 101 (III^a). ὅπως μὴ ἐξῇ αὐτῷ ἐφάπτεσθαι τοῦ πυροῦ Amh. 35, 39 (132^a). μὴ ἐξεῖναι ἐπιπορεύεσθαι Tor. I 7, 12 (116^a). μὴ ἐξέστω αὐτῷ μεταμισθοῦν μηδ' ἐγβάλλειν μηδὲ κωλύειν Teb. 105, 31 (103^a) u. so oft in Verträgen und Gesetzen. ἔσται Θεόδωρον καταλειφθέντα ταῦτο ποιεῖν Petr. II 13 (19) 11 = Witk. ep. pr.² Nr. 8 (um 252^a). γίνεται αὐταῖς μὴ λειτουργεῖν μηδὲ σπένδειν Lond. I Nr. 41 (p. 28) 8 (161^a). ὑμῖν γίνοιτο κρατεῖν πάσης χώρας Par. 26, 51; 29, 25 (160^a); 39, 15 (162—1^a). σοὶ δὲ γίνοιτο εὐημερεῖν Lond. I Nr. 41 (p. 28) 8 (161^a). ἄλλωι δὲ μηθεὶ ἐξουσίαν ἐχέτωσαν πωλεῖν Rev. L. 39, 19 (259—58^a). ἥπερ οὐκέτ' ἦν ἐξουσία τῆς οἰκίας ἐμποιεῖσθαι Tor. I 6, 16; ebenda 8, 25 μηδεμίαν ἔχειν τινὰ ἐξουσίαν ἐφάπτεσθαι τινος αὐτῶν ἐγγαίου (116^a).

e) Verba des Versuchens (πειράσθαι, ἐπιχειρεῖν).

Die Tempuswahl beim Infinitiv hängt davon ab, ob ein Versuch sich auf eine bestimmte und damit abgeschlossene Einzelhandlung (Aorist) oder auf ein in der Entwicklung begriffenes, eventuell wiederholtes Tun (Präsens) bezieht. Doch ist Promiscuegebrauch nicht ausgeschlossen.

Präsens: πειράσθε συνάγειν (vom öfteren Eintreiben der Steuern) Hib. 45, 11 (257^a). πειρῶ ἐπισκοπεῖν Cair. Zen. 42, 8 (242^a). πειράσομαι ἀνέγκλητος εἶναι PSI VI 604, 16 (III^a). πᾶς τις πειράται, ὅτηνικ' ἂν ἐκ κινδύνων διασωθῇ, ταχέως παραγίνεσθαι καὶ ἀσπάζεσθαι τὴν γυναῖκα Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 17 (168^a). πεπειράμαι, ὅφ' οὐ τε συνεστάθης μοι, εἰς πᾶν τό σοι χρήσιμον ἑαυτὸν (= ἑμαυτὸν) ἐπιδιδόναι Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 7 (164—58^a). — ἐνεχείρησεν

οἰκοδομεῖν PSI IV 435, 13 (258^a). Vorbereitungen zum Tempelbau. — οὓς εἰ συναναγκάζειν ἐπιχειροῖη Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 111 (164^a). τῶν συκοφαντεῖν ἐπιχειρούντων Par. 61, 16 (156^a). ἄλλους δ' ἐπιχειρεῖν ἐπιπλέκειν ἑαυτοὺς ταῖς προσόδοις καὶ τὰς χεῖρας ἐπιβάλλειν καὶ οἰκεῖν Teb. 6, 38 (140—39^a). τοῖς ἐπιχειροῦσι τῶν ἀλλοτρίων ἐμποιεῖσθαι Tor. I 7, 25 (116^a).

Aorist: πειράθητι συνχωρῆσαι Ashmol. = Preis. Samm. 4369 b 32 (III^a). πειράσθε καταγαγεῖν Hib. 49, 9 (nach 257^a). πειράθητι ἐλθεῖν εἰς τὰ Ἀρσινόεια Petr. II 11 (1) 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 3 (III^a). συντόμως πειραθεῖς παραγενέσθαι Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 21 (168^a); συντόμως διοικῆσαι PSI IV 438, 9 (III^a^m). πιδάσεται ὁ δραπέτης μὴ ἀφίνειν (= ἀφεῖναι) ἡμᾶς ἐπὶ τῶν τόπων ἵνα Par. 47 = Witk. ep. pr.² Nr. 48, 14 (um 153^a). — ἐπιχειρούντων εἰσβιάσασθαι Lond. I Nr. 44 (p. 34) 12 (161^a). — ἐγχεῖρῶ παραγενέσθαι Cair. Zen. 54 (b) 11 (246^a).

Promiscuegebrauch: πειρῶ διεγγυᾶν Hib. 53, 3 (246^a) und πειρῶ διεγγυῆσαι Hib. 52, 8 (245^a) scheinen dasselbe zu bedeuten; wenigstens gibt der Zusammenhang in beiden Stücken keine andere Auffassung an die Hand. Zu Petr. II 16, 2 πειράσομαι οὖν ἀμφοτέρας ἔχων παραγίνεσθαι bemerkt Witkowski ep. pr.² Nr. 4 mit Recht: „expectatur παραγενέσθαι“. Vgl. auch Par. 48 = Witk. ep. pr.² Nr. 49, 16 καλῶς ποιήσει παραγίνεσθαι ἡμῖν εἰς Ποεῖ von einmaligem Kommen (153^a).

7. In Abhängigkeit von μέλλω steht an erster Stelle (zum Ausdruck momentaner Aktion) der Inf. aor. sowohl in der Kanzlei- als Umgangssprache; der Inf. praes. gehört vor allem der niederen Volkssprache an; das Futurum findet sich vereinzelt in amtlich redigierten Stücken (gelegentlich im Wechsel mit dem Präsens)¹⁾.

Aorist. Offizieller Bericht: ἐμβάντες εἰς τοσαύτας (sc. ναὺς) ὅσας ἤμελλον ὁ λιμὴν δέξασθαι Petr. II 45 = W. Chr. Nr. 1 col. 2, 18 (um 246^a). οἱ κυνηγοὶ ἐπιλεγεμένοι εἰσὶν οἱ μέλλοντες παραγενέσθαι Petr. II 40 (a) = Witk. ep. pr.² Nr. 24, 16 (223^a). περιορμῖσαι ἡμέλλομεν PSI IV 437, 3 (247^a). ἡμέλλον στῆσαι PSI IV 442, 12; ebenda 21 ἡμέλλον ἀν' ἀναχωρῆσαι (III^a). — Privat: ἡμέλλον κοιμηθῆναι Goodsp. 3, 10 (III^a). κἂν ἴδης, ὅτι μέλλομεν σωθῆναι Par. 47 = Witk. ep. pr.² Nr. 48, 11 (um 153^a).

Präsens. Privat: μέλλω δ' ἰσάγειν (heimführen) Par. 43 = Witk. ep. pr.² Nr. 43, 2 (154^a). καταπλεῖν μέλλομεν Par. 48 = Witk. ep. pr.² Nr. 49, 19 (153^a). Offiziell: τρυγᾶν μέλλουσιν PSI IV 345, 2 (256^a). μέλλοντι παραγίνεσθαι Cair. Zen. 41, 1 (253^a).

Futurum. Amtlich: πλεόν οὐ μέλλουσιν ἀναλῶσιν Rev. L. 50, 9 (258^a). μέλλετε μηθένα συκοφαντήσιν . . [μηδέ] διαβάλλειν . . [τὰς δ' ὠνάς ἀνα]πληρώσιν (Text lückenhaft) Par. 62 (= Rev. L. Append. 1) 1, 4 (II^a^f).

Über den Infin. bei Hoffen, Versprechen, Schwören (lebhaftes Schwanken zwischen Futur., Aor. und Präsens) s. unten § 40 B 1.

¹⁾ Kühner-Gerth I 177 Anm. 4. Gildersleeve Synt. I § 272—278. Stahl Verbum 195. Blass-Debrunner N. T. § 338, 3. Moulton Einl. 184, 2 notiert im N. T. 84 Fälle mit Inf. praes., 3 mit Fut., 6 mit Aor., ein neuer Beweis dafür, daß die Sprache des N. T. überwiegend aus volkstümlichen Elementen besteht. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 857. 877. Jacobsthal, Kretische Dialektinschriften S. 79 (nie Futur, sondern nur Präsens). A. Kocavalov, De μέλλειν verbi constructione apud graecitatis classicae scriptores. Diss. inaug. Charkow 1917: μέλλειν c. Inf. praes. = velle, mit d. Inf. fut. = in fatis esse ut, cogi u. ä.

8. In Urteilsätzen, die von *verba dicendi* oder *putandi* abhängen, vertritt der Inf. praes. fast ausnahmslos den Indic. praes. der *oratio recta* (Gleichzeitigkeit), höchst selten das Imperfektum (dauernde Priorität); der Inf. aor. bezeichnet die Priorität an sich (relative Vorzeitigkeit im Verhältnis zum regierenden Verbum), doch tritt dieser Gebrauch gegenüber dem Infin. perf. stark in den Hintergrund¹⁾.

a) Von den zahllosen gleichzeitigen Infin. praes. seien nur einige Beispiele aufgeführt: ἀντιλέγει μὴ ὀφείλειν Magd. 25, 7 (221^a). ὕδωρ δεῖν φασιν ὑπάρχειν Petr. I 29, 14 = Witk. ep. pr.² Nr. 18 (III^a). φάσκων εἶναι με κακοῦργον Lille 16, 3 (III^a). προφερόμενοι τοὺς παρ' αὐτῶν ἀπολελειμμένους σκύλλεσθαι Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 23 (164^a). ἔφασάν σε εἶναι ἐν Συήνῃ Eleph. 9, 2 (223—224^a). ἔλεγεν δὲ δύο τὰς πορείας εἶναι τοῦ ἡλίου Hib. 27, 28 (301—240^a). ἔλεγεν μὴ προσχρηστέον εἶναι ταῖς συγγραφαῖς Tor. I 4, 15 (116^a). οὐκ ἔφη δυνατόν εἶναι διαγραφῆναι, ἀλλὰ δεῖν εἰς τὸν Ἑρμαφίλου λόγον ἐμπσεῖν, σοὶ τε οὐ βούλεσθαι διαφέρεσθαι Lille 16, 3 (III^a). προσεμαρτύρει ἔχειν τὰς συγγραφὰς Amh. II 30 = W. Chr. 9, 29 (169—64^a). ἀπελογίσαστο εἶναι Κολλούθην Teb. 61 (b) 293 (118—17^a). ἐάν ὑπογράψῃ ταυθ' οὕτως ἔχειν Theb. Bk. IV 2, 20 (130^a). — οἶμαι σε ἀγνοεῖν Petr. III 53 (r) 6 (III^a). οὕτως δὲ ὑπολάμβανε εὐ[τονω]ῦτερον [...] διοικεῖν Petr. II 16, 14 = Witk. ep. pr.² Nr. 4 (III^a). ἡγούμενος δεῖν αὐτῷ διακριθῆναι Par. 46, 14 = Witk. ep. pr.² Nr. 47 (157^a). εἶπερ γε δὴ ἐνόμιζεν ἔχειν τι δίκαιον καὶ μὴ τοῖς χρηματισμοῖς ἐνσεμνύνεσθαι Tor. I 9, 25 (116^a). οἷστο ἀνθρωπον λέγειν ἰωι Par. 50, 15; 17 ψῆμιν οἰκίαν καθαίρεσθαι (160^a). νομίσαντα ἰδαί σε ταῦτα διδόναι Lond. I Nr. 21 (p. 13) 20 (162^a). εἰ καὶ τις θέμῃ μὴδ' ἐπιφέρειν αὐτοὺς συγγραφὰς Tor. I 7, 19 (116^a). καλῶς ἔχειν ὑπέλαβον Teb. 15, 16; 26, 21 (114^a) etc. — Über den Inf. praes. bei ὁμνυμι s. unten § 40 B.

b) Inf. praes. im Sinn eines Imperfekts: ἐάν δὲ μὴ φῃ παρεῖναι (Ersatz für παρῆν) μὴδὲ ἰδεῖν (vorzeitig) περὶ ὧν ἂν κελεύῃ μαρτυρεῖν Hal. 1, 228; ebenso 230 ἐμοσάσθω μὴτε εἰδέναι μῆτε παρεῖναι (III^a). προσαπελογίζετο δέον εἶναι (in or. recta ἔδει, daß es nötig gewesen wäre) πρότερον κατὰ τούτων τὴν ἐντευξίν δοῦναι Tor. I 6, 7 (116^a).

Anmerkung 4. Diejenigen Praesentia, die im Indikativ perfektische Bedeutung haben, wie ἀδικέω, ἤκω, ἀπέχω, ἔχω (in Quittungen, vgl. oben § 33, 2 S. 132), behalten die präteritale Zeitstufe auch im Infinitiv: z. B. ὅς ἂν ἐγκαλῇ (sich beklagt) ὑπὸ δούλου ἢ δούλης ἀδικεῖσθαι (daß ihm unrecht geschehen sei) Lille 29 I 28 (III^a). προσδισάφεις δὲ καὶ τὸν ἀδελφόν σου ἀδικεῖσθαι Par. 42, 4 (156^a). γράφει Ἀπολλώνιος ἔχειν (habe erhalten) Εὐφράνωρα Hib. 68, 11 (228^a). οὐκ οἶμαι δ' αὐτὸν ἔχειν Eleph. 13, 6 (223^a). ἀναφέρει Καλλικράτην ἔχειν χόρτου (δραχμὰς) Ξ PSI VI 551, 14 (272^a). ὁμολογεῖ ἀπέχειν stehende Quittungsformel: Hib. 97, 5 (280^a); 99, 6 (270^a) etc. ἀνομολογήσατο (sic) ἀπέχειν Grenf. II 31, 14 (104^a) usw. — Eine zukünftige Handlung, analog zum futuralen Indic. praes. (s. ob. § 33, 3) läßt sich konstatieren Revill. Mél. p. 295 = W. Chr. Nr. 10, 8: προσπέπτωκεν (es wurde gemeldet) Πάων ἀναπλεῖν (werde hinauffahren) ἐν τῷ τῷβι (131—30^a).

c) Der Infin. aor. vorzeitig (vgl. erstes Beispiel oben unter b): ἔλεγεν τὸν ἑαυτοῦ πατέρα μετῆλθαι εἰς τοὺς ἄνω τόπους Tor. I 5, 26; ebenda col. 8, 2 περὶ ἧς ἔφη συνστήσασθαι αὐτόν κρίσεως (116^a). ἦν ὑπετιθέμεθα εἰς μίσθωσιν ἀχθῆναι Teb. 75, 36 (112^a) etc. In or. obl. εἰσελθόντα . . . εὗρεῖν (habe er gefunden) ὅτι ἐν τῇ θίβει εἴη τὸ ἀργύριον . . . καὶ εἰπεῖν (habe erklärt) Petr. III 51, 3 ff. (III^a).

¹⁾ Stahl Verb. 188 ff. Brugmann-Thumb 600. Kühner-Gerth I 193 Anm.

ἐπαναλύσαντος δὲ τοῦ Νικάνορος εὐρεῖν Par. 34, 6 (157^a). Neben Inf. perf. φησὶ δὲ τινα μισθωτὸν διαχωρῆσαι. . . καὶ τοῦτον συλλαβὴν παραδεδωκέναι τοῖς φυλακταῖς PSI IV 359, 6 (252^a). προηνέγκατο τὸν Ἑρμίαν κατὰ κενὸν περιεσπακέναι τοὺς περὶ τὸν Ὄρον — καὶ εἰς οὐ τὰ τυχόντα βλάβη περιστῆσαι (in nicht gewöhnlichen Schaden gebracht habe) Tor. I 4, 36 (116^a). Zweifelhaft προφερόμεν(οι) ὑ[φελέσ]θαι (vielleicht auch ὑ[φειρῆσ]θαι?) με αὐτῶν γῆν Teb. 29. 7 (nach 110^a).

Anmerkung 5. Wenn von πιστεύω τιμί im Sinn von „jemand etwas zutrauen“ der Inf. aor. zeitlose, nach unserer Vorstellung posteriorische Bedeutung hat (ähnlich wie bei ἐλπίζω, ὑποχρέομαι, δύναι etc), so beruht dies auf einer Art Vertauschung zwischen einem verbum putandi und valendi: πιστεύω ist dann so viel als „glauben, daß jemand zu etwas fähig ist“. So Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 110 (164^a) οἷς οὐδὲ βουλομένοις προσίναι πρὸς τὴν γεωργίαν πιστεύσειε ἂν τις οὐδ’ αὐτὰ τὰ σπέρματα κατενεγκεῖν εἰς τοὺς ἄγρους (denen man, wenn sie sich auch zum Ackerbau herbeilassen wollten, nicht einmal zutrauen möchte, daß sie auch nur den Samen auf die Felder tragen). Analog dazu gebraucht schon Homer Od. 16, 71; 21. 132 πέποιθα und Demosthenes 30, 7. 13 πιστεύω = „sich selbst etwas zutrauen“ mit Inf. aor.

Über die Konfundierung des Inf. aor. mit dem Inf. fut. vgl. I. Bd. S. 384 ff. und unten § 40 B, 2.

c) Das Partizipium des Präsens und Aorist¹⁾.

Die Partizipien haben ebensowenig als die Infinitive ursprünglich zeitliche Funktionen, sondern nur verschiedene Aktionsart. Demnach bezeichnet das Part. praes. (bei Verben nicht punktueller Aktionsart) regelmäßig die in der Entwicklung befindliche Handlung als gleichzeitig mit der Haupthandlung, ganz selten (in nicht völlig sicheren Fällen) Vorzeitigkeit, nur scheinbar relative Nachzeitigkeit (vgl. Brugmann-Thumb 603; Kühner-Gerth I 141 f.).

Das Part. aor. kann vermöge seiner momentan-punktuellen Aktionsart, aber zeitlichen Unbestimmtheit im Vergleich zum Hauptverbum, ob dies in Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft steht, sowohl Gleichzeitigkeit als Vorzeitigkeit ausdrücken. Welches von beiden Zeitverhältnissen zutrifft, muß sich jedesmal aus dem besonderen Sinn und Zusammenhang des Satzes ergeben: bei der Gleichzeitigkeit liegt sachliche Koinzidenz der Handlungen oder doch Modifikation der Haupthandlung durch Nebenhandlungen, bei der Vorzeitigkeit die Aufeinanderfolge verschiedener, momentan gedachter Vorgänge zugrunde.

¹⁾ Kühner-Gerth I 197. Brugmann-Thumb 542 ff. 561. 602 ff. (mit ausführlichen Literaturangaben). Stahl Verbum 209 ff. Moulton Einl. 211 ff. Gildersleeve I § 329 ff. Blass-Debrunner N. T. § 339. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 858 ff. Ph. Schäfer, Das Partizip des Aorists bei den Tragikern. Gymn. Progr. Fulda 1894. E. Rodenbusch, Die temporale Geltung des Part. Aor. im Griech. Idg. Forsch. XXIV (1909) 56—62 mit der Anzeige v. H. Meltzer, Jahresb. f. Altertumswissensch. Bd. 159 (1912) 322 ff. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 57 ff.

Obiges gilt sowohl vom unabhängigen Partizipium, das eine selbständige Nebenhandlung enthält, als von abhängigen Partizipien, die von einem Verbum regiert werden.

I. Das unabhängige Partizipium.

a) Präsens (mit und ohne Artikel).

1. Gleichzeitigkeit (part. coniunct. und absolut.):

τάδε διέθετο νοῶν καὶ φρονῶν stehende Einleitungsformel in Testamenten, z. B. Petr. III 2 = I 15, 13 (237^a) u. oft. τάδε διέθετο ὑγιαίνων καὶ φρονῶν Grenf. I 21, 1 (126^a). τελευτῶν καταλείπει Magd. 31, 2 (218^a). ὁ δὲ πάντων ἀνθρώπων ἀγνωμονέστατος ὑπάρχων ἡμῖν ὑπέσχετο Par. 26, 28 (163—62^a). οὐ γὰρ δεῖ με ὄντα παρὰ σοῦ (so lange ich dein Beamter bin) καὶ σοὶ λειτουργοῦντα καὶ τὰς χρείας παρεχόμενον ἑτέρων χρεῖαν ἔχειν BU 1006, 9 (III^a). ὁ στρατηγὸς δύο ἡμέρας ποιεῖ ἐν τῷ Ἀνουβιεῖ πινῶν (= πεινῶν) bringt mit Fasten zu Par. 47 = Witk. ep. pr.² Nr. 48, 23 (c. 153^a). In anderem Sinne Par. 23, 17 ἀνεχωρή(σα)μεν εἰς τὸ Σαραπῆν πινόντες (= πεινῶντες d. h. hungernd) πρὸς Πτολεμαῖον (165^a). ἐμοὶ μέγιστον ἔσται καλῶς σου προστατῆσαι καὶ ζώντός σου (gleichzeitig) καὶ εἰς θεοῦς ἀπελθόντος (priorische Erscheinung an sich = latein. fut. exact.) Petr. II 13 (19) 6 (252^a). εἰς ἵππον ἐνοχλούμενον (krank, zuständlich) ἐγλυοσθέντα (sic, cf. C[rönert] L. Zentralbl. 1907, 863) καὶ φλεβοτομηθέντα (vorzeitig = dem die Wunde ausgewaschen und zur Ader gelassen wurde) Petr. II 25 (b) 12; aber 17 ἐνοχληθέντι (erkrankt, ingressiv) (226^a). τούτου γενομένου ἐσόμεθα τετευχῆται τῆς παρὰ σοῦ βοηθείας καὶ διὰ σέ τὰς χρείας ἐπιτελοῦσαι τῷ θεῷ (da wir auch um deinetwillen dem Gott unsere Dienste leisten) Lond. I Nr. 22 (p. 8) 26 (164^a). — Mit Artikel: περὶ τοῦ σίτου τοῦ γινομένου (stehend ausgesetzt) Ἀλεξιάδῃ PSI IV 335, 1 (257^a). τοῦ παρ' ἡμῶν διαποστελλομένου παιδαρίου (das von uns geschickt zu werden pflegt) Lond. Nr. 33 = UPZ 39, 18; Par. 33 = UPZ 40, 13 (161^a). τὸ δοκοῦν εἶναι πικρὸν οὐ κατὰ τῶν ἀσθενούντων καὶ μὴ δυναμένων ὑπουργεῖν, ἀλλὰ κατὰ τῶν δυναμένων μὲν, μὴ βουλομένων δὲ διασαφεῖται Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 121 (164^a). τοὺς ἀπειθοῦντας ἐπαναγκάζετε εὐτάκτως ἕκαστ' ἀποδιδόναι Teb. I 6, 46 (140—39^a). ὁ παρὰ ταῦτα ποιῶν ἑαυτὸν αἰτιδύεται Teb. 35, 11 = 18 (111^a). οἱ εἰς τὸ ἄδυτον εἰ(ς)πορευόμενοι (die einzutreten pflegen) πτεροφόροι Rossettast. 6 (196^a). Besonders häufig sind substantivierte Partizipien wie οἱ ἐγκαλούμενοι (die Angeklagten), οἱ ἐξονομαζόμενοι, σημαίνοντες etc.

Genit. absol. διατρίβοντός μου (gleichzeitig) μετὰ Ἀπολλωνίου καὶ ἐπιζητήσαντος αὐτοῦ (vorzeitig) βυβλάρια τινα, ταῦτα δὲ μου οὐχ εὐρίσκοντος (nicht finden konnte) προσπικρανθεῖς μοι (ingressive Aktionsart) ἀξίωσεν Σπινθήρα συνέχειν με Lille 7, 4 ff. (III^a). ἐμοὶ δὲ οὐκ ἐκχωροῦντος (weichen wollte), ἀλλ' ἐπιμαρτυρομένου (gleichzeitig) τοὺς παρόντας καὶ συνδραμόντων (vorzeitig) πλειόνων καὶ ἐπιτιμῶντων αὐτῷ (gleichzeitig) οὕτως ἀππλλάγῃ Lond. I Nr. 106 (p. 61) 21 (261 oder 223^a). μισθώσας (vorzeitig) ἡμῖν τὸν κλῆρον καὶ τῆς συγγραφῆς διαγορευούσης, ἡμῶν δὲ παραλαμβανόντων (gleichzeitig) Δημήτριον οὐ προσέσχηκεν ἡμῶν Magd. 3, 4 (222^a). τοῦ δὲ Δημητρίου χωριζομένου (sich zur Abreise anschickte) Tor. I 2, 31 (116^a). ἔχοντός μου ἐπιστολάς εἰς τὴν Θηβαῖαν συνέβη γενομένου χειμῶνος (vorzeitig) τοῦ πλοίου πονέσαι τὴν κεραῖαν Magd. 11, 2 (221^a). ἐάν τι πάσχη Καλλίστα Διονυσίου ζώντος (zu Lebzeiten) Eleph. 2, 4 (285^a). In Präskripten stehend die Regierungsangabe βασιλεύοντος, βασιλεύοντων etc. Älteste Stelle Ἀλεξάνδρου βασιλεύοντος... Πτολεμαίου σατραπεύοντος Eleph. 1, 1 (311^a). Regierungsangabe einer Königin allein

βασιλευούσης Κλεοπάτρας Theb. Bk. XI 13 (116^a). Besonders häufig wird ein begleitender Nebenumstand im Part. praes. abs. eingeführt: ἐχρησάμην παρὰ Δύνεως ἀρτάβας ὁ αὐτοῦ ἐπαγγελομένου (sic) καὶ φιλοτίμου ὄντος Petr. I 29, 9 = Witk. ep. pr.² Nr. 18 (III^a). συντάσσων διδόναι χήνας ἡμῶν οὐ δυναμένων (wozu wir nicht imstande sind) Petr. II 10 (1) 14 (nach 240^a). ἀφείρηται μου Ζεύγη ταυρικά οὐδὲν ὀφείλοντος ἐμοῦ αὐτῷ Lille 8, 10 (III^a). οὐθενὸς ὄντος μοι πρὸς αὐτὸν συναλλάγματος ὅλον τὸν κλῆρον κατέσπειρεν Magd. I, 6 (222^a).

2. Das Part. praes. bezeichnet eine zeitlich vorangehende Handlung.

Für priorische Dauer im Sinn eines Imperfekt fehlt es nicht ganz an Belegen. Gurob 5, 4 (c. 215^a) bedeutet ὁ πρὸ τοῦ κωμαρχῶν (der frühere Dorfschulze) dasselbe, was sonst ὁ κωμαρχήσας (worüber S. 173). Ähnlich ist wohl zu fassen Petr. III 53 (s) 4 ff. (III^a) ἀφείκαμεν δὲ καὶ τὸ γραφίον (d. Schreibebühler) τῶν Αἰγυπτίων συγγραφῶν, τὸ δὲ ἀπὸ τούτων πρότερον πείπτον (= ὁ πρότερον ἐπιπτε) διδόναι τοῖς ἔχουσι τὴν δωρεάν. Eine vorzeitige Handlung scheint auch zu grunde zu liegen Lille 16, 6 (III^a) ἀξιοὶ δὲ γράφαι αὐτῷ Κόμωνα ἐγδεχόμενον τὰς (δραχμάς), d. h. wenn er empfangen hat = den Empfang zu bescheinigen¹). Auffällig ist auch (wenn die Lesung sicher ist) Teb. I 5, 6 ff. (118^a) προστετάχασι δὲ καὶ τοὺς ἀνακεχωρηκότας ... καταπορευομένους εἰς [τὰς ἰδίας ἐργάσεσθαι (wohl = ἐργάσασθαι), d. h. daß solche, die nilaufwärts entwichen sind, heimkehren und die Arbeit aufnehmen sollen, wo man eher καταπορευθέντας oder καταπορευομένους erwarten sollte. Das Part. praes. steht wohl in hypothetisch-iterativem Sinn = wenn sie jedesmal heimkehren, aber streng logisch immerhin vorzeitig. Oder ist der Artikel mit καταπορευομένους zu verbinden = die als Flüchtlinge Heimkehrenden? Vgl. 28 τοὺς πεζῇ ἀναπορευομένους. — Wenn ein Töpfer PSI IV 420, 9 (III^a) schreibt ἐκελεύσαν με καταβαίνοντα συγχωνεύειν, so hat das Partiz. ebenfalls streng genommen die Bedeutung der Vorzeitigkeit, also = hinabzukommen und mich (dort) an der Schmelzarbeit zu beteiligen.

3. Das Part. praes. von relativ nachzeitigen Vorgängen?

Die finale Bedeutung im Sinn eines Part. fut. ist schwach vertreten, die Auffassung von Fall zu Fall zweifelhaft: so Hal. I, 222 ff. (III^a) εἰς μαρτυρίαν καλεῖσθω (man soll zur Zeugenaussage laden) ἐναντίον δύο κλητῶρων παρόντα ἀγορεύοντα καθ' ἑκάστον der persönlich zur Stelle sein und sich Punkt für Punkt äußern soll. Die Bedeutung der Gleichzeitigkeit ist auch bei ἀγορεύοντα denkbar, wiewohl das Partiz. logisch dem παρόντα nicht bei-, sondern untergeordnet ist. Petr. II 10 (2) 3 παρεγενήθη ὑπὸν ὑπὲρ με (nach 240^a) kann bedeuten ‚der mich vorlud‘ oder ‚um mich vorzuladen‘. Ebenso SB 3776 (Einkratzung) παρεγενήθη προσκυνῶν (I^a). Par. 37 = UPZ 5, 41 (163^a) folgt auf die Frage τίνος χάριν ἐπε(ι)σπορεύεσθε; die Antwort: ἐνεχυράζοντες (Letr. ἐνεχυράζοντες), d. h. zur Pfändung. Teb. I 26, 7 ἀπεστέλκαμεν τοὺς τὰ γρ(άμματα) ἐπιδικνύοντας kann einfach ‚Briefträger‘ (the letter bearers) heißen (114^a). Sicher nachzeitig ist das Part. praes. Hamb. I Nr. 27, 7 (250^a) ἐπορεύθη εἰς τὴν Κοίτην πυρθανόμενος αὐτοῦ (und erfuhr dort). Ähnlich PSI IV 406, 23 ἀπάγεται εἰς φυλακὴν ἡμέρας ζ' ἐμ' ἐδάαις ὦν = wo er sechs Tage lang in Ketten liegt (III^a). — Eine fast konsekutive Bedeutung eines präsentischen Genit. absol., der eine Begleiterscheinung enthält, ist zu konstatieren in Fällen wie PSI V 525, 16 ἵνα μὴ ἄλλους θωπεύωμεν σοῦ ὑγιαίνοντος = und daß es dir (weiter-

¹) Vermutlich hat hier ἐγδεχόμενον perfektische Bedeutung, wie sonst ἔχω, ἀπέχω (s. oben S. 132f.). Komon funktioniert als Steuereinnahmer.

hin) gut gehen möge (III^a); V 541, 7 σοῦ τῆς οἰκουμένης πάσης βασιλεύοντος (III^a). Derselbe Gedanke Rosettastein 35 (196^a) ἀνθ' ὧν δεδώκασιν αὐτῷ οἱ θεοὶ ὑγίαν, νίκην, κράτος καὶ τᾶλλα ἀγαθὰ πάντα τῆς βασιλείας διαμενούσης αὐτῷ καὶ τοῖς τέκνοις εἰς τὸν πάντα χρόνον und ähnlich Or. gr. 736, 4 (I^a) μενούσης καὶ τῆς παρὰ τῶν πληθίων ἱερῶν συνκεχωρημένης ἀσυχίας = wobei erhalten bleiben soll. Doch genügt auch hier die Vorstellung einer gleichzeitigen Nebenerscheinung, um den Gedanken zum Ausdruck zu bringen. Gurob 7, 1 ff. (c. 212^a) wird in der Wendung ἐπιδέχ[ομαι] ὑμῖν παρέξεσθαι Σωσίβιον γραφόμενον ὑμῖν συγγραφὴν ἀποχῆς durch das präsentische Partizipium neben dem Futurum παρέξεσθαι ausdrücklich eine gleichzeitige Handlung bezeichnet; ebenso 9 ἐὰν δὲ μὴ παράσχωμαι (sic) αὐτὸν ὑμῖν γραφόμενον.

b) Aorist.

1. Vorzeitigkeit (relative Vergangenheit).

Am häufigsten begegnet das Part. aor. im Sinn der Vorzeitigkeit, gleichviel ob es vor oder nach dem Verbum finitum steht¹⁾. Von tausend Beispielen folgende: Νεφώρας ἀπολιπούσα τὸν πατέρα ἡμῶν συνίκησε Φιλίππῳ καὶ τοῦτο ποιήσασα οὐκ ἔσχε τὸ τῆς ἀδικησάσης πρόσωπον Par. 22, 6 (165^a). ἦλθον ἂν πάντα παραλιπούσα Petr. III 42 H (8 f) 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 6 (III^a). ἀπέλυσα εἵπας αὐτῷ ὀρθρίτερον ελθεῖν Par. 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 19 (164—58^a) grenzt nahe an die Bedeutung der Gleichzeitigkeit (entließ ihn mit der Erklärung), ist aber streng genommen doch vorzeitig; ebenda 26 εἴπερ οὐκέτι ἦκει πρὸς ἐμὲ αἰσχυνοεῖς (= aus Scham, ingressiv; Zeitart, nicht Zeitstufe bezeichnend); aber 28 παρακάλεσας αὐτὸν ἀπόστειλον deutlich vorzeitig. ἀκούσαντες (vorzeitig) τὰ περὶ σοῦ συμβεβηκότα ἦκαμεν εἰς τὸ Σαραπίειον βολάμενοι συνμῖξαι σοι Par. 48, 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 49 (153^a). βολάμενοι offenbar eine Mischung aus Präsensstamm und Aoristendung, die Bedeutung gleichzeitig. Vgl. I. Bd. 369. γράψας (anakoluthisch = nachdem ich geschrieben habe), ὅπως εἰδῆς, καὶ σὺ ἀναγωνίατος ἴσθαι Teb. 58, 50 = Witk. ep. pr.² Nr. 56 (111^a). Nicht selten finden sich Häufungen vorzeitiger Partic. aor. in oft komplizierter Schachtelung, vermischt mit gleichzeitigem Präsens und koinzidenten Aoristen: z. B. μετὰ δὲ ταῦτα ἀνελθόντες (vorzeitig) οἱ τούτου ἀδελφοὶ ραυτοὺς (= ράβδους) ἔχοντες (begleitender Umstand), οὐθενὶ κόσμῳ χρησάμενοι (koinzidenter Aorist), ἀλλὰ εἰς πηδήσαντες (vorzeitig) ὕβριζάν με Par. 40, 30 ff (156^a). Die Partizipien ersetzen hier Aoristindikative. Ähnlich Par. 14, 26 οὐθενὶ κόσμῳ χρησάμενοι, ἀφορήτωι δὲ ἀνοῦναι ἐξενεχθέντες, ἐκπηδήσαντές μοι καὶ μιδάναντες ὕβρισαντές με πληγὰς ἔδωκαν (127^a). ἐν δὲ τῇ τῶν καιρῶν περιστάσει καταγνόντες (ingress.) ἐπὶ τῷ ἄλλου τὴν κατοικίαν ἔχειν με ἐπελθόντες καὶ τῇ περὶ ἑαυτοὺς βίαι χρησάμενοι ἐπισκευάσαντες τὰ καθειρημένα μέρη ἐνοικοῦσιν ἀντιποιούμενοι ἀδίκως Par. 15, 14 (120^a) = Tor. I 1, 26 (116^a). παραγενόμενοι εἰς τὴν κώμην καὶ ἐλθόντες ἐπὶ τὴν ὑπάρχουσάν μοι οἰκίαν οὐδενὶ κόσμῳ χρησάμενοι (koinzident) συντρίψαντες τὴν παρόδιον θύραν γενόμενοι ἔνδον ἀπηνέγκαντο τὰ υπογεγραμμένα Teb. 45, 12 mit der Dublette 47, 6 (113^a). P. Heidelb. 1280 + Grenf. I 17 + Grenf. I 15 = SB 4638, 11 ἐνήλικοι δὲ γενόμενοι κατὰ τὸ ἀναγκαῖον κληρονομήσασαι ταξάμεναι τὰ καθήκοντα τέλη κυριεύομεν (147 oder 136^a). Die einzelnen Handlungen werden ‚begebenheitlich‘ (Kühner-Gerth I 197) ohne kopulative Partikeln aneinandergereiht mit gelegentlicher Unterordnung eines gleichzeitigen oder koinzidenten Partizipium: z. B. PSI V 502, 17 τοῦτο δὲ συντελέσαντες μεταπεμψάμενοι τοὺς γεωργοὺς τὰ παρὰ σου φιλόνηθρα ἀπηγγέλλομεν αὐτοῖς (257^a). Teb. 48, 19 καὶ σπασαμένων τὰς μαχαίρας (mit gezückten Dolchen) ἐπιλαβομένων τοῦ ἐνός

¹⁾ Vgl. Brugm.-Thumb 564 ff. Meltzer, Burs. Jahresber. 159, 322.

ἡμῶν (nach 113^a) und Amh. 35, 8 (132^a) τῇ ιη τοῦ ἐπέφ καιροτηρήσας ἡμᾶς ἀσχολουμένους καταβάς εἰς Διονυσιάδα καὶ παραλογισάμενος τοὺς γεωργούς ὡς ἀπεσταλμένος ὑφ' ἡμῶν βιασάμενος αὐτοὺς μετενήνοχεν πυροῦ (ἀρτάβας) Σκ.

Genit. absol. τοῦ δ' αὐτοῦ πράκτορος παραγενομένου (vorzeitig) καὶ ἀναγκάζοντος (gleichzeitig konativ) ἀποδοῦναι τὰ χρήματα καὶ ἑμοῦ ἡνεχυρασμένης (gleichzeitiger Dauerzustand in konzessivem Sinn) πρὸς ταῦτα καὶ ὑπομενούσης (gleichzeitig) ἀποδιδόναι ὁ προγεγραμμένος Πλάτων βοᾷ (verlangt ungestüm) Wessely Stud. z. Pal. I 1, 5 (II^a). καταβάντος μου εἰς ἀγρόν καὶ εὐρόντος καταβεβοσκηκότα τὰς νομάς [ἐπιτιμῶν]τος αὐτοῖς καὶ ἐπιμαρτυρομένου (gleichzeitig) οὐδένα λόγον ποιοῦμενοι (das verb. fin. fehlt) Magd. 38, 2 (221^a). παραγενομένου μου (vorzeitig) ὥρας πρώτης ὄντος μου (gleichzeitig) ἐν τῷ λογιστηρίῳ παρεγνήθη ὑπὲρ τῆς καλῶν με (vielleicht nachzeitig, vgl. oben S. 170) Petr. II 10 (2) 3 (nach 240^a). ἀνέμου δὲ γενομένου (vorzeitig) καὶ τῶν συρίων ὑπὲρ τὴν σκηνὴν οὐσῶν (gleichzeitig) συνέβη κλεῖναι τὸν δεξιὸν τοῖχον Hib. 38, 6 (252—51^a). συνευδοκασάσης (unter Zustimmung, eigentlich = nachdem sie ihre Zustimmung gegeben hatte) τῆς τοῦ Ψινταέους γυναικὸς Tor. XIII 111 (147^a). ἐγδοθεῖσών δὲ τῶν θυγατέρων (nach Verheiratung der Töchter) ἐάν τι πάθῃ Ἀρτεμιδώρα Petr. III 19 (c) = I 20 (2) 31 (225^a). διεθέντος μου διὰ τῆς σῆς σπουδῆς (wenn ich durch deine Bemühung befreit bin) ὑπάρξει σοι εἰς στέφανον χαλκοῦ τάλαντα πέντε (sollen dir als Belohnung 5 Kupfertalente zuteil werden) Goodsp. 5, 2f. Vgl. Wilcken Arch. II 578; ebenso ist zu lesen Grenf. I 41, 1 (II^a). τοῦ γὰρ τρόπου τούτου διαφυλαχθέντος οὕτε τῶν χρησίμων παρεθήσεται τι κτλ. Teb. I 25, 2, 9 (117^a). τοῦτου δὲ γενομένου ἐσόμεθα τοῦ δικαίου τετευχότες formelhaft am Schluß von Klageschriften, z. B. Magd. 3, 11 (222^a); Amh. 33, 25 (157^a) u. oft. κοιμίζεσθωσαν τὰς τιμὰς, ἐὰν μὲν δυνατόν ᾖ, αὐθημερόν, εἰ δὲ μὴ, μὴ ἐξελευσῶν τῶν πέντε ἡμερῶν (d. h. wo nicht, ehe die 5 Tage verstrichen sind) Rev. L 48, 9 (259^a). Witkowski GGA 1879, 473 will die überlieferte Lesart so erklären, daß εἰ δὴ (= δὲ) μὴ, ἐξελευσῶν τ. π. ἡ. bedeuten soll: wo nicht, nach Ablauf der 5 Tage. διὰ τῶν παρὰ Δημητρίου αὐτοῖς παραγγελέντος ἔρχεσθαι, οἱ δ' οὐκ ἀπήντησαν Tor. I 2, 29 (116^a).

Wenn das Partic. aor. durch den Artikel substantiviert ist oder attributiv gebraucht wird, hat es stets, wie schon in der klassischen Sprache, Vergangenheitbedeutung, weil es als verkürzte Form eines Satzes mit Indik. aor. gilt.

ἐάν δέ τις ἀποβιάσῃται, ἀποτείσάτω ὁ ἀποβιασάμενος (der Eindringling) ἐκάστου τοῦ μηνὸς (δραχμὰς) λ Petr. II 8 verso col. 3, 5 = W. Chr. 450 (III^a). [ναύλον] πλοίου τῷ ἀνακομίσαντι (Fährmann) τοὺς ἀλιεῖς Lille 25, 13 (III^a). ὁ ὀφλὼν (der Schuldige) Lille 29 II 22; 28 τῷ ὀφλόντι τὴν δίκην (der den Prozeß verloren hat); 30 τῷ καταδικασαμένῳ (der den Prozeß gewonnen, eigtl. die Verurteilung des Gegners herbeigeführt hat) (III^a). τῷ νικήσαντι (dem Sieger im Prozeß) Hal. 1, 61. 118 (III^a). τῷ τὸν χαλκὸν ἄραντι Wessely Stud. IV S. 57 col. 4, mitgeteilt von S. de Ricci (III^a)¹). ἀκούσαντες περὶ τοῦ ἀνθρώπου τοῦ πρὸς σὲ τὴν ἀηδείαν ποιήσαντος Par. 48 = Witk. ep. pr.² Nr. 49, 6 (153^a). ἐπὶ τίσι καὶ τίνες οἱ μισθώσαντες [sc. εἰσὶν], παρεθέτωσαν (l. παραθέτωσαν) Teb. 61 (b) 41 (118^a). ἀπολογίζεται ὁ κωμογραμματεὺς εἶναι τὴν προσεξευρεθεῖσαν (es sei

¹) In einer doppelt erhaltenen Anweisung aus der Kanzlei des Finanzministers Apollonios PSI IV 324 u. 325 (261—0^a) heißt es zuerst mit Betonung der Vorzeitigkeit γράφοντες τὸ ὄνομα τοῦ καταβαλόντος, dagegen in der Dublette in iterativem Sinne τοῦ καταβάλλοντος.

das Land, das dazu befunden worden sei) Teb. 72, 113 (114—13^a) = 61 (b) 195 (118—17^a). ἔχομεν παρὰ σοῦ τὸ γινάμενον (die eingelaufene) τέλος Wilck. Ostr. 1616 (149 od. 138^a) etc.

Eine spezielle Art dieses Gebrauchs (vgl. Moulton Einl. 191) ist es, wenn das Part. aor. zur Bezeichnung einer früheren amtlichen Stellung oder Eigenschaft verwendet wird (vgl. unser Ex-Senator, Ex-Gymnasiarch etc.), so namentlich ὁ γενόμενος = der gewesene, frühere. τοῦ γραμματεύσαντος (des früheren Sekretärs) Grenf. I 46 = W. Chr. 447, 18 (II^a). τὸν κωμαρχήσαντα Amh. 33, 11; 31 οἱ συνηγορήσαντες (die früher den Advokatenberuf ausgeübt haben) (nach 157^a). ἐπὶ Διονυσίου τοῦ οἰκονομήσαντος (unter dem Vorsitz des früheren Verwalters) Grenf. I 11 col. 2, 23 (153^a). Απολλοδώρου τοῦ ἐπὶ τοῦ σιδήρου γενομένου PSI IV 443, 28 (III^a). Αἰνέου τοῦ στρατηγήσαντος Tor. I 2, 23; ebenda 27 Διασθένης ὁ στρατηγῆσας (116^a). Λάχης ὁ γενόμενος ἀρχιερεὺς Petr. III 53 (p) 1 (III^a). ὁ γενόμενος τοπογραμματεὺς Teb. 79, 13. 47. 50 (nach 148^a). Πτολεμαίου καὶ Ἑστίου τῶν γενομένων πρὸς τῇ συντάξει τῶν κατοίκων (gewesene Beamte bei der Syntaxisbehörde) Teb. 30, 6. 22 (115^a). τοῦ γενομένου στρατηγοῦ Teb. 61 (b) 46; 51 τοῦ ἐπιμελητεύσαντος (118—17^a). τῆς γενομένης τοῦ πατρός μου γυναῖκος Tor. XI 5 (177 oder 165^a). τὸν γενόμενον ἐν τοῖς πρώτοις φίλοις Inschr. bei Preis. Samm. 5021, 2 (etwa II^a). τοῦ τοπαρχήσαντος auf 2 Holztafeln bei Wilcken Ostr. I 66 Anm. 1 u. 2 = Preis. Samm. 3937, 9 u. 3938, 9 (254^a) u. ebenso 1178 a und b (III^a). τῷ ὑπεπιστατήσαντι P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638, 19 (147 oder 135^a); τοῦ φυλακιτεύσαντος (des früheren Wachthabers) ebenda 4309, 3 (III^a) etc.

Anmerkung 6. Das Part. aor. γενομένην steht statt zu erwartendem γινομένην Eleph. 14, 4 τὴν γενομένην ἀπόμοιραν Φιλαδέλφωι = die der Ph. zu teil werdende, zukommende (nicht früher zu teilgewordene) Abgabe (223—22^a). Dieselbe Phrase Petr. III 57 (b) 8 τὴν γινομένην ἀπόμοιραν τῇ Φιλαδέλφωι. Also ist auch an der ersten Stelle γινομένην einzusetzen. Vgl. W. Chr. Nr. 340.

2. Gleichzeitigkeit bei sachlicher Koinzidenz der Handlungen, die nur als ein in Teilvorstellungen zerlegter Akt erscheinen ¹⁾.

a) Am häufigsten erscheint so der Ausdruck καλῶς (ὀρθῶς) ποιήσεις (ἂν ποιήσῃς), ποιήσετε, εὐχαριστήσεις, χαριεῖ mit dem Part. aor. = sei so gut, tu mir den Gefallen und . . . , wofür alle Stilarten und Jahrhunderte ungezählte Belege liefern. Im III. Jahrhundert v. Chr.: Alex. bei Preis. Samm. 4303, 6 συντάξας καὶ γράψας (III^a?). Ashmol. ebenda 4369^b, 30 ἀναβὰς (III^a). Eleph. 18, 3 διασαφήσας (223—22^a). Gradenwitz 2, 7 (225); Hamb. I Nr. 27, 15 ἀποστείλας (250^a). Hib. 64, 8 δούς (nach 264^a); 66, 2 συντάξας (227^a); 82, 9 φροντίσας (239—38^a). Lille 3, 40. 43 συντάξας (nach 241^a); 8, 11 μνησθεὶς Θεοδώρῳ (III^a); 13, 3 μεταπεμφάμενος Νίκωνα καὶ συντάξας αὐτῷ (244—43^a); 17, 8 δούς (III^a). Petr. II 4 (2) 8 συντάξας (255^a); (10) = 13 (3) 5 τὴν ἀπέγδοσιν ποιησάμενος (255^a); 9 (1) 4 = (5) 3 γράψας (241—39^a); 13 (11) = III 42 (A) 2 Wilcken ἀνοίξας τὰς θύρας (258—53^a); II 14 (2) 1 Smyly ἀποστίλας (III^a); 19 (2) 2 ἐπιστροφῇ μου ποιησάμενος (246^a); 40 (b) 4 ἀποστείλας (III^a); III 32 (g) verso 10 συντάξας; 43 (3) 16 ἀποστείλας; 48, 7 πριάμενος; 53 (l) 8 συναγαγόντες καὶ ἀποστειλάντες (III^a). PSI IV—VI (III^a m) bieten etwa 80, Cair. Zen. 18 Beispiele. Im II.—I. Jahrhundert: Amh. 41, 9 συμπαραστέδντες (II^a). Fay. 13, 5 προστέδντες (c. 170^a). Grenf. I 32, 6 διαλύσας (102^a); 43,

¹⁾ Vg. namentlich Brugmann-Thumb 566 Anmerkung, wo mit Recht vor dem Ausdruck „Gleichzeitigkeit zweier Vorgänge“ gewarnt wird; denn für das Sprachgefühl handelt es sich nur um die Zerlegung einer einheitlichen Vorstellung in ihre Teile.“ Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. S. 63.

11 ἀγοράσας (II^a); II 14 (c) 3 γράψας, 6 ἐντειλάμενος (III^a); 38, 3 μὴ ἀμελήσας (I^a). Lond. I Nr. 42 (p. 30) 29 = Witk. ep. pr.² Nr. 35 παραγενόμενος (168^a). Teb. I 19, 10 μὴ ἐλαττώσας (114^a); 23, 10 προνοηθείς (119—114^a); 30, 12 συντάξας (115^a) = 31, 13 (112^a); 32 = W. Chr. 448, 19 καταχωρίσας καὶ λαβὼν (c. 145^a). Theb. Bk. VIII 13 ἐπισχόντες (130^a). SB 5216 (Pap.) 8 προέμενοι (I^a).

Mit einer Veränderung der Zeitart kann auch das Part. Praes. stehen: Hib. 82, 17 (239—38^a) καλῶς ποιήσεις ἀντιλαμβανόμενος (iterativ). Petr. III 69 verso 2 (καλῶς ποιήσετε ἀποδιδόντες (III^a). PSI IV 361, 21 ἀντιλαμβανόμενος καὶ συνδιασώσων (= σώζων); 415 πολυωρῶν; V 502, 2 καταγινώσκων; VI 621, 5 μὴ ὀκνῶν γράφειν (III^a^m). Rev. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 6 παρακαλῶν σαυτὸν καὶ τοὺς παρ' ἡμῶν (131^a). Tebt. I 57, 7 ἀποδιδούς (114^a). Das Präs. verbindet sich namentlich gerne mit καλῶς ἂν ποιοῖς, so PSI 333, 16 ἐπιστέλλων (257^a); VI 651, 2 μνημονεύων (III^a).

Beide Tempora sind verbunden Vat. A 20 (168^a) καλῶς ποιήσεις συντόμως πειραθείς (punktuell) παραγενέσθαι καὶ τοῦ σώματος ἐπιμελόμενος (dauernd)¹).

b) In ähnlichem Sinn steht χαριεῖ (χαριῆι), εὐχαριστήσεις, χαρίζοι ἂν mit dem Part. aor. oder (seltener) praes.: Grenf. II 14 (c) 7 χαριεῖ τοῦτο ποιήσας (III^a). Cair. Zen. 8, 10 συντάξας (257^a); ebenso 42, 3 (253^a). Par. 42, 8 συμπαραστάς ἡμῖν καὶ παρατηρήσας τοὺς ἀλάστορας (156^a). Teb. I 19, 13 καταταχῆσας (114^a); 55, 6 = Witk. ep. pr.² Nr. 53 ἐκπέμψας (II^a^f). — εὐχαριστήσεις οἰκονομέσας (sic) PSI IV 424, 16 (III^a). — χαρίζοι ἂν φροντίσας V 489, 8 (258^a); VI 607, 5 (III^a). In iterativem Sinn mit Part. praes. IV 376, 3 χαρίζοι ἂν συνεργῶν (250^a); VI 649, 3 χρώμενος (III^a^m).

Beide Tempora mit verschiedener Zeitart nebeneinander: χαριεῖ ἀκούσας αὐτοῦ καὶ περὶ ὧν παραγέγονεν ὑποδείξας (einmalig abgeschlossen), μάλιστα δὲ σαυτοῦ ἐπιμελόμενος (Dauer) Goodsp. 4, 10 (II^aⁱ). χαριεῖ σὺν σοὶ αὐτὸν εἰσαγαγῶν καὶ προστατῶν αὐτῶν Teb. 20, 4 (113^a). Das Präsens allein von durativen Handlungen: τί ἂν ποιοῦντες χαρίζοιμιν (sic) Eleph. 13, 8 (223^a). χαριεῖ τοῦ σώματος ἐπιμελόμενος Lond. I Nr. 42 (p. 30) 31 (168^a). Teb. 12, 26 (118^a) u. oft. χαρίζοισθ' ἑαυτῶν ἐπιμελόμενοι Grenf. II 36, 19 (95^a).

c) Derselbe Wechsel der Tempora ist zu beobachten bei Verben des Affekts (χαίρω) und solchen Verbalbegriffen, die in adverbielem Sinn eine Handlung näher bestimmen (κάμνω, τυγχάνω, παύομαι etc.), wobei das Part. aor. momentane, das Part. praes. dauernde Gleichzeitigkeit ausdrückt²): z. B. ἀναγνοὺς ἐχάρην Eleph. 13, 3 (223^a). μεταλαβόντες τοὺς ἀγῶνας ἐχάρημεν Amh. II 39 + Grenf. I 30 = Witk. ep. pr.² Nr. 57, 6 (103^a). ἀκούσαντες ἥσθημεν PSI IV 333, 2 (257^a). Dagegen ἐπέχαιρον ἀδικοῦντες Petr. III 21 (g) 26 (226—25^a). πυνθανομένη μανθάνειν σε Αἰγύπτια γράμματα συνεχάρην Lond. I Nr. 43 (p. 48) = Witk. ep. pr.² Nr. 59, 1 (II^a). ἐτύχανεν γράψας Tor. I 2, 27 (116^a). Aber ἡ μήτηρ τυγχάνει βαρέως ἔχουσα Lond. I Nr. 42 (p. 30) 28 (168^a). ἐμπλεκεῖς τέ μοι οὐκ ἀπέστη Rein. 7, 18 (141^a). Aber

¹) Derselbe Ausdruck verbindet sich auch mit dem Infinitiv, gewöhnlich aor., seltener praes., z. B. Petr. III 53 (p) 10 καλῶς ποιήσεις συντάξας (III^a). Lond. I Nr. 28 (p. 43) 5 = Witk. ep. pr.² Nr. 39 φροτίσαι [sic] (162^a). Par. 43 = Witk. ep. pr.² Nr. 43, 3 ἀποστεῖλαι (154^a); ebenda 48 = Witk. l. c. Nr. 49, 16 παραγίνεσθαι (153^a). Teb. I 56 = Witk. Nr. 54, 11 εὐχαριστήσαι καὶ σώσαι (130—121^a). Vgl. die Lehre v. Inf. § 50. — Beispiele parataktischer Verbindung wie καλῶς ποιήσεις, γράψεις s. unten § 40 A 2. Vgl. Harsing, De optativi in chartis Aegypt. usu (1910) 54: z. B. εὐ ποιήσεις γράφων (sei so gut und schreibe) BGU 601, 9 (II p.). εὐ πησεις (sic) ἀπόστιλον Genf. 62, 18 (IV p.) etc.

²) Manchmal scheint auch Angleichung des Part. an das Tempus des Verb. fin. mitzuwirken. Ph. Schäfer, Das Partizip des Aoristes bei den Tragikern S. 3 f.

εἰ μὴ παύσει κακοποῶν Hib. 59, 9 (nach 245^a). κάμη εὗρας τὴν ὁδὸν Par. 51, 10 = Wilcken Arch. VI 204 (159^a) etc. Vgl. die Lehre vom Partizipium § 51, 7.

d) Endlich wird jedes Verbum, das als Teilvorstellung des im Hauptverbum liegenden Begriffs einleitend, charakterisierend oder näher bestimmend in untergeordneter Partizipialform erscheint, durch den Aorist wiedergegeben, wenn die Aktionsart momentan und nicht dauernd ist. Z. B. ἀπεκρίθησαν φήσαντες (indem sie sagten) Par. 35, 30 (163^a). πλειονάκις σοι γράφω περὶ τοῦ ἀνδραγαθήσαντα (als wackerer Mann) σουτοῦ ἐπιμέλεσθαι Revill. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 2 (131—30^a). νομίζω παρακολουθήσαντά (= dadurch daß, indem . . .) σε τῇ ἀληθείᾳ πικρότερον προσενεχθήσεσθαι Par. 46 = Witk. ep. pr.² Nr. 47, 19 (153^a). ἐπιβαλὼν (machte sich ans Werk und—, kaum vorzeitig, sondern der erste Schritt zum Hauptverbum) συνέχωσεν τὰ ἐν τῇ ἑαυτοῦ γῇ μέρη Teb. 50, 12 (112—11^a). σχόντες πολλὰ πράγματα (mit vielen Schwierigkeiten) μόγισ ἔλκοντες (Dauer) τὸ πλοῖον ἡγάγουμεν ἐπὶ τὸν ὄρμον Magd. 11, 6 (222^a). καὶ νῦν ἐπιδημήσαντες (vorübergehend anwesend) ἐν Ἀλεξανδρείᾳ Ἀρτεμίδωρον ἀπητιοῦμεν Cair. Zen. 26, 15 (255^a). Ähnlich Par. 26 = UPZ 42, 3 ὑμῖν ἐπιδημήσασιν („als ihr Hoflager hieltet“ Wilcken) ἐν Μέμφει ἐνέτυχμεν (162^a). ἐγκατελοίπει με ἀποδημήσας (durch seine Abreise, indem er abreiste) Par. 46, 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 47 (153^a). εἴπερ διὰ τοῦτο οὐκέτι ἤκει πρὸς ἐμέ αἰσχυνθεῖς (aus Scham) Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 27 (164—58^a) etc.

3. Die ingressive Bedeutung des Partic. aor. ist oben unter den Aktionsarten des Indic. aor. S. 141 f. abgehandelt.

II. Das abhängige Partizipium.

In Abhängigkeit von einem Verbum der Wahrnehmung (verba sentiendi) bezeichnet das Part. praes. durchweg Gleichzeitigkeit (relative Gegenwart), das Part. aor. Priorität (relative Vergangenheit).

a) Praesens: ὃν οὐδὲ σὺ ἄγνοεῖς εὐχρηστον ὄντα Petr. III 53 (n) 4 (III^a). ἔάν δὲ αἰ[σθω]μαί τινα νοσφιζόμενον Petr. III 56 (b) 11 (nach 260^a). ἀκούσαντες δὲ ἐν τῷ μεγάλῳ Σαραπίῳ ὄντα σε Par. 48 = Witk. ep. pr.² Nr. 49, 12 (153^a). ἀκούσαντες Θεόδοτον βοώντος Petr. II 32 (2a) = III 32 g (a) 20 (III^a). βλέπω Μενέδημον κατατρέχοντά με Par. 44 = Witk. ep. pr.² Nr. 45, 6 (153^a). εὐρίσκομεν (αὐτὸν) ἀναγραφόμενον (in der Kleruchenliste geführt) Teb. 30, 26 (115^a). Theb. Bk. IV 2, 13 (130^a). εὕρομεν Θεόδοτον ἀγόμενον Petr. II 32 (2a) = III 32 g (a) 21; εὕρομεν τὰς βοῦς κατανέμοντα (l. κατανεμούσας) τὸν κρότωνα II 32 (2 b) = III 32 g (b) 3 (III^a). εὕρεῖν γυναῖκα κλαύσας καὶ φασκούσας Par. 34, 6 (157^a). εὐρίσκομεν ἐλαττοῦντα κεράμια Ξε Magd. 26, 12 (218^a). τεθεαμένον μὴ βρεχομένην τὴν γῆν Petr. II 13. (5) 4 (258—52^a). καιροτηρήσας ἡμᾶς ἀσχολουμένους er paßte den Zeitpunkt ab, wo wir beschäftigt waren Amh. 35, 8 (132^a). κατέλαβον τὸν Θράκα ἔνδον ὄντα Teb. 38, 18 (113^a). καταλαβοῦσά με λου[ομένην] Magd. 42, 3 (221^a). προειδὼς ἀσφαλὴ τὴν ἐγδοχὴν οὖσαν PSI IV 349, 8 (254^a). οἶμαι (glaube zu sehen, im Traum) τὴν Τάγην εὐφονον (sic) οὖσαν(ν) καὶ οὐ δεικακειμένη(ν) Leid. C p. 118 col. 1, 16 (163^a). ὀρῶντες δὲ σε καταραθυμοῦντα Hib. 44, 4 (253^a). δταν ὀρώσιν ἀντικαταλλασσομένην αὐτοῖς τὴν εὐχρηστίαν καὶ τὸ συμφέρον κατανοῶσι κοινὸν νομιζόμενον Rein. 18, 17; 191, 2 (108^a). εἶδον Πτολεμαῖον ἔχοντα μάχαιραν Par. 50, 6 (160^a). μὴ ὑπεριδεῖν με ἐν κατοχῇ ὄντα Vat. E. F (161^a) — nach Wilcken Arch. VI 195 nicht = daß ich in Strafhafte bin, sondern = mich nicht zu übersehen, der ich (da ich) mich ἐν κατοχῇ befinde. παραδεικνύειν (fälschlich beweisen) αὐτὸν ὁμολογοῦντα Amh. 34 (d) 3 (nach 157^a). ἔάν παραδεικνύω ταῦθ' οὕτως ἔχοντα Par. 15, 31 (120^a); Tor. I 3, 11 (116^a).

συνιστοροῦντες ἑαυτοῖς (sich bewußt) οὐθὲν βέβαιον ἔχουσιν Par. 15. 22 (120^a); Tor. I 8, 12; II 31 (116^a).

Mit ως: θεωρήσας με ως προσεδρεύοντα καθ' ἡμέραν Teb. 58, 24 (111^a). εἰς ἐνδείκωνται τὰ διὰ τῆς ἐντεύξεως ως ὄντα ἀληθῆ Magd. 3, 10 (222^a). ἦν προκηρύσσεις ως οὖσαν Ψεντεῆτος Eleph. 23, 16 (223^a).

Weitere Beispiele mit und ohne ως s. Partizipiallehre § 51. 7.

Anmerkung 7. Perfektisch gebrauchte Präsensia haben auch in partizipialer Rektion die Bedeutung des Perfektum: z. B. σύμβολον ποιῆσαι ἀπέχοντα αὐτὸν τὰς δραχμὰς πλήρεις (laß dir quittieren, daß er die Dr. vollzählig erhalten hat) Hib. 46, 7 (258^a). ὅπως εἰδήης μετακείμενόν αὐτόν (daß er avanciert ist) Teb. 32, 11 = W. Chr. 448 (um 145^a).

b) Aorist: ἂν αἰσθηται τὴν παλαίστραν ἀνοιχθεῖσαν PSI IV 340, 13 (257^a). ἑώρακα οὕτε ἀντιλογίαν γενομένην οὐδὲ παρόντας τὸν Λαμίσκης ἀνδρα οὐδὲ Παρμενίον Petr. II 17 (3) 7 (III^a). ὅσωι εἰς πλεῖον εὗρη ἐπαναπράθην Petr. III 43 (2) recto col. 3, 4 (246^a). μὴ περιίδῃς ἡμᾶς καταφαρέντας PSI IV 330, 6 (258^a). προστάγματα περὶ προθεσμιῶν (Verjährungsfristen), οἷς προσήδρευεν μὴ παρὰ τὸν προγεγονότα χρόνον ποιησαμένους (auf die er besonders einging, um nachzuweisen, daß sie [Hermias und seine Eltern] dieselben nicht im Widerspruch mit der verflossenen Zeit angesetzt hätten) Tor. I 4, 31 (116^a). Also προσεδρεύω prägnant = mit Nachdruck beweisen, nach Analogie von ἐνδείκνυμαι konstruiert. — Mit ως: κατητίω τινὰ ως [συ]νεργὸν γεγόμενον τοῖς ἐναντίοις σου Par. 64, 2 (II^{am}).

Im übrigen ist auch hier wie beim Infinitiv bei den verbis dicendi et declarandi weit häufiger das Perfekt an Stelle des klassischen Aorist getreten (vgl. § 38 C.).

§ 37. Indikativ des Perfektum.¹⁾

Im Vergleich mit der älteren Schriftsprache (noch des 4. vorchristl. Jahrhunderts) hat das Perfektum in den ptol. Papyri, wie überhaupt in der κοινή, bedeutend an Gebiet gewonnen, insofern nicht bloß der herkömmliche Gebrauch im weitesten Umfang sich erhalten hat, sondern auch der Aorist durch das Perfekt eine nicht geringe Einbuße erleidet (über das Aoristperfektum vgl. oben S. 139 ff.). Insbesondere hat die niedere Volkssprache eine ausgesprochene Neigung, den Zusammenhang einer vergangenen Handlung mit der Gegenwart kräftiger zu betonen und hervorzuheben²⁾.

¹⁾ Kühner-Gerth I 146—150. Brugmann-Thumb 566 ff. Stahl, Verbum 107—119. Gildersleeve I § 226—34. Blass-Debrunner N. T. § 340—46. Moulton Einl. 220 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 892 ff. H. K. Jacobsthal, Der Gebrauch der Tempora u. Modi in den kretischen Dialektinschriften, Diss. 1906. Indog. Forschungen XXI. Beiheft § 63 ff. Radermacher N. T. 124. Guil. Schmidt, de Ios. eloc. 400. J. Wackernagel, Studien zum griech. Perfektum. Gött. 1904; Vorlesungen I 166 ff. Dieterich, Unters. 235. C. Mutzbauer, Die Grundlagen der griechischen Tempuslehre I (1893) 38 ff. Rodenbusch, Zur Bedeutungsentwicklung des griech. Perf. Idg. Forsch. XXII (1908) 323—331.

²⁾ Ähnlich herrscht auch in den meisten deutschen Volksdialekten (jedenfalls im schwäbischen) das Perfektum vor: stets „ich bin gewesen, habe gesehen“, nie „war, sah“.

Die dem Indic. perf. anhaftende Bedeutung der Vollendung in der Gegenwart äußert sich dadurch, daß entweder ein durch die Entwicklung einer Tätigkeit erreichter Zustand (präsentisches Perf.) oder eine bis zum endgültigen Abschluß gelangte, in ihren Folgen noch fortwirkende Handlung zum Ausdruck gebracht wird¹⁾. Im letzteren Fall handelt es sich entweder um eine Summe kontinuierlicher Handlungen, die ihren Endpunkt in der Gegenwart haben (komplexives Perfektum), oder liegt eine zum Abschluß gebrachte Einzelhandlung vor.

Übrig bleibt eine nicht geringe Anzahl von Grenzfällen, die je nach dem Sinn des Verbalbegriffs und des Zusammenhangs beide Auffassungen (die zuständige oder Abschluß-Bedeutung) zulassen, jedenfalls aber den Charakter der Vollendung eines Vorgangs an sich tragen.

Eine besondere Rolle spielt das Perfektum im Briefstil: es steht entweder im Sinn eines deutschen Präsens, indem der Briefschreiber eine gegenwärtige, in der Entwicklung befindliche Tätigkeit vom Standpunkt des Briefempfängers aus als schon vollzogen hinstellt; oder das Perfektum bezeichnet seiner eigentlichen Natur entsprechend Handlungen, die bei der Abfassung des Briefes vergangen und abgeschlossen sind (vgl. auch Imperfektum, Aorist und Plusquamperfektum).

1. Zuständliches Perfekt liegt vor allem klar zutage in den als Präsens funktionierenden Bildungen:

οἶδα (Belege I. Band S. 372), εἶωθα (S. 331), πέποιθα PSI V 538, 7 (III^a). Auch οἶμαι ist als ursprüngliches Perfektum nachgewiesen v. J. Wackernagel K. Z. 30, 136 und vermischte Beitr. zur griech. Sprachkunde 1897, 18 (vgl. I. Band S. 350)²⁾.

An zweiter Stelle stehen viele passive oder mediale Perfekta, bei denen sich die zuständige Bedeutung am frühesten entwickelt zu haben scheint:

ἐρῶ, μαίνομαι, κἀταγμαι (= κατέαγα) Teb. I 2 (d) verso 14 (Anthologiefragment, nach 100^a). ὑπὸ δὲ σοῦ νυνεὶ παρασπονδημένος προῆγμαι (siehe mich veranlaßt, bin in der Zwangslage) πέμψαι σοι τὸν ἀπολογισμὸν τοῦτον Par. 63, 8, 16 (165^a). Ähnlich προῆγμεθα τὴν ἐφ' ὑμᾶς καταφυγὴν ποιήσασθαι Teb. 43, 27 (118^a). μέχρι τοῦ νῦν οὐ κεκομισμένοι ἐκ πλήρους ἡναγκάσμεθα ὑπὸ τῆς ἀνάγκης ἐπειγόμεναι πάλιν ἐντυχεῖν ὑμῖν Par. 26, 7 (162^a); Rein. 7, 6 (c. 140^a). ἄλλοι δὲ ἡλλαγμένοι εἰσιν (wohl = ἀπηλλαγμένοι εἰσιν, d. h. sind verlustig) τοῦ

¹⁾ Wir subsumieren unter dieser Klasse auch die von J. Wackernagel l. c. S. 4 ff. herausgestellten Resultativperfekta, deren Handlung zwar vergangen ist, „deren Wirkung aber im oder am Objekt noch in der Gegenwart fortdauert“. — Von der ursprünglich intensiven Bedeutung des Perf. kann in dieser Zeit nicht mehr die Rede sein.

²⁾ Osthoff, Perf. 171 ff. erklärt auch ἤμαι (I. Band 354) für ein altes Perfektum; von κείμαι (I. Bd. 354) ist es wahrscheinlich.

κλή(ρου) Teb. 124, 31 (nach 118^a). ἡσχολήμεθα (wir sind beschäftigt) PSI IV 6 (256^a). ἡσχυνται (schämt sich, möglicherweise auch = hat sich bisher gescheut) συμμεῖται σοι Par. 49, 25 = Witk. ep. pr.² Nr. 38 (164—58^a). κακῶς βεβούλευται (ist schlecht beraten) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 115 (164^a). βεβουλεύεσθαι (sind entschlossen) ἐκσπάσαι (zurückzuziehen) τὸ ἐπίδεδομένον ὑπόμνη(μα) Teb. 58, 28 = Witk. ep. pr.² Nr. 56 (111^a). βεβουλῆμεθα (haben den guten Willen) σπεύσαι Teb. 19, 8 (114^a). βέβρεκται πᾶν (steht ganz unter Wasser) PSI IV 422, 24 (III^a). διέγνωσται (beschlossene Sache ist) τὸν ἐπιμελητὴν παραγίνεσθαι Teb. 17, 2 (114^a). γέγραπται (= es steht geschrieben) in vielen Verbindungen, wie καθάπερ (καθότι) γέγραπται Lille 51, 3 (245^a). Eleph. 28, 7, 9 (III^a). καθὼς γέγραπται Rev. L 21, 3 (258^a). καθὸτι προγέγραπται (nach der bestehenden Vorschrift) Teb. 11, 14 (119); 104, 38, 61 (92^a) u. oft. ὡς διαγέγραπται (wie bildlich dargestellt, ersichtlich ist) ἐν τῷ πλινθεῖῳ (auf dem Plan) Lille 1 recto 8 (259^a). In anderem Zusammenhang auch bloß abgeschlossene Handlung = „wie oben bemerkt worden ist“, worüber unter 3. παραγέγραμμαι (τῷ πράκτορι) = ich bin vom Steuereinnahmer mit zu hoher Steuer widerrechtlich belastet Petr. II 13 (17) 2 (258—52^a). Vgl. zur Sache Wilcken Ostr. I 500. οὗτος ὡσεὶ δεδῖλανται (= δεδείλανται ist verzagt, mutlos) Teb. 58, 27 = Witk. ep. pr.² Nr. 56 (111^a). ὦν (sc. κλήρων) ἀναδέδεγμεθα (bürgen, einstehen) Teb. 95, 27, 44 (nach 112^a). καταδεδυνάστευμαι (fühle mich vergewaltigt) ἐν τῇ φυλακῇ [über eu ist ein o nachträglich eingesetzt, die Reduplikation nicht getilgt] Petr. III 36 (a) verso 2 (III^a). ἡγγύηνται αὐτόν (sind seine Bürgen) Cair. Zen. 49, 5 (249^a). [βεβαιουσθω] ἡ ὥν καθότι εἰθίσται (wie gewöhnlich) Petr. III 57 (b) 16 (III^a). Amh. 61, 17 (163^a). Grenf. II 37, 8 (II—I^a) etc. ὡς εἰθίσται P. Meyer Gr. T. Ostr. Nr. 73, 1 (II^a). [ἀκοῦσας ὅτι ἡνώχλησαι (krank bist) Amh. 37 = Witk. ep. pr.² Nr. 50, 9 (196 oder 172^a). εἶπεν, ὅτι εὑρήται (gefunden, da ist) τὸ ἀργύριον Petr. III 51, 7 (III^a). συνέσχημαι (befinde mich in Haft) Lille 7, 15 (III^a). τεθλιμμένοι ἦμεθα καὶ νῦν παντελὺς τέθλιμμαι (bin in gedrückter Lage) Petr. II 4 (7) 4 (255^a). εἶδον, ὅτι μίαν[ν] αὐτῶν ἀποκεκᾶθισται (abseits sitzt) Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205, 20 (159^a). πρὸς τῇ οικονομίᾳ τῆς κώμης καθέσταιται (ist Beamter) Grenf. II 37, 6 (II—I^a). ὁ χρηματισμὸς συνέσταιται (besteht, ist datiert) ἀπὸ χοῖαχ θ Par. 65, 20 (146—35^a). τὸ παστοφόριον, ἐν ᾧ ἐνέκλει[μαι] (= ἐν κατοχῇ εἰμι mich in Gotteshaft befinde) ἕως τῆς σήμερον Par. 37, 4 (163^a). ἐπικέκριται μοι (mein Entschluß steht fest) μὴ καταβῆναι Teb. II 284, 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 67 (I^a). κέκ[τηται] (besitzt) BU 1004 col. 1, 10 (III^a). ὁ χωνεύων (der Schmelzer) μεμαλάκισται (ist unpäßlich, erkrankt) PSI IV 420, 16 (III^a). διώικηται (ist in Ordnung) τὰ περὶ τὸ οἰκόπεδον (die Bauplatzfrage) Petr. II 16, 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 4 (II^a). οὐθεὶς ἐνώικεισται (wohnt darin) ἐν τῷ σταθμῷ Petr. II 8 (c) 5 (246^a). ὅπως γράψῃ, τίνα πρὸς τίνας χρόνους προσωφείληται (wie viel die weitere Schuld beträgt) Par. 26, 45 (163^a). πέπεισμαι (bin überzeugt) ραδίως με τῷ βασιλεῖ συσταθῆσθαι Petr. II 11 (1) 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 3 (III^a). PSI IV 340, 20 (257^a). ἔρρειμαι (= ἔρριμμαι liege darnieder) κακῶς διακείμενος Petr. II 19 (2) 3 (246^a). ἔρρωμαι (bin gesund) sehr häufig in Briefen: z. B. εἰ ἔρρωσθαι (= ἔρρωσθε), ἔρρωμαι δὲ καὶ τὸς Par. 43, 1 (154^a); 44, 2 (153^a). ἔρρωσαι Petr. II 11 (1) 1 (III^a). ἔρρωται Grenf. II 11 (1) 4 (III^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 1 (164^a). Grenf. II 36, 21 (95^a) etc. ἔρρωμεθα Petr. II 11 (1) 1; (2) 2 (III^a). ἔρρωσο Petr. I 30 (1) 5 (III^a) etc. Vgl. Index zu Witk. ep. pr.². ἐπεὶ σὺν τοῖς θεοῖς καὶ τῇ σῇ τύχῃ ἐκ θανάτου σέσωμαι (in Sicherheit bin) Par. 12, 18 (157^a). ἐπεὶ σέσωμαι ἐν τῇ ἀρρωστίᾳ Amh. II 35, 32 (132^a). ἐν ἐκάστῳ τῶν νομῶν ἄλλος χρόνος ἐκκλητος τέτακται (ist angesetzt) Rev. L 21, 16 (258^a). συντέτακται ἤδη (es liegen Instruktionen vor) ἕως τοῦ Πανήμου Hib. 47, 8 (256^a). συντετάμεθα (wir haben Anweisungen) Hib. 77, 6 (249^a). τὰ ἰδρύα κατατέτριπται (sind abgenützt) PSI V 527, 10 (III^a). ὁ ἵππος κατέφθαρται (ist verendet) Cair. Zen. 14, 5 (256^a). πεφύτευται ἡ ἄμπελος (ist angepflanzt) Petr.

I 29, 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 18 (III^a). οἷς ἐπικεχώρηται (die Erlaubnis haben) ἔχειν κλήρους Teb. 61 (b) 236 (118—117^a); 72, 173 (114—113^a).

Daran reihen sich in analoger Weise aktive Perfekta mit zuständlicher Bedeutung:

ἡγανάκτηκεν (ist erbozt) PSI IV 441, 4 (III^a). τὰ οἰνάρια ὑπερήκμακεν (ist überreif, abgelagert) PSI VI 666, 18 (III^a). τὸ ὕδωρ ἀναβέβηκεν (steht hoch) Petr. II 13 (11) 1 = III 42 A (258—53^a). τὸ πλήρωμα ἀναβέβηκεν (die Flottenmannschaft ist zurück) Petr. II 9 (2) = III 43 (3) 21 (III^a)¹). ἀναβεβίωκα (bin neu belebt) P. Weil V 11 (vor 161^a). ἀφ' οὗ τε γεγόναμεν (uns aufhalten) ἐν Φιλαδέλφειᾳ PSI VI 596, 2 (III^a). σὺν τῇ σησασίᾳ, ἡ γέγονε (jetzt ist) εὐλίτις Lille 5, 20 (260^a). ἐν οὐθεὶ τῶν καθ' ὑμᾶς παραίτιος γέγονεν (schuldig ist) Par. 64, 44 (c. 160^a). καλῶς γέγονεν (es ist gut) Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 41 (2^a). διέγνωκα (bin entschlossen) Teb. I 55 = Witk. ep. pr.² Nr. 53, 2 (II^a). παρῆλυθεν ὁ καιρὸς (die Zeit ist um) PSI VI 551, 4 (272^a). ἐτοιμάκαμεν (wir halten in Bereitschaft) Grenf. II 14 (b) 1. 5 (264 oder 227^a). εὐρήκαμεν (wir kennen jetzt) τὸν ἐπιδεδωκότα τὸ ὑπόμνημα Teb. I 58 = Witk. ep. pr.² Nr. 56, 6 (111^a). ἔστηκεν intr. in vielen Zusammensetzungen: ὁ καιρὸς ἐνέστηκεν (ist da) Rein. 19, 3 (108^a). πυρὸς ἐνέστηκεν (ist vorhanden) Hib. 47, 14 (256^a). τὸ σῆσμον παρέστηκεν Petr. II 9 = III 43 (3) 15 (241—39^a). ἡ γῆ παρέστηκεν (ein t. t. der Landwirtschaft?) Lille 8, 4 (III^a). ἐδήλους διασαφῆσαι σοι, ἀπὸ τίνος χρόνου τὸ προκείμενον συνέστηκεν (diese Bestimmung bestehe) Par. 65, 8 (146—135^a). ὦν τὸ καθὲν καὶ ὡς συνέστηκεν, ἐπ' ἑσχάτῳ τέτακται (steht) Tebt. I 61 (a) 164 (118^a). τὸ ἐφόδιον ἐγλέλοιπεν (ist ausgegangen) PSI V 495, 16 (258^a); 499, 4 (257^a). ἐπυνόμους νενομίκασιν (haben im Brauch, verehren) ἐν τοῖς ἱεροῖς Rosettastein 13 ff. (196^a). προσωφίληκα (bin noch schuldig) Lille 9, 6 (III^a). Rein. 31, 7 (um 109^a). ἀπεπόνηκεν (schadhaft ist) Magd. 36, 3 (III^a). Cair. Zen. 20, 2 (256^a). τετελεύτηκεν (ist tot) Magd. 2, 6 (222^a). Hib. 81, 5. 12 (238^a). SB 5216, 4 (I^a). τεθνήκεν PSI IV 377, 17 (250^a). πεφῆναμεν (stehen da) ἀναίτιοι Tebt. I 43, 31 (118^a). καταπεφρονήκασιν (sind stolz) Petr. II 4 (6) 17 (255^a). διαπεφώνηκεν (perierunt) ἰδρώϊα PSI V 527, 15 (III^a^m). ποὺ ἀνακεχώρηκεν (sich auf der Flucht aufhält) Cair. Zen. 49, 4 (249^a). οὕτω (nach Grenfell-Smyly für οὕτω) συνκεχώρηκεν (Vereinbarung steht noch aus) Teb. I 58 = Witk. ep. pr.² Nr. 56, 34 (111^a).

2. Abgeschlossene Handlung mit Nachwirkung in der Gegenwart.

Weitaus die Mehrzahl aller Perfekta gehört in diese Klasse; Anführung typischer Beispiele mag genügen.

a) Komplexive Bedeutung, d. h. die Vorstellung von kontinuierlichen Einzelhandlungen, die bis an die Grenze der Gegenwart reichen, läßt sich konstatieren in folgenden Fällen:

οὐθὲν ἡγνόηται (nichts ist versäumt worden, was bisher geschehen mußte) Theb. Bk. IV 2, 27 (130^a). οὐδέποτε ὑ[πα]κήκοας ἡμῶν (in keinem der verschiedenen Fälle bis heute) Hib. 78, 5 (244—43^a). οἱ παρὰ Δωριωνος γραμματῆς οὐκέτι ἀποδεδώκασιν (haben nie mehr die schuldigen Beiträge geliefert) Par. 31, 23 (163^a). καθάπερ σοι [πλεο]νάκις εἶρηκα (Endpunkt einer Kette von Erklärungen) Petr. III 42 G (10) 2 (um 250^a). κρατεῖν ὧν κατεσχέκασι κλήρων ἕως τοῦ νβ (ἔτους) (die Militär-

¹) Die Auffassung Fitzlers (Steinbrüche 41 f.) ‚hat gestreikt‘ oder ‚streikt‘ wird von Oertel, d. Liturgie 18, 7 entschieden abgelehnt.

lehen, die sie bis zum 52. Jahr in Besitz genommen haben) Teb. I 5, 47 (118^a). πιστεύσας σοί τε καὶ τοῖς θεοῖς, πρὸς οὓς ἑμαυτὸν ἀμεμφιμóρητον παρέσχημαι (bisher) Par. 63, 8, 15 (165^a). οὐθέν ὑμῖν κακὸν ἐτύησεν (= ἐποίησεν), ἀλλ' ἐκ τῶν ἐναντιῶν ἐπιμεμέληται (die ganze Zeit her) Grenf. II 26, 13 = Witk. ep. pr.² Nr. 64 (95^a). παύνας πολλὰς ὑπομεμένηκεν ταῖς τε ἑαυτοῦ δυνάμεσιν πεφιλανθρώπηκε πάσαις (hat wiederholt großen Aufwand gemacht und allerlei Gnadenakte erlassen) Rosettast. 11 f. (196^a). [καλῶς ποιήσεις?] κομίζων ὦν πεποίησαι διαγραφῶν τὰ ἀντίγραφα d. h. die Abschriften der von Fall zu Fall ergangenen Zahlungsanweisungen Eleph. 9, 5 (225^a). τοσαύτην ἑμαυτοῦ ἐλευθερίαν (Wilcken) ἐκτέθεικα (bisher) καὶ πεπειράμαι (immer wieder) εἰς πᾶν τό σοι χρήσιμον ἑμαυτὸν δίδοναι Par. 49, 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 38 (164—58^a). τὸ δὲ ἔλαιον καὶ κίκι οὐκ ἐκτέθεικαν haben sie in der letzten Zeit nicht ausgesetzt Par. 29, 16 (160^a). διατετήρηκα (fortgesetzt bis jetzt) τὴν χώραν ἀμέμπως Leid. U 2, 20 (II^a)¹). μέχρι τοῦ νῦν οὐ τετόλμηκεν αὐτὸν θάψαι Par. 22, 16 (165^a). ὅσῳ μὲν ἀνενηνόχασι ἕως Φαῶφι Hib. 42, 5 (262^a). ἐκ τῶν (= ἔξ ὧν) ἐπεσκέμεθα κωμῶν (Abschluß wiederholter Visitationen) Teb. 24, 40 (117^a).

b) Der Gebrauch des Perfektum von einer zum Abschluß gebrachten Einzelhandlung stimmt im allgemeinen mit dem der klassischen Schriftsprache überein, übertrifft aber diese an Frequenz der Fälle.

Typische Gruppen des Gebrauchs: Empfangsbescheinigungen, amtliche Erlasse und Berichte, Verträge und Klageschriften geben besonders häufig Anlaß zur Verwendung des Abschlußperfekts. Stehende amtliche Quittungsformel ist πέπτωκεν (es ist bezahlt worden, eigtl. in die Kasse gefallen): Hib. 106, 2 (246^a); 107, 2 (244^a); 108, 1. 5. 10 (258^a). Weitere Belege oben § 22 S. 90. An seine Stelle tritt später τέτακται (hat bezahlt) oder τέταξαι (Belege oben § 25 S. 102). τὰς τιμὰς τεταγμένοι εἰσίν Teb. I 5, 81 (118^a). Ferner διαγέγραφας Teb. 100, 2. 13 (117^a); ebenso 5 μεμέτρη(νται) = haben sich zumessen lassen, 10 μεμέτρη(μαι), 18 μεμέτρηκας, 20 ἐπηκολούθηκα (habe kontrolliert). μεμετρήμεθα Hib. 103, 3 (231^a). ἀφ' ὧν μεμέτρηνται Petr. III 80 col. 1, 5 (III^a). μεμετρήκεν Petr. III 77, 2 (III^a); 80 col. 2, 19; 25 ἀπὸ τούτων διαγέγραπται (III^a). τὴν πρώτην ἀναφορὰν καταβεβλήκασι Eleph. 17, 21 (223^a). κεχρημάτικας (hast angewiesen) Par. 31, 14 (163^a) u. oft. πεπληρώκαμεν τὰς μὴ ἀρτάβας Teb. 36, 6 (II^af). κεκόμικε δέ μοι ὁ παρὰ σοῦ ἄμιος (ἀρτάβην) Teb. 55, 4 (II^af). In Rechnungen sehr häufig δέδωκα: Lond. I Nr. 28 (p. 43) 6 δέδωκα Πτολεμαίω τὰς (δραχμὰς) σ (162^a). δέδωκε Teb. 120, 61 (97 oder 64^a); 88 ὦν μοι κέχρηκε, 105 τέθη(κα) etc.

In amtlichen Erlassen: ἀφείκαμεν... κ[αθ]άπερ ὁ βασιλεὺς προστέταχεν Hal. 1, 260 ff. (III^a). ἀφείκαμεν δὲ καὶ τὰ γραφίον τῶν Αἰγυπτίων συγγραφῶν Petr. III 53 (s) 4 (III^a). συντέταχα Hib. 62, 6 (245^a). συντετάχαμεν Lille 3 col. 4, 77 (241^a). Teb. 27, 108 (113^a). οὕτω γὰρ συντέταχεν Hib. 47, 32 (256^a). προστετάχασι, -αμεν Teb. I Nr. 5 ff. passim. καθάπερ ὑποδεδείχαμεν ἐν τοῖς χρηματισμοῖς Par. 63 = Petr. III Einl. p. 34, 184; ebenda p. 36, 210 καθότι προδιστάλμεθα (164^a) etc.

In amtlichen Berichten: ἀνενήνοχεν Petr. II 29 (b) 4; (c) 5 (um 250^a); Lond. I p. 10, 13; p. 11, 33 (162^a). ἐξενήνοχεν Petr. II 32 (1) 29. 30. 34 (III^a) ἀνενηνόχαμεν εἰς τὸ βασιλικόν Hib. 50, 2 (nach 257^a) u. oft. ἀνενηνόχασι Hib. 42, 5 (262^a). Teb. 30, 12 (115^a). παρενήνοχας Eleph. 11, 5 (257^a). ὦν οὐ

¹) Vgl. zu diesem Ausdruck Moulton, Einl. 188 f., der in der Präposition διὰ perpektivische Kraft findet, „die das Wachen als erfolgreich bis zum betrachteten Zeitpunkt bezeichnet“.

πεπράχαμεν (was wir nicht eingetrieben haben) Hib. 80, 10 (250^a). Formelhaft ἄφ' ὧν ἀπῆκται in Flurlisten wie Teb. 72, 308 (114—13^a) u. o. ἐξ ὧν μεταδέδωκεν Ἡλιδωρος Teb. 76, 10 (112^a) etc.

In Verträgen: ὅρκον συγγέγραμμαι Hib. 65, 8 (nach 265^a). ἐφ' οἷς συγγεγράμμεθα, οὐ βεβαίῳ Magd. 3, 8 (222^a). ἀναδέδεκται (hat sich verpflichtet) ἡμῖν ἀπομετρήσιν Hib. 58, 9 (245^a). μεμίσθωμαι Petr. III 73, 3 (III^a). μεμίσθωται Lille 5, 20. 35; ebenda 28 ἐγμεμίσθωται (260—59^a). κεχειρογραφῆκασιν τὸν εἰσισμένον ὅρκον Petr. II 105 col. 2, 10 = 106 (a) 10; (b) 6 (III^a) etc.

In Klageschriften (vgl. oben S. 140f.): τῶν ἀπὸ Θώλθως οἱ κατανενε-
υῆκασιν τὰ δνόματα... καὶ ὧν τινων κλήρων ἀποκέχρηται ταῖς νομαῖς Hib. 52, 3 (245^a). ὧν συντετελεσμένοι εἰσιν εἰς με Petr. III verso col. 2, 2 (III^a). Magd. 42, 10 (221^a). Par. 14, 46 (127^a). περὶ ἧς πεποίηται βίας Par. 38, 28 (c. 160^a). ἐπιβαλὼν καὶ καθελὼν τὴν πλάστην παρείρηται (=παρήρηται) ἀπὸ τοῦ φοινικῶνος μέρος PSI III 171, 37 (118^a). περὶ ὧν ἐγκέκληκα αὐτῷ Petr. II 12 (2) 11 (241^a). Πωῶρις κεκώλυκεν οἰκοδομεῖν Magd. 2, 5 (222^a).

Auch abgesehen von obigen Kategorien ist der Gebrauch des Abschlußperfekts überaus häufig und gehört so recht eigentlich zu den charakteristischen Erscheinungen der ägyptischen κοινή.

Passiv und medial: ἀνέγνωσται Tor. XIII 27 (139^a). γέγραπται ὁ μερισμός (die Teilung ist schriftlich abgemacht worden) Teb. 58, 38 (111^a). ἀπο-
γέγραμμαι τὸ οἰκόπεδον (habe den Bauplatz versteuert) Petr. II 11 (2) 3 = Witk. ep. pr.² Nr. 2 (III^a). συγγέγραμμαι (habe mich verlobt) τῇ Ἑσπέρου θυγατρὶ Par. 43, 2 = Witk. ep. pr.² 43 (154^a). οἱ κυνηγοὶ ἐπιλελεγμένοι εἰσὶν Petr. II 40 (a) 16 (213^a). οὐκ ὀρθῶς πέπρακται σοι (du hast nicht richtig gehandelt) Teb. 23, 8 (119 oder 114^a). πέπραται (ist verkauft worden) Petr. III 67 (b) 12 (III^a). πέπρανται Rev. L. 22, 1 (258^a). πρὸς ᾧ καταπροεῖνται γενήματα (Erträge, die sie preisgegeben, d. h. nicht im Register geführt haben) Teb. 5, 190 (118^a) etc.

Aktiv: ἡγώρακα (= ἡγόρακα) σίτου ἀρ(τάβας) β Par. 59, 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 41 (160^a). ἐνβέβληκαν ὑμᾶς (= ἡμᾶς) εἰς ὕλην καὶ οὐ δυνάμεθα ἀποθανεῖν Par. 47, 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 48; ebenda 23 αὐτοὺς δεδῶκαμεν καὶ ἀποπεπτῶκαμεν (153^a). ὠνοῦπω ἡ συντίμησις γέγονεν Petr. III 71, 20 (III^a). καθεστήκαμεν (haben eingesetzt) γραμματέα Ἰσοκράτην Hib. 82, 14 (239—38^a). προσκεκύνηκα (habe meine Verehrung dargebracht) Or. gr. I 184, 5 (74^a). ἀπολελοίπαμεν Θεόδωρον πρὸς τῇ φυλακῇ Petr. II 42 (a) 5 (um 250^a). εἰ μὴ (με)μέτρηκας, νῦν μέτρησον Hib. 83, 8 (nach 258^a). περὶ τ[ῶν τήν] ἱερὰν ἐχόντων ἐν ὑπολόγῳ πέπεικ' αὐτοὺς, περὶ δὲ τῶν γεωργῶν πέπεικαν τὰ περὶ ... Teb. 36, 6 (IIa f).

3. Nicht selten hängt es von der Auffassung und Einzelinterpretation einer Stelle ab, ob zuständliches oder Abschlußperfekt anzunehmen ist. Derartige Grenzfälle sind besonders häufig bei Verbis des Empfangens, wobei es zweifelhaft sein kann, ob der zum Abschluß gebrachte Akt des Erhaltens oder der darauffolgende Zustand des Besizes ausgedrückt werden soll.

ἐγδέδεκται (hat erhalten oder im Sinn der gewöhnlichen Quittungsformel = ἔχει) Par. 9, 20 (107^a). Anders ἐγδέδεκται (hat in Erfahrung gebracht) ἔχειν σε... Alex. 4, 11 = Witk. ep. pr.² Nr. 33 (III^a). εἴληφα steht oft in der Mitte zwischen ἔχω (habe im Besitz) und ἔλαβον (erhielt): τὴν δὲ οὐσίαν αὐτοῦ εἴληφεν καὶ

ἐνοίκιον λαμβάνει κατὰ ὕλην Par. 23, 15 (165^a). τὸ σῶμα εἰ συνειληφας, παρὰ-
δος (αὐτό) Σέμφθει Hib. 54 = Witk. ep. pr.² Nr. 21, 20 (nach 245^a). ἦν οὐκ εἴληφα
Petr. II 13 (17) 7 (258—53^a). εἴληφας Petr. III 42 (c) 13, 2 (255^a). ἦν εἴληφεν φερ-
νὴν Teb. 104, 33 (92^a). εἴληφασιν Petr. II 37 (1 a) verso 6 (III^a). Übernahme und
(Zustand des Besitzens verbunden: τὸ παρ' ἡμᾶς ἐξείληφεν βαλανεῖον PSI VI 584, 8
(III^a). Von Steuereinnehmern ἐξείληφμεν τὴν ρ Hib. 66, 1 = Witk. ep. pr.² Nr. 23
(228^a); Lond. I p. 7, 13 (164^a) u. oft. Dagegen καὶ πρότερον εἴληφεν Par. 25, 17, 19
(163^a) deutlich Abschlußperfekt; ebenso ἀπόστειλον, πόσας δέσμας παρείληφες Oxy.
IV 742, 4 = Witk. Nr. 70 (2^a). Wenn ἐσχηκα in Empfangsbescheinigungen statt
des gewöhnlichen ἔχω oder ἀπέχω vorkommt, so scheint damit mehr der Abschluß
des Vorgangs als die Zuständlichkeit des Besitzes betont zu sein: ἀπέσχη(κεν) ἡ σύνοδος
τὸ τῶν (ἐπαρουρῶν) Teb. I 119, 30 (105—01^a)¹). Auch Par. 59, 2 = Witk. ep.
pr.² Nr. 41 halten Wilcken und Fränkel ἀπέσθηκα für verschrieben aus ἀπέσχηκα
(δραχμᾶς) η, während Witkowski z. St. an ἀπέσθηκα (= solutum accepi?) festhält.
τούτων πάντων ἀμνηστῖαν ἐσχήκατε (fast = ἔχετε, d. h. all dies habt ihr außer acht
gelassen und denkt nicht mehr daran) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 79 (164^a). Dagegen
Or. gr. 737, 20 (ἔδοξε) μεταδοθῆναι αὐτοῦ (sc. τοῦ ψηφίσματος) ἀντίγραφον τῷ
Δωριῶνι, ἵν' εἰδῇ ἦν ἔσχηκεν πρὸς αὐτόν ἡ πόλις εὐχάριστον ἀπάντησιν reines Ab-
schlußperfekt (II^a). Über komplexives κατεσχέκατε s. oben 2a. — ἔχω λόγον καὶ
κεκόμεναι ἅπαντα (habe alles erhalten oder im Besitz?) Eleph. 5, 20 (284—83^a).
οὔτε τὴν ὄλυραν οὔτε τὴν σύνταξιν κεκοίμεθα (haben erhalten) Par. 28, 20 (c. 160^a).
συνκεκρήμεθα δὲ ὄνους βαδιστάς πέντε (= haben entlehnt oder durch Entlehnung
bereit) Grenf. II 14 (b) 4 (264 oder 227): zuständliche Bedeutung wird nahegelegt durch
die umgebenden Ausdrücke ἐτοιμάκαμεν (= halten in Bereitschaft) Z. 1 und 5 und
verso ξενίων τῶν ἡτοιμασμένων.

Auch in vielen anderen, namentlich passiven Wendungen fällt
die Entscheidung schwer, ob ein erreichter Zustand oder eine ab-
geschlossene Handlung vorliegt:

περὶ τῆς ἀπαγωγῆς, περὶ ἧς νυνὶ ἀπῆγμαι Petr. II 4 (7) 2 (255^a). Das νυνὶ
weist mehr auf einen Zustand hin. ἀνήλωται Petr. II 34, 17 (III^a); Par. 66, 68 (III^a)
läßt beide Auffassungen zu. Ebenso τὰ τῆς κύμης πεπλήρωται Teb. 72, 455
(114—13^a); ebenda 465 εἰ μὴ παραδέδοται; ebenso 453 οὐθέν τοιοῦτο ἀνενή-
νεκται (ist registriert worden oder steht im Bericht). ἐπιτετίμηται PSI IV 356,
7 (254^a) entweder ‚der Preis ist erhöht worden‘ oder ‚steht höher‘. Stehender Aus-
druck ὧν ἡ διοίκησις ἐπ' ἐσχάτῳ τέτακται (entweder ans Ende gesetzt worden
ist‘ oder ‚hinten steht‘) Teb. 61 (a) 206 (118^a); 67, 41 (118—17^a); 68, 54 (117^a); 69,
27 (114^a). παρείται (ἄρουρα) = ist übergangen worden oder fehlt in der Tabelle
Teb. 85, 45 (113^a). Auch in brieflichen Formeln wie καθὰ γέγραπται z. B. Teb.
105, 34. 50 (103^a); Par. 7, 11 (99^a) etc., καθὼς παρεπέσταλται Teb. 27, 9 (113^a),
und oft ist es zweifelhaft, ob sie sich auf eine bestehende Vorschrift („wie geschrieben
steht“) oder auf eine bestimmte einzelne Mitteilung („wie mitgeteilt worden ist“) be-
ziehen. Vgl. oben unter 1.

Aktivformen mit der Möglichkeit doppelter Auffassung:

παραβέβηκεν τοὺς ὅρκους (hat übertreten oder ist meineidig), οὓς ὁμω-
μόκεμεν (= -αμεν) die wir geschworen haben oder die uns binden Par. 46. 12 = Witk.

¹) Noch seltener in diesem Sinne steht ἐσχον, z. B. Teb. I 459 = Witk. ep. pr.²
Nr. 68 ἐσχον παρ' αὐτῶν τιμὴν (5^a). Dagegen in römischer Zeit häufig auf Quittungen
amtlicher Art: z. B. P. Meyer, Gr. T. Ostr. 26 ἐσχ(ον) ὑπ(ερ) λαο(γραφίας) δραχ-
μᾶς (118 p. C.); 27 (145 p. C.); 28, 7 u. 8 ausgeschrieben ἐσχον (109 p. C.).

ep. pr.² Nr. 47 (153^a). τοὺς ὑποτελεῖς ἐν τοῖς σύνπασιν ἀνθρώποις καταριθμεῖσθαι συμβέβηκε (es hat sich gehört — ist in der Ordnung) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 100 (164^a). ἀπέγνωκα (habe die Hoffnung aufgegeben — bin verzweifelt) Par. 63, 8, 10 (165^a). τὸ ἐλαϊον δέδωκεν (hat ergeben — das Ergebnis beträgt) χούς = Petr. I 29, 7 = Witk. ep. pr.² Nr. 18 (III^a). γινώσκετε, ἀφ' οὗ ἀπελήλυθα (weggegangen — fort bin), μὴ ἐσχολακῆναι με Par. 32, 5 = Witk. Nr. 37 (162^a). εἴ τι κερματίον λελογεύκατε (gesammelt oder beisammen habt), φέρετε εὐθέως Hib. 45, 8, 21 (257^a). νυνὶ δὲ ἀνενηνόχεν με (bei νυνὶ Zustand näher liegend) εἰς τὸ δεσμωτήριον Lille 7, 17; ebenda 23 οὐ προσέσχηκεν (hat nicht beachtet oder kümmert sich nicht) (III^a). εἶπας ἡμῖν σκέψασθαι, πόσον τινὰ ἀνενηνόχασιν οἱ λοιποὶ παστοφόροι οἶτον Lille 11, 5 (III^a). πεφεύγασιν (sind entflohen oder entronnen) εἰς Ὁξύρυχίτου κώμην Hib. 127 (nach 240^a). παῖς ἀνακεχώρηκεν (ist entlaufen oder flüchtig) Par. 10, 2, 21 (145^a).

4. Das Perfektum im Briefstil¹⁾ steht

a) präsentisch, d. h. von gegenwärtigen Handlungen, die der Briefschreiber erst vom Standpunkt des Adressaten als vollendet darstellt. Dies gilt nur von Verbalbegriffen, die mit dem Inhalt und Zweck des Briefes in engem Zusammenhang stehen, wie schicken, auftragen, schreiben, unterzeichnen u. ä.

ἀπέσταλκά σοι (ich schicke dir hiermit) τὸ προσάγγελμα τῆς πρώτης δεχημέρου Hib. 53, 1 (246^a); 71, 7 τάντίγραφα (245^a). ἀπέσταλκα αὐτὸν πρὸς σέ τῃ ζ' τοῦ Φαρμοῦθι Petr. II 2 (2) 5 (221^a). Der Brief trägt in der Unterschrift das Datum (ἔτους) κ' Φαρμοῦθι ε', auf der Außenseite (ἔτους) κ' Φαρμοῦθι ζ', also fällt die Absendung des Mannes mit der des Briefes zusammen. ἀπέσταλκά σοι τοῦ δοθέντος μοι ὑπομνήματος τὰ ἀντίγραφα Petr. II 6, 1 (255—54^a). καθάπερ ἔγραψας, ἀπέσταλκά σοι Petr. III 42 G (9) 3 (III^a). ἀπέσταλκά σοι τὴν πρὸς Πausanίαν ἐπιστολὴν Hal. 7 recto 1 (232^a). ἀπέσταλκά σοι Φίλωνα φέροντα ἐπιστολὴν Lille I 17, 3 = Witk. ep. pr.² Nr. 16 (III^a). Lille 12 [ἀπέσ]ταλκα (nicht [ἐπέσ]ταλκα) οὖν πρὸς σέ Πααβῶνιν περὶ τούτων (250—49^a). ἀπεστάλακμεν πρὸς σε Μνάσωνα τὸν δοκιμαστήν Hib. 42, 2 (nach 261^a). ἀπεστάλακμεν ὑμῖν τάντίγραφα τοῦ προγράμματος Rev. L. 37, 6 (258^a). ἀπεστάλακμεν πρὸς σε Γλαυκίαν ὄντα ἡμῶν ἰδίων Goodsp. 4, 7 = Witk. Nr. 51 (II^ai). ἀπεστάλακμεν δὲ τούτων χάριν τοὺς τὰ γρ(άμματα) ἐπιδικνύοντας Teb. 26, 6 (114^a). οἷς καὶ ἐντετάλμεθα (denen wir auftragen) ἀσπάσασθαι ὑμᾶς παρ' ἡμῶν Amh. II 39 + Grenf. I 30 = Witk. Nr. 57, 13 (103^a). Ζύγραν καὶ Ἀπολλώνιον τῶν μαχαιοφόρων πέπομα Amh. 38, [2] (II^a). τὰ νῦν ἐπειπέπομα (sic) αὐτὸν καὶ περὶ πάντων αὐτῷ τὴν ἐπιτροπὴν δέδωκα Oxy. IV 743 = Witk. Nr. 71, 30 (2^a). ἐτι καὶ νῦν πεπόμαμεν πάλιν τὸν [Ἀπύγ]χιν Teb. 22, 10 (112^a). πεπόμαμεν δὲ τούτων χάριν καὶ τοὺς μαχαιοφόρους ebenda 35, 12 (111^a). γέγραφα' ἱμεῖν (= ὑμῖν) ἰν' εἰδῆται (= εἰδῆτε) Par. 43 = Witk. Nr. 43, 4 (154^a). γέγραφα' σοι ὅπως παραγγέλλης Par. 46 = Witk. Nr. 47, 16 (153^a). ὑπογέγραφα' σοι τὰ δνόματα Hib. 52, 2 (nach 245^a); ὑπογέγραφα τὰ ἀντίγραφα 72, 3 (nach 241^a); 81, 1, 20 (238^a). Ebenso P. Freiburg. = Preis. Samm. 5942, 1 (251^a). ὑπογεγράφαμεν ὑμῖν τὸ ἀντίγραφον Lille 4, 5; 21 ὑπογέγραφα (218—17^a). ὑπογέγραπται τῆς ἐπιστολῆς τάντίγραφα Lille 51, 1 (245^a). — ὑ[πο]τέταχλα τῆς ἐπιστολῆς τὸ ἀντίγραφον Petr. II 9 (2) 1 (241—39^a). τὸ ἀντίγραφον ὑποτετάχαμεν Teb. 31, 13 (112^a). ὑποτετάχαμεν δὲ καὶ τὴν εἰκόνα αὐτοῦ ebenda 32, 21 (145^a?). ὑποτέθεικά σοι τάντίγραφον Petr. III 27 verso col. 1, 3 (III^a). Lille 4, 2 (218—17^a). Eleph. 15, 2 (223^a). Gurob 8, 4 (210^a).

¹⁾ Kühner-Gerth I 168 Anm. 6. A. Wilhelm, Jahresh. d. österr. arch. Inst. VII (1904) 104.

λίαν σοι χάριν ἐσχίκαμεν (ich danke dir herzlich) Par. 42, 3 (156^a). τὴν ἐπὶ σε καταφυγὴν πεποιήμεθα (wir nehmen in dieser Bittschrift zu dir unsere Zuflucht) Tor. V 10 = VI 12 = VII 6 (177 oder 165^a). Par. 22, 5 (165^a) etc. In einem Bericht über Feldbewirtschaftung ἐνταῦθα ἀνειλήφαμεν (wir wiederholen hier) Teb. 61 (a) 207 (118^a).

Anmerkung. Auch das Präsens findet sich in solchen Ausdrücken nicht gerade selten, wie πρὸ πολλοῦ σοι γράφω Hib. 170 (247^a). γράφωμαι σε (= γράφω σοι) Grenf. II 38 = Witk. ep. pr.² Nr. 66. 14; ebenda 5 ἂ γράφω (56^a?) etc.

b) Im übrigen bezeichnet auch in Briefen das Perfektum Handlungen und Vorgänge, die vor die Abfassung des Briefes fallen und dem Schreiber als vergangen vorschweben. Dies gilt nicht bloß von den oben (unter a) angeführten Verben (wie γέγραφα, ἀπ-, ἐπέσταλκα u. ä.), sondern im weitesten Umfang von allen möglichen Handlungen, wenn sie in keinem näheren Zusammenhang mit dem Zweck des Briefes stehen.

α) πολλάκις μὲν γέγραφα σοι (habe dir früher geschrieben) Petr. II 11 (1) 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 3 (III^{am}). γέγραφα Ἀρτεμιδώρῳ Teb. 21, 2 (115^a). ἐπεὶ οὖν σὺ μὲν γέγραφας Par. 31, 19 (163^a). γέγραφέν σοι Ἀντίπατρος Hib. 64, 2 (264^a); καθότι ἡμῖν καὶ Ἀσκληπιάδης γέγραφεν 66, 3 (228^a); τῆς ἐπιστολῆς ἧς γέγραφεν ἡμῖν Αἰνησίδημος 71, 5 (245^a); 75, 2 (232^a). περὶ τῶν συμβόλων γεγράφαμεν Κρίτῳ καὶ Καλλικλεί, ἵνα γένηται ὡς ἐπέσταλκας Hib. 40, 2; 9 ἧς συγγέγραψαι τιμῆς (261^a). καθάπερ ὧν δεῖν, γεγράφαμεν Πλειστάρχῳ Eleph. 12, 1 (223^a). πλεονάκις γεγράφαμεν Eleph. 11, 2 (223—22^a). ἐστὶν ἀναγκαιότερα, περὶ ὧν γεγράφαμεν αὐτῷ Hib. 82, 11 (239—38^a). Πετώς ἀπέσταλται (ist geschickt worden) εἰς Ἀλεξάνδρειαν Petr. III 53 (n) 6 (III^a). περὶ δὲ τούτων ἐπέσταλκα (habe ich geschrieben. καὶ Πανσανία Hal. 7, 7 (232^a). ἐπέσταλκαμεν Πανίσκῳ διαγράψαι (haben den P) zur Bezahlung brieflich aufgefordert) Eleph. 28, 1 (III^a) etc.

β) Für den regelmäßigen Perfektgebrauch innerhalb der Briefe bedarf es keiner weiteren Belege, da er von der gewöhnlichen Schriftsprache nicht abweicht, wiewohl in einzelnen Fällen die zeitliche Beziehung nicht ohne weiteres klar ist und man zweifeln kann, ob die präsentische oder präteritale Bedeutung zugrunde liegt.

Par. 45, 3 = Witk. ep. pr.² Nr. 46 ἃ σ' οὐ δεδύνησμαι (Witkowski) διασαφῆσαι διὰ τοῦ ἐπιστολίου könnte bedeuten: „was ich dir in diesem Brief nicht mitteilen kann“; aber dem Zusammenhang entspricht doch eher die Auffassung: „was ich dir in meinem (letzten) Brief nicht habe mitteilen können“, wie auch einige Zeilen vorher καὶ ἄνθρωπος μου πεφρόντικα ὑπὲρ σοῦ nur bedeuten kann: „auch während meiner Abwesenheit habe ich für dich gesorgt“ (153^a). — Sicher präteritalen Sinn haben u. a. folgende Briefstellen: δεδώκαμεν ἐπιστολὴν πρὸς Νύσιον Hib. 82, 7 (239—38^a). δέδωκα Πτολεμαίῳ τὰς δραχμὰς Lond. I Nr. 28 (p. 40) = Witk. ep. pr.² Nr. 39, 6 (c. 162^a). τετίμηκα τὴν βοῦν ταλάντων τρία ἥμισυ Par. 58 = Witk. Nr. 44, 3 (154^a). οὕτω εἰσελήλυθεν (ist bis jetzt noch nicht hereingekommen) ἐξ ἀγροῦ Eleph. 13, 5 (223^a). Eine auffallende Häufung von Perfektbedeutungen verschiedener Art enthält ein Privatbrief Teb. 58 = Witk. Nr. 56: 5 οὐδαμῶς προσκεκλήμεθα (sind bisher nicht vorgeladen worden), 6 εὗρήκαμεν (perf. praes. = wir kennen jetzt) δὲ τὸν ἐπιδεδωκότα τὸ ὑπόμνημα, 21 ἐπεὶ οὐ παραγέγονεν (sich eingefunden hat) ἐπὶ τὸν διὰλλογον, 27 ὡσεὶ δέδιδανται (perf. praes. = ist verzagt), 28 βεβουλεύμεθα (sind entschlossen), 32 ἐπηγγέλαμεθα (= ἐπηγγέμεθα) τῷ ὑπομνη(ματο)γρ(άφῳ) ἀργυ(ρίῳ)

(δραχμᾶς) ἰβ καὶ οὕτω συνεκχώρηκεν (eine Vereinigung ist noch nicht zustande gekommen), 38 γέγραπται ὁ μερισμὸς καὶ δέδωκαν καὶ ἐπιβέβη(καν) [oder ἐπιβεβ(λ)η(καν)] ἡμᾶς (Abschlußperfekta), 43 τῇ κε ἐν(τέ)τευχαν . . καὶ παρεπειγέ(ρ)ϐ(αφεν) (aor. Perfekta).

Über den Wechsel zwischen Aorist u. Perfekt in Briefen vgl. oben § 35, 4 Anm. 2.

Konjunktiv und Optativ nach ihrer Zeitstufenbedeutung werden in der Moduslehre behandelt werden.

§ 38. Die Modi des Perfektstamms nach ihrer temporalen Bedeutung.

Das der κοινή eigentümliche, schon beim Indikativ (§ 37) konstatierte Bestreben, den Zusammenhang einer vergangenen Handlung mit der Gegenwart zu betonen und hervorzuheben, hatte zur Folge, daß auch die Modalformen des Perfektstamms verhältnismäßig häufig auftreten. Dies gilt vor allem vom Infinitiv und Partizip, die dem Aorist der klassischen Sprache Konkurrenz machen, während der Imperativ (s. unten) wie der Konjunktiv und Optativ (worüber in der Moduslehre) einen spärlichen Gebrauch aufweist.

a) Der Imperativ Perf. ¹⁾

Der Imperativ des Perfektstamms, durch den die Handlung als vollendet und in ihren Folgen fortbestehend bezeichnet wird, findet sich außer Verben mit Präsensbedeutung, wie ἔρρωσο, ἔρρωσθε, ἴσθι, nur noch in der 3. pers. sing. pass. und auch hier selten und nur in amtlichen Verfügungen.

ἔρρωσο, ἔρρωσθε ist stehende Formel am Schluß der Privatbriefe, vgl. Witkowski, epist. priv. und namentlich die Indices zu Petr. II, III und Tebt. I. ἴσθι Cair. Zen. 37, 3 (253^a). Tebt. I 27, 42 (113^a) ²⁾. 3. p. sing. pass.: ἀφείσθω (soll freigelassen sein und bleiben) Petr. III 11, 20 (235^a). ἀφείσθω τῆς καταδίκης (soll von der Bezahlung des Succumbenzgeldes befreit sein) Hal. 1, 51 (III^{am}). ἀπολεύσθω (soll freigesprochen sein) Magd. 25, 7 (III^a). [γερ]ράφθω Rev. L. 91, 4; 104, 3 (258^a).

Anmerkung 1. Ob προσορμίσθω Rev. L. 99, 4 (258^a) wirklich = προσορμίσθω ist oder (was wahrscheinlicher) eine haplogische Verkürzung des Präsens προσορμιζέσθω vorliegt, läßt sich bei dem fragmentarischen Charakter des Stücks nicht entscheiden. Vgl. I. Band S. 246. — Ebenso zweifelhaft ist die Stelle Eleph. 10, 5 = W. Chr. 182 (223—22^a): διεσταλθω δὲ εἰς ἀπέπτωκεν ἔτη (= die Liste soll nach den Jahren geordnet sein, auf die das Geld eingelaufen ist?). Wilcken, Arch. V 211 f. vermutet wegen des starken Anakoluths ἐπιλαβὼν . . τὰ πεπτωκότα . . διεσταλκῶς oder διαστείλας (wovon die erstere Vermutung den Vorzug verdient).

¹⁾ Kühner-Gerth I 192 β. Brugmann-Thumb 586 f. Gildersleeve Synt. I § 406—409. Stahl Verb. 152 f. Blass-Debr. N. T. § 346. Moulton Einl. 277. Robertson N. T. gr. Gr. 908, 4.

²⁾ ἴσθι Tebt. I 58, 51 (111^a) gehört zu εἰμί.

b) Der Infinitiv Perf.¹⁾.

Wie der Indikativ, so bezeichnet auch der Infinitiv des Perfektstamms seiner Aktionsart entsprechend entweder einen erreichten Zustand oder einen abgeschlossenen Vorgang (Handlung oder Zustand). In vielen Fällen sind beide Bedeutungen mehr oder weniger deutlich verbunden; aber es begegnen auch Beispiele, in denen nur eine der beiden Bedeutungen stark betont erscheint, die andere ganz oder fast ganz zurücktritt. Tritt die Bedeutung des Zustands zurück, so tritt um so mehr die des in der Vergangenheit liegenden Abschlusses hervor und dann nähert sich der Inf. Perf. dem Aoristinfinitiv, nur daß jener sich natürlich nie auf Zukünftiges beziehen kann außer nach Verben des Sollens, Wollens und Beschließens, wo der Zustand erst in Aussicht genommen ist.

Die relative Zeitstufe, d. h. das zeitliche Verhältnis der im Infinitiv enthaltenen Nebenhandlung zur Haupthandlung ergibt sich, sofern ein solches Verhältnis überhaupt gedacht ist, aus dem Zusammenhang und aus der Natur der miteinander verbundenen Verbalbegriffe. Wo der Inf. Perf. als Subjekt oder Objekt des Satzes erscheint, herrscht das Verhältnis der Gleichzeitigkeit; in der Abhängigkeit von Verben des Sagens und Meinens, sowie in Infinitivkonstruktionen mit Artikel und Präposition kann der Inf. Perf. als Vertreter des Indik. Plusqpf. einen Zustand oder abgeschlossenen Vorgang bezeichnen, der zeitlich vor die Handlung des übergeordneten Verbum fällt²⁾).

Ein Inf. Perf. in der Funktion eines Hauptsatzes kommt nicht vor; es handelt sich also durchweg um abhängigen Gebrauch.

I. Zuständlicher Infinitiv.

a) Der Infinitiv Perf. als Subjekt erscheint in folgenden Fällen:

συμβέβηκεν πεπονεκέναι (es hat sich ergeben, daß in schadhaftem Zustande ist) τὸ ἰοίειον Magd. 9, 3 (III^a). Vgl. συνέβη τοῦ πλοίου πονέσαι (daß schadhaft wurde) τὴν κεραίαν Magd. 11, 2 (222^a). συμβάντος γεγονέναι με ἐν κατοχῇ ἔτη 15 d. h. daß ich mich 15 Jahre lang in Gotteshaft befinde Lond. 23 = UPZ 14, 10 (158^a). ὅπως ἅπαντες εἰδῶσιν, ὅτι τὸ ἐνλείπον πρότερον περὶ τὴν σύνταξιν τῶν ὥρων διωρθῶσθαι καὶ ἀναπεπληρῶσθαι (in verbessertem, lückenlosen Zustand befindlich) συμβέβηκεν Kanop. Dekr. 45 (237^a). εἶδει πάλαι τὰ ἐνέχυρα πεπραῶσθαι (sollten längst verkauft sein) Hib. 46, 13 (258^a). Vgl. dazu Anmerk. 2.

¹⁾ Kühner-Gerth I 193 β. Brugmann-Thumb 568. 592 ff. Gildersleeve Synt. I § 318—19; 324—25; 327. Stahl Verb. 152 ff. Robertson N. T. gr. Gr. 908 f.

²⁾ Vgl. Kühner-Gerth I 182, 2. 3; 194 Anmerk. 5. Brugmann-Thumb 568, 2. 600. Stahl Verb. 185. 188 f. (dauernde Priorität im Sinn der Vollendung).

b) Der Infinitiv als Subjekt oder Objekt der verba dicendi et sentiendi.

Ein erreichter Zustand liegt deutlich zu Grunde in der Briefformel Διονύσιος Πτολεμαίω χαιρεῖν καὶ ἔρρωσθαι (sc. λέγει oder εὐχεται) Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 1 (164—158^a). Revill. Mél. p. 295 = Witk. Nr. 52, 1 (131—30^a). Teb. 55, 2 = Witk. Nr. 53 (II^a); 57, 2 = Witk. Nr. 55 (114^a); 34, 2 (nach 100^a); 59 = Witk. Nr. 61, 2 (99^a). Lips. I 104 = Witk. Nr. 63, 10 (96—95^a). Grenf. II 36 = Witk. Nr. 64, 6 (95^a) etc. Ebenso βουλόμεθα σε τῷ σώματι ἔρρωσθαι PSI V 495, 22 (258^a). τὸ ἀργύριον, δ' ὥοντο ἀπολωλέναι — περί οὐ καὶ προσήγγειλαν ἀπολωλέναι Petr. III 51, 5 (III^a). ἐφη συνεστάσθαι (sei empfohlen) Ἀνδρῶν Hamb. I Nr. 27, 3 (250^a). φάσκων ἐπ' αὐτῆς τῆς στρατιωτικῆς χρείας ἀπολελείφθαι (bleibe zurück) BU 1011 II 2 (II^a). γέγραφεν τετελευτηκέναι (sei tot) Θεόδωρον Lille 14 = W. Chr. 335, 2 (243—2^a). ἦν (sc. χώραν) ἐφημίσθαι (sc. γράφει) = in sandigem Zustand, versandetes Land sei Teb. 60, 41 (118^a); 75, 72 (112^a). τὸ ἱερὸν πεπαλαιώσθαι (sei in altem baufälligen Zustand) SB 5827 (Inscr.) 11 (69^a). Bei einer größeren Anzahl von Beispielen ist es schwer zu entscheiden, ob die zuständige oder Abschluß-Bedeutung vorwiegt: z. B. ὁμολογοῦσιν διαλελύσθαι (med.) πάντα τὰ ἐγκλήματα Hib. 96, 5 (259^a). τῆς προσηγμένης (= προσηγμεμένης) κατεργάσθαι (Land, das als kultiviert bezeichnet ist) Teb. 60, 69. 77 (118^a). ἠνέχθησαν ἐσπάρθαι (wurden als besät angemeldet) Teb. 61 (a) 169; (b) 325. 330 (118^a) u. oft in den Flurberichten bloßes ἐσπάρθαι, wozu γράφει zu ergänzen ist. νομίσαντες καὶ πρὸς ὑμᾶς τὰ αὐτὰ ἐπεστάλθαι (daß dieselben Aufträge auch euch gelten) Par. 61, 2 (156^a). διεσάφεις διασεσῶσθαι (gerettet und in Sicherheit) ἐγ' μεγάλων κινδύνων Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 6 (168^a). ἀπεκρίθησαν φήσαντες ἐπ' ἐνεχυράσιαν ἡκέναι Par. 35, 30 (163^a). πυνθάνομαι τὸν Ἡρακλείδην μὴ προσεσχέκναι (sich nicht gekümmert hat oder keine Notiz nimmt) τῇ ἐπιστολῇ Petr. II 20 col. 2, 1 (252^a).

c) Infinitiv mit Artikel und (meist) Präposition läßt zuständige Auffassung erkennen in folgenden Fällen:

ἐπὶ μὲν τῷ ἔρρωσθαί σε εὐθέως τοῖς θεοῖς εὐχαρίστουν Lond. I Nr. 42 = Witk. ep. pr.² Nr. 35, 10 (168^a). γείν[ω]σκε περί τοῦ κατακεκλῦσθαι (unter Wasser steht) τὸ πείδιον Teb. 56 = Witk. ep. pr.² Nr. 54, 6 (130—121^a). διὰ τὸ ἐξηλείφθαι (weil unleserlich) PSI IV 403, 5 (III^a). διὰ τὸ τοῦτον ἐκπεπτωκέναι (entwichen = in Sicherheit ist) καὶ μὴ εὐρίσκεσθαι Rein. 11, 10 (111^a). τὴν κατάλυσιν καθελεῖν διὰ τὸ πεπονέκναι (wegen schadhafte Zustands) Petr. III 46 (116 (III^a)). διὰ τὸ μὴ ἐπικεχῶσθαι τὰ διακόμματα (weil die Abzugskanäle nicht abgedämmt, d. h. im Zustand sind, um das Wasser abzuleiten) Petr. II 37 (1 b) recto 22 (c. 240^a). περί ὧν ἀπέφαινεν ἡδικῆσθαι (geschädigt = im Unrecht zu sein) Teb. 23, 2 (119—114^a). Zustand oder Handlungsabschluß ist denkbar: διὰ τὸ πλείω χρόνον μὴ βεβρέχθαι (entweder = weil längere Zeit nicht gewässert worden ist oder = weil Trockenheit herrscht) Lille I 26, 3 (III^a). ἐν οἷς δέιν συγκριθῆναι διὰ τὸ ἀπολελύσθαι (frei geworden oder in freiem Zustand befindlich) κατὰ πρόσταγμα Teb. 79, 5 (nach 148^a). διὰ τὸ [προ]νη]εχυράσθαι (verpfändet worden waren oder, als Pfänder dienten) τοὺς κλήρους παρεπεγράφη ὑπὸ τοῦ Ἀμφικλείους Teb. 61 (b) 273 (118^a). τῇ τοῦ πλήθους προστασίαι ἐνεδρεύων τῷ διὰ τοῦ προστάγματος κατακεχωρίσθαι πάντας (auf die Führer des Volkes einwirkend durch Hinweis darauf, daß alle im Erlaß miteingegriffen seien) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 113 (164^a). διὰ τὸ διατηρηκέναι (weil er beobachtet hat und darüber im Reinen ist) ἐμᾶντὸν μηδένα τρόπον ἐνοχλεῖν (daß ich in keiner Weise lästig falle) Grenf. II 14 (a) 3 (270 od. 233^a).

Anmerkung 2. Eine spezielle Anwendung findet der zuständige Inf. Perf. in der Abhängigkeit von Verben des Wollens, Veranlassens, Sollens und Beschließens,

namentlich in der Gesetzessprache, überhaupt bei Willensäußerungen, deren künftige Erfüllung als besonders dringlich bezeichnet wird¹⁾: ἔδει πάλοι τὰ ἐνέχυρα πεπραῖσθαι (hätten schon längst verkauft sein sollen = sollten sofort verkauft werden) Hib. 46, 13 (258^a). διαιρέσεως γενομένης καὶ συγγραφῆς τεθείσης διειρηθῆσθαι ἴσως καὶ ὁμοίως (ein Vertrag auf gleiche Teilung), οὐ διειρηταί μοι δικαίως Magd. 29 = Mitt. Chr. 366, 4 (219^a). καθὼς ἔστιν (= γέγραπται) ἐπὶ τῆς διαγραφῆς τοῦ [εἰς τὸ τῆ (ἔτος) σπόρου μεμισθῶσθαι τοῖς γεωργοῖς (wie nach dem Wortlaut der Saatordnung das Land an die Bauern verpachtet sein soll) Lille I 26 = Witk. ep. pr.² Nr. 31, 4 (III^a). συνεκρίναμεν ἐπικεχωρηθῆσθαι (daß bewilligt sein soll) τῷ ἐντετευχότῳ τὸ ἀξίωμα (der Klageanspruch) Tor. XIII 23 (147^a). ἐκόντες συνεγράψαντο (l. ἐκὼν συνεγράψατο) Ψευθῶτης ἀπομεμερικέναι (er wolle verteilt haben) τὸ πρὸς μέρος ἡμῶν BU (III) 993 col. 2, 12 (127^a). οὐκ ἀπέστη (sic), εἰ μὴ ἠνάγκασε σε-σημ[εῖσθαι] συγγραφὴν αἰγυπτίαν (er ruhte nicht, bis er die Unterzeichnung eines ägyptischen Vertrags durchgesetzt hatte) Rein. 7, 18 (141^a). Mit zu ergänzendem Verbum declarandi: δεδόχθαι τῷ δήμῳ (es soll beschlossen sein) στεφανῶσαι Ἀντίφιλον, δεδόσθαι δ' αὐτῷ καὶ ἔγγονοις σίτησιν ἐμ πρυτανείῳ Or. gr. 49, 6—12 (285—247^a); 51, 2 (239^a). Ähnlich im Kanop. Dekr. 7 εἶπαν, worauf nach langem Zwischensatz mit ἐπειδὴ (7—20) folgt: δεδόχθαι (237^a); ebenso δι' ἃ δὴ δεδόχθαι Or. gr. 194, 26 (42^a).

Anmerkung 3. Relative Vorzeitigkeit eines erreichten Zustandes oder Abschlusses vor der Haupthandlung des Satzes („dauernde Priorität im Sinn der Vollendung“ Stahl, Verb. 188 f.) ist selten zu beobachten, u. zwar 1) in der abhängigen Rede, z. B. προσμαρτύρουν τὸν Μαρρὴν κατεσχέκναι τὴν οἰκίαν πρὸ τοῦ πολέμου Amh. II 30 = Wilcken Chr. Nr. 9, 24 (169—64^a) kann nur bedeuten: M. habe das Haus vor dem Krieg besessen (nicht erhalten)²⁾. In der oratio recta stand das Plusqperf. Ähnlich: ἦν (sc. χώραν) γράφει ὀκωμογραμματαεὺς ἡσπορηκέναι (= brachgelegen sei) εἰς τὸ ὦ (ἔτος) δι' ἀ[μελίαν τῶν] γεωργῶν Teb. 66, 56 (121—20^a). Vgl. 61 (b) 113 ἦν ἀσπορεῖν (118^a). Dieselbe Auffassung ist wohl auch zulässig 2) bei Infinitivkonstruktionen mit Artikel und Präposition, zB. Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 2, 9 ff. αἰσθομένη ὡς οὐθὲν εἶχεν βέλαιον, ἔνεκεν τοῦ καὶ τῶν γῶν μὴ μετεσχηκέναι αὐτὴν (weil sie auch an den Ländereien keinen Anteil gehabt hatte), μήτε τῶν προγόνων αὐτῆς μηθένα, συνεισδωκέ μοι συνχώρησιν (116^a). ἡξίουν ἐτέροις ἐπιγραφῆναι (sc. τοὺς κλήρους) διὰ τὸ τὴν μὲν (χώραν) εὐτελεῖ (pap.-lei) εἶναι, (τὴν δὲ καὶ κεχερωσῶσθαι (= Ödland gewesen sei) ἐν τῇ ἀμειξίᾳ (in der unruhigen Zeit) καὶ ἔτι οὐσης ἀκατεργάστου τοὺς γεωργοὺς συναναγκάζεσθαι ἐκπληροῦν τὰ καθήκοντα Teb. 61 (b) 29 (118^a). ἀφ' ὧν δέ(ῃ)ον ἦν προσαχθῆναι διάφορον μισθώσεων διὰ τὸ τὸν χρόνον διελλυθῆναι (= ὅτι .. διελλύθει) Teb. 72, 188 (114—113^a). νομῶν ὧν γράφει ἀκατανεμήτας γενομέναι διὰ τὸ τὰ κτή(νη) προπεπτωκέναι (weil die Rinderherden zuvor eingedrungen waren) Teb. 66, 75 (121^a). τὰ τῆς ἐνκλήσεως εἰς ἐπίγνωσιν ἦκτο τῷ Ψινταεῖ ἔνεκα τοῦ κεκομίσθαι (weil er schon erhalten hatte = im Besitz hatte) τὸ ἀντίγραφον Tor. XIII 17 (147^a).

¹⁾ Vgl. Schmid Attic. IV 77 (nach χρή. δεῖ, προσήκει, ἔτοιμά ἐστιν, λοιπόν, πρόσφορόν ἐστιν, ἔστιν, ψηφίζομαι, δοκεῖ, κελεύω, ἀξίω, δέομαι). Es ist dies der einzige Fall, in dem der perfekt. Infinitiv scheinbar in die Sphäre der Zukunft fällt.

²⁾ Zu dieser Bedeutung von ἔσχηκα vgl. Moulton Einl. 227 f., der übrigens in dieser Form den konstativen Aorist (besaß) im Gegensatz zum ingressiven ἔσχω (bekam, erhielt) erkennen will. Warum nicht ein zuständliches Perfektum, das im Infinitiv (und Partizipium) in abhängiger Rede priorische Dauer ausdrücken kann? ἔσχηκα = habe bekommen und habe im Besitz. Vgl. Plat. apol. 20 d: ἐγὼ γάρ δι' οὐδὲν ἄλλ' ἢ διὰ σοφίαν τινὰ τοῦτο τὸ ὄνομα ἔσχηκα. Mehrere Belege für solches ἔσχηκα („perfectum praesens sive logicum“) bringt Guil. Schmidt, de Flavii Iosephi elocut. 400 bei. Radermacher N. T. 124.

II. Infin. Perf. mit der Bedeutung des Abschlusses.

In den weitaus meisten Fällen bezeichnet der Inf. Perf. einen zum Abschluß gebrachten, vollendeten Vorgang, dessen Wirkung ursprünglich in die Gegenwart des Redenden hereinreicht. Doch ist in der Papyrussprache die Abgrenzung zwischen dem rein perfektivischen und dem konstativ-aoristischen Gebrauch nicht immer klar, da sich wie beim Indikativ (vgl. oben § 35, 2) das Bestreben geltend macht, auch bloße Notizen über früher Vorgefallenes, wozu die klassische Sprache nur den Aorist benützt, nachdrücklich durch den Inf. Perf. wiederzugeben. Ja in nicht wenigen Fällen vertritt der Inf. Perf. vollkommen den Inf. Aor. und bezeichnet die Vergangenheit an und für sich.

a) Inf. Perf. als Subjekt oder Objekt eines Satzes zum Ausdruck eines abgeschlossenen, in seinen Folgen nachwirkenden Vorgangs:

οὐκ ὀρθῶς πέπρακται σοι μὴ πεφροντικέναι (es ist nicht recht von dir, daß du dich bisher nicht gekümmert hast) Teb. 23, 7 (nach 119 oder 114^a). ἡβουλόμην δὲ καὶ σὲ παραγεγονέναι εἰς τὴν πόλιν (daß auch du gekommen und nun hier wärest) Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 6 (168^a). ὑπερευχαριστῶι παρηγγέλθαι (für den vollzogenen Auftrag) Ἀθεμει ἀναβῆναι Teb. 12, 24 (118^a). δοὺς τὰ πιστὰ μὴθὲν με εἰρηκέναι Petr. II 19 (1) 4 (III^a). σὺ δὲ φαίνει π[α]ρελ[η]λυθέναι εἰς τὴν μικρὰν λίμνην Petr. II 13 (5) (258—53^a). Auf der Grenze zum aoristischen Gebrauch steht Tor. I 8, 31 ὥστε εὐδὴλον εἶναι μὴθὲν ἔχοντα τεκμήριον προῆχθαι (sich veranlassen ließ) παρακείσθαι (transit. = anzuführen) τοὺς χρηματισμούς (116^a). Perf. und Aor. nebeneinander: BGU VI 1245, 3 συμβέβηκεν ἡμᾶς ἐξυστερηκέναι (Zustand) καὶ τὰ ἴδια προστεθεικέναι (Abschluß) καὶ . . ἀναχωρῆσαι (punktuelle Handlung) (II^a).

b) Der Infinit. des Abschlußperfekts abhängig von Verben des Sagens und Meinens und in der orat. obl.

a) Die rein perfektivische Aktionsart tritt besonders deutlich hervor bei assertorischen Eidesleistungen, die sich auf eine vergangene, abgeschlossene Handlung beziehen ¹⁾:

χειρογραφῆσάτω τὸν ὄρκον τὸν βασιλικὸν πᾶν τὸ γένημα κατακεχωρικέναι καὶ μὴθὲν νενοσφίσθαι μηδὲ καταπροίεσθαι Rev. L. 27, 5. 13 (258^a). κειρογραφῆκασιν τὸν εἰθισμένον ὄρκον τοσοῦτου μεμισθῶσθαι (daß sie den Pacht in dieser Höhe abgeschlossen haben) Petr. II 29 (b) 9 (III^a) = III 104, 9; ebenso III 105 col. 1, 2; col. 2, 1. 10; 106 (a) 10 (244—43^a). Πάσιτος δόντος ἀνομώσημον (Gegeneid?) . . Ὁράσωνα ἀπολωλέκέναι οἴνου κεράμια Z Hib. 31, 4. 15 (nach 270^a). ὁμνύω ἢ μὴν κατὰ τοῦ ἀνθρώπου μὴθὲν εἰρηκέναι ἄτοπον PSI IV 361, 6 (251^a). ὁμνύω ἢ μὴν ὑποτεθεισθαι (verpfändet zu haben) τὰς ἐπιβαλλούσας μοι (ἀρούρας) λ Theb. Bk. XI 2 = XI^a 1 (116^a). ὁμνύω εἰ μὴν ἐπιδεδωκέναι τὸ προκείμενον προσάγγεμα καὶ μὴθὲν ἐψευδογραφικέναι Teb. 78, 15 (110—108^a). χειρογραφία φυλακίτου εἰ μὴ(ν) παρειληφέναι τὰ ὑπογεγραμμένα πλήθη Teb. II 282, 2 (II^a f). γίνωσκε Κεφαλᾶν καὶ Πετσεοῦχον προσελλυθέναι Δημητρίωι περὶ ὧν ἐάν ὁμώσῃσι ἔργων ἐμβεβλήσθαι εἰς τὴν γῆν Teb. 37, 6 (73^a).

¹⁾ Über den Inf. aor., fut. u. praes. beim Schwören s. u. § 40 B.

β) In ähnlicher Weise werden amtliche Erklärungen, Zeugenaussagen, kontraktliche Vereinbarungen, die als Tatbestand und Grundlage für zivilrechtliche und geschäftliche Verhältnisse dienen, gewöhnlich durch den Inf. Perf., nicht durch den bloß konstatierenden Aorist ausgedrückt.

Belege in offiziellen Urkunden sind zahllos; die Anführung typischer Beispiele mag genügen.

ὁμολογεῖ διειρηθῆσθαι (die Teilung vollzogen zu haben) Lond. III Nr. 879 (p. 9) 28 (213^a). ὁμολογεῖ ἐμβεβλήσθαι ἀρτάβας Hib. 98, 1. 11 (251^a). Lille 21, 5; 22, 4 (221^a); 23, 8 (223^a). Sostehendin Kontrakten und Lieferungsurkunden: ὁμολογοῦμεν παρ-ελληφέναι Teb. 156 descr. (91^a). μεμετρήσθαι Hib. 105, 1 (228^a). Teb. 11, 4 (119^a). παρακεχωρηκέναι Goodsp. 6, 3 (129^a) etc. ἐόημαν δεδανεικέναι Tor. XIII 10 (147^a). περί ὧν σημαίνουσι παρακεχωρήσθαι (daß die Zession vollzogen ist) Teb. 30, 3. 7 (115^a); ebenda 12 ἀνενηνόχασιν γερονέναι τὴν παραχώρησιν — mit weit größerem Nachdruck als γενέσθαι τ. π., das nur die Tatsache des Vollzugs, nicht aber die rechtlichen Konsequenzen ausdrücken würde. προσημαρτυρήσαντος γεγενῆσθαι τὴν ἐπάνοειν τοῦ ταμείου Hib. 31, 8. 19 (nach 270^a). ὥστε ἑαυτοῦ καταμαρτυροῦντα συμφανὲς καθεστακέναι (klar nachgewiesen hat) μήτε τὸν ἑαυτοῦ πατέρα μήτ' αὐτὸν κατωικηκέναι ἐν τῇ Διοσπόλει Tor. I 5, 32 (116^a). ἐμφανίζω σοι ὦρον τὸ συναγόμενον ἀργύριον καταβεβληκέναι Eleph. 8, 7 (225—24^a). τὴν τιμὴν τοῦ σπέρματος, οὗ ἐφη ἐμβεβληκέναι εἰς τὸν κλῆρον Hib. 63. 4 (nach 265^a). ὀρισμένων μὴ ἐπιβεβη[κέναι] [μηδὲ] πλείονα ἔχειν τῆς παραδειγμένης αὐτοῖς (sc. γῆς) Amh. 32, 4 (II^a). τῆς προσημαρτείας (sc. χώρας) εὐρήσθαι ἐξ ἐπισκέψεως (Land, von dem gemeldet wurde, daß es durch Augenschein konstatiert worden ist) Teb. 61 (b) 89. 97 (118^a). ἀναφορὰς (Bericht) δι' ἧς σημαίνεται δεδόσθαι τοὺς ἐπιβάλλοντας χ(όας) Lond. I Nr. 17 (p. 10) 13 (162^a). προφέρεται [τὸν ἑαυτοῦ πατέρα] ἡγορακέναι Amh. 30 = Wilck. Chr. 9, 7 (169—64^a). προφερόμενος ἐπιδεδόσθαι κατὰ ἡμῶν προσηγγελίαν Teb. 43, 13 (118^a). καὶ μηθὲν παραθετιμῶν συντεταχῆσθαι (vereinbart zu haben) Tor. I 9, 25 (116^a). γέγραφεν πεπρακέναι (vom Abschluß des Verkaufs) Hib. 75, 2 (232^a). γέγρα(φε) τὴν διάπρασιν (Verpachtung) τῶν προσόδων ἐπιτετακέναι . . . ἐπηνεκέναι καὶ εἰς τὸ λοιπὸν Teb. 8 = W. Chr. 2, 15 (c. 201^a). γράφοντος μεισιθωκέναι Teb. 61 (b) 128 (118^a); μεισιθῶσθαι 66, 15 (121); 61 (a) 177; 61 (b) 128 etc. (118^a). ἐὰν ὑπογράφη μηθὲν ἡγνοῆσθαι (versäumt worden sei) Theb. Bk. IV 2, 20 (130^a). ἐν τοῖς ἀντιλέγουσιν μὴ εἰληφέναι Hib. 113, 13 (nach 260^a). ἀναφέρονται κεχηρηματίσθαι τοῖς γεωργοῖς (κλῆροι) Teb. 61 (b) 314. 320 (118^a). ἐρωτωμένου Νικάνορος καὶ φάσκοντος (vor Gericht) καταβεβηκέναι εἰς Μέμφιν χάριν τοῦ ἄρτους ἀγοράσαι, συνεπετωκέναι δέ τινα κωμίτη Par. 34, 1 ff. (157^a). φασμένη (gerichtliche Aussage) με ἡρηκέναι . . . γυναῖκα Petr. III 21 (g) = Mitt. Chr. 21, 19 (226—25^a).

In privaten Stücken: γίνωσκε μὴ ἐσχολακέναι με (daß ich nicht untätig gewesen bin), ἔτι δὲ καὶ ἐπιτελῆσθαι (präsent. Perf. = daß ich mich nicht mehr erinnern kann) τὰ μέτρα τῶν ὀθνίων Par. 32 = Witk. ep. pr.² Nr. 37, 5 (162^a). γίνωσκέ με πεπορευθῆσθαι (abgereist bin) Par. 44 = Witk. Nr. 45, 2 (153^a). κράζουσα ἠνθρεκίσθαι (sic) ἄνθρωπον Par. 51, 33 = Wilcken, Arch. VI 205 (159^a).

γ) Endlich fehlt es nicht an Belegen, in denen der Inf. Perf. in abhängiger Rede die Rolle des Inf. Aor. übernommen hat, d. h. zur Bezeichnung punktuell denkbarer Vorgänge verwendet wird; manchmal wechseln im gleichen Satz oder Zusammenhang die beiden Ausdrucksformen ohne fühlbaren Unterschied der Bedeutung¹⁾.

¹⁾ Interessant ist eine Mischbildung aus Perfektstamm und Aoristendung Par. 63, 8, 10 (165^a) ταύτην γὰρ (γυνῶμην) ἀπέγνωκα ἴδιον προσειλῆψαι φίλον = ich habe die Hoffnung aufgegeben, daß diese (meine Gesinnung) ein Freund sich aneigne bzgsw. angeeignet haben könnte. Ähnlich ἀντειλῆψαι. Vat. D 12 (162^a). Vgl. I Band S. 383, 2.

In einer der vielen Eingaben an den Dorfrichter Menches, die sich wie ein Konzept liest und ein Anakoluth nach dem anderen enthält, folgt auf die Eingangsformel *κεχειρογραφηκότων ἡμῶν περὶ τοῦ παραδώσειν εἰς τὸ βασιλικὸν πυροῦ (ἀρτάβας)* in abhängiger Rede die Schilderung eines Angriffs auf die Bittsteller durch einen gewissen Lykos, von dem es heißt: *ρίψαντα τὸ ἱμάτιον εἰς φυγὴν ὁρμήσαι καὶ ἡμᾶς τε ὑπόπτως σχόντας συνδεδραμηκέναι, διὰ δὲ ταύτην τὴν αἰτίαν ἐμποδισθῆναι ἐν τοῖς κατὰ τὴν παράδοσιν Tebt. 48, 23 ff. (nach 113^a).* Der Wechsel der Tempora ist auffällig: das Perf. *συνδεδραμηκέναι* zwischen ingressivem ὁρμήσαι und resultativem ἐμποδισθῆναι kann ebenfalls nur aoristische Zeitart ausdrücken. Ähnlicher Tempuswechsel Teb. 54, 16 *ἐγλέλυκαν τὰ ἐκ τῆς γῆς ὕδατα, ὥστε τὸ ἔδαφος* (Crönert) *κατακλυσθῆναι καὶ βλάβος μοι γερονέναι* (86^a). Vgl. damit Teb. 49, 11 *ὥστε . . . [ἐπιτε]νέσθαι μοι βλάβος* (113^a); 50, 14 *ὥστε βλάβος γενηθῆναι* (112^a). In demselben Zusammenhang liest man Inf. Perf. u. Aor. Tebt. I 61 (b) 215 *τῶν σημαينوμένων προσηγγέλθαι καταμετρηθῆσαι* = Kleruchen, von denen angeblich gemeldet wird, daß sie mit Land belehnt worden sind und 61 (a) 47 *φυλακितῶν τῶν ἐν τῷ νᾶ (ἔτει) χδριν τοῦ προσαγγεληναι* (weil gemeldet worden ist) *καταμετρηθῆσαι* (118—117^a). Petr. III 125, 11 *ἔφη μὴ ἐκτεθεικέναι Κλεινίαν τὸ ἔχθεμα μηδὲ τὸ κήρυγμα ποιήσασθαι, γεγραμέναι δὲ Διοτίμῳ . . . καὶ περὶ τοῦ ἀργύρου δ' ἔφη ἀποβεβιάσθαι Κλεινίαν* (III^a). Weitere Einzelnotizen über vergangene Handlungen oder Zustände im Inf. perf.: *παρενηνοχέναι Ἡρακλείδην* (es liege ein Bericht des H. vor) *τὸν δεῖνα [ἐπι]τεθεῖσθαι τῇ κύμῃ* (habe einen Angriff auf das Dorf gemacht) Tebt. I 61 (b) 286 ff. (118—117^a); ähnlich *ἔφησαν Ἀπολλόδωρον καὶ Μάρωνα ἐπιτεθεῖσθαι τῷ Πολέμῳ καὶ τοῦτον καθεστᾶσθαι* (sei vorgeladen worden) *ἐπὶ Πτολεμαίῳ* Teb. I 15, 10 (114^a). Ebenso: *γέγραφεν Ἰουῦθης σεσημηκέναι* (der Aorist würde vollkommen genügen) *αὐτῷ Θεορταίων . . . παραδειχέναι* (er habe übertragen) Teb. I 79, 47 (nach 148^a). *προσαγγέλλω σοι δίδωμι . . . anakoluthisch fortgefahren ἐπεληλυθέναι τινάς, οἱ . . . ἐπαίσῳ με PSI III 168, 12* (118^a).

Namentlich begegnet *γερονέναι* in amtlichen Berichten sehr häufig im Sinn eines klassischen *γενέσθαι* von früher herrschenden Zuständen¹⁾ z. B. *ἄς* (sc. ἀρούρας) *γράφει ὁ κωμογραμματεὺς γερονέναι ἐν ὑπολόγῳ ἄλμυρίδι* (unbebautes Salzland gewesen sei) Teb. I 66, 11; 20 *ἄφ' ὧν γράφει γερονέναι ἐν ὑπολόγῳ, 75 νομῶν ὡν γράφει ἀκα(τα)νεμή(τας) γερονέναι* (121—20^a); 61 (b) 129 (118^a). *οἷς τὴν καταμετρη(θείσαν) ἀπὸ τῆς ἐσαρμένης γερον(έν)αι* (zu Teil geworden sei) Teb. I 60, 26 (118^a). *δ καὶ πυνθάνομαι γερονέναι* Par. 63, 11, 61 (165^a). *ἐκ δὲ τοιούτων φανερόν ἡμῖν γερονέναι* (sei klar geworden) *εἶναι τὴν οἰκίαν Μαρρέους* Amh. II 30 = W. Chr. Nr. 9, 37 (169—64^a). Nahe an den aoristischen Gebrauch grenzen folgende Fälle: *ἐκούομεν* (= ἀκούομεν) *δὲ μὴ παραγερονέναι* Amh. II 37 = Witk. ep. pr.² Nr. 50, 8 (196—172^a). *ἤκούσαμεν τὸν μὴ καταβεβρωκέναι τὸν σπόρον* Grenf. II 36 = Witk. ep. pr.² Nr. 64, 15 (95^a). *ὑπεδείκνυν τὸν Ἑρμίαν κατὰ κενὸν περιεσπακέναι τοὺς περὶ τὸν Ὠρον* Par. 15, 36 (120^a). *διὰ τὸ γράφειν τοὺς πρὸ ἡμῶν μὴ ἀπηντηκέναι ἐπὶ τὴν γεωργίαν* Teb. I 61 (b) 410 = 72, 421 (114—13^a). Die Fälle berühren sich mit den oben (unter β) aufgeführten Beispielen in amtlichen Stücken. Aber auch in Privaturkunden stehen manchmal Notizen über Vorgefallenes im Inf. perf.: *προσαγγέλλει ἀπολωλεκέναι ἐκ τῆς αὐλῆς νυκτὸς πρόβατον* Hib. 36, 1. 7 (229^a). *δ* (sc. κέραμια) *ἐνεκάλεσεν ἀπολωλεκέναι (αὐτὸν) ἐκ τοῦ ταμείου* Hib. 37, 8. 19 (nach 270^a). *ὑπέδειξα μὴ ἐπὶ βάθος σε τὸ τοιοῦτον πεποιηκέναι* Par. 64, 7 (II^a^m). *γίνωσκε Κεφαλὰν προσεληλυθέναι* Teb. I 37, 2 (73^a).

¹⁾ Vgl. Buresch, Rh. M. 1891, 193 ff. (γέροναν). Moulton Einl. 229 ff.

c) Infinitiv des Abschlußperfekts mit Artikel (und Präposition).

α) Meist mit besonderer Betonung des Abschlusses, namentlich in offiziell-verbindlicher Form: διὰ τὸ μὴ κατὰ τῶν συγγραφῶν μηθὲν ἐπενήνχθαι γράμμα (weil kein Buchstabe gegen die Verträge vorgebracht worden ist) εἶπαμεν Tor. I 9, 28 (116^a). μὴ παρανοχλεί(σ)θω (= παρενοχλείσθω) ὑπ' οὐδενὸς διὰ τὸ γεγραφεῖν κέναι (weil ein Brief vorliegt) ἡμῖν Δημήτριον περὶ αὐτοῦ Teb. I 34, 10 (nach 100^a). διὰ τὸ τὸν Παγκράτην τὰ μετρημένα ἀνειληφέναι Teb. I 99, 28 (nach 148^a). ἐπεὶ οὖν οὐ δύνομαι (sie) λόγους πρὸς αὐτοὺς ποιήσασθαι περὶ τοῦ περιποδομηκέν' αὐτοὺς (daß sie ummauert haben und noch besetzt halten) τὰ ὑπὸ τοῦ πατρός μοι καταλειφθέντα Lond. I Nr. 45 (p. 36) 23 (160^a). ἐπεδῶκαμέν σοι ὑπόμνημα ὑπὲρ τοῦ μὴ εἰληφέναι τὴν καθήκουσαν ὄλυσαν Par. 27, 6; Leid. E 7; Par. 28, 5 (um 160^a). περὶ τοῦ βεβιασμένου (med.) [αὐ]τοὺς κατεσπαρκέναι ἔξ ὑστέρου λήψομαι τὸ δίκαιον παρ' αὐτῶν Magd. I, 17 (222^a). βεβαρυμένοι ἐπὶ τῷ μὴ δι' ἡμᾶς ἐπισημασίας αὐτὸν τετευχέναι, προσδεδεῆσθαι δὲ καὶ Δημητρίου Teb. I 23, 5 (119—14^a). In einer amtlichen Subskription περὶ [τοῦ κατα]κεκαῦσθαι Magd. 33, 14 (221^a). τὸ(ν) ἐγβησόμενον κίνδυνον ἐκ τοῦ προσεδρευκέναι ἡμᾶς Teb. I 24, 30 (117^a). τῶν διὰ Κρίτωνος προσλημφθέντων εἰς τοὺς κατοίκους ἱππεῖς διὰ τὸ μὴ εὐσυνθετικέναι ἐν τῇ διορθώσει τοῦ στεφάνου Teb. 61 (a) 31 (118^a). προσενηγμένον αὐτὸν περὶ τοῦ πεπρακέναι τὸν Ἀπολλώνιον γῆς μέρος Tor. I 6, 22 (116^a).

In Privatbriefen: ἀηδίζομαι ἔνεκα τοῦ σέ μὴδ' ἐντεθυμῆσθαι (bisher nicht daran gedacht hast) τοῦ παραγενέσθαι μὴδ' ἐνβεβλοφέναι (Rücksicht genommen hast) εἰς τὴν ἡμετέραν περί(στασιν) Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witkowski ep. pr.² Nr. 35, 14 ff.; ebenda 25 ὧρου ἀπηγγελκότος ὑπὲρ τοῦ ἀπολελεύσθαι σέ ἐκ τῆς κατοχῆς (daß du der Haft entronnen bist) παντελῶς ἀηδίζομαι (168^a). ἔγραψας ἡμῖν διὰ τὸ [ἡγορακ]έναι ἡμῖν τὴν ἵππον Grenf. I 43 = Witk. Nr. 58, 4 (II^a).

β) Sehr nah verwandt der aoristischen Aktionsart steht der Inf. perf. in folgenden Fällen: διὰ τὸ τὸν [πόλεμον?] γεγονέναι Amh. II 30 = Wilck. Chr. 9, 17 (169—64^a). δεῖν πράσσεσθαι ἔνεκα τοῦ μὴ τὰ τῆς κώμης μόνον (sc. κτήνη) προπεπτωκέναι (einfielen), ἀλλὰ καὶ τὰ διὰ τοῦ νομοῦ Teb. I 66, 77 (121—20^a). προσέπεσέν μοι περὶ τοῦ Ἀπολλόδωρον εὐρηκέναι Θράικα τινα παραπωλήσαντα ἔλαιον Teb. I 38, 3 (113^a). προσέπεσεν ἡμῖν περὶ τοῦ τοὺς γεωργούς ἀνακεχωρηκέναι (entlaufen seien) Teb. 26 = W. Chr. 330, 14 (114^a). γέγραπεν ἡμῖν περὶ τοῦ τὸν μέγιστον θεὸν Σωτήρα βασιλέα ἐπιβεβληκέναι (gekommen sei) εἰς Μέμφιν Wilck. Chr. 12 (= BCH 21, 141) 4 (88^a). συνέβη ἀβροχίας περιπεπτωκέναι τοὺς τὴν χώραν κατοικοῦντας Kanop. Dekr. 15 (237^a). Die Beispiele ließen sich bedeutend vermehren¹⁾.

c) Das Participium perfecti²⁾.

Insofern das Part. perf. ursprünglich wie alle Modi des Perfektstamms eine in der Gegenwart vollendete Erscheinung bezeichnet, kann

¹⁾ Wenn man früher Magd. 23, 4 (221^a) in einer Eingabe las οὐκ ἀποδίδωσιν π[αρά] τ[ὸ] ἀπεληλυθέναι αὐτήν, wobei der artikulierte Infin. perf. nur aoristische Aktionsart haben könnte, so ist nach Feist-Partsch (Arch. VI 353) vielmehr zu lesen [φασὶ δ'] ἔπειτ' ἀπεληλυθέναι αὐτόν. Die Aktionsart bleibt dieselbe.

²⁾ Kühner-Gerth I 199 β (Zeitart); 182, 3 (Zeitstufe). Brugmann-Thumb 602 f. Stahl Verb. 209 ff. Gildersleeve I § 348—353; 359. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 909, 6. Guil. Schmidt, de Ios. eloc. 400.

es bald einen erreichten Zustand, bald einen in sich abgeschlossenen Vorgang ausdrücken. Eine reinliche Scheidung der beiden Typen ist jedoch hier ebenso wenig durchführbar wie beim Infinitiv perf. (vgl. oben S. 189), so daß sich eine beträchtliche Anzahl von Grenzfällen ergibt, in denen beide Grundbedeutungen vereinigt erscheinen. Die Zeitstufe ist nur relativ, nicht absolut und wird durch das regierende Verbum bestimmt. Die Frequenz des Part. perf. ist in ähnlichem Verhältnis wie beim Inf. perf. im Wachsen begriffen, da auch hier, wenigstens im unabhängigen Gebrauch, dem konstatierenden Aorist Raum abgewonnen wird.

I. Unabhängiger Gebrauch.

In konstruierten Bestimmungssätzen relativer und absoluter Art, in attributiver Verwendung und durch den Artikel substantiviert steht das Part. perf.

1. im Sinn eines erreichten Zustandes und zwar regelmäßig von gleichzeitig, selten von dauernd priorischen Erscheinungen;

2. von Handlungen und Vorgängen, die vom Standpunkt des Redenden aus als abgeschlossen bezeichnet werden.

3. Grenzfälle zwischen den beiden genannten Typen.

4. In manchen Fällen nähert sich der unter 2 charakterisierte Gebrauch dem rein konstatierenden Part. aor., insofern eine priorische Erscheinung an sich zum Ausdruck kommt, freilich meist mit sichtlicher Betonung des Abschlusses.

1. Zuständliches Part. perf. liegt vor in den sogenannten *Perfecta praesentia sive logica*:

τῶν [. .] μὴ εἰωθότων Par. 66 = W. Chr. 385, 10 (III^a). τὸν εἰθισμένον ὄρκον Petr. II 29 (b) = W. Chr. 334, 7 (244^a). τὴν εἰθισμένην ἀλλαγὴν Eleph. 14, 9. 10 (223^a). τὰς εἰθισμένας προσαγγελίας Fay. XII = Mitt. Chr. 15, 9 (c. 103^a). τὸ εἰθισμένον ἡμῖν δίδωσθαι (sic.) ἔλαν (= ἔλαιον) Par. 31, 9 (163^a). τοὺς εἰθισμένους (die gewohnten Personen) Hib. 82, 27 (239^a). εἰθισμένος (der ich die Gewohnheit habe) ἔρχεσθαι εἰς τὸ Σαραπίειον Par. 12, 4 (157^a). — ὅπως πρὸς ἡμᾶς ἐρρωμένος (in gesundem Zustand) ἔλθῃς Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 3, 8 (III^{am}). εἰ ἐρρωμένῳ τᾶλλα κατὰ λόγον ἀπαντᾷ Lond. I Nr. 42 (p. 30) 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 35 (163^a). Vat. A = Witk. Nr. 36, 2 (168^a). Πόρτεις πᾶσι χαίρειν καὶ ἐρρωμένῳ (= — νοῖς) εὐήμερεῖν Amh. 39 = Witk. Nr. 57, 4 (103^a). τοῦ δὲ δαιμονίου πολὺ μᾶλλον (sic) ἐπερρωμένου Par. 63, 10, 43 (165^a). — Das Part. von ἔστηκα begegnet in intransitiv-zuständlicher Bedeutung häufig in den Formen ἀφ-, ἐν-, ἐφ-, καθ-, παρ-, προσετηκώς, ἐνεστώς und vereinzelt καθεστώς, wofür die Belege Band I S. 371 aufgeführt sind. Als besonders häufige syntaktische Verbindungen sind bemerkenswert: ὡτα ἀφεστηκότα (abstehende Ohren) Goodsp. 6, 3 (129^a). Par. 5 col. 1, 5 = Leid. M 1, 6 (114^a). Im gleichen Sinn ἀπεστηκότα Grenf. I 10, 9 (174^a); mit Lautschwächung (vgl. Bd. I S. 58) ἐφεστηκότα Grenf. II 33, 2 (100^a). τὰ ἔργα τὰ ἐνηστηκότα (sic) = die bevorstehenden Arbeiten Petr. II 4 (6) 6 (255^a). σὺν τοῖς ἐνεστηκόσιν (diesjährigen) ἐκφορίοις Lille 4 = W. Chr. 336, 10; ebenda 31 σὺν τοῖς τοῦ ἐνεστηκότος σπόρου ἐκ-

φορίους (218^a). τὰ ἐπ' αὐτῶν ἐνεστηκότα (sc. ἐγκλήματα schwebende Händel) Teb. 7 = Mitt. Chr. 7, 6 (114^a). τὰ ἐνεστηκότα (die Zukunft) Leid. U 2, 5 (II^a). τὴν ἀρμόζουσαν τοῖς ἐνεστηκόσι οἰκονομίαν Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 22 (147^a). τὸν ἐνεστηκότα καιρὸν Par. 64, 39 (160^a). τοῦ καιροῦ ἐνεστηκότος Teb. 24, 56 (117^a). τοῦ δὲ χρόνου μήπω ἐνεστηκότος Grenf. I 11, 1, 5 (157^a). τὴν ἐνεστηκυῖαν αὐτῷ κρίσιν Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 4, 12; 8, 7 (116^a). ἕως τοῦ ἐνεστώτος χρόνου Eleph. 10, 4; 11, 3 (223^a). τοῦ ἐνεστώτος (ἔτους) Lond. I p. 25, 15; 23, 25 (ἐνεστώτος); 26, 13 (161^a). Par. 15, 26 (120^a). PSI III 167, 8 (118^a); 168, 9 (118^a). Fay. XII = W. Chr. 15, 12 (103^a). Teb. 43 = Mitt. Chr. 46, 4 (118^a); 106 = Mitt. Chr. 134, 14 (101^a) etc. ἐν τῷ ἐνεστώτῳ ἔτει Teb. 24, 17 (117^a); 42 = W. Chr. 328, 9 (114^a). Or. gr. I 194, 14 (37^a) etc. τῇ ἐνεστώσῃ (ἡμέραι) Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 19 (147^a). ἀπὸ τῆς ἐνεστώσης ἡμέρας BGU 1002, 13 (55^a). ὑποζυγίων πεντήκοντα ἐφεστηκότων (während — dabeistandend) Lille 13, 2 (244—43^a). οἱ προεστέροι οἱ παρεστέκοτες (sic) = die anwesenden Ältesten Petr. II 4 (b) 13 (255^a). παρὰ τοῦ καθεστακότος (amtierend) λογευτοῦ Rev. L. 52, 27 (258^a). ἀναποδείκτου καθεστηκότος (da er keinen Beweis erbringen konnte) Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 6, 3 (116^a). Zu καθεστηκῶς im Vergleich mit κατασταθείς s. unten Lit. 4. τοῦ προεστηκότος τῆς Καλλιξένου δωρεᾶς Lille 19 = W. Chr. 164, 8 (III^{am}). ἐμοῦ προεστηκότος (unter meiner Aufsicht) Magd. 38, 2 (221^a). τῷ προεστηκότῳ τοῦ νομοῦ νομάρχῃ Rev. L. 41, 16; 43, 3 (258^a). τοῖς προεστηκόσι τῶν ἱερῶν προσόδων Teb. 5, 58 (118^a). Par. 27, 16 (c. 160^a)¹. — Auch passives ἑσταμένος hat vielfach zuständliche Bedeutung: z. B. ἀκολούθως τοῖς ἑσταμένοις (den bestehenden Bestimmungen) P. Louvre 10632 = W. Chr. 167, 27 (131^a). τῷ ὑπὸ τοῦ διοικητοῦ καθεσταμένῳ (dem eingesetzten Beamten) πρὸς τῇ κωμογραμματείᾳ Teb. 10, 2 (119^a); Par 35, 6; 37, 6 (163^a); 62, 5, 6 (II^a). καθεσταμένοι πρὸς τῇ χρειᾷ (als Beamte) Teb. 28, 5 (nach 114^a). ἀπὸ τοῦ προδιεσταμένου διαφόρου (von der vorher festgesetzten Summe) Rein. 7, 11 (141^a). ἐν τῷ ἐν Πτολεμαίδι συνεσταμένῳ (der Zollstelle) Teb. 38 = W. Chr. 303, 2 (113^a). τὰ ἑσταμένα (vorhandenen) σωματεγμαγῆ (Körperlaken?) P. Meyer, Gr. T. Ostr. Nr. 62, 2 (II^a). — οἱ παραδείσους κεκτημένοι (Besitzer) Rev. L. 29, 2; οἱ κεκτημένοι ἀμπελῶνας ebenda 33, 19; 36, 14 (258^a). οἱ τὴν σπόριμον κεκτημένοι Teb. 5, 97 (118^a). — μεμνημένος Par. 63, 8, 19 (163^a). — πεποιθῶς PSI VI 646, 3 (III^a).

Daran schließt sich eine Anzahl aktiver, medialer und passiver Perfekta, die einen durch den endgültigen Abschluß des Verbalbegriffs herbeigeführten Dauerzustand bezeichnen:

Aktiv: κατεαγυῖα (zerbrochen) PSI VI 569, 9 (253^a). ὑφ' ἡμῶν ἐν τρισὶν ἡγνοηκότων (die im unklaren sind) Teb. 43 = Mitt. Chr. 46, 25 (118^a). γεγαμηκότα (im Ehestand lebend) PSI IV 340, 10 (257^a). ἡκληρηκότος (ohne Lehen) τοῦ πατρός BGU VI 1297, 4 (248^a). τῶν ἡπειθηκότων (ungehorsam) Rev. L. 43, 10 (258^a). ἐξησθενηκῶς (entweder = krank oder bildlich = verarmt, verwahrlost) Teb. 50 = W. Chr. 329, 33 (112—11^a). τοῖς ἰδιοῖς ἐξησθενηκότας (im Bezug auf unser Vermögen geschwächt) P. Meyer, Gr. T. Nr. 1, 16 (144^a). Vgl. auch Teb. I 124, 30 (nach 118^a). τῆς ἡσπορηκυίας (sc. χώρας) = Brachland (opp. ἐσπαρμένη, worüber unten) Teb. 61 (b) 303. 322 (118^a). τοὺς ἐπιβεβηκότας εἰς τὴν βασιλικὴν (die Besitzer von Königsland) Teb. 5, 38 (118^a). ἐπεγνωκότες (in der Überzeugung) Teb. 124, 5 (nach 118^a). ταῖς πρὸς ἡμᾶς εὐεργεσίαις εὐδοκιμηκότα (in Ansehen stehend)

¹) Ob Par. 63 = Petr. III Einl. p. 34, 183 mit Smyly τοῖς προ[οπα]ρηστηκόσιν „die sie vorher zur Verfügung gestellt haben“ (transitiv) zu lesen ist, erscheint mir zweifelhaft. Vielleicht empfiehlt sich doch die Ergänzung v. Letronne προ[κεχ]ρηστηκόσι mit Rücksicht auf εὐχρηστῖαν 191.

Leid. B 2, 2 (164^a). τῷ ζῆν κекινδυνευκῶς (in Lebensgefahr schwebend) Lond. 44 = UPZ 8, 5 (161^a). οἱ τεθνηκότες (die Toten) Par. 66 = W. Chr. 385, 35 (III^a). Petr. III 114, 4. 15 (III^a). Teb. 121, 128 (94 oder 61^a). τῶν κεκρατηκότων (Inhaber) Par. 15, 61 (120^a). Tor. I 7, 12. 19; 9, 22 (116^a). τοὺς κεκυριευκότας (in Besitz gelangt) Tor. I 5, 22 (116^a). ἀπάντων διὰ τὴν ἀπορίαν λελιποψυχηκότων (da alle tot sind) Or. gr. 194, 17 (42^a). τοὺς νενικηκότας τὸν Ἀλεξάνδρειον ἀγῶνα (die Sieger im Alexanderwettkampf) Hal. 1, 262 (III^a). πεπονηκός κεράμιον (schadhaftes Gefäß) PSI V 535, 31. 33. 35. 36. 37. 38. 39. 45 (III^a). τοῦ τετελευτηκός (verstorben) Magd. 13, 2; 31, 8. 12 (218^a). ἐπὶ τὰ τῶν τετελευτηκότων ἐπιπορεύεσθαι Tor. I 7, 12 (116^a).

Medium: ἡσθημένος (im klaren darüber), οἷον ἐστίν, ἀντιλέγω PSI IV 340, 7 (257^a). περὶ δὲ τοῦ βεβιασμένους (unter Anwendung von Gewalt, nicht passiv = gezwungen) [αὐ]τοὺς κατεσπαρκέναι λήψομαι τὸ δίκαιον Magd. 1, 17 (222^a). γεγενημένος ἀπὸ τοῦ ἔργου (fertig mit der Arbeit) Straßb. II 111, 19 (III^a). προηρημένος (entschlossen) ἐξελεῖν δέομαι Fay. XII = Mitt. Chr. 15, 25 (c. 103^a). τοῦ δὲ Κότους μὴ βεβουλημένου (nicht gesonnen ist) Teb. 22, 8 (112^a). οἱ μεμισθωμένοι (Pächter) sehr häufig in Pachtverträgen und Flurberichten, z. B. Teb. 61 (b) 41 (118^a). οἱ μεμισθωμένοι εἰς τὸ πάτριον (Erbpächter) Teb. 5, 10 (118^a). συμπεπορευμένοι (Reisebegleiter) Cair. Zen. 42, 2 (252^a). τοὺς ἐωνημένους (Käufer) Teb. 88, 8 (115—14^a). κατὰ δὲ τοῦ ἐωνημένου καὶ κρατοῦντος Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 6, 25. 28 (116^a).

Passiv: Die passiven Beispiele sind zahllos, wie denn vom Passivum aus die zuständige Bedeutung des Perfektum überhaupt sich entwickelt zu haben scheint¹⁾. Es wird genügen, einzelne Gruppen von Beispielen anzuführen.

Vorangestellt seien die in Flurberichten überaus zahlreichen landwirtschaftlichen Kunstausdrücke für die Bodenbeschaffenheit des Kulturlands: feminina unter Ergänzung von χώρα, γῆ. βεβρεγμένη (überschwemmtes Land) Teb. 24, 31 (117^a); 60, 52; 61 (a) 176. 179. 192; 62, 230 (119—118^a); 67, 71 (118—17^a); 68, 34 (117^a); 71, 2. 6. 10 (114^a) etc. τὰς βεβρεγμένας (ἀρούρας) Lille 5, 22 (260—59^a). ἐσπαρμένη (Saatland, Gegensatz ἡσπορηκία s. oben) Teb. 60, 12. 16. 20. 27. 31. 33 etc.; 61 (a) 219; (b) 299 (118—117^a). κατειργασμένη (Kulturland) Teb. 60, 78 (118^a); 72, 62 (114—13^a); 75, 19. 30. 34 (112^a). κεχερσευμένη (Trocken-, Ödland) Teb. 60, 93 (118^a); 61 (b) 144. 202 (118^a); 72, 121 (114—113^a). κατακελυσμένη (überflutetes Land) καὶ κεχερσωμένη Teb. 5, 94 (118^a). κατανεμερημένη (Weideland) Teb. 61 (a) 188. 191 (118^a); 63, 34 (116^a); 64 (a) 16 (116^a); 67, 18. 23 (118—17^a); 70, 17. 21. 22 (111^a); 72, 310 (114^a) etc. μεμισθωμένη (Pachtland) 61 (b) 87. 108 (118^a); 67, 94 (118—17^a); 72, 24 (114—13^a) etc. παρειμένη (freigegebenes Land?) Hib. 53, 5 (246^a). Ähnlich (τῆς) κεχωρισμένης προσόδου (Land, dessen Einkünfte für die königlichen Prinzen abgesondert sind, vgl. Grenfell-Hunt, Teb. I S. 569 f.). Teb. 60, 56. 99. 126 (118^a); 72, 224 (114—113^a); ἐν τῇ κεχωρισμένῃ προσόδῳ 61 (b) 9 (118^a); 77, 3 (110^a); 78, 6 (110—8^a). εἰς τὴν κεχωρισμένην πρόσδοον 67, 93 (118^a). τῶν ἀνιερωμένων τοῖς θεοῖς (ἐδαφῶν) = heiliges Land Teb. 5, 57. 60. 73 (118^a) u. ὅ. Ebenso τοῦ (ἐδάφους) ἀνιεύμενου = vom Gelände, das aus-
geschieden und zur Benützung als Weideland bestimmt ist Teb. I 60, 81 (118^a).
Preisigke, Fachw.

Bemerkenswert sind ferner Partizipien, die Besitzverhältnisse von Personen und bestimmte, einem Gegenstand zukommende Eigenschaften bezeichnen: κεκληρουχημένοι = mit Saatland belehnte und in dessen Besitz befindliche Leute, Lehensinhaber; μετακεκληρουχημένοι = in ein anderes Lehen eingesetzt; καταμεμετρημένοι ἱππεῖς = unter Zumessung eines Ackerloses angesiedelte,

¹⁾ J. Wackernagel, Stud. z. griech. Perf. 11; dazu H. Meltzer, Jahresber. f. Altertumsw. 159 (1912) 335.

seßhafte Ritter; παρακεχωρημένος κληρον = durch Zession Besitzer eines Loses geworden. Belegstellen für alle diese Ausdrücke s. oben § 31, 2 S. 119 ff.

Charakterisierende Eigenschaften: stehend in Hauskäufen und -verkäufen οἰκία ὠικοδομημένη καὶ ἐστεγασμένη καὶ τεθυρωμένη P. Gizeh 10388, 9 = Archiv I 63—65 (123^a). Lond. III Nr. 880 (p. 9) 27 (113^a); Nr. 1204 (p. 11) = Mitt. Chr. 152, 18. 27 (113^a). BGU (III) 996 col. 3, 2 (107^a); 997 col. 1, 4 (καὶ κεκαμαρωμένη) = col. 2, 6 (103^a); 998 col. 1, 7; col. 2, 3 = Mitt. Chr. Nr. 252 (101^a); 999 col. 1, 5 (99^a). P. Wess. Kais. II 2 (120^a). Amh. 51, 11 καὶ δεδοκωμένην καὶ τεθυρωμένην (88^a). Par. 5 I 6. 8; Leid. M I 7. 12. 13 (114^a). Grenf. II 35, 6 (98^a)¹⁾. — Von der Getreidebeschaffenheit: σίτον κεκοσκινευμένον (durchgeseibt) Hib. 98 = W. Chr. 441, 19 (251^a). P. Cairo 10250 = W. Chr. 410, 10 (227^a). Analog ἔρια ἐστρουθισμένα (mit Seifenkraut gereinigte Wolle) PSI IV 429, 14 (III^a).

Körperliches Signalement: ὡς δεξιὸν τετρημένον (das rechte Ohr durchlöchert) Lond. III Nr. 882 (p. 13) 17 (101^a); 883 (p. 22) 20 (88^a); persönlich gewendet ὡτα τετρημένος Petr. I 19 = III 19 (a) 24 (225^a). Grenf. II 15 col. 2, 1 (139^a). Lond. II Nr. 219 (p. 3) 4 (II^a). ἐστιγμένος τὸν δεξιὸν καρπὸν γράμμασι βαρβαρικοῖς (an der rechten Handwurzel Buchstabenzeichen tragend, tätowiert) Par. 10, 8 (145^a). ἐβλαμμένος ὀφθαλμοὺς ἀμφοτέρους Grenf. I 33, 13 (103^a)²⁾.

Bürgerliche Stellung: οὕτω ἐπηγμένος εἰς δῆμον d. h. Demen-Anwärter, noch nicht in einen Demos eingetragener Neubürger (Preisigke, Fachw. s. v.), z. B. Hib. 32, 3 = Mitt. Chr. 37 (246^a). Petr. III 11, 27 (III^a) u. o.

Endlich alle möglichen Zwangslagen, Zustände, Stimmungen, Situationen: stehend im Eingang von Beschwerden und Bittschriften ἡδίκημένος (im Zustand erlittenen Unrechts) καὶ κινδυνεύων δοῦλος γενέσθαι ἠνάγκασμαι Rein. 7 = Mitt. Chr. 16, 4 (141^a). ἡδίκημένος καθ' ὑπερβολὴν ὑπὸ Ἀρμύσιος . . . folgt lange Ausführung des erlittenen Unrechts, ein regierendes Verbum fehlt: Teb. 42, 5 (114^a); ähnlich Tor. II 4 (116^a). Par. 15, 10 Πτολεμαίω τῶν φίλων . . . παρ' Ἐρμίου ἡδίκημένος . . . Verbum fehlt; doch wird nach längerer Auseinandersetzung Z. 19 darauf zurückgegriffen: ὑπὲρ ὧν μεταλαβὼν . . . ἐπέδωκα κατ' αὐτῶν ὑπόμνημα (120^a)³⁾. ὅσοι δ'

¹⁾ Vgl. zu diesen bautechnischen Ausdrücken Fr. Luckhard, Das Privathaus im ptolemäischen u. röm. Ägypten. Gießen 1914 S. 40—44.

²⁾ Zu solchen Körperbeschreibungen in Steckbriefen vgl. Hasebroek, Das Signalement in den Papyrusurkunden. Papyrusinstitut Heidelberg, Schrift 3. Berlin u. Leipzig. 1921.

³⁾ Moulton Einl. 352 ff. will in diesen und ähnlichen Fällen, in denen ein Hauptverbum fehlt, dem Particium die Funktion eines verb. fin. zuschreiben. Mit Unrecht. Denn diese Annahme verträgt sich schlechthin nicht mit dem Wesen des griechischen Partizips, das jedenfalls in den ptolemäischen Texten noch weit von dem Mißbrauch entfernt ist, den Wolf, Malalas II 77 ff. konstatiert. In sämtlichen Beispielen, die Moulton = c. für imperativischen Gebrauch des Part. anführt, hat Moulton das vorhandene Hauptverbum übersehen: Grenf. I 35, 7 (99^a) εαυτῶν δὲ ἐπιμελόμενοι ἴν' ὑγιαίνητε . . . folgt ἔρρωσθε, wobei ἐσμέν ἐν Πτολεμαίῳ als Parenthese dazwischen tritt; ebenso Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 18 (165^a) ἐπιμελόμενος δὲ καὶ σαυτοῦ ἴν' ὑγιαίνης — ἔρρωσο; ebenso Teb. I 12, 13 (118^a); 19, 14 (114^a); 20, 10 (113^a); Grenf. I 30, 6 (103^a) ἐν οἷς ἂν οὖν ὧμιν προσδέωνται ἀντιλαμβανόμενοι καὶ ὧμιν (lgd. ἡμῖν) δὲ γράφοντας (lgd. — τες), ἐπιμελόμενοι δὲ καὶ εαυτῶν ἴν' ὑγιαίνητε — ἔρρωσθε; genau so Teb. I 59, 8 (99^a); Path. P. = Archiv II 516, 11 (99^a). Der Heranziehung von sequimini = ἐπόμενοι und des Zurückgreifens „auf eine vorhistorische Stufe, auf der im Lateinischen das Partizip für den Imperativ gebraucht wird“, hätte es also nicht bedurft. Auch bei Brugmann-Thumb 657 ist die Moultonsche These etwas voreilig aufgenommen worden. — Was aber die Möglichkeit betrifft, daß das Partizip für den Indikativ stehen soll, so liegt es in allen von mir geprüften Fällen weit näher und entspricht eher

ἀν ἐγκαλῶσιν ὡς ἡδίκημένοι (im Gefühl einer erlittenen Beleidigung) Hal. 1, 143 (III^a). ἐγὼ τὰ μέγιστα ἡγνωμονημένος (rücksichtslos behandelt) ὑπὸ σου καὶ μεμαθηκῶς διαλύτως καὶ πραεῶς διατίθεσθαι καλῶς ἔχειν ὑπέλαβον Par. 63, 8, 1 (165^a). κακῶς ἡγμένος (übel gestimmt) ἐφ' ἑτερόν τι πρὸς τὸ σκῦλαι ἐπιβαλοῦνται Par. 64, 36 (um 160^a). καθ' ὑπερβολὴν βεβαρυμένοι (in sehr gedrückter Stimmung) Teb. 23, 5 (nach 119 oder 114^a). ὧν χάριν ἐμπεποδισμένοι (es sind uns die Hände gebunden) ἐν τοῖς ἔργοις ἐπιδίδομεν Teb. 47, 22 (113^a). ξενίων τῶν ἡτοιμασμένων (in Bereitschaft liegende Gastgeschenke) Grenf. II 14 (b) = W. Chr. 411 verso (225^a). τινὰς τῶν τεθαμμένων σωμάτων (Leichen, die im Grabe lagen) ἐξέδυσαν Par. 6, 12 (126^a). τοὺς ἐγκεκλημένους (im Anklagestand befindlich) Magd. 28 = W. Chr. 238, 7 (218^a); ebenda 21 = Mitt. Chr. 10, 6 (221^a). Petr. II 2 (2) = Mitt. Chr. 22, 5 (221^a) u. ὁ. πάντων τῶν ἐκεῖ ἀπειλημένων (= ἐν κατοχῇ ὄντων) παραγεγόντων = nachdem alle dort in der Zurückgezogenheit Lebenden (oder die dort festgehalten waren) eingetroffen sind Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.² 35, 13 (168^a); ebenso Vat. A 10 = Witk. Nr. 36 (168^a). συνιδὼν αὐτοὺς ἀπονεινοημένους (von Sinnen) Vat. B = Par. 36 = UPZ 7, 14 (163^a). τοῖς ἐπιπεπλεγμένοις ταῖς προσόδοις („solche, die mit den königl. Einnahmen verflochten sind“ Wilcken Chrest. Grundz. 247 f., „im Finanzdienst beschäftigt“ Preisigke, Fachw. s. v.) Teb. 5, 139. 156. 211 (118^a). ὅσοι ἂν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ πεπολιτογραφημένοι ἐγκαλῶσιν (die in A. als Neubürger vorgemerkt Klage erheben) Hal. 1, 157 (III^a). ὁ ὄχλος ἐστεφανωμένος (Kränze tragend) Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 3, 23 (um 246^a). ἀναλῦσαι εἰς τὸ τεταγμένον (konkret = in meine Garnison) Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 16 (116^a). τῶν τετελεσμένων (in fertigem Zustand) ἔργων Par. 66 = W. Chr. 385, 3 (III^a). τὴν μητέρα ἐφθαρμένην (eine verdorbene Person) Leid. B = UPZ 20, 17 (163^a). τοὺς ἐνεσχημένους (= ἐνόχους) ἔν-τισιν ἀγνοήμασιν ἢ ἀμαρτήμασιν Par. 63 col. 13, 3 (165^a). πάντων τῶν ἐν τῇ χώρᾳ καταπεπληγμένων (bestürzt waren) Kanop. Dekr. 14 (237^a). Πτολεμαίου ἡγαπημένου (Liebling) ὑπὸ τοῦ Φθᾶ Rosettast. 4. 8. 9. 37. 49 (196^a).

2. Das Part. perf. zum Ausdruck eines in sich abgeschlossenen Vorgangs und einer in der Gegenwart vollendeten Handlung hat im Vergleich zur klassischen Zeit beträchtlich an Umfang zugenommen, da in der hellenistischen Zeit sowohl die niedere Volkssprache als auch der amtliche Kanzleistil eine ausgesprochene Vorliebe zeigt für den Ausdruck, der die vergangene Handlung mit gegenwärtigen Folgen verbindet ¹⁾).

Manche privaten Schriftstücke sind ganz beladen mit derartigen Partizipien, so die beiden Briefe an Hephaistion v. Jahre 168^a: Lond. I Nr. 42 = Witk. ep. pr.² Nr. 35, geschrieben von Isias, und Vat. A = Witk. Nr. 36 aus der Feder seines Bruders Dionysios. Lond. I Nr. 42, 14 ff.: ἀηδίζομαι ἔνεκα τοῦ ἐκ τοῦ τοιούτου καιροῦ ἐμαυτὴν τε καὶ τὸ παῖδιόν σου διακεκυβερνηκυῖα καὶ εἰς πᾶν τι ἐληλυθυῖα —, σέ δέ μὴδ' ἐντεθυμῆσθαι τοῦ παραγενέσθαι μὴδ' ἐνβεβλοφέναι εἰς τὴν ἡμετέραν περι(στασιν) . . . καὶ τοσούτου χρόνου ἐπιγεγονότος . . . μὴθὲν σοῦ ἀπεσταλκότος. ἔτι δέ καὶ

dem oft sehr gewundenen und gelockerten Stil dieser Schriftstücke, Anakoluthe, Entgleisungen oder selbstverständliche Ergänzungen, mit einem Wort psychologische Gründe anzunehmen. Welch große Rolle das Anakoluth in der Papyrussprache spielt, wird in einem besonderen Abschnitt besprochen werden. Über diesen scheinbar selbständigen Partizipialgebrauch wird ausführlich gehandelt unter § 51, 3.

¹⁾ Vgl. Moulton Einl. 221. J. Wackernagel, Stud. z. griech. Perf. 14.

ᾠρου τοῦ τὴν ἐπιστολὴν παρακεκομικότος ἀπηγγεγκότος ὑπὲρ τοῦ ἀποελύσθαι σε παντελῶς ἀηδίζομαι. Und ganz ähnlich im Vat. A 11 ff.: ὅπως καὶ ἡ Ἰσίας τοῦ παιδίου σου εἰς τὰ ἔσχατα ἐληλυθότος διασεσωκυῖα αὐτὸν ἐκ παντὸς τρόπου, ἔτι δὲ καὶ τοιοῦτους καιροὺς ἀνηντληκυῖα νῦν γε τύχηι τινὸς ἀναψυχῆς. Man fühlt deutlich das Bestreben, die schweren Opfer, die Isias bisher gebracht hat, durch das Abschlußperfekt hervorzuheben, während zur bloßen Angabe der Tatsachen der Aorist genügt hätte. — Andere Beispiele aus Privatbriefen: εὐρήκαμεν τὸν ἐπιδεδωκότα τὸ ὑπόμνη(μα) Teb. I 58 = Witk. Nr. 56, 6 (111^a). τοὺς ἡνεχυρασμένους ὑπὸ σου σαυρήτας μηδέποτε αὐτῶν τοῦτο πεπραχότων (da sie dies niemals getan haben) [καλῶς] ποιήσεις ἀπολύων Teb. 57 = Witk. 55, 6 (114^a). πρὸς-εδρευκότος (Igd. -τες, nachdem wir bisher gewartet haben) οὐδαμῶς προσκεκλήμεθα (sind wir nicht vorgeladen worden) Teb. 58 = Witk. Nr. 56, 1 (111^a). Vgl. auch Lit. 4 (aorist. Gebrauch des Perfekts).

Aber auch in halboffiziellen Eingaben und Bittschriften (ἐντεύξεις) und amtlichen Erlassen der Kanzleien und Behörden hat das Abschlußperfekt den Zweck, juristische Tatbestände, vollzogene oder versäumte Verfügungen nachdrücklich zu betonen.

Aktiv: δέομαι ἀποστεῖλαι αὐτοὺς ἐπὶ Διοφάνην . . τὰ τε πρόβατα βεβοσκηκότας καμὲ ὑβρικότες (Igd. -τας) καὶ ἐγδεδυκότες (I. -τας) Magd. 6, 13 (222^a). οἶδαμεν τὸν πεποηκότα (den Täter) Ostrac. (Theben) = Mitt. Chr. 49, 6 (134^a). τούτου δὲ μηδὲ (sic) μέχρι τοῦ νῦν ἐξεσκαφότος, ἀλλὰ διαναβαλλομένου . . ἐπιδίδωμι σοι Teb. 30 = W. Chr. 329, 25 (112—111^a). κατέλαβον ὄχλον τῶν ἐκ τῆς κύμης ἐπιβεβηθηκότων (zu Hilfe gekommen waren) Teb. 15 = Mitt. Chr. 43, 6 (114^a). τῶν πρὸς τοῖς χειρισμοῖς τεταγμένων (Zustand) κατατετολμηκότων (Abschluß) . . διεστάλμεθα Par. 26, 19 (163—2^a). πρὸς πεπτωκότος μοι (da mir zu Ohren gekommen ist) τὴν Μαρυμῶτίν μου ἐνκεκληματογραφηκέναι ὡς ὑβρικότος Leid. A 27 (c. 158^a). τῶν διαπεπρακότων (= -χότων) ἕως τοῦ νῦν (ἔτους) Teb. 5, 192; 193 τοὺς μὴ παραδεδωκότας (bisher) τὰ ἐκ τῆς κληρουικῆς; 196 τοὺς μὴ παρεστακότας τὰ πορεῖα; 198 τοὺς μὴ παραγεωχότας τὴν καλαμεῖαν; 202 τοὺς μὴ καταπεφ(υ)τευκότας; 205 τοὺς κεκοφότας ἔϋλα; 212 τοὺς καθ' Ἑλληνικὰ σύμβολα συνηλλαχότας (118^a) usw. θαυμάζειν καὶ λείαν (= λίαν) ἐπήρχετο (stieg Verwunderung auf), εἰ τὰ πάνδεια πεπονθῶς ἐν τῇ αὐτῇ ταλαιπωρίᾳ διαμένεις οὐδαμῶς τὰ παρὰ τὸ δέ(ι)ον χειρισμένα διωρθωμένος (ohne gebessert zu haben) Teb. 27 = W. Chr. 331, 34 ff. (113^a). τῶν δὲ ἀποδόσεως χρόνων διεληλυθότων καὶ ἄλλων ἐπιγεγονότων πλεόνων οὐχ ὑπομένει ἐκούσιως ἀποδιδόναι Fay. 11 = Mitt. Chr. 14, 18 (c. 115^a). τηλικούτων διαστολῶν γεγονυῖων (nachdem solch dringende Aufträge ergangen sind) . . καὶ [παρηγ]μένων ἡμῶν παρὰ τὴν ἰδίαν προαίρεσιν ὄρκους παρ' ὑμῶν λαβεῖν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 35 ff. (164^a). ἵνα συμπεπονηκότες δικαίως προεδρίας τυγχάνητε (damit ihr auf eure tätige Beihilfe hin ein Kommando erhaltet) Freib. 7 = SB 5942; 12 (251^a).

Medium: ἀξιώπερι αὐτῶν εἰς βεβιασμένων (nachdrücklicher als Aorist!) καὶ νεκροὺς ἀπηρεισμένων ἐν τῇ ἐμῇ οἰκίᾳ διαλαβεῖν Par. 15, 32 (120^a). οὐκ ἀδικη[θή]σομαι χρεῖας καὶ σοὶ καὶ τῷ σὺν πατρὶ παρεσχημένος (bisher erwiesen habe) Magd. 14 = Mitt. Chr. 224, 13 (221^a). πολλὰς χρεῖας παρεσχημένων ἡμῶν εἰς τε πᾶν τὸ παραγγελλόμενον προθύμως ἑαυτοὺς ἐπιδεδωκότων καθήκον ἐστὶ [δοθῆναι ἡμῖν] Grenf. I 46 = W. Chr. 447, 3 (II^a). τῶν ἀπειργασμένων (zu Ende geführt) τὰ καθήκοντα ἔργα Par. 66 = W. Chr. 385, 28 (III^a). οὐκ ἔδει σε παραπορεύεσθαι ἀλλὰ τεθεαμένον (durch den Augenschein überzeugt) μὲ βρεχομένην τὴν γῆν ἐπερωτῆσαι, διὰ τίν' αἰτίαν οὐ βρέχομεν ἀπ[η]ρμένον; τε τάζει ἀρχιτεκτονεῖν Petr. II 13 (5) 3 (258—53^a). τὰ γινόμενα (Gebühren) εἰς τὸ βασιλικὸν διωρθωμένος (bisher immer bezahlt hat) PSI IV 383, 2 (248^a). οὐκ ἐκτέθεικαν καὶ ταῦθ' ὑμῶν τὴν πλείστην πρόνοιαν πεποημένων (bisher gezeigt habt) Par. 29, 16

(c. 160^a). τοὺς πλείονας καρπείας ἐξενηνεγμένους (herausgeschlagen haben) Teb. 5, 68 (118^a). τῆς γεγενημένης (zu Stande gekommenen) ὑπογραφῆς ὑπόκειται τὸ ἀντίγραφον Petr. III 25 = Mitt. Chr. 30, 1 (II^a). Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 1 (147^a) u. ὁ. τὴν γεγενημένην μοι (mir zugefügten) διαφθορὰν ὑπὸ ἀσεβῶν ἀνθρώπων Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 3, 7. Am Schluß dieses ausführlichen Aktenstücks (Hermiasprozeß) col. 9 werden vor der Eröffnung des Urteils alle von den Parteien vorgebrachten Gründe zusammengefaßt: τοιαύτην τὴν δικαιολογίαν προ-
 ενηνεγμένων, τῶν δὲ περὶ τὸν Ὄρον παρατεθειμένων . . καὶ προς-
 υποδεδειχότων . . καὶ μὴθέν παρατεθειμένου . . εἶπαμεν (116^a). ἡ δὲ συγ-
 γραφή ἦδε κυρία ἔστω πάντη πάντως ὡς ἐκεῖ τοῦ συναλλάγματος γεγενη-
 μένου (abgeschlossen sei) Eleph. 1, 14 (311^a); 2, 16 (285^a). (τε)θεωρησθαι ἐκ τῆς
 γεγενημένης εἰκασίας (aus der angestellten Schätzung) Teb. 61 (b) 373 (118^a). σὺν
 τοῖς μετὰ ταῦτα προσγεγενημένοις (was seither dazu gekommen ist) ebenda 64.
 94. 105¹).

Passiv. Von den überaus zahlreichen Beispielen sollen einige Proben genügen:
 ὁ πεπραμένος χρόνος (die Zeit, für welche die Pacht bezahlt ist, die bezahlte Frist)
 Rev. L. 18, 9 (258^a). μεταλαβόντες τοὺς τετελεσμένους (zu Ende geführt) ἀγῶνας
 Amh. II 39 = Witk. ep. pr.² 57, 6 (108^a). ὡς καὶ σοὶ τῶν [αὐτῶν] διαστολῶν δεδο-
 μένων (erteilt worden sind) φρόντισον Teb. 27, 20 (113^a). παραλοισάμενος τοὺς
 γεωργούς ὡς ἀπεσταλμένος (als angeblicher Abgesandter, Kommissär) Amh. 35, 14
 (132^a). τῶν ἀπεσταλμένων κληρούχων Hib. 82, 15 (239^a). τὰς ἐπὶ ἐνίοις καιροῖς
 ἀπητημένας καρπείας Teb. 5, 66 (118^a). ἐπὶ τῆς πεπραγματευμένης σιτικῆς
 διαγραφῆς (in der vorgelegten Kornberechnung) Teb. 61 (b) 37; ebenda 74 ἐν τῷ ἐφο-
 δικῷ κλήρῳ ἀνειλ(λ)ημένῳ (das eingezogen worden ist) εἰς τὸ βασιλικόν; 224
 τὰ ἐγδεδομένα (hinausgegeben) προστάγματα (118^a). συγγραφῶν Αἰγυπτίων, δι-
 ηρμηνευμένων δὲ Ἑλληνιστί (in griechischer Übersetzung vorgelegt), μᾶς μὲν
 γεγονυίας (abgeschlossen) τοῦ κῆ (ἔτους), ἐτέρας δὲ γεγονυίας Tor. I = Mitt.
 Chr. 31 col. 5, 4 (116^a). συγγραφῆς μεθρμηνευμένης κατὰ δύναμιν Lond. I
 Nr. 3 (p. 46) = Mitt. Chr. 129, 1 (146^a). τοῖς μέτροις τοῖς ἐξητασμένοις καὶ
 ἐσφραγισμένοις ὑπὸ τοῦ οἰκονόμου Rev. L. 25, 8 (258^a). ὑπαρχούσης μοι
 πατρικῆς οἰκίας καὶ ταύτης κατεσκευασμένης (eingerichtet worden war) καὶ
 τῶν ἀπ' αὐτῆς φορτίων διενηνεγμένων (verschleppt worden waren) ὑπὸ τῶν
 γειτνιώντων οἱ δηλούμενοι καὶ τὴν αὐλὴν περιοικοδομήσαντες χρῶνται ὡς ἰδιοῖς
 Par. 38, 5 (160^a).

3. Da nach dem Bisherigen der Perfektstamm zwei Aktionsarten, Dauer und Vollendung (gleichsam Präsens und Aorist), in sich vereinigt, ist es sehr häufig unmöglich, eine der beiden Funktionen als vorherrschend zu erkennen. Daraus ergibt sich auch für das Part. perf. eine nicht geringe Anzahl von Fällen, in denen dauernder Zustand und Abschluß fast unauflöslich vermischet erscheinen. Im Aktivum und Medium sind es vorwiegend Begriffe der Bewegung, des Empfangens, Erwerbens, Entlehnens; im Passivum namentlich Verba des Auftragens, Bestimmens, Anordnens, Zurücklassens u. ä.

Aktivum und Medium: ὁ συναποδεδρακὺς αὐτῷ (der mit ihm entlaufen oder flüchtig ist) Par. 10, 17 (145^a). Ähnlich τοὺς ἀνακεχωρηκότας (entlaufen

¹) Die Form γεγενημένος hat vorherrschend abschließende, γεγονός zuständige Bedeutung, doch keineswegs mit strenger Unterscheidung. Über γεγονός in aoristischer Funktion vgl. unten S. 202 f.

oder in Sicherheit befindlich) Teb. 5, 6 (118^a). τῶν ἀνακεχωρηκότων σωματίων (Sklaven) Hib. 71, 5 (245^a). οὐκ ἐξεληλυθώς τὸ παστοφόριον ἕως τῆς σήμερον (der bis zum heutigen Tag das Heiligtum nicht verlassen hat bzw. dort ununterbrochen anwesend ist) Par. 37, 4 (163^a). Die mit Perfekt-Endungen ausgestatteten Partizipialformen von ἤκω beweisen schon äußerlich ihre Zwitternatur: τοῖς ἡκόσι χάριν ἐπιστατήας (die gekommen oder schon da sind) Teb. 189 descr. (Iai) ἄρτων ἡκότων χάριν λαζῶν (eingetroffen oder bestimmt für Steinhauer) Teb. 121, 13 (94 od. 61^a). τῶν ἐπανηκότων ἐκ παραγγέλματος (die auf Befehl sich eingefunden haben oder da sind) Amh. II 50, 5 (106^a). Zur Bildung solcher Formen vgl. Bd. I S. 372. ἐπιβεβηκότα μοι (der mir in Beschlag genommen hat oder sein eigen nennt) πήεις ἐβδομήκοντα Magd. 29, 9 (218^a). τῶν μεταβεβηκότων ἐκ τῶν ἐρημοφυλάκων εἰς τὴν κατοικίαν (die von der Stellung bloßer Wüstenwächter zu Katöken aufgestiegen sind bzw. Katökenrang haben) Teb. 61 (b) 6 (118^a). κατέπλευσε (ἐμοῦ ἡτοιμακότος πάντα) (während ich alles in Bereitschaft gesetzt hatte oder bereit hielt) Par. 32 = Witk. ep. pr.² 37, 29 (162^a). τοὺς ἡγορακότας (die Käufer bzw. Besitzer oder Pächter) Hib. 51, 2 (245^a). Teb. 5, 99 (118^a) u. o. Zum Verhältnis von ὁ ἀγοράσας und ἡγορακῶς vgl. unten S. 202. ὄντων τῶν πεπρακότων (Verkäufer) ἐννέα Tor. I 6, 4. 7. 17 (116^a). τοὺς μετὰ τὴν συνεδρείαν κατεσχηκότας (die Land erhalten haben oder besitzen) Teb. 61 (b) 234 (118^a). κεκομισμένου ἤδη αὐτοῦ ἀρτάβας (da er A. schon erhalten oder im Besitz hatte) Petr. II 2 (1) = W. Chr. 337, 11 (222—21^a). μέχρι τοῦ νῦν οὐ κεκομισμένοι ἐκ πλήρους ἡναγκάσμεθα πάλιν ἐντυχεῖν ὑμῖν Par. 26, 7 (163^a). In passivem Sinn τὰ πεπτωκότα (angefallene Summen) Eleph. 10, 2. 8 (223^a). τὸν λόγον τῶν πεπτωκότων καὶ εἰς-μεμετρημένων Eleph. 11, 1 (223^a). οἱ δεδανεικότες (Geldverleiher, Gläubiger) Rev. L. 78, 2 (258^a). Als Gegenstück überaus häufig οἱ δεδανεισμένοι (die Entlehner, Schuldner), z. B. Amh. 46, 11 (113^a); 47, 7 (113^a); 50, 23 (106^a). Rein. 14 = Mitt. Chr. 132, 24. 29 (110^a); 15, 22 (109^a); 16, 22. 27. 31 (109^a); 20 = Mitt. Chr. 133, 21. 30 (108^a); 26 = Mitt. Chr. 164, 27. 31. 35 (104^a); sehr oft in den Kontrakten Grenf. I Nr. 10 ff. (II^a). τοῦ συνδεδανεισμένου Rein. 26, 12 (104^a). Auch in dem, namentlich auf Ostraka, häufigen Ausdruck ὁ ἐξειληφός (sc. τέλος, ὠνήν) scheinen zwei Momente, die Übernahme und der Genuß der Steuerpacht in eins verschmolzen zu sein: z. B. ὁ ἐξειληφῶς τὸ τέλος Wilck. Ostr. 1081 (141—40^a); 1082 (141—40^a); 1085 (136^a); 1086 (136^a); 1087—1090 (135—34^a). οἱ ἐξειληφότες τὴν τῶν κασσοπιῶν ὠνήν Ostr. 1606, 2 (149 od. 138^a); 1084 (136^a). ὁ ἐξειληφῶς τὴν τετάρτην Ostr. 1233, 2 (154 oder 143^a). οἱ ἐξειληφότες τὸν κόλλυβον (Wechselgebührsteuer) καὶ τὴν ἀσημυνίαν (?) BGU VI 1242, 3 (III—II^a). τῷ ἐξειληφῶτι (Unternehmer) τὴν βασιλικὴν κατάλυσιν καθελεῖν (Niederlegung) Petr. II 14 (1 b) 2; πλινθουλκοὶ οἱ ἐξειληφότες ἐλκύσαι π(λίνθου) μ(υρίδας) β Petr. II 14 (1 c) 13; ebenda (1 d) 1 οἱ ἐξειληφότες τὸν παραφρυγανισμὸν = Unternehmer der Faschinenarbeit (III^a m). τοῦ ἐξειληφότος τὸ φυ(λακτικόν) Petr. III 32 (f) = W. Chr. 262 recto 2; verso col. 1. 3 (III^a). εἰς τῶν ἐξειληφότων τὸ ἐννόμιον PSI V 509, 6 (256^a). τοῦ ἐξειληφότος τὴν διδραχμίαν Teb. II 281 = W. Chr. 289, 6 (125^a); — τὴν διάθεσιν τοῦ ἐλαίου (Ölabsatz) Teb. I 38 = W. Chr. 303, 10 (113^a). — τὴν ζυτηρὰν Petr. III 32 (e) 2 (III^a); Teb. 40, 4 (117^a). So auch von der Übernahme eines Grundbesitzes τῶν ἐξειληφότων τὸν ἀμπελώνα PSI IV 393, 3. 16 (242^a).

Passivum¹⁾. Auch hier fällt dem Passivum der Löwenanteil zu. Halb Dauerzustand, halb Handlungsabschluß liegt zugrunde in folgenden Partizipien: ἐπὶ τοῖς διηγορευμένοις (auf Grund der gegebenen oder bestehenden Verfügungen) Teb. I

¹⁾ Die beiden Auffassungen, ob zuständliches oder abschließendes Partic. perf. anzunehmen ist, unterscheiden sich oft nicht mehr voneinander, als wenn wir im Deutschen unterscheiden: der Brief, der geschrieben worden ist (Abschluß) oder der geschrieben ist, d. h. geschrieben steht (Zustand).

105, 30 (103^a). ἐπὶ τοῖς ἡξιωμένοις (nach den aufgestellten oder gültigen Forderungen) W. Chr. 70 (Inscr. aus Batn-Herit) 22. 26 (57/56^a). τοῖς προδιειλημένοις (frühere und noch rechtskräftige Entscheidungen) Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 21 (147^a). τὰ ἀποδεδειγμένα (eingesetzt und noch bestehend) ἐν ἑκάστοις (νομοῖς) ἀρχεῖα Teb. 5, 263 (118^a). τὼν ἀποδεδειγμένων (eingesetzt—amtierend) ἐπισκόπων Petr. III 36 (a) = Mitt. Chr. 5, 16 (III^a). Mit ὁ τεταγμένος ἐπὶ χρεῖας τινός kann sowohl die vollzogene Einsetzung in ein Amt als das Verweilen darin bezeichnet sein: οἱ ἐπὶ τῶν ἱερῶν τεταγμένοι Rev. L. 51, 9 (258^a). τοὺς ἐπὶ χρεῶν τεταγμένους Teb. 5, 144. 163 (118^a); 35, 2 (111^a). τοῖς ἐπὶ πραγμάτων τεταγμένοις Teb. 5, 248 (118^a). ὁ ἐπὶ τῆς διοικήσεως τετεγμένος (sic) Rev. L. 41, 13. 24 (258^a). τῷ ἐπὶ τούτων τεταγμένῳ W. Chr. 387 col. 4, 37 (III^a). τῶν ἐπὶ τῶν φυλακίδων τεταγμένων ναυκληροναχίων Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 22 (164^a). τῶν ὑφ' ὑμᾶς τεταγμένων Par. 61, 8 (156^a). οἱ ὑπ' αὐτὸν τεταγμένοι στρατιῶται Or. gr. 86, 11 (209—05^a). τῶν ἐν τῷ στρατιωτικῷ τεταγμένων (die Angehörigen des Heers) Hal. 1, 157 (III^a) etc. τοὺς ἐπιτεταγμένους τῇ κατοικίᾳ χρηματιστάς Fay. XII = Mitt. Chr. 15, 27 (c. 103^a). τὸν ἐπιτεταγμένον σίτον Hib. 39, 7 (263^a). τῶν ὑποτεταγμένων τῇ διοίκησει (Untergebene) Teb. 7 = Mitt. Chr. 7, 3 (114^a). ἀκολουθῶς τοῖς προστεταγμένοις (gemäß den erteilten und bestehenden Anordnungen) Teb. 32 = W. Chr. 448, 12 (145^{2a}) u. oft. Unzählbar sind in ähnlichem Sinne Formen wie γεγραμμένος und seine Komposita: z. B.: κατὰ τὰ γεγραμμένα (nach den gegebenen und gültigen Vorschriften) Hib. 29, 35 (nach 265^a); 90, 18 (229^a); 91, 6 (244 oder 219^a); 97, 17 (263^a) etc. τὰ ἐπιγεγραμμένα τῇ γῇ (Auflagen, die dem Lande gemacht wurden und ihm aufliegen) Teb. 61 (b) 374; ebenda 23 ἐκφόρια, 63 ἄρourke, 92 χρόνοι (118^a). τὴν ἐπιγεγραμμένην ἀγορὰν (Lieferung) ebenda 48, 12 (113^a). τοὺς ἐπιγεγραμμένους (auferlegt oder in der Liste stehend) θεριστάς Hib. 44, 3 (253^a). Sehr oft τὰ προγεγραμμένα (das Obige) Hib. 38, 44 (252^a). τὰς προγεγραμμένας ἡμέρας (die kontraktlich festgesetzten Tage) Hib. 89, 15. 21 (239^a). τοὺς ὑπογεγραμμένους (die unten Stehenden oder Verzeichneten) Hib. 67, 4. 18; 68, 3 (228^a); 81, 5. 12 (238^a) etc. τιμῶν τῶν ὑπογεγραμμένων Hib. 51, 4 (245^a) etc. — τὰ συγκεκριμένα (die gefällten und gültigen Urteile) Grenf. I 11 = Mitt. Chr. 32 col. 1, 9; 2, 3. 8 (153^a). ἐφοδοὶ τῶν κατεσχημένων (in Besitz genommen oder darin befindlich) κλήρων Teb. 61 (b) 254. 267. 285 (118^a). μένειν ἡμῖν καὶ ἐγγόνοις τοὺς κατεσχημένους κλήρους Teb. 124, 25 (nach 118^a). P. Meyer Gr. T. Nr. 1, 22 (144^a) nach Meyer = κατόχοι κλήροι d. h. vom Staat vorübergehend beschlagnahmte Landlose. ¹⁾ τοὺς ἀπολελειμένους ἐπὶ τῶν τόπων (in der Gegend zurückgelassen oder zurückbleibend) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 24 (164^a). τὰ καταλελειμένα μοι (mein Erbe) Magd. 32, 5 (218^a). τοὺς εἰς τὸ ναυτικὸν κατακεχωρισμένους (in die Schifferliste aufgenommen oder darin stehend) Par. 66 = W. Chr. 385, 30 (III^a). περὶ τῶν κεχρηματισμένων εἰς τὸν νομόν („quae nomo assignata sunt“) Lille 26, 8 = Witk. ep. pr.² 31 (III^a). Formelhaft τῶν οὐπὲν ἐπηγμένων εἰς δῆμον (noch in keinen Demos aufgenommen und darin registriert), z. B. Hib. 32, 4 = Mitt. Chr. 37 (246^a). Petr. III 21 (b) = Mitt. Chr. 3, 4. 10 (226—25^a). ἀδίκως ἀπηγμένον (arretiert oder in Haft befindlich) Petr. III 36 (a) = Mitt. Chr. 5, 6 (III^a). Vgl. τοὺς ἐν ταῖς φυλακαῖς ἀπηγμένους Rosettast. 13 (196^a), wo die Präposition ἐν auf zuständige Bedeutung hinzuweisen scheint. τὰ ἡνεχυρασμένα (Pfänder) Teb. 57, 9 (114^a). τῶν διηγγυημένων κλήρων (mit Bürgschaften belegt) Hib. 48, 3 (255^a). τῶν μὴ τετελωνημένων (unverzollte Gegenstände) Teb. 5, 38 (118^a). τὸ μεμερισμένον αὐτοῖς (ihr Anteil) Rev. L. 45, 9; 55, 14 (258^a). ὁ παρ' αὐτοῦ συναπεσταλμένος

¹⁾ Wilcken Arch. VI 404 faßt hier richtiger κατέχειν = in Besitz nehmen und sieht in den κατεσχημένοι κλήροι dieselben, die sie bei ihrer Aufnahme erhalten haben. Also κατεσχημένους zuständliches Perf. = „in ihrem Besitz befindlich“. Diese Erklärung ist auch Teb. 124, 25 vorzuziehen.

(mitabgesandter Stellvertreter) Rev. L. 27, 13 (258^a). τῶν τοὺς κλήρους ἀφειρημένων ἱππέων (die ihrer Kleroi beraubten, verlustigen Ritter) Petr. II 8 (1) col. B (III^a).

4. Aoristischer Gebrauch des Part. perf.¹⁾

Die Grenze zwischen rein perfektivischem und aoristischem Gebrauch des Part. perf. ist oft schwer zu ziehen.

a) Dies geht daraus hervor, daß in denselben Wendungen beide Tempora vorkommen mit geringer, kaum mehr fühlbarer Färbung der Aktionsart.

Der Begriff ‚Steuerpächter‘ wird im Steuergesetz des Ptol. Philad. im allgemeinen wiedergegeben mit ὁ τὴν δὴν ἡγορακῶς, z. B. Rev. L. 34, 11; 45, 6; 55, 18; ebenso ὁ ἡγορακῶς τὴν τράπεζαν 76, 1. 6 (258^a), womit das Pachtgeschäft als mit allen rechtlichen Folgen abgeschlossen bezeichnet wird. Aber ebenso oft begegnet ὁ ἀγοράσας, z. B. Rev. L. 41, 22; 42, 2; 76, 3 (258^a). Eleph. 14, 1. 17 (223–22^a), vielleicht mit Betonung des „Eintritts in das Pachtverhältnis“, so jedenfalls immer bei Übernahme bestimmter Pachtbezirke, wie τῷ τὴν Λιβύην ἀγοράσαντι Rev. 61, 11. 18; 62, 1. 7. 14. 20; 63, 5. 11. 20; 64, 2 und sehr oft in den folgenden Abschnitten. — In einer Reinigungsvorschrift auf einer Säule Preis. Samm. 3452 wird ein Weib, das geboren hat, Z. 6 als τετοκυῖα, 11 als τεκοῦσα bezeichnet ohne fühlbaren Unterschied (unb. ptol.). — Fraglich ist es, ob sich die Verfasser des Unterschieds der Tempora bewußt sind, wenn wir das einmal Magd. 42 = Mitt. Chr. 8, 4 lesen: καταγνοῦσά μου (aus Geringschätzung gegen mich, eigentlich Verachtung fassend gegen mich), ὅτι ξένη εἰμί (221^a), und ebenso Tor. I = Mitt. Chr. 31 col 1, 26 (116^a); ein andermal aber im gleichen Zusammenhang Lond. II 401 (p. 13) = Mitt. Chr. 18, 22 κατεγνακῶς (eigentlich voll Geringschätzung) ἐπὶ τῷ γυναίκα ἡμᾶς εἶναι (116–111^a). — εἰάν ἀπαιτηθεῖς μὴ ἀποδῶι Rev. L. 35, 3 (258^a) könnte sich auf eine einmalige Aufforderung beziehen im Vergleich mit Magd. 17, 3; 25, 4; 34, 2 ἀπριτημένους πλεονάκις οὐκ ἀπέδωκε (221^a) und Fay. XI = Mitt. Chr. 14, 18 πλεονάκις ἀπριτημένους οὐχ ὑπομένει ἐκουσίως ἀποδιδόναι (c. 115^a). Daneben in derselben Phrase ἀπαιτούμενος Magd. 30, 6 (218^a); ebenso Hib. 30 (a) 15 (300–271). — ὁ ἀντιγραφεὺς ὁ κατασταθεὶς ὑπὸ τοῦ οἰκονόμου Rev. L. 46, 8; 54, 20 scheint der für den bestimmten Fall eingesetzte Sekretär zu sein; dagegen ὁ παρὰ τοῦ οἰκονόμου καθεστηκῶς 29, 4; 45, 7; 47, 10 und ὁ παρὰ τοῦ νομοφύλακος καθ(ε)στῶς Hal. 1, 52 (III^a) der dauernd im Amte stehende Stellvertreter. Ebenso ὁ ἐν ἐκάστῳ τῶν ἱερῶν καθεστηκῶς ἐπιστάτης καὶ ἀρχιερεὺς Kanop. Dekr. 73 (237^a). — Ohne jeden greifbaren Unterschied stehen nebeneinander die Wendungen τοῖς διὰ Χομήνιος προσελημμένοις εἰς τοὺς μαχίμους ἱππεῖς Teb. 61 (a) 52 und ebenda 31. 107. 129 τῶν διὰ Κρίτωνος προσλημφθέντων (118^a) und ὑπὸ τῶν προσλημφθέντων διὰ Χομήνιος ἱππέων Teb. 63, 19. 189 = W. Chr. 333; ebenso 64 (a) 62 (118^a). Vgl. § 5 S. 14f. — Statt der aoristischen, nur das Faktum notierenden Form διασαφῆσαι τὴν γενομένην οἰκονομίαν (die früher getroffene Verfügung) Teb. 8 = W. Chr. 2 col. 1, 28 (um 201^a) wird in der Regel in ähnlichen Wendungen das Perfektum gebraucht (vielleicht um die Nachwirkung eines verbindlichen Rechtsgeschäfts auf die Gegenwart zum Ausdruck zu bringen): τὴν γεγонуῖαν περὶ ἐμοῦ οἰκονομίαν Teb. 30 = W. Chr. 233, 18 (115^a); 31, 17 (112^a); ebenso τὰς γεγонуῖας σιτικὰς μισθώσεις

¹⁾ Zur Abgrenzung zwischen Aorist und Perfektum im allgemeinen vgl. oben § 35, 2 S. 139f.

(die geschlossenen Mietverträge) Teb. 5, 102; 61 (b) 12 (118^a). ἐν τῇ γεγυνοίαι ἡμῶν πρὸς αὐτοὺς συναλλάξει Amh. 35, 28 (132^a). τὴν γεγυνοίαν αὐτῷ πρὸς ἄλλους ἀμφιζήτησιν Tor. I = Mitt. Chr. 31 col 8, 5 (116^a) etc. — Vgl. auch über das Verhältniss von πεποιημένος und ποιησάμενος im Briefstil unten Anm. 4.

b) Analog zum Part. aor., das relative Vorzeitigkeit bezeichnet in Fällen wie ὁ στρατηγῆσας, γραμματεύσας = der gewesene Feldherr, Schreiber (worüber zu vergleichen § 36 S. 173), begegnet gelegentlich das Part. perf., um eine frühere, nunmehr abgeschlossene Tätigkeit auszudrücken.

πρασέτωσαν παρὰ τῶν πεπραγματευμένων (sie sollen das Geld einreiben von den früheren Pächtern = „from the outgoing tax-farmers“) Rev. L. 8, 2; 21, 7 (258^a). οἱ γεγεωργηκότες (die früheren Landbebauer) Eleph. 14, 16 (223^a). ἐπὶ τινων τῶν πρότερον βεβασιλευκότων Kanop. Dekr. 15 (237^a). χρηματισταὶ οἱ τὸ ἡ καὶ ᾠ (ἔτος) κεχρηματικότες (die gewesenen Chrematisten des 8. und 9. Jahres) Or. gr. 106 = Mitt. Chr. 2, 6 (172^a). — Eine ganz eigenartige, ingressive-aoristische Bedeutung scheint zugrunde zu liegen in dem auf Ephebenedikationen wiederkehrenden Ausdruck (ὁ) τόπος τῶν τὸ β (ἔτος) ἐφηβευκότων Or. gr. I 176 = W. Chr. 141, 5 (98^a) und τῶν τὸ (ἔτος) ζ ἡφηβευκότων (sic) I 178 = W. Chr. 142, 4 (95^a). Wie Wilcken, Grundz. 141 bemerkt, wird die Auffassung „die früheren, gewesenen Epheben“ durch die Jahreszahl ausgeschlossen; eher empfiehlt sich die Auffassung: „von denen, die im betr. Jahre Epheben geworden sind“, also rein aoristischer Gebrauch. Spätere Parallelstellen: P. Flor. 79 = W. Chr. 145, 4 ἐφηβευκότων (60 n. Chr.). Teb. II 316 = W. Chr. 148 τῶν τὸ δεύτερον ἔτος Δομυτιανοῦ ἐφηβευκότων und 6 ὁμνῶς ἐφηβευκέναι τὸ προκείμενον ἔτος β (99 n. Chr.) Oxy. 477, 6 (132—33 n. Chr.)¹⁾.

c) Endlich fehlt es nicht an Beispielen, in denen zunächst mit einer gewissen Hervorhebung der Nachwirkung, dann aber ganz in aoristischem Sinn ein Part. perf. ein historisches Ereignis der Vergangenheit, sei es Tätigkeit oder sonst ein Vorkommnis, bezeichnet.

Vgl. die oben S. 197 f. aus Privatbriefen ausgeschriebenen Stellen. Ferner: τοῦ Απολλωνίου ἡξικώτος αὐτὸν διέσθαι με οὐ προσέσχηκεν Lille 7 = Mitt. Chr. 48, 21 (III^a). τοῦ Ἀριβάζου δὲ ἐκπεπεδηκότος (sic) καὶ πρὸς τὴν ὑπερβολὴν τοῦ Ταύρου συνάπτοντος τῶν ἐνχωρίων τινὲς τὴν κεφαλὴν ἀποτεμόντες ἀνήνεγκεν (= κον) εἰς Ἀντιόχειαν Petr. II 45 = W. Chr. Nro 1 col. 2, 13 (um 246^a). ἐγβεβηκυίας μου (als ich herausgetreten war) ὥστε ζυῆσθαι (um mich zu seifen) εἰσενέγκας θερμοῦ τὰς ἀρυταίνας (Gießkannen) κατεσκεδάσεν μου καὶ κατέκαυσεν τὴν κοιλίαν Magd. 33, 3 (221^a). μετηλλαχυίας τῆς Ἀσκληπιάδος ἐπελθόντες ἐπὶ τὰ καταλειμμένα κρατοῦσιν Par. 13 = Mitt. Chr. 28, 16 (157^a). ἐνεστηκυίας (Wilcken) ἡμῖν καταστάσεως (nachdem Vorladung ergangen war) πυθανόμεθα (erfuhren wir) Amh. 33, 6 (nach 157^a). προφερόμενος ἐπιδεδόσθαι κατὰ ἡμῶν καὶ Μάρωνος καὶ Πετεσούχου παραγγελίαν ὥς συνδεδειπνηκότων (nachdrücklicher als συνδειπνησάντων) αὐτῶν Teb. 43 = Mitt. Chr. 46, 18 (118^a). τοῦ δὲ ἐπιχωρηθέντος χρόνου μὴ μόνον διεληλυθότος (verstrichen war), ἀλλὰ καὶ ἐτέρου διὰ Πτολεμαίου καὶ μὴ δε[δομένου] ἀπολύσεως χρηματισμοῦ παρεπιγεγραφέναι Ἀρχιβιον (habe A. eine Randbemerkung gemacht) Teb. 61 (b) 278 (118^a). Λόχου τοῦ συγγενοῦς [ἐπὶ] βεβληκώτος (kam) εἰς Διόσπολιν ἐπελθόντες τινὲς ἐφ' ἑνα τάφον τινὰ μὲν τῶν τε-

¹⁾ Vgl. San Nicolò, Vereinswesen I 32 f.

θαμμένων σωμάτων εξέδυσαν Par. 6, 6 (126^a). πολλάκις ἐπιβεβληκός μου εἰς Διόσπολιν ἐκκλίνοντες οὐ διαλείπουσιν Tor. I = Mitt. 31 col. 2, 17; ebenda col. 5, 26 τοῦ ἀντιδίκου ἀναπεφωνηκός τοῖς βασιλεῦσι (da der Gegner mit seiner Bittschrift sich an die Majestäten gewandt hatte) (116^a). κειρογραφηκὸς τῶν ἡμῶν (nachdem wir eidlich versprochen hatten) — Nachsatz fehlt; erst nach langer Schachtelung in or. obl. beginnt v. 30 ein neuer Satz in or. recta ἐπελθὼν ἐπὶ τὴν ἄλω Λύκος, ohne daß freilich ein Schlußverbum erhalten wäre: Teb. 48 = W. Chr. 409 (113^a). Ist auch vielleicht in manchen der obigen Beispiele Handlungsabschluß mit Wirkung auf die Gegenwart denkbar, so würde doch in klassischer Sprache überall das Part. aor. genügt haben. Man fühlt in sehr vielen Fällen, daß in der Tempuswahl, je vulgärer die Texte sind, eine Unsicherheit herrscht, wie sie in nachchristlicher Zeit bis zum Untergang des Perfektum im Neugriechischen (das übrigens das passivische Partizip allein noch gerettet hat) immer deutlicher zutage tritt.

Anmerkung 4. Im Briefstil kann das Part. perf. neben dem gewöhnlichen Gebrauch eine Tätigkeit bezeichnen, die erst vom Standpunkt des Empfängers abgeschlossen gedacht ist (analog zum Indikativ, worüber oben § 37, 4 S. 183f.): z. B. Ἀσκληπιάδης ὁ ἀποδεδωκώς σοι (der Überbringer) τὴν ἐπιστολὴν ἐστὶν ἀδελφός μου Petr. II 2 (3) = W. Chr. 11, 2 (260^a). Dagegen im gleichen Ausdruck ὁ ἀποδιδούς σοι τὴν ἐπιστολὴν ἐστὶν Φίλωνος ἀδελφός P. Passal. = Witk. ep. pr.² Nr. 34, 2 (III^a), und so gewöhnlich. Ähnlich erklärt sich das Part. perf. in brieflich gehaltenen Bittgesuchen: ἐπὶ σέ τὴν καταφυγὴν πεπονημένος ἀῖώ Par. 40, 49 (156^a); Fay. XI = Mitt. Chr. 14, 23 (c. 115^a); Grenf. I 15, 2 (146 od. 135^a) etc. Zugrunde liegt die direkte Form im Perf. des Briefstils: τὴν καταφυγὴν πεπονημέθα (wir nehmen zu dir unsere Zuflucht), wie Par. 22, 5 (c. 165^a). Grenf. I 42 = W. Chr. 447, 20 (II^a). Übrigens begegnet auch τὴν καταφυγὴν ἐφ' ὑμᾶς ποιησάμενος δέομαι Par. 14, 30 (127^a), wie auch im Indikativ Perfekt und Aorist in Briefen möglich sind. Ebenso erklärt sich das Verhältnis von δέομαι ἰκέτις ἐπὶ σέ καταπεφευγυῖα Magd. 33, 6 zu ἴν' ἐπὶ σέ καταφυγοῦσα τοῦ δικαίου τύχῳ 9 (221^a). Ebenso Petr. III 20 S. 39 col. 2, 13 (nach Wilcken Corrigenda p. XIII) δέομαι ὡμῶν, ἐπειδὴ φυγοδικεῖ, τὸ δικαίον μοι ἀποδοῦναι, ὅπως ἐφ' ὑμᾶς καταπεφευγώς ὦ τοῦ δικαίου τετευχώς (III^a). Vgl. Petr. II 8 (2) b, 15 (246^a). Die aoristische Form ist weitaus überwiegend und formelhaft, z. B. Magd. 2, 8; 4, 8; 25, 8 (221^a); 26, 13; 27, 7; 28, 11 (218^a) etc. — Beispiele für regelmäßigen Gebrauch des Part. perf. in Briefen: πλεονάκις μου γεγραφηκός (nachdem ich geschrieben habe) οὐδέποτε ὑπακῆκος ἡμῶν Hib. 78, 2 (244^a). τοῦ τὴν ἐπιστολὴν παρακεκομικός (der Überbringer) ἀπηγγελεκός ὑπὲρ τοῦ ἀπολεύσθαι σε ἀηδίζομαι Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.² 35, 22 (168^a). πεπομφότες ἐπὶ σπέρματα, τοῦ δὲ Κότυος μὴ βεβουλημένου ἀποδοῦναι, ἔτι καὶ νῦν πεπόμφαμεν (schicken wir von neuem) Teb. 22, 6 (112^a). αὐτοῦ δὲ μὴδ' ἀποδεδωκός ἡμῖν (bisher) μὴδὲ ἵππον μὴδὲ τὴν πορείαν αὐτῆς ἐπιδεδωκός ἐγράψαμέν σοι (schreibe ich dir) Grenf. I 43 = Witk. ep. pr.² 58, 7 (II^a).

Anmerkung 5. Von einer Handlung, deren Vollendung erst von der Zukunft zu erwarten ist, steht das Part. perf. in folgender Verbindung: δέομεθα προστάξει, ὅπως ὁ Μεγῆς ἀνεμποδίστως τὰ τῆς χρείας (σοι) ἐκπληρώσῃ, τετευχότες (womit wir erlangt haben werden, im Sinn des stereotypen Zusatzes ἴν' ὡμεν τετευχότες τῆς παρ' ὑμῶν εἰς ἅπαντα τὸν βίον ἀντιλήψεως Teb. 43 = Mitt. Chr. 46, 41 (118^a). Die Auffassung: „nachdem (da) wir erlangt haben“, gibt keinen befriedigenden Sinn, schon wegen des Zusatzes „εἰς ἅπαντα τὸν βίον“. Die Textüberlieferung ist lückenlos. Im Grunde genommen trifft dasselbe Zeitverhältnis zu in der überaus häufigen formelhaften Wendung von Verträgen, die sich auf Rückerstattung geliehenen Getreides beziehen: ἀποδότω ὁ δεδανεισμένος πυροῦ ἀρτάβας καθεσταμένος (= die geliefert werden sollen, lieferbar) ἐπὶ τὸν ὅρμον, z. B. Rein. 14 = Mitt. Chr. 132, 20 (114^a); 15, 20 (109^a); 16, 24 (109^a); ebenso ἀποκαθεσταμένον

Grenf. I 18, 16 (132^a); 23, 11 (118^a); 31, 7 (104^a); II 29, 15 (102^a) etc. Im Wechsel mit dem Partiz. steht daher auch καταστησάτω, z. B. Rein. 31, 14 (109^a); 22, 16 (107^a); 24, 21 (105^a); 26, 23 (104^a) usw. oder καὶ καταστήσω 29, 12; 30, 7 (II^a f). — Dagegen scheint Rein. 11, 18 (111^a) in der Verbindung ἢ τ' ἐφοδος ὦρωι καὶ (τῷ) ὑπὲρ αὐτοῦ ἐπιπεπορευομένῳ (sic) ἄχυρος (= ἄκυρος) ἔστωι die Uniform ἐπιπεπορευομένῳ, die Th. Reinach übersetzt „pour celui qui aura agi en son nom“, statt des in diesem Ausdruck stehenden ἐπιπορευομένῳ verschrieben zu sein. ἐπιπορευομένῳ z. B. Rein. 12, 12 (111/10^a); 13, 15 (110^a) u. o.

II. Abhängiger Gebrauch.

In abhängigen Partizipialkonstruktionen, die als kopulative Ergänzung eines Verbum im Nominativ oder als prädikative Objektsbestimmung in einem obliquen Kasus (meist Akkusativ) auftreten, steht das Part. perf. wie im selbständigen Gebrauch

1. von einem in der Gegenwart andauernden Zustand;
2. von einem bis an die Schwelle der Gegenwart reichenden abgeschlossenen Vorgang.
3. Grenzfälle sind auch hier zu notieren.

1. Zuständliche Bedeutung.

a) im Nominativ: τυγχάνομεν βεβλαμμένοι BGU VI 1252, 30 (II^a). τυγχάνω προ(ϋ)εστηκώς Teb. 53, 7 (110^a). τυγχάνω ἐν τῇ κατοχῇ γερονώς (befindlich) Lond. I Nr. 44 (p. 34) 10 (161^a). ἐὰμ μὴ φαίνωνται συνειδότες αὐτοῖς Rev. L 21, 8 (258^a).

b) in einem obliquen Kasus (Akkusativ): τὸ ἀνοικοδομηθὲν (Smyly) γίνωσκε πεπτωκός (in zerfallenem Zustand) Petr. II 13 (4) = III 42 C (9) 5 (258—53^a). γίνωσκε Διονύσιον νενικηκότα (Sieger ist) PSI IV 364, 2 (251^a). ὅσας δ' ἂν ἀρούρας ἐλάσσους ἀποδείξωμεν κατεσπαρμένας (als besät nachweisen) Rev. L 57, 7 = 59, 8 (258^a). ἐπέδειξα τὸν ὑδραγωγὸν συνκεχωσμένον (in verschüttetem Zustand) Teb. 50, 20 (112^a). ἐπίστω οὕτως διοικημένα PSI IV 333, 15 (257^a). ἐὰν δὲ μὴ εὗρωσιν τὸ πλῆθος τῶν ἀρουρῶν κατεσπαρμένον Rev. L 41, 5 (258^a). εὗρον διεσταλμένας τὰς κρατίστας (ἀρούρας) καὶ μεμισθωμένας τισὶ τῶν Ἑλλήνων, εἰς δὲ τὸν τοῦ θεοῦ κλήρον τῆς χειρίστης καταλείμμένας (übrig) τὰς πάσας Amh. 40, 4 (III^a). εὗρομεν τὰς θήκας ἐμπεπυρισμένας (im Feuer aufgegangen) Petr. II 38 (a) = III 38 (b) 26 (240^a). εὐρόντες ἐξερημωμένον τὸν τόπον Par. 37, 37 (163^a). εὐρίσκομεν κεχρηματισμένους (im Register stehend) τοὺς ἀνε(ε)νεγχεθέντους (= — τας) με(τρ)ητάς Lond. I Nr. 19 (p. 16) 10 (162^a). εὐρίσκομεν (αὐτὸν) μεταβεβηκότα (vorgerückt) εἰς τὴν κατοικίαν (zum Rang eines (Katöken) Teb. 30, 26 (115^a). κατέλαβον τὸν Θράικα ἔνδον ὄντα, τὸ δ' [ἐν]τ[ί]μον (die Konterbande) ἐκτετοπισμένον (nicht mehr vorhanden) Teb. 38, 18 (118^a). κὰν καταλαβάνητέ τινας ἐπιγράφειν τοῖς μὴ δυναμένοις ἐπιβεβλημένους (die darauf bedacht sind Auflagen zu machen) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 136 (164^a). ὅπως εἰδήις μετακείμενον αὐτόν (in einen höheren Rang aufgestiegen) Teb. 32 = W. Chr. 448, 11 (c. 145^a). μὴ περιιδεῖν με ἀνόμως ὕβρισμένον Magd. 6, 11 (222^a); — ἡνομημένον 33, 7 (221^a). ἀζῶ σε μὴ ὑπεριδεῖν με ἡδικημένον Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 31 (197 od. 174^a); — ἡνομημένον καὶ ἐγκεκλειμένον Par. 37, 47 (163^a). συνιδῶν αὐτοὺς ἀπονενοημένους (in verzweifelter Lage) Par. 36, 4 (163^a). ἀνήνεγκεν (meldete) τετελευτηκυίας (den Tod) αἶγας τρεῖς Hib. 120, 30 (nach 260^a).

2. Abgeschlossener, in der Gegenwart vollendeter Vorgang.

a) im Nominativ: ἐπὶ τὰς ἐξελεγχθῆσι λελυπηκώς τινα Petr. 61, 13 (156^a). διὰ τὸ εὐρίσ[κεσθαι ἀν]ταναιρεμένον (daß ein Abzug gemacht worden ist) Teb. 61 (a) 22 (118^a); 64, 85 (116^a). εὐρέθη μήτε εἰληφώς μήτε δεδωκώς Oxy. (IV) 743, 25 = Witk. ep. pr.² 71 (2^a). ὁμολογοὶ κατασταθέντες (zum Zugeständnis gebracht) νεκροὺς ἀπηρεισμένοι (daß sie Leichen geborgen haben) Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 3, 12 (116^a). ἐτύγχανεν τὸ πλοῦριον (sic) ἀναπεπλευκός PSI IV 374, 9 (250^a). ἐγὼ δὲ καὶ πρότερόν σοι τυγχάνω γεγραφώς Petr. II 38 (b) = W. Chr. 300 verso 2 (243^a). ἦν ἐτύγχανεν γεγραφώς Petr. II 32 (3) = III 32 (g) verso 16 (III^a m). ὑπὲρ ὧν τυγχάνω εὐχρηστικῶς αὐτῷ Par. 13, 26 (c. 157^a). ἃ ἐτύγχανον ἀπηρεισμένος ἐκεῖ ἐπιπλα Par. 6, 15 (126^a). ἀπηρεισμένοι τυγχάνουσιν Tor. I 2, 19 (116^a). τυγχάνω προσανεννοχῶς σοι Teb. 16, 2 (114^a). τυγχάνομεν ἐξηριθμημένοι (haben aufgezählt?) Teb. 28, 8 (114^a). τυγχάνω καὶ πρότερον ἐπιδεδωκώς (habe eine Eingabe gerichtet) Πολέμωνι Teb. 39, 4 (114^a). τυγχάνει ἐπιδεδωκυῖα BGU VI 1261, 11 (I^a). ἐὰν μὴ δικαίως φαίνωνται ἀπογεγραφηκότες Rev. L. 33, 15 (258^a). ἐὰν τὰ ἐγκλήματα φαίνηται γεγενημένα Hal. 1, 136 (III^a). ἐὰν μὴ φαίνεται [χρήσις] τοῦ ἀργυρίου γεγενημένη κατὰ μὴδὲνα τρόπον, ἢ δὲ συγγραφῇ ἐπ' αὐδικία γεγραμμένη Magd. 14, 8 (221^a). ἐὰν δὲ φαίνωμαι μὴ συγγεγραμμέ νος (daß ich den Vertrag nicht geschlossen habe) Magd. 19, 4 (221^a). τοῦ τοῖς ἀνθρώποις ἀρμολόντως φαίνεσθαι πεπολιτευμένους Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 78 (164^a). τῆς ἀποχῆς τῶν δραχμῶν ὧν ἀναφέρεις (berichtet) δεδωκώς Hib. 162 descr. (228^a). ἀπ' ὧν ἀνήνεγκα Διονυσίῳ δεδωκώς Sakk. col. 1, 2 (III^a).

b) im Akkusativ: γίνωσκέ με τὴν ἱεροποιᾶν ὠικονομημένον (ins Werk gesetzt habe) Petr. II 11 (2) = Witk. ep. pr.² 2, 2 (III^a m). γίνωσκε τὰ ἔργα ἃ εἶχον συντετελεσμένα (fertig gestellt) Petr. II 9 (3) 2 = III 43 (3) 13 (241—39^a). γνῶρι(ζε) γεγραφότα Ἀπολλώνιον PSI IV 357, 2 (253^a). ἐὰν ἐνδείξωμαι (beweise) αὐτοὺς κατακεκλυκό[τας τὸν σπόρον] Magd. 28, 8 (218^a). ἐπιδείξαι τινα ὠικηκότα ἐν τῇ Διοσπόλει Par. 15, 65 (120^a). εὐρήκαμεν τοὺς προειρημένους ἔξεννοχότας Magd. 13, 4 (218^a). εὐρίσκομεν ἐν Κροκοδίῳ πόλει τινὰς καθαιρεκτότας τὰς στέγας, ὡσαύτως δὲ καὶ ἐνωικοδομηκότας τὰς θύρας Petr. II 12 (1) 10 = W. Chr. 449 (c. 145^a). εὐρομέν τινὰς ὑπωρυχότας καὶ ἀναβεβληκότας Teb. 13, 9 (114^a). ἐὰν δὲ μὴ παρὰ δέχεται (nachweist) τοὺς γεωργοὺς ἐσπαρκότας Rev. L. 43, 6 (258^a). κατανοοῦντες γεγενημένην (vollzogen) τὴν προσήκουσαν διεξαγωγὴν καὶ τὸν προβληθέντα ὄρκον ἐπιτετελεσμένον Grenf. I 11 col. 2, 23 (153^a). ἔφη προσενεγμένον αὐτόν, τὴν δ' ἐνκλησιν πεποιημένον Tor. I 6, 22 (116^a).

3. Grenzfälle, bei denen Dauerzustand und Handlungsabschluß verbunden erscheinen, so daß die Entscheidung meist unsicher ist:

a) im Nominativ: τυγχάνει μεμισθωμένος (ist in der Lage eines Pächters oder hat gepachtet) Teb. 105, 2. 12 (103^a). ἐτύγχανεν ἐωνημένος Par. 15, 40 (120^a). τυγχάνω ἡγορακυῖα BGU VI 1244 (II^a).

b) im Akkusativ: ἐὰν αἰσθωνται οὐθὲν ἡμᾶς εἰληφότας (erhalten und im Besitz haben) Petr. II 13 (1) 8 (258—53^a). πολλὰ σοι γέγραφα παρὰ ν[όμου?] με ἀπηγμένον (verhaftet oder in Haft befindlich) Petr. III 36 (a) verso 1 (III^a). τοὺς δὲ εἰς τὸ ἴθ (ἔτος) ἐπισκοποῦντες εὐρίσκομεν μὴ ἐπεσταλμένους (daß sie nicht angewiesen [worden] sind) Lond. I Nr. 17 (p. 10) 19 (162^a). ἐὰν τινα λάβωσι πραγματευόμενον καὶ μὴ παραδεδομένον ἐν τῇ γραφῇ Rev. L. 12, 1 (258^a). ἔφησαν (= ἤγγειλαν) τὸν μὲν Ἀπολλόδωρον ἐξηγμένον (arretiert oder in Gewahrsam befindlich), τοῦ δὲ Μάρωνος ἐν ἔρκει (= - τῇ) γεγονότων (verschieden aus τὸν δὲ Μάρωνα — γεγονότα) [letzteres sicher zuständlich] Teb. 15 = Mitt. Chr. 43, 10 (114^a).

Überblickt man das ganze Gebiet des Part. perf., so ist im großen und ganzen ein sehr ausgedehnter, lebhafter Gebrauch zu konstatieren sowohl in unabhängiger als abhängiger Verwendung. Dies entspricht ganz der späteren Entwicklung zum Ngr., das diesen Modus im Passivum bis zur Stunde erhalten hat.

Über den Konjunktiv und Optativ des Perfektstamms s. Modi. Über die umschreibenden Formen mit εἶμι s. unten § 41, 2.

§ 39. Plusquamperfektum ¹⁾.

In den Augmentformen des Perfektstamms ²⁾ erscheinen die Funktionen des Perfekts in die Vergangenheit versetzt: das sogenannte Plusquamperfektum bezeichnet also eine in der Vergangenheit vollendete Erscheinung und verhält sich zum Perfekt wie das Imperfekt zum Präsens. Die dem lateinischen und deutschen Plusquamperfekt eigentümliche Bedeutung der Vorzeitigkeit vor einer anderen vergangenen Handlung ist dem griechischen Plusquamperfekt von Haus aus fremd, und der Grieche begnügt sich in der Regel, die relative Vorzeitigkeit durch den Aorist wiederzugeben; doch kann immerhin ein durch den Perfektstamm als vollendet bezeichneter Vorgang durch das Augmenttempus zu einer anderen ins Verhältnis der Vorzeitigkeit gesetzt werden.

Das Plusquamperfektum, schon in der klassischen Zeit (etwa Herodot ausgenommen; Stahl, Verb. 122) nie besonders häufig, beschränkt sich in den ptolemäischen Papyri auf eine leicht zu überblickende Zahl von Verben und hat seine relativ größte Verbreitung im Briefstil.

Analog zum Perfekt bezeichnet dieses Tempus

1. einen erreichten Dauerzustand auf der Zeitstufe der Vergangenheit, wofür der Deutsche das Imperfekt gebraucht.

λογεῦοντες [παρ']ῶν καὶ πρότερον εἰώθει τὸ προδιδόμενον ἀποκαθίστατε Hib. 77, 4 (249^a). παρεκδόθητο Par. 51, 33 (160^a). περὶ ὧν διεστάμην (im Streite lag) Teb. 22, 4 (112^a). καθ'ᾧ παρέκειτο (vorlagen) ἀντίγραφα Tor. I 5, 3 (116^a). Über transitives παρακείσθαι vgl. oben § 20 b S. 88. καθ'ᾧ καὶ οἱ πρότερον κύριοι ἐκέκτηντο Eleph. 14, 23 (223—22^a). BGU III 992 = W. Chr. 162 col. II 6 ἐκκτητο haplogisch verkürzt (162^a). ἐρρώμην (war gesund) vgl. unten 4.

¹⁾ Krüger § 53, 4. Kühner-Gerth I 151 ff. Brugmann-Thumb 551 (Aktionsart); 567 ff. (Zeitstufe). Stahl Verbum 119—123. Gildersleeve I § 235—237. Blaß-Debrunner N. T. § 347. Moulton Einl. 232 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 903—906.

²⁾ Die durch das Part. perf. mit εἶναι umschriebenen Formen sind teils im I. Bd. 328 f., teils unten § 41, 2 besprochen.

2. Dem Abschlußperfekt entsprechen diejenigen Plusquamperfekta, in denen eine in sich vollendete Handlung als in der Vergangenheit fortwirkend dargestellt wird.

Aktiva: περί τὴν ἰα τοῦ αὐτοῦ μηνὸς εἰς τὸ λογιστήριον παραβεβλήκησαν Teb. 24, 38; vielleicht auch 36 [ἐλ]λήθησαν (117^a): die Handlungen sind grundlegende Voraussetzung für die nachher mit παρακάλεσamen (= παρεκάλεσamen) eingeführte selbst vergangene Vorladung. Zwischen lauter punktuell einsetzenden historischen Handlungen steht als vorläufig abgeschlossener Vorgang ein Plsqpf. PSI IV 435, 13: ἐνεχέρησεν οἰκοδομεῖν Σαραπιεῖον καὶ προσαγγεῖ χεῖρ λίθους, ὕστερον δὲ ἀπείπεν αὐτῷ ὁ θεός, κάκεινος ἀπηλλάγη (258^a). Nicht selten begegnen so Formen von δίδωμι und seinen Komposita: ἐπιζητήσαντος αὐτοῦ βυβλάριά τινα, ἃ ἐδεδῶκει μοι φυ(λάσσειν), ταῦτα δέ μου οὐχ εὐρίσκοντος ἀξίωσεν (= ἤξιωσεν) τὸν φυ(λακίτην) συνέχειν με Lille 7 = Mitt. Chr. 48, 7 (III^a). ἀφ' ὧν ἐπιδεδῶκειμεν αὐτοῖς ἐμφανισμῶν Amh. 33, 12 (nach 157^a). Die Eingabe mit den darin vorgebrachten Angaben lag fertig vor. Ebenso in einer ἐντευξίς: ἥς ἐδεδῶκει ἐντεύξεως Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 8; 12 διὰ τε τοῦτο ἤξιῶκει (147^a); desgl. Tor. XII = Mitt. Chr. 15, 22 ff. καταβαλὼν Μέλιτι, ἥι τὸ ἱμάτιον ἐδεκώκησαν (l. ἐδεδῶκησαν), ἐνέχυρον χα(λκοῦ) (δραχμᾶς) β, ἐξεκομισάμην αὐτό (c. 103^a). [Πετ]σοῖρις προσεμεμαρτυρήκε[ι] BGU 1004 II 23 (228^a): die Zeugettaussage des P. wird als die vor der Entscheidung liegende Tatsache am Schluß des Protokolls notiert. ἐπιλεξαμένων (sc. ἡμῶν) νεανίσκους, καθὼς καὶ οὗτοι πρότερον ἐπεποιήκησαν P. Cairo 10351 = W. Chr. 11, 53 (123^a). In einer Rechnung: ἃς ἐκεχρή(κει) (sc. δραχμᾶς) Teb. 112, 44 (112^a). In einem Brief: ἀκούσας τὰ παρ' Ἑτεάρχου (χιλίας) μὲν καὶ τριακοσίας κριθῶν (sc. ἀρτάβας) ἐμεμετρήκειν ἤδη (liegt abgeschlossen vor der Abfassung des Briefes), τὸ δὲ λοιπὸν συναγοράζω PSI 598, 4 (III^a). Über den Gebrauch des Plusqperf. im Briefstil (ἐγγράφεις etc.) vgl. unten 4.

Media: ἀντὶ τοῦ τοῦτο ποιῆσαι τὸν εἰς τὴν πόλιν κατάπλου ἐπεποιήτο Teb. 27, 103 (113^a) im Zusammenhang einer amtlichen Entscheidung. τοῦτῳ ἀντιμεφομένῳ ὧν χάριν ἐπεποιήτο (Witkowski) εὐεργεσιῶν ὑπέδειξα Par. 64, 7 (c. 164^a) in einer amtlichen Korrespondenz. Im großen Protokoll des Hermiasprozesses Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 4, 32 ἐξ ὧν δὲ προενήνεκτο (früher vorgebracht hatte) καὶ παρανέγνω ἐπὶ τῆς δικαιολογίας (und jetzt in der Verhandlung vorlas) ἡξίου τοὺς ἀντιδίκους ἐξοικισθῆναι; col. 5, 3 ff. φήσας εἶναι αὐτῷ τὴν οἰκίαν μᾶς μὲν γεγυνοῖας (συγγραφῆς), καθ' ἣν Τεεφίβις (τὴν οἰκίαν) ἐώνητο (Käufer war), ἐτέρας δὲ, καθ' ἣν Ἀσῶς ἐώνητο, ἐτέρας δὲ, καθ' ἣν ὡσαύτως ἐώνητο Πεχύτης; col. 9, 10 τῶν δὲ περὶ Ὁρον παρατεθειμένων, ὡς οἱ πρόγονοι αὐτῶν ἐώνητο (116^a). In den letztgenannten Fällen hätte auch, um die bloße Tatsache des Kaufs zu bezeichnen, der Aorist stehen können; aber den Anwälten liegt daran, den Kauf als früher abgeschlossen und in seinen rechtlichen Folgen weiterwirkend darzustellen.

Passiva: πάντα ὅπόσ' ἀπερή[[*(ρη)*]]ρεῖς]το = alles was abgestellt, aufbewahrt war Par. 35 = UPZ 6, 16 (163^a). τὰ μὲν τῆς ἐγκλήσεως εἰς ἐπίγνωσιν ἦκτο (die Anklagepunkte waren vor der Verhandlung zur Kenntnis gebracht worden) Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 16; ebenso 19 προσεκέκλητο (147^a). καθάπερ ἐπέσταλτο ὑπ' Ἀριστωνος (briefliche Mitteilung des Ariston lag vor) Par. 65, 5 (146—135^a).

3. Da das Plusquamperfekt gewissermaßen zwei Aktionsarten in sich begreifen kann, Vollendung des Vorgangs und daraus sich ergebende Zuständlichkeit, so gibt es Beispiele, in denen beide Komponenten zusammenwirken, ohne daß die eine davon entschieden vorwiegt. Grenzfälle dieser Art sind:

Aktiva: ἡς αὐτὸς ἐξειλήφη (sc. ἐργολαβίας) ein Geschäft, das er selbst übernommen und unter der Hand hatte Magd. 10, 3 (218^a). Über irreales εἰλήφειν ἄν s. unten Anmerk. 2. ἀκολουθῶς καὶ οἷς συνηλάκχειν (sic) = entsprechend den von mir geschlossenen und gültigen Vereinbarungen Rein. 7 = Mitt. Chr. 16, 12 (141^a). ἐξεπέπτωκεσ[αν] Teb. 28, 7 (nach 114^a) könnte bedeuten: waren entwichen oder verschwunden, jedenfalls von Personen, da τᾶλλα davor nicht zu ἐξεπεπτώκεσαν gehört. Doch ist der Zusammenhang ziemlich unklar.

Media und Passiva: ὁ περιεβεβλήμην ἱμάτιον = ein Mantel, den ich mir umgelegt hatte und am Leibe trug Magd. 6, 6 (222^a); 42, 7 (221^a). Fay. XII = Mitt. Chr. 15, 18 (c. 103^a). Ebenso (haplogologisch verkürzt) ὁ περιεβλήμην ἱμάτιον Grenf. I 38, 14 (II—I^a); σὺν οἷς περιεβλήτο ἱματίοις Teb. I 230 descr. (II—I^a). πρὸς ἣν ἐμεμίσθωτο γῆν (das er gepachtet und in Pacht hatte) Lille 3, 75 (nach 241^a). ἐμοῦ ἀπαγαγόντος Καλλίδρομον κατὰ πρόσταγμα Δωρίωνος, ἐν ᾧ ἐγγράπτο ἐπαναγκάσαι τὸν Καλλίδρομον (in dem geschrieben stand — vollendete Tatsache vom Standpunkt des ἀπαγαγεῖν) Hib. 34, 3 (243—42^a). ἐκόμισέν μοι ἔντευξιν ἐν ᾗ ὑπεγγράπτο φροντίαι (die die Unterschrift, den Vermerk trug) Petr. II 2 (2) = Mitt. Chr. 22, 2 (221^a). (ἀντίγραφον) ᾧ ὑπετέτακτο (angeschlossen war) καὶ ἡ ἐπιστολή Tor. I 4, 24 (116^a).

4. In Briefen wird das Plusquamperfekt im Verhältnis zum Perfekt (vgl. oben § 37, 4) ähnlich verwendet wie das Imperfekt im Verhältnis zum Präsens, um einen Zustand zu bezeichnen, der bei der Abfassung des Briefes vorlag. Im Deutschen wählen wir dafür das Perfekt oder Imperfekt.

a) Amtliche Briefe. Am häufigsten begegnen Formen von γράφω (ἐγγράφην, ἐγγράφεις, ἐγγράφη etc). Der Dioiket schreibt an Hermias: Ἀρνεμῶντος ὑποτάξας (l. ὑποτάξαντος) ἡμῖν ἃ ἐγγράφην σοι (was ich dir vor Abfassung dieses Briefes geschrieben hatte; wir: geschrieben habe) Teb. 27, 28 = W. Chr. 331 (113^a). ἐγράφη σοι (es war dir mitgeteilt worden) συντάξει κατέχων τὸν κλῆρον (den Kleros zu beschlagnahmen), καθότι ἐγγράφη (sc. λαμίσκος) = wie er früher geschrieben hatte (hier wohl ohne nähere Beziehung auf den vorliegenden Brief) Lille 4 = W. Chr. 336, 35 (243—42^a). ἐν ᾗ ἐγγράφεις Διονυσίῳ ἐπιστολῇ κατητίω τινά Par. 64, 1 (c. 164^a). κομισάμενοι τὸ ὑπόμνημα, ὅφ' ὃ ὑπεγγράφεις (das mit deiner Unterschrift versehen war, als ich es erhielt) Grenf. I 11 = Mitt. Chr. 32 col. 2, 7 (153^a). σὺ δὲ συνεξομήσεις εἰς Βερενικίδα ὑπὲρ ὧν ἐγγράφεις (= wovon du mir geschrieben hast oder schriebst) Teb. 18, 10 (114^a). Ebenso περὶ ὧν ἐγγράφει Διοτίμῳ Petr. III 125, 8 (III^a). τῇ κβ [ἐ]γγράφει μοι (schrieb mir) ἐπιστολὴν Petr. II 13 (9) 1 (258^a)¹). ἐκομισάμεθα τὴν ἐπιστολὴν, ἐν ᾗ ὑπετέταχες (in dem du angeordnet hast oder anordnest) Or. gr. 59, 3 (245—21^a). ὅτ' ἐγραψ[άς] μοι, ἐπιστολὴν ἀπεστάλκειμεν = damals als du mir schriebst, habe ich . . abgeschickt PSI IV 322, 1 (266/5^a).

Anmerkung 1. Nicht selten werden Zusätze wie die oben erwähnten statt im Plusquamperfektum auch im Imperfektum gemacht, wenn nicht ausdrücklich das Moment der vollendeten Handlung betont wird: z. B. ἐκομισάμεθα τὴν παρὰ σου ἐπιστολὴν, δι' ἧς ἐδήλους Par. 65, 2 (146—135^a). περὶ ὧν ἀπέβαινε Teb. 23, 2 (119 oder 114^a). ἐκομισάμεθα τὰ γραφέντα καὶ ὑπὲρ ὧν ἐσήμαινες Teb. 19, 4 (114^a). δι' ὧν ἐδηλοῦτο Teb. 27, 29; 32 ἄς ὑπετίθετο (113^a). καθάπερ ἤξιουν, προσετάχαμεν Or. gr. 59, 5 (245—21^a).

¹) Auch Lond. I Nr. 23 = UPZ 14, 62 hat Wilcken mit Recht das Plusquamperf. ἐγγράφει hergestellt (158^a).

Über andere Fälle, in denen das Imperfekt da steht, wo wir das Plusquamperfekt erwarten, vgl. oben § 34, 1 f S. 137.

b) Privatbriefe. εἰ ἔρρωσαι . . . , ἔχοι ἂν εὖ, ἐρρώμην (= ὑγιαίνων) δὲ καὶ αὐτός Petr. III 53 (q) 4 = Witk. ep. pr.² 26 (III^a). Ob bei derselben Eingangsformel in ἐρρώμεθα δὲ καὶ ἡμεῖς, wie Petr. II 11 (1) 2 und (2) 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 2 u. 3 (III^a) ein Perf. oder Plsqpf. steckt, läßt sich nicht entscheiden. περὶ δὲ τῶν εἰκοσι δραχμῶν οὕτω ἐκεκόμιστο Φίλων (= Ph. hatte die 20 Dr. noch nicht erhalten, als ich diesen Brief schrieb, der vom Standpunkt des Empfängers als vollendet gedacht ist; wir: Ph. hat — noch nicht erhalten); ebenso im folgenden: Πιστοκλῆς (l.-v) γὰρ οὐχ εὐρήκειμεν (denn wir haben den P. nicht getroffen) Eleph. 13 = Witk. ep. pr.² Nr. 25, 5 (223^a). Ganz ähnlich Hamb. I Nr. 27, 5 τὴν δὲ τιμὴν οὕτω ἐκεκόμιστο [οὐδὲ πάντως] συνεγγράπτο (250^a). τίνα μὲν τρόπον ὁ ἀδελφός σου ἐγκατελελοίπει με (mich im Stich gelassen hat) ἀποδημήσας, οὐχ ἕτερόν τινα, ἀλλὰ σὲ αὐτὸν μάρτυρα ἐπισπάσω Par. 46 = Witk. Nr. 47, 8 (153^a). τοῦτό σε θέλω γεινώσκειν, ὅτι ἐγὼ αὐτῷ διαστολάς δεδώκειν (Aufträge gegeben habe) καὶ τὰ νῦν ἐπειπέπομφα (sic) αὐτόν (und jetzt schicke ich ihn) Oxy. (IV) 743 = Witk. Nr. 71, 27 (2^a); 31 καὶ περὶ πάντων αὐτῷ τὴν ἐπιτροπὴν δέδωκα (gebe ihm Vollmacht).

Anmerkung 2. Plusquamperfekta im Nachsatz von irrealen Bedingungsperioden sind zu notieren: εἰ οὖν μὴ ἡρρωσθήσμεν (erkrankt wären), εἰλήφειν ἂν (so hätte ich einziehen lassen und jetzt im Besitz) Hib. 73, 15 (243—42^a). εἰ δὲ εἴσχυον, πάλαι ἂν τι συνετετέλεσ[το] Petr. II 3 (b) 6 (III^a). Sehr fragmentarisches, nicht sicher gelesenes Stück.

Anmerkung 3. Unsichere Plusquamperfekta nach Form oder Auffassung: γινώσκετε μὴ δύνασθαι με δοῦναι τὸ μέλει (= μέλι) καὶ τὰ λοιπὰ (ὡς εἴρηκης) Αὔργει Par. 32 = Witk. ep. pr.² Nr. 37, 14 (162^a). Hier liegt, wie Witkowski z. St. gesehen hat, kein Plusqpf. vor (vgl. Bd. I S. 322), sondern ein Perfekt εἴρηκες (nach Bd. I S. 321, wo als weiteres Beispiel auch παρείληφες Oxy. IV 742, 4 (2^a) nachzutragen ist. Ebenso fasse ich jetzt δ ἐσχῆκη Teb. 116, 21 (II^a f) = δ ἔσχῆκε, wonach Bd. I 322 zu verbessern ist. Auch in der Rechnung Teb. 120, 90 (97 oder 64^a) ist die Ergänzung ἐσχῆ(κεσαν) unsicher. Voraus geht das Perf. κέχρηκε 88, ebenso 43; überhaupt stehen in der ganzen Rechnung Bezahlungen, Lieferungen etc. im Perfekt, wie δέδωκε 34. 49. 61. 126. 127 etc., τέθηκα 105, ἤρπακεν 119; also ist zu ergänzen ἐσχῆ(κ(ασι)), wie auch Teb. 119, 30 ἀπέσχη(κεν) ἡ σύνοδος (105—101^a). Schwer zu erkennen ist der Sinn von [ε]νεδεδύκει Τιμανδρός Petr. II 17 (4) = III 22 (d) 4 (III^a), hergestellt von Wilcken, Add. et Corrig. zu Petr. III p. XIII. Es handelt sich um Schilderung eines Gewaltakts, wobei Timandros, wie es scheint, sich versteckt hatte. Ob endlich Par. 63, 9, 30 richtig gelesen ist καὶ [τὸ πλ]εῖστον τῷ δικαίῳ ὑπὸ σοῦ ἐτέτλητο (c. 165^a), bleibe dahingestellt; auch in dem floskelhaften Stil des Stücks scheint die poetische Form befremdlich, der ganze Gedanke unverständlich.

Anmerkung 4. Das Gefühl für relative Vorzeitigkeit und das Bedürfnis, sie zum Ausdruck zu bringen, war im Griechischen nie recht ausgebildet. Jedenfalls hat das Plusquamperfekt an sich nicht dazu gedient, wenn nicht gerade die zuständige Vollendung mit ihren Folgen betont werden soll (was bei den oben angeführten Beispielen leicht nachzuweisen wäre). In konjunkionalen Nebensätzen hat — nach unserem Gefühl — meist der Aorist diese Funktion übernommen. Daß es aber auch hier in erster Linie auf die Aktionsart, nicht eigentlich auf die relative Zeitstufe ankam, erkennt man aus Fällen, in denen vorvergangene Handlungen ähnlicher Art je nach dem Standpunkt des Betrachters bald durch den Aorist bald durch das Perfektum, nach dem oben unter Anmerkung 1 u. § 34, 1 f Ausgeführten auch durch das Imperfekt ausgedrückt werden.

Vorzeitigkeit im Aorist. Beispiele sind auf Schritt und Tritt zu beobachten;

eines für alle: ὅτ' ἀνέβημεν¹⁾ κατ' ἀρχάς εἰς τὸ ἱερόν, παραχρῆμα μὲν ὀλίγας ἡμέρας ὑπέδειξαν (taten so, gaben sich den Schein, vgl. § 20 S. 84) ὡς ἀπειτακτηθησομένων [Wilcken] ἡμῖν τῶν καθηκόντων, τὸν δὲ λοιπὸν χρόνον οὐκ ἔξετίθεσαν Par. 26, 14 = UPZ 42 (163—62^a). — Bemerkenswert erscheinen Sätze, in denen gleichartige vorzeitige Handlungen teils im Aorist teils im Perfekt auftreten: ἐπειδὴ ἐπράθη (einmalige Tatsache = nachdem verkauft worden ist) ἡμῶν [ῥῆ], ἀξιούμεν σε, ἐπειδὴ τετάγμεθα (abgeschlossene Handlung) τὸ ἀργύριον καὶ τοὺς τόκους — καλῶς ποιήσεις (Anakoluth statt ποιῆσαι) δοὺς ἡμῖν τὴν ἐπίλυσιν Eleph. 27 (a) 6 ff. (221^a). Wechsel der Tempora besonders häufig in Ehrendekreten, z. B. im Kanop. Dekr. 25 ἐπεὶ καὶ τὴν γένεσιν βασιλέως Πτολεμαίου συμβέβηκεν γενέσθαι τῇ πέμπτῃ τοῦ Δίου, dagegen 46 ἐπειδὴ τὴν ἐγ βασιλέως Πτολεμαίου θυγατέρα συνέβη ἐξαίφνης μετελθεῖν εἰς τὸν ἀνάον κόσμον, δεδοχθαι (soll beschlossen sein) συντελεῖν Βερενίκῃ ἑορτὴν (237^a). Noch bunter ist der Wechsel je nach der zu Grund liegenden Aktionsart im Rosettastein (Or. gr. 90) 9 ff.: ἐπειδὴ βασιλεὺς Πτολεμαῖος κατὰ πολλὰ εὐεργέτηκεν τὰ ἱερὰ . . . καὶ δαπάνας πολλὰς ὑπομεμένηκεν (11) — ταῖς τε ἑαυτοῦ δυνάμεσιν πεφίλανθρώπηκε πάσαις καὶ ἀπὸ τῶν προσόδων καὶ φορολογιῶν τινὰς μὲν εἰς τέλος ἀφῆκεν, ἄλλας δὲ κεκοῦφικεν (12), τὰ τε βασιλικά ὀφειλήματα ἀφῆκεν (13) καὶ τοὺς ἐν αἰτίαις ὄντας ἀπέλυσε, προσέταξε δὲ (14) — ὁμοίως δὲ καὶ τὸ δίκαιον πᾶσιν ἀπένειμε (19) — worauf mit lauter konstatierenden Aoristen fortgefahren wird; erst 33 τὰ τε τίμια τῶν ἱερῶν διατετήρηκεν (bis zur Stunde) καὶ τὸ Ἀπείον ἔργοις πολυτελέσιν κατεσκεύασεν (histor. Einzelfaktum) καὶ ἱερὰ καὶ ναοὺς καὶ βωμοὺς ἰδρύσατο τὰ τε προσδεόμενα ἐπισκευῆς προσδιωρθώσατο, (36) ἔδοξεν τοῖς ἱερεῦσι κτλ. (196^a). ἐπειδὴ Λυσίμαχος προέστη (konstativer Aorist, da das Resultativperfekt zu ἴσθημι fehlt) τῆς πόλεως, [δεδοχθαι στεφανῶσαι αὐτόν] Or. gr. 728, 2 (238—37^a).

§ 40. Futurum²⁾.

a) Indikativ.

1. Der gewöhnliche prospektive Gebrauch des Futurum hat sich im weitesten Umfange sowohl in amtlichen als privaten Urkunden aller Jahrhunderte erhalten, weder durch Umschreibungen mit μέλλω, θέλω, βούλομαι (vgl. § 41, 4 S. 226) noch durch das Präsens (worüber oben § 33, 3 S. 133 f.) wesentlich eingeschränkt.

¹⁾ Nicht ὅταν ἔβημεν wie Brunet de Presle in den Notices et Extraits des manusc. de la bibl. imp. XVIII 2 S. 275 bietet, auch G. Milligan, Selections from the greek Papyri p. 14 und noch R. Helbing in der Auswahl griech. Papyri (Götschen 1912) S. 68 sowie Blaß-Debrunner N. T. § 382 a. E. abdrucken. Vgl. im gleichen Stück Z. 4. ἀναβάσιν εἰς τὸ ἱερόν. Überhaupt ist ἀναβαίνειν in den gleichzeitigen Texten stehend vom Besuch der höher gelegenen Tempel (Serapeum, Anubieum): ἀνέβης εἰς τὸ ἱερόν θυσίασαι Par. 29, 5 (160^a); ἀναβάς εἰς τὸ Σαραπίειον Par. 11 verso 6; ἀναβάντος σου εἰς τὸ Ἀνουβιεῖον 12, 9; ἀναβάς εἰς τὸ Σαραπίειον 34, 13 (157^a); ὁ στρατηγὸς ἀναβαίνει αὐρίον εἰς τὸ Σαραπίην 47, 19 (c. 153^a). ἐάν ἀναβῶ κἀγὼ προσκυνήσαι 49, 34 (c. 16^a) etc. Vgl. Ev. Luc. 18, 10; Ev. Ioh. 7, 14.

²⁾ Krüger § 53, 7—9. Brugmann-Thumb 552 (Aktionsart); 568—570 (Bedeutung). Kühner-Gerth I 170 ff. Stahl Verbum 140 ff. Gildersleeve Synt. I § 265 bis 284. Blaß-Debrunner N. T. § 348—351. Moulton Einl. 234—237. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 888 ff. Keith, The future in greek. Class. Quaterly VI 121 (1912). Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 72 ff.

Eine Differenzierung der Aktionsart, ob punktuell oder nicht punktuell, läßt sich kaum erkennen, so daß das Futurum nur noch die Zeitstufe, keine Aktionsart auszudrücken scheint.

Zwischen σχήσω (zu ἔσχω) und ἔξω wurde im klassischen Griechisch ein Unterschied gemacht. Die ptolem. Papyri, wie überhaupt die κοινή, haben nur noch die Form ἔξω (Beleges. Band I S. 396 f.) mit indifferenter Aktionsart ¹⁾. — Medio passive Doppelbildungen vom Präsens- und passiven Aoriststamm desselben Verbum (wie φοβήσομαι neben φοβηθήσομαι, φανοῦμαι neben φανήσομαι) kommen nicht vor ²⁾. Ebensowenig bei Polybios. Vgl. Schmid Att. IV 617. Über unsichere Beispiele dieser Art vgl. oben § 31 Anm. 4 S. 122 f. Daß in Formen wie ἐνγλυφῆσεται Inscr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 21 (57–56^a), γραφήσεται Petr. III 21 (g) 32 (226^a), διαγραφῆσεται Par. 62, 4, 21 (II^a) und ebenda col. 3, 2 καταποσταλήσεται etc. punktuell gedachte Handlungen anzunehmen sind, liegt im Wesen der Verbalbegriffe. Das gesamte Formenmaterial ist Bd. I 377–82 und im Verbalverzeichnis § 83 vorgelegt. — Die mediale Futurform στήσομαι begegnet in einem aus dem Koptischen übersetzten Vertrag PSI V 548, 8 (42^a) in einer offenbar dem Koptischen entlehnten Wendung ὁρθή στήσομαι ἀπέναντί σου, d. h. doch wohl: ich werde aufrecht vor dir stehen.

2. Befehlender Gebrauch des Futurum ist zu konstatieren

a) in Hauptsätzen und selbständigen Adjektivsätzen, wo das Subjekt nach dem Willen eines anderen handeln soll (teils strenger, apodiktischer Befehl, teils milde Aufforderung und Bitte) ³⁾. Negation ist οὐ.

Strikter Befehl in amtlichen Urkunden, Erlassen und Gesetzen: μετὰ δὲ ταῦτα ἐκτινάζεις τὸν ἐν Φιλαργίῳ P. Ashmol. bei Preis. Samm. 4369 b 21 (III^a). σὺ δὲ συνεξορμήσεις (du hast mich zu begleiten) Teb. 18, 8 (114^a). πέμψεθ' ἡμῖν τὰς κατ' ἄνδρα γραφάς Teb. 27, 7; ebenda 56 ἃ καὶ . . . προσχορηγηθήσεται (soll geliefert werden); 82 ἢ δ' εἰσπραξίς παρὰ σοῦ κατὰ κράτος ἔσται (soll gehandhabt werden) statt des in dieser Verbindung regelmäßigen ἔστω (113^a). ὁψώνιον δέ μοι τάξεις PSI IV 400, 16 (III^a); ἐκφόριον τάξει V 536, 6 (III^a). προσδιαγράψις (du hast weiter zu bezahlen) ἀργυρίου δραχμὰς τέσσαρας Fay. XIV 4 (124^a). οἱ δὲ μεταληψόμενοι τὴν χρεῖαν μετρήσουσι τὰς ἴσας (ἀρτάβας) Or. gr. 179, 16 (95^a). Zahlreiche Beispiele bieten das Steuergesetz des Philadelphos (259/58^a) und die Erlasse Par. 62 und 63 = Petr. III Einl. (II^a). Rev. L. 34, 2 οἱ πρίαμενοι τὴν ὠνὴν (d.

¹⁾ C. Hentze, Aktionsart und Zeitstufe des Infinitivs in den homerischen Gedichten, Idg. F. XXII (1908) 288 f. bestreitet das Recht, zwischen ἔξω und σχήσω einen Unterschied zu machen; vielmehr erweise der Gebrauch schlagend, daß beide durativ und resultativ sein können. Vgl. H. Meltzer Jhrs. f. Altertsw. 159 (1912) 350.

²⁾ Zu diesen Doppelbildungen bemerkt H. Meltzer, a. a. St. 336, daß J. Wackernagel auf der Basler Philologenversammlung 1905 die Frage aufgeworfen habe, ob nicht der Unterschied der Formen anstatt auf die Aktion vielmehr auf den Dialekt zu beziehen sei: die mediale Bildung sei die klassisch-attische, die passive aber die nachklassisch-ionische, womit der Gebrauch der Papyri übereinstimmen würde.

³⁾ Krüger Spr. § 53, 7, 4 redet nur von „gemildertem Imperativ“, während doch gerade die ruhige, sichere Form des Fut. als Befehl sogar stärker wirken kann als der Imperativ. Belege für strikte Befehle gibt Gildersleeve Synt. I § 269. Vgl. im allgemeinen Kühner-Gerth I 173 ff. Brugmann-Thumb 568 f. Blaß-Debrunner NT § 362. Moulton, Einl. 278 f. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 73.

Pächter) τὰς καταγραφὰς ποιήσονται τῶν χρημάτων; 34, 7 ὅσος δ' ἂν ληφθῇ παρ' αὐτῶν οἶνος, ὑπολογεῖσθῇσεται (soll berechnet werden) ἡ τιμή; 40, 8 πωλήσουσιν τὸ ἔλαιον, 16 παρέξουσιν; 56, 14 οἱ δὲ πριάμενοι τὴν ὠνὴν ἐγγύους καταστήσουσιν τῶν ἐφεικοστῶν καὶ διορθώσονται τὰ λογεύματα; 57, 22 τῶν κατεργασαμένων ἐπακολουθήσουσιν οἱ τὴν ὠνὴν ἔχοντες etc. (258^a). Par. 62, 1, 13 = Rev. L. Append. I ἐγγύους δὲ καταστήσουσιν; col. 2, 2 τούτων δὲ τὰ σύμβολα τεθήσεται, 5 οὗτος δὲ προσθήσεται τὸ καθ' ἑν τῶν συμβόλων; col. 3, 2 καὶ πρὸς τὸν διοικητὴν καταποσταλήσεται μετὰ φυλακῆς · ἐὰν δὲ τινες ἀνευ τῆς τῶν προγεγραμμένων γνώμης διεγγυήσωσιν, τὰ ληφθέντα ὑπάρξει εἰς τὴν ἐγλημψιν καὶ ἀναγκασθῇσεται προσδιεγγυᾶν. ἐὰν δὲ οἱ ἐγλαβόντες τὰ σύμβολα τῆς διεγγυήσεως μὴ ἐπανεγγύωσιν, ἀποτείσουσιν; col. 6, 15 ἡ πρᾶξις ἔσται; S. 1 κατὰ τὸ διάγραμμα ποιήσονται τὰς ἐκθήσεις, 6 καὶ αἰεὶ τῇ δεκάτῃ ἡμέρᾳ παραμενοῦσι, 16 καταποσταλήσονται πρὸς τὸν διοικητὴν καὶ τὰ ἴδια αὐτῶν ἀναληφθήσεται εἰς τὸ βασιλικόν (II^a). Petr. III 25, 57 ἐὰν δὲ Ἀπολλώνιος μὴ λάβῃ τὸ ἀξίωμα, ἀποτείσει (soll er bezahlen, wie sonst ἀποτείσάτω) αὐτῶν τὰ γενόμενα ἀνελώματα, 60 περὶ τούτων ὃν ἂν τρόπον οἰκονομηθῇ, ἀντιγράψεις πρὸς αὐτόν (228^a). Petr. III 36 (a) verso 16 ἐὰν δὲ τινες τοῖς ἐν Ἀλεξανδρείᾳ ἐγκαλέσωσιν, τὸ δίκαιον δώσουσιν καὶ λήμψονται (III^a). ἀκολουθήσουσι δὲ (sie haben zu folgen) τοῖς προυπάρχουσι χύμασι Lille 1 verso 18 (259—58^a). In einer Strafandrohung Cair. Zen. 33, 9 περιαχθεῖς κρεμήσεται (254^a). — Im Wechsel mit dem Futur. steht bisweilen der Imperativ: Rev. L. 15, 13 ἐὰν δὲ τι παρὰ τὰ γεγραμμένα ποιήσωσιν, ἀποτινέτωσαν, aber 15, 1 ἀποτείσει (258^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 133 ff. κἂν καταλαμβάνητε τινὰς ἐπιγράφειν ἐπιβεβλημένους, τοὺς τοιούτους καταποστέλλετε πρὸς ἡμᾶς μετὰ φυλακῆς, τοῖς δὲ δυνησομένοις ὄντως γεωργεῖν προσεδρεύσετε (164^a). PSI V 508, 6 ἐπίστειλον... καὶ προστάξει(ς) (256^a).

Ein Verbot mit οὐ: Par. 62, 5, 9 εἰς χεῖρα δὲ οὐθενὶ οὐθέν δώσουσιν · εἰ δὲ μή, οὐ παραδεχθήσεται αὐτοῖς (sollen sie es nichtannehmen) (II^a). — In milderem Ton bezeichnet das Fut. manchmal einen leisen Wunsch, Bitte oder Aufforderung, ja sogar eine Möglichkeit: διὸ ἀξίω, ἐὰν σοι δόξῃ, συντάξει(ς) (mögest du anordnen) Grenf. II 14 (a) 21 (270 oder 233^a). Änderung in συντάξει (Edit.) nicht nötig, da ähnliche Parataxen bei ἀξίω, δέομαι auch sonst vorkommen; z. B. Eleph. 27 (a) 6 ἀξιούμεν σε... καλῶς ποιήσεις¹⁾ δούς ἡμῖν τὴν ἐπίλυσιν (221^a). Ähnlich καλῶς ποιήεις ἀπελεύσῃ BGU VI 1467 (Ostr.) 3 (spätptol.). καλῶς ποιήσεις γράψεις Oxy. II 297, 3 (54 p. Chr.); 299, 3 (saec. I. p. Chr.). Fay. I 120, 3 (100 p. Chr.). Oxy. I 113, 6 (saec. II. p. Chr.)²⁾. In einer Berechnung: σκαφεῖα κ, ἃ ἀποδώσουσι (die sie zurückgeben mögen) Petr. III 43 (2) recto col. 1, 12 = col. 2, 33 (246^a). Ebenso (ἀρταβῶν) πεντήκοντα, ἃς καὶ παραδώσει Teb. 10, 4 (119^a); etwas strenger 5 ἢ τὰ ἀπολείποντα ἐκ τοῦ ἰδίου μετρήσει (oder er soll den Rest aus eigenem Besitz zumessen). Einen Wunsch enthält wohl der formelhafte Ausdruck σοὶ δὲ ὁ Σάραπις . . ἀποδώσι (Edit. ἀποδω σι) χάριν καὶ μορφήν πρὸς τὸν βασιλέα Lond. I Nr. 35 (p. 35) 30 (161^a), wofür in der Dublette Nr. 24 (p. 26) 25 σοὶ δὲ ὁ Σάραπις διδοῖ σοι (sie) χάριν etc. Möglich wäre also immerhin an ersterer Stelle der Optativ ἀποδῶ σοι, den jetzt Wilcken UPZ Nr. 53 mit ἀνδραποδῶ (sic) σ(ο)ι auch wirklich hergestellt hat.

Beispiele für kohortativen Gebrauch des Ind. fut. fehlen ganz; das

¹⁾ Diese, namentlich in Briefen, überaus häufige Wendung καλῶς (εὖ) ποιήσεις steht auf der Grenze zwischen rein prospektiver und voluntativer Bedeutung, da sich damit die Bitte verbindet: sei so gut, tu mir den Gefallen. Zahlreiche Belege oben S. 173 f.; dasselbe gilt von den ebendort notierten, zahlreichen Beispielen von χαριεῖ τοῦ σώματος ἐπιμελούμενος u. dgl.

²⁾ Harsing, De optativi in chartis Aegyptiis usu 54.

dubitative (deliberative) Futurum an Stelle des Coniunct. dubit. kommt selten und nur im abhängigen Satz vor: so Cair. Zen. 5, 31 οὐδεὶς ἔχει, οὐ...κομιεῖται (erhalten soll) καλὸν χρυσίον (257^a). Vgl. u. § 44 S. 235 f.

b) In innerlich abhängigen Relativsätzen hat das Futurum teils finalen teils konsekutiven Sinn; bei ἐφ' ᾧ (unter der Bedingung, mit der Bestimmung, daß) ist die Bedeutung gemischt (beabsichtigte Folge)¹⁾.

a) Finale Relativsätze: ἐμβαλοῦ φυλακίτας, οἱ συνδιακομιούσιν τὸ πλοῖον Hib. 54, 31 (um 245^a). ἀποστείλας τινά, ὅς ἐπακολουθήσει (τῇ ἐγχύσει) = der das Einfüllen kontrollieren soll Petr. II 40 (b) 6 (III^a). εἰάν οὖν μὴ [...] οἰκοδόμους οἱ ἀνοικοδομήσουσιν (statt ἀνοικοδομήσουσιν) Petr. II 13 (4) 8 (258—53^a). διδούς χρόνον, ἐν ᾧ διορθώσονται Rev. L. 33, 4 (258^a). εἰάν δέ τι ἀνήλωμα ἐπιστάλῃ, ὃ ἀνηλώσω SB 5680 (eidliche Amtsverpflichtung) 12 (229^a?). συναποστεῖλαι φυλακίτην, ὃς παραδείξει PSI IV 353, 11 (254^a); ebenda 400, 3 f. διδάξω ὅθεν τὴν κομίδην ποιήσει; 423, 12 ἀπόστειλον, ὃς ἐγμετρήσει; V 490, 7 [γεννηματοφυλάκων], οἱ διατηρήσουσιν (258^a); 508, 10 ἀπόστειλόν τινά, ᾧ δώσωμεν (257^a). Cair. Zen. 19, 4 οἱ τινες ἐργῶνται καὶ διαθρέψουσιν τοὺς ναύτας (256^a); 45 ἀπόστειλον, ὃς ἀγοράῃ (250^a).

β) Konsekutive Relativsätze: τίς γὰρ οὕτως ἐστὶν ἀνάλητος ἐν τῷ λογίζεσθαι. ὃς οὐδ' αὐτὸ τοῦτό γε δυνήσεται συννοεῖν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 96 (164^a). τίς ἐστὶν ἐν αὐτοῖς εὐφύετατος, ὃς δυνήσεται ἐπιτελέσαι τὰ ἔργα Leid. U 4, 5 (II^a). Übrigens steht auch in ähnlichem Sinn der Indic. praes. Tor. I 8, 36 εἶπερ γὰρ δὴ ἐνόμιζεν ἔχειν τι δίκαιον, δι' οὗ δύναται τὸν κριτὴν πείσαι, οὐκ ἂν ποτε προαχθῆναι (τὸν Ἑρμίαν) ἐτέρας οἰκονομίας παρατίθεσθαι (116^a).

γ) Gemischte Bedeutung (beabsichtigte Folge) bei ἐφ' ᾧ:²⁾ Magd. 3, 3 μισθώσας τὸν κλῆρον, ἐφ' ᾧ ἄρξει (sic) τῆς μισθώσεως ὁ σπόρος = mit der Bestimmung, daß die Saat der Anfang der Pacht sein soll (222^a); 10, 3 ἐγλαβόντος μου... ἐφ' ᾧ κατεργάμεθα (218^a); 12, 5 ταξάμενοι μοι δώσω ἐν σπέρμα πυρῶν (ἀρτάβας) ἐφ' ᾧ ἀποδώσω αὐτοῖς ἡμιόλιον (218^a); 26, 4 λαβὼν παρ' ἡμῶν ἄρραβωνα ἐφ' ᾧ καὶ τοῦ ἐκφερομένου τὴν τιμὴν διορθούμενοι ταμειυσόμεθα = mit der Bestimmung, daß wir bei der Bezahlung des Preises für den gelieferten Wein nach freiem Gutdünken den Maßstab bestimmen sollen (218^a). Lille 5, 23 ὡν ἐμισθώσατο (ἀρουρῶν) ἐφ' ᾧ ἐκ τοῦ ἰδίου ἔυλοκοπήσει καὶ τὴν γῆν καθαρεῖ (260—59^a). Hib. 92, 8 ἐγγυοὶ Μνάσων Ἡγέ[μων] ἐφ' ᾧ παραδώσονται αὐτόν (263^a); 93, 2 ἐγγύωι μονῆς (für sein Erscheinen bürgend) ἐφ' ᾧ παρέξεται αὐτόν (nach 250^a). Eleph. 26, 3 ὄρκος ἐφ' ᾧ τοὺς ὀφείλοντας παραδώσει καὶ τὰ ἱερὰ ὀφειλήματα συνάξει (224—23)³⁾. Petr. II 14 (1) = III 46 (1) 3 ἐφ' ᾧ παρέξεται

¹⁾ Kühner-Gerth II 422, 3. 4.

²⁾ Kühner-Gerth II 505 Anm. 3. Die im Klassischen bei ἐφ' ᾧ τε geläufige Konstruktion mit dem Infinitiv (nach Analogie von ὥστε) finde ich nur an einer Stelle: Hib. 77, 6 συντετάγμεθα περὶ τῶν τελωνικῶν ἐφ' ᾧ τοῖς θεοῖς τὰ ἱερὰ σωθήσεσθαι (249^a); übrigens auch hier Inf. fut., während Kühner-Gerth a. a. St. nur Belege für den Inf. Praes. und Aor. beigebracht sind. Beide Konstruktionen neben- und durcheinander bietet Lond. I Nr. 24 p. 32, 14 ff. ἐφ' ᾧ ἱματιεῖ αὐτὴν καὶ... φερνιεῖν, εἰάν δέ μὴ ποιῇ, ἀποτεῖσει (163^a).

³⁾ Zweifelhafte ist Eleph. 14, 1 ἐπὶ τοῖςδε πωλοῦμεν, ἐφ' οἷς οἱ ἀγοράσαντες διορθώσονται (223—22^a). Wilcken Arch. V 214 beanstandet die unsichere Lesung ἐφ' οἷς mit Berufung auf eine ähnlich lautende Inschrift von Priene 174: ἐπὶ τοῖςδε πωλοῦμεν τὴν ἱερῶσινην· ὁ πριάμενος ἱερῆσεται. Die jussivische Bedeutung des Futurum bleibt auch so bestehen.

πλέουσιν τὴν λιθηρόν (III^a); III 43 (2) recto col. 1, 1 = col. 2, 26 ἐφ' ὡς ἀπο-
τείσουσιν; verso col. 3, 2 ἐφ' ὡς ἐργάται (III^a); III 57 (b) 11 πριάμενος οἰκίαν
ἐφ' ὡς τάσσεται χα(λκοῦ) πρὸς ἀρ(γύριον) (τάλαντον) α (200^a); III 74 (a) 6 ὁμο-
λογῶ ἐπικεχωρηκέαι σοι τὸν κληρόν μου ἐφ' ὡς βεβαιώσω, ἕως ἄν κομίσωμαι
(III^a). PSI IV 417, 11 κεχειρογράφηκα ἐφ' ὡς οἶσθα παρὰ σου ἐπιστολὰς = 29 (III^a);
423, 16 ἐφ' ὡς ἐργάμεθα (III^a); V 509, 13 (συνετάξατο) ἐφ' ὡς διορθώσεται
(256^a); VI 619, 9 ἐγμισθώσεις ἐφ' ὡς γραφήσεται εἰς μονοπύλια (III^a). Guröb
5, 13 ἐφ' ὡς ἀπομετρήσι τὸ ἐκφόριον (c. 215^a). Cair. Zen. 58, 2 ἐφ' ὡς ἀποδώσει
(243^a). BGU VI 1266, 10 μεθέξει (203^a); 1273, 12. 54 (222^a). Frankf. II Nr. I 11 παρ-
έξομαι αὐτὸν ἐμφανῆ (214^a). Par. 8, 9 ὡς ἡμην παραμετρηκ[ύ]α ἐφ' ὡς δια-
γράψουσί (Letr. διαγράψουσί) μοι αὐτὰ (129^a). Theb. Bk. XII 5 παρισταμένων
πλοῖα ἐφ' ὡς ὁ διάγων ἀπερίσπαστος ἔσται (II^af). Teb. I 10, 1 Μεγῆχι τῷ ὑπὸ
τοῦ διοικητοῦ καθισταμένῳ πρὸς τῇ κωμογραμματείᾳ ἐφ' ὡς κατεργάται (119^a);¹⁾
ebenda 61 (b) 359 (118—17^a) = 72, 355 ἐπισταθῆναι ἐτέρους (κληρούς) ἐφ' ὡς οὐκ ἀπαι-
τηθῆσονται τὸ δηλούμενον ἐπιγένημα καὶ προσχορηγηθήσεται αὐτοῖς τὰ καθή-
κοντα σπέρματα (114—113^a); 72, 327 ἐφ' ὡς ἐγ[νών] ἀποκαταστή(σονται)
(114—113^a); 105, 18 ἡ μίσθωσις ἤδε εἰς ἔτη πέντε, ἐφ' ὡς χερσοκοπήσει πᾶσαν
τὴν χέρσον (103^a); 120, 132 μεμίσθωκα τὸν ἀμπελῶ(να) ἐφ' ὡς δώσει (97 oder 64^a).
Grenf. I 27 col. 2, 4 ἀποτεισάτω ὁ ἐπελθὼν ἱεράς βασιλεῦσι ἀργυ(ρίου) (δραχμὰς)
Σ ἐφ' ὡς [οὐ]κ ἐξέσται αὐτῇ οἰκονομίαν ποιεῖσθαι (109^a); II 17, 4 ὁμολογῶ ἔχειν
κύνων σιδηροῦν ἐν ὑποθήκῃ, ἐφ' ὡς ἐάν με ἀπαιτῆς καὶ μὴ ἀποδιδῷ σοι, ἀποτίσω
σοι χαλκοῦ (τάλαντον) (136^a). Amh. 31, 16 ἀνάφερ' ἐν λήμματι εἰς τὰ ἀναγεγραμμένα
ὑπὸ τῶν παρ' ἡμῶν, ἐφ' ὡς ταξαμένη (Nominat.) ἔξει ἐν φυτείᾳ τὸν τόπον (112^a).
BGU (III) 993 III 2 συνεγράφατο Ψενώτης ἀπομεμερικέαι τῇ ἑαυτοῦ θυγατρὶ τὸ
πρὸς μέρος ἡμῶν, ἐφ' ὡς συμμετρεύσει τῷ Ψενούπῃ (127^a); 999 I 8 ἀπέ-
δοτο ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης αὐτῷ οἰκίας τὸ ὑπερῶν (= ὑπερίων) ἐφ' ὡς (Pap. ὡν)
ὑξει (= οἷξει) τὴν θύραν (99^a). BGU (VI) 1212, 19 ἐφ' ὡς λήμψεται (spätptol.).

Über die Konkurrenz des Indik. Fut. mit dem Konjunktiv in
Finalsätzen mit ὥς, ὅπως vgl. Moduslehre § 45.

3. Die Futurbildung vom Perfektstamm (Fut. III.) hat sich nur
von ἴστημι erhalten. Rosettainschr. = Or. gr. 90, 39: στήσαι δὲ
τοῦ αἰωνοβίου βασιλέως εἰκόνα, ἣ παρεστήξεται (neben dem stehen
soll) ὁ κυριώτατος θεὸς τοῦ ἱεροῦ (196^a). PSI IV 441, 9 προεστήξομαι
τῆς χωνεύσεως (III^{am})²⁾. Gewöhnlich wird das Fut. exact. durch das
Part. Perf. mit ἔσομαι gebildet, worüber § 41, 3 S. 225.

¹⁾ Teb. 32, 15 [ἀ]πέσταλκέ μοι Ἀπολλόδωρος Ἀσκληπιάδην ἐφ' ὡς ἔχει κλη-
[ρον] ist zu verbessern in κλη[ρῳ] = wegen des Ackers, den er besitzt
(c. 145^a).

²⁾ Bemerkenswert ist die in klassischen Texten schlecht bezeugte, für das Helle-
nistische gesicherte Medialform. Im Klassischen herrscht das Aktiv: ἐστήξω Aristoph.
Lys. 634. καθεστήξει Thuc. III 73, 3; ἐστήξοι Plat. conviv. 220 d. ἐστήξομαι sehr un-
sicher Eur. Iph. Aul. 675 (Kirchhoff ἐστήξει πέλαις); ἐστήξεται unsicher Xen. Cyr. VI
2, 17; ἐστήξεται Hegesipp. bei Athen. VII 290 d. Kaibel. G. Schmidt, de Ios.
eloc. 446, 7 führt aus Ios. antiq. XVIII 203 ἐφεστήξουσιν; W. Schmid, Attic.
I 242 aus Luc. imag. 14 (II 473) παρεστήξην (med.), III 73 aus Aelian. NA. 20, 32
ἐστήξεται. παρεστήξονται M. Aurel. εἰς ἑαυτόν X 36. J. Cakot, de Graecor. III.
quod vocatur futuro, Diss. Breslau 1911, 99 gibt alle Stellen für ἐστήξομαι.

b) Infinitiv ¹⁾.

1. Der Infinitiv des Futurum begegnet

a) ohne Artikel in Abhängigkeit von Verba dicendi et declarandi, die in bezug auf künftige Handlungen und Vorgänge ein Hoffen, Erwarten, Versprechen, Schwören, Festsetzen, Vereinbaren etc. bezeichnen.

δο[κο]ῦσα ν[ύ]γ[γ]ε.. τεύεσθαι τινος ἀναψυχῆς Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witkowski ep. pr.² Nr. 35, 18 (168^a). ἐλπίζω σε στεφανωθήσεσθαι Cair. Zen. 11, 7 (257^a). ὑπελαμβάνοσαν φονευθήσεσθαι Grenf. II 36 = Witk. Nr. 64, 10 (95^a). νομίζω σε πικρότερον προνεχθήσεσθ' αὐτῷ Par. 46 = Witk. Nr. 47, 20 (153^a). οἰόμενοι ἡμᾶς στερέσειν P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638, 17 (147. od. 135^a). πέπεισμαι ραδίως με τῷ βασιλεῖ συσταθήσεσθαι Petr. II 11 (1) 4 = Witk. Nr. 3 (III^a). οὐκ ὀλίγων ἐν προσδοκίαι ὄντων περιέσεσθαι (daß sich ein Überschuß ergeben werde) Teh. 24, 40 (117^a). ἀναδέχομαι (die Verantwortung übernehmen, versprechen) δέ σοι πάντα σοι τὰ δίκαια [ποιή]σειν Eleph. 29, 12 (III^a f.). ἀναδέχομαι πόρον δώσιν τῆς (ἀρτάβης) ἢ μετρήσειν ἐκ τοῦ ἰδίου Teh. 75, 6 (112^a). ἀναδέκεται γάρ ἡμῖν ἀπομετρήσειν Hib. 589 (245—4^a). ἐγδεξάμενος (dafür bürgend) πρόσταγμα κομῖν ἡμᾶς PSI VI 566, 8 (254^a). ἔγραψάς μοι ἐγδεδέχθαι (sich verpflichtet habe) Ἀρίσταρχον προσδεῖν ἀνούχους γόμους Petr. II 37 = III 44 (2) verso 2 (c) 2 (240^a). προσδέχομαι (erbreite mich) αὐτὸς τάξεσθαι Hal. 14, 8 (III^a). προσεδέξατο διαγράψειν τὴν τιμὴν Petr. III 80 (b) 1 (III^a). ὑποσχοῦμενος (sic = ὑποσχοῦμενος) προσδεῖν ἀπὸ παντὸς εἶδους (πυροῦ) υ (400 Artaben) Teh. 58. = Witk. ep. pr.² 56, 19 (111^a). ὑπέσχετο τὸ προκείμενον ἐπιτελέσειν Par. 26, 28 (163—62^a). ὑφίσταμαι δώσιν Eleph. 24, 10 (c. 220^a). ὑφίσταμαι χῶσειν PSI V 488, 15 (258^a). — δώσιν Cair. Zen. 32, 3 (254^a). ὑφίσταντο — τάξεσθαι Theb. Bk. I 1, 4; 2, 7; III 1, 6; IV 1, 5 (131—30^a). ὅσον δ' ἂν ἔλαιον ὑποκρηρῶμεν λήψεσθαι, ληψόμεθα παρ' αὐτῶν Rev. L. 53, 17 (258^a). ὁμν(ο)ῦει Δεμήτριος (sic) τὰ χωματικά πραγματεύεσθαι ὀρθῶς καὶ δικαίως κά (= καὶ) οὔτε αὐτὸς νοσφειοῦμαι οὐδὲ ἄλλωι ἐπ(ε)ιτρέψειν (Anakoluthe) Petr. III 56 (b) 5 ff. (nach 260^a). Ein Eid lautet: ἔσεσθαι ἐμφανῆς (vgl. ἐν τῷ ἐμφανεί Hib. 93, 4 v. Jahr 250^a) σοὶ τε καὶ τοῖς παρὰ τῆς βασιλείας καὶ μηθὲν π[ε]ρὶ τούτων] με τεχνήσιν Teh. 210. deser. = W. Chr. Nr. 327 (107—06^a). περὶ ὧν γράφει τοὺς γεωργοὺς κεχειρογραφηκέναι (sich eidlich verpflichtet haben) σπερεῖν τοῖς ἀρμόζουσι γένεσι ἢ μετρήσειν τὰ ἐκφόρια Teh. 66, 59 (121—120^a). τὸν σίτον, δν ἔφης (erklärtest) μεταβαλεῖσθαι Hib. 42, 2 (262^a). ἔφη ἐκχωρήσει(ν) ἐκ τῆς οἰκίας ἐν ἡμέραις 1 Amh. 30 = W. Chr. 9, 43 (169—164^a). συνειπάμεθά σοι τὴν πρῶτιραν ἐπισκευάν PSI IV 382, 3 (248^a). ὅσον δ' ἂν συγγράψωνται διαθήσεσθαι ἔλαιον Rev. L. 48, 3 (259—58^a). ἥς συγγράψαι τιμῆς δώσιν (welchen Betrag zu bezahlen du kontraktlich verpflichtet bist) Hib. 40, 9 (261^a). [τέτα]κται σοὶ ἀποδώσειν ἀρτάβας δέκα ἢ δραχμὰς τέσσαρας Hib. 102, 2. 7 (248^a). τέτακται συναντήσεσθαι Hamb. I Nr. 25, 11 (238^a). τέταγμα αὐτῷ συνθήσειν PSI IV 343, 8 (256^a); 388, 60 ἐτάξω οἶσιν (244^a); ebenda 438, 13 ἀνεβάλλετο, ἕως ἂν παραγένηται, καὶ ἀποδώσειν ἡμῖν (III^a). Der Inf. hängt von einem aus ἀνεβάλλετο zu entnehmenden positiven Begriff des ‚Versprechens‘ ab, wie 22 ἔφατο ἀποδώσειν. ταξάμενοι μοι δώσιν εἰς σπέρμα πυρῶν (ἀρτάβας) Magd. 12, 15 (218^a). [συν]ετάξατο (hatte vereinbart) ἀποδώσειν Magd. 25, 3 (221^a). ὁμολογοῦντες ἀποδώσειν Magd. 1, 14 (222^a). προσομολογοῦμεν μὴ θεραπεύειν Tor. VIII 22 (119^a) usw.

¹⁾ Kühner-Gerth I 184 f. Brugmann-Thumb 569 f. Gildersleeve Synt. I § 326 f. Blass-Debrunner N. T. § 350. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 876 f.

b) mit Präposition und Artikel in analoger Weise:

διομολογείται ἄλλα τε καὶ ἔχειν ἣν προσενήνεκτο φερνὴν καὶ περὶ τοῦ θήσεσθαι αὐτῇ συνοικισίου (sc. συγγραφῇ) Par. 13, 9 (c. 157^a). κεχειρογραφηκότων ἡμῶν Πολέμωνι περὶ τοῦ παραδώσειν πυροῦ (ἀρτάβας) Ἀφ Teb. 48, 5 (113^a). ὄρκους παρ' ὧν λαβεῖν ὑπὲρ τοῦ προστήσεσθαι τῶν κατὰ τὸν σπόρον Par. 63, = Petr. III Einl. p. 20, 38 (164^a). κεχειρογράφηκεν τὸν βασιλικὸν ὄρκον ὑπὲρ τοῦ μὴ ἐφάψεσθαι τῶν ἐκφορίων τῆς γῆς Amh. 35, 25 (132^a).

Über die seltene Konstruktion ἐφ' ᾧ mit Inf. fut. (statt des gewöhnlichen Indic. fut.) vgl. oben S. 214 Note 2.

c) Zu den oben erwähnten Verben können je nach der Zeitstufe und Aktionsart des abhängigen Verbalbegriffs auch andere Tempora des Infinitivs treten; nicht selten ist der Tempuswechsel innerhalb desselben Satzes ¹⁾.

α) Der Inf. praes. bezeichnet einen in der Gegenwart dauernden Vorgang oder Zustand:

εἰληφόντων ἐλπίδα ... μεταπορεύεσθαι (sei auf der Wanderung begriffen) εἰς Ἀλαβ[α]νίδα Petr. II 9 (2) 3 (241—39^a). Im assertorischen Eid ²⁾: ὁμῶς ἢ μὴν τὴν γῆν μὴ εἶναι (daß jetzt gehöre, Eigentum sei) αὐτοῦ, ἀλλ' ἡμετέραν καὶ ἔχειν με Eleph. 23, 13 (223—22^a). ὁμῶς εἶναι τὰ προγεγραμμένα ἀληθῆ Hib. 38, 11 (252—51^a). προεβάλετο ὁμῶσαι τὰ ὅρια εἶναι ταῦτα Grenf. I 11 col. 2, 14 (153^a). συνομνύετωσαν ἀληθῆ τὸν ὄρκον εἶναι Wilcken Ostr. 1150, 7 (145 od. 134^a). τὸν δὲ μὴ εὐρόντα ἃ ἔφη ζητεῖν ἐξέστω τῷ ζητούμενῳ (demjenigen, bei welchem Haussuchung gehalten wird) ὀρκίσαι (zu vereidigen) ἢ μὴν μηθένος ἄλλου ἔνεκεν τὴν Ζήτησιν ποιέεσθαι (eben jetzt Haussuchung vornehme) Rev. L. 56, 7 (258^a). ὁμῶς τὸν νόμιμον ὄρκον ἀληθῆ μαρτυρεῖν Hal. 1, 227 (III^a). ὡμοσεν αὐτοὺς ἀπολύεσθαι Wilck. Ostr. 1150, 10 (145 oder 134^a).

β) Der Infin. aor. bezeichnet die Handlung an sich ohne bestimmte Zeitstufe, darum gelegentlich auch eine solche, die nach unserem Gefühl der Zukunft angehört.

ὄρκον συγγέγραμμαι (habe mich eidlich durch Kontrakt verpflichtet) μετρήσαι Hib. 65, 8 (nach 265^a). δεῖ σε ὁμῶσαι μηθέν ὑποστείλασθαι BGU VI 1303, 10 (I^a). ὑφίσταμαι τάξεσθαι Eleph. 17, 31; 20, 3, 23 (223^a); Theb. Bk. II 7. (130^a). Über τάξεσθαι in derselben Formel s. oben. τῆς συγγραφῆς τῆς μισθώσεως διαγορευούσης κομίσασθαι (erhalten soll) αὐτὸν τὰ ἐκφῶρια Petr. II 2 (1) 8 (222—21^a). ταξάμενοι (vereinbarend) ἀποδοῦναι P. Heidelb. = SB 4638, 16 (147 oder 135^a). Zweifelhafte Fälle: Teb. I 22, 13 (112^a) ὁμνύομεν εἰ μὴν μετρήσ[αι] oder μετρήσ[ειν]. Petr. III 68 (a) 3 ὑφίσταμαι διαγράψ[αι] oder διαγράψ[ειν] (III^a).

Über förmliche Konfundierung des Inf. fut. und aor. s. unten Lit. 2.

γ) Belege für den Inf. perf. bei Vorgängen, die als abgeschlossen vorliegen, s. oben § 38 S. 189 f.

δ) Tempuswechsel innerhalb desselben Satzes ³⁾:

¹⁾ Stahl Verb. 193 ff.

²⁾ Vgl. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 72.

³⁾ Stahl, Verb. 190, 3.

Zwischen Aorist und Futurum, wobei das letztere Tempus durchdringt, in einem Diensteid P. Grad. 4 = SB 5680, 3 ὁμνῶν ἢ μὴν πραγματεύσασθαι... (9) καὶ ἀποίσειν... (11) καὶ ἀποκαταστήσειν... (12) δώσειν τε... (17) ἐξαλλο- [τριῶσειν], (18) ἔσεισθαι (229^a). Bei dem Vorherrschen des Futurum ist die Annahme berechtigt, daß πραγματεύσασθαι als falsches Futurum gebraucht ist (vgl. Lit. 2).

Zwischen Futurum und Präsens: Tebt. I 27, 53 λαβὼν χειρογραφίας ὄρκου βασιλικοῦ δισσὰς ἐπὶ τοῦ βελτίστου προστήσεσθαι τῆς φυλακῆς καὶ μηθένα τῶν γεωργούντων τὴν βασιλικὴν ἐφάψεσθαι τῶν χλωρῶν; aber 60 φροντίζειν... παρακομίζειν δέ... καὶ μηθέν τούτων καταπροήσεσθαι. Die Eidesformel wirkt weiter 64 ff: παρὰ τε ὑμῶν ὑπὲρ τοῦ μηθέν ὀφείλειν... προνοεῖσθαι δέ ἵνα πάντες ἀποδώσι, παρὰ δὲ τῶν πρὸς ταῖς ἀρχιφυλακικταῖς προνοηθήσεσθαι (113^a). Die präsentischen Infinitive beziehen sich auf lineare Handlungen der Gegenwart.

Zwischen Perfektum und Futurum: Teb. II 282, 2 (II^a f) χειρογραφία φυ(λακίτου) εἰ μὴ(ν) παρειληφέναι (abgeschlossen) τὰ ὑπογεγρ(αμμένα) πλήθη καὶ μηθεὶ καταπροήσεσθαι (zukünftig) μηθέν καὶ φυλακὴν ἀλλοτριῶν κλή(ρων) συντηρήσιν (sic).

Zwischen Perfektum und Präsens: Rev. L. 27, 5. 13 (258^a) χειρογραφησάτω τὸν ὄρκον τὸν βασιλικὸν πᾶν τὰ (l. τὸ) γένημα κατακεχωρικέναι (Abschluß) καὶ μηθέν νενοσφίσθαι μηδὲ καταπροίεσθαι (Dauer).

Über μέλλω mit Inf. fut., praes., aor. vgl. oben S. 166.

Anmerkung 1. Mit οἶομαι in der Bedeutung „für nötig halten (ohne δεῖν), wollen“ verbindet sich der Inf. fut. in voluntativem Sinn¹⁾: τῶν πρὸς ταῖς πραγματικαῖς οἰομένων ἕκαστον αὐτῶν γεωργήσειν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 28 (165^a)²⁾. Dagegen ebenda Z. 32 οἶεσθαι δεῖν γεωργήσειν. Tor. V 14 ἰσίδωρος οἶεται πρᾶξειν (will uns abpressen) τὰ μὴ καθήκοντα; ebenda VI 14 οἶεται ζημιοπρακτῆσειν (177—165^a). P. Meyer, Gr. T. Nr. 1, 10 οἰόμενος ἀναλήψεσθαι τὴν ἀπὸ σπορίμου, ἀποκαταμετρήσειν δ' ἐτέραν (144^a).

Der Inf. praes. steht in derselben Bedeutung PSI IV 330, 2 ὡμην σοὶ μὲν γράφειν (schreiben zu sollen) πρότερον ἢ ἀντιτεῖναι (258^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 83 ἐπὶ δὲ τοσοῦτον εὐγνωμοσύνης ἐληλύθατε ὥστε οἶεσθαι καὶ τοὺς ἄλλους ἀναγκάζειν (nötigen zu müssen) ἐπιδέχεσθαι τὰ τῆς γεωργίας (165^a).

Anmerkung 2. Ganz vereinzelt findet sich, wie es scheint, der Inf. fut. unabhängig in imperativischem Sinn Teb. I 26, 8 τοῦ γρ(αφέντος?) με(λήσειν?) καὶ ποιήσειν ἀκολούθως (114^a). Schluß einer amtlichen Anweisung des königlichen Schreibers an den Komogrammateus und Topogrammateus. Wenn richtig gelesen, handelt es sich auch hier um Konfundierung mit dem in solchen Fällen stehenden Inf. Aor., worüber oben § 36 b S. 150 f.

¹⁾ Kühner-Gerth II 6 Anm. 2: οἶεσθαι hat neben der Bedeutung „meinen“ auch den Sinn „gesonnen, willens sein“. Über den Inf. fut. in dieser Verbindung vgl. W. Schmid Attic. II 133 f., IV 205: οἶομαι δεῖξαι schon klassisch, so Xen. hell. IV 7, 4; V 1, 15; Anaxim. rhet. p. 172, 32 Sp. 633; Dem. de cor. 56; de fals. leg. 135. Aeschin. I 25; III 177. Vgl. auch Stahl Verb. 194, 3.

²⁾ Der von Wilcken vorgeschlagenen Ergänzung durch (δεῖν) nach οἰομένων bedarf es nicht. — Über οἶομαι δεῖν zur Hiatusvermeidung bei Polyb. vgl. S. Brief, Wie beeinflußt die Vermeidung des Hiatus den Stil des Polybios? Progr. 1907. Stellen aus hellenist. Inschr. bei A. Schulte, De ratione quae intercedit inter Polybium et tabulas publicas. Diss. Halle 1909, 70 f.

2. Vermischung des Infin. aor. und fut.¹⁾ Die letzte Ursache dieser Erscheinung, wonach entweder der Inf. fut. an Stelle des aoristischen Infinitivs tritt oder (seltener) umgekehrt, liegt, wie es scheint, mehr auf dem formalen als auf dem syntaktisch-logischen Gebiet. Das Wesentliche darüber ist daher in der Formenlehre (Bd. I S. 384 f.) abgehandelt, wo auch die Belegstellen aufgeführt sind. Möglicherweise ist der Ausgangspunkt zu nehmen von Formen, in denen die Ähnlichkeit stark war, wie $\sigma\alpha\iota$ und $\sigma\epsilon\iota\nu$, $\sigma\alpha\sigma\theta\alpha\iota$ und $\sigma\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$; daran knüpfte sich die weitere Verbreitung auf andere Bildungen, wobei logische und psychologische Nebenwirkungen nicht ausgeschlossen sind.

a) Der Inf. fut. statt aor. bei Verben mit voluntativer Bedeutung könnte sich auf logischem Weg durch eine Art Modusassimilation erklären (ich will, daß etwas geschehen soll)²⁾: so in Bittschriften $\delta\acute{\epsilon}\omicron\mu\alpha\iota$ τοῦ Ἀπολλωνίου ἤξειν καὶ ἔασειν αὐτὸν διέσθαι με Lille 7, 21 (III^a). Ἀπολλώνιος προκεκήρυχεν στεγνὰ παρέξειν (sc. τὰ χύματα) PSI V 486, 7 (258^a). διέγνυκα ἐξοδεύσειν Tebt. I 55 = Witkowski ep. pr.² Nr. 53, 2 (II^a)³⁾. πειρῶ δέ μοι ὅτι τάχος γράψειν PSI IV 444, 11 (III^a). Ἰσιδώρου ἐπικεχειροῦντος (zur Form vgl. Bd. I S. 383) ζημιοπρακτήσειν ἡμᾶς μὴ τὰ καθήκοντα Tor. VIII 7 (II^a). ἐντετάλμεθα (haben beauftragt) ἀσπάσεσθαι ὑμᾶς Grenf. I 30, 3 (103^a). προστετάχαι δὲ καὶ τοὺς ἀνακεχωρηκότας [ἐρ]γάσεσθαι Teb. I 5, 6 (118^a)⁴⁾. — Ein Willensakt, der sich auf Zukünftiges bezieht, liegt auch zugrunde in folgenden Fällen: $\delta\sigma\omicron\nu$ ἂν ἀγρυπνῶ (so sehr ich darauf bedacht bin) μηθέν σε ἐνοχλήσειν μηδ' ἀξιώσειν Grenf. II 14 (a) 3 (270 oder 233^a). ἀναγκάως ἔσχαιμεν ἀσπάσεσθαι BU II 451, 8 (I—II p); III 811, 3 (98—103 p). Ein kleiner Schritt führt zu Ausdrücken objektiver Notwendigkeit: οἶεσθαι δεῖν πάντας γεωργήσειν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 32 (165^a). Vgl. ebendort οἶεσθαι mit Inf. fut. ohne δεῖν, worüber oben Anmerkung 1⁵⁾. χρή οὖν ἐτοιμάσειν καὶ προαιρεῖν BU III 830, 18 (I p). ἡνάγκασμαι τὴν ἐπὶ σε καταφυγὴν ποιήσεσθαι Rein. 19, 16 (108^a); aber 18, 23 ποιήσασθαι. Endlich findet sich der Inf. fut. auch bei Ausdrücken der Möglichkeit (δύναμαι), so Leid. U 4, 10 ἔφην δύνασθαι τὰ ἔργα πάντα ἐπιτελέειν (IIa). καὶ τῷ κατὰ βραχὺ λογίσσεσθαι δυνάμεναι Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 172 (164^a). Analog οὐ τυχὼν ἐπι-

¹⁾ Zu der im I. Band S. 384 angeführten Literaturist nachzutragen Moulton Einl. 323, 1; W. Schmid Attic. IV 619; Kälker, Leipz. Stud. III 281 (bei Polybios).

²⁾ Brugmann-Thumb 570 werden als Mittelglied zwischen diesem und dem rein futurischen Gebrauch Verba wie διανοέομαι, μέμονα mit Inf. fut. angenommen, die neben der Bedeutung des Denkens und Meinens schon ein Wollen und Streben enthalten.

³⁾ Witkowski's Text bietet, wie es scheint durch ein Versehen, ἐξοδεύειν, während in der Ausgabe von Grenfell-Hunt ἐξοδεύσειν zu lesen ist.

⁴⁾ Vgl. Schmid Attic. II 52: Polyb. I 10, 2 δέομαι βοηθήσειν; I 43, 6 οὐδ' ἀκούσειν ἤξιον; IV 47, 3 ἀξιούντες καταλύσειν αὐτοὺς τὸ παραγῶτιον; II 42, 2 ἔδοξεν αὐτοῖς κοινὴν ποιήσειν τὴν ἐπιγραφὴν.

⁵⁾ Über δεῖν πεφιδήσασθαι (= πεφιδήσεσθαι) aus der Feder desselben Verfassers vgl. Bd. I S. 339 Anm. 8. Übrigens beanstandet Witkowski L. Z. 1909, 352 obige seltsame Form schon aus Gründen des Raums. Zu εἶπεν εἶδε u. ä. vgl. Schmid Att. I 96.

δείξειν (da ihm der Beweis nicht gelang) Petr. III 53 (n) = Witkowski ep. pr.² Nr. 27, 8 (III^a)¹.

b) Der umgekehrte Fall (Inf. aor. statt Inf. fut.), der bei der Unsicherheit des Sprachgefühls nicht ausbleiben konnte, beschränkt sich auf Medialformen in stehenden Phrasen (ἐπελεύσασθαι, ποιήσασθαι, τάξασθαι), die Bd. I S. 385 aufgezählt sind. Weitere Belege: δυνύω ἢ μὴν πραγματεύσασθαι καὶ ἀποίσειν (11) καὶ ἀποκαταστήσειν (12) δώσειν τε etc. P. Gradenw. 4 = SB 5680, 3 (229^a). ἀνομολογήσαντο (sic) μὴ ἐπελεύσασθαι BGU VI 1260, 13 (102^a). Straßb. II 83, 21 (114^a). Lond. III Nr. 880 (p. 9) 28 (113^a); dagegen regelmäßig ἐπελεύσεσθαι Rein. 11, 12 (117^a); 12, 7 (111—110^a); 13, 11 (110^a). Über ὑφίσταμαι τάξασθαι (neben τάξασθαι) vgl. oben S. 217. Die Konfundierung des Aorist- und Futursystems in obigen Medialformen scheint lediglich auf die ähnlich lautenden Formen zurückzugehen ohne Gefühl für aoristische oder futurale Bedeutung.

c) Partizip²).

1. Das nicht gerade häufig angewandte Partic. fut. hat vorwiegend modale Bedeutung, d. h. es bezeichnet teils eine vom Subjekt ausgehende Absicht (was das Subjekt will), teils eine über das Objekt verfügte Bestimmung (was es soll), teils eine nach Lage der Umstände gegebene Beschaffenheit (was eventuell geschehen kann oder muß)³).

a) Selbstgefaßte Absicht nur mit ὥς: ἀνέλυσαν ὥς ἐξορμήσοντες (in der sichtlichen Absicht auszuziehen) Teb. I 24, 47 (117^a).

b) Auferlegte Bestimmung: ἀπέσταλκα Φαίην γεωμετρήσοντα Ashmol. = Preis. Samm. 4369 b 52 (III^a). ἀποστείλαι αὐτοὺς διακριθησομένους (zur Aburteilung) Magd. I, 15 (222^a); 12 (= Mitt. Chr. Nr. 130) 10 (218^a). ἀπεστάλκαμεν Γλαυκίαν . . . κοινολογησόμενόν σοι Goodsp. 4 = Witkowski ep. pr.² 51, 7 (152 od. 141^a). Ζύγραν καὶ Ἀπολλώνιον πέπομα ἀποδείξοντας περὶ ὧν προηροῦμην Amh. 38, 4 (II^a). πέπομα τὸν παρ' ἐμοῦ σφραγισόμενον (par. σφραγισόμενον, aber das Futur durch den Zusammenhang gefordert) τὸν θησαυρόν Amh. 41, 7 (II^a). πεπόμαμεν Ἀράθην σὺν τοῖς κωμογραμματέυσι ἐσόμενον Teb. 20, 2 (113^a). διεπεμψάμεθα τοὺς παρ' ἡμῶν σχεθησομένους (um sich anzunehmen) τῆς εἰσαγωγῆς Amh. 31, 6 (112^a). διεδώκαμεν τὴν περὶ τούτων ἐπιτροπὴν Σωκράτη σχεθησομένῳ τοῦ τῶν ἡξιωμένων ἀποτελέσματος Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 26 (57—56^a). συνέστησά σοι νεώτερόν μου ἀδελφόν πραγματευσόμενον ταῦτα Lond. I Nr. 21 (p. 13) 10 (162^a). συνεστακότος δ' ἡμῖν Δημήτριον πραγματευόμενον Leid. B 2, 9; 12 ἐπιτελέσοντα (164^a). καταστήσαι ἐπὶ σέ ὑπὲρ ἐμοῦ ἀπολογιούμενον Δημήτριον Par. 35, 35 (163^a).

¹) Zu δύναμαι mit Inf. fut. vgl. schon G. Hermann opusc. I 281 ff.; Schmid Attic. I 96; II 52. In Beispielen wie Soph. Philoct. 1394 πείσειν δυνησόμεθα; Demosth. VIII 14 βοηθήσειν αὐτοὺς ἀξιώσειν; Aeschin. III 152 ἐπιχειρήσειν ἐθελήσεις mag Tempusassimilation mitgewirkt haben. Eines der frühesten Beispiele der attischen Prosa bietet Platon im Phaidon 73^a: οὐκ ἂν οἱοί τε ἦσαν τοῦτο ποιήσειν. Vgl. Kühner-Gerth I 185, wo mehrere unzweideutige Belege aus Thukydides beigebracht werden.

²) Brugmann-Thumb 569. Kühner-Gerth I 173, 5; 185 c. Blass-Debrunner N. T. § 351. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 877.

³) Mit besonderer Vorliebe benutzt das Part. fut. an Stelle eines finalen Nebensatzes Diodor. vgl. Radermacher, Rh. M. 49, 163 ff.

c) Verwandt mit der finalen Bedeutung des Partic. fut. und oft kaum davon zu trennen ist die der Qualität, d. h. der auf sachlichen Gründen oder persönlichen Eigenschaften beruhenden Beschaffenheit. Das Partic. hat dabei stets den sogenannten qualitativen Artikel bei sich (Krüger, Spr. § 50, 4, 3). τὸν πρὸς ταῦταις (sc. γεφύραις) ἐσόμενον συναπόστειλον αὐτῷ Petr. II 13 (2) 12 (258—53^a). παρακατάστησον πιστολογεῦτήν τὸν ἐπακολουθήσοντα τῇ ἐργασίᾳ Cair. Zen. 32, 7 (254^a). παραγενοῦ εἰς Ταλαῶν ἤδη ἄγων καὶ τὸν ποιμένα τὸν ἐλέγξοντα περὶ ὧν μοι εἶπας Hib. 55, 2 (250^a). διὸ καὶ πρὸς τοὺς ἐπιμελητάς ἐπέμπομεν τοὺς ἐντευξομένους (Leute, die darum einkommen sollen) Par. 26, 16 (163—62^a). παρὰ (da) τὸ μὴ ἔχειν τὸν ἐντυχίαν ποιησόμενον (aus Mangel an einem Mann, der die Eingabe befördern könnte) Lond. I Nr. 44 (p. 34) 25 (161^a). οὐκ ἔχω τὸν τηρήσοντα = einen geeigneten Hüter PSI IV 4049 (III^a). ἀποστέλλαι τὸν κριθησόμενον ὑπὲρ αὐτοῦ (der an seiner Stelle vor Gericht erscheinen soll) Cair. Zen. 63, 33 (239^a). καθὼ μὴ ἔχειν τὸν ὑπὲρ ἑαυτῶν ἐξελευσόμενον Dresd. recto = UPZ 43, 12 (162^a). ὡς ὑπαρχόντων τῶν ἐξελεγχέντων (l. ἐξελεγχόντων) Teb. 25, 3 (117^a). τοῖς δὲ δυνησομένοις ὄντως γεωργεῖν (die nach Lage der Dinge wirklich imstande sind, Feldarbeiten zu verrichten) ἐνεδρεύσετε· τὸ γὰρ πρόσταγμα τοὺς ὑπουργήσοντας, ἀλλ' οὐ τοὺς ἀδυνατήσοντας προσκαλεῖται Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 138 (164^a). ἐπηρώτα, εἰ ὑπάρχει ἐν τῷ ἱερῷ σφραγίς, ἥι χρῶνται οἱ ἱερεῖς. πρὸς τὰς γραφ[ησο]μένας (nicht wohl γραφ[ησο]μένας wie die Herausgeber) ἐπιστολάς = zu den Briefen, die sie jeweils zu schreiben haben Hib. 72, 16 (241^a). οἱ δὲ συνοήσαντες τὸν ἐγβησόμενον κίνδυνον (die eventuelle Gefahr) Teb. 24, 30 (117^a). τὰ ἀπολείποντα (das möglicherweise sich ergebende Defizit) ἐκ τοῦ ἰδίου μετρήσει Teb. 10, 5 (119^a). τῆς παρ' Εἰρηναίου ἐπιστολῆς περὶ τῶν ἐπισπασθησομένων (die herangezogen werden sollen) εἰς τὰς γεννηματοφυλακίας ἀντίγραφον Teb. 27, 4; ebenso 57 καὶ τῶν ἐγδιοικηθησομένων φροντίζειν; 74 τῶν δὲ παρὰ ταῦτα ποιησόντων τὰ κτήνη (sic) ὑπὸ στέρεσιν ἀχθήσεσθαι; 82 ἡ δὲ εἰσπραξις τῶν προεθησομένων παρὰ σοῦ κατὰ κράτος ἔσται (113^a). προνοηθῆναι ὡς διὰ στήλης τῆς πρὸς τοῖς δεδηλωμένοις τόποις ἐνοικοδομηθησομένης (die errichtet werden soll) ἐγγλυφήσεται ἡ ἀσυλία Inschr. von Batn-Herit = W. Chr. 70, 20 (57—56^a).

2. In rein temporalem Sinn ohne modale Nebenbedeutung steht das Partic. fut. von Handlungen und Vorgängen, die bestimmt in der Zukunft eintreten, als Stellvertreter des schlichten Indic. fut. Der Gebrauch ist am häufigsten im amtlichen Kanzleistil sowie in Kontrakten und halboffiziellen Eingaben, selten im vulgären Ton privater Urkunden und Briefe.

Abhängig von einem verb. sentiendi: γίνωσκέ με τρυγῆσοντα τῇ θ τοῦ παύνι Petr. III 40 (b) = Witk. ep. pr.² Nr. 22, 2 (III^a). γίνωσκε ἐσόμενά σοι πάντα τὰ καθ' ἡμᾶς δίκαια PSI IV 360, 9 (252^a). γίνωσκε μὴ πλέω ἐσομένην PSIV 522, 1 (248^a). θεωροῦντες ὅλιον (= ὀλίγον) παντελῶς συναχθησόμενον Teb. Bk. XII 8 (II^a). ἡμᾶς ἴσθι παρεσομένους καὶ χρηματιοῦντας Cair. Zen. 37, 3 (253^a). ὀρώμεν μέγα ἀνήλωμα ἐσόμενον Cair. Zen. 19, 2 (256^a).

In selbständiger, meist attributiver oder substantivischer Verwendung: ἀπὸ τοῦ δοθησομένου σισάμου ὑπάρξει αὐτοῖς τὸ τέλος Rev. L. 57, 11 = 59, 12 (258)¹). εἰς δὲ τὴν φυλὴν ταύτην καταλεχθῆναι τοὺς ἀπὸ τοῦ πρώτου ἔτους

¹) Dagegen ist die Ergänzung οἱ πραγματευ[όμενοι] Rev. L. 30, 5 höchst unsicher und nach dem üblichen Sprachgebrauch des Steuergesetzes πραγματευ[όμενοι] auch von künftigen Pächtern viel wahrscheinlicher.

γεγενημένους ἱερεῖς καὶ τοὺς προσκαταταγησομένους ἕως μηνὸς Μεσορῆ τοῦ ἐν τῷ ἐνάτῳ ἔτει Κανορ. Dekr. 27 (236^a). ἃ οὐ λογισθήσεται τοῖς τελώναις εἰς τὰ δι' αὐτῶν κατασταθησόμενα διεγγυήματα Par. 62 = Rev. L. Append. I col. 4, 2; ebenda 19 τὰ δ' ἐγγυήματα ἐνεχυρασθήσεται πρὸς τὰ ὀφειληθσόμενα (die künftigen Schulden), 21 τὰ δὲ συναχθησόμενα διαγραφῆσεται εἰς τὸ βασιλικόν; col. 5, 3 τοῖς δ' ἀναπληρώσουσιν τὰς ὠνάς δοθήσεται ὀψώνια; col. 6, 10 τοῖς δ' ἀν[απληρώσουσιν] (so nach dem Vorigen zu ergänzen, nicht ἀν[απληροῦσιν], wie d. Herausg.) τὰς ὠνάς οὐθείς μεθέξει πλὴν τῶν ἐπὶ τῇ[ς] τραπέζης[?] συνκαταγραφησομένων (Steuererlaß des II. Jahrhunderts v. Chr.). σκοπεῖτε ἵνα μὴδὲν ἡμᾶς τῶν κακῶς πραχθησομένων διαλανθάνῃ Par. 61, 3 (160^a). ἡ μὲν οὖν οἰκονομία ἐπιτελεῖται καθότι ὑποδέδειχεν ὁ Ἀρίστων τὸ ἐπενεχθησόμενον ἡμῖν γεγραμμένον συνάλαγμα (sic) ὑπὸ τοῦ μονογράφου εἰκονίζειν Par. 65, 10 (146—135^a) — halbamtlicher Brief. τῶν ἀνενεχθησομένων [τούς] κλήρους ἀναλαβεῖν Amh. 32, 9 (II^a). ἀπαντὰν ἐν ἡμέραις) τρισὶν πρὸς τὴν περὶ τούτων ἐσομένην διεξαγωγὴν Teb. 14, 6 (114^a); ebenso ἐκ τῶν ἐσομένων ἐπισκέψωιν... ὅπως οἱ λοιποὶ πρὸ ὀφθαλμῶν λαβόντες τὴν ἐσομένην ὑπὸ σοῦ (von dir zu erwartende) μισοπόνηρον ἐπίστασιν... Teb. 28, 16 ff. (114^a). ἐκ τῶν ἐπιδοθησομένων (aus den künftigen Beiträgen) Teb. 25, 20 (117^a). (ἡμῖς) τῆς μὲν βρεχθησο(μένης) ἀπὸ τῶν γεννη(μάτων) τοῦ αὐ(τοῦ) (ἔτους), τῆς δὲ ἐσομένης ἀβρό(χου) ἐν τῷ ἐχομένῳ ἔτει Teb. 124, 42 (118^a). οἱ ἐπεσόμενοι formelhaft = die Späteren Par. 5 col. 4, 11; col. 11, 9; 30, 10 etc. (114^a). P. Kairo Arch. I 64, 9 (123^a). διὰ τὰς ἐπὶ τοῦ πράγματος ὑποδειχθησομένης αἰτίας (aus Gründen, die nachher aufgeführt werden) Rein. 18, 4 = 19, 7 (Mitteis Chr. 27 (108^a). ἀποτεισάτω τὸ δάνειον ... ἐκάστης (ἀρτάβης) τὴν ἐσομένην ἐν τῇ ἀγορᾷ τιμῇ Par. 7, 13 (99^a). οἱ μεταληψόμενοι τὴν χρεῖαν (die Nachfolger im Amt) μετρήσουσι κατ' ἔτος τὰς ἴσας (sc. ἀρτάβας) Dittenb. Or. gr. I 179 = W. Chr. 168, 6 (95^a).

3. Durch die Verbindung des Partic. fut. mit ὥς wird ein zukünftiger Vorgang subjektiv gefärbt, wodurch eine Mischung von modaler und temporaler Bedeutung zustande kommt¹⁾.

Partic. coniunctum: ἀκριβολογήθητι ὥς χειρογραφῆσον (I.—σων) (wie zu erwarten ist von einem, der) τὸν βασιλικὸν ὄρκον Preis. Samm. 5942 (Pap.) 4; 10 ὥς μετὰ χειρογραφίας ἀνοίσων (251^a). τοὺς ἠνεχυρασμένους ὑπὸ σοῦ σωρήτας ὥς δώσοντας (unter der Voraussetzung, mit der Bestimmung, daß sie geben werden) ἕκαστον πυρῶν (ἀρτάβας) β Teb. 57 = Witk. ep. pr.² Nr. 55, 2 (114^a). συνπροσγενέσθαι (imperat.) αὐτῷ ὥς ἀνθομολογη(σομένῳ) ὑπὲρ σοῦ (stehe ihm bei in der Erwartung, daß er in deinem Namen die Sache erledigen wird) Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 34 (2^a).

Partic. absolutum²⁾. Genitiv: μὴ καταπλαγῆς τὸ ἀνήλωμα ὥς ἀπὸ μεγάλης σοι δαπάνης ἐσομένης (sic)³⁾ PSI IV 435, 21 (258^a). πειρῶ οὖν ἀσφαλῶς διεγγυάν ὥς πρὸς σέ τοῦ λόγου ἐσομένου (im Bewußtsein, daß dich die Verantwortung treffen wird) Hib. 53, 3 (246^a); 75, 8 (232^a). Ebenso ὥς τοῦ περὶ τῶν παροραθησομένων (für künftige Versehen) λόγου καὶ πρὸς σέ συσταθησομένου Teb. 27, 15 (113^a). ὅπως ἐντυχάνωσιν ὥς τῶν τοιούτων κακῶν προσενεχθησομένων ἡμῖν (in der Voraussetzung, daß dergleichen Mißstände uns gemeldet werden) Par. 63, 13, 10 (165^a). — Akkusativ: γράφοντας (= -τες) ὑπὲρ ὧν αἰρεῖσθε, ὥς πᾶν προθυμότερον τελεωθησόμενον (in der Erwartung, daß alles aufs bereitwilligste zu

¹⁾ Vgl. Kühner-Gerth II 90 f. Stahl Verb. 719 ff.

²⁾ Nur in diesem Fall kann das Partic. fut. als genit. oder accus. absol. auftreten; sonst ist Umschreibung mit μέλλω nötig.

³⁾ Wie es scheint, eine Kontamination aus ὥς ἀπὸ μεγάλης σοι δαπάνης ἐσόμενον und ὥς μεγάλης σοι δαπάνης ἐσομένης.

Ende geführt werden wird) ἔρρωσθε Amh. 39 (+ Grenf. I 30) = Witk. ep. pr.² Nr. 57, 19 (103^a).

Anmerkung 3. Die auffallende, in der klassischen Sprache vielfach beanstandete Verbindung des Part. fut. mit ἄν zum Ausdruck der Potentialität konnte man bisher an einer Stelle in einer Bittschrift der Zwillinge konstatieren Par. 26, 15 (162^a) ὑπέδειξαν (sie taten so, gaben sich den Anschein) ὡς ἄν εὐτακτηθησομένων ἡμῖν τῶν καθηκόντων (als ob uns künftig das Zukommende bezahlt würde). Nun hat aber Wilcken bei erneuter Durchsicht des Originals die Lesung ὡς ἀπειτακτηθησομένων gefunden und UPZ 42 aufgenommen, so daß bis auf weiteres auch der ägyptisch-hellenistischen vorchristlichen κοινή dieser Sprachgebrauch abzusprechen ist¹).

§ 41. Umschriebene Tempusformen²).

1. Praesens und Imperfektum. Als Umschreibungsform begegnet nicht selten εἰμί (nie γίνομαι) mit dem Partic. praes.

a) Wenig auffallend und die Bedeutung des Verbalbegriffs kaum verändernd ist dies bei Partizipien, die im Sprachgebrauch fast Adjektiva geworden sind: δέον ἔστιν Thb. Bk. IV 2, 15 (130^a). δέον εἶναι Tor. I 6, 6 (116^a). πάντων ἂν δέον ἔστι παραδοθέντων Teb. I 27, 63 (113^a). ἀφ' ἧν δέ(η)ον ἦν προσαχθῆναι διάφορον Teb. I 72, 187 (114—113^a). ἐὰν ἐνδεχόμενον ἦι Grenf. II 14 (a) 4 (270 oder 233^a). Vgl. ὅπερ οὐκ ἦν ἐνδεχόμενον Ditt. Syll.² 929, 81 (Magnesia II^a) und 927, 22 ἀρμόζον ἦν (Magnesia II^a). μηδὲ ἐξόν (sc. ἔστω) P. Grad. Nr. 10 (a) 40 und sicher zu ergänzen (a) 13; (b) 17 (215^a). καθήκον [ἔστιν] = καθήκει Grenf. I 42 = W. Chr. 447, 7 (II^a). ἐὰν κατὰ φύσιν τῶν χωμάτων κειμένη ἦι Lille 1 verso 20 (259—58^a). Offenbar steht κειμένη in adjektivischem Sinn, um einen dauernden Zustand zu bezeichnen (Stahl 145, 2). Auch kommt der Konjunktiv κέηται nicht wohl vor. καλῶς ποιήσεις γράψας, ὡς προσήκον[ἔστιν] Petr. II 32 (2a) 25 (III^a). SB 5675 (Erlaß) 6. 13. 23 (184—3^a). Giss. I 2 col. 1, 16 (173^a). Teb. I 104, 14 (92^a). καθότι προσήκον Par. 63, 13, 12 (165^a). ὑμῖν προσήκον τὰς τοιαύτας χρεῖας παρέχεσθαι P. Heidelb. = Preis. Samm. 5942, 11 (251^a). καὶ εἴ τι ἄλλο ὑπάρχον αὐτῷ ἔστιν BU (III) 993 col. 3, 11 (127^a). Hier ist vielleicht ὑπάρχον substantivisch gebraucht = Eigentum.

b) Wo aber echte präsentische Partizipien mit εἶναι verbunden werden, tritt der Verbalbegriff selbständiger und nachdrücklicher hervor, um eine dauernde Eigenschaft oder einen bleibenden Zustand auszudrücken (Kühner-Gerth I 38 Anm. 3): κἄν ἦι (ἢ γῆ) ἐν ὑπολόγῳ ἀναφερομένη (Dauerzustand = im Bericht steht) Teb. I 72, 197 (114—113^a). ἐνοχλοῦ[μενος] πρὸς τῷ σπόρῳ εἰμί (mit der Saat be-

¹) Kühner-Gerth I 242: „Das Partizip des Fut. mit ἄν ist in den wenigen Stellen in denen es die Handschriften bieten, nicht minder verdächtig als alle anderen Futurkonstruktionen mit ἄν.“ Schmid Attic. I 245 bringt für das Part. fut. mit ἄν Belege aus Lukian (Anach. 906; Soloec. 555), für den Inf. fut. Luc. Pisc. 598; Fug. 368. Vgl. Attic. IV 90. 621, 45; Strab. hat nie ἄν bei Fut.; Diod. Sic. 4 mal: t. I 92, 26; 129, 27 Vogel; t. III 595, 6 V.; t. IV 150, 20 Dind.; 1 mal D Chr. (Sonny, Anal. ad D Chr. 178).

²) Krüger Spr. § 56, 3, 1—3. Brugmann-Thumb 381. Kühner-Gerth I 38 Anm. 3. Gildersleeve Synt. I § 191. 291 (εἶναι mit Partic. praes.), 285—290 (mit Part. perf.), 293 (mit Part. aor.). Stahl Verb. 144—147. Schmid Attic. I 117. 261; II 99; III 112; IV 157. 449. Radermacher N. T. 83 f. Blass-Debr. § 352—56. Moulton Einl. 357 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 1119 (allgemein), 880 (Präs.) 887 (Imperf.), 902 (Perf.), 906 (Plsqpf. u. Perf.-Fut.), 889 (Fut.), 878 (μέλλω, θέλω mit Infinitiv als Futurersatz). Behrendt Aen. Tact. 46, 1 sammelt Beispiele für εἶναι mit Part. praes. u. perf., ebenso Kontos Ἀθηναί 10, 269 ff.

schäftigt) Hamb. I Nr. 27, 18 (250^a). οὐ δὲ ὦν (schwerlich οὐν, wie die Herausgeber vermuten; von Wilcken UPZ getilgt) πρὸς τὸ θεῖον ὁσίως διακείμενος Lond. I Nr. 21 (p. 13) 11 (162^a). ἐπισκεψάμενος, εἰ ἔστιν ταῦτα οὕτως ἔχοντα (ob sich das wirklich so verhält) Petr. II 12 (1) 9 = W. Chr. 449 (242^a). Amh. 35, 42 (132^a). κἀνπερ ἦ ταῦθ' οὕτως ἔχοντα PSI V 542, 23 (III^a).. So übrigens oft schon in der klassischen Zeit. οἷς ὀφειλόμενόν ἐστιν (denen die Verpflichtung auferlegt [oder zu danken?] ist) ὑποδέξασθαι τὸ προτεινόμενον Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 159 (164^a). πυνθανομένου, τίνος ἔνεκεν ἦσαν [ἀνα]χωροῦ[v]τες (Lesung?) Straßb. II 111, 8 (III^a). εἰάν ἢ περιγινόμενόν (τι über der Linie) ἐκ τῶν ἄλλων ὧν (wenn sich ein Überschuß aus den anderen Zöllen ergibt) Rev. L. 19, 8 (258^a). ὑποζῶνιον δοῦς, εἰάν ἢ σχολάζον (unbeschäftigt dasteht) PSI V 530, 7 (III^a). Anders Kanop. Dekr. 61 εἶναι δὲ τὴν ἐπιτιθεμένην βασιλείαν (Diadem) τῇ εἰκόνι αὐτῆς διαφέρουσιν τῆς ἐπιτιθεμένης ταῖς εἰκόσιν τῆς μητρὸς αὐτῆς βασιλείσης Βερενίκης ἐκ σταχῶν δύο (236^a). Hier gehört εἶναι zu ἐκ σταχῶν δύο (bestehe aus zwei Ähren), nicht zu διαφέρουσιν, das bedeutet im Unterschied von '.

Anmerkung 1. Als Ersatz sowohl aktiver als passiver Verbalbegriffe im Präsens dient auch die seit Homer geläufige Umschreibung durch εἰμι ἐν τινι (mit einem abstrakten Substantiv oder substantivierten Adjektiv)¹⁾. Z. B. τοὺς ἐν αἰτίαις (im Anklagezustand) ὄντας Rosettastein 14; ebenda 21 ὅπως πάντες ἐν ἀσφαλείᾳ (gesichert) ὦσιν (196^a). ὦν ἡμῖν ἐν γνώσει (ein Bekannter) PSI V 520, 5 (250^a); ebda IV 392, 3 ἐν οὐ τῇ τυχούσῃ δαπάνῃ ὄντες (242^a). ἐν δυνατῶι ἐστιν PSI V 526, 7. Petr. II 39 (g) 15 (III^a). Or. gr. 771, 49 (etwa 160^a). Cair. Zen. 55, 5 (246^a). ὅσαι δ' ἐν ὤρει κῶμαί εἰσιν Rev. L. 44, 3 (258^a). τῶν ἐν ἔθει ὄντων Lille 1 verso 22 (259^a). τῶν λοιπῶν ἐν ἐτοιμίῳ ὄντων Eleph. 10, 7 (223—22^a). ὅπως ἐν εὐθηνίᾳ ὦσιν (= εὐθηνῶσιν) Rosettastein 12 (196^a). ἐν κατοχῇ εἰμι (= κατέχομαι) entweder = in Klausur befindlich, festgehalten oder = in Begeisterung, besessen sein Par. 37, 2. 9 (163^a); 39, 3 (161^a); Lond. I Nr. 42 (p. 30) 9 (168^a) u. o. οὐκ ὀλίγων ἐν προσδοκίᾳ ὄντων (= προσδοκῶντων) Teb. I 24, 40 (117^a). ἡμῖν ἐν φιλίᾳ ἐστιν (ist unser Freund) PSI IV 415, 5 (III^a). ἐμ φυλακῇ ἔστω (verhaftet, in Sicherheit sein) Rev. L. 13, 13 (258^a). Petr. II 38 (c) = III 25, 15 (228^a).

2. Perfektum und Plusquamperfektum. Die Umschreibung durch das Part. perf. mit der Kopula ist regelmäßig im Konjunktiv und Optativ sowohl der aktiven als der passiv-medialen Formen (vgl. Bd. I S. 325. 327) sowie im Indikativ der 3. p. plur. med.-pass. bei konsonantisch auslautenden Stämmen (vgl. Bd. I S. 328).

Tritt aber die Umschreibung auch in anderen Formen auf, so soll dadurch in der Regel die Bedeutung der Dauer und Zuständlichkeit betont werden.

Aktiv: τὸ τεῖχος μέρος μὲν τι αὐτοῦ πεπτωκός ἐστιν (ist im Zustand des Verfalls) Petr. II 4 (10) 2 = 13 (3) 2 (255^a). [ἐπεὶ οὐκ ὀλίγον ἀργύριον ἀφηρηπακότες εἰ[sίν] = durch Raub im Besitz haben Hib. 127, 3 (nach 250^a). ὦν ἡμῖν παραμεμετρηκ[υῖα] Par. 8, 7 (129^a). ἄς (sc. ἀρούρας) ἔγραφον εἶναι ἐν τῷ μεταξὺ γεροντίας (Zustand) ἐν ὑπολόγῳ Teb. 72, 189 (114—113^a).

Med.-pass. αὕτη (Witkowski αὕτῃ) [sc. ἡ χώρα] μὲν οὖν ἐστιν παντελῶς ἀπηργμένη (zu ἀπείρω = dieses Land liegt völlig abgesondert oder brach?) Lille I 26 = Witk. ep. pr.² Nr. 31, 2 (III^a). ἐστὶ δὲ ὑπαίθριον τὸ στίππυον (Hanf) ἐρριμ-

¹⁾ Beispiele aus klassischer Zeit bei Poppo-Stahl zu Thueyd. I 51, 6. Schmid Attic. IV 449.

μένον (liegt unter freiem Himmel da) PSI IV 404, 7 (III^a); ἐστὶν δὲ πεπαιδευμένος πᾶσαν παιδείαν ebenda 424, 15 (III^a). εἰθισμένον ἐστὶν (= εἴθισται) Kanop. Dekr. 54 (236^a). καὶ ἐν τοῖς ἐπάνω χρόνοις τοῦθ' ἡμῖν κεχωρημένον ἐστὶν Petr. II 32 (1) = III 36 (d) 13 (197 oder 174^a). Demnach auch Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 1, 24 ἐν τοῖς Μεμνονείοις, οὐ περισυνκεχωρημένον αὐτοῖς ἐστὶν καὶ τοῖς προγόνοις αὐτῶν οἰκεῖν (116^a)¹). δὲ ἦν... συνεσταμένος P. Straßburg. = Preis. Samml. 4512, 39 (167—134^a). πυθθανομένων δ' ἡμῶν, τοῦ τίνος χάριν εἴησαν εἰς-πεπορευμένοι (Wilcken) Par. 35 = UPZ 6, 29 (163^a). οὐ ἡμην μεισιθωμένος οἴκου Wilck. Ostr. 1256, 7 (147 oder 136^a). ἐωνημένος ἦ(ν) (Wilcken) = 'war Käufer BU (III) 993 col. 3, 1 (127^a). μετὰ τὸ προσαν[ενεγκεῖν], ὡς ἦν ἐξηγ-μένος (verhaftet war) Teb. I 15, 22 (114^a). τυγχάνωι προσανεννοχῶς (σοι, ὡς ἦν ὑβρισμένος Teb. I 16, 7 (114^a). ἦ ἦν κατελιγμένη καὶ ὠχυρωμένη πρὸς πολιορκίαν Rosettastein 22 (196^a). οἶδας καὶ σύ, ὅτι καὶ ἐπεῖ (= ἐπὶ) τῶν ἔργων τεθλιμμένοι ἤμεθα (geplagt gewesen waren), καὶ νῦν παντελῶς τέθλιμμαι Petr. II 4 (7) 3 (255^a)²). — An Stelle des ungebräuchlichen Perf. v. μεθύσκομαι gebraucht ein Dichter zum Ausdruck eines Zustands γέγονεν μεθύων Ostr. Reinach A 1 (1^a).

3. Das Perfektfuturum, das nur höchst selten stammhaft gebildet wird (vgl. παρεστήξομαι § 40, 3 S. 215), wird regelmäßig periphrastisch durch ἔσομαι mit dem Part. perf. wiedergegeben (vgl. Bd. I S. 377 Anm. 2).

Aktivum: ἔσομαι τετευχῶς Magd. 28, 12 (218^a). Petr. II 32 (1) 39 (197 oder 174^a). Par. 13, 30 (um 157^a); 35, 38 (163^a); 37, 53 (163^a). Leid. A 39 (um 150^a). Tor. I 3, 15 (116^a); VII 15 (177 oder 165^a). Teb. (II) 283, 21 (93 oder 60^a) etc. ἔσομαι τετευχυῖα Par. 8, 24 (129^a). ἔσομαι ἐσχηκῶς Lond. I p. 38, 32 (158^a). ἔσει με σεσωκῶς Petr. III 36 (a) recto 23 (III^a). PSI IV 424, 8 (III^a). ἔσει εὐεργε-τηκῶς ebenda VI 635, 13 (III^a). ἐσόμεθα τετευχότες Petr. II 32 (2 b) = III 32 (g) recto (b) 12 (III^a). Amh. 34 (c) 7 (nach 157^a). Par. 15, 33 (120^a) etc. ἐσόμεθα τετευχυῖαι Lond. I Nr. 22 (p. 7) 24 (164^a).

Medium: ἔση οὐκ ἀπεστρεμμένος ἄνθρωπον ἀνέγκλητον PSI IV 392, 11 (242^a). ἡμῖν ἔσει μεγάλως κεχαρισμένος Par. 42, 13 (156^a). ἔση μοι κεχαρισμένος Teb. 56 = Witk. ep. pr. ² Nr. 54, 16 (c. 130—121^a). ἔσται διαπεπορευμένη Eud. 15, 21 (vor 165^a).

Passivum: ἔσομαι ἀντειλημμένος = es wird mir geholfen sein. Belege oben § 31 S. 119; ἔσομαι βεβοηθημένος, ἐσόμεθα βεβοηθημένοι s. ebendort. ἔσομαι εὐεργετημένος Or. gr. 736, 24 (1^a). ἐσόμεθα εὐεργετημένοι ebenda 139, 22 (146—116^a). ἐσόμεθα οὐκ ἡδικημένοι Eleph. 27 (a) 24 (223^a) etc. περὶ ὃ ἡ οὐρὰ τῆς βασιλείας (Diadem) ἔσται περιειλημένη Kanop. Dekr. 63 (236^a). πᾶν ἔμοι ἔσται πεφροντισμένος Petr. II 13 (19) = Witk. ep. pr. ² Nr. 8, 13 (III^{am}) = alle meine Gedanken werden darauf gerichtet sein. τούτου δὲ γενομένου ἔσται (wird sein, nicht = soll sein) τὸ θεῖον μὴ παρατεθεωρημένον Inscr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 23 (57—56^a).

¹) Warum Mitteis z. St. die Lesung περισυνκεχωρημένου (gen. absol.) vorschlägt verstehe ich nicht. Denn die Konstruktion: 'wo, die Erlaubnis vorausgesetzt (oder: welche Erlaubnis vorausgesetzt), sie und ihre Vorfahren wohnen dürfen' kommt mir gezwungen vor. Jedenfalls wäre dann nicht ἐστὶν, sondern ἐστιν zu schreiben.

²) Wilamowitz-Moellendorf, Reden und Vorträge ² (1902) S. 248 übersetzt: „Du weißt selbst, wie geplagt wir bei den Arbeiten gewest sind, und jetzt bin ich ganz geplagt.“

4. Futurum. Die umschreibenden Ausdrücke θέλω und μέλλω mit Infinitiv an Stelle des reinen Futurum (Stahl Verb. 147) sind höchst selten und teilweise unsicher, so daß nach dieser Seite das Futurum eine verhältnismäßig geringe Einbuße erlitten hat.

θέλω: Rein futurische Bedeutung könnte vorliegen Hib. 65, 25 [θέλω]ομεν οὖν ἐγ δημοσίου τὸ λοιπὸν [συν]αγοράσαι σίτον (nach 265^a). Dagegen läßt sich Par. 49 = Witk. ep. pr. ² Nr. 38, 23 διὰ τὸ εἰς τὴν πόλιν με θέλειν δοῦναι ἀπενεργεῖν (164—158^a) schwerlich ein abgeschwächtes Futurum erkennen, sondern die voluntative Bedeutung von θέλω = ‚ich möchte, wünsche, will‘ hat sich erhalten, wie in allen Bd. I S. 351 und oben S. 160 angeführten Belegstellen.

μέλλω: Unter den oben S. 166 aufgezählten Fällen hat rein futurischen Sinn Par. 43 = Witk. ep. pr. ² Nr. 43, 2 συγγράμμαι (habe mich verlobt) τῇ Ἑσπέρου θυγατρὶ μέλλω δ' ἰσάγειν (werde sie heimführen) ἐν τῷ μεσορῇ μηνί (154^a). Rev. L. 50, 8 ἐάν δέ τινες εἰσάγῃσι πλεονοῦ μέλλουσιν ἀναλώσιν (mehr als sie voraussichtlich verbrauchen werden) grenzt nahe an das reine Futurum (258^a). Zweifelhaft ist die Auffassung von Petr. II 40 (a) = Witk. ep. pr. ² Nr. 24, 16 καὶ οἱ κυνηγοὶ ἐπιλεγόμενοι εἰ[σὶν οἱ] μέλλοντες παραγενέσθαι μετὰ τοῦ στρατηγοῦ = die im Begriff oder daran sind, einzutreffen oder demnächst eintreffen werden (223^a). In eigentümlich jussivischer Verwendung scheint μέλλω in der freilich stark verstümmelten Stelle Par. 62 = Rev. L. Append. I col. 1, 4 gebraucht zu sein: ἀγοράζετε [τὰς ὠνάς . . . καὶ] μέλλετε αἰθένα συκοφαντήσῃν μηδὲ διαβάλλειν . . . τὰς δ' ὠνάς ἀναπληρώσιν (II^a).

D. GEBRAUCH DER MODUSFORMEN.

Modi finiti.

§ 42 Indikativ¹⁾.

Der Indikativ als Ausdrucksform der einfachen tatsächlichen Feststellung stimmt im allgemeinen mit dem Indikativ im Deutschen und in anderen Sprachen überein, besonders in selbständigen Sätzen.

1. Über die befehlende Verwendung des Indic. fut. vgl. oben § 40, 2 S. 212 ff.

2. Das Imperfektum (ohne ἄν) bei Ausdrücken der Notwendigkeit (ἔδει)²⁾ kann neben der einfachen Bedeutung der Vergangenheit (es war nötig) bezeichnen, daß die im Infinitiv enthaltene Handlung nicht stattgefunden hat oder nicht stattfindet, und nähert sich so dem Modus irrealis. Die Zeitstufe ist entweder die Vergangenheit, d. h. es wäre nötig ge-

¹⁾ Krüger Spr. § 54, 1. Kühner-Gerth I 202—216. Brugmann-Thumb 588 ff. Stahl Verb. 351 ff. Blass-Debrunner N. T. § 358—62. Gildersleeve I § 361—368. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 914—924. Radermacher N. T. 126 f.

²⁾ χρή ist nicht hellenistisch (vgl. Schmid Attic. IV 592); es schwindet seit Aristoteles: T. Mommsen Beitr. z. Lehre v. d. griech. Präposit. 666 f. Zwei unsichere Belege Hib. 64, 19 χρή δὲ καὶ [γρά]φειν μοι π[ερὶ] ὧν ἂν χρειαῖν ἔχῃς (nach 264^a) und PSI VI 607, 8 χρ[ὴ ἢ] μᾶς παραγενέσθαι (III^a).

gewesen' (geschah aber nicht) oder die Gegenwart: 'es wäre nötig' (geschieht aber nicht)¹).

•a) Vergangenheit: ἔδει μέγ γάρ σε διόρθωσιν ἡμῖν προεπιστεῖλαι PSI IV 322, 5 (266—5^a); οὐκ ἔδει αὐτὸν ἀφεῖναι 403, 14 (III^a); ἔδει συγγράψασθαι ebenda V 490, 10 (258^a); αὐτὸν δ' ἐμέ ἔδει [μν]ησθῆναι 495, 8 (258^a). οὐκ ἔδει μὲν οὖν σε παραπορεύεσθαι, ἀλλὰ καὶ πρὸς ἡμᾶς παραβαλεῖν Petr. II 13 (5) 3 (258—53^a). ἀποτινέωσαν τοῦ σησάμου [δ ἔ]δει λαβεῖν αὐτοὺς Rev. L. 41, 10; ebenda verso 25 εἰς οὓς ἔδει νομοὺς χορηγηθῆναι τὸ σήσαμον (258^a). ἔδει σε μὴ ἐναντιωθῆναι τῇ πρὸς ὑμᾶς ἐπιμείξει Par. 63, 8, 17 (165^a). ἄς ἔδει αὐτὴν δοῦναι Par. 9, 17 (107^a).

b) Gegenwart: ἔδει πάλαι τὰ ἐνέχυρα αὐτῶν ὡς εἶναι καὶ πεπράσθαι Hib. 46, 13 (258^a). οὓς ἔδει νῦν λειτουργεῖν PSI IV 440, 14 (III^a).

Anmerkung 1. Wenn Blass-Debrunner N. T. § 358, 2 als weiterer Beleg für den im N. T. nachgewiesenen Gebrauch obiger Imperfeka im Sinn eines einfachen Indic. praes. (z. B. καθῆκεν = καθῆκει es ziemt sich) Magd. 36, 5 angeführt wird: ἀξιοῦμέν σε [τῷ] στρατηγῷ γράψαι οἷς καθῆκεν (III^a), so ist diese, auch von den französischen Herausgebern beanstandete Lesart unhaltbar und als Schreibfehler zu betrachten, da in dieser stereotypen Phrase stets οἷς καθῆκει zu lesen ist: z. B. Magd. 9, 4 (III^a). Petr. III 67 (a) 4 (III^a). Tebt. 39, 36 (114^a); 41, 20 (nach 119^a); 44, 24 (114^a); 45, 31 (113^a); 46, 27; 47, 29 (113^a); 49, 19; 50, 37 (112^a); 53, 21 (110^a) usw. Jener Gebrauch ist auch sonst in ptolem. Papyri unerweislich.

3. In analoger Weise kann ein unerfüllter Wunsch durch ἡβουλόμην (ohne ἄν)²) ausgedrückt werden (= vellem, d. h. ich wünschte zwar einmal, aber es hat sich nicht erfüllt). Für unerfüllbare Wünsche mit ὡφελον oder εἶθε mit dem Indikativ einer historischen Zeitform fehlen Belege.

ἡβουλόμην δὲ καὶ σὲ παραγεγονέναι εἰς τὴν πόλιν = ich hätte gewünscht, auch du wärest in die Stadt gekommen, d. h. o daß du doch in d. St. gekommen wärest Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 9 (168^a). ἡβουλόμην μὲν εὐθέως καταπλεύσας ὀφθῆναι σοι Par. 63, 11, 55 (165^a).

4. Der irreale Indikativ der historischen Zeitform in Bedingungsperioden hat sich in herkömmlicher Weise erhalten, wobei im Nachsatz das für die Irrealität charakteristische ἄν fehlen kann. Die Tempora behaupten ihre Aktionsart³).

a) Apodosis mit ἄν:

εἰ οὖν μὴ ἡρρωστήσαμεν (ingressiv), εἰλήφειν ἄν (Abschluß) παρ' αὐτοῦ Hib 73, 15 (243^a). εἰ μὲν ἦν τι πράσιμον λαβεῖν, οὐκ ἂν ἐνὶ πλοῦσι ὑμᾶς PSI IV 413, 3 (III^a). εἰ τὰ διάφορα εἰς ἐπράχθη, οὐκ ἂν νῦν διακενῆς ἐφλυάρει PSI

¹) Krüger Spr. § 53, 2.7. Kühner-Gerth I 204, 5. Brugmann-Thumb 588 f. Stahl Verb. 356 f. Blass-Debrunner N. T. § 358. Gildersleeve I § 363. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 919 f.

²) Kühner-Gerth I 205. Blass-Debrunner N. T. § 359. Stahl Verb. 358. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 919.

³) Moulton Einl. 315 ff. Blass-Debrunner N. T. § 360. Radermacher N. T. 127. K. Wolf. Stud. z. Sprache des Malalas II 57 konstatiert auch bei Mal. den Verlust des kennzeichnenden ἄν beim Irrealis.

IV 434, 7 (261^a). εἰ δὴ (= δὲ) μὴ . . . οὐδ' ἂν ἐμην (= ἤμην) ὥδε, ἀλλ' ἀνῆλθον ἂν PSI VI 591, 14 (III^a_m). εἰ ἦν Ἡρακλείδης ἐνταῦθα, ἐκεῖνος ἂν σοι ἀνήγγειλεν ebenda 616, 38 (III^a). εἰ δὲ μὴ ὁ σιτοποιοὺς ἐπεκώλυσεν, ἦ ῥα ἂν σοι ἀπεστάλη Cair. Zen. 15, 10 (256^a). In Or. obliqua: εἴπερ γε δὴ ἐνόμιζεν (wenn ich glaubte = geglaubt hätte) ἔχειν τι δίκαιον, οὐκ ἂν ποτε προαχθῆναι (sc. Ἐρμίαν) ἐτέρας οἰκονομίας παρατίθεσθαι Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 8, 35 (116^a). Die Protasis erscheint in partizipialer Verkürzung Kanop. Dekr. 42 καθάπερ πρότερόν τε συμβέβηκε γενέσθαι, καὶ νῦν ἂν ἐγίνετο τῆς συντάξεως τοῦ ἐνιαυτοῦ μενούσης = wenn die Anordnung des Jahres bliebe (237^a).

Anmerkung 2. Eine seltene Form einer Bedingungsperiode ist es, wenn im Nachsatz der Modus irrealis, im Vordersatz der Indic. praes. erscheint, wie in einem sehr vulgär gehaltenen Privatbrief Par. 47 = Witk. ep. pr.² Nr. 48, 3 i (= εἰ) μὴ μικρόν τι ἐντρέπομαι (wenn ich mich nicht ein wenig schämte), οὐκ ἂν με ἴδες (= εἶδες) τὸ πρόρωσπόν μου πόποτε (= πώποτε) (um 153^a). Moulton Einl. 316, 2 zitiert als Parallele Luc. 17, 6.

b) Wird der Nachsatz ohne ἂν gebildet, so fehlt eigentlich das charakteristische Merkmal der Irrealität: das Verhältnis der beiden Satzglieder ist dann nicht ausgesprochen das der Unwirklichkeit, sondern die reale Fallsetzung wird auf die Vergangenheit übertragen: οὐκ ἀπέστη (sic), εἰ μὴ ἠνάγκασε σεσημ[ειωθῆαι] συγγραφὴν αἰγυπτίαν = er ruhte nicht, wenn er nicht nötigte, d. h. bis er genötigt hatte Rein. 7, 18 (141^a). Abhängig: προσυποδεικνύς, ὡς, εἰ καὶ ἐπὶ λαοκριτῶν διεκρίνοντο (auch wenn sie von Laokriten gerichtet wurden), πρότερον εἶναι (Anakoluth = ἦν) ἐπιδεικνύειν αὐτόν Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 7, 3 (116^a). Eine auffällige Mischung der Tempora liegt vor in einem Brief Oxy. (IV) 743 = Witk. ep.² pr. 71, 18: δεῖ γάρ σε, εἰ καὶ πρὸς ἄλλους εἶχον πρᾶγμα, βοηθόν αὐτοῦ γενέσθαι (2^a). Der Text nicht ganz sicher; δεῖ läge am nächsten.

5. Eine Abart des Modus irrealis in Bedingungssätzen ist es, wenn der Indikativ einer historischen Zeitform mit ἂν auch ohne hypothetische Protasis eine Handlung bezeichnet, die unter gewissen Bedingungen geschehen konnte, aber nicht verwirklicht wurde¹⁾.

Petr. III 42 H (8 f) = Witk. ep. pr.² Nr. 6, 3 ff. ἐφιλοτιμοῦ με παραγε[νέσθαι] πρὸς σέ καὶ ἦλθον ἂν πάντα παραλιπούσα· νυνὶ [δὲ ἐν φόβῳ] εἰμὶ οὐ μετρίῳι (III^a_m). Hier vertritt der Satz mit νυνὶ δὲ die unterdrückte Bedingung. Ähnlich Hamb. I Nr. 27, 18 παρεγενόμην ἂν καὶ ἐγὼ πρὸς σέ, ἀλλ' ἐνοχλοῦ[μενός] πρὸς τῷ σπόρῳ εἰμὶ (250^a). Cair. Zen. 5, 7 ἐδεξάμεθα δ' ἂν καὶ πολλαπλάσιον· ἀλλὰ etc. (257^a); 19, 1 τὸ πλοῖον ἔτι πρότερον ἀπεστάλκειμεν ἂν· ἀλλ' ὀρώμεν (256^a). PSI IV 442, 21 ἡμελλεν ἂν ἀναχωρῆσαι, συνέλαβον δ' αὐτόν (III^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 36, 204 φαίνεσθε μὴδὲ κατὰ μικρόν ἐντεθυμῆσθαι τῶν ἐξηριθμημένων (euch um die aufgezählten Vorschriften gekümmert zu haben). ἐπεὶ οὐκ ἂν οὕτως παντάπασιν ἀλόγητοι ἦτε (denn sonst wäret ihr nicht so ganz unvernünftig) (164^a). τοῦτο δ' ἂν ἐφαίνετο καλὸν καὶ [τὸ] πλεῖστον τῷ δικαίῳ ὑπὸ σοῦ ἐτέλῃτο Par. 63, 9, 30 (165^a). Text und Zusammenhang des Stücks noch unsicher.

Anmerkung 3. Unhaltbar erscheint die Lesung δ' ἂν ἐνεχύρασεν, ἀποδότην τῷ κυρίῳ παραχρήμα Petr. II 22 = III 26, 12 (III^a). Verdächtig ist schon der Mangel des Augments. Da weder in der 2. Ausgabe (Petr. III) noch von Wilcken in den Corrigenda Anlaß genommen wird, scheint der Schreibfehler im Original zu stehen. Nach den vorhergehenden Wendungen wie δ' ἂν καταβλάβῃ (9), ἐὰν δὲ τις ποιήσῃ (11) vermute ich δ' ἂν ἐνεχυράσῃ (geschrieben ἐνεχυράσει). — Nicht minder verdächtig und schwer zu deuten erscheint mir der Schluß im Bericht eines Gerichtsboten über

¹⁾ Kühner-Gerth I 214, 6.

Vorladung zweier Angeklagten Schubart Pap. gr. Berol. Nr. 6^{ab} = SB 3925 = BGU (VI) 1248 (148/47^a): δ[ν] ἂν τρόπον οἰκονομήσαμεν (wohl = ὠικονομήσαμεν?) μακ[ρόν] ἂν εἴη Wilcken, -ρόν ἦν Schubart] διασαφῆσαι. Irgend welche modale Färbung (irreal oder potential) scheint völlig ausgeschlossen; eine Änderung in οἰκονομήσαμεν entspricht nicht dem Zusammenhang. Textlich angesehen ist weder δ[ν] eindeutig noch μακ[ρόν ἦν] absolut gesichert. Stil und Orthographie des kurzen Stücks ist ein sonderbares Gemisch von saloppen Inkongruenzen, wie 2 ἔγραψας ἡμῖν λαβόντα ἀντίγραφον δοῦναι, und einer gewissen Geziertheit im Ausdruck, die Schubart einem Berufsschreiber beizulegen geneigt ist. Unter solchen Umständen ist auf die modale Entgleisung nicht viel zu geben, wie denn auch Schubart, Ein Jahrtausend am Nil S. 11 einfach übersetzt: „Wie wir es ausgeführt haben, das darzulegen würde zu weit führen.“

§ 43. Imperativ und sonstige Befehlsformen.

Über Konkurrenz und Bedeutungsunterschiede zwischen dem präsensentischen und aoristischen Imperativ s. oben § 36 a S. 145 ff.; über den Imperativ des Perfekt s. oben § 38 a S. 185.

Ersatzformen für den Imperativ sind:

1. Der Infinitiv des Präsens und Aorist, worüber § 36 b S. 150 f.; ganz vereinzelt des Futurum, worüber § 40 b Anm. 2 S. 218;

2. der Indikativ des Futurum, s. § 40, 2 S. 212 ff.

3. Bloßer Konjunktiv:¹⁾

a) In positiven Sätzen.

Für den jussivischen Gebrauch des Konjunktiv (2. und 3. Pers.) in positiven Sätzen, der nach der herkömmlichen Auffassung als sehr zweifelhaft gilt und jedenfalls aus der ionisch-attischen Sprache verbannt wird (Kühner-Gerth I 220; Brugmann-Thumb 574), hat Slotty (l. c. 22 ff.) Beispiele aus alten elischen, arkadischen und kyprischen Inschriften (V.—III. Jahrh. v. Chr.) beigebracht; ebenso Radermacher N. T. 135 und aus späteren christl. Jahrhunderten Reinhold, Apostol. Väter 104. Es sind ausschließlich Aoristformen. Zu scheiden ist zwischen Wunsch- und Befehlsform. Daß der Konjunktiv schon im Altattischen statt des Optativ eintreten konnte, beweisen Stellen wie Soph. Trach. 1252 ὥς ἐς πυρὰν με θῆς; Philoct. 1094 εἶθε.. ἔλωσιν; Eur. suppl. 1028 εἶθε τινὲς εὖναι φανῶσιν τέκνοισι u. ä. (Kühner-Gerth I

¹⁾ Kühner-Gerth I 220 Anm. 2. Brugmann-Thumb 574. Stahl Verb. 364, 2. Radermacher N. T. 135. 138. Moulton Einl. 279 f. Blass-Debrunner N. T. § 363. C. Mutzbauer, Die Grundbedeutung des Konjunktiv und Optativ und ihre Entwicklung im Griech. (1908) 26. Fr. Slotty, Der Gebrauch des Konjunktivs und Optativs in den griech. Dialekten (= Forschungen zur griech. u. lat. Grammatik v. P. Kretschmer u. W. Kroll, 3. Heft) I. Teil: Der Hauptsatz (1915) 20. 24. 34 ff. Reinhold, Apost. Väter 104. K. Wolf, Malalas II 61. H. Jacobsthal, Temp. u. Modi in kretischen Dialektinschr. 81 f.

225, 8; Slotty 136 f.)¹⁾. Dieser optativische Gebrauch des Konjunktiv, der mit dem Schwinden des echten Optativ Hand in Hand ging (Thumb, Hell. 153), ist wohl auch die Entstehungsursache für den rein jussivischen Konjunktiv in der volkstümlichen κοινή, aus der Slotty 34 eine Reihe von Belegen anführt. Die Analogie des prohibitiven Konjunktiv hat sicherlich mitgewirkt (Brugmann-Thumb 574).

Aus den ptolemäischen Papyri kommen folgende teils sichere, teils zweifelhafte Stellen in Betracht:

a) Unzweideutig als Willensausdruck funktioniert der Konj. aor (3. pers.) am Schluß einer έντευξις Magd. 1, 14 ff.: δέομαι οὖν σου, βασιλεῦ, προστάξει Διοφάνει γράφαι Μενέλλαι ἀποστείλαι αὐτοὺς διακριθησομένους, καὶ ἐάν ἢ ἃ γράφω ἀληθῆ, πραχθῇ μοι (soll mir auf dem Weg der Zwangsvollstreckung bezahlen) ἐκάτερος αὐτῶν τὸ ἐπιβάλλον ἐκφόριον ἐκατέρῳι (221^a). — Der Konj. praes. erscheint so in einem Bauanschlag Lille 1 verso 9 (259^a) ἐάν δὲ μὴ πρὸ τοῦ θερισμοῦ συντελεῖται (τὰ ἔργα), συντελεῖται εἰς τὸ ὑποκείμενον (wenn aber die Arbeit nicht vor der Ernte zustande kommt, so soll sie mit nachstehender Berechnung geleistet werden). Die Vermutung der Herausgeber συντελεῖται ist nicht anzunehmen²⁾.

β) Nicht ganz klar ist die Konstruktion Rev. L. 17, 1 ff. (259^a): ἐάν δὲ ὁ ἐπάνω χρόνος ἔγδειαν ἢ πεποιηκώς, ὁ δ' ἐπὶ τὸν ἐπιγένημα, καὶ ἀπέχηι ὁ οἰκονόμος πλήρες τὸ ἀδιέργυον μέρος τῆς ὥνης [...] ἀπὸ τοῦ ἐπιγενήματος — das übrige verloren. A. Steiner, Beitrag zur Interpretation des Steuergesetzes v. Ptol. Philad. (1910) 35 übersetzt: „Wenn aber die vorhergehende Periode ein Defizit geschaffen hat, während die folgende einen Überschuß aufweist, dann soll der οἰκονόμος auch ganz den unverbürgten Teil der Pachtung aus dem Überschuß erhalten.“ Da der Rest der Kolumne zerstört ist, bleibt es fraglich, ob wirklich mit καὶ ἀπέχηι der Nachsatz beginnt, was wegen des καὶ höchst zweifelhaft erscheint. — Im Traumbericht Par. 51, 44 = Wilcken, Archiv VI 206 (159^a) ist ἵπητε (sagt), ὅτι ἐκπορεύομαι der Orthographie des Stücks entsprechend weit eher Imperativ = εἴπετε als jussivischer Konjunktiv.

b) Negativ. Im Verbot steht je nach der Aktionsart des Verbum entweder der Imperat. praes. oder der Prohibit. aor. mit μὴ, wovon gehandelt wird § 36 a 1 u. 2 S. 146 ff.; über den seltenen, aber sicher erwiesenen Konj. praes. mit μὴ vgl. ebendort S. 147 Anm. 1.

4. ὅπως [ὅπως ἄν] und ὅπως μὴ mit Konjunktiv oder Indic. fut.³⁾.

¹⁾ Gildersleeve I § 375 führt als weiteres Beispiel an Soph. Phil. 300 φέρ' ὦ τέκνον νῦν καὶ τὸ τῆς νήσου μάθης, wobei der Übergang vom optativischen in den jussivischen Gebrauch schon deutlich zutage tritt.

²⁾ Ein Beispiel aus nachchristlicher Zeit (II. saec.) findet Moulton Einl. 280 in d. P. Tebt. II 414, 26 ff.: δότω καὶ ἡ θυγάτηρ Κεφαλᾶτος τὸ μέτρον Τεφεροσάτι, πωλήσῃ, πέμψῃ μοι τὸν χαλκόν, ἐπὶ (= ἐπεὶ) ἔρχομαι (sehr vulgärer Privatbrief).

³⁾ Krüger Spr. § 54, 8, 7 (ὅπως mit dem Indikativ des Futur ohne regierenden Hauptsatz als angelegentliche Aufforderung). Kühner-Gerth II 376 Anmerkung 6. Stahl Verb. 360, 3 (Indic. fut.); 368, 3 (ὅπως μὴ mit Konjunktiv). Moulton Einl. 280. Blass-Debrunner N. T. § 387, 3. Slotty § 94—96 S. 44 f. Radermacher N. T. 138, 1 (ὅπως neben ἵνα im selbständigen Satz). Weber, Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze II 68 f. 123 f. (hält das Fut. allein für zulässig).

a) Positiv. Hier herrscht im Attischen der Indic. futuri. Ein Beispiel in den ptolemäischen Papyri: Hib. 78, 17 ὅπως [ἀπο]λήμψει (nimm ja in Empfang) τὴν γραφὴν, ἵνα δι' ἐμοῦ τὸ παράγγελμα τοῖς ἀνθρώποις δοθῇ (244—43^a). — Der Konjunct. praesentis im gleichen Sinn (angelegentliche Aufforderung) liegt vor Petr. II 13 (19) = Witk. ep. pr.² Nr. 8, 11 ὅπως τοῦτόν γε τὸν χρόνον παρεπιδημήεις (III^{am}). Der Ergänzung eines Begriffs wie ἐπιμέλου, ὄρα, die Witkowski z. St. vorschlägt, bedarf es nicht; vgl. im Deutschen: „Daß du wenigstens diese Zeit dich hier aufhältst!“ Positiv + negativ: PSI IV 382, 17 ὅπως δέ ἐργαζόμεθα (l. ἐργαζώμεθα) [wir = man] καὶ μὴ ἀργῶσι οἱ ναυπηγοί (248^a). — Der Konjunktiv des Aorist PSI V 533, 16 ὅπως μνησθῆις (III^a). Die unreine Form ὅπως ἄν dient zum Ausdruck einer eventuell gestellten Aufforderung PSI IV 432, 4 εἰ δὲ πυροφόρον θέλεις. ὅπως ἄν τὸ σπέρμα ἐπὶ καιροῦ (sc. ἤι oder ἔτοιμον ἤι) (III^a).

b) Negativ im Sinn einer eindringlichen Warnung verbindet sich ὅπως μή gewöhnlich mit dem Indic. fut.¹⁾.

τὸν παρὰ Φίλωνος σίτον ὅπως μὴθὲν ὑπολείψεσθε ἐν αὐτῷ (laßt ja das von Philon geschuldete Korn nicht in seiner Hand) Hib. 45, 15; ebenda 18 καὶ ὅπως μὴ λογεύσετε (257^a). Stehende Wendungen sind: ὅπως μὴ ἄλλως ποιήσεις Hib. 60, 8 (nach 245^a); ὅπως μὴ ἄλλως ἔσται 62, 16 (245^a); καὶ τοῦτο ὅπως μὴ παρέργως ἔσται Hib. 168 (nach 245^a).

Anmerkung 1. Anders zu beurteilen ist ὅπως μή mit dem Konjunktiv in einem Titel der Dikaiomata Hal. 1, 219: περὶ τῶν πολιτῶν ὅπως μὴ δουλεύωσιν = über die Bürger (sc. wird gehandelt), daß sie keine Sklaven sein sollen (III^a). Hier hängt der Satz mit ὅπως μή in jussivischem Sinn von dem zu ergänzenden Verbum dicendi ab, worüber zu vgl. § 45.

Anmerkung 2. An einer textlich nicht ganz zuverlässigen Stelle PSI IV 365, 13 (251^a) σύνταξον δὲ (p. τέ) καὶ τὰ κείμενα ὅπως γίνηται, καὶ τὸ δ.... ὅπως ἀποστείλῃς καὶ μὴ κατακλυθῆσόμεθα scheint auf einen Begehrungssatz ὅπως γίνηται ein selbständiger Konjunktiv + Indic. fut. mit ὅπως zu folgen („und daß du fein ... schickst und wir nicht aufgehalten werden“).

5. ἵνα und ἵνα μή mit Konjunktiv.²⁾

1) Nach Slotty 45 überwiegt auch in der attischen Literatur das Futurum im Vergleich zum Konjunktiv (2,3 : 1); doch wird seine These, „daß die Volkssprache eine größere Vorliebe für den Konjunktivgebrauch besessen habe“, durch die ptol. Papyri für negative Sätze nicht bestätigt. Genauerer über diese verkürzte Form eines „unvollständigen“ Absichtssatzes in Gestalt eines selbständigen Satzes (zuerst bei Aeschyl. Prom. 68) s. Weber, Absichtssätze I 85.

2) Eine immerhin seltene, aber unstreitig volkstümliche, durch Grammatikerzeugnis gestützte Befehlsform. Radermacher N. T. 138 beruft sich für diesen Gebrauch auf Didymos (schol. zu Oed. Col. 156): κατὰ τὴν ἡμετέραν συνήθειαν εἰώθαμεν λέγειν οὕτως ἵνα παραγένη πρὸς ἐμέ, βούλομαι σοὶ τι σημαίνειν, und weist außer Belegen bei Epiktet, Marcus, acta Pilati auf das älteste Beispiel hin Soph. Oed. Col. 156 ἀλλ' ἵνα τῷδ' ἐν ἀφ' ἐγκτῷ μὴ προπέσης νόπει.

a) Positiv.

Am Anfang eines υπόμνημα Ζήνωνι PSI IV 412, 1 ff.: ἵνα λαλήσῃς Εὐνόμωι περὶ Θήρωνος, ἵνα κομίσῃται τὴν τοπαρχίαν καὶ ἐπὶ τῶν αὐτῶν ἦι (III^a). Der erste ἵνα-Satz leitet einen selbständigen Gedanken ein: „Daß du ja mit E. sprichst“; an eine Ellipse ist nicht zu denken. Der zweite bringt den Inhalt zu λαλήσῃς und vertritt die Stelle eines abhängigen Begehrungssatzes, der im Klassischen den Infinitiv hätte. Ebenso PSI IV 400, 1 περὶ ὧν· σοι ἐμπεφάνικα, ἵνα καὶ κομιδῇν τινα ποιήσῃ προὐ τοῦ (so pap. statt πιστοῦ nach PSI VI Add. et Corr. p. XIII) βασιλικά γενέσθαι (um 240^a).

b) Negativ im Sinne einer eindringlichen Warnung.

PSI IV 416, 4 (III^a), ebenfalls im Anfang eines υπόμνημα Ζήνωνι: προὐ τοῦ σε ἀποδημῆσαι, ἵνα μὲ (= μή) με καταλίπῃς ἐν τῷ δεσποτηρίωι, οὐ γὰρ ἔχω τὰ ἀναγκαῖα. Wenn auch unmittelbar darauf ein Verbum ἐναρῶμαι τὴν ὑγίαν τοῦ πατρὸς etc. folgt, von dem der ἵνα-Satz ideell abhängen könnte (wobei οὐ γὰρ ἔχω τ. ἀ. als Parenthese dazwischen träte), so spricht doch der ganze energische, volkstümliche Ton gegen diese literarisch gefärbte Auffassung.

6. Über den Optativ ohne und mit ἄν als Befehlsform s. § 49 A I 3 und II 3.

DER KONJUNKTIV¹⁾.

§ 44. Der Konjunktiv in Hauptsätzen.

I. Der voluntative Konjunktiv in selbständigen Sätzen steht

a) positiv. Beispiele für die 1. Person (ad hortativus) fehlen in den ptolem. Papyri.

Über den Konjunktiv als Ersatz des Imperativ s. § 43, 3 S. 229 f.; über ὅπως und ἵνα mit Konjunktiv (schwerlich in elliptischer Weise zu erklären) s. ebenda 4. 5 S. 230 ff.

¹⁾ Kühner-Gerth I 217—225. Brugmann-Thumb 573—578. Gildersleeve Synt. I § 369—386. Stahl Verb. 228 (hält die voluntative Bedeutung des K. für die ursprüngliche, aus der sich erst die prospektive entwickelt habe); 364 ff. Blaß-Debrunner N. T. § 363—366 (im Hauptsatz); § 367—383 (in Nebensätzen). Moulton Einl. 279—282; 290—296. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 924 ff. (grundlegend); 935 ff. (Hauptsätze); 950 ff. (Nebensätze). Fr. Sloty, Der Gebrauch des Konjunktiv und Optativ in den griechischen Dialekten. I. Der Hauptsatz (1915); dazu W. Schmid, Wochenschr. f. kl. Philol. 33 (1916) 115 ff. Jacobsthal, H. K., Der Gebrauch der Tempora und Modi in den kretischen Dialektinschriften (1906). Mutzbauer, C., Die Grundbedeutung des Konjunktivs und Optativs und ihre Entwicklung im Griechischen (1908). J. Wackernagel, Vorlesungen über Syntax I (1920) S. 230 ff.

b) negativ: 1. Auch hier fehlen Belege für den adhortativus, außer mit οὐ μή, worüber unter 3.

2. Über den prohibitiven Konj. Aor. wird gehandelt § 36 a S. 148 f.; über den seltenen, aber sicher erwiesenen Konj. Praes. in diesem Sinn s. ebendort S. 147 Anm. 1; über ὅπως, ἵνα μή mit Konj. § 43, 4. 5.

3. Als besonders kräftige, bestimmteste, ursprünglich voluntativ gedachte (daher die Negation μή), dann aber kategorisch klingende Verneinung ist die Konstruktion οὐ μή mit Konj. Aor. (nie Konj. Praes. oder Indik. Fut. in den ptol. Papyri) zu betrachten. Mit οὐ wird der (eine Besorgnis enthaltende) μή-Satz emphatisch negiert, so daß der Sinn entsteht: nein, gewiß nicht (wird oder soll es geschehen)¹⁾. Daß jedoch die Ellipse eines verb. timendi nicht anzunehmen ist, jedenfalls nicht mehr empfunden wurde, beweisen Beispiele mit οὐδεὶς oder οὐδὲν μή statt οὐ μή τις oder μή τι (s. unten). Der Typus scheint (trotz der Einwände Moultons, der Einl. 297 f. im N. T. an semitische Vorlagen denkt) in der griechischen Umgangssprache entstanden zu sein (Slotty § 88). Dafür spricht sein Vorkommen in der niederen κοινή (LXX, N. T., Papyri). Sämtliche Beispiele aus ptol. Papyri gehören bezeichnenderweise privaten, zum Teil stark vulgär gehaltenen Urkunden an.

1. Person: πρὸς σέ οὐ μή εἰσέλθω = zu dir werde und will ich nicht kommen, werde ich gewiß nicht kommen Par. 49 = Witkowski ep. pr.² Nr. 38, 35 (164—158^a). οὐ μὴ ἀφῶ αὐτὴν φυγῖν = ich werde sie gewiß nicht fortlassen Par. 50, 19 (160^a). Traumbericht.

2. und 3. Person: οὐ γὰρ μή βλαβῆς οὐθέν = du sollst gewiß keinen Schaden leiden Petr. II 4 (7) 6 (255^a). Korrespondenz des Architekten Kleon. οὐ γὰρ μὴ ἀποτυχῆς PSI VI 615, 8 (III^a). Halbamtlicher Brief. ἐὰν μianθῶσιν, οὐ [μὴ] γέγονται (= γένωνται) καθαραὶ πόποτε (sic) Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205, 27 (159^a). Vulgäre Traumerzählung.

οὐθεὶς μή: οὐθεὶς²⁾ σε ἀνθρώπων μὴ ὠφελήσῃ (= ὠφελήσῃ) Alex. 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 33, 9 (III^a). Privatbrief. τοῦτο (δ') ἔχε τῇ δια[νοίᾳ], ὅτι οὐθέν σοι μὴ γεννηθῇ λυπηρόν Petr. II 13 (19) = Witkowski ep. pr.² Nr. 8, 12 (III^a m). Kleons Korrespondenz. ἐπίστασο, ὅτι τῆς κριθῆς δραχμὴν μίαν οὐθεὶς σοι μὴ πληρ(ώσ)ῃ = daß für die Gerste dir sicherlich kein Mensch eine Drachme bezahlen wird Hib. 40, 6 (261^a). Brief. Der Text freilich nicht sicher.

¹⁾ Krüger, Spr. § 53, 7, 6. Brugmann-Thumb 576. Kühner-Gerth II 221, 8. 9. Stahl Verb. 367, 2. Moulton Einl. 57. 296 ff (mit weiterer, meist englischer Literatur). Blaß-Debrunner N. T. § 365. Radermacher N. T. 137. 139. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 929 f. Slotty, Konj. u. Optat. § 87 f. mit zahlreichen (nicht immer unanfechtbaren) Belegen aus argivischen Inschriften (§ 261), aus Herodot (§ 318), in attischer Poesie und Prosa (§ 331). K. Wolf, Malalas II 61.

²⁾ Nach Preis. Samml. 4305 liest Witkowski jetzt nach einer Photographie μ[η]δεὶς (während Botti οὐθεὶς gelesen hatte) und ὠφελήσῃ. Doch steht von μηδεὶς so gut wie kein Buchstabe sicher; für οὐθεὶς spricht die Syntax.

4. Vom Typus μή + Konjunktiv¹⁾ im Sinn einer vorsichtigen Behauptung findet sich nur ein negierter Satz in einem Privatbrief niederen Stils Par. 32 = Witk. ep. pr.² Nr. 37, 17 (162^a): μή οὐκ ἀποδῶ σοι = ich werde dir (die Gegenstände) schwerlich zurückerstatten. Vgl. ganz ähnlich Plat. Phaid. 67 b μή οὐ θεμιτὸν ἦ. Diese, offenbar der Umgangssprache angehörige, daher besonders in platonischen Dialogen vorkommende (Weber, Absichtssätze II 51 ff.) und in der κοινή erhaltene Ausdrucksweise (vgl. Slotty § 86) wird verschieden erklärt. Daß der Satz mit μή + Konj. eine Abwehr, daneben ein Gefühl des Bedauerns, der Befürchtung ausdrückt, ist zweifellos; doch tritt das voluntative Element stark zurück, und die Form des Begehrungssatzes dient zum Ausdruck einer vorsichtigen Behauptung. Z. B. in dem klassischen Beispiel Plat. Gorg. 462 e μή ἀγροικότερον ἢ τὸ ἀληθές εἶπείν (cf. Demosth. 1, 26 μή λίαν πικρὸν εἶπείν ἦ) geht der abwehrende Gedanke: „Daß es nur nicht zu bäurisch klingt“ über in die gemilderte Behauptung: „es dürfte wohl, vielleicht²⁾ zu bäurisch klingen“. Bei μή οὐκ ἀποδῶ wird der negative οὐ- Satz abgelehnt und es wird die Besorgnis geäußert, daß das Nicht-Abgeben eintreten dürfte oder das Abgeben schwerlich stattfindet. Trotzdem ist nicht an die Ellipse eines verbum timendi zu denken³⁾. — Über μή und μή οὐ + Konj. in abhängigen Befürchtungssätzen siehe unten § 45 II S. 238 f.

II. Der prospektive (futurische) Gebrauch des Konjunktiv in Hauptsätzen als Ersatz des formverwandten Indic. fut., bei Homer mit und ohne ἄν (κεν) geläufig, ist der attischen Sprache fremd. Erst in späterer Zeit taucht er vereinzelt auf (Kühner-Gerth I 218). Rader-

¹⁾ Krüger Spr. § 54, 8, 13. Brugmann-Thumb 575 b. Kühner-Gerth I 224, 7. Stahl Verb. 366, 3. Gildersleeve I § 385. Weber, Absichtssätze I 115: II 51, 129. Blaß-Debrunner N. T. § 370, 4. Moulton Einl. 303 ff. Slotty, Konj. und Opt. § 84—86 mit Beispielen § 318 (Herodot V 79). 331 (attische Umgangssprache, namentlich Platon). Schmid Attic. III 90.

²⁾ Moulton Einl. 303 f. hat sachlich recht, wenn er μή mit ‚vielleicht‘ übersetzt; aber das μή der negativ zu beantwortenden Fragesätze kommt hier nicht in Betracht. Die von Moulton aus dem N. T. angeführten Beispiele zeigen sämtlich Abhängigkeit von Verben wie σκοπεῖ, βλέπετε, ὅρα, φοβοῦμαι etc. und den Indikativ: es fehlt also der Gedanke der Abwehr und es handelt sich lediglich um die Richtigkeit einer Aussage. Den ganzen Ausdruck als Frage zu erklären ist jedenfalls verfehlt.

³⁾ Ganz abnorm und auf den von Fehlern wimmelnden Stil des Verfassers zurückzuführen ist die Verbindung von μή . . . οὐ mit Imperativ Teb. 34, 9 καὶ μή παρανοχλεῖ(σ)θω (= παρενοχλεῖσθω) ὅπ' οὐδενός (nach 100^a). Nach Moulton Einl. 367 „kann das tastende Gefühl, daß die eigentliche Negation für die Angabe einer handgreiflichen Tatsache οὐ ist, diese Form auf die Zunge gebracht haben, wenn eine nachdrückliche Feststellung erforderlich ist“. Ich sehe hier lediglich Fortsetzung der Negation = μή ὑπό τινος, nur daß statt μηδενός ein οὐδενός gesetzt ist.

macher N. T. 135, 4 weist namentlich auf den lautlichen Gleichklang der Formen mit -η und -ει hin. Blass-Debrunner N. T. § 363 (Beispiele aus Sept. wie Jes. 33, 24 ἀφεθῇ αὐτοῖς ἡ ἁμαρτία). Moulton Einl. 292, 2 bringt Belege aus nachchristlichen Papyri. Vgl. auch Hatzidakis Einl. 218. Reinhold 101—103. Sophocles lexic. p. 45. Slotty § 130. P. Würthle, Die Monodie des Michael Psellos auf den Einsturz der Hagia Sophia (= E. Drerup, Rhetor. Studien 6. Heft 1917) p. 22 f. führt mit Recht εἶπω = ἐρῶ als eines der Hauptmerkmale an, die für Psellos als Verfasser der Monodie sprechen, da bei Psellos das Δώριον σχῆμα oft, bei Prokopios nirgends vorkommt.

Auch auf ptolemäischen Papyri finden sich vereinzelte Spuren dieses Gebrauchs; so in einer textlich nicht ganz sicheren Stelle Leid. C verso = UPZ 31, 7 (162^a) ἐφ' οἷς εὐδοκῶ καὶ μὴ σοι ἐπέλθω (Wilcken: „ich werde keine gerichtlichen Schritte gegen dich tun“) καὶ οὔτε ἄλλο(ς) ὑπὲρ ἐμοῦ οὔτε ὑπὲρ τῶν διδυμῶν. Ob nicht vor μὴ ein οὐ verloren gegangen ist? Vgl. Par. 49, 35 οὐ μὴ εἰσέλθω (164^a); worüber oben § 44, 3 S. 233¹⁾. — Prospektiver Konjunktiv + ἄν kommt in den ptolem. Papyri nirgends vor²⁾.

III. Der dubitative (deliberative) Konjunktiv hat sich nur in abhängiger Form erhalten: PSI IV 351, 12 οὐκ εἴχομεν, ὅθεν αὐτῷ δῶμεν (254^a); 437, 5 γράψον ἡμῖν, τίνα οἰκονομίαν ποιήσεται (247^a)³⁾; 440, 19 πρὸς ὃν καταβοήσωμεν, οὐκ ἔχομεν; VI 577, 4 φάμενος μὴ ὑπάρχειν, ὅθεν δῶι = 7 (248^a); 605, 5 οὐκ ἔχω, πῶς ἐπιτεμήσω αὐτῇ; 609, 11 γράψας μοι, πότε ἀπομετρηθῶ (alle III^a m). Cair. Zen. 5, 17 οὐκ

¹⁾ Der Traumbericht Par. 51 (159^a), dessen Text U. Wilcken Arch. VI 204 ff. neu herausgegeben hat, enthält auch in dieser gereinigten Form neben manch anderen Rätseln Z. 10 einen sonderbaren Konj. aor., den man geneigt sein könnte, futural aufzufassen; ελεγον (ich, der Träumende, sagte zu den Zwillingsschwestern): ὁρά(τε) μὴ ὀλιγοψυχήσθαι (= ὀλιγοψυχήσθε). Τ[ο]ῦ δὲ κάμῃ εὔρας τὴν ὁδὸν ἐπ' ἐμέ, ὅτι μεταβέβηκα τὴν κοίτην. Kann doch nur bedeuten: T. wird mit Mühe den Weg zu mir finden, weil ich mein Lager gewechselt habe. Ist vielleicht καμῇ = καμεί (für gewöhnliches καμῆται) zu lesen? Wir dürfen wohl von Wilcken in seinen UPZ eine Deutung dieser dunklen Stelle erwarten.

²⁾ Wenn Slotty l. c. § 136 den Satz aufstellt: „Nun findet sich aber der Konj. + Modalpartikel in prospektivem Sinn in der hellenistischen Sprache wieder“ und daraus den Schluß zieht, daß sich damit die Volkssprache „die Freizügigkeit einer älteren (homerischen) Sprachperiode bewahrt hat“, so bleibt er jeden Beleg für diesen Sprachgebrauch aus der Papyrussprache schuldig. Auch die von Slotty § 137 beigebrachten literarischen Belege aus Polybios, Dion. Hal. u. Plutarch sind von W. Schmid Wchsch. f. kl. Ph. 1916, 115 ff. auf ihre textliche Berechtigung geprüft und teils auf itazistische teils auf sonstige orthographische Versehen oder schlechte Überlieferung zurückgeführt, kurz als unhaltbar nachgewiesen worden. Vgl. auch Wackernagel Vorlesungen I 231.

³⁾ Könnte auch = ποιήσεται sein.

ἔχοντες, ἐπὶ τίνα τὴν ἀναφορὰν ποιησόμεθα; 39 ἵνα γράψῃς, ἐπὶ τίνα τὴν ἀναφορὰν ποιῶμαι (257^a).

Anmerkung. Einmal begegnet, wie es scheint, in einer indirekten dubitativen Frage der Infinitiv PSI IV 368, 26 ἥως ἂν συντάσσης, τί ποιῆσαι (251^a). Denkbar freilich auch τι ποιῆσαι (= etwas zu tun).

DER KONJUNKTIV IN NEBENSÄTZEN

(mit Einschluß analoger indikativischer Konstruktionen)¹⁾.

§ 45. Absichtssätze.

Der naturgemäße Modus der abhängigen Absichtssätze ist der voluntative Konjunktiv. Er hat seine Stelle vor allem in vollständigen Finalsätzen, in denen eine Absicht in bestimmter Form zu einer Handlung tritt, die eigens auf Erfüllung dieser Absicht gerichtet ist (z. B. ich gehe aus, damit ich gesund werde). In zweiter Linie erscheint der Konjunktiv auch in unvollständigen Finalsätzen, die von einem Verbum abhängen, das zur Vervollständigung des Gedankens noch eines Korrelats bedarf (z. B. ich gehe darauf aus, daß ich gesund werde)²⁾. Im letzteren Fall herrscht in der attischen Prosa der Indikativ des Futur (nach ὡς und ὅπως).

Die Wahl der Tempora des Konjunktiv richtet sich lediglich nach der zugrundeliegenden Aktionsart des Verbalbegriffs: das Präsens bezeichnet eine durativ-lineare bzw. iterative, der Aorist eine momentan — abgeschlossene bzw. ingressive Handlung. Die Zeit des übergeordneten Verbum, ob Haupt- oder Nebenzeit, spielt in dieser Sprachperiode keine Rolle mehr, insofern der Optativ im Finalsatz so gut wie verschwunden ist.

Wir ordnen im folgenden das gesamte Beobachtungsmaterial nach den einleitenden Konjunktionen, wobei zwischen vollständigen und unvoll-

¹⁾ Während man in Hauptsätzen die drei Konjunktivkategorien (voluntativ, prospektiv, deliberativ) in der historischen Gräzität leidlich auseinanderhalten kann, ist dies bei den Nebensätzen vielfach ganz ausgeschlossen. Daher werden im folgenden die einzelnen Satzarten (Absichts-, Relativ-, Temporal-, Bedingungssätze) nacheinander besprochen und jedesmal auf den Charakter des Modus tunlichst hingewiesen. — Über den dubitativen (deliberativen) Konj. in Nebensätzen wird oben S. 235 f. gehandelt.

²⁾ Diese Unterscheidung von vollständigen und unvollständigen Absichtssätzen hat zuerst erfolgreich durchgeführt Ph. Weber, Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze I (1884), II (1885) = Beiträge zur histor. Syntax der griech. Sprache hrsg. v. M. Schanz, Bd. II 1—2. Derselbe, Die Absichtssätze bei Aristoteles. Speier 1885. Andere unterscheiden die beiden Arten der Absichtssätze durch die Benennungen „Adverbialsätze der Absicht“ und „Substantivsätze der Wirkung“ (vgl. Kühner-Gerth II, § 552 u. 553). Wir setzen in vollständigen Absichtssätzen die Konjunktion „damit“, in unvollständigen „daß“. Vgl. auch H. Diel, De enuntiatis finalibus apud Graecorum rerum scriptores posterioris aetatis. München 1894.

ständigen, affirmativen und negativen Sätzen, reinen und unreinen Finalpartikeln (wie ἵνα, ὅπως und ἵνα ἄν, ὅπως ἄν) unterschieden wird.

I. Parataktische Finalsätze mit μή + Konjunktiv.

a) Vollständige Finalsätze.

Die älteste und einfachste Form eines Absichtssatzes ist die negative mit μή ohne Finalpartikel, also ursprünglich parataktisch abgeschlossen. Diese Konstruktion, bei den epischen und tragischen Dichtern vorherrschend (Weber l. c. II 91 f.), war in der älteren attischen Prosa (Thukydides und att. Redner) fast verschwunden, ist dagegen in der gehobenen Diktion Platons und in der auch sonst eigenartigen, an poetischen Zügen reichen Sprache Xenophons zu neuem Leben erwacht. Bei Aristoteles konstatiert Weber (Absichtssätze bei Aristoteles § 2) 4 Stellen.

In den ptolem. Papyri kommen 4 derartige Fälle in Betracht, die jedoch z. Teil auch anders aufgefaßt werden können:

1) Im Konzept einer Bittschrift Par. 11 verso 5 αὐτὸν δὲ τὸν Ὀνῶφριν εἰρηκέναι τοῖς κικιουργοῖς μὴ ὑπνῶσαι ἐν τῷ τῆς Ἀφροδίτης πασ[τοφορίῳ], μὴ (damit nicht = sonst) ἀποτυπανισθῶσιν (157^a). Ob vielleicht in der Lücke eine Partikel (ἵνα, ὅπως, ὥς) ausgefallen ist, müßte am Original untersucht werden.

2) Teb. 44, 26 προσαγγέλλω σοι, ὅπως ὑποτάξῃς οἷς καθήκει, ἵν' ὑπάρχη μοι ἐν χρηματισμῷ, μὴ ποτε ἔξ ὑστέρου παθόντος τί μου ἀθῶιος διαφύγῃ (114^a).

3) Teb. I 58 = Witk. ep. pr.² Nr. 56, 28 βεβουλευμέθα ἐκσπάσαι τὸ ἐπιδοκόμενον ὑπόμνη(μα), μὴ ποτε ἐπὶ τοῦ διαλόγου χειμασθῶμεν (111^a) = wir sind entschlossen das eingereichte Gesuch zurückzuziehen, damit wir nicht bei der Verhandlung ins Gedränge kommen. Ob hier nicht ein verkürzter Befürchtungssatz zugrunde liegt (= wir könnten sonst, fürchte ich, ins Gedränge kommen), für den gerade μὴ ποτε die beliebteste Einführungsartikeln ist (vgl. Radermacher N. T. 139; Bläß-Debrunner § 370), ist schwer zu entscheiden, übrigens für den parataktischen Charakter des Finalsatzes bedeutungslos.

4) In einem (schlecht überlieferten) Traumbericht Par. 50, 20 συνεῖχον αὐτὴν (eine Taube) καὶ βαῖν (?), μὴ ποτε φύγῃ (160^a). Der Zusammenhang wegen der Korruptel nicht ganz klar. Überall steht der Konj. aor., 3 mal nach einem Haupttempus, 1 mal (συνεῖχον) nach einem Nebentempus.

Anmerkung 1. Ein poetisches Beispiel im Ton klassischer Poesie enthält ein lyrisches Gedicht auf einem Ostrak. Reinach A 10 = O. Crusius, Herondas⁴ (1905) p. 126: σαυτοῦ κράτει, μὴ τι πάθῃς (1^a).

b) Unvollständige Finalsätze in parataktischer Form.

Hier wird nicht das direkte, unmittelbare Ziel einer Handlung, sondern der Weg zur Erreichung des Ziels durch μή + Konj. ausgedrückt¹⁾.

¹⁾ Vgl. zu dieser Satzart Weber, Absichtssätze I 130 (Herodot); II 17 (Andokides), 25 (Isokrates), 33 (Demosthenes), 53 (Platon); Absichtssätze bei Aristoteles § 4 (σκοπεῖν μὴ).

1) Par. 51 = Wilcken. Archiv VI 204, 10 ὁρᾷ(τε) μή ὀλιγοψυχῆσθαι (= ὀλιγοψυχῆσθε) = seht zu, daß ihr nicht kleinmütig werdet (159^a). Vgl. Weber, Absichtssätze I 7; II 53 f.

2) Par. 45 = Witkowski ep. pr.² Nr. 46, 7 εὐλαβοῦμαι τὸν ἐνδίκτην τὰ πλίστα τὰ (= ἄ) πρόσσις (= πρόσσεις), μή ἐπιγένοιτο (153^a) = ich hüte mich vor dem Angeber: er möge nicht dazwischen kommen, d. h. daß er nicht dazwischen kommt. Der Optativ nach dem Präsens εὐλαβοῦμαι ist im höchsten Grad befremdlich. Übrigens steht der Text in diesem schlecht geschriebenen Stück keineswegs fest (vgl. Witkowski z. St.): Wilcken liest ἐπιγίγν[οι]το; Witkowski hält die Endung -ται zwar für weniger wahrscheinlich als -το, doch nicht für unmöglich; Letronne sah nur ἐν...ται, so daß ἐπιγένοι[τ]αι nicht ganz ausgeschlossen scheint. Wird ἐπιγένοιτο gehalten, so reiht sich dieser Optativ nach einem Haupttempus als Unicum in den ptolem. Papyri den 22 Beispielen an, die Weber in der klassischen Literatur von Homer bis Aristoteles gefunden hat, nur daß von den Einflüssen, die jener (II 102) für das Eintreten des Optativs an Stelle des Konjunktivs anführt (Assimilation, Vorstellung der Vergangenheit, Änderung der Natur des Satzes) keiner hier zutrifft, man müßte nur unvermittelten Übergang in einen Wunschsatz annehmen. Übrigens könnte der Satz mit μή nach εὐλαβοῦμαι auch zu den (unter II behandelten) Befürchtungssätzen gerechnet werden.

Anmerkung 2. Nur scheinbar vertritt ein Finalsatz mit μή den Infinitiv im Sinn eines Begehrens Petr. III 36 (a) verso 27 ἄξιω σε δεόμενος μή με ἀπολέσῃ τῷ λιμῷ ἐν τῇ φυλακῇ, ἀλλὰ γράψαι τῷ διοικητῇ (III^a), da ἀπολέσῃ (vgl. Band I S. 107, 10c) lautlich = ἀπολέσαι zu erklären ist. Dies ergibt sich schon aus γράψαι und dem ganzen Zusammenhang, der ἀπολέσεις verlangen würde. — Eine lautlich verwandte Parallelstelle dazu in einem positiven Begehrungssatz ist Par. 26, 42 ὅπως γράψῃ Ἀπολλωνίῳ τῷ ἐπιμελητῇ ἐπιλαβόντα παρ' ἡμῶν τὴν γραφὴν ἐπαναγκάσῃ (= ἐπαναγκάσαι) αὐτοὺς ἀποδοῦναι ἡμῖν (163^a); hier scheint dem Schreiber infolge von Häufung der Infinitive irrtümlich der Konjunktiv in die Feder gekommen zu sein¹).

II. Befürchtungssätze mit μή und μή οὐ + Konjunktiv.

Der Grundgedanke der Abwehr, der in μή mit dem Konj. gelegen ist, kann sein Motiv in der Furcht haben, die durch ein verbum timendi ausdrücklich bezeichnet wird oder aus dem Zusammenhang zu erschließen ist²). Befürchtungssätze (gerne durch μήποτε eingeleitet) sind in den ptolemäischen Texten nicht häufig; der Modus ist nach Haupt- und Nebentempus stets der Konjunktiv, das Tempus des Konjunktiv regelmäßig der Aorist.

a) μή:

1) Magd. 9, 3 φοβουμένη μή συμπίεσι (III^a)

2) Teb. 43, 22 προ[ορ]ώμενοι (befüchtend. ahnend) μήποτε... παρ-ε[νοχηθῶμεν μηδὲ] συκοφαντηθῶμεν προήγμεθα τὴν ἐφ' οὐὰς καταφυγὴν ποιήσασθαι (118^a).

¹) Wilcken UPZ I 250 beanstandet das „nächstliegende“ ἐπαναγκάσαι aus sachlichen Gründen, weil nicht Apollonios, sondern der Stratege es sei, der ἀναγκάζει. Darum nimmt er in der Neuausgabe UPZ 42. 47 („wenn der Konjunktiv zurechtbestehen solle“) eine größere Lücke an, worin der zu ἐπιλαβόντα gehörige Infinitiv zu ergänzen wäre. Könnte nicht doch vielleicht Apollonios als ἐπιμελητής indirekt durch eine Mitteilung an den στρατηγός den Zwang ausgeübt haben?

²) Weber, Absichtssätze I § 2. Kühner-Gerth II § 553b.

3) Par. 45 = Witkowski ep. pr.² Nr. 46, 7 προσέχων μὴ εὖρη τι κατὰ σοῦ ἰπὶν εὐλαβοῦμαι τὸν ἐνδίκτην (153^a). In der Verbindung προσέχω μὴ erscheint der Begriff der Abwehr abgeschwächt zu dem Gedanken: ich gebe (ängstlich) acht, ob vielleicht, ob etwa. Vgl. Blaß-Debrunner N. T. § 370, 3.¹⁾ Über εὐλαβοῦμαι μὴ + Optat. vgl. oben unter I b.

b) μὴ οὐ von einer auf einen negativen Vorgang gerichteten Befürchtung kommt wiederholt im gleichen Zusammenhang eines in mehreren Versionen erhaltenen Stückes vor: Dresd. I (Wessely) = UPZ 34, 8 ἐπὶ (= ἐπεὶ) προοῤῥμαι (befürchte) μὴ(πο)δε (sic) χωρισθέντος σου εἰς τοὺς ἄνω τόπους οὐ λάβωσιν αἱ διδύμαι τὰ (l. τὸ) τοῦ εἰκοστοῦ ἔτους ἔλαιον (162^a). In der Dublette Par. 30 = UPZ 35, 17 ἐπὶ προοῤῥμαι μὴ προςχωρηθέντος σου . . . οὐ λαμβάνωσιν αἱ διδύμαι τοῦ ἱκοστοῦ ἔτους ἔλαιον. Ähnlich Leid. D = UPZ 36, 15 μήποτε χωρισθέντος (Leid. E μητέ = μηδέ χωρισθέντος) σου . . . οὐ λάβωσιν αἱ δ. τὸ ἔλαιον. Auffallend ist der Konj. praes. in dem Konzeptstil Par. 30, 17; sonst durchweg Konj. aor. — Weder Modus noch Tempus sind herstellbar in folgendem Satz, der nur als Befürchtungssatz einen Sinn gibt: Petr. II 15 (1) 7 δεῖ φροντίσαι (besorgen) μήποτε τῶν ναυτῶν [ἀπο]πέμπτων γενομένων οὐκέτι ῥά[ιδιον] (sc. ἦι) [ἀνακ?]τήσασθαι ἵνα ᾧσι πρὸς τοῖς ἔργοις (Korrespondenz des Architekten Theodoros v. Jahr 241—39^a) = man muß befürchten, daß, wenn die Matrosen entlassen werden, es nicht mehr leicht ist, sie wieder für die Arbeit zu gewinnen. — Über μὴ οὐ in selbständigen Sätzen s. oben § 44, 4 S. 234.

Anmerkung 3. Für den Indikativ im Befürchtungssatz liegen zwei Beispiele vor: Par. 49 = Witkowski ep. pr.² Nr. 38, 31 ἀγωνιῶ, μήποτε ἄρρωσται τὸ παιδίριον = ich bin in Sorge, das Kind wird doch nicht etwa krank sein (164—58^a). BGU VI 1301, 7 ἡγωνίασα μήποτε συγγνωτέρας ἔχεις τὰ πρὸς ἐμέ (II—I^a). Die Änderung in ἄρρωσθῃ und ἔχεις ist nicht nötig. In diesem Fall ist der Gedanke der Abwehr nicht vorhanden wie beim Konjunktiv; es handelt sich nicht um einen Willensakt, sondern um eine zweifelnde Aussage oder Annahme, deren Zeitsphäre die Gegenwart, nicht die Zukunft ist. Trotzdem hat sich das μὴ als zum Typus ἀγωνιῶ μὴ (vgl. ὅρα μὴ) gehörig erhalten (Weber, Absichtssätze I 9. 90; II 94 und Aristoteles 11). Mit Recht bemerkt Radermacher N. T. 139, daß hiermit ein neuer Typus geschaffen wurde, der eine Mischung aus Befürchtung und zweifelnder Frage darstellt; die Einleitungspartikel meist μήποτε oder μήπως.²⁾

Anmerkung 4. Für die seltene, übrigens auch in klassischer Zeit (Thuk. Plat. Xenoph.) belegte Konstruktion mit ὅτι nach einem Begriff des Fürchtens, wodurch nicht der Gegenstand, sondern der Grund der Furcht bezeichnet wird, hat sich ein Beispiel erhalten in einem der Zenonbriefe PSI IV 380, 3 φόβου ὑποκειμένου, ὅτι (bei dem Gedanken daß) οἷσει τι βέβαιον παρὰ σου (249^a)³⁾.

¹⁾ Verstümmelt ist PSI V 495 S ὁ δὲ ἐφη εὐλαβεῖσθαι μήποτε συ.β[. . .] Ζήνωνα ἐπακολουθεῖν(258^a). Jedenfalls ist ein Conj. aor. ausgefallen, schwerlich συμβαῖνῃ, wie Vitelli vermutet.

²⁾ Auch andere Grammatiker dachten von jeher an das μὴ im Fragesatz mit negativer Antwort (= ob nicht etwa . . ., er wird doch nicht). Vgl. Krüger Spr. § 54, 8, 12 (Plat. Lach. 196 ὁρῶμεν μὴ Νικίας οἶεται τι λέγειν καὶ οὐ λόγου ἕνεκα ταῦτα λέγει — „vielleicht insofern μὴ ein Fragewort ist“). Kühner-Gerth I 224 Anmerkung 7; II 394, 5. 6 (der Indikativ aller Zeitformen „in derselben Weise wie in abhängigen Fragen“). Brugmann-Thumb 591 (§ 578). Stahl Verb. 579, 4 („der relativen Gegenwart entsprechend hat der Befürchtungssatz die Form eines Urteilssatzes erhalten; nur in μὴ hat sich die Andeutung des Unerwünschten erhalten“). Blaß-Debrunner N. T. § 370. Moulton, Einl. 303 f. (gibt Beispiele aus dem N. T. und aus späteren Papyri) Vgl. auch Vierke, De μὴ particulae eum indicativo coniunctae usu antiquiore p. 16.

³⁾ Kühner-Gerth II 397 e.

III. Absichtssätze mit ἵνα und ἵνα μή + Konjunktiv¹⁾.

Die bequemste und lange Zeit (bei Herodot, Aristophanes, Platon und den attischen Rednern) geradezu dominierende Finalpartikel (Weber l. c. II 97 f.) war das relative Adverb ἵνα (ursprünglich = wo, wobei, womit = damit). In Verbindung mit dem voluntativen Konjunktiv (oder obliquen Optativ) beschränkte sich sein Gebrauch in klassischer Zeit fast ganz auf finale Adverbialsätze (vollständige Finalsätze). Auch in der hellenistischen Zeit steht diese Verwendung entschieden im Vordergrund. Doch leitet ἵνα auch an Stelle des Modaladverbs ὅπως gelegentlich unvollständige Finalsätze ein. Endlich dient es in ziemlich ausgedehntem Maße nach verba dicendi et iubendi als Stellvertreter des Infinitiv zum Ausdruck einer Willensäußerung. Der abhängige Modus ist ausschließlich nach Haupt- wie Nebentempus der Konjunktiv, wobei der Aorist in allen Kategorien überwiegt; daneben findet sich in einigen formelhaften Wendungen der umschreibende Konjunktiv des Perfekts.

Das Beobachtungsmaterial läßt sich in folgenden Gruppen betrachten:

a) Vollständige Finalsätze.

1. im Conj. aor.

III^a Positiv.

α) nach Haupttempus: Formelhafter Schluß in Bittschriften ἵνα τοῦ δικαίου τύχω, z. B. Hib. 34, 11 (243^a). Lond. III Nr. 887 (p. 1) 9 (III^a). Magd. 2, 7 (222^a); 13, 13 (218^a); 16, 7 (221^a); 26, 13 (218^a); 42, 10 (212^a). Petr. II 4 (1) 5 (255^a); III 27 recto; 29 (e) 11 (241^a); 36 (a) verso 33 (III^a) etc. Ferner Hib. 45, 5 ἵνα μεταβάλῃσθε (257^a); 47, 17 [παραστή]σωμεν, 23 παραμετρήσωμεν, 30 ἀποδοθῶσιν (256^a); 65, 14 μετρήσῃς (Nach 265^a); 78, 17 δοθῇ (244—43^a). Lille I 17, 17 διασωθῇ (III^a). Magd. 21, 6 ἐπισκέψῃται (221^a). Petr. II 4 (2) 10 περιέλωμεν; (3) 11 ἔλωμεν (Smyly ἔχωμεν) εἰς τὰ ἔργα σίδηρον ἀγοράσαι; (9) 10 ἀπέλωμεν (225^a); 6, 6 ποτίσωμεν (III^a); 13 (2) 12 ἐπισκευασθῶσι (258—53^a); 17 (1) 11 ὑπογραφῇ γένῃται (III^a). PSI IV—VI: 28 Fälle (III^am). Cair. Zen. Nr. 1—64: 8 Fälle (III^am).

β) Nach Nebentempus: Hib. 65, 1 ἀπέστειλα πρὸς σέ, ἵνα μετρήσῃς (nach 265^a). Petr. II 13 (6) *8 = III 42 G (4) τὸ ἔργον ἐνεχείρῃσα [...], ἵνα περὶ τούτου σοι συναλῇσω (258—53^a). PSI IV 372, 2 (250^a); V 502, 14 (257^a).

Negativ.

α) Nach Haupttempus: Eleph. 21, 17 ἵνα μὴθὲν διαπέσῃ (223^a). Hib. 27, 37 ἵνα μὴ δόξω (lgd. δόξῃ) in e. Kalender (zw. 301 u. 240^a). Magd. 11, 7 ἵνα οὖν μὴ διαφθαρήμεν, δέομαι (222^a); 25, 7 ἀπολεύσθω, ἵνα μὴ ἀδικηθῶ (221^a). Petr. 4 (9) 11 ἐγκαταλίπωμεν; 19 (2) 8 συμβῇ (246^a); 20 col. 2, 6 ἐπισταθῇ (252^a). PSI IV—VI: 12, Cair. Zen. 1—64: 2 Fälle.

β) Nach Nebentempus: Hib. 34, 8 [ἐξήγαγε].. ἵνα μὴ ἡ πράξις συντελεσθῇ; darunter ausgestrichen γενηθῇ ἐκ τοῦ σώματος (243^a); 72, 18 τῷ ἀρχιερεὶ οὐκ ἔφασαν πιστεῖν, ἵνα μὴ σφραγίσῃται (241^a). PSI IV 354, 6 (254^a); 440, 8; VI 603, 9 (III^am).

¹⁾ Ph. Weber, Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze I. II. Kühner-Gerth II § 553. Blaß-Debrunner T. N. § 369. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 981 ff.

II—I^a Positiv.

α) Nach Haupttempus: Formelhaft ἵνα τύχῃ τῶν δικαίων BU 1012, 20 (170^a). Par. 22, 5 (165^a). Teb. 183 descr. (II^af). Rein. 7, 6 (141^a). Tor. V 12; VI 12; VII 6 (177—165^a) etc. Ferner Amh. 35, 42 κομισώμεθα (132^a). Oxy. IV 742 = Witkowski ep. pr.² Nr. 70, 5 θές αὐτάς (sc. τὰς δέσμας) εἰς τόπον ἀσφαλῶς, ἵνα τῇ ἀναβάσει (zur Zeit der Nilschwelle)¹⁾ ἄξωμεν (2^a). ἄξωμεν zieht Wilcken zu ἄγνωμι (was ich nicht verstehe). Witkowski sieht darin einen Conj. fut. Ich fasse es als Conj. aor. zu ἄγω.²⁾ Ebenda 7 ἵνα παραδοί (zur Konjunktivform s. Band I 132 f.). Par. 35, 37 δέομαι καταστήσαι τοὺς προγεγραμμένους, ἵνα ὑπόσχωσίν μοι τὸ δίκαιον (163^a); 48 = Witk. ep. pr.² Nr. 49, 21 ἐπίδομεν (nicht ἐπίδομεν wie Witkowski) ἔντευξιν (153^a). Teb. 27, 107 προσκληθῇ καὶ ἐκθεματισθῇ (113^a); 36, 9 παραμετρήσωμεν (II^af); 37, 17 ἱκανὸς γένῃ (73^a); 45, 31 = 46, 28 = 47, 30 ἵνα ἐγὼ μὲν κομισώμαι τὰ ἑμαυτοῦ, αὐτοὶ δὲ τύχουσιν τῆς ἀρμοζούσης ἐπιπλήξεως (113^a); 50, 36 ἐπαναγκασθῇ (112^a); 53, 27 συντάξης (110^a). Tor. I 3, 11 συναναγκασθῶσιν (116^a). BGU VI 1253, 18 (II^a).

β) Nach Nebentempus: Oxy. IV 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 37 οὐκ ἡδυνάσθην συντυχεῖν, ἵνα ὑποδίσω (2^a). Par. 63, 13, 12 ἐπιτήδειον ὑπελάβομεν εἶναι διαστείλασθαι ὑμῖν, ἵνα δίκη τοῖς αἰτίοις ἐπιτέθῃ (165^a). Teb. 24, 53 διαλάμβανον (= διελάμβανον) τὰς κατ' ἀνδρας γραφὰς οὐδαμῶς προέμενοι, ἵνα τὰ τῆς φορολογίας ἀγάγωνσιν (117^a). Tor. I 6, 7 προσαπολογίζετο δέον εἶναι πρότερον κατὰ τοῦτων τὴν ἔντευξιν δοῦναι, ἵν' οὗτοι ἦτοι αὐτοὶ ἐκστήσωσιν αὐτὸν πρὸς αὐτοὺς ἀντιδικίας ἢ τὸν περὶ τῆς βεβαίωσης λόγον συστήσωσιν (116^a).

Negativ.

BU 1012, 11 ἵνα μὴ συμβῇ (170^a). Lond. I Nr. 21 (p. 13) 25 μὴ ἀναγκασθῶ (162^a). Teb. 49, 17 μηθέν τῷ βασιλεῖ διαπέσει (113^a).

2. im Konjunktiv des Präsens.

III^a Positiv.

α) Nach Haupttempus: Eleph. 11, 7 ἵνα εἰδῶμεν (223—22^a). Heidelb. = Preis. Samm. 5942, 12 ἵνα προεδρίας τυγχάνητε (251^a). Lille 3, 60 καταποστῆλωνται von wiederholten Vorgängen in einem Erlaß an die Ölverkäufer (241^a). Petr. II 11 (2) = Witk. ep. pr.² Nr. 2, 4 φέρωμεν; (1) = Witk. Nr. 3, 8 εἰδῶμεν (III^a); 4 (11) 5 ἔχωμεν βοήθειαν (255^a); 6, 4 περιοδεύωσιν, 13 ἔχωμεν βοήθειαν (III^a); 10 (1) 26 δυνάμεθα (auch weiterhin) τὰ δίκαια ποιεῖν τῷ βασιλεῖ (nach 240^a); ebenso III 32 (f) verso col. 2, 5 (III^a); II 13 (11) = III 42 A 2 ποτίζηται ἡ γῆ (258—53^a); II 15 (1) 6 χορηγῆται, 9 ὡσι πρὸς τοῖς ἔργοις (241—39^a). PSI IV—VI: 23, Cairo Zen. 1—64: 6 Fälle.

β) Nach Nebentempus: Petr. II 16 = Witk. ep. pr.² Nr. 4, 14 εἰ[γραφά] σοι ἵνα εἰδῇς; III 42 G (10) 4 διέγραφα ἵνα ἔχη (III^a). PSI IV 377, 19 ἔγραφα, ἵνα εἰδῇς (250^a).

Negativ.

Eleph. 11, 5 ἵνα μὴ κωλυώμεθα (223^a). Hib. 43, 5 αἰτίας ἔχης (261^a); 48, 13 ἐπικωλύωμαι (250^a); 170 descr. ἐχθραν [πο]ύμεθα (247^a). Magd. 2, 4 ὑπερβατὸν ἦι (222^a). Petr. II 4 (1) 5 θλιβώμεθα; (11) 4 καταβροχος γίνηται (255^a); 9 (4) 3 πράγμαθ' ἡμῖν παρέχη (241—39^a); 11 (1) 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 3 μὴ ἀγωνιώνων (III^a); 12 (2) 12 καταφθείρωμαι (241^a); 13 (6) 17 ἔλκηται (258—53^a); 14 (1 a) = III 46 (1) 9 ἡ λιθηγὸς ἀργῇ (III^a); II 37 = III 44 (2) recto col. 1 b 20 ἵνα μὴ τοῦ ὕδατος ἀφεθέντος εἰς κενὸν φέρηται (c. 240^a). PSI IV—VI: 24 Fälle, Cair. Zen. Nr. 1—64: 1 Fall.

¹⁾ Zu ἀνάβασις = Nilschwelle vgl. P. M. Meyer, Giss. I Nr. 37 S. 13 (mit Belegen).

²⁾ Über die Form ἦξα in der κοινή vgl. Band I 369 und Helbing, Septuag. 90 f.

II—I^a Positiv.

α) Nach Haupttempus: Grenf. I 11 col. 2, 20 εἰδῆς (153^a). Leid. G 21 = H 18 = I 21 ἐπιτελῶ τὰς τῶν θεῶν λειτουργίας (99^a). Par. 26, 47 ἐπιτελῶμεν (163^a); 43 = Witk. ep. pr.² Nr. 43, 4 εἰδῆται = εἰδῆτε (154^a). Teb. 49, 14 ὑπάρχῃ μοι ἐν χρηματισμῷ (113^a). Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 12 τὰ νομιζόμενα ἐπιτελεῖται (57—56^a).

β) Nach Nebentempus: Par. 23, 23 ἀναπίθουσιν (praes. hist.) ἡμᾶς δέξασθαι τὸν υἱόν, εἶνα διακονεῖ (= διακονῇ, vgl. unten Lit. d, 1) (165^a). Teb. 15, 17 καλῶς ἔχειν ὑπέλαβον διασαφῆσαι, ἵν' εἰδῆς (118^a). Or. gr. 737, 23 ἔδοξεν τὸ ψήφισμα ἀναθεῖναι, ἵν' εἰδῇ (II^a).

Negativ (Haupttempus).

Lond. I Nr. 33 (p. 20) 33 ἵνα μὴ περὶ τῶν αὐτῶν σε παρενοχλῶμεν = weiterhin belästigen; ebenso Par. 33, 24 (161^a). P. Louvre = W. Chr. 167, 22 ἵνα μὴ συμβαίνει (immer wieder vorkommt) σε πρᾶσσεσθαι (131^a). Teb. 29, 18 [μηθέν ἤ] ἐμπόδιον (nach 110^a).

Anmerkung 5. Ob Conj. aor. oder praes. vorliegt, ist nicht sicher zu entscheiden Teb. 61 (6) 43 ἵνα αὐτοὺς κρίνωμεν (118—17^a); ebenso Par. 14, 40 = Tor. III 41 ἵνα κρίνωσι (127^a). Übrigens liegt der Aorist näher als das Präsens.

3. Vollständige Finalsätze im Conj. perf.

erscheinen in formelhaften Schlußwendungen der Bittschriften, um den nach Erfüllung der Bitte eingetretenen Zustand der Befriedigung auszudrücken: ἵν' ὦ τοῦ δικαίου καὶ ἐλέου τετευχώς Magd. 18, 5 (221^a). PSI IV 399, 10 (III^a). Cair. Zen. 54 (a) 33 (246^a). ἵν' ἀπολελυμένος ὦ PSI V 529, 6 (III^a). ἵν' ὦ τετευχώς φιланθρωπίας Teb. 30, 19 (115^a); 31, 20 ἵν' ὦ πεφιλανθρωπημένος (112^a). ἵν' ὦ καὶ αὐτὸς μετεληφώς τῆς ἀντιλήψεως Lond. I Nr. 45 (p. 36) 33. Par. 38, 29 (160^a). Im gleichen Sinn ἵν' ὦμεν ἀντειλημμένοι Lond. II Nr. 401 (p. 14) 30 (116—111^a) etc.

b) Unvollständige Finalsätze mit ἵνα.

1. Im Conj. aor.

III^a Positiv: Petr. II 13 (1) 5 σπούδασον ἵνα χρηματισθῇ ἡμῖν καὶ μὴ τὰ ἔργα ἐνλείφῃ (258—53^a); II 37 (I) verso 3 ἐπισκεψάμενος, ἵνα ἀποκαταστήσωσιν αὐτὰ (c. 240^a). PSI IV 426, 12 φρόντισον ἵνα παραλάβωμεν (III^a); V 489, 9 ἵνα ἀντιγραφῇ ἐπιμεληθεῖς (III^a); 530, 9 φρόντισον ἵνα κοιμώμεθα (III^a); VI 622, 4 φρόντισον ἵνα γραφῇ (schwerlich γράφῃ) (III^a). Cair. Zen. 42, 7 ἐπιμελόμενος ἵνα καταλάβωμεν, 9 ἵνα συγκομισθῇ, ἐπιμελές σοι ἔστω (253^a); 49, 4 σπουδάσας, ἵνα ἀναζητηθῇ, 7 σπουδάσας ἵνα ἀπαχθῶσιν ἢ διεγρυθῶσιν (249^a). Gurob 20, 4 φροντίσαι, ἵνα ὁ χαλκὸς διαγραφῇ (III^a).

Negativ: Hib. 147 σύντασσε τοὺς φύλακας φυλάσσειν καὶ προσέχειν ἵνα μὴ συμβῇ ἡμῖν (III^a). Petr.: vgl. das erste unter den positiven Beispielen. PSI V 532, 2 τὰ πάντα πεποιέμαι (sic), ἵνα μὴ [ἐγ]καλήσης ἡμῖν (III^a).

II^a Leid. B 3, 8 δεόμεθα ἀποστείλαι τὴν ἔντευξιν ἐπὶ Διονύσιον, ὅπως προνοηθῇ, ἵνα ἐπαναγκασθῶσιν ἀποδοῦναι (164^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 173 ff. ἵνα πάντα διαταχθῇ καὶ τὰλα (= τὰλλα) γίνηται, προνοείσθε (164^a). Tebt. I 23, 11 προθυμηθεῖς ἵνα διορθώσῃ (119 oder 114^a); 27, 14 προσφέρου σπουδὴν ἵνα τὰλλα γένηται, 42 διαλαβὼν (im Glauben) μηδεμίαν τεύξεσθαι συνγνώμης ὀλιγωρηθέντος τινός (wenn irgendetwas Mittel versäumt werde), ἵνα πρὸς ταῖς χρεῖαις εὐθετοὶ κατασταθῶσιν, 67 προνοεῖσθαι δὲ ἵνα πάντες ἀποδώσι τὰ γινόμενα (113^a); 28, 17 προνοηθῇ, ἵνα ἀσφαλισθῶσιν (114^a); 33 = W. Chr. 3, 2 [φρόντ]ισον ἵνα γένηται ἀκολουθῶς (112^a).

2. Im Conj. praes.

III^a Positiv: In der Schlußformel von Briefen: ἐπιμελόμενος, ἵνα [ύγιαίνης] Petr. II 2 (4) = Witk. ep. pr.² Nr. 12, 6 (260^a); Cair. Zen. 42, 3 (253^a). PSI IV

361, 13 φρόντισον, ἵνα τὰς χρείας σοι παρέχῃται (251^a); V 490, 3 φροντίσας ἵνα γράφῃ (258^a).

Negativ: Hib. 43, 5 ἵνα οὖν μὴθὲν ὕστερῃ τὰ ἐλαιούργια, φρόντισον (261^a). PSI IV 436, 9 ἐνθυμηθεῖς, ἵνα μηθεῖς με ἀδικῇ (248^a).

II^a—I^a im Briefschluß ἐπιμέλου (ἐπιμελόμενος) σουτοῦ ἵν' ὑγιαίνης Amh. 39 (+ Grenf. I 30) = Witk. ep. pr.² Nr. 57, 19 (103^a). Goodsp. 4 = Witk. Nr. 51, 13 (152 oder 141^a). Grenf. II 36 = Witk. Nr. 64, 19 (95^a). Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. 35, 32 (168^a). Oxy. IV 805 = Witk. 69, 6 (5^a); 743 = Witk. 71, 43 (2^a). Par. 42, 4 (156^a); 46 = Witk. 47, 21 (153^a); 63 = Petr. III Einl. p. 18, 18 (164^a). Teb. 12, 13 (118^a); 19, 15 (114^a); 55 = Witk. 53, 9 (II^a f). Vat. A = Witk. 36, 23 (168^a). Or. gr. 168, 30 (115^a). Preis. Samm. 3926 (Inscr.) 8 (76—5^a). Ferner Teb. 24, 59 γενομένης φροντίδα (= δος), ἵνα ἐπὶ τῶν τόπων ἐπίμονοι ὑπάρχωσιν = daß sie auf ihrem Posten verbleiben (117^a).

c) ἵνα im Begehrungssatz statt des Infinitiv bei Verben der Willensäußerung¹⁾.

1. Im Conj. aor.

III^a Hib. 40, 2 γεγράφαμεν²⁾ Κρίτωνι ἵνα γένῃται (261^a). Lille 7, 14 εἶπεν τῷ δεσμοφύλακι) ἵνα ἀφῇ με = er solle mich freilassen (III^a); 8, 11 καλῶς ποιήσεις μνησθεῖς Θεοδώρῳ ἵνα προστάξῃ = den Th. daran zu erinnern, daß er verordnen möge (III^a). PSI IV 326, 11 ἐντεῖλαι ἵνα γένῃται (261^a); 335, 1 ἔγραψα ἵνα γράψῃς (257^a); 340, 22 γράψον ἵνα δῶῃ (257^a); 400, 2 ἐμπεφάνικα ἵνα κομίδην ποιήσῃ; 412, 5 ἐνετείλατο ἵνα κομίσῃται; 419, 1 ἀξιώσαι ἵνα διακριθῶμεν καὶ μὴ παραπολώμεθα, ἀλλὰ τοῦ δικαίου τύχωμεν (III^a); V 484, 7 γράψαι ἵνα ἡμᾶς ἀφῇ (258^a); 495, 19 (γράψας) ἐπιστόλια, ἵνα ἐνταθῇ (258^a); 502, 5 μνησθῆναι αὐτῷ ἵνα λάβῃ (257^a); VI 587, 5 γράψαι, ἵνα προσετοιμάσῃ (III^a). Cair. Zen. 11, 11 σὺ εἰκανὸς εἰ διοικῶν (zu verfügen) ἵνα ἀποσταλῇ (256^a); 23 verso καὶ ἵνα ἄλλα αὐτὰς δοθῇ; 51, 4 μνησθεῖς Μητροδώρῳ ἵνα ἡμῖν ὀψώνιον τάξῃ (248^a).

II—I^a Leid. U 4, 17 παρεκάλεσεν αὐτὸν εἶνα ἐγδιόξῃ (ἵνα ἐγδιώξῃ) τὸ ἔργον (II^a). Oxy. IV 744 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 13 ἐρωτῶ (bitte) σε ἵνα μὴ ἀγνωνίσῃς (1^a). Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205, 35 ἀξιώ σε πρὸς τὸν δαίμονα Κνηφιν (ἵνα) [προ]σκυνήσῃς αὐτόν (159^a); 63, 8, 8 οὐχ οὕτω προαιρούμενος ἵνα

¹⁾ Interessant für die Entwicklung des jussivischen Gebrauchs von ἵνα ist die Stelle Petr. II 13 (18a) 12 ff. (258—53^a): Der Verfasser schrieb zuerst σύνταξον Νικοστράτῳ ἐν[τονώτ]ερων, ἵνα ἀναχωσθῇ τὰ κοιλώματα, wobei ἵνα jussivisch gebraucht ist (wie übrigens allem nach schon Z. 5 ἵνα ἀναχωσθῇ καὶ ὁμαλισθῇ). Nachträglich verbesserte der Schreiber: er setzte nach ἐντονώτερον über die Linie χορηγεῖν in Abhängigkeit von σύνταξον (beauftrage), worauf er ἵνα tilgte und ὅπως darüber schrieb. Daraus sieht man, daß dem nicht ungewandten Stilisten (das Stück gehört zur Korrespondenz des Architekten Kleon) ἵνα im Begehrungssatz nicht recht behagte, und daß ein feineres Sprachgefühl auch zwischen ἵνα und ὅπως wohl zu unterscheiden wußte. — Über diesen Gebrauch von ἵνα und ὅπως vgl. namentlich Moulton Einl. 325 ff. und Schmid Attic. III 81, wo nachgewiesen wird, daß „dieses Infinitivsurrogat weder aus dem Slavischen (Fallmerayer) noch aus dem Albanischen (Miklosich) herzuweisen, sondern schon bei Aristoteles und Polybios nachweisbar ist“. Das neugriechische *vó* bildet den Endpunkt der Entwicklung. K. Wolf Malalas II 68 f.

²⁾ Bei γράφω steht im Begehrungssatz ebenso häufig der Infinitiv: z. B. Petr. II 4 (5) 2 γράψαι (imperativisch) ἡμῖν δοῦναι τὰργύριον = daß man uns das Geld geben soll (255—54^a). Teb. I 21, 2 γέγραφα τῷ πράκτορι ἐπισχεῖν (115^a) etc. Beide Konstruktionen nebeneinander PSI IV 335, 2 ff. ἵνα γράψῃς Ἀρτεμίδωρῳ μετρεῖν αὐτῷ... (4) γράψας ἵνα μετρήῃ αὐτῷ (257^a).

μετακληθῆς (165^a). Teb. I 39, 34 ἐπιδίδωμί σοι τὸ προσάγγελμα ὅπως συντάξης ἵνα εἰσπραθέντες [wohl ein aorist. Konj. ausgefallen] (114^a); 41, 20 ὅπως ὑποτάξης, ἵνα τύχη τῆς ἐπιπλήξεως (nach 119^a). Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 2, 31 ἤξιωσα ἵνα χρηματισθῇ σοι τὸ (so von Wilcken hergestellt statt χρηματισθήσοιτο) ὑπόμνημα, (116^a). Or. gr. 736, 16 δέομαί σου προστάδει Ἡριδι, ὅπως γράψῃ τῷ στρατηγῷ ἵνα προνοήσῃ (I^a).

2. Im Conj. praes.

III^a PSI IV 335, 4 γράψας ἵνα μετρήι (257^a); 345, 5 γράψον ἵνα συνφυλάσσουσιν καὶ ἵνα μὴθὲν βίαιον γίνηται (256^a); 402, 3 ἀνδρίζομαι (raffe mich auf — Willensakt) ἵνα ἀναπληρῶ τοὺς φόρους (III^a); 433, 2 ἔγραψας ἵνα ὑπάρχηι (261^a); VI 555, 4 ἐντεῖλαι ἵνα ἀντιλαμβάνηται (III^a). Cair. Zen. 5, 50 γράψον ἵνα οὕτω ποιῶ (257^a).

I^a Teb. I 30, 19 γράψαι ἵνα ἀναγράφηι (115^a). Das Präsens auffällig, der Aorist wäre zu erwarten bei einer einmaligen Handlung. Teb. 44, 23 ὅπως ὑποτάξης ἵν' ὑπάρχηι μοι ἐν χρηματισμῷ = daß meine Sache im Protokoll stehen solle (114^a). Vgl. Teb. 264 descr. Vat. E = UPZ 15, 12 ἀξιῶν ἵνα μῆθεις ἐνεχυράζηι (weiterhin) μὴδ' ἐμὲ ὑβρίζηι (156^a).

Anmerkung 6. Als Begehrungssätze sind auch alle ἵνα-Sätze zu betrachten, die den Inhalt einer Bittschrift (ἐντεύξις) bilden, abhängig von einem Verbum wie ἐντυχάνω, ἐπιδίδωμι etc. z. B. PSI V 486, 3 ἐνέτυχον ἡμῖν οἱ γεωργοί, ἵνα τὰ χῶματα χωνύνηται (258^a).

d) Abnormitäten im Modus-, Tempus- und Partikelgebrauch.

1) Nur scheinbar begegnet ἵνα mit dem Indic. praes. an 2 Stellen: Par. 23, 23 ἀναπίθουσιν ἡμᾶς δέξασθαι τὸν υἱὸν εἶνα διακονεῖ (165^a). Lautliche Gleichsetzung von διακονεῖ mit διακονῇ (nach Band I 129) ist der schlechten Orthographie des ganzen Stücks weit angemessener als Annahme eines Indikativs. Dasselbe gilt von Or. gr. 139, 21 δέομεθ' ὑμῶν συντάξει γράψαι ἐπιχωρήσαι ἀναθεῖναι στήλην, ἵνα ἡ ὑμετέρα χάρις δειμνηστος ὑπάρχηι (Strack ὑπάρχηι) παρ' αὐτῇ (146—116^a). Dieselbe falsche Schreibung für ὑπάρχηι kehrt auch auf anderen Inschriften wieder: Or. gr. 117, 17 ὅπως ἂν καὶ ὑπόμνημα ὑπάρχηι αὐτῷ (Athen 181—146^a); ebenso 118, 2 (Athen um 170^a). Auf einer Inschrift bei Preis. Samm. 5827, 17 (69^a) schlägt Plaumann vor: (ἵνα) τὰ νομιζόμενα τοῖς θεοῖς ἐπιτελεῖται. Im Zusammenhang des von Anakoluthen wimmelnden Stücks ist keine absolute Sicherheit der Lesung zu erhoffen, wiewohl Plaumanns Vorschlag viel für sich hat und in so später Zeit ἵνα + Indik. durchaus nicht ausgeschlossen erscheint.

2) Nicht selten treten in demselben Finalsatz nebeneinander ein Konjunkt. Aor. und Praes. auf, um die verschiedene Aktionsart der Verba zu bezeichnen: z. B. Magd. 18, 5 (221^a) δέομαί σου ἀνακαλέσασθαι Σιμίαν, ἵνα πράξῃς Διοφάνης αὐτὸν ἀποδῶι (einmalig momentan) μοι καὶ ἔχω (dauernd) [εἰς τὸ] γῆρας τὰ ἀναγκαῖα, ἵν' ὦ τοῦ δικαίου καὶ ἐλέου τετευχῶς (Zustand). Petr. II 4 (11) 4 ἀώιλια μετρήσουσιν, ἵνα συντελεσθῇ (Abschluß) καὶ ἡ γῆ μὴ κατάβροχος γίνηται (Dauer) (255^a). Vgl. auch Petr. II 4 (1) 5 (255^a). Ferner II 12 (2) 12 ἀξιώ σε ἐπισκέψασθαι, ἵνα μὴ καταφθεῖρωμαι (nach und nach zugrunde gehe), ἀλλὰ τοῦ δικαίου τύχω (241^a). PSI V 529, 6 ἵνα οὖν αὐτῷ ἀποδοθῇ (punktuell) καὶ ἀπολελυμένος ὦ (Dauerzustand) (III^a). Teb. 41, 20 (nach 119^a) ἐπιδίδομεν, ὅπως ὑποτάξης, ἵνα τύχηι τῆς ἐπιπλήξεως, αὐτοὶ δὲ δυνάμεθα (wie bisher) ἀντέχεσθαι τῆς εἰσαγωγῆς καὶ οὐθὲν τῷ βασιλεῖ διαπέσει (ingressiv). Vgl. 49, 17 (113^a). Auch in einem unvollständigen Finalsatz wechseln die Tempora Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 173 ff. (164^a) — vgl. oben unter b, wo die Stelle ausgeschrieben ist.

3) Bei dem überaus häufigen Vorkommen finaler Sätze in den Papyri, namentlich in offiziellen Urkunden mit ihrem verklausulierten Amtston, kann es nicht fehlen, daß oft zwei und mehr Absichtssätze mit denselben oder verschiedenen Partikeln und Bedeutungen in einer Periode zusammentreffen.

a) Meist sind die Sätze nicht koordiniert und haben verschiedenen Charakter der Finalität: z. B. Lille 8, 11 καλῶς ποιήσεις μνησθεὶς Θεοδώρῳ, ἵνα (jussiv) προστάξῃ αὐτὸν ἀποδοῦναι μοι τὰ κτήνη, ὅπως (vollständiger Finalsatz = wodurch ich in dem Stand gesetzt bin) δύνωμαι ἀναπληροῦν τὰ ἐκφόρια (III^a). PSI IV 402, 3 ἀνδρίζομαι, ἵνα (voluntativ) ἀναπληρῶ τοὺς φόρους, ἵνα (vollständiger Finalsatz) μηθὲν μοι ἐγκαλῆς (III^a^m); 434, 2 ἤξιωσα ὑπηρετήν λαβὼν ἐφοδεῦσαι, ἵνα (subjektive Absicht des Handelnden) τοὺς πεφυτευκότας ἀπογράψωμαι, ἵνα (objektiver Zweck) τὸ ἡμίσευμα τάξωνται (261^a). Leid. B 3, 2 δεόμεθα ἐπιστεῖλαι τὴν ἔντευξιν ἐπὶ Διονύσιον, ὅπως (vollständiger Finalsatz) τοῦτο ἡμῖν ἐπιχωρηθῇ, ὅπως (Inhaltssatz) μηθεὶ ἐξήι (es solle niemand erlaubt sein) κατὰ τοῦτο ἡμῖν ἐνποδίζειν (sic), προνοηθῇ δὲ ἵνα (unvollständiger Absichtssatz) καὶ οὗτοι ἐπαναγκασθῶσιν ἀποδοῦναι (164^a). Teb. 28, 17 προνοηθῆναι ἵνα (unvollständ. Finalsatz) ἀσφαλισθῶσιν, ὅπως (vollständ. Finalsatz) καὶ οἱ λοιποὶ πρὸ ὀφθαλμῶν (Crönert, Wehsh. f. kl. Ph. 1903, 457) λαβόντες τὴν ἐσομένην ὑπὸ σοῦ μισοπόνηρον ἐπίστασιν (nach Crönert ἐπιστρ[οφῇ]), ὡς ἂν (Wiederaufnahme des ὅπως) ὑπ' αὐτῶν τούτων ἀνασιόμενοι (= ἀνασειόμενοι aufgerüttelt) εὐμαρεστέραν ἀσχολίαν ἐπιχωρηγῶσιν (so Crönert statt ἐπιχωρήσωσιν) καὶ μηθὲν τῶν εἰς τὸ βασιλικὸν [. . . .] χρησίμων παραλειφθῇ (114^a). Vgl. auch Teb. 39, 34; 44, 23 (113^a); 264 descr. (II^a). Zwei Sätze mit ἵνα hängen von φρόντισον ab Hib. 43, 5 (261^a): ἵνα οὖν μηθὲν ὑστερῇ τὰ ἐλαιούργια (unvollständ. Finalsatz) φρόντισον, ἵνα μὴ αἰτίας ἔχῃς (vollständ. Finalsatz).

b) Zwei syntaktisch gleichartige (vollständige) Finalsätze, aber immerhin im Verhältnis logischer Subordination, durch verschiedene Partikeln eingeleitet, folgen aufeinander: Magd. 33, 8 (221^a) δεομαί σου προστάξει — γράψαι — ἀγαγεῖν ἐφ' αὐτὸν τὸν Πετεχῶντα, ὅπως Διοφάνης ἐπισκέψηται (Anweisung an den Beamten), ἵνα τοῦ δικαίου τύχῃ (erweiterte, für den Bittsteller sich ergebende Konsequenz). Petr. II (9) 3 = III 43 (3) 16 καλῶς ἂν ποιήσῃς ἀποστείλας τοὺς ἐγμετρητάς ὅπως (mit dem Auftrag) ἐγμετρήσωσιν, ἵνα (damit) μὴ ἄτοπὸν τι πράξωσιν (241—39^a). PSI IV 354, 9 (254^a) καλῶς ποιήσεις ἀποστείλας τὰς ἡμιόνους, ὅπως συνταχθῇ (ὁ χόρτος) — unmittelbare Finalität —, ἵνα μὴ διαφορηθῇ (sekundäre, negative Absicht). Zwei jussivische Sätze mit verschiedenen Finalpartikeln, der eine im Konj. Praes., der andere im Aorist, liegen vor PSI IV 443, 18 γράψον, ὅπως εὐτακτῆται καί . . ἵνα λάβῃ (III^a). Willensäußerung und reine Finalität ausgedrückt in 2 Sätzen mit ἵνα PSI IV 402, 3 (III^a). Zwei unvollständige Finalsätze mit ὅπως und ἵνα V 495, 15 (258^a). Fast aus lauter Finalsätzen besteht ein Brief des Hermias an Zenon PSI VI 589: καλῶς ἂν ποιήσῃς συντάξας, ὅπως ἂν (jussiv) λάβωμεν, ἵνα ἀποδημῶ (vollst. Finalsatz), ὅπως ἂν καὶ τοῖς ἐκεῖ ἀποδῶμεν (subordinierte Absicht). σύστησόν με Σώσω, ὅπως ἂν παρ' ἐκείνου λαμβάνωμεν καὶ μὴ σε ἐνοχλῶμεν. ἵνα καὶ αὐτὸς πρὸς τῷ ἔργῳ γίνωμαι (III^a). Eine ähnliche Häufung bis zur Geschmacklosigkeit Cair. Zen. 28, 8 ff. (255^a).

4) Ein anakoluthischer Übergang von konjunktivischen Finalsätzen jeder Art in eine Infinitivkonstruktion und umgekehrt läßt sich manchmal beobachten. In einer längeren Periode Lond. I Nr. 22 = UPZ 24, 20 ff. (162^a) wird ein vollständiger Finalsatz mit ἵνα durch einen Infinitiv fortgesetzt: ἀξίῳ σε συντάξει χρηματίσαι τὸ ἐλασιον, ἵνα μὴ ἀναγκασθῇ προσκείσθαι τῷ Μεννίδει καὶ τὰς διδύμας μηθὲν ἐχούσας τὸ ἱερὸν ἐγλίπειν (statt αἱ δίδυμαι . . . ἐχουσαι . . . ἐγλίπωσιν). Ebenso läuft ein unvollständiger Finalsatz mit ἵνα anakoluthisch in einen Infinitiv aus Leid. B = UPZ 20, 53 ff. (163^a) ὅπως προνοηθῇ, ἵνα ἐπαναγκασθῶσι ἀποδοῦναι καὶ τούτων τὴν ἀποκατάστασιν γεννηθῆναι (statt ἡ κατάστασις γεννηθῇ). Eine anakoluthische Vermischung von Infinitiv und bloßem Konjunktiv unter der Vorstellung einer beabsichtigten Finalkonstruktion liegt vor Cair. Zen. 58, 4 δεομαί σου ἐπαναγκάσαι αὐτὸν ἀποδοῦναι μοι τὰς (δραχμὰς) καὶ ᾧ (= ἵνα ᾧ) διὰ σε τοῦ δικαίου τετευχώς (253^a).

e) Unreine Form der Finalpartikel (ἵνα ἄν).

Bekanntlich hat ἵνα (im Gegensatz zu ὅρα, ὥς und ὅπως) die ganze griechische Sprachentwicklung hindurch eine Verbindung mit der Modalpartikel ἄν so gut wie nie zugelassen¹⁾. Die ptolem. Texte bieten ein nicht ganz sicheres Beispiel in einem unvollständigen Finalsatz, abhängig von φροντίσαι Lille 13, 4: συντάξας αὐτῷ ἀποστέλλαι τὸν ὑπηρέτην καὶ ἵνα μὴ εἰς τὸ λοιπὸν τοῦτο ἄν γίνηται (zutreffendenfalls geschehe) [φρον]τίσαι (244—43^a). Amtliche Urkunde. Die Erfüllung der Aufgabe wird durch ἵνα ἄν (vgl. ὅπως ἄν) an bestimmte Verhältnisse und Bedingungen geknüpft; zugleich scheint wie bei ὅπως ἄν (s. unten) der Amtston durchzuklingen. Übrigens ist die Lesart φροντίσαι keineswegs sicher und die Stellung der Partikel ἄν ungewöhnlich.

f) Statistik der Absichtssätze mit ἵνα.

Vollständige Finalsätze										Unvollst. Finalsätze								Willens- äußerung					
Konj. Aor.				Konj. Praes.				Konj. Perf.		Konj. Aor.				Konj. Praes.				Konj. Aor.	Konj. Praes.				
III ^a		II—I ^a		III ^a		II—I ^a				III ^a		II—I ^a		III ^a		II—I ^a							
Pos.	Neg.	Pos.	Neg.	Pos.	Neg.	Pos.	Neg.	III ^a	I ^a	Pos.	Neg.	Pos.	Neg.	Pos.	Neg.	Pos.	III ^a	II—I ^a	III ^a	I ^a			
65	26	25	3	45	38	11	3	4	5	11	3	8	—	4	2	16	16	8	6	3			
91		28		83		14		9		14		8		6		16	24		9				
119				106						22				22				33					
225										44													
302																							

Ergebnisse:

1. Die Gesamtzahl der beobachteten Fälle (unter Einrechnung des Beispiels mit ἵνα ἄν und derjenigen Sätze, in denen Tempora und Partikeln wechseln) beträgt rund 320.

2. Der Konjunktiv Aor. herrscht im allgemeinen dem Präsens gegenüber vor im Verhältnis 4 : 3; in unvollständigen Absichtssätzen, in denen die stereotype Phrase ἐπιμελόμενος ἵν' ὑγιαίνηις statistisch nicht zu schwer wiegt, mindestens im Verhältnis von 2 : 1.

3. Auch nach einem Nebentempus (in 20 Fällen) wird durchweg der Konjunktiv, nirgends der Optativ gesetzt.

4. Die unreine Finalkonjunktion ἵνα ἄν + Konjunkt. Praes. findet sich nur in einem Beispiel.

¹⁾ Vgl. Weber Absichtssätze I 33. In seiner ganzen Untersuchung von Homer bis Aristoteles hat Weber nur eine Homerstelle μ 156 mit ἵνα κε notiert. Andere zweifelhafte Fälle hat Kühner-Gerth II 286 Anm. 6 ausgeschieden.

5. Der Finalsatz folgt in der Regel dem regierenden Hauptverbum nach. Die Voranstellung liegt nahe, wenn von dem Hauptverbum ein zweiter Satz abhängt, wie Magd. 11, 7 (222^a) vor δέομαι προστάζει; Petr. II 20 col. 2, 6 (252^a) vor ἀξιῶ σε γράφαι; Hib. 43, 5 (261^a) vor φροντισον ἵνα; P. Louvre = W. Chr. 167, 22 (131^a) vor προνοήθητι ὡς. Aber auch sonst steht der Finalsatz voran: Hib. 27, 37 (Kalender zwischen 301 und 240^a) vor μεριοῦμεν; Lille 13, 4 (244—43^a) vor φροντίσαι; PSI V 489, 9 ἵνα ἀντιγραφῇ ἐπιμεληθεῖς (III^a); Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 173 (164^a) vor προνοεῖσθαι; Grenf. I 11 col. 2, 20 (152^a) ἵνα οὖν εἰδῆς γεγράφαμεν.

6. Über das Verhältnis von ἵνα zu anderen Finalkonjunktionen (ὡς, ὅπως) vgl. den Schluß dieses Paragraphen.

V. Absichtssätze mit ὅπως, ὅπως ἄν (μή)¹).

Die Modalpartikel ὅπως (eigentlich = wie, auf welche Weise, auf welchem Wege) wird seit Homer (in der Ilias freilich nur einmal, in der Odyssee 7 mal) zur Anknüpfung voluntativer Sätze gebraucht; bei den szenischen Dichtern nicht gerade häufig, in den altattischen Inschriften (mit ἄν) geläufig, bei Thukydides geradezu dominierend, bei Xenophon jedenfalls Lieblingskonjunktion. Bei Aristoteles halten sich ἵνα und ὅπως genau die Wage²). In den ptolemäischen Papyri ist ὅπως, wie man nach kurzer Bekanntschaft mit den Texten erkennt, kaum minder stark als ἵνα vertreten, in den amtlichen Stücken sogar weit überwiegend. Es hat so ziemlich dieselben Funktionen wie ἵνα³) und leitet sowohl vollständige (adverbiale) als unvollständige (substantivische) Finalsätze ein; ebenso dringt es an Stelle des Infinitiv in Begehrungssätze ein. Der Modus ist fast ausnahmslos der Konjunktiv, auch in unvollständigen Absichtssätzen, in denen der im Klassischen geläufige Indikativ des Fut. ganz selten auftritt. Die Negation ist μή. Der Zusatz der Modalpartikel ἄν hat sich aus dem Kanzleistil der attischen Inschriften nicht selten herübergerettet. Von der Wahl der Tempora des Konjunktiv gilt

¹) Brugmann-Thumb 651 f. Kühner-Gerth II § 553. Meisterhans-Schwyzler 253, 30. Hermann, Nebensätze 266 f. (Verbreitung in den Dialekten). Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. 121 f. (14 ὅπως, 1 ἵνα). Robertson N. T. (Gr. Gr.) 985. Radermacher N. T. 157 f.

²) Weber, Entwicklung der Absichtssätze II 97 f. und die Absichtssätze bei Aristoteles 18.

³) Ihrem ursprünglichen Charakter nach unterscheiden sich Sätze mit ἵνα und ὅπως etwa so, daß bei ἵνα die reine, zielsichere Absicht des Subjekts (= ‚damit‘), bei ὅπως die Art und Weise der Erreichung des Ziels und die objektive Folge (in vollständigen Finalsätzen = ‚auf daß‘, in unvollständigen = ‚daß‘) zum Ausdruck kommt. Doch ist in den meisten Fällen infolge des abgeschliffenen Gebrauchs der Bedeutungsunterschied für unser Gefühl verschwunden.

dasselbe wie bei ἴνα. Wir legen das Material nach denselben Gesichtspunkten wie bei ἴνα geordnet vor, wobei zwischen amtlichen Urkunden und Erlassen (A), halbamtlichen Eingaben und Korrespondenzen (HA) und Texten privaten Inhalts und Charakters (P) unterschieden wird.

a) Vollständige Finalsätze.

1. Konjunkt. Aor.

α) Positiv. III^a (A) P. Freiburg. = Preis. Samm. 5942, 2 ἀπόστειλον ὅπως ἀνενέγκωμεν (251^a). Petr. II 38 (b) 4 διασφησόν μοι, πῶς πωλεῖται τὸ ἔλαιον, ὅπως ἀνενέγκωμεν ἐπὶ Διογένην; (c) = III 25, 23 ἀξιούντος παρῆναι Ἀφθονήτου, ὅπως παραγγείλῃ τῷ Ἀπολλωνίῳ (243^a). Teb. 8 = W. Chr. 2, 11 ἀποσ(τεῖλαι) [in imperat. Sinn] ὅπως διεξαχθῇ (c. 202^a). — (HA) Hal. 8, 5 προσάγαγε αὐτὸν ὅπως ἐπισκέψωμαι (232^a). Hamb. I Nr. 27, 2 ὅπως τὰ δίκαια αὐτῷ ποιήσῃ (250^a). Hib. 46, 20 τὰ ἐνέχυρα ἀποστέλλετε, ὅπως πραθῇ (258^a); 82, 30 ὅπως ἡ τιμὴ πέσῃ τῷ βασιλεῖ (239—38^a). Magd. 3, 7 παραδείξωμεν (222^a) 7 subscr. διακριθῶσι (218^a) = 21 subscr. (221^a); 10, 8 διακριθῇ; ebenso 18 verso; 19, 8; 23, 9; 28, 8. 13; 40, 11; 42, 12 (221^a). Petr. II 2 (1) 20 κακοτεχνῶν ὅπως ἀναγράφῃ (222^a); 32 (2b) = III 32 g (b) 11 τὴν ἐπίσκεψιν ποιήσῃ (III^a™). PSI IV—VI: 18, Cair. Zen. Nr. 1—64: 7 Fälle (III^a™). — (P) Eleph. 18, 4 καλῶς ποιήσεις διασφησας ἡμῖν ὅπως ἐπιτελέσωμεν (wörtlich: wie wir die Sache ausführen sollen) v. J. 223—22^a; 29, 1 καλῶς ποιήσεις παραγενόμενος εἰς Ἀπόλλωνος πόλιν, ὅπως διοικήσωμεν περὶ ὧν σοι συνελάησα (c. 223^a). Hib. 54, 22 τὸ σῶμα παράδος Σεμφθεῖ, ὅπως αὐτὸ διακομίσῃ ἡμῖν (245^a). Petr. II 4 (13) 3 ἔγραψά σοι τὰ ἀντίγραφα, ὅπως καὶ σὺ ἐνταθῇς (255—54^a); 11 (1) 2 = Witk. ep. pr.² Nr. 3 γέγραφέ σοι συστήσαι με ὅπως ἀπολυθῶ (III^a); III 44 (3) 3 ἀνοιχθῆτω ἡ θύρα, ὅπως ἡ γῆ ποτισθῇ (III^a); 53 (k) 4 ἀπόστειλον πρὸς με, ὅπως διορθωθῇ (III^a). PSI IV 354, 11 (254^a).

II—I^a (A) SB 3926 (Inscr.) 5 ἀντίγραφον ὑπόκειται, ὅπως καταχωρίσῃτε (76—75^a). Teb. 24, 25 εἰς τινα κύμην [sc. begab er sich], ὅπως ἐπισκέψῃται ταύτην; 28 πρόγραμμα ἐξεθήκαμεν παραγίνεισθαι, ὅπως καταταχθῇ τὰ τῆς πραγματείας (117^a); 27, 9 πέμψεθ' ἡμῖν τὰς γραφάς, ὅπως τὰλλα οἰκονομηθῇ; 89 ἐπιτελεσθῇ; 104 ἀνεπιστρόφητος γένηται (113^a). Tor. I 2, 34 ὅπως διεξαχθῇ τὰ καθ' ἡμᾶς (damit unser Prozeß zu Ende geführt werde); 3, 14 ὅπως τύχωσι τῆς ἐπιπλήξεως (116^a). Rosettast. 44 εἰρήλθεν εἰς τὸ ἐν Μέμφει ἱερὸν ὅπως ἐν αὐτῷ συντελεσθῇ τὰ νομιζόμενα (196^a). — (HA) Amh. 33, 22 δεόμεθ' ὑμῶν ἀποστεῖλαι τὴν ἐντευξιν ἐπὶ τοὺς χρηματιστάς, ὅπως συντάξωσιν (nach 157^a). Leid. A 30 ἀπολογίσωμαι καὶ ὑπὸ μηδενὸς περισπασθῶ (c. 150^a). Lond. I Nr. 44 (p. 34) 13 ἐπιχειροῦντων εἰςβιάσασθαι ὅπως τὸ ἱερὸν σκύλωσιν; ebenda 29 ὅπως τύχωσι τῆς προσηκούσης πονηρίας (161^a); Nr. 45 (p. 36) 28 διαστείλῃτ' αὐτοῖς (160^a). Par. 14, 36 ἐπισκέψωνται (127^a); 22, 31 γράψῃ (165^a); 26, 42 (163^a) = 29, 20 (160^a); 36, 21 διαλάβῃς (163^a); 38, 19 γράψῃ, 21 ἐπαναγκάσῃ. 23 διαστείλῃται δ' αὐτοῖς (160^a); 40, 53 τύχῳ τῶν δικαίων (156^a). Teb. 39, 34 ἐπιδίδωμι τὸ προσάγγελμα (erstatte Bericht) ὅπως συντάξῃς (114^a); 41, 19 ὅπως ὑποτάξῃς (nach 119^a); 53, 22 ὑποτάξαι ἀντίγραφον, ὅπως τὰ μὲν κτήνη ἀποδοθῇ, αὐτοὶ δὲ τύχωσι ὧν προσήκει, πρὸ δὲ πάντων οἰκλήροι αὐτῶν κατασχεθῶσι (110^a); 264 descr. προσαγγέλλω ὅπως ὑποτάξῃς (II^a). Theb. Bk. VIII 16 ἐπισχόντες ὅπως οἰκονομηθῇ ἕκαστα (130^a). Tor. III 38 ἐπισκέψωνται (127^a). — (P) Par. 32 = Witk. ep. pr.² Nr. 37, 25 ἀπόστειλον τὰ μέτρα τῶν ὀθονίων, ὅπως συντόμως ἀποσταλῇ ὑμῖν; 30 ἐπιμέλου δὲ τοῦ σώματος, (ὅπως) ὑγιαίνοντας ὑμᾶς ἀσπ(π)ασώμεθα (162^a); 42, 11 διασφησόν μοι ὅπως πράξωμέν τι (156^a); 49 = Witk. 38, 20 ἀπέλυσσα εἴπας αὐτῷ ὀρθρίτερον ἐλθεῖν ὅπως τρίψῃ μοι ἐν Μέμφει τρίμμα (164—58^a). BGU VI 1253, 13 (II^a); 1256, 30 (II^a).

β) Negativ (ὅπως μή).

III^a (A) Teb. 8 = W. Chr. 2, 27 γέγρ(αφε) μή πεπρα(κέναι) ὅπως μή καταλυθῇ (c. 202^a). — (P) Petr. II 9 (2) 9 καλῶς ἔχειν ὑπολαμβάνω τοὺς ἐγμετροῦτάς ἀποστεῖλαι τὸ τάχος ὅπως μή καθῶνται (241—39^a). Cair. Zen. 18, 4 (III^a); 22, 17 (256^a); 63, 34 (239^a).

II^a (A) Teb. 6, 10 ὅπως μηθὲν φροντίδος παραλίπηις (140—39); 17, 7 ὅπως μή εἰς δαπάνας ἐμπέσεις (114^a).

2. Konjunkt. Praes.

α) Positiv. III^a (A) Lille 3, 43 καλῶς ποιήσεις συντάξας ἀριθμῆσαι ὅπως ἔχωμεν χορηγεῖν; 81 ἐπιδότωσαν οἱ κωμογραμματεῖς τοὺς λόγους, ὅπως καὶ αὐτοὶ δύνηται φροντίζειν (241^a); 4, 2 ὑποτέθεικα τὸ ἀντίγραφον, ὅπως εἰδῆις (218—17^a); ebenda 5 und 22 ὅπως ποιήτε κατὰ ταῦτα. Auch die amtlich redigierten Inschriften zeigen fast durchweg den Konj. Praes., so Or. gr. 49, 4 ἀποδέδωκεν δὲ τὸν ἀγῶνα ἄξιον τοῦ βασιλέως καὶ τῆς πόλεως, [ὅ]πως φαίνεται ἡ πόλις ἀξίως ὑποδεχομένη (285—47^a); 59, 14 ὅπως ἔχωσιν δαπανάν (229^a Brief des Ptol. Euerget.). Kanop. Dekr. 40 ὅπως δὲ καὶ αἱ ὥραι τὸ καθήκον ποιῶσιν καὶ μὴ συμβαίνειν τινὰς τῶν ἐορτῶν ἄγεσθαι ποτε ἐν τῷ θέρει. . . , ἀπὸ τοῦ νῦν μίαν ἡμέραν ἐπάγεσθαι, 45 ὅπως ἅπαντες εἰδῶσιν, 60 ὅπως ὑπὸ πάντων τιμᾶται καὶ προσκυνῆται, 75 ὅπως οἱ ἱερεῖς φαίνονται τιμῶντες (237^a). — (HA) Eleph. 19, 21 ὅπως πλείον γίνηται τῷ βασιλεῖ (223—22^a). Petr. II 20 col. 2, 11 ἀξιῷ διέσθαι αὐτούς, ὅπως γίνωνται (bleiben) πρὸς τῇ χρειᾷ καὶ μὴ ἀργῇ τὰ πλοῖα (252^a); ebenda 38 (b) 6 (243^a). PSI IV — VI: 11, Cair. Zen. Nr. 1—64 : 4 Fälle (III^m). — (P) Goodsp. 3 = Witk. ep. pr.² Nr. 30, 6 [ἔδο]ξέ μοι διασαφῆσαι σοι, ὅπως εἰδῆις; 7 ὅπως ἀκριβῶς εἰδῆις (III^a). Hib. 152 ἐμβαλοῦ ὄλας καὶ λυτόν, ὅπως ἔχωσιν οἱ ναυπηγοὶ (um 250^a).

II—I^a (A) Leid. H 2 τὸ ἀντίγραφον ὑπόκειται ὅπως εἰδῆς (99^a); ebenso Teb. 32 = W. Chr. 448, 7. 11 (c. 145^a). Auf amtlichen Inschriften: Rosettastein 13 ὅπως ὁ λαὸς καὶ οἱ ἄλλοι πάντες ἐν εὐθηνίᾳ ὦσιν, 21 ὅπως ἐν ἀσφαλείᾳ ὦσιν, 43 ὅπως δ' εὐσημοῦ ᾗ, 53 ὅπως γινώριμον ᾗ (196^a). Or. gr. 111, 26 ὅπως ἄγῳσιν ἐνιαυσίας ἐορτάς (nach 163^a); 168, 51 ὅπως κατακολουθήτε (115^a). BCH 21, 141 = W. Chr. 12, 17 ὅπως οὖν εὐθαρσεῖς ὑπάρχητε, ἐκρίναμεν σημήναι (88^a). — (HA) Amh. 35, 44 δυνάμεθα ἐπιτελεῖν τὰ νομιζόμενα (132^a); ähnlich Dresd. II (Wessely p. 281) verso 7. 19 (162^a). Lond. I Nr. 23 (p. 38) 27 δύνωμαι ἐπιτελεῖν τὰς θυσίας, 29 κυριεύετε πάσης χώρας, (p. 39) 40 ἐγγλογίζεται (= ἐγλογίζεται), (p. 40) 89 ἐγγλογίζεται (sic), 56 παρακολουθήεις (sic), 59 ποιῆς κατ'αὐτὰ (158^a). Par. 11 verso 15 εἰδῆις (157^a); 38, 25 ἔχω τὰ δέοντα καὶ μὴ διαλύωμαι τῷ λιμῷ (160^a); 65, 21 ὅπως οὖν εἰδῆις ἀναφέρομεν (146—35^a). Teb. 19, 12 εὐπροσώπῳμεν (114^a); 26, 23 εἰδῆς (114^a); 30, 4 κατακολουθήεις (115^a); 40, 21 δύνωμαι τὰ καθήκοντα ἀπειτακτεῖν (117^a); 49, 43 δύνωμαι τὰ ἐκφόρια ἐκπληροῦν (113^a). Tor. VII 13 δυνάμεθα πρὸς τοῖς καθ' ἑαυτοὺς γενέσθαι (177—165^a). — (P) Grenf. I 43, 9 ἐγράψαμεν, ὅπως οὖν εἰδῆις (II^a). Par. 44 = Witk. ep. pr.² Nr. 45, 6 ἰδῶ = εἰδῶ (153^a); 63, 12, 100 τοῦ σώματος ἐπιμελόμενος, ὅπως ὑγίαι[νῃς] (165^a). Teb. 58 = Witk. Nr. 56, 50 εἰδῆις (111^a).

β) Negativ.

III^a (HA) Eleph. 10, 6 ἀπόστειλον, ὅπως μὴ κωλυώμεθα (223—22^a). Hib. 52, 9 ὅπως μηθὲν διάπτωμα ἐξ ὑστέρου γίνηται (245^a). Magd. 27, 6 ὅπως μὴ ἐπιτρέπῃ προσπορεύεσθαι (218^a). PSI V 495, 21 (258^a); VI 571, 20; 660, 3 (III^a). Cair. Zen. 28, 10 (255^a).

II^a (HA) Amh. 35, 39 ὅπως μὴ ἐξῇ αὐτῷ ἐφάπτεσθαι τοῦ πυροῦ (132^a). Grenf. I 15, 6 ὅπως μὴ περισπώμεθα (146 oder 135^a). Lond. I Nr. 24 (p. 33) 29 περισπῶμαι (163^a). Par. 12, 22 ὅπως μὴ ὑπὸ τῆς λιμοῦ δι[α]λύω (157^a). Vgl. zum gen. verbi S. 86.

Das Tempus ist unsicher Magd. 8, 9 (218^a) ὠχόμην εἰς Βακχιάδα, ὅπως ἀπαρ[γέλλω oder -γελῶ?]. Par. 12, 6 εἰθισμένος ἔρχεσθαι εἰς τὸ Σαραπίειον ὅπως θυσιᾶ[σω oder -ζω] κατέλυσα (157^a). In beiden Fällen scheint der Aorist wahrscheinlicher zu sein.

3. Konjunktiv Perf.

III^a (A) Petr. III 20 col. 2 (= II 8, 2 b) 13 δέομαι ὑμῶν τὸ δίκαιόν μοι ἀποδοῦναι, ὅπως ᾧ τοῦ δικαίου τετευχώς (246^a). Vgl. Wilcken, Petr. III p. XIII.

II^a (HA) Par. 22, 34 ὅπως ὤμεν δι' ὑμᾶς βεβηθημένοι (160^a).

b) Unvollständige Finalsätze.

1. Konjunkt. Aor.

α) Positiv. III^a (A) P. Freib. 7 = Preis. Samm. 5942, 10 διατήρησον, ὅπως ἡμῖν ἐπιδώεις (251^a) — (HA) Hib. 41, 20 ἐπιμέλειαν ποιήσαι, ὅπως καὶ τὸ ὑπάρχον ἔλαιον πραθῇ καὶ τιμὴ πέσῃ ἐπὶ τὴν βασιλικὴν τράπεζαν (nach 261^a); 82, 9 καλῶς ποιήσεις φροντίσας, ὅπως ἐπιμελῶς ἀποδοθῇ (239—38^a). Lille 14, 6 φρόντισον ὅπως συναχθῇ πάντα εἰς τὸ βασιλικόν (243—42^a). Magd. 4 subscr. (Wilcken) φ(ρ)όν(τι)σον ὅπως τῶν δικαίων τύχῃ (222^a) = Petr. II 2 (2) 2 (III^a). PSI IV 347, 5 σπουδάσας, ὅπως ἐντύχῃς (255^a); 369, 7 φροντίσας, ὅπως ἀποσταλῇ (250^a); 380, 9 φρόντισον, ὅπως ἀνετασθῇ (249^a); 418, 5 φροντίσας, ὅπως ἱματισθῇ (III^a); V 489, 3 ἐπιμεληθεὶς ὅπως παραληφθῶσι, 8 φροντίσας — ἀποδοθῶσι (258^a); 495, 14 φροντιεῖν — ἀνασταθῇ (258^a); 511, 5 φροντίσας — ἀποσταλῶσι (253^a); VI 571, 10 φροντίσας — ληφθῇ; 660, 1 φροντίσας — ἐγδιοληθῇ (III^a). Cair. Zen. 8, 5 φροντίσας — γένωνται (257^a); 28, 11 φροντίσας — ἀποκομίσι; 33, 4 φροντίσας — ἐξελέγξῃ (254^a); 35, 4. 11; 63, 10 σπουδάσον — γένηται (III^a). BGU VI 1300, 20 φρόντισον — οἰκονομήσῃς (III—II^a).

II^a (A) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 46 ποιήσασθαι πρόνοιαν, ὅπως ἐκάστοις κατὰ δύναμιν μερισθῇ (164^a). Teb. 27, 21 φρόντισον ὅπως προχειρισθῶσιν ἀξιόλογοι καὶ μηθὲν εἰς ὀφείλημα ἐκπέσῃ, 60 φροντίζειν ὅπως καὶ τὰλλα γένηται, 70 στόχασαι ὅπως ἐκτεθῇ προγράμματα (113^a). Rosettastein 20 προενοήθη δὲ καὶ ὅπως ἐξαποσταλῶσιν δυνάμεις (196^a).

β) Negativ (ὅπως μή).

III^a (HA) PSI IV 375, 4 ἐφιλοτιμήθης, ὅπως μὴ ἀπολέσωμεν (250^a). — (P) φρόντισον ὅπως μὴ ἀδικηθῇ ὁ ἄνθρωπος Passal. = Witk. ep. pr.² Nr. 34, 7 (III^a). Vgl. Teb. 27, 21 (113^a).

2. Konjunkt. Praes.

α) Positiv. III^a (A) Frankf. I Nr. 6, 1 [φρόντισον ὅπως] διαλύηται (244^a). — (HA) PSI V 495, 20 ἐπιμελόμενος σαυτοῦ ὅπως ὑγιαίνῃς (258^a) = VI 610, 4 = Cair. Zen. 14, 19 (256^a). PSI IV 418, 5 φροντίσας ὅπως ἀποστέλληται (dauernd) (III^a).

II^a (A) Par. 63, 13, 6 προνοεῖσθαι ὅπως ταῦτα καὶ μὴνύται τοῖς ἀνθρώποις καὶ ἐντυγχάνουσιν (könlgl. Brief 164^a). Rosettast. 18 φροντίζων ὅπως τὰ εἰθισμένα συντελῇται (196^a). — (HA) Dresd. recto = UPZ 8 σοῦ ἐσπευκότο ὅπως τὴν γινομένην σύνταξιν κομίζωνται (162^a). Bittschrift.

β) Negativ.

III^a (HA) PSI IV 418, 10 φροντίσας, ὅπως μὴ ἐνδεεῖς ὤμεν (III^a).

II^a (A) Par. 61, 14 ὅπως μή[τε τι] τοιοῦτο γίνῃται μήτε ἀδικῇται μηδεὶς ὑπὸ μηδενὸς αὐτοῖς τε παραφυλάξασθε καὶ πᾶσι τοῖς κατὰ μέρος διαστείλασθε περὶ τούτων (156^a); 63 = Petr. III Einl. p. 18, 13 καλῶς ποιήσεις τὴν πᾶσαν προεργαζόμενος ἐκτένεια καὶ προνοηθεὶς ὅπως μήτε(ν) τῶν ἀδυνατούντων περισπάται μηθεὶς μήτε τῶν δυναμένων σκεπάζηται; p. 30, 149 φροντίσας ὅπως μήτε τῶν ἀδυνατούντων περισπᾶται μηθεὶς μήτε τῶν δυναμένων σκεπάζηται; p. 36, 207 φροντίζεσθ' ὅπως μηθεὶς ἐπιβάλλῃ τὰς χεῖρας τοῖς τοιοῦτοις (164^a).

Konjunkt. Aor. und Praes. in demselben Satz: (A) Hal. I, 180 π[ρονό]ησον ὅπως μηθεὶς ἐπισταθμεύσῃ, ἀλλὰ καὶ ἐν Ἀπόλλωνος πόλει διατρίβωσιν (III^a). — (HA) PSI IV 418, 5 φροντίσας, ὅπως τό τε παιδίον ἱματισθῇ καὶ εἰς τὸ παλαιστρίδιον ἀποστέλληται (III^a).

3. ὅπως + Indik. Fut.

Diese in der klassischen Zeit nach Verben des Sorgens, Hinarbeitens etc. sowohl auf attischen Inschriften¹⁾ als auch in der Literatur²⁾ geläufige Konstruktion ist in den ptolemäischen Texten auffallend schwach vertreten und zwar lediglich im Kurialstil der Beamten, woraus hervorgeht, daß sie der niederen Umgangssprache fremd war, wo, wie aus dem Obigen ersichtlich, der Konjunktiv herrscht. Häufiger ist ὡς mit dem Futurum, worüber unten.

In positiver Form: II^a (A) Par. 36, 23 προνόησον ὅπως τεύζεται τῶν δικαίων (163^a). Schlußvermerk eines Beamten unter einer Bittschrift.

Negativ: III^a (HA) Hib. 170 deser. φρόντισον ὅπως μηκέτι ἀπὸ τούτων παρακούσει (2. pers.) ἡμῶν (247^a).

c) ὅπως und ὅπως μὴ + Konjunktiv im Begehrungs- und Inhaltssatz an Stelle des Infinitiv³⁾.

1. Konjunkt. Aor.

a) Positiv.

II^a (HA) Alex. Nr. 9 = Preis. Samm. 4309, 26 δεόμεθα γράψαι ὅπως ἐκείνοι παρα[δῶσι], nicht παρα[δοῦναι] (III^a). Eleph. 18, 3 διασαφήσας ἡμῖν, ὅπως ἐπιτελέσωμεν (223^a). Hib. 44, 2 ἐγράψαμεν περὶ τῶν μαχίμων ὅπως ἀποσταλῶσιν = daß sie geschickt werden sollen (253^a). Petr. II 9 (4) verso ἀ(ντί)γραφον τοῦ ὑπομνήματος, ὅπως γένηται αὐτοῖς τὸ ἔργον = der Eingabe mit dem Inhalt, daß ihnen die Arbeit zufallen solle; (5) 5 καλῶς ποιήσεις γράψας Θεόδωρι ὅπως δοῖ (Konj.) ἡμῖν = er solle uns geben (241—39^a); ähnlich wohl auch 13 (13) 3 γράψον μοι ὅπως ἀπ[...]. Verbum verloren (258—53^a); 23 (3) = III 53 (b) 5 ἔγραψά σοι καὶ πρότερον ὅπως ἐπιστολὴν τινα ἀποστείλης Πυρρίῳ (III^a). PSI IV 374, 16 γράψας ἐπιστολὴν ὅπως ἀναπλεύσῃ (250^a); 383, 5 ἀξιώσας τοῦτον, ὅπως σπουδᾷσῃ (248^a); 438, 10 κεκόμισμαι ἐπιστολὴν ὅπως (des Inhalts daß) κομισώμεθα τὴν λεῖαν (III^a). V 495, 17 ἐπιστείλας ὅπως καταχωρίσῃ ἡμᾶς (258^a); 508, 7 προστᾷξει(ς) ὅπως ὁ οἶνος ἀφεθῇ (257^a); 510, 13 γράψας ὅπως κατατάξῃ; 524, 6 γράψατε ὅπως ἀποστείλων (= ἀποστείλωσιν, vgl. S. 277 Note 1) (241^a); VI 552, 37 γέγραφα ὅπως μεταδῶσι (269 oder 231^a). Cair. Zen. 14, 3 ἡξιούμεν Νικάνορα ὅπως ἀπαλλάξῃ (256^a); 54 (b) 14 γέγραφα ὅπως μνησθῶσιν (246^a); 55, 6 λαβὲ ἐπιστολὴν ὅπως παραδειχθῇ ἡμῖν ἡ οἰκίσις (246^a); 62, 8 ἐγράψαμεν ὅπως ἐπιμελήσις καὶ ἀξιώσις (240^a). SB 4303 (Dienstschriften) ἐμνήσθην ὅπως παραδῶι (III^a).

II—I^a (A) Amh. 33, 30 σύνταξον ὅπως πραχθῶσι οἱ συνηγορήσαντες διπλοῦν τὸ ἐπιδέκατον (nach 157^a). — (HA) Grenf. I 40, 6 ἔκρινον γράψαι σοι ὅπως παραγείλῃς καὶ τοῖς ἄλλοις ἱερεῦσι (II^a). Leid. K 9 πα[ρακα]λῶ δὲ καὶ αὐτὸς τοὺς θεούς, ὅπως δώσιν αὐτοῖς χάριν (99^a). Lond. I Nr. 21 (p. 13) 7 ἡξίωσά σε, ὅπως ἀποδοθῇ αὐταῖς (162^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 65 ἡμῶν [παρακεκλήκωτων] — was nach Z. 74 wahrscheinlicher ist als das vorgeschlagene προγεγραφότων, ὡπως (sic) τοῦτο μὲν ἐκτεθῇ, μερισθῇ δὲ κατὰ δύναμιν (164^a). Inschriftlich:

¹⁾ Meisterhans-Schwyzer 255, 32.

²⁾ Krüger, Spr. § 54, 8, 6. Kühner-Gerth II § 552, 1. Weber, Absichtssätze II 119. Stahl Verb. 567—70. Blass-Debrunner N. T. § 369, 4. (Die Konstruktion fehlt ganz im NT).

³⁾ Vgl. die oben S. 243, 1 zu ἴνα in derselben Funktion angeführte Literatur. Außerdem Schmid Attic. IV 88. 620. Radermacher NT. 155 f. G. Schmidt, de Ios. eloc. 431 ff. Stich, De Polybii genere dicendi 203. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. S. 125.

Or. gr. 736, 10 δέομαι σου προστάξει Ἡρίδι, ὅπως γράψῃ τῷ στρατηγῷ (I^a). (P) Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 12 τοῦ δὲ ἀδελφοῦ σου ἀξιωσαντός με, ὅπως μεταλάβωσιν αὐτῷ οἱ παρ' ἐμοῦ γραμματεῖς πάντας τοὺς χρηματισμούς (164—58^a). Par. 46 = Witk. ep. pr.² Nr. 47, 16 γέγραφα σοι, ὅπως παραγγείλης (153^a).

β) Negativ.

II^a (HA) Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 74 παρακεκληκότων (ἡμῶν), ὅπως τοῦτου μάλιστα τοῦ μέρους στοχασάμενοι μηθὲν (μηῖτε μέγιστον μήτε ἀναγκαιότατον ἡγήσῃ) σθε (164^a).

Anmerkung 7. In einer amtlichen Subskription unter einer demotischen Eideserklärung Eleph. 7 (225—24^a) wird in der Formel ὅρκος Θεομῶσιος Ἀρσιος (= Ἀρσιήσιος) περὶ τῶν ὀφειλημάτων, ὅπως ἀγάγῃ εἰς ὁμόλογον (so hergestellt von Wileken, Archiv V 211 statt ἀπόλογον) Zweck und Inhalt der Eidesleistung, die sich auf Bezahlung rückständiger Posten bezieht, frei an das Substantiv ὅρκος angeschlossen: „um ihn zum Schuldbekenntnis zu bringen“ oder „daß er sich zur Schuld bekenne“. Bekanntlich empfindet der Grieche auch den Infinitiv bei Verben des Schwörens als Begehrungssatz, wie die Negation μή beweist.

Anmerkung 8. Als Begehrungssätze können auch aufgefaßt werden und wurden allem nach auch vom Schreiber empfunden folgende Sätze mit ὅπως + Konj. Aor. abhängig von ἐπιδίδωμι (sc. ἐντευξιν, vgl. oben § 20 S. 85) = ich richte ein Gesuch an jemand: Teb. 45, 27 ἐπιδίδωμί σοι ὅπως περὶ ἐκάστων ὑπογραφῇ ποιήσῃ = ich bitte dich unter die einzelnen Posten deine Unterschrift zu setzen (113^a)¹; der gleiche Ausdruck formelhaf von demselben Verfasser wiederholt ebenda 46, 26; 47, 25 (113^a); 50, 35 (112^a) und sicher zu ergänzen 38, 26 (113^a). Wie sehr der Schreiber selbst in der Sphäre eines Infinitivsatzes zu sein glaubte, sieht man daraus, daß er an allen genannten Stellen fortfährt προσποτᾶντα (statt προσποτᾶσας) καὶ τοῦ ὑπομνήματος ἀντίγραφον. Ferner Teb. 49, 14 ἐπιδίδωμί σοι ὅπως τοῦ ἐγκαλουμένου προσκληθέντος ἐπαναγκασθῇ ἀποδοῦναι μοι τὸ βλάβος (113^a). In anderen ähnlichen Fällen freilich, wo ἐπιδίδωμι ein nominales Objekt hat, läßt sich ebenso gut ein vollständiger Finalsatz erkennen: so Teb. 39, 34 ἐπιδίδωμι τὸ προσάγγελμα (erstatte Bericht, mache Anzeige), ὅπως συντάξῃς (in der Erwartung, daß du verfügst) (114^a); 41, 19 ἐπιδίδουμέν σοι τὸ ὑπόμνημα, ὅπως συντάξῃς (nach 119^a). Straßb. II 91, 26 (87^a) etc. Über ähnliche Verwendung von ἵνα vgl. S. 244 Anm. 6.

2. Konjunkt. Praes.

α) Positiv. (A) Eleph. 19, 20 ἀξίω σε ἐπιτάξει αὐτῷ, ὅπως πλεῖον γίνηται τῷ βασιλεῖ (III^a). (HA) PSI IV 365, 13 σύνταξον, ὅπως γίνηται (251^a); 443, 18 γράψον ὅπως εὐτακτῇται (III^a). Cair. Zen. 54 (c) 7 γράψας ὅπως ἀνεπίσταθος ἦ καὶ ταῦτα γίνηται (246^a). (HA) Vat. E = UPZ 15, 7 ἐνέτυχον ὅπως φέρηται (156^a).

β) Negativ.

III^a (A) Hal. 1, 170 σύνταξον οὖν ὅπως τοῦ λοιποῦ μὴ γίνηται τοῦτο, 219 περὶ τῶν πολιτῶν, ὅπως μὴ δουλεύωσιν in einem Titel der Dikaiomata: daß die Bürger keine Sklaven sein sollen, sc. davon wird im folgenden gehandelt (III^a).

II^a (A) Rosettastein 16 προσέταξεν περὶ τῶν ἱερέων, ὅπως μηθὲν πλεῖον δίδωσιν (196^a).

3. Abnorm erscheint in einem Begehrungssatz ὅπως mit Indic. fut. PSI IV 401, 4 ἔφης Σπινθῆρι συντεταχέναι ὅπως παρέξῃ αὐτό (III^a). Sicherlich hat der Schreiber παρέξῃ als Konjunktivform des Aorist empfunden.

d) Abnormitäten im Modus-, Tempus- und Partikelgebrauch.

1. In einem einzigen Finalsatz mit ὅπως läßt sich ein auffälliger Moduswechsel zwischen Konjunktiv und Optativ nach einem Haupt-

¹) Vgl. damit Teb. 13, 17 ἐπεδώκαμεν Πολέμωνι καταστῆσαι ἐπὶ σε τοὺς [ἀδικούντας ?] (114^a).

tempus konstatieren: Rein. 17, 20 ἐπιδίδωμι τὴν προσαγγελίαν (mache diese Anzeige), ὅπως οἱ αἵτιοι ἐξαποσταλῶσι ἐπὶ τὸν στρατηγὸν καὶ ἔμοι μὲν <τὰ> διαπεφωνημένα (die verloren gegangenen oder verdorbenen, richtiger mit Crönert διαπεφορημένα = die verschleppten Gegenstände) ἀποκατασταθῇ, οἱ δὲ αἵτιοι τύχῳσι τῶν ἐξακολουθούντων (110—09^a). Ein einleuchtender Erklärungsgrund für diesen Moduswechsel (etwa Dazwischentreten eines selbständigen Wunsches zwischen die beiden voluntativen Konjunktive) läßt sich schwerlich ausfindig machen. Es ist wohl ein Schreibversehen statt ἀποκατασταθῇ anzunehmen. Mit Recht bemerkt zur Stelle C. Harsing, *de optativi in chartis Aegyptiis usu* (1910) p. 33: *Lapsu calami ortus esse videtur. Inde apparet hunc optativum in enuntiatis finalibus chartarum, quae temporibus Ptolemaeorum scriptae sunt, non adhiberi.* Vgl. Reik, *Der Optativ bei Polybius und Philo* (1907) 38 ff.

2. Nicht selten dagegen tritt Tempuswechsel im Konjunktiv der Finalsätze mit ὅπως auf je nach der Aktionsart der Verba:

α) in einem vollständigen Finalsatz, der zugleich durch Häufung finaler Formen sich auszeichnet: Teb. 43, 35 ὅς προνοεῖται ὡς οὐθεὶς ἂν ἀδικη[θῇ], ὅπως μηθὲν ἐπιτρέπηι (allgemein = nie) παρενοχλεῖν ἡμᾶς, ὅπως ὁ Μεγχιῆς ἀνεμποδίστως τὰ τῆς χρείας [σοι] ἐκπληρώσῃ (in diesem Einzelfall) (118^a);

β) in einem unvollständigen Finalsatz Hal. 1, 181 προνόησον ὅπως μηθεὶς ἐπισταθμεύσῃ (ingressiv = keiner ein Quartier bekomme), ἀλλὰ καὶ ἐν Ἀπόλλωνος πόλει διατρίβωσιν (verbleiben) (III^a_m). Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 3, 8 ἐπιμέλου δὲ καὶ σαυτοῦ ὅπως ὑγιαίνῃς (gesund bleibst) καὶ πρὸς ἡμᾶς ἐρρωμένος ἔλθῃς (III^a);

γ) in jussivischem Sinn: Leid. B 3, 2 δεόμεθα ἀποστείλαι τὴν ἔντευξιν ἐπὶ Διονύσιον, ὅπως τοῦτο ἡμῖν ἀπὸ τῆς ἐντεύξεως ἐπιχωρηθῇ (einmaliger Akt), ὅπως μηθὲν ἔξῃ (für immer) κατὰ τοῦτο ἡμῖν ἐνποδίζειν, προνοηθῇ δ' (einmalig) ἵνα καὶ οὔτοι ἐπαναγκασθῶσιν ἀποδοῦναι (164^a); und Teb. 49, 43 ἐπιδίδωμί σοι (reiche ein Gesuch ein), ὅπως δύνωμαι (weiterhin wie bisher) τὰ ἐκφόρια ἐκπληροῦν καὶ μηθὲν τῷ βασιλεῖ διαπέσῃ (in Ausfall kommt, ingressiv) (113^a).

δ) Besonders auffallend ist der Wechsel der Tempora und Modi in einer Reihe von Finalsätzen, z. B. PSI IV 365, 13 ff.: σύνταξον τὲ (= δὲ) καὶ τὰ κείμενα (die bestehenden Arbeiten) ὅπως γίνηται καὶ τὸ δ [...] οὐ ὅπως ἀποστείλῃς καὶ μὴ κατακλυθησόμεθα (251^a), wobei freilich infolge der Lücke zweifelhaft ist, ob nicht mit dem zweiten ὅπως ein selbständiger Hauptsatz (nach § 43, 4 S. 231) beginnt, in dem ebenso gut ein Konjunktiv wie ein Ind. fut. stehen kann.

3. Zum Wechsel der Konjunktionen ἵνα und ὅπως vgl. oben S. 245.

e) Unreine Form der Finalpartikel (ὅπως ἄν)¹⁾.

Während ἵνα eine Verbindung mit ἄν so gut wie nie eingeht (s. oben S. 246), hat die selbst modale Konjunktion ὅπως die Modalpartikel gerne zu sich genommen. Der finale Gedanke wird dadurch insofern modifiziert, als die Erreichung der Absicht an gewisse Voraussetzungen und Umstände geknüpft, also bedingt erscheint. Diese vorsichtige, sorgfältig verklau-sulierte Form war besonders beliebt im Amtston der Kanzleisprache. Kein Wunder, daß auch in den meist amtlich redigierten altattischen Inschriften lange Zeit ὅπως ἄν die dominierende Finalpartikel gewesen ist (Meisterhans-Schwyzler 253, 30). Die letzten Ausläufer dieses Gebrauchs sind zu finden in den zahlreichen amtlichen Urkunden der Ptolemäerzeit: auch hier lassen sich ziemlich viele Belege für ὅπως ἄν nachweisen, das übrigens auch gelegentlich in einem privaten Schriftstück auftaucht. Der Modus ist ausschließlich der Konjunktiv, je nach der Zeitart des Verbalbegriffs Aorist oder Präsens. Der Gebrauch erstreckt sich auf alle Klassen der Finalsätze (vollständige, unvollständige, jussive).

1) Vollständige Finalsätze.

α) Konj. Aor. (nur positiv).

III^a und II^a (HA) Magd. 23, 7 δέομαι ἀποστείλαι αὐτὴν (die Angeklagte) ἐπὶ τὸν στρατηγόν, ὅπως ἄν τύχωμεν (damit wir in diesem Falle erlangen) τῆς παρὰ σου φιλανθρωπίας (221^a). Bescheidener und vorsichtiger als das gewöhnliche ὅπως τύχωμεν. Petr. II 4 (5) 2 γράψαι (imperat.) ἡμῖν δοῦναι ἀργύριον, ὅπως ἄν (damit eventuell) δοθῇ τοῖς λατόμοις, καὶ τὸν σίδηρον δέ, ὅπως ἄν δοθῇ αὐτοῖς (255/54^a). PSI IV 435, 19 καλῶς ἔχει ἐπακολουθήσαι τοῖς προτάγμασιν; ὅπως ἄν (damit in diesem Falle) ὁ Σάραπης πολλῶι σε μείζω καὶ ἐνδοξότερον ποιήσῃ (258^a); 438, 19 ἔχομαι δ' αὐτοῦ (halte mich an ihn), ὅπως ἄν κοιμισώμεθα (III^a); V 498, 2 εἰδήσωμεν; 512, 7 εἰδήσω (253^a); VI 589, 9 ἀποδῶμεν; 599, 4 τὸ δίκαιον λάβωμεν (II^a). Cair. Zen. 28, 10 ἐντύχωμεν (255^a); 38, 8 τοῦ δικαίου τύχηι (253^a).

(P) Hib. 65, 1 ἀπέστειλα πρὸς σε ὅπως ἄν παραγενόμενος συνσταθῇς Πάριτι (nach 265^a).

β) Konj. Praes.

αα) Positiv.

III^a (HA) Ashmol. = SB 4369 (Dienstkladde) 20 ἐκτινάσσης (III^a). Petr. II 4 (3) 7 συντελεῖται (255—54^a); 12 (1) = W. Chr. 449, 14 ἔχωμεν (242^a). PSI IV 350, 5 πρὸς τοῖς ἔργοις γίνωμαι (254^a); 375, 8 ἔχωμεν χαλκοῦς (250^a); VI 589, 15 λαμβάνωμεν; 602, 11 εἰδήσι; 611, 6 ἔχω (III^a). Cair. Zen. 16, 4 κατάρητε (III^a).

ββ) Negativ.

III^a (HA) Lille 1 verso 18 μηθέν αὐτῶν ἀχρεῖον ἦι (269^a). Magd. 11, 9 μὴ καταφείρηται τὰ πλοῖα καὶ διαφθορά τῇ ἐξαγωγῇ τοῦ σίτου γίνηται, ἀλλὰ γεμίζεται (222^a). Petr. II 4 (5) = III 42 g (1) 4 ἰκονογραφῶσιν (255—54^a). PSI VI 588, 9 μὴ κωλύωσι; 589 18 μὴ ἐνοχλῶμεν (III^a).

¹⁾ Kühner-Gerth II 375, 2; 385, 5. Meisterhans-Schwyzler 253, 30. Weber, Absichtssätze I 33; II 3 ff.; 30, 99 f. Radermacher N. T. 157 („ὅπως ἄν dient einer loseren, ὅπως einer festeren Anfügung des Gedankens“). Schmid Attic. IV 621. G. Schmidt, de Ios. eloc. 409.

γ) Tempus zweifelhaft.

III^a (HA) Petr. III 36 (a) verso 8 οὐ ἔνεκεν ἐπιμελητῆς ηἱ[...] (etwa: zu welchem Zweck du ja als Beamter eingesetzt bist?), ὅπως ἂν τὸ δίκαιον πάσι [γίνη- oder γένη?]ται (III^a). Präsens wahrscheinlich. Cair. Zen. 40, 4 ὅπως ἂν ἐγείρηι (253^a).

δ) Konj. Aor. + Praes. in einem Satz.

III^a (HA) Petr. II 32 (2a) = III 32 g (a) 25 καλῶς ποιήσεις γράψας ἀναπέμψαι τοὺς αἰτίους [? statt ἀνθρώπους], ὅπως ἂν ἡ ἐπίσκεψις γένηται (momentan) περὶ τούτων καὶ δυνάμεθα (weiterhin andauernd) τῷ βασιλεῖ τὰ δίκαια ποιεῖν (III^a). PSI IV 442, 23 (III^a) ταῦτα δὲ ἐνεφάνισά σοι, ὅπως ἂν μῆθεις σε παρακροῦηται (die ganze künftige Zeit) καὶ ἐγὼ πολυυρίας τύχῳ (für diesmal).

2) Unvollständige Finalsätze mit ὅπως ἂν.

α) Konj. Aor.

αα) Positiv.

III^a (HA) Hib. 49, 3 ἐπισπούδασον, ὅπως ἂν ὁ σίτος ἐμβληθῇ (nach 257^a). PSI IV 375, 6 φρόντισον, ὅπως ἂν κομισθῇ (250^a).

ββ) Negativ.

III^a (HA) Cair. Zen. 50, 6 φρόντισον, ὅπως ἂν μὴ ἀδικηθῇ (249^a).

β) Konj. Praes.

αα) Positiv.

III^a (HA) Rev. L. 37, 7 = 36, 1 ἐπι[μελὲς οὖν ὑμῖν] γινέσθω, ὅπως ἂν γίνηται κατὰ ταῦτα (263^a).

ββ) Negativ.

III^a (HA) PSI IV 380, 13 σπουδάzejν, ὅπως ἂν μὴ τὸ αὐτὸ ἡμῖν γένηται (249^a).

3) ὅπως ἂν im Begehrungssatz an Stelle des Infinitiv.

α) Konj. Aor. (nur positiv.)

III^a (HA) Hib. 48, 6 εἶπον (oder εἰπόν? Imperativ) αὐτῷ, ὅπως ἂν ἐμβάλῃται (er solle womöglich einschiffen); 11 ὑπόμνησον, ὅπως ἂν λάβῃ (nach 257^a) - Gemessener Amtston¹⁾. PSI IV 356, 6 ἔγραψας, ὅπως ἂν συναγορασθῇ (254^a); 384, 7 γράψας — καταπεμφθῇ (248^a); 386, 17 γεγράφαμεν — διαγράψῃ (248^a); 435, 5 χρηματ[ίzej]ν [Edgar] (= verfügen), ὅπως ἂν διαπλεύσω (258^a); VI 589, 5 συντάξας — λάβωμεν (III^a); 611, 2 συνέταξας — δῶι; aber 5 σύντασον (= σύνταξον) δοῦναι μοι (III^a). Cair. Zen. 28, 2 γράψας — ἀποδῶι (255^a); 38, 5 δοῦναι πρόσταγμα — ποιήσωνται (253^a).

β) Konj. Praes. (nur positiv.)

III^a (HA) PSI IV 420, 18 τί οὖν μοι συντάσσεις, ὅπως ἂν οὕτω ποιῶ (III^a); 439, 17 ὑπάρχει ἀντίγραφον, ὅπως ἂν (in dem Sinne daß) ἀνηλίσκωμεν (244^a); V 538, 6 σύνταξον — ἀποδιδῶται (III^a). Cair. Zen. 28, 8 διαλέζεται περὶ ἡμῶν, ὅπως ἂν πρόσσωμέν τι (255^a).

Anmerkung 9. Auf der Grenze zwischen Begehrungs- und prospektivem Inhaltssatz scheint zu stehen (HA) Petr. II 13 (5) 1 = III 42 (B) 2 (vgl. Wilcken, Add. et Corr. Petr. III p. XV) ἀπεστείλαμέν σοι καὶ τῇ κβ, ὅπως ἂν ἀποστείλωμ[εν σῶμα] = wir haben dir schon am 22. mitgeteilt, daß wir eventuell eine Person schicken wollen (258—57^a).

¹⁾ Schon Platon kennt diesen Gebrauch von ὅπως ἂν in Abhängigkeit von einem verbum iubendi, z. B. Phaid. 59 e παραγγέλλουσιν (οἱ ἔνδεκα), ὅπως ἂν τελευτήσῃ (verkündigen das Todesurteil); Gorg. 523 d εἶρηται τῷ Προμηθεῖ, ὅπως ἂν παύσῃ αὐτῶν. Auch hier im amtlichen Ton.

Anmerkung 10. Mit einer gewissen Regelmäßigkeit, zum Beweis, wie nahe sich in solchen Begehrungssätzen der Infinitiv und ὅπως (ἵνα) mit Konjunktiv berühren, begegnet in anakolutischer Weise nach ὅπως (ἵνα) der Infinitiv: so (HA) PSI V 538, 5 δεόμεθα (sic) σου γράφαι Ζωίλῳ, ὅπως ἂν οὐδ' ἂν προσαγάγωμεν, τούτους καταχωρίζειν (III^{am}); zweimal VI 552, 7 ὅπως δ' ἂν δύνηται προσερανίσαι (beitrage, behilflich sei) μοι εἰς τὴν ἀπαγωγὴν und 12 γέγραφα δὲ καὶ Ἀπολλωνίῳ, ὅπως, δ' ἂν δύνηται, λαβεῖν (272^a). Vgl. Lond. I Nr. 44 (p. 34) 11 ὅπως.. ἀνελεῖν statt ἀνέλυσιν (II^a). PSI IV 382, 14 συντάξει «ὅπως ἂν» ἐκκόψαι war ὅπως ἂν wenigstens beabsichtigt, nachher gestrichen (248^a). Über ähnliche Erscheinungen in konsekutiven Relativsätzen vgl. S. 267 Anmerkung, in Aussagesätzen mit ὅτι und ὡς unter der Lehre vom Infinitiv (§ 50).

Wenn einmal nach γράφαι ὅπως statt des Konjunktivs ein Partizipium folgt PSI IV 392, 8 καλῶς ἔχειν ὑπελάβουεν γράφαι ὅπως, ἂν σοι φαίνεται, δοῦς (statt δῶν), so schwebte dem Schreiber wohl die bekannte Schlußphrase καλῶς ἂν ποιήσας vor (242^a).

Endlich ist bei ὅπως in solchen Fällen das Verbum verloren gegangen PSI VI 586, 5; 601, 5; 604, 7 (III^a).

II. Finalsätze mit ὅπως ἄν.

Vollst. Finalsätze					Unvollst. Finalsätze				Begehrungssätze (Infinitiv-Ersatz)		
Konj. Aor.			Konj. Praes.		Konj. Aor.		Konj. Praes.		Konj. Aor.	Konj. Praes.	
Positiv			Posit.	Negat.	Posit.	Negat.	Posit.	Negat.	Positiv	Positiv	
	III ^a	II ^a	III ^a	III ^a	III ^a	III ^a	III ^a	III ^a	III ^a	III ^a	Summe
(A)	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
HA)	11	1	9	6	2	1	—	1	10	4	45
(P)	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	12	1	9	6	2	1	2	1	10	4	48
28					6				14		
48											

Ergebnisse.

1. Die Gesamtzahl der beobachteten Beispiele mit ὅπως (unter Einrechnung der Sätze mit ὅπως ἄν und der im Modus-, Tempus- und Partikelgebrauch schwankenden Fälle) beträgt rund 310.

2. Der Konjunktiv des Aorist herrscht gegenüber dem Konjunktiv des Präsens vor im Verhältnis von 3 : 1.

3. Die Zahl aller Fälle in amtlichen oder halbamtlichen Urkunden verhält sich zu der in privaten Stücken wie 9 : 1, bei ὅπως ἄν wie 47 : 1.

4. Die unreine Partikel ὅπως ἄν hat sich als Reminiszenz aus der attischen Staatskanzlei nur noch im III. Jahrh. erhalten; im II. Jahrh. findet sich trotz der Erhaltung vieler amtlicher Urkunden nur ein einziges Beispiel.

5. Der Indic. fut. im unvollständigen Finalsatz ist fast ganz verschwunden. Verhältnis zum Konjunktiv 1 : 22.

6. Über das Verhältnis von ὅπως zu anderen Finalkonjunktionen (ἵνα, ὥς) vgl. den Schluß dieses Paragraphen (S. 260 f.).

VI. Absichtssätze mit ὥς und ὥς ἄν¹⁾.

Das relative Adverbium ὥς (ursprünglich parataktisch = ‚so‘, später hypotaktisch = ‚wie, auf welche Weise‘) leitet seit Homer einen positiven Finalsatz ein (Weber, Absichtssätze I 9 f.): bei den szenischen Dichtern dominierende Finalpartikel (Weber II 92), in der attischen Prosa nur sporadisch, häufiger wieder bei Xenophon (Weber II 75). Auch in der ägyptischen κοινή der Ptolemäerzeit ist es ziemlich spärlich vertreten. Immerhin funktioniert ὥς und ganz vereinzelt ὥς ἄν mit Konjunktiv Aor. und Praes. teils in vollständigen, teils in unvollständigen Finalsätzen, in welch letzteren übrigens der Indik. Fut. der gewöhnliche Modus ist. Die Negation ist beim Konjunktiv μή, beim modalen Futurum οὐ, wie beim voluntativ-jussiven Futurum in Hauptsätzen (vgl. oben § 40, 2 S. 212). Wie bei ὅπως, so gehören auch bei ὥς weitaus die meisten Beispiele der offiziellen Kanzleisprache an.

a) Vollständige Finalsätze.

1. Konjunktiv Aor.

III^a (A) Teb. I 8 = W. Chr. 2, 23 γραφὴν ἀποστεῖλαι (imperativisch) τοῦ εἰσηγμένου οἴνου κατ' ἐνιαυτὸν [ὥ]ς ἀντι[τεθ]ῆι πρὸς τὸ ἀφεύρεμα (c. 220^a). Beamtenunterschrift.

2. Konjunktiv Praes.

II^a (A) Teb. I 6, 47 τοὺς ἀπειθοῦντας ἐπαναγκάζετε εὐτάκτως ἕκαστ' ἀποδιδόναι, ὥς ἐκ πλήρους πάντα κομιζόμενοι δύνωνται ἐπιτελεῖν τὰ νομιζόμενα (140—139^a).

b) Unvollständige Finalsätze.

1. Konjunktiv Aor.

II^a (HA) Teb. 16, 23 προ(νόησον) ὥς αὐτοὶ κατασ[ταθέντες] τύχωσι τῆς ἀρμοζούσης ἐπιπ[λήξεως] (114^a). Beamtensubskription.

2. Indikat. Fut.

α) Positiv.

II—I^a (A) P. Louvre = W. Chr. 167, 23 προνοήθητι ὥς μάλιστα μὲν συμπληρωθήσεται τὰ τοῦ παρελθόντος ἔτους κεφάλαια, εἰ δὲ μή γε, οὐκ ἐλάσσω τῶν κζ (ταλάντων) καὶ (δραχμῶν) Ἰ διοικηθήσεται (131^a). Rein. 18, 38 προνοηθῆναι (imperativisch) ὥς ἀπερίσπαστος κατασταθήσεται (108^a). Teb. 10, 7 φρόντισον ὥς τὰ τῆς ὑποσχέσεως ἐκπληρωθήσεται (119^a); 17, 5 στόχασαι ὥς πάντα ἐν μέτρῳ ἔσται; 18, 4 φρόντισον ὥ. π. ἐ. μ. ἐ. (114^a); 27, 69 προνοηθῆσθαι ὥς κατὰ ταῦτα ἐπιτελεσθήσεται (113^a); 33, 7 φρόντισον ὥς αἱ τε αὐλαὶ κατασκευασθήσονται καὶ αἱ ἐγβατηρίαὶ συντελεσθήσονται καὶ αὐτῷ προσενεχθήσεται τὰ

¹⁾ Brugmann-Thumb 651. Kühner-Gerth II 552 u. 553. Meisterhans-Schwyzer 255, 33 (ὥς kommt als Finalpartikel nicht vor, ὥς ἄν erst in der Kaiserzeit). Stahl Verbum 484 ff. Hermann, Nebensätze 265—67.

ξένια (112^a). — (HA) Amh. 38, 9 φροντίσας ὥς μέγα χρῆμα κ. [...] ὁθήσονται (11^a). Stark verstümmelt. PSI III 166, 35 προνοηθῆναι ὥς τεύξομαι ἀντιλήψεως (118^a). Par. 22 = UPZ 19, 8 ἐξηργάζετο, ὥς ἐπανελεῖται αὐτόν = er suchte zu bewirken, daß er ihn umbrächte (163^a). Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 20 δεόμεθα προνοηθῆναι ὥς ἐγγλυφήσεται ἡ τοῦ ἱεροῦ ἀσυλία (sic) (57—56^a).

β) Negativ.

II^a (A) Teb. 27, 77 ἐπαγρύπνησον ὥς οὐ συμβήσεται τοῖς ὁμοίοις περιπίπτειν (113^a); 43, 44 προνοηθῆναι (imperat.) ὥς οὐ παρενοχληθήσεται [darüber περισπασθήσεται] (118^a). — (HA) Par. 39, 12 δέομαι ὑμῶν προστάξει γράψαι Κυδία προνοηθῆναι, ὥς οὐθεὶς οὔτε διασείσει οὔτε περισπάσει αὐτοῦς (163^a).

c) Eine Vermischung des vollständigen mit dem unvollständigen Absichtssatz liegt da vor, wo ὥς ohne modale Bedeutung mit dem Indikat. Fut. verbunden wird, um einen vollständigen Finalsatz einzuleiten ¹⁾.

Die ptolemäischen Papyri bieten ein Beispiel in einem Privatbrief Teb. 56 = Witkowski ep. pr. ² Nr. 54, 9 καλῶς ποιήσης σῶσαι ψυχὰς πολλὰς, ζητήσας μοι περὶ τὴν κώμην σου εἰς τὴν τροφὴν ἡμῶν γῆς ἀργύρας πέντε, ὥς ἔξομεν ἐξ αὐτῶν τὴν τροφὴν ἡμῶν (130—121^a).

d) Unreine Form der Partikel (ὥς ἄν) ²⁾.

Die unreine Finalpartikel ὥς ἄν + Konjunktiv, die sich zuerst bei Aischylos findet und weiterhin bei Sophokles, Euripides und Aristophanes, auch Herodot in Blüte steht, hat Weber (l. c. II 115 f.) in der attischen Prosa nur 1 mal bei Thukydides, 12 mal bei Xenophon konstatiert, sonst nirgends. Wie bei ὅπως ἄν wird auch hier der Finalsatz durch die Modalpartikel an eine bestimmte Voraussetzung und Bedingung geknüpft. Der Konjunktiv ist (nach Brugmann-Thumb 651) in diesem Fall nicht voluntativ, sondern prospektiv.

In den Papyri begegnet diese unreine Form nur vereinzelt, und zwar

α) in einem vollständigen Finalsatz (HA) Teb. 28, 19 (114^a) — die Stelle ist oben S. 245 a) ausgeschrieben —, wo in einer längeren Periode ein mit ὅπως eingeführter Satz durch ὥς ἄν mit dem Konjunkt. Praes. (ἐπιχορηγῶσιν Crönert) wieder aufgenommen wird;

β) in einem unvollständigen Finalsatz (HA) Teb. 43, 35 [προνοεῖται] ὥς οὐθεὶς ἄν ἀδικη[θῇ] oder — ἀδικῇται] (118^a).

γ) Der Ausdruck der Absicht kann zurücktreten; ὥς bedeutet ‚wie‘ und bezeichnet mehr die Art und Weise der Vollziehung einer Absicht (Weber l. c. I 63): (A) Lille 16, 8 περὶ δὲ τῶν λοιπῶν, ὥς ἄν διοικηθῇ (wie es besorgt werden soll), ἐπιστελοῦμέν σοι (III^a). An einer stark verstümmelten Stelle (HA) Petr. II 13 (18a) 15 (258—53^a) ist nicht leicht zu entscheiden, ob ὥς ἄν γράφῃ ein Final- oder Temporalsatz ist ³⁾.

¹⁾ Weber, Absichtssätze II 110 f. Kühner-Gerth II 384 Anmerkung 4 („nach Analogie der Substantivsätze der Wirkung“). Stahl Verbum 484, 2.

²⁾ Kühner-Gerth II 385, 5. Schmid Attic. IV 621 (rechnet ὥς ἄν zu den spezifisch poetischen Ausdrucksformen, die von den Atticisten [außer Aelian, Attic. III 86] vermieden werden); vgl. IV 88. G. Schmidt, de Ios. eloc. 409 f.

³⁾ Auch PSI V 521, 7 ff. (248^a) ist bei der Lückenhaftigkeit der Überlieferung die Entscheidung nicht leicht: ὁμολογεῖ Ἀμφίωμις ... ἔχειν ἴθι ὥς ἄν παραγεινῶμεθα εἰς Ἀφροδίτης πόλιν ἄχρι τοῦ Φαρμοῦθι ἰ, doch ist durch den Zusatz ἄχρι τ. Φ.

e) Statistik von $\omega\varsigma$ und $\omega\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu$.

$\omega\varsigma$ erscheint 1. im vollständigen Finalsatz mit Konj. Aor.	1 mal	(III ^a)
im vollständigen Finalsatz mit Konj. Präs.	1 „	(II ^a)
2. im unvollständigen Finalsatz mit Konj. Aor.	1 „	(III ^a)
	3 mal	
im unvollständigen Finalsatz mit Indik. Fut.	14 „	(II-I ^a)
3. in gemischter Form mit Indik. Fut.	1 „	(II ^a)
	18 mal	
$\omega\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu$ erscheint 1. im vollständigen Finalsatz mit Konj. Präs.	1 „	(III ^a)
	1 „	(II ^a)
2. im unvollständigen Finalsatz mit Konj. Aor.		
oder Präs.	1 „	(II ^a)
3. in rein modalem Sinn mit Konj. Aor.	1 „	(III ^a)
	4 mal	

VII. Rückblick auf alle Klassen der Finalsätze.

1. Die parataktische Form mit $\mu\eta$ + Konjunktiv hat sich in 6 Beispielen erhalten (4 vollständige, 2 unvollständige Finalsätze): 4 mal folgt der Konj. Aor., 1 mal der Konj. Praes., 1 mal in höchst abnormer Gestalt (nach einem Haupttempus!) ein Optativ (Aor?). Diesen 6 Beispielen stehen negative Finalsätze mit Konjunktionen gegenüber 122, und zwar mit $\iota\upsilon\alpha$ $\mu\eta$ 76, mit $\iota\upsilon\alpha$ $\acute{\alpha}\nu$ $\mu\eta$ 1, mit $\delta\pi\omega\varsigma$ $\mu\eta$ 33, mit $\delta\pi\omega\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu$ $\mu\eta$ 8, mit $\omega\varsigma$ $\omicron\upsilon$ + Ind. fut. 3, mit $\omega\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu$ $\omicron\upsilon$ 1.

2. Befürchtungssätze mit $\mu\eta$ + Konj. Aor. 3, mit $\mu\eta$ + Konj. Praes. 1, mit $\mu\eta$ $\omicron\upsilon$ 4 (wovon 3 im Konj. Aor., 1 im Konj. Praes.); mit $\mu\eta\tau\omicron\tau\epsilon$ + Indik. Praes. 2 Fälle.

3. Der weitaus vorherrschende Modus jeder Art von Finalsätzen, ob sie mit $\mu\eta$, $\iota\upsilon\alpha$, $\delta\pi\omega\varsigma$, $\omega\varsigma$ eingeleitet sind und ob das übergeordnete Verbum in einem Haupt- oder Nebentempus steht, ist der Konjunktiv, und zwar verhält sich der Konj. Aor. zum Konj. Praes. = 9 : 4. Nur 2 Finalsätze haben (nach einem Haupttempus!) in ganz abnormer Weise den Optativ, einmal nach $\epsilon\upsilon\lambda\alpha\beta\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$ $\mu\eta$, das andere Mal durch einen Lapsus calami bei $\delta\pi\omega\varsigma$ zwischen 2 Konjunktiven. Der Indikat. Futur. in unvollständigen Finalsätzen begegnet bei $\delta\pi\omega\varsigma$ 2 mal, bei $\omega\varsigma$ 14 mal und durch Vermischung des vollständigen mit dem unvollständigen Typus mit $\omega\varsigma$ einmal.

die finale Auffassung näher gelegt und ein Temporalsatz fast ausgeschlossen. Dagegen sind 500, 9 $\omega\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu$ $\upsilon\gamma\iota\alpha\acute{\iota}\omega\nu$ $\pi\alpha\rho\alpha\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\iota$ (257^a) und 533, 9 $\gamma\rho\acute{\alpha}\phi\omega$ $\kappa\alpha\iota$ $\pi\epsilon\rho\iota$ $\tau\omicron\upsilon$ $\pi\alpha\tau\rho\acute{\omicron}\varsigma$, $\omega\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu$ $\pi\lambda\eta\iota$ δ $\kappa\acute{\epsilon}\lambda\eta\varsigma$ (III^a) unstreitig Zeitsätze. Vgl. auch Petr. I 30 (1) 3 = Witk. ep. pr.^a Nr. 1 (III^a) $\omega\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu$ $\lambda\acute{\alpha}\beta\omega\mu\epsilon\nu$ mit Witkowskis Bemerkung.

4. Unter den Finalkonjunktionen stehen der Frequenz nach $\iota\nu\alpha$ und $\delta\pi\omega\varsigma$ obenan, und zwar mit annähernd gleichen Zahlen: $\iota\nu\alpha$ mit 320, $\delta\pi\omega\varsigma$ mit 308 beobachteten Fällen. $\iota\nu\alpha$ verbreitet sich unterschiedslos über offizielle und private Schriftstücke aller 3 Jahrhunderte; für $\delta\pi\omega\varsigma$ und namentlich $\delta\pi\omega\varsigma \delta\nu$ zeigt die Amtssprache eine ausgesprochene Vorliebe: von den notierten Beispielen für $\delta\pi\omega\varsigma$ stammen $\frac{4}{5}$ aus amtlichen Aktenstücken und offiziellen Eingaben und Korrespondenzen.

$\omega\varsigma$ und $\omega\varsigma \delta\nu$ sind mit 22 Belegen notiert, von denen 4 dem III., 18 dem II.—I. Jahrhundert angehören.

Über $\epsilon\omega\varsigma$ + Konj. in gemischter temporal-finaler Bedeutung vgl. § 47 S. 270.

§ 46. Relativsätze¹⁾.

I. Hypothetische (allgemeine) Relativsätze.

Der futurisch-prospektive Konjunktiv im Relativsatz bezeichnet objektiv oder subjektiv eine unter gewissen Voraussetzungen und Bedingungen eintretende attributive Bestimmung (Modus der erwarteten Verwirklichung). Die Zeitsphäre des Vorgangs im Relativsatz ist also eigentlich die Zukunft, wie auch der Hauptsatz in der Regel ein Futurum, einen Imperativ oder sonst eine jussive Ausdrucksform enthält; doch nehmen derartige Eventualsätze auch gerne eine verallgemeinernde (zeitlose) Bedeutung und den Charakter einer unbestimmten Wiederholung an. Die dem Relativpronomen unmittelbar nachfolgende²⁾ Partikel $\delta\nu$, die in der ältesten Zeit bei Homer und in manchen Dialekten keineswegs nötig, dagegen in der klassischen Prosa unerläßlich war, fehlt in der ägyptischen Koine nur in verschwindend seltenen Fällen. Statt $\delta\nu$ begegnet auch die Konditionalpartikel $\epsilon\acute{\alpha}\nu$ hinter dem Relativ, selten im III., häufiger erst seit dem Ende des II. und im I. Jahrh. v. Chr. — Der Konjunktiv Praes. und Aor. unterscheiden sich abgesehen von der Aktionsart der beiden Tempusstämme (Präsens linear, unvollendet, iterativ; Aorist punktuell, abgeschlossen, einmalig, eventuell auch ingressiv) bezüglich der relativen Zeitstufe in der Art, daß das Präsens eine mit der Haupthandlung gleichzeitige bzw. priorisch dauernde, der Aorist eine priorische Erscheinung an sich (relative Vergangenheit) ausdrückt, wobei der Konjunk-

¹⁾ Krüger, Spr. § 54, 15; zur Zeitstufe des Konjunkt. Praes. und Aor. § 53, 6, 5. Kühner-Gerth II § 559. Brugmann-Thumb 576 f. Stahl Verb. 521 ff. Meistershans-Schwyzer 236 f. Jacobsthal, Tempora und Modi 108—110. Hermann, Die Nebensätze 97. 221 ff. Radermacher N. T. 144 f. Moulton Einl. 259 ff. Bläß-Debrunner N. T. § 377—380. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 952—62.

²⁾ Kurze Partikeln wie $\mu\acute{\epsilon}\nu$, $\delta\acute{\epsilon}$, $\gamma\acute{\alpha}\rho$ u. ä. treten zwischen Relativ und $\delta\nu$.

tiv Aor. dem lateinischen Futur. exact. entspricht¹⁾. Der seltene Konj. Perf. bezeichnet relative Gleichzeitigkeit im Sinn der Vollendung. Die Negation ist μή.

1. Relativsätze im Konjunktiv des Praesens.

a) Mit ἄν:

α) Relative Zeitstufe gleichzeitig:

III^a Eleph. 1, 5 εἶναι δ' ἡμᾶς κατὰ ταῦτό (wir sollen beisammen sein), ὅπῃ ἂν δοκῇ ἄριστον εἶναι (311^a); ebenda 7 = 10 ἐπιδειξάτω, ὅτι ἂν ἐγκαλῇ Δημητρία, ἐναντίον ἀνδρῶν τριῶν οὓς ἂν δοκιμάζωσιν ἀμφοτέροι; 14 ἡ δὲ συγγραφὴ ἥδε κυρία ἔστω, ὅπου ἂν ἐπιφέρῃται; ebenso 2, 16 ὅπου ἂν ἐπιφέρῃται (285^a) = Hib. 90, 20 (222^a). Hal. 1, 109 f. ὅς δ' ἂν μὴ βούληται συμβαλέσθαι, εἰς τὸ χωρίον ἀναρριπτέτω, εἰς ὁπότερον ἂν βούληται; 142 = 157 ὅσοι δ' ἂν ἐνκαλῶσιν, κρινέσθωσαν (λαμβάνετωσαν τὸ δίκαιον); 223 καλεῖσθω (man soll vorladen) ἀγορεύοντα καθ' ἑν ἕκαστον, ὅτι ἂν δέῃ μαρτυρεῖν; 232 ἂ μὲν ἂν φῇ συνειδέναι, μαρτυρεῖτω; 234 ἂ δ' ἂν φῇ μὴ συνειδέναι, ἐξομολογήσθω (III^a). Hib. 54 = Witkowski ep. pr.² Nr. 21, 25 ἀπόστειλον τυροὺς ὅσους ἂν δύνῃ (245^a); 72, 6 τοῦτο δ' ἔπραξεν πρὸς τὸ σφραγίσασθαι? fehlen noch etwa 10 Buchstaben] ὧν ἂν βούλυνται γράφειν Μανεθῶι καὶ οἷς ἂν βούλυνται (241^a); 84 (a) 10 = 26 ἡ πράξις ἔστω Τιμοκλεῖ πράσσοντι τρόπῳ ᾧ ἂν βούληται; 11 = 27 ἔστω οὗ ἂν (Preisigke, Bericht. 195) ἐπιφέρῃ (285^a). Lille 1 verso 17 = 5 (259—58^a) ὅσα ἂν ἐνπίπτῃ τοῖς γεωργοῖς, ὑπολογηθήσεται (was allemal auf das Gebiet der Pächter fällt, soll abgezogen werden); 29 I 5 ἔξέστω τῷ κυρίῳ ἀναδικῆσαι ἐν ἡμέραις ε, ἀφ' ἧς ἂν ἡ εἰσπραξις γίνηται; ebenda 29 ὅς ἂν ἐγκαλῇ ἀδικεῖσθαι, ἀπογραφέσθω (III^a). Petr. II 13 (5) 8 σώματα καὶ τὴν λοιπὴν χορηγίαν ἡμεῖς παρέχομεν, ὅσῃν ἂν συντάσσης (258—53^a); 37 = III 44 (2) verso col. 3, 15 δ ἂν προσά-«χο» γωσι, γράψον μοι ἐπιμελῶς καθ' ἡμέραν (um 240^a); II 15 (3) 6 καλῶς ποιήσεις φροντίσας περὶ αὐτὸν, οὗ ἂν σοι φαίνηται (241—39^a); III 1 col. 2, 5 εἴη μὲν μοι τῶν ἑαυτοῦ ὑπαρχόντων κύριον εἶναι διοικοῦντα τρόπῳ ᾧ ἂν βούλωμαι (237^a); III 36 (a) verso 17 τὸ δίκαιον δώσουσιν καὶ λήψονται ἐπὶ τῶν ἀποδεδειγμένων ἐπισκόπων, [οὓς ἂν ὁ διοικητὴς συντάσῃ (III^a). Rev. L. 31, 19 ὧν ἂν κομίζεται ἀποσφράγισμα, διδότη τῷ γεωργῷ; 53, 27 ὅπου δ' ἂν χρειάν ἔχωμεν ἐλαίου, προκηρύξομεν; 57, 13 = 59, 15 ἔξ οὗ δ' ἂν νομοῖ τὸ πλεονάζον τοῦ προκηρυχθέντος ἔξαγωμεν, οὐ πράσσονται τὸ τέλος (259—58^a). PSI IV 329, 4 καλῶς ἂν ποιήσας γράψας, [πρὸς] οὓς ἂν ὑπολαμβάνῃς χρήσιμον εἶναι (258^a); 392, 9 δοὺς ὅσον ἂν εὐκαιρῆς (242^a); ebenda 13; 400, 12 (III^a); 413, 17 (III^a); 415, 9; 433, 9; V 522, 8. 13. 40; VI 568, 5; 570, 5 (III^a m).

II—I^a Amh. 39 (+ Grenf. I 30) = Witkowski ep. pr.² Nr. 57, 16 ἐν οἷς ἂν ὑμῶν προσδένωνται ἀντιλαμβανόμενοι ἔρρωσθε (103^a); 44, 9 τὸ δάνειον ἀποδότω, οὗ ἂν συντάσῃ (138—37^a); 49, 7 (108^a) ἡ πράξις ἔστω, ἔξ οὗ ἂν αἰρῇται = Grenf. II 18, 25 (127^a); 21, 22 (113^a); 27, 23 (103^a). Amh. 50, 25 ἡ πράξις ἔστω ἐκ τε αὐτῶν καὶ ὁποτέρου οὗ ἂν βούληται = Grenf. II 29, 28 (102^a). BU 998 II 13 (101^a) ἡ δὲ ὁμολογία ἥδε κυρία ἔστω πανταχῇ, οὗ ἂν ἐπιφέρῃται = Grenf. I 10, 19 (174^a). Leid. B 2, 11 συνεστακότος δ' (αὐτοῦ) ἡμῖν τινα πραγματευσόμενον ὑπὲρ ὧν ἂν προσδεώμεθα; col. 3, 5 προσδέξασθαι ἐπιτελοῦντα δ ἂν συντάσσωμεν (164^a). Lips. I 104 = Witk. ep. pr.² Nr. 63, 13 περὶ ὧν ἂν αἰρήσῃτε γράφετε (96—95^a). Lond. I Nr. 45 (p. 36) 25 ἐπεὶ οὐ δύνομαι (sic) ποιήσασθαι λόγον περὶ τοῦ χρῆσθ' αὐτοῖς ᾧ ἂν προαιρῶνται τρόπῳ (160^a); Nr. 23 (p. 40) 74 προστετάχθαι δὲ οἷς ἂν γίνηται καὶ σιτόνιον (sic) (158^a). Par. 26, 51 (163^a) = 39, 15 (161^a) ὧν δὲ γίνοιτο κρατεῖν πάσης ἧς ἂν αἰρήσῃτε χώρας; 29, 25 (160^a) ὑμῖν δὲ

¹⁾ Vgl. Stahl Verb. 164 ff.

γίνονται πᾶν δ' ἂν ἐπιβάλλησθ' ἐπιτυχάνειν; 42, 8 (156^a) παρεκάλεσα αὐτὸν ἔρ-
χασθαι περὶ ὧν ἂν βούληται; 47 = Witk. ep. pr.² Nr. 48, 22 (153^a) περὶ ὧν
ἂν βούληι, γράφε; 63 = Petr. III Einl. p. 30, 147 (164^a) ὧν ἂν ὑπολαμβάνητε
χρησίμων εἶναι φροντίσατε. Rein. 8, 20 (112^a) = 16, 33 (109^a) = 26, 31 (104^a)
ἢ πράξεις ἔστω παρ' οὗ ἂν αὐτῶν αἰρήται (νοήται); 28, 9 (II^af) [καταστήσω
οἷς] ἂν συντάσσει (= ης). Teb. 105, 30 βεβαιῶται (sic) τὸν συγγεγραμμένον
χρόνον καὶ δὲν ἂν δέηι ἐπὶ τούτῳ; 41 ἀποδότη οὗ ἂν συντάσσει (103^a).

β) Relative Zeitstufe priorisch dauernd (fortwirkende oder wiederholte Vorgänge):

III^a Fortwirkend: Eleph. 2, 7 καταλείπετω τὰ ὑπάρχοντα πᾶσι τοῖς υἱοῖς
πλὴν τῶν μερῶν, ὧν ἂν λαμβάνωσι (= zu beanspruchen haben) ἐργαζόμενοι
(258^a). Grenf. II 14 (a) 3 ὅσον ἂν ἀγρυπνῶ (so sehr ich darauf bedacht bin)
μηθέν σε ἐνοχλήσειν, ἀναγκάζομαι ἀξιῶν σε (270 oder 233^a). Hib. 90, 8 (222^a)
ἐμίσθωσεν τὴν νῆσον πᾶσαν πλὴν χέρσου ὅσων ἂν βρέχωσι (außer den Teilen
vom Trockenland, die sie schon unter Wasser halten). Lille 5, 20 σύνταξον μετρή-
σων σὺν τῇ σημαντίᾳ, ὅση ἂν ᾖ (260—59^a). Petr. II 14 (1 b) 3 = III 46 (1)
16 χρεμάτισον (sic) τῷ ἐξεληφότη μετενῆκαί τὴν πλίνθον, ὅση ἂν ᾖ ὑγίης (III^a);
III 132, 10 ἢ ὅσαι ἂν ᾖσιν (III^a). Rev. L. 14, 2 ὅσοι ἂν ᾖσι οἱ βουλούμενοι
ἀρχωνεῖν, ἀπογραφέσθωσαν (259/58^a).

Iterative Fälle: PSI V 519, 4 διὰ τὸ ἡμᾶς ἀποστέλλειν (zu schicken pflegen)
καθὰ ἂν γράφῃς (251^a); VI 602, 12; 615, 5. 7; 624, 14. 22; 663, 4 (III^a). Cair.
Zen. 24, 3; 39, 2 (253^a).

II—I^a Amh. 41, 16 καλῶς ποιήσετε συμπαραστάντες συνπαρόντος τοῦ λεσώ-
νιος ἢ τίς (= ὅστις) ἂν τι τοιοῦτο γίνηται (II^a). Grenf. I 21, 20 ὅσα δ' ἂν
φαίνεται ἐπίκτητα ἔχουσα, κυριενέτω αὐτῶν (126^a). Stehende Formeln in Verkaufs-
urkunden: ἀπέδοτο ὁ δέικνα τὴν οἰκίαν (folgt Schilderung der Lage, Beschaffenheit,
Nachbarschaft) ἢ οἱ ἂν ᾖσι γείτονες πάντοθεν (oder was sonst noch Nachbarn
sein mögen) in ungezählten Fällen, z. B. Amh. 51, 27 (88^a). BU 993 III 9 (127^a);
994 III 4 (113^a); 995 III 7 (109^a); 997 II 8 (103^a); 998 I 10 (101^a), II 6; 999 I 8
(99^a); 1000 I 7 (98^a). Grenf. I 27 col. 2, 2 (109^a); 33, 3. 22. 47 (103^a); II 23
(a) col. 2, 9 (107^a); 32, 8 (101^a). Leid. M 1, 19 (114^a); N 2, 11 (103^a). Lond. III
Nr. 1204 (p. 11) 22 (113^a); 881 (p. 13) 16 (101^a); 879 (p. 8) 20; (pg. 9) 17 (123^a);
676 (p. 14) 7 (100^a); 1206 (p. 16) 22 (99^a); 1207 (p. 17) 21 (99^a); 1208 (p. 19) 12
(97^a); 883 (p. 22) 24 (88^a). Par. 5, 31, 9 (114^a) etc. Ähnlich Lond. II Nr. 401
(p. 13) 12 μέρους (ἡμίους) ἀπὸ ἐδάφους ἀμπελῶνος ἀρουρῶν β (ἡμίους) ἢ ὅσον
ἂν ᾖ ἐπὶ τὸ πλεόν (116—111^a) etc.

b) Relativsätze mit ἐάν + Konj. Praes.

α) Relative Zeitstufe gleichzeitig-futural.

II—I^a Grenf. I 18, 27 (132^a) ἢ πράξεις ἔστω ἐξ οὗ ἂν αἰρήται (sonst
lautet die Formel ἐξ οὗ ἂν αἰρ. s. oben S. 262); II 36 = Witk. ep. pr.² Nr. 64, 14 (95^a)
περὶ ὧν ἐάν αἰρήτε, γράψατέ μοι. Lond. II Nr. 220 col. 2 (p. 6) 6 (133^a)
ὁμολογῶ παραστήσεσθαι αὐτόν, ἐφ' οὗ ἂν αἰρήται ἀρχείου; ebenda 23 πανταχοῦ
οὗ ἂν ἐπιφέρηται (statt gewöhnlichem ἂν ἐπιφ.). Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.²
Nr. 71, 33 (2^a) ἐν οἷς ἐάν σου προσδέχται, συνπρογενέσθαι (imperat.) αὐτῷ;
ebenda 39 ὑπὲρ ὧν ἐάν θέλῃς, γράφε μοι. PSI V 548, 8 ὅπου ἐάν συντάσσει (42^a);
ebenda 10 ὅσα ἐάν ἐπὶ κτῶμαι oder -κτήσωμαι? Tebt. 12, 25 (118^a) περὶ ὧν ἐάν.
[αἰρήξ], διασάφῃσον; 59 = Witk. ep. pr.² Nr. 61, 8 (99^a) ἐν οἷς ἐάν προσδέσθαι μου,
ἐπιτάσσοντές μοι ἔρρωσθε; 105, 23 ἀναπαύσει τοῦ κλήρου τὸ ἥμισυ γένεσιν οἷς
ἐάν αἰρήται (103^a).

β) Zeitstufe priorisch dauernd:

II—I^a Goodsp. 6, 5 ἀπὸ (ἀρourῶν) ἰς ἡ ὅσου ἐάν ἦι τὸ τέταρτον μέρος (129^a). Lond. III Nr. 1209 (p. 20) 15 ἡ οἱ ἐάν ὤσιν γείτονες (89^a).

c) Hypothetische Relativsätze im bloßen Konjunkt. Praes. ohne ἄν:

III^a Petr. I 13 (3) 5 = III (2) 22 [καταλείπω] τὰ ὑπάρχοντά μοι πάντα καὶ ὅσα ὀφείλωσιν τινες (237^a); II 14 (1) = III 46 (1) 10 (III^a) ὡς δ' ἂν (sobald) ἐπὶ τὸν διοικητὴν ἀνενένκωμεν, ὦν (?) συντάσσει (Wileken), πραχθήσεται τὰς μ (δραχμας)¹⁾. Gurob 2, 42 ὅσα μὲν ἐν τοῖς βασιλέως Πτολεμαίου διαγράμμασι [ν εἰδῆ?] γεγραμμένα ἢ ἐ[μ]φ[αν]ίζῃ τις (226^a). Stark verstümmeltes Gerichtsprtokoll.

2. Relativsätze im Konjunkt. Aor. (Zeitstufe relative Vergangenheit).

a) mit ἄν:

III^a BU 1003, 13 ἦι ἂν ὡραι λάβῃς (III^a). Eleph. 24, 8 καθότι ἂν ἐπιδείξωσιν οἱ βασιλικοὶ γραμματεῖς, ὕφίσταμαι δώσειν (III^a). Hal. 1, 34 ἐμφανίζέτω οὐ ἂν ἐπιλάβηται μέρους; 39 ἐφ' ἧς ἂν τις μαρτυρίας ἐπιλάβηται, ἐπιφερέτω; 100 ἐξορυσσέτω πέντε ἡμερῶν, ἀφ' ἧς ἂν προεῖπῃ ὁ ἀδικούμενος; 117 ὅσοι δ' ἂν ἡσσηθῶσιν, προαποτινέτωσαν; 201 = 206 = 213 ὅτι δ' ἂν τὸ δικαστήριον τιμήσῃ, ἀποτεισάτω; 250 ἐγγράφοντες ὅτι ἂν ἀγοράσῃ (III^{am}). Hib. 46, 3 ὅτι ἂν πρῶτον λογεύσῃς, δὸς Κράτητι (258^a). Magd. 13, 12 δεόμεθα ἀποδοῦναι ἡμῖν δ' ἂν ἐνδείξώμεθα (218^a). Petr. II 22 = III 26, 9 ἀποτεισάτω τὸ βλάβος δ' ἂν καταβλάβῃ (III^a); III 6 (a) 31 = (b) 7 ὅσα ἂν προσκτήσωμαι, καταλείπω (237^a); III 20 verso col. II 6 = Wilck. Chr. 450 [ἀποτεισάτω] δ' ἂν λάβῃ πενταπλοῦν (III^a); III 21 (g) 10 καθιστάναι (imperat.) πάντας δικαστάς πλην οὐ ἂν ἑκάτερος αὐτῶν ἐξανας[τήσῃ] = ablehnt; III 25, 60 δν ἂν τρόπον οἰκονομηθῇ, ἀντιγράψῃ (228^a); 43 (2) recto col. 1, 4 = col. 2, 27 ἐλαικῶν φορτίων, ὦν ἂν μετρήσωσι εἰς τὸ βασιλικόν (246^a); ebenda col. 1, 9 = 2, 31 = verso col. 3, 3 ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας τὸ ἀργύριον λάβωσιν; ebenda recto col. 4, 39 = verso col. 3, 10; 5, 10 ὅσοι ἂν πλεῖον εὐρηῇ ἐπαναπλούμενον ἢ ἐπιμισθοῦμένον τις καθ' ἡμέραν ἀναλωθῇ (246^a); III 86, 9 οὐ ἂν μετρήσωνται (III^a). Rev. L. 9, 1. ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας τὴν ὠνὴν παραλάβωσιν, οἱ λογευταὶ ἐκτιθέτωσαν; 17, 17 τῶν διαλογισμῶν, οὓς ἂν ποιήσῃται ὁ οἰκονόμος, ἀντίγραφα ἐκάστωι τῶν κοινῶν (κοινωνῶν?) δότω; 20, 1 ὅσοι δ' ἂν τῶν τὰς ὠνάς ἐχόντων μὴ διαλογίσωνται, ἀποτινέτωσαν μνᾶς τριάκοντα; 25, 14 ὅσον δ' ἂν τῶν γεγραμμένων μὴ ποιήσωσι, οἱ γεωργοὶ διπλὴν τὴν ἀπόμοιραν ἀποτινέτωσαν; 26, 10 ἀποτινέτω, ὅσου ἂν τὸ βλάβος διατιμήσωσι; 26, 11 ὅσα δ' ἂν οἶνοποιήσωσι, [ἀποτιθέσθ]ωσαν τὸν οἶνον; 28, 6 καθότι ἂν ἐπικριθῇ, σφραγισέσθωσαν; 33, 10 ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας τὸ ἐκθεμα ποιήσωνται, ἀπογραφάτωσαν; 34, 7 ὅσος δ' ἂν ληφθῇ παρ' αὐτῶν οἶνος, ὑπολογισθήσεται; 40, 7 = 45, 11 ὅτι ἂν (worin) ἡ ὠνὴ καταβλαβῇ, ἀποτινέτω πενταπλοῦν; 48, 3 ὅσον δ' ἂν συγγράψωνται διαθήσεσθαι ἔλαιον, παρακομιζέτωσαν; 50, 19 ἀποτινέτω ἕκαστος καθ' ἕκαστον ὦν ἂν πρίηται (δραχμας) ν; 51, 11 ἀποτινέτωσαν τὸ βλάβος, ὅσου ἂν διατιμῶσιν πενταπλοῦν; 53, 16 ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας τὴν ὠνὴν παραλάβωσιν, παραλήψονται, 17 ὅσον δ' ἂν ἔλαιον ὑποκηρύξωμεν λήψεσθαι, ληψόμεθα παρ' αὐτῶν; 54, 10 τοῦ τε ἐλαίου οὐ ἂν μὴ ἐνδείξωνται εἰσαρηγοχότες τὴν τιμὴν εἰσπρασέσθωσαν; 55, 11 γραφέτω ἐν τοῖς λόγοις, ὅτι ἂν εἰς τὴν παρακομιδὴν τῶν φορτίων γένηται, 15 οἱ μισθοὶ διδόμεσθωσαν καθότι ἂν προκηρυχθῇ, 23 ἀποτινέτωσαν τὴν διατίμησιν ὅσου ἂν διατι-

¹⁾ Das Relativ ὦν kann ich nicht verstehen; vielleicht ὡς συντάσσει?

μήσωνται διπλὴν; 57, 7 = 59, 7 ὅσα δ' ἂν ἄρουρας ἐλάσσους ἀποδείξωμεν κατεσπαρμένας, παρέξομεν ἐξ ἄλλων νομῶν τὸ σήσαμον; 57, 15 = 59, 18 ὅσον δ' ἂν μὴ δῶμεν, διὰ τῶν οἰκονόμων μετρήσομεν (258^a). SB 5680 (Amtseid) 14 ὁμῶν δώσιν τὰ σύμβολα, οὗ ἂν ἀνηλώσω (229^a?). PSI IV 392, 9 ἂν συμβάληι, κομῇ διπλάσιον (242^a); 14 ὅσον ἂν συνθῇς; 400, 7. 13 (III^a); 418, 24 (III^a); V 525, 15; 532, 13; 538, 5; VI 592, 5; 623, 18 (III^a). Cair. Zen. 54 (a) 31; 64, 13 (238^a). Gurob 2, 10 (226^a); 7, 9 (c. 212^a). Inschriften: Kanop. Dekr. 69 εἶπαν δεδόχθαι αἰδεῖν εἰς αὐτὴν (ihr zu Ehren) τοὺς ὠιδοὺς οὓς ἂν ὕμνους οἱ ἱερογραμματεῖς δῶσιν, 71 δίδοσθαι ταῖς θυγατράσιν τῶν ἱερέων ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας γένωνται (vom Geburtstag an) τὴν τροφήν (237^a).

II—I^a Genf. 21 + Oxf. + Monac. = Mitt. Chr. 284, 13 (Ehevertrag) ἀποδοὺς τὴν φερνὴν ἀπλὴν ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας ἀπαιτηθῇ, ἐν ἡμέραις ἔαπομψάτω αὐτὴν (II^a). Genf. I 21, 3 καταλείπω ὅσα ἂν προσεπικτήσωμαι (126^a); 27 col. 2, 3 ὅς δ' ἂν ἐπέλθῃ, ἡ εἰσοδος ἄκυρος ἔστω, col. 2, 5 ἦν (sc. οἰκονομίαν) δ' ἂν ποιήσῃται, ἄκυρον εἶναι (109^a); 38, 20 ἵνα τύχῃ τοῦ δικαίου, καθὼς ἂν διαλάβῃς (II—I^a). Heidelb. = Preis. Samm. 5865, 13 ὅς δ' ἂν ἐπέλθῃ, ἄκυρος ἔστω (109^a). Lond. I Nr. 23, 75 προσανενέχθῃ (= προσανενέχθῃ?) δὲ διότι δὲς (wohl = ὡς ἂν?) προσταχθῇ(η) τίθεσθαι (158^a). Par. 62 col. 1, 16 = col. 2, 3 ἀφ' ἧς ἂν ἡμέρας παρομολογηθῇ (ληφθῇ), τὰ σύμβολα τεθήσεται (II^a); col. 2, 17 ὅς δ' ἂν ἄλ[λως οἰκονομήσῃ], ἀποτεῖσει; col. 6, 7 ὅσοι δ' ἂν μὴ προσδιεγγύησωσιν, αἰ ὧν αἰ ἀπαναπράθῃσονται. Rein. 11, 20 (111^a) = 12, 15 (111—10^a) = 13, 16 (110^a) προσποδισάτωι (sic) ὧρος Διονυσίου καθότι (dafür daß) ἂν ἐπέλθῃ, ἐπίτιμον. Teb. 5, 94 προστετάχῃ τοὺς γεωργούντας παραδείσους, ἃς ἂν καταφυτεύσωσι, ἀτελεῖς ἀφείναι ἀφ' οὗ ἂν αὐτὰς καταφυτεύσωσι (118^a); 24, 78 ὥστ' ἂν διαλημφθῇσ[θαι] περὶ αὐτῶν καθότι ἂν δοκιμήσῃς (117^a); 27, 83 ἦ δ' ἂν ἡμέραι κομίσῃ τὴν ἐπιστολήν, διασάφῃσιν (113^a); 106, 17 ἡ μίσθωσις ἦδε (sc. ἔστι oder ἔστω) εἰς ἔτη (sic) τρία ἐκφορίου ἀποτάκτου.. ἀκίνδυνον παντὸς κινδύνου καὶ ἀνυπόλογον πλὴν τῆς ἐμβρόχου καὶ ἀβρόχου ἥτις ἂν γένῃται ἐν τῇ γῇ ταύτῃ (101^a). Tor. I 7, 11 ἃς ἂν ποιήσῃται οἰκονομίας, ἀκύρους εἶναι (116^a); IV 24 προσποτείσάτω ὧν ἂν ἐπέλθῃ (117^a); VIII 35 προσποτείσαι τὸν παρασυγγραφούντα, καθ' ὃ ἂν μέρος ἢ εἶδος παρασυγγραφῇσῃ (119^a).

b) mit ἐάν:

III^a Hib. 96, 10 = 27 ἐκτείσάτω δ' ὁ ἐπιπορευόμενος ὧν ἐάν ἐπέλθῃ (259^a); 51, 3 τὰς δὲ συρίας, ἃς ἐάν σοι παραθῶνται, πριάμενος λάμβανε (245^a). Petr. III 43 (2) recto col. 3, 4 ὅσωι ἐάν πλείον ἐύρηι ἐπαναπράθῃ, ἀποτεῖουσιν οἱ ἐργολάβοι (246^a). Aber ebenda recto col. 4, 39 = verso col. 3, 10 und col. 5, 10 ὅσωι ἂν etc.

II—I^a Teb. 37, 6 γίνωσκε Κεφαλὰν καὶ Πετεσοῦχον προσελλυθέναι Δημητρίῳ περὶ ὧν ἐάν ὁμώσωσι ἔργων ἐμβεβλήσθαι εἰς τὴν γῆν (73^a); 104, 32 ἀποδότω τὴν φερνὴν ἐν ἡμέραις δέκα ἀφ' ἧς ἐάν ἀπ[αιτηθῇ] (92^a); 107, 8 βεβαίωσω σοὶ καὶ οἷς ἐάν μισθώσῃς (112^a); II 459 descr. δ' ἐάν περισσὸν γένῃται, μέτρησον αὐτοῖς (5^a). — Unbestimmt ptolemäisch Preis. Samm. 4531 (Einkratzung) ὅς ἐάν ὠδε οὐρήσῃ ἢ σέχῃ (l. χέσῃ), ἔξει τὸν Σέραπιν κεχολωμένον. Ähnlich 4532.

c) im bloßen Konjunkt. Aor. ohne ἂν:

Teb. I 156 descr. ὁμολογοῦμεν παρεληφέναι διὰ σοῦ Ἀλκιμον καὶ ἡμέραις αἷς παραγγεῖλῃς ἡμῖν παρασ[τήσῃ]αι τὸν προγεγραμμένον Ἀλκιμον (91^a). Lond. II Nr. 226 b (p. 9) 7 ὁπότερος [δ' αὐτῶν μὴ] ἐμμεῖνῃ (II^a) ist zu fragmentarisch, um einen sicheren Schluß zu gestatten.

3. Konjunkt. Praes. und Aor. in demselben Relativsatz verbunden oder in parallelen Relativsätzen wechselnd.

Rev. L. 14, 12 = W. Chr. 258 δς δ' ἂν παρὰ ταῦτα ἢ ἀγορ[άση] ἢ μετ[αδωί] (vorvergangen) ἢ μετέχη (priorisch dauernd), [πραχθήσεται] μνάς τριάκοντα (258^a). Hal. 1, 228 (III^a) ἐάν μὴ φῆι ἰδεῖν περὶ ὧν ἂν κελεύῃ (in der Gegenwart fortwirkend) μαρτυρεῖν, ἔξομοσάσθω τὸν νόμιμον ὄρκον μήτε εἰδέναι μήτε παρεῖναι περὶ ὧν ἂν κληθῇ (vorvergangen). Par. 10, 12 τοῦτον δς ἂν ἀναγ[ά]γῃ, λήψεται χαλκοῦ ταλ. Β; dagegen 24 ganz im gleichen Sinn δς ἂν ἀνάγῃ, λήψεται (145^a). Der Ausfall der Silbe αγ ist wahrscheinlich; also graphisches Versehen.

4. Relativsätze im Konjunkt. Perf. mit ἄν.

Petr. III 43 (2) recto col. 1, 25 ἀποτείσουσιν τὸ ἀργύριον ὃ ἂν προειληφότες ὡσι; ebenso col. 3, 5; 4, 42; verso col. 3, 13; 5, 12 (246^a).

Über einen höchst zweifelhaften Relativsatz mit bloßem (potentialem) Optativ s. unten § 49 B.

5. Hypothetische (allgemeine) Relativsätze im Indikativ unterscheiden sich von den konjunktivischen ursprünglich gerade so, wie Bedingungsvordersätze mit εἰ + Indikativ von solchen mit ἐάν + Konjunktiv, d. h. erstere bezeichnen eine realisierte Annahme bzw. eine individuell bestimmte Kategorie, während die konjunktivischen verallgemeinernd eine zukünftige Erscheinung in unbestimmter Frequenz der Fälle zum Ausdruck bringen¹⁾. Doch hat sich dieser Unterschied, wie es scheint, namentlich im Kanzleistil amtlicher Erlasse und Verfügungen vielfach verwischt oder ist uns nicht mehr fühlbar, so daß man Promise-Gebrauch beider Formen konstatieren kann.

Die Vorschrift Hal. 1, 109 f. δς δ' ἂμ μὴ βούληται συμβα[λέσθαι, τὸν μὲν χοῦν] εἰς τὸ χωρίον ἀναρριπτέτω, εἰς ὁπότερον ἂν βούληται (III^a) ist allgemein gehalten und bezieht sich auf eine unbegrenzte Zahl künftiger Fälle. Dagegen Petr. III 41 verso 10 (III^a) ὁποτέρως οὖν καὶ σὺ δοκιμάζεις, οὕτως ἔσται wird die in die Zukunft fallende Verwirklichung an ein bestimmtes, schon vorliegendes, tatsächliches Urteil geknüpft. In einer Quartierverfügung Petr. II 8 = W. Chr. 450 verso II 1 ff. (III^a) ὅσοι ἔχουσι σταθμοὺς ἐκ τοῦ βασιλικοῦ ἢ ἄλλως πως ἐπισταθ[μεύου]σιν, μηδένα ἀργύριον λαμβάνειν ist es zweifelhaft, ob auf tatsächliche Verhältnisse und bestimmte Inhaber von Quartieren angespielt wird oder ob die Vorschrift ganz allgemeinen Sinn hat. Jedenfalls lassen sich im Steuergesetz des Philadelphos (Rev. L.) beide Formen (Relativ mit ἄν + Konj. und mit bloßem Indik.) in derselben Verwendung nachweisen: z. B. 48, 3 ὅσον δ' ἂν συγγράψωνται οἱ κάπηλοι καὶ οἱ μετάβολοι, παρακομιζέτωσαν ὃ τε οἶκον(ὁ)μος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς — verglichen mit 20, 14 [ὅσα δέ] συγγράφονται οἱ οἰκονόμοι καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς, μὴ παρασέσθωσαν οἱ πραγματευόμενοι (258^a). Mit den zahlreichen oben (S. 264 ff.) angeführten Beispielen für Relativsätze mit ἄν + Konjunktiv vergleiche man die indikativische Formulierung ganz analoger Kategorien wie: 21, 11 ὅσα δ' ἐγκλήματα γίνεται, ἔστω καλεῖσθαι; 26, 1 [παρ' οἷς δέ] προϋπάρχει ὄργανα, ἀπογραφάσθωσαν; 37, 10 ὅσοι ἔχουσιν ἀμπελώνας ἢ παραδείσους τρόπῳ ὑπτινιῶν, διδόντωσαν πάντες; 43, 11 ὅσοι δ' ἀτελεῖς εἰσιν κατὰ τὴν χῶραν, παραμετρεῖτωσαν; 44, 3 ὅσαι δ' ἐν ὕδασι κωμαὶ εἰσιν, ἐν ταύταις δέ ἐλαιούργιον μὴ

¹⁾ Vgl. Blaß-Debrunner N. T. § 380, 1. Jacobsthal, Tempora und Modi 108 f.

καθιστάτωσαν; 52, 25 ὅσοι δὲ τῶν ἐμπόρων ξενικὸν ἔλαιον παρακομίζ[ου]σιν, ἀτελεῖς ἔστωσαν etc. Das Futurum steht dem Konjunktiv einen Schritt näher: 20, 11 διαλογιζέσθωσαν δὲ πάντες κατὰ ταῦτά, ὅσοι τι τῶν βασιλικῶν πωλήσουσιν (258^a).

6. Statistik über den Konjunktiv in Relativsätzen.

Hypothetische (allgemeine) Relativsätze												
im Konj. Praes.						im Konjunkt. Aor.						im Konj. Perf.
mit ἄν		mit ἐάν		ohne ἄν		mit ἄν		mit ἐάν		ohne ἄν		mit ἄν
III ^a	II-I ^a	III ^a	II-I ^a	III ^a	II-I ^a	III ^a	II-I ^a	III ^a	II-I ^a	III ^a	II-I ^a	III ^a
60	58	—	12	3	—	65	20	4	4	—	2	5
118		12		3		85		8		2		5
133						95						
233												

II. Finale Relativsätze stehen durchaus im Indikat. Fut., nirgends im Konjunktiv, vgl. oben § 40 S. 214¹⁾.

III. Qualitativ-konsekutive Relativsätze haben den Indikat. Praes. manchmal auch Fut., worüber oben § 40 S. 214; in beabsichtigten Folgesätzen mit ἐφ' ὧ steht der Indikat. Fut., ganz vereinzelt der Infin. Fut., worüber ebenfalls S. 214 f.

Anmerkung. Nach Analogie der Konsekutivsätze mit ὥστε (vgl. Infinitiv) haben konsekutive Relativsätze bisweilen den Infinitiv: Lond. I Nr. 44 (p. 34) 25 ἐνέτυχόν σοι παρ' αὐτὸν τὸν καιρὸν, ὑπὲρ ὧν (mit der Folge daß, fast = ὥστε) παρὰ (weil) τὸ μὴ ἔχειν (sc. με) τὸν τὴν ἐντυχίαν ποιησόμενον (d. h. der meine Eingabe an den Mann bringen konnte) συνβῆναι ἀνεπιπλήκτων αὐτῶν ὄντων εἰς μείζονα καταφρόνησιν ἐλθεῖν (161^a). Lond. I Nr. 23 (p. 38) 13 (158^a) προσδεομένου δὲ υιοῦ τοῦ περιποιῆσαι τῷ ἀδελφῷ στρατείαν (militärischer Posten), δι' ἧς καὶ αὐτός τε ἐν κατοχῇ ὧν ἔξω τε αὐτοῦ (τοῦ ἱεροῦ?) διευσχημονεῖν καὶ βοήθειαν ἔχειν = durch den ich selbst auch in eine anständige Lage kommen und Hilfe finden sollte. Vgl. auch Petr. II 13 (5) 2 = III 42 B (2) 2 (Wilcken, Addenda et Corrig. Petr. III p. XV) σῶμα (Person) δ κατασκάψει (258—57^a). Über die Möglichkeit eines Optativs oder Futurum (κατασκάψει?) s. § 49 Anm. 4.

Wenn sich eine Infinitivkonstruktion in einen kausalen Relativsatz verirrt, wie Dresd. recto = UPZ 43, 11 τῶν δὲ διδυμῶν καθὼ μὴ ἔχειν τὸν ὑπὲρ ἑαυτῶν ἐξελευσόμενον (162^a), so macht dies ganz den Eindruck einer Analogiewirkung eines artikulierten Infinitivs mit einer Präposition (etwa διὰ oder παρὰ τό). Vgl. Lond. I Nr. 44 (p. 34) 25 παρὰ τὸ μὴ ἔχειν τὸν τὴν ἐντυχίαν ποιησόμενον (161^a).

Über die Modusassimilation in Relativsätzen, die zu einem abhängigen Infinitiv gehören, vgl. unter der Lehre vom Infinitiv § 50.

¹⁾ Über das Eindringen des Konjunktiv in finale (und konsekutive) Relativsätze nach Analogie der mit ἵνα und ὅπως eingeleiteten Sätze vgl. Blaß-Debrunner N. T. § 378. Radermacher N. T. 138. Schmid Attic. IV 621.

§ 47. Zeitsätze ¹⁾.

Abhängige Temporalsätze im (prospektiven) Konjunktiv mit ἄν bezeichnen wie die Relativsätze mit ἄν entweder einen bestimmten, in die Zukunft fallenden Einzelvorgang oder eine unbestimmt in der Gegenwart oder Zukunft sich wiederholende Erscheinung, und zwar steht der Konj. Praes., wenn die Handlung des Nebensatzes der des Hauptsatzes gleichzeitig ist, der Konj. Aor., wenn die Handlung des Nebensatzes vorangeht.

Die wie beim Relativ unmittelbar hinter der Temporalkonjunktion stehende Partikel ἄν kann nur bei ἕως (namentlich mit Aor.) gelegentlich fehlen ²⁾).

I. Sätze mit ἕως und μέχρι ³⁾.

A. Mit Konj. Praes. = ‚so lange als‘ von unbestimmter Dauer in der Gegenwart oder Zukunft:

1. mit ἄν:

III^a ἔδμ μοι παραμείνωσιν ἕως ἄν ἐγὼ ζῶι Petr. III 2, 21 (= I 15, 19); I 16 (1) 16 (237^a). Testament. — Δημητρίαν κυρίαν εἶναι μέχρι ἄν ζῇι Eleph. 2, 4 (285^a). Ebenso.

2. ohne ἄν:

II^a ἕως αἱ σημαίνόμεναι τῆς θεᾶς πρόσοδοι μένωσι, μηδενὶ ἐπιτρέπετε Tebt. 6, 42 (140—39^a). Amtlicher Erlaß.

Anmerkung 1. ἕως mit Indik. Praes. = ‚so lange als‘ enthält eine bestimmte Zeitangabe mit Rücksicht auf tatsächlich vorliegende Verhältnisse ⁴⁾: Eleph. 14, 24 ἐξέσται τῷ βουλομένῳ υπερβάλλειν, ἕως ἔτι ἐν τοῖς κύκλοις εἰσὶν (223^a). Es handelt sich um eine bestimmt angesetzte Auktion, nicht um eine allgemeine Vorschrift. Ähnlich einmal das in der vorchristl. Κοινή seltene ἄχρι mit Ind. Praes. PSI IV 424, 16 εὐχαριστήσεις τοῖς τε φίλοις καὶ τοῖς θεοῖς τὴν ταχίστην οἰκονομέσας (= -ήσας), ἄχρι ἐστὶν καιρὸς (III^a). Leid. B 3, 5 ἔστιν τὰ ἀξιούμενα ὑπὲρ τοῦ Δημήτριον προσδέεσθαι ἐπιτελοῦντα, ὃ ἄν συντάσσωμεν, ἕως ἐσμὲν (in diesem bestimmten Fall) ἐν τῷ ἱερῷ (164^a). — Über ἕως mit Indik. Imperf. und Aor. s. unten.

Anmerkung 2. An zwei Stellen ist wohl für ἕως ἄν mit Konj. Praes. die Bedeutung ‚bis‘ anzunehmen: PSI V 484, 8 ἕως ἄν οὖν σοι φαίνεται [Edgar], τὴν ταχίστην ἀπόφνηναι (schwerlich ἀποφῆναι, wie die Herausg.) αὐτῷ (258^a). Wenn ἕως richtig gelesen ist (ὡς läge näher), so steht es wohl nicht im Sinn eines befristeten Moments, bis zu dem etwas geschehen soll, sondern von dem erreichten Augenblick, in dem etwas geschehen wird. So in deutschen Dialekten: ich komme bis zum Sonntag statt

¹⁾ Krüger Spr. § 54, 16—17. Kühner-Gerth II § 567. Brugmann-Thumb 577. Stahl Verb. 444 ff. Meisterhans-Schwyzzer S. 242, 9; 247, 1; 251 b. Jacobsthal 111—120. Hermann, Die Nebensätze 294—317. Radermacher N. T. 145. 164 f. Blaß-Debrunner N. T. § 381—383. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 970 ff.

²⁾ Über verdächtiges ὡς εὔρωμεν = ὡς ἄν εὔρωμεν vgl. S. 273 Anm. 5.

³⁾ A. Fuchs, Die Temporalsätze mit den Konjunktionen „bis“ und „so lange als“ = Beitr. z. histor. Synt. d. griech. Spr. herausg. v. M. Schanz, 14. Heft. Würzb. 1902.

⁴⁾ Vgl. A. Fuchs, Temporalsätze 128.

am Sonntag, und bei Zahlbegriffen ἕως von der ganzen Summe¹⁾. Cair. Zen. 28, 5 ἕως ἀν εἰδῶ (bis ich weiß), ποῦ γῆς εἰμι (255^a). Die Beziehung des Temporalsatzes ist nicht ganz sicher: schwerlich bezieht er sich auf das unmittelbar vorausgehende παραπο-
λοῦμαι, sondern auf das Hilfesuch Z. 3 καλῶς ἂν ποιήσῃς ἀποστείλας.

B. ἕως und μέχρι mit Konj. Aor. = ‚bis‘ von einer punktuell gedachten, zukünftigen Einzelhandlung, die der Handlung des Hauptsatzes zeitlich vorangeht:

1. mit ἄν:

a) Im übergeordneten (stets voranstehenden) Satz begegnet teils ein Indic. fut., teils ein Präsens (in futur. Sinn), teils ein Imperativ (Praes. oder Aor.), teils irgend eine prospektive oder jussive Ausdrucksform (ἔάν + Konjunktiv, Optativ, imperativer Infinitiv).

ἕως ἄν: III^a Hal. 1, 49 τὴν πράξιν μὴ συντελείτω, ἕως ἄν ἡ δίκη συντελεσθῇ; ebenda 139 αἱ δίκαι ὑπερβόλοιμοι ἔστωσαν, ἕως ἄν οἱ καταλιπόντες αὐτοὺς παραγένωνται = 150; 156 ἕως ἄν ἐπανεέλθωσιν; 176 μὴ καταχρήσθωσαν, ἕως ἄν παραγένωνται (III^am). Freib. 7 = Preis. Samm. 5942, 9 ἀνάγραφον, ἕως ἄν πάντας ἐπέλθῃς; ebenda 11 ἐστὶ γὰρ ἀναγκαῖον ἕκαστον γινώσκεισθαι, ἕως ἄν καταστή τὰ περὶ τὴν κληρουχίαν (251^a). Lille 5, 29 προσμετρήσαι (imperat. Inf.) αὐτῶι; ἕως ἄν ἐπισκεψώμεθα (260—59^a); 26, 8 δεήσει ἐπισχεῖν, [ἕως ἄν] μάθωμεν (III^a). Petr. II 3 (a) 1 ἐπέχω, ἕως ἄν ἐξέλθῃ (III^a); II 14 (1) = III 46 (1) 8 χρηματίσαις αὐτῶι ἄλλας χαλ(κοῦ) (δραχμὰς) μ, ἕως ἄν ἐπὶ τὸν διοικητὴν ἀνενέγκωμεν (III^a); II 37 verso (2a) 15 οὐ δύναμαι ἀνθιστάνειν, ἕως ἄν ὀχυρωθῇ (um 240^a); II 40 (a) 27 περὶ ὑμῶν ἐντείνεσθε, ἕως ἄν ὑγιαίνοντας ὑμᾶς ἴδωμεν (223^a). II 44 = III 74 (b) 13. 18 βεβαιούτωσαν, ἕως ἄν ἑκκαρπεύσωσιν; ebenda 16 ἕως ἄν κομίσωνται (III^a); III 20 recto col. 4, 6 = W. Chr. 450 βασιλέα προστάξει μηθένα αἰτεῖσθαι μηδὲ παραλαβάνειν, ἕως ἄν ὁ βασιλεὺς περὶ τούτων ἐπισκέψηται (III^a); III 74 (a) 8 ἐρ' ὧι βεβαιώσω σοι, ἕως ἄν κομίσωμαι τὰς ἀρτάβας (III^a). Rev. L. 13, 13 ἐμ φυλακῇ ἔστω, ἕως ἄν ὁ βασιλεὺς περὶ αὐτοῦ διαγνώι (258^a); 55, 23 ἔάν δὲ ὁ παρὰ τοῦ οἰκονόμου μὴ παραμείνῃ, ἕως ἄν ἡ ζήτησις γένηται (die Haus-suchung vollzogen ist). PSI IV 322, 4 (266—65^a); 344, 17 (256^a); 377, 10 (250^a); 382, 18 (248^a); 418, 21 (III^a); V 534, 7 (III^a); VI 598, 8 (III^a); 603, 15 (253^a) Cair. Zen. 49, 6 (249^a); 54 (b) 12 (246^a). BGU VI 1262, 16 (216^a); 1266, 30 (203^a). Frankf. I 1, 26 = 78; 40 = 94 (214^a); 2, 29 = 74 (215^a).

II—I^a Amh. 41, 10 καλῶς ποιήσετε συνπαραστάντες αὐτῶι, ἕως ἄν ποιήσῃται τὸν σφραγισμὸν (II^a). Grenf. I 11, 17 δότω ἀνηλώματα εἰς τὸν περιστερῶνα, ἕως ἄν ἐπιτελέσωσιν (126^a). Teb. I 21, 4 γέγραφα ἐπισχεῖν, ἕως ἄν παραγένηται (115^a); 105, 47 τῶν γεννημάτων κατ' ἔτος κυριεύτω, ἕως ἄν τὰ ἑαυτοῦ ἐκφόρια κομίσῃται καὶ τὰλλα πάντα συντελεσθῇ, 51 ἕως ἄν τὰ ἑαυτοῦ ἐκ πλήρους κομίσῃται (103^a). BGU VI 1271, 11 (II^a).

μέχρι ἄν: III^a PSI IV 423, 34 ἔνα ἔχωμεν ἐργαζόμενοι, μέχρι ἄν ἐπισκέψη (III^a). II^a Rein. 18, 41 προνοηθῇ (imperat.) ὡς ἀπερίσπαστος κατασταθήσεται, μέχρι ἄν ἀπὸ τοῦ σπόρου γένηται (108^a). Teb. 27, 101 ἀνέγγων οἷα γράφεις περὶ τῶν κατὰ Πρώταρχον εὐκοσμότερον ἐν τῇ οἰκίᾳ παρακατέχειν [...] μνος, μέχρι ἄν ἑαυτῶι λόγον δοὺς προνοηθῇ τὰ τῆς διαγνώσεως τῶν χρημάτων (113^a).

b) Nach einem Praeteritum mit prospektivem Gedanken:

PSI IV 368, 25 ἔγγυόν μοι ἔδωκε, ἥως (sic) ἄν πρὸς σε ἔλθω (250^a); 420, 12 οὐκ ὠχόμην (wollte nicht gehen), ἕως ἄν μοι σὺ συντάξῃς (III^a); 438, 13 ἀνεβάλλετο

¹⁾ Vgl. PSI IV 386, 12 διαγράψαι ἕως — Σ (245^a); 395, 5 δίδου Εὐδήμωι εἰς τὸ βαλανεῖον ἕως — ι (241^a).

(suchte es zu verschieben), ἕως ἄν παραγένηται (III^a). Cair. Zen. 30, 32 ταῦτα δ' ἐξεδώκαμεν (haben wir kontraktlich vergeben), ἕως ἄν καὶ (= καί) αὐτὸς ἐπισκέψηι (255^a).

2. ohne ἄν¹⁾:

a) Im regierenden Satz steht ein Haupttempus:

III^a Petr. II 9 (3) 4 = III 43 (3) 15 τὸ δὲ πλήρωμα οὐκ ἐργάζεται, ἕως οὗ τὰ συντελεσμένα ἔργα ἐγμετρηθῇ (241—39^a)²⁾.

II—I^a Grenf. II 38, 16 γράψον μοι περὶ τοῦ μὴ λογεῖν (sic), ἕως καταβῆις (I^a). Teb. 37, 21 ἔχε ἀπὸ τοῦ χαλκοῦ (τάλαντον), ἕως καταβῶι καὶ λάβωι (73^a). Zweifelhaft Theb. Bk. XI 11 ὅμως δὲ καὶ ἐάν μετασταθῇ ἐπὶ... να ἔστω, ἕως η... ἀπαρτίσῃ τοὺς... Stark fragmentarisch; XI b bietet nur ein Schnipfel von 3½ Linien, auf dem zu erkennen ist ἐω νη...| ην ἀπαρτίσῃ τοὺς... (116^a)³⁾.

b) Im regierenden Satz steht ein Praeteritum: ἕως hat dann finale Bedeutung, fast wie ἵνα⁴⁾:

II^a Leid. C (p. 118) col. 2, 25 (163^a) ὥμην ἐπικαλεῖν με τὸν μέγιστον Ἀμμωνα ἔρχεσθαι ἥως παρα[γέ]νῃται (damit er beistehe). Par. 23, 10 κατακολουμῆσας, ἕως ἦλθῃ = ἔλθῃ (um zu gelangen) εἰς νῆσον ἐν ποταμῷ (165^a). Par. 51 = Wilcken, Arch. VI 204, 16 ἐπορευόμεν ἕως καταλάβω αὐτάς (159^a). Traumbericht.

II. ἐπάν, ἐπειδάν, ὀπηνίκ' ἄν, ὅταν, ὡς ἄν.

A. Mit Konj. Praes.

a) Gewöhnlich von einer unbestimmten, in der Gegenwart oder Zukunft wiederkehrenden Erscheinung (iterativ). Vorherrschende Konjunktion in diesem Fall ist ὅταν. Relatives Zeitverhältnis: Gleichzeitigkeit der beiden Glieder. Der übergeordnete Satz enthält in der Regel ein Präsens oder Futurum, doch auch den Aorist, wo es sich um punktuelle Aktionsart handelt.

III^a Hal. 1, 174 ὅταν ἀπολύωνται (ausrücken) ἐκ τῶν σταθμῶν, ἀφιέτωσαν; 177 ἀκούμεν, ὅταν ἀποπορεύωνται, ἀπομίσθουν αὐτοὺς; 214 ὅταν τις ὀρκίζῃ, ὁμνύτω ὁ ὀρκιζόμενος (III^am). Petr. II 44, 25 ὅταν δ' ἀλίσκηται, ἀποτείσάτω (III^a). Rev. L. 16, 15 ὅταν δὲ τὸν ἐχόμενον δι[α]λογισμὸν πο[ι]ῶ]νται, καὶ τὸ περιὸν προσλαμβάνέτωσαν; 19, 12 συνταξάτω τῷ οἰκονόμῳ ἀποδοῦναι αὐτῷ, ὅταν ἡ ἐπιλόγευσις ᾗ; 21, 13 ἔστω καλεῖσθαι, ὅταν βούλωνται; 24, 15 τρυγάτωσαν, ὅταν ἡ ὥρα ᾗ καὶ ὅταν ἄρχωνται τρυγᾶν, ἐπαγγελλέτωσαν τὴν ὥνῃν; 25, 4 ὅταν οἰνοποιεῖν βούλωνται, παρακαλεῖτωσαν τὸν διοικοῦντα; 42, 3 ὅταν ὥρα ᾗ, ἐπαγγελλέτωσαν; 51, 11 ὅταν βούλωνται, παραλαμβάνέτωσαν (259^a). Cair. Zen. 19, 4 ὅταν (so oft) δέ σοι χρεία ᾗ τοῦ πλοίου, ἀποχρήσουσι (256^a). PSI IV 434, 6

¹⁾ Nach Fuchs, Temporalsätze 129 „begegnet bei den Rednern, bei Plato und Xenophon der reine Konjunktiv nicht mehr“.

²⁾ In demselben Stück Petr. III 43 (3) 12 verbindet sich mit ἕως οὗ (im Sinn von ἕως τοῦ) durch Modusassimilation der Infinitiv: ἔγραφάς μοι μὴ ἀποσπάσαι τὸ πλήρωμα ἐκ Φιλωτερίδος, ἕως οὗ τὰ ἔργα συντελέσαι.

³⁾ Spätere Belege für ἕως + Konj. Aor. ohne ἄν sind häufig; z. B. allein bei P. Meyer, Gr. T. Pap. Nr. 20, 20 συνπεριφέρου τῷ καιρῷ, ἕως σε καταλάβω (III s. p. C.); ebenda 32 πρόσεχε αὐτῇ, ἕως παραγένωμαι; 23, 4 ποιήσον τὸν ἀδελφὸν ἐτοιμάσαι τὸ κέρμα (Kleingeld), ἕως ἔλθῃ (IV s. p. C.). Ostr. 64, 4 (III s. p. C.).

⁴⁾ Über finales ἕως vgl. Weber, Absichtssätze I. c.; Fuchs, Temporalsätze 129. Blau-Debr. N. T. § 375.

συναντάν ἐκέλευον, ὅταν περιοδεύω (261^a). — Auf Inschriften: Kanop. Dekr. 60 δ ὁ προφήτης οἶσει ἐν ταῖς ἀγκάλαις, ὅταν αἱ ἐξοδεῖαι τῶν θεῶν γίνωνται, 64 ὅταν τὰ Κικήλλια (ein Fest) ἄγῃται, κατασκευάσαι (sollen herstellen — effektive Aktionsart) τὰς παρθένους ἄλλο ἄγαλμα (237^a).

II^a Par. 63 = Petr. III Einl. p. 34, 190 τῶν ἐχόντων τὰ κτήνη προθύμους ἑαυτοὺς ἐπιδιδόντων (da die Viehbesitzer sich bereitwillig hergeben), ὅταν ὀρώσιν ἀντικαταλασσομένην τὴν εὐχρηστίαν (164^a).

Unbestimmt ptol. auf einem sehr schlecht geschriebenen Pap. Preis. Samm. 627, 12 ὅταν τις ὑμῶν βινῇ) ἀλλ(ο)τρίαν γυνή (= γυναῖκα), δώσει . . .; ebenda 14 ὅταν τις κυνήγησαν (lgd. κυήσασαν) ohne Verbum (zu ergänzen βινῇ).

b) Von einer bestimmten, in die Zukunft fallenden Einzelerscheinung (vorherrschende Partikel ὡς ἄν):

III^a Hal. 8, 4 ὡς ἂν οὖν ἐπιβάλλῃς (kommst) ἐπὶ τοὺς τόπους, προσ-άγαγε αὐτόν (232^a). Lille 15, 3 ὅταν οὖν αὐτὸς παραγίνωμαι, παρακομιῶ (242—1^a). In beiden Fällen läge der Konj. Aor. näher, da streng genommen (wenigstens nach griechischem und lateinischem Sprachgebrauch) die Handlung des Nebensatzes der des Hauptsatzes vorangeht. Doch ist am Text nichts zu ändern und nur die weniger genaue Tempuswahl als charakteristisch für den Ton der Umgangssprache festzustellen. Ferner PSI IV 329, 5 ἵνα, ὡς ἂν ἐπιλαμβάνωνται αὐτοῦ, συναντιλάβωνται (258^a); 375, 6 φρόντισον ὅπως ἂν κοιμισθῇ, ὡς ἂν ποτε δυνατόν ᾖ (250^a); 418, 6 ὡς ἂν εἰς-ερχώμεθα (III^a). V 533, 9 γράφω σοι περὶ τοῦ πατρός, ὡς ἂν πληὶ ὁ κέλῃς (III^a), schwerlich final (vgl. oben S. 259 Note 3), woran Vitelli denkt; 533, 17 ὡς ἂν καταπλῃς (III^a). Vgl. BGU VI 1300, 6 ὡς ἂν ἀναπλῃς (III—II^a). PSI VI 659, 10 ὡς ἂν ὑ[γ]αί[ν]ῃς σὺ καὶ παραγένηι (III^a). Nebeneinander durativer Zustand und in der Zukunft vorzeitige Einzelhandlung. Cair. Zen. 42, 8 ὡς ἂν ἐκποιῇ = so bald es möglich ist (252^a).

B. Mit Konj. Aor.

a) In der Regel von einer bestimmten, in der Zukunft sich verwirklichenden, vor der Handlung des Hauptsatzes abgeschlossenen Einzelhandlung. Vorherrschende Partikel ist ὡς ἄν; daneben ὅταν, ἐπὶ ἄν und ἐπειδὴ ἄν. Die Form des übergeordneten Satzes ist teils der Indikat. Fut. teils ein Imperativ (Aor. oder Praes.) teils irgendein jussiver Ausdruck (Finalsatz, Infinitivkonstruktion).

α) Nachsatz ein Indik. fut.:

III^a Hib. 57, 1 ὡς ἂν λάβῃς τὴν ἐπιστολήν, ἀναπέμψομεν (247^a); 66, 4 ὡς ἂν παραγένωμαι, συνλαλήσω σοι (228^a). Lille 1 verso 12 τοῦτο δ' ἔσται ἐπὶ τῆς μισθώσεως, ἐπειδὴν εἰδῇσωμεν τὰ πλήθη τῆς γῆς (259—58^a). Petr. II 14 (1) = III 46 (1) 10 ὡς ἂν . . ἀνενέγκωμεν (Wilcken), πραχθήσεται; III 43 (2) recto col. 1, 6 = col. 2, 29 ὅταν ἀπαιτηθῶσι, ἀποτείσουσι; ebenda col. 1, 12 = col. 2, 33 ἀπο-δώσουσιν, ὡς ἂν συντελεσθῇ τὰ ἔργα; ebenso col. 4, 33; col. 5, 6; col. 1, 17 = 2, 36 ὅταν ἀπεργάσωνται, λήμψονται = col. 4, 28; col. 1, 14 δοθήσεται (pap. δοθήσονται) αὐτοῖς, ὅταν τὴν συγγραφὴν σφραγίσωνται, τὸ ἥμισυ τῆς ἐργολαβίας; ähnlich col. 2, 33 und verso col. 3, 6 (246^a). PSI IV 360, 12 ὡς ἂν τάχιστα λυκῇσωμεν, 17 ὡς ἂν τὰ γενήματα ἀφεθῇ (252^a); 287, 7 παραγένηται (244^a); V 500, 9 παραγένηι (257^a); VI 575, 2 ἀποδώ (251^a); 593, 6 παραγενώμεθα; 624, 16 ἄρῃωνται; 659, 10 παραγένηι (III^a). Cair. Zen. 5, 48; 8, 13; 27, 2; 34, 1; 40, 4; 42, 5; 44, 3; 45, 2 (III^a m.). Stets ὡς ἄν.

II^a Par. 46 = Witkowski ep. pr.² Nr. 47, 18 ὡς ἂν εὐκαιρήσω (einen günstigen Augenblick gefunden habe), παρακρήμα παρέσομαι (153^a).

β) Nachsatz ein Imperativ:

Aorist: III^a Stehende Eingangswendung in Briefen ὡς ἂν ἀναγνώις (λάβῃς) τὴν ἐπιστολὴν mit darauffolgender Aufforderung: so Ashmol. = Preis. Samm. 4369 b 48 (III^a). Eleph. 10, 1; 12, 3 (223^a). Freib. 7 = Preis. Samm. 5942, 1 (251^a). Hal. 13, 7 (III^a). Hib. 44, 5 (253^a); 58, 2 (245^a); 59, 2 (nach 245^a); 61, 3; 62, 10 = 71, 8 (245^a); 168 descr. (nach 245^a). Hal. 7, 2 ὡς ἂν ἐξαποστείλῃς, διασάφῃσον (232^a). Rev. L. 34, 10 ὅταν πάντες οἱ καρποὶ πωληθῶσιν, διαλογισάσθω (258^a). PSI IV 375, 7 ὡς ἂν καιρὸς γένηται, διὰθου (250^a); 444, 7 ὡς ἂν τάχιστα λάβῃς, γράψον (III^a); V 524, 3 (241^a). Gurob 6, 4 ὡς ἂν ἀναγνώις, διασάφῃσον (214^a).

II^a Amh. 43, 9 ἀποδότην τὸ δάνειον, ὅταν ἡ ἄφῃσις γένηται (173^a).

Praesens: III^a Hib. 45, 3 ὡς ἂν λάβῃτε τὴν ἐπιστολὴν, παραγίνεσθε (257^a). II^a Teb. 26, 2 ὡς ἂν ἀναγνώτε τὴν ἐντολὴν, συμμείσετε (114^a); 27, 62 ἐπὶ καὶ τὸ πρόγραμμα ἐκτεθῇ, προνοείσθε (113^a).

γ) Nachsatz ein jussiver Ausdruck oder abhängiger Infin. fut.:

Finalsatz: Petr. II 2 (4) = Witk. ep. pr.² Nr. 12, 8 ἵνα, ὡς ἂν συμμείξωμεν [Verbum des Finalsatzes fehlt] (um 260^a).

Infinitiv: Hamb. I Nr. 27, 8 ἔφη, ὡς ἂν βραίσῃ, παραγενήσεσθαι (250^a). Hib. 78, 1 πλεονάκις μου γεγραφηκότος σοι, ὅταν λειτουργία προσπέσῃ, ἀπολύειν αὐτοὺς (244—43^a). Petr. II 2 (1) 10 τῆς συγγραφῆς διαγορευούσης κομίσασθαι αὐτὸν τὰ ἐκφόρια, ὅταν ἡ ἄφῃσις δοθῇ (222—21^a); II 19 (1a) 7 ὡς ἂν τοῦτο ποιήσῃς, ἀξίωσα (sic) αὐτὸν μεταπέμψασθαι (III^a).

δ) Der Nachsatz ist unsicher:

Eleph. 9, 3 ὡς ἂν ἀναγνώις τὴν ἐπιστολὴν (Nachsatz verloren, vermutlich ein Futur, etwa οὐ δεήσεις?) (223^a). Petr. I 30 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 1, 4 ὡς ἂν λάβωμεν, π[ό]ρῃσον; II 31, 9 ὅταν ὁ καιρὸς ἐπιστῇ (III^a). PSI VI 575, 2 ὡς ἂν ἀποδώῃ (251^a).

Anmerkung 3. Beachtenswert ist bei ὡς ἂν die absichtliche Ellipse des Verbum im Temporalsatz an mehreren Stellen, wo ein aorist. Konjunktiv zu ergänzen ist: PSI VI 587, 3 παρέσται εἰς Φιλαδέλφειαν, ὡς ἂν ἔξ Ὀννέους καὶ Μοεθύμιος (sc. ἀνέλθῃ) (III^a). Ebenso Par. 25 = UPZ 21, 27 ὡς ἂν εἰς Μέμφιν (sc. ἐπὶ ἀνέλθω); Lond. 20 = UPZ 22, 16 (162^a).

b) Weit seltener bezeichnet der Konj. Aor. eine unbestimmte, in der Gegenwart oder Zukunft wiederkehrende, im Verhältnis zur Haupt-handlung vorzeitige Erscheinung: so insbesondere in Verfügungen und Gesetzen, wenn statt einer Kategorie von Fällen ein Einzelfall typische Bedeutung erhalten soll. Der regierende Satz hat dann meist präsentische (iterative) Form (teils Indikativ teils Imperativ teils einen jussiven Infinitiv); ganz vereinzelt begegnet der Imperat. Aor.

a) Indik. Praes.: Par. 61, 13 πάντα ταῦτά ἐστιν ἀλλότρια τῆς ὑμετέρας σωτηρίας, ἐπὶ τὰς ἐξελεγχθῆναι λελυπηκώς τινα (156^a). Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 17 πὰς τις πειράται, ὀπηνίκ' ἂν ἐκ κινδύνων διασωθῇ, ταχέως παραγίνεσθαι (168^a); E = UPZ 15, 24 ὀπηνίκ' ἂν ἐπιγνώσιν, διότι ἀπέσταλται, εἰςβιαζόμενοι πολιορκουσί (156^a); F (Witkowski) 16 οἱ τε ἱερεῖς καὶ παστοφόροι, ὀπηνίκ' ἂν ἐπιγνώσιν (sobald sie alleinal zur Erkenntnis kommen), ὅτι κεχώρισται ἐπὶ λειτουργίαν, εἰςβιαζόμενοι ἐνεχυράζουσιν καὶ ὕβριζουσιν (II^a). Lips. I 104 = Witk. ep. pr.² Nr. 63, 16 ὅταν (so oft) ἡμῖν γράψῃς, ἔνψυχόν τι λαμβάνω (96—95^a).

β) Imperat. Praes.: Eleph. 14, 25 όταν από τῆς πράσεως γένωνται, ἐξέστω υπερβάλλειν (223^a). Hal. 1, 25 ἐπιλαμβανέσθω παραχρήμα, όταν ἡ γνώσις ἀναγνωσθῇ, 236 μὴ ἐξέστω ἐνεχυράζειν μηδὲ όταν τις ἀποθάνῃ, 253 [ἐπει]δὴν δὲ δῶι τὸ ἀμφοῦριον, [μὴ] ἔστω αὐτῷ πρὸς τὸν πριάμενον δίκη (III^a). Ein typischer Einzelfall im Imperat. Aor. Hal. 1, 193 όταν (so oft) τις ἀδικήσῃ, ἀποτεισάτω (III^a).

γ) Infinitiv: Kanop. Dekr. 68 όταν ὁ πρῶμος σπόρος παραστῇ, ἀναφέρειν (abh. von εἶπαν); ebenda 70 ἐπὶν ἐπαχθῶσιν (sc. οἱ ἱερεῖς) εἰς τὸ πλήθος, δίδοσθαι ταῖς θυγατράσιν τῶν ἱερέων τροφήν (237^a).

Anmerkung 4. Einmal begegnet, wie es scheint, analog zu δς ἐάν (worüber oben § 46 S. 263f.) auch ὁπότ' ἐάν mit Konj. Aor. Teb. 12, 9 [ὁπό]τ' οὖν ἐάν λάβῃς τὴν ἐπιστολήν (Nachsatz verloren) (118^a). Ähnlich Fay. 22 = Mitt. Chr. Nr. 291, 29 ὅτε ἐάν βούληται (I^a). Nachsatz verloren.

Anmerkung 5. Zweifelhafte Fälle: Hib. 29, 1 όταν δὲ κ[.....] τὸ ἀνδράποδον, καὶ διπλοῦν ἀποτινέτω (nach 265^a). Rev. L. 26, 13 όταν τὸ πρῶτον ἔκθεμα παραγ[γελὲν] πύθωνται?, ἀπογραφέσθωσαν (258^a). Par. 37, 57 ἀξίω οὖν, ὡς ἂν κρίνῃς (eher wohl Aorist als Präsens), διαλαβεῖν περὶ αὐτοῦ (163^a). — PSI VI 620, 10 (III^a) ἐρεβίνθους (sc. ἀποστελοῦμεν), ὡς εὖρωμεν ist das Fehlen der Partikel ἂν sehr auffällig und ohne Parallele im III. vorchristl. Jahrhundert.

Anmerkung 6. Der Indik. Praes., Imperf. und Plusquamperf. bei reinen Zeitpartikeln (ἔως, ἡνίκα, ὅτε, ὁπότε, ὡς) bezeichnet meistens einen einmaligen bestimmten, selten allgemein iterativen, mit der Haupthandlung gleichzeitigen, der Indik. Aor. einen einmaligen bestimmten, relativ vorzeitigen Vorgang. Die (zugleich kausalen) Konjunktionen ἐπεὶ, ἐπειδὴ mit dem Indikativ aller Zeiten sind zahlreich vertreten; ihr Gebrauch unterscheidet sich in nichts von dem der gewöhnlichen Sprache.

a) Praesens. Bestimmte Zeitangabe: PSI IV 432, 4 ὁπότε δοκιμάζεις, συντόμως χορηγείσθω (III^a). Theb. Bk. XII 10 χάριν τοῦ περὶ τὴν κ̄ τοῦ φαῶφι, ὁπότε βατὰ αὐτοῖς γίνεται (wann die Wege passierbar sind), τὰ πλείστα διάγεσθαι διὰ κτηνῶν (II^af). Teb. II 284 = Witk. ep. pr.² Nr. 67, 5 ὡς θέλει (sobald es wünscht, fast = wenn es wünscht) ὁ Σεκενεβτύνις ὁ κύριος θεός, καταβήσομαι (I^a).

b) Imperfekt. Bestimmt: PSI IV 380, 2 ἔως (solange) προσδόκιμος ἦν, προεδρίας ἐτυχάνομεν (249^a). Goodsp. 3 = Witk. ep. pr.² Nr. 30, 9 ἡνίκα ἡμελλον (in dem Augenblick, als ich im Begriff war) κοιμηθῆναι (III^a). Par. 64, 23 ὁπότε περὶ τῶν [...] λόγος ἐρίνετο (um 160^a). Teb. 72, 240 μεμετρηκότος τὸ συγκριθὲν ὑπ' Εἰρηναίου, ὁπότε ἦν στρατηγός, ἐκφόριον (114—13^a).

Unbestimmt iterativ: Magd. 42, 6 = Mél. Nic. p. 283 = Mitt. Chr. 8 πρὸς[φοιτή]σασα (oder προσφ[οιτῶ]σα) αὐτῷ, ὁπότε ἡβούλετο (221^a). Über den in diesem Fall korrekteren Optat. iterat. vgl. unten § 49 B.

c) Plusquamperf. (bestimmt): PSI IV 391, 8 ἡνίκα προεστήκη (242^a).

d) Aorist (bestimmt): Petr. III 41 verso 20 ὅτε οὖν σὺ περὶ τούτων δι[έ]τα[ξ]ας χρηματῖσαι, οὐκ ἐφ... (III^a). Ob temporal oder kausal, ist nicht leicht zu entscheiden. Par. 26, 14 (163^a) ὅτ' ἀνέβημεν (nicht όταν ἐβημεν), worüber oben S. 211 Fußnote 1.) Teb. 24, 10 ὁπότε δὲ κατήλθοσαν (117^a); 28, 5 ὁπότε ἐπεβάλομεν εἰς τὸν νομόν (114^a); 72, 444 ὁπότε ἐπέβαλε ἐπὶ τοὺς τόπους (114—13^a); 179 descr. in einer Rechnung τοῖς παρὰ τοῦ ἐπιστάτου τῶν φυ(λακῖτων), ὅτε ἤλθοσαν χάριν τῶν προβάτων (II^af). Inscrh. Preis. Samm. 1049 Πειθαγόρας ὅτ' ἀφίκετο ἐπὶ σωτηρίαι (II^a). — Bei ἔως (his): PSI V 484, 3 παρήλκεν, ἔως ἀνεζεύεατε (258^a); VI 601, 8 ἔως Κρί-

¹⁾ Auch in der Neuausgabe UPZ 42 hat Wilcken ὅτ' ἀνέβημεν hergestellt. — Dagegen scheint in der Tat auf einer ptoī. Inschrift, die Preis. Samm. 287 abdruckt, Z. 5 [ὅ]ταν ἦλθεν ὑπὸ νόον τινός ein Beispiel für den vulgären Gebrauch von όταν = als in der Erzählung vorzuliegen, wofür es im N. T. nicht an Beispielen fehlt. Übrigens ist Text und Zusammenhang unsicher. Blaß-Debrunner N. T. § 382. Reinhold 109.

των παρεγένετο (III^a); 665, 5 οὐκ ἠδύνατο ἰάσασθαι αὐτήν, ἕως ἐγὼ παραγενόμενος ὑγίασα (III^a). Cair. Zen. 54 (a) 25 παρήλυσαν, ἕως οὗτου παρεγενήθην (246^a). Gurob 10, 8 οὐ πρότερον ἀφῆκεν, ἕως ἔπραξεν (III^a).

Statistik der mit dem Konjunktiv verbundenen Temporalkonjunktionen.

a) ἕως und μέχρι

Konjunktiv des Aorist						Konjunktiv des Präsens		
ἕως ohne ἄν	ἕως ἄν	μέχρι ἄν				ἕως ohne ἄν	ἕως ἄν	μέχρι ἄν
III ^a	II—I ^a	III ^a	II ^a	III ^a	II ^a	II ^a	III ^a	III
1	6	38	6	1	2	1	4	1
		44		3				
7		47				6		
54								
60								

b) ὅπηνίκ' ἄν, ὅταν, ὡς ἄν, ἐπάν, ἐπειδάν.

Konjunktiv des Aorist								Konj. Praes.			
ὁπηνίк' ἄν	ὅταν		ὡς ἄν		ἐπάν		ἐπειδάν	ὅταν		ὡς ἄν	
II ^a	III ^a	II ^a	III ^a	II-I ^a	III ^a	II ^a	III ^a	III ^a	II ^a	III ^a	
3 | 3	17	2	46	3	1	2	2 | 2	17	3	10 | 10	
76								30			
106											

Ergebnisse:

1. ἕως, das in der Bedeutung ‚bis‘ mit 51 Fällen gegenüber dem seltenen μέχρι (mit 4 Beispielen) weitaus überwiegt, ist die einzige temporale Konjunktion, die sich mit dem Konjunktiv ohne ἄν verbinden kann ¹⁾.

2. Die absolut häufigste Verwendung findet ὡς ἄν in 59 unter 106 beobachteten konjunktivischen Temporalsätzen (49 mal von bestimmten Einzelhandlungen mit Aor., 10 mal iterativ mit Präsens); in iterativen Zeitsätzen wird es von ὅταν (20 Beispiele mit Präsens) ums doppelte über-

¹⁾ Über zweifelhaftes ὡς εὐρωμεν = ὡς ἄν εὐρωμεν s. oben S. 273 Anmerkung 5.

troffen, das in bestimmten Zeitangaben 19 mal verwendet wird. ἐπὰν und ὁπηνίκ' ἄν mit Konj. Aor. sind je dreimal, ἐπειδάν ist nur zweimal vertreten.

3. Neu ist der ausgedehnte Gebrauch von ὥς ἄν, das in der klassischen Sprache selten so verwendet wird und erst bei den LXX und im N. T. häufiger nachweisbar ist. Vgl. Blaß-Debr. N. T. § 455. Witkowski ep. pr.² S. 87.

4. πὶν ἄν + Konjunktiv kommt in den ptolemäischen Papyri nirgends vor.

§ 48. Bedingungssätze¹⁾.

Der prospektive Konjunktiv erscheint in der hypothetischen Protasis, die mit ἐάν (manchmal εἰάν geschrieben, worüber I. Bd. S. 71²⁾); selten ἦν, s. ebenda S. 13; über ἄν = ἐάν vgl. ebenda S. 152)³⁾ eingeleitet wird. Analog zu den Relativ- und Temporalsätzen bezeichnet der Konjunktiv entweder eine in der Zukunft eintretende Einzel-Erscheinung (eventueller Fall) oder verallgemeinernd einen generellen Vorgang, dessen Verwirklichung jederzeit erwartet werden kann (iterativer Fall).

Die Aktionsart des präsentischen Konjunktiv ist linear-durativ oder iterativ, ihr Verhältnis zum Hauptsatz Gleichzeitigkeit; der momentan-punktueller Konj. Aor. hat im Vergleich zum übergeordneten Satz futurisch-perfektive Bedeutung (entsprechend dem latei-

¹⁾ Krüger Spr. § 54, 12. Kühner-Gerth I § 399, 2; II § 575. Brugmann-Thumb 577. Meisterhans-Schwyzler § 89. Stahl Verbum 390. Hermann, Die Nebensätze der griech. Dialektinschr. 270 ff. Jacobsthal, Temp. u. Modi in kretischen Dialektinschriften 87—111. Blaß-Debrunner N. T. § 373. Radermacher N. T. 142—144. Moulton Einl. 292 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 1016 ff. J. Sterenberg, The use of conditional sentences in the Alexandr. invers. of the Pentateuch. Diss. München 1908.

²⁾ Als weitere Beispiele sind nachzutragen Eleph. 1, 6. 10 (311—10^a). Ehevertrag.

³⁾ Weitere Belege für ἄν = ἐάν auf Urkunden: Lille 7, 16 ἄν Ἀπολλώνιος συντάξει (III^a) Bittschrift; 29 I 6 ἄν καταδικασθῇ (III^a). Gesetz. Lond. III p. 1 (Nr. 887) 8 ἄν ἡ ταῦτα ἀληθῇ (III^a). Klageschrift. Namentlich häufig in der Zenonkorrespondenz: PSI IV 340, 1 ἄμ μὴ σὺ ἐνταθῆς (257^a); ebenda 13 ἀγ γὰρ αἰσθηται, 23 ἄμ μὴ σὺ γράψῃς; 356, 5 ἄν φαίνωμεθα (253^a); 363, 19 ἄ(μ) μὴ λάβῃ (251^a); 377, 6 ἄμ μοι παραδοθῇ (250^a); 383, 13 ἄν φαίνωμαι (248^a); 392, 8 ἄν σοι φαίνεται, 10 ἄμ μὲν συναντήσῃ (242^a); 445, 15 ἄν σὺ παραγένη (III^a). Ostr. Deißmann-Meyer Gr. T. 58, 4 (155 oder 144^a) auf einer Pachtzinsquittung ἄν δέ τις ἐπέλθῃ. Deißmann macht darauf aufmerksam, daß ἄν = ἐάν, im Johannesevangelium 6 mal bezeugt, namentlich in der Verbindung mit τις volkstümlich und beliebt gewesen zu sein scheint. Vgl. auch Radermacher N. T. 161. ἄν τις ὑμῶν κακῶς ἐρεῖ auf einem sehr schlecht geschriebenen Pap. von Faijum = SB 5627, 11 (unb. pto.).

nischen Fut. exact.). Steht im Vordersatz der Konj. Perf., so wird dadurch entweder ein futurisch oder iterativ vollendeter Zustand als erwartet ausgedrückt.

A. ἐάν mit Konj. Praes.

I. In futurischem Sinn. In der Apodosis steht:

1. Indikat. Fut.:

III^a Eleph. 25, 4 ἐάν μοι προσβάλλῃς τὴν οἰκίαν, τάξομαι: das Zuschlagen des Hauses und die Fälligkeit der Bezahlung sind koinzidente Vorgänge (223^a). Lille 1 verso 7 ὡσαύτως (ὕπολογηθήσεται), ἐάν τινες διώρυγες συνάπτωσιν (259^a); ebenda 20 ὡσαύτως (sc. ἀκολουθήσουσιν), ἐάν (τις) κατὰ φύσιν τῶν χωμάτων κειμένη ἦ. Petr. II 4 (6) 16 ἐάν εἰδῶσιν, ὅτι (sic) οὗτοι καταπεφρονήκασιν, οὐθὲν συντελεσθήσεται (255^a); III 20 verso col. 2, 14 = W. Chr. 450 ἐάν δέ τινες ἐπιδανείζωσιν (fortfahren zu borgen), πραχθήσονται τριπλοῦν (III^a). In PSI IV—VI zähle ich etwa 20 Fälle (III^{am}).

II^a Giss. I 36, 26 ἐάν ἐξ ὑστέρου ἐντυγχάνωμεν καθ' ὕμιν, [ἀποτείσομεν] (135^a). Par. 62 V 14 ἐάν ἄλλως οἰκονομῶσιν (verfahren), ἄκροιο ἔσονται (werden damit sein) αἱ δόσεις; VI 5. 14. 16; VIII 15 (II^a).

2. Indik. Praes. (in futurischem Sinn):

Lille 1 recto 4 (259^a) ἐάν κατὰ χειμῶνα συντελήται τὰ ἔργα, τίθεμεν ἔσεσθαι (futur. Gedanke). Petr. I 12, 5 ἐάν δέ τι πάσχω ἀνθρώπινον, καταλείπω (von unbestimmter Zukunft formelhaft in Testamenten); ebenso 16, 15; 18 (2) 11 (237^a) u. ö. In PSI IV—VI über 20 Fälle, namentlich in stehenden Wendungen wie ἐάν σοι φαίνεται, ἐάν βούλῃ, ἐάν σοι δοκῇ etc.

3. Ein Imperativ, und zwar

a) Präsens: III^a Eleph. 1, 6 εἰάν (sic) δέ τι κακοτεχνούσῃς ἀλίσκηται, στερέσθω = soll sie damit verlustig sein (311^a); 2, 5 ἐάν δέ τι πάσχη Δημητρία, καταλείπτω (Tod und Hinterlassen fallen zusammen); ebenda 2, 10. 13 (285—4^a). PSI IV 369, 5 ἐάν σοι φαίνεται, οὕτω ποίει (250^a); VI 614, 11 γράφε, ἐάν τί σοι προσπίπτῃ (II^a). II—I^a Grenf. II 36, 16 καλῶς ἡμῖν ὦδε ἢ ἐν Διοσπόλει ἐάν αἰρήσῃς πυρὸν ἀγοράσαι, ἤκατε (95^a). Teb. 21, 10 ἐάν δέ σοι κόπους παρέχη, συνανάβαινε = mache dich mit ihm auf den Weg (115^a); 105, 50 ἐξέστωι Πτολεμαίω, ἐάν τε βούληται, πράξαι αὐτόν, ἐάν τε αἰρήται ἐπιγεωργεῖν τὸν κλῆρον (103^a).

b) Aorist (der Vordersatz enthält eine dauernde, unvollendete, der Nachsatz eine einmalige und damit abgeschlossene Handlung):

III^a Eleph. 2, 11 ἐάν δέ τις αὐτῶν μὴ θέλῃ ἢ μὴ συνθάπτωσιν, ἀποτεισάτω (285^a). Hal. I, 117 = 120 ἐάν δέ μὴ ἐκποιήῃ, πράξάτω ἐκ τοῦ σώματος (III^a)¹⁾. Hib. 29, 4 ἐάν δέ τι ἀντιλέγῃ, κριθήτωσαν; 35 ἐάν δέ μὴ συνσφραγίζωνται, εἰςπραχθήτω ἑκάτερος (nach 265^a); 48, 12 ἐάν δέ μὴ καταλαμάνῃς (sic), ἄλλωι δός (255^a); 54, 8. 28 (um 245^a); 78, 15 ἐάν δέ μὴ δυνατὸς ᾦσθα (= ἦς) ἀπολύσαι, γράψοι μοι (244—43^a). Vgl. unten S. 285. Hib. 148 descr. ἐάν δέ τι κλέπτων ἀλίσκηται, ἀποτεισάτω (III^a). Petr. II 4 (11) 7 (255^a); 44, 24 (III^a). Rev. L. 19, 8 ff. ἐπισκεψάμενος, ἐάν (ob) ἦι περιγινόμενόν τι ἐκ τῶν ἄλλων ὧν ὦν, ἐὰν μὲν εἰς ἄλλας ὧνάς ἐνοφείλῃ, καταχωρισάτω εἰς τὸ ἐνοφειλόμενον, ἐάν δέ μὴθὲν ἄλλο ἐνοφείλῃ, συνταξάτω; 41, 17; 49, 23 (258^a). In PSI IV—VI (III^{am}) 10 Fälle; Cair. Zen. 1—64 (III^a) 2 Fälle.

¹⁾ In den zwei letztgenannten Beispielen, wie überhaupt in derartigen gesetzlichen Verfügungen, ist iterative Auffassung nicht ausgeschlossen, doch liegt es näher, auf Grund des aoristischen Imperativ einen Einzelfall mit typischer Bedeutung anzunehmen.

II^a—I^a Amh. 61, 7 ἐάν μετρώσι, ἐπακολούθησον (163^a). Genf. 21 + Oxf. + Monac. 12 = Teb. 104, 30 ἐάν δὲ ἐκούσα βούληται ἀπαλλάσσεσθαι, ἀποπεμψάτω αὐτήν; ebenda 21, 19 ἀποδότην τὴν φερνήν Ὀλυμπιάδι, ἐάν ζῇ (wenn sie noch am Leben ist) (92^a). Lond. I Nr. 18 (p. 23) 34 ἐάν ἀντιλέγωσι, χρονογραφησάτωσαν (sic) τὸν βασιλέα = Nr. 41 (p. 28) 20 ἐάν ἀντιλέγων¹) = ἀντιλέγων (161^a). Par. 58 = Witk. ep. pr.² Nr. 44, 11 ἥν μὴ θέλῃ, δὲς αὐτῇ (154^a). Teb. 61 (b) 35 ἐάν μὴ ἐπιτελῶνται τὰ «τέλη» ἐκφόρια, μεταμισθωθήτω (118—17^a); 105, 6. 27. 34. 49 (103^a).

c) Imperat. Aor. und Praes. stehen nebeneinander zur Unterscheidung einer punktuellen und durativen Aktion:

Hal. 1, 199 ἀποτεισάτω (von der ein für allemal zu leistenden Buße), ἐάν ὁμολογῇ, ἐάν δὲ ἀμφοιβητῇ, γραφείσθω (von der Einleitung einer Klage) (III^a).

d) Der Imperat. Perf. drückt einen in der Gegenwart fortwirkenden Zustand aus:

Hal. 1, 50 ἐὰμ μὲν ν[ικᾷ] τοὺς μάρτυρας, ἀφείσθω (soll befreit sein) τῆς καταδίκης (III^a).

4. Der übergeordnete Satz hat irgendeine jussive Form: selbständigen Infinitiv in imperativischer Funktion; abhängigen Begehrungssatz im Konjunktiv oder Infinitiv; finalen oder konsekutiven Nebensatz.

a) Imperativischer Infinitiv:

III^a Eleph. 2, 3 = 4 ἐάν δέ τι πάσχη Διονύσιος, καταλείπειν (soll er zurücklassen); aber 5 καταλείπέτω (285—84^a). Hib. 78, 11 ἐάν ἐπιλέγωνται Ζωῖλον ἀπολῶσαι (par. ἀπολύσας) (244—43^a). Petr. II 10 (1) 24 ἐάν ἡ ἀληθῆ, γενέσθαι ἡμῖν κατὰ ταῦτά (nach 240^a).

II^a Par. 13, 13 ἐάν δὲ μὴ ἐκποιῇ, καθότι γέγραπται, ἀποτίνειν αὐτόν (c. 157^a). Teb. 20, 7 ἐάν λογάρια ἀπαιτῶνται, ἱκανωθῆναι σε (sollst du befriedigt werden) (113^a).

b) Jussiver Konjunktiv:

III^a Lille 1 verso 7 ἐάν δὲ μὴ πρό θερισμοῦ συντελῇται (τὰ ἔργα), συντελῇται (sollen sie fertiggestellt werden) εἰς τὸ ὑποκείμενον (259—58^a). Magd. 1, 16 ἐάν ἡ ἄ γράφω ἀληθῆ, πρᾶχθῇ μοι (soll mir bezahlen) ἑκάτερος αὐτῶν τὸ ἐπιβάλλον ἐκφόριον (221^a). Vgl. oben § 43 S. 229 f.

c) Abhängiger Infinitiv im Begehrungssatz:

Ein feststehender Ausdruck am Schluß von Bittschriften aller Art in allen Jahrhunderten lautet ἀξιῶ (δέομαι), ἐάν σοι φαίνεται (wenn's beliebt) mit folgendem Infinitiv²): z. B. III^a Lille 3, 13 (nach 241^a); 9, 17 (III^a). Magd. 2, 7 (222^a); 14, 8 (221^a). Petr. II 1, 20 (c. 260^a); 20 (2) 9; 20 (4) 15 (252^a) — II—I^a Amh. 35, 35 (132^a). Grenf. I 15, 4 (146—135^a); 38, 16 (II—I^a). Lond. I Nr. 22 (p. 7) 6 (164—63^a); Nr. 24 (p. 26) 21 (161^a); (p. 32) 26 (163^a); Nr. 44 (p. 34) 28 (161^a); Nr. 23 (p. 38) 19 (158^a); Nr. 35, 22 (161^a); II Nr. 401 (p. 13) 25 (116—111^a). Par. 8, 17 (129^a); 12, 19; 13, 23 (157^a); 35, 34; 37, 47 (163^a); 40, 50 (156^a). Rein. 18, 26;

¹) Diese Konjunktivform ist nicht als verkürzte Schreibung oder gar Schreibfehler zu betrachten, sondern als ein Glied in der Entwicklung der Personalendung der 3. p. plur., wie er im neugr. λέγουν gegenüber klassischem λέγουσιν sich zu erkennen gibt. Ebenso im Aorist: PSI V 524, 6 ὅπως ἀποστείλων (241^a), wo es ebensowenig einer Änderung in ἀποστείλωσιν bedarf; BGU 265, 9 ἀγάγων = ἀγάγωσιν (148 p.). Vgl. zu dieser Bildung Brugm.-Thumb 404. A. Dieterich Untersuchungen 247. Crönert, Mem. herc. 210.

²) Vgl. die Stellensammlung bei C. Harsing, De optativi usu (1910) S. 50 f.

19, 17 (108^a). Teb. (I) 13, 19 (114^a); 24, 77 (117^a); 43, 32 (118^a); 53, 27 (110^a); 54, 21 (86^a); (II) 283, 17 (93 oder 60^a). Tor. I 3, 8 (116^a); II 40; V 19; VI 20; VII 11 (116^a). Vat. F (Witkowski) 25 (II^a). Wessely, Stud. Pal. I 1, 16 (II^a). Inscr. Or. gr. 139, 13 (146—116^a) etc. — Selten begegnet in diesem Falle ἐάν (σοι, ὑμῖν) δοκῇ, wofür weitaus überwiegend εἴ (σοι) δοκεῖ gebraucht wird (vgl. die Belegstellen bei Harsing l. c. S. 49): ἐάν ὑμῖν δοκῇ Leid. B 2 (a) 22 (164^a); G 16; H 14; J 16 (99^a). ἐάν δὲ ἄλλως πως δοκῇ Petr. II 17 (1) 24 (III^a).

Ebenso phraseologisch begegnet häufig in Abhängigkeit von einem Verbum wie ἀξίω, δέομαι: ἐάν ἢ ἃ γράφω ἀληθῆ (und ähnliche Wendungen), συντάξει (γράφαι), z. B. Magd. 4, 7; 11, 13 (222^a); 13, 10 (218^a); 18, 5; 22, 6; 35, 10; 42, 9 (221^a). Petr. II 10 (1) 24 (nach 240^a). Lond. III Nr. 887 (p. 1) 8 (III^a). Amh. 30 = W. Chr. 9, 14 (169—64^a). Grenf. I 38, 19 (II—I^a). Lond. I Nr. 24 (p. 33) 27 (163^a); II Nr. 401 (p. 13) 26 (116—111^a). Par. 8, 19 (129^a). Teb. 43, 44 ἐάν ἢ οἷα προφέρεται (118^a) etc.

Einzelne derartige Fälle in Abhängigkeit von einem Infinitiv:

III^a Lille 4, 32 ἐπεσταλκεῖν Ἡρακλείδῃ κατέχειν τὸν κλῆρον ἕως τοῦ, ἐάν ὑπάρχωσιν αὐτῷ υἱοί, ἐπιγραφῆναι (218^a). Petr. II 13 (19) = Witkowski ep. pr. ² Nr. 8, 5 ἐάν τι τῶν κατ' ἀνθρώπον γίνηται (zu erwarten wäre γένηται, weil es sich um den einmaligen Eintritt handelt), τυχεῖν σε πάντων τῶν καλῶν (III^a). PSI IV 374, 3 ἔγγραφας ἡμεῖν, ἐάν εὐκαιρῶμεν, ἀποστείλαι (III^a); ähnlich 386, 11; 510, 8; 542, 23 (III^a). Gurob 6, 3 (214^a) etc.

II^a BU 1012, 14 (170^a?) ἐάν ἐ[γώ] μὴ . . . ἔλωμαι (?) καὶ μὴ ὑπομ[έ]νηι ὁ Δωρίων διέσθαι αὐτά, ὑποτάξει (sc. ἀξίω). Par. 12, 20 ἀξίω συντάξει μὴ κυλιέειν με, ἐάν βούλωμαι ἐπανάγειν (157^a); 36, 20 ἀξίω σε συντάξει γράφαι Μενεδῆμωι ἐπαναγκάσαι αὐτοὺς τὰ δίκαια ποιῆσαι, ἐάν δὲ μὴ ὑπομένωσιν, ἔξαποστείλαι αὐτοὺς (163^a). Rein. 19, 17 ἀξίω συντάξει γράφαι πράκτορσιν, ἐάν ὁ ἐγκαλούμενος ἐπιχειρῇ κατεγγυᾶν με, μὴ παραλαμβάνειν με (108^a).

d) Nebensätze finaler oder konsekutiver Art:

III^a Eleph. 29, 6 (8πως) ἐάν μὴ εὐκαιρῆς τοῦ διαβῆναι, μηθὲν διοικήσης (III^a). PSI IV 374, 18; 383, 13; 392, 8; VI 601, 5 (III^a). Cair. Zen. 4, 3; 5, 36 (257^a).

II^a Amh. 35, 42 ἴν', ἐάν ἢ ταῦθ' οὕτως ἔχοντα, ἡμεῖς μὲν κοιμισώμεθα (132^a). Grenf. II 17, 4 ἐφ' ᾧ, ἐάν μ' ἀπαιτῆς καὶ μὴ ἀποδιδῶ σοι, ἀποτίσω (136^a). Par. 14, 40 = Tor. III 41 (127^a) ἴν', ἐάν ἢ οἷα προφέρομαι, κρίνωσι; 15, 31 = Tor. I 3, 11 ἴν', ἐάν παραδεικνύω ταῦθ' οὕτως ἔχοντα, συναναγκασθῶσι (116^a). Rein. 7, 30 ὅπως μεταπεμψάμενος Λυσικράτην, ἐάν (ἦ) ο[ἱ]α προφέρομαι, κρίνηι (141^a). Teb. 183 descr. (II^a) ἐπιδιδωμί σοι, ὅπως οὗτοι ἐπαναγκασθῶσιν ἀποδοῦναί μοι τὸ λοιπόν, ἐάν δὲ ἀπειθῶσι, καταστήσαι ἐπὶ τὸν στρατηγόν (Wechsel zwischen ὅπως und Infinitiv); ganz ähnlich 49, 14 ff. (113^a).

5. Der Nachsatz ist verloren an folgenden Stellen:

Petr. III 27 verso col. 2 προσηγγέσθαι κ . . . τεσθαι ἐν [τοῖς] κατὰ σε τόποις, ἐάν συνεπιλαβάνωσι καὶ ὁμολογῶσιν (II^a); 54 (2) col. 1, 4 [ἐάν δέ τιν]ες κακῶς ἱπποτροφῶσιν — fehlt wohl ein Imperativ (III^a). — Ein beabsichtigtes Anapodoton liegt vor PSI IV 400, 12 ἐὰν μὲν βούληι ἐκφόρια διαλύειν — εἰ δὲ μή . . . (III^a).

II. ἐάν + Konj. Praes. in iterativ-generellem Sinn bezeichnet eine Voraussetzung, die wiederholt, zu jeder beliebigen Zeit eintreten kann. Das weiteste Anwendungsgebiet dieser Bedingungsform ist die Gesetzessprache mit Erlassen und Strafverfügungen, die dauernde Geltung haben. Daher steht im regierenden Satz regelmäßig ein Praesens

und zwar teils der Indikativ, vereinzelt ein Urbanitätsoptativ, teils (und am häufigsten) der Imperativ, teils jussive Formen (wie imperativischer oder abhängiger Infinitiv). Über den Imperat. Aor. in diesem Fall vgl. oben S. 276, 3 b.

Im Nachsatz steht

1. der Indikativ des Praesens oder Modus potentialis:

Petr. III 43 (3) 18 οὐκ ἀγνοεῖς, οἷά ἐστιν τὰ κατὰ τὰ πληρώματα, ἐάν ἄρ-
γῶσιν (241—39^a). PSI IV 328, 3 οὐκ ἀνάγεται ἢ Ἑοῖς, ἐὰμ μὴ ἔτοιμα ἦι πάντα
(258^a); 333, 16 καλῶς ἂν ποιοῖς ἐπιστέλλων, ἐάν τινος τῶν καθ' ἡμᾶς χρεῖαν
ἔχῃς (257^a). Cair. Zen. 5, 42 συμφέρειν ὑπολαμβάνω, ἐάν χρυσίον εἰσάγῃται
(257^a); 42, 4 (253^a).

2. Imperat. Praes.:

III^a Hal. 1, 29 ἐάν βούλῃται, γραφέσθω δίκην αὐθημερόν; 35 ἐάν δέ τις μὴ
εὕρισκῃ τοὺς μαρτυρήσοντας, δίδωτω τὸ ἐγκλημα τῷ παρασχομένῳ; 84. 107. 134.
147. 149. 182. 242. 245 (III^a). Lille I 29, 21 τῶν δούλων τὴν βάσανον ποιέσθωσαν,
ἐὰμ μὴ ἐκ τῶν τεθέντων δικαιωμάτων (vorgelegten Urkunden) δύνωνται κρίνειν
(III^a). Petr. II 38 (b) 6 ἐπιμελὲς ὑμῖν γινέσθω, ἐάν τι τοιοῦτο γίνηται ἢ παραλο-
γεύωνται οἱ γεωργοὶ ἢ ἐάν ἄλλο τι ἀδίκημα γίνηται, γράφειν (243^a); III 42 (G)
9 = Witkowski op. pr.² Nr. 10, 7 ἐάν τινος χρεῖαν ἔχῃς, ἐπίστελλε (III^a). Besonders
häufig in einzelnen Bestimmungen des Steuergesetzes: Rev. L. 5, 1 ἐάν εἰς τὸ βασι-
λικὸν φαίνωνται ὀφείλοντες, πρὸς μέρος ὑπαρχέτω καὶ τοῖς διαδικασαμένοις ἢ
πρᾶξις; 6, 1; 19, 1. 4; 21, 6; 29, 12; 39, 8; 45, 7; 47, 9; 48, 8; 50, 8; 52, 10. 13.
23 ff.; 55, 18 ἐάν δέ βούλωνται ζητεῖν, ζητείτωσαν (258^a). PSI IV 324, 1 ἐάν τινες
διαγράψωσι τὰς τιμὰς, παραλαμβάνετε; ebenso 325, 1. 6 (261^a). Cair. Zen. 9, 35
ἐάν δέ μικρῶι ἐλάσσω(ν) ἦι, μηθέν σοι διαφερέτω (257^a).

II^a BU 1011 II 11 κἂν (und wenn) τί σοι προσπίπτῃ περὶ τῶν ἐναντίων, ὧι
πιστεύσειεν ἂν τις, διασάφει (II^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 133 κἂν κατα-
λαμβάνητέ τινας ἐπιβεβλημένους, τοὺς τοιούτους καταποστέλλετε (164^a).

3. eine andere jussive Form:

a) ein imperativischer Infin. Praes.:

III^a Hal. 1, 97 ἐάν δέ τάφρον ὀρύσῃ, τοσοῦτον ἀπολείπειν (III^a). Kanop.
Dekr. 38 ἐάν δέ καὶ συμβαίῃ τὴν ἐπιτολὴν τοῦ ἄστρου μεταβαίνειν, μὴ μετατι-
θεσθαι τὴν πανήγυριν (237^a). II^a Teh. 72, 197 κἂν ἦι (ἡ γῆ) ἐν ὑπολόγῳ ἀναφε-
ρομένη καὶ οἱ μεμισθωμένοι μὴ περιῶσι, μὴ προσάγειν (114—113^a).

b) ein abhängiger Infinitiv:

III^a Grenf. II 14 (a) 4 ἀνανκαῖον ἄγω, ἐάν ἐνδεχόμενον ἦι, μηθέν σε ἐνοχλή-
σειν (270 oder 233^a). Lille 3, 57 συντάξαντες αὐτῷ, ἐάν τινας καταλαμβάνῃ δια-
τιθεμένους, παραδίδοναι (nach 241^a). PSI IV 387, 1 ἐγράψαμεν, ἐάν τινος χρεῖαν
ἔχῃς, δίδοναι τὰ γράμματα. (244^a). — II^a Teh. 5, 25 προστετάχασιν μὴ ἐπιλαμ-
βάνεσθαι, ἐάν μὴ εὕρισκῃ τι τῶν μὴ τετελωνημένων; 261 ἐάν δ' ἐν τισιν ἐγκαλῶ-
σειν (sic), ἀνάγειν ἐπὶ τὰ ἀρχεῖα (118^a).

B. ἐάν mit Konj. Aor. bezeichnet einen in die Zukunft fallenden
einmaligen und damit abgeschlossenen Vorgang, der im Verhältnis zum über-
geordneten Verbum vorzeitig gedacht ist. Formen der Apodosis:

1. Indik. Fut.

III^a Hib. 42, 8 ἐὰμ μὴ μεταβάλῃς, δώσομεν Λευκίῳ (262^a); 86, 9; 102, 4. 9
(248^a). Petr. II 13 (1) 8 ἐάν αἰσθωνται, τὸν σῖδρον ἐνέχυρα θήσουσιν; (5) 8
(258—53^a); 27 (1) = W. Chr. 250, 9; 32 (3) = III 32 verso 9 (III^a); III 25, 53

(228^a); 36 (a) verso 11 (III^a); 42 H (7) 7; 43 (2) recto col. 1, 5 = col. 2, 28 (246^a). Rev. L. 58, 8 = 60, 15 ἐάν δὲ πλείω ἢ ῥύσις ἐγρήμῃ, ὑπάρξει τὸ ἔλαιον εἰς τὸ βασιλικόν (258^a). P. Gradenwitz = Preis. Samm. 5680, 14 ἐάν δέ τι προσοφι[λή-σω], τάξομαι (229^a). In PSI IV—VI (III^a): 10 Fälle.

IIa—II^a Amh. 32 verso 7 ἐάν δὲ μὴ ἀποδώ, ἀποτείσω σοι ἡμόλιον (um 114^a). BU 1002 II 15 (55^a). Giss. 39, 9 (um 130^a). Leid. C (p. 21) 9 = P 35 (II^a). Lond. I Nr. 3 (p. 46) 26 (146^a); II Nr. 220 (p. 6) col. 2, 14 (133^a). Oxy. (IV) 744, 7 (1^a). Par. 49, 33 ἐάν ἀναβῶ, εἰς τὰ Πρωτάρχου καταλύσω (164—158^a); 62 III 3, 6. 11; IV 4; V 3; VI 19; VIII 12 (II^a); 63 = Petr. III Einl. p. 32, 155 ff. (164^a). Teb. 37, 23 ἐάν δὲ ἀμελήσης, ἀναγκασθήσονται ἐλθεῖν (73^a); 111, 9 (116^a). — Unbestimmt ptoI. P. Faijum Preis. Samm. 5627, 3 ἐάν συναναβῶσιν πάντες, ἐπι(ι)δώσω οἶνον κεράμια. — Ostr. Deißmann = P. Meyer Gr. T. Nr. 58, 4 ἂν δέ τις ἐπέλθῃ, ἀποστήσω αὐτόν (155 oder 144^a).

2. Indikativ des Praesens:

a) prospektiv im Sinne eines Futurum:

Formelhaft in Testamenten καταλείπω, das im Sinne einer unbestimmten Zukunft gebraucht ist: ἐάν δέ τι ἀνθρώπινον πᾶθω, καταλείπω Petr. III 6 (b) 6; 7 (= II p. 23) 10; 11, 19; 12 (= I 11) 9; 13 (a) 2. 27 (235^a); 18 (= I 18) 12 (234^a); 19 (a) 25; 19 (c) 27 (225^a). Grenf. I 21, 2 (126^a). Lond. II Nr. 219 (p. 3) 5 (II^a etc.¹). Ähnlich in Testamenten Petr. I 16 (1) 16 [ἀφίμῃ ἐλ]ευθέρους, ἐὰν μοι παραμείνωσι. (237^a); ebenso III 2 (= I 15) 20 (237^a). PSI IV 340, 2 συμβαίνει αὐτῷ ἀσχημονεῖν, ἂν μὴ σὺ ἐνταθῆς (257^a); ebenda 230 οὐ δίδωσιν, ἂν μὴ σὺ γράψῃς; 426, 10 ἐγὼ οὐ λαμβάνω (nehme an), ἐὰν μὴ ἄς μοι ἔταξα(ς), λάβω (bekomme); V 483, 5 ἐάν παραβῶ, καλῶς ἔχει μὴ ἄγνοεῖν (258^a).

b) iterativ:

Hib. 27, 71. 78. 86 ἐάν δὲ (νότος) πολὺς γένηται (ingressiv = eintritt), τὰ ἐκ τῆς γῆς κατακαίει (Kalender zwischen 301—240^a).

Anmerkung 1. Abhängig von einem Partic. praes. steht ἐάν + Konj. Aor. a) prospektiv Petr. III 25, 32 τοῦ Ἀπολλωνίου συγχωροῦντος, ἐάν προσδεχθῇ παρ' αὐτοῦ τὸ ἀποσφράγισμα (228^a). b) iterativ Magd. 11, 8 ἐθισμού ὄντος, ἐάν τις τῶν ναυκλήρων τ[οιοῦ]τό τι συμβῇ, ἐμφανίζειν τοῖς στρατηγοῖς (222^a).

3. Imperativ:

a) Aorist: Formelhaft in Kontrakten und Verfügungen ἐάν δὲ μὴ ἀποδώ (ἀποδῶσιν), ἀποτεισάτω (ἀποτεισάτωσαν): Hib. 84 (a) 7. 23 (285—4^a); 90, 13 (222^a); 91, 10 (244 oder 219^a); 92, 17 (vor 263^a). Cair. Zen. 36, 10 (254^a). Amh. 43, 11 (173^a); 46, 8 = 47, 11 (113^a); 48, 11 (106^a); 49, 3 (108^a); 50, 14 (106^a). Genf. 21, 14. 21 (II^a). Grenf. I 18, 19 (132^a); 20, 12 (127^a); II 16, 8 (137^a); 21, 12 (113^a); 23, 14 (118^a); 29, 9 (105^a). Lond. II Nr. 218 (p. 15) 8 (111^a); III Nr. 1203 (p. 10) 6 (113^a). Par. 7, 11 (99^a). Rein. 8, 14; 9, 22 (112^a); 10, 19 (111^a); 14, 23 (110^a); 15, 21; 16, 26 (109^a); 22, 8. 17 (107^a); 26, 26 (104^a); 30, 9; 31, 16 (IIaf). Teb. 109, 23 (93^a); 110, 8 (92 oder 59^a).

Ähnliche Formeln: Hal. 1, 187 = 191 ἀποτεισάτω, ἐάν, δίκη ἡσσηθῇ; 200. 204. 207. 210 (III^a). Grenf. II 14 (a) 9 ἐάν σοι δόξῃ εὐγνωμονεῖν, πόρισον (270 oder 233^a). PSI IV 422, 12 ἐάν σοι δόξῃ, ἀποστείλον (III^a). Hib. 84 (a) 18 ἐάν δὲ μὴ βεβαιώσῃ, ἀποτεισάτω (285—284^a); 91, 5. 8 (244 oder 219^a). Petr. II 22 = III 26, 11 (III^a); III 20 verso col. 3, 5 = W. Chr. 450 (274^a). Rev. L. 29, 18 ἐάν ἡ τίμησις μὴ ἐκπέσῃ, πρᾶξτω ὁ οἰκονόμος (258^a). Amh. 31, 21 (112^a) = Theb. Bk. III 2, 21; IV 2, 19 (130^a). Amh. 33, 33 ἐάν τις ἐλεγχθῇ, πρὸς ἡμᾶς ἀποστείλατε (nach 157^a).

¹) Vgl. das Präsens πάσχω in derselben Phrase oben S. 276, 2.

BU 1002 II 20 (55^a). Genf. 21 + Oxf. + Monac 19 (II^a). Grenf. I 21, 18 (126^a). Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² Nr. 72, 8 (1^a). Par. 42, 10 (156^a). Teb. 22, 16 (112^a); 61 (b) 275 (118—117^a); 64 (a) 63 Rand; ebenda 121. 141 (116—115^a).

b) Praesens iterativ, namentlich in der Gesetzessprache, d. h. für den im Vordersatz angenommenen Einzelfall jedesmal zutreffend.

III^a Hal. 1, 44 ἐάν τις γράψῃται δίκην, ἐγγύους λαμβανέτω; 53. 55. 64. 68. 100. 103. 113. 115. 120. 127. 188. 197. 238. 258 (III^a). Hib. 29, 2 ἐάν δέ τις μὴ ἀπογράφῃται ἢ τὰ τέλη διαφυγῶν καταφανῇ, στερέσθω; 6 ἐάν δέ ὁ ὑποτεθεὶς μὴτύοι, ἐλεύθερος ἔστω (nach 265^a); 93, 7 (nach 250^a); 96, 6 formelhaft ἐάν δέ ἐπέλθῃ ὁπότερος ἐπὶ τὸν ἕτερον, ἢ τ' ἔφοδος τῷ ἐπιπορευομένῳ ἄκυρος ἔστω = 26 (259^a). Ebenso (II^a) Rein. 11, 17 (111^a); 12, 11 (111—110^a); 13, 14 (110^a). Tor. IV 22 (117^a) etc. Lille 29 I 1 ἐάν δέ τις οἰκῇτι ὄντι δίκην γράψάμενος καταδικάσῃται (den Prozeß gewonnen hat), ἐξέστω τῷ κυρίῳ; 6 καὶ ἂν καταδικασθῇ ἡ δίκη, ἀποτινέτω (III^a). Cair. Zen. 53, 7 ἐάν μὴ ἀποδώσιν, ἐξέστω (246^a). Petr. III 13 (a) 4 (235^a); 20 recto col. 4, 7 = W. Chr. 450; verso col. 1, 6; col. 3, 10 (274^a); 26 (= II 22) 3 (III^a); 55 (b) = II 47, 22 (210—9^a). Rev. L. 10, 12; 12, 1; 15, 13. 15; 17, 10; 19, 14; 20, 9; 22, 1; 28, 8; 30, 3; 35, 3; 40, 4; 41, 5; 43, 6; 44, 10. 15; 45, 13; 51, 7; 54, 7. 8; 55, 21; 56, 11; 75, 3 (258^a). PSI IV 324, 3 δίδοτε σύμβολα, καὶ ἐάν ὑπὲρ ἄλλου καταβάλῃ (261^a); in der Dublette 325 mit Ignorierung der Vorzeitigkeit καταβάλῃ.

II—I^a Genf. 21 + Oxf. + Monac. 15 ἐάν δέ τις αὐτῶν ἀνθρώπινόν τι πάθῃ καὶ τελευτήσῃ, ἔστω τὰ καταλείπομενα τοῦ ζώντος αὐτῶν (II^a). SB 5675 (Erlaß) 19 ἐάν δέ ὀρισμὸς γένηται, [ἀν]άγετε τοὺς ἀνθρώπους (184—83^a). Teb. 105, 48. 50 (103^a); 156 descr. (91^a).

4. irgend eine andere prospektive oder jussive Form des übergeordneten Satzes:

a) ein selbständiger voluntativer Konjunktiv:

Par. 51, 28 = Wilcken Arch. VI 205 ἐάν μὴ μανθῶσιν, οὐ μὴ γέγονται (= γένωνται) καθαρὰ πόποτε (159^a).

b) ein finaler oder konsekutiver Nebensatz:

III^a Hal. 1, 180 προνόησον Ἀρσινόης, ὅπως, ἐάν παραγένωνται στρατιῶται, μηθεὶς ἐπισταθμεύσῃ (III^a). Lille 7, 16 εἶπεν, δι' ἣν αἰτίαν συνέσχημαι καὶ ἵνα, ἂν Ἀπολλώνιος συντάξῃ, ἀφῇ με = und er solle mich fortlassen (III^a). Petr. II 6, 13 ἵνα ἔχωμεν βοήθειαν, ἐάν τι γένηται (255^a).

II^a Par. 49 = Witkowski ep. pr.² Nr. 38, 12 τοῦ δέ ἀδελφοῦ ἀειώσαντός με, ὅπως, ἐάν ἐνέγκῃ τρίτομον (eine Eingabe?), μεταλάβωσιν αὐτῷ οἱ παρ' ἐμοῦ γραμματεῖς (164—58^a). Teb. 27, 107 (113^a). Theb. Bk. XI 8 ἐφ' ᾧ ἐάν τι προσοφειλήσῃ ὁ Δημήτριος — das Verbum im Indic. fut. ist verloren (116^a). PSI III 168, 31 ἵν', ἐάν ἐνσχεθῶσι (für schuldig erklärt sind), τύχωσι τῶν ἐξακολουθούντων (118^a).

c) ein abhängiger oder artikulierter Infinitiv:

Futurum: Petr. II 4 (2) 7 ἀνωμολόγηται τὴν ταγὴν τῶν λίθων ἀναπληρῶσιν πᾶσαν, εἰὰν αὐτοῖς χορηγηθῇ σίδηρος (255^a); 11 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 3, 4 ἐάν γάρ σὺ παραγένηι, πέπεισμαι ραϊδίως με τῷ βασιλεῖ συσταθῆσθαι (III^a); III 56 (b) 11; (c) 3 (nach 265^a). Teb. (II) 282, 6 χειρογραφία φυ(λακίτου) καταπροήσθαι μηθέν, ἐάν μὴ πρῶτον λάβωμεν γράμματα καὶ ἐπισταλῇ ἡμῖν (II^a).

Aorist: Magd. 3, 10 δεόμεθα, ἐάν ἐνδείξώμεθα τὰ τῆς ἐντεύξεως ἀληθῆ ὄντα, ἐπαναγκάσαι αὐτόν (222^a); ähnlich 28, 8 (218^a). Petr. III 25, 37 καὶ ἐάν μὴ προσδεχθῇ παρ' αὐτοῦ τὸ ἀποσφράγισμα, γράψαι (möge man schreiben) Αφρονήτῳ (228^a). Tor. XIII 14 ἡξιῶκει, ἐάν μὴ ἀπαντήσῃ ἐπὶ τὸ κριτήριον, ἐπισταλῇναί τῳ τῶν Ξενικῶν πράκτορι (147^a).

Präsens mit Artikel: Tor. I 4, 18 (παρὰνέγνω) ἐκ τοῦ νόμου μέρη περὶ τοῦ ἐάν τις ἐπενέγκῃ συγγραφὴν μὴ ἐστυριωμένην, μὴ προσκρήσθαι καὶ ἐάν τις ἐπενέγκῃ ψευδὴ συγγραφὴν, διαρρίσθαι (zerreißen) αὐτήν (116^a).

Perfektum (praes.): Petr. II 20 col. 2, 2 πυνθάνομαι τὸν Ἡρακλείδην μὴ προσεσχέκῃ (nicht daran denkt) τῇ ἐπιστολῇ τοῦ διέσθαι (sc. αὐτούς), ἐάν μὴ σὺ ἢ ὁ διοικητὴς αὐτῷ γράψῃ (252^a); III 53 (j) 7 ἐάν τὸ κτῆμα ἀφέλῃται, καὶ πλείους ὄντας ἀπολωλέναι (sei es geschehen um...) (III^a). P. Louvre = W. Chr. 167, 13 σημαίνεται ὑφεστάσθαι ταύτης Πτολεμαίων, ἐάν οἱ ἀλιεῖς δυσνηθῶσι ἀγρεῦν (131^a).

5. Ganz vereinzelt Optat. mit ἄν?

Petr. II 20 col. 2 = W. Chr. Nr. 166, 12 (252^a) [ἐάν δι'] ὑποζυγίων ἐξαχθῇ (ὁ σῖτος), διάφορον ἂν ἐν[γίνωτο?] παρὰ τὰς ρ ἀ(ρ)άβας) ε (δραχμῶν).

6. Der Nachsatz ist verloren an folgenden Stellen:

Hal. 1, 75 (III^a). Petr. III 27 verso col. 2 (III^a); 48, 12 (III^a). Rev. L. 9, 7; 43, 19 (fehlt ein Imperativ) (258^a). Teb. 106, 19 (101^a).

C. Im Vordersatz stehen Konj. Praes. und Aor. neben einander mit fühlbarer Unterscheidung der Aktionsart (abgesehen von der relativen Zeitstufe):

1. Praes. + Aorist:

Eleph. 1, 10 ἐάν δέ τι ποιῶν τούτων ἀλίσκηται (iterativ) καὶ ἐπιδείξει (und ihm der Beweis gelingt), ἀποδότη (311^a). Petr. II 44, 20 ἐάν δέ ἀποκ[οιτ]ῇ (dauernd) ἢ ἀφημερεύσῃ (im Einzelfall) ὁπότερος, οὗτος ἀποτεισάτω (III^a). Rev. L. 34, 14 ἐάν μὲν ἐπιγένημα περιῇ (Zustand), ἐπιδιαγραφάτω ἐάν δ' ἐγδεῖα γένηται (Eintritt), πρᾶσσέτω (258^a); 46, 4 ἐάν δέ μὴ χορηγῇ (fortfährt zu liefern) ἢ καταβλάψῃ (Einzelfall) τὴν ὠνὴν, κρινέσθω .. καὶ ἐάν καταληφθῇ (ebenso), ἀποτεινέτω (258^a). Lond. I Nr. 24 (p. 32) 15 ἐφ' οὗ ἡματιεῖ αὐτήν, ἐάν δέ μὴ ποιῇ ἕκαστον (Reihe von Handlungen) ἢ καὶ μὴ περιτέμῃ (Unterlassung einer Einzelhandlung) τὴν Ταθμιν, ἀποτεῖσει (163^a).

2. Aorist + Praesens:

Hal. 1, 136 ἐάν γνωσθῶσιν (Eintritt) ὄντες τῆς ἀποσκευῆς καὶ τὰ ἐνκλήματα φαίνεται (Zustand) γεγενημένα καὶ τὸ δίκαιον μὴ ὧσιν εἰληφότες (zuständl. Perf.), αἱ μὲν δίκαι ὑπερβόλοιμοι ἔστωσαν (III^a). Petr. II 22 = III 26, 5 ἐάν ἐμβῇ (Eintritt) βοὺς εἰς ἀλλότριον κλῆρον ἢ κατανέμῃ (Dauer) ἢ καταβλάψῃ (momentan), ἀποτεισάτω ὁ κύριος (III^a); III 43 (2) recto col. 1, 19 = col. 2 ἐάν δέ μὴ ἐργάσωνται (einmal) ἢ μὴ ποιῶσι (in allen übrigen Fällen) κατὰ τὰ γεγραμμένα, ἐξέστω; ebenso col. 4, 35; verso col. 3, 8; 5, 7 (III^a). Rev. L. 33, 15 ἐάν δέ μὴ ἀπογράψωσιν (abgeschlossener Akt) ἢ μὴ δικαίως φαίνωνται (Dauerzustand) ἀπογεγραφηκότες, ἀποτινέτωσαν (258^a); 47 ἐάν δέ συντάξωνται (Abschluß eines Vertrags) πρὸς τινος ἢ ἀσφράγιστα τὰ ὄργανα ἀπολείπωσιν (dauernde Gleichgültigkeit), ἀποτ(ε)ινέτωσαν (258^a). Eine doppelte Protasis vor und nach dem Hauptsatz in verschiedenem Tempus PSI IV 340, 16 ἂν δ' ἄρα καὶ ἐγβιασθῇ Ἀμύντας, συμβήσεται μοι ἐκχωρεῖν, ἐάν μὴ δύνωμαι Ἡγήμωνα πείσαι (257^a). Genf. 21 + Oxf. + Monac. 7 = Giss. I 1 col. 1, 24 (173^a) = Teb. 104, 23 (92^a) ἐάν δέ τι τούτων ἐπιδειχθῇ (zu Ende geführter Beweis) ποιῶν ἢ τάλλα μὴ παρέχῃ (weitere stehende Leistungen), ἀποτεισάτω. Grenf. I 28, 5 (108^a) = 31, 9 (104—3^a) = II 24, 16 (105^a) = 27, 10 (103^a) = 29, 19 (102^a) ἐάν δέ μὴ ἀποδῶ (vorvergänger Einzelakt) ἢ μὴ ποιῇ (gleichzeitig dauernde Reihe von Handlungen) ἐν τῷ ὠρισμένῳ χρόνῳ καθότι προέγραπται, ἀποτεισάτω. Teb. 105, 43 ἐάν δέ μὴ ἀποδῶ (wie vorhin) ἢ ἄλλο τι παρασυγγραφῇ, ἀποτεισάτω (103^a). Vgl. auch BU 1012, 14 (170^a).

Anmerkung 2. Ob ein Konj. Aor. oder Präs. vorliegt, ist zweifelhaft Hal. 1, 186 ἐάν ὁ ἐλεύθερος τῷ ἐλευθέρῳ ἐπανατείνηται (der Aorist ist wahrscheinlicher), ἀποτεισάτω (III^a).

D. Im Vordersatz steht der Konj. Perf. (meist periphrastisch), um eine in der Gegenwart vollendete Handlung (Zustand) auszudrücken.

III^a Eleph. 14, 15 τῆς γῆς κυριεύσει, ἐάν ἡ ὑπὸ τῶν κυρίων κατεσπαρμένη, ἐάν δὲ ἡ μεμισθωμένη, διορθώσονται οἱ γεωργηκότες (223^a). Hal. 1, 131 μὴ εἰσαγέσθωσαν, ἐάν μὴ ᾤσιν τὸ δίκαιον εἰληφότες; 161 ἐάν καὶ οἱ ἀντίδικοι πεπολιτογραφημένοι ᾤσιν, λαμβανέτωσαν τὸ δίκαιον (III^a). Rev. L. 17, 1 ἐάν δὲ ὁ ἐπάνω χρόνος ἔγδειαν ἡι πεποιηκώς ... (Nachsatz fehlt). (258^a).

II^a Par. 62 VIII 8 ἐάν δ' ὑπερβόλιον ἐνεστήκηι, παραμενοῦσιν (II^a); 63 = Petr. III Einl. p. 34, 176 κἂν ἕτερός τις ἐμ βαρυτέρα κείμενος ἐξουσίαι κεκτημένος ἦι; p. 36, 210 φροντίζεσθ' ὅπως μηθεὶς ἐπιβάλλῃ τὰς χεῖρας τοῖς τοιοῦτοις, ἐάν μὴ τινες τὰ αὐτῶν ᾤσι γεγεωργηκότες (164^a).

Anmerkung 3. ἐάν leitet auch gelegentlich einen Fragesatz ein (vgl. si nach tentare, experiri oder allein im Sinne von ‚ob‘): so Rev. L. 19, 8 ἐπισκεψάμενος, ἐάν ἡ περιγινόμενόν τι (ob sich ein Überschuß ergibt) (258^a); vielleicht auch Par. 32, 19 (162^a) Καβάτοκον δ' ἐπιτηρῶ, ἂν καταπλῇ (dem K. lauiere ich auf, ob er hinabfährt; möglicherweise auch = wann er hinabfährt?) ἀποστείλαι σοι (um es dir zu schicken)¹).

E. In Konkurrenz mit ἐάν + Konj. im Bedingungs-vordersatz tritt von jeher εἰ + Indic. futuri. Doch unterscheidet sich diese in den ptolemäischen Urkunden nicht gerade häufige Periodenform vom Konj. mit ἐάν durch eine gewisse Objektivität, scheinbare Gleichgültigkeit, indem der reale (indifferente) Fall einfach in die Zukunft versetzt wird; bei näherem Zusehen aber enthält diese Bedingungsform manchmal eine versteckte Drohung, Warnung oder entrüstete Ablehnung, während im Satz mit ἐάν Erwartung und Hoffnung auf Erfüllung enthalten ist²).

Die Form der Apodosis ist gewöhnlich:

1) der Indik. Fut.: Hib. 59, 9 εἰ μὴ παύσει κακοποιῶν, μεταμελήσει σοι (nach 245^a). Drohender Ton unverkennbar. Petr. II 4 (6) 14 εἰ οὖν περὶ τούτων ἐπιστροφῇ μὴ ποιήσει (= ποιήσει, 2. pers. med.), οἷ τε λοιποὶ μοι τὰς χέρας προσοίσωσιν (= — οἰσουσιν) (255^a); 9 (1) 1 εἰ γὰρ ἄλλο δράσεις, συμβήσεται σοι κινδυνεύειν (241—39^a). Auch die beiden letzten Beispiele enthalten eine Drohung oder Warnung.

2) ein Imperativ: Teb. 23, 13 εἰ δὲ τινα ἔξεις πρὸς αὐτὸν λόγον, σὺν αὐτῷ σύντυχε ἡμῖν (119—114^a). Der etwas hochfahrende, scheinbar gleichgültige Ton des Topogrammateus scheint auch in dieser Wendung ausgeprägt zu sein, die der Verfasser unter die Urkunde gesetzt hat.

3) einmal ein Optativ mit ἄν: Hib. 63, 10 εἰ οὖν οὕτως πολιτευσόμεθα ἀλλήλοις, καλῶς ἂν ἔχοι = wenn wir (was ich nicht hoffe) so zueinander stehen, miteinander verkehren werden, das wäre sauber (nach 265^a).

¹) Vgl. Kühner-Gerth II 533, 14.

²) Krüger Sp. § 54, 12, 2. Kühner-Gerth II 466 f. Moulton Einl. 295 f. Radermacher N. T. 142 f. Blaß-Debrunner § 372, 1 c.

4) ein abhängiger Infinitiv: Hib. 65, 20 εἰ δὲ μὴ μετρήσεται (passiv, sc. ὁ ἄρακος), μ[ε] τῷ ὄρκῳ ἔνοχον εἶναι, d. h. soll ich durch den Eid gehalten sein (nach 265^a). Teb. 61 (b) 33 διὰ τὸ συνθεωρεῖσθαι, εἰ αὐτοῖς βιά(ι) προσαχθήσεται, τοῖς ἄλλοις τὴν γῆν ἀπορρήσειν (118—17^a). Objektive Koinzidenz der beiden Glieder ohne gemüthliche Teilnahme.

Unsichere Fälle: Petr. II 15 (1) 2 (241—39^a) εἰ δὲ μὴ παλιτραχηλιοῦσι . . . Nachsatz verloren. Grenf. II 38 = Witk. ep. pr.² Nr. 66, 14 γράφωμαι σε (= γράφωμαι σοι) περὶ τῆς λογέας, ἥ (= εἰ im Sinn von „wenn“ oder „ob“?) λογεύσω (1^{am}).

Anhang: ἐάν mit dem Indikativ des Präsens¹⁾.

Dieser abnorme Gebrauch, von dem schon in der Formenlehre (Band I S. 325 Anm. 2) die Rede war, beschränkt sich in den ptolemäischen Papyri auf die Verbindungen ἐάν δεῖ, ἐάν φαίνεται, die übrigens im Vergleich mit ἐάν δέη, ἐάν φαίνεται nur ganz vereinzelt vorkommen. Andere Fälle sind zweifelhaft oder anders zu erklären.

ἐάν δεῖ: Teb. I 58 = Witkowski ep. pr.² Nr. 56, 56 (111^a) ἐάν δεῖ σε συνεπεῖν τῷ Ἀνικήτῳ, σύνπεσαι (= σύνπεσε)²⁾. Vgl. dazu im Brief des Antigonos an die Teier Dittenb. Syll.² 177, 7 ἐάν δὲ δεῖ κατασκάπτειν τὴν ὑπάρχουσαν πόλιν, [καταλειφθῆναι μὲν τῶν ὑπαρχουσῶν τὰς ἡμισείας (306—301^a)³⁾. ἐάν φαίνεται: Rein. 7, 26 δέομαι ὑμῶν μὴ ὑπεριδεῖν ἐνεδρευόμενον . . . ἀντιλαβομένους δ' ἐάν φαίνεται προστάζει (141^a). Tor. I 3, 8 ἀξιῷ ἐμβλέψαντα εἰς τὴν γεγενημένην μοι καταφθοράν ὑπὸ ἀσεβῶν ἀνθρώπων, ἀλλ' ἐάν φαίνεται, συντάξει (116^a). PSI V 501, 2 (halbamtl. Brief) ist ἐάν σοι φαίνεται nachträglich in φαίνεται verbessert (257^a). Aus späterer Zeit: Amh. II 93, 21 παραδώσω τὸ ἐλαιούργιον καθαρὸν σὺν ταῖς ἐναιστώσαις (= ἐνεστώσαις) θύραις καὶ κλεισί, ἐάν φαίνεται, μισθώσαι (181 p. Chr.). Die Phrase scheint in späterer Zeit fossil geworden zu sein. Im übrigen herrscht in allen Jahrhunderten ἐάν φαίνεται in hunderten von Fällen entschieden vor. Vgl. Stellensammlung oben S. 277 f. und bei Harsing, Optativ S. 50 f.

Häufigere Beispiele für ἐάν mit Indik. Praes. auch in Verbindung mit anderen Verben sind erst seit dem 2. Jhrh. nach Chr. aufzuweisen⁴⁾. Die Erscheinung gehört von Anfang an schwerlich unter einen formalen,

¹⁾ Hatzidakis Einl. 33 f. 216 ff. Schmid Attic. II 60; IV 90; 621. Guil. Schmidt, De Ios. eloc. 402. Moulton Class. Rev. XV 38, 436; Einl. 73 und 262 f. Blaß-Debrunner § 372, 1a; 380, 3 (bei δταν). Harsing, Optativ 47 f. K. Wolf, Malalas II 63. J. Vogeser, Zur Sprache der griech. Heiligenlegenden 34 f.

²⁾ Radermacher N. T. 82 nimmt an, daß dem Schreiber des Briefs der Konjunktiv δέη unbekannt war, was jedoch in Anbetracht des häufigen Vorkommens dieser Form höchst zweifelhaft erscheint. Z. B. ἐάν δέη Hib. 54, 8 (245^a). Petr. III 36 (a) verso 20 (III^a). ὅτι ἂν δέη Hal. 1, 223 (III^a). ὃν ἂν δέη Teb. 105, 30 (103^a). — Auch an δεῖ = δέη ist in dieser Zeit noch nicht zu denken.

³⁾ Einen analogen Beleg für konjunktivisches προσδεῖ in einem allgemeinen Relativsatz bringt Radermacher N. T. Anhang S. 185 (nach Wilhelm) Syll.² 542, 32 ὅσων ἂν προσδεῖ (Oropos 338—322^a). Schon Aristoph. Plut. 216 bieten die besten Handschriften κἂν δεῖ.

⁴⁾ Vgl. Radermacher N. T. 163 mit Nachträgen im Anhang S. 185. Die späteren Papyrusbelege bei Moulton Einl. 264 sind nach dem, was weiterhin oben ausgeführt wird, wesentlich einzuschränken. Sicher erscheinen mir: Par. 18, 10 ἐάν μάχουσιν (nicht μαχοῦσιν) μετ' ἐσοῦ (spät nachchristlich). BU 546 ἐάν οἶδεν (byzant.). Oxy. 237 ἐάν δ' εἰσὶν (II p. Chr.). Zwei Beispiele der spätvulgären Konstruktion ἐάν + Indik.

sondern syntaktischen Gesichtspunkt und ist als Vulgarismus niedrigster Art anzusehen, der im Spät- und Mittelgriechischen infolge der Vertauschung von εἰ und ἐάν immer weiteren Umfang angenommen hat.

Als zweifelhaft sind auszuschneiden bzw. anders zu erklären folgende Fälle aus ptolemäischer Zeit: Petr. III 87 (a) 26 (III^a) ἐάν δὲ μὴ ὑπάρχου[σι]ν¹⁾... , συγχρημάτισον ist die Lücke nach ὑπάρχουσιν zu groß, der Text zu unsicher und der ganze Zusammenhang zu wenig klar, als daß daraus weitere Schlüsse zu ziehen wären. Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² Nr. 72, 4 (1a) ἐάν... εἰς πορεύονται ist zweifellos lautlich zu erklären, da der Schreiber bei dem ständigen Schwanken zwischen ο und ω doch den Konjunktiv beabsichtigt haben kann (Radermacher 163). Für sich zu betrachten sind diejenigen Fälle, in denen Vermischung des Konjunktiv und Indikat. Imperf. von εἶναι (Blaß-Debrunner § 372, 1^a) vorliegt: so Hib. 78, 15 ἐάν δὲ μὴ δυνατός ἦσθα ἀπολῶσαι, γράψο(μ) μοι (244—43^a). Da ἦς für ἦσθα eingetreten war, konnte gelegentlich umgekehrt ἦσθα für ἦς stehen. Merkwürdig verwandt damit ist Hiob XII 3 τί γάρ μέλει τῷ κυρίῳ, ἐάν σὺ ἦσθα ἀμεμπτος; ähnlich zu beurteilen Lond. III Nr. 897 (p. 207) 9 ἐάν δὲ μὴ ἦσθα εὐρηκὺς τινα ὁδόν, γράψον μοι (84 p. C.), worauf Moulton Einl. 374 aufmerksam macht. Auch Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² Nr. 72, 9 (1^a) ἐάν ἦν ἄρσενον, ἄφες· ἐάν ἦν θήλεα, ἐκβαλε steht ἦν = ἦ mit nasalem Nachklang (vgl. Bd. I 197, 2). Spätere Parallelstellen BU 300, 5 (148 p. C.); ἐάν ἐνὶν BU 48, 13 (II.—III. s. p. Chr.). S. Witkowski z. St. und Harsing Optat. 48.

Einen Schritt näher als der Indik. Praes. steht dem Konjunktiv (namentlich des Aorist) der Indikat. Futuri, weshalb sich letzterer bei ἐάν in manchen Texten der späteren κοινή findet²⁾. In ptolemäischen Urkunden kommen zwei Stellen in Betracht: Lond. III Nr. 881 (p. 12) 23 = Mitt. Chr. 153 (108^a) ἦ οἱ ἂν ὦσι, ἐάν τι ἄλλο χάλασμα μετὰ τὴν (ἄρουραν) (μῖαν τέταρτον) κυριεύσουσι, γείτονες πάντοθεν = „oder welche Nachbarn immer angrenzen, falls die Verkäufer zu der verkauften 1¼ Arure hin noch ein anderes Stück (das dann mitverkauft ist) besitzen sollten“. Ob hier nicht lautliche Vertauschung von ω und ου (nach Band I S. 100, 6) anzunehmen ist, bleibt fraglich. Jedenfalls ist Par. 62, 5, 3 (was Moulton Einl. 264 anführt) ἐάνπερ ἐκπληρώσουσιν (II^a) schon in der Neuausgabe Rev. L. Append. I in ἐκπληρώσωσιν berichtigt worden. Dagegen steht sicher in einem überaus fehlerhaften, vulgären Fajumer Papyrus SB 5627, 11 ἂν τις ὕμῶν κακῶς ἐρεῖ, δώσει (unbest. ptol.?). — Über das Eindringen eines Inf. aor. in einen Satz mit ἐάν vgl. die Lehre vom Infinitiv § 50.

Anmerkung 4. Eine eigentümliche Kontamination der Modi bzw. der Konjunktionen εἰ und ἐάν scheint vorzuliegen PSI IV 442, 17 εἰ οὖν σοι δοκεῖ καὶ ἐάσης με δειγματίσαι (III^a). Weniger wahrscheinlich ist die lautlich-orthographische Gleichsetzung von ἐάσεις und ἐάσης als die Annahme, daß dem Schreiber statt εἰ δοκεῖ ein ἐάν φαίνεται vorschwebte.

aor. oder praes. von zukünftigen Handlungen bietet ein Ostrakon (Vereinssatzung) bei P. Meyer Gr. T. Ostr. 66: ἐάν ὁ ἄνθρωπος ἀπῆλθεν εἰς μακράν, οἱ ἄλλοι δόσι (= δώσουσι) καθ' ἡμέραν (δραχμὰς) η, ἐάν δύναται ἕκαστος, δεκανία αὐτοῦ, ἐάν μὴ ἀπῆλθεν, δόσι καθ' ἡμέραν (δρ.) η (III s. p. C.). In byz. Zeit häufen sich die Beispiele; vgl. K. Fr. W. Schmidt, Anzeige der Aphrodito-Papyri (= Lond. IV) Wehschr. f. kl. Ph. 1916, 582.

¹⁾ Vgl. Harsing, Optativ 47, Note 3.

²⁾ Vgl. Radermacher N. T. 163, der ein Beispiel aus Heberdey-Wilhelm, Reisen 137 ἐάν δὲ τις θῆσαι τινα beibringt. Weitere Belege bei Compernass, De sermone Graeco vulgari Pisidia 36, Inschr. v. Hierapolis 133 b. Nach Blaß-Debrunner § 373, 2 fehlen im N. T. sichere Belege. Vgl. auch Hatzidakis Einl. S. 34. Reinhold, De graec. patr. ap. 107. O. Schultheß in Festgabe für A. Kaegi 1919.

F. Statistische Zusammenstellung.

A. ἐάν + Konj. Praes.

I in futuralem Gebrauch:

Nachsatz 1. Indik. Fut.	III ^a : 25	} 31
	II—I ^a : 6	
2. Indik. Präs.	III ^a	26
3. Imperat. Präs.	III ^a : 6	} 10
	II—I ^a : 4	
4. Imperat. Aor.	III ^a : 27	} 39
	II—I ^a : 12	
5. Imperat. Perf.	III ^a	1
6. Imperativischer Inf. ...	III ^a : 3	} 5
	II ^a : 2	
7. Jussiver Konj.	III ^a	2
8. Abhäng. Infin.	III ^a : 23	} 68
	II—I ^a : 45	
9. Final-konsek. Nebensätze	III ^a : 7	} 16
	II ^a : 9	
10. Nachsatz verloren oder absichtlich unterdrückt	III ^a	3
		<hr/> 201 Fälle

II in iterativem Sinn:

Nachsatz 1. Indik. Präs.	III ^a	4
2. Imperat. Präs.	III ^a : 32	} 34
	II ^a : 2	
3. Andere jussive Form:		
a) Imperativischer Inf. Präs.	III ^a : 2	} 3
	II ^a : 1	
b) Abhängiger Infin. Präs.	III ^a : 3	} 4
	II ^a : 1	
		<hr/> 45 Fälle
Summe aller präsentischen Konjunktive		<hr/> 246

B. ἐάν + Konj. Aor.

Nachsatz 1. Indik. Fut.	III ^a : 25	} 44
	II—I ^a : 19	
2. Indik. Präs. prospektiv	III ^a : 15	} 20
	II ^a : 2	
iterativ	III ^a : 3	

2a. Partiz. Präs. prospektiv ..	III ^a : 1	} 2
iterativ	III ^a : 1	
3. Imperat. Aor.	III ^a : 20	} 64
	II—I ^a : 44	
Präs. (iterat.)	III ^a : 54	} 64
	II—I ^a : 10	
4. Irgend eine andere jussive Form:		
a) voluntativer Konjunkt.	II ^a	1
b) Final-konsek. Nebensatz	III ^a : 3	} 7
	II ^a : 4	
c) Abhäng. Infin. Fut.	III ^a : 3	} 12
	II ^a : 1	
Aor.	III ^a : 3	
	II ^a : 1	
Präs.	II ^a : 1	
Perf. (praes.)	III ^a : 2	
	II ^a : 1	
5. Opativ mit ὅν	III ^a	1
6. Nachsatz fehlt	III ^a : 2	
	II ^a : 1	
		<hr/> 218 Fälle

C. ἐάν + Konj. Praes. u. Aor. in einem Satz.

1. Praes. + Aor. verbunden	III ^a : 4	} 5
	II ^a : 1	
2. Aor. + Praes.	III ^a : 10	} 20
	II—I ^a : 10	
		<hr/> 25 Fälle

D. ἐάν + Konj. Perf.	III ^a : 4	} 6
	II ^a : 2	
		<hr/> 6 Fälle

E. εἰ + Indik. Fut.

Nachsatz 1. Indik. Fut.	III ^a	3
2. Imperat. Aor.	II ^a	1
3. Optativ + ὅν	III ^a	1
4. Abhäng. Infin.	III ^a : 1	} 2
	II ^a : 1	

5. Unsicher (ohne Nachsatz)	III ^a	....	1
(ob Bedingungs- oder			
Fragesatz)	I ^a	.....	1
			<hr/> 9 Fälle

Anhang: ἔάν + Indikativ

1. Praesens: ἔάν δέῃ	II ^a :	1
ἔάν φαίνεται ...	II ^a :	2 (3?)
2. Futurum	II ^a :	2 (?)

Ergebnisse: 1) Der Konj. Aor. bei ἔάν mit etwa 250 Fällen steht numerisch dem Konj. Praes. (mit etwa 240 notierten Beispielen) ziemlich gleich.

2) Der futurale Gebrauch des Konj. Praes. (mit rund 200 Fällen) übertrifft an Frequenz weitaus die iterative Verwendung (45).

3) Die Konkurrenz von εἰ + Indik. Fut. (9 Fälle) mit ἔάν + Konj. (gegen 450 Fälle) ist verschwindend klein und stets mit einer besonderen Färbung des Tons (Drohung, Warnung) verbunden.

4) ἔάν + Indik. Praes. beschränkt sich auf die Ausdrücke ἔάν δέῃ, φαίνεται und ist auch hier eine große Seltenheit gegenüber ἔάν δέῃ, φαίνηται; ἔάν + Indik. Fut. ist mit einem Beispiel sicher, mit einem zweifelhaft vertreten.

§ 49. Der Optativ ¹⁾.

Wie schon in der Formenlehre (Bd. I S. 326 f.) nachgewiesen wurde, ist der Optativgebrauch in den letzten drei vorchristlichen Jahrhunderten stark im Rückgang begriffen, was nur teilweise durch Inhalt und Stil der Papyrusurkunden begründet ist. Doch bemerkt Thackeray, A Grammar of the Old Test. in Greek 193 mit Recht, „daß dieser Modus auch in der Volkssprache der Ptolemäerzeit noch immer einige Lebens-

¹⁾ Krüger Spr. § 54, 3; 6, 2. 4; 7—8; 11; 12, 4. 5; 15; 17. Brugmann-Thumb 578 ff. Kühner-Gerth I § 395 (ohne ἄν); 396 (mit ἄν). Meisterhans-Schwyzer § 89 B. Stahl Verbum 238—44 (Grundlegendes); 368 ff. (Wunsch); 369 (mit ἄν) und sonst passim bis 403. C. Mutzbauer, Die Grundbedeutung des Konjunkt. und Optat. Leipzig 1908. Moulton Einl. 306—314. Blaß-Debrunner § 384 (eigentlicher Optativ); 385 (potentialis); 386 (obliquus). Robertson N. T. (Gr. Gr.) 935 ff. Radermacher N. T. 128 ff. C. Harsing, De optativi in chartis Aegyptiis usu. Bonniae 1910. Jacobsthal, Kretische Dialektinschriften § 76. F. J. Hartmann, Untersuchungen über den Gebrauch der Modi in den Historien des Procop von Cäsarea. Regensburg 1902/3. R. Kapff, Der Gebrauch des Optativus bei Diodorus Siculus. Diss. Tüb. 1903. K. Reik, Der Optativ bei Polybios und Philo von Alexandrien. Leipzig 1907. J. Scham, Der Optativgebrauch bei Klemens von Alexandrien. Paderborn 1913. Wolf, Malalas II 57—60. Fr. Slotty, Der Gebrauch des Konjunktivs und Optativs in d. griech. Dialekten. Göttingen 1915. Wackernagel, Vorlesungen über Syntax I 230 ff. (1920).

zeichen zu zeigen scheint“, wiewohl sein Gebrauch auf eine ziemlich beschränkte Zahl von Verben zusammengeschumpft ist ¹⁾. Am ehesten noch hat sich der echte (wünschende) Optativ in wenigen bestimmten Redensarten erhalten, während der Potentialis (mit ἄν) und der Optativ in Bedingungs-vordersätzen seltener auftritt, und der Optativus obliquus (iterativus) nahezu verschwunden ist ²⁾.

A. Der Optativ in selbständigen Sätzen ³⁾.

I. Ohne ἄν zur Bezeichnung

1) eines Wunsches:

a) im Präsens von dauernden oder wiederholten Vorgängen, bald Segen, bald Fluch enthaltend:

IV^a Artemisiafluch = UPZ Nro. 1, 6 f. κακῶς ἀπολλύοιτο (dem Verderben möge entgegengehen); 8 μηδὲ ἰλαόνοιο τυχεῖνοι (sic) Ὁσεράπιος; 11 μηδαμῶς ἰλαόνων τῶν θεῶν τυχεῖνοι (sic) (sein ganzes Leben) (IV^a).

III^a PSI V 495, 23 (Briefschluß) εἴη δέ σοι εὐτυχεῖν καὶ ἐπιτυχεῖν ἐμὲ πάσιν (258^a).

II^a Genf. 21 + fragm. Monac. + fragm. Bodleyan. = Mitteis Chr. 284, 14 εἴη μὲν ὑγίεια (II^a). Leid. B 3, 18 = UPZ 20, 63 δὲ διδοῖη σοι (in allen Fällen) μετὰ τῆς ἴσως νίκην (164^a). Lond. I Nr. 21 (p. 13) 14 = UPZ 24 ἐφ' οἷς (dafür) γίνοιτό σοι (weiterhin) μὴ μόνον ἐφ' οἷς εἰ μένειν, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ μείζονα προάγειν (162^a); 29 σοὶ δὲ γίνοιτο εὐημερεῖν (162^a). Nr. 24 = UPZ 52, 25 σοὶ δὲ ὁ Σάραπις διδοῖ (161^a). Dresd. verso II = UPZ 34, 12 σοὶ δὲ γίνοιτο ἐπαφροδισία (162^a). Par. 26 = UPZ 42, 51 ὑμῖν δὲ γίνοιτο (iterativ) κρατεῖν πάσης ἧς ἀναίρησθε (wünscht) χώρας (163^a) = Par 39, 15 (161^a); 29, 25 ὑμῖν δὲ γίνοιτο πᾶν ὃ ἂν ἐπιβάλῃσθε ἐπιτυχεῖν (um 160^a); 30 = UPZ 35, 12 διδοῖ σοι ὁ Σάραπις καὶ τῇ ἴσιν (= ἡ ἴσις; vgl. Wessely, Die griech. Papyri Sachsens 279, der in τῇ den ägyptischen Artikel ta erkennen will) ἐπαφροδισίαν, χάρειν (= χάριν), μορφήν (162^a); 25 σοὶ γίνοιτω (sic) ἐπαφροδισία(ν), χάρις, μορφή; 31, 39 τοῦτου γὰρ γενομένου χάριν ὁ Σάραπις καὶ ἡ Εἵσις διδοῖ ὑμῖν (162^a) = Peyron 15, 57 (ptol.); 63, 64 εἴη οὖν καὶ εἰς τὸ λοιπὸν εὐμενῆς (165^a). Vat. E = UPZ 15, 45 ἥ τε ἴσις καὶ ὁ Σάραπις διδώσιν (156^a).

b) im Aorist von einmaligen punktuellen Handlungen:

IV^a Artemisiapap. = UPZ Nr. 1, 4 δόη δέ οἱ Ὁσεράπις καὶ οἱ θεοὶ μὴ τυχεῖν ἐκ παίδων θήκης; 13 ὁ θεὸς αὐτῷ τῇ(ν) δίκην ἐπιθ[εῖν] (IV^a).

¹⁾ Von den 51 Verbalstämmen, die nach Harsing 18 f. in sämtlichen Papyrusurkunden einen Optativ gebildet haben, kommen in ptolemäischen Urkunden nur 25 vor: εἰμί, βούλομαι, γίνομαι, ἔχω, ποιέω, δίδωμι, φαίνομαι, τυχεῖν, λαμβάνω, δύναμαι, τίθημι, δέκνομαι, ἐπιχειρέω, ἀδικέω, εἶπον, χαρίζομαι, ἀπολλύω, βάλλω, ἐρωτάω, ἴσθιμι, πιστεύω, χράομαι, χρηματίζω, χωρέω. Dazu kommen οἶδα, παύω, τηρέω.

²⁾ Ehe der Endpunkt der Entwicklung im Neugriechischen, d. h. der völlige Untergang des Modus (mit der zweifelhaften Ausnahme μὴ γένοιτο, worüber A. Bonhöffer, Epiktet und das N. T. 137 f.; Moulton Einl. 307), erreicht ist, tritt nicht bloß bei den Attizisten (Schmid Attic. I 97 f.; IV 622) ein geradezu übertriebener, oft mißverständlicher, manierierter Gebrauch und unter attizistischem Einfluß eine künstliche Neubelebung des Modus bei Diodor und Philon (s. die Untersuchungen von Kapff, Reik und Scham) auf, sondern selbst in nachchristlichen Papyri hat Harsing 57 eine ähnliche Erscheinung nachgewiesen.

³⁾ Dazu werden auch relative Neben- und Bestimmungssätze gerechnet, die dem Hauptsatz einen selbständigen Nebengedanken bzw. einen attributiven Zusatz beifügen.

III^a PSI IV 328, 6 αὐτὴ δέ σοι δοίῃ ἐπαφροδίσιαν (259^a).

II^a δὲ (= δῶι) σοι ὁ Σάραπς καὶ ἡ Εἰσις ἐπαφροδίσιαν κ. τ. λ. Leid. E 2 = UPZ 33, 8; δοῖ σοι Leid. D 1 = UPZ 36, 11 (162^a). Lond. 35 = UPZ 53, 29 σοὶ δέ ὁ Σάραπς ἀνδαποδῶ σ(ο)ι (sic) (161^a). Vat. D = UPZ 45, 12 ἀνθ' ὧν ὁ Σάραπς καὶ ἡ [Ι]σις ἀντιλάβουσιν καὶ σο[ῦ] (II^a); F 30 (Witkowski) σοὶ δέ ἡ Ἰσις καὶ ὁ Σάραπς καὶ οἱ δώδεκα θεοὶ οἱ ἐν Ἡρακλέους πόλει δοίῃσαν¹⁾ κυριεύειν πάσης χώρας (II^a). — Auf einem Grabstein Preis. Samm. 2048 εὐσεβῶν ἵκοιο χῶρον (II^a). Halbpoetisch.

2) eines Willensaktes in einigen seit alters feststehenden Formeln:

a) In Testamenten liest man·εἴη μὲν μοι ὑγιαίνοντι (oder ὑγιαίνοντα) τὰ ἑαυτοῦ (αὐτοῦ) διοικεῖν, d. h. ich soll das Recht haben, bei gesundem Leib über mein Eigentum selbst zu verfügen: z. B. Petr. I 11, 8 = III 12 (235^a); I 12, 4 (III^a); I 13 (3) 3 = III 4 (2) 20 (237^a); I 14, 8 = III 6 (a) 24 (237^a); I 15, 14 = III 2, 16 (237^a); I 16 (1) 14 (237^a); 17 (1) 19 = III 14, 19 (235^a); I 17 (2) 9 (235^a); 18 (1) 8; (2) 10 (234^a); 19, 24 (225^a); 20 (2) 15 = III 19 (c) 15 (225^a); III 10, 5; 11, 17; 13 (a) 26 (235^a). Lond. I 219 (b) 5 (II^a). Andere Version: εἴη μὲν μοι ὑγιαίνοντα τῶν ἑαυτοῦ ὑπαρχόντων κύριον εἶναι διοικούντα Petr. I 21, 4 = III 1 col. 2, 4 (237^a). Grenf. I 12, 16 (nach 148^a); 21, 2 (126^a). εἴη μέμ μοι ὑγιαίνειν καὶ κύριον εἶναι τῶν ἐμῶν BGU VI 1285, 4 (I^a)²⁾.

b) Als Schluß der Schwurformel dient folgende stereotype Fassung: εὐορκούντι μὲν μοι εὖ εἴη, ἐφορκούντι δὲ τάναντία³⁾: Cair Zen. 46, 10 (250^a). BGU VI 1257, 9... καὶ ὁ δαίμων τοῦ βασιλέως διατηροίη, ἐφορκούντι δὲ τάναντία = 20 (II^a). Petr. II 46 (a) 5 (200^a). Teh. I 78, 17 (c. 110^a); 210 deser. (106^a); II 282, 10 (II^a). Gelegentlich findet Übergang vom Optativ in den imperativischen Infinitiv statt: Eleph. 23, 18 εὐορκούντι μέμ μοι εὖ εἴη, ἐφορκούντι δ' ἔνοχον εἶναι (223^a); P. Gradenwitz = Preis. Samm. 5680, 20 (229^a). Übergang in den Indikativ PSI V 515, 16... ἐφορκούντι δὲ ἔνοχος εἶμι τῇ ἀσεβείᾳ (251^a). Auch tritt überhaupt manchmal der Imperativ für den Optativ ein: BU 543, 13 εὐορκούντι ἔστω μοι εὖ, ἐφορκούντι δὲ ἐναντία (28—27^a)⁴⁾.

3. Im Sinn einer Aufforderung steht der Optativ:

Petr. II 14 (1) = III 46 (1) 7 χρηματίζσαις (= χρημάτισον) οὖν αὐτῷ ἄλλα χαλ(κοῦ) (δραχμᾶς) μ (III^a). Ebenso vielleicht Grenf. II 36, 19 τὰ δ' ἄλλα χαρίζοισθ' (= tut mir den Gefallen) ἐαυτῶν ἐπιμελόμενοι (95^a). Harsing 52 entscheidet sich für potentielle Auffassung = χαρίζοισθ' ἄν, was sich mit dem Gedanken wohl vertrüge; aber es wäre dies das einzige Beispiel eines Potentialis ohne ἄν in den ptolemäischen Papyri, da die anderen von Harsing angeführten Stellen (s. unten) unrichtig gelesen waren.

II. Der Optativ mit ἄν dient in sehr mäßigem Umfang⁵⁾

¹⁾ Wilcken UPZ 16, 31 δώησαν.

²⁾ Spätere Belege bei Harsing 26.

³⁾ Ältestes Beispiel für die Eidesformel auf einer attischen Inschrift CIA II add. 49 (b) 24 ff.; vgl. Meisterhans-Schwyzler S. 247, 1933: εὐορκούντι μέμ μοι εἴη πο[λλὰ καὶ ἀγαθὰ, εἰ δὲ μή,] τάναντία (375^a).

⁴⁾ Als weitere Ersatzformen für den immer mehr schwindenden Optativ kommen außerdem in Betracht a) der voluntative Konjunktiv, dessen Anwendung auch in positiven Sätzen nach § 43,3 S. 229 f. außer Zweifel steht; Radermacher N. T. 128 erwähnt z. B. eine Fluchtafel (bei Audollent 4^a), auf der ein Fluch teils μὴ τύχη εὐλάτρου teils μὴ τύχοι εὐλάτρου lautet. b) Auch der jussiv gebrauchte Indicativ fut. (§ 40, 2 S. 212 f.) macht dem echten Optativ Konkurrenz.

⁵⁾ Radermacher N. T. 128 bemerkt: „Wo der alte Potential, nämlich der Optativ mit ἄν, auftritt, darf er wohl als Zeichen einer gewissen Bildung gelten.“ Daher findet er sich auch in den Papyri, abgesehen von einigen abgeschliffenen Formeln wie καλῶς ἄν ποιήσας, εὖ ἄν ἔχοι, εὖ ἄν εἴη, nur im Floskelstil der Kanzleisprache und in Privatäußerungen gebildeter Verfasser.

als Modus potentialis mit verschiedenen Färbungen der Bedeutung.

1) Der Begriff der Möglichkeit tritt hervor (potentialis im engeren Sinn von dem, was geschehen kann):

a) Präsens:

Eleph. 13, 7 τί ἄν σοι ποιοῦντες χαρίζοιμην (statt χαρίζοιμεθα) = womit könnte ich dir einen Gefallen tun? (223^a). PSI V 526, 14 (III^{a m}) korrekt χαρίζοιμεθα.

b) Aorist:

BU 1011 II 11 κἄν τί σοι προσπίπτῃ (zu Ohren kommt) περὶ τῶν ἐναντιῶν ὧι πιστεύσειεν ἄν τις (im Gegensatz zu dem, was man glauben kann), διασάφει (II^a). Ziemlich gewählte Ausdrucksweise. Ähnlich Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 110 οἷς οὐδὲ βουλομένοι(ς) προσίναι (sic) πρὸς τὴν γεωργίαν [πιστ]εῦ[σει]ε ἄν τις im floskelhaft gehaltenen Rundschreiben des Finanzministers Herodes (164^a). Par. 64, 43 τεκμήριον δὲ καὶ τούτων ἐκ τῶν γεγραμμένων σοι ὑπὸ Διονυσίου διαλάβοις ἄν; ebenda 9 γένοιτο δ' ἄν (es könnte vorkommen) πρὸς χάριν διακεκοφῶτας (sic) αὐτοὺς πρὸς σε ἐπὶ τοσοῦτον προήχθαι (II^{a m}). Gezierter Stil eines literarisch Gebildeten.

Anmerkung 1. Par. 35, 16 ἐξήνεγκεν ὅπόσ' ἄν ἐρευνῶ[ι]το [Lutronne] (II^a) ist höchst zweifelhaft: nach Witkowski Prodr. 35 ist nur ἐρ[.....]το zu erkennen; „ἐρευνῶτο non explet lacunam, quae est septem ut opinor litterarum“¹⁾.

2) Die Urbanitätsform²⁾ kommt häufiger nur in der Apodosis einer hypothetischen Periode vor.

a) Im Präsens:

Im Eingang von Privathriefen ist εἰ ἔρρωσαι, εὖ (καλῶς) ἄν ἔχοι (si vales, bene est) stehende Formel: so Grenf. II 14 (c) 5 (III^a). Petr. II 11 (2) 1 (III^a); 20 col. 3, 1 (252^a); 40 (a) 7 (223^a); III 53 (q) 3; (r) 4 (III^a). PSI IV 331, 1 (258^a); 361, 20 (251^a); 364, 1 (251^a); 375, 1 (250^a); 415, 3; 417, 2; 444, 1 (III^a); V 520, 2 (251^a); 540, 2; VI 569, 1 (253^a); 592, 2; 622, 1; 660, 1 (III^a). Cair. Zen. 11, 1 (256^a); 42, 1 (253^a); 49, 1 (249^a); 54 (b) 2 (246^a).

Ebenso formelhaft εἰ ἔρρωσαι, εἴη ἄν ὡς βούλομαι Petr. III 53 (n) 1 (III^a). Vat. A = Witk. ep. pr.² Nr. 36, 3 (168^a). Par. 44, 1; 45, 2; 46, 4 (153^a); 63 = Petr. III Einl. p. 18, 4 (164^a). εἴη ἄν ὡς ἐγὼ θέλω Hib. 79, 5 (nach 260^a). Cair. Zen. 44, 2 (252^a). Eleph. 13, 1 (223^a). PSI V 500, 2 (257^a). εἴη ἄν ὡς εὐχομαι BGU VI 1301, 3 (II—I^a). εἴη ἄν ὡς ἡμεῖς θέλομεν PSI V 502, 1 (257^a). Cair. Zen. 14, 2 (256^a). BGU VI 1300, 3 (III—II^a). εἴη ἄν ὡς αἰρούμεθα Goodsp. 4, 2 (II^a). εὖ ἄν εἴη Alex. 3, 2 (III^a). εἴη ἄν ὡς ἐγὼ τοῖς θεοῖς εὐχόμενος διατελῶ Petr. II 2 (3) 2; (4) 2 (260^a). Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.² Nr. 35, 2 (168^a). P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 3 (123^a). εἴη ἄν πολλὴ χάρις τοῖς θεοῖς Cair. Zen. 28, 1 (255^a). τὸ δέον ἄν εἴη Par. 42, 2 (156^a). PSI IV 392, 1 (242^a); VI 590, 2; 606, 2 (III^a).

Ferner im Kontext eines Briefes εἰ οὖν οὕτως πολιτευσόμεθα ἀλλήλοις, καλῶς ἄν ἔχοι (ironisch: das wäre sauber) Hib. 63, 10 (nach 265^a). εἰ διελέξει τῷ Κράτῳ καὶ ὑπαρίκῳ, καλῶς ἄν ἔχοι Cair. Zen. 62, 15 (240^a). Außerhalb einer Hypothese PSI V 495, 20 οὐ γὰρ ἄν εἰδείης (du wirst wohl nicht wissen) (258^a). Cair. Zen. 11, 4 (257^a) οἱ θεοὶ μάλιστ' ἄν εἰδέησαν (= εἰδείησαν) — was zweifellos aus alter Zeit fortlebende Phrasen sind.

¹⁾ Wilcken UPZ Nr. 6, 16 hat zweifellos richtig gelesen ὅπόσ' ἀπερή[[ρη]]ρειστο το = „alles, was abgestellt war“.

²⁾ Zur Unterscheidung dieses ‚urbanen Optativs‘ vom eigentlichen potentialen Modus vgl. Kühner-Gerth I § 396, 3. W. Knodel, Die Urbanitätsausdrücke bei Polybius. Diss. Tübingen 1908. Kap. IV: Der Optativus urbanitatis.

b) Im Aorist:

In Bedingungssätzen: Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 111 οὐς εἴ (τις) συναναγκάζειν ἐπιχειροῖ, ἀλλ[ο] (Edit. ἀλλ[α]) μὲν οὐθὲν ἂν ἐπείπαιμι πλὴν ὅτι κακῶς βεβούλευται (164^a). Amtlicher Erlaß in gewähltem Stil. Ebenda 64, 37 σὺ δὲ εἰ μεταλάβοις, φίλος ὦν οὐκ ἂν λυπηθείς (nicht λυμηθείς, wie noch Moulton Einl. 310, 1). Offizieller Brief (164^a).

In einem selbständigen Satz begegnet im Verlauf eines sorgfältig stilisierten Briefes PSI IV 441, 23 (III^a) die Urbanitätsform τὸ χρήσιμον προσαγγέλλων οὐκ ἂν παύσαιμην = οὐ παύσομαι.

3) Auf der Grenze zwischen Urbanitätsmodus und leiser Bitte steht die überaus häufige Phrase καλῶς ἂν ποιήσῃς, ποιοῖς, χαρίζοιο ἂν + Part. Aor. oder Praes. im Sinn von ‚sei so gut, tu mir den Gefallen‘ (worüber Näheres oben § 36 S. 173 ff.).

Die Beispiele gehören fast ausschließlich dem III. vorchristl. Jahrh. an, während im II.—I. der Indikat. Fut. καλῶς ποιήσεις, ποιήσετε, χαριεῖ (χαριῇ), εὐχαριστήσεις vorherrscht, worüber zu vgl. Harsing 53 f. Eine Zusammenstellung sämtlicher Belege in den PSI IV—VI, Cair. Zen., Gurob (III^a) ergab für καλῶς ἂν ποιήσῃς und καλῶς ποιήσεις genau dieselbe Frequenz (56 Fälle); für καλῶς ἂν ποιοῖς 4: PSI IV 333, 16; V 502, 2 (257^a); VI 351, 2 (III^a); Cair. Zen. 14, 19 (256^a). χαρίζοιο ἂν PSI IV 376, 3 (250^a); V 489, 8 (258^a); 495, 19 (258^a); VI 602, 11; 607, 5; 649, 3 (III^a m). Im Gegenzug: χαριεῖ Cair. Zen. 8, 10 (257^a); 42, 3 (253^a). εὐχαριστήσεις PSI IV 424, 16 (III^a).

Anmerkung 2. Die Annahme Harsings l. c. p. 52, daß in diesem Ausdruck das ἂν an drei Stellen fehle, hat sich bei genauer Revision der Texte als hinfällig herausgestellt: 1) Petr. II 13 (2) 2 steht κα[λῶς] ἂν πο[ι]ήσῃς (258—53^a); 2) Petr. II 9 (3) 5 (241—39) ist III 43 (3) 16 berichtigt zu καλῶς ἂν οὖν ποιήσῃς; 3) Petr. II 14 (2) 1 liest Smyly am Original statt καλῶς οὐ ποιήσῃς jetzt καλῶς ἂν ποιήσῃς. Demnach fehlt für den Modus potentialis ohne ἂν in den ptol. Urkunden jeglicher Beleg.

Anmerkung 3. Nicht ganz fest steht die Lesung Par. 42, 13 χαρίζοι (Witkowski; Edit. χαρίζου) δ' ἂν. Zu lesen ist wohl χαρίζο(ο) δ' ἂν καὶ τοῦ σώματος ἐπιμελούμενος (156). Auch hier neigt der Opt. mit ἂν zum Ton der Bitte.

B. Der Optativ in abhängigen Sätzen.

I. Potentialer Optativ mit ἂν.

1. Im Relativsatz:

Lille 3, 38 συνχρημάτιζε ὅ[σα]ς ἂν ἡμέρας ἐπιδώῃ Κτήσων (241—40^a). Der Herausgeber hält ἐπιδώῃ für einen Optativ = ἐπιδώῃ¹⁾ und übersetzt: joint le montant d'autant de jours qu'il pourrait ajouter. Aber man erwartet im allgemeinen Relativsatz mit ἂν einen Konjunktiv, und das ἰ adser. nach η ist verdächtig, während es nach dem ω fehlt; man könnte also eine mißverständliche Optativform statt des beabsichtigten Konjunktiv erkennen. Vgl. auch oben Anmerkung 1.

2. In einem Inhaltssatz mit ὅτι:

Petr. 20 col. 2 = W. Chr. 166, 11 ff. οἶμαι γὰρ μηδὲ σὲ ἀγνοεῖν, ὅτι, [ἐὰν δι'] ὑποζυγίων ἐξαχθῇ (ὁ σῆτος), διάφορον ἂν ἐν[γίνοιτο]²⁾ παρὰ τὰς ρ ἀ(ρ)άβας) ε (δραχμῶν) (252^a).

¹⁾ Vgl. zu dieser Form Band I S. 327 und Scham, Der Optativgebrauch bei Klemens 32, 1.

²⁾ Unmöglich mit Mahaffy ἂν ἐ[σεσθαι].

II. Bloßer Optativ.

1. In der Protasis einer Hypothesis mit εἰ oder im hypothetischen Relativsatz als Modus der reinen Vorstellung.

a) im Bedingungs-vordersatz:

Präsens: Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 111 οὐς εἰ (τις) συναναγκάζειν ἐπιχειροῖν, ἀλλ[ο] (Edit. ἀλλ[α]) μὲν οὐθὲν ἂν ἐπείπαιμι (164^a). Amtlicher Erlaß. PSI IV 407, 10 εἰ δὲ μὴ διδῶις (= διδοῖς?), καλῶς ἂν ποιήσαις συμβαλλόμενος (III^a). Mit zu ergänzendem Nachsatz (wie in dem χελιδονισμός Anth. lyr. II p. 202, 13 Diehl) IV 421, 7 εἰ μὲν διδοῖς ἡμεῖν — (sc. so ist es gut) — εἰ δὲ μὴ, ἀποδραμούμεθα (III^a).

In einer stark verstümmelten Stelle eines amtlichen Berichts Teb. I 28, 12 (114^a) steht εἰ(ς) ἐπιβάλλοιμεν εἰς τὰς κώμας. Ein Nachsatz ist nicht zu erkennen. Ob der Sinn des Optativs potential gedacht oder iterativ gemeint war, ist nicht mehr zu entscheiden. BGU VI 1244, 25 ἴν', εἰ πως δύναιντο... (II^a). Verbum fehlt, etwa ἀποδείξωσιν.

Aorist: Die Apodosis hat abhängige Form: ein Infinitiv, regiert von einem präteritalen Verbum dicendi, wie Par. 15, 59 ἔλεγον, εἰ καὶ τις θείῃ (= θείῃ) μηδεμίαν ἐπιφέρειν αὐτοὺς συγγραφὴν, ἀρκεῖσθαι ἀπ' αὐτῶν τῶν προσ(αγ)μάτων τῆς κρατήσεως αὐτοῖς περινομένης (120^a); ähnlich Tor. I = Mitteis Chr. 31, 7, 19 (116^a) εἰ καὶ τις θείῃ, und ebenda 8, 24 εἰ δὲ καὶ τις θείῃ τὸ μὴ ὄν, μετοικισθῆναι τοὺς ταριχευτάς, μηδεμίαν ἔχειν τινα ἔξουσίαν; ebenda 7, 23 ἔλεγεν, εἰ καὶ τις ἐπιχειρήσαι τοῖς ἐπερχομένοις... μὴ συγχωρητέον εἶναι. Einmal ein Folgesatz mit ὥστε + Inf., der in ironischer Fassung einen Vorwurf enthält: Lond. Nr. 19 = UPZ 38, 15 ff. (161^a) = Lond. 33 (UPZ 39) 13 ὥστε τοὺς παρ' ἡμῶν γραμματῆς μὴ γινώσκειν τὰ ἐν τοῖς λόγοις ἀναφερόμενα („also kennen unsere Schreiber nicht, was in den Rechnungen steht“), εἰ μὴ Μεννίδει (l. Μεννίδης Wilcken) δι(α)σαφῆσαι. Amtliche Subskription¹⁾. Ein abhängiger Inhaltssatz mit ὅτι nach einem Verbum sentiendi Par 64, 35 ff. (c. 160^a) τὸ γὰρ τοιοῦτον ἐπιτηδεύει λογιζόμενος, διότι, εἰ ὕποδειξαι αὐτοῖς ἐναντιούμενον (? eher ἐναντιούμενος = wenn er sich den Anschein gäbe²⁾, als trete er ihnen entgegen), κακῶς ἡγμένοι ἐφ' ἑτερόν τι πρὸς τὸ σκύλμα ἐπιβαλοῦνται³⁾ .., σὺ δὲ εἰ μεταλάβοις ὡς τόπον αὐτοῖς μερίζων, φίλος ὢν οὐκ ἂν λυπηθείης. Amtlicher Brief.

Ein verkürzter Vergleichungssatz mit ὥς ἂν εἰ + Opt. steht vereinzelt Cair. Zen. 14, 18 κέχρηται ἡμῖν, ὥς ἂν εἰ τις ἐχθρῶι χρήσαιτο (256^a).

b) Ein ziemlich sicheres Beispiel eines Optativs in einem rein gedachten hypothetischen Relativsatz enthält der ionische Artemisiapapyrus = UPZ Nr. 1, 12 f.: (ὅς) δ' ἂν[έλοι] τὰ γράμματα ταῦτα [καὶ] ἀδικοῖ Ἀρτεμισίην, ὁ θεὸς αὐτῷ τή(ν) δίκην ἐπιθεῖν (IV^a).

2. Der Optativus obliquus

a) statt des Indikativ nach einem regierenden Nebentempus tritt selten auf; in der Regel wird der Modus der direkten Rede beibehalten.

α) In Substantivsätzen mit ὅτι oder ὥς.

¹⁾ Der Optativ διασαφῆσαι erscheint mir nicht ganz unverdächtig. Vielleicht ist Μεννίδει und in der Dublette Μεννίδει als Akkusativ zu fassen, was lautlich näher läge als Μεννίδης, und der Bedingungssatz durch Assimilation an den Folgesatz in den Acc. c. inf. verwandelt? Vgl. unten S. 295 Note 2.

²⁾ Zu ὑποδείκνυμι in intransitivem Sinn vgl. oben § 20 S. 84.

³⁾ Auffallenderweise hängt hier der hypothetische Vordersatz von einem Haupttempus (Indic. fut.) ab; spätere Belege dieser Art gibt Harsing 45. In den anderen Fällen steht εἰ + Opt. in obliquier Form statt eines direkten εἰν + Konj., worüber Harsing 39 ff.

Optativ: Petr. II 13 (6) 6 ἀναγγεῖλαντος δέ μοι τι(νος), ὅτι εἴη λυσitelῆς ἡ ἐργολαβία (258—53^a); III 51.4 [Es wurde berichtet oder er berichtete] εἰσελθόντα εἰς τὸ ταμείον καὶ ἀναλαβόντα τὰ ἴδια ὑπομνήματα εὐρεῖν, ὅτι ἐν τῇ θίβει (ἐν) εἴη τὸ ἀργύριον (III^a). P. Hamb. I Nr. 27, 1 (250^a) ἔγραψάς μοι, ὅτι ἐμοὶ αὐτὸν ἀπο-
συστήσαις (= daß du ihn mir empfiehlest). PSI IV 375, 2 ἔγραψας, ὅτι οὐ δυνα-
τὸν εἶη (250^a). Cair. Zen. 47, 4 ἀντέγραψας, ὅτι γείνοιτο αὐτῷ (249^a). Tor. I
= Mitt. Chr. 31, 9, 6 τοῦ Ἑρμίου μηδεμίαν πρόκτησιν μηδ' ἄλλον χρηματισμόν,
ὡς εἴηι αὐτοῦ ἥτοι προγονική ἢ διαμφιβζητουμένη οἰκία, παρατιθεμένου (116^a).

Indikativ: Bei einem Verbum dicendi: Petr. II 18 (2a) = III 23, 6 φάσκοντος
(als er sagte) καταγράφειν, ὅτι βιάζε[ται] (246^a); Appendix S. 3, 6 ἐπέδωκά σοι
ὑπόμνημα, ὅτι [προ]ξενεῖ τοὺς ὑποτελεῖς τοῦ φυλακτικοῦ εἰς τὸ ἴδιον καὶ
ἐξ ἑαυτοῦ τὰς συνχωρήσεις ποιεῖται (III^a). PSI IV 417, 26 ἀπεκρίθη, ὅτι Ζήνων
σε ἀδικεῖ (III^a). Leid. C (p. 118) col. 1, 9 ἔλεγον, ὅτι ταῦτα πάντα ἐννῆα εἰσὶ
(163^a). Par. 51 = Wilcken Arch. VI 204, 17 ἔλεγον, ὅτι ἔτι βραχὺ ἔχω ἐν τῷ
αἵματι (Igd. ἀέρι) [= daß ich noch kurz zu leben habe] καὶ πρῶτ' ἔσται ὡς μὴ
[προ]τοῦ (159^a). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 6, 19 προσυποδεικνύς δὲ πρὸς τὸ συν-
στήσαι (um zu beweisen), ὅτι ἐστὶν οἷα προεῖννεκται, ἔφη ... (116^a). Petr.
II 2 (1) = W. Chr. 337, 4 δόντων ἡμῶν σοι ἐντευξίν, ὅτι... μισθωσαμένων
ἡμῶν τὸν κλῆρον αὐτοῦ ... (14) ἐπὶ μὲν τῆς ἄλλω κατέφθειρεν (222—21^a);
III 42 H (8) 6 οἱ κυνηγοὶ ἀνήγγελλον, ὅτι ὁ βασιλεὺς πικρῶς σοι ἐχρήσατο
(III^a). PSI VI 554, 24 ἐνεκάλουν, ὅτι εἰς πεπραγμένους ἦσαν (259^a). Tor. I =
Mitt. Chr. 31, 6, 32 προεφέρετο μηθὲν αὐτῷ συμβάλλεσθαι ὁμολογούντος αὐτοῦ
(wobei er einräumte), ὅτι ἡ Λοβὰς ἀπέδοτο τὴν οἰκίαν (116^a). Lille 8, 5
ἔδωκά σοι καὶ πρότερον ἐντευξίν, ὅτι ἀφείρηταί μου Κρησίλας Ζεύγη
ταυρικά (III^a). Petr. II 9 (3) 4 = III 43 (3) 15 ὡς σοι διελέγην περὶ
τοῦ σησάμου καὶ κρότωνος, ὅτι παρέστηκεν = daß er geliefert sei (241—39^a);
III 51, 7 εἰπεῖν (habe gesagt) τὸν Ἀρφεβεῖχιν, ὅτι εὐρηται τὸ ἀργύριον (III^a).
Teb. 15, 22 μετὰ τὸ προσανενεγκεῖν, ὡς ἦν ἐξηγμένος (114^a). Tor. I = Mitt.
Chr. 31, 9, 10 τῶν περὶ τὸν Ὄρον παρατεθειμένων (aor. Perf.), ὡς οἱ πρόγονοι αὐ-
τῶν ἐώνηντο τὴν οἰκίαν (116^a) etc.¹⁾

Nach einem Verbum sentiendi: Par. 34, 8 (Witkowski, Prodr. 33) γνόντες[
δ' ἐμέ], ὅτι ἐν τῷ Σεραμειῷ θεραπεύω, ἠρώ[τη]σάν με (157^a); 50, 114 τὸ ἐνό-
πιον, ὃ εἶδεν περὶ τῆς κατοχῆς τῶν διδυμῶν καὶ ἑμαυτοῦ, ὅτι ἀτυχῶ (160^a).
Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 9 αἰσθόμενη, ὡς οὐθὲν εἶχεν βέβαιον, συνεισέδωκέ
μοι συνχώρησιν (116^a). Par. 51 = Wilcken Arch. VI 206, 20 εἶδον ὅτι μία(ν)
αὐτῶν ἀποκεκἀθίσται (159^a).

β) In indirekten Fragesätzen.

Optativ: Eleph. 13, 3 ἐπυνθανόμην τοῦ Σανώτος, εἴ τι βούλοιο ἐν τοῖς
καθ' ἡμᾶς τόποις (223—22^a). Petr. II 20 = III 36 (b) col. 3, 7 πυνθανομένου δ'
ἐμοῦ παρ' αὐτοῦ, εἴ τι συντεθεικῶς αὐτῷ εἴης, ἡζῶσα (252^a); III 51, 9 ἐρωτώ-
μενος, «(πόσον)» εἰ (ἡ) (πόσον und η von dem Schreiber selbst getilgt) αὐτὸς εἴη[...],
ἔφη (III^a). BGU VI 1246, 3 πυνθομένου αὐτοῦ, εἰ δυναίμην πορίσαι ταῦτα (III^a).
Par. 35, 29 πυνθανομένων δ' ἡμῶν, τοῦ τίνος (Witkowski) χάριν εἶσαν εἰς πεπο-
ρευμένοι (Wilcken), ἀπεκρίθησαν (163^a). Theb. Bk. XII 12 ὑπεδείξαμεν ταύτην
τὴν ὡνὴν αἰτία, εἴ πως (ob wohl) δύναιντο προσεπιδέξασθαι τι (II^a). Über
edn + Konj. bei einem regierenden Haupttempus vgl. oben § 48 Anmerk. 3, S. 283.

Indikativ: Hib. 72, 15 ἐπηρώτα, εἰ ὑπάρχει ἐν τῷ ἱερῷ ἡ σφραγὶς (241^a).
Lille 7, 14 εἶπεν, δι' ἣν αἰτίαν συνέσχημαι (III^a). PSI IV 429, 3 πυθέσθαι
Ἀμεινίου, ὡς (wie, d. h. wie teuer) ἀπέδοτο τὴν μᾶν (III^a). Par. 15, 34 Δείνων
ῥώτησεν τὸν Ἑρμίαν, εἴ τινα ἀπόδειξιν παράκειται (beizubringen habe, vgl. S. 88),

¹⁾ Beispiele aus nachchristlicher Zeit, in der nirgends mehr ein Optativ in ähn-
lichen Fällen zu finden ist, gibt Harsing 30.

ὡς ἔστιν αὐτοῦ προγονική (120^a); 65, 5 ἐδήλους διασαφῆσαι σοι, εἰ (τὰ συναλλάγματα) ὑπογράφονται; 8 ἐδήλους διασαφῆσαι σοι, ἀπὸ τίνος χρόνου τὸ προκείμενον συνέστηκεν (146—135^a). Straßb. II 111, 8 ἐμοῦ πυνθανομένου, τίνος ἔνεκεν ἦσαν [ἀνα]χωροῦ[ν]τες (III^a). Teb. 25, 17 διαινεκθέντες (= διενεκθέντες) διὰ προγράμματα, διὰ τίνος καὶ ἀπὸ ποίου πεποιήκεν (117^a); 61 (b) 290 ἐπερωτώμενον τὸν κωμογραμματέα, τίς ἐστίν, ἀπελογίσαστο (118^a)¹).

γ) Höchst befremdlich ist der Optat. obliq. in einem innerlich abhängigen Relativsatz BGU VI 1253, 10 ff. ὠχοντο ἔχοντες βουλόμενοι ἃ εἶψαν ἐπιτετυδευκότες διασκεδάσαι (II^a). Der Text ist nicht ganz gesichert: Lobel liest statt ἃ εἶψαν vielmehr αἰ μέν, was freilich keinen rechten Sinn geben will.

b) Statt des Konjunktivs.

Über ganz vereinzelte und unsichere Beispiele eines Optativus obliquus in einem Finalsatz nach einem Haupttempus vgl. oben § 45 S. 238 und 252f. sowie Harsing 32f.

Anmerkung 4. Höchst verdächtig und zweifelhaft ist auch der scheinbare Optativ. obl. in einem finalen Relativsatz Petr. II 13 (5) 1 (258—57^a) ἀπεστείλαμέν σοι καὶ τῇ κβ, ὅπως ἂν ἀποστέλλωμ[εν] σῶμα, ὃ κατασκ[άψ]αι (Wilcken Add. et Corr. Petr. III S. XV). Auch die Auffassung als Infin. aor. hart. Eher doch κατασκ[άψ]ει²).

e) Eine Abart des Optat. obliquus ist der iterative Optativ, der nur an folgenden Stellen in der stereotypen Form τύχοι und zwar durchweg in offiziellen Berichten oder Klageschriften vorkommt³):

Magd. 42 = Mitt. Chr. 8, 4 πληγὰς μοι ἐνέβαλεν καὶ πλείους εἰς δὲ τύχοι μέρος τοῦ σώματος (221^a). Klageschrift. Ebenso PSI III 167, 18 (118^a). BGU VI 1247 15 (149^a). Ähnlich Petr. II 18 (2b) 15 ἔτυπεν αὐτὸν κατὰ τοῦ τραχήλου καὶ εἰς δὲ μέρος τύχοι τοῦ σώματος (246^a). Teb. 24, 65 τῶν γὰρ πλείστων ... καθεσταμένων, ἐτέρων δὲ καὶ εἰς τοὺς υἱοὺς ὀν[τ]ες (= ὄντας) παντελῶς νεωτέρους, ὅτε δὲ καὶ τύχοι καὶ εἰς ἄλλον (statt ἄλλα) ὀνόματα τὰς χρείας μετερα[σ]κότων (117^a). Amtlicher Bericht.

Auch hier kann statt des klassisch korrekteren Optativ der Indikat. Imperf. oder Aor. stehen, z. B. Magd. 42 = Mitt. Chr. 8, 6 ὁπότ' ἠβούλετο (221^a); PSI V 542, 9 ἔτυπεν εἰς δὲ ἐτύχ[χ]ανεν μέρος τοῦ σώματος (III^a). Gurob 8, 12 εἰς δὲ ἔτυχον μέρος τοῦ σώματος (210^a). — Vom Ersatz des iterativen Optativs durch ὅταν, ὁπότεν + Indik. Aor. (worüber Radermacher N.T. 164) wissen die ptolemaischen Papyri noch nichts.

Statistik des Optativs.

Gesamtheit der beobachteten (sicheren) Fälle 211

1. Nach Tempora vertreten: Praesens 124

Aorist 85

Perfekt 2

¹) Auf nachchristlichen Papp. findet Harsing 31 in solchen Fällen keinen einzigen Optativ.

²) Ausgeschlossen ist auch die Annahme eines Optativs Rein. 7, 2, 3 (141^a) ὡὶ καὶ συνέταξεν μὴ προσέσθαι με (I. μοι) αὐτό, ἐὰν μὴ [πρό]τερον κομίσαι αὐτόν τὰ προκείμενα (τάλαντα), vielmehr ist hier der Acc. c. inf. als Nebensatz einer obliquen Rede (durch Modusassimilation) in den Bedingungssatz eingedrungen („wenn er nicht zuvor die betr. Talente erhalte“). So nicht selten bei Polybios. Vgl. Allen, The Infinitive in Polybios (Chicago 1907) 18f.

³) Über den iterativen Optat. vgl. namentlich Brugmann-Thumb 584f. (mit Literatur). εἰ τύχοι hat sich auch im neuen Testament erhalten (Blaß-Debrunner § 385) sowie bei Philon (Reik 154).

2. Nach Jahrhunderten vertreten:

IV ^a (Artem. Pap.)	.....	5
III ^a Praesens	.....	73
Aorist	.....	57
Perfekt	.....	1
II ^a Praesens	.....	46
Aorist	.....	26
Perfekt	.....	1
I ^a Praesens:	.....	2
		<hr/> 211

3. Nach Satzarten:

- a) In selbständigen Sätzen 109 Praes + 72 Aor.
 (unter letzteren 56 mal καλῶς ἄν ποιήσας) = 181
 und zwar in voluntativem Sinn ohne ἄν 45 Praes. + 9 Aor. = 54
 potential mit ἄν 64 Praes. + 63 Aor. = 127
- b) in abhängigen Sätzen 15 Praes. + 13 Aor. + 2 Perf. = 30
 und zwar im Bedingungsvordersatz .. 5 Praes. + 8 Aor. = 13
 als modus obliquus 10 Praes. + 5 Aor. + 2 Perf. = 17.

NOMINALFORMEN DES VERBUM.

Modi infiniti.

§ 50. Der Infinitiv¹⁾.

A. In der Funktion des Dativ.

I. Der final-konsekutive Gebrauch des Infinitiv bei Verben der Bewegung, des Sendens, Gebens usw. oder in freier Ergänzung eines ganzen Satzgefüges tritt im Vergleich mit der klassischen Prosa stärker (wenn auch etwas weniger stark als im N. T.) in den Vordergrund²⁾. Der In-

¹⁾ Krüger Spr. § 55. Brugmann-Thumb 592—601. Kühner-Gerth II 1—46. Stahl, Syntax des Verb. 596—680. Blaß-Debrunner N. T. § 388—410. Moulton Einl. 319 ff. Meisterhans-Schwyzer § 90. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 1051 ff. Radermacher N. T. 145 ff. H. F. Allen, The Infinitive in Polybius compared with the Infinitiv in Biblical Greek, Chicago 1907. Wolf, Malalas II 66—72. G. Kesselring, Beitrag zum Aussterbeprozess des Infinitivs im Neugriechischen. Progr. des K. Theresiengymn. in München 1906. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 108 ff.

²⁾ Ob ionischer Einfluß anzunehmen ist, wie Thumb Th. L. Z. 1903, 421 und Brugmann-Thumb 594 Anmerk. sowie Moulton Einl. 322 vermuten, ist mir sehr zweifelhaft. Beispiele aus Attikern sammelt Krüger zu Arr. Anab. I 16, 7; viele Belege findet bei den Atticisten Schmid Attic. I 97. 242; II 56; III 79; IV 81. 618. Vgl. im allgemeinen Kühner-Gerth II 16, 7. Hatzidakis Einl. 226 f. Radermacher N. T. 152 f. Blaß-Debrunner § 390. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 109. Charles Jonas Ogden, De infinitivi finalis vel consecutivi constructione apud priscos poetas Graecos. Diss. der Columbia-Universität 1909. Noch Malalas (nach Wolf II 69) hat eine besondere Vorliebe für den finalen Infinitiv nach εἶμι, ἔρχομαι, ἵσταμαι, ὁρμᾶω, περιτρέχω, πέμπω, ἀπάγω, κατὰγω, καλέω.

finitiv wird so teils allein teils mit der Konjunktion ὥστε, selten ἐφ' ᾧ gebraucht.

1. Der bloße Infinitiv des Zwecks steht in Abhängigkeit von folgenden Verben: ἀνα—, διαβαίνω, παραγίνομαι, ἀπέρχομαι, κατάγω (hinabführen), διαγράφω (schriftlich anweisen), δίδωμι, εὐρίσκω, προσλαμβάνομαι (zu sich nehmen), πέμπω, ἀπο—, συναποστέλλω, ἐπιτηρέω (abwarten), ἐπιτίθημι (deponieren). In freierer Abhängigkeit schließt sich der Infin. an μετέχω, ἐγμετρέω, σχολάζω, ἐπιλήψεις ποιέομαι, τὰς εὐχὰς καὶ θυσίας ἐπιτελέω an. Sämtliche Belegstellen, nach Zeit- und Aktionsart des Infinitivs geordnet, s. oben § 36 b S. 151 ff. — Bemerkenswert ist die Konkurrenz der Finalpartikel ἵνα: so wird derselbe Gedanke Par. 23, 22 (165^a) ausgedrückt δέξασθαι τὸν υἱὸν αὐτῆς εἶνα δεικονεῖ ἡμῖν und 22, 25 προσλαβέσθαι τὸν υἱὸν διακονεῖν ἡμῖν (165^a).

2. Der Infinitiv der Folge hat regelmäßig die Einführungspartikel ὥστε, fast nie ὡς¹⁾; ganz selten begegnet ἐφ' ᾧ + Inf. = unter der Bedingung daß²⁾.

a) Die Folge bei ὥστε + Inf. ist tatsächlich, jedoch stets durch das Wesen des Hauptsatzes bestimmt und diesem untergeordnet.

In formelhaften Ausdrücken des Rechnungswesens, wo es sich um Summierung addierter Posten, Empfangsbescheinigungen, Leistungen, Lieferungen handelt, liest man oft folgende Wendungen: ὥστ' εἶναι (macht zusammen), so Eleph. 20, 59 (223^a). Lille 1 recto 7, 15 (259—58^a). Petr. II 25 (i) = III 62 (a) 16 (III^a); II 32 (1) = III 66 (d) 27, 30 (197 oder 174^a); II 37 = III 44 (2) recto col. 1 (a) 17 (um 240^a); III 43 (2) recto col. 2, 17; verso col. 3, 4 (245^a); 57 (a) 11 (200^a). PSI IV 393, 11 (242^a); 423, 7. 9 (III^a); VI 577, 20 (248^a); 598, 16 (III^a). Giss. I 1 col. 1, 14 (173^a). Par. 9, 27 (107^a); 62 V 18, 21 (II^a). Teb. 60, 15. 35. 97 (118^a); 61 (a) 147. 178; (b) 248. 341 (118—17^a); 62, 284 (119—18^a); 63, 209 (116—15^a); 64 (b) 5 (116—115^a); 65, 23 (nach 112^a); 66, 18 (121—120^a); 68, 86 (117—116^a); 72, 222 (114—13^a); 75, 13. 44 (112^a); 89, 8. 69 (113^a); 99, 3. 71 (nach 148^a); 116, 59 (II^af). Theb. Bk. VI 10 (134^a). ὥστε γίνεσθαι (was beträgt) Hib. 28 = W. Chr. 25, 16 (265^a); 74, 1. 5 μέτρησον (ἀρτάδας) μέτρῳ δοχικῷ (in gewöhnlichem Maß) ὥστε γίνεσθαι (so daß es beträgt, was beträgt) ἀνηλωτικῷ (folgt Zahl); im Wechsel 4 δ γίνεται ἀνηλωτικῷ (250^a). ὥστε καθίστασθαι (kommt zu stehen) τὴν μυρίαν (δραχμῶν) κα Petr. III 41 verso 9 (III^a). ὥστε καταλίπεσθαι (= -λείπεσθαι) d. h. Restbetrag Eleph. 8, 12 (225—24^a). ὥστε τὸ πᾶν ἔχειν αὐτόν Wessely Stud. IV S. 56 col. 3, mitgeteilt v. Seymour de Ricci (III^a). Petr. III 91,

¹⁾ Das einzige, auch von Schmid Attic. III 85 notierte Beispiel für ὡς mit (wie es scheint) konsekutivem Infinitiv finde ich Par. 64, 40 (c. 160^a) in einem manieriert stilisierten, übrigens noch nicht endgültig entzifferten Brief: συνγνώμην ἔχεις χάριν τοῦτου καὶ ὡς μήτε θεῶν μήτε [ἀνθρώπων] φείδεσθαι(?). Sehr zweifelhaft, auch von den Herausgebern als fraglich notiert ist PSI VI 554, 14 ὡ[ς] ἐκ τοῦ γενομένου ἀποτεῖσαι αὐτοῦς (259^a), wo konsekutive Auffassung = ὥστε am nächsten läge.

²⁾ W. Berdolt, Zur Entwicklungsgeschichte der Konstruktionen mit ὥστε. Eichstätt 1894. Derselbe, Der Konsekutivsatz in der älteren griech. Literatur. 1896. Kühner-Gerth II 501 ff. E. Hermann, Die Nebensätze in den griechischen Dialektinschriften 131 ff., 268 ff. Brugmann-Thumb 598, 1. Moulton, Einl. 331 f.

3 (III^a). Teb. 112, 64 (112^a). ὥστε συντελεῖν τὸ σῶμα τῆς ἡμέρας (Tagesleistung eines Mannes) Petr. III 40 (a) col. 3, 12; col. 4, 8; col. 5, 8; (b) col. 1, 12 (III^a). ὥστε προσοφείλειν PSI IV 377, 18 (250^a); ὀφείλεσθαι Par. 25 = UPZ 21, 12 (162^a).

Andere, einzeln auftretende Fälle von tatsächlicher und mehr oder weniger selbständiger Folge lassen sich erkennen Magd. 11, 3 συνέβη τοῦ πλοίου πονέσαι τὴν κεραίαν, ὥστε (= und so) μηκέτι δυνατόν εἶναι με ἀνακομισθῆναι (222^a); 24, 6 ἐπισπασαμένη τῆς ἀ[μπεχόνης?], ὥστε καὶ ἀπογυμνωθῆναι μου τὸ στήθος (218^a); 33, 4 = Chr. Mitt. 39 κατέκαυσεν τὴν τε κοιλίαν καὶ τὸν ἀριστερόν μηρόν, ὥστε καὶ κινδυνεύειν με (221^a). Petr. II Introd. p. 31, 14 ὥστε καὶ καταρραγῆναι μέρος τι τοῦ χύματος (III^a); III 43 (3) 19 τὸ Μεγάτος πλήρωμα ἀναβέβηκεν καὶ τὰ λοιπὰ τὰ ἐνταῦθα ὥστε μηθένα εἶναι ἐνταῦθα = so daß niemand mehr hier ist (241—39^a). Par. 12, 16 λέπει με τῇ μαχαίρᾳ ὥστε χυλὸν ἕως τοῦ νῦν μ' εἶναι (157^a); 37, 21 ἐξηγέγκαντο τὰ λοιπὰ, ὥστε καὶ τὰς τῶν πτωχῶν παραθήκας ἐξενέγκαι (163^a). PSI III 167, 19 ἔτυπεν ἐμέ κύουσιν, ὥστε . . ὑφ[ίστ]ασθαι κίνδυνον (118^a). Vat. E = UPZ 15, 26 ὕβρισθέντος μου ὥστε καὶ λιθοκοπεῖσθαι = F 18 (156^a).

Anmerkung 1. In eigenartig ironischer, erregter Weise macht in der Subskription eines Berichts der Hypodiotiket Sarapion seinem Zorn über die Schreiber Luft in einem selbständigen Folgesatz Lond. I Nr. 19 = UPZ 38, 15 ὥστε τοὺς παρ' ἡμῶν γραμματίς μὴ γινώσκουσιν τὰ ἐν τοῖς λόγοις ἀναφερόμενα = also wissen meine Schreiber nicht, was in den Rechnungen berichtet wird! (161^a). Vgl. Wilcken UPZ I S. 237.

b) Die Folgeist nur als möglich oder eventuell eintretend gedacht.

Eleph. 10,8 ἔστιν τὰ πεπτωκότα . . ὥστε ἐπακολουθεῖν = die Einkünfte liegen bereit zur (eventuellen) Kontrolle (223—22^a). Lille 1 verso 14 ἔσονται δέ τινες τόποι τοιοῦτοι ὥστε περιχωσ(θ)ῆναι ὑπ' αὐτῆς τῆς ἀνάγκης τοῦ τόπου, 15 ἔσται βραχὺ τὸ ἀνάλωμα ὥστε . . ὠδε κομίζεσθαι (259—58^a). Petr. II 13 (11) = III 42 A 1 τὸ ὕδωρ ἀναβέβηκεν (steht hoch), ὥστε μὴ δύνασθαι ἀπ' αὐτῆς ποτίζεσθαι (258—53^a); II 45 = W. Chr. 1 col. 3, 18 τοιαύτην τὴν παρασκευὴν [εὐ]ρομεν ὥστε καταπλήττεσθαι (um 246^a); III 43 (2) verso col. 3, 4 ὥστε συντελεῖσθαι (τὸ ἔργον) ἐν ἡμέραις μ (245^a). PSI IV 340, 11 ὥστε μηδεμίαν ὑποψίαν ἐκείνῳ γε προσπεσεῖν = treffen kann (257^a); 400, 4 δύναμαι σοι χρήσιμος γενέσθαι ὥστε σε προσωφελεῖν, 9 ὥστε μηθέν σε βλαπτέσθαι ἀλλ' ὠφελεῖσθαι, 15 ὥστε καὶ τὰ κτήνη ἔχειν χορτάσματα (III^a). VI 666, 7 ὥστε μηθέν σοι διαφωνῆσαι τῶν οἰναρίων (III^a). Par. 35, 22 ἐσκύλησαν τὸν ναόν, ὥστε κινδυνεύσαι (nahe daran waren) καὶ συντρίψαι αὐτόν; 37, 27 (163^a); 63 = Petr. III Einl. p. 22, 53 ἡμῶν πεπονημένων τὴν ὑφήγησιν, ὥστε καὶ τὸν πάντων ἐπειρώτατον (= ἀπειρώτατον) δύνασθαι ραιδίως τὰ τῆς χρίας συμπληροῦν (164^a); ebenda p. 24, 85 ἐπὶ δὲ τοσοῦτον εὐγνωμοσύνης ἐληλύθατε ὥστε οἴεσθαι (glauben konnten).

So stets in hypothetischen Vordersätzen und nach einer Negation: Teb. 105, 49 ἐὰν δὲ μὴ ἐκποιῇ (wenn es nicht gelingt) ὥστε κομίσασθαι (103^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 36, 204 οὐκ ἂν οὕτως παντάπασιν ἀλόγητοι ἦτε, ὥστε παρενοχλεῖν (164^a). Tor. I 7, 30 μηδενὸς αὐτῶν ὠικηκότος ἐν τῇ Διοσπόλει ὥστε καὶ κυριεῖαν αὐτοῖς περιγίνεσθαι (116^a).

c) Am häufigsten ist die Folge subjektiv gefärbt, nicht selten rein final.

III^a Grenf. II 14 (c) 1 χρεῖαν ἔχομεν ἀναγκαίαν Τιμοξένου ὥστε ἀποστεῖλαι αὐτόν εἰς τὴν πόλιν (III^a). Hib. 73, 11 ἐξήγαγεν τὸν Καλλίδρομον ἐκ τοῦ δεσμωτηρίου, ὥστε (damit) μὴ δύνασθαι ἡμᾶς τὴν πράξιν π[οι]ήσασθαι (243—42^a). Magd. 27, 4 βιάζεται με πλίνθον προσάγων ὥστε (um zu) οἰκοδομεῖν (218^a); 28, 4 = W. Chr. 338 κατέλυσά μου τὸν σπόρον, ὥστε ἀχρεῖόν μου γενέσθαι τὸν ἄρακον καὶ μὴ

δύνασθαι μηδὲ τὰ ἀναλώματα εἰς τὴν γῆν κομίσασθαι (218^a); 33, 3 = Mitt. Chr. 39 ἐγβεηκυίας μου ὥστε ζυήσας[θαι] (um mich zu seifen) (221^a). Petr. II 4 (9) 5 ἀργοῦμεν διὰ τὸ μὴ ἔχειν σώματα (Arbeiter) ὥστε ἀνακαθᾶραι τὴν ἄμμον (255^a); II 20 = III 36 (b) col. 4, 8 χρειαὶν αὐτοῦ (sc. τοῦ λέμβου) εἶναι ὥστε ἀπάγειν σῖτον (252^a); III 31, 6 τοῦ Ζεύγους τῶν βοῶν μου πορευομένου ὥστε ἀροτριᾶν (III^a); 32 (2b) = g (b) 5 περιελανόντων ἡμῶν ὥστε τοῖς φυλακίταις παραδοῦναι; 140 (d) 2 in einer Rechnung ῥαφάνια ὥστε ἐψησαι (III^a). PSI IV 332, 7 τοῖς ἡργολαβήσαντι (l. ἡργολαβήσασιν) τὰ σκόρδα ὥστε ἐμβαλέσθαι (257^a); 400, 4 ὥστε σὲ προσωφελεῖν; 423, 26 (III^a). VI 669, 4 ὥστε ἐκκόψαι (III^a). Sak k. 133 (Rechnung) Διονυσίωι ὥστε δοῦναι τῷ μαχίμωι ἐφόδιον (III^a). Inscr. Kanop. Dekr. 63 ἡ οὐρά τῆς βασιλείας (Diadem) ἔσται περιειλημένη, ὥστε (damit) καὶ ἐκ τῆς διαθέσεως διασφραῖσθαι τὸ Βερενίκης ὄνομα (237^a).

II^a—I^a Grenf. II 33, 7 (100^a) ἦς ἐμισθώσατο γῆς ὥστε γεωργῆσαι (zum Bebauen). Par. 22, 26 τοῦ καθήκοντος ἡμῖν δίδοσθαι μετρητοῦ ἐνός ὥστε κομίσασθαι ἡμᾶς τὸ γινόμενον (Witkowski) κατ' ἐνιαυτόν (um 165^a); 40, 15 ἐλθόντος μου ἐπὶ τὸ θροιοπόλιον ὥστε ὠνήσασθαι (156^a). Teb. 54, 16 ἐγλέλυναν τὰ ἐκ τῆς γῆς ὕδατα ὥστε τὸ ἔδαφος (Crönert) κατακλυσθῆναι (86^a). Inscriptlich: Or. gr. 194, 24 [ἐφ]ρόντισεν ὥστε. . [πο]ηθῆναι τὰς κωμασίας (42^a).

d) ὥστε = unter der Voraussetzung, in dem Sinne, daß (= ἐφ' ᾧ):

Hamb. I Nr. 27, 13 γίνωσκέ με ἐληφότα (sic) τὰ Ζεύγη, ὥστε εἰς τὴν σήμερον ἐργάζεσθαι, Ζεύ[γη δὲ πάντα], ἐάν τι αὐτῶν ἐγλιμπάνη, διαδέχεσθαι (250^a). Hib. 66 = Witk. ep. pr.² Nr. 23, 4 συνλαλήσω σοι ὥστε σε μὴ διὰ κενῆς εὐχαριστήσαι ἡμῖν = in dem Sinne, daß du mir nicht umsonst diesen Gefallen erwiesen hast (228^a). Vgl. Witkowski z. St. PSI IV 368, 18 τοὺς ἐρίφους οὓς ἔδωκας εἰς τὰ προβάτια ὥστε θηλάζειν (= θηλάζειν) zum Säugen (251^a). VI 599, 2 ἤκαμεν ὧδε ὥστε ἐργάζεσθαι, 5 δεῖ ἡμῖν δοθῆναι τοῦ ταλάντου ὥστε πλῦναι καὶ διελεῖν (δραχμὴν) α (III^a). Giss. I 39, 10 δ γέγ[ραφ] σοι διὰ τῆς συγγραφῆς] ὥστε (in der Voraussetzung, daß) ἐμὲ ἐπιτελέσαι (um 130^a). Lond. I Nr. 19 (p. 17) 14 ff. ὑπέγραψε Σαραπίωνι τῶν διδόνων (sic) καὶ ὑποδιοικητῇ (korrupt = Σαραπίων τῶν διδόνων καὶ ὑποδιοικητής), ὥστε (in dem Sinne daß) τοὺς παρ' ἡμῶν γραμματίς γινώσκειν τὰ ἀναφερόμενα (162^a). Die Stelle ist nicht ganz klar, obgleich sie im Bericht des ἐπιμελητῆς Nr. 33 (p. 19) 12 wörtlich zitiert ist. Par. 60 b = W. Chr. 30, 8 Πέτρων καὶ Παᾶπις [sc. ἀπέχουσι] ὥστε (dafür daß) φυλάττειν καὶ καταστήσαι τοὺς νεανίσκους (δραχμὰς) κ (um 200^a). Teb. 42, 14 ἔθετο μίσθωσιν πυροῦ (ἀρταβῶν) λ καὶ ἀπὸ τούτων ὡστ' ἔχειν με (ἀρτάβας) ζ = mit der Bestimmung, daß ich davon schon 6 Art. erhalten habe (um 114^a).

In derselben Bedeutung finde ich ἐφ' ᾧ + Inf. nur Hib. 77, 6 συντετάγμεθα περὶ τῶν τελωνικῶν ἐφ' ᾧ τοῖς θεοῖς τὰ ἱερά σωθήσεσθαι (249^a). Sonst steht regelmäßig und häufig der Indic. fut., worüber gehandelt wird oben § 40 S. 214 f. Über andere Relativsätze (konsekutiver Art), in die der Infinitiv nach Analogie der ὥστε-Sätze eingedrungen ist, vgl. oben § 46 Anmerk. S. 267 und unten Anm. 4.

e) ὥστε + Infin. in abhängiger Rede.

Petr. II 26 (8) = III 64 (a) 9 ὁμολογεῖ Ἀπολλώνιος ἔχειν παρὰ Παῦτος ἀπὸ τῆς ἐν Ἀρσινόῃ τραπέζης ὥστε Ἀπολλώνιον ἔχειν (δραχμὰς) ἑκατόν (252^a); III 53 (j) 15 τὸν γὰρ φιλάργυρον εἶναι ὥστε ἀφελέσθαι ἡμῶν βία[ι τὸ κτήμα]; 125, 17 ἔφη ἀποβεβίσασθαι Κλεινίαν ὥστε δοῦναι (III^a). Par. 25, 12 μηθὲν προεθῆναι (or. obl.) ὥστε ὀφείλεσθαι αὐταῖς (um 163^a). Tor. I 5, 33 ἔφη συντρέχειν ἔτη εἰς τὰ πη, ὥστε ἑαυτοῦ καταμαρτυροῦντα συμφανὲς καθεστακέναι = so daß er, wenn er über sich selbst Zeugnis ablege, offen gestehen müsse; 6, 29 ὥστε (woraus folge, daß) μηδὲνα λόγον αὐτῷ καταλείπεσθαι; 8, 31 ὥστε εὐδην εἶναι. (116^a).

Anhang: Andere Konstruktionen mit ὥστε.

1) ὥστε mit Verbum finitum:

a) Indikativ bei selbständiger Folge, meist mit der Bedeutung eines Hauptsatzes = und so, daher ¹⁾.

Hamb. I Nr. 27, 17 χόρτον οὐκ ἔδωκεν, ὥστε λυσίτελεῖ μισθώσασθαι (250^a). PSI IV 362, 8 ὥστε ὁ μὲν Διονύσιος πρόφασιν εἶχεν (251^a); 434, 17 ὥστε.. οὐκ ὀλίγων καθυστερήσεις (261^a); 421, 7 ein Anapodoton: ὥστ' εἰ μὲν διδοῖς· εἰ δὲ μή, ἀποδραμούμεθα (III^a). Petr. II 13 (3) = 4 (10) 1 τὸ πρὸς νότον τείχος πεπτωκός ἐστιν, τὸ δ' ἐπίλοιπον φέρεται, ὥστε κινδυνεύει πεσόντος αὐτοῦ διαφυνῆσαι τι τῶν σωμάτων (um 255^a). Statt des häufig vorkommenden ὥστ' εἶναι in Summierungen (s. oben unter 2 a S. 297) schließt sich in derselben Bedeutung ein selbständiger Folgesatz an Teh. 67, 89 (118—17^a) [ὥσ]τε εἰσι (ἄρουνται). Von einer innerlich abhängigen, im Hauptsatz graduell vorbereiteten Folge: Cair. Zen. 60, 17 οὕτως ἀγνώμονες εἰσιν, ὥστε παραδεικνύειν κελεύουσιν (241^a).

b) Imperativ:

Lond. I Nr. 17 (p. 11) 38 (162^a) ὥστε (darum) αὐταῖς προοῦ (Wilcken, G. G. A. 1894, 721 nach Vat. 2289). Cair. Zen. 26, 19 ὥστε φρόντισον (255^a).

c) Finaler Konjunktiv (?):

Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 173 ff. ἵνα μέντοι γε πάντα τὰ κτήνη... (p. 34, 179) διαταχ[θῇ] πρὸς τὴν τῆς βασιλικῆς γεωργίαν ἀκολούθως τῷ τε προστάγματι καὶ τοῖς συνκειμένοις ὑμῖν ὑπομνήμασιν, ὥστ' (in der Weise, mit der Folge daß) ἐπὶ τὴν πρῶτως παρισταμένην μετάρηται πάντα καὶ πάλιν ἐγ μέρους τοῖς προ[ο]ρησθηκόσιν (sic) ἀντιλιτουργῇ καὶ τὰλ(λ)α γίνηται... προνοεῖσθε μὴ παρέργως (164^a). Das ὥστε + Konj. ist im höchsten Grade auffallend, zumal in einem sonst ziemlich gewandt, wenn auch 'schwülstig stilisierten amtlichen Schriftstück. Ob nicht ὥς τε als Finalpartikel oder wenigstens Analogie zum finalen ὥς anzunehmen ist? ²⁾

2) ὥστ' ἄν steht nicht selten mißbräuchlich, doch nicht vor dem 2. Jahrh. v. Chr. ³⁾, und zwar

a) mit Infinitiv von tatsächlicher Folge meist ohne irgendwelche potentiale oder irrealen Nebenbedeutung.

Pap. Cairo = W. Chr. 11 B 7 τοὺς παρ' ἡμῶν ἐφόνευσαν διακόψαντες σφαγὰς, ὥστ' ἄν διὰ ταύτην τὴν αἰτίαν ἀσπορίσαι (Wilcken ἀσπορίσαι = -ῆσαι, jedenfalls intransitiv, vgl. Bd. I S. 84) τὴν γῆν καὶ διάφορα (Ausfälle) οὐκ ὀλίγα τῷ βασιλεῖ καὶ τῷ ἱερωῖ ἀναφέρεσθαι (123^a). An potentiale Färbung ist nicht zu denken. Ein ganz ähnlicher Gedanke scheint zugrunde zu liegen PSI III 168, 21 ff. ἔλυσαν

¹⁾ Hermann, Die Nebensätze 269f. warnt davor, ὥστε = ὥς + τε (und so, daher) als die älteste, ursprüngliche Bedeutung anzusehen, und bemerkt auf Grund der dialektischen Inschriften S. 270: „Die Bedeutung ‚daher‘ ist demnach die jüngste Phase dieser Entwicklung; es ist also historisch nicht richtig, in ὥστε ‚daher‘ ein ‚und so‘ zu erkennen.

²⁾ Hermann, Die Nebensätze 133 führt Belege für ὥστε + Konj. auf delphischen Inschriften an: BCH 22, 93 Nr. 88, 5 καθέσστακα δὲ καὶ βεβαιωτῆρα ἐπὶ τοῖςδε, ὥστε παραμένῃ (19 n. Chr.) und 98 Nr. 93, 7 (26 n. Chr.), für Thessalien IG 512, 12 οὐς[τ]ε mit Konj. Vgl. auch Hermann l. c. S. 269.

³⁾ Radermacher N. T. 161 führt diesen „Mißbrauch“ zurück auf Analogie mit dem häufigen temporalen oder komparativen ὥς ἄν. Doch wird man konsekutives ὥς ἄν (was doch demnach näher läge!) in den ptolem. Pap. vergeblich suchen. Vgl. auch Abbott, Joh. gramm. (1906) 538.

τὸ χῶμα, ὥστ' ἂν ἀβροχῆσαντος τοῦ πεδίου [Vitelli statt ἀναβροχῆσαντας τὸ πεδίον] ἐλάττωμα παρακολουθεῖν τοῖς βασιλικοῖς sc. πράγμασι oder γεωργοῖς (118^a). BGU VI 1247, 11 διέκομεν τὰ ἐφύπερα (Obergeschoß?) τοῦ ἄνω οἴκου ὥστ' ἂν κονιαρτοῦσθαι (= κονιορτοῦσθαι) με (149^a). Ähnlich 1253, 6 ὥστ' ἂν δεινῶς διακείσθαι (11^a). Lond. I Nr. 44 (p. 34) 22 Διάφιλον δέ τινα ὑβρίζοντας καὶ τύπτοντας, ὥστ' ἂν τὴν παράνομον βίαν ἅπασι εὐδηλον κατασταθῇαι (161^a). Ebenfalls reine Tatsache; die Auffassung, „daß man hätte sehen können“ ist zwar möglich, aber nicht wahrscheinlich. Par. 22, 20 ἐξέβαλεν ἡμᾶς ὥστ' ἂν κινδυνεύειν (tatsächliche Gefahr) τῷ λιμῷ διαλυθῆναι, 29 χαλκοὺς καὶ ἄλλα ἀποσυλῆσας ἡμᾶς ἀπέλυσεν πρὸς τὴν μητέρα αὐτοῦ, ὥστ' ἂν μηδὲ τὰ ἀναγκαῖα ἡμᾶς ἔχειν (um 165^a). Teb. 24, 75 ff. μὴ (τε)τολμήκασι[ι] καθότι πρόκειται ὑποστήναι, ὥστ' ἂν ἐξ ὧν ὑπογράφουσιν, ἐὰν φαίνηται, διαλήμφθησέσθαι περὶ αὐτῶν (117^a). Amtlich, aber sehr fehlerhaft und unklar. Teb. 39, 33 ἐτραυμάτισαν τὴν γυναῖκα κάμει ὁμοίως, ὥστ' ἂν βλάβος γερονέναι (faktisch) τῇ ὥνῃ (114^a); danach sicher ergänzt 38, 25 (113^a); 49, 11 κατακέλυκεν ἀπὸ τῆς γῆς εἰς ἀρούρας βδ, ὥστ' ἂν εἰς τέλος ἀποστρ[ακοῦσθαι] (= mit einer harten Decke überzogen wurde, eigentl. zur Scherbe wurde nach Wegschwemmung des Humus; vgl. Crönert, Wschr. f. kl. Ph. 1903, 459) καὶ [ἐπιγε]νέσθαι μοι βλάβος (113^a); 50, 14 συνέχωσεν τὰ ἐν τῇ ἑαυτοῦ γῇ μέρη ὥστ' ἂν ἐκ τοῦ τοιούτου βλάβος γεννηθῇαι (112^a). Leid. B 2, 4 δν ταῖς πρὸς ἡμᾶς εὐεργεσίαις εὐδοκιμηκότα διὰ παντὸς προνοεῖσθαι, ὥστ' ἂν φανερώς λέγειν τοὺς πλείστους (potentiale Auffassung möglich) τῶν ἀγνοούντων, δι' ἣν ποιεῖται ἡμῶν προστασίαν, πατέρα (164^a). Straßb. II 92, 15 ἀφείλοντο ἃ εἶχεν ἱμάτια, ὥστ' ἂν παρ' ἄλλο διεθῇ(ναι) τῆς τοῦ νέου ἔτους κωμασίας (87^a)¹.

b) mit dem Verbum finitum.

Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 27 ὥστ' ἂν τοῦτό σε θέλω γεινώσκειν (2^a). Teb. 58 = Witk. ep. pr.² Nr. 56, 35 (111^a) οὕπῳ συνεχώρηκεν ὥστ' ἂν σὺν θεοῖς καταστοχῆσαιμεν (sic) αὐτοῦ = „so daß wir, so Gott will, ihm (dem Gegner) entronnen sind“ (Crönert). Nach Witkowski wäre καταστοχῆσαιμεν zu lesen; er hält καταστοχέω für das Gegenteil von ἀστοχέω (verfehlen) im Vergleich mit Par. 35, 27 ἀστοχῆσαντες τοῦ καλῶς ἔχοντος (163^a). Aber die Berufung Crönerts auf Oxy. (II) 219, 21 (frühe Kaiserzeit) ὁ ἀλέκτωρ ἡστόχηκέ μου (der Hahn ist mir entlaufen) scheint mir einleuchtender zu sein, so daß καταστοχέω ein verstärktes ἀστοχέω ist. Zudem sind die Schreibungen ηῖ statt η so häufig, daß eine Umstellung des ι nicht nötig ist. Über den Abfall des temporalen Augments vgl. I. Bd. S. 336, 7.

3) Als interessante Neuerung erscheint seit dem III. vorchristlichen Jahrhundert ὥστε ohne Verbum. Der Gebrauch ist überaus verbreitet in Verbindung mit dem Dativ oder der Präposition εἰς bei Verben des Schickens, Gebens, Lieferns usw. ὥστε bedeutet hier so viel als: an die Adresse, unter dem Titel, zugunsten eines. Der Gebrauch ist entweder aus der Ellipse eines Verbum wie εἶναι, γίνεσθαι oder aus der komparativen Bedeutung von ὥστε zu erklären.

III^a Eleph. 28, 1 ἐπεστάλακμεν Πανίσκου διαγράψαι (anzuweisen) ἀπὸ τῆς ἐν Ἀρσινόῃ τραπέζης Δημητρίῳ γραμματεῖ ὥστε τοῖς ἀναλευγνύουσι μετὰ Πειθολάου ἀνδράσι ὀψώνιον (als Löhnung für die unter P. ausrückenden Männer) (τδλαντα)β (223^a). P. Gizeh Mus. 10250 = Arch. II 80, 3 ff. ὁμολογεῖ μεμετρή-

¹) Preisigke faßt die Stelle, wie es scheint, potential auf, wenn er übersetzt: „so daß wir fast (?) auf die Neujahrsprozession verzichten mußten“. Ob παρ' ἄλλο nicht eher bedeutet „zu anderem hin, zu dem“ und die Folge doch eine wirkliche ist?

σθαι εἰς τὸν συνηγορασμένον δι' αὐτοῦ ἄρτον ὥστε Χρυσίππῳ [sc. γίνεσθαι?] ἀρτάβας χιλίας (227^a). Hal. 7, 3 αἴτησον ὥστε εἰς Ξένια φοίνικας (232^a). Hib. 15, 6 ὥστε εἰς Ἀλεξάνδρειαν (252^a); 43 verso auf einer Briefadresse παρὰ Καλλικλέους περὶ σισάμου ὥστε (an die Adresse) Πρωτομάχῳ [sc. γίνεσθαι oder μετρεῖσθαι?] (261^a); 63, 18 δ ἔλαβον παρὰ σοῦ ὥστε (für) Θεοδώρῳ (nach 265^a); 98, 11 (Quittung) ὁμολογεῖ ἐμβεβλήσθαι εἰς κέρκουρον ὥστε εἰς Ἀλεξάνδρειαν εἰς τὸ βασιλικὸν ἀρτάβας (251^a). Entweder wirkt ἐμβεβλήσθαι auch im Folgesatz nach oder es ist γίνεσθαι zu supplieren. Vgl. Hib. 156 descr. (252—51^a). Ebenso Lille 21, 11; 22, 4; 24, 7 (Quittungen v. 221^a). Petr. II 14 (1c) 4 = III 46 (1) 23 διεγγυήκασιν πλινθουλκοὶ οἱ

ἐξειληφότες (die Unternehmer) ἐλκύσαι π[λίνθου] ^β M (= 20 000) ὥστε (mit der Bestimmung) εἰς τὴν βασιλικὴν κατάλυσιν (III^a); II 20 = III 36 (b) col. 4, 12 τοῦ σίτου τοῦ ἀποστελλομένου εἰς Μέμφιν ὥστε τοῖς ἐλέφασιν (252^a); III 53 (m) 1 ἀπέσταλκα ὥστε Χρυσίππῳ λευκομετώπους 1 (263^a); III 91, 2 προσανειληφώς ὥστε εἰς τὰ σπέρματα πυρῶν (ἀρτάβας) φ πρόδομα (Vorschuß); III 128, 4 (Rechnung) ὥστε (zu bezahlen an) Πτολεμαίῳ καὶ ὥστε Ἀμεινοβίῳ καὶ ὥστε Βίῳ καὶ ὥστε ἐφόδοις; III 139 (b) col. 1, 3 (Ausgabenverzeichnis) ὥστ' εἰς Σαμάρειάν σοι (III^a). Rev. L. 60, 21 ὥστ' εἰς τὴν ἐν Ἀλεξάνδρειᾳ διάθεσιν (bestimmt für die Verkaufsstelle in Alexandria); ebenso 61, 16; 62, 5. 18; 63, 8. 22; 65, 15 ὥστε εἰς τοὺς ἄλλους νομοὺς; ebenso 66, 5. 18; 67, 10; 68, 3. 18; 71, 8; 72, 21 (258^a). PSI IV 332, 15 (257^a) ναῦλον αὐτῷ ὥστε εἰς [fehlt eine Ortsangabe]; 333, 14 ὥστε Ἀπολλωνίῳ (257^a); 351, 5 οὐχ εὐρήκαμεν ἐπιτηδείαν γράστιν ὥστε ταῖς βουσὶν (254^a); 354, 6 ὥστε σοί (254^a); 387, 6 (244^a); 409, 20 ὥστε εἰς Κάνωπον (III^a); V 489, 3 ὥστε βασιλεῖ (258^a); 506, 6. 12 ὥστε εἰς τὴν ἔυλοκοπίαν (257^a); VI 594 ὥστε Ἀπολλωνίῳ; 625, 10 ὥστε εἰς Ξύλα, 15 ὥστε πλινθουλκοῖς; 629, 5. 13; 677, 13 (III^a). Straßb. II 103, 4 ὥστε τοῖς ἐν τῷ φρουρίῳ στρατιώταις; ebenso 104, 7; 105, 2; 107, 7 (III^a); 113, 8 ὥστ' εἰς Ἀλεξάνδρειαν (II^a). Gurob 19, 4 ὥστε τοῖς στρατιώταις (III^a).

II—I^a Fay. XVII 1 (121^a) = XVIII 3 ὥστε βασιλεῖ (109 oder 73^a). Lond I Nr. 17 (p. 11) 50 μέτρησον Δημητρίῳ τῷ συνεσταμένῳ ὑπὸ τῶν διδυμῶν (dem Stellvertreter der Zwillinge) ὥστε αὐταῖς (für diese) τὸν καθήκοντα ἐλαίου μετρητὴν = UPZ 25, 20; 26, 12; 27, 5 (162^a). Teb. I 5, 155 ff. = 138 ff. μηθένα λογεύειν μηθέν παρὰ τῶν γεωργῶν ὥστε (zugunsten) τοῖς στρατηγοῖς καὶ ἐπιστάταις (118^a); 112 (Rechnung) 27 ὄρνιθας λευκάς ὥστε Μουσαίῳ, 77 Νάνῳ ὥστε τῇ ὑπογρ(αφῇ) = für die Unterschrift, 82 ὥστ' εἰς ἀναπλήρωσιν (zur Deckung) χα(λκοῦ) (ταλάντου), 85 ὥστε εἰς τὴν σύνοδον (105—101^a); 123, 2. 3. 10 ὥστε Ἰσιδώρῳ (I^a); II 280, 3 πέπτωκεν ὥστε βασιλεῖ (126^a). Theb. Bk. VI 15 ὥστε τοῖς μετακειμένοις (versetzt) ἔξ Ἑρμῳθews εἰς Διόσπολιν (134—33^a). Inschriftlich: Or. gr. 179 = W. Chr. 168, 14 κατηρτίσθη δίδοσθαι ὥστε εἰς ἐκάστην ἡμέραν (95^a)¹.

Anmerkung 2. Der sogenannte Inf. absol. findet sich als Reminiscenz aus der Literatursprache²) ganz vereinzelt (ohne ὥστε oder ὡς) in der Verbindung ὅπερ σὺν θεῷ εἰπεῖν πεπεισμέθα PSI IV 392, 6 (242^a). Gebildeter Schreiber. Ebenso Cair. Zen. 11, 7 σὺν θεοῖς εἰπεῖν ἐλπίζω σε στεφανωθήσεσθαι (256^a).

II. Auch der adnominale Gebrauch des Infinitiv bei Substantiven, Adjektiven und Adverbien ist wohl größtenteils auf den dativischen Charakter desselben zurückzuführen; da aber auch andere nicht mehr zu bestimmende Kasusfunktionen in Kraft treten können, sind sämtliche einschlägigen Beispiele unten (B I c 2) aufgeführt.

¹) In derselben Bedeutung steht ὡς PSI IV 439, 24 πεπράκαμεν καὶ τὸν οἶνον ὡς Λύσωνί τινι καὶ Σώσῳ (244^a).

²) Kühner-Gerth II 508. Blaß-Debr. N. T. § 391.

III. Der imperativische Gebrauch des Infinitiv¹⁾.

Daß auch der selbständige Gebrauch des Infinitiv in imperativischem Sinn auf die dativische Natur der nominalen Verbalform zurückgeht, hat Delbrück Grundr. IV 453 ff. überzeugend nachgewiesen. Ihm sind die meisten neueren Grammatiker (Brugm.-Thumb 592; Kühner-Gerth § 474) in der Annahme gefolgt, daß zum final-konsekutiven Dativ ein Verbum des Befehlens zu ergänzen ist (μάχεσθαι = zum Kampf sc. fordere ich auf)²⁾.

Der jussive Infinitiv findet in den ptolem. Papyri eine sehr ausgedehnte Anwendung, gewöhnlich in der 2., seltener in der 3., ganz vereinzelt in der 1. Person (Selbstaufforderung, vgl. unten Anmerkung 3). Seine Hauptstelle hat er in Beamtenunterschriften, dienstlichen Anweisungen von Behörden, aber auch hin und wieder im Vulgärsprachen der Privatbriefe. Die Belegstellen sind unter dem Gesichtspunkt temporaler Verschiedenheit und Abstufung nach Aktionsarten oben § 36 S. 150 f. aufgeführt; über den seltenen Gebrauch des futur. Infin. in derselben Bedeutung s. oben § 40 S. 218 Anm. 2.

Ist jemand direkt in der 2. Person angeredet, dann steht das Subjekt im Nominativ oder wird gar nicht ausgedrückt — so in den weitaus meisten Fällen; die 3. Person tritt als Subjekt in den Akkusativ — so in der formelhaften Subskription ἐπισκεψαμένους ἀνενεγκεῖν, d. h. die Beamten sollen nach angestellter Prüfung berichten (Belegstellen S. 151), ebenso auf einem Notizenblatt PSI IV 429, 15 τὰ ἔρια ἐμβαλέσθαι καὶ καταγαγεῖν Διονύσιον (III). In einem königl. Erlaß BGU VI 1211, 2 τοὺς κατὰ τὴν χώραν τελούντας τῷ Διονύσῳ καταπλεῖν εἰς Ἀλεξάνδρειαν καὶ ἀπογράφεσθαι (III^a). In passiven Wendungen wie ἀπολύεσθαι αὐτοὺς (sie sollen freigelassen werden) Wilcken Ostr. 1150, 9 (134^v).

Wechsel zwischen Imperativ und Infinitiv in parallelen Sätzen und selbst in derselben Phrase kommt manchmal vor: z. B. im Ehevertrag Eleph. 1 = Mitt. Chr. 283, 4 ff. παρεχέτω Ἡρακλείδης πάντα, εἶναι δὲ ἡμᾶς κατὰ ταῦτό (311^a). P. Grad. 1, 7 ff. ἀπογραψάτωσαν . . . καὶ καταβαλεῖν (III^a). Grenf. II 33, 14 (100^a) ἀποτεισάτω ἐπίτιμον . . . καὶ μηθὲν ἥσσον κύριον (Igd. κύρια) εἶναι τὰ διομολογημένα (sic); 30, 26 (102^v) ἢ τ' ἐφοδος ἄκυρος ἔστω καὶ προσαποτεισάτω ὁ

¹⁾ R. Wagner, Der Gebrauch des imperat. Inf. im Griechischen. Schwerin 1891. A. Hoehne, De infinitivi apud Graecos classicae aetatis poetas qui fertur usu pro imperativo. Breslau. 1867.

²⁾ Stahl, Verb. 597 findet für den imperativischen Infinitiv keine Kasusbeziehung, sondern will darin das kindliche Stammeln erkennen, das den Gegenstand eines Wunsches einfach nennt, ohne Willen oder Wunsch auszudrücken. Dabei vergißt er, daß Kinder den Infinitiv ebenso für alle anderen Modi gebrauchen.

ἐπελθὼν ἐπίτιμον καὶ μηθὲν ἥσσον κύριον εἶναι κατὰ προγεγραμμένα). Dagegen ebenda 28, 21 κύρια ἔστω τὰ διομολογημένα; 26, 21 = 25, 23 ἐπάναγκον αὐτοῖς ἔστω (103^a).

Anmerkung 3. Als eine Art Selbstaufforderung kann man notizenartige Bemerkungen betrachten, die ebenfalls im Infinitiv gemacht werden. So ist uns ein Notizblatt des Zenon erhalten PSI IV 429, das durchweg solche Memoranda enthält: 1 Ἡροδότου πυθέσθαι περὶ τῶν αἰγείων τριχῶν, 7 Τιμαίωι συνθέσθαι περὶ τῶν ἱερείων, 12 τὸ πλοῖον γεμίσαι, 13 Ἰάσονι γράψαι etc. (III^a). Da es sich durchweg um einmalige Geschäfte handelt, ist das stehende Tempus der Aorist. Ebenso Nr. 430, 1 ff. τὰ γίγαρτα λαβεῖν τῆς ἐλαίας, παρὰ Ἡραγόρα τὸ ἔλαιον ἀγοράσαι etc. (III^a). Es handelt sich schwerlich um Aufträge an andere, da jede Anrede fehlt.

Eine Anzahl komplizierterer Fälle, in denen die Grenze zwischen oratio obliqua, d. h. abhängigem Infinitiv und selbständigem imperativischem Gebrauch schwer zu ziehen ist, sei im folgenden aufgezählt.

1. In Beschlüssen von Gemeinden und Korporationen begegnet auf Inschriften, oft weit entfernt von einem regierenden oder zu ergänzenden Verbum iubendi, ein Infinitiv. So kann im kanop. Dekret Or. gr. 56, 20 δεδόχθαι (worauf A. v. Gutschmid zuerst aufmerksam gemacht hat) zwar auf das weit entfernte εἶπαν (7) zurückbezogen werden; aber 54 δεδόχθαι συντελεῖν scheint selbständig und ohne fühlbare Abhängigkeit gebraucht zu sein. — Ähnlich liegt es in einem inschriftlich erhaltenen Erlaß Preis. Samm. 3926, 11 (76—5^a): ρηθῆτω οἷς καθήκει τὸ κατεσκευασμένον Ἰσιδεῖον ἀτελές καὶ ἄσυλον εἶναι, wobei der Infinitivsatz ebenso gut selbständig als von ρηθῆτω abhängig gedacht sein kann¹). — Bei größerer Entfernung vom regierenden Verbum tritt auch gelegentlich selbständige Fortführung des Gedankens mit neuem Verbum ein: z. B. Rosettastein 8 εἶπαν.... 36 ἔδοξεν τοῖς ἱερεῦσι (196^a).

2. Der Brief eines Beamten an den Komogrammateus Menches Teb. I 20, 4 ff. (113^a) enthält folgenden Satz: χαριεῖ σὺν σοὶ αὐτὸν εἰσαγαγὼν καὶ προστατῶν αὐτῶν (für sie, d. h. ihn und seine Begleiter zu sorgen) καὶ ἐπὶ τῶν προσαγωγῶν (bei den Steuererhöhungen) μηθὲν ἄνευ σοῦ ποιεῖν καὶ ἂν λογάρια ἀπαιτῶνται, ἱκανωθῆναι ἂν οὐ μὴ τοῦ με παραγενέσθαι. Die Infinitive ποιεῖν und ἱκανωθῆναι stehen scheinbar in der Luft. Zwar helfen die Herausgeber in der Übersetzung zunächst mit ‚letting‘, das zweitemal mit ‚consider that‘ nach; aber ursprünglich wird man doch selbständige und zwar imperativische Infinitive in der 3. und 2. Person anzunehmen haben: „er soll nichts ohne deine Zustimmung tun, und wenn man Rechenschaft verlangt, sollst du unbeschränkte Vollmacht haben bis zu meiner Ankunft“. Der ganze Stil streift nahe an den Ton der Beamtenunterschriften ἀποστεῖλαι, φροντίσαι etc.

3. Eine Art infinitivischer Apposition mit imperativischem Sinn scheint vorzuliegen in einem halbamtlichen Schreiben Par. 65, 10 (146—135^a): ἡ μὲν οὖν οἰκονομία ἐπιτελεῖται καθάπερ ὑποδέδειχεν ὁ Ἀρίστων· τὸ ἐπενεχθισόμενον ἡμῖν γεγραμμένον συνάλαγμα (sic) ὑπὸ τοῦ μονογράφου εἰκονίζειν τοὺς τε συνλληχότας καὶ ἦν πεπόνηται οἰκονομίαν καὶ τὰ ὀνόματα αὐτῶν πατρόθεν ἐντάσσειν καὶ υπογράφειν ἡμᾶς ἐντεταχέναι εἰς χρηματισμόν = das Verfahren ist genau so, wie Ariston angewiesen hat: den uns vorzulegenden, vom Notar geschriebenen Vertrag kopieren²), die Kontrahenten und die von ihnen getroffene Verfügung und ihre Namen

¹) Vgl. den auf archaischen Inschriften in Gesetzen und Verträgen (wo δοκεῖ, δέδοκται oder ähnliches vorschwebt) gebrauchten selbständigen Infinitiv, von dem bei Brugm.-Thumb 597 und bei Jacobsthal, Temp. u. Modi 127 f. die Rede ist.

²) So nach Mitteis Grundz. 81. Sonst bedeutet εἰκονίζειν „einen Tatbestand in Umrissen schriftlich festlegen“. Wilcken Ostr. I 47, 9. Preisigke Girowesen 426. Dazu εἰκονισμός = Auszug; εἰκὼν Personalbeschreibung, z. B. Teb. I 32, 21 = W. Chr. 448 (145^a). Vgl. auch P. Meyer, Gr. T. S. 27, 49 mit zahlreichen Belegen.

väterlicherseits einreihen und durch Unterschrift bestätigen, daß wir es in die Registratur aufgenommen haben“. Daß die Infinitive selbständig stehen, beweist auch die Fortsetzung nach *χρηματισμόν*: *δηλώσαντες τὸν χρόνον, [ἐν ᾧ] ὑπογεγράφαμεν* (das Datum unserer Unterschrift notierend).

4. In der Gesetzessprache werden Erlasse statt in direkter Rede (Imperativ oder Indik. Fut.) manchmal im bloßen Infin. wiedergegeben, wobei es zweifelhaft bleibt, ob ein Begriff wie *συντετάχαμεν* o. ä. zu ergänzen ist: z. B. Rev. L. 36, 3 lautet das Gesetz über die *ἀπομοίρα*: *τοὺς βασιλικούς γραμματεῖς ἀπογράφειν ἕκαστον οὐ νομοῦ γραμματεῦς* (258^a). In einer vom Schreiber nachträglich getilgten Stelle des Steuergesetzes Rev. L. 56, 19–21 ist ein Gesetzesparagraph statt in dem geläufigen jussivischen Futurum im bloßen Infin. gegeben: *τοῖς ἐλαιουργοῖς τὸ γινόμενον δίδόναι* (258^a).

5. Auf der Grenze zwischen selbständigem imperativischem Gebrauch und abhängiger Konstruktion eines Begehrungssatzes stehen Fälle, in denen der Wortlaut eines Befehls gewissermaßen mit Anführungszeichen nach einem *verbum dicendi* erscheint: *ὑπεγέγραπτο, φροντίσαι* Petr. II 2 (2) 2 – wörtliches Zitat einer *ὑπογραφή* (221^a). *ὑπεγεγράφεις, διακοῦσαι αὐτῶν καὶ προσανεγκεῖν τὰ συγκεκριμένα* Grenf. I 11 = Mitt. Chr. 32, 2, 7 (153^a). *κατὰ πρόσταγμα, ἐν ᾧ ἐγέγραπτο, ἐπαναγκάσαι τὸν Καλλίδρομον ἢ τὸ ὑποζύγιον ἀποδοῦναι* Hib. I 34 = Mitt. Chr. 34, 2 (243–2^a). Vgl. Teb. I 14, 2 ff. *ἔγραψας ἡμῖν, Ἡρᾶτι παραγγεῖλαι ἀπαντάν, μέχρι δὲ τοῦ τὸ προκείμενον ἐπὶ τέλος ἀχθῆναι ἀναγραφάμενος αὐτοῦ τὰ ὑπάρχοντα συντάξει θεῖναι ἐν πίστει παραθεῖς τὰ τε μέτρα καὶ γεινίας* etc. (114^a). Rein. 7, 8/9 *χειρόγραφον, δ διασαφεῖ, τὴν καταβολὴν αὐτῷ ποιήσασθαι* (141^a). So besonders häufig bei *παρεπιγραφῇ* (der Randnotiz eines Beamten): *παρεπιγραφὴν δ' ἡμῖν, ἐπισκεψαμένους ἀνεγκεῖν* Theb. Bk. IV 2, 12 = I 2, 9 (130^a). *τῇ ἐπιστολῇ παρεπιγεγραμμένου, ἀνεγκεῖν τὰ πρὸς ταύτας* (Wilcken) Teb. I 30, 25 (115^a). *παρεπιγεγραφοτός ἡμῖν, τελωνήσαντα ταῦτα ἀποδιαγράψαι τὸ συναχθισόμενον* Theb. Bk. XII 6 (II^a f). Auch Teb. 61 (b) 1 (118–17^a) *τῶν συγκεκριμένων, ἀπαιτεῖν ᾧ (ἔτους) ἐκφόριον* scheint das wörtliche Zitat der σύγκρισις des obersten Beamten vorzuliegen. Unter einer Eingabe bemerkt der Beamte Petr. II 32 (1) nach der Kollation von Wilcken (Ostr. 294, 1) *τὰ πρὸς τὸν σκυτέα ἀνακαλέσασθαι τὸν πρὸς τῇ δερματηρᾷ, d. h. die Angelegenheit des σκυτεύς* (im Kontext zuvor *βυρσοδέψης*) soll der Beamte der Hautsteuer an sich ziehen und untersuchen.

Über den Infinitiv bei *πρίν* (häufiger *πρίν ῥ*, *πρότερον ῥ*), der ebenfalls wohl am besten imperativisch aufgefaßt wird, s. unten S. 318ff.

B. Der Infinitiv in verschiedenen kasuellen Funktionen.

I. Ohne Artikel.

Die ursprüngliche dativische oder lokativische Kasusnatur des Infinitiv ist schon in der klassischen Prosa vielfach völlig unkenntlich geworden und kann nicht mehr näher bestimmt werden. Nach unserem Sprachgefühl, das freilich mit dem griechischen schwerlich übereinstimmt, tritt er in den verschiedensten kasuellen Funktionen auf: bald als Subjekt im Nominativ, bald als Objekt und zwar teils als Akkusativ (direkt oder inhaltlich), teils in freier, nicht kontrollierbarer kasueller Abhängigkeit (in adverbalem und adnominalem Gebrauch).

a) Der Infinitiv als Subjekt.

1. Analog zum Nominativ eines Nomen wird ein Titel oder eine Aufschrift durch den Infinitiv ausgedrückt: so in einzelnen Abschnitten des Steuergesetzes Rev. L. 26, 18 συγγράφεισθαι; 28, 17 μὴ ἐπιμίσγειν (sc. τὰ ὑποτελή τοῖς ἀτελεσί); 30, 20 ἀποκομίζειν τὴν ἀπόμοιραν (258^a).

In Subskriptionen und kurzen Inhaltsangaben am Schluß eines Briefes: z. B. PSI IV 349 verso ἐγδέξασθαι κῖκι — nicht imperativisch (254^a). In Berechnungen bei Aufzählung einzelner Posten: Petr. III 122 (a) col. 2, 12 = Grenf. Rev. L. Append. II 5 γίνεται με(τρηται) Ἀ, σὺν δὲ τοῖς πρὸς ἀργύριον (τάλαντον) .. καὶ οἴνου περιεῖναι (Rest an Wein) (III^a). Vgl. unser ‚Soll und Haben‘¹). In einer Berechnung verschiedener Bauarbeiten, die teils zu leisten, teils schon geleistet sind, werden die einzelnen Posten mit Kostenanschlag im Inf. aufgezählt PSI V 546, 1 τὰς θύρας διακόψαι, 4 τὰς θυρίδας μεταθεῖναι καὶ τοὺς τοίχους καθελεῖν καὶ ἀνοικοδομηῖσθαι κτλ. (III^a).

2. Als Subjekt eines ausgeführten Satzes erscheint für unser Gefühl der Infinitiv aller Tempusstämme und Genera verbi teils bei Impersonalien, die durch ein neutrales Adjektivum (bzw. Adverbium) oder durch ein Substantiv mit der Kopula gebildet sind, teils bei unpersönlichen Verbalausdrücken, teils beim Passiv der verba dicendi, putandi, volendi²).

a) Neutrale Adjektiva (Adverbia) oder Nomina in Verbindung mit der Kopula (die auch fehlen kann):

ἀναγκαῖον παραμένειν Petr. II 16, 2 (III^a); ἀναγκαῖον ἕκαστον τῶν νεανίσκων γινώσκεισθαι P. Freib. 7 = Preis. Samm. 5942, 11 (251^a). δίκαιόν ἐστιν συντελεῖν PSI IV 340, 3 (257^a). δινόν (δεινόν) ἐστιν ἀτιμάζεσθαι Petr. II 4 (6) 15 (255^a). ἔθος ἐστὶν ἡμᾶς τὰ δέοντα κομίζεσθαι Par. 26, 34 (163–62^a); ebenda 40 = UPZ 12, 20 ἔξ ὧν ἔθες (= ἔθος) πᾶσι πολὺν = πωλεῖν (158^a); σπένδνει Lond. I Nr. 41 (p. 27) 6 (161^a). ἐθισμοῦ ὄντος ἐμφανίζειν Magd. 11, 8 (222^a). ἐπιμελὲς ὑμῖν γινέσθω γράφειν Petr. II 38 (b) 6 (243^a); ἀπολύειν αὐτοὺς Hib. 78, 7 (244–43^a). Mit ὅπως ἂν + Konj. praes. s. oben § 45 S. 255. ἐπιτήδειον ὑπελάβουμεν εἶναι διαστείλασθαι Par. 63, 13, 5 (165^a). ἦν οὐκ ἐπιτήδειόν ἐστι κατανεῖμαι PSI IV

¹) Genau diesen Ausdruck: ἔχειν = Haben als Überschrift einer neuen Spalte im Girokontobuch einer Bank hat Fr. Preisigke im Pap. Eitrem Nr. 5 (Bankkunde v. J. 154 n. Chr.) zwischen Zeile 13 und 14 gefunden (Sitzungsber. d. Heidelb. Ak. d. W. Phil. hist. Kl. 1916, 3. Abh. S. 4).

²) Daß auch bei diesen unpersönlichen Ausdrücken der griechische Infinitiv nicht eigentlich Subjekt ist, sondern in irgend einem Kasusverhältnis den Verbalbegriff ergänzt, wurde mit Recht schon oft hervorgehoben (vgl. Kühner-Gerth II S. 3 Anmerkung; Brugmann-Thumb § 583 f.); doch mag er für unser Sprachgefühl in diesem Zusammenhang als Subjekt gelten. Vgl. auch Moulton Einl. 334: „Zur Zeit, wo dieser Gebrauch des Inf. sich ausbreitete, war der urspr. lokativische Sinn längst vergessen und das indeklinable Verbalnomen konnte ohne Schwierigkeit zu einem Nominativ oder Akkusativ werden.“

351, 8 (254^a); V 495, 7 (258^a). εὐγνωμόν (pap. εὐγνωμων) ἔστι ἀφελῖν.. καὶ δοῦναι ταῖς διδύμαις Lond. I Nr. 41 (p. 28) 18 (161^a). ὥστε εὐδελον εἶναι μηθὲν ἔχοντα τεκμήριον προῆχθαι παρακείσθαι τοὺς χρηματισμούς Tor. I 8, 31 (116^a). Vgl. auch § 51 (Partizip). εὐκαιρον ἔσται ἀποστεῖλαι PSI V 526, 9 (III^{am}). ἔλεγεν εὐκατάγνωστον εἶναι ἑαυτῷ συνιστοροῦντα.. παρακείσθαι (transit. = beibringen) Tor. I 8, 11 (116^a). ἔμοι μέγιστον ἔσται καλῶς σου προστατῆσαι Petr. II 13 (19) 6; ebenso vorher οὐθὲν ἔμοι ἔσται μεῖζον ἢ σοῦ προστατῆσαι (um 252^a). μέγας σοι δ στέφανός ἐστιν ὑπὸ πάντων εὐλογεῖσθαι (gerühmt zu werden) καὶ μηδαμοῦ σε διαπίπτειν PSI IV 405, 3 (III^a). λέγουσιν, ὅτι (?) ἀπελθεῖν ὡς (sic) μοι ἔστιν Leid. C (p. 118) col. 1, 11 (163^a) etc. — Bei einem Adiectivum verbale: ἀγαπητόν ἔγένετο Ἰδσони (begnügte sich damit) προφασίζεσθαι PSI VI 577, 16* (248^a). (ἔφη) μὴ προσεκτέον αὐτῷ (es sei ihm nicht zu gestatten) παρ' ἕκαστα περισπᾶν τοὺς περὶ τὸν Ὄρον Tor. I = Mitt. Chr. 31, 7, 35 (116^a)¹).

β) Verba impersonalia mit Infinitiv:

συμβαίνει: in günstigem Sinn = es gelingt: Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 2, 11 (um 246^a) συνέβη καὶ τὴν πόλιν καὶ τὴν ἄκραν καθ' ἡμᾶς γενέσθαι (in unsere Gewalt kam). P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 18 συνέβη τροπωθῆναι αὐτούς; col. 2, 40 τροπωθῆναι καὶ διαφθαρῆναι (123^a). Kanop. Dekr. 46 (237^a). Von ungünstigen Ereignissen = zustoßen: PSI IV 333, 1 συνέβη ἡμῖν ἀγωνιάσαι (257^a); 340, 2 ἀσχημονεῖν (257^a); 17 συμβήσεται ἐκχωρεῖν; 347, 9 ἐν φυλακῇ εἶναι (255^a); 352, 8 (254^a); V 529, 3 ἀπαχθῆναι (III^a). Hib. 38, 8 συνέβη κλείναι τὸν δεξιὸν τοῖχον τοῦ πλοίου καὶ καταδύναι τὸ πλοῖον (252^a). Magd. 9, 3 συμβέβηκεν πεπονεκέναι τὸ Ἰσίδιον (ist leider in schadhaftem Zustand) καὶ μὴ δύνασθαι ἐν αὐτῷ καταγίνεσθαι (221^a); 11, 2 συνέβη πονέσαι τὴν κεραίαν (222^a). Lille 13, 2 (244—43^a). BU 1012, 11 (170^a). Par. 6, 17 συνέβη ὑπὸ λύκων λυμανθῆναι ἄταφα (Witkowski) σώματα (126^a). Teb. 27, 77 οὐ συμβήσεται σοι τοῖς ὁμοίοις περιπίπτειν (113^a). Indifferent = es kommt vor, ereignet sich: Hamb. I Nr. 27, 2 συνέβη μοι ἐνοχληθῆναι d. h. beschäftigt war (250^a). PSI IV 340 διατρίβειν (257^a). Magd. 12, 5 συνέβη τεθῆναι αὐτὴν (sc. τὴν συγγραφὴν) (218^a). Leid. U 5, 1 = Mél. Nicole S. 584 συμβαίνει κατανω[σα] (sic) θυγατέραν (II^a) etc. — ἐπιβάλλει (kommt zu): Teb. 40, 11 διὰ τὸ ἐπιβάλλειν (sc. ὑμῖν) προνοεῖσθαι τῶν βασιλικῶν (117^a). In freier Konstruktion PSI VI 599, 11 (III^a) ἐπιβάλλει (es kommen auf) ἐκάστωι ὁθονίω σώματα γ (3 Personen), γυνὴ μία καὶ ἐν ἡμέραις ἔξ ἐκτμήνησθαι = ἐκτέμενεσθαι („tolto di telaio“; Blümner p. 164). συμβάλλεται (trägt dazu bei): Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 70 ἡμῶν προσεμπεφυσιακώτων (eingeschärft), ὅτι ταῦτα βραβευθῆναι (wenn diese Dinge vernünftig gehandhabt werden) συμβαλεῖται ῥοπὴν εἰς τὸ προκείμενον = dies von ausschlaggebender Bedeutung für die vorliegende Sache sein wird (164^a). γίνεται (kommt vor, wird zu teil): PSI IV 402, 8 δέομαι γενέσθαι μοι βραδύναι τῷ βασιλεῖ τοὺς φόρους ἀναπληροῦν (III^a). Lond. I Nr. 21 (p. 13) 29 σοὶ γίνοιτο εὐημερεῖν (161^a). Par. 26, 51 (162^a) = 39, 15 ὑμῖν γίνοιτο κρατεῖν καὶ καταγερᾶν (161^a). γίνεται ἐντραπήναι (es kommt vor, daß man sich schämt) Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 29 (164—58^a). γίνεται αὐταῖς μὴ λειτουργεῖν μηδὲ σπένδειν (es ist ihnen nicht möglich) Lond. I Nr. 41 (p. 28) 8 (161^a). Par. 64, 9 (160^a). Theb. Bk. VIII 9 (130^a) etc. Im gleichen Sinn (wird zu teil) εἴη δέ σοι εὐτυχεῖν καὶ ἐπιτυγχάνειν ἐμ πᾶσιν PSI V 495, 23 (258^a). δεῖ passim, Belege oben § 36 S. 162f. ἐνδέχεται (geht an, ist möglich) Lond. I Nr. 17 (p. 11) 44 λαβεῖν (162^a). ἐκδίδεται (wird kontraktlich vergeben): Petr. III 43 (2) recto col. 2, 7 ἐξεδόθη ἐκ τοῦ βασιλικοῦ ἐργάσασθαι

¹) In demselben Papyrus col. 8, 4 steht im ähnlichen Fall das Partizipium: μὴ προσεκτέον αὐτῷ ἐφ' ἑτέραν θεωρίαν μεταφέροντι τὴν ἀμφιβήτησιν = man soll ihm keine Acht schenken, wenn er etc. Beim Infinitiv hat sich die Bedeutung ‚nicht beachten‘ verschoben zu ‚verbieten‘.

τὴν ἄμμον (die Bearbeitung des Sandbodens); col. 3, 15 ἐξεδόθη τὰς δύο γεφύρας καθελὶν καὶ παραφρυγανίσαι καὶ ἐπάνω διαζεῦσαι (245^a). δοκεῖ μοι: Goodsp. 3, 4 ἔδοξέ μοι περὶ τοῦ δράματος διασαφῆσαι σοι (III^a); Leid. U 4, 21 = Mél. Nic. S. 584 (II^a) ἔδοξεν αὐτῷ φύσι ὄντι οἰνοπότην βαθυμῆσαι (sich einen vergnügten Tag zu machen). Sehr häufig auf Inschriften von öffentlichen Beschlüssen: Or. gr. 49, 6 (285—47^a); 50, 1 (240^a); 194, 26 (42^a) etc. ἐκποιεῖ es gelingt: PSI IV 410, 15 οὐ γὰρ ἐξεποίησεν αὐτῷ παρόντι οἰκονομήσασθαι (III^a); ebenda VI 623, 1 (III^a). ἐπέρχεται μοι (mihi in mentem venit): PSI IV 434, 7 Ἀπολλωνίδει φλυαρεῖν ἐπέρχεται (261^a). So wohl auch Teb. 27, 34 θαυμάζειν καὶ λείαν (= λῖαν) ἐπέρχεται (sc. μοι) = es beschlich mich gar sehr Verwunderung (113^a). Die Herausgeber denken nach ihrer Übersetzung fälschlich an ἐπάρχομαι. ἔστιν und ἔξεστιν (es ist möglich: Belege s. oben § 36 S. 165). καλῶς ἔχει (es ist in der Ordnung): καλῶς ἔχει τοὺς τοιοῦτους τιμὰν Or. gr. 51, 12 (239^a). PSI IV 346, 4 (255^a); 435, 18 (258^a). Cair. Zen. 5, 47 (257^a). Par. 63, 8, 6 (165^a). Teb. 15, 16; 26, 21 (114^a). Tor. XIII 22 (147^a) etc. ἀνήκει—εἰκασθῆκει (kommt zu, ziemt sich): Par. 26, 6 τὴν καθήκουσαν ἡμῖν δίδοσθαι σύνταξιν (163^a). Teb. 6, 41 ὑπὲρ τῶν ἀνηκόντων κομίζεσθαι (140—39^a); 5, 31 τῶν καθηκόντων τελείσθαι (118^a). καθῆκει ἐλθόντας κυνηγεῖν Preis. Samm. (Inscr.) 287, 2 (unb. pto.). ἀνιέται (wird bewilligt): Petr. III 53 (p) 4 (III^a) δέδωκεν ἡμῖν λόγον ἴδιον (eine Privatabrechnung), δι' οὗ ἀνιέται λοιπογραφεῖσθαι αὐτῷ (daß ihm ein Schuldkonto berechnet werde). πρόκειται μοι (schwebt mir als Ziel vor, habe im Sinn): πρόκειται (sic) μοι ἀσφαλῆν ἔχειν ὅρ) μον τὰς δίδυμας Par. 51 = Wilcken Arch. VI 206, 41 (159^a). λυσιτελεῖ (es ist zweckdienlich) μισθώσασθαι ἢ χορτάσματα ζητεῖν Hamb. I. Nr. 27, 17 (250^a). ἐκπίπτει (fällt zu) — προσπίπτει (kommt zu Ohren): Hib. 78, 10 διὰ τὸ μὴ ἐκπεσεῖν αὐτοῖς τὸ νῦν (für jetzt) λειτουργῆσαι (244—43^a). Petr. II 38 (b) 1 προσπέπτωκέ μοι τὸ ἔλαιον πωλεῖσθαι (243^a). Rev. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 8 προσπέπτωκεν Παῦν ἀναπλεῖν (131—30^a). Teb. 5, 85; 43, 5 (118^a). Theb. Bk. VIII 3 (130^a). ὀρθῶς πέπρακται (ist richtig gehandelt): Teb. 23, 7 οὐκ ὀρθῶς κρίνομεν πέπρακται σοι μὴ πεφροντικέναι (119 oder 114^a). τυγχάνει (es trifft sich): Tor. IV 13 πῆχεις ἐπτά, ὧν τυγχάνει τεθεῖσθαι αὐτοῖς ὠνῆν (117^a). Sonst das Partizip. φαίνεται (es hat den Anschein): Grenf. I 11 col. 2, 28 ἐφα[ίνε]το (es wollte so scheinen) τὸν Πανᾶν κυρίως ἔχειν τὴν γῆν (153^a). Gegenüber der gewöhnlichen persönlichen Konstruktion (mit Infin. oder Partizip) ist der unpersönliche Gebrauch höchst befremdlich. Vielleicht ἐφα[σκε]το zu lesen? Ebenso vereinzelt φανερόν ἡμῖν γεγονέναι (Wilcken) εἶναι τὴν οἰκίαν Μαρρέους Amh. II 30 = W. Chr. 9, 37 (169—164^a). Sonst in solchen Fällen ὅτι oder διότι: z. B. BU 1011 I 18 φανεροῦ γεγονόμένου διότι [πέπ]εισαι τισιν αὐτῶν (II^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 155—73 ὅτι γὰρ βραχεῖα παντελῶς ἀγεώργητος περιλειφθήσεται, προφανές ἐστιν (164^a) etc. χρή (es ist nötig) nur an zwei unsicheren Stellen: Hib. 64, 19: χρή δέ καὶ [γράφ]ειν μοι (264^a). PSI VI 607, 8 χρ[ὴ] ἡμᾶς παραγενέσθαι (III^a). ἐπι-, συγ-, περισυγχωρεῖται (es wird erlaubt): Teb. 61 (b) 236 (118^a) = 72, 173 (114—13^a) οἷς ἐπικεχώρηται ἔχειν κλήρους. Tor. II 15 διὰ τὸ μὴ συνχωρεῖσθαι αὐτοῖς οἰκεῖν (116^a); I 1, 24 οὐ περισυνκεχωρημένον αὐτοῖς ἐστιν οἰκεῖν (116^a)¹).

γ) Passiv der verba dicendi, declarandi, iubendi.

Urteilssätze: χάριν τοῦ προσαγγεληῖναι καταμετρηθῆσαι ἀπὸ σοπορίου Teb. 61 (a) 47 (118—117^a). προσαγγέλλεται εἶναι Κολλούθην 61 (b) 290 (118^a). ἐδηλοῦτο (nicht Medium) μήτε πρότερον μήτε νῦν ἀντιποιεῖσθαι τῆς οἰκίας Tor. I 2, 12 (116^a). ἐδηλοῦτο ἀναγκαῖον εἶναι ληφθῆναι χειρογραφίας Teb. 27, 29 (113^a).

¹) Zur periphrastischen Ausdrucksweise περισυνκεχωρημένον ἐστὶ = περισυγκεχώρηται vgl. § 41 S. 225 mit Fußnote.

ἀναφορὰς δι' ἧς σημαίνεται δεδοσθαι τοὺς ἐπιβάλλοντι (I. — τας) χ(όας) Lond. I Nr. 17 (p. 10) 13 (162^a).

Begehrungssätze: ὑπερευχαριστῶι παρηγγέλλαι Ἀθεμμεῖ ἀναβῆναι Teb. 12, 24 (118^a). ἐπεὶ ἐστὶν τὰ ἀξιούμενα (da unsere Bitte dahin geht) Δημήτριον προσδέξασθαι Leid. B 3, 2 (164^a). κατηρτίσθη (wurde verfügt) δίδοσθαι ἀπαρχὴν Or. gr. I 179 = W. Chr. 168, 8 (95^a). διέγνωσται τὸν ἐπιμελητὴν παραγίνεσθαι Teb. 17, 2 (114^a). ὡι ἐγγεγραπτο ἐπαναγκάσαι Hib. 34, 3 (243^a). ἐγράφη σοι συντάξει Lille 4, 33 (218—17^a) etc. ἐδηλώθη ἄλλα τε καὶ ποιήσασθαι μοι αὐτὸν τὴν ἀπόδοσιν ἢ ἐκτεῖσαι Fay. XI 14 = Mitt. Chr. 14 (nach 115^a). Teb. 61 (b) 28 (118^a). καθὼς ἐστὶν (= γέγραπται) ἐπὶ τῆς διαγραφῆς μεμισθῶσθαι (soll verpachtet sein) [sc. τὴν γῆν] τοῖς γεωργοῖς Lille 26, 4 (III^a). ἐπικέκριται μοι (ist beschlossen) μὴ καταβῆναι Teb. (II) 284 = Witk. ep. pr.² Nr. 67, 2 (I^a). συνετάγη δοῦναι PSI IV 436, 3 (248^a). Cair. Zen. 31, 7 (254^a).

Anmerkung 4. Auch in solchen zahlreichen Fällen, wo die oben erwähnten sogenannten verba impersonalia (wie συμβαίνει, προσήκει, προσπίπτει, δεῖ) oder passive verba dicendi et declarandi als partizipialer Genit. absol. auftreten und auf den ersten Blick eines Subjekts zu entbehren scheinen, ist ein dazu gehöriger Inf. oder Acc. c. inf. als Subjekt dieser Partizipialkonstruktion zu betrachten.

a) Impersonalia:

δέοντος (während es nötig wäre) ἐτέρωι προσ[υπο]χνεῖσθαι P. Louvre = W. Chr. 167, 18 (131^a). προσήκοντος ἡμῖν προσαναφέρειν Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 79 (164^a). προσπεσόντος ἡμῖν Ἀσκληπιάδην τινὰ παραγίνεισθαι Teb. I 43, 5 (118^a). προσπεπτωκότος μοι τὴν Μαριώτιν ἐμὲ ἐνκεκληματογραφηκέναι Leid. A 25 (c. 150^a). συνβάντος δὲ γερονέναι με ἐν κατοχῇ Lond. I Nr. 23 (p. 38) 10 (158^a).

b) Passive verba dicendi et declarandi:

α) Der Inf. enthält eine Aussage:

σημανθέντος ὑπάρχειν τόπους περιελημμένους Amh. 31, 8 (112^a). σημαυομένου ἐπιδοδοσθαι ἔντευξιν Lond. I Nr. 17 (p. 10) 9 (162^a). ἃς παραγγελέντος κεκουφίσθαι ἀπὸ τῶν ἐκφορίων Teb. 72, 443 (114—13^a). παραγγελέντες (= -τος) μοι Θράκῃ τινα προσενηχοῦτα ἔλαιον καὶ παραπωλεῖν Teb. 38, 13 (113^a). Anakolutische Weiterführung mit καί. Oder bedeutet καί ‚sogar‘?

β) Der Inf. enthält eine Aufforderung:

παραγγελέντος αὐτοῖς ἔρχεσθαι Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 30 (116^a); Par. 15, 21 (120^a). παραγγελέντος αὐτοῖς ἀπαντᾶν Tor. I 3, 4 (116^a). ἐπισταλέντος χρηματίσαι Par. 25, 10 (c. 163^a). διασταλέντος τὴν ἀπόδοσιν ποιήσασθαι Rein. 7, 20 (141^a). διαστελλομένου μεθ' ἡσυχίας ἀναλύειν Lond. I Nr. 44 (p. 34) 17 (161^a). προσδιασταλέντος τὰ ὑπάρχοντα αὐτῶν ὑποκεῖσθαι πρὸς τὸ δίκαιον τῆς συγγραφῆς Tor. 13, 12 (147^a). εἰδὼν δὲ τις ἀποσταλέντος αὐτῷ (Inf. ἀναγαγεῖν zu ergänzen) μὴ ἀναγῆναι Rev. L. 44, 15 (258^a) etc.

b) Der Infinitiv als Objekt.

Wo der Infinitiv das Objekt eines Satzes bildet, erscheint er uns in erster Linie als Akkusativobjekt und zwar entweder in direkter Abhängigkeit von einem transitiven Verbum (wie geben, übernehmen, für etwas halten, verbürgen, erlauben, zulassen, lernen, wagen u. ä.) oder als inhaltliche Ergänzung eines Verbalbegriffs (so bei den verbis putandi et sentiendi, dicendi et declarandi, volendi et iubendi).

In zweiter Linie steht der Infinitiv in freier Abhängigkeit von Verben oder nominalen Ausdrücken, wobei ein bestimmtes Kasusverhältnis nicht mehr nachweisbar ist.

Der Infinitiv als Akkusativ-Objekt.

1. Ein direktes äußeres Akkusativverhältnis ist denkbar in folgenden Fällen:

βεβαιώτωι (= βεβαιούτω) Πτολεμαίωι τὴν μίσθωσιν καὶ τὰ ἐκ τῆς γῆς γενήματα ἐκκαρπίσασθαι (die Ernte des Bodenertrags garantieren) Teb. I 105, 29 (103^a). διεκαρτεροῦμεν μηθένα ἐνοχλεῖν PSI IV 392, 3 (242^a). δόη δέ οἱ Ὀσεράπιδι μὴ τυχεῖν ἐκ παίδων θήκης μηδὲ αὐτὸν γονέας θάψαι Artem. 4 (IV^a). ἐάω: οὐκ ἐώντες νέμειν PSI IV 380, 5 (249^a); ebenda 402, 11 οὐκ ἐῷσι πωλῖν (III^a); 434, 5 οὐκ ἔφη ἐάσειμ με παρελθεῖν (261^a); 442, 17; VI 602, 10 (III^a). Rein. 18, 19 = 19, 3 (108^a). Tebt. I 5, 61. 134. 147. 219 (118^a). ἐὰν κρατεῖν stehende Entscheidungsformel = man soll im Besitz lassen: Teb. I 61 (b) 229 (118–117^a); 72, 163 (114–113^a). Tor. I 5, 24; 8, 1 (116^a) etc. Passiv: (persönlich) οὐκ ἐάται περὶ ἐμὲ γίνεσθαι PSI IV 347, 10 (255^a). ἐπέθηκεν σοι ἀποδοῦναι Eleph. 30, 3 (III^a). τιμὴν καλᾶμου (μυρίων) ὧν ἡργολάβηκεν (geschäftlich übernahm) προσάξειν Petr. II 26 (6) = III 64 (a) 5 = (5) 6 (238^a). In ähnlicher, aber freierer Weise hängt von ἐργάζομαι ein Infinitiv ab PSI IV 341, 6: ἐργώμεθα (übernehmen die Herstellung von) χλαμύδας, χιτῶνας καὶ διδάσκειν δέ τινας, ἐὰν βούληι (256^a). τοῦ βασιλέως καὶ τῆς βασιλείας πρὸ πολλοῦ ἡγουμένων πάντας δικαιοδοτεῖσθαι Par. 61, 5 (156^a). τῷ ἐξειληφότῳ τὴν βασιλικὴν κατάλυσιν καθελεῖν καὶ μετενῆκαί τὴν πλίνθον Petr. II 14 (1b) 2 = III 46 (1) 14; (1c) 3 = III 46 (1) 22 οἱ ἐξειληφότες ἐλκύσαι (III^a). μανθάνω: μεμαθηκώς τοῖς ἀδικήμασιν ὀργίζεσθαι καὶ δυσχεραίνειν Par. 63, 8, 2 (165^a). ὑπομένει ἐκουσίως ἀποδιδόναι Fay. 11, 21 (nach 115^a). Wessely Stud. Pal. I 1, 11 (II^a). BU 1012, 15 (170^a). Aber Ashmol. = SB 4369 (b) 22 ὑπομένω γάρ σε ὥστε ἐνάρξασθαι σε (III^a). PSI V 502, 26 συντιμῆσασθαι οὐχ ὑπέμενον (257^a). Ὑπερ καλῶς ποιήσεις φροντίσαι, ἀποστεῖλαι, παραγίνεσθαι etc. statt des gewöhnlichen φροντίσας etc. vgl. oben S. 174 Note 1. ἐπρίατο παρὰ τῆς πόλεως παρασχεῖν οἶνον τῇ πανηγύρει Cair. Zen. 54 (a) 9 (246^a). μὴ ἐπιρίπτειν (sic) μόσχους μηδὲ ἱερεῖα τρέφειν (die Zucht von Opfertieren auferlegen) Teb. 5, 183 (118^a). μὴ ἐπιτρέπειν αὐτοῖς ἐγβαλεῖν με ἐκ τοῦ κλήρου Magd. 12, 11 (218^a). Teb. 6, 43 (140–139^a); 43, 37 (118^a). Rein. 18, 26 (108^a) etc. οὐκέτι τολμῆσαντος ἀποβῆναι Par. 22. 13. 16 (160^a). Teb. 24, 75 (117^a). τοῦ τελώνου ἐπιχωρήσαντος ἐργάζεσθαι Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 8 (197 oder 174^a). Tor. I 7, 24 (116^a). Or. gr. 137, 9; 139, 19 (146–116^a) etc. συγχωρῆσαι ἀποδόσθαι P. Ashmol. = SB 4369 (b) 33 (III^a).

2. Um inhaltliche Ergänzung eines transitiven Verbalbegriffs handelt es sich bei folgenden Verbalklassen, die übrigens größtenteils auch andere, im Anschluß aufgeführte Satzkonstruktionen (mit Partizip, ὅτι, ὥς, ἵνα, ὅπως) gestatten.

α) Verba sentiendi:

ἀκούω: Hal. 1, 167. 177 ἀκούομεν πλείω τινὰ βίαν γίνεσθαι (III^a). Petr. II 16, 12 [ἡκού]σαμεν ἀριθμὸν ἔσεσθαι (III^a); II 20 col. 3, 6 ἀκούσας Ζέφυρον ἀποστέλ-

¹) In einem Konzeptentwurf Vat. F = UPZ 16, 24 schreibt der Verfasser zunächst ἐάσαι αὐτὸν «ὄν»[[τα]] ἀλειτούργητον περὶ ἐμὲ ὄντα d. h. er lasse ihn als Dienstfreien um mich sein, also ἐάω mit Partizip; er verwirft aber die unkorrekte Form und schreibt ἵνα περὶ ἐμὲ ἦι d. h. er solle ihn dienstfrei lassen, damit er um mich sei. Das erste ὄντα hat er nur halb getilgt (156^a). So erklärt die Stelle Wilcken UPZ I S. 176.

λεσθαι (252^a). PSI IV 333, 1 ἀκούσαντες ἔλκυσθῆναι σε ἐν ἄρρωστίαι, νυνὶ δὲ ἀκούσαντές σε ὑγιάνειν (257^a); 341, 3 σὲ χρηστὸν καὶ δίκαιον εἶναι (256^a); 374, 12 παρέσσεσθαι (250^a); 403, 12 ἀκούω τὸν Λίβυν λελαχευκέναι (III^a). Amh. II 37, 8 ἐκούμεν (= ἀκούμεν) μὴ παραγεγονέναι (II^a). Grenf. II 36, 15 ἤκούσαμεν τὸν μὴν καταβεβρωκέναι τὸν σπόρον (95^a). Mit Partizip: Bei unmittelbar sinnlicher Wahrnehmung der Genitiv: Petr. II 32 (2) = III 32 g (a) 20 ἀκούσαντες Θεοδότου βοῶντος (III^a). Anakoluthisch der Nominativ: Par. 51 = Wilcken Arch. VI 204, 13 ἤκουσα Τοῦθης λέγων (= Τοῦθης λέγοντος) (159^a). Vom Hörensagen der Akkusativ: Hib. 49, 2 (257^a) οὐ ἂν ἀκού[σης] Λυσίμαχον (ohne εἶναι oder ὄντα).

γίνωσκω: überaus häufig in der Form γίνωσκε, γίνωσκετε (scito, scitote). Mit Infin. z. B. PSI IV 328, 5 γίνωσκε δὲ εἶναι τὴν Ἑσιν Εἰσιν (259^a). BGU VI 1215, 17 γίνωσκετε τοὺς Αἰγυπτίους μὴ φυλάσσειν (III^a). Par. 32 = Witk. ep. pr.² Nr. 37, 2 (162^a) γίνωσκε μὴ ἐσχολακέναι με. ἔτι δὲ ἐπιλεῖσθαι τὰ μέτρα. καὶ μὴ δύνασθαι με δοῦναι τὸ υἷλι (= μέλι); 44 = Witk. ep. pr.² Nr. 45, 2 (153^a). Tebt. I 36, 2 (II^a); 37, 2 (73^a). Weitaus überwiegend mit Participle praesentis: PSI IV 377, 13 ἔχοντα (250^a); 421, 2 ἔχοντας (III^a); ebenso 426, 3 (III^a); 444, 8 οὐ βουλόμενον, ἀλλ' ὄκνον παρεσχικότα (III^a); V 512, 28 με ἀνδριζόμενον (253^a) etc. Aorist: Cair. Zen. 14, 16 ἡμᾶς κακοπαθήσαντας καὶ μόγῃς καταχωρισθέντας (256^a). PSI VI 620, 14 Ἰπποκράτην ἄνευ ἐμοῦ ἀνοίξας = ἀνοίξαντα (III^a). Perfekt: Petr. II 9 (3) 2 = III 43 (3) 13 τὰ ἔργα συντελεσμένα (241—39^a). PSI IV 380, 1 ἀπολυλεκτά; 411, 1 ἀνεωιχότα (III^a); 437, 1 οἰκονομηκότας (247^a); 443, 2 μὴ εἰληφότα (III^a); 499, 2 κεκομισμένα (257^a). Weitere Belege § 38 S. 205f. Part. fut.: S. 221. Mit ὅτι: Petr. I 29, 13 (III^a). PSI IV 382, 1 (248^a); 422, 22; 442, 20 (III^a); VI 577, 3 (248^a); 666, 17 (III^a). Par. 34, 8 (157^a); 47 = Witk. ep. pr.² 48, 14 (153^a); 49 = Witk. 38, 33 (164—158^a). Vat. F = UPZ 16, 15 (146^a). Oxy. (IV) 743, 27 (2^a) etc. Mit διότι: PSI IV 350, 1 (254^a); 392, 9 (242^a). Vat. E = UPZ 15, 24 (156^a). Mit ὡς: Tebt. 72, 201 (114—113^a). Oxy. (IV) 743, 3 (2^a).

δεικνύω und seine Composita: ἀπο-, ἐν-, ἐπι-, παρα-, ὑποδεικνύω: Par. 15, 36 ὑπέδεικνεν τὸν Ἑρμίαν περιεσπακέναι τοὺς περὶ τὸν Ὄρον (120^a); 64, 7 ὑπέδειξε μὴ ἐπὶ βάθος σε τὸ τοιοῦτον πεποιηκέναι (II^{am}). Demnach als verbum dicendi empfunden. Sonst mit Partizip und zwar teils mit Rückwirkung auf das Subjekt im Nominativ (vgl. § 51, 7 A) teils im Anschluß an das Objekt im Akkusativ (worüber § 51, 7 Bb). Mit ὡς: Par. 15, 66 ἐπιδείξει, ὡς ἔστιν αὐτοῦ ἡ οἰκία (120^a). Tor. I 7, 4; ebenda ὡς c. infin. anakoluthisch, worüber unten Anmerkung 6. ἐγδέχομαι (erfahren) Alex. 4, 11 ἐγδέδεκται ἔχειν σε = daß du erhalten hast (III^a). Über ἀνα-, ἐγ-, προσδέχομαι versprechen, sich verpflichten s. oben § 40 S. 216. εὐρίσκω: P. Ashmol. = SB 4369 (b) 37 εὐρηκα μηθὲν μέρος ὑμᾶς ἐσπαρκέναι (III^a). Tebt. 72, 112 (114—113^a) = 61 (b) 195 (118—117^a) ἀπολογίζεται εἶναι τὴν προσεξευρεθείσαν (es sei das Land, von dem zudem gefunden wurde) ἐν τοῖς ἐμπροσθεν χρόνοις κατατείνειν τοὺς γεωργούς. Der ungewöhnliche Infinitiv (statt Partizip) scheint durch das Partizip προσεξευρεθείσαν veranlaßt zu sein. Sonst regelmäßig und sehr oft das Partizip (worüber unten § 51 Ba). Mit ὅτι: Petr. III 51, 3 εὐρεῖν, ὅτι ἐν τῇ θίβει (ἐν)εῖρη τὸ ἀργύριον (III^a). συνθεωρέω: Tebt. I 61 (b) 33 διὰ τὸ συνθεωρεῖσθαι τοῖς ὅλοις τὴν γῆν ἀσπορήσειν (118^a). Sonst θεωρέω mit Partizip. (§ 51, 7 B). μεταλαμβάνω (erfahren): Tebt. I 40, 7 μετεilhφώς τοὺς ἐκ τῆς κώμης ἀντέχουσι τῆς σῆς σκέπης (117^a). Über μανθάνω versprechen, sich verpflichten s. oben unter 1. οἶδα: ganz vereinzelt mit Infinitiv Lille 29 II 12 [μη]δὲ εἰδότος τὸ [ἀνδράποδον] ἀδικῆσαι (III^a). Sonst Partizip entweder im Nominativ (§ 51, 7 A) oder Akkusativ, ὅτι und διότι (§ 51, 7 B). πυνθάνομαι Petr. II 20 col. 2, 1 πυνθάνομαι τὸν Ἡρακλείδην μὴ προσεσχκέναι τῇ ἐπιστολῇ (252^a). Cair. Zen. 62, 12 π. Ζηνόδορον ἀναπεπλευκέναι (240^a). Par. 63, 11, 61 γεγονέναι (165^a). Amh. 33, 15 πυνθανόμεθα Τεσενούφιν μετὰ συνηγῶρων συγκαθίστασθαι (nach 157^a). Lond. I Nr. 43, 1 πυνθανομένη μανθάνειν σε Αἰγύπτια γράμματα (II^a). Beispiele mit Part. fehlen. διατηρέω (beobachten): Grenf.

II 14 (a) 15 διὰ τὸ διατετηρηκέσθαι ἑμαυτὸν μηθένα τὸ ὄλον ἐνοχλεῖν = weil er bemerkt hatte, daß ich überhaupt niemand lästig falle (270 oder 233^a).

β) Verba putandi:

ἀπογινώσκω (die Hoffnung aufgeben, an etwas nicht glauben): Par. 63, 8, 10 ταύτην γὰρ γινώμην ἀπένωκα ἴδιον προσελῆψαι (hybride Form, s. Bd. I S. 383) φίλον = ich kann nicht daran glauben, daß diese Gesinnung ein Freund sich zu eigen gemacht habe (165^a). δοκέω (meinen): Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.² Nr. 35, 18 δοκούσα νῦν γε τεύξεσθαι τινος ἀναφυχῆς (168^a)¹). εὐκρινέω (einverstanden sein): Cair. Zen. 26, 21 εὐκρινεῖς τοὺς λοιποὺς ἀπειληφέναι (255^a). ἡγοῦμαι (überzeugt sein): Par. 46 = Witk. ep. pr.² Nr. 47, 14 ἡγούμενος δεῖν αὐτῷ διακριθῆναι (153^a). Tor. XIII 22 (147^a). δια-, ὑπολαμβάνω (vermuten): PSI IV 380, 13 μὴ ὑπολάβῃς ἡμᾶς σπουδάζειν (249^a). Petr. II 16, 14 οὕτως ὑπολάμβανε εὐ[τον]τέρων διοικεῖν (III^a). Grenf. II 36, 10 ὑπελαμβάνουσιν φονευθήσεσθαι (95^a). Rein. 7, 24 (141^a); 17, 19 (109^a). Teb. 15, 16 (114^a); 23, 2 (119—114^a). Tor. I 8, 13 (116^a). διαλαμβάνοντες εἰς ἀπραξίαν ἡμᾶς περιστήσειν Teb. 24, 33 (117^a). διαλαβὼν μηδεμῶς τεύξεσθαι συνγνώμης Teb. 27, 42 (113^a). Mit διότι: P. Heidelb. = Preis. Samm. 5675, 22 διαλαμβάνοντες διότι προσενεχθισόμεθα (184—83^a). Mit ὡς: Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 8 διαλαβὼν ὡς ἡ περὶ τῶν κατὰ τὸν σπῶρον φροντίς πᾶσιν ἐπιβδλλει (164^a); Par. 64, 43 (c. 160^a). Mit ὅτι: schon Plat. apol. 35 A. Wolf, Malas II 68. νομίζω sehr oft mit Inf., z. B. Lond. I Nr. 21 (p. 13) 20 (162^a). Par. 46 = Witk. ep. pr.² Nr. 47, 20 (153^a); 61, 2 (156^a). Teb. 24, 32 (117^a); 50, 11 (112^a). Tor. I 8, 36 (116^a) etc. Mit ὅτι (vgl. Schmid Attic. IV 620. Götzeler, De Polyb. 33): Leid. E II = UPZ 33, 14 νομίσαντα ὅτι σὺ χρηματίζεις; ebenso Dresd. verso II = UPZ 34, 9; Par. 30 = UPZ 35, 20; Leid. D = UPZ 36, 17 (alle 162^a). οἶομαι mit Infinitiv: Eleph. 12, 1; 13, 6 (223^a). Hib. 44, 5 (253^a). Leid. C (p. 118) col. 2, 19 (163^a). Petr. III 53 (r) 6 (III^a). Par. 50, 15, 17 (160^a); 51 = Wilcken, Arch. VI 204, 3 (159^a). Teb. 24, 26 (117^a) etc. Über οἶομαι mit Infin. Fut. und Praes. = für nötig halten s. ob. § 40 Anmerkung 1 S. 218. Mit Partizip: im Traumbericht Leid. C (p. 118) col. 1, 4 οἶετο ἐν τῷ ὕπνῳ καταβαίνουσα (sie kam sich vor, als ob sie herabsteige); ebenda 16 οἶμαι τὴν Τάγην εὐφρονον (sic) οὐδαν(ν) καὶ εὐ διακειμένη(ν); col. 2, 26 Infin. und Partiz. verbunden ὥμην με βούν ἐν τῷ τόπῳ εἶναι καὶ οὐδύνουσιν (= ὠδύνουσιν) (163^a). πέπεισμαι (überzeugt sein): Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 3, 4 πέπεισμαι ραδίως με βασιλεῖ συσταθήσεσθαι (III^a). πεπίσμεθα .. πάντ' ἔσσεσθαι PSI IV 340, 20 (257^a); 349, 7 ἥξειν τὸ σύμβολον (254^a). πιστεύω (zutruen, glauben, daß einer zu etwas fähig ist): Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 110 οἷς οὐδὲ βουλομένοις(ς) προσίνα (= προσιέναι) πρὸς τὴν γεωργίαν πιστεύσειε ἂν τις οὐδ' αὐτὰ τὰ σπέρματα κατενεγκεῖν εἰς τοὺς ἀγρούς (164^a). στοχαζομαι (vermuten): Cair. Zen. 62, 13 στοχαζόμεθα τὸν Δημήτριον μὴ κατειληφέναι Ζηνόδωρον ἐμ πόλει (240^a). τίθημι (den Fall setzen, annehmen): Lille 1 recto 14 τίθεμεν ἔσσεσθαι (τὰ ἔργα) εἰς ο (ναύβια) = daß sich die Arbeiten auf 70 Naubien belaufen werden (259—58). Tor. I 7, 19 εἰ καὶ τις θεῖνι μὴδ' ἐπιφέρειν αὐτοὺς συγγραφάς; 8, 28 in appositioneller Form εἰ καὶ τις θεῖνι τὸ μὴ ὄν, μετοικισθῆναι τοὺς ταριχευτάς (116^a). ὑποτίθεμαι (voraussetzen): ἦν ὑπετιθέμεθα εἰς μίσθωσιν ἀχθῆναι Teb. 75, 36 (112^a). ὑπολαμβάνω: s. oben διαλαμβάνω. Über die Verba des Hoffens, Erwartens s. ob. § 40 S. 216 f.

¹) Auch Par. 49 = Witkowski ep. pr.² 38, 15 (164—158^a) ist wohl δοκέω so aufzufassen mit einer Modifizierung der Bedeutung = „sich sagen, bedenken“: εἶπα αὐτῷ μὴ ἐμὲ ἀξιούν, ἀλλὰ δόξαντα ἀδελφὸν αὐτοῦ ἐν τῇ αὐλῇ εἶναι παραγίνεσθαι = ich sagte ihm, er möge nicht mich bitten, sondern bedenken, daß er einen Bruder bei Hofe habe, und hingehen (W. Schubart).

Anmerkung 5. Der Infinitiv mit ἄν in potentialer Bedeutung¹⁾ findet sich, abhängig von einem verbum putandi, nur in einem ziemlich gewählt stilisierten Bauplanentwurf Lille 1 recto 9 δ (= ὅτι?) ὑποτιθέμεθα ἐκ τοσούτου ἄν ὀρύγματος γενέσθαι τὰ ὑποκείμενα μέτρα (259—258^a).

γ) Verba dicendi et declarandi (mit abhängigem Urteilsatz):

ἄν-, ἀπ-, εἰς-, προσαγγέλλω: Hib. 36, 1. 7 προσαγγέλλει ἀπολωλεκέναι πρόβατον (229^a). Ashmol. = Preis. Samm. 4369 (b) 28 ἀπήγγειλεν βούλεσθαι λαβεῖν (III^a). Petr. II 8 (3) 1 ἀναγγείλαντος βασιλέα προστάξει (III^a) und oft. Mit Partizip (und ὡς) Cair. Zen. 45, 2 ἀνεγγέλλουσιν (= ἀνήγγελλον σοι) ὡς ἀνεγγεκότα (sic) Πασούν (250^a). Mit ὅτι: Petr. II 13 (6) 6 (258—53^a); III 42 H (8) 6 (III^a). Par. 6, 5 (126^a). διαβάλλω (verleumden, ins Ohr flüstern): Par. 64, 30 τοῖς διαβάλλουσιν (Witkowski) ὑμῖν ὑποδέχεσθαι αὐτὸν τοὺς ἀντιδίκους (um 160^a). γράφω: passim, z. B. Teb. 8 = W. Chr. 2, 15 γέγρα(φε) τὴν διάπρασιν ἐπιτετακέναι (= die Pacht gesteigert habe) ..., ἐπηνεκέναι καὶ εἰς τὸ λοιπὸν (c. 201^a); 30, 27 (115^a) etc. Mit Partizip: PSI VI 616, 8 ὡν γράφει Ἑρμοκλῆν ἔχοντα (III^a). Petr. III 36 (a) verso 1 πολλάκις σοι γέγραφα παρὰ νόμους] με ἀπηγγέμενον (III^a). Unsicher. Sehr häufig mit ὅτι oder διότι: Petr. II 18 (2^a) = III 23, 6; II 13 (5) 9 (258—53^a); III 34 (a) verso 2 (II^a). Mit ὡς: Teb. 72, 367 (114—113^a) = 61 (b) 367 (118—117^a). συγγράφομαι (kontraktlich vereinbaren): Hib. 40, 9 (261^a). Rev. L. 48, 3 (258^a). BU 993 II 12 (127^a) und oft. ὑπογράφω: Theb. Bk. IV 2, 20 εἰς ὑπογράψην ταῦθ' οὕτως ἔχειν καὶ μηθὲν ἡγνοῆσθαι (130^a). ἀνα-, ἐγ-, προσδέχομαι (sich verpflichten, versprechen) s. § 40 S. 216. ἐπιδίδωμι (berichten): Teb. 39, 4 τυγχάνω ἐπιδεδωκώς Πολέμωνι περὶ τοῦ προσπεσόντος μοι εἶναι (explikativ) ἐν τῇ οἰκίᾳ ἐλαϊκὸν ἐπίτιμον d. h. Schmugglerware (114^a)². Über jussiven Inf. bei ἐπιδίδωμι s. unten. Mit ὅτι: Petr. III Append. S. 3, 6 ἐπέδωκα ὑπόμνημα, ὅτι [προ]ξεῖν (III^a); II 2 (1) = W. Chr. 337, 4 δόντων ἔντευξιν ὅτι... (222—21^a). Lille 8, 5 (III^a). ὑπερευχαριστῶ (danke) παρηγγέλθαι Teb. 12, 24 (118^a). ὑφίσταμαι, ὑπισχνέομαι (versprechen, auf sich nehmen) s. oben § 40 S. 216. ἐγκαλέω (Klage erheben): Hib. 31, 8, 19 ἄ (sc. κέραμα) ἐνεκάλεσεν ἀπολωλεκέναι (nach 270^a). Lille 29 I 28 δς ἂν ἐγκλήθῃ ἀδικεῖσθαι (III^a). Mit ὡς: Petr. I 17 (1) 1 τῷ ἐγκλήματι, ὡς ἄρα ὕβρισα αὐτήν] (III^a). ὑποκηρύσσω (verkünden): Rev. L. 53, 17 ὅσον ἂν ἔλαιον ὑποκηρύσσωμεν λήψεσθαι (258^a). προκηρύσσω mit Partizip und ὡς: Eleph. 23, 16 ἦν προκηρύσεις ὡς οὖσαν (223^a). κράζω (schreien): Par. 51 = Wilcken, Arch. VI 205, 33 κράζ[ουσα] ἠνθρεκίσθαι ἄνθρωπον (159^a). κρίνω Gurob 2, 49 (c. 225^a) κρινέτωσαν ἀδικῆσαι (auf schuldig erkennen). Vgl. S. 160 und 315. λέγω (εἶπα): Hib. 27, 28 ἔλεγεν δύο τὰς πορείας εἶναι τοῦ ἡλίου (Kalender 301—240^a). PSI IV 326, 6 (261^a); 417, 21 (III^a). Tor. I 4, 15 ἔλεγεν μὴ προσχρηστὸν εἶναι ταῖς συγγραφαῖς (116^a). Häufiger mit ὅτι: z. B. Petr. III 51, 7 (III^a). PSI IV 340, 6 (257^a); 437, 4 (247^a). Leid. C (p. 118) col. 1, 9. 12 (165^a). Par. 51 = Wilcken, Arch. VI 204, 17. 24 (159^a). Mit ὡς ὅτι (daß angeblich): PSI IV 380, 6 λέγοντες, ὡς ὅτι προυργιότερον τὰς ἡμετέρας νέμειν βούς (249^a)³. ἀντιλέγω: Hib. 113, 13 ἐν τοῖς ἀντιλέγουσιν μὴ εἰληφέναι (nach 260^a). Magd. 25, 7 (221^a). Petr. II 2 (2) 4 (221^a). Mit ὡς: Rev. L. 28, 5 [εἰ] ἂν δὲ ἀντιλέγωσιν ὡς πλέον ἢ ἔλασσον γίνεται (258^a). διαλέγομαι ὅτι: Petr. II 9 (3) 4 = III 43 (3) 15 ὡς σοι διελέγην περὶ τοῦ σησάμου ὅτι παρέστηκεν (241—39^a). ἀπολογίζομαι: Teb. 61 (b) 293 ἀπελογίσατο (gab Rechenschaft; Bericht) εἶναι Κολλούθην (118—117^a). προσαπολογίζετο δέον εἶναι Tor. I 6, 7 (116^a). προσμαρ-

¹⁾ Krüger Spr. § 54, 12, 6. Kühner-Gerth I 241 f.

²⁾ Der Infinitiv εἶναι könnte ebenso gut zu τοῦ προσπεσόντος (was ich erfuhr) bezogen werden.

³⁾ Zu dieser seltenen Konstruktion vgl. Blaß-Debr. N. T. § 396.

τυρέω: Amh. 30 = W. Chr. 9, 24 προσμαρτύρουν τὸν πατέρα κατεσχηκέναι, 29 ἔχειν τὰς συγγραφάς (169—64^a). ὁμνύω, συνομνύω, ὀρκίζω, χειρογραφέω (schwören, schwören lassen) mit Inf. fut., aor., praes. vgl. ob. § 40 S. 216 ff. Mit ὅτι: ὁμνύω ὅτι Par. 47 = Witk. ep. pr.² Nr. 48, 2 (c. 153^a). χειρογραφέω ὅτι Hib. 94, 17 (258^a). ἐπόμεναι ὅτι Wolf, Malalas II 68. ὁμολογέω: meist mit Inf., so Lille 21, 5 (221^a); 22, 4; 23, 8 (223^a). Magd. 1, 14 (222^a). Goodsp. 6, 3 (129^a). Lond. III Nr. 879 (p. 9) 28 (123^a). Teb. 11, 4 (119^a); 156 (91^a). Tor. VIII 22 (119^a) etc. ἀνομολογήσατο ἀπέχειν Grenf. II 31, 14 (104^a). Mit ὅτι: Tor. I 6, 32 ὁμολογούντος αὐτοῦ, ὅτι ἀπέδοτο τὴν οἰκίαν (116^a). ὀρίζομαι: Amh. 32, 4 ὀρισμένων μὴ ἐπιβεβηκέναι [μὴδὲ] πλείονα ἔχειν τῆς παραδεδειγμένης αὐτοῖς (II^a). διασαφέω: Lond. I Nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.² Nr. 43, 8 διεσάφεις εἶναι ἐν κατοχῇ (168^a); Vat. A = Witk. ep. pr.² 44, 6 (168^a). Par. 42, 4 (156^a). Mit ὅτι: BU 1004, 4 ὅτι δὲ οὐ συνήντησεν, ἡ ἐπικεκριμένη ἔρημος (sc. δίκη) διασαφεῖ (III^a). Mit Partizip: Gurob 20, 2 διεσάφεις Διονύσιον συχόντα τοὺς γεωργοὺς, μετὰ ταῦτα δὲ πράξαντα (III^a). σημαίνω (anzeigen): Inschr. auf einer Sonnenuhr Preis. Samm. 358, 10 ἐν τούτῳ τῷ ζωιδίῳ σημαίνει τὸν ἥλιον εἶναι (III^a). Teb. 30, 3, 7 (115^a); 79, 47 (nach 148^a). Tor. XIII 8 ἐσήμανεν δεδανεικέναι (147^a). συμφανὲς καθίστημι (als sicher hinstellen): Tor. I 5, 32 ὥστε συμφανὲς καθεστακέναι μήτε τὸν αὐτοῦ πατέρα μήτ' αὐτὸν κατωικηκέναι (116^a). παρατίθεμαι (hinzufügen): Tor. I 9, 25 μὴθὲν παρατεθειμένον συντετάχθαι (116^a). Mit ὥς: Tor. I 9, 10 παρατεθειμένων, ὡς οἱ πρόγονοι ἐώνητο τὴν οἰκίαν (116^a); vgl. 9, 6. ἀποφαίνω (erklären): Petr. II 30 (f) = III 65 (a) ἀπέφαιναν ὑπάρχειν ἐπίτιμον (Schmugglerware) ἐν τῷ ἐποίκιῳ (III^a). Teb. 23, 2 περὶ ὧν ἀπέφαιναν ἡδικῆσθαι (119 oder 114^a). ἐμφανίζω: Eleph. 8, 7 ἐμφανίζω σοι ὦρον τὸ ἀργύριον καταβεληκέναι (225—224^a). Mit διότι: Hib. 72, 4 (241^a). ἀναφέρειν (berichten): Teb. 30, 12 ἀνενηνόχασιν γεγονέναι αὐτῷ τὴν παραχώρησιν, 27 παρακεχωρηῆσθαι ἀναφέρομεν (115^a). Mit Partizip: Hib. 120, 30 ἀνήνεγκεν τετελευτηκυίας αἰγας (nach 260^a), ebenda 162 descr. ἀναφέρεις δεδωκώς εἰς ἐπισκευὴν ἵπποτροφίῳ (228^a). Sakk. col. 1, 2 ἀνήνεγκα δεδωκώς (III^a). Mit ὥς: Teb. 15, 22 μετὰ τὸ προσαν[ενεγκέιν], ὡς ἦν ἐξηγμένος (114^a); 16, 7 τυγχάνωι προσανεννοχώς, ὡς ἦν ὕβρισις (114^a). προσφέρωμαι (vorbringen, geltend machen): Amh. II 30 = W. Chr. 9, 7 προσφέρεται ἡγορακέναι (169—64^a). Teb. 29, 7 (nach 110^a); 43, 13 (118^a) etc. In ähnlichem Sinne προσφέρωμαι mit Partizip: P. Straßb. = Preis. Samm. 4512, 62 προσενεγκάμενος τὴν μητέρα συνευνημένην (167—134^a). φημί — φάσκω regelmäßig mit Infinitiv: z. B. Eleph. 9, 2 ἔφασάν σε εἶναι ἐν Σύνηι (223—222^a). Hib. 42, 3 ἔφης μεταβαλεῖσθαι (262^a). Lille 16, 3 (III^a). Petr. I 29 = Witk. ep. pr.² Nr. 18, 3 (III^a); II 20 col. 4 = III 36 (b) 7 (252^a). Amh. 30 = W. Chr. 9, 43 (169—164^a). Teb. 15, 10 (114^a) etc. Lille 7, 20 φάσκων εἶναι με κακοῦργον (III^a). Petr. II 18 (2^a) = III 23, 6 φάσκοντος καταγράψειν (246^a). BU 1011 II 2 (II^a). Mit ὅτι: Cair. Zen. 28, 8 ὅτι ἄλλιστα ἡμῖν ποιήσει (zutügl. sein werde) ἔφη (255^a). Mit Partizip (nach Analogie von ἀναφέρω): Tor. I 6, 22 ἔφη προσενηνεγμένον αὐτόν, τὴν δ' ἐκκλησίαν πεποιημένον (116^a). Annahme eines Anakoluths oder Fortführung durch einen ausgefallenen Infin. ist bei der tadellosen Erhaltung des Stücks ausgeschlossen.

Anmerkung 6. Statt des Infinitiv in Aussagesätzen kommt manchmal als Anakoluth ὅτι oder ὡς + Infin. vor¹): Tor. I 7, 6 προσυποδεικνύς ὡς . . πρότερον εἶναι (daß es vor allem nötig wäre) ἐπιδεικνύειν (116^a). Wie es scheint, steht ὅτι bei einem jussiven Infinitiv in einer amtlichen Anweisung des königl. Schreibers Teb. I 12, 18 περιφορὰν (ein Instrument?) δὸς Διονυσίῳ καὶ [sc. sage ihm] ὅτι συμμίσγειν (= er solle ihn aufsuchen?) ἅμα ἡμέρᾳ (118^a).

¹) Belege aus klassischer Zeit für diese Erscheinung gibt Keelhoff, Rev. de l'instr. publ. en Belg. 38, 166 ff. Vgl. auch Kühner-Gerth II 357 Anmerk. 3. Radermacher N. T. 159. Blaß-Debrunner § 397, 6. Moulton Einl. 338.

δ) Verba volendi et iubendi:

Hierher gehören die verba dicendi et declarandi mit einem Begehrungssatz sowie alle einen Willensakt unmittelbar bezeichnenden Verba. Nebenformen ἵνα, ὅπως.

παράγγελλω (befehlen, anordnen): Amh. 30 = W. Chr. 9, 40 παρηγγέλαμεν τῇ Θεμβῶτος (= τι) ἐκχωρεῖν (169—164^a). Grenf. I 40, 6 (II^a). Teb. 14, 2. 12 (114^a). Über ὅπως ἄν + Konj. schon bei Platon s. oben S. 255 Note 1. ἀπαγορεύω (verbieten): PSI IV 435, 14 ἀπέπειν αὐτῶι ὁ θεὸς μὴ οἰκοδομεῖν (258^a); ebenso 445, 7 (III^a). διαγορεύω (gebieten): Petr. II 2 (1) 8 τῆς συγγραφῆς διαγορευούσης κοίσισθαι αὐτὸν ἐκφόρια (222—21^a). Grenf. I 37, 24 διαγορεύειν τὸν νόμον μὴ ἀποκληροῦσθαι κριτὰς (II^a). αἰροῦμαι-προαιρούμαι (wünschen, sich vornehmen): Belege oben § 36 S. 160. Dazu Inschr. bei Preis. Samm. 5827, 14 προαιρούμενος ἀνοικοδομήσαι (69^a). Mit ἵνα: Par. 63, 8, 8 προαιρούμενος ἵνα μετακληθῆς (165^a). ἀξιώ (bitten, für billig halten): passim in zahllosen Bittschriften. Belege s. § 36 S. 161. Über ἵνα und ὅπως s. Finalsätze § 45 S. 243f. und 251f. καταρτίζομαι (anordnen, verfügen): Or. gr. 177, 11 κατηρτίσασθαι διδοσθαι ἀρτάβας (97^a). γράφω (brieflich auffordern): passim, z. B. Eleph. 12, 1 (223^a). Freib. 7 (= SB 5942) 5 (251^a). Hib. 64, 2 (264^a). Petr. II 4 (5) 2 (255—54^a); 11 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 3, 2 (III^a); 12 (1) 4 = W. Chr. 449 (242^a); 32 (2 b) = III 32 g (b) 9 (III^a); III 20 recto col. 3 = II 8 (2 c) 1 (246^a). Lond. I Nr. 17 (p. 11) 26 (162^a). Teb. 12, 7 (118^a); 21, 2 (115^a); 34, 13 (nach 100^a); 40, 13 (117^a) etc.¹). Über ἵνα und ὅπως, die mindestens ebenso oft stehen, vgl. oben S. 243 und 251. προβάλλομαι (die Forderung stellen): Grenf. I 11 col. 2, 13 προεβάλετο ὁμόσαι αὐτὸν (153^a). βοάω (ungestüm fordern): Wessely Stud. I 1, 13 βοᾷ προσδέεσθαι τὴν τιμὴν (II^a). καταβοάω: PSI VI 551, 6 κατεβόησεν κριθῆναι με πρὸς αὐτόν (272^a). βούλομαι-βουλεύομαι: passim, Belege § 36 S. 159f. διαγινώσκω (beschließen): Teb. 55 = Witk. ep. pr.² Nr. 53, 2 διέγνωκα ἐξοδεύσειν (sic) (II^a). δέομαι (bitten): passim in Bittschriften formelhafte, wie δέομαι (δεόμεθα) σου βασιλεῦ προτάξει κτλ. Vgl. § 36 S. 160 ff. δηλώω (kundtun): Par. 65, 3 ἐδήλωσεν διασαφῆσαι σοι (146—135^a). Teb. 27, 71 προγράμματα δηλοῦντα μηθὲν ἐπαφίεναι κτήνην (113^a). ἐπιδίδωμι (in einer Eingabe bitten): Teb. 13, 17 ἐπέδωκαμεν Πολέμῳ καταστήσαι (114^a). Mit ὅπως: vgl. oben S. 252 Anmerkung 8. δοκιμάζω: PSI IV 341, 4 ἐδοκίμασamen (hielten es für richtig) παραγενέσθαι (256^a); 347, 3 γράψαι (255^a); 432, 2 κατασπαρῆναι (III^a). Cair. Zen. 28, 7. 9 (255^a). εὐχομαι: Par. 63, 11, 52 εὐχομαι τοῖς θεοῖς διασωθῆναι σε καὶ τὰ παρὰ τοῦ βασιλέως εὐμενῇ διὰ παντός εἶναι (165^a). PSI V 531, 2 (III^a). θέλω: Belege § 36 S. 160. ἀφίημι (lassen): Hib. 41, 6: ἄφες αὐτόν εἰσαγαγεῖν τὰ ὀφειλήματα (nach 261). Amh. 37, 10 ἄφες (ς) αὐτόν χαίρειν (II^a). ἱκετεύω (anfehlen): Artem. = UPZ 1, 9 ἱκετεύουσα (sic) τὸν Ὁσεράπην τὴν δίκην δικάσαι (IV^a). παρακαλέω (auffordern): P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 3, 46 παρακαλέσαντες καὶ ἡμᾶς συνπέμψαι ἄνδρας (123^a). Teb. 12, 21 (118^a). Über ἵνα und ὅπως s. S. 243 und 251. κελεύω: Hal. 1, 229 περὶ ὧν ἂν κελεύῃ μαρτυρεῖν (III^a). PSI IV 420, 9 ἐκελεύσαν δέ με συγχωνεῖν (III^a). παρακελεύομαι: Cair. Zen. 60, 8 (241^a). κρίνω-συγκρίνω (beschließen, entscheiden): Belege § 36 S. 160. Tor. XIII 23 συνεκρίναμεν (wir trafen die Entscheidung) ἐπικεχωρηῆσθαι τὸ ἀξίωμα καὶ γράψαι (147^a). κωλύω-ἐπικωλύω: Magd. 2, 5. 8 κекώλυκεν οἰκοδομεῖν (222^a). Petr. III 43 (2) recto col. 1, 7 = col. 2, 30 οὐθέν κωλύοντες βρέχειν

¹) Von γράφω kann gleichzeitig ein Urteils- und Begehrungssatz im Inf. abhängen, so PSI IV 354, 2 ἔγραψεν παραγείνεσθαι τὸν βασιλέα (der König komme) καὶ ἐτοιμάζειν (man solle in Bereitschaft setzen) ἀγορὰν καὶ χορτάσματα (254^a). — Über einen scheinbaren Konjunktiv nach γράφω vgl. ob. S. 238 Anmerkung 2.

τὴν γῆν (246^a). λέγω (εἶπα) mit Begehrungssatz: PSI IV 326, 9 ἔλεγον αὐτῷ ἀνδριζεσθαι (261^a). Gurob 13, 23 εἶρηκε (hat Befehl gegeben) πράξει αὐτόν (III^a). Lille 11, 4 εἶπας ἡμῖν σκέψασθαι (III^{am}). Kanop. Dekr. 7 εἶπαν δεδόχθαι (237^a). Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 20 εἶπας αὐτῷ ὀρθρίτερον εἶναι (164–58^a). Par. 51 = Wilcken, Arch. VI 205, 21 (159^a). Beispiele mit Inf. praes. s. § 36 S. 161. Mit ἵνα: S. 243. Mit ὅπως ἄν: S. 255. μέλλω (wollen, im Begriffe sein): Belege § 36 S. 166. ἐπινεύω (genehmigen): Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 28 ἃ ἐπένευον πᾶσιν ἡμῖν ἐργάζεσθαι (197 oder 174^a). διανοέομαι (im Sinne haben): Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. 2, 5 [ἃ δι]νοεῖτο ἀποστέλλειν (um 246^a). οἶομαι (ohne δεῖν = wollen): Belege § 40 S. 218 Anm. 1. διασαφένω (eine Aufforderung mitteilen): Rein. 7, 8 χειρόγραφον, ὃ διασαφεῖ τὴν καταβολὴν αὐτῷ ποιήσασθαι (141^a). διαστέλλομαι — ἐπιστέλλω (brieflich auftragen): Eleph. 28, 1 ἐπεστέλλαμεν διαγράψαι (223^a). Petr. II 32 (2b) = III 32 g (b) 9; III 20 verso col. 3, 11 (III^a) u. oft. Par. 26, 22 διεστέλλεσθαι ἀποδιδόναι (163^a); 38, 23 (160^a). SB 5678 (Erlaß) 3 διαστείλασθε πρόσσειν (184–3^a) etc. διαστείλασθαι ἵνα Par. 63, 13, 12 (165^a). Höchst auffällig mit ὅτι: BGU VI 1214, 11 διεστέλλεσθαι ὅτι πράξονται (II^a). προσ-, συν-, ὑποτάσσω (anordnen, auftragen): προστετάχαμεν formelhaft in königl. Erlassen, z. B. oft Teb. 5, 50 ff. (118^a). βασιλέα προστάξει μὴθένα αἰτεῖσθαι μὴδὲ παραλαμβάνειν Petr. III 20 = W. Chr. 450 col. 2, 1 (III^a). Ebenso formelhaft ἀξίω συντάξει προνοηθῆναι (γράψαι u. a.) Teb. 28, 15 (114^a); 30, 19 (115^a); 31, 19 (112^a); 40, 13 (117^a); ἀξίω ὑποτάξει 29, 15 (nach 110). Hib. 39, 2 σύνταξον μετρήσαι (265^a); 43, 2 (262^a); 66, 43 (228^a) etc. συν-, ὑποτάσσω mit ἵνα s. S. 244; προσ- und συντάσσω mit ὅπως S. 251f. συντάσσομαι (vereinbaren): Tor. I 9, 5 μὴ ἐν παρατεθειμένου συντετάχθαι (vereinbart zu haben) μὴ ἀντιποιεῖσθαι (116^a). ἐντέλλομαι - προσεντέλλομαι (auftragen): Belege § 36 S. 161f. Mit ἵνα s. S. 243f. φημί: Tor. I 3, 32 φήσας ἀπελαύνεσθαι αὐτούς (116^a). ἔφατο λόγους ἀποδιδόναι αὐτόν PSI IV 437, 8 (247^a). ψηφίζομαι (dafür stimmen): Or. gr. 48, 13 ἐψηφίσαντο τὴν βουλὴν καὶ τὰ δικαστήρια αἰρεῖσθαι (240^a).

Anmerkung 7. Durch eine Art Modusassimilation kann nach einem verbum iubendi der Infinitiv auch in einem abhängigen Relativsatz eintreten; so Teb. I 5, 231 ff. (118^a) in einem königlichen Erlaß: προστετάχασι δὲ καὶ τῶν βασιλικῶν γεωργῶν μὴ πωλεῖν ἕως οἰκίας, ἐν ἣ τὴν γεωργικὴν κατασκευὴν ἀπερίδουσαι (Igd. nach Crönert ἀπερίδουσαι = ἀπερίδεσθαι d. h. aufbewahren). Ebenso hat sich Vat. C = UPZ 51, 10 an συντάξας ἀποδοῦναι nach Analogie von ὥστε angeschlossen ὅθεν καὶ γράψαι Μεννίδην Ψινταρή ἀποδοῦναι = wie denn auch M. an Ps. geschrieben hat (161^a). Vgl. auch oben S. 270 Fußnote 2.

Der Infinitiv in freier Abhängigkeit ohne bestimmt erkennbares Kasusverhältnis.

1. Adverbaler Gebrauch.

α) Anfangen, unternehmen, versuchen:

ἄρχομαι: nur mit Infinitiv. Belege oben § 25 S. 95. ἐπιβάλλομαι (sich an etwas machen): Par. 29, 25 ὑμῖν γίνοιτο πᾶν, ὃ ἂν ἐπιβάλλῃσθ' ἐπιτυγχάνειν (160^a); 63 = Petr. III Einl. p. 30, 133 κἂν καταλαμβάνητέ τινας ἐπιγράφειν τοῖς μὴ δυνάμενοις ἐπιβεβλημένους = die darauf aus sind, Unvermögenden Auflagen zu machen (164^a). ὀρμᾶω (im Begriffe sein): Par. 63, 9, 42 ὀρμῶμεν ἀπὸ βραχέων εὐοχημονεῖν (165^a). περᾶομαι s. § 36 S. 165f.; ἐγχειρέω, ἐπιχειρέω s. ebenda. μέλλω s. S. 136; über φθάνω mit Inf. (statt Partiz.) vgl. unten § 51, 7 A.

β) Können, imstande sein, erlangen und das Gegenteil:

δύναμαι: s. § 36 S. 163ff. (meist Inf. Aor.). ἀδυνατέω: Par. 63 = Petr. III Einl. p. 18, 13 τῶν ἀδυνατούντων γεωργεῖν (164^a). ἐπίσταμαι (verstehen): Cair. Zen.

11, 2 ἐπιστάμεθα ἀλείφειν αὐτόν (257^a). ἔχω (können) ¹⁾: Lille 3, 44 ὅπως ἔχωμεν χορηγεῖν = damit wir den Aufwand bestreiten können (nach 241^a). Petr. II 12 (1) = W. Chr. 449, 16 (242^a); 13 (3) 8 (258—53^a); 32 (2b) = III 32 g (b) 7 (III^a). ἵνα ἔχῃς αὐτοῖς χρᾶσθαι PSI IV 433, 9 (261^a); ἔχομεν χορηγεῖν V 499, 5 (257^a). ἰσχύω: Eleph. 17, 22 διὰ τὸ μὴ εἰσχεῖν (imstande sein) αὐτοὺς καταβαλεῖν (223^a). κωλύομαι (pass.): Eleph. 10, 6 ὅπως μὴ κωλυόμεθα τοὺς λόγους καταπέμψαι (223^a). • Hib. 48, 14 (255^a). BU 1011 III 6 (II^a). τυγχάνω: Petr. III 53 (n) 8 οὐ τυχὼν ἐπιδείξειν = da ihm der Beweis nicht gelang [Crönert ἐπιδείξεως] (III^a).

γ) Zwingen, veranlassen, überreden:

παρ-, προάγω; ἀναγκάζω, ἐπι-, συναναγκάζω; πείθω, ἀνα-, συμ- πείθω: Belege § 36 S. 161 ff. προτρέπομαι: Par. 63 = Petr. III Einl. p. 32, 165 ἱππῶλου προτρεψαμένου τοὺς στρατηγοὺς καὶ τοὺς λαοὺς ἐπιδέξασθαι τὰ τῆς ἀρχολίας (164^a).

δ) Sorgen, auf etwas bedacht sein, nötig haben, sich kümmern, scheuen und das Gegenteil:

ἀγρυπνέω: Grenf. II 14 (a) 3 mit Preisigke Berichtigungsliste ὅσον ἂν ἀγρυπνῶ (so sehr ich darauf bedacht bin) μηθέν σε ἐνοχλήσειν μηδ' ἀξιώσειν (270 oder 233^a). αἰσχύνομαι (aus Scham unterlassen): Par. 49 = Witk. ep. pr.² 38, 28 ἥσυχνται συμμεῖξάι μοι (164—158^a). Beispiele mit Partizip fehlen. ἀμελέω (unterlassen): Grenf. II 38, 4 ἀμελήσας ἀγορεύσας (I^{am}). βραδύνω (säumen): PSI IV 402, 9 βραδύναι τοὺς φόρους ἀναπληροῦν (III^a). προσδεόμενος (dazu brauchen) δὲ τυχεῖν συνεργείας Leid. E II = UPZ 33, 11; Par. 30 = UPZ 35, 15; Leid. D = UPZ 36, 13 (alle 162^a). Über τοῦ c. inf. vgl. unten. ἐτοιμάζομαι (sich rüsten): PSI IV 434, 17 οὐδὲ τὸμ μὺν ἐτοιμάζονται θηρεύειν (261^a). μιμνήσκομαι (bedacht sein): PSI V 533, 16 ὅπως μνησθῆς καταγαγεῖν (III^a). ὀκνέω, κατοκνέω (sich weigern): Eleph. 13, 7 μὴ ὀκνῶν γράφειν (223^a). PSI VI 621, 6 (III^a). Tor. VIII 80 οὐ κατώκνησε θεραπεύειν (119^a). φιλοτιμέομαι: Petr. III 42 H (8) f 3 ἐφιλοτιμοῦ με παραγενέσθαι (III^a). φροντίζω: PSI IV 330, 6 σὺ ἐφρόντισας τιμῆς ἡμᾶς μεταλαβεῖν (258^a). Teb. 23, 9 μὴ πεφροντικέναι ἀπροσδέητον ἐτέρων γενέσθαι (119—114^a). Sonst stets ὅπως + Konj. (S. 250), selten Indik. fut. (S. 251) oder ἵνα (S. 242 f.).

ε) Pflegen, gewohnt sein; sich in einer bestimmten Lage, in Gefahr befinden, nahe daran sein:

εἶθισμαι: Par. 12, 4 εἶθισμένος ἔρχεσθαι (157^a). κινδυνεύω: Rein. 7, 4 κινδυνεύων ἀντ' ἐλευθέρου δοῦλος γενέσθαι (141^a); 18, 22 τῆς γῆς ἐκφυγεῖν κινδυνεύουσης (108^a). Par. 35, 22 ἐσκόλησαν τὸν ναόν, ὥστε κινδυνεῦσαι (nahe daran waren = beinahe) καὶ συντρίψαι αὐτόν = 37, 27 (163^a). κινδυνεύομεν τὸ ἱερόν ἐγλιπεῖν Mil. = UPZ 46, 10; 47, 14; 48, 14; 50, 26 (162—61^a). κινδυνεύομεν ἐν καταλιπεῖν τὸ ἱερόν (es liegt Gefahr vor, daß wir den Tempel im Stiche lassen) Straßb. II 91, 25 (87^a). Über κινδυνεύω τοῦ ζῆν und τῷ ζῆν vgl. unten (Inf. mit Artikel).

2. Adnominaler Gebrauch.

Auch zu einem Nomen (Substantiv oder Adjektiv) kann ein Infinitiv in determinierendem Sinne treten, wobei die ursprüngliche dativische Bedeutung mehr oder weniger fühlbar, in den meisten Fällen aber ein bestimmtes Kasusverhältnis nicht mehr nachweisbar ist. Letzteres ist namentlich da der Fall, wo der durch Nomen und Verbum gebildete

¹⁾ Stahl Verb. 610, 4 hält den Infinitiv bei ἔχω für final-konsekutiv, was nicht ausgeschlossen ist; doch hat die Analogie der verba volendi mitgewirkt.

Ausdruck nur eine periphrastische Form der oben angeführten einfachen Verbalbegriffe darstellt.

a) Substantiva:

ἐξουσία (Möglichkeit): Hib. 29, 36 ἐξουσία ἔστω (= ἐξέστω) τῷ τελώνῃ ἀντειπεῖν (nach 265^a). Tor. I 6, 16 ἡπερ οὐκέτ' ἦν ἐξουσία τῆς οἰκίας ἐμποιεῖσθαι ebenda 8, 25 μηδεμίαν ἔχειν ἐξουσίαν ἐφάπτεσθαι τινος ἐγγαίου (116^a). κήρυγμα Petr. III 125, 9 Κλεινίαν κήρυγμα ποιήσασθαι (= κηρῦσαι) μὴ καταβάλλειν μηθένα ἄργυρον (III^a). πρόγραμμα: Teb. 24, 28 πρόγραμμα ἐξεθήκαμεν παραγείνεσθαι (117^a). πρόσταγμα: Tor. I 8, 23 τοὺς ταριχευτὰς ἔχειν πρόσταγμα καθ' αὐτοὺς παρενοχλήτους εἶναι (116^a). σχολή: Par. 49, 32 οὐκ ἔχω σχολὴν (= σχολάζω) ἀναβῆναι πρὸς ὑμᾶς (164—58^a). ὑποψία: PSI IV 340, 14 ὑποψίαν (sic) ἐγὼ πλείστην ἔξω (= ὑποπτεύομαι) δι' ἐμὲ ἀνοίχθαι τὴν παλαιστραν (257^a). χρεία: Lille I 15, 3 διὰ τὸ χρέαν (sic) ἔχειν (= χρῆζειν) κ μναίεια συνθεῖναι (242—241^a). PSI VI 603, 3 χρεῖαν ἐχόντων τὰ σπέρματα μετρεῖν (253^a). ὥρα: Rev. L. 42,3 ὅταν ὥρα ᾖ συνάγειν τὸ σῆσαμον (258^a). Lond. I Nr. 24 (p. 32) 11 προενεγκαμένης τὴν Ταθῆμιν ὥραν ἔχειν περιτέμνεσθαι (163^a). ἕως τοῦ ὥραν γενέσθαι κατάγειν τὸν βλαστόν PSI VI 624, 12 (III^a).

b) Adjektiva und Adverbia:

ἄξιος πολυωρηθῆναι PSI V 520, 10 (250^a). δυνατός: Eleph. 8, 18 δυνατός ἐστίν (= δύναται) εἰσενέγκαι (225—224^a). PSI VI 624, 14 ὅσαι ἂν δυναταὶ ὡσι τῶν ἀμπέλων ἀπανθεῖν (III^a). Magd. 3,5 ἡ δυνατὴ σπαρῆναι (sc. γῇ) ἕως χοῖακ ἰ, τὴν δὲ μὴ δυνατὴν σπαρῆναι κ. τ. λ. (III^a). Vgl. P. Heidelb. = Preis. Samm. 5942, 6 δυναμένην σπείρεσθαι (251^a). ἐπιτήδειος: BGU VI 1214, 6 κεκριμένοι εἰσὶν ἐπιτήδειοι εἶναι γίνεσθαι πρὸς τῇ κειμένην χρεῖαν (II^a). ἔτοιμοι ἐσμεν τὰς χρεῖας παρέχεσθαι PSI IV 341, 2 (256^a). ἐτοίμω: Amh. 32, 6 ἐτοίμω ἐχόντων χειρογραφεῖν (II^a); ähnlich 34 (c) (nach 157^a). ἱκανός: Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 67 ἥς ἕκαστος ἱκανός ἐστι προστῆναι; p. 30, 153 ἥς ἱκανός ἐσται κατακρατεῖν (164^a)¹⁾. πιστά (Pfänder): Petr. II 19 (1) 4 δούς τὰ πιστά (dafür bürgend) Μηζάκωι μηθέν με εἰρηκέναι (III^a). ὥριμος: Teb. 54, 8 τοῦ κλήρου ὥριμου σπαρῆναι (86^a).

3. Der Infinitiv bei πρίν, πρὶν ἢ, πρότερον ἢ (πρὸ τοῦ)²⁾.

In der Erklärung der Inf.-Konstruktion bei πρίν herrscht noch keine volle Übereinstimmung. Die entwicklungsgeschichtlichen Untersuchungen von J. Sturm führten zu der auch von Kühner-Gerth geteilten Annahme, daß der Infinitiv im Sinn eines casus relationis sive limitationis stehe (z. B. II. N 172 ναίε' δὲ Πήδαιον πρὶν ἐλθεῖν υἱᾶς Ἀχαιῶν = früher mit Rücksicht auf die Ankunft). Ähnlich vermutet Delbrück (Gr. V 436 f.) nach Ana-

¹⁾ Derselbe Briefschreiber schwankt in zwei Exemplaren bei ἱκανός zwischen Partizip und Infinitiv: Cair. Zen. 11, 11 ἐπίσταμαι, ἀλλὰ σὺ εἰκανός εἰ διοικῶν, ἵνα ἀποσταλῇ ὡς ἀσφαλέστατα (257^a). In der Dublette: συνίμμι, ἀλλὰ σὺ εἰκανός εἰ διοικῇσαι καὶ ἀποστεῖλαι ὡς ἀσφαλέστατα.

²⁾ Brugmann-Thumb 598, 2. Kühner-Gerth II 457 ff. J. Sturm, Geschichtliche Entwicklung der Konstruktionen mit πρίν (= Beitr. z. histor. Syntax der griech. Sprache, hrsg. v. M. Schanz, III. Heft). Würzburg 1882. Frenzel, Die Entwicklung der Sätze mit πρίν. 1896. Robertson, N. T. (Gr. Gr.) 976 f. Blass-Debrunner N. T. § 395. Jacobsthal, Temp. u. Modi 119 f. Hermann, Die Nebensätze in den griech. Dialektinschr. 308 ff. H. F. Allen, The Infinitive in Polybius (Chicago 1907) 26.

logie von πάρος einen urindogermanischen ablativischen Infinitiv. Andere wie Brugmann-Thumb (Gr. Gr.³ 598, 2) und Hermann (Nebensätze 309) betrachten wohl mit Recht als älteste Beispiele diejenigen Fälle bei Homer, in denen auf einen negativen Hauptgedanken entweder ein imperativisch-optativischer (Brugmann) oder konsekutiv-finaler (Hermann) Infinitiv mit dem Adverb πρίν folgte. Z. B. erklärt Brugmann II. B 354 τῷ μὴ τις πρίν ἐπειγέσθω οἰκόνδε νέεσθαι / πρίν τινα πᾶρ Τρώων ἀλόχῳ κατακοιμηθῆναι: keiner soll früher nach Hause streben; vorher soll er... sich niederlegen; und H 480 οὐδέ τις ἔτλη πρίν πιεῖν πρίν λείψαι ὑπερμενεί Κρονίῳνι nach Hermann = niemand wagte vorher zu trinken, um erst dem übermächtigen Kroniden zu opfern. Erst nachdem die voluntative Bedeutung aus dem Bewußtsein geschwunden war, wurde πρίν c. inf. auch nach positivem Hauptsatz gebraucht.

In den ptolemäischen Papyri läßt sich diese Konstruktion bei πρίν an 3 Stellen mit Sicherheit nachweisen, und zwar in Abhängigkeit von einem positiven Hauptsatz:

1) Rev. L. 56, 12 ἀποτινέτω τὸ τίμημα πρίν τὴν ζήτησιν ποιείσθαι (258^a). Das Präsens des Inf. hat wie ein Hauptverbum iterative Bedeutung.

2) PSI IV 426, 15 ὁ καιρὸς νῦν ἐστὶν πρίν τὸ δεύτερον μέλι ἐξελεῖν (III^a). Der Inf. Aor. von einer posteriorisch eintretenden Einzelhandlung.

3) Magd. 29, 3 τοῦ πατρὸς μετηλλαχότος τὸν βίον πρίν ἀποκομίσασθαι ἡμῶς (218^a). Nichtwirkliches kommt ohne Andeutung einer Zeitstufe zum Ausdruck. — Sehr wahrscheinlich ist die Ergänzung nach einem negativen Hauptsatz Hal. 1, 240 [ὥς δ' ἂν ἡλιος] δύηι, μηδὲ εἰς ἐνεχυραζέτω πρίν ἢ [λίον ἀνατέλλειν] (III^a). Alle Beispiele gehören dem III. Jahrh. an.

πρίν ἢ läßt sich an 5 Stellen bei positivem Hauptsatz nachweisen (dreimal im III., zweimal im II. Jahrh. v. Chr.), und zwar stets mit dem Inf. Aor. (Belege oben § 36 S. 152 f.).

Am häufigsten endlich findet man (neben πρὸ c. inf., worüber unten) die vergleichende Form πρότερον ἢ mit dem Infinitiv, und zwar ausschließlich bei positivem Hauptsatz¹⁾. Auch diese Beispiele gehören alle ins III. Jahrh.; das Tempus ist viermal das iterativ-durative Präsens, dreimal der ingressive oder konstatierende Aorist.

Einmal begegnet analog zu πρότερον ἢ die pleonastische Form πρὸ τοῦ ἢ PSI IV 343,3 (256^a). Die Belegstellen für πρότερον ἢ sind in der Tempuslehre § 36 S. 153 abgedruckt.

¹⁾ Polyb. I–III hat nur einmal (II 35, 6) πρότερον ἢ c. inf. nach Schmid Attic. IV 86.

πρίν mit Modus finitus kommt nicht vor.

Anmerkung 8. An Stelle eines zu erwartenden Satzes mit πρίν bietet dieselbe Bittschrift Rein. 7 (141^a) zwei Bedingungssätze mit εἰ μή und ἐάν μή: 18 ἐμπλεκείς μοι οὐκ ἀπέστη, εἰ μή ἡνάγκασε (ruhte nicht eher als bis) σεση[μειῶσθαι ὑ]πὲρ ἐμοῦ συγγραφὴν Αἰγυπτίαν, und 23 ὡ καὶ συνέταξεν μὴ προ[οέ]σθαι με (lgd. μοι) αὐτό, ἐάν μὴ πρότερον (bevor) κομίσαι α[ὐτὸ]ν τὰ προκείμενα (τάλαντα), wobei zugleich das abnorme Eindringen des bei πρίν geläufigen Infinitiv in den Bedingungssatz beachtenswert ist, was freilich durch die oratio obliqua vermittelt erscheint.

II. Der Infinitiv mit Artikel¹⁾.

Als reines Nomen erscheint der Infinitiv in Verbindung mit dem Artikel: die ursprüngliche dativische oder lokativische Kasusnatur ist dabei völlig vergessen. Der substantivierte Infinitiv wird durch alle Kasus flektiert und mit Präpositionen versehen, wodurch eine Fülle neuer syntaktischer Ausdrucksformen an Stelle aller möglichen Nebensätze tritt²⁾.

Nachdem Homer und Hesiod kaum die ersten Ansätze zu diesem Gebrauch gezeigt hatten, die Tragiker (namentlich Sophokles) und Aristophanes darin beträchtlich weitergegangen waren, hat sich erst die attische Prosa der Neuerung im vollen Umfang bemächtigt: Thukydides (Behrendt, Über den Gebr. des Inf. mit Artikel bei Th., Berlin 1866) geht darin voran. Unter den attischen Rednern übertrifft alle Demosthenes, der mit Platon und Xenophon den Höhepunkt der Entwicklung bezeichnet (vgl. Birklein l. c.). Aus der attischen Literatur, speziell der rhetorischen, ging der artikulierte Infinitiv in die Alltagsrede der hellenistischen Zeit über, worin unter anderem ein beachtenswerter Beweis für den attischen Ursprung der Koine zu erblicken ist (Moulton Einl. 341). Wenn auch Kunstschriftsteller wie Polybios (H. F. Allen, The Infinitive in Polybios compared with the Inf. in biblical Greek 29 ff. Chicago 1907) nach berühmten Mustern und Vorgängern darin entschieden weiter gingen als

¹⁾ Kühner-Gerth II 37–46. Brugmann-Thumb 596 f. Fr. Birklein, Entwicklungsgeschichte des substantivierten Infinitiv (= M. Schanz, Beitr. z. histor. Syntax, Band III Heft 1). Würzburg 1888. Fr. Krapp, Der substantivierte Inf. abhängig von Präpositionen und Präpositionsadverbien in der historischen Gräzität (von Herodot bis Zosimus). Heidelberg 1892. Blass-Debrunner N. T. § 398–404. Moulton Einl. 338–350. Radermacher N. T. 151. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 1062–1075. Wolf, Malalas II 66 ff.

²⁾ Goodwin, Moods and Tenses of the Greek Verb (1890) 315 spricht von „der wunderbaren Fähigkeit des Inf., abhängige Sätze und Zusätze jeder Art zum Ausdruck zu bringen“, und nennt den substantivierten Inf. „eine neue Macht in der Sprache, von der der ältere einfache Inf. schwerlich eine Vorstellung gab“. Moulton Einl. 338.

die συνήθεια, so beschränkt sich der Gebrauch des artikulierten Inf. in den ptolemäischen Papyri keineswegs auf literarisch gefärbte, amtliche Urkunden, sondern entwickelt auch in unliterarischen Texten niederen Stils wie Privatbriefen ein ziemlich lebhaftes Wachstum. Ausgangspunkt bleibt trotzdem die Papier- und Aktensprache (Brugmann-Thumb 597 Note 1).

Anwendungsformen des artikulierten Infinitiv.

A. Ohne Präposition.

I. τό c. inf. funktioniert an Stelle des gewöhnlichen bloßen Inf. in verhältnismäßig seltenen Fällen und fast nur im gewählteren Stil der Beamten

1. als Subjekt:

Petr. III 36 (a) recto 4 μεγάλη ή ανάγκη έστιν και τό πενιχρόν είναι και όράν τον θάνατον ύποκείμενον έν τή φυλακή (III^a). PSI IV 374, 6 τό μη εύκαιρείν σοι, ούχ ήμέτερον έστω (250^a). Par. 63, 9, 28 ήγεμονικώτατον και μέγιστον αγαθόν έν πράγμασιν τό πάντ' οίκονομείσθαι καθαρώς και δικαίως (165^a). BGU (III) 1011 II 18 άριστον δέ έστιν τό τά πράγματα αύτά τά παρά των πρός τοίς όρίοις τεταγμένων έρχόμενα πέμπειν (II^a). Alle 4 Stellen amtlich. — In einem Privatbrief Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² 63, 41 καλώς γέγονεν τό ταχύ αύτόν έλθείν (2^a).

2. als Objekt eines einfachen Verbum oder eines durch Substantiv + Verbum ausgedrückten Verbalbegriffs:

Amtlich Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 125 [παρ'] ούδέν ήγουμέν[οις] τό τους ανθρώπους τιθηνείσθαι (164^a). Privat Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² 63, 28 έγώ αύτώ διαστολάς δεδώκειν (= διεστάλην) τό βαδίσαι (2^a). Sonst bei diesem Ausdruck περί του c. inf., worüber unten S. 326.

II. του c. inf. begegnet wie in der klassischen Sprache in allen möglichen syntaktischen Verhältnissen, in die ein Substantiv im Genitiv treten kann,

1. adnominal-epexegetisch, und zwar

a) unmittelbar abhängig von einem Substantiv oder Adjektiv:

Rev. L. 41, 14 ώρα του σπείρεσθαι (258^a). Petr. II 19 (2) 5 (246^a) κακία του μαλακίζεσθαι (Schlechtigkeit, die in Weichlichkeit sich äußert). Petr. II 20 col. 2, 1 (252^a) μη προσεσχκέναι τή επιστολήι του διέσθαι (der brieflichen Aufforderung zur Freilassung)¹⁾. αἴτιον του μη γενέσθαι απόδοσιν Hib. 73, 18 (243^a).

b) in Abhängigkeit von umschreibenden Ausdrücken, die aus Substantiv + Verbum bestehen, wobei der Inf. nicht unmittelbar vom Substantiv, sondern von dem zugrunde liegenden Verbalbegriff beeinflußt erscheint:

Petr. II 2 (4) 5 (c. 260^a) χρείαν έχων (= χρήζων) του γράψαι; ebenda 13 (19) 8 τήν πάσαν σπουδήν ποιήσαι (= σπούδασον) του άφεθηναι (252^a).

¹⁾ Hier wäre auch konsekutive Auffassung (s. 2 c) nicht ausgeschlossen, so daß του διέσθαι als Folgeerscheinung zu μη προσεσχκέναι erklärt würde.

PSI IV 340, 18 σέ ἀξιοῦμεν πάσαν σπουδὴν ποιήσασθαι τοῦ λαβεῖν τὴν παλαίστραν (257^a); V 500, 7 ἐνκόμματα ποιεῖ (macht Schwierigkeiten = ἐγκόπτει) τοῦ μὴ συντελεῖσθαι τὰ ἔργα (257^a). Derselbe Gedanke wird in nachträglich gestrichener Fassung ausgedrückt παρέχει περισσὸν (tut ein Übriges) τοῦ ἀντιλέγειν. BGU VI 1265, 17 ἐὰν κώλυμα γένηται τοῦ μὴ προσδεχθῆναι (214^a); ebenso Frankf. II Nr. II + Grad. Inv. Nr. 171, 15 (216^a). Teb. I 33 = W. Chr. 3 17 τὴν μερίστην φροντίδα ποιοῦμένου τοῦ εὐδοκοῦντα τὸν ἄνδρα κατασταθῆναι (112^a).

Über analogen Gebrauch des bloßen Inf. s. oben S. 317f.

c) als genit. comparationis:

Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 74 παρακεκληκότων (ἡμῶν) ὅπως μὴ ἐν ζῷῃ μέγιστον μῆτε ἀναγκαιότατον ἡγήσῃ(ε)σθε τοῦ τοῖς καιροῖς πρεπόντως καὶ τοῖς ἀνθρώποις ἁρμοζόντως φαίνεσθαι πεπολιτευμένους (164^a). Amtlich. Über den Superlativ statt Komparativ vgl. ob. § 11 S. 54.

2. adverbial, und zwar

a) abhängig von Verben, die den Genitiv regieren:

Petr. II 13 (19) 13 πᾶν ἐμοὶ ἔσται πεφροντισμένον τοῦ σε γενέσθαι ἄλπου (252^a). PSI VI 5, 10 ἀντιλαβόμενος τοῦ μὴ ἄσχημον γενέσθαι (248^a). Lond. I Nr. 42 (p. 30) 20 μὴ ἐντεθυμῆσθαι τοῦ (bedacht sein auf) παραγενέσθαι (168^a). Ebenda Nr. 23 (p. 38) 12 προσδεομένου δέ μου τοῦ περιποιῆσαι τῷ ἀδελφῷ στρατεῖαν (158^a); Nr. 44 (p. 34) 15 οἱ ἐξ ἐπιβουλῆς ἐπιβαλλόμενοι τοῦ ζῆν = die sich auf das Leben stürzen, nach dem Leben trachten (161^a). Vgl. auch unter b und S. 323.

b) in freier Abhängigkeit von einem Verbum, das irgendeine genitivische Ergänzung zu sich nehmen kann:

Petr. II 20 col. 1, 15 (252^a) ἐπέσχον τοῦ ἐντυχεῖν (wartete mit einem Besuch, unterließ zu besuchen). Der Genitiv hat separative Bedeutung nach Analogie von ἀπέστην. Teb. I 105, 35 ἀποτεισάτω τοῦ (büßen für) μὴ ἀποδοῦναι τὸν χαλκόν; ebenso 44 τοῦ ἐγλιπεῖν τὴν μίσθωσιν καὶ τοῦ μὴ ἀναπαῦσαι, 45 καὶ τοῦ μὴ παραδοῦναι (103^a). Lond. I Nr. 18 recto = UPZ 54, 31 καθὼς καὶ εἰλήφασιν τὸ (= τοῦ) πενθεῖν = wie sie für das Trauern erhalten haben (161^a). Eleph. 29, 6 (III^a) ἐὰν δέ μὴ εὐκαιρίας τοῦ διαβᾶναι [Wilcken] (Zeit und Muße haben). Vgl. den bloßen Inf. bei [Luc.] Amor. 33 ἡκαίρουν ἐπιννοεῖν τι. Or. gr. 139, 11 (146 bis 116^a) κινδυνεύειν ἡμᾶς τοῦ μὴ ἔχειν τὰ νομιζόμενα. Gen. des Betreffs. Über κινδυνεύω τῷ ζῆν vgl. unten S. 323.

c) Mit der Zeit ging die genitivische Kraft verloren. Zwar findet sich für die bei Thukydides, Demosthenes, Platon und Xenophon (namentlich mit μὴ) geläufige rein finale Bedeutung in den ptolem. Papyri kein Beleg; ebensowenig für den im N.T. nachgewiesenen Gebrauch bei Verben des Befehlens neben ἵνα (Blass-Debr. N.T. § 400). Dagegen bezeichnet τοῦ c. inf. nach einem Verbum die aus dem Verbalbegriff sich ergebende Folge: so PSI IV 340, 17 ἐὰν μὴ δύνωμαι Ἡγήμονα πείσαι τοῦ (= ὥστε) γράφαι (257^a)¹). Noch freier Petr. III 20 col 3 (= II 19, 2 c) 6 (246^a) Δημήτριος δ' ἐζητάσθη τοῦ μὴ γινῶσιν ἐκτεθῆναι (Wilcken),

¹) Der Verfasser dieses auch sonst eigenartigen, sehr vulgär gehaltenen Briefes hat eine Vorliebe für dieses τοῦ c. inf., so daß er die Konstruktion auf kurzem Raum dreimal anwendet: 15 nach συσπεύδειν, 17 nach πείσαι, 18 nach σπουδὴν ποιήσασθαι.

ἀλλ' ἐπ' αὐτῶν διαλυθῆναι = D. wurde verhört mit dem Ergebnis, daß kein Urteil über ihn gefällt, sondern er auf Grund davon freigesprochen wurde.

Wie fossil der Ausdruck schließlich wurde, so daß jedes Gefühl für kasuelle Abhängigkeit völlig verschwand, beweist endlich der Gebrauch von τοῦ c. inf. als direktes Objekt im Sinne eines Akkusativ: Teb. I 27, 79 ἐν τοῖς ἀναγκαίοις ἤγησαι τοῦ μηθὲν ἀπλῶς τῶν χρησίμων παραλειφθῆναι (113^a). Doch sind das erst schüchterne Ansätze zum späteren Mißbrauch, wonach z. B. die Acta Nerei im 5. Jahrh. ungefähr jeden Infinitiv mit τοῦ versehen, wie wir mit „zu“. Radermacher N.T. 154. K. Wolf, Malalas II 66 u. 71. G. Kesselring, Beitrag zum Aussterbeprozess des Infinitivs im Neugriechischen. Programm des The-resiengymn. München 1906.

Anmerkung 9. Cair. Zen. 9, 7 (257^a) ist in einer Aufzählung von Schiffsgeräten die Rede von einer πρυμνητική (sc. σκηνή oder στέγη) ἔχουσα συναγωγὴν¹⁾ εἰς πῆχεις γ mit dem Zusatz τοῦ ἄκρου συνοῦναι τοῦ περὶ τὴν πρύμναν πλάτος πῆχεις β. Wenn Edgar τοῦ ἄκρου συνοῦναι als substantivierten Infinitiv ansieht und dazu bemerkt: „used as a noun in the genitive“, so kann nach dem Sprachgebrauch der Papyri τοῦ ἄκρου nicht als Attribut dieses „Nomen“ angesehen werden, zumal nachher (15 ff.) συνοῦναι περὶ τὴν πρῶταν ohne Artikel in selbständig verbalem Sinn und 17 τοῦ ἄκρου als Nomen erscheint. Es ist also beidemal συνοῦναι mit Rückbeziehung auf πρυμνητική in finalem Sinn aufzufassen = „zum Zuspitzen“ (cf. 46 χάρτας ἐγδοῦναι); τοῦ ἄκρου aber, das durch den Infinitiv von seinem Attribut τοῦ π. τ. pr. getrennt ist, bedeutet partitiv „an der Spitze“.

III. τῷ c. inf. steht teils in instrumentalem, häufiger noch in kausalem Sinn.

1. Instrumental:

Teb. I 44, 22 κινδυνεύω τῷ Ζήν (114^a); ebenso II 283, 15, wo κινδυνεύω in κινδύνῳ verschrieben ist (93 oder 60^a). Über den Genit. in dieser Phrase s. vorige Seite. Instrumental läßt sich auch am besten erklären die schwierige Stelle Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 113 (164^a): [τῇ] τοῦ πλήθους προστασίαι προσεδρεύων (lauernnd, d. h. einwirkend auf die Vorstandschaft des Volkes) τῷ διὰ τοῦ προστάγματος κατακεχωρίσθαι πάντας (durch den Hinweis darauf, daß alle im Erlaß einbegriffen sind).

2. Kausal in Konkurrenz mit dem geläufigen διὰ τό c. inf. als Ersatz von Nebensätzen mit ὅτι, διότι, ἐπειδὴ:

Lond. II Nr. 401 (p. 14) 22 κατεγνῶκώς (sc. ἡμῶν, d. h. aus Verachtung gegen uns) τῷ γυναικᾶς εἶναι καὶ μὴ εὐχερῶς δύνασθαι ἐπιβαλεῖν ἐπὶ τὴν σημαίνουμένην κτῆσιν (116—111^a). Im gleichen Sinn P. Heidelb. = Preis. Samm. 4638 κατασφρονήσας (sc. ἡμῶν) τῷ νεωτέρας ἀπολελείφθαι (II^a). Vgl. Magd. Mélange Nic. 281 = Mitt. Chr. 8, 4 καταγνοῦσά μου ὅτι ξένος εἰμί (221^a). Magd. 8, 11 (222^a). Über ἐπὶ

¹⁾ Zur Bedeutung des Wortes συναγωγή weist mich Wilcken (brieflich) auf eine interessante Parallelstelle hin bei Strabo II p. 116: πολλὴ γὰρ συναγωγὴ (d. h. Zusammenziehung, Verengung) τοῦ πλάτους πρὸς τοῖς ἄκροις εὐρίσκεται, wodurch die Vorstellung von dem vorn allmählich zusammengezogenen und zugespitzten Schutzdach unmittelbar an die Hand gegeben wird.

τῷ in derselben Verbindung s. unten S. 329. Rein. 7, 15 [διὰ πάσης] ἡσυχίας εἶχον τῷ μηδεμίαν ἔννοιαν κακίας ἔχειν (141^a). Par. 22, 14 τῷ δὲ μὴ ἡμᾶς εἶναι σὺν αὐτῷ μετέλλαχεν τὸν βίον (c. 165^a); ebenda 24, 8 τῷ μὴ δύνασθαι [ἐξελεῖν] (164^a). Zusammenhang verdorben, aber vermutlich kausal. Leid. B = UPZ 20, 45 χωρὶς (besonders) διὰ τὴν τῆς Νεφόριτος ἀντιπαραγωγὴν, ἄλλως δὲ τῷ μηθένα ἔχειν πλὴν τοῦ Πτολεμαίου (164^a). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 13 οἱ ἐγκαλούμενοι ἀποθλιβέντες τῷ (vertrieben weil) μηθενὸς δικαίου ἀντέχεσθαι (116^a).

B. Mit einer Präposition oder einem Präpositionaladverbium.

Vorbemerkung. Der in der klassischen Sprache überaus seltene Gebrauch einer Präposition oder eines Präpositionaladverbium mit dem artikellosen Infinitiv, den Birklein (a. a. O.) nur 3mal für ἀντί bei Herodot und außerdem für πλὴν nachweist, beschränkt sich auch in den ptol. Papyri auf ganz vereinzelte typische Fälle im letzten vorchristlichen Jahrhundert. Meist handelt es sich um unsichere Lesarten.

Sicher steht der auch in Rechnungen nachchristlicher Jahrhunderte nicht seltene Ausdruck εἰς πτεῖν Teb. I 120, 13. 57. 93 (97 oder 64^a). εἰς πτεῖν (sic) z. B. Lond. III S. 197 Zeile 146. 150. 157; S. 201 Z. 356 (258 n. Chr.). BU 34 II 7. 17. 22 (unb. römisch) etc.¹⁾ Ein weiteres Beispiel bietet, wenn ich recht sehe, eine überhaupt schlecht stilisierte Pachtkündigung Straßb. II 114, 2 ff. (unb. ptol.) ἐπιχωρῶ σοι τὰς (ἀρούρας) καταλιπεῖν θερίσαντά σε χωρὶς αὐτὰς τριπεῦσαι σοι (wohl = ohne daß dir dieselben zum drittenmal zur Verfügung stehen oder ohne daß du sie zum drittenmal beackerst?)²⁾.

Alle anderen in Betracht kommenden Fälle sind höchst zweifelhaft. Wenn auf einem Ostrakon (Wilcken) 1233, 10 (unb. ptol.) διὰ μὴ εἶδέναι αὐτὸν γράμματα) steht — so, und nicht γράφειν) ist nach Theb. Bk. IX 11, X 11 und vielen ähnlichen Stellen zu ergänzen —: so scheint ein Schreibversehen vorzuliegen, da diese häufige Phrase sonst lautet: διὰ τὸ φάσκειν αὐτὸν μὴ εἶδέναι γράμματα, z. B. Berol. P. 11 641, 20 (1^a) publ. v. W. Schubart, Einf. in d. Papyruskunde S. 507, oder ähnlich, worüber unten S. 330. — Ebenso unsicher erscheint mir die Lesart Teb. I 52, 10 (110^a) ἐγὼ οὖν δι' μὲ ἐν βαρυτέρᾳ ἀρρωστίᾳ κίσ[θαι], wo die Herausgeber den Schreibfehler wohl mit Recht in δι' αὐτὸ) μὲ . . . verbessern. Erst in späterer Zeit mehren sich die Beispiele: z. B. εἰς βάσαι Oxy. 736, 6 (etwa 1 n. Chr.). περὶ καταβαλεῖν πρὸς αὐτὸν Lond. IV 1340, 10; περὶ ἐκπέμψαι τὰς διανομὰς 1346, 22; ähnlich 1350, 17; 1359, 23 (alle aus byzant. Zeit, immer im Registraturvermerk des Schlusses).

I. Der Genitiv des artikulierten Infinitiv verbindet sich mit folgenden eigentlichen und uneigentlichen Präpositionen: ἄνευ (2), ἀντί (1), ἐκ (4), ἐνεκα oder ἐνεκεν (8), ἕως (14), μέχρι (18), περί (38), πλὴν (3), πρό (11), ὑπέρ (10), χάριν (10).

1. ἄνευ τοῦ mit Inf. aor. findet sich 2mal in offiziellen Aktenstücken:

¹⁾ Moulton Einl. 129 vermutet ionischen Einfluß auf die Volkssprache. Wenn derselbe Gelehrte ebendort S. 342 Fußnote 3 als weiteres Beispiel aus dem 3. vorchristl. Jahrh. eine samische Inschr. Or. gr. 41, 5 anführt: ἐπὶ (τὸ) τὰς παραβολὰς τῶν δικῶν λαμβάνειν, so erscheint mir das von Holleaux geforderte und auch von Dittenberger eingesetzte τὸ vor τὰς παραβολὰς schon der Klarheit des Gedankens wegen unerlässlich und der Ausfall lediglich ein Versehen zu sein. Zum klassischen Gebrauch vgl. Kühner-Gerth II 45, 2.

²⁾ χωρὶς τοῦ belegt Krapp I. c. bei Polybios 4mal, bei Diodoros 2 mal.

In einem Ehevertrag Genf. 21 + Fragm. Monac. + Fragm. Bodl. = Mitt. Chr. 284, 7 *μη ἐξέστω Μενεκράτει μηθὲν ἀλλοτριοῦν ἄνευ τοῦ ἐπιγραφῆναι τὴν Ἀρσινόην βεβαιώτριαν* (II^a). *Teb. I 27, 73* (amtliche Korrespondenz): *μηδὲ τῶν λοιπῶν ἐπισπόρων ἐφάπτεσθαι ἄνευ τοῦ δοῦναι τὴν ἀσφάλειαν, καθότι πρόκειται* (113^a). In beiden Fällen vertritt der Ausdruck einen Bedingungssatz mit *εἰ* *μη*.

2. *ἀντὶ τοῦ* mit Inf. aor. nur einmal vertreten in einer Beamtenkorrespondenz, wiewohl die Präposition sonst häufig verwendet wird.

Teb. I 27, 103 ἀντὶ (anstatt) *τοῦ τοῦτο ποιῆσαι* (113^a).

3. *ἐκ τοῦ*:

a) mit Inf. perf. zur Bezeichnung des Ausgangspunktes mit kausaler Nebenbedeutung:

Teb. I 24, 30 (amtlich) *οἱ δὲ συννοήσαντες τὸ(ν) ἐργησόμενον κίνδυνον ἐκ τοῦ προσεδρευκέαι ἡμᾶς* (113^a).

b) rein kausal (Ersatz von *ὅτι*):

Mit Inf. praes. *Teb. I 50, 34* (Bittschrift) *ἐξησθενηκώς ἐκ τοῦ* (verarmt, heruntergekommen infolge von) *μη κατὰ λόγον ἀπαντᾶν τὸν σπόρον* (112^a); mit Inf. perf. *P. Straßb. = Preis. Samm. 4512, 79* (amtliches Protokoll) *ἡ δὲ συνχώρησις ἐφαινετο παρὰ τὸδε* (aus diesem Grund) *ἀνεπιτελεσμένη¹⁾ ἐκ τοῦ μηδὲ τὸν δεσπόζοντα τῶν κτήσεων ἐπιδεδωκέναι αὐτὴν* (167–134^a); mit Inf. fut. *PSI V 502, 30* *φανερὸν ἔσται ἐκ τοῦ τὸν οἶτον συναχθήσεσθαι* (257^a).

4. *ἐνεκα* und *ἐνεκεν τοῦ* bezeichnen

a) eine Ursache (Ersatz für *ὅτι*) mit Inf. perf.

Amtlich: *Tor. 13, 17* *τὰ τῆς ἐγκλήσεως εἰς ἐπίγνωνσιν ἦκτο τῷ Ψινταεὶ ἐνεκα τοῦ κεκομίσθαι* (da ihm zugestellt ist) *τὸ ἀντίγραφον τῆς ἐντεύξεως* (147^a). *Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 10* *ἐνεκα τοῦ καὶ τῶν γῶν μη μετεσχηκέναι αὐτὴν* (116^a). *Teb. I 66, 77* *ἐνεκα τοῦ μη τὰ τῆς κώμης* (das Vieh des Dorfes) *μόνον προπεπτωκέναι* (einfiel), *ἀλλὰ καὶ τὰ διὰ τοῦ νομοῦ* (121–20^a). *Vat. E = UPZ 15, 16* *ἐνεκα τοῦ "Ελληνὰ με εἶναι* (156^a).

Privat: (ἀηδίζομαι) *ἐνεκα τοῦ σε μηδ' ἐντεθυμῆσθαι τοῦ παραγενέσθαι μηδ' ἐνβεβλοφέναι εἰς τὴν ἡμετέραν περί(σ)τασιν* *Lond. I Nr. 42* (p. 30) = *Witk. ep. pr.*² *Nr. 35, 19* (168^a).

b) eine Absicht (an Stelle eines Finalsatzes mit *ἵνα*):

Mit Inf. aor. *Rosettast. 11* (βασιλεὺς Πτολεμαῖος) *δαπάνας πολλὰς ὑπομεμένηκεν ἐνεκα τοῦ τὴν Αἴγυπτον εἰς εὐδίαν ἀγαγεῖν καὶ τὰ ἱερὰ καταστήσασθαι* (196^a). *Par. 24 = UPZ I Nr. 4* (verso) *ἐνεκα τοῦ τεκνοποιήσασθαι* (164^a). Mit Inf. praes. *Par. 64, 63* (II^a) *τὸ τοιοῦτον ἐπιτηδεύει οὐχ ἦνεκεν* (Witkowski) *τοῦ συνεργεῖν αὐτοῖς, ἀλλ' ἵνα δοκῇ φιλικῶς ἔχειν τὰ πρὸς αὐτούς* (Ersatz des Finalsatzes hier besonders deutlich). Gewählter Privatbrief.

5. *ἕως τοῦ*, in der Literatur vor Polybios nicht nachzuweisen (Krebs I 52; Krapp 45), macht ebenso wie das seit Thukydides gebräuchliche *μέχρι τοῦ c. inf.*, das auch in der ptol. Zeit überwiegt, den Zeitsätzen mit *ἕως* oder *μέχρι* + verb. finit. (wofür Belege oben S. 268 ff.) bedeutende Konkurrenz. Entsprechend der auf einen Schlußpunkt gerichteten Zeitart des Verbum (S. 155) verbinden sich beide Präpositional-

¹⁾ Ganz vereinzelte anorganische privative Bildung = *ἀνεπιτέλεστος*,

adverbien ausschließlich mit dem Inf. aor.¹⁾ Die Bedeutung ist immer zeitlich. Der Gebrauch von *ἕως τοῦ c. inf.* beginnt schon im III. Jahrh. v. Chr. und begegnet häufiger in der Kanzleisprache als in Privaturkunden.

Amtlich: Petr. II 1, 24 *ἕως τοῦ σε ἐπὶ τοὺς τόπους [ἐλθεῖν]* (c. 260^a); III 74 (a) 10 *ἕως τοῦ κομίσασθαι* (III^a). Lille 4, 32 *ἕως τοῦ ἐπιγραφῆναι* (218t). PSI V 521, 13 *ἕως τοῦ κομίσασθαι* (248^a); VI 522, 29 *ἕως τοῦ αἰσθῆσθαι* (269 oder 231^a); VI 566, 7 (254^a); 624, 12 *ἕως τοῦ ὥραν γενέσθαι* (III^a). Cair. Zen. 52, 13 (247^a); 64, 10 *παραγενέσθαι* (238^a). Magd. 12, 11 (218^a). Grenf. I 40, 7 (II^a). Par. 62 VI 8 (II^a).

Privat: Eleph. 19, 11 (Brief) *ἕως τοῦ συμμεῖξαι* (III^a). Vat. A 16 *προσμένειν ἕως τοῦ πορίσαι τι καὶ ἐνεγκεῖν* (168^a).

6. *μέχρι τοῦ* stets mit Inf. aor. (vgl. S. 155) wurde in 16 Urkunden meist amtlichen Charakters beobachtet. Vgl. *ἕως τοῦ*.

In amtlichen Erlassen und Korrespondenzen: Eleph. 14, 26 *μέχρι τοῦ τὴν ἀναφορὰν διαγραφῆναι* (223^a). Leid. A. 23 *μέχρι τοῦ τὰ δίκαια αὐτὸν ποῆσαι* (c. 150^a). Theb. Bk. VI 14 = VII 10 (134–33^a); VIII 14 (130^a). Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 30 (116^a). Teb. I 12, 21 (118^a); 14, 7 (114^a); 29, 17 (nach 110^a); 48, 11 (nach 113^a); 72, 192 (114–113^a); 210 descr. (107–106^a). Grenf. I 37, 22 (II^af). Rein. 18, 31; 19, 8 (108^a).

In Privaturkunden: Petr. II 23 (1) 11 *μέχρι τοῦ ὕδωρ ἐρραγῆναι* (III^a). Revill. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 2 μ. τ. *τὰ πράγματα ἀποκαταστήσαι* (131–30^a). Grenf. I 35, 2 μ. τ. *ἀποδοθῆναι* (lgd. — θῆναι) *τὸν πυρὸν* (99^a).

7. *περὶ τοῦ c. inf.* sehr häufig in allen Perioden und Stilarten.

a) = in betreff, in bezug auf, über = de.

α) Absolut:

An der Spitze eines Satzes in schwebender Konstruktion (= was das betrifft, daß) mit Inf. perf. Magd. 1, 17 (222^a) *περὶ δὲ τοῦ βεβιασμένους [γεωρ]γούς κατεσπαρκέναι ἐξ ὑστέρου λήψομαι τὸ [ν] [σπῶρον]*. Amtlich. In einer Beamtenunterschrift Magd. 33, 14 *περὶ [τοῦ κατα]κεκαῦσθαι* (218^a). In einer Aufzählung von Gesetzen BGU VI 1213, 5 *περὶ τοῦ μὴ ἔξειναι ἐπέλευσιν, 7 μὴ πωλεῖν, 9 μὴ καταγράφειν, 11 χρᾶσθαι* (Wilcken) *τοῖς διαγράμμασι, 12 μηθένά νόμον ἄκυρον ποιεῖν* (III^a). Ebenso 1258, 2, 5 (II^a).

β) In adnominaler Abhängigkeit:

Inf. praes. *ἀντίγραφον περὶ τοῦ τὰ συναλλάγματα ἄκυρα εἶναι* Tor. I = Mitt. Chr. 31, 4, 14 (116^a). Bei *ἐντευξίς* Hal. 8, 3 (232^a); Grenf. I 13, 1 (152 oder 141^a). *νόμου μέρη* Tor. I, 4, 17 (116^a). *προστάγματα ebenda col. 5, 22* (116^a). *ὑπόμνημα περὶ τοῦ κωλύειν* Straßb. II 100, 3 (II^a).

Inf. aor. bei *διαστολᾷς ἐπιστέλλειν* Theb. Bk. VIII 9 (130^a). Bei *ἐπιστολῇ* Tor. I = Mitt. Chr. 31, 4, 28 (116^a). Petr. II 13 (9) 2 (258–53^a). *χρηματισμοί* Tor. I, 8, 9 (116^a).

Inf. perf. bei *λόγον ποιεῖσθαι* Lond. I Nr. 45 (p. 36) 23 (160^a)²⁾.

γ) In adverbaler Abhängigkeit.

¹⁾ Krapp 106 zitiert nur ein Beispiel von *ἕως* mit Inf. praes. bei Iosephus.

²⁾ Wenn Magd. 29 = Mitt. Chr. 366, 4/5 (219^a) Mitteis in der Stelle *διαρέσεως γενομένης καὶ συγγραφῆς τεθείσης διειρησθαι ἴσως καὶ ὁμοίως nach τεθείσης (περὶ τοῦ)* ergänzt, so liegt dies zwar nahe, ist aber nicht nötig, da der Inhalt der *συγγραφῆ* auch durch den bloßen Inf. ausgedrückt sein kann. Ebenso unnötig ist die Änderung in *διαρῆσθαι*. Vgl. oben S. 318.

Mit Inf. praes. Tor. I. 4, 7 (116^a) ἐκ τῶν ἀνευχθέντων περὶ τοῦ ἀναγράφεσθαι τὴν ἡν εἰς Ἑρμῶνα (auf H.s Namen). Petr. II 38 (b) verso 1 = W. Chr. 300 γράφεις περὶ τοῦ πωλεῖσθαι τὸ ἔλαιον (243–2^a). Grenf. II 38, 15 = Witk. ep. pr. ² 66, 15 (56^a). Mit Inf. aor. Petr. II 13 (18b) 15 περὶ δὲ τοῦ κυρωθῆναι τὰ ἔργα γράφον (258–53^a); ebenda II 13 (20) = III 42 G (8) 4 Wilcken περὶ δὲ τοῦ δοθῆναι ἔγραψάμεν σοι (258–53^a).

b) Nicht selten funktioniert περὶ τοῦ c. inf. pleonastisch an Stelle des bloßen Inf. entweder als Subjekt eines unpersönlichen Verbalausdrucks oder (noch häufiger) als Objekt eines verbum dicendi et declrandi sowohl in kategorischem als jussivischem Sinn.

a) Als Subjekt: προσέπεσεν ἡμῖν (es kam uns zu Ohren) περὶ τοῦ τοὺς βασιλικούς γεωργοὺς ἀνακεχωρηκέναι Teb. I 26, 14 (114^a); ebenda 38, 3 προσέπεσέν μοι περὶ τοῦ Ἀπολλόδωρον εὐρηκέναι (113^a).

β) Als Objekt in einem Aussagesatz stehen beide Formen (einfacher und artikulierter Inf.) neben einander Par. 13, 9 (157^a) διομολογεῖται (med.) ἄλλα τε καὶ ἔχειν ἣν προσεήνεκτο φερνὴν καὶ περὶ τοῦ θήσεσθαι αὐτῇ συνοικισίου (sc. συτταφῆν). Teb. I 56, 5 γεινώσκει περὶ τοῦ κατακεκλῦσθαι τὸ πεδίον (130–21^a). Ähnlich bei γράφω 12, 4 (118^a); bei προφέρομαι Tor. I = Mitt. Chr. 31, 6, 22 (116^a). Bull. corr. Hell. 21, 141 = W. Chr. 12, 4 γέγραπεν περὶ τοῦ Σωτῆρα βασιλέα ἐπιβεβληκέναι εἰς Μέμφιν (88^a).

In einem Begehrungssatz: Tor. V 17 = VII 10 τὰ ἐπάνωθεν ὑπὸ τῶν μετρίστων θεῶν προστεταγμένα περὶ τοῦ ὑθέν καινίζειν (177–165^a); dagegen in der Dublette 6, 17 τὰ προστεταγμένα μηθὲν καινίζειν. Rev. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 2 πλειονάκις σοι γράφω περὶ τοῦ αὐτοῦ ἐπιμέλεσθαι (130^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 59 τὰς μερίστας πεπονημένων ἐντολὰς περὶ τοῦ μηδένα ἀδικηθῆναι (164^a). Teb. 48, 5 χειρογραφηκότων ἡμῶν τῷ τοπάρχῃ περὶ τοῦ παραδώσειν πυροῦ ἀρτάβας (113^a). Das eidliche Versprechen, das in χειρογραφῶ liegt, hat nach griechischer Vorstellung stets jussiven Sinn.

Anmerkung 10. Nicht ganz klar ist die Beziehung von περὶ τοῦ mit Inf. aor. in einer ziemlich verstümmelten Bittschrift anlässlich eines Grenzstreits Grenf. I 11 = Mitt. Chr. 32, 2, 1 ἀξιώ σε (längere Lücke) μηδὲ παραδεικνύειν ἀπὸ τῆς ἐμῆς γῆς [περὶ (Wilcken) τοῦ σε ἐπιβαλόντα καὶ ἕκαστα ὑπὸ τὴν ὄψιν κατανομίσαντα διεξαγαγεῖν κατὰ τὰ πρότερον συγκεκριμένα (153^a). Wie es scheint, liegt konsekutiv-finale Bedeutung vor.

8. πλήν τοῦ c. inf. ¹⁾ = „abgesehen davon daß, außer daß“ gehört der Umgangssprache an.

Mit Inf. praes. Lond. I Nr. 33 (p. 20) = UPZ 39, 25 (161^a) οὐθενός δ' ἐτέρου περιγενομένου ἡμῖν πλήν τοῦ καταφθεῖρεσθαι (da uns nichts anderes übrig blieb als zugrunde zu gehen); ebenso Par. 33 = UPZ 40, 17 (161^a). Mit Inf. aor. in der Rolle eines negierten Bedingungssatzes Lond. I Nr. 23 (p. 38) 16 (158^a) οὐθαμόθεν ἔχω τὰ ἐπιτήδεια (sic) πλήν τοῦ τὴν ἐφ' ὑμᾶς καταφυγὴν ποιησάμενον τυχεῖν με τῆς δηλουμένης στρατείας (wenn ich nicht meine Zuflucht zu euch nehme und den bezeichneten militärischen Posten bekomme). Vgl. Wilcken GGA 1894 p. 722.

9. πρὸ τοῦ stets mit Inf. aor. hat durchweg temporale, nirgends komparative Bedeutung (vgl. Krapp 17) und vertritt einen Satz mit πρίν. Die Belegstellen (11) sind S. 153 aufgeführt.

¹⁾ Krapp 107 findet 5 Stellen bei Polybios, 1 bei Iosephos, 2 bei Dio Cassius.

10. ὑπὲρ τοῦ c. inf. hat seine ursprüngliche Bedeutung „im Interesse von“ ganz verloren (vgl. Krapp 17) und bezeichnet wie περὶ τοῦ c. inf.

a) den Gegenstand, über den man sich äußert (= de) und zwar

α) absolut in einer Aufschrift ὑπὲρ τοῦ τρυγᾶν καὶ συνάγειν Rev. L. 24, 14 (258^a).

β) abhängig: Inf. praes. Leid. A 9 ἐπέδωκέν μοι ὑπόμνημα ὑπὲρ τοῦ μὴ ἀποδιδόναι (c. 150^a). Imgleichen Ausdruck Inf. perf. ὑπὲρ τοῦ μὴ εἰληφέναι Mil. = UPZ 46, 4; Par. 27, 6 = Leid. E (p. 30) 7; Par. 28, 5 (alle um 160^a).

b) den Inhalt der Äußerung teils kategorisch teils jussiv (vgl. oben περὶ τοῦ c. inf.).

Aussagesatz: Lond. I Nr. 42 = Witk. ep. pr.² Nr. 35, 25 ὧρου ἀπηγγελκότος ὑπὲρ τοῦ ἀπολελύσθαι σε ἐκ τῆς κατοχῆς (168^a).

Ein Heischesatz liegt nach griechischem Empfinden vor bei Eidschwüren. Inf. fut.: Par. 63 = Petr. III Einl. p. 20, 38 ὅρκους παρ' ὑμῶν λαβεῖν ὑπὲρ τοῦ προσταθῆσθαι τῶν κατὰ τὸν σόρον (164^a). Amh. 35, 25 χειρογράφηκεν τὸν βασιλικὸν ὅρκον ὑπὲρ τοῦ μὴ ἐφάψεσθαι τῶν ἐκφορίων (132^a). Inf. aor.: Leid. B = UPZ 20, 48 ἔστιν τὰ ἀξιούμενα ὑπὲρ τοῦ τὸν Δημήτριον προσδέξασθαι (163^a). Inf. praes.: Teb. I 27, 65 λαβὼν χειρογραφίας ὅρκου βασιλικοῦ δισσᾶς ὑπὲρ τοῦ μὴθὲν ὀφείλειν (113^a).

11. χάριν τοῦ mit Infin. (stets vor dem Verbum stehend) bezeichnet seit dem II. vorchristl. Jahrhundert ¹⁾

a) die Ursache eines Vorgangs.

Die Belegstellen mit dem Inf. praes. sind S. 157 aufgeführt. Ferner BGU VI 1256, 13 (II^a).

Mit Inf. aor.: Teb. I 27, 35 χάριν τοῦ μὴ προνοηθῆναι (113^a); ebenda 61 (a) 47 χ. τ. προσαγγελῆναι (118^a). Der Aorist von einmaligen und damit abgeschlossenen Handlungen.

b) den Zweck einer Handlung.

Die Belegstellen für den seltenen Inf. praes. und für den gewöhnlichen Inf. aor. vgl. S. 155.

II. Der Dativ des artikulierten Infinitiv verbindet sich

1. mit ἅμα: nur Inf. aor. vom Eintritt eines unmittelbar vor die Haupthandlung fallenden und von dieser abgelösten Vorgangs. Vgl. oben S. 157, wo auch die (4) Belegstellen angeführt sind. Ein Beispiel für den die Gleichzeitigkeit beider Erscheinungen bezeichnenden Inf. praes. kann ich nirgends finden ²⁾; als Ersatz dient ἅμα mit dem Dat. des Partizips. Vgl. S. 157 Fußnote 2.

2. ἐν τῷ mit Inf. bezeichnet

a) das zeitliche Zusammenfallen zweier Erscheinungen. So PSI IV 354, 12 ἐν τῷ (bei Gelegenheit) παραπορεύεσθαι τὸν βασιλέα (254^a).

¹⁾ Nach Krapp 12, 5 hat Polybios χάριν τοῦ c. inf. in die Literatur eingeführt.

²⁾ Den Unterschied zwischen der Bedeutung des Inf. aor. und des Inf. praes. bei ἅμα τῷ hat richtig auf den Begriff gebracht Allen a. a. O. S. 36 f. Vgl. auch Krebs, Präpositionsadv. I 58 ff. Krapp 39.

Inf. praes. und aor. in einem Satz mit feiner Unterscheidung der Zeitarten
Par. 63 = Petr. III Einl. p. 26, 94 (164^a), worüber S. 154a.

Auf der Grenze zwischen temporaler und kausaler Bedeutung steht Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 35 ἐν τῷ δέ με περισπᾶσθαι (während, d. h. da ich in Anspruch genommen war) οὐκ ἠδυνάσθην συντυχεῖν Ἀπολλωνίῳ (2^a).

b) übertragen das begriffliche Zusammenfallen auf die Frage inwiefern? worin? (Krapp 20):

Inscr. von Athribis (Erlaß über die Asylfrage) Preis. Samm. 620 τοῦ διοικητοῦ προσανενέγκαντος τὸ ἐν Ἀθρίβει (sc. ἱερὸν) λείπεσθαι ἐν τῷ μὴ εἶναι ἀσυλον = lasse es darin fehlen, daß es kein Asyl sei (97–6^a).

3. ἐπὶ τῷ c. inf. vertritt gewöhnlich

a) einen Kausalsatz und bezeichnet die Ursache einer Gemütsstimmung (im Wechsel mit bloßem Dativ):

Präs.: Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 18 οὐκ ἀρκεσθέντες (befriedigt) ἐπὶ τῷ ἐνοικεῖν, und ebenda 1, 26 καταγνόντες (sc. μου) ἐπὶ τῷ ἄλλου τὴν κατοικίαν ἔχειν με (116^a). Lond. I Nr. 45 (p. 36) 17 = Par. 38, 14 (160^a). BGU VI 1255, 4 (spätptol.).

Perf. + Präs.: Lond. I Nr. 42 = Witk. ep. pr.² Nr. 35, 10 ff. ἐπὶ τῷ ἐρῶσθαι σε τοῖς θεοῖς εὐχαρίστουν, ἐπὶ δὲ τῷ μὴ παραγίνεσθαι σε ἀηδίζομαι (168^a).

Perf.: PSI IV 411, 4 ἡγανάκτηκεν ἐπὶ τῷ μὴ ἀνενηνοχέειν (III^a); V 502, 8 κατεπλησσομένη ἐπὶ τῷ μηθὲν γεγραφέναι (257^a); 519, 3 (250^a). Teb. I 23, 5 βεβαρυμμένοι ἐπὶ τῷ μὴ δι' ἡμᾶς ἐπισημασίας αὐτὸν τετευχέναι, προσδεδεῖσθαι δὲ καὶ Δημητρίου (119 oder 114^a).

Aor.: Eleph. 13, 3 ἐχάρην ἐπὶ τῷ με αἰσθέσθαι (223^a). PSI IV, 343, 2 μὴ θαυμάσης ἐπὶ τῷ Νικόλαον ἀπελθεῖν (256^a); V 519, 3 ἐπιστεῖλαι (250^a).

b) bezeichnet die Bedingung, unter der etwas geschehen soll.

Theb. Bk. I 1, 14 διὰ τὸ ἕτερον μὴ δύνασθαι ψῆφισθαι ἐπὶ τῷ τὴν [γῆν] σιτοφόρον εἶναι (130^a). Ergänzungen von Wilcken. — Auch Oxy. (XII) 1453, 26 (30–29^a) ist statt ἐπὶ τοῦ ποιήσιν sicher ἐπὶ τῷ π. zu lesen; vgl. dazu d. Herausgeber.

4. πρὸς τῷ bezeichnet

a) mit εἶναι und γίνεσθαι das Arbeitsfeld oder einen zuständlichen Vorgang (stets Inf. praes.):¹⁾

Petr. II 42 (b) 5 (III^a) εἶμι πρὸς τῷ ἀποδημεῖν (mit der Abreise beschäftigt, im Begriff abzureisen). Teb. I 24, 39 ἤδη πρὸς τῷ συγκλείεσθαι ταύτης οὐσης (117^a). Petr. III 144 = W. Chr. I col. IV 21 πρὸς τῷ πράσσειν τι τῶν χρησίων ἐγινόμεθα (um 246^a). PSI IV 333, 3 εἶναι πρὸς τῷ ἀναλαμβάνειν (257^a); 343, 5 (256^a); 362, 21 (251^a); V 502, 28 (257^a).

b) in additivem Sinn = außer. zu — hin:

PSI IV 442, 15 πρὸς τῷ ταῦτα ἀπεργάσασθαι (III^a).

III. Mit Akkusativ.

An der Spitze steht

1. διὰ τὸ c. inf., das seit Thukydides die häufigste Verbindung einer Präposition mit dem artikulierten Infinitiv ist (Krapp 26) und auch in den ptol. Papyri mit über 100 Beispielen weitaus die erste Stelle einnimmt.

¹⁾ Ebenso bei Polybios, Diodoros, Iosephos. und Plutarchos nach Krapp 33.

Sie hat begründende Bedeutung und übertrifft an Zahl die konjunkionalen Kausalsätze.

a) Inf. praes. III. Jahrh.: Eleph. 17, 22 (223^a) διὰ τὸ δὲ μὴ εἰσχύειν αὐτοὺς καταβαλεῖν (Insolvenzerklärung). Hal. 8, 4 διὰ τὸ μὴ βλέπειν τὰς νύκτας (232^a). Lille 5, 13 (260–59^a); 15, 2 (242–41^a). Petr. II 4 (6) 10; (8) 3; (9) 4 (225^a); 9 (3) 10 = III 43 (3) 21 (2^a1–39^a); 10 (1) 20 (nach 240^a); 11 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 3, 7 (III^a); 13 (18a) 11 (258–53^a); 14 (1^a) = III 46 (1) 6 (III^a); II 18 (1) = Mitt. Chr. 6, 12 (246^a); II 43 (2) verso col. 4, 3 (245^a); II 47 = Mitt. Chr. 135, 39 (210–9^a). PSI IV 343, 4 (256^a); 410, 26 (III^a); V 519, 4 (250^a); VI 554, 18 (259^a); 577, 22. 25 (248^a). Cair. Zen. 35, 8 (254^a); 54, 15 (246^a). BGU VI 1215, 21 (III^a).

II. Jahrh.: Amh. 37, 15 (II^a1). Lond. Nr. 23 (p. 38) 13 (158^a). Par. 12, 21 (157^a); 14, 15 (127^a); 26, 37 (163^a); 35, 36 (163^a); 39, 14 (161^a); 51 = Wilcken Arch. VI 205, 31 (159^a). Tebt. I 5, 6 (118^a); 39, 13 (114^a); 40, 11 (117^a); 60, 42 (118^a); 61 (a) 22; (b) 189. 292 (118^a); 72, 13. 105. 421 (114–13^a); 74, 56 (114–13^a); 75, 74 (112^a). Theb. Bk. I 14 (130^a); XII 9 (II^a1). Tor. II 15 (116^a); III 16 (127^a); VIII 29 (119^a). BGU VI 1301, 10 (II–I^a); Vat. E = UPZ 15. 7. 15 (156^a).

I. Jahrh.: Teb. I 59, 10 (99^a). BGU VI 1212, 29 (spätptol.).

Stehende Ausdrücke: διὰ τὸ μὴ ἐπίστασθαι γράμματα Petr. II 25 = III 61 (d) 4; ebenda (g) 18; (j) 3 (226^a); III 68 (a) 12 (220^a). διὰ τὸ μὴ εἰδέναι αὐτὴν γράμματα Rein. 9, 31 (111^a); 16, 46 (109^a). Oxy. (XII) 1453, 33. 39 (30–29^a). Ostr. 1233, 10 (unb. ptol.); 1237, 7 (ptol.). διὰ τὸ φάσκειν αὐτὸν (αὐτοὺς) μὴ εἰδέναι γράμματα Theb. Bk. IX 11 (134^a); X 11 (130^a). Grenf. II 17 = Mitt. Chr. 138, 9 (wo übrigens fälschlich αὐτοὺς statt αὐτοὺς) (136^a). BGU VI 1271, 16 (181–46^a); 1282, 20 (II–I^a); 1302, 9 (I^a). διὰ τὸ βραδύτερα αὐτὸν γράφειν Ostr. 757, 8 (106–05^a); 1027, 9 (ptol.).

Inf. praes. + perf. + praes.: Tebt. 61 (b) 29 διὰ τὸ τὴν μὲν εὐτελεῖν (sic) εἶναι, (τ)ὴν (oder ἦν) δὲ καὶ κεχερωσθαι καὶ τοὺς γεωργοὺς συναναγκάζεσθαι ἐκπληροῦν τὰ καθήκοντα (118–17^a).

b) Inf. perf.: III. Jahrh.: Grenf. II 14 (a) 15 (270 oder 233^a). Lille 9, 9 διὰ τὸ τὸν ὄλμον πεπονεκέσαι (III^a). Petr. II 37 = III 44 (2) recto col. 1 (b) 22 (240^a); II 46 (1b) = III 46 (1) 16 (III^a). PSI IV 403, 5 (III^a); 422, 16 (III^a): 495, 10 (258^a).

II. Jahrh.: Amh. 30 = W. Chr. 9, 17 (169–164^a); 31, 11 (112^a). Teb. 61 (a) 11. 32; (b) 111. 273. 356 (118^a); 64 (a) 113 (116–15^a); 66, 75 (121–20^a); 72, 188. 333. 351. 451 (114–13^a); 79, 5 (nach 145^a); 99, 28. 38 (nach 148^a); 214 descr. (II^a1). Tor. I 9, 28 (116^a).

I. Jahrh.: BGU VI 1302, 6 (I^a).

Inf. perf. + praes. II^a: Rein. 9, 10 διὰ τὸ τοῦτον ἐκπεπτωκέσαι (entwichen ist) καὶ μὴ εὐρίσκεσθαι (111^a).

c) Inf. aor. III^a: Hib. 78, 10 (244–43^a). Petr. II 9 (3) 3 = III 43 (3) 14 (241–39^a). Cair. Zen. 54 (a) 19 (246^a); 33 (Rand). II^a: Lond. I Nr. 47 (p. 10) 19 (162^a). Par. 12, 21 (157^a); 63, 9, 33 (165^a). Teb. 43, 21 (118^a) διὰ τὸ ἀναιτίους φανῆναι (Crönert); 61 (b) 364 (118^a); 72, 38. 361 (114–13^a).

Anmerkung 11. Die Richtigkeit der Ergänzung vorausgesetzt übernimmt διὰ τὸ c. inf. (analog zu περὶ und ὑπὲρ τοῦ, worüber oben S. 326 und 328) die Rolle eines Aussagesatzes Grenf. I 43, 4 ἔγραψας ἡμῖν διὰ τὸ ἡγορακῆναι τὴν ἵππον (II^a), was so ziemlich gleichviel besagt als ἡγορακῆναι allein oder ὅτι ἡγόρακα.

2. εἰς τὸ c. inf. (meist Aorist) drückt im allgemeinen die Richtung oder Beziehung auf eine Tätigkeit aus (Krapp 21 f.). Im einzelnen bezeichnet es

a) nach einem abstrakten Substantiv das Gebiet, auf das sich die Handlung erstreckt:

Leid. B = UPZ 20, 25 προνοεῖσθαι ἡμῶν εἰς τὸ μῆθην (= μῆθὲν) ἡμᾶς ὕστερεῖν, 29 τὴν ἡμῶν ἐπιμέλειαν καὶ τὴν τοῦ βίου μέριμναν ποιεῖ εἰς τὸ μῆθὲν ἡμᾶς τῶν δεόντων ἐγλιπεῖν (164^a). Inschr. v. Batn-Herit im Mus. Cair. publ. v. Lefebure in den Ann. du serv. des Ant. de l'Ég. XIX p. 40, 19 στήλας ἐχούσας ἐπιγραφὰς εἰς τὸ μῆδενα εἰςβιάζεσθαι (93^a).

b) nach Verben und zusammengesetzten Verbalbegriffen

α) das Ziel des Strebens und Hinarbeitens:

PSI VI 554, 14 εἰς τὸ συναγαγεῖν (260^a). Rein. 7, 16 τοῦ ἐγκαλουμένου ἐπιβολὴν σχόντος (einen Anlauf nahm) εἰς τὸ διασεῖσθαι με (141^a). Or. gr. 51, 11 ἐκτενῶς ἑαυτὸν συνεπιδιδούς εἰς τὸ συναῤζεσθαι (durativ) τὸ τεχνίτευμα (239^a).

β) den Gegenstand der Sorge:

Petr. II 15 (3) 5 φροντίζειν περὶ αὐτὸν εἰς τὸ ἐπιγραφῆναι αὐτῷ τὸ γραμματεῖον (241–39^a). PSI IV 405, 11 ἀντιλαβοῦ αὐτῶν εἰς τὸ σῴζεσθαι αὐτοῦς (III^a). Leid. B 2, 3 προνοεῖσθαι ἡμῶν εἰς τὸ μῆθὲν τῶν ἀναγκαίων ἡμᾶς ὕστερεῖν (164^a).

γ) die Bedingung, unter der etwas geschieht:

Tor. XIII 10 ἐσήμανεν δεδαικέναι τῷ εὐθυνομένῳ ἀργυρίου δραχμὰς φ εἰς τὸ χορηγεῖν (iterativ) καθ' ἔτος ὀλυρῶν (ἀρτάβας) ζ (147^a).

Anmerkung 12. ἐπὶ τό mit Infinitiv finde ich bisher nur an einer Stelle (wo es sofort getilgt wurde) in finaler Bedeutung: Dresd. recto = UPZ 43, 7 ἐπὶ τὸ τὰ ἐν τῷ ἱερῷ νόμιμα δεόντως ἐπιτελεῖσθαι (162^a). Eine 2. und 3. Hand haben die Stelle verändert, ἐπὶ τό gestrichen, ὅπως daruntergesetzt, δεόντως eingefügt und ἐπιτελεῖσθαι in ἐπιτελῆται umgeschrieben.

3. μετὰ τό mit dem Inf. aor., der hier natürlich die Bedeutung der Vorzeitigkeit vor der Haupthandlung hat, wird rein zeitlich gebraucht (Krapp 84). Die Belege s. oben S. 157.

4. παρὰ τό c. inf. hat weder die von Krapp 25 bei Thukydides und Diodor nachgewiesene Bedeutung „im Vergleich mit“ noch die auf Thukydides beschränkte „im Widerspruch mit“, sondern bezeichnet lediglich wie bei Polybios und seinen Nachfolgern Dionysios, Iosephos, Appianos, Dio Cassius (Krapp 25 f., 78) die Ursache und den Ursprung einer Erscheinung. Übrigens sind es nur wenige Verfasser, die diesen Gebrauch wiederholt mit einer gewissen Manier aufweisen.

Der Verfasser einer Bittschrift Magd. 11 (= Wilcken Arch. IV 56) schreibt παρὰ τὸ δὲ σύνεγγυς εἶναι τὸν Ἀρσινοίτην (da der arsinoit. Gau nahe war); ebenda 7 παρὰ τὸ μὴ δύνασθαι τοῖς ἰστίοις χρᾶσθαι und 15 παρὰ τὸ μέγα εἶναι τὸ πλοῖον καὶ μὴ τοῦ ὕδατος ἀναχωροῦντος μὴδὲ κενὸν τὸ πλοῖον δύναισθαι ἀνακομισθῆναι (Wilcken) (222^a). Ptolemaios, des Glaukias Sohn, schreibt Par. 36 = Vat. B 13 παρὰ τὸ Ἕλληνα εἶναι (weil ich Grieche bin) (c. 163^a) und Lond. I Nr. 44 (p. 34) 25 (161^a) παρὰ τὸ μὴ ἔχειν τὸν τὴν ἐντυχίαν ποιησόμενον (da ich keinen hatte, der die Bittschrift befördern konnte). PSI IV 356, 8 παρὰ τὸ (da) τοὺς περὶ Ἑρμόλαον συναγοράζειν εἰς τὸ βασιλικόν (254^a); 438, 4 παρὰ τὸ δὲ ἐγδημῆσαι Ἀπολλώνιον (III^a).

5. πρὸς τό c. inf. hat im allgemeinen die Bedeutung „im Hinblick, mit Rücksicht auf“, doch verengt sich der Gebrauch auf das Streben

nach einem bestimmten Ziel und vertritt so Finalsätze. Das Tempus des Inf. ist meist der Aorist.

a) Nach Verben der Bewegung:

P. Cairo = W. Chr. 11 A col. 1, 8 ἐπελθόντων πρὸς τὸ ἀσπορίσαι (intr., Wilcken ἀσπορίσαι = ἀσπορήσαι, worüber Bd. I S. 84) τὰ πεδία ἡμῶν καὶ τὴν πόλιν ἀποθλιβῆναι (123^a). Rev. Mél. p. 295 = W. Chr. 10, 8 προσπέπτωκεν Παῶν ἀναπλεῖν πρὸς τὸ καταστῆσαι (= καταστήσαι, worüber Bd. I S. 79; Wilcken καταστῆσαι = beruhigen) τοὺς ἐν Ἑρμῶνθει ὄχλους (131—30^a). Par. 64, 36 (II^{am}) πρὸς τὸ σκῦλαι ἐπιβαλοῦνται (werden sich machen an. . .). Rosettast. 28 παρ-εγενήθη πρὸς τὸ συντελεσθῆναι τὰ προσήκοντα (196^a).

b) Bei helfen, hindern, bedürfen:

συνεπιλαμβάνου αὐτῷ πρὸς τὸ εἰσαχθῆναι πάντα Hib. 41, 13 (nach 261^a). ἡμῖν ἐνκόπτεις (bist hinderlich) πρὸς τὸ μὴ γίνεσθαι (weiterhin wie bisher) τῷ βασιλεῖ τὸ χρήσιμον Alex. 4 = Witk. ep. pr.² Nr. 33, 1 (III^a). ἀπόστειλόν μοι τὴν ὄνον· χρέαν γὰρ [ἐχῶ αὐτῆς?] πρὸς τὸ τὸν χόρτον εἰσκομίσαι Petr. II 42 (b) 3 (III^a).

c) Bei beliebigen allgemeinen Verbalbegriffen, wie tun, veran-
stalten etc.:

τοῦτο δὲ πεποιήκασιν πρὸς τὸ μὴ ἐπισταθμεύεσθαι (um nicht immer wieder durch Einquartierung belästigt zu werden) Petr. II 12 (1) = W. Chr. 449, 13 (242^a). πρὸς-υποδεικνύς πρὸς τὸ συνστήσαι Tor. I = Mitt. Chr. 31, 6, 20; ebenda col. 2, 7 ἐνέβαλον ἔντευξιν εἰς τὸ ἀγγεῖον πρὸς τὸ ἀπροφασίστους αὐτοὺς καταστήσαι; ähnlich col. 3, 30 (116^a). Tebt. I 24, 27 πρὸς τὸ ἀπροφασίστους αὐτοὺς καταστήσαι ὑπηκούσαμεν (117^a); ebenda 61 (b) 371 (118^a) = 72, 372 (114^a) πρὸς δὲ τὸ μὴ τῶν δυναμένων περιγενέσθαι ἐκπεσεῖν. . . μετενέγκαι ἐπὶ τὰς ἀλω(ς) d. h. um nicht um eventuelle Überschüsse zu kommen, schafften sie (das Korn) auf die Tennen. — Das Hauptverbum verloren Teb. 28, 11 πρὸς τὸ μὴ ἕκαστα ὑπ' ἐπίγνωσιν ἀχθῆναι. . . (114^a). Vgl. Leid. A 37 (c. 150^a). μηθένα καθήκειν ἐπιβαίνειν πρὸς τὸ μὴ μαινεσθαι (damit nicht entweiht werde) τὴν τροφὴν τῆς θεᾶς BGU VI 1216, 36 (110^a).

Ergebnisse.

1. Die Tempora des artikulierten Infinitiv.

		Präsens	Aorist	Perfekt	Futur	Summe
τό	c. inf.	5	2	—	—	7
τοῦ	„ „	7	20	—	—	27
τῷ	„ „	8	—	2	—	10
ἄνευ τοῦ	„ „	—	2	—	—	2
ἀντὶ	„ „	—	1	—	—	1
ἐκ	„ „ „	1	—	2	1	4
ἐνεκα	„ „ „	2	2	4	—	8
ἕως	„ „ „	—	14	—	—	14
μέχρι	„ „ „	—	18	—	—	18
περὶ	„ „ „	19	8	9	2	38
πλήν	„ „ „	2	1	—	—	3
πρὸ	„ „ „	—	11	—	—	11
ὑπὲρ	„ „ „	3	1	4	2	10
χάριν	„ „ „	5	5	—	—	10

	Präsens	Aorist	Perfekt	Futur	Summe
ἅμα τῶι „ „ „ „ „ „	—	4	—	—	4
ἐν „ „ „ „ „ „	4	1	—	—	5
ἐπὶ „ „ „ „ „ „	7	3	4	1	15
πρὸς „ „ „ „ „ „	6	1	—	—	7
διὰ τὸ „ „ „ „ „ „	73	10	29	—	112
εἰς „ „ „ „ „ „	6	4	—	—	10
μετὰ „ „ „ „ „ „	—	5	—	—	5
παρὰ „ „ „ „ „ „	7	1	—	—	8
πρὸς „ „ „ „ „ „	3	13	—	—	16
Summe	158	127	54	6	345

2. Statistik der einzelnen Verbindungen nach Jahrhunderten.

Jahrh.	τό	τοῦ	τῶι	ἄνευ τοῦ	ἀντὶ τοῦ	ἐκ τοῦ	ἐνεκα (ἐνε- κεν) τοῦ	ἕως τοῦ	μέχρι τοῦ	περὶ τοῦ	πλήν τοῦ	πρὸ τοῦ
III ^a	2	18	—	—	—	1	—	11	2	14	—	10
II ^a	3	9	10	2	1	3	8	3	15	22	3	1
I ^a	2	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
Summe	7	27	10	2	1	4	8	14	18	38	3	11

Jahrh.	ὑπὲρ τοῦ	χάριν τοῦ	ἅμα τῶι	ἐν τῶι	ἐπὶ τῶι	πρὸς τῶι	διὰ τό	εἰς τό	μετὰ τό	παρὰ τό	πρὸς τό	Summe
III ^a	1	—	3	1	6	6	37	4	1	5	3	125
II ^a	9	10	1	1	8	1	69	5	4	3	13	204
I ^a	—	—	—	3	1	—	6	1	—	—	—	16
Summe	10	10	4	5	15	7	112	10	5	8	16	345

3. Gebrauch der einzelnen Kasus (vgl. Krapp 48 ff.).

a) Bei den Präpositionsadverbien herrscht das Einkasussystem (Genitiv).

b) Bei den Präpositionen fehlt das Dreikasussystem völlig. Das Zweikasussystem beschränkt sich lediglich auf πρὸς, das mit Dativ und Akkusativ vorkommt. Vereinzelt ἐπὶ τό, das vom Schreiber sofort getilgt wurde, kann neben ἐπὶ τῶι nicht in Betracht kommen.
Genitiv : Dativ : Akkusativ = 140 : 40 : 150 (7 : 2 : 7,5).

4. Umschreibung der Nebensätze und Substantiva.

Mit dem Schwinden der Subordination und dem Rückgang konjunkionaler Nebensätze, wie es z. B. Polybios im Vergleich mit Thukydides und Xenophon aufweist (Krapp 50), wächst die Zahl der präpositionalen Verbindungen mit dem artikulierten Infinitiv zum Ausdruck logischer Unterordnung. Die Umschreibung nimmt relativ einen noch erheblich weiteren Umfang an als Krapp l. c. 51 ff. aus der Literatur nachweist, wenn sie auch die Frequenz der Beispiele im N. T. und bei den LXX bei weitem nicht erreicht.

a) Temporalsätze können umschrieben werden mit ἄμα, ἐν τῷ; ἕως, μέχρι, πρὸ τοῦ; μετὰ τὸ c. inf. Im Verhältnis zu den Konjunktionalsätzen sind namentlich ἕως und μέχρι τοῦ stark vertreten (verb. fin.: infin. = 60 : 32); auch πρὸ τοῦ c. inf. (11) macht der Konjunktion πρίν, (5), πρίν ἢ (5), πρότερον ἢ (7) ernstlich Konkurrenz.

b) Kausalsätze werden in großem Umfang ersetzt durch διὰ τὸ (112 mal), ἐκ, ἔνεκα, χάριν τοῦ; ἐν τῷ, den bloßen Dativ τῷ und παρὰ τὸ c. inf.

c) An Stelle konjunkionaler Finalsätze mit ἵνα, ὥς, ὅπως treten vielfach ἔνεκα, χάριν τοῦ, ἐπὶ τῷ, εἰς und πρὸς τὸ, ὑπὲρ τοῦ, vereinzelt auch περὶ τοῦ c. inf.

d) Aussagesätze mit bloßem Inf. oder ὅτι (διότι) und Begehrungssätze, die sonst im bloßen Inf. stehen, werden pleonastisch durch περὶ und ὑπὲρ τοῦ, einmal auch durch διὰ τὸ c. inf. wiedergegeben.

e) Ein negativer Bedingungssatz kann gelegentlich durch ἄνευ oder πλὴν τοῦ c. inf. ersetzt werden.

f) Als Substantiversatz dienen τοῦ; ἄνευ, ἀντὶ, περὶ und ὑπὲρ τοῦ c. inf.

Anhang: Die Kasus beim Infinitiv¹⁾.

1. In der Regel wird auch in den ptolemäischen Texten wie im klassischen Griechisch beim einfachen wie beim artikulierten Infinitiv das Subjekt, wenn es mit dem des regierenden Verbum zusammenfällt, nicht ausgedrückt, ein nominales Prädikat steht im Nominativ.

ἐπιστολή, ἐν ἣι διεσάφεις εἶναι ἐν κατοχῇ Lond. I Nr. 42, 8 = Witk. ep. pr.² Nr. 35 (168^a). ἐν ἣι διεσάφεις διασεῶσθαι ἐγὼ μεγάλων κινδύνων Vat. A 6 = Witk. Nr. 36 (168^a). ἐσήμανεν δεδανικέναι (δραχμὰς) φ Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 8 (147^a) etc.

Mit prädikativem Zusatz: ὁ δ' ἔφη ἄσχυλος εἶναι PSI V 502, 24 (257^a). φάμενοι οὐκ εἶναι κύριοι Cair. Zen. 54 (a) 23 (246^a).

¹⁾ Kühner-Gerth II § 475 f. Blass-Debrunner N. T. § 405—410. Schmid Attic. II 57; III 81; IV 83. 620. Schmidt, Ios. eloc. 422.

Mit Artikel: ἀργοῦμεν διὰ τὸ μὴ ἔχειν σώματα Petr. II 4 (9) 4 (255^a). τοῦτο πεποιήκασιν πρὸς τὸ μὴ ἐπισταθμεύεσθαι Petr. II 12 (1) = W. Chr. 449, 13 (242^a). παραμενοῦσιν ἕως τοῦ λυθῆναι Par. 62 VIII 8 (II^a) etc.

Anmerkung 13. Eine in formelhaften Vertragsurkunden eigentümliche Erscheinung ist es, daß, wenn das gemeinsame Subjekt ein Eigennamen ist, dieser der Deutlichkeit wegen im abhängigen Infinitivsatz als Nominativ wiederholt wird. Doch fehlt es nicht an Schwankungen und Mischungen des Subjektskasus. BU 998 II 8 ὁμολογεῖ Ψενμεγχιῆς ἀρίστασθαι ἀπὸ τῆς πεπραμένης οἰκίας . . . καὶ μὴ ἐπελεύσασθαι (sic) μήτ' αὐτὸς Ψενμεγχιῆς μηδ' ἄλλον μηδένα (101^a). Mitteis Chr. 252 ändert in αὐτὸν Ψενμεγχιῆν, mit Unrecht. Denn dieselbe Konstruktion begegnet Grenf. II 26, 14 (103^a); ebenso II 28, 14 (103^a) ὁμολογεῖ Ὡρος . . . καὶ μὴ ἐπελεύσασθαι Ὡρος (12 Linien von ὁμολογεῖ entfernt, so daß freilich der Akkusativ Ὡρον, den die Herausgeber einsetzen möchten, näher läge) μηδ' (ἐπ') ἄλλον μηδένα. Eine Mischung der Kasus Grenf. II 33, 9 (100^a) καὶ μὴ ἐπελεύσασθαι μήτ' [αὐ]τὸν Ψεννοῦπισ (statt—iv oder αὐτός—is) μηδ' ἄλλον μηδένα. Es ist, als ob der Schreiber in das ihm vorliegende Formular Eigennamen oder Pronomen ganz mechanisch ohne Rücksicht auf die Konstruktion des Satzes eingesetzt hätte, wobei ihm der Infinitiv als Imperativ vorschweben mochte. So höchstwahrscheinlich Lond. III Nr. 880 (p. 9) 28 (113^a): ὁμολογεῖ Τοτοῆς διειρησθαι τοῖς ἑαυτοῦ υἱοῖς δωδεκάτην μερίδα καὶ μὴ ἐπελεύσασθαι ἕτερος ἐπὶ τὸν ἕτερον περὶ τῶν παρακεχωρημένων ἐκάστωι μερίδω. Ebenso in der Dublette Straßb. II 85, 11 ff. ὁμολογεῖ Τοτοῆς διειρησθαι τὰ ὑπάρχοντα αὐτῷ ἔγγαια τοῖς ἑαυτοῦ υἱοῖς . . . (25) καὶ μὴ ἐπελεύσασθαι ἕτερος ἐπὶ τὸν ἕτερον (113^a). In derselben Formel steht auch manchmal der normale Akkusativ, z. B. Grenf. I 27 καὶ μὴ ἐπελεύσεσθαι μήτ' αὐτὴν Σεβτίτιν μηδ' ἄλλον μηδένα (109^a).

Eine auffallende Mischung von Akk. und Nomin. beim Infinitiv zeigt Lond. I Nr. 23 (p. 38) 11 ff. προσδεομένου δ' ἐμοῦ τοῦ περιποιῆσαι τῷ ἀδελφῷ στρατεῖαν (eine militärische Stelle) διὰ τὸ ἀτεκνόν με εἶναι, δι' ἧς (= ὥστε) καὶ αὐτὸς . . . διευσχημονεῖν καὶ βοηθεῖαν ἔχειν, δέωμαι (= δέομαι) (158^a).

Anmerkung 14. Abnorm und nur durch Anakoluth zu erklären ist die Erscheinung, wenn bei Gleichheit des Subjekts im regierenden Satz und im abhängigen Infinitiv das Prädikatsnomen im Akkusativ steht, wie PSI V 515, 8 = 27 ὤμοσεν καὶ ὑπεχειρογράφησεν (Wilcken) ποῆσειν (sich aufhalten) ἡμέ(ρας) λ' ἀλωῶντα (251^a).

2. Nicht selten erscheint jedoch bei gleichem Subjekt des Infinitiv und des regierenden Verbum das Infin.-Subjekt im Akkusativ, und zwar nicht nur in betonten Gegensätzen, sondern auch in schlichter Ausdrucksweise.

a) Im Gegensatz oder betont steht:

α) ganz selten das Reflexivpronomen:

Grenf. I 11 = Mitt. Chr. 32 col. 1, 20 (153^a) [ἐγράψαντό μοι ἀποσ]τασίου (sc. συγγραφὴν) μήτε ἑαυτοῦς (im Klassischen wäre auch αὐτοῖ möglich) ἐπελεύσεσθαι [μηδ' ἄλλον μηδένα] τῶν παρ' αὐτῶν. Über fälschliche Setzung des Reflexivpronomen (ἑμαυτὸν) statt des Personalpronomen bei verschiedenem Subjekt vgl. oben § 15 S. 70 Anm. 2.

β) gewöhnlich das Personalpronomen:

Giss. I 39, 10 (c. 130^a) δ γέρ[ραφα] ὥστε ἐμὲ ἐπιτελέσαι (in dem Sinne, daß ich es vollende). Eleph. 23, 16 (ὁμύω) ἢ μὴν τὴν γῆν μὴ εἶναι αὐτοῦ, ἀλλ' ἡμετέραν καὶ ἔχειν με (223^a).

Mit dem Artikel: Petr. II 18 = Mitt. Chr. 6 (1) 12 (246^a) πληγὰς μοι ἐνέβαλεν διὰ τὸ ὑπερισχύειν αὐτόν (ipsum) με καὶ . . . καταφρονήσας διὰ τὸ ὑποτελεῖν (sic)

εἶναι αὐτὸν καὶ μὴ δύνασθαι με λαβεῖν παρ' αὐτοῦ τὸ δίκαιον. Tor. I = Mitt. Chr. 31, 2, 10 (Λοβαίς) ἔνεκεν τοῦ καὶ τῶν γῶν μὴ μετεσχηκέναι αὐτὴν μήτε τῶν προγόνων αὐτῆς μηθένά συνεισέδωκέ μοι συνχώρησιν (116^a).

b) unbetont immer das Personalpronomen.

Petr. II 11 (1) = Witk. ep. pr.² Nr. 3,4 πέπεισμαι ῥαδίως με συσταθήσθαι (III^a). Leid. C (p. 118) col. 2, 19 οἶμαι ἀριθμεῖν με; 22 ὦμην ἐπικαλεῖν με τὸν μέγιστον Ἀμμωνα; 26 ὦμην με βοῦν ἐν τῷ τόπῳ εἶναι (163^a). Traumbericht. So besonders häufig in den vulgärsten Texten wie Par. 51 = Wilcken Arch. VI 204, 3 (159^a) ὦμην με ἐν Μέμφει βατίζειν (sic) με; 28 ὦμην με ἐν Ἀλεξανδρίᾳ με εἶναι; 36 ὦμην (sic) με προσβύτη (= πρεσβύτη) με λέγειν.

Mit dem Artikel: Eleph. 13, 3 ἐχάρην ἐπὶ τῷ με αἰσθέσθαι (223^a). Petr. II 13 (19) 8 τὴν πᾶσαν σπουδὴν ποιῆσαι τοῦ ἀφεθῆναι σε (um 252^a). Lond. I Nr. 23 (p. 38) 16 οὐδαμῶθεν ἔχω τὰ ἐπιτήδεια (sic) πλὴν τοῦ τυχεῖν με τῆς στρατείας (158^a). Tebt. I 34, 3 (nach 100^a) ἅμα τῷ σε λαβεῖν τὸ ἐπιστόλιν (sic) συνελθεῖν (imperativisch); ebenda 52, 10 ἐγὼ οὖν διὰ τό με ἐν βαρυτέρᾳ ἀρρωστίᾳ κίσθαι (nach 114^a). Oxy. 743 = Witk. ep. pr.² Nr. 71, 35 ἐν τῷ δέ με περισπᾶσθαι οὐκ ἡδυνάσθην συντυχεῖν (2^a). Das prädikative Adjektiv oder Partizip steht im Akkusativ mit zu ergänzendem Personalpronomen Tebt. I 43, 21 ἀπελύθημεν διὰ τὸ ἀναιτίους (sc. ἡμᾶς) φανῆναι (118^a). So nach Crönert, Wehseh. f. kl. Ph. 1903, 458 statt διὰ τὸ ἀντίους ἀφανῆσαι in der 1. Ausgabe. Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 83 ἐπὶ τοσοῦτον εὐγνωμοσύνης ἐληλύθατε ὥστε παιδαριῶδῃ τὴν τοῦ πράγματος ἔγδοκὴν ποιησαμένους οἶεσθαι (164^a).

3. Bloßer Infinitiv bei ungleichem Subjekt.

Das neue Subjekt in einem abhängigen Infinitivsatz kann fehlen,

a) wo es aus einem beim Hauptverbum stehenden oder zu ergänzenden Objektskasus leicht zu entnehmen ist oder durch ein nominales (adjektivisches oder partizipiales) Attribut ersetzt wird.

Magd. 9, 2 ὑπάρχει ἐμοὶ ἰσιεῖον, 8 συμβέβηκεν πεπονεκέναι (in baufälligem Zustand ist) καὶ διὰ τοῦτο μὴ δύνασθαι (sc. με) ἐν αὐτῷ καταγινεσθαι (III^{at}). PSI IV 326, 4 ἔκει πρὸς ἐμὲ υἱόμενος (sic) ἐτέρῳ πεπρακέναι (sc. με) αὐτὰ (261^a); V 502, 8 κατεπλησώμην τὴν διγυρίαν σου ἐπὶ τῷ μηθέν (sc. σε) γεγραφέναι (257^a). Lond. I Nr. 44 (p. 34) 14 ἐπιχειροῦντων εἰσβιάσασθαι ἐμέ τε παρὰ (weil) τὸ Ἑλληνα (sc. με) εἶναι ἀνελεῖν (161^a); ebenso Par. 36 = Vat. B 13 (163^a). Petr. II 10 (1) 16 (nach 240^a) τῷ ἔκτον] μέρος ἐπιβάλλει ἡμῖν τῶν ἐπιβαλλομένων χηνῶν εἰς τὰ ξένια τοῖς ἐν τῷ νομῷ χηνοβοσκοῖς διὰ τὸ εἶναι (sc. ἡμᾶς) ἡμισυ μερίδος (weil wir Gänschirten die Hälfte einer meris sind)¹⁾. Tebt. I 59, 9 ἐπιτάσσοντές μοι προθυμότερον διὰ τὸ ἄνωθεν φοβεῖσθαι καὶ σέβεσθαι (sc. με) τὸ ἱερόν (99^a). Lille 1 verso 23 δεήσει ἐπελθόντας (sc. ὑμᾶς) ἐπισκέπασθαι (259^a). Man könnte ἐπελθόντας auch verallgemeinernd = „man“, eigentlich = „hingegangene Leute“ auffassen. Vgl. unter Lit. b.

b) Ein allgemeines Subjekt „man“ ist oft leicht zu ergänzen, wobei prädikative Zusätze teils im Singular, teils im Plural stehen können.

Lille 13, 2 (244–43^a) συμβαίνει ὑποζυγίων πεντήκοντα ἐφροστηκόντων (obgleich 50 Esel dabei stehen) μὴ εἰσδέχεσθαι (daß man die Aufnahme verweigert). Prädikativer Zusatz im Singular: Tebt. I 23, 6 οὐκ ὀρθῶς πέπρακταί σοι μὴ πεφροντικέναι ἀπρὸς δέητον (sc. τινά) ἐτέρων γενέσθαι (119 oder 114^a). Im Plural: Or. gr. 51, 12 (239^a) καλῶς ἔχει τοὺς τοιοῦτους τῶν ἀνδρῶν ἐπισημαινομένους τιμὰν (daß man solche Männer durch Anerkennung ehrt). Vgl. auch unter Lit. a das letzte Beispiel. —

¹⁾ Vgl. Plaumann z. Pap. Gradenw. Nr. 2 S. 23.

Ein komplizierter Fall mit Subjektswechsel liegt vor Amh. 32, 6 (II^a) ἐτοίμως ἔχόντων (die Soldaten) [χειρο]γραφεῖν τὸν βασιλικὸν ὄρκον καὶ τὴν ἐπίσκεψιν αὐτῶν [πιοιῆσθαι] καὶ τῶν ἀνενεχθησομένων [τοὺς] κλήρους ἀναλαβεῖν εἰς τὸ βασιλικόν (daß man Einsicht nehmen und einziehen solle). Ähnlich Tebt. I 5, 50 ff. (118^a) προστετάχασιν δὲ (die Majestäten) . . λήμψεσθαι (? nämlich τοὺς ἱερεῖς) τὰς ἀπομοίρας (die Kirchensteuern), ὅς ἐλάμβανον, ὡσαύτως δὲ καὶ τὰ ὑποκείμενα χρήματα ἀποδιδόναι εὐτάκτως (daß man die vorliegenden Gelder bei Heller und Pfennig bezahle). Der Leser des Erlasses hört ein allgemeines ‚man‘ heraus, hinter dem sich aber der zu Gnadenakten geneigte Herrscher verbirgt (Preisigke).

c) Mit mehr oder weniger Härte wird αὐτόν, αὐτήν etc. beim abhängigen Infinitiv ausgelassen.

Leicht zu ergänzen Eleph. 2, 3 ἐάν δέ τι πάσχη Διονύσιος, καταλείπειν (abhängig von διέθετο) τὰ ὑπάρχοντα πάντα Καλλίσται καὶ κυρίαν (sc. αὐτήν) εἶναι τῶν ὑπαρχόντων (285^a). Ebenso Petr. II 25 = III 61 (d) 4 ἔγραψεν Σιτάκας Ὁρου συντάξαντος διὰ τὸ μὴ ἐπίστασθαι (sc. αὐτόν, d. h. Ὁρον) γράμματα (226^a); dagegen (g) 18; (j) 3 διὰ τὸ μὴ ἐπίστασθαι αὐτόν. Zu dieser Formel vgl. oben S. 330. Ziemlich hart Tebt. I 24, 25 (117^a) οὐδ' οὕτως ὑπήκουσαν οἰόμενοι ἐν τῷ ἐν τῇ Κροκοδίλων πόλει ἱερῷ γράφειν (sc. αὐτόν) ἄνευ ἐπισκέψεως¹⁾. Nur aus dem Zusammenhang des ganzen Stückes ist verständlich Lond. I Nr. 17 (p. 11) 44 (162^a) πῶς ἐνεδέκεται (= ἐνεδέχετο) ἐν τῷ ἡ (ἔτει) τὰ τοῦ ἰθ (ἔτους) λαβεῖν (sc. αὐτὰς) ζητῶν, d. h. ich frage, wie es möglich war, daß sie (die Zwillingsschwestern im Serapeum) im 18. Jahr den Betrag des 19. bezogen. — In längerer Oratio obl. häufen sich die Fälle, so im Protokoll des Hermiasprozesses: Tor. I = Mitt. Chr. 31 (116^a) col. 5, 29 ἔφη ἀναλογιζομένων τῶν χρόνων συντρέχειν ἔτη πρὸς τὰ πη, ὥστε ὁμολογουμένως ἑαυτοῦ καταμαρτυροῦντα (leicht zu ergänzen αὐτόν) συμφανὲς καθεστακέναι (daß er offenkundig gegen sich selbst zeugend den Beweis erbracht habe); ganz ähnlich col. 8, 11 ff. εὐκατάγνωστον εἶναι ἑαυτῷ συνιστοροῦντα μὴθὲν ἔχοντι δίκαιον, ἐμφανίστου καὶ κατηγοροῦ τὰς ἔχοντα παρακεῖσθαι, ὑπολαμβάνοντα εὐχερῶς διασείσειν τοὺς ἀντιδίκους, und so am Schluß des Protokolls col. 8, 35 ff., indem das Subjekt stets dem Schreiber und Leser vorschwebt: καὶ εἴπερ γε δὴ ἐνόμιζεν ἔχειν τι δίκαιον, οὐκ ἂν ποτε προαχθῆναι (sc. αὐτόν) ἐτέρας οἰκονομίας παρατίθεσθαι.

d) Nur scheinbar ist der Ausfall des Subjekts beim Inf. in zahllosen Fällen, wo im Kontext eines Schriftstückes im Anschluß an ein verbum dicendi oder declarandi ein amtlicher Erlaß, eine militärische Ordre oder irgendeine früher mitgeteilte Willensmeinung in Form eines imperativischen Infinitiv wörtlich, gleichsam mit Anführungszeichen, zitiert wird. Vgl. oben S. 304 ff. Außer den dort erwähnten Belegstellen sollen noch weitere zur Ergänzung beigebracht werden.

Lille 1 verso 27 συνέκρινεν τὰ χώματα ποῆσαι = er entschied: die Deiche bauen! (259^a). Tebt. I 24, 28 πρόγραμμα ἐξεθήκαμεν παραγίνεισθαι εἰς τὸ λογιστήριον (117^a). Ebenda 58, 46 (111^a) παρεπειγέγγ(ρ) (αφεν) ἀπολῦσαι αὐτούς, τοὺς δὲ λοιποὺς κω(μο)γρ(αμματεῖς) πρᾶξι = (Der Minister) bemerkte am Rand: ‚Die Leute freigeben, aber von den übrigen Dorfschreibern das Geld eintreiben!‘ Sehr oft in den ausführlichen königl. Erlassen Tebt. I 5, z. B. 83 προστετάχασιν δὲ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων ἀσύλων τόπων μὴθὲν ἐκσπᾶν μήτε (sic) ἀποβιδέσθαι; ähnlich 134 = 741 (119—114^a).

¹⁾ Die Herausgeber bemerken zur Stelle p. 101 γράφειν: The subject is the unnamed person who was to make the ἐπίσκεψις.

4. Der Akkusativ mit Infinitiv neben dem Dativ oder Genitiv c. inf. oder an Stelle der letzteren Kasus.

a) Bei den Verben des Befehlens, Auftragens, Erlaubens (λέγω, παραγγέλλω, συντάσσω, ἐπιτρέπω u. ä.) steht regelmäßig der Dativ mit Inf.; Belege oben S. 161. 310. 315f.

Ganz ausnahmsweise und selten erscheint in diesem Fall neben dem Objektsdativ das Infinitivsubjekt im Akkus. oder überhaupt die Konstruktion des Accus. c. inf.

Par. 51 = Wilck. Arch. VI 205, 21 (vulgärer Traumbericht) εἶπα Ἀρμάει σπ[ε]ύδιν Sethe] ἐλθῖν αὐτόν (159^a). Rev. L. 41, 8 τοῦς δὲ ἐλαιουργοῦς μὴ ἐπιτρέψωσαν εἰς ἄλλον νομόν μεταπορεύεσθαι (258^a).

b) Dasselbe gilt von ἔξεστι, ἔστι, συμβαίνει, γίνεται und ähnlichen unpersönlichen Ausdrücken. Beispiele für den regelmäßigen Gebrauch zahllos (vgl. oben S. 307f.).

Ausnahmen: Lille 26, 6 ἔξεσται ἡμᾶς (statt ἡμῖν) λαβεῖν καὶ χρηματίσασθαι (III^a). Par. 47, 23 = Witk. ep. pr.² Nro 48 (153^a) οὐκ ἔστι ἀνακύψαι με) πόποτε (sic). Übergang vom Dativ in den Akkusativ bei längerer Periode: Eleph. 1, 8 μὴ ἔξεστω δὲ Ἡρακλείδῃ γυναικα ἄλλην ἐπεισάγεσθαι μηδὲ κακοτεχνεῖν Ἡρακλείδην εἰς Δημητρίαν (311^a). Petr. III 1 = I 21 col. 2, 4 εἴη μὲν μοι ὑγιαίνοντα ἐμὲ τῶν ἑμαυτοῦ ὑπαρχόντων κύριον εἶναι διοικοῦντα τρόπῳ ὡς ἂν βούλωμαι (237^a). Vgl. Grenf. I 12, 16 (nach 148^a) und unter Lit. 5.

c) Bei δέομαι (bitten) folgt gewöhnlich auf den Genitiv der an-geredeten Person der bloße Infinitiv (Beispiele zahllos in Bittschriften, namentlich in der Formel δέομαί σου, βασιλεῦ). Einmal wird das Subjekt des Inf.-Satzes in den Akkusativ gesetzt Lille 7, 21 δεόμεθα καὶ τοῦ Ἀπολλωνίου ἥξειν καὶ ἑᾶσιν αὐτόν (sc. Ἀπολλώνιον) διέσθαι με (III^a).

5. Πρädikative Nebenbestimmungen beim Infinitiv.

Die Assimilation einer nominalen (adjektivischen oder partizipialen) Nebenbestimmung eines abhängigen Infin. an den Kasus des vom Hauptverb regierten oder zu ergänzenden Objekts im Genitiv oder Dativ wird in den seltensten Fällen ganz, manchmal nur teilweise durchgeführt; meist findet Übergang in den Akkusativ statt.

a) Beim Genitiv

α) durchgeführte Assimilation:

Petr. II 9 (2) 3 ff. (241–39^a) πλέονα χρόνον εἰργασμένων αὐτῶν καὶ εἰληφότων ἐλπίδα ἕως ᾧ τοῦ παχῶν ἐργασασμένων (Wilcken) ἃ εἶχον ἐν ταῖς χερσὶν μεταπορεύεσθαι (da sie Hoffnung hatten, daß sie, nachdem sie gearbeitet, jetzt übersiedeln). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 30, 147 μετὰ τῶν ἄλλων ὧν ἂν ὑπο-υαυβάνητε χρησίμων εἶναι (164^a).

β) Übergang in den Akkusativ:

Par. 27, 22 δεόμεθά σου καὶ ἐν τούτοις βοιηθὸν (sic) γενόμενον προσκαλέσασθαι Ψινταῖν (160^a). Tebt. I 43, 28 δεόμεθα (ὑμῶν), θεοὶ μέγιστοι νικηφόροι, μερῖσαντας καὶ ἡμῖν ἀντιλήμψεως προστάξαι (118^a). Lille 1 recto 12 ὕδραγωγῶν

δ' ὧν (= ἀς) δεῖ γενέσθαι πρὸς ταῖς ὑπαρχούσαις δ' ἄλλας δ (259^a). Die Assimilation ist der Klarheit wegen nicht durchgeführt.

b) Beim Dativ

α) durchgeführte Assimilation:

PSI IV 347, 9 συμβέβηκεν ἡμῖν δεδεμένοις ἐν φυλακῇ εἶναι (255^a); 352, 8 (254^a); VI 623, 4 (III^a). Frankf. I Nr. 7, 3 παραγγεῖλῃαι ἡμῖν ἐτοίμοις εἶναι (nach 218^a). Rein. 7, 32 μὴ ἐξῇ αὐτῷ κομισαμένῳ τὸ ἀντίγραφον μηδεμίαν οἰκονομίαν ποιεῖσθαι (141^a). Amtlich.

β) halbdurchgeführte Assimilation und Übergang in den Akkusativ:

Eleph. 3, 3 = 4, 3 μὴ ἐξέστω δὲ Ἀντιπάτρῳ ἐπελθεῖν εἰς πράττοντι τροφείᾳ ἢ καταδουλούμενον (284^a). Eleph. 23, 18 εὐορκοῦντι μέμ μοι εὖ εἴη, ἐφιορκοῦντι δὲ ἔνοχον εἶναι (223/2^a). Ein grundsatzloses Schwanken herrscht namentlich in der geläufigen Testamentsformel: εἴη μὲν μοι ὑγιαίνοντι αὐτὸν τὰ ἑαυτοῦ διοικεῖν Petr. III 11, 17 (237^a); ähnlich III 1 = I 21 col. 2, 4; I 16 (1) 14; III 5 (a) 10 (237^a). Aber I 19, 25 εἴη μέμ μοι ὑγιαίνοντα αὐτὸν τ. ἐ. δ. (225^a). Grenf. I 21, 2 εἴη μέμ μοι ὑγιαίνοντι τῶν ἑαυτοῦ κύριον εἶναι (126^a). Rev. L. 19, 11 συνταξάτω τῷ οἰκονόμῳ πράξαντα ἀποδοῦναι (258^a). Magd. 26, 10; 23, 6 δεόμεθα προστάξει Διοφάνει ... ἀνακαλεσάμενον ἐπισκέψασθαι (122^a). Petr. II 19 (2) 8 ἵνα μὴ συμβῇ μοι διαφθαρῆναι μὴ ἀναπληρώσαντα (III^a). PSI IV 333, 1 συνέβη ἡμῖν ἀγωνιάσαι ἀκούσαντας (257^a); V 512, 2 ἔγραψάς μοι ἀγοράσαι παραλαβόντα Θεόφιλον (253^a); VI 594, 5 συντάξα αὐτῷ εἰς Μέμφιν πλεύσαντα ἐξελεσθαι (III^a). Par. 26, 42 ὅπως γράψῃ Ἀπολλωνίῳ τῷ ἐπιμελητῇ ἐπιλαβόντα τὴν γραφὴν ἐπαναγκάσαι (sicher so zu lesen statt ἐπαναγκάσῃ Letronne) αὐτοὺς ἀποδοῦναι ἡμῖν (163^a). Ohne Not ändert Helbing l. c. S. 76 in ἐπιλαβόντι und nimmt für ἐπαναγκάσῃ asyndetische Anreihung an γράψῃ an, während sich ἐπαναγκάσαι auf ein anderes Subjekt als γράψῃ (nämlich auf Ἀπολλωνίῳ) beziehen muß¹⁾. Grenf. I 40, 6 ὅπως παραγγείλῃς καὶ τοῖς ἄλλοις ἱερεῦσι ἐτοίμοις εἶναι (II^a). Genf. 21 + Oxf. + Monac. = Mitt. Chr. Nro 284, 9 μὴδὲ Ἀρσινόῃ ἐξέστω ἀπόκοιτον μὴδὲ ἀφήμερον γενέσθαι (II^a); ebenso Tebt. I 104 = Mitt. Chr. Nr. 285, 27 (92^a).

§ 51. Das Partizipium²⁾.

Ist überhaupt der größere Reichtum an Partizipien für die griechische Satzbildung im Vergleich zur lateinischen charakteristisch³⁾, so beweist ein kurzer Einblick in einen Papyrustext, namentlich in amtliche Urkunden, daß die hellenistische Sprache auf dem einmal eingeschlagenen Weg noch wesentlich fortgeschritten ist. Die ptolemäischen Texte wimmeln nicht nur von Participia relativa und absoluta in normaler Verwendung, sondern auch von allerlei Vermischungen und Kreuzungen dieser Ausdrucks-

¹⁾ Anders erklärt die Stelle Wilcken UPZ Nr. 42 S. 250, worüber zu vergl. oben S. 238 Fußnote 1.

²⁾ Krüger Spr. § 56. Brugmann-Thumb 601–606 (mit Literatur). Kühner-Gerth II 46 ff. Stahl Verbum 480 ff. Blass-Debrunner N.T. § 411–425. Moulton, Einleitung 284–288; 352–368. Radermacher N. T. 166 f. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 1095 ff. Jacobsthal, Kretische Dialektinschr. § 118–120. K. Wolf, Malalas II 77 f.

³⁾ Vgl. Radermacher N. T. 167.

formen sowie anakoluthischen Häufungen und Ansätzen zur Auflösung der adjektivischen Natur des Partizips¹⁾. Von den verschiedenen Formen der Partizipialkonstruktionen, namentlich dem Genitivus und Accusat. absolutus wird in dem Kapitel von der Satzbildung die Rede sein: hier soll das *Participium coniunctum* in seinem substantivischen, attributiven und prädikativen Gebrauch abgehandelt werden.

1. Die Aktionsart bzw. Zeitstufe der Partizipien ist oben in den Abschnitten über Gebrauch und syntaktische Bedeutung der Tempusstämme eingehend behandelt: das Part. praes. und aor. § 36 S. 168—176; das Part. perf. § 38 S. 192—207; das Part. fut. § 40 S. 220—223.

2. Die Umschreibung einer einfachen Verbalform (periphrastische Formen) durch Partizip und Copula ist zusammenfassend besprochen § 41 S. 223 ff.

3. Das Partizip in der selbständigen Bedeutung eines Verbum finitum.

Von diesem Gebrauch handelt ausführlich Moulton, Einl. ins N. T., und kommt zu dem Ergebnis, daß das Partizip teils den Imperativ (S. 284—88; 353 f.), teils den Indikativ (S. 352—56) ersetzen könne. Radermacher N. T. 167 stimmt ihm fürs N. T. bei; Brugmann-Thumb² S. 657 nimmt von der Hypothese Notiz.

Die Beweisführung Moultons ist, soweit sie den Kreis des N. T. überschreitet, mindestens übereilt und zweifelhaft: mag sie auch in vereinzelt Beispielen für den neutestamentlichen Sprachgebrauch und spätere Perioden (vgl. Wolf, Malalas II 77) zutreffen, für die ptol. Papyri ist sie jedenfalls in keinem Punkte zwingend.

a) Der angeblich imperativische Gebrauch des Partiz. ist schon oben S. 196 Fußnote 3 berührt, wo alle Belege Moultons aus ptol. Texten als unzutreffend nachgewiesen sind.

Auf das von Moulton l. c. zuletzt angeführte Beispiel Petr. II 19 (1a) 1 ff. (III^a), dem M. selbst nicht recht traut, soll etwas näher eingegangen werden. Die schwierige Stelle lautet: ἀξιώ σε μετὰ δέσσεως καὶ ἱκετείας οὐνεκα τοῦ θεοῦ καὶ τοῦ καλῶς ἔχοντος δούς τὰ πιστὰ Μηζάκωι μὴθέν με εἰρηκέναι σοι καθ' αὐτοῦ (= κατ' αὐτοῦ) μηδέποτε ἀποπον. . . καὶ ὡς ἂν τοῦτο ποιήσης, ἀξιῶσας αὐτὸν μεταπέμψασθαι με καὶ διέσθαι ἀπὸ τῆς φυλακῆς d. h. wohl: ich bitte dich dringend, gib dem M. Bürgschaften, daß ich gegen ihn nie etwas Unpassendes zu dir gesagt habe . . . und wenn du dies getan hast, stelle an ihn das Gesuch, daß er mich kommen lasse und aus der Haft befreie. Moulton gibt selbst die Möglichkeit eines Anakoluths zu. Offenbar schwebt dem Verfasser statt ἀξιώ σε ein in solchen Fällen geläufiger Ausdruck vor wie καλῶς ποιήσεις oder χαρίεῖ μοι = sei so gut, tu mir den Gefallen, worauf in korrekter Weise

¹⁾ Vgl. den überaus lehrreichen Abschnitt „über wirkliche und scheinbare Anakoluthien in der Partizipialkonstruktion“ bei Kühner-Gerth II § 493, namentlich Anmerkung 3. Brugmann-Thumb S. 605.

Partizipien folgen (nach S. 173f.) ¹⁾. — Ähnlich erledigt sich eine Stelle, die Radermacher N. T. 177 unter dem Gesichtspunkt des satzzerstörenden καί (vgl. weiter unten S. 343) bespricht: Hieb. 78, 6 ἔτι οὖν καὶ νῦν ἐπιμελὲς σοὶ ἔστω ἀπολύνειν αὐτοὺς τῆς νῦν εἰς Ἀλαβάστρων πόλιν λειτουργίας διὰ τὸ μὴ ἐκπεσεῖν αὐτοῖς τὸ νῦν λειτουργῆσαι καὶ ἂν ἐκ τοῦ Ὁξυρυγίτου ἐπιλέγωνται, Ζωῖλον ἀπολύσας (244^a). Man erwartet einen Imperativ (etwa ἀπόλυσον) oder den Infinitiv (in diesem Fall wäre ein Schreibfehler ἀπολύσας für ἀπολῦσαι möglich); statt dessen schließt sich in anakolutischer Form ein Partizip an ἐπιμελὲς ἔστω, als ob ἐπιμέλου vorausginge, indem noch dazu das satztrennende καί sich zwischen das regierende Verbum und das untergeordnete Partizip eingedrängt hat, nach der Manier des Schreibers, der seinen Brief einleitet: πλεονάκῃς μου γεγραφεκόςτος σοὶ ἀπολύνει αὐτοὺς καὶ οὐδέποτε ὑπακήκοας ἡμῶν. — Unter [denselben Gesichtspunkt fällt Hal. 7, 2 (232^a) ἀποδοὺς οὖν (sc. τὴν ἐπιστολὴν) καὶ ὡς ἂν Ἀπολλώνιον ἑξαποστείλῃς πρὸς ἡμᾶς, διασάφῃσον ἡμῖν παραχρήμα = gib also (den Brief) ab und wenn du den A. zu uns schickst, teile uns sofort mit. Keineswegs hat ἀποδοὺς die selbständige Bedeutung eines Imperativ, sondern infolge eines Wechsels in der Struktur paralleler Satzglieder hat sich an das Partizip der Vorzeitigkeit mit καί parataktisch eine Aufforderung angeschlossen.

Durch Textverbesserung läßt sich ein scheinbar imperativisch gebrauchtes Partizip beseitigen Eleph. 10, 1 ff.: ὡς ἂν ἀναγνῶις τὴν ἐπιστολὴν, ἐπιλαβὼν παρὰ τῶν τραπεζιτῶν τῶν ἐν τοῖς ἱεροῖς [τῇ] πεπτωκότα²⁾ εἰς τὸ ἐν Ἀπόλλωνος πόλει ἱερόν, ὁμοίως δὲ καὶ τοῦ εἰςμετρημένου σίτου (sc. λόγον), διεστάλθω δὲ εἰς ἃ πέπτωκεν ἔτη καὶ τοῦ[το ποιήσας ἐπιμελῶς ἀποστείλον ἡμῖν (223—22^a). Wilcken, Arch. V 211 ändert mit Glück (das Original zu seiner Publikation Chrestom. Nr. 182 konnte er leider nicht vergleichen) διεστάλθω in διεσταλκῶς (oder διαστείλας) und liest weiter καὶ τοῦ[ς ἀνδ]ρας ἐ. ἀποστείλον, wodurch alles in Ordnung kommt.

b) Aber auch als Stellvertreter des Indikativ oder eines anderen Modus finitus hat das Partizip in ptolemäischer Zeit sicher nirgends gedient: entweder sind Entgleisungen und Anakoluthe (namentlich Ergänzungen eines naheliegenden Verbalbegriffs) anzunehmen oder treten lautliche bzw. syntaktische Erklärungen und Richtigstellungen in Kraft; manchmal ist Text und Zusammenhang unsicher.

α) Als anakolutische Entgleisungen sind folgende Fälle zu betrachten:

Im Eingang von Klageschriften begegnet einmal ἡ δίκημένος ohne Verbum finitum, wovon schon oben S. 196 die Rede war: so Tebt. I 42, 5 (114^a) Πτολεμαίωι συγγενεὶ καὶ στρατηγῷ παρὰ Μαρρείους τοῦ Μαρυθισούχου ἱερέως Σοκνοβτύνιος θεοῦ μεγάλου, ὄντος δὲ καὶ βασιλικοῦ γεωργοῦ τῶν ἐκ Τεβτύνιος τῆς Πολέμωνος μερίδος. ἡ δίκημένος καθ' ὑπερβολὴν ὑπὸ Ἀρμύσιος συναλλαγματογράφου τῆς αὐτῆς (sc. κύμης). ὁ γὰρ ἐγκαλούμενος etc. Ähnlich Tor. II 4 (116^a). Ferner Par. 15, 10 (120^a): Πτολεμαίωι τῶν φίλων καὶ ἱπάρχει ἐπ' ἀνδρῶν καὶ ἐπιστάτῃ τοῦ περὶ Θήβας παρ' Ἑρμίου τοῦ Πτολεμαίου Πέρσου τῶν περὶ αὐλὴν διαδόχων καὶ ἡγεμόνος ἐπ' ἀνδρῶν. ἡ δίκημένος οὐ μετρίως καὶ κινδυνεύων τῶν ἰδίων στερηθῆναι ὑπὸ Ὁρου. ὑπαρχόντων (sic) γάρ μοι ἐν Διοσπόλει προγονικῶν οἰκιῶν . . . (Z. 19)

¹⁾ Rückbeziehung der Partizipien auf ἀξιῶ σε: indem ich gebe .. und darum bitte, ist (abgesehen von der lästigen Tautologie ἀξιῶ ἀξιῶσας) durch den Zwischensatz ὡς ἂν τοῦτο ποιήσης ausgeschlossen, man müßte denn nur annehmen, daß mit diesem Satz die Vermittlung der πιστά verstanden wäre.

²⁾ Zu der von Rubensohn vorgeschlagenen Änderung in τ[ῶν] πεπτωκότων vgl. das § 7 S. 21 Bemerkte.

ὕπέρ ὧν μεταλαβὺν ἐπέδωκα κατ' αὐτῶν ὑπόμνημα κτλ. Moulton l. c. S. 353 setzt ἡδικημένος schlechthin = ἡδικημαι. Dies widerspricht durchaus dem auch in der hellenistischen Zeit noch lebendigen Charakter des Partizips. Am nächsten liegt es, keinen Punkt vor ἡδικημένος zu setzen und das Partizip mit einer beim Appositionsverhältnis sehr häufigen Inkongruenz des Kasus auf den Namen des Klägers (παρὰ Μαρρείους bzw. Ἑρμίου) zu beziehen¹⁾. Der Nominativ wäre also schablonenhaft nach den umständlichen Titeln eingesetzt worden ohne Rücksicht auf Kongruenz. Setzt man aber — was auch denkbar — die Interpunktion vor ἡδικημένος und läßt dies einen eigenen Satz beginnen, so muß nach der langen, parenthetischen Ausführung, die sich dazwischen schiebt, am Schluß ein allgemeines Verbum finitum wie „ich erhebe Klage“ oder „nehme zu dir meine Zuflucht“ ergänzt werden. In der Tat folgt im letztgenannten Beispiel Par. 15, 19 nach der Schilderung des Tatbestandes: ὑπέρ ὧν μεταλαβὺν . . . ἐπέδωκα ὑπόμνημα. Sonst lautet die stereotype Fassung: ἀδικούμενοι . . . τὴν ἐπὶ σέ καταφυγὴν πεποιήμεθα, so Par. 22, 4 (165^a); Tor. V, 6 (177 oder 165^a) oder ἡδικημένος ἠνάγκασμαι τὴν ἐφ' ὑμᾶς καταφυγὴν ποιήσασθαι Rein. 7, 6 (141^a); 18, 25; 19, 16 (108^a) etc.

¹⁾ Ein ganz analoges Beispiel Tebt. I 58, 15 εὐρον τὸ ὑπόμνη(μα) ἐπειδεδομένον παρὰ Μετασύτμιος τοῦ Πάωτος πραγματικοῦ ὑπισχνούμενος (= ὑπισχνουμένου) προσδῶν (111^a). Dem Gedankengang nach sehr verwandt ist Petr. II 4 (1) = III 42 C (3) 2 (255—54^a): ἀδικούμεθα ὑπὸ Ἀπολλωνίου τοῦ ἐργοδιώκτου ἐμβαλὼν ἡμᾶς εἰς τὴν στερεὰν πέτραν οὗ διελόμενος (Wilcken) [1—2 Wörter radiert] ἡμῖν πρὸς τοὺς λοιπούς, τὴν δὲ μαλακὴν τ[οῖς] (Wyse) παρ' αὐτοῦ παρέδειξεν. Auch hier möchte man auf den ersten Blick ἐμβαλὼν als anakolutisches Attribut zu ἐργοδιώκτου ziehen, wie es z. B. Roßberg, Präpositionen S. 31 vorschlägt; doch scheint es diesmal richtiger nach ἐργοδιώκτου einen Punkt zu setzen, worauf asyndetisch die Schilderung des erlittenen Unrechts folgt in einem regelrecht gebauten Satz ἐμβαλὼν . . . διελόμενος . . . παρέδειξεν, wenn man nicht doch erst mit οὗ διελόμενος den Satz beginnen will. Im übrigen sind Anakoluthe beim appositiven Partizip in ptol. Urkunden Legion; von Dutzenden nur ein paar Beispiele: Tebt. I 22, 7 (112^a) τοῦ δὲ Κότυος μὴ βεβουλημένου ἀποδοῦναι τὰ σπέρματα ἀναβαλλόμενος εἰς τὸν φυλακίτην (indem er die Sache vor den Ph. bringt). Amh. II 49, 5 ἡ πράξις ἔσται Φιλουμένην ἑκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων πρᾶσσουσα καθάπερ ἐν δίκῃ (108^a). Tebt. I 37, 11 ἐντέταλταί μοι παραλαβὼν (= παραλαβόντι) στρατιώτας ἐκπορθῆσαι αὐτούς (73^a). Denkbar immerhin ein selbstständiger imperativischer Infinitiv. Tebt. I 41, 4 Μαρρείους τοπογραμμάτως . . . παραγινόμενον εἰς τὴν κύμην καὶ ἐπιλήψεις ποιουμένου . . . οὐ στοχασάμενος ὧν ἔχομεν πίστεων . . . (nach 119^a). Die Tendenz, das Partizip indeklinabel zu gebrauchen, ist manchmal unverkennbar: so Petr. II 32 (2a) 23 περὶ ὧν ἐπεμαρτυρόμεθά σοι καὶ Πάσιτι φυλακίτη Ἀφροδίτης Βερενίκης πόλεως ἐγ' Βουβάστου ἐρχόμενος (statt ἐρχομένου), δς καὶ τούτοις ἡκολούθησε (III^a). Magd. 9, 2 συμβέβηκεν πεπονέκναι (τὸ ἰσιεῖον) καὶ μὴ δύνασθαι (sc. με) ἐν αὐτῷ καταγίνεσθαι φοβουμένη (frei statt φοβουμένην), μὴ συμπίσῃ (III^a). Par. 42, 3 (156^a) λίαν σοι χάριν μεγάλην ἐσχέκαμεν σημήνας (= σημήναντι) ἡμῖν und 11 καὶ σοὶ στεφανίον ἔστιν . . . ὡς περὶ ἰδίου πράγματος διαβαίνων (= διαβαίνοντι). Tebt. I 76, 7 (112^a) τοῖς ὑπογεγραμμένοις μαχίμοις ὀφείλοντες (= ὀφείλουσι) πρὸς τὸ ναύβιον τὸ ἐφ' ἐκάστω παρακείμενον κεφάλαιον . . . τούτοις οὖν μηθὲν ὑπάρχειν. Tebt. I 12, 2ff. γείνωσκε Ἀμμώνιον τὸν παρ' ἡμῶν ὦν = ὄντα) ἐν τοῖς Ἀμεννέως (in der Kanzlei des A.) τοῦ βα(σιλικοῦ) γρ(αμματέως) γεγραφὼς ἡμῖν περὶ τοῦ συνέχεσθαι Ἀρωτεῖον (118^a). Bericht des Dorfschreibers Menches (vgl. unten). — Eine vielumstrittene Stelle ist der Anfang eines Briefes des Dioiketer an Hermias Tebt. I 27, 27 = Wilcken Chrest. Nr. 331 (113^a): Ἑρμία. Ἀρνεμύτῳ τοῦ ἐν τῷ Ὠρ[ου] βασιλικοῦ γραμματέως ὑποτάξας ἡμῖν ἃ ἐγγράφην σοι, καταχωρίσας καὶ τὰ πρὸς Θεόδοτον (die Mitteilungen an Th.) . . . θαυμάζειν καὶ λείαν

Als anakolutische Entgleisungen sind weiterhin solche Fälle zu betrachten, in denen ein Satz mit einem partizipialen Nominativus pendens (wie er übrigens auch der klassischen Zeit keineswegs fremd ist)¹⁾ beginnt, um dann einem neuen Subjekt mit eigenem Verbum Platz zu machen. So Grenf. I 11 col. 2, 6 κομισάμενοι τὸ ἐπιδοθέν σοι ὑπόμνημα κατὰ Πανάτος., τῇ δὲ ἰς τοῦ Ἐπειφ καταστάντων ἐν Κροκοδίλων πόλει, συνπαρόντος Δημητρίου τοῦ φρουράρχου καὶ ἄλλων πλειόνων, προεβάλετο Θοορθαῖος (153^a). Ganz ähnlich im gleichen Stück 23 ff. κατανοοῦντες.. γεγενημένην τὴν προσήκουσαν διεξαγωγὴν καὶ τὸν ὅρκον ἐπιτελεσμένον συνπαρόντων τῶν πρεσβυτέρων καὶ Φίβιος ἐφαίνετο (etwa statt συνε- (κρίναμεν) τὸν Πανὰν κυρίως ἔχειν τὴν γῆν. Beidemale hat das Dazwischentreten eines Genit. abs. den Subjektswechsel erleichtert. — Sehr durchsichtig, aber inkorrekt Magd. 42, 6 (= Mitt. Chr. 8 περὶ τούτων ἀνακληθεῖσα ἡ Θοορθαῖς καὶ προσφ[ή-]σασα αὐτῷ συμποίησας αὐτῇ ὁ κωμάρχης προσεπώσατό με εἰς τὴν φυλακὴν 221^a). Lond. I Nr. 24 (p. 32) 21 περισπώμενος.. καὶ ἀπαιτούμενος συμβαίνει μὴ δύνασθαι καταβῆναι (163^a). PSI V 532, 14 ἐν τῷ δεσμοτηρίῳ ὄντες (wenn wir im Gefängnis sind) οὐθέν σοι πλῆω ἔσται (III^a). Ein überaus hartes Anakolut, aber gewiß kein Mißbrauch des Partiz. in der Funktion des Verb. fin. liegt vor Lond. I p. 34, 23 (161^a) οἱ δ' αὐτοὶ.. εἰς με διαπραξάμενοι ἐνέτυχόν σοι (wandte ich mich an dich). Par. 23 = UPZ 18, 17 ἐκβάλλουσα ἡμᾶς ἀνεχωρήσαμεν (163^a).

Eine besondere Klasse derartiger Störungen im Satzgefüge ist veranlaßt und einigermaßen vermittelt durch das satztrennende καὶ (Radermacher N.T. 177), das sehr häufig ein Partic. coniunct. oder absol. mit einem verb. fin. in Parallele setzt und verbindet, so daß der Schein der Koordination entsteht, während das Partizip trotzdem den vorbereitenden, logisch untergeordneten Gedanken enthält. Dieses σχῆμα ist überaus häufig manchem Schreiber zur Manier geworden, so dem Verfasser des Tebt. P. I 58 (111^a), der seinen Bericht beginnt προσεδρευκότος (= τες) οὖν σὺν τῷ βα(σιλικῷ) γρ(αμματεῖ) ἐν τῷ Μάρτᾳ (nachdem wir gewartet haben) καὶ οὐδαμῶς προσεκεκλήμεθα — und schließt 50f. mit den Worten γράψας (nachdem ich geschrieben habe), ὅπως εἰδῆς, καὶ οὐ ἀναγνιώσθαι (vgl. Moulton Einl. 353). Ähnlich Amh. II 35, 20 ὑπὲρ ὧν ἐντυχόντες (nachdem wir diese Eingabe an dich gerichtet hatten) τῇ κβ τοῦ αὐτοῦ μηνός καὶ παρακαλεσάμενος Πασαλάσιν κατεγγεγύηκας τὸν πυρόν (132^a). Par. 23, 9 ἀπεπλήρησε εἰς τὸν ποταμὸν καὶ κατακολυμβήσας, ἕως ἡλῶν (= ἔλῶν) εἰς νῆσον, καὶ πλοῖον ἀναλαμβάνει (165^a).

(= λίαν) ἐπήρχετο (sc. μοι), d. h. stieg (mir) nach und nach gewaltiges Staunen auf [an ἐπάρχομαι, wie die Herausgeber der Tebt.-Pap. vermuten, ist schwerlich zu denken]. Die nominativischen Partizipien ὑποτάξας und καταχωρίσας sind unhaltbar und geben nur einen Sinn, wenn sie in freier indeklinabler Form statt eines Genitiv stehen, was freilich fast unerträglich hart und salopp erscheint. — Ja, man könnte meinen, es spuke schon die später erstarrte Form des Partiz. auf -ντα (nach Brugmann-Thumb 605; K. Wolf, Malalas II 77; Moulton Einl. 89. 360; Hatidakis Einl. 144; Glotta 2, 30; Thumb Hdb.² § 235) in Stellen wie Tebt. 45, 27 (113^a) = 38, 26; 46, 23; 47, 25 (113^a); 50, 36 (112^a): ἐπιδίδωμί σοι ὅπως... ὑπογραφὴν ποιήσῃ προσ- ὑποτάξαντα (= ξας). Offenbar schablonenhafte Abschriften eines Schemas, alle aus der Feder desselben Schreibers. Ähnlich Lond. I Nr. 33 (p. 19/20) τοῦ παρ' ἡμῶν διαποστελλομένου παιδαρίου τὴν περὶ τούτων οἰκονομίαν οὐ δυναμένου εἰς τ(έλος) ἀγαγεῖν (Wilcken) ὑπομνήσαντά σε (= ὑπομνήσαντός σε) εὐκαίρως (161^a).

¹⁾ Vgl. z. B. Plat. apol. 21 C καὶ διαλεγόμενος αὐτῷ ἔδοξε μοι ὁ ἀνὴρ εἶναι σοφός. Lys. 32, 23 ἔξην αὐτῷ μισθῶσαι τὸν οἶκον ἀπῆλλαγμένος πολλῶν πραγμάτων. Dem. 41, 5 τὴν προῖκα οὐ κομισάμενος ἄπασαν.. πρὸς ἐκείνον ἦν μοι τὸ συμβόλαιον. Eine Menge Beispiele für Dat., Acc. und Genit. bei Kühner-Gerth II 105 ff. Schmid Attic. IV 632, 53.

Wenn auch das Partiz. κατακολουθήσας scheinbar parataktisch durch καί mit ἀναλαμβάνει verbunden ist, drückt es doch in anakolutischer Form die vorausgehende Nebenhandlung aus. — Auch durch andere parataktische Partikeln wie ἀλλά, δέ etc. kann ein subordiniertes Partiz. mit einem verb. fin. verbunden werden. So Tor. I = Mitteis Chr. 31 col. 2, 18 οὐκ ἄρκεσθέντες (nicht zufrieden) ἐπὶ τῷ ἐνοικεῖν ἐν τῇ ἐμῇ οἰκίᾳ, ἀλλὰ καὶ νεκροῦς ἀπηρεισμένοι τυγχάνουσιν ἐνταῦθα (116^a). Das erste Partiz. steht nicht parallel mit ἀπηρεισμένοι, sondern dem τυγχάνουσι scheinbar als selbstständiges Verb. fin. gegenüber, ohne jedoch seine partizipiale Natur zu verleugnen. Tebt. I 61 (b) 230 (118^a) = 72, 165 (114–113^a) in einer παραπεριγραφῇ des Finanzministers: κατακολουθήσαντες ποῖς προσταγεῖσι (die Pächter sollen die Vorschriften befolgen), μετὰ δὲ ταῦτα οἱ κατεσχηκότες ἐάσθωσαν κρατεῖν (hernach sollen sie im Genuß ihres Loses belassen werden)¹⁾.

Andere völlig isolierte Partizipien können nur aus der stilistischen Eigenart bzw. Unart des betr. Schreibers erklärt werden. Hierher gehören die beiden von Moulton Einl. S. 353 angeführten Beispiele Tebt. I 14, 12 (114^a) und Grenf. II 26, 24 (103^a). Sie entstammen der Feder von zwei Beamten, dem Dorfschreiber von Kerkeosiris Menches und dem Sekretär Hermias, die jedem Leser der amtlichen Korrespondenz Tebt. I Nr. 10 ff. bzw. Grenf. II Nr. 23–27 durch hilflose Orthographie, Solözismen und Schreibfehler aller Art wohl bekannt sind. An der erstgenannten Stelle schließt Menches einen Brief an seinen Vorgesetzten Horos: τῷ οὖν σηματομένῳ Ἡράτι παρηγγελκότες ἐνωπί[ω] . . . ἀπαντὰν ἐπὶ τὴν τῶν προκειμένῳ (= ων) διεξαγωγὴν, ὑπάρχειν δὲ τούτῳ (ἐκτον) μέ(ρος) τοῦ ὄντος ἐν τῇ κώμῃ Διοσκουρ(εῖ)ου . . . ἔρρωσο. Der Satzbau ist vollkommen unklar: ist schon die logische Unterordnung des 2. Glieds ὑπάρχειν δὲ geradezu unmöglich ohne Ergänzung eines neuen Verbum wie „ich berichte“ (die Übersetzer: and I report), so sucht man zum Partizip παρηγγελκότες vergebens nach einem Schlußverbum. Das Ganze macht den Eindruck eines flüchtigen Konzepts und es ist schwer zu sagen, welches Verbum dem Dorfschreiber vorschwebte, als er mit dem Partiz. begann. Aus dem ἔρρωσο einen aktiven Begriff wie „ich grüße dich“ zu entnehmen liegt dem Griechen ferner als uns ein Briefschluß wie „dies berichtend“ oder „damit sich empfehlend“ N. N. Gegen die Auffassung von παρηγγελκότες als Verb. fin. spricht schon das Fehlen einer Bezeichnung für die handelnde Person, ob 1., 2. oder 3. — Ähnlich zu verstehen ist die andere, auf den ersten Blick fast noch verzweifeltere Stelle Grenf. II 26, 24 (103^a), die den Abschluß einer ἐπίλυσις d. h. (Tilgungs-) Urkunde bildet: [τοῦτο δ' ἐστὶν τὸ δάνειον], δὲ συνεπικλεουσὴς τῆς τούτων μητρός Θρηῖς τῆς Πατώως συνευδοκούντες τῶν προγεγραμμένων). Weder der Gen. absol. noch das Part. coniunct. kann die Rolle eines Verb. fin. übernehmen; vielmehr muß logischerweise ein Verbum wie ἐπέλυσαν, συνέλυσαν ergänzt werden. Merkwürdigerweise hat derselbe saloppe Schreiber Hermias Grenf. II 27, 16 (103^a) in derselben Formel τοῦτο δ' ἐστὶν τὸ δάνειον, δὲ ἐγγυήσας (= ἐγγυήσας) Ὁρωι das Verbum fin. ebenfalls unterdrückt, wenn man nicht mit dem Herausg. geradezu ein Schreibversehen statt ἡγγύησεν Ὁρωι (wie der Sinn verlangt) annehmen will. Endlich schreibt er an einer 3. Parallelstelle Grenf. II 30, 27 (102^a) nicht weniger

¹⁾ Selbstverständlich wird ebenso und noch öfter ein Genit. absol. des Partiz. durch καί, ἀλλά etc. mit dem heterogenen Verb. fin. auf eine Linie gestellt: z. B. Lond. I Nr. 23 (p. 40) 61 δόντος ἐντευξιν τῷ βασιλεῖ Πτολεμαῖος (Igd. Πτολεμαίου) καὶ Ἡεῖου Ἀπολλώνιον προς(λ)άβέσθαι (158^a). Hib. 78, 1 καὶ πλεονάκις μου γεγραφηκότες σοι περὶ Ζωίλου καὶ Πραξιμάχου, ὅταν λειτουργία προσπέσῃ, ἀπολύειν αὐτοὺς καὶ οὐδέποτε ὑπακίκοας ἡμῶν (244–43^a). Rein. 18, 5 (108^a) γραψαμένου ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρός μου Ἀδμήτῃ συγγραφὴν δανείου, οὐ μόνον δ' (aber nicht genug), ἀλλὰ καὶ ἐθέμην αὐτῷ συγγραφὴν ὑποθήκης; ebenso 19, 7 (108^a). Hib. 34, 1 ἐμοῦ γὰρ ἀπαγα[ρ]όντος Καλλίδρομον εἰς τὸ δεσμωτήριον . . . Πάτρων δὲ οὐθένα λόγον ποιησάμενος τὸν τε Καλλίδρομον ἐξήγαγεν . . . (245^a).

fehlerhaft: τοῦτου (= τοῦτο) δ' ἐστὶν τὸ ὀφείλημα, ἃ (= δ) ὤφειλεν Ἀρπῶς Παβύτος καὶ τῇ τοῦτου γυναίκῃ Ταρεήσιος (statt ἡ τοῦτου γυνὴ Ταρεήσις). Jedenfalls ist es gewagt, auf Grund von solchen nicht bloß sprachlich, sondern auch juristisch höchst anfechtbaren Konzeptentwürfen eine neue Theorie über die Bedeutung des Partizips aufzustellen.

β) Lautliche Erklärung.

Tebt. I 9, 3 κατασταθεὶς πρὸς τῇ ὑπαρχούσῃ μοι κωμογραμματείας (= —αι) δώσω ἐν τῇ κώμῃ πυροῦ μὲν ἀρτάβας ν (119^a). Anstatt des seltenen und in diesem Gebrauch unverständlichen Partic. fut. wird man in der Form δώσω ἐν τῇ Indic. fut. mit dem bekannten ägyptischen Nasal (vgl. Bd. I S. 198) konstatieren, der vor ἐν besonders nahe lag.

γ) Syntaktische Erklärung.

Tebt. I 39, 31 ἐπεκρυθέντες ἡμῖν καὶ ἐμβαλόντες ἡμῖν πληγὰς πλείους καὶ ἔτραυματίσαν τὴν γυναῖκά μου (114^a). Das καὶ nach πλείους verbindet nicht ἐμβαλόντες als gleichartig mit ἔτραυματίσαν, sondern hat 'steigernde Bedeutung' = sogar. Vgl. Tebt. I 38, 13 προσαγγελέντος μοι Θράκᾳ τινα παρεισενηνοχότα ἔλαιον καὶ (sogar) παραπωλεῖν (113^a). Ähnlich Tebt. I 41, 16 ὧν χάριν ἐμποδίζόμενοι τῇ εἰσαγωγῇ τῶν ὀφειλουμένων πρὸς τε τὴν μίσθωσιν καὶ τοὺς στεφάνους, διὸ ἐπιδίδομέν σοι τὸ ὑπόμνημα (119^a). Der Punkt hinter στεφάνους ist zu tilgen; ἐμποδίζόμενοι wurde keinesfalls als verb. fin. empfunden, da διὸ wie διὰ τοῦτο, οὕτως u. a. zur Einführung des Nachsatzes dient. Ganz analog Tebt. I 47, 22 (113^a) ὧν χάριν ἐμπεποδισμένοι ἐν τοῖς ἔργοις, καὶ ταῦτα τοῦ ὕδατος ἐπικειμένου, διὸ ἐπιδίδομέν σοι ὅπως etc.¹⁾

Eine richtige syntaktische Erklärung verbietet auch, Tebt. I 5, 214 (118^a) einem Partizip die Bedeutung eines verb. finit. zuzuschreiben: ὅσοι δὲ Ἑλληνες ὄντες συγγραφόμενοι (scheinbar = συγγράφονται d. h. Verträge schließen) κατ' Αἰγύπτια συναλλάγματα ὑπέχιν (imperat.) τὸ δίκαιον ἐπὶ τῶν λαοκριτῶν. Hier steht ὅσοι im Sinne von πάντες, wie z. B. Hist. Pelagiae (Usener) 6, 24 ὅσοι κατηχούμενοι προέλθετε. Vgl. ὅσαι νύκτες, ὅσαι ἡμέραι = alle Nächte, alle Tage.

δ) Manchmal sind scheinbar selbständig gebrauchte Partizipien auf Textverderbnis oder Unleserlichkeit zurückzuführen. So vielleicht Par. 48 = Witkowski ep. priv.² Nr. 49, 9 ff. (153^a) ἤκαμεν εἰς τὸ Σαραπίον βολάμενοι συνμῖξαι σοι, ἀκούσαντες δὲ ἐν τῇ μεγάλῃ Σαραπίῳ ἔγεγον („forma barbara, fortasse a γίνομαι Witkowski; Wilcken legit ἔγειον, quod pro ὑγῇ ἐν exaratum esse suspicatur“) Σαχὺ τοῦ Λητοπολίτου. καλῶς οὖν ποιήσεις etc. Trotz der geistreichen, aber nicht recht zwingenden Konjekturen Wilckens ist die Stelle nicht endgültig erklärt. Ob nicht in dem unverständlichen Wort ein Verb. fin. enthalten ist, das zur Ergänzung des Partizips ἀκούσαντες dient?

Endlich sei noch auf eine völlige Entgleisung hingewiesen, die jeder logischen und psychologischen Erklärung zu spotten scheint und vielleicht nur durch Textverderbnis diese verzweifelte Form angenommen hat: Lond. I Nr. 44 (p. 34) 15 ff. (161^b) τὴν μὲν θύραν τοῦ ἱεροῦ προφθάσαντός μου (zuvor erreichte) καὶ κλείσαντος μετὰ κραυγῆς τε διαστελλομένου ἀναλύνει, οὐδ' ὡς ἀπεχώρουν, Δίφιλον δὲ τινα τῶν θεραπειτῶν ἀνακτοῦντα ἐφ' οἷς διετελοῦντο ἀνασθᾶν τε καὶ οὐ μετρίως σκύλαι ὑβρίζοντας καὶ τύπτοντας (dem Sinne nach = ὑβρίζον καὶ ἔτυπον), ὥστε κτλ. Unmöglich haben die Partizipien im Akkusativ die Rolle eines Verb. fin. übernommen;

1) Ebenso bei einem Konjunktionalsatz Teb. I 44, 22 ἐπεὶ οὖν κινδυνεύω τῷ Ζῆν, διὸ προσαγγέλλω σοι (114^a). Beim Genit. abs. Amh. II 36, 9 ὑπαρχόντων γάρ μοι ἐν Διοσπόλει τῇ μεγάλῃ καὶ ἐν τῷ Παθυρίτῃ ἐπαρδίων... διὸ ἀεὶ (nach 135^a).

auch Übergang in oratio obliqua nicht denkbar. Man muß wohl eine förmliche Entgeleisung des auch sonst ziemlich ungewandten und doch so prätentösen Ptolemaios annehmen. Auch wenn man ὑβρίζοντες καὶ τύπτοντες einsetzt, ist die Stelle keineswegs geheilt¹⁾.

Anmerkung 1. Ganz außerhalb aller Rektion eines übergeordneten Verbum und ohne jedes Gefühl für Abhängigkeit, aber trotzdem gewiß nicht in der Funktion eines Verb. fin. begegnen Partizipien im gelockerten Ton einer Traumerzählung Par. 51 (= Wilcken, Arch. VI 204) 12 (159^a) ἤκουσα Τοθῆς λέγων = ich hörte: Tothes spricht; ebenda 25 ἐμὲ δ' ἄφες, εἰδοῦ πολιὰς ἔχων (laß mich los, siehe, ich habe graue Haare). Hier ist der Nominat. des Partizips durch die Interjektion ἰδοῦ (cf. ecce homo, hebräisch הִנֵּה mit partic.) erleichtert. Im gleichen Stil gehalten ist ein auch sonst noch rätselhafter Brief an einen Arzt Artemidoros PSI IV 340 (257^a), wo Z. 8 zu lesen ist: λέγων ταῦτα, Ἀπολλώνιον μὲν συμβαίνει διατρίβειν ἐν τῇ χώρῃ, Ἀμύνταν δὲ ἔξω τε σκηνοῦντα καὶ γεγαμηκότα καὶ τέκνον ὑπάρχον ἤδη αὐτῷ. Dabei schweben die Partizipien λέγων ταῦτα und τέκνον ὑπάρχον scheinbar völlig in der Luft, ohne jedoch als Verb. fin. zu funktionieren. Vitelli setzt (freilich zweifelnd) λέγων ταῦτα = λέγοντος αὐτοῦ ταῦτα, was aber nicht in den Zusammenhang paßt. Vielmehr ist λέγων ταῦτα mit dem davorstehenden ἀντιλέγων zu verbinden (vgl. Z. 5 ἀποκρίνεται τοιαῦτα λέγων), worauf asyndetisch mit einem Hauptsatz (συμβαίνει) fortgefahren wird. Das schwebende Partizip τέκνον ὑπάρχον ἤδη αὐτῷ hat sich anakoluthisch im Sinne von τέκνον ἔχοντα an die vorausgehenden Partizipien σκηνοῦντα καὶ γεγαμηκότα angeschlossen, die selbst wiederum (abhängig von συμβαίνει) an der Stelle von Infinitiven stehen — so recht der vulgäre Sprechton, wie im ganzen Brief.

4. Das Partizip als Substantiversatz.

a) Neutrale Partizipien im Singular oder Plural treten nicht selten an die Stelle abstrakter oder konkreter Substantiva, worüber gehandelt ist § 1 S. 2. 4. 6.

b) Der Gebrauch des Partizips mit oder ohne Artikel zur Bezeichnung von Personen ist überaus ausgedehnt, weicht aber nirgends von der klassischen Sprache ab, so daß die Aufzählung von Beispielen sich erübrigt.

Mehr lexikalisch als grammatisch bemerkenswert sind Fälle, in denen die Kanzleisprache denselben Beamten bald durch ein Nomen agentis bald durch ein Partizip bezeichnet; so ist z. B. ὁ εἰς δ' ὄρων τοῖς χρηματισταῖς BGU VI 1248 1 (148/7^a) und Grenf. I 40 = Mitt. Chr. 25, 1 (II^a) identisch mit dem sonst stehenden Titel ὁ εἰς-αρωρεὺς (ein gerichtlicher Instruktionsbeamter), wie Hal. 1, 52. 56. 167. 172 (III^a); Petr. II 38 c = III 25, 63 (228^a); Gurob 2, 6. 32 (225^a); Inschr. v. Ghazin = Mitt. Chr. 2, 13 (172^a); Amh. II 33, 9 (157^a); Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 2, 6 (116^a); XIII 26 (147^a); Tebt. I 29 = Mitt. Chr. 24, 1 (110^a). Zum Titel vgl. Mitteis Grdz. 4 und Preisigke Fachw. s. v. — Ebenso wechselt ὁ ἀντιγραφόμενος παρὰ βασιλικοῦ γραμματέως (Gegenbuchführer oder Kontrolleur des königl. Sekretärs) Lille 21, 16; 22, 17; 23, 16 (221^a); Amh. II 60, 6. 9 (nach 151^a); Lond. I Nr. 19 = UPZ 38, 3 (161^a)

¹⁾ Die annehmbarste, freilich sehr radikale, aber dem Zusammenhang allein angemessene Verbesserung der Stelle schlägt U. Wilcken UPZ I S. 141 vor, indem er statt ἀνώσαι τε καὶ οὐ μετρίως σκῶλαι liest: ἀνέωσαν καὶ . . . ἔσκωλαν und statt ὑβρίζοντας καὶ τύπτοντας folgerichtig ὑβρίζοντες καὶ τύπτοντες. Es ist, als ob der Schreiber eine oratio obliqua oder eine Konstruktion mit ὥστε im Sinn gehabt habe; so schreibt er im gleichen Stück Z. 11 ἀνελεῖν nach ὅπως statt ἀνέλωσιν, und 26 συνβήναι statt συνέβη.

mit dem gewöhnlichen Titel ὁ ἀντιγραφεὺς. Zur Sache Wilcken Grdz. 181. 184. E. Biedermann, der βασιλικὸς γραμματεὺς (Berl. 1917) S. 52. 81. — Über τοῖς σιτολογοῦσιν οἱ καὶ ἀντιγραφόμενοι = τοῖς σιτολόγοις τοῖς καὶ ἀντιγραφέουσιν vgl. S. 61 γ. ὁ σιτολο(γῶν) Amh. 59, 2; 60, 1 (151 oder 140^a); Tebt. 111, 2 ausgeschrieben τοῖς σιτολογοῦσιν (116^a); 159, 4 (112^a); Petr. II 48, 14 (III^a). — Auf demselben Sprachgebrauch beruht es, wenn der Badediener Magd. 39, 2/3 mit παραχέων ἐν τῷ γυναικείῳ θόλῳ, verso 13 als παραχύτης bezeichnet wird (221^a).

5. Auch der Gebrauch des attributiven Partizips stimmt mit dem der klassischen Zeit im wesentlichen überein. Eine für die hellenistische Kanzleisprache besonders charakteristische, wie es scheint volkstümliche (auch im N. T. nachgewiesene) Manier ist ὁ ὢν, ἡ οὖσα bei Orts- und Zeitangaben, namentlich in Datierungen und Präsripten bei der Aufzählung der Eponymen, endlich bei sonstigen Attributen der Kanzleisprache¹).

a) Zunächst von lokalisierten Gegenständen oder irgendwo befindlichen Individuen: Tebt. I 14, 17 ὑπάρχειν δὲ τοῦτῳ μέρος τοῦ ὄντος ἐν τῇ κώμῃ Διοσκοπου(εῖ)ου (114^a). Das scheinbar überflüssige ὄντος ist in diesem wie in den folgenden Beispielen nur als idiomatische Ausdrucksweise verständlich. Ferner Tebt. I 39, 7 εἶναι ἐν τῇ οἰκίᾳ τῇ οὖσῃ ἐν τῷ αὐτότῳ Θοηρίῳ ἐλαϊκὸν ἐπίτιμον (114^a). Eleph. 17, 12 τὴν γῆν τὴν οὖσαν ἐν Τμενψῷβθῃ (223^a). Amh. 51, 23 τὴν ὑπάρχουσιν αὐτῷ οἰκίαν τῆς οὖσης ἐν τῷ ἀπὸ ἀπηλιώτου μέρει Παθύρεως λεγομένης κρήνης (88^a). Petr. III 21 (g) 32 ἡ δίκη σοι γραφήσεται ἐν τῷ δικαστηρίῳ τῶν ὄντων ἐν Κροκοδίλῳ πόλει (226^a). Lond. III Nr. 1201 (p. 4) 2 ὑποθήκη γῆς ἡπίρου τῆς οὖσης ἐν Ταρκύτει (161^a). Tebt. II 280, 5 (126^a) = 281, 16 (125^a) τέλος τόπου φιλοῦ τοῦ ὄντος ἐν Τεβτύνει; ähnlich Heidelb. Nr. 1278 ed. Gerhard Philol. 63, 498 = Mitt. Chr. 233, 3 (112^a) etc.

Von Individuen: Rev. L. 47, 12 ἀναγραφάσθω τὰ ὀνόματα τῶν καπῆλων τῶν ἐν ἐκάστῃ πόλει ὄντων (259^a). Hib. 44, 1 ἐγράψαμέν σοι περὶ τῶν μαχίμων τῶν ὄντων ἐν τοῖς ὑπὸ σε τόποις (253^a). οἱ ἱερεῖς τοῦ Πνεφερώι θεοῦ μεγάλου κροκοδείλου τοῦ ὄντος ἐν Θεαδελφείᾳ Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 8 (57/56^a) etc.

b) Stereotyp und formelhaft dient ὁ ὢν in den Präsripten amtlicher Urkunden zur Bezeichnung der nicht mit Namen genannten eponymen Priester und Priesterinnen teils mit teils ohne Angabe des Wohnsitzes.

a) Mit Ortsangabe: Petr. III 21 (g) 2 ἐφ' ἱερέως τοῦ ὄντος ἐν Ἀλεξανδρείᾳ, 3 κανηφόρου Ἀρσινόης Φιλαδέλφου τῆς οὖσης ἐν Ἀλ. (226—25^a). Die Wendung schließt Unkenntnis des Priesternamens ein, also = unter dem betreffenden Priester (den ich nicht nenne). BGU (III) 993 II 3 ἐφ' ἱερέως τοῦ ὄντος ἐν τῷ τοῦ βασιλέως στρατοπέδῳ, 6 (ἐφ' ἱερείων) τῶν οὖσων ἐν τῷ τοῦ βασιλέως στρατοπέδῳ (127^a). BGU 994 II 8 (113^a); 996 II 8 (106^a); 997 II 3 (103—2^a); 998 I 2 (101^a); 999 I 2 (99^a). Straßb. II 83, 10 (114^a); 84, 14 (114^a); 85, 9 (113^a). Grenf. II 15, 2. 10 (139^a) etc.

β) Ohne Ortsangabe: Petr. III 42 F (a) 1 ἐφ' ἱερέως τοῦ ὄντος Ἀλεξάνδρου (III^a); Wessely Stud. IV S. 53, 2 (139^a); Lond. III Nr. 879 (p. 6) 7 (123^a). Rein. 9, 2 (112^a); 14, 2 (110^a) etc. Par. 5 ἐφ' ἱερέων καὶ ἱερείων τῶν ὄντων καὶ οὖσων (II^a);

¹) Moulton Einl. 360 vergleicht damit als Parallele im NT. Act. 13, 1 κατὰ τὴν οὖσαν ἐκκλησίαν (die lokale Kirche) oder 14, 13 ὁ ἱερεὺς τοῦ ὄντος Διὸς Προπόλεως (der Priester des dortigen Zeus Propolis). Vgl. auch ἡ οὖσα ἡμέρα = der betreffende, gegenwärtige Tag Soph. O. Tyr. 781, worüber A. Debrunner, Ἐπιούσιος, Glotta. IV. Bd. 3. Heft S. 249ff.)

Grenf. I 27 col. 1, 5 (126^a); 25 col. 2, 8 (114^a); II 23 (a) col. 2, 2 (107^a); 32, 2 (101^a); 35, 2 (98^a). Straßb. II 81, 15 (115^a); 86, 13 (111^a); 87, 9 (107^a); 88, 16 (105^a); 89, 2 (99^a); 90, 12 (99^a). Amh. II 51, 20 (88^a) etc.

c) Endlich begegnet auch bei anderen Attributen der Kanzleisprache das abundierende Partizip ὁ ὢν überaus häufig, z. B. in der stehenden Formel μετὰ τοῦ ὄντος σοι κυρίου (mit deinen Frauenvormund oder Weibervogt) Petr. III 21 (g) 14 (226^a). κατὰ τοὺς νόμους τοὺς περὶ τῶν οἰκετῶν ὄντας (nachdrücklich die in Geltung stehenden) Lille 29, 1, 10 (III^a). τοῦ κτήματος τοῦ ἐν τῷ [ἐν]κλήματι ὄντος Hal. 1, 31 (III^a) etc.

6. Das Partizip als Stellvertreter verschiedener Satzarten ¹⁾.

Vermöge seiner Doppeleigenschaft als Attribut oder Apposition ist das Participium coniunctum geeignet, in mehr oder weniger enger Verbindung mit einem im Satz vorkommenden Nomen zugleich das Prädikat näher zu bestimmen und so je nach dem Zusammenhang Adverbialsätze zu ersetzen. Das nicht eigentlich im Partizip, sondern lediglich im Gedankengang des Satzes ruhende logische Verhältnis kann sein: modal-temporal, kausal, konzessiv, kondizional, final.

a) An erster Stelle stehen die modal-temporalen Partizipialsätze, die wie der griechischen Sprache überhaupt, so auch der κοινή ihr spezifisches Gepräge verleihen, indem sie alle möglichen Nebenumstände und Begleiterscheinungen (Art und Weise, Mittel und Wege, gleichzeitige oder vorzeitige Vorgänge) dem Prädikat angliedern.

α) Gleichzeitigkeit.

In präsentischer Form: Häufig formelhaft in Testamenten τὰδε διέθετο νοῶν καὶ φρονῶν Petr. I 15, 11 (237^a); 16, 12 (230^a); 19, 21 (225^a); 20, 13 (225^a) etc. τὰδε διέθετο ὑγιαίνων καὶ φρονῶν Grenf. I 21, 1 (126^a). τελευτῶν καταλείπει Magd. 31, 2 (218^a). καλῶς ποιήσεις, εἰ ὑγιαίνων ἤκεις = εἰ ὑγιαίνεις καὶ ἤκεις (wenn du — hoffentlich gesund — hierher kommst) PSI VI 615, 2 (III^a), eine Art Variante des stereotypen Briefeingangs. Ebenso 603, 15 ἕως ἂν ὑγιαίνων παραγένῃ (253^a). ἐσόμεθα τετευχῆται τῆς παρὰ σοῦ βοηθείας καὶ διὰ σέ τὰς χρείας ἐπιτελοῦσαι τῷ θεῷ (nach Wilcken: Wir werden die bei dir stehende Hilfe erlangt haben und (so) durch dein Verdienst dem Gott unsere Dienste verrichten) Lond. I Nr. 22 = UPZ 17, 24 (163^a). τὰ δέοντα πάντα παρεχέτω ἐνδημῶν καὶ ἀποδημῶν Genf. 21 + fragm. Monac. + Bodleyan. = Mitt. Chr. 284, 2; Tebt. I 104 = Mitt. Chr. 285, 17 (92^a). ἐπισκοποῦντες εὐρίσκομεν (bei der Untersuchung fanden wir) Lond. I Nr. 19 = UPZ 38, 10 (161^a). ἐπαναγινώσκων (bei wiederholtem Lesen) ὁρῶ PSI IV 425, 12 (III^a). δανειζόμενος ἔζων IV 426, 27 (III^a); ebenda 384, 8 (248^a) ἵνα ἐργαζόμενος τάσσηται (durch Arbeit abverdienen). καλῶς ποιῶν ὁ βασιλεὺς ἀφείκεν IV 440, 3 (III^a). καταδευνάσσευμαι ἐν τῇ φυλακῇ παραπολλύμενος Petr. III 36 (a) verso (III^a). καὶ νῦν δὲ ἐπ' ἀδίκου ἰστάμενος (modal) συνορῶν (kausal) με ἀσχολούμενον καταδρομὰς μου ποιούμενος (modal) οὐκ ἔαι με πρὸς τῇ γερουργίᾳ γίνεσθαι Rein. 19 = Mitt. Chr. 27, 12 (108^a). Weitere Beispiele S. 169 f.

¹⁾ Krüger Spr. § 56, 9–13. Kühner-Gerth II 77 ff. Stahl Verb. 681 ff. Blass-Debr. N.T. § 418. Moulton Einl. 363 ff. Robertson N.T. (Gr. Gr.) 1124 ff.

In einem Fragesatz: γράφε, τί ἂν σοι ποιοῦντες χαρίζομεθα PSI V 526, 14 (III^{am}). Eleph. 13, 7 (223^a).

Gleichzeitigkeit in aoristischer Form: κατακολουθήσας τοῖς ἐπεσταλμένοις χρημάτων Straßb. II 104, 2 (III^a). ἀξιῶ σε γράψαι Μεννίδει ἀποδοῦναι μηδὲν ἀντιπεσόντα (ohne Widerspruch, ohne entgegenzutreten) Dresd. verso II = UPZ 34, 12; Par. 30 = UPZ 35, 24; Leid. D = UPZ 36, 21 (alle 162^a). πλεονάκις σοι γράψω περὶ τοῦ ἀνδραγαθήσαντα (als tüchtiger Mann) σαυτοῦ ἐπιμέλεισθαι P. Louvre = W. Chr. 10, 3 (131–30^a). ὕβριζάν με οὔτε τοῦ ἱεροῦ στοχασάμενοι (ohne sich zu kümmern) οὔτε τοῦ καλῶς ἔχοντος Par. 40 = UPZ 12, 38 (158^a). ἀστοχήσαντες τοῦ παντὸς εἰς βιαζόμενοι (unbekümmert um alles mit Gewalt) ἐνεχυράζουσίν με Vat. F = UPZ 16, 16 (156^a). Vat. C = UPZ 51, 20 ἀξιοῦμέν σε ἡμῖν συνεργήσαντα συντάξει (161^a).

Anmerkung 2. In der Bedeutung „mit“ kommen sehr häufig vor ἄγων, ἔγων, φέρων¹⁾: z. B. Hib. 55, 2 παραγενοῦ ἤδη ἄγων καὶ τὸν ποιμένα (250^a). Petr. II 40 (a) = Witk. ep. pr.² Nr. 24, 19 παρέσονται δι᾽ ὑμῖν [πλοῖα?] συντόμως ἄγοντα μὴ (48 Artaben) πυρῶν (III^a). PSI VI 594, 2 ἀπεστάλακμεν Λεωνίδην ἄγοντα οἶνον (III^a). Petr. II 16, 2 πειράσομαι ἀμφοτέρας ἔγων παραγίεσθαι (III^a). Hib. 54, 4 ἀπόστειλον τὸν αὐλητὴν ἔχοντα τοὺς Φρυγίους αὐλοῦς; ebenda Ζηνόβιον ἔχοντα τύμπανον (245^a). Par. 40 = UPZ 12, 33; 41 = UPZ 13, 26 ῥαυδούς²⁾ ἔχοντες mit Stöcken (158^a). Magd. 6, 7 [ἐπιπαραγίε]ται Χάλης φέρων τὸ ἱμάτιον (222^a). Lille I 17, 3 ἀπέσταλκά σοι Φίλωνα φέροντα ἐπιστολήν (III^a) etc.

β) Von den ungezählten Beispielen für historische Vorzeitigkeit des meist aoristischen, seltener perfektischen Partizips s. eine Auswahl oben S. 171f. und 200ff.

Anmerkung 3. Für die namentlich im N. T. häufige pleonastische Ausdrucksform ἀπεκρίθη λέγων etc.³⁾ fehlt es nicht an Beispielen in den ptol. Papyri: PSI IV 340, 5 ἀποκρίνεται τοιαῦτα λέγων; 8 ἀντιλέγω ταῦτα λέγων (257^a). Vgl. S. 346 Anm. 1. ἀπεκρίθησαν φήσαντες (Aorist trotz Blass-Debr. N. T. S. 244) Par. 35, 30 (163^a).

b) Auch der kausale Gebrauch des Partic. coniunct., das Sätze mit ὅτι, διότι, ἐπεὶ, ἐπειδὴ etc. ersetzt, ist über alle Jahrhunderte und Stilarten verbreitet, doch tritt er an Häufigkeit gegenüber der klassischen Sprache merklich zurück. In Konkurrenz kommen nicht allein Konjunktionalsätze aller Art (häufig z. B. καθότι, καθὼς), sondern in erster Linie der artikulierte Infinitiv in Konstruktionen mit τῷ, ἐν τῷ, ἕνεκα, χάριν τοῦ, παρὰ τό und am häufigsten διὰ τό, worüber S. 323 ff.

Im Präsens: Magd. 2 = W. Chr. 101, 6 κεκώλυκεν οἰκοδομεῖν καταφρονῶν, ὅτι ὁ ἀνὴρ μου τετελεύτηκεν; ebenso 16, 22 (222^a). Magd. 12 = Mitt. Chr. 130, 6 παρήγατόν με οὐ βουλόμενοι σφραγίσασθαι τὴν συγγραφὴν (218^a). PSI IV 419, 3 ἵνα μὴ παραπολώμεθα ξένοι ὄντες (III^a)⁴⁾. Rein. 18 = Mitt. Chr. 26, 23 ἡνάγ-

¹⁾ Vgl. Kühner-Gerth II 87. Blass-Debr. N. T. § 419.

²⁾ Mit Recht bemerkt Wilcken UPZ I S. 159, daß man nicht ῥαυδούς mit av als Diphthong, sondern ῥαυδούς schreiben und ravdus sprechen muß, da das u nach a spirantisch klang. Ebenso UPZ 14, 15 ἐμβλέουσας = ἐμβλέψαντας (158^a).

³⁾ Vgl. Blass-Debr. N. T. § 420.

⁴⁾ In einer ähnlich formulierten Stelle Par. 40 = UPZ 12, 40 ὕβριζάν με καὶ ῥαστικὸν (= ῥαστίγουν) ὠνηλάται (= ὀνηλάται) ὄντες (158^a) macht bei kausaler Auffassung (die wohl nicht beabsichtigt war) die von Wilcken glücklich gefundene Lesung eine unfreiwillig komische Wirkung: sie verprügelten mich gründlich als Eselsreiber (die das Prügeln eines Esels verstehen).

κασμαι οὐ δυνάμενος πρὸς αὐτὸν διαδικεῖν τὴν ἐπὶ σέ καταφυγὴν ποιήσασθαι (108^a); ebenso 19, 27 (108^a). Par. 26, 28 ὁ δὲ πάντων ἀνθρώπων ἀγνωμονέστατος ὑπάρχων ἡμῖν μὲν ὑπέσχετο, τοῦ δὲ Ψινταέους χωρισθέντος οὐκέτι οὐθένα λόγον ἐποίησας (164^a). Rein. 7, 24 ἐμεσιδίωσεν τὸ χειρόγραφον ὑπολαμβάνων τῷ τοιούτῳ τρόπῳ δις ταῦτα πράξειν με d. h. mir zweimal dieselbe Summe zu erpressen: ebenda 25 συνέβη αὐτῷ (traf mit ihm eine Vereinbarung) βουλόμενος αὐτὸν ὁμολογῶν καταστήσαι (141^a). Tebt. I 40, 10 καὶ αὐτὸς προθυμούμενος εἶναι ἐκ τῆς οἰκίας (da auch ich gern dem Hause angehören möchte) ἀξιώ (117^a).

Im Aorist: Petr. II 18 (1) = III 32 (c) 13 πληγὰς μοι ἐνέβαλεν καταφρονήσας (264^a). Ähnlich SB 4638, 6 ὁ ἐγκεκλημένος ὑπερισχύων καταφρονήσας τῷ νεωτέρας ἀπολελείφθαι (147 oder 136^a). Magd. 42, 4 καταγνοῦσά μου ὅτι ξένη εἰμι πληγὰς μοι ἐνέβαλε (221^a); ganz ähnlich Par. 15, 14 (120^a); Tor. I 1, 26 (116^a). Lille 7, 9 προσπικρανθεῖς μοι ἀξίωσεν (sic) (III^a). Par. 49 = Witk. ep. pr.² Nr. 38, 28 οὐκέτι ἤκει πρὸς ἐμὲ αἰσχυρθεῖς (164—158^a). Tor. I 2, 15 ἐφ' ἱκανὰς ἡμέρας καταφθαρεῖς ἡγαγέσθην ἀναλῶσαι εἰς τὸ τεταγμένον (116^a).

Im Perfekt: Lond. II Nr. 401 (p. 13) 24 μέρος τι καταπεφύτευκεν ἀμπέλυν κατεγνῶκώς τῷ γυναικας ἡμᾶς εἶναι καὶ ἐτέρῳ τόπῳ ἐνοικοῦσας μὴ εὐχερῶς δύνασθαι ἐπιβαλεῖν (116—111^a). Magd. 14, 13 οὐκ ἀδικη[θή]σομαι χρεῖας καὶ σοὶ καὶ τῷ σῶι πατρὶ παρεσχημένος (221^a). PSI IV 380, 15 ἐνοχλοῦμαι τὰς πληγὰς εἰληφώς (249^a); 340, 7 ἡσθημένος (da ich im Klaren bin) οἶδ' ἐστίν, ἀντιλέγω (257^a); V 520, 10 ἐστίν γάρ ἄξιος πολυωρηθῆναι, ἅμα δὲ καὶ (da er auch zugleich) χρεῖας παρεσχημένος (250^a). Tebt. I 50 = W. Chr. 329, 33 δι' ἣν αἰτίαν ἐξησθενηκώς ἐκ τοῦ μὴ κατὰ λόγον ἀπαντᾶν τὸν σπόρον ἐπιδίδωμί σοι (112—111^a). PSI 392, 7 τὰ πρὸς σε ἐξ ἀρχῆς ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις τεθειμένοι (da wir das Verhältnis zu dir von jeher für das Wichtigste erachtet haben) καλῶς ἔχειν ὑπελάβομεν (242^a). Weitere Belege S. 192 ff.

Die Partikel ἄτε, die einen objektiven, in der Natur der Sache liegenden Grund verdeutlicht, finde ich beim kausalen Partizip nur in einem Tempeleid Ostr. Lamer = W. Chr. 110, 6 εἰ μὴν ἄτε διενεχθέντες (= διενεχθέντες) πρὸς ἐαυτοὺς τὰς συνθήκας ἐδώκαμεν (110^a). Häufiger begegnet in kausalen Partizipialsätzen ὡς, um einen Grund entweder als nur scheinbar zu bezeichnen oder mit subjektiver Färbung wiederzugeben.

α) Scheinbarer Grund = wie wenn, als ob: Petr. II 13 (17) 2 (258—53^a) παραγέγραμμαι τῷ πράκτορι (bin vom Steuereinnahmer ungebührlich belastet) ὡς ὁ [φείλων] πρὸς τὰ ἀμπελικά (für Weinbergsteuern) (δραχμὰς) (ἐνενήκοντα). Par. 42, 12 (156^a) καὶ σοὶ στεφάνιον ἐστίν (ταλάντων) γ' ὡς (wie wenn) περὶ ἰδίου πράγματος διαβαίνων (= διαβαίνοντι). Amh. 35, 14 (132^a) παραλογισάμενος τοὺς γεωργοὺς ὡς ἀπεσταλμένος ὑφ' ἡμῶν (als angeblicher Abgesandter von uns).

β) Subjektiver Grund = in der Voraussetzung, Meinung, daß: Par. 26, 8 ἡναγκάσμεθα ὡς ἂν ὑπὸ τῆς λιμοῦ διαλυόμεναι (da wir sonst Hungers sterben müßten, eigentlich subjektiv = im Gefühl daß ..) πάλιν ἐντυχεῖν ὑμῖν (163—62^a). Par. 64, 37 σὺ δ' εἰ μεταλάβοις ὡς τόπον αὐτοῖς μερίζων etwa: wenn du aber eingriffst (die Rolle tauschtest?) in dem Sinne, daß du ihnen Platz einräumst (II^a). Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 8, 35 τὸν δὲ Ἑρμίαν παρακείσθαι (bringe bei) τοὺς χρηματισμοὺς ὡς (in der Annahme daß) μέγα τι συμβαλλομένους αὐτῷ (116^a). Par. 64, 2 κατητιῶ τινα ὡς [συ]νεργόν γενόμενον τοῖς ἐναντίοις σου (IIam). Hal. 1, 143 ὅσοι δ' ἂν ἐνκαλῶσιν ὡς ἡδικημένοι = φάμενοι ἡδικησθαι wie 145 (III^a). Leid.

A 27 προσπεπτωκότος μοι τὴν Μαρμυτίν μου ἐνκεκληματογραφηκέναι ὡς ὕβρικότος (etwa 158^a). Beispiel mit Part. fut. vgl. oben S. 220.

c) Das dem kausalen verwandte konzessive Partic. coniunct. wird stets ohne καίπερ, καίτοι, καὶ ταῦτα und verhältnismäßig selten angewandt¹⁾.

Magd. 17, 3 ἀπηιτημένος πλεονάκις οὐκ [ἀπέδωκε] (221^a); 25, 4 πλεονάκι (sic) ἀπηιτημένος οὐκ ἀποδίδωσιν; 30, 6 ἀπαιτούμενος (218^a); ebenso 34, 2 (221^a) und Hib. 30 (a) 15 (300—271^a); ähnlich Fay. 11 = Mitt. Chr. 14, 18 πλεονάκις ἀπηιτημένος οὐχ ὑπομένει ἀποδιδόναι (c. 115^a). Hal. 1, 131 ἐὰν μὴ ᾤσιν, ὄντες ἐν τῇ ἀποσκευῇ (obgleich sie zur Aposkeue gehören), τὸ δίκαιον εἰληφότες (III^{am}). PSI IV 392, 3 διεκαρτεροῦμεν, ἐν οὗ τῇ τυχούσῃ δαπάνῃ ὄντες (trotz nicht geringen Aufwands), μηθένα τῶν φίλων ἐνοχλεῖν (242^a); VI 571, 5 (252^a) ἵνα μὴ ὀφείλωμεν ἀποδεδωκότες (während wir doch bezahlt haben). Lond. I Nr. 22 = UPZ 17, 15 οὐδὲν εἰλήφαμεν ποιοῦμεναι μεγάλας λειτουργίας (163^a). Tebt. I 27 = W. Chr. 331, 34ff. θαυμάζειν καὶ λείαν (= λίαν) ἐπήρχετο (sc. μοι) (es stieg mir gewaltiges Staunen auf), εἰ τὰ πάνδεινα πεπονθῶς (trotz bitterer Erfahrungen) ἐν τῇ τοιαύτῃ τालαιπωρίᾳ διαμένεις (113^a).

d) Auch der hypothetische Gebrauch des Partizips steht der klassischen Sprache bei weitem nach und in keinem Verhältnis zu den konjunkionalen Bedingungssätzen.

PSI V 484, 6 ἴσως γάρ που καὶ ἡμεῖς πού σοι χρήσιμοι ἐσόμεθα σωθέντες [Edgar] = ἐὰν σωθῶμεν (258^a); IV 392, 7 καλῶς ἔχειν ὑπελάβομεν γράφαι, ὅπως ὑπολαβῶν (wenn du glaubst) εἰς τι τῶν προκείμενων ἀνηλωκέναι, δοῦς (statt δῶις wie wenn καλῶς ποιήσεις vorausginge) Ἀμμωνίῳ ὅσον ἂν εὐκαιρῆς (242^a); V 532, 14 ἐν τῷ δησμητριῳ (sic) ὄντες οὐθὲν σοι πλῆω ἔσται, ἐὰν διαφθιρῶμεθα («ἐν τῷ δεσμητριῳ») (III^a) — eine Art confusio duarum constructionum: der Schreiber scheint mit dem Partizipialausdruck ἐν τ. δ. ὄντες zunächst einen kondizionalen Gedanken zu verbinden, geht aber, veranlaßt durch das Dazwischentreten des Hauptsatzes οὐθὲν σοι πλῆω ἔσται zu einem echten Bedingungssatz über, zu dem jetzt das abnorm vorausgeschickte Partizip zur Not in ein modales Verhältnis tritt. Cair. Zen. 54 (a) 23 (246^a) φάμενοι οὐκ εἶναι κύριοι ἄνευ ψηφίσματος ἀποδιδόντες (korrigiert aus ἀποδιδόναι). Die Kondizion als Bedeutung auch hier unsicher. Über zwei nicht minder zweifelhafte Stellen Lille 16, 6 (III^a) und Tebt. I 5, 6 (118^a) vgl. das S. 107, 2 Bemerkte. Wenn P. Mil. = UPZ 46 verso 1 χρηματίσαι (imperat.) αὐταῖς (= verhandle mit ihnen) ὄντα ἐν τῷ Σαρ(απείῳ) nicht eine unzusammenhängende Kritzelei ist (Wilcken), kann das Part. nur hypothetisch = ὅταν ἦς aufgefaßt werden.

e) In finalem Sinn hat sich bei Verben der Bewegung (ἀποστέλλω, πέμπω, καθ-, συνίστημι) das Partic. fut., selten praes. erhalten. Doch sind die konjunkionalen Finalsätze mit ἵνα, ὅπως, ὡς + Konj. (§ 45), finale Relativsätze im Indic. fut. (§ 40 S. 214), der dativische und artikulierte Inf. mit Präpositionen (§ 50) auch in diesen Fällen weitaus in der Über-

¹⁾ Dagegen kommen καίπερ und καὶ ταῦτα mit d. Gen. absol. nicht selten vor: καίπερ Par. 8, 12 (129^a). Tor. I 2, 23 (116^a). Petr. II 2 (1) 22 (222^a) ist das Verbum verloren. καὶ ταῦτα Petr. II 20 col. 2, 7 (252^a). PSI V 514, 7 (252^a). Par. 29, 16 (160^a). Tor. I 2, 20 (116^a). Tebt. I 47, 22 (113^a). καίτοι nur an einer verderbten Stelle Petr. II 3 (b) 2 καίτοι πάλα ἐκ[. . .] ἀντέχουμι (III^a).

zahl. Die Konjunktion ὥς beim finalen Partic. fut. drückt die selbstgefaßte Absicht aus. Belege S. 220.

7. Das ergänzende Partizipium ¹⁾.

Das einen Verbalbegriff ergänzende Partizip erscheint teils im Anschluß an das Subjekt im Nominativ teils als prädikativer Zusatz zum Objekt, meist im Akkusativ, seltener im Genitiv oder Dativ. Beide Formen haben sich in ziemlich ausgedehntem Umfang auch in der hellenistischen Sprache erhalten. Bleibt auch die vom Subjekt beherrschte Konstruktion (etwa von dem überaus häufigen τυγχάνω, φαίνομαι, εὖ oder καλῶς ποιήσεις abgesehen) an Zahl der so gebrauchten Verba und der einschlägigen Einzelfälle hinter dem klassischen Sprachgebrauch merklich zurück, so ist doch der Tiefstand der neutestamentlichen Sprache in dieser Beziehung bei weitem nicht erreicht (Moulton l. c. 361 f., Blass-Debr. N. T. § 414). Dagegen leben in der das Objekt ergänzenden Ausdrucksweise nicht bloß die meisten altklassischen Typen fort, sondern das Partizip hat sogar in manchen Fällen, namentlich bei den verbis dicendi et declarandi, dem geläufigen Infinitiv Boden abgewonnen, wie freilich auch umgekehrt manche Konstruktion mit ὅτι und ὥς an die Stelle des Partizips getreten ist.

A. Im Nominativ erscheint das Partizip

a) in adverbuellem Sinn als Ergänzung von Verben, die ein modifiziertes Sein oder Tun bezeichnen, wie λανθάνω (= heimlich, unbewußt); οἶχομαι (= fort, weg); τυγχάνω (= gerade, zufällig, gleichzeitig); φαίνομαι (= offenbar, augenscheinlich); διάγω, διατελέω (= andauernd, immerfort); κάμνω (mit Mühe); εὖ (καλῶς) ποιέω, εὐχαριστέω, χαρίζομαι (einem zu Gefallen); endlich vom Endpunkt einer Handlung: ἀφίσταμαι, διαλείπω, λήγω, παύομαι.

λανθάνω: ἐλαθέμ με κοιμισάμενος (es blieb mir unbekannt, daß er erhalten hatte) Hamb. I Nr. 27, 9 (250^a). — οἶχομαι: Stereotype Wendung ὠιχετο ἔχων PSI VI 563, 5 (255^a). Magd. 35, 4 = W. Chr. 56 (217^a). Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 18 (197 oder 174^a). ὠιχοντο ἔχοντες PSI IV 393, 19 (242^a); 396, 11 (241^a). Frankf. I Nr. 3, 20 (213^a). BGU VI 1253, 9 (II^a). Rein. 17, 8 (110—9^a). Tebt. I 52, 7 (nach 114^a). — τυγχάνω: Mit Präsens: Gurob 8, 13 τυγχάνουσι κατοικοῦντες (210^a). PSI VI 655, 10 ἔτυχεν ἔχων; 584, 4 τυγχάνει ὦν σύντροφος; 632, 2 τυγχάνουσι γιγνιώντες (III^{am}); IV 341, 1; 415, 9 χρεῖαν τυγχάνεις ἔχων (III^a). ἡ μήτηρ τυγχάνει βαρέως φέρουσα Lond. I Nr. 42, 28 (168^a). Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 72 μήτε καταδεεστέραν τοῦ μετρίου τὴν ἐπιγραφὴν γεννηθῆναι μήτε πάλιν ὑπερτείνουσιν αὐτὴν τυχοῦσαν (164^a). δόσις διακείμενος τυγχάνει Or. gr. 51, 7 (239^a). τυγχάνομεν ἐπιτελοῦντες Inschr. v. Batn-Herit = W. Chr. 70, 9 (57^a). Mit Aorist: ἐτύγχανεν γράψας Tor. I 2, 27 (116^a). Mit Perfekt: vgl. S. 205 f. Über τυγ-

¹⁾ Krüger Spr. § 56, 1—8. Kühner-Gerth II § 481—484. Brugmann-Thumb 603, 3. Stahl Verb. 699 ff. Blass-Debr. N. T. § 414—416. Moulton Einl. 361 ff. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 1119 ff. Radermacher N. T. 168.

χάνω mit Infin. fut. vgl. S. 317. — φαίνομαι: Mit Präsens: Magd. 2, 7 ἔαν φαίνεται ὦν ὁ τοίχος ἡμέτερος (221^a). Rev. L. 5, 1 ἔαν φαίνονται ὀφείλοντες (259^a). BGU 1004 = Mitt. Chr. 33, 8 ἔαν φαίνεται ταῦθ' οὕτως ἔχοντα (III^a). Grenf. I 21, 20 ὅσα δ' ἂν φαίνεται ἐπικτήτα ἔχουσα (126^a); II 14 (a) 7 ἡναγκάσθην ὑπὸ τῶν φανέντων οἰκείων ὄντων ἐμοὶ ἀξιούν σε (270 oder 233^a). Kanop. Dekr. 75 ὅπως φαίνονται τιμῶντες (238^a). Or. gr. 49, 4 ὅπως φαίνεται ἡ πόλις ἀξίως ὑποδεχομένη (285–47^a). Mit Perfekt: PSI IV 355, 5 ἂν φανώμεθα εἰςμεμετρηκότες (253^a); 383, 13 ἂν φαίνωμαι εὐτακτικῶς, τοῦτο δὲ τὸ ἀργύριον διωρθωμένος (248^a). Cair. Zen. 33, 7 ἔαν φαίνεται εἰρηκῶς; 35, 12 εἰρηγασμένος (254^a). Or. gr. 737, 7 εὐεργετικῶς (II^a). Weitere Belege oben S. 206. φαίνεται [und φανερόν ἐστι] (impersönl.) mit dem Acc. c. inf. S. 308. — διάγω: Tebt. I 22, 16 ἔαν τε διὰ[σθε] ἀντιποιοῦμενος (112^a). — διατελέω: Cair. Zen. 14, 2 διατελοῦμεν μνείαν ποιοῦμενοι (256^a). PSI IV 361, 8 ἀγωνίων διατελῶ (251^a). Hib. 35, 5 διατελοῦμεν τοὺς φόρους εὐτακτοῦντες (nach 250^a). Petr. III 144 col. 4, 14 = W. Chr. I ποιοῦμενοι διέτελεσαν (etwa 246^a). Gurob 2, 25 [διε]τέλεσω (aor. med.) ὑβρίζουσα (c. 225^a). PSI VI 618, 14 ἐπηρεάζων διατελεῖ (III^a). Lond. I Nr. 42 (p. 30) 3 εὐχομένη διατελῶ (168^a). Kanop. Dekr. 3 διατελοῦσιν πολλὰ καὶ μεγάλα εὐεργετοῦντες καὶ τὰς τιμὰς τῶν θεῶν αὐξοντες (235^a). Or. gr. 47, 4 εὐνοῦς ὦν διατελεῖ (285–247^a oder 247–221^a) — stehende Formel in attischen Ehrendekreten; 111, 11 εὐνοίας ἔνεκεν ἧς ἔχων διατελεῖ (nach 163^a)¹⁾. — Über διακαρτέρω mit Infin. vgl. S. 310. — κάμνω: Par. 51 = Wilcken Arch. VI 204, 10 Τοῦθ' ἐκμή (oder καμῇ?) εὐρας τὴν ὁδὸν (155^a). Vgl. zu dieser Stelle S. 235 Fußnote 1. — εὖ (καλῶς, ὀρθῶς) ποιήσεις, ἂν ποιήσῃς, ἂν ποιῇς, ποιήσετε, εὐχαριστήσεις, χαριεῖ, χαρίζοιο ἂν mit Part. Aor. oder Praes. finden sich unzähligmal als stereotype Formen für bald leise und freundliche, bald dringende Bitte und Aufforderung, namentlich in Briefen. Stellensammlung oben S. 173f., wo auch die seltene Konstruktion mit dem Infinitiv oder parataktischem Hauptsatz (S. 174 Note 1) besprochen ist. — ἀφίσταμαι (ablassen): Rein. 7, 18 ἐμπλεκεῖς τέ μοι οὐκ ἀπέστη (141^a). — διαλείπω: Par. 27, 22 οὐ διαλείπεις (ununterbrochen) ἡμῶν ἀντιλαμβανόμενος (etwa 160^a); ebenso Mil. = UPZ 46, 17; 50, 26; 52, 8 (162–61^a). Tebt. I 124, 9 ἑαυτοὺς ἐπειδιδόντες οὐ διαλίπομεν (118^a). Tor. I 2, 17 ἐκκλίνοντες οὐ διαλείπουσι (116^a). — λήγω: Tebt. I 16, 9 οὐ λήγοντες τῇ [περὶ] αὐτοὺς αὐθαδία χρώμενοι (114^a). — παύομαι: PSI IV 418, 13 ἵνα παυσώμεθ' ἀσχημονοῦντες; 23 παῦσαι ἀσυνθετῶν (III^a); 441, 24 τὸ χρήσιμον προσαγγέλλων οὐκ ἂν παυσαίμην (III^a). Hib. 59, 9 εἰ μὴ παύσει κακοποιῶν (nach 245^a). Weder mit ἄρχομαι noch mit φθάνω hat sich ein Partizip erhalten. Dagegen verbindet sich φθάνω, wie es scheint, mit dem Infinitiv PSI IV 333, 8 οὐκ ἐφθήμεν αὐτῷ τούτους ἀπο[δο]ῦ[ναι] (257^a). ἄρχομαι mit Inf. S. 316.

b) bei Verben der Gemütsbewegung (ἥδομαι, χαίρω, ἐπι-, συγχαίρω). Belege S. 174c.

c) bei Verbis sentiendi et declarandi, wenn sich die Tätigkeit auf das Subjekt zurückbezieht, und zwar α) bei aktiven Begriffen: ἀναφέρω (berichten), δεικνύω und medialem δείκνυμαι mit seinen Compositis, οἶδα, οἶμαι (mihi videor); β) beim Passiv der (unter B aufzuführenden) Verba, die im Aktiv ein akkusativisches Objekt mit partizipialer Ergänzung zu sich nehmen: ἀλίσκομαι (Passiv zu κατα-

¹⁾ Mit dem Inf. verbindet sich scheinbar διατελέομαι Lond. I Nr. 44 = UPZ 8, 20 (161^a) ἐφ' οἷς διετελοῦντο ἀνῶσαι καὶ μετρίως σκῦλαι. Über die sinnstprechende Änderung der Stelle durch Wilcken vgl. oben S. 346 Note 1.

λαμβάνω, αἰρέω), γινώσκομαι, δείκνυμαι, (ἐξ)ελέγχομαι, εὐρίσκομαι, καθίσταμαι, λαμβάνομαι.

α) ἀναφέρω: Hib. I 162 τῶν δραχμῶν ὧν ἀναφέρεις δεδωκώς (228^a). Sakk. col. 1, 2 ἀφ' ὧν ἀνήνεγκα δεδωκώς (III^a). — δεικνύω: Rev. L. 54, 8 ἐάν μὴ ἀποδείξωσιν (nachweisen) εἰσαγγιχοτές; 10 οὐ ἂν μὴ ἐνδείκωνται εἰσαγγιχοτές (259^a). Par. 64, 35 (II^a) εἰ ὑποδείξει (sich zeigt, vgl. § 20 S. 84) αὐτοῖς ἐναντιούμενος (sic; edit. -ον). — οἶδα: Tebt. I 27, 42 ἴσθι μὲν ἔγκλητος ὑπάρχων (113^a). — οἶμαι: Leid. C (p. 118) col. 1, 4 οἶτο ἐν τῷ ὕπνῳ καταβαίνουσα (163^a). Gewöhnlich mit Inf. (S. 312).

β) ἀλίσκομαι (überführt werden): Eleph. 1, 6 εἰάν δέ τι κακοτεχνούσα ἀλίσκηται; 10 εἰάν δέ τι ποὺν ἀλίσκηται (311^a). Hib. 148 descr. ἐάν δέ τι κλέπτων ἀλίσκηται (III^ai). — γινώσκομαι: Hal. 1, 136 ἐάν γνωσῶσιν ὄντες τῆς ἀποσκευῆς (III^a). — δείκνυμαι (pass.): Genf. 21 + Monac. + Bodleyan. = Mitt. Chr. 228, 7 ἐάν δέ τι τούτων ἐπιδειχθῇ ποιῶν (II^a). Tebt. I 104 = Mitt. Chr. 285, 24 (92^a). — ἐλέγχομαι: Amh. II 33, 33 ἐάν δέ τις ἐλεγχθῇ συνηγορήσας (nach 157^a). Par. 61, 13 ἐπὶ τις ἐξελεγχθῇ λελυπηκώς τινα (156^a). — εὐρίσκομαι: Rev. L. 49, 16 ἐάν τις εὐρεθῇ κατεργαζόμενος ἢ νοούμενος (259^a). Tebt. I 61 (a) 22 (118—117^a) = 64, 85 (116—115^a) διὰ τὸ εὐρίσκεσθαι ἀνταειρημένον; 64 (b) 11 = 72, 252 (114^a) διὰ τὸ εὐρίσκεσθαι (sc. αὐτὸν) ἀπαιτούμενον; 61 (b) 370 (118^a) = 72, 370 εὐρεθῆναι τὸν σπόρον κακοφυῆ ὄντα καὶ τὰ γενήματα (114—113^a). Oxy. (IV) 743, 25 εὐρεθῇ μήτε εἰληφὸς μήτε δεδωκώς (2^a). — καθίσταμαι: Tebt. I 33 = W. Chr. 3, 17 τοῦ εὐδοκοῦντα (als einverstanden) τὸν ἄνδρα κατασταθῆναι (112^a). Tor. I 3, 12 ὁμολογοὶ κατασταθέντες (zum Zugeständnis gebracht, daß) νεκροὺς ἀπηρεισμένοι (116^a). Die Konstruktion folgt der Analogie von φαίνομαι. — λαμβάνομαι (ertappt werden): Rev. L. 54, 7 ἐάν δέ ληφθῶσιν εἰσάγοντες; 9 ἐάν εἰς τοὺς γόμους ληφθῶσιν εἰσάγοντες (259^a).

δ) beim Impersonale πρέπει statt des Infinitiv (der übrigens in den ptolemaischen Pap. nicht vorkommt).

Par. 63 = Petr. III Einl. p. 24, 84 τάχα γὰρ οὕτω πρέπει ῥηθέν (164^a).

B. Das ergänzende Partizip steht in einem casus obliquus (meist Akkusativ, seltener Genitiv oder Dativ)

α) bei Verben der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung: ἄγνοέω, αἰσθάνομαι, ἀκούω, βλέπω, γινώσκω, γνωρίζω, ἐπίσταμαι, εὐρίσκω, θεάομαι, θεωρέω, συνιστορέω ἐμαυτῶι (= σύνοιδα ἐμαυτῶι), καιροτηρέω, (κατα)λαμβάνω, κατανοέω, οἶδα, ὁράω (περι-, συν-, ὑπεροράω).

ἄγνοέω: Petr. III 53 (n) 4 ὃν οὐδὲ σύ ἄγνοεῖς εὐχρηστον ὄντα (III^a). — αἰσθάνομαι: Petr. III 56 (b) 11 ἐάν αἰσθῶμαι τινα νοσφιζόμενον (nach 260^a); II 13 (l) 8 ἐάν αἰσθωνται οὐθὲν ἡμᾶς εἰληφότες (258—253^a). PSI IV 340, 13 ἄγ γὰρ αἰσθηται τὴν παλαιστραν ἀνοιχθείσαν (257^a). Mit ὅτι: PSI IV 380, 4 ἤισοντο, ὅτι οὐθὲν ἦκει ἔχων (249^a). Mit ὡς: Tor. I 2, 9 αἰσθόμενη, ὡς οὐθὲν εἶχεν βέβαιον (116^a). — ἀκούω: Bei unmittelbar sinnlicher Wahrnehmung eines Geräusches steht der Genitiv, gelegentlich in anakolutisch freier Form der Nominativ des Partizips; vom Hörensagen bald der Akkusativ des Partizips bald — und zwar überwiegend — der Acc. c. inf. Die Belege s. oben S. 310 f. — βλέπω: Par. 44, 6 βλέπω Μενέδημον κατατρέχοντά με (153^a). — γινώσκω verbindet sich (namentlich in der stereotypen Briefformel γίνωσκε, γινώσκετε) meist mit dem Akkusativ des Partizips, nicht selten aber auch mit dem Infinitiv, sowie mit ὅτι, διότι und ὡς, und zwar ohne fühlbaren

Unterschied der Bedeutung. Von der Anführung all der zahllosen Beispiele kann abgesehen und auf die teils in der Tempuslehre S. 205 f. (Perf.) und 221 (Fut.), teils unter dem Infinitiv S. 311 gegebene Auswahl von Belegstellen verwiesen werden. — γνώριζω stets mit Partizip: PSI IV 357, 2 γνώριζε γεγραφότα Ἀπολλώνιον; 422, 14 γνώριζε ἡμᾶς Ξεληφότας; 445, 21 γνωρίζω τὸν τόπον ὄντα πάντα Ζήνωνος (III^a). — ἐπίσταμαι: mit Partizip PSI IV 333, 15 ταῦτα ἐπίστω (imperat.) οὕτως διοικημένα (257^a). Häufiger mit ὅτι oder διότι: z. B. PSI V 495, 23 ἐπίσταμαι, ὅτι πολὺ διαφέρεις (258^a); 538, 7 ἐπίστη διότι τοῦ ὀψωνίου πεποιθαμεν (III^a); in der Bedeutung ‚verstehen‘ mit dem Infinitiv (S. 316 f.). — εὐρίσκω überaus häufig, namentlich mit dem Part. perfect. (Belege S. 205 f.); mit Part. praes. (S. 175); mit Part. aor. (S. 176). Über εὐρίσκω mit Infinitiv oder ὅτι vgl. S. 311. — θεέδομαι mit Part. praes. (S. 175). — θεωρέω mit Part. praes. und ὡς (S. 176); mit Part. fut. (S. 221, 2). — συνιστορέω ἑμαυτῶι mit dem Dativ des Part. (S. 176). — καιροτηρέω mit Part. praes. (S. 175); mit Part. perf. BGU VI 1251, 7 καιροτηρήσαντες τὸν φύλακα ἀπεσπασμένον (III—II^a). — (κατα) λαμβάνω: Part. praes. (S. 175); ferner Rev. L 12, 1 ἐάν τινα λάβωσι πραγματευόμενον καὶ μὴ παραδεδομένον (259^a). Lille 3, 57 ἐάν τινας καταλαμβάνη διатиθεμένους (nach 241^a). Mit Part. perf. (S. 205); ferner Cair. Zen. 40, 1 (252^a); 42, 7 (253^a); 45, 4 (250^a). — κατανοέω: Part. praes. (S. 175); perf. (S. 206). — οἶδα: PSI IV 349, 8 προειδώς ἀσφαλῆ τὴν ἐγδοχὴν οὖσαν (254^a). Cair. Zen. 37, 3 ἡμᾶς ἴσθι παρεσόμενους καὶ χρηματιοῦντας (253^a). Tebt. I 32 = W. Chr. 448, 11 ὅπως εἰδῆς μετακείμενον αὐτόν (etwa 145^a). Häufig mit ὅτι: Lille 11, 4 (III^a). Petr. II 4 (6) 16; (7) 2 (255^a). PSI IV 445, 15 (III^a); V 495, 18 (258^a). Par. 51 = Wilcken Arch. VI 205, 26 (159^a) etc. Mit διότι: Petr. II 4 (9) 8 (256^a); III 36 (a) recto 9 (III^a). Kanop. Dekr. 45 (237^a). Ganz vereinzelt mit dem Infinitiv, worüber oben S. 311. — ὀράω: Part. praes.: Petr. I 29, 14 φυτευομένην (III^a); II 40 (a) 28 ὑγιάινοντας (223^a); III 36 (a) recto 6 ὑποκείμενον (III^a). PSI IV 362, 14 ποιοῦντα (251^a). Cair. Zen. 5, 35 βλαπτομένας (257^a). Par. 45, 6 ἀντικείμενον (153^a); 51, 15 καθιστώντα; 19 ἐρχομένην (159^a). Leid. C (p. 118) col. 1, 18 γελῶσα(ν) (163^a). Or. gr. 48, 8 ἀναστρεφόμενους καὶ θόρυβον παρέχοντας (240^a). Vgl. auch S. 176. Part. aor.: Petr. II 17 (1) 27 ὑβρίσαντα (III^a). Vgl. S. 176. Part. perf.: PSI IV 425, 7 ὑπερμετρημένον; 13 πεπραγματευμένον (III^a). Part. fut.: S. 221, 2. Mit ὅτι: PSI IV 414, 6 ὁράis ὅτι ἐμοὶ οὐκ ἔστιν οὔτε λάχανον οὔτε ἄλλο οὐθέν (III^a); 444, 10 ὁρῶν ὅτι οὐδ' ὥς ὑπολειφθήσεται (III^a). συνοράω: Praes. S. 175; Perf. S. 205. περιοράω: Part. perf. BGU VI 1245, 7 ἡμᾶς διατεθλιμμένους (III—II^a). Lond. I Nr. 22 (p. 7) 22 ἡμᾶς ἀσθενῶς διακειμένας (164^a). Vgl. S. 205. Part. aor.: PSI IV 330, 6 (258^a). ὑπεροράω: Part. praes. BGU VI 1256, 24 ἀγνωμονούμενον (II^a). Lond. I Nr. 24 (p. 32) 2, 4 περισπώμενον (163^a). Leid. B 2, 19 ἡμᾶς παρελκομένας (164^a). Par. 35, 32 με πολιορκούμενον καὶ ἐνκλειόμενον καὶ ἀνομούμενον (163^a). Vat D = UPZ 45 ἡμᾶς θλιβομένας (162^a). Rein. 7, 26 ἐνεδρεύόμενον (141^a). Vat. E F με ἐν κατοχῇ ὄντα (161^a). Vgl. Wilcken Arch. VI 195: „mich nicht zu übersehen, der ich (oder da ich) mich ἐν κατοχῇ befinde.“ Ebenso nach P. Meyer in den Griech. Texten 1, 15 μὴ ὑπεριδεῖν ἡμᾶς ἀπ' ὀλίγων βιαζώντας καὶ αἰ τοῖς ἰδιοῖς ἐξησθηκότας = „uns, die wir von Geringem unser Leben fristen und in bezug auf unser Vermögen geschwächt sind, nicht zu übersehen.“ Part. perf.: S. 205.

b) Verba declarandi, die durch ein Partizip ergänzt werden können, sind: δεικνύω mit seinen Compositis ἀπο-, ἐν-, ἐπι- παραδεικνύω; nach Analogie mit δεικνύω auch προσεδρεύω (prägnant = auf etwas eingehen, um nachzuweisen); παρέχομαι (nachweisen, darlegen); σύμβολον ποίεομαι (sich quittieren lassen).

δεικνύω: Part. praes. S. 175; perf. S. 205f.; ferner Rev. L. 57,7; 59, 8 (259^a) Tebt. 50, 20 (112^a). Über den Infinitiv und ὡς S. 311. — προσεδρεύω: Part. aor. S. 176. — παρέχομαι: Part. perf. S. 206. — σύμβολον ποιέομαι: Part. praes. S. 176 Anm. 7.

c) Bemerkenswert und charakteristisch für die hellenistische Zeit ist das Eindringen des Partizips in die Sphäre der sonst mit dem Infinitiv konstruierten verba dicendi et putandi: so bei ἀγγέλλω, γράφω, προκηρύσσω, οἶμαι, διασαφέω, ἀναφέρω, προ(ς)φέρομαι, φημί.

Die Belege für die wechselnden Konstruktionen dieser Verba sind oben S. 312 ff. unter der Lehre vom Infinitiv einzeln aufgeführt: ἀγγέλλω und seine Composita haben gewöhnlich den Infinitiv, vereinzelt das Partizip, häufig ὅτι, διότι, ὡς; γράφω ebenso; προκηρύσσω neben dem Infin. einmal Partizip mit ὡς; οἶμαι = „im Traum zu sehen glauben“ nimmt wiederholt in vulgären Traumberichten das Partizip sowohl im Nominativ als im Akkusativ zu sich; ebenso διασαφέω und ἀναφέρω (Bericht erstatten); über προσφέρομαι mit Partiz. fast im Sinne von προφέρομαι (geltend machen) s. S. 314; ebenda φημί mit Partiz. statt des gewöhnlichen Infinitiv.

8. Das Partizip mit ἄν¹⁾.

Entsprechend der Seltenheit des modus potentialis beim Verbum finitum ist auch die Modalpartikel ἄν beim Partizip in der Papyrussprache höchst selten vertreten, und zwar nur in Verbindung mit ὡς. Die einzige sichere Stelle in einer Papyrusurkunde bietet ein dringendes Bittgesuch der Zwillingsschwestern im Serapeum, die ihren Text „durch einen befreundeten Kanzlisten haben mundieren lassen“ (Wilcken UPZ I S. 246): Par. 26 = UPZ 42, 8 ἡναγκάσμεθ' ὑπὸ τῆς ἀνάγκης ἐπειρόμεναι ὡς ἄν ὑπὸ τῆς λιμοῦ διαλυόμεναι (im Gefühl, daß wir sonst vor Hunger sterben müßten) (163^a). Ein zweites ebenfalls potentiales Beispiel in einem Genit. absol. bietet der offiziell redigierte Rosettastein 22 ff. παραγινόμενος δὲ καὶ εἰς Λύκων πόλιν ὡς ἄν ἐκ πολλοῦ χρόνου συνεστῆκυίας τῆς ἀλλοτριότητος τοῖς ἀσεβέσιν (in der Annahme, daß möglicherweise schon seit langer Zeit die Entfremdung der Gottlosen bestehe) ... καὶ ἀντικαθίσας περιέλαβεν (169^a). Dagegen ist die von jeher verpönte und von allen Grammatikern verworfene Verbindung der Partikel ἄν mit dem Part. fut. in dem oben erwähnten Bittgesuch der Zwillinge Par. 26, 15 = UPZ 42 ὑπέδειξαν ὡς ἄν εὐτακτηθισομένων ἡμῖν τῶν καθηκόντων (163^a) durch Wilckens Textberichtigung in ὡς ἀευτακτηθισομένων glücklich eliminiert, worüber zu vergleichen das oben S. 223 Anmerkung 3 Bemerkte ²⁾.

¹⁾ Krüger Spr. § 54, 12, 6. Kühner-Gerth I 242.

²⁾ Natürlich gehört in Wendungen wie τί ἄν σοι ποιοῦντες χαρίζομεθα (S. 291) das ἄν nicht zum Partizip, sondern zum verb. finitum. — ὡς ἄν tritt überhaupt in die Funktion von ὡς ein, wofür sich in den ptolem. Pap. kein Beleg findet. Polybios hat es oft mit Partic. im Sinne von ἅτε; ebenso Porphyrr. de abst. IV 13 p. 251, 13 N.

9. Das Partizip mit ὡς.

Die einzelnen Gruppen dieses Gebrauchs sind an folgenden Stellen behandelt:

- a) abhängig von verbis sentiendi, dicendi, declarandi S. 176. 313f.;
- b) in finaler Bedeutung beim Part. fut. S. 220 und 222;
- c) in Kausalsätzen zur Wiedergabe eines scheinbaren oder subjektiven Grundes S. 350f.

§ 52. Das Adiectivum verbale¹⁾.

Die Verbaladjektiva auf -τός und -τέος haben im Gegensatz zum Partizip weder an der Diathese noch am Tempus verbi teil: beide sind zwar von Verbalstämmen, aber nicht von Tempusstämmen abgeleitet. Die Form auf -τός hat mehr adjektivischen, die auf -τέος mehr verbalen Charakter²⁾.

I. Der seit Homer geläufige prädikative Gebrauch des Verbaladjektivs auf -τός zum Ausdruck der Möglichkeit in Verbindung mit der Copula (die ebenso oft auch fehlt) beschränkt sich in den pto. Papyri auf das Verbum βαίνω und hat sich nur in amtlichen Urkunden als Rest der attischen Kanzleisprache erhalten. Der klassische Gebrauch oder gar Neubildungen sind nirgends mehr zu beobachten.

Magd. 2,5 = Wilck. Chr. 101 ἵνα μὴ ὑπερβατόν³⁾ ἢ εἰς τὰ ἡμέτερα = damit kein Übergang auf unser Eigentum möglich sei (221^a). Ähnlich Theb. Bk. XII 10 ὅποτε καὶ βατὰ αὐτοῖς γίνεταί = wenn die Wege für sie passierbar werden (IIat). Hier könnte auch βατὰ (wie Xen. Anab. IV 6, 17) substantivisch = betretbare Wege gefaßt werden.

Dagegen erscheinen solche Verbalformen auf -τός attributiv oder prädikativ verwendet nicht selten, teils in der Bedeutung eines passiven Partizips entsprechend dem lateinischen Partizip gleicher Endung teils als reine Adjektiva mit meist passivem, selten aktivem Sinn. Die Bildungen erstrecken sich nicht nur auf verba simplicia und composita, sondern insbesondere auch auf echte Zusammensetzungen mit ἀ und ὄν privat., Adverbien (wie αἰεί, εὔ, ἡμι-, νεο- etc.) sowie auf Parasyntheta⁴⁾.

¹⁾ Krüger Spr. § 41, 11. 25; § 56, 17. 18. Kühner-Gerth I 447, 66f. Brugmann-Thumb 235ff. 606ff. Meisterhans-Schwyzer S. 188 § 75. Stahl Verb. 761ff. Blass-Debr. N. T. § 65, 3; 112. Moulton Einl. 350ff. 352. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 372. 486. 1095ff. H. F. Allen, The Verbal in -τεο in Polybius. Class. Phil. 4, 52. Bishop, The greek Verbal in -τεο A. J. of Phil. 20, 1ff. 121ff. 291ff.

²⁾ Vgl. dazu Moulton Einl. 250f. und Robertson N. T. (Gr. Gr.) 1095.

³⁾ Wilcken Chrest. 101 akzentuiert ὑπέρβατον, wohl um das Wort als Substantiv (Übergang) zu bezeichnen.

⁴⁾ Wenn auch die folgenden Aufzählungen mehr lexikalische als syntaktische Bedeutung haben, so ist es doch sicher von Interesse zu erfahren, welche Typen sich lebendig erhalten haben.

1. Beisp. für verba simplicia: ἀγαπητός (erwünscht) PSI VI 577, 16 (248^a). ἀρεστός (beliebt): Belege Bd. I S. 389; ferner Hib. 51, 3 (245^a). PSI III 171, 17 (III^{af}); IV 433, 1 (261^a). Cair. Zen. 36, 9 (254^a). γνωστός und γνωτός (poet.) I 391. γραπτός (schriftlich) I 391. Dazu Gurob 2, 36 (225^a). θλαστός (zu θλάω zerdrücken): PSI V 535, 52 (III^{am}) ελαιών θλαστών, d. h. „olivae quae sole torrentur“ (Bergk ap. Kock ad Aristoph. fr. 391–93). θ(ρ)αυστός (poet.) I 507 κανωνωτός (mit κανόνες = κανίδες versehen): PSI V 547, 4 θυρίδες κανωνωταί (III^{am}). κλαστός (zu κλάω) rein adjektivisch=kraushaarig (I 400). ὀπτός (gebrannt, von Ziegeln) I 262; ferner PSI IV 365, 10 (251^a). πεπτός (I 454). ραντός (zu ράινω, gesprenkelt, bunt) PSI VI 569, 10 (253^a). σιτευτός (gemästet): P. Grad. 2, 9 χήνας σιτευτ[α]ς (255^a). Zu vgl. im N. T. bei Lukas σιτευτός (also feiner), dagegen σιτιστός Mt. 22, 4 (Blass-Debr. N. T. § 112). τακτός (festgesetzt), τιμητός (geschätzt), τορυνευτός (I 454).

δυνατός hat bald passive Bedeutung = befähigt, geeignet: z. B. (γῆ) δυνατὴ σπαρῆναι Magd. 3,5 (221^a), bald aktive = imstande: z. B. δυνατός εἰσενέγκαι Eleph. 8,18 (225^a); ἀμπελοι δυναταὶ ἀπανθεῖν PSI VI 624, 14 (III^a). Vgl. Moulton l. c. 350.

Bei θαυμαστός (I 397) und πλωτός (schiffbar, I 23) tritt die alte Bedeutung der Möglichkeit noch zu Tage.

Adverbiell gebraucht: ῥητῶς (I 401). Über substantivisch gebrauchte Adiect. verb. s. unter Anm. 1.

2. Beisp. für verba composita: ἀπόπεμπτος (I 454). ἀπόρρητος (I 401). ἀπότακτος (I 410). ἀφαίρετος weggenommen (I 455). ἐγδοτος (I 393). ἐγκλητος angeklagt (I 399)¹⁾. ἐγγραπτος (I 391). ἐγφάνητος (I 454). ἔκκλητος (I 399). ἐξαίρετος (I 455). ἐπάντλητος (I 454). ἐπίλεκτος (I 393). περικλυστος (νήσος) poetisch (I 27). σύμμεικτος (I 91). σύμφυτος I 455; ferner Lips. I 1, 9 ἀμπελῶν σύμφυτος = ein Weingarten, in dem Reben auf Bäumen gezogen sind (104^a). συντέλεστος (I 411).

Adverbiell gebraucht: ὑπόπτως (mißtrauisch) ἔχω (I 455).

Anmerkung 1. Manche Verbaladiectiva werden als förmliche Substantiva gebraucht oder es ist stehend ein Nomen zu ergänzen: so ὁ ἀγοραστός (sc. σῖτος, frumentum emptum, opp. φορικός = imperatum, d. h. das namentlich für militärische Zwecke vom Staat aufgekaufte Getreide); Belege oben S. 21. ἡ γαμετή (I 390). τὸ ἐπίσακτον (zu ἐπισάσσω, wahrscheinl. = Emballage) I 454. τὸ ἐπίστατον (= ὑποκρητηρίδιον, ein Untersatz für den Mischkrug) Grenf. I 14, 6 hergestellt von Wilamowitz aus ἔτι στατόν (150 oder 139^a). τὸ κοντιτόν (sc. πλοῖον) s. oben S. 24. ὁ μισθωτός (Söldner) PSI IV 359, 6 (252^a). ὁ ναστός (Kuchen) BGU 1495 (Ostr.) 38 (III^a), abgeleitet, von νάσσω kneten. τὸ ρυτόν (Trinkhorn) s. I 454. ἡ σύγκλητος (sc. βουλή) s. oben S. 22.

3. Als Typen echter Zusammensetzungen sind zu nennen:

a) mit ἀ privativum:

ἀγένητος (I 480). ἀγεώργητος (I 480). ἀδειγμάτιστος (κρότων) ungeprüft PSI IV 358, 5 (252^a). ἀδιάθετος (ohne Testament) I 411. ἀδιαίρετος (I 388). ἀδιδαιπτος (I 402). ἀδιοίκητος (I 480). ἀδισταστος unbestritten (I 393). ἀδύνατος passim. ἀθάνατος: PSI VI 377, 6 ἀθάνατα παρέβω τὰ πρόβατα (250^a). ἀθέμιτος, ἀθέριστος ungemäht, ἀκάθαρτος (I 480). ἀκατανέμητος (I 403). ἀκατέργαστος (I 395). ἀκατηγόρητος (I 399). ἀκοσκίνευτος (I 479). ἀλειτούργητος (I 480); ferner PSI IV 440

¹⁾ Begrifflich nicht verschieden davon ist das in der Gerichtssprache stereotype ἐγκαλούμενος, ἐγκεκλημένος, ein Beweis, daß das Adiect. verb. sowohl von Zeit- als Aktionsart unabhängig ist. Vgl. darüber Moulton Einl. 352, wo ἀγαπητός, κατάρατος mit ἀγαπώμενος, ἡγαπημένος, ἀγαπηθείς bzw. mit κατηραμένος gleichgesetzt wird.

4 (III^a). Vat. E = UPZ 15, 40 (156^a). ἀμάραντος unverwelklich (poet. I 507). ἀμεικτός (I 91). ἀμεμπτος PSI IV 361, 14 (251^a). ἀμεμψιμοίρητος (I 480). ἀρίμητος (I 403). ἀπαραίτητος auf dem Bruchstück eines Wiener Pap. SB 5250, 6 (II^a). ἀπαρενόχλητος (I 395). ἀπερίσπαστος (I 409). ἀπλατος (poet.) unnahbar (zu πελάζω?) Grabschrift auf einen Jagdhund Cair. Zen. 48, 7 (III^a). ἀπότιστος (unbewässert), ἀπραγματεύτος (I 407). ἀπρακτος (aktiv): Heidelb. + Grenf. I 17 + 15 = SB 4638, 18 ἀπράκτους ἡμᾶς καθίστησι (nach 147 oder 136^a). ἀπρατος (I 406); ferner PSI 492, 9 (258^a). ἀπροσδέητος (I 392). ἀπροσδάτητος (I 408). ὅπως ἀπροφάσιστα ἦι = damit keine Ausflüchte gemacht werden Vat. C = UPZ 51, 25 (161^a). ἀσκληγκόβρωτος vom Wurm nicht zerfressen, in einer Quittung über Saatkorn P. Grad. 7, 11 (III^{af}). Über σκληγκόβρωτος s. unten. ἄστατος (ungewogen) PSI IV 368, 49 (251^a). ἀσυκοφάντητος (I 410). ἀσυντέλεστος, ἀσφράγιστος (I 480). ἄτακτος (I 480). ἀτίμητος (δική) Hal. 200. 204 (III^a). ἀτίνακτος (poet.) auf einer Grabschrift Cair. Zen. 48, 5 (III^{am}). ἀφόρητος (I 480). ἀχάρακτος ohne Emblem (v. einem Schiff) Lille 22, 6; 23, 7 (221^a).

Substantiviert: τὸ ἄδυτον (vgl. oben S. 3).

Adverbien: ἀδιαλείπτως (I 458). ἀμέμπτως (poet.) I 26 und PSI IV 361, 16 in einem Brief (251^a). ἀπαρακαλύπτως (ὀργίζεσθαι) Par. 63, 8, 3 (c. 165^a). Vgl. Plat. Euthyd. 294 d. ἀπροσσκέπτως (wohl für ἀπροσκέπτως) P. Heidelb. = SB 5675, 12 (184—183^a). ἀπροφασίστως (I 458) BGU VI 1252, 36 (II^a). ἀσυντάκτως ohne Befehl (I 458).

b) Mit ἀν privativum:

ἀναγωνίατος (I 387). ἀνάλητος (?), vielleicht zu ἀλόμαι = unbewandert; so jetzt Petr. III Einl. p. 24, 94 = Par. 63, 394 statt ἀνάλητος (165^a) ἀναντίλεκτος (unbestritten, echt) Hib. 94, 1. 14 (258^a); 95, 13 ἀναντιλέκτων δραχμῶν (256^a). ἀναπόδεικτος (aktiv = ohne Beweis) I 392. ἀναπόδοτος (I 480). ἀνέγκλητος BGU VI 1247, 8 (149^a) und oft. ἀνεμποδιστος (I 481). ἀνεπαίσθητος (I 388). ἀνεπίλη(υ)πτος (I 195). ἀνεπίπληκτος ungerügt (I 407). ἀνεπιστρόφητος (I 480).

Adverbien: ἀναμφιλέκτως, ἀνεμποδίστως (I 458).

c) Mit Adverbien:

ἀείμνηστος (I 403). εὐθετος (I 22). εὐίλατος Petr. II 13 (19) 3 (258^a); PSI IV 435, 19 (258^a). εὐκατάγνωστος leicht erkennbar (I 391). εὐτακτος (I 482). εὐχρηστος PSI IV 361, 24 (251^a). ἡμιτέλεστος (I 411). ἰδιόκτητος selbst erworben (?) (I 400). νεόφυτος (neu gepflanzt) Cair. Zen. 38, 4 (253).

Adverbiell: εὐδιαλύτως (I 458).

d) Parasyntetha:

ἀλόγητος (zu ἀλογέω) sinnlos, rücksichtslos (I 480). κη ἔκλυστος (mit Wachs bespült, bestrichen) PSI VI 594, 20 (III^a). κροκύφαντος (aus Fäden gewoben) BGU VI 1300, 23 (III—II^a). ποταμοφόρητος ebenda 1216, 98. 110. 187 (110^a). σκληγκόβρωτος (wurmzerfressen) PSI V 490, 14 (258^a) [N.T.]. χειριδωτός (Ionismus) mit Ärmeln versehen (I 24).

II. Das Verbaladjektiv auf -τέος entspricht als Participium necessitatis dem lateinischen Gerundivum. Es ist zwar in den ptol. Papyri lange nicht so geläufig wie in der attischen Kunstprosa, doch auch nicht so ganz vereinzelt wie im N.T., wo das einzige Beispiel Luc. 5, 38 οἶνον νέον εἰς ἀσκοὺς καινοὺς βλητέον von Robertson p. 1097 mit Recht als „survival of the literary style“ bezeichnet wird. Sein Ge-

brauch gehörte wohl niemals der lebenden Volkssprache, sondern der literarischen Kunstsprache und dem auf attischer Grundlage stehenden Kanzleistil an, der in amtlichen Urkunden und halbamtlichen Gesuchen und Eingaben vertreten ist.

1. Die persönliche (passive) Konstruktion herrscht bei transitiven Verben durchweg; die Copula fehlt nirgends.

In der halbamtlichen Zenonkorrespondenz 2 Belege: PSI IV 403, 21 εἴ τινα χωμάτιδ ἔστιν χωστέα; 407, 7 εἰ καὶ ὥς ποιητέοι σοὶ εἰσὶν τινε(ς) τῶν πινάκων (III^a). In dem durch seine literarisch gezielte Färbung bekannten Rundschreiben des Finanzministers Par. 63 = Petr. III Einl. p. 28, 118 τὸ διωρισμένον κεφάλαιον οὐ πᾶσιν ἐπιγραφτέον ἐστίν, ἀλλὰ τοῖς δυναμένοις ἔλασσον τούτων μεριστέον (165^a).

2. Bei intransitiven, unpersönlich gebrauchten Verben findet sich nur die unpersönliche (aktive) Konstruktion.

a) Mit Copula: Im eben genannten Rundschreiben Par. 63 = Petr. III Einl. p. 22, 52 πῶς ἑκάστοις ἐστὶ χρηστέον wie man gegen die einzelnen verfahren soll (165^a). In den Hermiasakten Tor. I = Mitt. Chr. 31 col. 4, 15 ἔλεγεν μὴ προσχρηστέον εἶναι ταῖς συγγραφαῖς (116^a); ebenda col. 7, 25 ἔλεγεν μὴ συνχωρητέον εἶναι πλείονα ἐνιαυτοῦ ἢ καὶ ἐτῶν δύο ἢ τριῶν τῇ προθεσμίᾳ (Verjährung).

b) Ohne Copula: Ebenda col. 7, 35 ἔφη μὴ προσεκτέον (acht geben auf, d. h. gestatten) αὐτῷ περισπᾶν τοὺς περὶ τὸν Ὀρον; und col. 8, 35 μὴ προσεκτέον αὐτῷ ἐφ' ἑτέραν θεωρίαν μεταφέροντι τὴν ἀμφιζήτησιν (116^a).

Anmerkung 2. Wenn P. Sakkini 107 (III^a) der Lesart zu trauen ist, so hätte man in dem Rechnungsposten δέρματος ὑπὸ τοῦ πόδα πετα[στ]έου (zu πετάννυμι?) einen interessanten Beleg für attributive Verwendung des Gerundivum¹⁾.

¹⁾ Auf derselben Linie liegt die Substantivierung des Verbaladjektivs, für die Stahl Verb. p. 764, 2 Xen. Oec. 12, 14 ὅταν παρῇ τὸ πρακτέον und Dem. or. 6, 28 περὶ τῶν ὑμῖν πρακτέων ὕστερον βουλευέσθε anführt.

INDICES.

Die Zahlen bezeichnen die Seiten.

I. SACHREGISTER.

Absichtssätze 236—61.

- I. Parataktische mit μή + Konj. 237.
- II. Befürchtungssätze 238.
- III. ἵνα, ἵνα μή + Konj. 240—47.
 - a) vollständige Absichtssätze 240.
 - b) unvollständige Absichtssätze 242.
 - c) ἵνα im Begehrungssatz 243.
 - d) Abnormitäten im Modus-, Tempus- und Partikelgebrauch 244.
 - e) Unreine Form (ἵνα ἄν) 246.
 - f) Statistik der Absichtssätze mit ἵνα 246.
- IV. ὅπως, ὅπως ἄν + Konj. 247—58.
 - a) vollständige Absichtssätze 248.
 - b) unvollständige Absichtssätze (auch mit Ind. fut.) 250.
 - c) ὅπως im Begehrungssatz 251.
 - d) Abnormitäten im Modus-, Tempus- und Partikelgebrauch 252.
 - e) Unreine Form (ὅπως ἄν) 254.
 - f) Statistik der Absichtssätze mit ὅπως 256.
- V. ὥς und ὥς ἄν + Konj. 258—60.
 - a) vollständige; b) unvollständige Absichtssätze 258.
 - c) Vermischung beider; d) ὥς ἄν 259.
- VI. Rückblick auf alle Klassen 260—61.

Adiectivum verbale 357—60.

- 1. auf -τός 357.
- 2. auf -τέος 359.

Aktivum 89—91.

- „ mit passivem Sinn 90.
- „ umschrieben durch ein Nomen mit

δίδωμι, ἔχω, λαμβάνω, ποιέομαι (ποιέω), χρᾶσθαι 123.

Anakoluth in der Partizipialkonstruktion 341.

Anapodoton (Aposiopese) nach einem Bedingungssatz 293.

Aorist:

- I. Indikativ 139—145.
 - 1. Verhältnis zum Imperfektum 139.
 - 2. Verhältnis zum Perfektum 139.
 - 3. Aktionsarten des A.:
 - a) ingressiv (inchoativ) 141.
 - b) effektiv (resultativ, perfektiv) 142.
 - c) konstatierend (komplexiv) 143.
 - 4. Der Aorist im Briefstil 143.
- II. Modi des Aorist nach ihrer temporalen Bedeutung 145—176.
 - A. Imperativ und Conj. prohib. 145—150.
 - B. Infin. des Präs. und Aorist 150—168.
 - a) unabhängig 150—157.
 - 1. Direkte Befehlsform 150.
 - 2. Konsekutiv-final (explikativ) 151.
 - 3. In Sätzen mit πρίν, πρὶν ἢ, πρότερον ἢ, πρὸ τοῦ (ἢ) 152.
 - 4. Mit Artikel 153.
 - b) abhängig 157—168.
 - 1. Präsens und Aorist nebeneinander 157.
 - 2. Präsens und Aorist je nach der Abhängigkeit von bestimmten Verbalklassen geschieden 159—168.
 - α) Wille und Entschluß 159.
 - β) Bitte, Auftrag, Befehl 160.
 - γ) Überredung, Veranlassung, Zwang 161.

- δ) Möglichkeit 163.
- ε) Versuch 165.
- ζ) Bei μέλλω 166.
- η) In Urteilsätzen bei verb. dicendi et putandi 167.

C. Partizip des Präsens und Aorist 168—76.

- a) unabhängig 169—175.
 - 1. vorzeitig 171.
 - 2. gleichzeitig 173.
- b) abhängig 175—176.

Artikel in substantivischer Funktion 56—62.

- 1. als Demonstrativum 56.
- 2. als Relativum 58.

Bedingungssätze mit εἰ + Konj. und εἰ + Indic. fut. 275—288.

- 1. εἰ mit Konj. praes. 276.
 - 2. „ „ „ aor. 279.
 - 3. „ „ „ praes. und aor. nebeneinander 282.
 - 4. εἰ mit Konj. perf. 283.
 - 5. εἰ mit Indic. fut. 283.
- Anhang: εἰ mit Indic. praes. 284.
Statistik 286.

Befehlsformen: s. Imperativ.

Befürchtungssätze: s. Absichtssätze.

Briefstil, Tempora: s. Imperf. (138), Aorist (143), Perfekt (183), Plusquamperfekt (209).

Deliberativer (dubitativer) Konjunktiv 235.

Effektiver Gebrauch des Aorist 142.

Ellipsen: s. Nominaellipse.

Epexegetischer (explicativer) Infinitiv 152.

Finalsätze: s. Absichtssätze.

Folgesätze mit ὥστε (ὥς) 297—302.

- 1. mit Infinitiv 297—299.
 - a) Tatsächliche Folge 297.
 - b) Mögliche oder eventuelle Folge 298.
 - c) Subjektiv gefärbte F. 298.
 - d) = ἐφ' ᾧ (unter der Bedingung daß) 299.
 - e) In abhängiger Rede 299.
 - f) ὥστ' ἄν 300.

- 2. mit verb. finit. 300—01.
 - a) Indikativ 300.
 - b) Imperativ 300.
 - c) ὥστ' ἄν 301.
- 3. ὥστε (ὥς) ohne Verbum 301—302.

Futurum 211—223.

- 1. Indikativ 211—215.
 - a) prospektiv 211.
 - b) jussiv 212.
 - c) Perfektfuturum 215.
- 2. Infinitiv 216—220.
 - a) Bei verbis dicendi, putandi, declarandi 216.
 - b) Unabhängig in imperativ. Sinn 218.
 - c) Vermischung mit dem Inf. aor. 219.
- 3. Partizip 220—22.
 - a) Absicht und Bestimmung 220.
 - b) Rein temporal 221.
 - c) Subjektiv gefärbt mit ὥς 222.
 - d) Mit ἄν (?) 223.

Genitiv des Personen- u. Sachbetriffs 27.

Genitiv des artikulierten Infinitiv

- a) ohne Präposition 321.
- b) mit Präpositionen 324.

Genus nominum 28—34.

- 1. Lebewesen 28.
- 2. Leblose Gegenstände 32—34.
 - a) Länder, Inseln, Städte 32.
 - b) Bäume und Sträucher 32—33.
 - c) Früchte und Bodengewächse 33.

Genus verbi 89—123.

- 1. Aktivum 89—91.
- 2. Medium 91—118.
- 3. Passivum 118—123.

Imperativ und andere Befehlsformen:

- I. Temporale Abstufung, s. die einzelnen Tempora.
 - II. Modaler Gebrauch 229—32.
- Ersatzformen für den Imperativ:
- 1. Infin. praes. und aor. 150.
 - 2. Indic. fut. 212.
 - 3. Bloßer Konjunktiv 229.
 - 4. ὅπως (ἄν) und ὅπως μὴ mit Konj. 230.
 - 5. ἵνα und ἵνα μὴ mit Konj. 231.

Imperfektum 134—139.

- 1. Die gewöhnlichen Anwendungsformen 134—137.

- a) In der Entwicklung begriffene Vorgänge 135.
- b) Unvollendete Tätigkeit 135.
- c) de conatu 136.
- d) Schildernd 136.
- e) Iterativ 136.
- f) An Stelle des Plusquamperfekts 137.
- 2. Vertauschung mit dem Aorist 137.
- 3. Im Brief- und Botenstil 138--39.

Indikativ 226—29.

- 1. Indic. fut. befehlend 212.
- 2. Imperf. ohne ἄν bei Ausdrücken der Notwendigkeit 226.
- 3. Imperf. ohne ἄν als unerfüllter Wunsch 227.
- 4. Das Praeteritum mit ἄν als modus irrealis 227.

Infinitiv:

- I. Nach Tempora geschieden, s. Präsens, Aorist, Futurum, Perfektum.
- II. Nach kasuellen Funktionen und syntaktischem Gebrauch 296 bis 339.
- A. In der Funktion des Dativ 296 bis 305.
 - a) Final-konsekutiv 296.
 - b) Adnominaler Gebrauch 302.
 - c) Imperativischer Gebrauch 303.
- B. In verschiedenen kasuellen Funktionen 305—334.
- Ohne Artikel: 305—320.
- a) Der Infinitiv als Subjekt 306.
- b) Der Infinitiv als Objekt 309.
- c) Der Infinitiv in freier Abhängigkeit ohne erkennbares Kasusverhältnis 316.
 - α) adverbial 316.
 - β) adnominal 317.
 - γ) bei πρίν, πρίν ἢ, πρότερον ἢ 318.

Mit Artikel 320—334.

- a) Ohne Präposition 321—24.
 - 1. τό als Subjekt oder Objekt 321.
 - 2. τοῦ c. inf. 321.
 - 3. τῷ c. inf. 323.
- b) Mit Präposition oder Präpositionaladverbium 324—34.

- 1. Genitiv mit ἄντι, ἀντί, ἐκ, ἔνεκα und ἔνεκεν, ἕως, μέχρι, περί, πλὴν, πρό, ὑπέρ, χάριν 324.

- 2. Dativ mit ἅμα, ἐν, ἐπί, πρὸς 328.

- 3. Akkusativ mit διά, εἰς, μετά, παρὰ, πρὸς 329.

Statistik des artikulierten Infinitiv 332.

Die Subjektskasus beim Infinitiv 334.

C. Infin. absol. 302.

D. Abnormer Infinitivgebrauch:

- 1. anakoluthisch bei ὅτι, ὥς in Aussagesätzen 314.
- 2. in assimilatorischer Form: s. Modusassimilation.

Ingressiver Aorist 141.

Intransitive Verba: s. Verba.

Irrealität: 1. bei Ausdrücken der Notwendigkeit praeteritum ohne ἄν 236.

2. in Wunschsätzen (ἡβουλόμην) 227.

3. in Bedingungsperioden 227 ff.

Kausativer Gebrauch des Aktivum 89, des Medium 109.

Komparation 45—54.

A. Komparativ 46—51.

1. Der echte K. 46.

2. Der korrelative (adversative) K. 47.

3. Der elative K. 49.

B. Superlativ 51—54.

1. Der echte S. 51.

2. Der korrelative S. 52.

3. Der elative S. 53.

4. Superlativ statt Komparativ 54.

Komplexiver Gebrauch des Aorist 143.

Konjunktiv 232—288.

A. In Hauptsätzen 232—36.

I. voluntativ 232.

1. adhortativ; 2. jussiv; 3. prohibitiv 232.

4. οὐ μή + Konj. aor. 233.

5. μή + Konj. (vorsichtig urteilend) 234.

II. prospektiv 234.

III. dubitativ (deliberativ) 235.

B. In Nebensätzen 236–288.

I. Absichtssätze 236–261.

II. Relativsätze 261–267.

III. Zeitsätze 268–275.

IV. Bedingungssätze 275–288.

Konsekutivsätze: s. Folgesätze.**Medium 91–118.**

1. Media tantum 91.

2. „ , deren Bedeutung sich vom Aktivum wesentlich unterscheidet 93.

3. Media reflexiva 94.

4. „ reciproca 105.

5. „ dynamisch oder intensiv 107.

6. „ kausativ 109.

7. „ mit dem Aktivum promiscue gebraucht 109.

8. Media passiva 116.

Modi finiti 226–296.

I. Indikativ 226–29.

II. Imperativ und andere Befehlsformen 229–32.

III. Konjunktiv 232–88.

IV. Optativ 288–96.

Modi infiniti 296–360.

I. Infinitiv 296–339.

II. Partizipium 339–57.

III. Adiect. verbale 357–60.

Modusassimilation an einen Infinitiv:

a) in Relativsätzen:

1. in konsekutivem Sinn 267.

2. in kausalem Sinn (nach Analogie eines artikulierten Infinitiv) 267.

3. im Anschluß an ein verb. iubendi 316.

b) in Bedingungssätzen:

1. im Anschluß an einen Konsekutivsatz 293.

2. nach jussivem Infinitiv 320.

c) in Finalsätzen mit ὅπως im Anschluß an einen jussiven Infinitiv 257.

d) in einem Zeitsatz mit ὥς οὐ 270.

Neutrale Allgemeinformen zur Bezeichnung geschlechtlich differenzierter Lebewesen 30.**Neutrale** Eigennamen zur Bezeichnung weiblicher Wesen 31.**Neutrale**, nicht substantivische Ausdrücke als Substantiversatz 1 ff.**Nominalellipse 20–27.**

1. Gelegentlicher Wegfall eines leicht zu ergänzenden Nomen 20.

2. Gewohnheitsmäßige Ellipsen im Kontext 21.

3. Nominalellipsen im Tabellenstil 25.

Nominallehre 28–56.**Nominativ statt Vokativ 55–56.****Numeri nominum 34–45.**

I. Plural 34–43.

1. Stoffnamen 34.

2. Abstrakte Begriffe 35.

3. Komplexiver Plural 38.

4. Zusammengesetztes Ganzes (Feste) 38.

5. Ortsbezeichnungen (Städte, Dörfer, Plätze) 39.

6. Lohnbezeichnungen 40.

7. Generalisierender Plural (plur. maiestaticus) 40.

II. Singular 43–45.

1. Zahlbegriffe 43.

2. Generalisierend 44.

3. Stoffbezeichnungen 44.

Optativ 288–296.

I. Im selbständigen Satz 289–92.

1. ohne ἄν 289.

2. mit ἄν 290.

II. Im abhängigen Satz 292–95.

1. mit ἄν 292.

2. ohne ἄν 292.

a) im Vordersatz einer Bedingung 293.

b) Optativus obliquus 293.

Statistik des Optativ 295.

Ortsnamen im Plural 39.**Partizipium:**

I. Nach Tempora und Aktionsarten geschieden, s. Präsens, Aorist, Perfektum, Futurum.

II. Mit der Copula eine einfache Verbalform umschreibend 223 bis 226.

1. Präsens und Imperfekt 223.

2. Perfekt und Plusquamperfekt 224.

- 3. Perfektfuturum 225.
- 4. Futurum 226.
- III. In der selbständigen Bedeutung eines Verbum finitum 340–46.
- IV. Als Substantiversatz 346.
- V. Als Attribut 347.
- VI. Als Stellvertreter verschiedener Satzarten 348–52.
 - 1. modal-temporal 348.
 - 2. kausal 349.
 - 3. konzessiv 351.
 - 4. konditional 351.
 - 5. final 351.
- VII. Einen Verbalbegriff ergänzend 352–56.
 - 1. im Nominativ 352.
 - 2. in einem casus obliquus 354.
- VIII. Mit ἄν 356.
- IX. Mit ὡς 220. 222. 313. 357.

Passivum:

- 1. Passive Funktion aktiver Verbalformen 90.
- 2. Persönliches Passiv bei intransitiven Verben 118.
- 3. Deponentia in passivem Sinn gebraucht 121.
- 4. Umschreibende Ausdrucksformen für das Passivum (Nomen + γίνουμαι, εἶμι, ἔχω) 128.

Perfektfuturum, s. Futurum.**Perfektum:**

- I. Indikativ 176–185.
 - 1. zuständig 177.
 - 2. Abschlußperfekt 179.
 - 3. Zustand und Abschluß verbunden 181.
 - 4. Das P. im Briefstil 183.
- II. Modi des Perfektstamms 185 bis 207.
 - 1. Imperativ 185.
 - 2. Infinitiv 186–192.
 - a) zuständig 186.
 - b) abschließend 189.
 - 3. Partizip 192–207.
 - a) unabhängig 193.
 - b) abhängig 205.

Plural: s. Numeri.**Plusquamperfektum 207–11.**

- 1. Dauerzustand 207.
- 2. Abgeschlossene Handlung 208.
- 3. Grenzfälle 208.
- 4. Im Briefstil 209.

Präsens:

- I. Indikativ 130–34.
 - 1. Pr. historicum 131.
 - 2. Perfektisches Präsens 132.
 - 3. Futurales Präsens 133.
- II. Modi des Präsens (und Aorist) nach ihrer temporalen Bedeutung 145–176.
 - 1. Imperativ 145.
 - 2. Infinitiv 150–168.
 - a) unabhängig 150–157.
 - b) abhängig 157–168.
 - 3. Partizip 168–176.
 - a) unabhängig 169–175.
 - b) abhängig 175–176.

Pronomen in substantivischem Gebrauch 62–80.

- 1. Pr. personale 62.
- 2. „ reflexivum 65–72.
 - a) Direkte Reflexion 66.
 - b) Übergang von direkter zu indirekter Reflexion 67.
 - c) Indirekte Reflexion 69.
- 3. Pr. reciprocum 73.
- 4. Pr. demonstrativum 73.
- 5. Pr. relativum 76.
- 6. Pr. interrogativum 78.

Relativsätze 261–67.

- I. Allgemeine (hypothetische) 261–67.
 - 1. im Konj. praes. 262.
 - 2. „ „ aor. 264.
 - 3. „ „ praes. und aor. nebeneinander 265.
 - 4. „ „ perf. 266.
 - 5. im Indikativ 266.
- Statistik der Relativsätze 267.
- II. Finale Relativsätze 267.
- III. Qualitativ-konsekutive R. 267.

Selbstaufforderung im Infinitiv 304.**Singular: s. Numeri.**

Substantiversatz durch neutrale Ausdrücke 1—13.

1. durch neutrale Adjektiva und Partizipien 1—7.
2. durch neutralen Artikel mit folgendem Genitiv 7—9.
3. durch neutralen Artikel mit einem Präpositionalausdruck 9—13.
4. durch neutralen Artikel mit einem attributiven Adverb 13.

Substantiversatz durch persönliche Partizipien 346.

Superlativ: s. Komparation.

Tempora verbi 130—226.

Im einzelnen vgl. Präsens, Imperfektum, Aorist, Perfektum, Plusquamperfektum, Futurum.

Temporalsätze: s. Zeitsätze.

Transitive Verba: s. Verba.

Umschreibung:

- I. persönliche Beziehungs- und Zugehörigkeitsausdrücke durch

Artikel und Präpositionen 14 bis 20.

II. Umschreibende Ausdrucksformen für Aktivum und Passivum 123—130.

III. Umschriebene Tempusformen durch Partizip und Copula 223—26.

Verba: absoluta (neutra) 80.

„ transitiva in intransitiver Bedeutung 82.

„ intransitiva in scheinbar transitivem Gebrauch 87.

„ kausativ gebraucht 89.

Vokativ 55—56.

Wünsche: erfüllbare im Optativ 289.

„ unerfüllbare mit ἡβουλόμην 227.

Zeitsätze 268—275.

I. Mit ἕως und μέχρι (ἄν) 268.

II. Mit ὅταν, ἐπειδάν, ἥνικ' ἄν, ὥς ἄν 270.

Statistik der Zeitsätze 274.

II. WORTREGISTER.

Die zweite nach der Seitenzahl hinter einem Komma stehende Nummer bezeichnet eine Fußnote.

A.

Ἀβατον, τὸ 32.
Ἄβρον (weibl. Eigenname) 32.
ἄβροχία: plur. 36.
ἄβροχος sc. γῆ (χώρα) 22.
ἀγανακτέω: zuständliches perf. 179.
ἀγαπάω: part. perf. pass. zuständlich (Liebling) 197. — adi. verb. auf -τός 358. — ἀγαπητὸν ἐγένετο c. inf. 307.
ἀγατέλλω (und Komposita) c. inf., part., ὅτι, διότι, ὡς 356.
ἀγέννητος 358.
ἀγεώρητος 358.
ἄγιος: τὸ ἄ. 3.
ἀγνοέω c. part. praes. oder aor. 175. 354.
ἀγνόημα: plur. 36.
ἀγνωμονέω: pass. 118.
ἀγνώμων: ἀγνωμονέστατος echter Superlativ 51 f.
ἀγορά: plur. 37.
ἀγοράζω: part. aor. und perf. act. mit Artikel synonym 202. — s. ἀγοραστός.
ἀγορανομία: ὁ πρὸς τῇ ἄ. 19.
ἀγορανόμιον, τὸ sc. τέλος 24.
ἀγοραστός sc. σίτος 21. 358.
ἄγραφος: τὰ ἄ. 5.
ἀγρεύω: absolut gebraucht 81.

ἀγρυπνέω c. inf. fut. 219. 317.
ἄγω: intrans. 83. — part. praes. act. (= mit) 349. — plsqpf. pass. 208.
ἀγωγὴν ποίεομαι 124.
ἀγωνιάω: aor. ingress. 142.
ἀδειγμάτιστος 358.
ἀδέσποτος: τὰ ἄ. 5.
ἀδιάθετος — ἀδιαίρετος — ἀδιλείπτος 358.
ἀδιαλείπτως 359.
ἀδικέω, ἀδικέομαι: perfektisches praesens 132. 167. — part. perf. pass. 196. — optat. 289, 1.
ἀδικία: plur. 37.
ἀδιοικητος — ἀδίσταστος — ἀδύνατος 358.
ἀδυνατέω c. inf. 316.
ἄδυτον substantivisch gebraucht 3.
ἀείμηστος 359.
ἀήλειαν ποιέω 128.
ἀηδίζομαι med. pass. 116.
ἄθάνατος — ἀθέμιτος — ἀθέριστος 358.
ἀθέτημα: plur. 36.
ἄθροϋς: neutr. substantivisch gebraucht 2.
αἰδέομαι med. pass. 116.
αἰε fem.-masc. 28.
αἰρέσει χρώμενος 128.
αἰρέω: τὰ αἰρῶντα in passivem Sinn 91. — reflex. med. 95. — act. statt med. 115. — pass. 122. — αἰρέομαι c. inf. 160.
αἰσθάνομαι med. tant. 91. — c. part. praes. oder

aor. 175 f., perf. 206. 354. — Mit ὅτι oder ὡς 354.
αἰσχύνομαι med. pass. 116. — zuständliches perf. 178. — c. inf. 317.
αἰτέω: act. u. med. 109.
αἰτία: αἰτίας ἔχω 130. — ἐν αἰτίαις εἰμί 224.
αἰτιάομαι med. tant. 91.
αἵτιος τοῦ c. inf. 321.
ἀκάθαρτος — ἀκατανέμητος — ἀκατέργαστος — ἀκατηγόρητος 358.
ἀκμαιότατος — ἀκοπώτατος echte Superlative 51 f.
ἀκοσκίνευτος 358.
ἀκούω: act. u. med. 112. — perfektisches praesens 133. — c. gen. nom. acc. part. praes. oder aor. 175. 311. 354. — c. inf. 310 f. 354.
ἀκριβής: korrelativer Kompar. 49. — echter Superl. 51 f.
ἀκριβολογέομαι med. pass. 116.
ἄκρον substantivisch gebraucht 3.
ἀλειτούργητος 358.
ἀλικός: ἡ ἄ. sc. ὠνή 23. — τὰ ἄ. sc. τέλη 24.
ἀλίσκομαι c. part. 353 f.
ἀλλὰ zur Verbindung von part. mit verb. finit. 344.
ἀλλάττω: zuständl. perf. pass. 177.

ἀλλήλων etc. 73. — beim
rezipr. med. 106 f.

ἄλλος: ὁ δὲ ἄλλος oder
ἄλλος δέ oder ἄλλος =
ὁ δέ 57.

ἀλυμρίς sc. γῆ (χώρα) 22.

ἀλογέω transit. 88. — adi.
verb. auf -τος 359.

ἀλοητικόν, τὸ sc. τέλος 24.

ἄλς: plur. 34.

ἄλωνα ποίεομαι 124.

ἄμα τῷ c. inf. aor. 157.

328. 333 f. — ἄμα c. part.
praes. 157, 2. 328.

ἀμάραντος — ἀμεικτός
359.

ἀμελέω c. inf. 317.

ἀμεμπτος — ἀμέμπτως
359.

ἀμεμψιμοίρητος 359.

ἄμι: Geschlecht 34.

ἀμίμητος 359.

Ἀμμωνάριν (weibl. Eigen-
name) 32.

ἀμνηστίαν ἔχω 124.

Ἀμπέλιον (weibl. Eigen-
name) 32.

ἀμπελίτις sc. γῆ (χώρα)
22.

ἄμπελος: Geschlecht 32. —
kollekt. Singular 44.

ἀμύγδαλα Geschlecht 33.

ἀμφιετηρίς sc. ἑορτή 22.

ἄν: I. Im Hauptsatz
steht ἄν beim mod.
irrealis 227—29; beim
prospektiven conj. 234
f.; beim mod. potent.
289—92. 296. — fehlt
im irrealen Nachsatz
227 f.; beim mod. po-
tent. (?) 292.

II. In Nebensätzen
steht ἄν 1) in Relativ-
sätzen 76 f. 261—67;
fehlt ebenda 261—264.
265. 267. 2) steht in
Zeitsätzen 268—275
(ἕως ἄν und μέχρι ἄν
268—70; ἐπὶ ἄν, ἐπειδὴ ἄν,
ὅπνῃ ἄν, ὅταν, ὡς ἄν
270—73). — fehlt
ebenda 268. 270. 273 f.

III. Beim Infinitiv
(potent.) 313.

IV. Beim part. praes.
u. perf. 356; fut. (?) 223.

V. ἄν = ἐάν 275, 3.

ἀναβαίνω: zuständl. perf.
179. — aor. 211, 1. —
c. inf. 297.

ἀναβάλλω: act. u. med. 93.
— ἀναβάλλομαι mit zu
ergänzendem Objekt 81.

ἀνάβασιν ποίεομαι 124.

ἀναβίω: zuständl. perf.
179.

ἀναβολὴν ποίεομαι 124.

ἀναγγέλλω c. inf., part.
oder ὅτι 313.

ἀναγκάζω: zuständl. part.
perf. 177. — c. inf. praes.

u. aor. 161 f. 317. — c.
inf. perf. 188. — c. inf.
fut. 219.

ἀναγκαῖος: τὸ ἄ. 1. —
τὰ ἄ. 5. — elativer Kom-
par. 49 ff. — echter

Superl. 51. — elativer
Superl. 53. — Superl. mit
genit. compar. 54. —

ἀναγκαῖόν (ἔστι) c. inf.
praes. und aor. 162 f. 306.

— ἀναγκαῖως ἔχω c.
inf. fut. 219.

ἀνάγκη γίνεται 128.

ἀναγνωστικός: τὰ ἄ. 5.

ἀνάγομαι med. pass. 116.

ἀναγραφή: ὁ πρὸς τῇ ἄ.
19.

ἀναγράφω: act. u. med.
96. 110.

ἀναγωγή γίνεται 128.

ἀναγωνίατος 359.

ἀναδενδράς: kollekt. Sin-
gul. 44.

ἀναδέχομαι: absolut 81.
— zuständl. perf. 168.

— c. inf. fut. 216.

ἀναζευγνύω intrans. 85.

ἀναίρεομαι refl. med. 95.

ἀνακαλέω: act. u. med. 98.

ἀνακάπτω intrans. 85.

ἀνακομίζομαι med. pass.
117.

ἀνακτάομαι intrans. 86.

ἀναλαμβάνω intrans. 86.

ἀναλείπομαι refl. med. 99.

ἀνάλητος (?) 359.

ἀναλύω intrans. 86.

ἀναμφιλέκτως 359.

ἀνανεόομαι med. tant. 92.

ἀνανεώνω intrans. 124.

ἀναντίλεκτος 359.

ἀναπέθω c. inf. aor. 161.
317.

ἀνάπλου ποίεομαι 124.

ἀναπόδεικτος — ἀναπό-
δοτος 359.

ἀνασκαφή γίνεται 128.

ἀναστρέφω intrans. 87.
— act. u. med. 94.

ἀνατίθημι: act. und refl.
med. 103.

ἀνατολαί: plur. 35.

ἀναφέρω: med. (?) 114.

— inf. aor. 151. — perf.
act. 180. — c. inf. (perf.)

190. — c. part. perf.
205 f. 353 f. — mit ὡς

314.

ἀναφορὰν ποίεομαι 124.
— ἀναφορὰ γίνεται 128.

ἀναχώρησιν ποίεομαι 124.

ἀνδράποδον Geschlecht 30.

ἀνδρίζω: act. und refl. med.
95. — mit ἵνα c. conj.

praes. 244.

ἀνεγκλητος — ἀνεμπόδι-
στος — ἀνεπαίσθητος —

ἀνεπίλη(μ)πτος — ἀνεπί-
πληκτος — ἀνεπιστροφή-
τος 359.

ἀνευ τοῦ c. inf. 154. 324 ff.
332 f. 334.

ἀνήκω perfekt. praesens
132. — ἀνήκει c. inf. 308.

ἄνησον: Geschlecht 33.

ἀνθινόν sc. ἱμάτιον 26.

ἀνθομολογέομαι med. tant.
92.

ἀνήμι: part. perf. pass.
195. — ἀνίεται c. inf.

308.

ἀνομέω: pass. 119.

ἀνομολογέομαι med. tant.
92.

Ἄνουβιεῖον, τὸ sc. ἱερόν
24.

ἀνταναιρέομαι refl. med.
95. — pass. 122.

ἀνταναιρέσεις γέγονεν 128.

ἀντέχομαι refl. med. 98.

ἀντὶ τοῦ c. inf. 154. 325.
332 f. 334.

ἀντίγραφα, τὰ plur. 39.

ἀντιγραφεῖα: οἱ πρὸς ταῖς
ἀ. 19. — plur. 36.

ἀντιγράφω transit. 87 f.
— refl. (dynam.) med.

96. 107. — ὁ ἀντιγραφόμενος = ὁ ἀντιγραφεύς 346 f.

ἀντιλαμβάνομαι refl. med.
99. — pass. 119. — τοῦ

μή c. inf. 322.

ἀντιλέγω c. inf. oder ως
190. 313.

ἀντιλογίζομαι pass. 121.

ἀντιμέμφομαι med. tant.
92.

ἀντιποιέομαι refl. (dynam.)
med. 108.

ἀντισύμβολον ποιέομαι 125.

ἀντιτείνω intrans. 87.

ἄνω: τὰ ἀ. 13.

ἄξια, ἡ: plur. 36.

ἄξιος: τὸ ἀ. 3. — c. inf.
318.

ἄξιόω: τὰ ἀξιούμενα 6. —
τὰ ἔξιωμένα 7. — imperf.
135. — plsqpf. act.
208. — c. inf. praes. oder
aor. 158. 160 f. 277 f. —
mit ἵνα c. conj. aor.
243 f., praes. 244; ὅπως
c. conj. aor. 251 f. —
τὰ ἀξιούμενά ἐστιν c.
inf. 309.

ἀπαγγέλλω c. inf. 313.

ἀπαγορεύω c. inf. 315. —
adi. verb. auf -τος 358.

ἀπάγω: τὸ ἀπηγμένον 4.
— perf. pass. 181. 201.

ἀπαιτέω: imperf. 135.

ἀπαιτήσιμος: τὰ ἀ. 5.

ἀπαλλάσσω intrans. 83. —
med. pass. 116.

ἄπαν steigend beim Po-
sitiv 54.

ἀπαντᾶω absolut gebraucht
81.

ἀπαραίτητος — ἀπαρακα-
λύπτως — ἀπαρενόχλη-
τος 359.

ἀπαρτίζομαι refl. med. 95.

ἀπέγδοσιν ποιέομαι 125.

ἄπειρος: elativer Kompar.

50. — echter Superl.
51 f.

ἀπελαύνομαι med. 113.

ἀπερείδομαι refl. med. 97.

ἀπερίσπαστος 359.

ἀπέρχομαι c. inf. 297.

ἀπευδοκέω transit. 88.

ἀπέχω: Objekt zu ergän-
zen 82. — intrans. 85.

— perfektisches praesens
132 f. 167. — perf. 182.

ἄπλωτος 359.

ἀπό: τὸ ἀπό τινος (Him-
melsrichtung) 9. — οἱ

ἀπό 14. 15. — ἀπό τοῦ
βελτίστου 52.

ἀποβιάζομαι med. tant. 92.
— pass. 121.

ἀπογινώσκω c. inf. 312.

ἀπογράφω: τὰ ἀπογρα-
φέντα 7. — act. u. refl.

med. 96.

ἀποδεικνύω: act. u. refl.
med. 96 f. — part. perf.

pass. 201. — c. inf. oder
part. 311.

ἀπόδειξιν ποιέομαι 125.

ἀποδημέω: aor. ingress.
142.

ἀποδίδωμι: act. u. med.
refl. 97. — aor. 143. 147.

— part. perf. u. praes.
im Briefstil 204. — fut.

in jussivem Sinn 213.

ἀπόδοσιν ποιέομαι 125. —

ἀπόδοσις γίνεται 129.

ἀποθέωσις γίνεται 129.

ἀποθνήσκω in passiver Be-
deutung 90.

ἀποκαθίζομαι med. 113. —
zuständliches perf. 178.

ἀποκαθίστημι: ἀποκατα-
στήσονται pass. (?) 122 f.

ἀποκοπήν ποιέομαι 125.

ἀποκρίνομαι med. pass. (?)
117.

ἀπολέγω: act. u. med. 93.

ἀπολείπω: τὰ ἀπολείποντα
6. — τὰ ἀπολείφοντα
6. — intrans. 86.

Ἀπολλωνιεῖον, τὸ sc. ἱερόν
24.

ἀπολογέομαι med. tant.
92.

ἀπολογίζομαι med. tant.
92. — pass. 121. — c.
inf. 167. 313.

ἀπόλυσις γίνεται 129.

ἀπόλυω: act. u. med. 93.

99. — imper. perf. pass.
185.

ἀπομαρτυρέω: τὰ ἀπομαρ-
τυρηθέντα 6.

ἀπομετρέω: persönliches
pass. 120.

ἀπόμοιρα wird weggelassen
23.

ἀπονόεομαι med. tant. 92.

ἀπόπεμπτος 358.

ἀποπράματα ποιέομαι 125.

ἀπόρρητος 358.

ἀποσκευή: sing.-plur. 37.

ἀποστασίου sc. συγγραφή
23.

ἀποστέλλω: perf. im Brief-
stil 183. — ebenda plsqpf.
209. — c. inf. 297. —

ὅπως ἂν c. conj. 255. —
c. part. fut. (praes.)

final 351. — ἀποσταλέν-
τος mit Subjektsinf.

309.

ἀποστερέω absolut ge-
braucht 81.

ἀποστολή: sing.-plur. 35.

ἀποστρέφω intrans. 87. —
med. pass. 118.

ἀποσφάλλομαι med. pass.
118.

ἀπότακτος 358.

ἀποτίθεμαι refl. med. 103.

ἀποτίνω: imper. praes. u.
aor. 148. 1. — formel-

haft in Kontrakten 280.
— τοῦ c. inf. 322.

ἀποφαίνω: act. u. refl. med.

104. — c. inf. 314.

ἀπόφασιν δίδωμι 123.

ἀποφέρομαι absolut 81. —
refl. med. 104.

ἀπραγμάτευτος — ἀπρακ-
τος — ἀπρατος — ἀπρος-
δέητος — ἀπρόσσκεπτος
— ἀπροστάτητος —
ἀπροφάσιτος, ἀπροφα-
σίτως 359.
ἀπτομαι refl. med. 95.
Ἀράβια sc. πρόβατα 24.
ἄρακος: Geschlecht 33.
ἀρακόσπορα substantivisch
gebraucht 5.
ἀργία: sing.-plur. 37.
ἀργός: τὸ ἄ. 3.
ἀργυρικός: τὰ ἄ. 5.
ἀργυρόπριμονον (= ἀργυ-
ρόπριμονον) sc. πλοῖον
24.
ἀρεστός 358.
ἀρήν 29 f.
ἀρης 30.
ἀριθμός ἐστίν 130.
ἄριστος echter Superl. 51.
— korrelat. Superl. 52.
ἀρκέομαι pass. 89. — med.
pass. 116. — persönl.
pass. 129.
ἄρκτος: Geschlecht 28.
ἄρνον: Geschlecht 30.
ἄρρωστέω: aor. ingress.
142.
ἀρσενικά sc. σώματα 26.
— ἀρσενικός-ἄρσην 28 ff.
Ἀρσινόεια, τὰ (Fest) 39.
ἀρτάρη weggelassen 25.
ἀρχαίος: τὸ ἄ. 3.
ἀρχή: sing.-plur. 37. —
ἀρχήν ποίεομαι 125.
ἀρχω: act. u. refl. med.
95. — ἀρχομαι c. inf. 95.
316; nicht c. part. 353.
ἀσθενέστατος echter Superl.
51.
Ἀσκληπιεῖον, τὸ sc. ἱερόν
24.
ἀσκληκόβρωτος 359.
ἀσπάζομαι med. tant. 92.
— imper. praes. 148.
ἀσπορος sc. γῆ (χώρα) 22.
Ἀσταρτιεῖον, τὸ sc. ἱερόν
24.
ἀστατος 359.
ἀστείωτατος echter Superl.
51 f.

ἀσπράγαλος weggelassen 21.
ἀσυκοφάντητος 359.
ἄσυλον substantivisch ge-
braucht 3.
ἀσυντάκτως 359.
ἀσυντέλεστος 359.
ἀσφάλεια: sing.-plur. 36.
— ἐν ἀσφαλείᾳ εἰμί
224.
ἀσφαλέστατος echter Su-
perl. 51 f.
ἀσφαλίζομαι refl. med. 95.
ἀσφράγιτος 359.
ἀσχολέομαι med. pass. 116.
— zuständl. perf. 178.
ἀσχολία: plur. 37.
ἄτακτος 359. — ἀτακτό-
τερον elat. Kompar. 50.
ἄτε c. part. 350.
ἀτέλεια: plur. 36.
ἀτίμητος — ἀτίνακτος 359.
αὐθαδία χρώμενος 128.
αὐλίζομαι med. tant. 92.
αὐταρκέομαι med. 112.
αὐτέγγυος: τὸ αὐτ. 1.
αὐτός Personalpron. d. 3.
Pers. betont und unbe-
tont 62. 64 f. — αὐτός
oder καὶ αὐτός an Stelle
des Personalpron. der
1. oder 2. Person oder
dieses hervorhebend 65.
— Identitätspron. 68 f.
— αὐτοῦ etc. indirekt-
reflex. 68—72. — αὐτοῦ,
αὐτῶι etc. statt τούτου
etc. 75 f. — αὐτόν-αὐτήν
Subjekt im Acc. c. inf.
bei gleichem Subjekt
335 f., weggelassen beim
abhängigen Inf. trotz
Subjektwechsels 337.
ἀφαί: plur. 36.
ἀφαιρέω: act. u. refl. med.
95. — imper. aor. act.
148. — adi. verb. auf
-τος 358.
ἄφεσις γίνεται 129.
ἀφήμι: imper. aor. 148.
— perf. act. 180. — imper.
perf. pass. 185. — c. inf.
315.
ἀφίσταμαι refl. med. 98. —

c. part. 174. 352 f. —
ἀφέστηκα 193.
ἀφόρητος 359.
Ἀφροδίσιον, τὸ sc. ἱερόν
24.
ἀχάρακτος 359.
ἄχρι c. indic. praes. 268.

B.

βαθύς: vergleichender Kom-
par. 46.
βαίνω: adi. verb. auf -τός
357.
Βαϊτάνατα 32. — plur. 40.
βαπτός: τὰ β. 5.
βάρης kollektiv. sing. 44.
βαρύς: vergleichender Kom-
par. 48. — elativer
Komp. 50.
βάσανον ποίεομαι 125.
Βασίλεια, τὰ (Fest) 39.
βασίλειος: τὸ β. 3.
βασιλεύς: plur. 38.
βασιλικός: τὸ β. 3. — τὰ
β. 5. — ἡ β. sc. γῆ
(χώρα) 22.
βεβαιῶ c. inf. 310.
βελτίων vergleichender
Komp. 46. — ἐπὶ τὸ βέλ-
τιον korrelativer Kom-
par. 47. — βέλτιστος
echter Superl. 51 f. —
korrelativer Superl. 52.
βία: βίαν ποίεομαι 125. —
βίαι χρώμενος 128. —
βία γίνεται 129.
βιάζομαι med. tant. 92. —
pass. 121 und 121, 2.
βιαιότερον korrelativer
Komp. 49.
βίον ἔχω (= βιοτεύω) 124.
βλάβην ἔχω (= βλάπτω) 130.
βλάβος: plur. 38.
βλάπτω: zuständl. part.
perf. pass. 196.
βλαστολογίαν ποίεομαι 125.
βλαστός kollekt. Sing. 44.
βλέπω: perfektisches prae-
sens 133. — c. part. praes.
oder aor. 175. 354.
βοάω c. inf. 315.
βοηθῶ: pass. 120.

Βοῖδιον — Βουβάλιον (weibl. Eigennamen) 32.

Βουβάστια, τὰ (Fest) 39.
βουλεύομαι rezipr. (reflex.)
med. 105 f. — zuständl.
perf. 178. — c. inf. 160.
315.

βουλή zu ergänzen 22.

βούλομαι med. tant. 92. —
zuständl. perf. 178. —
ἡβουλόμην ohne ἄν bei
unerfüllbarem Wunsch
227. — c. inf. praes.
oder aor. 158. 159 f. 315.
— c. inf. perf. 187.

βοῦς; Geschlecht 28.

βραδύνω c. inf. 317.

βραδύτερον (zu langsam)
47.

βραχύς; neutr. sing. sub-
stantivisch gebraucht 2.
— echter Komp. 50, 2.
— echter Superl. 51 f.

βρέχω; zuständl. perf. pass.
178. 195 (part.).

βύβλος; Geschlecht 33.

βύσσινος; τὰ β. 5.

Γ.

γαμετή 358.

γενέθλια, τὰ (Fest) 39.

γένεσις γίνεται 129.

γεύομαι refl. med. 96.

γῆ zu ergänzen 22. — sing. -
plur. 37.

γίνομαι; τὸ γινόμενον 4.
— τὰ γινόμενα 7. —

med. tant. 92. — med.
pass. 116 f. — zur Um-
schreibung des pass. 123.
128 f. — zuständl. perf.
179. — inf. perf. statt
aor. 191. — part. aor.
und perf. 202 f. — ὁ γενό-
μενος (der gewesene,
frühere) 173. — γίνεται
c. inf. praes. oder aor.
163. 165. 307. — c. dat.
(acc.) c. inf. 338. —
γίνομαι πρὸς τῷ c. inf.
329. — ὥστε γίνεσθαι
in Rechnungen 297.

γινώσκω; c. part. perf. 205 f.

311. — c. part. fut. 221.

311. — c. inf. perf. 190.

— c. inf., part. praes.

oder aor., ὅτι, διότι, ὡς

311. 354 f. — γινώσκο-

μαι (pass.) c. part. 354.

— adi. verb. auf -τός

358.

γλαυκίσκος (ein Fisch):

sing. kollektiv 44.

γνωρίζω c. part. 206. 354 f.

ἐν γνώσει ἐστίν 224.

Γοργόνιον (weibl. Eigen-

name) 32.

γράμμα; plur. 38. — kollek-

tiv. sing. 44.

γραμματεία; οἱ πρὸς ταῖς

γρ. 19.

γραμματεῦω transit. 87 f.

— ὁ γραμματεύσας 173.

γραμματικόν, τὸ sc. τέλος

24.

γραμμὴ zu ergänzen 22.

γραφίον; ὁ πρὸς τῷ

γραφίῳ 19.

γράφω; τὰ γραφόμενα —

τὰ γραφέντα 7. — act.

u. med. 96. 113. — pass.

122. — perfektisches

praesens 133. — aor. im

Briefstil 144. — perf.

und praes. in Briefen

183 f. — part. perf. zu-

ständiglich 178. 182. —

imper. perf. pass. 185.

— plsqpf. act. u. pass.

209. — fut. pass. 212.

— c. inf. 309. 313. 315.

— mit imperativ. inf.

305. — c. part., ὅτι, διότι,

ὡς 313. — in Begehrungs-

sätzen ἵνα c. conj. aor.

u. praes. 243 f. — ὅπως

c. conj. aor. u. praes.

251 f. — ὅπως ἄν c.

conj. aor. 255. — bloßer

conj. (?) 238. — ana-

koluthisch ὅπως c. part.

aor. 257. — adi. verb.

auf -τός 358.

γρύτῃ; sing. kollektiv 44.

γυναικεῖα sc. ἱμάτια 26.

Δ.

δανείζω; med. 87. 97. —

act. 97. — komplexiver

aor. 143. — οἱ δεδανει-

κότες, δεδανεισμένοι 200.

δανείου sc. συγγραφή 23.

δαψιλέστερος elativ. Kom-

par. 49.

δέ zur Verbindung eines

subord. partic. mit verb.

fin. 344.

δειγματίζω absolut ge-

braucht 81.

δεικνύω c. part. praes.

175 f., perf. 356. — c.

inf., nom. oder acc. part.,

ὡς c. indic. oder inf.

311. 314. 353–56. —

δείκνυμαι (med.) c. part.

353. — δεικνυμαι (pass.)

c. part. 354.

δειλαίνομαι med. 113. —

zuständl. perf. 178.

δεινός; τὸ δ. 1. — δεινόν

ἐστίν c. inf. 306.

δεῖξις; c. med. tant. 92.

δεῖξις; ἡ δεῖξις sc. χεῖρ 23.

δερματηρά; ὁ πρὸς τῇ δ.

19. — ἡ δ. sc. ὠνή 24.

δέσμη zu ergänzen 22. —

sing. kollektiv 43.

δεύτερος; ἐν δευτέρᾳ 26 f.

δεχήμερος, ἡ sc. περίοδος

23.

δέχομαι med. tant. 92. —

perfektisches praesens

133.

δέω; τὸ δέον 1. — τὰ

δέοντα 7. — δέεται = δέ

113. — δέον ἐστίν 223.

— ἔδει ohne ἄν zum Aus-

druck der Nichtwirklich-

keit in Gegenwart und

Vergangenheit 226 f. —

ἐάν δέ 284. — δέ c.

inf. praes. oder aor. 158.

162 f. 307. — c. inf. perf.

188. — c. inf. fut. 219. —

δέοντος mit Subjektsinf.

309. — δέομαι med. pass.

117. — c. inf. praes.

oder aor. 158. 160 f.

— c. inf. fut. 219. —

- c. gen. (oder acc.) c. inf. mit oder ohne Assimilation einer prädikativen Bestimmung 338 f.
- δηλὸν c. inf. praes. oder aor. 161. 315. — δηλοῦται mit Subjektsinf. 308 f.
- δημόσιος: τὸ δ. 3.
- διὰ: τὰ διὰ τινος 9 f. — οἱ διὰ τινος 14 f. — διὰ τὸ c. inf. 156 f. 187 f. (perf.). 192. 323. 329 f. 333 f.
- διαβαίνω c. inf. 297.
- διαβάλλω intrans. 84. — c. inf. 313.
- διαβολὴν ἔχω (= διαβάλλομαι) 130.
- διαγινώσκω: zuständl. perf. pass. 178; ebenso act. 179. — c. inf. fut. (?) 158, 1. 219. 315. — διέγνωσται mit Subjektsinf. 309.
- διαγνώσις ἔστω 130.
- διαγορεύω c. inf. 315.
- διαγραφὴν ποίεομαι (= διαγράφω) 125.
- διαγράφω: τὰ διαγραφέντα 7. — zuständl. perf. pass. 178. — abschließendes perf. act. 180. — fut. pass. 212. — c. inf. 297.
- διὰ γ c. part. 352 f.
- διάθεσις: ὁ πρὸς τῇ δ. 19. — plur. 35.
- διαίρειν ποίεομαι (= διαίρεομαι) 125. — διαίρεσις γίνεται 129.
- διαίρῃ: Objekt zu ergänzen 82. — act. u. refl. med. 95. 106. — rezipr. med. 105 f.
- διαϊτάομαι med. pass. 117.
- διακαρτερῶ c. inf. 310.
- διακρίνομαι med. pass. (?) 118.
- διακρούομαι refl. med. 99.
- διαλαμβάνω c. inf., ὅτι, διότι, ὡς 312.
- διαλέγω: act. u. med. 93. — rezipr. (refl.) med. 106. — med. pass. 117.
- διαλέγομαι, ὅπως ἂν c. conj. 255. — ὅτι 313.
- διαλείπω intrans. 86. — c. part. 352 f.
- διάληψιν ποίεομαι 125.
- διαλογισμὸν ποίεομαι 125.
- διαλύω intrans. 86. — passivisch (?) 90. — act. u. refl. med. 99. — med. pass. 117.
- διαναβάλλω: act. u. med. 93.
- διανοέομαι c. inf. 316.
- διαπειλόομαι dynam. med. 107.
- διαπέμπομαι med. 101. 113.
- διαπίπτω passivisch 90.
- διαπνέομαι med. pass. 117.
- διαπράσσω: act. u. refl. med. 101.
- διάπτωμα γίνεται 129.
- διασαφῶ mit imperativischem inf. 305. — c. inf., part., ὅτι 314. 316. — ὅπως c. conj. 251.
- διασεισμός: plur. 36.
- διασεύω: Obj. zu ergänzen 82.
- διαστέλλω: act. u. med. 94. 102. 115. — διαστέλλομαι c. inf. praes. oder aor. 158. 161. 316. — ἵνα und ὅτι 316. — διαστελλομένου (διασταλέντος) mit Subjektsinf. 309.
- διαστολὰς δίδωμι 123. — c. inf. aor. 161.
- διατείνω intrans. 87.
- διατελέω intrans. 87. — act. u. med. 114. — c. part. 352 f. — c. inf. (?) 345 f. 353, 1.
- διατηρῶ: ὅπως c. conj. 250.
- διατίθεμαι refl. med. 103.
- διατιμάω: act. u. refl. med. 103.
- διαφέρω intrans. 87. — rezipr. (refl.) med. 106.
- διαφθορά γίνεται 129.
- διάφορος: τὸ δ. 3. — τὰ δ. 5.
- διαφωνέω: act. in passiv. Sinn 90. — act. u. med. (?) 114. — zuständl. perf. act. 179.
- δίδωμι zur Umschreibung des act. 123 f. — praes. de conatu 134. — perf. act. in Rechnungen 180, im Briefstil 183 f. — plsqpf. act. 208. 210. — optat. 289, 1. — c. inf. object. 297. 310.
- διεγγυάω absolut 97.
- διείργω intrans. 85.
- διέξοδον λαβεῖν periphrastisch 124.
- δίεμαι refl. med. 98.
- δίσταμαι: plsqpf. 207.
- δικάζω: act. 97. — med. 89. 97.
- δικαιοδοτέω: pass. 119.
- δικαιολογέομαι med. pass. 117.
- δίκαιος: τὸ δ. 1. — τὰ δ. 5. — korrelat. Kompar. 49. — δίκαιόν ἐστι c. inf. 306.
- δίμηνος, ἡ sc. περίοδος 23.
- διοικέω absolut 81. — med. 113. — zuständl. perf. pass. 178. — ἵνα c. conj. aor. 243.
- διοικήσις: ὁ πρὸς τῇ δ. 19.
- διομολογέομαι med. tant. 92.
- Διονύσια, τὰ (Fest) 39.
- διόπερ 77.
- διότι 308. — nach verba sentiendi 311, putandi 312, dicendi 313 f.
- διπλάσιος: τὸ δ. und διπλοῦς: τὸ δ. 2.
- δισταζῶ: τὸ δισταζόμενον 4.
- διφθέρα zu ergänzen 22.
- δίχαλκον sc. νόμισμα 24.
- διῶρυξ zu ergänzen 27.
- δοκέω: aor. ingress. 142, 2. — δοκεῖ μοι c. inf. praes. oder aor. 158. 160. 308. 312. — c. inf. fut. 216.
- δοκιμάζω c. inf. 315.
- δοκιμαστικόν, τὸ sc. τέλος 24.

δοκῶ: zuständl. part.
perf. pass. 196.
δορκάειος sc. ἀσπάραλος
21.
δράσσομαι med. tant. 92.
δραχμή zu ergänzen 25.
δύναμαι med. pass. 117.
— c. inf. praes. u. aor.
158, 163—65. 316. — c.
inf. fut. 219, 220, 1.
δυνατός: τὸ δ. 2. — δυνα-
τόν ἐστιν c. inf. praes.
u. aor. 158. 163 f. —
δυνατός εἰμι c. inf. 318.
— ἐν δυνατῷ ἐστιν 224.
— adi. verb. (Bedeutung)
358.
δύσεις: plur. 35.
δωδεκαδραχμία, ἡ sc. ὠνή
24.
δωδεκάμηνος, ἡ sc. περίοδος
23.
δωδεκαχαλκία, ἡ sc. ὠνή
24.
δωρεά zu ergänzen 26. —
ἐν δωρεᾷ ἐστιν 224.
δωρέομαι med. tant. 92.

E.

ἐάν im hypothetischen Rel-
lativsatz statt ἂν 261.
263. 265. 267. — nach
ὅτε und ὅποτε 273. —
im Bedingungssatz c.
conj. praes. 276—79.
282 f. 286—88; c. conj.
aor. 279—83. 286—88;
c. conj. perf. 283. 287.
— c. indic. praes. 284 f.
288 (aor. 284, 4). — c.
indic. fut. 285. 288. —
ἐάν μή = πρίν 320.
(ἐ)αυτοῦ: direkt reflexiv,
betont und unbetont
66 ff. — ἐαυτοῦ und
ἐαυτῶν statt ἐμαυτοῦ,
σεαυτοῦ, ἡμῶν (ὅμων)
αὐτῶν 66. — indirekt
reflex. 70. 72. — ἐαυτῶν
statt ἀλλήλων 73. — beim
reflexiven med. u.
zur Umschreibung des-
selben 104 f. — beim

reziproken med. 106. —
ἐαυτοῦς Subjekt beim
Acc. c. inf. 336.
εἶω c. inf. 310.
ἐγβιάζομαι med. tant. 92.
— pass. 121.
ἐγγαιος: τὰ ε. 5.
ἐγγιστα echter Superl. 51.
ἐγγραπτος: τὸ ε. 3.
ἐγγυάω: act. u. med. 97.
— zuständl. perf. med.
178.
ἐγδεῖαν ποίεω 127.
ἐγδεῖαζομαι med. tant. 92.
ἐγδέχομαι: Objekt zu er-
gänzen 81. — pass. 121.
— perfektisches praesens
170, 1. — perf. 181. —
c. inf. 311. 313. — c.
inf. fut. 216.
ἐγδημέω: aor. ingress. 142.
ἐγδημίαν ποίεομαι 125.
ἐγδίδομαι refl. med. 97.
— ἐγδίδοται (pass.) c.
inf. 307. — adi. verb.
auf -τος 358.
ἐγδοχὴν ποίεομαι 125.
ἐγκαλέω: pass. 120. —
οἱ ἐγκαλούμενοι 169.
358, 1. — οἱ ἐγκεκλη-
μένοι 197. 358, 1. —
c. inf. oder ως 313. —
adi. verb. auf -τος 358.
ἐγκατάλειμμα γίνεται 129.
ἐγκαταλείπω: plsqpf. act.
210.
ἐγκλείω: zuständl. perf.
pass. 178.
ἐγκλημα γίνεται 129.
ἐγκλησιν ποίεομαι 125.
ἐγκλίνω intrans. 85.
ἐγκόματα ποίεω 128. —
τοῦ μή c. inf. 322.
ἐγκόπτω intrans. 86. —
πρὸς τό c. inf. 332.
ἐγλαυβάνω: ὁ ἐξελιφῶς
200. 310. — plsqpf. act.
209. — mit Objektsinf.
310.
ἐγλέγομαι refl. med. 99. 110.
ἐγλείπω: τὰ ἐγλείποντα 7.
— intrans. 86. — zuständl.
perf. 179.

ἐγληψιν ποίεομαι 125.
ἐγλιυπᾶνω intrans. 86.
ἐγλογίζομαι: pass. 122.
ἐγμετρέω c. inf. 297.
ἐγφάνητος 358.
ἐγχειρέω c. inf. praes. u.
aor. 165. 316.
ἐγώ, ἐμοῦ, μου etc.: be-
tonte und unbetonte
Formen 62 ff. — ἐμοῦ
etc. indir. refl. 68—70.
— ἐμέ (με) Subj. im Acc.
c. inf. bei gleichem Sub-
jekt 335 f.
ἐθίζομαι med. pass. 117. —
zuständl. perf. act. (εἰωθα)
178. 193. — εἶθισμαι c.
inf. 317. — τὸ εἰωθός 2.
ἐθισμός ἐστιν c. inf. 306.
ἐθος ἐστίν c. inf. 306. —
ἐν ἔθει εἰμί 224.
εἰ in Bedingungssätzen c.
indic. fut. 283. 287 f. —
c. opt. praes. oder aor.
293 f. — in indir. Frage-
sätzen c. indic. oder opt.
294.
εἰδοῦ = ἰδοῦ (Interjektion)
150.
εἶθε 227.
εἰμί: mit einem Substantiv
zur Umschreibung des
pass. 123. 130. — c.
part. praes. zur 'Um-
schreibung des praes.
und imperf. 223 f. —
εἰμί ἐν umschreibt ein
act. oder pass. 224.
— c. part. perf. zur Um-
schreibung des perf. oder
plsqpf. 224 f. — ἔσομαι
c. part. perf. 225. —
ἐστιν c. inf. praes. oder
aor. 163. 165. 308 f. —
εἰμί πρὸς τῷ c. inf. 327.
— ἔστι c. dat. (oder acc.)
c. inf. mit oder ohne
Assimilation einer prä-
dikativen Bestimmung
338 f. — ὥστ' εἶναι in
Rechnungen 297. — ὁ ὢν,
ἡ οὔσα bei Orts- u. Zeit-
angaben u. ä. 347.

- εἶργω: ἤρξατο mit passiver Bedeutung 122.
 εἶρια: plur. 34.
 εἷς: εἷς μὲν — εἷς δέ = ὁ μὲν — ὁ δέ 57. — ὁ μὲν εἷς = ὁ μὲν 57.
 εἷς: τὰ εἷς c. acc. 10. — ὁ εἷς 15. — εἷς τοῦτο 75. — εἷς τό c. inf. 154 f. 330 f. 333 f.
 εἰσαγγέλλω c. inf. 313.
 εἰσάγω intrans. 83. — act. statt med. (heimeführen) 95. — ὁ εἰσάγων = ὁ εἰσαγωγεύς 346.
 εἰσβιάζομαι med. tant. 92.
 εἰσδέχομαι: Obj. zu ergänzen 81.
 εἰσδοσιν ποιέω 128.
 εἰσεμι (ἰέναι): τοῦ εἰσιόντος sc. ἔτους 24.
 εἰσκαλέομαι refl. med. 98.
 εἰσκοιζομαι med. pass. 117.
 εἰσπραῖς γίνεται 129.
 εἰσπράσσω: act. u. med. 101. 111.
 εἴωθα s. εἰθίζομαι.
 ἐκ: τὰ ἐκ 10. — ὁ (ἡ) ἐκ 15 f. — ἐκ τοῦ c. inf. 192. 325. 332 f. 334.
 ἐκδ. s. ἐγδ.
 ἐκεῖνος 75.
 ἐκθεμα — ἐκθεσιν ποιέομαι 125.
 ἐκθεσις γίνεται 129.
 ἐκκαλέομαι refl. med. 98. — adi. verb. auf -τος 358.
 ἐκκαρπίζομαι med. tant. 92.
 ἐκκλίνω intrans. 85.
 ἐκκοιζομαι med. 93.
 ἐκλ. s. ἐγλ.
 ἐκπίπτω: plsqpf. act. 209. — ἐκπίπτει c. inf. 308.
 ἐκποιέω absolut 81. — ἐκποιεῖ c. inf. 308.
 ἐκπονέομαι med. pass. 117.
 ἐκστρατεύω act. 108.
 ἐκταμιεύομαι med. tant. 92. 109. — pass. 121.
 ἐκτενέστατος echter Superl. 51.
 ἐκτη, ἡ sc. μοῖρα 23. — ὁ πρὸς τῇ ἐ. 19.
 ἐκτίθημι: act. u. med. 103. 111.
 ἐκτινάσσω intrans. 87. 105, 1 (?).
 ἐκτοπιζώ intrans. 85.
 ἐκτός: τὰ ἐ. c. gen. 10.
 ἐκφέρω: act. u. refl. med. 104. 112. — med. pass. 118. — perf. act. 180.
 ἐκφόριον zu ergänzen 26.
 ἐλαία 32. ἐλαία 33. ἐλάη 44.
 ἐλαιον zu ergänzen 24.
 ἐλαιούργιον: ὁ πρὸς τῷ ἐ. 19.
 ἐλάσσω: τὸ ἐ. 2. — vergleichender Kompar. 46 f. — korrelat. Komp. 48. — ἐλάχιστος echter Superl. 51.
 ἐλαττόομαι med. pass. 117.
 Ἑλάφιον (weibl. Eigenname) 32.
 ἐλέγχομαι (pass.) c. part. 354.
 ἐλεέω: aor. ingress. 142. — imper. aor. 148.
 ἐλεφαντηγός, ἡ sc. ναῦς 23.
 ἐλλείπω: τὰ ἐλλείποντα 7. — intrans. 86.
 ἐλλιπέστερον s. ἐνλιπέστερον.
 Ἑλληνική, ἡ 27.
 ἐλπίδα ἔχω periphrastisch 124. — ἐ. λαμβάνω c. inf. praes. 217.
 ἐλπίζω c. inf. fut. 216.
 ἐμαντοῦ direkt reflexiv betont und unbetont 66 ff. — ἐμαντόν statt ἐμέ 70.
 ἐμβάλλομαι refl. med. 95.
 ἐμβατεύω: aor. ingress. 142.
 ἐμβληθρα: plur. 40.
 ἐμβολὴν ποιέομαι 125.
 ἐμπίπτω passivisch 90.
 ἐμπλέκομαι refl. med. 104.
 ἐμπλόκεια s. ἐνπλόκεια.
 ἐμποιέω: act. und med. 94. 101. 108.
 Ἑμπόριον (weibl. Eigenname) 32.
 ἐμφανής: ἐν τῷ ἐμφανεῖ 2.
 ἐμφανίζω c. inf. 190. 314. — διότι 314. — ἵνα c. conj. aor. 243.
 ἐν: τὸ (τὰ) ἐν τινι 10. — οἱ ἐν 16. — ἐν τοῖς Verstärkung des Superl. 52. — ἐν τῷ c. inf. 154. 156. 328 f. 333. 349.
 ἐνάλλομαι med. tant. 91.
 ἐναντιόομαι med. pass. 116.
 ἐναρδῶμαι med. tant. 91.
 ἐνάρχομαι refl. med. tant. 92. 95.
 ἐνδείκνυμαι refl. med. 97. — c. part. 206. 311. 354. — ὡς c. part. 196. — c. inf. 311.
 ἐνδέχομαι: ὡς ἐνδεχομένως 52. — ἐνδέχεται c. inf. aor. 165. 307. — ἐνδεχόμενόν ἐστιν 223.
 ἐνδύω: plsqpf. (?) 210.
 ἐνεδρεύω: pass. 120.
 ἐνεκα (ἐνεκεν) τοῦ c. inf. 154 f. 188 (perf.). 192. 325. 332. 334. 349.
 ἐνέχυρα ποιέω 128.
 ἐνεχυράζω: τὰ ἡνεχυρασμένα 7.
 ἐνήλατον sc. εὖλον 26.
 ἐνθυμέομαι med. pass. 117. — pass. 121. — ἵνα c. conj. 243. — τοῦ c. inf. 322.
 ἐνιοι μὲν oder ἐνιοι = οἱ μὲν 57.
 ἐνίστημι: τὰ ἐνεστηκότα 7. — ὁ ἐνεστώς sc. μὴν 21. — ἡ ἐνεστῶσα sc. ἡμέρα 22. — ἐνέστηκα zuständl. perf. 179. 193 f. (part.).
 ἐνλιπέστερον korrel. Komp. 49.
 ἐννοιαν ἔχω periphrastisch 124.
 ἐννόμιον, τὸ sc. τέλος 24.
 ἐνοικέω: aor. ingress. 142.
 ἐνοικίζω: zuständl. perf. med. 178.
 ἐνόμνυμαι refl. med. 100. — pass. 122.

ἐνοφείλω: τὸ ἐνοφειλόμε-
νον 4.
ἐνοχλέω: pass. 120. — zu-
ständl. perf. pass. 178.
ἐνπλόκεια sc. ἱμάτια 26.
ἐνσεμνύνομαι refl. med.
101.
ἐνταῦθα: τὰ ἐ. 13.
ἐντείνω: act. u. med. 102 bis
105. — med. pass. 118.
ἐντέλλομαι refl. (dynam.)
med. tant. 109. — perf.
im Briefstil 183. — c. inf.
aor. 161. 316. — c. inf.
praes. 244. — c. inf. fut.
219. — ἵνα c. conj. aor.
243.
ἐντρέπομαι med. pass. 118.
ἐντυγχάνω: ἵνα c. conj.
244. — ὅπως c. conj.
252.
ἐντυπῆν — ἐντυχίαν ποιό-
μαι 125.
ἐξαγωγή: ὁ πρὸς τῇ ἐ. 19.
ἐξαγωγός, ἡ 27.
ἐξαιρέομαι refl. med. 95. —
adi. verb. auf -τος 358.
ἐξακολουθεῖν: τὰ ἐξακολου-
θοῦντα 7.
ἐξάμηνος, ἡ sc. περίοδος
23.
ἐξαπορέομαι med. pass.
116.
ἐξαριθμέω: act. u. med. 112.
ἐξελαύνω 113.
ἐξελέγχω c. part. perf. 206.
— pass. c. part. im No-
minat. 354.
ἐξεργάζομαι ὡς c. ind.
fut. 259.
ἐξοιστιν: imper. und conj.
praes. 147. — c. inf.
praes. u. aor. 158. 163.
165. 308. — ἐξόν (sc.
ἐστίν) 223. — ἐξεστι c.
dat. (oder acc.) c. inf.
mit oder ohne Assimila-
tion einer prädikativen
Bestimmung 338 f.
ἐξηκονθημερία, τὰ 5.
ἐξῆς: τὸ (τὰ) ἐ. 13.
ἐξειδύζομαι med. tant. 92.
109.

ἐξίσταμαι refl. med. 98.
ἐξοδεῖται: plur. 36. — ἐ.
γίνονται 129.
ἐξόμνυμαι refl. med. 100. —
c. inf. praes. 167.
ἐξομολογέομαι med. tant.
92.
ἐξονομαζόμενοι, οἱ 169.
ἐξορμάω intrans. 86.
ἐξουσία ἐστίν — ἐξουσίαν
ἔχω c. inf. praes. oder
aor. 165. 318.
ἐξωμοσίαν δίδωμι 123.
ἐξώτατος echter Superl. 51.
ἐορτή zu ergänzen 22.
ἐπαγγέλλω: act. u. refl.
(dynam.) med. 108.
ἐπαγρυπνέω ὡς οὐ c. ind.
fut. 259.
ἐπάγω intrans. 83. — part.
perf. pass. zuständlich
196. 201.
ἐπακούω: imper. aor. 148.
ἐπάν: s. ἐπεῖ.
ἐπαναγκάζω c. inf. aor. oder
praes. 158. 161 f. 317.
ἐπανάγω intrans. 83.
ἐπαιρέομαι refl. med. 95.
ἐπαναλύω intrans. 86.
ἐπανατείνομαι refl. med.
102.
ἐπανήκω: part. ἐπανηκώς
200.
ἐπάνοις γίνεται 129.
ἐπάντλητος 358.
ἐπάνω: τὰ ἐ. 13. — οἱ ἐπάνω
τινός 20.
ἐπάρδια: neutr. plur. sub-
stantivisch gebraucht 5.
ἐπαρούριον, τὸ sc. τέλος 24.
ἐπεῖ c. indic. 273. — ἐπὶ
c. conj. 270—72. 274 f.
ἐπειδάν: s. ἐπειδή.
ἐπειδή c. indic. 273. —
ἐπειδάν c. conj. 270—72.
274 f.
ἐπειμι (εἶναι): οἱ ἐπεσό-
μενοι 222.
ἐπειμι (ἵέναι): ἡ ἐπιούσα
sc. ἡμέρα 22.
ἐπειράγω: act. statt med.
95.
ἐπεκχέομαι med. pass. 118.

ἐπέρχομαι: imperf. 135. —
ἐπελεύσασθαι statt ἐπε-
λεύσεσθαι 220. — πρὸς
τό c. inf. 332. — ἐπέρχε-
ται μοι c. inf. 308.
ἐπερυστάω: imperf. 135.
ἐπέχω intrans. 85. — τοῦ
c. inf. 322. — ἐπὶ τό c.
inf. 331.
ἐπί: ὁ ἐπὶ τινος 16 f. —
ἐπὶ τοῦ βελτίστου 52. —
ἐπὶ τῷ c. inf. 154. 156.
187 (perf.). 192. 329.
333 f. — ἐφ' ὧι c.
indic. fut. im beab-
sichtigten Folgesatz 214 f.
— ἐφ' ὧτε c. inf. fut.
214. 2. 299.
ἐπιβαίνω transit. 88.
ἐπιβάλλω: τὸ ἐπιβάλλον 4.
— intrans. 84. — refl.
med. 95. — ἐπιβάλλει c.
inf. 307. — ἐπιβάλλομαι
c. inf. 316. — τοῦ c. inf.
322. — πρὸς τό c. inf.
332.
ἐπιβολὴν ἔχω periphra-
stisch 124.
ἐπιγένημα ποιέω 127.
ἐπιγραφὴν ποιέομαι 125.
ἐπιγράφω: act. 96. — part.
perf. pass. 201. — adi.
verb. auf -τέος 360.
ἐπιδεικνύω: Obj. zu ergän-
zen 81. — c. part. 205 f.
311. 355. — c. inf. 311.
ἐπιδείξιν ποιέομαι 125.
ἐπιδέκατα, τὰ 5.
ἐπιδέομαι med. pass. 117.
ἐπιδέχομαι c. inf. 310.
ἐπιδίδωμι intrans. 85. — c.
inf. 278. 313. 315. — ὅτι
313. — ἵνα c. conj. 244.
— ὅπως c. conj. 252 f.
278.
ἐπίθεσιν ποιέομαι 125.
ἐπικαλέω: τὸ ἐπικληθῆν 4.
— act. statt med. 115.
ἐπικαταβολὴ γίνεται 129.
ἐπικηρύσσω: Obj. zu ergän-
zen 81.
ἐπικρίνω: zuständl. perf.
pass. 178. — ἐπικέκριται

- μοι mit Subjektsinf. 309.
 ἐπικωλύω mit Objektsinf. 315.
 ἐπιλαβάνω: act. u. refl. med. 99.
 ἐπιλανθάνομαι med. tant. 92. — aor. ἐπιλαθεῖν 116.
 ἐπιλέγω: act. u. med. 110. — adi. verb. auf -τος 358.
 ἐπίληψιν ποιέομαι 125. — c. inf. 297.
 ἐπιλόγουσις ἔστιν periphrastisch 130.
 ἐπίλοιπος: τὰ ἐ. 5.
 ἐπιλύομαι refl. med. 99.
 ἐπίλυσιν ποιέομαι 125.
 ἐπιμέλεια: plur. 36. — ἐπιμέλειαν ἔχω 124, ποιέω 129, ποιέομαι, ὅπως c. conj. 125. 250.
 ἐπιμελές ἔστω, ἵνα c. conj. 242. — ἐ. γινέσθω, ὅπως ἂν c. conj. 255. — c. inf. 306. — ἐπιμελέστερον elat. Komp. 50.
 ἐπιμελητεύσας, ὁ 173.
 ἐπιμέλομαι med. pass. 117. — conj. aor. ἐπιμελήσης 116. — ἵνα c. conj. 242 f. — ὅπως c. conj. 250.
 ἐπιμετρέομαι refl. med. 100.
 ἐπινεύω mit Objektsinf. 316.
 ἐπιξενόομαι med. pass. 117.
 ἐπιπεντεκαδέκατα, τὰ 5. — part. perf. pass. 197.
 ἐπιπρῶννυμαι med. pass. 117. — zuständl. part. perf. pass. 199.
 ἐπίσακτον, τὸ adi. verb. 358.
 ἐπισημαίνω absolut gebraucht 82. — refl. med. 101.
 ἐπίσημος: τὰ ἐ. 5.
 ἐπίσκεψιν ποιέομαι 126. — ποιέω 128.
 ἐπισκῆπτομαι refl. med. 102.
 ἐπισκοπέω: act. u. med. 108 f. 115. — pass. 121. — ἵνα c. conj. 242.
 ἐπισπάομαι refl. med. 102.
 ἐπίσπορος: τὰ ἐ. 5.
 ἐπισπουδάζω, ὅπως ἂν c. conj. 255.
 ἐπισταθεύω: pass. 119. — aor. ingress. act. 142.
 ἐπίσταμαι med. tant. 92. — c. part. 205. 355. — ὅτι oder διότι 355. — c. inf. 316.
 ἐπιστατικά, τὰ 5.
 ἐπίστατον, τὸ 358.
 ἐπιστέλλω: τὰ ἐπισταλέντα 7. — mit Objektsinf. 316. — med. 102. 114. — c. inf. praes. oder aor. 161. — ὅπως c. conj. 251. — ἐπισταλέντος mit Subjektsinf. 309.
 ἐπιστολή, ὅπως c. conj. 251. — τοῦ c. inf. 321.
 ἐπιστρεφέστερον elativ. Kompar. 50.
 ἐπιστρέφω intrans. 87.
 ἐπιστροφὴν ποιέομαι 126.
 ἐπιτάσσω: part. perf. pass. 201. — c. inf. aor. 161. — ὅπως c. conj. praes. 252.
 ἐπιτείνομαι med. pass. 118.
 ἐπιτελέω: act. u. med. 114. — ἐ. τὰς εὐχὰς καὶ θυσίας c. inf. 297.
 ἐπιτήδειος: τὰ ἐ. 5. — ἐπιτήδειόν ἔστιν c. inf. 306. — ἐπιτήδειός εἰμι c. inf. 318.
 ἐπιτηρέω c. inf. 297.
 ἐπιτίθημι: act. u. refl. med. 103. — ἐπιτίθημι c. inf. 297. 310.
 ἐπιτιμάω: pass. 120.
 ἐπιτίμιος — ἐπίτιμος: τὸ ἐ. 3.
 ἐπιτρέπω: pass. 120. — mit Objektsinf. 310. — c. dat. (oder acc.) c. inf. 338.
 ἐπιτροπὴν δίδωμι periphrastisch 123.
 ἐπιτυγχάνω: Obj. zu ergänzen 82.
 ἐπιφανέστατος echter Superl. 51.
 ἐπιχαίρω c. part. 174. 353.
 ἐπιχειρέω c. inf. praes. oder aor. 165 f. 316. — c. inf. fut. 219.
 ἐπιχέομαι refl. med. 104. 109.
 ἐπιχορηγέω transit. 88, 1.
 ἐπιχωρέω: zuständl. perf. pass. 179. — ἐπιχωρεῖται mit Subjektsinf. 308. — ἐπιχωρέω mit Objektsinf. 310.
 ἐπιχώρησιν ποιέομαι 126.
 ἔπομαι: ἡ ἐπομένη sc. ἡμέρα 22.
 ἐπάμνηνον, τὸ 23, 1.
 ἐργάζομαι med. tant. 92. — ἐργάζω (?) 92. — pass. 121. — mit Objektsinf. 310.
 ἐργασίαν δίδωμι periphrastisch 123.
 ἐργάσιμος: τὸ ἐ. 3.
 ἐργολαβέω mit Objektsinf. 310.
 ἐρέα: plur. 34.
 ἐρέβινθος: Geschlecht 33. — kollekt. sing. 45.
 Ἑρετρικόν, τὸ sc. ἔλαιον 24.
 ἔρυναν ποιέομαι 126.
 ἔρια: plur. 34.
 Ἑρμαῖα, τὰ (Fest) 39.
 Ἑρμαῖον, τὸ sc. ἱερὸν 24.
 ἔρσην s. ἀρσενικά.
 ἔρχομαι med. tant. 92. — imper. aor. 148. — plsqpf. 208.
 ἐρωτάω: imperf. 135. — ἵνα c. conj. aor. 243.
 ἔσχατος: τὰ ἐ. 5. — korrelat. Superl. 51 f.
 ἐσώτερος korrelat. Komp. 48.
 ἕτερος: ὁ δὲ ἕτερος oder ἕτερος δέ = ὁ δὲ 57. — ἕτερος ἕτερον Ersatz des pron. recipr. 107.
 ἔτι beim Kompar. 47.
 ἐτοιμάζω refl. med. 97. — zuständl. perf. act. 179. — ἐτοιμάζομαι c. inf. 317.
 ἔτοιμος: ἐν ἐτοιμῳ εἰμί 224. — ἐτοιμός εἰμι, ἐτοιμός ἔχω c. inf. 318.
 ἔτος weggelassen 24.

εὐγνώμων: τὰ εὐ. 5. —
εὐγνωμὸν ἔστι mit Sub-
jektsinf. 307.
εὐδελόν ἔστιν c. inf. 307.
εὐδία, ἡ sc. ἡμέρα 22.
εὐδIALYTΩC adi. verb. 359.
εὐδοκῶ transit. 88.
εὐδοκιμέομαι med. statt act.
113.
εὐθετος 359.
ἐν εὐθηναίαι εἰμί 224.
εὐίλατος 359.
εὐκαιρέω τοῦ c. inf. 322.
εὐκαιρος: echter Superl. 51.
— εὐκαιρόν ἐστι c. inf. 307.
εὐκατάγνωστος 359. —
εὐκατάγνωστόν ἔστιν c.
inf. 307.
εὐκρινέω mit Objektsinf.
312.
εὐμηκέστατος echter Superl.
51 f.
εὐρίσκω: τὸ εὐρίσκον pas-
sivisch 90. — praes. de
conatu 134. — zuständl.
perf. pass. 178, act. 179.
— plsqpf. act. 210. —
c. part. praes. oder aor.
175. 311. 355, perf. 205 f.
355. — mit ὅτι 311. —
εὐρίσκομαι (pass.) c. no-
min. part. 206. 354.
εὐτακτος 359.
εὐτελέστερος — εὐτονώ-
τερον korrelat. Kompar.
48. 49.
εὐφράνομαι med. statt act.
113.
εὐφρέστατος elat. Superl.
51. 53.
εὐχαριστήσεις c. part. praes.
oder aor. 173 f. 292. 352.
εὐχομαι med. tant. 92. —
mit Objektsinf. 315.
εὐχρηστος: vergleichender
Kompar. 46. — adi. verb.
359.
εὐωνος: vergleichender
Kompar. 46.
εὐωχέομαι med. tant. 117.
ἐφάπτομαι refl. med. 95.
ἐφαύριον: τὸ ἐ. 13. — ἡ ἐ.
sc. ἡμέρα 22.

ἐφέλκω: τὰ ἐφελκόμενα 7.
— refl. med. 97.
ἐφηβέω: part. perf. act.
ingress. (?) 203.
ἐπίστημι intrans. 85. —
ἐφεστηκώς zuständl.
part. perf. 193 f.
ἐφύπερα, τὰ 5 f.
ἐχθραν ποιέομαι 126.
ἐχω: τὸ καλῶς ἔχον 2. —
τὰ ἐχόμενα 7. — Objekt
zu ergänzen 82. — in-
trans. 85. — refl. med.
(ἐχόμενος) 97. — med.
pass. 117. — zur Um-
schreibung des act.
123 f., des pass. 123.
130. — perfektisches prae-
sens in Quittungen 132 f.
167. — imperf. 138. —
aor. 142. 182, 1. — perf.
182. — plsqpf. act. (?)
210. — fut. ἔξω (nicht
σχήσω) 212. — ταῦτα
οὕτως ἔχοντά ἔστιν
224. — ὥστε τὸ πᾶν ἔχειν
αὐτόν in Rechnungen 297.
— καλῶς ἔχει c. inf. 308.
— ἔχω = können c. inf.
317. — ἔχων = mit 349.
ἐωθινή, ἡ sc. ὥρα 24.
ἐωλον, τὸ sc. ἔτος 24.
ἔως: οἱ ἔως τινός 20. — ἔως
οὔτου 77. — = τέως 58.
— ἔως ἂν c. conj. 268 bis
270. 274. — ἔως (ohne ἂν)
c. conj. 268. 270. 274. —
c. indic. 268. 273 f. 325.
— ἔως οὗ c. conj. oder
c. inf. 270. — ἔως οὔτου
c. indic. 274. — ἔως τοῦ
c. inf. 155. 325 f. 332 f.
334 f.

Z.

Zed: Geschlecht 83.
Ζήτησιν ποιέομαι 126. —
Ζήτησις γίνεται 129.
Ζυτηρά, ἡ sc. ὥνή 24.

H.

ἡ statt genit. comp. nach
einem Superlativ 54.

ἡγεμών: οἱ οὐπω ὕφ' ἡγε-
μόνα 20.
ἡγέομαι med. tant. 92. —
(πρὸ πολλοῦ) ἡγέομαι
mit Objektsinf. 167. 310.
312.
ἡδομαι: aor. ingress. 142.
— c. part. 174. 353.
ἡκω perfektisches praesens
132. 167. — part. ἡκώς
200.
ἡλικός im indir. Fragesatz
79.
ἡμαι med. tant. 92. — altes
perf. 177, 2.
ἡμεῖς generalisierender Plu-
ral 40—43: — plur. mo-
destiae 41. — plur. maie-
stat. 42 f. — Vermischung
mit ἐγώ 41 f. — betont
und unbetont 62 f. —
ἡμῶν αὐτῶν direkt reflex.
66. — ἡμᾶς direkt refl.
67. — ἡμῶν etc. indir.
reflex. 68.
ἡμέρα weggelassen 22.
ἡμέτερος: τὰ ἡ. 6.
ἡμιμναῖον sc. νόμισμα 24.
ἡμιόλιος, ἡ sc. μοῖρα 23.
— τὸ ἡ. sc. πλοῖον 24.
ἡμίονος: Geschlecht 28.
ἡμίσειος: τὸ ἡ. 2.
ἡμισυς: τὸ ἡ. 2. — τὰ
ἡμίση 6.
ἡμιτέλεστος 359.
ἦν = ἐάν 275.
ἦνίκα c. indic. 273. — ἦνικ'
ἂν c. conj. s. ἂν.
ἦπητρα: plur. 40.
ἡσάομαι med. pass. 117.
ἡσσον (ἦπτον) vergleichen-
der Kompar. 46.

Θ.

θαλαμηγός, ἡ sc. ναῦς 23.
θαρσέω: aor. ingress. 142.
θαυμαστός adi. verb. 358.
Θεαδέλφεια, τὰ (Fest) 39.
θεάομαι med. tant. 92. —
c. part. praes. oder aor.
175. 356.
θεῖος: τὸ θ. 2. — s. auch
θεός.

θέλω c. inf. praes. oder aor.
160. — c. inf. zur Um-
schreibung des fut. 226.
θεός, ἡ 29. — θεότατος zu
θεῖος (nicht θεός) 45 f., 2.
θεραπεία: ὁ πρὸς τῇ θ. 19.
θερεία, ἡ sc. ὥρα 24.
θερμαίνομαι refl. med. 98.
θερμόν sc. ὕδωρ 24.
θεωρέω c. part. 221 (fut.).
311. — ὡς c. part. praes.
176. 355.
Θηβαίς, ἡ sc. μερίς 22.
Θήβη und Θῆβαι 39, 2.
θηλυκά sc. σώματα 26. —
θηλυκός 28 ff.
θηλυσ 28 ff.
θησαυρός: ὁ πρὸς τοῖς θ. 19.
θλαστός 358.
θλίβω: zuständl. perf. pass.
178.
θνήσκω: zuständl. perf.
179. 195 (part.).
θραυστός 358.
θριῖαξ: Geschlecht 33.
θριῖ — θυγάτηρ wegge-
lassen 22.
θυρόω: part. perf. pass. zu-
ständlich 196.
θυσίαν ποιέομαι 126.

I.

ἰάομαι med. tant. 92.
ιατρικόν, τὸ sc. τέλος 24.
ιδιόκτητος, ἡ sc. γῆ (χώρα)
22. — adi. verb. 359.
ἴδιος: τὸ ἱ. 3. — τὰ ἱ. 6. —
ὁ πρὸς τῷ ἰδιωίλογῳ 19.
— ἡ ἰδ. 22. 23. — κατ'
ἰδίαν 26.
ιδιωτικός: τὰ ἱ. 5. 6.
ιδρύω: act. u. refl. med. 98.
ἱερευτικός: τὰ ἱ. 5. — ἡ ἱ.
sc. γῆ (χώρα) 22.
ἱερόν, τὸ weggelassen 24.
ἱερός: τὸ ἱ. 3. — ὁ πρὸς
τοῖς ἱ. 19. — ἡ ἱ. sc. γῆ
(χώρα) 22.
ἱεροσυλῖαι: plur. 36.
ἱκανός εἰμι c. inf. 318. —
c. part. (?) 318, 1.
ἱκετεύω c. inf. 315.
ἱκνέομαι med. tant. 92.

ἱμάτιον weggelassen 26.
ἵνα und ἵνα μὴ c. conj.:
beim Befehl 231 f., im
Absichtssatz 240—43.
244 f. 260 f. 297; im
Begehrungssatz 243 f.
245. 315 f. — c. indic.
praes. (?) 244. — ana-
koluthisch c. inf. 245.
257. — ἵνα ἂν c. conj.
246. 260. — Verhältnis
zu ὅπως 247.
ἵππεύς: sing. kollektiv 44.
ἵππικός: τὸ ἱ. 2.
ἵππος: Geschlecht 28.
Ἰσιεῖον, τὸ sc. ἱερόν 24.
ἴστημι: ὁ ἱστάμενος sc.
μὴν 21. — refl. med. 98.
ἰσχύς: Geschlecht 33.
ἰσχύω c. inf. 317.
ἰχθυήρ, ἡ sc. ὠνή 24.
ἰχθύς: sing. kollektiv 44.

K.

κάθαρσις: sing.-plur. 35.
καθήκω: τὸ καθήκον 4. —
οἷς καθήκει (nicht καθή-
κεν) 227. — καθήκόν
ἔστιν 223. — καθήκει
c. inf. 308.
καθίζω 113.
καθίμι: refl. med. 98.
καθίστημι: κατέστην u.
καθέστηκα in passiver
Bedeutung 90. — act. u.
med. 98. 110. — zu-
ständl. perf. pass. 178;
act. 193 f. (part.). κα-
θίσταμαι (pass.) c. part.
354. — καθίστημι mit
finale part. fut. 220.
351. — ὥστε καθίστασθαι
in Rechnungen 297.
καθορμίζομαι med. pass.
117.
καίσαζtrennend 341. 343 f.
— = sogar 345. — καὶ
ταῦτα mit part. 75. 351,
ohne part. 75.
καίπερ 351, 1.
καιρός: sing.-plur. 37.
καιροτέρω c. part. praes.,
aor., perf. 175. 354 f.

καίτοι 351, 1.
κακία τοῦ c. inf. 321.
καλάμη: kollektiv. sing. 44.
καλέομαι refl. med. 98.
καλλυντρα: plur. 40.
καλός: τὰ κ. 6. — καλλεῖο
(= καλλίω) korrelat.
Komp. 48. — echter
Superl. 51.
Κάλυνδα: plur. 39.
καμαρώ: part. perf. pass.
196.
Κάμιννοι: plur. 39.
κάμνω c. part. praes. oder
aor. 174 f. 235, 1. 352 f.
κανονιστός 358.
κάρδαμον: Geschlecht 33.
καρπεία: plur. 35.
καρπεύομαι refl. med. 99.
κάρυα: Geschlecht 33.
Κασιωτικόν, τὸ sc. πλοῖον
24.
κατά: τὸ (τὰ) κατά τινα
10—12. — οἱ κατά τινα
17. — distributiv mit
kollektiv. Sing. 45. —
κατά τὸ βέλτιστον 52.
καταβοῶν c. inf. 315.
καταβολὴν ποιέομαι 126.
κατάβροχος: ἡ κ. sc. γῆ
(χώρα) 22.
καταγελᾶω: pass. 120.
καταγινώσκω: aor. ingress.
142.
κάταγμα: zuständl. perf.
177.
κατάγνωσμα: plur. 36.
καταγραφὴν ποιέομαι 126.
κατάγω c. inf. 297.
καταδεής: vergleichender
Komp. 46.
καταδικάζομαι refl. med.
97. — pass. 122.
καταδουλόομαι refl. med.
97.
καταδρομάς ποιέομαι 126.
καταδυναστεύω: zuständl.
perf. pass. 178.
καταιτιόομαι med. tant. 91.
— pass. 121. — ὡς c.
part. 176.
κατακλύζω: ἡ κατακεκλυ-
μένη sc. γῆ 195.

κατακρίνω: τὸ κατακριθέν 4.
καταλαμβάνω: c. part. praes. oder aor. 175. 355, perf. 205. 355.
καταλείπω: futures praesens 134. — ὥστε καταλείπεσθαι in Rechnungen 297.
καταλιπὴν ποιέομαι 126.
καταλογίζομαι pass. 122.
καταλύω intrans. 86.
καταμετρέομαι refl. med. 100. — pass. 120. — part. perf. pass. 195.
καταμήνια, τὰ 6.
κατανέμω: ἡ κατανεμεμένη se. γῆ 195.
κατανόω c. part. praes. 175. 355, perf. 206. 355.
καταντλέω absolut gebraucht 82.
κατανυτίζομαι med. tant. 92.
κατάπλουν ποιέομαι 126.
καταπονέομαι med. pass. 117.
καταπροίεμαι refl. med. 98.
καταρρήγνυμαι med. pass. 117.
καταρτίζω: refl. med. 95. — καταρτίσθη mit Subjektivsinf. 309. — καταρτίζομαι mit Objektivsinf. 315.
κατάρχομαι refl. med. 95.
κατάστασις γίνεται 129.
κατασφραγίζομαι: deponens passiv gebraucht (perf.) 121.
κατασχολέομαι med. pass. 117.
κατατίθημι: act. u. med. 111.
κατατολμάω absolut 82.
κατατρίβω: zuständl. perf. pass. 178.
καταφθείρω: zuständl. perf. pass. 178.
καταφρονέω: aor. ingress. 142. — zuständl. perf. 179.
καταφυγὴν ποιέομαι 128. 184.

καταχράομαι pass. 121.
καταχρήσεως se. λόγος 25.
καταχωρίζομαι med. pass. (?) 118.
κατεγγυάω act. 97.
κατεργάζομαι pass. 121. — part. perf. 195.
κάτεργον: sing. 40.
κατέχω: zuständl. part. perf. pass. 201.
κατηγορέω: τὰ κατηγορημένα 7.
κατοικικός: ἡ κ. se. γῆ (χώρα) 22.
κατοκνέω c. inf. 317.
κατολιγυρέω absolut 82.
κατόμνυμαι refl. med. 100.
ἐν κατοχῇ εἰμι 224.
καύσεις: plur. 36.
κεῖμαι med. tant. 92. — altes perf. 177, 2. — conj. κειμένη ἤ 223.
κελεύω c. inf. praes. u. aor. 158. 315.
κενός: διὰ κενῆς 26.
Κεράμεια, τὰ: plur. 39.
κεραμεύω: τὰ κεκραμευμένα 7.
κεράμιον weggelassen 26.
κέραυος kollektiver sing. 44.
Κερκεσοῦχα 32. — plur. 39.
κηρόκλυστος 359.
κήρυγμα ποιέομαι 126. — c. inf. 318.
Κικήλλια, τὰ (Fest) 39.
κινδυνεύω c. inf. 317. — τοῦ c. inf. 322. — τῷ c. inf. 323.
κινέω intrans. 85. — med. pass. 117.
κιννάμωμον: Geschlecht 34.
κισσός masc. 32.
κλαστός 358.
κλήρος weggelassen 25.
κληρουχέω: pass. 119. — part. perf. pass. 195.
κληρουχικός se. λόγος 21. — ἡ κ. se. γῆ (χώρα) 22.
κλίνω intrans. 85.
κνήκος: Geschlecht 33.
Κνίδιος: ὁ Κ. se. οἶνος 21.
κοιμάομαι med. pass. 117.

κοινολογέομαι rezipr. med. 105. — med. pass. 117.
κοινός: τὸ κ. 3. — τὰ κ. 6.
κοιτάζω intrans. 85. — refl. med. 99. — transit. act. 99.
Κοίτη, Κοῖται 40.
κόκκινα se. ἱμάτια 26.
κολόκυνθα, κολύκυνθα, κολόκυντα, κολύκιντος: Geschlecht 33.
κόλος: sing. kollektiv 44.
κομιδὴν ποιέομαι 126.
κομίζω: act. u. med. 93. — plsqpf. med. 210. — κομίζομαι ohne Objekt 82.
κονίαν ποιέομαι 126.
κοντυπτόν se. πλοῖον 24.
κοπὰς kollekt. sing. 44.
κοράσιον: Geschlecht 30.
κόριον: Geschlecht 33.
κόρσειον: Geschlecht 34.
κοσκινεύω part. perf. pass. 196.
κόσμος: οὐδενὶ κόσμῳ χρησάμενοι 128.
κράζω c. inf. 190. 313.
κράμβη: Geschlecht 33.
κράνος: Geschlecht 32.
κρατέω: zuständl. part. perf. act. 195.
κρατήσεις: plur. 36.
κράτιστος echter Superl. 51.
κρέας weggelassen 24. — sing.-plur. 34.
κριθῆ: Geschlecht 33. — sing.-plur. 35.
κρίνω c. inf. praes. oder aor. 160. 315.
κρίος weggelassen 25.
κρίσις: plur. 36. — κρίσιν ποίω 128. — κρίσις γίνεται 129.
κροκύφαντος se. χιτῶν 25. 359.
κρόμμυον: Geschlecht 33. — kollektiver sing. 44.
κρότων: Geschlecht 33.
κτάομαι med. tant. 92. — zuständl. perf. 178. 194 (part.). — plsqpf. 207.
κτῆσις: sing.-plur. 36.

κύκλοι (Auktionsplatz): plur. 40.
 κύμινον: Geschlecht 34.
 Κυπρᾶνδα: plur. 40.
 κυριεύω: aor. ingress. 142.
 κύριος: κυρία sc. συγγραφὴ 26. — κυριώτατος Doppelsteigerung 51.
 κύριος, ὁ: plur. 38.
 κύων: Geschlecht 28.
 κώλυμα γίνεται 129. — τοῦ μή c. inf. 322.
 κωλύω mit Objektsinf. 315. — κωλύομαι c. inf. 317.
 κωμαρχέω transit. 87 f. — ὁ κωμαρχήσας 173.
 κώμη weggelassen 22.

A.

λαϊκά sc. σώματα 26.
 λαμβάνω: Objekt zu ergänzen 82. — act. zur Umschreibung des Aktiv 123 f. — perf. 181 f. — plsqpf. 210. — refl. med. 99. — c. part. 206. 355. — λαμβάνομαι (pass.) c. part. 354.
 λανθάνω c. part. 352.
 λαφάνη: Geschlecht 33.
 λέγω: imperf. 135. — plusqpf. act. (?) 210. — c. inf., ὅτι, ὡς ὅτι 167. 313. 316. — c. dat. oder acc. c. inf. 338. — ἵνα c. conj. aor. 243. — ὅπως ἂν c. conj. aor. 255. — part. praes. pleonastisch 349. adi. verb. ῥητῶς 358.
 λεία: sing.-plur. 36. — λείαν ποιέω 128.
 λειτουργίαν ποιέομαι 126.
 λειτουργικόν, τὸ sc. τέλος 24.
 Λέσβιος: ὁ Λ. sc. οἶνος 21.
 Λέων — Λέαινα (Eigennamen) 29.
 λήγω c. part. 352 f.
 λίβανος — λιβανωτός 32.
 λιθηγός, ἡ sc. ναὺς 23.
 λίνος, λίνον: Geschlecht 33.
 λογίζομαι med. tant. 92. — pass. 121 f.

λόγος weggelassen 21. 25. — λόγον δίδωμι 123, ποιέομαι 126. — λόγος γίνεται 129, ἔστιν 130.
 λοιδωρία γίνεται 129.
 λοιπός: τὸ λ. 3. — τὰ λ. 6.
 λούομαι refl. med. 99.
 λυμαίνομαι med. tant. 92. — pass. 121.
 λυπέομαι med. pass. 117.
 λυσιτελέω: τὸ λυσιτελοῦν 2. — λυσιτελεῖ c. inf. 308.
 λυσιτελής: τὸ λ. 2. — vergleichender Kompar. 46.
 λύτρα: plur. 40.
 λυτρόομαι refl. med. 100.
 λύχνος kollekt. sing. 44.
 λύω intrans. 86.

M.

Μαγδῶλα: plur. 40.
 μακρός: korrelat. Komp. 48. — elat. Kompar. 50, 2.
 μαλακίζομαι: zuständl. perf. pass. 178.
 μαλακός: korrelat. Komp. 48.
 μάλιστα: τὰ μ. 13. 52. — echter Superl. 51 f. — korrelat. Superl. 53. — elativer Superl. 53. — einem Superl. hinzugefügt 51. — mit genit. comp. 54.
 μάλλον vergleichender Kompar. 46.
 μανθάνω mit Objektsinf. 310.
 μάραθρον: Geschlecht 34.
 μαρτύρομαι med. tant. 92.
 μεγαλοπρεπέστερον elativer Kompar. 50.
 μέγας: μείζων vergleichender Kompar. 46. — echter Superl. 51. — elativ. Superl. 53. — μέγας (καί) μέγας Ersatz für Elativ 53 f. — μέγιστος mit genit. compar. 54. — μείζον (μέγιστόν) ἔστιν c. inf. 158. 307.

μέγεθος: plur. 36.
 μείων vergleichender Kompar. 46.
 μελάνθειον: Geschlecht 34.
 μέλας: τὸ μ. (Tinte) 3.
 μέλλω c. inf. praes., fut., aor. 106. 316. — c. inf. zur Umschreibung des fut. 222, 2. 226.
 Μεινόνεια: plur. 40.
 μερίζω: part. perf. pass. 201. — adi. verb. auf -τέος 360.
 μέριμναν ποιέω 128.
 μερίς weggelassen 22.
 μερισμόν ποιέομαι 126.
 μέρος weggelassen 2. 24.
 μεσίδιος: τὸ μ. 4.
 μέσος: ἐν τῷ μέσῳ 4.
 μετὰ: οἱ μετὰ τινος 17. — μετὰ τό c. inf. aor. 157. 331. 333 f.
 μεταβάλλομαι rezipr. (refl.) med. 105 f. — act. statt med. 115.
 μεταγράφω: act. u. med. 110.
 μετακληρουχέω: part. perf. pass. 195.
 μεταλαμβάνω mit Objektsinf. 311.
 μεταλλάσσω intrans. oder mit τὸν βίον = sterben 84.
 μεταμέλομαι med. pass. 117.
 μετᾷ: τὸ μ. 13.
 μεταπέμπομαι refl. med. 101. — pass. 121.
 μεταφέρω: τὸ μετενεγχθέν 4.
 μεταχειρίζομαι refl. (dynam.) med. 109.
 μετεξαιρέομαι refl. med. 95.
 μετέχω c. inf. 297.
 μετοικίζομαι med. pass. 117.
 μετρέω kausativ 89. — refl. med. 100. 109. — μετρήσεται pass. (?) 122. — perf. pass. 180. — plsqpf. act. 208.
 μέτρον weggelassen 26. — plur. 36.

μέχρι: μ. ἄν c. conj. 268 f. 274. 325. — μ. τοῦ c. inf. 154. 326. 332. 334.
 μή: im Verbot bei ὅπως, ἵνα 230–32. — οὐ μή c. conj. aor. 233. 235. — μή c. conj. zum Ausdruck einer vorsichtigen Behauptung 234. — μή c. conj. im parataktischen Finalsatz 237. 260. — μή und μή οὐ c. conj. im Befürchtungssatz 238 f. 260.
 μήκος: plur. 36.
 μήκων: Geschlecht 33.
 μηλωτή sc. διφθέρα 22.
 μήν weggelassen 21.
 μηνιαίος, μηνιεῖς sc. λόγος 21.
 μήποτε c. conj. im Finalsatz 237. — c. indic. im Befürchtungssatz 239. 260.
 μήτηρ statt μήτηρ in der Anrede 55.
 μητρικός: τὰ μ. 6.
 Μηθραῖον, τὸ sc. ἱερόν 24.
 μιμηήσκομαι med. pass. 117. — zuständl. part. perf. 194. — ἵνα c. conj. aor. 243. — ὅπως c. conj. aor. 251. — c. inf. 317.
 μιθῶμαι refl. med. 89. 100. — aor. 143. — perf. 181. 195 (part.). — ἡ μεμισθωμένη sc. γῆ 195. — adi. verb. auf -τός 358.
 μισθώσεις: plur. 36.
 μναιεῖα sc. νομίσματα 24.
 μνεῖαν ποιέομαι 126.
 μοῖρα weggelassen 23.
 μολύβδινον, τὸ sc. ποτήριον 24.
 Μουσεῖα, τὰ (Fest) 39.
 μυρίος, μυρία: sing. 43.
 μύρον: Geschlecht 34.
 μύρσινον, τὸ sc. ἔλαιον 24.
 μῶς kollekt. sing. 44.

 N.
 νάρδος: Geschlecht 32.
 ναστός, ὁ adi. verb. 358.
 ναῦς weggelassen 23.

ναυτικός: τὸ ν. 2. — τὰ ν. 5.
 νέος: ἐγ νέων substant. gebraucht 6. — korrelat. Kompar. 47. — elat. Komp. 50.
 νεόφυτος 359.
 Νεφθιμείον, τὸ sc. ἱερόν 24.
 Νικάριον (weibl. Eigenname) 32.
 νιτρική sc. ὠνή 23.
 νοέυ: act. u. med. 113. — part. praes. formelhaft in Testamenten 348.
 νομίζω: τὰ νομιζόμενα 7. — zuständl. perf. act. 179. — c. inf. 167. 187. 312. — c. inf. fut. 216. — ὅτι 312.
 νόμιμος: τὰ ν. 6.
 νόμισμα weggelassen 24.
 νόμος weggelassen 21.
 νόμος kollekt. sing. 45.
 νοσφίζομαι refl. med. 100.
 νοῦν ἔχω 124.
 νῦν: τὸ (τὰ) ν. 13.

Ξ.

Ξενίζομαι med. pass. 117.
 Ξενικός: τὰ Ξ. 6.
 Ξυλικός, ἡ Ξ. sc. γῆ (χώρα) 22.
 Ξύλινος: τὰ Ξ. 6.
 Ξυλίτις, ἡ sc. γῆ (χώρα) 22.
 Ξύλον weggelassen 26. — plur. 34.

O.

ὁ ἡ τό: τὸ c. genit. Substantiversatz 7–13. — ὁ δέ 57 f. — ὁ μέν — ὁ δέ 56 f. — πρὸ τοῦ 58. — ὁ relativisch gebraucht 58 ff. — ὁ (ὅς) καὶ 61 f. — in Verbindung mit indir. Fragen 80. — τό c. inf. 153–57. 320. 332. — τοῦ c. inf. 154 f. 320 f. 332. — πρὸ τοῦ (ἡ) c. inf. 152 f. 319. — τῷ

c. inf. 323 f. 332 f. 349.
 ὁ mit part. aor. substantiviert 172 f. — ὁ c. part. fut. 221. — τοῖ = οἱ 56, 2.
 ὅδε 73 f.
 ὁδός weggelassen 27.
 ὅθεν c. inf. nach e. verb. iubendi 316.
 ὁθονηπα, ἡ sc. ὠνή 24.
 οἶδα präsentisches perf. 177. 185 (imper.). optat. 289. 1. — c. part. perf. 205. — c. part. fut. 221. — c. inf., nom. oder acc. part., ὅτι, διότι 311. 353–55.
 οἰκέω: ἡ οἰκουμένη sc. γῆ 22.
 οἰκία weggelassen 23.
 οἰκοδομέω: τὰ οἰκοδομημένα 7. — part. perf. pass. 196.
 οἰκονομέω: act. u. med. 113. — ὁ οἰκονομήσας 173.
 οἰκονομία: ὁ πρὸς τῇ οἰκ. 19. — plur. 35. — οἰκονομίαν ποιέομαι 126. — οἰκονομία γίνεται 129.
 οἰκονομικόν, τὸ sc. τέλος 24.
 οἶμαι präsent. perf. 177. — s. οἶομαι.
 οἰνάρια: plur. 35.
 οἰνική sc. ὠνή 23.
 οἶνος weggelassen 21. — plur. 34.
 οἶομαι med. tant. 92. — c. nom. oder acc. part. 175. 353. 356. — c. inf. 167. 187. 312. — c. inf. fut. 216. 218. — οἱ δεῖν c. inf. fut. 219.
 οἶος im indir. Fragesatz 79.
 οἶχομαι med. tant. 92. — perfektisches praesens 132. — imperf. 138. — c. part. 352.
 ὀκνέω c. inf. 317.
 ὀλιγοψυχέω: act. u. med. 113.
 ὀλιγοπρέω: pass. 120. — ἵνα c. conj. 242.

δολοσχερότερον korrelat. Kompar. 49.
 ἄλυρα (Emmer) 33. — plur. 35.
 ὀμνῶν: aor. 145. — c. inf. fut. 216. 218. 220. — c. inf. perf. 189. — c. inf. praes. 217. — c. inf. aor. 217. 218. 220. — ὅτι 314.
 ὁμολογέω: rezipr. med. 105. — c. inf. 187. 314. — c. inf. fut. 216. — ὅτι 314.
 ὁμολογος καθίσταμαι c. nom. part. perf. 206.
 ὄνος: Geschlecht 28. 31.
 Ὀξύρυγχα, Ὀξόρυγχα: plur. 40.
 ὀπηνίκ' ἄν c. conj. 270. 272. 274 f.
 ὀπίω: τὰ ὁ. 13.
 ὀπλίζομαι refl. med. 100.
 ὀπόσος: individ. und generelles Relativpron. 76 f. — indir. Fragewort 79.
 ὁπότε ἐάν c. conj. 273. — ὁπότε c. indic. 273.
 ὁπότερος indir. Fragewort 79.
 ὅπου individ. und generelles Rel. pron. 76 f.
 ὀπτάνομαι τινι 122.
 ὀπτός adi. verb. 358.
 ὅπως: zur Verstärkung des Superlat. 52. — ὅπως (ἄν) u. ὅπως μή c. conj. oder indic. fut. im Befehlsatz 230 f. — Unterscheidung von ἵνα in Finalsätzen 243, 1; 247, 3. — ὅπως c. conj. praes. aor. perf. im Absichtssatz 245. 248—50. 256. — ὅπως ἄν c. conj. aor. u. praes. 247. 254. 257. 260. — c. indic. praes. (?) 244. — ὅπως c. indic. fut. 251. 252. — ὅπως (μή) c. conj. im Begehrungssatz 251 f. 318 f. — abhängig von ὅρκος 252. — c. opt. aor. (?) 252 f.

— anakolutisch ὅπως c. inf. 257.
 ὀράω: perfektisches praesens 133. — ὀφθῆναι τινι 122. — εἰδού (= ἰδού) Interjektion 150. — c. part. praes. oder aor. 175 f. 355. — c. part. fut. 221. 355. — c. part. perf. urd ὅτι 355.
 ὀργίζομαι med. pass. 117.
 ὀρθρίτερον elat. Kompar. 50 f.
 ὀρίζω: act. u. refl. med. 101. — c. inf. 190. 314.
 ὀρκίζω c. inf. 217. 314.
 ὀρκωτήρια: plur. 40.
 ὀρμάω intrans. 86. — aor. ingress. 142. — c. inf. 316.
 ὄρνις: Geschlecht 29.
 ὄροβος: Geschlecht 33.
 ὄρφανικός: τὰ ὁ. 6.
 ὅς: ἦν δέ = τὴν δέ 57. — ὅς καὶ (Doppelnamigkeit) 60 f. — ὅς individuelles u. generelles Relativpron. 76 f. — in demonstrativer Bedeutung anknüpfend 77. — ὅ ἐστιν und ὅ γίνεται 77. — im indirekten Fragesatz 79. — mit folgendem inf. (konsekutiver oder kausaler Relativsatz) 267; c. inf. nach e. verb. iubendi 316.
 ὅσος individuell und generell 76 f. — ὅσον ohne Verbum 77 f. — ὅσος im indirekten Fragesatz 79. — ὅσοι = πάντες 345.
 ὅσπερ 77.
 ὅσπριον: Geschlecht 34.
 ὅστις individuell u. generell 76 f. — im indir. Fragesatz 79.
 ὅταν s. ὅτε.
 ὅτε c. indic. 273. — ὅταν c. conj. praes. u. aor. 270—72. 274. — ὅταν c. indic. 273, 1. — ὅτε ἐάν c. conj. 273.
 ὅτ' ἐμὲν—ὅτ' ἐμὲν 58.

ὅτι: zur Verstärkung des Superl. 52. — ὅτι c. indic. 308. — nach verb. sentiendi 311, putandi 312, dicendi 313 f., iubendi 316. — ὅτι c. inf. nach verb. dicendi 314. — c. optat. obliqu. bzw. indic. 294.

ὅτου: ἕως ὅτου 77.
 οὐ: c. indic. fut. beim Verbot 213. — nach finalelem ὥς c. indic. fut. 259. — οὐ μή c. conj. aor. 233. — μή οὐ c. conj. im Befürchtungssatz 238 f.
 οὐ, οἶ, ἔ 64.
 οὐ (wo) individuell und generell 76 f.
 οὐδεὶς μή, οὐδὲν μή c. conj. aor. 233.
 οὗτος δέ = ὁ δέ 58. — οὗτος als substantiv. Demonstrativum 74 f. — τοῦτ' ἔστιν 75. — καὶ ταῦτα mit und ohne part. 75.
 ὀφείλω: τὰ ὀφειλόμενα 7. — Objekt zu ergänzen 82. — ὠφελον beim Wunsch nicht belegt 227. — ὥστε ὀφείλεσθαι in Rechnungen 298.
 ὀπ' ἐστιν c. inf. 307. — ὀπ' ἕτερον elat. Kompar. 50.
 ὀπ' ὅνιον: sing.-plur. 37.

II.

παιδάριον — παιδικόν — παιδίον: Geschlecht 30.
 παιδίσκος-παιδίσκη 29.
 παῖς, ὁ ἦ 29.
 παλαιός: korrelat. Kompar. 48. — elativer Komp. 50.
 παντάπασιν steigernd beim Positiv 54.
 παντελῶς beim Kompar. 50. — beim Positiv 54.
 πάνυ steigernd beim Positiv 54.
 πάπυρος: Geschlecht 33.

παρά: τὸ (τὰ) παρά τινος 12. — τὸ παρά τι 12. — οἱ παρά τινος 17 f. 68. — οἱ παρά τινα 18. — παρά τινα beim Kompar. 46. — παρά τὸ c. inf. 156. 331. 333 f. 349.
 παραβάλλω intrans. 84. — plsqpf. act. 208.
 παραγγέλλω c. inf. praes. oder aor. 158. 161. 315. — παραγγέλλεται (παραγγελέντος) mit Subjekts-inf. 309. — παραγγέλλω ὅπως ἂν c. conj. 255. 1. — c. dat. oder acc. c. inf. mit oder ohne Assimilation des Prädikats 338 f.
 παραγίνομαι c. inf. (des Zwecks) 297. — πρὸς τὸ c. inf. 332.
 παραγραφή: plur. 35.
 παραγράφω: zuständl. perf. pass. 178.
 παράγω intrans. 83. — c. inf. aor. 161. 317.
 παραδεικνύω c. part. praes. oder aor. 175. 311. 355. — c. inf. 311.
 παραιρέομαι: pass. 121. — perfektisches praesens 133.
 παραδίδωμι: Objekt zu ergänzen 82. — reflex. med. 97.
 παραιρέω: act. u. refl. med. 95.
 παρακαλέω c. inf. 161. 315. — ἵνα c. conj. aor. 243. — ὅπως c. conj. aor. 251 f.
 παρακατέχομαι med. (?) 114 f.
 παράκειμαι transit. 88.
 παρακελεύομαι c. inf. 315.
 παρακλήσεις: plur. 36.
 παρὰκρούομαι refl. med. 99.
 παραλογεῖται: plur. 35. 36.
 παραμετρέομαι refl. med. 100.
 παρὰνομέω: pass. 119.

παραπήχη sc. ἱμάτια 26.
 παρασκευάζομαι dynam. med. 108.
 παρασπονδῶ: pass. 119.
 παρασφραγίζομαι med. tant. 92. — pass. 121.
 παρατίθημι refl. med. 103. — act. u. med. 110. — παρατίθεμαι c. inf. und ὡς 314.
 παραφίεμαι refl. med. 98.
 παραφυλάσσομαι refl. med. 104. — ὅπως μή c. conj. 250.
 παραχωρέω: persönliches pass. 120 f. — part. perf. pass. 196.
 πάρειμι (εἶναι): τὸ παρὸν 2.
 παρεπιγράφω mit imperat. inf. 305.
 παρῆπιστέλλω: perf. pass. 182.
 παρέρχομαι: präsent. perf. 179.
 παρέχω: act. u. med. 107 f. 110. 115. — παρέχομαι (nachweisen) mit dem acc. part. perf. 206. 356.
 Παρθένιον (weibl. Eigenname) 32.
 παρίημι: παρειμένη, ἡ sc. γῆ 195.
 παρίστημι: παρέστηκα in passiv. Sinn 90. — präsent. perf. 179. 193 f. (part.). — reflex. med. 98. — fut. exact. 215.
 παρομολογέομαι med. tant. 92.
 παρουσία: sing. - plur. 36. — παρουσίαν ποιέομαι 126.
 πατήρ statt πάτερ in d. Anrede 56.
 πατρικός: τὸ π. 4.
 πατρώιος: τὰ π. 6.
 παύομαι refl. med. 101. — c. part. praes. oder aor. 174 f. 352 f.
 πάχος: plur. 36.
 παχύς: vergleichender Kompar. 46. — echter Superl. 51 f.

πέδαςος (πέτασος) sing. kollektiv 43.
 πεζός: τὸ π. 2.
 πείθω c. inf. aor. 161. 317. — präsent. perf. act. 177. 194. — zuständl. perf. pass. 178. — πέπεισμαι c. inf. 312.
 πείπερι: Geschlecht 34.
 πείραν λαμβάνω 124.
 πειράομαι med. pass. 117. — c. inf. praes. u. aor. 165 f. — c. inf. fut. 219.
 πέμπω c. inf. (Zweck) 297. — c. part. fut. 351.
 πενθητηρικόν, τὸ (Fest) 39.
 πεντηκοντάδραχμον sc. νόμισμα 24.
 πεντηκονταπλοῦν substantivisch gebraucht 2.
 πέποιθα: s. πείθω.
 πεπτός 358.
 περί: τὰ περί τινος 12. — τὰ περί τινα 12 f. — οἱ περί τινα 18 f. — περί τοῦ c. inf. 154—57. 187 (perf.). 192 (perf.). 217 (fut.). 282 (praes.). 326 f. 332 f. 334.
 περιαιρέομαι refl. med. 95.
 περιβάλλομαι refl. med. 96. — plsqpf. 209.
 περίεimi (εἶναι): τὸ περίον 4.
 περιελαύνω: aor. act. 113.
 περίκλυστος 358.
 περίμετρος: ἡ π. sc. γραμμή 22.
 περίοδος weggelassen 23.
 περιοράω c. part. praes. oder aor. 176. 355, perf. 205. 355.
 περιορίζω intrans. 86.
 περιποιέομαι refl. med. 101.
 περισσὸν παρέχω τοῦ c. inf. 322.
 περισυγχωρεῖται c. inf. 308.
 περιτίθεμαι reflex. med. 103.
 περιφέρειται: plur. 36.
 περίχωσιν ποιέομαι 126.
 περσέα 32.
 πεταστέος 360.
 πέτομαι med. tant. 92.

πετραῖος: τὰ π. 6.
 Πηγαί: plur. 40.
 πῆχυς weggelassen 25.
 μικρότερον elat. Kompar. 50.
 πίπτω: τὰ πίπτοντα — τὰ πεπτωκότα 7. 21. 200. — passive Bedeutung 90.
 πῖσος: Geschlecht 33.
 πιστεύω c. inf. 312. — c. inf. aor. 168. — optat. 289, 1.
 πιστός: τὰ π. 6. — τὰ π. δίδωμι c. inf. 318.
 πίτυρα: plur. 34.
 Πλάταια und Πλαταιαί 39, 2.
 πλείστοι echter Plural 51 f. — elat. Superl. 53. — τὰ πλείστα steigernd beim Positiv 54.
 πλείων: τὸ πλ. 2. 13. — vergleichender Kompar. 46 f. — korrelat. Kompar. 48. — elativer Kompar. 50.
 πλεονάζω: τὸ πλεονάζον 4.
 πλεονάκις (πλευνάκις) korrelat. Kompar. 49.
 πληγὰς δίδωμι periphrastisch 124.
 πλήθος: plur. 36. 38.
 πλημμελέω: pass. 120.
 πλὴν τοῦ c. inf. 154. 327. 332 f. 334.
 πλίνθος: sing. kollektiv 43. 44.
 πλοῖον weggelassen 24.
 πλύνω: Objekt zu ergänzen 82.
 πλύσιμα, τὰ 6.
 πλωτός 358.
 ποιέω: act. absolut 81. — mit Akkusativobjekt 127 f. — med. 101. 114. — mit Akkusativobjekt zur Umschreibung eines Verbalbegriffs 123 ff. — imperf. in Künstlerinschriften 136. — καλῶς (εὖ) ποιήσεις, ποιήσετε c. part. praes. oder aor. 173 f. 213. — καλῶς (ὀρθῶς) ἂν ποιήσας (ποι-

οῖς) c. part. 173 f. 292. 353. — τὰ πάντα πεποιῆμαι, ἵνα c. conj. aor. 242. — καταφυγὴν ποιέομαι in Bittgesuchen 204. — adi. verb. auf -τέος 360.
 ποῖος dir. u. indir. Fragepronomen = adjektivischem τίς 78 f.
 πολιτεύομαι: dynam. med. 108.
 πολιτικός: τὰ π. 5.
 πολλαπλάσιον substantivisch gebraucht 2.
 πολύ und πολλῶι beim Kompar. 47.
 πολύμοτος: τὰ π. 6.
 πολυτελής: vergleichender Kompar. 46 f.
 πολυυρέω: pass. 120.
 πονέω: aor. ingress. 142. — zuständl. perf. 179. 195 (part.).
 πορεῖον sing.-plur. 36.
 πορεύομαι med. pass. 117. — imperf. ingress. 135. — aor. ingress. 142.
 πορθμικά, τὰ sc. τέλη 24.
 πορίζω: act. u. refl. med. 101.
 πορφυρική sc. ὠνή 23.
 πόσος direktes u. indirektes Fragepronomen 78 f.
 ποταμοφόρητος 359.
 ποτήριον weggelassen 24.
 πράγμα ἔχω 124.
 πραγματεία: οἱ πρὸς ταῖς π. 19.
 πραγματεύομαι med. tant. 92. — pass. 121 f. — οἱ πραγματευ(σ)όμενοι 221, 1.
 πράξις: plur. 36. — πράξιν ποιέομαι 127. — πράξις γίνεται 129. — πρ. ἔστω 130.
 πράσσω intrans. 87. — act. u. med. 101. 111. — ὀρθῶς πέπρακται c. inf. 308.
 πρόπει c. part. (nicht c. inf.) 354.

πρεσβύτερος korrelat. Komp. 49. — πρεσβύτερος korrel. Superl. 51. 53.
 πρίαμαι med. tant. 92. — mit Objektsinf. 310.
 πρίν. πρίν ἢ c. inf. 152 f. 318 f. 334 (nirgends πρίν ἂν c. conj.).
 πρό: ὁ πρό τινος 19. — πρό τοῦ (ἢ) c. inf. 152 f. 319. 327. 332 f. 334.
 προαγνοέω: ἐκ τῶν προηγηνομένων 7.
 προάγω intrans. 83. — zuständl. perf. pass. 177. — c. inf. aor. 161 f. 317.
 προαιρέομαι c. inf. 160. 315. — ἵνα c. conj. aor. 243 f. 315.
 προβάλλομαι refl. med. 96. — c. inf. 315.
 πρόβατα weggelassen 24. — πρόβατον: Geschlecht 29. 30.
 Πρόβατον (männlicher? Eigennamen) 32.
 πρόγραμμα γίνεται 129. — π. ἐκτίθημι c. inf. 318.
 προδιαστέλλομαι refl. med. 102.
 προδίδωμι: τὸ προδοθέν 4.
 προδύστημι: zuständl. part. perf. pass. 194.
 προεπισκήπτομαι refl. med. 102.
 προέχω perfektisches praesens 133.
 προθεσμία, ἡ sc. ἡμέρα 22. — προθεσίαν ποιέομαι 127.
 προθυμέομαι med. pass. 117. — ἵνα c. conj. 242.
 πρόθυμος: vergleichender Kompar. 46. — elativ. Komp. 50 f. — echter Superl. 51 f.
 προΐημι: act. u. med. 93. 98.
 προίσταμαι refl. med. 98. — part. perf. 193 f. — fut. exact. 215.
 πρόκειμαι: τὸ προκείμενον 4. — πρόκειται c. inf. 308.

προκηρύσσω c. inf. fut.
219. — ως c. part. 176.
313. 356.

προκοπὴν ποιέομαι 127.

πρόκτησις: plur. 36.

προνοέω: med. statt act.
115. — med. pass. 117.
— pass. 122. — ἵνα c.
conj. 242. — ὅπως c.
conj. 250. — c. indic. fut.
251. — ως (οὐ) c. indic.
fut. 258 f. — ως ἂν c.
conj. 259.

πρόνοισιν ποιέομαι 127. —
ὅπως c. conj. 250.

πρόοιδα c. part. praes. oder
aor. 175. 355.

προοινοποιέω: τὰ προοινο-
ποιηθέντα 7.

προοράομαι refl. med. 100.

προπόσεις: plur. 36.

πρός: τὸ (τὰ) πρὸς τινα 13.

— ὁ πρὸς τινι (Amt) 19.

— πρὸς τῷ c. inf. 157.

329. 333. — πρὸς τό c.

inf. 154 f. 331—33. 334 f.

προσαγγελίαν ποιέομαι 127.

προσαγγέλλω c. inf. 187.

313. — προσαγγέλλεται
(προσαγγελέντος) mit

Subjektsinf. 190. 308 f.

προσάγω: refl. med. 95. —
inf. aor. 151. — plsqpf.

act. 208.

προσαγωγή γίνεται 129.

προσαγωγίς, ἡ sc. ναὺς 23.

προσαναφέρομαι med. (?)
114.

προσαποτινύω imper. aor.
147.

προσβάλλομαι refl. med. 96.

προσγράφομαι refl. med. 96.

προσδέομαι med. pass. 117.
— c. inf. 317. — τοῦ c.

inf. 322.

προσδέχομαι: Objekt zu er-
gänzen 81. — pass. 121.

— c. inf. fut. 216. — mit
Objektsinf. 313.

προσδιαγράφω: τὰ προσ-
διαγραφόμενα 7.

προσδιασταλέντος mit Sub-
jektsinf. 309.

προσδίδομαι refl. med. 97.
προσδιορθόομαι refl. med.
101.

ἐν προσδοκίᾳ εἰμί c. inf.
fut. 216. 224.

προσδρεύω c. part. praes.
oder aor. 176. 356.

προσεισδέχομαι: pass. 121.

προσεκτίθεμαι refl. med.

103. — imperf. 135.

προσεναντιόομαι refl. med.

(?) 95.

προσεντέλλομαι c. inf. aor.
161. 316.

προσεΞευρίσκω c. inf. 311.

προσέτισπάομαι refl. med.
102.

προσεύχομαι med. tant. 92.

προσέχω intrans. 85. — aor.
ingress. 142. — ἵνα c.

conj. 242. — προσεκτέον
ἐστίν c. inf. 307; mit dat.

des part. 307, 1.

προσῆκόν ἐστίν 223. —

προσῆκοντος mit Sub-
jektsinf. 309.

προσκαλέομαι refl. med. 98.

— plsqpf. pass. 208.

προσκύνημα ποιέω und
ποιέομαι 128.

προσλαμβάνομαι refl. med.
99. — c. inf. 297.

πρόσληψιν ποιέομαι 127.

προσλογισμοί (?) : plur. 36.

προσμαρτυρέω: imperf. 135.

— plsqpf. act. 208. — c.
inf. 167. 190. 313 f.

προσμετρέω: τὰ προσμε-
τρούμενα 7.

προσδοικός: τὰ π. 5.

προσομολογέω c. inf. fut.
216.

προσοφείλω: τὰ προσοφεί-
λόμενα 7. — zuständl.

perf. pass. 178; act. 179.
— ὥστε προσοφείλιν

formelhaft in Rechnungen
298.

προσπικραίνομαι med. pass.
117.

προσπίπτω: τὸ προσπεσόν

4. — τὰ προσπίπτοντα 7.

— προσπίπτει (προς-

πεσόντος, προσπεπτωκό-
τος) mit Subjektsinf.
308 f.

πρόσταγμα δίδωμι, ὅπως ἂν
c. conj. 255. — π. ἔχω c.
inf. 318.

προστασίαν ποιέομαι 127.

προστάσσω: τὸ προστετα-
γμένον 4. — τὰ προσ-

τεταγμένα 7. 201. — c.
inf. praes. oder aor. 161.

316. — c. inf. fut. 219.

— ὅπως c. conj. 251 f.

προστίθημι: refl. med. 103.

— act. u. med. 111 f. —
imper. aor. 148.

προσφέρομαι refl. (dynam.)
med. 104. 108. — med.

pass. 118. — c. part. 314.
356.

προσχράομαι: adi. verb. auf
-τέος 360.

προτείνω: τὸ προτεινόμε-
νον 4.

πρότερον: τὸ π. 13. —
πρότερον ἢ c. inf. 152 f.

318 f. 334.

προτρέπω: act. und (dy-
nam.) med. 108. — προ-

τρέπομαι c. inf. 317.

προφασίζομαι med. tant.
92.

προφέρομαι refl. med. 104.

— imperf. 135. — plsqpf.
208. — c. inf. 167 f. 190.

314.

προχειρίζομαι med. tant. 93.

προχράομαι refl. med. 104.

πρυμνητική, ἡ sc. σκηνή,
στέγη 27.

πρωί: τὸ π. 13.

πρωιμώτερον korrelat.
Kompar. 49.

πρωιρατική, ἡ sc. σκηνή,
στέγη 27.

πρώτιστος Doppelgrada-
tion 51.

Πτολεμαία, τὰ (Fest) 39.

Πτολεμαῖον, τὸ sc. ἱερόν 24.

πυκνότερον korrelat. Kom-
par. 49.

πυνθάνομαι med. tant. 92.
— perfektisches praesens

133. — imperf. 135. —
c. inf. 187. 311.
πύξιμος: τὰ π. 6.
πυρίδια: plur. 35.
πυρός (Weizen) 33. — sing.-
plur. 35.
πῶς direkt und indirekt
fragend 78 f.

P.

ῤαββατάμματα: plur. 40.
ῤαθυώτερος elativ. Kom-
par. 50.
ῤαῖζω: aor. ingress. 142.
ῤαντός adi. verb. 358.
ῤάφανος: Geschlecht 33.
ῤάχος: Geschlecht 32.
ῤήγνυμαι med. pass. 117.
ῤητῶς 358.
ῤίπτω: zuständl. perf. pass.
178.
ῤόδιον, τὸ sc. ἔλαιον 24.
ῤοιά: Geschlecht 33.
ῤυτόν, τὸ adi. verb. 358.
ῤώννυμαι med. pass. 117.
— zuständl. perf. 178.
185 (imper.). 187 (inf.).
193 (part.). — plsqpf.
207. 210.

Σ.

Σαραπειῖα, τὰ (Fest) 39.
Σαραπειῖον, τὸ sc. ἱερόν
24.
σαφέστερον korrelat.
Komp. 49.
Σαχμείον, τὸ sc. ἱερόν 24.
σ(ε)αυτοῦ direkt refl. be-
tont und unbetont 66 ff.
— beim reflex. Medium
104.
σέβωμαι dynam. Medium
108.
σεισμάτα: plur. 37.
σεληνεία, τὰ (Fest) 39.
σευτλον: (σευτλίον) Ge-
schlecht 34.
σημαινόμενοι, οἱ 169. —
σημαίνεται (σημανθέν-
τος) mit Subjektsinf. 309.
σήμερον: ἡ σ. sc. ἡμέρα 22.
σησαίτις: ἡ sc. γῆ (χώρα)
22.

σήσαμν: Geschlecht 34.
σίκυος, σίκυον 33. — kol-
lektiv. sing. 44.
Σίμων (weibl. Eigennamen)
32.
σίναπι Geschlecht 34.
σιταγωγίαι: plur. 36.
σιταρχίαι: plur. 35.
σιτευτός 358.
σιτηγόν sc. πλοῖον 24.
σιτολογέω: ὁ σιτολογῶν =
ὁ σιτολόγος 347.
σιτολογία: ὁ πρὸς ταῖς σ.
19. — plur. 36.
σιτομετρίαι: plur. 35.
σιτομετρικόν, τὸ sc. τέλος
24.
σίτος zu ergänzen 21.
σιωπάω: τὸ σιωπῶμενον 2.
σκιόπρυνον — σκιόπρωι-
ρον substantiviert 4.
σκόρδον: Geschlecht 34. —
sing.-plur. 35.
σκληρόκορρος 359.
σμάσμαι refl. med. 102.
Σόλοι: plur. 39.
σοῦσινον, τὸ sc. ἔλαιον 24.
σπάω: refl. med. 102. —
act. u. med. 111.
σπείρω: ἡ ἐσπαρμένη sc.
γῆ (χώρα) 22. 195.
σπέρμα: plur. 35.
σπεύδω: ὅπως c. conj.
250.
σπόριμος: ἡ σπ. sc. γῆ
(χώρα) 22.
σπουδάζω: ἵνα c. conj.
242. — ὅπως c. conj.
250. — ὅπως ἂν c. conj.
255.
σπουδὴν ποίεομαι 127. —
τοῦ c. inf. 321 f. — σπ.
προσφέρωμαι, ἵνα c. conj.
242.
σταθάσμαι: med. statt act.
114.
στάθμας (?) ποίεομαι 127.
σταθοδοτέω: pass. 19.
στατήρου kollektiv. sing.
44.
στεγάζω: zuständl. part.
perf. pass. 196.
στέγη weggelassen 27.

στεγνωποιέομαι med. tant.
92.
στερεός: τὸ στ. 4.
στέρομαι perfektisches prae-
sens 132.
στεφανηφόρια, τὰ (Fest)
39.
στίζω: zuständl. part. perf.
pass. 196.
στοχάζομαι med. tant. 92.
— ὅπως c. conj. 250. —
ὡς c. indic. fut. 258. —
c. inf. 312.
στρατεύομαι dynam. med.
108.
στρατηγέω: ὁ στρατηγῆ-
σας 173.
στρατηγία: ὁ πρὸς τῇ στ.
19.
στρατιωτικός: τὸ στ. 2.
σὺ 43. — betont und un-
betont 62 f. — σοί direkt
reflexiv 67. — σοῦ etc.
indirekt reflexiv 68. 71.
— σέ Subjekt im acc.
c. inf. bei gleichem Sub-
jekt 336.
συγγενικός: τὸ σ. 2.
συγγνώμην ἔχω peripha-
stisch 124.
συγγραφὴ weggelassen 23.
26. — συγγραφὴν ποίε-
ομαι 127.
συγγράφομαι refl. med. 96.
106. — rezipr. med.
105 f. — pass. 122. —
perf. 181. — plsqpf. 210.
— c. inf. perf. 188. —
c. inf. fut. 216, aor. 217.
— mit Objektsinf. 313.
συγκαθίσταμαι refl. med.
98.
σύγκλητος: ἡ σ. sc. βουλῇ 22.
συγκρίνω: τὸ συγκεκριμέ-
νον 4. — τὰ συγκεκρι-
μένα 7. 201. — c. inf.
perf. 188. — mit Objekts-
inf. 315.
συγκρούω intrans. 86.
συγκρῶ: τὰ συγκύροντα 7.
συγκωθύνιζομαι rezipr.
med. 105. — med. pass.
117.

συγχαίρω c. part. 174. 353.
 συγχράω: act. und refl.
 med. 104.

συγχωρέω intrans. 87. —
 präsent. perf. 179. — mit
 Objektsinf. 310. — συγ-
 χωρεῖται mit Subjekts-
 inf. 308. — adi. verb. auf
 -τέος 360.

συγχώρησιν ποίεομαι 127.
 συκαμίννα sc. ἔϋλα 26.
 συκάμνος: Geschlecht 32.
 συκή: Geschlecht 32.
 σύκον: Geschlecht 33.
 συκοφαντέω: pass. 119.
 συλλέρομαι rezipr. (refl.)
 med. 106 f. — act. statt
 med. 115. — συνειπάμην
 c. inf. fut. 216.

σύλληψιν ποίεομαι 127.
 συλλογίζομαι: pass. 121.
 συλλύομαι refl. med. 99.
 106. — rezipr. med. 106.
 συμβαίνω: τὰ συμβεβηκότα
 7. — συμβαίνει c. inf.
 158. 186. 307. 309. — c.
 dat. (acc.) c. inf. mit
 oder ohne Assimilation
 einer prädikativen Be-
 stimmung 338 f.

συμβάλλομαι dynam. med.
 107. — act. statt med.
 115. — συμβάλλεται mit
 Subjektsinf. 307.

σύμβολον ποίεομαι 127. —
 c. acc. part. praes. 176.
 356. — σύμβολον γίνεται
 129.

συμείγνυμι intrans. 86. —
 adi. verb. auf -τος 358.
 συμπαίγνδον ποίεομαι 127.
 συμπαίθω c. inf. aor. 161.
 317.

συμπεριφέρομαι med. pass.
 118.

συμπροίεμαι refl. med. 98.
 συμπυλέω: act. u. med. 114.
 συμφανές καθίστημι c. inf.
 314.

συμφέρω: τὸ συμφέρον 2.
 — intrans. 87.

σύμφυτος 358.

συνάγω intrans. 83.

συναίρομαι reflex. med. 95.
 συναίρομαι rezipr. (refl.)
 med. 106.

συναλλάσσω intrans. 84.
 — plsqpf. act. 209.

συναναγκάζω c. inf. praes.
 oder aor. 161 f. 317.

συναντιλαμβάνομαι refl.
 med. 99.

συναπέχω perfektisches
 praesens 133.

συναποστέλλω c. inf.
 (Zweck) 297.

συνάπτω intrans. 84.

συναρμόζομαι med. pass.
 116.

συνεξορμάω intrans. 86.
 συνεπιγράφομαι refl. med.
 96.

συνεπικελεύω: act. u. med.
 113.

συνεπιλαμβάνω: act. u. refl.
 med. 99. 115. — συνεπι-
 λαμβάνομαι πρὸς τό c.
 inf. 332.

συνεχέστερον korrel. Kom-
 par. 49.

συνέχω: zuständl. perf.
 pass. 178.

συνηγορέω: ὁ συνηγορήσας
 173.

συνεχωρέω c. inf. 311.

συνίστημι: refl. (dynam.)
 med. 98. 108. — präsent.
 perf. 178. 179. 194 (part.).
 — c. part. fut. 351.

συνιστορέω ἑμαυτῷ c.
 part. praes. oder aor. 176.
 355.

συνοικισίου sc. συγγραφή
 23.

συνουνύω c. inf. praes. 217.
 314.

συνοράω c. part. praes. oder
 aor. 175. 355; perf. 205.
 355.

σύνταγμα: ὁ πρὸς τοῖς σ.
 (?) 19.

σύνταξις: ὁ πρὸς ταῖς σ.
 19. — sing.-plur. 35. —

σύνταξιν ποίεομαι 127.

συντάσσω: rezipr. (reflex.)
 med. 105 f. — pass. 121.

— perf. act. 180. — zu-
 ständl. perf. pass. 178. —
 c. inf. praes. od. aor. 158.
 161. 278. — c. inf. fut.
 216. — συνετάγη mit
 Subjektsinf. 309. — ἴνα
 c. conj. aor. 243. 1. 244.
 — ὅπως c. conj. aor. 251,
 praes. 252. — ὅπως ἂν c.
 conj. praes. u. aor. 255.
 — συντάσσομαι (med.)
 mit Objektsinf. 316. —
 συντάσσω mit dat. (oder
 acc.) c. inf. mit oder ohne
 Assimilation einer präd-
 ikativen Bestimmung
 338 f.

συντελέω: act. u. med. 111.
 — perf. med. 181. —
 plsqpf. pass. 210. — adi.
 verb. auf -τος 358.

συντίθημι: act. u. med. 94.
 103. — rezipr. med. 105.

συντιμάω: act. u. reflex.
 med. 103.

συρία sc. χλαῖνα 23.

συσκευάζομαι refl. med. 102.
 συσσημαίνομαι refl. med.
 101.

συστρατεύομαι dynam.
 med. 108.

σφηνεύς (e. Fisch) kollekt.
 sing. 44.

σφραγίζομαι med. tant. 92.
 — pass. 121 f.

σφραγισμὸν ποίεομαι 127.
 σχιστός sc. χιτῶν 25.

σχολάζω c. inf. 297.

σχολήν ἔχω 124. — c. inf.
 318.

σῶζω: zuständl. perf. pass.
 178.

σῶμα weggelassen 26. —
 Bedeutung 30 f.

σωρήνια, τὰ 6.

Σωτήρια, τὰ (Fest) 39.

T.

τάλαντον weggelassen 26.

ταμειομαι med. tant. 92.

ταριχηρά, ἡ sc. ὠνή 24.

τάριχος weggelassen 21.

- τάσσω: τὸ τεταγμένον (Garnison) 4. — refl. med. 102. — zuständl. perf. pass. 178. 179. 182. 201 (part.). — perf. med. 180. — τάσσομαι c. inf. fut. 216, aor. 217. — τάσσειν statt τάσσειν 220. — adi. verb. auf -τός 358.
- ταβρος Sternbild 29.
- ταφή: plur. 36.
- τάχος: ὅτι τάχος 52.
- ταχύς: τὴν ταχίστην 27. — echter Superl. 51 f.
- τέθηκα zuständl. perf. 179. 195 (part.).
- τέκνον: Geschlecht 30. — τέκνα ποιεῖν, ποιέομαι 128.
- τεκνοποιέομαι med. tant. 92.
- τελευτάω intrans. 87. — part. praes. 348. — zuständl. perf. 179. 187 (inf.). 195 (part.).
- τελέω: Objekt zu ergänzen 82.
- τελέως steigernd beim Positiv 54.
- τέλος weggelassen 24. — τέλος ἔχω 130.
- τελυνία: οἱ πρὸς ταῖς τ. 19.
- τελυνίσμιος: τὸ τ. 4.
- τέμνω: act. u. reflex. med. 102.
- τετάρτη, ἡ sc. μοῖρα 23. — οἱ πρὸς τῇ τ. 19.
- τετράγωνος: τὸ τ. 4.
- τετραίνω: zuständl. part. perf. pass. 196.
- τετράμηνος, ἡ sc. περίοδος 23.
- τετρήμερος, ἡ sc. περίοδος 23.
- τέχνη weggelassen 23.
- τήλινον, τὸ sc. ἔλαιον 24.
- τήλις: Geschlecht 33.
- τηνικαῦτα: τὸ τ. 13.
- τηρέω: Objekt zu ergänzen. — opt. 289, 1.
- τίθημι: reflex. med. 103. — rezipr. med. 105. — act. u. med. 111. 115. — ἠθρομένον passivisch (?) 123, 1. — perfektisches praesens 133. — opt. 289, 1. — mit Objektsinf. 167. 312.
- τιμάω: act. u. med. 103. 117. — adi. verb. auf -τός 358.
- τιμή weggelassen 25. — plur. 36.
- τίμησιν ποιεῖν 127.
- τίμιος: τὰ τ. 6.
- Τιμόκιον (weibl. Eigenname) 32.
- τίς: τινὲς μὲν — τινὲς δέ = οἱ μὲν — οἱ δέ 57.
- τίς direktes und indirektes Fragepronomen 78 f. — als Relativpronomen gebraucht 79 f.
- τλήναι: plsqpf. pass. (?) 210.
- τοιοῦτος substantivisch gebraucht 76.
- τοκάς sc. ὅς 23.
- τολμάω c. inf. 310.
- τόμιος sc. κριός 25.
- τοπαρχέω: ὁ τοπαρχήσας 173.
- τοπαρχία weggelassen 23.
- τοπογραμματοειδής: ὁ πρὸς τῇ τ. 19.
- τόπος weggelassen 25.
- τορνευτός adi. verb. 358.
- τός = αὐτός 58.
- τόσον = πόσον (?) 79, 1.
- τοσοῦτος substantivisch 76.
- τράγος 29.
- τριακονταετηρίς, ἡ sc. περίοδος 23.
- τριετηρίς sc. ἑορτή 22.
- τριπλοῦς: τὸ τ. 2.
- τρίτουμον 27.
- τρίχυσον sc. νόμισμα 24.
- τροπαί: plur. 37.
- τροφεΐα: plur. 40.
- τροφός fem. 29.
- τρυγᾶν: τὰ τετρυγημένα 7.
- τυγχάνω c. part. praes. oder aor. 174. 352. — c. part. perf. 205 f. — c. inf. fut. (?) 219 f. 317. — τυγ-
- χάνει c. inf. 308. — τυχοῖ optat. iterat. 295.
- τύπον ποιεῖν 128.
- τυρός: plur. 35.

Y.

- υγιαίνω: imperf. 138. — aor. ingress. 142. — imper. praes. 146. — part. praes. 348.
- ύδραγωγός, ἡ 27.
- ύδωρ weggelassen 24. — plur. 34.
- υϊκή sc. ὠνή 23. — τὰ υϊκά sc. τέλη 24.
- υϊός weggelassen 22.
- υμεῖς betont und unbetont 62 f. — υμῶν αὐτῶν direkt reflex. 66. — υμῶν reflex. 67.
- ύπάγω intrans. 83.
- ύπαιθρος: τὸ ὕ. 4.
- ύπαρχω: τὰ ὑπάρχοντα 7. — ὑπάρχον ἐστίν 223.
- ύπασχολέομαι med. pass. 116.
- ύπεπιστάτω: ὁ ὑπεπιστάτης 173.
- ύπέρ τοῦ c. inf. 154. 157. 192 (perf.). 217 (fut.). 328. 332 f. 334.
- ύπερακιδῶν: zuständl. perf. 179.
- ύπερβαίνω: adi. verb. auf -τός 357.
- ύπερβάλλω intrans. 84. — act. u. med. 93.
- ύπερβόλια γίνεται 129.
- ύπερευχαριστέω c. inf. 313.
- ύπερέχω intrans. 85.
- ύπερθυρος: τὸ ὕ. 4.
- ύπερμετρέομαι reflex. med. 100.
- ύπεροράω c. part. praes. od. aor. 175. 355. — c. part. perf. 205. 355.
- ύπερτείνω intrans. 87.
- ύπέρτερος vergleichender Kompar. 47.
- ύπερτίθεμαι reflex. med. 103.
- ύπέχομαι reflex. med. 98.

ὑποσχέομαι med. tant. 93.
— mit Objektsinf. 313 —
c. inf. fut. 216.
ὑπό: ὁ ὑπό τινα 19f.
ὑπογραφὴν ποίεομαι 127. —
ὑπογραφὴ γίνεται 129.
ὑπογράφω: refl. med. 96.
— präsentisches perf. act.
im Briefstil 183. — part.
perf. pass. 201. — plus-
qpf. pass. 209. — mit
imperativischem inf. 305.
— mit Objektsinf. 167.
190. 313.
ὑποδεικνύω intrans. 84. —
refl. med. 97. — c. inf.
oder part. 311. 354.
ὑποζύγιον: Bedeutung 31.
ὑποκάτω: τὰ ὑ. 13.
ὑπόκειμαι: τὰ ὑποκείμενα
7. — transit. (?) 88.
ὑποκρῆσσω c. inf. 313. —
c. inf. fut. 216.
ὑπολαμβάνω c. inf. 167. 312.
— c. inf. fut. 216.
ὑπολείπομαι reflex. med. 99.
ὑπολογίζομαι pass. 121.
ὑπόλογον ποίεομαι 127.
ὑπόλογος: τὸ ὑ. 4.
ὑπομένω mit Objektsinf.
160. 310. — ὥστε c. inf.
310.
ὑπομνήσκω: ὅπως ἂν
c. conj. aor. 255.
ὑπόμνημα: ὅπως c. conj.
251.
ὑπόπτως ἔχω 358.
ὑποστέλλομαι reflex. med.
102.
ὑποτάσσω: τὰ ὑποτασσό-
μενα 7. — c. inf. 316. —
ἵνα c. conj. aor. u. praes.
244.
ὑποτίθημι: act. u. med. 103.
111 f. — präsent. perf.
act. im Briefstil 183. —
— ὑποτίθεται c. inf. 167.
312.
ὑποτίμησιν δίδωμι 124.
ὑποτροπάζομαι: aor. in-
gress. (pass.) 142.
ὑποτυπóομαι refl. med. 103.
ὑποφαίνω intrans. 87.

ὑποψίαν ἔχω (periphrasti-
sches pass.) c. inf. 318.
ὕς weggelassen 23. — Ge-
schlecht 29.
ὑστεραία sc. ἡμέρα 22.
ὑφαιρέομαι refl. med. 95.
ὑφαντον: sing.-plur. 40.
ὑφήγησιν ποίεομαι 127.
ὑφίσταμαι reflex. med. 98.
— c. inf. 216 (fut.). 217
(aor.). 313.
ὑφωψίαν (= ὑποψίαν) ἔχω
130. 318.
ὕψιστος echter Superl. 51.

Φ.

φαίνομαι med. pass. 118. —
τινί 122. — zuständl.
perf. πέφνηα 179. — c.
part. 205 f. (perf.). 352 f.
— φαίνεται c. inf. 308. —
ἐάν σοι φαίνεται formel-
haft 277 f. — ἐάν φαίνε-
ται 284.
φακῇ: kollekt. sing. 44.
φακός: Geschlecht 33. —
sing.-plur. 35.
Φακοῦσαι: plur. 44.
φανερὸν γίνεται c. inf. oder
ὅτι (διότι) 308.
Φαρβαῖθα: plur. 44.
φάσηλος: Geschlecht 33.
φάσκω c. inf. 167. 314.
φείδομαι med. tant. 93.
φέρω intrans. 87. — refl.
med. 104. — med. pass.
118. — φέρων = 'mit 349.
— persönliches pass. c.
inf. perf. 187.
φημί c. inf. praes. oder aor.
161. 167; perf. 187. 190;
fut. 216. — mit Objekts-
inf., ὅτι oder part. 314.
316. 356.
φθάνω c. inf. 316, nicht c.
part. 353.
Φίλοι: plur. 40.
φιλανθρωπέω: pass. 119.
φιλάνθρωπος: τὰ φ. 6.
φιλία: ἐν φιλαί εἰμι 224.
φιλοτιμέομαι med. pass.
118. — ὅπως c. conj. aor.
250. — c. inf. 317.

φιλοτιμότερον elat. Kom-
par. 50.
φοβέομαι med. pass. 118.
φοινίκιον, τὸ sc. ἔλαιον 24.
φοῖνιξ: Geschlecht 32. 33.
φόνος: plur. 36.
φόρεθρον (φόρετρον):
sing.-plur. 40.
φορικός sc. σίτος 21.
φρονέω: part. praes. formel-
haft in Testamenten 348.
φροντίδα ποίεομαι 127. —
τοῦ c. inf. 322. — φροντίς
γίνεται ἵνα c. conj. 243.
φροντίζω: act. u. med. 114.
— inf. aor. 150. 317. —
ἵνα c. conj. 242 f. — ὅπως
c. conj. 250, c. indic.
fut. 251. — ὅπως ἂν c.
conj. 255. — ὡς c. indic.
fut. 258 f. — τοῦ c. inf.
322.
φυλακῇ: ἐμ φυλακῇ εἰμι
224.
φυλακίς, ἡ sc. ναὺς 23.
φυλακτεύω transit. 87 f. —
ὁ φυλακτεῦσας 173.
φυλακτικόν, τὸ sc. τέλος
24.
φυλάσσω ἵνα c. conj. 242.
φύλλον kollektiv. singular
45.
φυτεῖαν ποίεομαι 127.
φυτεύω: zuständl. perf.
pass. 178.

X.

χαίρω: aor. ingress. med.
142. — c. part. praes.
oder aor. 175. 353.
χαλκία, ἡ sc. ὠνή 24.
χαλκός (Geld): sing. u. plur.
45.
χαλκοῦς: τὸ χ. 2.
χάραξ: sing. kollektiv.
χαρίζομαι med. tant. 93. —
χαριεῖ, χαρίζοιο ἂν c. part.
praes. oder aor. 173 f.
292. 352 f.; c. inf. oder
paratakt. Hauptsatz 173 f.
χάριν (praepos.) τοῦ c. inf.
155. 157. 328. 332—34.
349.

χάρις: plur. 36.
 Χαρίτιον (weibl. Eigenname) 32.
 χατήρη, ἡ sc. ὠνή 24.
 χεῖρ weggelassen 23.
 χειριδωτός 359.
 χειριστικός: τὸ χ. 4.
 χειριστοῦ (χειρισμοῦ?) sc. λόγος 25.
 χειριστος echter Superl. 51. — elativ. Superl. 53.
 χειρογραφέω: c. inf. perf. 189. 218; fut. 216; praes. 218. — mit ὅτι 314.
 χειρογραφίαν ποιέομαι 127. — λαμβάνω c. inf. praes., fut., perf. 218.
 χειρόομαι med. tant. 93.
 χείρων: ἐπὶ τὸ χ. korrelat. Kompar. 47.
 χερσεύω: ἡ κεχερσευμένη sc. γῆ 195.
 χέρσος: ἡ χ. sc. γῆ (χώρα) 22.
 χερσώω: ἡ κεχερσωμένη sc. γῆ 195.
 χήν: Geschlecht 29.
 Χηνοβόσκια: plur. 40.
 χιλιαγωγόν, τὸ sc. πλοῖον 24.
 χίλιος: sing. 43.
 Χίος: ὁ X. sc. οἶνος 21. — τὸ X. sc. κέραυον 26.
 χιτών weggelassen 25.
 χλαῖνα weggelassen 23.
 χλωρός: τὰ χ. 6.
 χοίρειον, τὸ sc. κρέας 24.
 χοιρίδιον: Geschlecht 30.
 χορηγέω: Objekt zu ergänzen. — transit. 87 f. — pass. 120.
 χορηγία: ὁ πρὸς τῇ χ. τῶν ἐλεφάντων 19.
 χρᾶομαι (gebrauchen) med. tant. 93. — zur Um-

schreibung eines Verbalbegriffs 123. 128. — prohibit. conj. aor. 149. — optat. 289, 1. — adi. verb. auf -τέος 360.
 χρᾶω (borgen): plsqpf. 208. — med. reflex. (entlenen) 104. 109.
 χρεία: οἱ πρὸς χρεῖαις 19. — sing.-plur. 37. — χρεῖαν ἔχω 124: c. inf. 318, τοῦ c. inf. 321, πρὸς τὸ c. inf. 332. — χρεία ἐστίν 130.
 χρῆ 226, 2. — c. inf. aor. 161 f. 308. — c. inf. fut. 219.
 χρηματίζω: act. u. med. 114. — ὅπως ἂν c. conj. 255.
 χρηματισμόν ἔχω 130.
 χρήσιμος: τὸ χρ. 2. — τὰ χρ. 6.
 χρόνος: sing.-plur. 37 f.
 χρονοτριβέω: pass. 119.
 χωματικόν, τὸ sc. τέλος 24.
 χωννύω: adi. verb. auf -τέος 360.
 χώρα weggelassen 22.
 χωρίζω: med. pass. 118. — part. perf. pass. 195.

Ψ.

ψηφίζομαι mit Objektsinf. 316.

Ω.

ὦ beim Vokativ 55.
 ὦδε 74.
 ὠνέομαι med. tant. 93. — pass. 121. — part. perf. 195. — plsqpf. 208.
 ὠνή: οἱ πρὸς τῇ ὠ. 19.

— ὠ. weggelassen 23. — ὠνή γίνεται 129.
 ὠρα weggelassen 24. — ὠρα ἐστίν c. inf. 318. — ὠρα τοῦ c. inf. 321.
 ὠραῖος: τὰ ὠ. 6. — ἡ ὠ. sc. ὠρα 24. — τὸ ὠραῖον kollektiv 45.
 ὠριμος c. inf. 318.
 ὦς: zur Verstärkung des Superl. 52. — beim part. 71. 176. 220 (fut.). 222 (fut.). 318 f. 350. 352 (fut.). 357. — ὥς ἂν beim part. 356. — ὥς = πῶς im Fragesatz 79. — ὥς (οὐ) c. indic. fut. nach den Verben des Sorgens 251. 258. 300 (?). — ὥς ἂν c. conj. praes. oder aor. im Finalsatz 259—61; im Zeitsatz 270 bis 72. 274 f. — ὥς (ohne ἂν) c. conj. im Zeitsatz 273. — ὥς c. indic. im Zeitsatz 273. — c. opt. obliqu. 294. — ὥς ἂν c. inf. im Folgesatz 297. — ὥς ἂν im Folgesatz (?) 300, 3. — ὥς ὅτι nach λέγω 313. — ὥς c. indicat. nach verba sentiendi 311, putandi 312, dicendi 313 f. — ὥς c. inf. nach verba dicendi 314.
 ὦς: καὶ ὥς, οὐδ' ὥς 58.
 ὦσαύτως 58.
 ὥστε c. inf. 297—99. 310. — c. indic. 300. — c. imper. 300. — c. conj. (?) 300. — ὥστ' ἂν c. inf. oder verb. fin. 300 f. — ὥστε ohne Verbum 301 f.

18485

Ref.

PA

3367

M3

1938

V.2

Pt. 1

Theology Library

SCHOOL OF THEOLOGY
AT CLAREMONT
California

18485

FOR REFERENCE

NOT TO BE TAKEN FROM THE ROOM

651

EAT. NO. 23 012

PRINTED
IN

